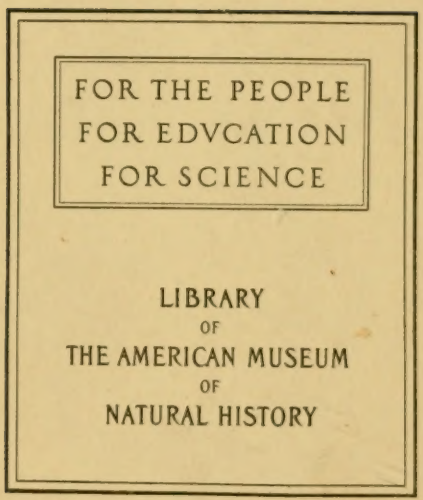
59.57:06 (43.16)
c



27656

Entomologische Zeitung.

Herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine

zu

STETTIN.

Vierundzwanzigster Jahrgang.

Stettin 1863.

Druck von R. Grassmann.

CENTRAL PARK
NEW YORK
NATURAL HISTORY
23-90569 - Jet.3

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandl. v. E. S. Mittler in Berlin u. Fr. Fleischer in Leipzig.

No. 1—3. 24. Jahrgang. Jan.—März 1863.

Blauer himmlischer Bettelbrief.

Altvater Zeus,
Der Du vom hohen Olympos
Niederschau'st auf die Staubgebornen —
Höre mich heute,
Mich, der mit dankerfüllter Seele
Deiner beglückenden Gaben gedenk ist:
Zürne mir nicht, wenn ich zu so Vielem
Eins noch bitte, und sei willfährig!

Nicht befürchte, dass Deinen Blitz ich
Niederbeschwöre auf grimme Titanen,
Die sich in modum Megaderi
Druckerschwärzlich*) den starken Magen
Offenkundig vergiftet haben,
— Zu viel Galle verdirbt die Tinte —:
Lieber gestatte, dass Aesculap
Ihnen zur allerseits gerühmten
Vindobonischen Urbanität,
(„Alltags-", nicht bloss „Neujahrs-Feinheit"),
Bald verhelfe durch Wiener Tränkchen!

*) Vergl. die Notiz in dieser Zeitung Jahrg. 1862 pag. 414.

Nein, auf nichtpolemischem Felde
Werd' ich, Saturnier, Dein bedürfen,
Weil es um Executive sich handelt
Eines nicht ohne Kampf errungnen,
Fürsten und Völkern nicht unbequemen
— Omen absit — Carlsbader Beschlusses.

Wann die Horen Septembers Idus
Mit dem geflügelten Fuss überschritten,
Dann, o Zeus — das ist meine Bitte —
Sprich ein günstiges Wort mit Apollon,
Dass sein leuchtender Sonnenwagen
Unverhüllt den Stettinern strahle,
Wann sie zu Ehren der Mutter Isis
Oeffnen die gastlich geschmückten Pforten:
Und nachdrücklich verbiet' es dem Aeolus,
Diesem erzwetterwendischen Griesgram,
Dass er nicht öffne die schnöden Schläuche,
Drin er die westlichen Stürme verwahrt hält,
Weil sie mit widrigem Heulen sofort
Ihre kothrandigen Regenmäntel
Ueber die Stadt ausschütteln würden,
Falls sie dürften, was sie gelüstet.

Das ist meine Supplik, o Zeus,
Lies sie freundlich und schreib daneben:
„Reproducatur ad dies festos!"

C. A. D.

Verzeichniss

sämmtlicher Mitglieder des Vereins.

Protector des Vereins.

Der Ober-Präsident der Provinz Pommern, Herr Freih. Senfft von Pilsach, Exc.

Ehren-Mitglieder.

Se. Kön. Hoh. der regierende Grossherzog von Oldenburg.
Se. Durchl Richard Fürst zu Khevenhüller-Metsch, Präsident des zool.-botan. Vereins zu Wien.
Herr Dr. Aubé in Paris.
- Dr. v. Bär, Exc. Staatsrath und Akademiker in Petersburg.
- Boheman, Intendant des entom. Museums in Stockholm.
- Dr. v. Brandt, Exc. Staatsrath und Akademiker, Director des Kaiserl. zool. Museums in Petersburg.
- Dr. Burmeister, Professor, derzeit in Buenos Ayres.
- Chevrolat in Paris.
- Dr. Franklin-Bache, Präsident der philos. Gesellschaft in Philadelphia.
- Dr. Gray, Director des entom. Departements im British Museum, London.
- Dr. H. Hagen in Königsberg in Preussen.
- Lacordaire, Professor der Zoologie in Liège.
- Dr. John Le Conte in Philadelphia.
- E. Mulsant, Bibliothekar in Lyon.

Frau Isabel Stainton, geb. Dunn, auf Mountsfield (Lewisham) bei London.
Herr Dr. v. Steven, Staatsrath in Sympheropol, Excellenz.
- Uhden, Geh. Staatsminister, Exc. in Berlin.
- B. W. Westermann, Kaufmann in Kjöbnhavn.
- J. O. Westwood, Prof. in Oxford.

Vorstand des Vereins.

Herr Dr. Behm, Geh. Medicinalrath in Stettin.
- Dassel, Appellations-Gerichtsrath in Stettin Rendant.
- Dr. C. A. Dohrn, Director in Stettin. Präsident.
- Gillet de Monmore, Kaufmann in Stettin.

Herr Hering, Professor in Stettin.
- Hess, Rector in Stettin.
- Lincke, Lehrer an der Bürgerschule in Stettin.
- Dr. Loew, Director in Meseritz.
- Pitsch, Gymnasiallehrer in Stettin.
- Dr. Ratzeburg, Professor in Neustadt-Eberswalde.
- Schaum, Dr. philos. et med., Professor in Berlin.
- Dr. v. Siebold, Professor in München.
- Dr. Suffrian, Schulrath in Münster.
- Professor Zeller, Oberlehrer in Meseritz.

Ordentliche Mitglieder

Abdul Effendi in Damascus.
Herr Adams, Wundarzt bei der Flotte in London.
- Ahrbeck, Kanzellist in Hannover.
- Dr. Alabieff, Prosector d. Universität in Moskwa.
- Albers, Stadt-Secretair in Hannover.
- v. Alers, Oberförster in Duninowo in Polen.
- Th. H. Allis in York.
- Dr. Altum, Privatdocent an der Königl. Akademie in Münster.
- Andersch, G.-Consul in Königsberg.
- Andritzschky, Apotheker in Zwickau.
- G. d'Angiolo in Pisa.
- Dr. Th. Apetz in Altenburg.
- Assmuss, Dr. phil. in Leipzig.
- Axmann, Förster in Amtgehren bei Arnstadt.
- Bach, Lehrer an der höheren Stadtschule in Boppart.
- Bachmann, Lehrer in Insterburg.
- Ernst Ballion, an der Universität in Kasan.
- Baly, Dr. med. in Kentish Town bei London.
- Dr. Barth, pract. Arzt zu Königsberg in Preussen.
- Dr. phil. v Babo in Weinsheim bei Heidelberg.
- Dr. Bauer, Kreisphysikus in Nentershausen.
- Dr. Beck in Napoli.
- Alex. Becker in Sarepta.
- Bellardi, Professor an der Universität Turin.
- Bellier de la Chavignerie, Justizbeamter in Paris.
- Bernheim, Professor in Chur.
- v. Bernuth, Oberförster in Jägerhof.
- Dr. Stefano de Bertolini, K. K. Beamter in Trient.
- Bertoloni jun., Prof. an der Universität Bologna.
- Bethe, Dr. med. in Stettin.
- Bianconi, Prof., Director d. zool. Museums d. Universität Bologna.

Herr Dr. Bibow in Garz a. O.
- E. A. Bielz, K. K. Finanzbeamter in Herrmannstadt.
- Bigot in Paris.
- Billig, Studiosus der Forstwissenschaften in Stralsund.
- Bilimek (Dominik) Hochw., Prof. der Naturgeschichte am K. K. Cadetten-Institut in Strass.
- Blanchard, Director des zoolog. Museums, Jardin des Plantes in Paris.
- Blauel, Rector in Osterode.
- Bogeng, Apotheker in Putzig.
- v. Bodemeyer in Zesselwitz.
- Böttcher in Neustadt-Eberswalde.
- Boie, Justizrath in Kiel.
- Boll, Apotheker in Bremgarten (Schweiz).
- H. de Bonvouloir in Paris.
- Dr. Bose in Ortenberg.
- Bowring in London.
- Dr. Boysen in Stettin.
- Brandt, Forst-Candidat in Neustadt-Eberswalde.
- Braselmann, Lehrer in Düsseldorf.
- Dr. Fr. Brauer in Wien.
- Brehm in Sondersleben.
- Bremer, Architect in Petersburg.
- W. Brick, Lieut. im Feldjägercorps in Rossleben.
- Brischke, Lehrer in Danzig.
- Brittinger, Apotheker zu Steyr in Ober-Oesterreich.
- Em. v. Bruck, Kaufmann in Crefeld.
- Brunner v. Wattenwyl, K. K. Telegraphen-Director in Wien.
- Büttner, Lehrer in Grabow bei Stettin.
- Burchard, Professor und Director des Gymnasiums zu Bückeburg.
- A. Butleroff, Privat-Docent an der Univ. in Kasan.
- Dr. Butzke, Kreis-Physikus in Schievelbein.
- Dr. Caesar, Arzt in Bremen.
- Dr. Calwer in Stuttgart.
- Dr. Candèze, Arzt in Liège.
- Caspary, Prof. an d. Universität in Königsberg.
- Chabrillac, Naturf. in Paris (derzeit in Brasilien).
- Dr. Chapuis, Arzt in Verviers.
- Baron v. Chaudoir in Kuzmin bei Shitomir.
- Hugo Christoph in Sarepta.
- Hamlet Clark, Prediger in London.
- F. W. Clasen, Lehrer am Gymnasium in Rostock.
- Dr. Coquerel (franz. Marine) in Paris.
- Cornelius, Lehrer an der Realschule in Elberfeld.

Herr Achille Costa, Dr. in Napoli.
- Cramer, Stadtrichter a. D. in Charlottenburg.
- Czech, Lehrer in Düsseldorf.
- J. Czegley, Museumsvorstand in Troppau.
- Damke, Grundsteuer-Revisor in Hannover.
- Damm, Justiz-Commissarius in Magdeburg.
- Daniel, Advokat, Bürgermeister zu Schwaan im Grossherzogthum Mecklenburg.
- Franz Degenhardt, Bergrevisor in Clausthal.
- Desmarêts, Secretair der entomologischen Gesellschaft in Paris.
- Dietrich, Lehrer im Kanton Zürich.
- Dihm, Kaufmann in Magdeburg.
- C. Dinkler in Hamburg.
- Dr. Döbner, Professor in Aschaffenburg.
- Heinr. Dohrn, Dr. philos. in Stettin.
- A. Dohrn, Stud. in Jena.
- v. Dommer, Kaufmann in Danzig.
- Dr. H. Dor in Vevay.
- Dr. Dornheim, Oberlehrer in Minden.
- J. W. Douglas in Lee bei London.
- A. Doué in Paris.
- C. Drewsen in Strandmöllen bei Kjöbenhavn.
- Drude, Rector in Hettstädt.
- Aug. Dutreux, General-Einnehmer in Luxemburg.
- Dr. Edgrèn in Sköfde (Schweden).
- Dr. Egger in Wien.
- Egli, Lehrer in St. Gallen.
- Dr. Ehlers, Privat-Docent in Göttingen.
- W. Eichhoff, Forst-Candidat in Schleusingen.
- Eigenbrodt, Regierungsbeamter in Ehrenbreitenstein.
- Elditt, Lehrer an der höhern Bürgerschule in Königsberg in Preussen.
- Endrulat, B., Literat in Hamburg.
- v Erlach, Director in Hall (Tyrol).
- Ewald, Maler in Berlin.
- v. Fåhraeus, Minister in Göteborg, Exc.
- Léon Fairmaire, Trésor. adj. der soc. ent. Paris.
- Fehr, Lehrer in Gunzenhausen in Baiern.
- Dr. C. Felder, Hofger.-Advokat in Wien.
- Eugen Felix, Kaufmann in Leipzig.
- Graf Ferrari in Wien.
- Marquis de la Ferté Sénectère in Paris
- Dr. phil. Fieber, Appellations-Kanzlei-Director in Chrudim in Böhmen.
- Dr. Filippo de Filippi, Prof. der Zool. in Turin.

Herr Fischer, Edler v. Rösslerstamm in Wien.
- Dr. Fischer, Professor in Freiburg im Breisgau.
- C. Fischer, Lithograph in Berlin.
- Dr. Asa Fitch in Salem (Washington).
- Dr. Gustav Flor, Prof. an d. Universität Dorpat.
- Förster, Prof. an der Realschule in Aachen.
- R. Forst, Kaufmann in Hamburg.
- Frank, Subrector in Annweiler.
- Dr. A. v. Frantzius in Costarica.
- Felix Fraude, Kaufmann in Züllchow bei Stettin.
- G. Ritter v. Frauenfeld, Custos des K. K. Naturalien-Cabinets in Wien.
- Heinr. Frey, Prof. der Universität Zürich.
- Freyer, Stifts-Cassirer in Augsburg.
- Friedrich, Gerichts-Assessor in Breslau.
- Frings, Fabrikant in Uerdingen.
- Frische, Kaufmann in Naumburg.
- Dr. Frivaldsky, Custos in Pesth.
- Alex. Fry, Kaufmann in London.
- Füldner, Gymnasiallehrer in Neustrelitz.
- Funke, Cantor in Rochlitz.
- Carl Fuss, Professor in Herrmannstadt.
- G. Galeazzi in Milano.
- A. Gartner, Rechnungsrath in Brünn.
- Gassner, Commissarius in Prag.
- Gaubil, Capitain a. D. in Quillan (Pyren.).
- Géhin, Apotheker in Metz.
- Dr. Max Gemminger in München.
- Georg, Königl. Förster in Bevensen bei Lüneburg.
- Gérard, Secretair der Linné'schen Gesellschaft in Lyon.
- Gerhard in Hamburg.
- Gerhardt, Lehrer in Liegnitz.
- Dr. Gerstäcker, Custos des Königl. zool. Museums zu Berlin.
- Ghiliani, Conservator am zool. Museum zu Turin.
- Girschner, Prof. in Colberg.
- Dr. C. Glaser in Worms.
- v. Glöden, Freiherr auf Bützow in Meckl.-Schwerin.
- Glitz, Revisor in Hannover.
- Dr. F. Glückselig in Elbogen.
- v. Gödel, Consul in Trapezunt.
- Grebe, acad. Lehrer in Eldena.
- R. Grentzenberg, Kaufmann in Danzig.
- Gressner in Rochlitz.
- W. Grey, K. Hofgärtner a. D. in Petersburg.
- Grimm, Hofstaatssecretair in Berlin.

Herr Grube, Staats-Rath und Professor in Breslau.
- A. v. Gruber, K. K. Forstmeister, jetzt in Türk. Diensten in Konstantinopel.
- Gruner, Kaufmann in Leipzig.
- Gutch, Cabinets-Courier in London.
- A. Haag, Dr. juris in Mühlenhof bei Frankfurt a. M.
- Habelmann, Kupferstecher in Berlin.
- Freiherr Halbhuber v. Festewill, Landes-Präsident des Herzogthums Schlesien in Troppau.
- Dr. Clemens Hampe, fürstlicher Leibarzt in Wien.
- Hanak, Professor am Gymnasium zu Ofen.
- Haldeman, Professor in Columbia (Pennsylvanien).
- A. H. Haliday in Dublin.
- Harer in Frankfurt a. M.
- Lieut. v. Harold in München.
- Dr. Hartig, Forstrath und Prof. in Braunschweig.
- Otto Hassel, Auditor in Wolfenbüttel.
- Baron Hausmann in Botzen.
- Dr. Hecht, pract. Arzt in Stralsund.
- Hederich, Pastor in Fületelke in Siebenbürgen.
- Heddewig, Kunstgärtner in Petersburg.
- Heeger in Moedling bei Wien.
- Dr. Heer, Professor in Zürich.
- v. Heinemann, Steuerrath in Braunschweig.
- Hellmann, Apotheker in Kasan.
- Hensche, Stadtrath in Königsberg in Preussen.
- Ed. Hering jr., derzeit in Berlin.
- Hering in Brünn.
- Dr. Herrich-Schäffer, Kreis- und Gerichtsarzt in Regensburg.
- W. Herwig in Arolsen.
- v. Heyden, Senator in Frankfurt a. M.
- L. v. Heyden, Lieut. in Frankfurt a. M.
- Heyer, Stadtschreiber in Lüneburg.
- Hildebrandt, Prof. an der Maler-Acad. in Düsseldorf.
- Dr. Hille, Apotheker in Hanau.
- Hochhuth, Director des botanischen Gartens in Kiew.
- Hoffmann, Professor in Bamberg.
- Hoffmeister, Pfarrer in Nordshausen bei Cassel.
- v. Holle, Stud. in Göttingen.
- Holmgrén, Adj. d. zool. Mus. in Stockholm.
- Holtz, Rentier in Barth.
- Homeyer, auf Darsin bei Poganitz in Pommern.
- Hopffer, Custos am K. entom. Museum in Berlin.
- Max v. Hopffgarten, Gutsbesitzer in Mülverstedt bei Langensalza.

Herr v. Hornig, K. K. Ministerial-Beamter in Wien.
- E. W. Janson in London.
- Javet in Paris.
- Jekel in Paris.
- Dr. Imhoff, pract. Arzt in Basel.
- J. F. Judeich, Forst-Conducteur in Dresden.
- Junker, Oberfinanzkammer-Registrator in Cassel.
- Kaden, Director in Dresden
- Kaltenbach, Lehrer in Aachen.
- v. Kämpff, auf Niederfaulbrück bei Schweidnitz.
- Karelin, Collegienrath in Moskau.
- Karow, Pastor in Roggow bei Daber in Pommern.
- Karsch, Professor in Münster.
- Dr. Kaup, Custos in Darmstadt.
- Kawall, Pastor in Pussen bei Windau.
- Dr. Kayser in Halle.
- Kayser, Architect in Frankfurt.
- Keferstein, Gerichtsrath in Erfurt.
- Adolph Keller in Reutlingen.
- Kellner, Oberförster in Georgenthal in Thüringen.
- v. Kiesenwetter, Regierungsrath in Bautzen
- Dr. Kirchner in Kaplitz in Böhmen
- Kirsch in Dresden
- Prof. Kirschbaum in Wiesbaden.
- Klingelhöffer, Major in Darmstadt.
- C. Klotz in Pirna.
- Eugen Klug in Ollmütz.
- Jos. Klug, Gymnasiallehrer in Mährisch Trübau.
- Klupsz, Professor in Rastenburg.
- Ferd. Knobbe, Kaufmann in Harburg.
- J. Knörlein, K K. Directions-Ingenieur in Linz in Oberösterreich.
- Gabr. Koch in Frankfurt a. M.
- Koch, Geh. Amtsrath in Sülz in Mecklenburg.
- Koch, K. K. Forstmeister in Carlsbad.
- Dr. Koch in Nürnberg.
- C. Kodermann, Custos des Naturalien-Cabinets im Stift St. Lambrecht (Obersteyermark).
- Körnich, Actuar in Meissen.
- Kokeil, Taxamtsofficial in Klagenfurt.
- Dr. Kolenati, Prof. in Brünn.
- Köppen, Kaufmann in Stendal.
- Kraatz, Dr. phil. in Berlin.
- v. Kraatz, Major in Münster.
- Dr. Kratter, Kreisphysikus in Zloczow (Galizien).
- J. C. Kraus, Lehrer in Trier.

Herr Ernst Kreussler, Dr. med. in Arolsen.
- Dr. Kriechbaumer in München.
- Krösmann, Lehrer in Hannover.
- v. Kronhelm, Assistenzarzt in Leobschütz.
- R. Kropp, Prof. an der Forstlehranstalt in Weisswasser (Böhmen).
- Krüper, Dr. phil. in Athen.
- Rud. Krziz in Brünn.
- Graf Küenburg, K. K. Berg- und Salinen-Directions-Assessor in Bransdorf (österr. Schlesien).
- Graf Emich v. Küenburg in Prag.
- Graf Gandolph v. Küenburg in Prag.
- Küsell, Gutsbesitzer in Schlesien.
- Dr. Küster, Telegraphen-Director in Bamberg.
- C. Kumm, Kaufmann in Danzig.
- A. v. Kuschakewitsch, Capit. in Petersburg.
- J. v. Kuschakewitsch, Capit. in Petersburg.
- Laeserson, Kaufmann in Moskwa.
- Prf. Dr. Lanza in Spalato.
- W. v. Langsdorf in Lahr im Breisgau.
- Lederer in Wien.
- Prof. Lenz in Königsberg.
- Leunis, Prof. in Hildesheim.
- Logan in Edinboró.
- Dr. Lowe in Edinboró.
- Lucas, Director im entomol. Museum des Jardin des plantes in Paris.
- Dr. Luchs, Badearzt in Warmbrunn.
- Lüben, Seminar-Director in Bremen.
- E. Lüders, Rentier in Lauterberg am Harz.
- Lyncker, Secretair in Cassel.
- R. Mac-Lachlan in Forest-hill bei London.
- P. Maassen in Crefeld.
- Maehler, Dr. med. in Heidelberg.
- Mähnert, Candidat in Sylda bei Aschersleben.
- G. Märkel, Cantor in Leuben bei Lommatsch.
- Mäklin, Prof. Dr. phil. in Helsingfors.
- R. Maitland, Conservator des entomol. Museums der Gesellschaft Natura Artis Magistra in Amsterdam.
- Malirz, Rechnungsbeamter in Ofen
- v. Manderstjerna, General in Petersburg.
- Mangold, Königl. Forst-Inspector in Stettin.
- Alfred de Manuel in Chambéry.
- de Marseul, Abbé in Paris.
- Fr. Martens, Seminarlehrer in Segeberg.
- Joh. Martens, Conrector in Rendsburg.

Herr Martini, Hofrath in Weimar.
- Graf Matuschka, Oberförster in Schöneiche b. Wohlau.
- Joseph Mayer, K. K. Ministerial-Revident in Wien.
- L. Mayer, Hofgärtner in Potsdam.
- Mann, Maler in Wien.
- G. Mayr, Prof. Dr. phil. in Wien.
- Melly, Kaufmann in Liverpool.
- Prof. Dr. Menzel in Zürich.
- Dr. Mess in München.
- Messow, Rentmeister in Wernigerode.
- Messing, Hof- und Schloss-Cantor in Neustrelitz.
- Meyer, Cand. phil. in Hamburg.
- Meyer-Dür, Hauptmann in Burgdorf (Schweiz).
- Micklitz, K. K. Förster in Tolmein bei Görz.
- Mickisch, Bergwerks-Inspector in Pilsen.
- Mielke, Apotheker in Posen.
- C. J. Milde in Lübeck.
- L. Miller in Wien.
- Miller, Kaufmann in Stettin.
- Millière in Lyon.
- Mink, Oberlehrer in Crefeld
- Dr. Moebius, Lehrer am Johanneum in Hamburg.
- H. R. Möschler in Herrnhut.
- G. Molinari in Pisa.
- Dr. Monti in Pisa.
- Moore, Beamter am zool. Museum des ostind. Hauses in London.
- v. Motschulsky, Oberst-Lieut a. D. in Odessa.
- Moe, Universitäts-Gärtner in Christiania.
- Dr. Morsbach, pract. Arzt in Dortmund.
- Dr. Mühlenpfordt, Professor in Hannover.
- Mühlig in Frankfurt a. M.
- Dr. Müller, Lehrer in Lippstadt.
- C. Müller in Berlin.
- Müller, Stadtwundarzt in Neustadt-Eberswalde.
- Jul. Müller, Fabrik-Buchhalter in Brünn.
- Cl. Müller, Mechanicus in Dresden.
- Anton Müller, Bisthums-Forstmeister in Friedeberg (österr. Schlesien).
- H. Müller, Steueramts-Rendant in Birnbaum.
- Mützell, Maler in Berlin.
- Murdfield, Apotheker in Rheine.
- Andr. Murray, Beamter der Horticultural Society in London.
- Dr. Nebel, Oberarzt in Darmstadt.
- J. Neumann, Catechet am Gymnasium in Troppau.

Herr Neustädt in Breslau.
- Edward Newman in London.
- Graf Nicelli, Lieut. im Kaiser Alex.-Regt. in Berlin.
- Nickerl, pract. Arzt in Prag.
- Dr. Nicolai in Arnstadt.
- Nietner, Plantagen-Besitzer bei Rambodde (Ceylon).
- Oberst v. Nolcken, Ingenieur in Riga.
- Nördlinger, Professor in Hohenheim bei Stuttgart.
- Dr. Nylander in Helsingfors.
- Obert, Lehrer in Petersburg.
- A. v. Oertzen in Mecklenb. Friedland.
- Baron Franz v. Oczkay, K. K. Kämmerer in Oedenburg.
- Orsini, Professor in Ascoli.
- Baron Osten-Sacken, Kais. russ. Legations-Secretair in Washington.
- v. d. Osten, Rittergutsbesitzer zu Warnitz bei Soldin.
- Pacher, Pfarrer in Tiffen (Kärnthen).
- Dr. Palliardi, Medicinalrath in Franzensbad.
- Pape, academischer Kupferstecher in Petersburg.
- Prof. G. Passerini in Parma.
- Perroud in Lyon.
- Dr. Peters, Medicinalrath in Neu-Strelitz.
- O. Petsche, Kaufm. in Eisenach.
- Pfeil, Staatsanwalt in Hirschberg.
- Dr. Pfund, Assistent am Naturalien-Cabinet in Prag.
- Dr. Philippi sen., Director des naturhist. Museums in S.-Yago (Chile).
- A. H. E. Philippi jr. ebendaselbst.
- Piccioli in Florenz.
- O. Pirazzoli, Major in Rimini.
- G. Pirngruber, Beneficiat in Grünwald bei München.
- Pirsch, Lehrer in Swinemünde
- v. d. Planitz auf Neidschütz bei Naumburg.
- Carl Plötz in Greifswald.
- Pogge, Kaufmann in Greifswald.
- Popoff, Collegien-Rath in Kjachta.
- v. Prittwitz, Notar in Brieg
- Putzeys, General-Secretair im Justiz-Ministerium in Brüssel.
- Raddatz, Lehrer am Gymnasium in Rostock.
- v. Radoschkoffsky, Artillerie-Oberst in Petersburg.
- Rahtz, Förster in Neumark
- Prof. Dr. Redtenbacher, Director des K. K. Naturalien-Cabinets in Wien.
- Reer, Kaufmann in Hamburg.
- Reidemeister, Candidat in Cummerow.

Herr Dr. Reinhard, Medicinalrath in Bautzen.
- J. F. E Reinhold, Ober-Gerichtssecretair in Hannover.
- Reisig, Ober-Forstsecretair in Darmstadt.
- Dr. v. Renard, Secretair der Kaiserl. naturf. Gesellschaft in Moskwa, Staatsrath.
- K. Reutti in Freiburg im Breisgau.
- Richter, Kammer-Musikus in Berlin.
- Richter, Hofgärtner in Luisium bei Dessau.
- Richter, Oberförster in Klütz bei Stettin.
- Richter, Pastor in Punschrau bei Naumburg.
- Richter, Oberförster in Stepenitz.
- Dr. C. Richter, Kais. Landgerichtsrath in Troppau.
- Riehl, Ober-Zahlmeister der Haupt-Staats-Casse in Cassel.
- Jul. Rietz, Hofkapellmeister in Dresden.
- Dr. Ritter, Hauptlehrer am Gymnasium in Marburg.
- W. Roeloffs, Maler in Brüssel.
- Aloys Rogenhofer, Custos am K K. zoolog. Museum in Wien
- Dr. Roger, Leibarzt Sr. Durchlaucht des Herzogs von Ratibor in Rauden, Sanitätsrath.

Rohde, Lehrer in Berlin.
- Cam. Rondani, Prof. in Parma.
- Rohtlieb in Hamburg.
- Dr. Rössler in Wiesbaden.
- Rosenberger, Pastor in Groesen (Kurland).
- Dr. Rosenhauer, Professor in Erlangen.
- v. Roser, Geh. Legationsrath in Stuttgart.
- J. Rost, Kaiserl. Ingenieur in Troppau.
- Russ, Lehrer in Hanau.
- Saalmüller, Lieut. in d. preuss. Artillerie, derzeit in Frankfurt a. M.
- R. v. Sacher-Masoch, K. K. Hofrath in Prag.
- R. v. Sacher-Masoch, K. K. Hofrath in Pesth.
- Dr. Sachse, pract. Arzt in Leipzig.
- Dr. Sahlberg, Professor in Helsingfors.

Sand, Candidat in Königsberg.
- W. W. Saunders in Reigate.
- H. de Saussure in Genève.
- Dr. Sauter in Königsberg, Director.
- Schaschl, K. K. Hüttenbeamter in Forlach (Kärnthen).
- Schauffelberger, Architect in Petersburg.
- Schaufuss, Naturalienhändler in Dresden.
- Scheffler, Stadtgerichts-Secretair in Blankenburg.
- Scheibe, Lehrer in Kemberg.
- Scheibge, Lehrer in Garz a. d. O.

Herr Dr. Scheibler, Chemiker in Stettin.
- Seb. Alex. Scheidel, Bank-Beamter und Custos der entomol. Sektion im Senckenbergischen Museum in Frankfurt.
- Schenck, Professor zu Weilburg.
- Dr. Schiefferdecker, pract. Arzt in Königsberg.
- Schindler, K. K. Pfannhausverwalter in Hall.
- Schindowsky, Förster in Pröbbernau bei Elbing.
- Dr. jur. R. Schiner, Secretair des zool.-botanischen Vereins in Wien, Minist.-Secr. im Finanz-Ministerium.
- Schiödte, Insp. am K. zool. Museum in Kjöbenhavn.
- Schleich, Dr. med. in Stettin.
- Schlichting, Superintendent in Isinger bei Pyritz.
- Schläger, Diaconus in Jena.
- A. Schmid in Frankfurt a. M.
- Ferd. Jos. Schmidt in Laibach.
- Dr. Schmidt, Director in Elbing.
- Schmidt, Kreiswundarzt in Wismar.
- Ad. Schmidt, Dr. med. in Frankfurt a. M.
- Schmidt, Portraitmaler in Stettin.
- Dr. Schmidt-Goebel, Professor in Lemberg.
- Schmitt, General-Superintendent in Mainz.
- Dr. phil. Schneider in Breslau.
- M. Schönbach, Oberförster in Reinwiese bei Herniskretschen.
- Schreck, Lehrer in Zeulenroda.
- Schreckenbach, Diaconus in Chemnitz.
- Dr. Egid. Schreiber, Prof. an d. Ober-Realschule in Görz
- Schreiber, Collaborator in Wolfenbüttel.
- R. Schreiber, Cand. math. in Rossla.
- Schreiner, Registrator in Weimar.
- Gottfr. Schreitter, Missar in Pinkau, (Steiermark).
- Dr. P. Schumann, Arzt in Reichenbach (Schlesien).
- Schultz, Oberlehrer in Berlin.
- Schultz, landräthl. Secretair in Stettin.
- Schulze, Cand theol. in Pölitz.
- Dr. Schwabe, practischer Arzt in Stadt Remda bei Rudolstadt.
- J. Scott in Lee bei London.
- Scriba, Pastor in Ober-Lais (Nidda).
- Samuel H. Scudder in Boston.
- Seeger, Dr. med. in Hall (Tyrol).
- Cavaliere Baudi di Selve in Turin.
- Baron de Selys-Longchamps, Senator in Lüttich.
- Dr. Carl Semper, derzeit auf den Philippinen.

Herr Georg Semper, Kaufm. in Altona.
- Dr. Victor Lopez Seoanne, Arzt in Ferrol.
- Dr. M. Seubert, Professor in Karlsruhe.
- Dr. O. Seyffer in Stuttgart.
- Dr. William Sharswood in Philadelphia.
- Ed. Sheppard, Zollbeamter in London.
- Sichel, Dr. med. et phil. in Paris.
- Sievers, Kaufmann in Petersburg.
- Smith, Assistent am Brit. Museum in London.
- Snellen van Vollenhoven, Custos des entom. Museums der Universität Leyden.
- Dr. Sodoffsky in Riga.
- S. Solsky in Petersburg.
- M. C. Sommer, Kaufmann in Altona.
- Dr. Souverbie in Bordeaux.
- Dr. F. Sperk in Novo Tscherkask.
- Dr. med. Adolf Speyer in Rhoden.
- Sponholz, Prediger zu Bülow in Mecklenburg.
- Stäger, Justizrath in Kjöbnhavn.
- Dr. med. Stachelhausen in Barmen.
- H. T. Stainton in Lewisham bei London.
- Standfuss, Pastor in Schreiberhau bei Hirschberg.
- Albert Stange, Fabrik-Director in Meseritz.
- Stål, Dr. phil. in Stockholm.
- J. Stark, Ober-Geometer in Anspach.
- Dr. Staudinger in Dresden.
- Dr. Steffahny, pract. Arzt in Putzig.
- Stein, Dr. phil. in Berlin.
- Dr. F. Stein, Professor in Prag.
- Steinecke, Cantor in Swinemünde.
- Dr. med. Stiebel in Frankfurt a. M.
- Dr. Stierlin in Schaffhausen.
- Stollwerk, Lehrer in Uerdingen.
- Dr. Stricker in Breslau.
- Strübing, Oberlehrer am Seminar in Berlin.
- Dr. Struve in Dresden.
- J. W. Sturm, Kupferstecher in Nürnberg.
- Stülpnagel, Rendant in Prenzlau.
- Dr. Sundewall, Professor und Intendant der Museen in Stockholm.
- X. Tarnier in Dijon.
- Dr. Taschenberg in Halle, Custos der zool. Samml. der Universität.
- Teschke, Oberlehrer in Stralsund.
- Dr. Thomson, akad. Docent der Zool in Lund.
- Thorey in Hamburg.

Herr v. Tiedemann, Rittergutsbesitzer auf Russoczin bei Danzig.
- Tieffenbach, Maler in Berlin.
- C. D. Tiemann in Magdeburg.
- Tischbein, Oberförster in Herrstein bei Kirn.
- Tollin, derzeit in Süd-Africa.
- Dr. Treffz in Amt Kienitz bei Letschin.
- H. Tschapeck, Hauptmann, Auditor in Gratz.
- Türk, K. K. Beamter in Wien.
- Ulrich, K. K. Official in Wien.
- v. Varendorf, Regierungs-Secretair in Arnsberg.
- François Venetz, Ingenieur in Sitten (Wallis).
- Venus, K. Einnehmer in Dresden.
- Dr. Verloren in Utrecht.
- Dr. Vesco (franz. Marine) in Toulon.
- Ant. Villa, Vicepräses der geologischen Gesellschaft in Milano.
- Giov. Batt. Villa in Milano.
- E. Vogel in Dresden.
- Voigt, Maler in Gross-Schönau in der Lausitz.
- Dr. Völcker, Gymnasiallehrer in Elberfeld.
- Waga, Professor in Warschau.
- Wagenschieber, akad. Kupferstecher in Berlin.
- Wagner, Lehrer in Aschersleben.
- Wagner, Oberförster in Wildenbruch.
- Dr. Balthasar Wagner, Lehrer an der Realschule in Fulda.
- Wahlberg, Professor in Stockholm.
- Max Wahnschaffe, Lieut. a. D. in Berlin.
- G. Wailes in Newcastle
- Dr. Waltl, Lehrer in Passau.
- Wartenberg, Oberforstmeister in Marienwerder.
- Wasle, Apotheker in Schlitz.
- Julius Weeren, Studiosus in Berlin.
- E. Wehncke, Kaufmann in Hamburg.
- Weidehase, Dr. med. in Berlin
- Dr. v. Weidenbach, pract. Arzt in Augsburg.
- v. Weissenborn, Geh. Justizrath in Halberstadt.
- v. Welser, Freiherr in Nürnberg.
- Werneburg, Königl. Forstmeister in Erfurt.
- Wesmael, Professor in Brüssel
- Westerman, Director d. zool. Gartens d. Gesellschaft Natura Artis Magistra in Amsterdam.
- Dr. Wetzel in Gütersloh.
- Westring, Douanen-Inspector in Göteborg.
- G. Weymer, Kaufmann in Elberfeld.

Herr A. White, Assistent am Brit. Museum in London.
- Wiepken, Custos am grossh. Museum in Oldenburg.
- Wiesehütter, Kunstgärtner in Lauban.
- Wilde, Staatsanwalt in Glogau.
- Dr. Wilkens, pract. Arzt in Bremen.
- Wilms, Gymnasial-Director in Minden.
- J. Wilson, Esq. in Edinburgh.
- Joh. Winnertz in Crefeld.
- Ph. Wirtgen, Vorsteher des naturhistorischen Vereins in Coblenz.
- Wissmann, Oberförster in Hannöv. Münden.
- Wissmann, Dr. med. in Stettin.
- Dr. med. Wocke in Breslau.
- Gabr. Wolff, Apotheker in Klausenburg.
- Vernon Wollaston in London.
- Henry Woodward, Assistent im Brit. Museum London.
- Dr. Zaddach, Professor in Königsberg.
- Zebe sen., Oberförster in Volpersdorf, Grafschaft Glatz.
- G. Zebe jun. in Colbatz bei Stettin.
- T. v. Zebrawsky, Architect in Krakau.
- Fort. Zeni in Roveredo.
- Graf v. Zepelin bei Constanz.
- Zetterstedt, Professor in Lund.
- v. Ziegler u. Klipphausen, Oberförster in Schmiedeberg bei Schleusingen.
- Dr. Zimmermann in Georgtown (Südcarolina).
- Zschorn in Halle a. S.
- Ernst Zuchold in Leipzig.

Ehrenmitglieder	19
Vorstands-Mitglieder	14
Ordentliche Mitglieder	565
	598.

Rede zur Stiftungsfeier

des

entomologischen Vereins,

gehalten am 9. November 1862.

Meine Herren!

Das fünf und zwanzigste Jahr des Vereins, dessen Beginn wir vor einem Jahre durch gemeinsame Feier begrüssten, war vor 3 Tagen vollendet. Indem ich mich dieser Thatsache von Herzen freue, bin ich zugleich Ihrer Mitfreude vollkommen versichert, wenn ich einen besondern Werth darauf lege, dass wir in unserm verehrten Collegen, Professor Hering, wenigstens noch einen der wackern Gründer unter uns anwesend sehen, welche am 6. November 1837 der deutschen Entomologie das erste, bis dahin schmerzlich entbehrte Centrum zu schaffen unternahmen*).

Wenn in dem ersten, über die Wirksamkeit des Vereins von seinem ehrenwerthen Stifter Dr. Schmidt abgefassten, im J. 1839 gedruckten Berichte die Zahl der Mitglieder auf 64, der zur Vereinsbibliothek eingegangenen Schriften auf 23 Nummern angegeben wird, so bedarf es nur des Hinweises auf die jetzige Zahl von fast 600 Mitgliedern und auf den Bestand von weit über tausend Bänden in der Vereinsbibliothek, um den Beweis vollgültig zu führen, dass der Verein aus jenem unscheinbaren Anfange sich zu einem respectabeln Gedeihen aufgeschwungen hat.

Dank und Ehre allen denen, welche im Verhältnisse ihrer Gunst und Gaben kleine und grosse Scherflein zu diesem Wachsthum beigetragen haben, vorzugsweise natürlich denen, welche per varia discrimina rerum der Fahne des Vereins treu verblieben sind. Bei der offenkundigen Vorneigung der Deutschen, ihre individuelle Unabhängigkeit selbst da geltend zu machen, wo sie sich dem nur in Gemeinschaft erreichbaren Zwecke unterordnen sollte, bei der leidigen politischen Zerklüftung Germania's, bei der Eifersüchtelei der gross- und kleinstaatlichen Centra und Quasi-Centra war es eben kein Wunder, dass durch die steigende Ausbreitung des Vereins Complicationen entstanden, daraus Missverständnisse, und leider zuletzt Schismen. Ganz gewiss ist die Wissenschaft frei und weder an Ort noch Persönlichkeit gebunden,

---

*) Herr Rector Hess, ebenfalls Mitbegründer, war verhindert, der Sitzung beizuwohnen.

aber eben so gewiss giebt es eine Nemesis für das Gefährden wissenschaftlicher Haltpunkte durch trotzigen Egoismus und lichtscheues Miniren. Sapientibus sat.

Zu dem heutigen Ehrentage würde es angemessen erschienen sein, durch besondere Einladungen, namentlich an unsre auswärtigen geehrten Mitglieder unsre Freude zu erhöhen, wenn sich dazu nicht im Laufe des nächsten Jahres durch ein glückliches Zusammentreffen eine noch günstigere Combination ergeben hätte. Auf der letzten Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte in Carlsbad ist beschlossen worden, die nächste 38. Versammlung hier in Stettin zu begehen, und es hat zu dieser Wahl anscheinend der von einem der östreichischen Herren Redner accentuirte Umstand wesentlich beigetragen, dass er die Zoologen auf die Verdienste Stettins um die Entomologie und auf das nachträglich zu feiernde Jubelfest unsers Vereins aufmerksam machte.

Die 38. Naturforscherversammlung wird nun *Diis faventibus* in der Woche vom 18.—24. September 1863 stattfinden und es werden zu der damit combinirten Feier des fünf und zwanzigjährigen Bestehens unsers Vereines, seine geehrten Gönner und Freunde hiemit im Voraus ebenso dringend als herzlich eingeladen.

Ich würde, gestützt auf die einstimmige Billigung der bis jetzt darüber zu Rath gezogenen hiesigen und auswärtigen Mitglieder, bei jener Gelegenheit auch eine Veränderung unsrer Statuten in Vorschlag und zur Beschlussfassung bringen.

Es scheint auf den ersten Blick so natürlich, dass eine entomologische Societät nach zwei Seiten hin ihren Mitgliedern durch Sammelschätze zu Hülfe kommen will, nehmlich durch Bücher und durch Insecten, dass alle ältern Associationen dies in ihre Statuten aufgenommen haben. Ich erinnere hier, wo es sich um die Insecten handeln soll, nur an die betreffenden Sammlungen des Entomological Club und der Ent. Society in London und der Soc. ent. de France. Es war begreiflich, dass auch der Stettiner Verein in diesem Punkte die früher entstandenen Vereine zum Muster nahm.

Aber die Praxis hat durch eine ausreichende Zahl von Jahren gegen den Nutzen dieser in der Theorie so verständig klingenden Ansichten entschieden, und zwar überall, nicht bloss hier in Stettin. Die Insectensammlungen sämmtlicher Vereine haben sich in Betreff des Nutzens für die Wissenschaft und für die Belehrung der Mitglieder nur in wenigen, vereinzelten Fällen förderlich, dagegen für die Administration des Ganzen so hemmend und geradehin schädlich erwiesen, dass darüber jetzt wohl nur eine allgemeine Stimme herrscht, auf welche gestützt der Berliner entom.

Verein z. B. gleich bei seiner Entstehung diesen Hemmschuh als obsolet zurückgewiesen hat.

Eine Insectensammlung, wenn sie eine Ausdehnung gewinnen soll, welche einigermassen ausreichend sein kann, um in schwierigen Fällen einen erträglichen Anhalt zu bieten, erfordert in erster Stelle einen besondern Custos — eigentlich, bei der täglich steigenden ungeheuren Zahl der Objecte mehrere Custoden, welche ein lebendiges Interesse als Conservatoren daran nehmen. Wenn sich dies schon nicht einmal bei allen öffentlichen Museen erzwingen lässt, wo die Custoden von Staats wegen mit ausreichendem Gehalt auf Zeitlebens angestellt sind, wie viel weniger bei einer freiwilligen Association, wo fast überall nach der Natur der Sache demjenigen, der sich mit der Behütung und Verwaltung der meist geschenkten, also planlos agglomerirten Bestände befassen soll, nicht vorgeschrieben werden kann, wieviel Zeit und welchen Grad von Aufmerksamkeit er auf sein Gratis-Amt verwenden soll.

Dass auch ein Honorar oder eine Gratification ad hoc im vorliegenden Falle nicht ausreicht, lehrt die Erfahrung: ausser Collisionen, welche bei Gelegenheit einer Beamten-Erneuerung in * zur Sprache kamen, darf ich nur auf die bekannten Schicksale der Collection Pierret in Paris verweisen, welche mit einer Versteigerung derselben in usum societatis geendet haben.

Es wäre unbillig, wenn ich hier in Betreff unserer Vereinssammlung nicht anführen wollte, einmal, dass sie durch einzelne typische Gaben Werth hat, sodann, dass sie bei einigen Gelegenheiten besonders dadurch wesentlich nützlich wurde, dass ihr die Käfersammlung unsers Gründers Dr. Schmidt einverleibt worden ist. Die Typen der von ihm bearbeiteten Familien der europäischen Anthicus und Aphodius haben den spätern Monographen Laferté und Erichson mitgetheilt werden können, soweit sie verlangt wurden. Ausserdem ist nicht zu bestreiten, dass hin und wieder in zweifelhaften Fällen nachgesehen wurde, ob und was die Vereinssammlung für Auskunft gewähre.

Aber diese wenigen und sporadischen Lichter werden von den Schattenseiten weit überwogen. Gerade im umgekehrten Verhältnisse, wie auf die Vereins-Insecten wenig oder seit Jahren schon gar nicht mehr recurrirt wird, sind die Vereins-Bücher von Jahr zu Jahr an Zahl und an Bedeutung für die Mitglieder gewachsen. Zwei der competentesten lebenden Beurtheiler, Herr Dr. Hagen, der entomographische Bibliolog *κατ' ἐξοχην*, und Herr Dr. Gerstaecker, der fleissige Jahresberichterstatter, haben unsrer Bibliothek die rühmlichsten

Zeugnisse bei mehreren Anlässen ausgestellt. Auch die Praxis weiset nach, dass unsre tüchtigsten Arbeiter ohne die Beihülfe der Vereinsbücher oft in Verlegenheit und Weitläuftigkeiten gerathen würden, da es bekannt genug ist, wie schwer es hält, kostbare Werke, namentlich illustrirte, aus öffentlichen Bibliotheken, vollends auf längere Zeit, zur Benutzung zu erlangen.

Demnach scheint mir festzustehen, unsre Insectensammlung, welche nachweislich den bei ihrer Gründung beabsichtigten Zweck gar nicht, oder doch nur in unerheblichem Maasse erfüllt, welche seit mehr als einem Decennium keinen Zuwachs erhalten, leider aber durch Schimmel, Grünspan und Anthrenen manche Deteriorationen erlitten hat, und welche nach Lage der Sache nicht auf einen grüneren Zweig kommen kann noch wird, sollte im Interesse des Vereins aufgelöst werden, und das um so mehr, als sie bei dem zunehmenden Reichthum unsrer Bibliothek der übersichtlichen und bequemen Aufstellung der Bücher je länger desto hinderlicher in den Weg tritt.

Werden unsre Statuten nach meinem Antrage dahin verändert, dass die Insectensammlungen des Vereins aufgelöst, und Insecten und Schränke zum Besten der Vereinskasse meistbietend verkauft werden, so ist der Gewinn nach mehreren Seiten überwiegend; ein nutzloses, fressendes Kapital verwandelt sich in ein nutzbringendes, der Verein gewinnt für seine schöne Bibliothek reichlicheren Raum, und selbst den Geschenkgebern der Insecten muss es ein Trost sein, die noch vorhandenen Gaben lieber in sorgsame Hände übergehen, als dem weitergreifenden Verderben einer mangelhaften, uncontrolirbaren Custodirung ausgesetzt zu sehen.

Ehe ich indess meinen eben motivirten Vorschlag zur Discussion stelle, gestatten Sie mir, vorher in der althergebrachten Weise über die Externa und Interna des Vereins zu berichten.

Vermuthlich werden wir in diesem Jahre von allen Seiten als Grossmacht anerkannt werden, da wir schwerlich ohne Deficit auskommen -- und dies ist wohl das sicherste Criterium einer Grossmacht! Indess soll es hoffentlich ohne Anleihe und Zuschläge abgehen. Wir sind nehmlich mit der Zeitung auf 33 Bogen gestiegen, und dabei sind die zwei Beilagen, das nothwendig gewordene Bibliothek-Verzeichniss und das Repertorium noch nicht gerechnet: letzteres war ein schon seit Jahren sehr fühlbares Desiderium, das aber ohne den rühmlichen Fleiss des Herrn Lieut. Wahnschaffe wohl noch länger ein pium geblieben wäre*).

*) Bei der Expedition des vierten Heftes pro 1862 ist während

Demnächst freut es mich, Ihnen anzeigen zu können, dass die mühsame und fleissige monographische Arbeit unsers Suffrian über die gesammten Cryptocephalen, zu deren Abschluss noch die südamerikanischen fehlen, nunmehr soweit vorgerückt ist, dass wir wieder Anlass zu einem neuen Bande Linnaea haben. Zwar ist das Material dieser Familie gerade in Südamerika so gross, dass es nur in einem ganzen Bande zu bewältigen wäre, der nichts Anderes enthielte: eine Anmuthung, die wir dem ehrenwerthen Verleger, Herrn Stadtrath Fleischer nicht füglich stellen können, da im Interesse der Nicht-Coleopterologen auch andre Ordnungen Berücksichtigung erheischen. Auch war ohnehin der Schluss der Emesinen von Anton Dohrn noch rückständig, und mein geehrter Freund Prof. Frey hat eine lepid. Beisteuer zugesagt.

Es würde mir schwer werden, bei diesem Anlass nicht eines Werkes zu erwähnen, das zwar nicht direct von unserm Vereine ausgeht, aber dennoch in mancher nahen Beziehung zu ihm steht — ich meine die Bibliotheca Entomologica unsers Dr. H. Hagen. — Selbst für den bibliographischen Laien bedarf es offenbar nur eines Blickes auf dies Buch, dessen erster Theil A—M vorliegt, um das alte Dictum von deutschem Fleisse und deutscher Gründlichkeit in neuem Glanze zu bewahrheiten. Wenn man unserer Zeit, und anscheinend nicht ohne Grund, den Vorwurf gemacht hat, dass Eisenbahnen und Dampfschiffe dem menschlichen Geschlechte die Stätigkeit genommen, Hast und Unruhe generalisirt, tüchtige langathmige Quartanten in Duodezformate minorisirt hätten, so können wir mit diesem Buche einen stolzen Gegenbeweis führen. Gewiss hat es hie und da einen Mangel: bei diesem Gegenstande würde eine ganze Akademie nicht sicher vor Fehlern oder Auslassungen sein; aber dennoch darf Dr. Hagen selbstbewusst sagen: Exegi monumentum! Ungerecht wäre es, neben dem Autor nicht auch des Mannes zu erwähnen, ohne dessen echt wissenschaftlichen Feuereifer dies Opus operatum nicht hätte ins Leben treten können, des Verlegers Herrn

---

meiner Abwesenheit ein Versehen vorgefallen. Es fehlt nehmlich dem beigelegten Bibliothekverzeichniss noch das dazu wesentlich nothwendige alphabetische Verzeichniss der Autoren, und ausserdem das Seite 528 versprochene Repertorium. Da es namentlich für die Post-Abonnenten leicht möglich wäre, dass durch ein separates Versenden dieser beiden Stücke Defecte entständen, so erscheint es jetzt rathsamer, beides gemeinschaftlich mit dem Heft I. des Jahrgangs 1863 auszugeben. Bei den Exemplaren durch den Buchhandel wird dies keine Schwierigkeiten haben — es werden aber die Herren Post-Abonnenten hiemit ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, die genannten zwei Beilagen zu reclamiren, falls ihnen das I. Heft ohne dieselben zugestellt wird. C. A. D.

Wilh. Engelmann! Auch Ihm gebührt Ehre und Anerkennung für sein Unternehmen, und ich hoffe, dass Deutschland sich selber ehrt, indem es solchem wundersam fleissigem Werke die Theilnahme schenkt, die ihm von Rechts und Wissenschafts wegen gebührt!

Auf der Carlsbader Naturforscher-Versammlung hatte ich gehofft, die in Böhmen, Mähren und Oesterreich wohnenden Entomologen wenn nicht alle, so doch in grösserer Zahl zu treffen. Aber ausser unserm von den Hexapoden zu den Infusorien transmigrirten, berühmten Landsmanne Prof. Stein in Prag traf ich nur die Herren v. Frauenfeld, Rogenhofer vom Wiener Museum, den in allen 3 Reichen unermüdlichen Professor Bilimek von dem Cadettenhause in Strass, und die beiden Entomophilen loci, Hrn. Forstmeister Koch aus Carlsbad und Dr. Glückselig aus dem benachbarten Elbogen. An Herrn Dr. Koch aus Nürnberg lernten wir einen eifrigen Jünger der fast gänzlich verwaisten Arachnologie kennen. Alle haben versprochen, wenn irgend möglich, im nächsten September uns durch ihren Besuch zu erfreuen.

Mit den gelehrten Gesellschaften des In- und Auslandes ist der bisherige Verkehr in gewöhnlicher Weise fortgesetzt worden.

Nach den unerbittlichen Mortalitäts-Gesetzen hat auch im abgelaufenen Jahre unser Verein seinen Tribut entrichten müssen. Ausser dem Verluste des Kupferst. Hrn. Dr. F. Sturm in Nürnberg, dessen bereits Seite 286 des Jahrg. 1861 der Zeitung gedacht worden, haben wir den Tod des Herrn Apotheker Hornung in Aschersleben und zwar um so mehr zu beklagen, als er nicht wenig dazu beigetragen hat, durch seinen freundschaftlichen Verkehr mit den Gründern des Vereins Dr. Schmidt und Apoth. Dieckhoff den Gedanken dazu anzuregen und gestalten zu helfen. Ferner ist im Laufe des Jahres Herr Jacquelin Duval in Paris gestorben, einer der talentvollsten und eifrigsten französischen Coleopterographen. Das von ihm begonnene Werk Genera des Coléoptères d'Europe wird wahrscheinlich von Léon Fairmaire beendet werden.

Herr Oberforstmeister Crelinger hat sich zu unserm herzlichen Bedauern wegen seiner angegriffenen Gesundheit genöthigt gesehen, aus dem Vereine zu scheiden.

Nachdem ich hier noch eingeschaltet habe, dass in den bisher noch nicht zum Abdruck gekommenen Vereinsnachrichten als Mitglieder aufgenommen sind

in der Sitzung am 7. August 1862

Herr Dr. Carl Semper, derzeit auf den Philippinen,
- Kaufmann Georg Semper in Altona,

Herr Henry Woodward, Assistent im British Museum London,
- Prof. Girschner in Colberg,
in der Sitzung am 11. September 1862
Herr Portraitmaler Schmidt in Stettin.

gehe ich nun zu den in letzter Zeit eingelaufenen Briefen über.

Es schrieben die Herren:

1. S. Solsky, Petersburg 5. Sept., dankt für erhaltene Sendung, welche ihm namentlich in exotischen Staphylinen viel Neues und Erwünschtes lieferte. Immerhin fehlen ihm noch manche Gattungen. Leptodirus war ihm um so willkommener, als es in Russland schwer hält, sich diese Gattung zu verschaffen. Das Wetter ist für die Insecten-Ausbeute sehr ungünstig gewesen. Dem vielen Schnee des Frühjahrs sind starke Regengüsse während des Sommers gefolgt. Die Linden haben nur sparsam und nicht überall geblüht; um die Haferernte steht es bedenklich. Er wird mir eine Sendung machen, in welcher auch verschiedene Arten aus Algerien sein werden, deren Namen er zu wissen wünscht. Wie heisst die Galleruca aus Nord-Amerika, welche der calmariensis L. so ähnlich ist? (Vermuthlich identisch, da calmariensis auch in Boston, Baltimore etc. vorkommt.) Zur Aufklärung der Confusion in der Benennung der grossen Arten von Nyctobates (Iphthinus Dej.) würden ihm benannte Arten willkommen sein. Desgleichen nähere Mittheilungen über die Vorkehrungen meines Sohnes zu der von ihm im nächsten Jahre beabsichtigten Reise nach den Molukken.

2. Graf Mniszech, Paris 8. Sept., war in England und konnte meinen Brief und Sendung deshalb nicht eher beantworten. Chiasognathus imberbis und Calosoma Wilcoxi waren ihm namentlich angenehm. Jumnos Ruckeri würde er mir gern cedirt haben, wenn nicht inzwischen das disponible Pärchen an Graf Castelnau cedirt wäre, der aus Ostindien mit einer sehr reichen Ausbeute nach Paris gekommen ist. Determination einer Anzahl Bupresten.

3. Dr. Hagen, Königsberg 12. Septbr., hat die Bestellung an Herrn Elditt ausgerichtet, ist mit seinem grossen bibliographischen Werke jetzt so weit, dass die Schriften der namentlich bekannten Verfasser absolvirt sind: jetzt muss nur noch der Augiasstall der Anonymie aufgeräumt werden, ferner die Addenda und Corrigenda: dann geht es an die Redaction des systematischen Theiles. Die für H. Stainton bestimmte Arbeit ist rechtzeitig fertig geworden, mit einer für G. Mayr begonnenen ist Dr. H. beinah zu Ende und dann kommt wieder die mit H. v. Selys Longchamps bearbeitete Monographie der Libelluliden an die Reihe. Bei dieser

Masse von Arbeit, die grossentheils in bestimmten Fristen absolvirt werden muss, hat die Pünktlichkeit der Privat-Correspondenz begreiflich zurückstehen müssen.

4. Schulrath Dr. Suffrian, Münster 15. September, ist von seinen amtlichen Reisen heimgekehrt und wird nun seine hoffentlich etwas reichlicher ausfallenden Mussestunden zur raschen Förderung der Cryptocephalen-Monographie benutzen. Unter den ihm von meiner letzten Reise mitgetheilten amerikanischen Arten waren einzelne interessant, eine bedarf noch einer genaueren Prüfung. Zur Gattung Monachus steuert Süd-Amerika bereits 60 Arten. — Bedauern, den Besuch Léon Fairmaire's verfehlt zu haben und Desiderat eines bei dem Umzuge verloren gegangenen Zeitungsheftes.

5. Lehrer Elditt, Königsberg 16. Sept., sendet III, 1 der Phys. ökon. Schriften für die Bibliothek des Vereins, und fügt einige Determinanda und Carab. marginalis bei.

6. Léon Fairmaire, Paris 27. Sept., hat seine Rückreise glücklich zurückgelegt, wurde durch längeren Aufenthalt in Berlin an dem beabsichtigten Besuche Dresdens verhindert, findet bei mehreren entomologischen Collegen in Paris gute Dispositionen, die Stettiner Naturforscherversammlung im September 1863 zu besuchen und hat die übernommenen Aufträge zum grössern Theile schon besorgt.

7. G. v. Frauenfeld, Wien 28. Sept., theilt mir im Namen des Herrn Custos Rogenhofer mit, dass das Wiener Museum eine seltne Art nicht, wie er geglaubt, in 2, sondern nur in 1 Exemplar besitze.

8. Prof. Zeller, Meseritz 4. Oct., hat für den jungen Lepidopterophilen in Nord-Amerika eine Sendung zusammengesteckt, ist noch nicht definitiv entschlossen, wie er es mit seiner neusten Arbeit in Betreff des Druckes halten werde, legt einige Hemiptera zur Beförderung an Douglas bei, hat längere Zeit nicht mit England communicirt. Dr. Wocke ist wieder in Norwegen gewesen.

9. Stainton, Aachen 18. September, hat eine 14tägige Reise nach Frankfurt und Baden-Baden gemacht: Mountsfield 29. September, ist glücklich heimgekehrt und legt die Copie einer von Dr. H. Dohrn gewünschten Beschreibung einer Forficula bei. Das Paket an Herrn Pascoe ist besorgt. St. ist im Begriff, die wissenschaftliche Versammlung in Cambridge zu besuchen.

10. G. G. Mühlig, Frankfurt a. M. 18. Sept., sendet einen Nachtrag zu seinem Artikel für die Zeitung.

11. Francis P. Pascoe, London 1. Oct., dankt für die erhaltene Sendung und bemerkt mancherlei über die darin enthaltenen Arten. Er beabsichtigt, über Bolitophagen und

Colydier mehreres zu publiciren, und wird den I. Band des neuen Journals of Entomology durch Stainton an mich befördern.

12. v. Prittwitz, Brieg 1. Oct. und 4. Nov., remittirt entliehene Bücher und bittet um andre. Seine nächste Arbeit verfolgt wesentlich den Gesichtspunkt geographischer Uebersichten.

13. W. Engelmann, Leipzig 20. September, beschenkt mich mit dem 1. Bande der Hagen'schen Bibliotheca entomologica und dankt für die dabei geleistete Beihülfe. Bis zu Ende Octobers soll hoffentlich auch der 2. Band fertig sein. Er wünscht das Werk auch in englischen und französischen Journalen eingehend besprochen zu sehen. 10. Oct. Es werden noch einige Corrigenda eingehen und meine Rathschläge in Betreff des Auslandes befolgt werden.

14. Dr. Felix Flügel, Leipzig 19. Sept., sendet 3 Pakete Bücher von der Smiths. Institution, fragt wegen eines Tausches mit dem Patent-Amt und bittet um die genauere Adresse einer gelehrten Gesellschaft.

15. J. Henry, Secretair der Smiths. Institution, Washington 2. Juli, Begleitschreiben der eben erwähnten Sendung.

16. Dr. Gerstäcker, Berlin 8. Oct.. Artikel für die Zeitung, Bericht für die Bibliothek. Expedienda.

17. Senator C. v. Heyden, Frankfurt a. M. 9. Oct.. ist von seiner Reise in das Engadin in gutem Wohlsein und mit reicher naturwissenschaftlicher Beute heimgekehrt. Bemerkung über die Fülle von lepidopt. Artikeln in der Zeitung. Frage wegen Separatdrucks.

18. Consist.-Secr. Eigenbrodt, Coblenz 30. Sept., ersucht um Determination einiger Dubia.

19. Akademiker Staatsrath v. Baer, 11. Oct., wünscht vor seiner Einschiffung nach Petersburg wo möglich Dr. Heinrich D. zu sprechen. (Leider war ich mit meinem Sohne eben über Land gefahren. als dieser Brief abgegeben wurde, und als wir Abends zurückkehrten, war unser hochverehrter Freund schon abgereist.)

20. C. M. Boheman, Stockholm 7. Oct.. ist von seinem Sommer-Aufenthalt in Skåne und Halland heimgekehrt, dankt für die vorgefundenen Bücher- und Insecten-Sendungen, bittet um Expedition beigelegter Pakete und berichtet, dass ungeachtet des ungünstigen Wetters im Juni und Juli seine Ausbeute an Insecten, die zum Theil noch neu für die scandinavische Fauna waren. nicht eben gering zu nennen ist.

21. L. W. Schaufuss, Dresden 11. Octbr.. bittet um Determination einer grössern Anzahl Käfer, meistens aus Venezuela.

22. B. W. Westermann, Copenh. 12. Oct., hat sein 81. Jahr zurückgelegt, im Sommer einen kurzen Besuch von Freund Boheman, auch von Prof. Maeklin gehabt, dankt für erhaltene Insecten, unter denen ihm das schöne Exemplar von Carpophagus Banksiae besonders gefiel und wird mir ehstens einiges senden. Frage nach Murray's Nitidularien.

23. Dr. Speyer, Rhoden 14. Oct., bittet um Bücher aus der Vereinsbibliothek.

24. Prof. Lacordaire, Liège 13. Octbr., erfreut mich durch sein wohlgetroffenes Bild, ist seit zwei Monaten in Frankreich umher gereist, beschäftigt sich jetzt mit der Correctur des sechsten Bandes, von welchem 17 Bogen schon gedruckt sind. Es wird nicht möglich sein, mehr als die Brachyrhynchi gonatoceri Schönherr's und die Erirhiniden in in einen Band zusammen zu drängen. Anfrage wegen der ihm mitgetheilten Typen.

25. Dr. G. Mayr, Wien 12. Oct., hat seit längerer Zeit nicht geschrieben, weil seine Verhältnisse in Pesth ihn daran behinderten, die zu seiner Zufriedenheit in einer Anstellung in Wien einen Abschluss gefunden haben. Von seinen Formicina europaea konnte er zu seinem Bedauern kein Exemplar senden, weil die Separata nicht ausreichten; dagegen soll die Arbeit über exotische Ameisen erfolgen, welche bereits beendet ist. Anfrage bei Anton D., ob er ihm bei Determination der Gattungen Bythoscopus und Jassus und exotischer Cicaden behülflich sein könne. Es sei ihm zweifelhaft, ob durch neuere monographische Arbeiten über Hemiptera die Ordnung wirklich an übersichtlicher Klarheit gewonnen habe.

26. Dr. Stefano di Bertolini, Trient 14. Oct., ist ein halbes Jahr krank gewesen, berichtigt seine Adresse und bittet um Ersatz eines Zeitungsdefects. Er hat versucht, entomologische Proselyten zu machen, aber begreiflicherweise bei der politischen Aufregung anderweiten Interessen wenig Geltung verschaffen können.

27. Schulrath Dr. Suffrian, Halle 18. October, giebt mir Auskunft über den Fortschritt seiner Cryptocephalen-Monographie und berichtet den am 30. September erfolgten Tod des Apothekers Hornung in Aschersleben. Zu dem heutigen 25jährigen Stiftungsfeste entbietet er der Versammlung seinen herzlichen Gruss.

28. Lieut. M. Wahnschaffe, 19. Oct., l., 4. Novbr., zeigt seine Rückkehr nach Berlin von einer Sommerreise an, hat unterwegs Hagen's neues bibliographisches Werk gesehen und sich über die vortreffliche, exacte Arbeit sehr gefreut. Correcturnoten, Zeitungsbestellung.

29. Stadtrath Fr. Fleischer, Leipzig 22. Oct., bedauert, dass ich ihn bei meiner Durchreise zur Carlsbader Versammlung verfehlt. Auf meine Anfrage wegen eines neuen Bandes Linnaea, da Schulrath Suffrian jetzt mit seiner Cryptocephalen-Arbeit soweit vorgeschritten, erklärt er sich zum Druck bereit, möchte aber gern das ganze Manuscript fertig vorliegen haben, ehe er beginnt.

30. Dr. Taschenberg, Halle 23. und 30. Oct., wegen eines während seines Besuches in Stettin in Anregung gebrachten Austausches von Insecten.

31. Intendant Dr. Thomson, Lund 21. Oct., hat den vierten Band seiner scandinavischen Coleopteren-Fauna in mehreren Exemplaren expedirt und bittet um Anzeige in der Zeitung. Er würde einige Artikel schicken, falls ich sie verdeutschen wollte. Als Intendant des entomol. Museums würde er gern exotische Gattungsrepräsentanten gegen schwedische Insecten eintauschen. Wenngleich Prof. Zetterstedt wegen seines hohen Alters sich nicht mehr mit Insecten beschäftigt, so ist er doch noch munter und wohlauf. Prof. Boheman war im Sommer zum Besuch dort, aber das Wetter war für Excursionen nicht günstig, und die Ausbeute deshalb nur unbedeutend.

32. Dr. Hagen, Königsberg 24. October, sendet Insecten, Brochüren und Correcturen, ist mit den Nachträgen zu seiner Bibliographie beinah fertig und arbeitet an der Redaction des Registers, fragt nach dem systematischen Platze einiger Coleoptera, bietet Heinrich Dohrn die Literatur über Forficula zur Benutzung bei der Monographie an und hat von mehreren Seiten freundliche Beurtheilungen seines Werkes erhalten.

33. Major Pirazzoli, Rimini 15. Sept., wünscht, dass ich in seiner beigegebenen Sendung mehr den guten Willen, als den Inhalt anerkennen soll. (— Sie enthält eine ganz hübsche Zahl theils seltner, theils sehr brauchbarer und willkommener Arten —.) Die für Anton D. gesammelten grösseren Hemipteren sind ihm verloren gegangen und nur einige gerettet worden, welche in einer Glasröhre conservirt waren. Anfragen wegen einzelner unbestimmten Arten. Einer der Pisaner Entomophilen möchte wieder eine Sendung machen. A. Costa hat eine Reise ins Toscanische gemacht. Piccioli hat sich durch einen Fall aus dem Wagen beschädigt, wünscht, da er sich jetzt mit Chrysiden beschäftigt, mit Jemand in Verbindung zu treten, der diese Familie kennt. Pirazzoli wünscht zu wissen, ob von Linnaea und der Fortsetzung Erichson's ein neuer Band erschienen oder in Aussicht sei,

und dass ich seine Adresse denjenigen meiner entom. Freunde gebe, welche in Italien reisen.

34. Lieut. L. v. Heyden, Frankfurt a. M. 26. Octbr., hat durch die Säumniss eines Freundes erst jetzt die für ihn und seinen Herrn Vater im Juli abgesandte Beigabe von Insecten und Separatis erhalten, wofür er dankt.

35. H. T. Stainton, London 26. October, bittet, dass ich für Freund Halidaÿ, der jetzt bei Lucca lebt, doch Holmgren's ichneumon. Schriften besorgen möchte, freut sich, dass Stettin für die nächste Naturforscher-Versammlung designirt ist — in dem naturhistorischen Meeting in Cambridge war heftiger Kampf für das nächste Jahr zwischen Bath und Newcastle; letzteres hat gesiegt. Bei dem Eisenbahn-Unglück in Schottland kam er mit dem „nächsten" Zuge an den Schauplatz der Zerstörung, das Ziel der Reise zwar wohlbehalten, aber statt Abends 10 erst Morgens 4 Uhr erreichend.

36. Dr. di Bertolini, Trient 25. Oct., dankt für das desiderirte Heft und wird sich jetzt damit beschäftigen, seinen Sommerfang zu ordnen. Er hofft, dass darunter Annehmliches sein werde.

37. Prof. Karl Koch, Berlin 4. Nov., sendet Moskauer Bulletin I 1862 und fragt wegen der früher confundirten Nummern.

38. Dr. Hagen, Königsberg 4. Nov., hat interessante Tertiär-Insecten (Neuropt., Orthopt.) erhalten und sendet an Heinrich D. literarische Notizen über Dermaptera.

39. Apotheker E. F. Hornung, Ascherleben 4. Novbr., zeigt den Tod seines am 30. Sept. verstorbenen Vaters an. Vorschläge wegen Veräusserung der nachgelassenen entomol. Bibliothek und Käfersammlung.

40. Prof. Zeller, Meseritz 10. Oct. und 4. Nov., hat ein an Herrn v. Motschulsky nach Dresden abgesandtes Paket mit japanischen Lepidoptern als unbestellbar zurückerhalten und fragt nach der jetzigen Adresse. Ueber seine im Schulprogramme enthaltene Crambiden-Arbeit. Er wünscht von Anton D. die Namen einiger ihm unbekannten Hemiptera zu erfahren.

41. Prof. H. Frey, Zürich 27. Oct., stellt einen Artikel für Linnaea 15 in Aussicht, wenn es damit bis zu den Weihnachtsferien Zeit hat. Er hat im Sommer eine Woche im Engadin in Gesellschaft des Herrn Schöff v. Heyden zugebracht und sich über die körperliche Rüstigkeit und geistige Frische des verehrten Mannes gefreut.

42. Andr. Murray, London 1. Nov., beklagt die ihm aus seiner jetzigen Stellung erwachsende amtliche Arbeit, die es ihm bisher unmöglich gemacht habe, seinen entomologi-

schen Verpflichtungen nach seinem Wunsche gerecht zu werden. Er hofft aber, im Laufe dieses Winters die nöthige Musse zu erübrigen.

43. Akademiker v. Baer, Exc., Petersburg 3. Novbr., dankt für das ihm durch mich zu chemischen Untersuchungen auf den Salzgehalt besorgte Seewasser von der Küste bei Stubbenkammer, klagt über ein Fussleiden, das ihm nur gestattet, im Liegen zu schreiben und beklagt die knauserige Einrichtung, dass der Mensch gegen die Sechsfüsser doch mit nur zwei Beinen entschieden im Nachtheil stehe. Ueber einige Thiere unserer Seeküste erwartet er von Heinrich D. noch einige nähere Auskunft.

44. Dr. Herrich-Schäffer, Regensburg 31. Oct., bittet um eine (nichtentomologische) Auskunft, ist mit dem Ordnen seines reichen Materials exotischer Schmetterlinge beschäftigt und hofft, dass bei der Naturforscher-Versammlung in Stettin die Entomologen stärker vertreten sein werden, als bei den letztjährigen.

45. Senator C. v. Heyden, Frankfurt 3. Novbr., sendet Artikel für die Zeitung; das Separatum von Maeklin über Acropteron wird ihm angesehm sein. Anfrage, ob von Stal keine Separata seiner Arbeiten über Hemiptera zu erlangen.

46. Sam. H. Scudder, Boston, sendet einen Abdruck seines Artikels über die nordamerikan. Arten der Gattung Colias für die Vereinsbibliothek.

47. Dr. v. Renard, Moskwa 7. Oct., erinnert bei Zusendung des Bulletin de M. 1862 No I an die Käfer aus der Eschscholtz'schen Sammlung, die ich 1861 zum Vergleich resp. Determiniren mitgenommen. (Sie sind bereits einer Sendung nach Petersburg beigefügt und werden Neptuno favente von dort aus restituirt werden.)

48. Dr. Fr. Brauer, Wien, sendet für die Vereinsbibliothek ein Separat über Cephenomyia Ullrichii.

49. E. S. Mittler, Berlin 8. Nov., Zeitungs- und Catalogsbestellung.

50. Stadtrath Friedr. Fleischer. Leipzig, wegen näherer Modalitäten des Druckes von Linnaea 15.

51. Graf Mniszech, Paris 5. Nov., zeigt eine Sendung an, in welcher ich hoffentlich manches Neue finden würde. Namentlich eine grosse südafrikanische Onitis ♂, wo das ♀ eine zahnartige Protuberanz auf dem Hinterkopfe zeigt — etwas, was sich auch bei den ♀ mehrerer vom Grafen Castelnau de Laporte aus Siam mitgebrachten Onitis-Arten bemerken lasse, auch früher schon bei dem Weibchen von O. Triton vom Senegal constatirt worden. Bei Peking sei ein neuer prachtvoller Carabus, in Form und Zeichnung den C.

smaragdinus und coelestis ähnlich, jedoch specifisch verschieden gefunden worden. In Betreff der Cetoniden-Gattung Jumnos habe Graf Castelnau erzählt, ein vornehmer Siamese habe in den dortigen Gebirgen einige Schachteln Käfer sammeln lassen und darunter seien zwei neue Jumnos, einer so gross wie ein mittelmässiger Goliath Cacicus, schwarz glänzend mit sechs korallenrothen Makeln auf den Decken, der andre ähnlich dem J. Ruckeri, jedoch glänzend blau mit gelben, anders gestellten Flecken. Graf Castelnau habe bei seiner Ankunft in Paris sofort die brillantesten und grössten Käfer, die zu erlangen gewesen, nach Bangkok expedirt — „pensant de pouvoir attendrir le coeur du féroce Siamois: jusqu'à présent, hélas! pas de réponse!"

52. Dr. R. A. Philippi, Director des National-Museums in St. Yago de Chile, sendet einen Artikel für die Zeitung und begleitet denselben mit einem interessanten Berichte über die in Chile vorkommenden sogenannten Plage-Insecten, der später in extenso abgedruckt werden soll, und aus dem ich hier nur auszugsweise mittheile, dass die gemeinen Bettwanzen in Valparaiso und St. Yago häufig, die Flöhe in den nördlichen (wärmeren) Theilen des Landes sehr zahlreich sind, dass Stomoxys calcitrans und Musca domestica in Masse vorkommen, dass die Stechmücken in Valparaiso früher fehlten, aber seit etwa 8 Jahren sich stark eingebürgert haben. Eine Art Schizoneura verheert die Apfelbäume; seit 4 oder 5 Jahren hat man Oestrus ovis in St. Yago bemerkt. Die von Europa eingeführten Pflanzen sind zur Zeit noch frei von ihren im Heimatlande ihnen verderblichen Feinden und scheinen auch für die chilenischen Insecten noch nichts Verführerisches gehabt zu haben, etwa mit Ausnahme der Populus dilatata, welche von einem Spinner (Ormiscodes cinnamomea Blanch. oder ihr nahestehend) in Angriff genommen ist.

Von September 1861 bis Mitte Mai 1862 war kein Tropfen Regen gefallen. Früher wusste man sich in St. Yago bei grosser Trockniss einfach dadurch zu helfen, dass man den heiligen Isidor erst recht höflich um Regen bat; wenn er aber eigensinnig war, (was selbst bei Heiligen vorkommen soll), so strafte man ihn nach Gebühr, zog ihm schlechte Kleider an, ja er soll sogar öfter nicht ohne Prügel abgekommen sein. Das Aergste ist, dass dies drastische Mittel immer geholfen haben soll. Aber seit 4—5 Jahren muss er das Regengeschäft aufgegeben haben, denn man incommodirt ihn nicht mehr darum; im Jahre 1861 war sogar ein Zeitungskrieg darüber, ob Isidor oder ein andrer Heiliger (man glaubt Franz von Assisi) den Regen zu administriren habe.

Unsre geehrten auswärtigen Mitglieder werden aus den vorstehenden Mittheilungen leicht die Ueberzeugung gewinnen können, dass der Verein in ungeschwächtem Maasse seine Zwecke zu fördern bestrebt ist. Den vielfachen Anforderungen jedes Einzelnen vollständig zu genügen, ist manchmal unausführbar: Billigdenkende werden wenigstens an unserm guten Willen nicht irre werden.

Nachdem ich noch den Herren Vorstands-Mitgliedern, welche mich im verwichenen Jahre bei der Administration der Vereins-Angelegenheiten mit Rath und That freundlich unterstützt haben, meinen herzlichen Dank ausgesprochen habe, erlaube ich mir vorzuschlagen:

als Ehrenmitglied Herrn Dr. H. Hagen in Königsberg,
als Mitglieder die Herren:
K. K. Forstmeister Koch in Carlsbad,
Dr. F. Glückselig in Elbogen,
Aloys Rogenhofer, Custos am K. K. zool. Museum in Wien,
Dr. Koch in Nürnberg,
Actuar Körnich in Meissen,

und eröffne nunmehr die Discussion über den von mir gestellten Antrag auf künftige Abänderung der Vereinsstatuten.

Da sich von keiner Seite gegen den Antrag Widerspruch erhob, so wurde er einstimmig zum Beschluss erhoben. Es wird mithin in der Generalversammlung, welche anstatt wie gewöhnlich in der Woche des Stiftungstages, diesmal ausnahmsweise in der Woche vom 18. bis 24. September 1863 stattfinden soll, durch Majorität entschieden werden,

ob die Insectensammlungen des Vereins durch Verkauf aufgelöst werden sollen, oder nicht?

Nach Bestätigung der bisherigen Beamten in ihren Officiis wurde die Sitzung aufgehoben und ein gemeinsames heitres Mahl beschloss die Feier. C. A. Dohrn.

Versuch einer Monographie der Dermapteren

von

Dr. H. Dohrn.

Schon seit längerer Zeit habe ich mich mit dem Studium der Dermapteren beschäftigt, um eine Ordnung von Insecten, die bisher ausserordentlich vernachlässigt worden ist, etwas mehr bekannt zu machen. Ich habe zu dem Behufe von vielen Seiten die freundlichste Unterstützung erhalten, so dass ich nicht nur das gesammte Material der meisten continentalen Sammlungen zu meiner Verfügung hatte, sondern auch durch Mittheilung verstreuter Notizen und einzelner Artbeschreibungen wesentlich gefördert worden bin. Allen den verehrten Herren und Freunden für ihre Beisteuern meinen herzlichsten Dank zuvor.

Durch ein beklagenswerthes Missverständniss ist mir trotz eines längeren Aufenthalts in England die Benutzung der dortigen Sammlungen, in denen mancherlei Material steckt, fast ganz abgeschnitten worden. Ich bedaure das um so lebhafter, als ich hoffte, dort nicht nur des Neuen viel, sondern vor Allem eine Reihe beschriebener Formen wieder aufzufinden, die mir bisher unbekannt geblieben sind. Dies muss also späteren Untersuchungen offen bleiben.

Keine Ordnung der Insecten hat soviel Streit und Hader unter den Entomologen hervorgerufen, als die der Orthopteren, weil in keiner andern Ordnung die Systematik der subjectiven Auffassung so viel Spielraum bietet, als gerade hier. Coleoptera, Hymenoptera, Diptera, Lepidoptera sind (bis auf geringe Ausnahmen) scharf umgrenzt, und in diesen natürlichen Grenzen allgemein als Ordnungen anerkannt, dagegen häufen sich bei den weitumgrenzten Orthopteren die Gegensätze und Abweichungen in den einzelnen Gruppen so sehr, dass man ebenso gern vier als eine Ordnung aufstellen und beide Standpunkte mit gleich gewichtigen Gründen vertheidigen kann. Ich meines Theils halte eine solche Anhäufung von heterogenen Elementen, die durch Entwickelung, Organe und anatomische Verhältnisse so auseinandergehn, für nichts weniger als natürlich, für durchaus künstlich, aber für sehr bequem, da auf diese Weise alles, was nicht in die andern Ordnungen passt, in einen Topf geworfen wird, ein ähnliches Verhältniss, wie es die Würmer durchgemacht haben. Es ist nach meiner Ansicht vollkommen gleichgültig, ob man so

und so viele Familien, die irgend welche Verwandtschaft zeigen, noch unter einem besondern Classennamen zusammenfassen will; wenigstens pflegt bisher das Resultat dieser Art von Streitigkeiten durch die ganze Zoologie dasselbe zu sein, dass Jeder bei seiner Meinung bleibt, weil es sich nicht um einen von der Natur bedingten Streitpunct handelt. Zum Theil mag es wohl daran liegen, dass wir geneigt sind, eine Art von gradliniger Systematik zu construiren, ein An- oder Absteigen, wie uns das als analytisches Hülfsmittel angenehm ist, während in der Natur die verschiedenartigsten Kreuzungen vorkommen — dann aber an den entgegenstehenden Principien des Zusammenschmelzens und Auseinanderreissens, grossentheils die Ausflüsse der Anschauungsweise des Individuums sind.

Im vorliegenden Falle sind in jeder wesentlichen Beziehung grosse Verschiedenheiten vorhanden. Wir haben hier Insecten mit sehr verschiedenartiger Verwandlung, mit kauenden, mit saugenden Mundtheilen, mit einer Verschiedenheit der Flügel, wie sie sonst in keiner Ordnung vorkommt; Darmcanal und Nervensystem zeigen grosse Abweichungen etc. etc. Und wenn nun, wie auch wohl behauptet ist, die Metamorphose nicht sehr hoch anzuschlagen ist, wenn wir das entwickelte Thier ins Auge fassen, dann sind doch zum Beispiel die Forficulinen mit den Coleopteren entschieden näher verwandt, als etwa mit den Phryganiden und andern, die sich viel näher an die Lepidopteren anlehnen.

Doch, wie gesagt, ich lege keinen besondern Werth darauf, ob diese Formen zusammengekoppelt werden oder nicht, und will mich jetzt darauf beschränken, zu meinem speciellen Thema zu gehn und zunächst die Stellung der Ohrwürmer zu erörtern. Dass sie am nächsten mit den Orthopteren im engeren Sinne (Blattinen-Grylloden) verwandt sind, bedarf keines Wortes; es handelt sich darum, ob sie besser vor den Blatten, oder, wie Burmeister will, hinter den Gryllen stehn, und da bin ich entschieden für das Erstere.

Burmeisters Gründe sind:

1) „Sie würden die ansteigende Reihe hindern und könnten zwischen Thysanuren und Blatten nur störend eingezwängt werden.“

Von einem bestimmten Typus aus verbreiten sich die Formen aber selten oder nie nur nach zwei Seiten, sondern sie bilden in ihrer Verwandtschaft nicht blos Radien von einem Punkte aus, sondern verschiedene Figuren.

2) „Bei den Gryllen tritt eine Verkümmerung der Oberflügel ein, ähnlich bei Forficula.“

Keineswegs; bei letzteren ist die Kürze der viereckigen

lederartigen Decke vielmehr Typus, während bei ersteren eine Verkümmerung der typischen Locustenflügel vorliegt, die nie wagrecht nebeneinander, sondern stets schräg übereinander angeordnet sind.

3) „Die Oberlippe deckt die Spitzen der ruhenden Oberkiefer, lässt aber den Grund derselben frei, wie bei den Locustinen und Grylloden."

Ein sehr wenig ins Gewicht fallender Grund, der an und für sich nach Zurückweisung der übrigen keinen Werth behält.

Dagegen haben:

1) die Gryllen fast stets Nebenaugen, die Forficulen nie,
2) die Gryllen ungleichartige Beine, die Forficulen nie,
3) die Gryllen dicke cylindrische, die Forficulen breite, platte Femora,
4) die Gryllen Stimmorgane und an den Vorderschienen Gehörorgane, die Forficulen nie,
5) die Gryllen einen kurzen, dicken, die Forficulen einen schlanken, abgeplatteten Leib etc. etc.

Bei den Blattinen stellt sich das Verhältniss um vieles günstiger: die Nebenaugen sind selten, die Beine homonom, die Vorderschienen ohne Gehörorgane, keine Stimmorgane, die Oberflügel, wenn auch sehr selten, mit grader Naht aufeinander stossend, der Leib ist platt, die Femora sind breit und platt, endlich ist die Lebensweise und die Sorge für die Brut derjenigen der Forficulinen ähnlich. Und im Uebrigen weichen diese ebenso sehr von den Gryllen als von den Blatten ab, es ist also kein Grund vorhanden, von der älteren Auffassung abzugehn und Burmeisters Vorschlag zu adoptiren.

In der Beziehung dagegen, dass sie den Orthopteren (im engeren Sinne) als gleichwerthige Gruppe gegenüberstehen, stimme ich ihm vollkommen bei, und das ergiebt sich aus der Verschiedenheit der Ligula, der Flügeldecken und Flügel, aus der fehlenden Gliederung der Analanhänge.

Ehe ich nun in den beschreibenden Theil übergehe, noch eine Bemerkung wegen des vorangestellten Namens.

Kirby war der erste, der die Forficulen als eigne Ordnung aufstellte (Transact. Lin. Soc. XI p. 86—87 in der Anmerkung 1815) gelegentlich seiner Begründung der Strepsiptera. Er schlug zur Bezeichnung den nicht anderweit benutzten, von Degeer sämmtlichen Insecten, die er von der neunten bis zwölften Abhandlung bespricht, zuertheilten Namen Dermaptera für diese vor.

Dies ist auch durchaus passend; da die übrigen von Degeer einbegriffenen Thiere als Orthoptera figurirten, so lag es am nächsten, den von ihm gegebenen Namen für den Rest

zu verwenden*). Leach schloss sich ihm alsbald an (Zool. Misc. Vol. III p. 99. 1817). Nun hatte zwar Duméril 1806 den Namen Labidura für unsre Familie angenommen; dieser fällt aber weg, einmal, da Degeer weitaus Priorität hat, und zweitens, weil Duméril's Name nur ein Familien-, kein Ordnungs-Name sein sollte. Dass auch Illiger unter den Säugethieren Dermoptera creirt hat, ist, abgesehen von der Priorität, die für Degeer ist, gleichgültig; bei dem heutigen Stande der Zoologie kann darauf keine Rücksicht genommen werden, da der Fall der möglichen Verwechselung — der einzige Grund, aus dem derartiges Coincidiren von Namen vermieden werden sollte — wegfällt.

Somit nennen wir unsre Ordnung:

Dermaptera De Geer, Kirby.

Dermaptera (ex parte) De Geer Mémoires pour servir à l'histoire des insectes.
— Kirby, Transact. Lin. Soc. XI.
— Leach, Zool. miscellany III.
Labidura Duméril Zoologie analytique.
— Dufour, Ann. des sciences nat.
Euplexoptera Westwood, Zoological Journal.
Dermatoptera Burmeister, Handbuch etc. etc.

Ligula usque ad basin fissa, biloba; elytra abbreviata, coriacea, alae e margine antico bis replicatae, squama coriacea instructae; abdomen postice forcipatum.

Kopf herzförmig, nach vorn und unten etwas geneigt, da das Occipitalloch schräg ist; Hinterhaupt breit, durch eine mittlere Längsnaht in zwei gewölbte Hälften getheilt; an der Mitte der Seitenräder sind die Fühler eingelenkt, dicht dahinter liegen die ziemlich grossen Augen; Nebenaugen fehlen; von der Ansatzstelle der Fühler entspringt bogenartig nach oben eine Furche, die Trennung zwischen Hinterkopf und Stirn. Vor dieser liegt das kurze Kopfschild, von der Oberlippe durch eine grade Furche getrennt. Labrum kreisförmig, gross, deckt die Spitzen der ruhenden Oberkiefer. Diese sind mässig gross, ziemlich kräftig, mit doppelter Spitze und einem oder zwei Zähnchen am Innenrande. Die Maxil-

*) In Goeze's Uebersetzung hat sich der Fehler eingeschlichen, als ob nur die Mantiden und Locustiden unter Dermaptera zusammengefasst würden. In der Original-Ausgabe steht das Gegentheil. Auch ergiebt die Disposition der Klasse in demselben Bande, dass es sich bei Goeze nur um einen lapsus calami handelt.

len sind schlank, mit schmalem zweispitzigen Mando und schmaler Galea. Das Labium ist stark entwickelt; das Mentum gross, viereckig, und bedeckt fast die ganze Unterseite des Kopfes mit Ausnahme des kleinen Kehlraumes und der Seiten, die von den Maxillen eingenommen werden. Die Ligula ist bis zum Grunde gespalten, zweilappig, (im Gegensatz zu den Orthopteren) die Lappen abgerundet. Die Kiefertaster sind fünfgliedrig, die zwei basalen kurz, die drei apicalen Glieder länger; die Lippentaster dreigliedrig mit kurzem Basal- und längeren Apicalgliedern. Die Antennen haben stets einfache Glieder, variiren aber, was deren Zahl und Länge betrifft, sehr stark. Das Minimum beträgt zehn, das Maximum über vierzig Glieder*). Das erste ist stets nach der Spitze zu verdickt, das zweite sehr kurz**), die übrigen verschieden entwickelt. Die Kehle nimmt von der Unterseite des Kopfes den hinteren Theil ein, das Kinn ist von ihr durch eine Querfurche scharf abgesetzt***). Weiter nach hinten und nahe am Prosternum befinden sich zwei quere Wülste.

Brustkasten und Abdomen sind mehr oder weniger abgeplattet, selten cylindrisch. An den drei Ringen des Thorax sind Pronotum und Metasternum am grössten: das Pronotum ist quadratisch, oder annähernd quadratisch mit freien Seiten- und Hinterrändern und bedeckt den Vorderrand des Mesonotum meistens, so dass bei geflügelten Arten im ruhenden Zustande dies nicht sichtbar wird; ein Scutellum ist meistens vorhanden, jedoch nur bei einigen Gattungen freiliegend. Das Metanotum ist stets einfach, mit etwas concavem Hinterrand. Pro-, Meso- und Metasternum nehmen allmälig an Grösse zu, und jeder Ring überragt den Vorderrand des folgenden mit freiem, hornigem Rande.

Die vollkommen entwickelten Vorderflügel oder Flügeldecken sind länglich viereckig, hinten bald concav, bald convex abgestutzt, der Seitenrand ist stets umgeschlagen. Sie sind am Vorderrand des Mesothorax befestigt.

Die wahren Flügel bestehen aus zwei ungleichartigen Theilen, einem lederartigen und einem membranösen. Ersterer

---

*) Leider ist bei der grossen Zerbrechlichkeit derselben an unsern Sammlungs-Exemplaren die genaue Zahl meist nicht zu bestimmen.

**) So dass ich es früher bei Ancistrogaster vollständig übersehen habe.

***) Von einer Wulst, wie sie Herr Prof. Schaum angiebt, finde ich weder bei F. gigantea noch bei andern Arten etwas.

ist das kurze, in der Ruhe einzig sichtbare Stück, das hinter den Decken vorragt. Der ausgespannte Flügel ist beinahe dreimal so lang und hat die Form eines Halbovals, das sich in verschiedenen Arten mehr oder weniger dem Halbkreise nähert. Man kann leicht zwei Theile unterscheiden, zunächst ein Vorderfeld, das in der doppelten Breite der Lederschuppe von einer starken Ader begrenzt wird; an der Spitze der Schuppe ist ein Gelenk, von dem aus sie sich allmälig dem Vorderrand des Flügels nähert und bis zur Spitze desselben verläuft; auf dieser Strecke ist dicht vor ihr eine schwächere gelegen, die den Rand nicht erreicht. Der Rest des Flügels ist fast ganz gleichförmig gebildet. Von der Hauptader aus entspringen an der Gelenkstelle und etwas mehr nach der Basis zu acht radiäre, ziemlich grade verlaufende Adern, die etwas hinter der Hälfte leicht geknickt und mit einem kleinen Hornfleck versehen sind. Zwischen diesen liegt je eine kürzere Ader, stets der vor ihr liegenden Radialader näher, als der folgenden, die ebenfalls einen Hornfleck hat, nach vorn von diesem aus in kurzem Bogen bis dicht an die Radialader tritt, ohne sie zu berühren, nach hinten ebenfalls radiär verläuft. Bald hinter der Reihe von Hornflecken sind alle diese Gefässe durch eine Querader verbunden, die kurz vor der Basis stark nach vorn gebogen ist. Hier treten dann noch ein paar kurze, unregelmässig gebogene und mehrfach mit einander verbundene Adern dazu. Die Membran ist meistens glashell und stark irisirend, mitunter gefärbt, z. B. bei einer indischen Art an der Vorderhälfte orange, hinten schwarz, bei einer andern ganz schwarz. Das Zusammenfalten der Flügel ist sehr eigenthümlich. Zunächst wird der Hinterrand bis zu den Hornflecken, die also ein Gelenk vorstellen, nach oben geschlagen, dann der Flügel von dem Gelenk aus fächerförmig zusammengelegt, so dass die Radialadern alle oben und die halben Radialadern an die Seiten der Falten zu liegen kommen, dieser Fächer unter das breite Stück des Vorderfeldes, und endlich wird dies der Länge nach übereinander gelegt, so dass nur das lederartige Stück zu sehen bleibt. So verhält es sich mit den typisch entwickelten Flügeln; in manchen Gattungen verkümmern oder fehlen bloss die Unterflügel, in andern diese und die Decken.

Die Beine der Forficulinen sind ziemlich gleichförmig gebaut, alle stets gleich, selbst fast gleich gezeichnet: die Femora sind breit und abgeplattet und selten lang, die Tibien stets dünn, die Tarsen dreigliedrig; das Endglied ist immer gleich: cylindrisch, mit zwei Krallen, das zweite Glied stets kurz, entweder einfach, oder zweilappig gespalten, selten breit scheibenförmig, oder mit einem langen Lappen an der Sohle;

das Basalglied ist meist einfach und länger als das zweite, doch kann es ausnahmsweise ebenso kurz und auch breit sein. Die Sohle ist stets stark behaart und zwischen den Krallen oft ein Haftlappen, der an trockenen Exemplaren vielfach sehr schwer zu sehen ist.

Das Abdomen ragt weit nach hinten, entweder parallelrandig, oder allmälig verbreitert, flach oder mässig convex, oder in seltenen Fällen cylindrisch. Die Segmente sind eigenthümlich mit einander verbunden; jedes Dorsalsegment ist vorn weiter nach unten ausgezogen, als hinten, und jedes dazu gehörige Ventralsegment hinten entsprechend höher als vorn. Es besteht aus neun derartigen Ringen, deren zwei beim Weibchen vollständig und der letzte an der Bauchseite verkümmert sind, wie dies Westwood (Transact. Entom. Soc. Vol. I) nachgewiesen hat. Die Zange, mit der das Abdomen hinten ausgerüstet ist, variirt sehr in Länge, Dicke und Gestalt; sie ist meistens beim Männchen viel stärker entwickelt, als beim Weibchen. Sie ist von wesentlichem Nutzen bei der Entfaltung der Flügel.

Weitere Bemerkungen über diese Theile des Körpers erfolgen bei Behandlung der einzelnen Gattungen.

Ueber Anatomie und Biologie habe ich nichts Neues mitzutheilen; ich beschränke mich darauf, auf die bereits bei Burmeister und Fischer (Orth. europaea) vorhandenen Zusammenstellungen aus Degeer's, Dufour's und Anderer Arbeiten hinzuweisen.

In Betreff der Eintheilung der Dermapteren in Gattungen bin ich im Ganzen mit Serville vollkommen einverstanden, das heisst, mit dem factischen, was er giebt, nicht immer mit der Begründung oder Aufeinanderfolge, was grossentheils die Folge der erheblich grösseren Materialien ist. Das Freiliegen des Scutellums, die Verhältnisse der Tarsenglieder geben mir wichtigere Charactere ab, als die Fühler, die ich erst in zweiter Linie berücksichtige; dazu kommt die Form des Körpers, besonders des Abdomen und der Zange, die ebenfalls gute Charactere darbieten, so dass in dieser Beziehung kein Mangel herrscht.

Durch gleichzeitige Berücksichtigung dieser Kennzeichen habe ich vermieden, verwandte Formen aus einander zu reissen und heterogenes zusammen zu pferchen; und ich glaube, einer natürlichen Systematik auf diese Weise erheblich näher gekommen zu sein, als meine Vorgänger.

Burmeisters Aeusserung, dass es überflüssig sei, hier Gattungen abzutrennen, widerlegt sich durch die seitdem wesentlich

gestiegene Artenzahl von selbst; auch theile ich nicht die Ansicht: „dass in Durchgangsgruppen (wohin er die Ohrwürmer zählt) Differenzen noch als Artunterschiede auftreten, welche wir in den grösseren typischen Abtheilungen noch mit Fug und Recht für Gattungs-Charactere ansprechen würden.“

Ich lasse zunächst alle Arten folgen, bei denen ein Scutellum frei liegt; nur bei solchen habe ich bisher das erste Tarsenglied ebenso kurz gefunden als das erste. Diese bilden also die erste Gruppe.

I. Tarsorum primus articulus secundo non longior. Scutellum liberum.

1. Tarsorum articulus primus simplex, corpus valde depressum:

1. Apachya Serville.

Apachyus Serv. Revue méthod. d. Orth.
Apachya - Hist nat. d. Orth.
- De Haan. Verhandelingen over Natuurlijkes Geschiedenes.

Körper ganz platt.

Antennen mit mehr als 30 Gliedern, deren 1. keulenförmig, 2. perlförmig, 3. cylindrisch, 4., 5., 6. wie 2., die übrigen allmälig verlängert.

Pronotum vorn sehr stark, hinten etwas weniger eingeschnürt.

Elytra an der Basis stark zugespitzt, so dass ein grosser Scutellarraum freiliegt, hinten stark convex.

Flügel*) weit vorragend mit einer inneren dreieckigen Membran und äusserer schräger harter Schuppe.

Abdomen parallelrandig, das 2te und 3te Segment ohne Falte; das letzte Segment sehr gross, hinten zwischen die Zange hinein verlängert. Vorletztes Bauchsegment beim ♂ dreieckig zugespitzt, das letzte Segment bis zur Mitte bedeckend, beim ♀ viel kürzer und gerundet.

Zange bei beiden Geschlechtern halbkreisförmig.

Femora breit, an den Tarsen die beiden ersten Glieder kurz, einfach, das dritte länger als beide zusammengenommen, mit Haftlappen.

Diese Gattung hat das besondere Unglück gehabt, dass

---

*) Die Angaben über die Gestalt der Flügel beziehen sich stets auf den ruhenden Zustand und ich rede nur der Kürze wegen von Flügel statt von der „Flügelschuppe.“

Serville sie nach einem Exemplar aufgestellt hat, dessen Abdomen verkehrt angeklebt war, er also von den letzten Rückenstatt Bauchsegmenten redet, und umgekehrt, und dass ferner De Haan Männchen und Weibchen verwechselt. — Die Arten sind:

1. A. depressa.

Forficula depressa Palisot Insectes p. 36 T. I fig. 5.
Apachya - Serville, Revue p. 9.
- - - Hist. nat. p. 55.

Testacea, capite, pronoto postice fulvomarginatis, scutello, elytris latere et postice castaneis, pedibus dilutioribus, alarum area interna straminea, externa castanea.

Corp. cum forc. long. 25, lat. 4½ mill.*)

Habitat in Africa occidentali (Owara, Palisot; Guinea, Westermann.)

Kopf breiter als lang, Hinterrand grade, Stirnnaht stark gebogen, Occipitalnaht kurz; Antennenglieder 1—3 hellgelb, die andern dunkler. Pronotum wenig länger als breit, von der Mitte des Seitenrandes nach hinten mit braunem Rande. Scutellum länger als breit. Elytra so lang wie Kopf und Prothorax zusammen. Flügel mit strohgelbem Innenfeld, kastanienbrauner Aussenschuppe, so lang als die Elytra. Abdomen schalengelb; beim ♂ letztes Dorsalsegment gross, zwischen den Zangenwurzeln mit gebogenem Rande vorgezogen, an der Unterseite mit einem diagonalen Eindruck von der Zangenwurzel nach vorn, in der Mitte mit breitem Eindruck; vorletztes Segment dreieckig, mit scharfer Spitze und tiefer mittlerer Längsrinne; beim ♀ (nach Palisot) letztes Segment, wie beim ♂, das vorletzte Bauchsegment in Form einer Lanzenspitze (?).

Mir liegt nur ein ♂ aus Westermann's Sammlung vor, nach dem ich die älteren Beschreibungen ergänzt habe. In wie fern die Angabe des „fer de lance“ richtig ist, muss ich einstweilen dahingestellt sein lassen.

2. A. chartacea.

De Haan, Verhandel.

Testacea, elytris alarumque area externa fuscis, abdominis ultimo segmento ♂ rotundato, ♀ acuto.

Corp. cum forc. long. 24, lat. 4 mill.

De Haan giebt folgende Beschreibung der Art:

---

*) Die Breite ist stets an den Schulterecken der Elytra gemessen, oder, wo diese fehlen, am Mesothorax.

Capite, pronoto, scutello, abdomine, femoribus tibiisque flavis; capite trigono; antennis 38 articulatis; pronoto ovato, linea media impressa; elytris alarumque apice fuscis, his margine interiore pallidis: elytris maris et feminae aequalibus: alis maris nullis, feminae area antica ultra elytra $1^1/_3$''' producta; femoribus ovatis, compressis; tarsorum articulo 1 dimidiam tertii partem aequante; abdominis articulo penultimo maris subtus arcuato et tertiam partem articuli ultimi tegente; feminae subtus trigono, apice acuto et dimidiam partem ultimi tegente; articulo ultimo dorsali utriusque sexus lateribus mediis emarginato, inde angustiore et trigono, apice acuto in mare, vel quadrato, apice arcuato in femina; cercis analibus utriusque sexus aequalibus, in medio articulo ultimo insertis, valde arcuatis, hemicyclum describentibus, apice acutis.

Borneo. Sumatra. Vivit singulatim sub cortice arborum emortuorum.

De Haan hat beide Geschlechter verwechselt, so dass alles auf das Männchen bezügliche vom Weibchen gesagt ist, und umgekehrt. Mir liegt ein Pärchen vor, das Westermann auf Pulo Penang gesammelt hat; bei der ♀ sind die Flügel ganz ebenso entwickelt wie beim ♂. Die Art unterscheidet sich von der vorigen nur durch die Farbe, und, wenn Palisot's Angabe, die Serville nur abgeschrieben hat, richtig ist, durch die abweichende Abdominalbildung des Weibchens.

3. A. Murrayi n. sp.

Testacea, prothorace, scutello, elytris, alarum area externa fuscis.....

Corp. lat. $3^1/_2$ mill.

Habitat Old Calabar Africae occidentalis (Murray in Coll. Dohrn.)

Nur ein stark verstümmeltes Exemplar, das sich von A. depressa folgendermassen unterscheidet: Es ist kleiner, der Prothorax viel schmaler, dieser, Scutellum, Elytra und Aussenfeld der Flügel glänzend braunschwarz. Die Weite der ausgespannten Flügel beträgt 32 mill.

Es ist möglich, wie mir von einer Seite bemerkt ist, dass diese Arten nur eine wirkliche Species bilden, ich glaube mich aber bei dem äusserst geringen Material keineswegs berechtigt, das von vorn herein anzunehmen. Experientia docebit!

2. Tarsorum articulus primus latus; corpus convexum.

2. Tagalina Dohrn nov. gen.

Körper mässig dick.

Kopf platt, breiter als der Prothorax, Augen an der

Mitte des Seitenrandes, der von da nach vorn spitz zuläuft, das erste Antennenglied abgeplattet, die andern wie bei der vorigen Gattung.

Pronotum fast kreisrund.

Scutellum ziemlich gross.

Elytra hinten convex gerandet.

Flügel vorhanden.

Abdomen ohne Falte auf dem 2ten und 3ten Segment; nach hinten zu kaum verbreitert, letztes Dorsalsegment gross, vorletztes Bauchsegment zugerundet dreieckig, nur einen Theil des letzten bedeckend (♀).

Zange kurz und stark.

Beine kurz; Femora sehr breit und platt; Tarsen mit sehr stark erweitertem kurzen ersten Gliede, nicht länger als das zweite breit scheibenförmige; das letzte schlank, so lang wie die beiden andern, mit Haftlappen.

1. T. Semperi n. sp.

Fusco castanea, pectore dilutiore, palpis et antennis (excepto articulo 1) ferrugineis, occipite, pronoto, scutello, elytris, pedibus sordide testaceis, elytris fusco-bifasciatis. Caput, prothorax, elytra, pedes setulosi, abdomen sericeum.

Corp. long. 34, lat. 5, forc. long. 8½ mill.

Habitat in parte boreali insulae Luzon. (Semper.)

Kopf ganz flach, Stirnnaht mässig gebogen. Oberseite bis zu den Augen schwarz, Hinterhaupt schmutzig gelb, Unterseite und Mundtheile rothgelb bis hell kastanienbraun; erstes Antennenglied schwärzlich, die andern rothbraun; es sind nur noch 22 vorhanden. Pronotum schmutzig gelb, etwas länger als breit, mit gestutztem Hinterrande. Scutellum gleichseitig. Elytra doppelt so lang als der Prothorax, schmutzig gelb, der umgeschlagene Seitenrand braun, ebenso ein von der Schulterecke schräg nach hinten und innen verlaufender Streifen. Flügel ragen sehr wenig vor, gelb mit braunem Aussenrande. Abdomen (♀) wenig verbreitert, braunschwarz glänzend mit grauem Seidenfilz; Hinterrand des letzten Segments convex mit eingekerbten Ecken; vorletztes Bauchsegment dreieckig mit gerundeter Spitze, die über das letzte Segment hervorragt. Zange kurz, stark, zusammenliegend, unten flach, oben gekielt. Beine schmutzig gelb, Femora sehr platt und kurz, oben einfach, unten doppelt gekielt, Tibien von gleicher Länge, Tarsen kurz mit hellerem Endglied.

♀ aus der Semper'schen Sammlung.

2. T. grandiventris.

Forficula grandiventris Blanchard, Voyage au pôle sud, tom. IV p. 349 Orth. t. I fig. 1.

Robusta, fusca; capite testaceo vel rufo, antice nigrescente, antennis testaceis, prothorace, elytris, pedibus testaceis vel rufis; abdomine fusco, forcipibus latis, parum curvatis. (Blanch.)

Corp. long. 30, lat. 4, forc. long. 4½ mill.

Habitat in insula San-George archipelagi Salomonis.

Ist der vorigen Art sehr ähnlich; der Hauptunterschied liegt in dem Fehlen der braunen Zeichnung an Elytren und Flügeln; das vorliegende ♀ des Museum des Jardin des Plantes ist kleiner, die Fühlerglieder sind alle gelbbraun, das Scutellum ist grösser, das Abdomen kastanienbraun, nur mässig behaart; im Uebrigen scheint mir das nicht gut conservirte Exemplar mit T. Semperi übereinzustimmen.

Vermuthlich lebt auch diese Gattung, wie die vorige, unter Baumrinde; dafür sprechen die Flachheit des Körpers, besonders des Vordertheils, und die Kürze und Gedrungenheit der Beine, die mehr geeignet ist, Widerstand gegen Hemmnisse zu leisten, als rasch von der Stelle zu kommen. Leider sind hier, wie fast bei der ganzen Ordnung, biologische Notizen gar nicht vorhanden.

Hierher gehört vermuthlich noch Mecomera Serv. Hist. nat. d. Orth.

Dies Genus ist mir unbekannt geblieben. Ist es aber der Fall, so wird es wahrscheinlich wegen der Einfachheit der Fussglieder neben Apachya stehen müssen. Tagalina wenigstens muss dicht vor Pygidicrana stehn bleiben, mit der sie am nächsten verwandt ist. Ich werde am Schluss meiner Arbeit die „Genera et species incertae sedis“ zusammenstellen.

II. Tarsorum articulus primus secundo longior. Scutellum liberum.

1. Corpus modice convexum; pronotum subcirculare vel quadratum, antennarum articuli plus 25:

3. Pygidicrana Serville.

Pygidicrana Serville Revue méth.
- - Hist. nat. d. Orth.
Forficula auct.

Körper mässig convex.

Kopf gross, Augen nah der Mitte des Seitenrandes, Antennen mit mehr als 25 Gliedern, die wie bei den vorigen Gattungen beschaffen sind.

Pronotum ungefähr so breit, als der Kopf, viereckig oder kreisrund.

Elytra stets hinten convex gestutzt.

Abdomen ohne Falte auf dem 2ten und 3ten Segment; das letzte Segment gross, beim ♂ stark verbreitert; das vorletzte Bauchsegment deckt nur einen Theil des letzten, ist beim ♂ gerundet, beim ♀ stumpf dreieckig.

Zange sehr kräftig, breit, platt, verhältnissmässig kurz.

Beine kurz; Femora breit, unten mit einer Rinne zur Aufnahme der Tibien; diese von ungefähr gleicher Länge. Erstes Tarsenglied ungefähr so lang als das dritte, dick cylindrisch, zweites kurz, breit; drittes schlank, mit Haftlappen.

a. Kopf flach, breiter als der Prothorax.

α. Flügel ragen über die Elytra vor.

1. P. V nigrum.

Pygidicrana V nigrum Serville, Revue p. 4.
- - - Hist. nat. p. 19 t. I fig. 1 ♀.
Forficula - Burmeister, Handbuch p. 752.

Piceo-rufa, capite (excepta macula frontali), antennarum segmentis 1 et 2, pronoto, scutello, elytris, alis, pedibus, pectoris parte anteriore flavidis, prothorace et elytris in formam litterae V nigrosignatis; corpus pilosum.

Corp. long. 30, lat. 5, forc. long. 7 mill. ♂.

Habitat in Brasilia.

Kopf mit wenig ausgeprägter, stark gebogener Stirnnaht und kurzer Occipitalrinne, neben ihr mehrere parallele Runzeln; die Hinterseite ist concav mit abgerundeten Ecken. Die Farbe ist ledergelb, Stirn und Mundtheile sind rothbraun, die Kiefertaster gelb, mit dunklerem Endgliede, die Antennen bis auf die beiden ersten gelben Glieder braun, mindestens von 27 Gliedern; die Oberseite ist behaart, Clypeus, Labrum und Unterseite glänzend glatt. Pronotum etwas schmaler als der Kopf, die Vorderseite fast halbkreisförmig, die Seitenränder nach hinten verschmälert, ledergelb; von der Mitte des Hinterrandes verläuft nach den Vorderecken des Seitenrandes jederseits ein mässig breiter schwarzer Strich, der am Vorderrande mit dem der andern Seite zusammenstösst; es ist mit steifen Borsten besetzt. Scutellum schmal, gelb, mit einem schwarzen Längsstreif. Elytra anderthalb mal so lang als der Prothorax, steif behaart, gelb, mit dunkelbraunem Aussenrand, ebenso die Naht mit schmalem, braunem Streifen, ausserdem von der Schulterecke bis zur inneren Ecke der Spitze eine schwarzbraune Binde. Flügel strohgelb. Sternum glänzend glatt, gelb, das Prosternum in der Mitte mit einem viereckigen braunen Fleck, das

Mesosternum am Hinterrande, das Metasternum an den Seiten braun. Beine gelb, Femora an den Seiten etwas röthlich, mit steifen schwarzen Härchen; Tibien und Tarsen lang behaart, gelb, bei letzteren das erste und dritte Glied von gleicher Länge. Hinterleib des ♂ stark hinten verbreitert (Breite des letzten Segments ist $7\frac{1}{2}$ mill.), filzig behaart, pechfarben, an der Unterseite glänzend; letztes Segment mit langen gelblichen Haaren, fast quadratisch; Oberseite desselben gewölbt, in der Mitte eine Längsfurche, Hinterrand in der Mitte quer abgestutzt, über der Mitte der Zangenwurzel in eine scharfe Spitze auslaufend, dann bis zum Seitenrande stark nach innen eingebuchtet. Vorletztes Bauchsegment ragt bis an die Zangenwurzel, in der Mitte eine Längsrinne, Hinterrand lang eingebuchtet. Zange kurz, dick, mit flacher Unterseite; oben von der Basis bis vor die Mitte mit einem Kiel, an der Basis breit, bis zur Hälfte stark verschmälert; dann flacher, mit einem stumpfen, breiten Vorsprung innen, die Spitze convergirend.

2 ♂ im Berliner Museum.

Beim Weibchen ist (nach Serville) die Erweiterung des Abdomen nach hinten unbeträchtlich, die Zange klein, leicht gebogen und zahnlos.

2. P. bivittata.

Pygidicrana bivittata Erichson, in Schomburgk's Reise in Guiana Vol. III p. 579.

Castanea, capite antennisque nigris, pronoto flavo lateribus nigro lineatis, elytris fuscis infra medium ad suturam et marginem lateralem flavonotatis; corpus flavociliatum.

Corp. long. 24, lat. 4, forc. long. $5\frac{1}{2}$ mill. (♂).

Habitat in Guiana (Schomburgk).

In der Körperform der vorigen Art sehr ähnlich.

Kopf schwarzbraun, die Taster mit Ausnahme des dunklen Endgliedes gelb; oben filzig behaart. Pronotum gelb, mit zwei schwarzen Längsstreifen nahe dem Seitenrande. Scutellum einfarbig strohgelb. Elytra braun, Aussenrand und Naht von der Basis bis etwas über die Hälfte gelb. Flügel strohgelb. Sternum einfarbig gelb, glänzend glatt. Beine gelb, Femora kurz borstenförmig behaart, an der breiten Vorderseite mit einem schwarzen Fleck in der Mitte. Tibien und Tarsen wie bei der vorigen Art. Abdomen und Zange kastanienbraun, gelb behaart. (Das letzte Segment ist 5 mill. breit.)

Ein ♂ im Berliner Museum.

3. P. eximia n. sp.

Picea, antennarum articulis 1 et 2, palpis, clypeo, plaga frontali, pronoto piceo bifasciato, scutello, elytris fusco trifasciatis, alarum margine suturali, pectore, pedibus varie nigro-signatis, flavo-ferrugineis; corpus rugulosum, setigerum; forceps planata, lata, modice curvata, intus ad basin et apicem dentata, tota denticulata. Ind. or.

Corp. long. 36, lat. 6, forc. long. 11 mill. ♂.

Habitat Darjiling.

Kopf mit wenig gebogener Stirnnaht und schwacher Occipitalnaht; Hinterrand concav mit stumpfen Ecken, schwarz; Unterseite gelb, ebenso die Mundtheile ausser der Oberlippe und der Basis des Schildchens; Stirn mit grossem ledergelbem Fleck; von den Antennen sind über 40 Glieder vorhanden, das erste gelb mit schmalem braunem Ringe nah der Spitze, das zweite an der Basis gelb, sonst braun, wie die übrigen. Pronotum kaum schmaler als der Kopf, kreisförmig, mit abgestutztem Hinterrand, gelb mit breiter, nach hinten convergirender schwarzer Binde von jeder Schulterecke, in der Binde vorn ein kleiner gelber Fleck. Scutellum fast gleichseitig, gelb, mit schwarzer Mittellinie. Elytra doppelt so lang als das Pronotum, Aussenrand mit schmalem, Naht mit breitem und die Mitte mit diagonalem schwarzen Streifen. Flügel ragen mässig vor, mit gelber Innen- und schwarzer Aussenhälfte. Brust einfarbig gelb, glatt. Beine gelb, Femora mit zwei schwarzen Linien an der Vorderseite, Tibialgelenk, ebenso das Tarsalgelenk schwarz; zweites und Spitze des dritten Tarsengliedes dunkel, erstes so lang als das dritte; Femora und Tibien wenig, Tarsen dicht gelb behaart. Abdomen (♂) stark nach hinten verbreitert, (letztes Segment 8 mill. breit), pechschwarz, mit weichen grauen Härchen; das letzte Segment sehr gross, fast quadratisch, mit Ausnahme einer kleinen Stelle nahe dem Centrum des Hinterrandes ganz runzlig; der Hinterrand in der Mitte convex gebogen, über der Zangenwurzel jederseits stark eingebuchtet, an den Seiten in eine scharfe Kante auslaufend; in der Mitte verläuft eine Längsrinne; an der Unterseite ist unter jeder Zangenwurzel eine schräge Falte. Das vorletzte Bauchsegment reicht bis zur Zange, ist stark runzlig und in der Mitte des Hinterrandes leicht gebuchtet. Zange breit und platt, bildet einen mässigen Bogen; Innenseite scharf zweikantig von der gezähnten Basis bis zu einem Zahn nahe der Spitze, dann abgeplattet, der ganzen Länge nach sehr fein gezähnelt.

Ein ♂ in meiner Sammlung.

Die Weite der ausgespannten Flügel beträgt bei dieser Art 50 Millimeter; die Flügel sind verhältnissmässig breiter

und der Form des Halbkreises näher kommend, als bei irgend einer andern, von mir darauf hin untersuchten Species. Bei ungefähr 24 mill. Länge beträgt die Breite 17 mill.

4. P. picta.

Pygidicrana picta Guérin. Magasin de zoologie 1838 tab. 236 fig. 1.

Rufo-picea, capite, pronoto, alis, pedibus, flavis, nigro pictis; elytris rufis, flavo trilineatis, pectore unicolore flavido; corpus setulosum.

Corp. long. 27, lat. 5½, forc. long. 5 mill. ♀.

Habitat in India: Madras (Guérin), Ceylon (Nietner).

Kopf ledergelb mit breiten schwarzen Seitenrändern und einer an der Stirn unterbrochenen schwarzen Linie in der Mitte; Oberlippe ebenfalls schwarz; von den Antennen sind 32 Glieder vorhanden, deren erstes gelb, die andern braun. Pronotum wenig schmaler als der Kopf, etwas länger als breit, mit abgerundeten Ecken, gelb, mit zwei schwarzen Binden, die vorn in der Mitte entspringen, dann nach aussen gebogen sich hinter der Mitte des Schildes fast vereinigen und wieder bis zum Hinterrande divergirend verlaufen. Scutellum gelb, klein. Elytra braun, aussen fein gelb gerandet; nahe dem Innenrande ein schmales, gelbes Band, ein zweites breiteres, schräg von der Schulterecke bis etwas über die Mitte hinaus, ein drittes unfern dem Aussenrande bis beinah zum Hinterrand. Flügel gelb, mit schmal brauner Naht und breiterem braunem Aussenrande. Sternum einfarbig gelb. Beine ledergelb. Femora mit zwei schwarzen Streifen, Vordertibien mit einem schwarzen Punct an der Spitze, die andern mit einer schwarzen Linie. Erstes Tarsalglied länger als das dritte. Abdomen rothbraun, glatt, letztes Segment mässig breit, dunkler als die übrigen, stark runzlig, der Hinterrand gerundet, an den Seiten eingebuchtet und dann in eine scharfe Kante auslaufend. Bauchseite glatt. Zange fast schwarz, unten flach, oben auf der ganzen Länge gekielt, am Innenrand gezähnelt; die Arme zusammenliegend. Kopf, Pronotum, Elytra und Beine sind kurz borstenförmig behaart.

Zwei ♀ im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

5. P. pallidipennis.

Pygidicrana pallidipennis De Haan Verhandelingen, tab. XXIII f. 8. ♂.

Affinis P. marmoricrura. Pronoto elytrisque fulvis: capite posterius, scutello, elytrorum plaga media, alarum area antica apice pallida; capite plano, parte anteriore nigro: antennarum articulis 36; pronoto cycloideo, margine posteriore subsinuato; femoribus oblongis pallidis, nigropunctatis vel concoloribus;

abdominis articulo penultimo ♀ trigono, ♂ subquadrato, apice arcuato; cercis analibus maris subarcuatis, apice uncinatis, ultra medium unidentatis; feminae brevioribus, basi latioribus margine interiore asperis. Long. corp. ♂ 1″ 5‴, ♀ 14‴. Long. cerc. anal. ♂ 4‴, ♀ 3‴. Habitat in insula Borneo. (De Haan.)

Ich habe diese Art nicht gesehn; es ist möglich, dass sie in das vorige Genus gehört; der Habitus scheint dafür zu sprechen.

6. P. marmoricrura.

Pygidicrana marmoricrura Serville Hist. nat. d. Orth. p. 20.
- - - De Haan Verhandl. t. XXIII fig. 9.

Rufo-fusca, antennis flavis, capite fusco, medio late flavo-maculato, pronoto flavo fusco bivittato, scutello et alis flavis elytris rufofuscis, flavo bimaculatis, pectore pedibusque flavis, femoribus fusco marmoratis.

Corp. long. 25, lat. 4, forc. long. 7 mill. ♀.

Das einzige Exemplar, das ich gesehen habe, ist ein halb aufgefressenes Weibchen im Berliner Museum:

Kopf oben braun, mit einem grossen gelben Fleck, der die Mitte der Stirn und einen Theil des Hinterkopfes einnimmt, und durch eine schmale braune Mittellinie getheilt ist. Die Antennen sind ledergelb. Pronotum schmaler als der Kopf, gelb, mit zwei schwarzbraunen, breiten, etwas gebogenen Längsbinden. Elytra fast doppelt so lang, rothbraun, mit zwei rundlichen Flecken etwas vor der Mitte. Flügel mässig lang, strohgelb. Beine ledergelb. Femora an der Vorderseite mit drei braunen Flecken, die an der Unterseite durch eine dunkle Linie verbunden sind. An den Vorderbeinen ist diese Zeichnung obsolet. Das erste Tarsenglied ist länger als die beiden andern. Abdomen matt braun, das letzte Segment in der Mitte des Hinterrandes quer gestutzt, an den Seiten eingebuchtet, an der Ecke gefaltet. Zange fast cylindrisch, an der Spitze nach innen gekrümmt.

7. P. Siamensis n. sp.

Castaneo-fusca, capite subtus, labri margine, palpis, antennis, occipite, prothorace nigro bifasciato, alis extus nigro-marginatis, pectore, pedibus nigro adspersis, sordide fulvis; elytris nigris, latere exteriore fulvo fasciatis, supra oblonge maculatis.

Corp. long.?, lat. 4 mill.

Habitat Siam.

Kopf mit fast geradem Hinterrande. Unterseite gelb, ebenso die Taster, Labrum schwarz mit gelblichem Rande, Stirn schwarz, Occiput schmutzig gelb. Antennen an der Basis gelb, nach der Spitze zu dunkler. Kopf kurz borstig behaart,

ebenso das Pronotum. Dies quadratisch mit abgerundeten Ecken, ebenso breit als der Kopf, gelb, mit schmaler schwarzer Binde von der Schulterecke bis nah zur Mitte des Hinterrandes. Scutellum gleichseitig, gelb. Elytra schwarzbraun, mit einer gelben Längsbinde an der umgeschlagenen Seite bis fast zum Hinterrande und einer convergirend nach hinten bis zur Mitte verlaufenden Binde oben. Flügel gelb mit schmalem braunem Aussenrand. Brust schmutzig gelb. Beine ebenso, Femora an der Vorderseite mit häufigen schwarzen Puncten und Borsten, Tibien und Tarsen gelb, ihr erstes Glied länger als das dritte. Abdomen dunkel kastanienbraun, grau behaart: die letzten Segmente fehlen.

Ein Exemplar in meiner Sammlung.

8. P. notigera.

Pydicrana notigera Stål, Eugenie's Resa, Insecter p. 299.

Variegata, capite flavido, in medio nigro-fasciato, fascia postice bifurcata, lateribus nigris, antennis unicoloribus griseis, pronoto nigropicto magno, elytris brevibus, fuscomarginatis, abdomine castaneo, segmentis anterioribus flavomaculatis, pedibus flavidis, nigro punctatis et maculatis; corpus brevipilosum.

Corp. long. 14, lat. 2½, forc. long. 3 mill. ♀.

Habitat Rio Janeiro (F. Sahlberg).

Kopf länger als breit, Occipitalnaht lang. Stirnnaht mässig gebogen; Unterseite gelblich. Seitenränder schwarz, oben über die Mitte ein schwarzer Streifen der sich am Occiput gabelt; an der Seite davon sind verstreute schwarze Puncte. Die Antennen sind einfarbig graugelb. Pronotum länger als breit, nach hinten erweitert, graugelb, mit zwei unregelmässigen dunklen Längsbinden und Puncten und Strichen. Scutellum klein, gelb, an den Seiten dunkler. Elytra kürzer als das Pronotum, gelb mit breitem, dunklem Aussenrande und schmaler dunkler Naht. Flügel wenig vorragend, gelblich mit braunem Aussenrande. Brust und Beine gelb, Femora an der Vorderseite dunkel gepunctet und gefleckt, Tibien an der Basis braun geringelt; an den Tarsen das erste und dritte Glied gleich lang. Abdomen ♀ wenig verbreitert, kastanienbraun, die ersten Segmente oben gelb gefleckt; weich behaart mit Ausnahme der beiden letzten Segmente, die glänzend und ein wenig runzlig sind. Die Zange ist kurz, einfach, einfarbig dunkelbraun.

Von dieser eigenthümlichen Art ist ein ♂ im Museum zu Stockholm.

β. Flügel ragen nicht über die Elytra vor.

9. P. Kallipygos n. sp.

Castanea, capite, pectore, pedibus flavis, pronoto, scutello, elytris castaneofuscis, pronoti margine postico dilutiore; abdominis segmentum ultimum ♂ valde dilatatum, lateribus carinatum; forceps brevis, valida, tortuosa; corpus nitidum.

Corp. long. 20, lat. 3½, forc. long. 5 mill. ♂.
- - 18, - 3½, - - 4 - ♀.

Habitat in India orientali (Hügel).

Kopf glänzend glatt, ledergelb, mit etwas intensiver gefärbter Stirn; Occipitalnaht sehr kurz, Stirnnaht mässig gebogen, zwischen den Antennen zwei kleine Grübchen. Hinterrand des Kopfes fast grade; Antennen hellgelb, mit mehr als 28 Gliedern. Pronotum erheblich schmaler als der Kopf, quadratisch mit leicht gerundeten Ecken; in der Mitte eine Längsrinne; dunkelbraun mit hellerem Hinterrande. Scutellum nimmt die ganze Breite des Körpers ein, weniger lang als breit, in der Mitte eine Längsrinne, dunkelbraun. Elytra kaum länger als das Pronotum, ebenso gefärbt. Pronotum, Scutellum und Elytra sind kurz behaart. Brust und Beine einfarbig ledergelb, Femora und Tibien leicht, Tarsen dicht behaart, ihr erstes Glied länger als das dritte. Abdomen des ♂ sehr stark verbreitert (letztes Segment 6½ mill. breit), das vorletzte Bauchsegment mit einer Längsrinne, das letzte Rückensegment an den beiden Seiten gekielt; der Kiel ist höckerig, von der Mitte des Segments an abwärts gebogen; das Segment ist oben stark gewölbt, von kleinen Höckerchen rauh, am Hinterrande quer gestutzt. Zange kurz, dick, mit flacher Unterseite; Oberseite gekielt, an der Basis aussen mit einem stumpfen, dicken Zahn; die beiden Arme sind unregelmässig und unsymmetrisch gebogen. Bei dem ♀ ist die Verbreiterung weniger gross (5 mill.), das letzte Segment nur mit einer Spur des seitlichen Kiels; die Zange ist einfach, an der Spitze nach innen gekrümmt.

Ein Pärchen im Wiener Museum.

10. P. Nietneri n. sp.

Flavido-fusca, antennis, pedibus, pectore in mediis segmentis fusco maculato, testaceis, capite flavopicto, forcipe basi flavomaculata rufa; pubescens.

Corp. long. 20, lat. 3, forc. long. 4½ mill.

Habitat in insula Ceylon (Nietner).

Kopf braungelb, Stirnnaht und Occipitalnaht hellgelb, ebenso ein paar mit dieser parallele kurze Streifchen, die Unterseite und die Antennen. Der Hinterrand ist etwas concav gebogen. Pronotum länger als breit mit parallelen Seitenrändern, in der Mitte eine hellgelbe Längsrinne, an jeder Seite

davon ein kleines Grübchen: braun, der schmale Seitenrand heller; starr behaart. Scutellum breit, kurz, Farbe und Behaarung wie beim Pronotum. Elytra etwas länger als das Pronotum, einfarbig braun, starr behaart. Brust hellgelb, in der Mitte jedes Segmentes mit einem braunen Fleck. Beine einfarbig gelb, lang behaart, das erste Tarsenglied länger als das dritte. Abdomen etwas heller als die Elytra, besonders die hinteren Ränder der Segmente: ganz fein grau behaart; das letzte Dorsalsegment ist in der Mitte des Hinterrandes quer gestutzt, an den Seiten stark ausgebuchtet, an den Ecken leicht gefaltet. Die Zange ist grade, die Unterseite flach und glatt, die Oberseite an der Basis platt, weiter zur Spitze gekielt, behaart, innen bis zur Spitze gezähnelt, rothbraun, an der Basis mit einem gelben Fleck.

Eine ♀ im Berliner Museum.

11. P. Cumingi n. sp.

Rufo-picea, antennis, capitis macula occipitali, pronoto piceo-bivittato, scutello, elytris rufomarginatis, pectore, pedibus, abdominis segmenti primi dorsalis macula mediana flavidis.

Corp. long. 20, lat. 3½, forc. long. 5 mill. ♂.

Habitat in insula Ceylon (Cuming).

Kopf flach, Stirn kaum gewölbt, mit zwei Grübchen zwischen der Basis der Antennen: Occipitalnaht scharf ausgeprägt, Stirnnaht stark gebogen: Hinterrand fast gradlinig: Oberseite filzig behaart, Unterseite glatt: schwarzbraun, die Palpen, Antennen und ein fast quadratischer Fleck auf dem Occiput dunkelgelb. Pronotum quadratisch, ledergelb mit zwei mässig breiten schwarzen Längsstreifen, mit borstigen Haaren. Scutellum klein, ledergelb. Elytra wenig länger als das Pronotum, ledergelb, rings braun gerandet, an der Aussenseite am stärksten; steif behaart. Brust und Beine einfarbig gelb, Femora und Tibien mässig, Tarsen stark behaart, das erste Glied länger als das dritte. Abdomen stark verbreitert (das letzte Segment ist 5 mill. breit), filzig behaart, rothbraun, auf der Mitte des ersten Segmentes mit einem runden, gelben Fleck. Letztes Segment an den Seiten gekielt; der Kiel unregelmässig gebogen und mit kleinen Höckern versehen, verläuft nach hinten in eine scharfe Spitze; Hinterrand in der Mitte wulstig und quer gestutzt, nach den Seiten zu stark eingebuchtet; nicht behaart, leicht gerunzelt. Zange mit unsymmetrisch gebogenen Armen, breit, flach, oben in ihrer ganzen Länge concav, an der Aussenseite nahe der Basis mit einem starken nach oben gebogenen, stumpf dreieckigen Zahn: Innenseite der ganzen Länge nach gekerbt; Unterseite mässig convex, glatt.

Ein ♂ in meiner Sammlung.

Ich glaube nicht, dass die Form der Zange bei dieser Art und bei P. Kallipygos constant sei; sie ist überhaupt bei den Männchen aller Arten Schwankungen unterworfen, vermuthlich also in höherem Grade bei solchen, denen selbst die Symmetrie fehlt.

12. P. vitticollis.

Forficula vitticollis Stål, Oefvers. af. K. Vet. Ak. Förh. 1855 p. 350.

Pydicrana vitticollis Stål, Freg. Eugenies Resa. Insecter p. 299.

Fusco-picea, antennis ferrugineis, articulis 1 et 2, palpis, pronoto fusco-bivittato, scutello, metathorace, pectore, pedibusque testaceis, tibiis anterioribus basi fusco-annulatis, femoribus maculatis; sericea, forceps maris simplex.

Corp. long. 16, lat. 2¼, forc. long. 2½ mill. ♂.

Habitat China.

Kopf oben schwarzbraun, Vorderrand des Clypeus gelb, Unterseite glatt, gelbbraun; die beiden ersten Antennenglieder hellgelb, die andern rothbraun. Pronotum quadratisch, gelb, mit zwei breiten parallelen Längsstreifen. Scutellum breit, gelb. Elytra so lang wie das Pronotum, dunkelbraun, bedecken nur einen Theil des gelben Metanotum. Brust und Beine gelb, Femora der vorderen Beinpaare mit einem braunen Fleck nah dem Tibialgelenk an der Vorderseite, Tibien mit braunem Ring nahe der Basis; erstes und drittes Tarsenglied gleich lang. Abdomen nach hinten mässig verbreitert, schwarzbraun, letztes Segment mässig gross, Hinterrand convex gebogen, an den Ecken gefaltet, vorletztes Bauchsegment mit einer Längsrinne, die Mitte des Hinterrandes leicht gebuchtet. Zange kurz, mit zusammen liegenden Armen, gerade, an der Spitze nach innen gebogen; unten flach, oben bis nah an die Spitze gekielt.

Ein ♂ im Stockholmer Museum.

13. P. ophthalmica n. sp.

Fusca, capite inter oculos stramineo bipunctato; ore, antennis, pronoti marginibus lateralibus, elytrorum maculis mediis, pedibus testaceis, femoribus fusco maculatis. Corpus breviter setulosum.

Corp. lat. 3 mill.

Habitat Moreton Bay Australiae.

Kopf dunkelbraun, mit scharfer halbkreisförmiger Stirnnaht und deutlicher Occipitalnaht; Unterseite dunkelgelb, Oberlippe schwarz, Clypeus mit gelbem Vorderrande; Antennen mattgelb, nach der Spitze zu etwas dunkler. Zwischen den Augen zwei hellgelbe Puncte. Occiput borstig behaart,

Vorderkopf und Mundtheile glatt. Pronotum quadratisch, schwarzbraun mit gelben Seitenrändern; borstig. Scutellum klein, schwarzbraun. Elytra etwas länger als das Pronotum, schwarzbraun mit einem länglichen mattgelben Fleck in der Mitte. Brust gelb, glatt; Prosternum mit einem braunen Fleck in der Mitte, ebenso das Mesosternum, das ausserdem an jeder Seite hinter den Vorderschenkeln braun gefleckt ist. Beine mattgelb, Femora der Vorderbeine mit braunen nebligen Flecken, der Mittel- und Hinterbeine mit unterem breitem und oberem schmalem, braunem Längsstrich: erstes Tarsenglied länger als das dritte. Abdomen dunkelbraun, borstig, mit zwei gelben Flecken auf jedem der beiden ersten Segmente. Die zwei letzten Segmente fehlen.

Ein Exemplar in meiner Sammlung.

b. Kopf länglich oval, gewölbt, schmaler als der Prothorax.

14. P. angustata n. sp.

Rufo-picea, capite flavo-marmorato, antennis griseis, pronoti linea mediana marginibusque, scutello, elytrorum sutura ad basin maculaque mediana, alarum apice, pedibus flavis, femoribus nigromaculatis, segmentorum abdominalium marginibus rufis. Sericea, capite, forcipe, abdominis segmento ultimo nudis.

Corp. long. 17, lat. 2½, forc. long. 3 mill. ♀.

Habitat Ceylon (Nietner).

Kopf mit seichten Nähten, gelbgrau und braun marmorirt; Unterseite blass gelbgrau; Antennen grau mit 37 Gliedern. Pronotum länger als breit mit parallelen Seitenrändern, braunschwarz, Mittellinie blassgelb mit einer schmalen Rinne; nah dem Hinterrande erweitert sich die Linie zu einem gelben Dreieck mit schwarzem Perpendikel; Seitenränder gelb mit etwas erweitertem Fleck in der Schulterecke. Borstig behaart. Scutellum schmal, länglich, blassgelb. Elytra etwas länger als das Pronotum, braun, mit länglichem gelbem Fleck in der Mitte und der Basalhälfte der Naht gelb. Flügel wenig vorragend, hellgelb. Brust gelb mit braunen Flecken auf der Mitte der Segmente. Beine graugelb, Femora an der Vorderseite mit zwei schwarzen Streifen, an der Hinterseite mit einem schwarzen Fleck; Tibien mit einem schwarzen Ringe an der Basis und einer schwarzen Linie an der Vorderseite; erstes Tarsenglied länger als das dritte. Abdomen braunschwarz, seidenhaarig, mit Ausnahme des letzten Segments; dies ist glänzend, fein runzlig mit convexem Hinterrande. Zange an der Unterseite glatt, flach, oben gekielt, innen bis zur Spitze gekerbt, rothbraun, mit einem gelben Fleck oben an der Basis. — ♀ im Berliner Museum.

15. P. liturata.

Forficesila liturata Stål, Oefvers. af. K. Vet. Ak. Förh. 1855 p. 347.

Variegata, capite flavo, nigro trifasciato, antennarum flavarum articulis 2 et 3 obscurioribus, pronoto magno, postice dilatato, flavo, nigrosignato, elytris testaceis, nigromarginatis, abdomine ferrugineo, postice castaneo, segmentis dorsalibus nigro bipunctatis, pedibus flavis, fuscoannulatis; caput cum prothorace laeve, elytra setosa, abdomen sericeum.

Corp. long. 15, lat. 2½, forc. long. 3 mill. ♀.

Habitat in Caffraria. (Wahlberg.)

Kopf mit seichten Nähten; Unterseite und Mundtheile ledergelb, Labrum an der Basis schwarz, eine schwarze Binde an jeder Seite des Kopfes, eine ebensolche in der Mitte; Antennen gelb, mit dunklerem zweiten und dritten Glied. Pronotum länger als breit, nach hinten verbreitert, gelb, mit einer schmalen unterbrochenen schwarzen Mittellinie und zwei schwarzen unregelmässigen Binden. Scutellum klein, gelb. Elytra wenig länger als das Pronotum, gelb, mit dunklem Aussen- und Hinterrande, dunkel warzig punctirt, dicht borstig behaart. Die Flügel ragen nicht hervor. Beine gelb, Femora mit schwarzer Basis und dunklem Ringe an dem Tibialgelenk. Basis der Tibien ebenfalls schwarz. Erstes und drittes Tarsenglied gleich lang. Abdomen mit Ausnahme der zwei letzten kastanienbraunen Segmente oben und unten graugelb, an den Seiten dunkelbraun, oben auf jedem Segmente mit zwei schwarzen Flecken, die nur am letzten Segment fehlen; dieses ist unbehaart, glänzend, leicht runzlig. Zange einfach, kastanienbraun, an der Basis gelb.

Eine ♀ im Stockholmer Museum.

2. Corpus convexum, abdomine cylindrico; pronotum angustum, elongatum; alarum prominentia parte exteriore coriacea, interiore membranacea.

a. Antennarum articuli plus viginti, 2—4 breviores, abdominis segmenta 2 et 3 sine plica laterali, ultimum magnum globosum.

4. Cylindrogaster Stål.

Cylindrogaster Stål, Oefv. af K. Vet. Ak. Förh. 1855 p. 350.

Kopf breit, flach, hinter den stark vorstehenden Augen verschmälert; Antennen mit mehr als zwanzig Gliedern, deren erstes kolbig, das zweite sehr kurz, das dritte und vierte kugelig, das fünfte oblong, die andern cylindrisch sind.

Pronotum schmal, länglich, hinten verschmälert.

Scutellum klein.

Elytra hinten convex gestutzt.

Flügel mit äusserer Lederschuppe und membranösem Innenfeld.

Abdomen cylindrisch, ohne Falte auf dem zweiten und dritten Segment; letztes Segment kuglig aufgeblasen; vorletztes Bauchsegment gross, fast quadratisch mit abgestumpften Ecken, den grössten Theil des letzten bedeckend.

Zange kurz, mit graden, aneinanderliegenden, dünnen, an der Spitze nach innen gekrümmten Armen, ohne Zähnelung.

Beine dünn, lang, Femora schmal, erstes Tarsenglied bedeutend länger, als die beiden andern, das zweite sehr kurz, nicht breiter als das erste, das dritte sehr dünn, mit Haftlappen.

Bisher sind mir nur Männchen bekannt geworden. Stål hat nach meiner Ansicht mit vollem Recht diese Gattung aufgestellt, ich weiss nicht weshalb wieder später (in Eug. Resa) mit Diplatys Serv. vereinigt; diese unterscheidet sich davon nach Serville folgendermaassen: 1) das vorletzte Bauchsegment ist oben und unten schmal; 2) der Körper ist wenig convex; 3) das erste und dritte Tarsenglied sind von gleicher Länge, das zweite ist breit, zweilappig.

Wieviel von diesen Angaben blos nach Palisot's Abbildung behauptet ist, weiss ich nicht; ein grosses Gewicht lege ich nicht darauf, da überhaupt Serville ein wenig zuverlässiger Gewährsmann ist; aber ich glaube, dass wir besserer Gründe bedürfen, als der blossen Vermuthung, um Stål's gut begründete Gattung einer mehr als zweifelhaften Serville'schen unterzuordnen.

Uebrigens glaube ich, ein Exemplar von Diplatys macrocephala aus der Stockholmer Sammlung vor mir zu haben, leider in so schlechtem Zustande, dass es hier nichts entscheiden kann. Davon später.

Die folgenden Arten sind einander sehr ähnlich und vielleicht auf zwei zu vermindern, doch besteht das mir vorliegende Material nur aus sechs Stücken, die darüber kein sicheres Urtheil gewähren.

1. C. gracilis.

Cylindrogaster gracilis Stål. Oefvr. af. K. Vet. Akad. Förh. 1855 p. 350.

Diplatys gracilis Stål. Freg. Eugenies Resa Insecter p. 306.

Rufotestaceus, antennarum articulis basalibus obscuris, capite, pronoto, elytris, alis, pedibus paullo dilutioribus, pronoto albomarginato.

Corp. long. 13, lat. 2½, forc. long. 2 mill.

Habitat in Brasilia, Rio Janeiro. (Sahlberg.)

Kopf hellrothbraun, breit, flach, Stirn etwas gewölbt mit zwei Grübchen nah der Mitte; Occiput sehr platt mit mehreren der Naht parallelen Längsfurchen; Antennen mit dunklen Basalgliedern, die folgenden Glieder an der Basis heller als an der Spitze. Pronotum mässig gewölbt, Vorderecken gerundet, in der Mitte etwas breiter, dann nach hinten verschmälert, mit weisslichen Seitenrändern, einer Längsfurche in der Mitte und einem Grübchen jederseits davon an der breitesten Stelle; hellrothbraun. Scutellum ebenso, klein. Elytra doppelt so lang als das Pronotum, von gleicher Farbe. Flügel ebenso gefärbt, ragen um die halbe Länge der Elytra vor. Die Weite der ausgespannten Flügel beträgt 26 mill. Beine lang, einfarbig gelbbraun, an den Tarsen dicht gelb behaart. Abdomen cylindrisch, dunkler als die Elytra; letztes Segment kuglig, doppelt so breit als die anderen, mit einfachem Hinterrande; vorletztes Bauchsegment in der Mitte eingedrückt. Zange typisch. Der ganze Körper ist mit ziemlich langen einzeln stehenden Haaren von gelber Farbe bedeckt.

In den Museen zu Stockholm und Helsingfors; in meiner Sammlung.

2. C. thoracicus n. sp.

Rufo-testaceus, antennis dilutioribus, pronoto infra marginem album lateralem nigrolineato, valde elongato, femorum apice late et nebulose fusco annulato.

Corp. long. 13, lat. $2^1/_2$, forc. long. 2 mill.

Habitat Rio Janeiro. (Sahlberg.)

Unterscheidet sich von der vorigen Art nur durch folgende Merkmale: Antennen einfarbig hellgelb; Pronotum sehr schmal und lang, ohne Grübchen, innerhalb des weisslichen Seitenrandes jederseits ein schwarzer Streifen. Beine gelb, an der Spitze der Femora breit verwischt schwarzbraun geringelt.

Im Museum zu Helsingfors.

3. C. Sahlbergi n. sp.

Rufotestaceus, antennis flavidis, pronoto postice pallidiore, lateribus albomarginato, subquadrato, femoribus apice late fuscoannulatis.

Corp. long. 10, lat. $1^3/_4$, forc. long. $1^1/_2$ mill.

Habitat Rio Janeiro. (Sahlberg.)

Kopf und Antennen wie bei der vorigen Art. Pronotum etwas kürzer als bei C. gracilis, mit hellerem Hinterrande, sonst ebenso. Beine wie bei C. thoracicus.

Im Museum zu Helsingfors und Stål's Sammlung.

b. Antennarum articuli quindecim? excepto secundo elongati, abdominis segmenta 2 et 3 plicifera, ultimum parvum.

5. Nannopygia Dohrn nov. gen.

Kopf platt, breit, mit gross vorstehenden Augen, hinten nicht verschmälert; Antennen mit 15? Gliedern, deren zweites sehr kurz, die andern oblong bis cylindrisch.
Pronotum schmal, vorn halsförmig geschnürt.
Scutellum klein.
Elytra hinten convexrandig.
Flügel mit schmaler äusserer Schuppe und membranösem Innenfeld.
Abdomen mit seitlicher Falte auf dem 2ten und 3ten Segment, cylindrisch; letztes Segment klein, verschmälert; vorletztes Bauchsegment sehr gross, überragt das letzte Segment, beim ♂ quer viereckig, beim ♀ gerundet.
Zange klein, mit ungezähnten aneinanderliegenden Armen.
Beine dünn, Femora kaum abgeplattet; erstes Tarsenglied so lang als die beiden andern, zweites kurz, breit, fast zweilappig, drittes etwas länger, dünn, mit Haftlappen.

Der vorigen Gattung nah verwandt; weicht davon ab durch die Bildung der Antennen, die Falten auf dem 2ten und 3ten Abdominalsegment, die Kleinheit des letzten Segmentes und die Tarsenbildung.

Bisher ist mir nur die einzige folgende Art bekannt geworden:

1. N. Gerstäckeri n. sp.

Rufescens, pronoto elytrisque sparsim setulosis, alarum parte coriacea, abdomine toto pubescente.

♂ Corp. long. 8, lat. 1½, forc. long. 1½ mill.
♀ Corp. long. 9, lat. 2, forc. long, 1½ mill.
Habitat in insula Ceylon. (Nietner.)

Kopf flach, Stirn und Occipitalnaht schwach angedeutet, von der Innenseite der Augen verläuft nach hinten parallel dem Seitenrande eine schmale Furche. Pronotum in der Mitte am breitesten, quer gewölbt, Hinterrand etwas aufgeschlagen, verschmälert, gerundet, eine Längsrinne verläuft über die Mitte. Scutellum klein, gleichseitig. Elytra doppelt so breit als das Pronotum, länger als Kopf und Pronotum zusammen. Flügel um die halbe Länge der Elytra vorragend, schmal, die Lederschuppe etwas dunkler als die Elytra. Brust und Beine etwas heller als der Rücken; letztere durchweg nur mässig behaart. Abdomen beim ♂ schmal

cylindrisch; letztes Segment verschmälert, mit einer Längsrinne, Hinterrand über jeder Zangenwurzel in eine kurze, stumpfe Spitze ausgezogen; das vorletzte Bauchsegment breit viereckig, der Hinterrand unter den Zangenarmen concav ausgebuchtet, so dass er dreispitzig erscheint, bedeckt das letzte Segment völlig; beim ♀ viel breiter, letztes Dorsalsegment wie beim ♂; vorletztes Bauchsegment sehr gross, länglich gerundet, ragt über das letzte hinaus. Zange in beiden Geschlechtern klein, ohne Zähne, mit zusammenliegenden Armen. Pronotum und Elytra sind mit vereinzelten Borsten besetzt, Flügelschuppe und Abdomen dicht und kurz behaart.

♂♀ im Berliner Museum.

III. Scutellum obtectum.

1. Tarsorum articulus secundus simplex, antennarum articuli 15—30.

a. Abdominis segmenta 2 et 3 non plicifera.

α. Tarsorum articulus tertius inter ungues arolio instructus.

6. Thermastris Dohrn nov. gen.

Pygidicrana Burm., Dohrn, ex parte.

Körper mässig convex.

Kopf flach, breiter als lang, Augen an der Mitte des Seitenrandes. Antennen mit mehr als 25 Gliedern, deren drittes so lang als das erste, das zweite sehr kurz, ebenso 4, 5, 6, die folgenden oblong, zuletzt cylindrisch.

Pronotum etwas schmaler als der Kopf, fast quadratisch mit gerundeten Ecken.

Prosternum mit zugespitztem Vorderrande.

Elytra ziemlich gradlinig und schräg gestutzt.

Abdomen parallelrandig; das letzte Segment quadratisch, beim ♀ hinten etwas verschmälert, das vorletzte Bauchsegment beim ♂ breit viereckig mit gerundeten Hinterecken, das letzte fast ganz bedeckend, beim ♀ stumpf dreieckig, das letzte nur zum Theil bedeckend.

Zange kurz, kräftig, beim ♂ mit auseinanderstehenden, nach innen gebogenen, beim ♀ mit zusammenliegenden parallelen Armen.

Beine mässig lang, Femora nicht stark verbreitert, etwas länger als die Tibien. Erstes und drittes Tarsalglied ungefähr gleich lang, zweites kurz, einfach; zwischen den Krallen ein Haftlappen.

Burmeister hat die eine, ich selbst habe die andre Art früher zu Pygidicrana gestellt, mit der dies Genus allerdings viele Aehnlichkeit hat; doch ist wohl das grosse freiliegende Scutellum bei jenen ein hinreichender Grund zur Trennung; auch weicht die Form des Prosternums, des vorletzten Bauchsegments, der Elytra und der Femora nicht unbeträchtlich ab.

1. T. brasiliensis.

Forficula brasiliensis G. R. Gray, in Griffith, the Animal Kingdom, Insects tab. 78.

Forficula (Pygidicrana) opaca Burm., Handbuch p. 752.

- aspera Stål Freg. Eugenies Resa, Insecter p. 300.

Fusca, antennis, elytris dilutioribus, ore rufo, alis flavis, femoribus tibiisque griseofuscis, illis basi, his apice et tarsis totis flavis, pectore testaceo. Rugulosa et rufosetulosa.

Corp. long. 18—24, lat. 4—5, forc. long. 4—5 mill. ♂♀.

Habitat in Brasilia (Rio Janeiro, Minas Geraës etc.)

Kopf dunkelbraun, platt, mit tiefer Occipital- und mässig gewölbter Stirnnaht: der Hinterrand ist ganz gradlinig; die Antennen mit über 27 Glieder etwas heller; die Mundtheile sind rostbraun. Pronotum kaum schmaler als der Kopf: von derselben Farbe; mit einer Längsrinne über die Mitte und vorn jederseits davon einem kleinen Grübchen. Die Vorderecken sind stark abgerundet, an den Seiten und hinten ragt der durchscheinende Rand frei vor. Elytra fast doppelt so lang, etwas heller, hinten schräg abgestutzt. Flügel mässig lang, gelb, die innere Spitze ist quer gestutzt. Brust glänzend glatt, mattgelb. Beine braun, Basis der Femora und Spitze der Tibien schmutzig gelb, ebenso die Tarsen; mässig behaart. Abdomen parallelrandig; das letzte Segment beim ♂ quadratisch mit wulstigem, querem Hinterrande, einem rinnenförmigen, etwas seichten Längseindruck in der Mitte: beim ♀ hinten ein wenig verschmälert, sonst ebenso; das vorletzte Bauchsegment beim ♂ breit, in der Mitte des Hinterrandes scharf eingebuchtet, mit einem schwachen Längseindruck, beim ♀ breit und sehr kurz, stumpf dreieckig, mit seichter Längsrinne, nur die Hälfte des letzten bedeckend. Zange des ♂ unten ganz platt, an der Basis ziemlich breit bis zur Mitte, dann verschmälert und hakenförmig nach innen gebogen, oben gekielt, innen der ganzen Länge nach gezähnelt; der ♀ oben mit zwei Kielen, grade, sonst ebenso.

Der ganze Oberkörper ist mit kleinen Warzen und Runzeln bedeckt, zwischen und auf denen verstreut sich kurze röthlichbraune Borsten befinden.

Gemein in den Sammlungen.

2. T. Saussurei.

Pygidicrana Saussurei Dohrn. Entom. Zeitung 1862 p. 225 t. I fig. 2.

Da ich diese Art erst im vorigen Jahrgange dieser Zeitschrift beschrieben habe, so kann ich wohl ohne Weiteres auf die citirte Stelle verweisen.

β. Tarsorum articulus tertius sine arolio.

αα. Abdominis segmentum ultimum attenuatum, parvum; penultimum ventrale quadrangulare, ultimum totum obtegens.

7. Echinosoma Serville.

Echinosoma Serv. Hist. nat. d. Orth.

Körper mässig convex, kurz, gedrungen, stets borstig behaart.

Kopf flach oder sehr wenig gewölbt, so breit wie lang; Augen an der Mitte des Seitenrandes. Antennen mit ungefähr 30 Gliedern, deren erstes und drittes von gleicher Länge, die übrigen sehr kurz, kaum länger als breit sind.

Pronotum ungefähr so breit wie der Kopf, breiter als lang, mit gradem Vorder- und gerundetem Hinterrande.

Elytra hinten grade gestutzt, zusammen fast doppelt so breit als das Pronotum.

Flügel an der Spitze gestutzt.

Abdomen kurz und breit, in der Mitte am breitesten, das letzte Segment ist nach hinten verschmälert, beim ♂ wenig grösser als die übrigen, beim ♀ kleiner, das vorletzte Bauchsegment beim ♂ quer viereckig, beim ♀ mit mehr gerundetem Hinterrande, das letzte fast ganz bedeckend.

Zange kurz, bei beiden Geschlechtern unbewaffnet, rund, mit auseinanderstehenden, nach innen gebogenen Armen.

Beine kurz; Femora dick, Tibien dünn, kürzer, Tarsen ziemlich lang, erstes und drittes Glied von ungefähr gleicher Länge, erstes verdickt, drittes dünn, cylindrisch, zweites sehr kurz.

1. E. afrum.

Forficula afra Palisot de Beauvois, Insectes recueillis en Afrique et en Amérique pag. 35 tab. I fig. 1.

Echinosoma afrum Serv. Hist. nat. d. Orth. p. 34.

Fuscum, ore, antennarum articulis 1 et 2, pronoti marginibus lateralibus et postico, alis, pectore, pedibus pallidis,

femorum tibiarumque basi fusca, forcipe castaneofusca. Corpus supra excepto abdomine nigrosetosum, abdomine subtus passim flavociliato.

Corp. long. 15, lat. 4, forc. long. 2½ mill. ♂.

Habitat in Guinea (Benin, Palisot; Bissao, Deyrolle; Old Calabar, Murray).

Kopf mit wenig deutlicher Stirn- und Occipitalnaht; neben dieser einige Längsfurchen; oben schwarzbraun, Mundtheile und Unterseite blassgelb; Stirn und Occiput borstig behaart, Clypeus glänzend glatt. Antennen mit Ausnahme der beiden ersten blassgelben Glieder schwarzbraun. Seitenränder nach hinten kaum verschmälert, Hinterrand concav eingebuchtet. Pronotum mit einer Längsrinne in der Mitte, die den Hinterrand nicht erreicht; die etwas gewölbte vordere Hälfte ist schwarzbraun, Seiten- und Hinterrand breit blassgelb; schwarz borstig. Elytra doppelt so lang als das Pronotum, einfarbig schwarzbraun, borstig. Flügel kaum um die Länge des Pronotum vorragend, blass strohgelb, schwarzborstig. Brust glatt, blassgelb. Beine mattgelb, die vier hinteren mit einem schwarzbraunen Ringe um die Basis der Femora, an den vorderen nur vorn und hinten ein Fleck, am Tibialgelenk ebenfalls ein Fleck, der an den Hinterbeinen bisweilen fehlt; die Basis der Tibien schwarzbraun geringelt, mit schwarzen Borsten, die Tarsen an der Sohle dicht gelb behaart. Abdomen glänzend, dicht punctirt, die Segmenträndер mit weisslichen Seidenhaaren; letztes Segment mit gradem Hinterrande, die hintere Hälfte mit einem breiten Eindruck; vorletztes Bauchsegment ebenfalls mit einem Eindruck in der Mitte; dunkelbraun, hier und da mit dunkelgelben Haaren. Zange etwas heller gefärbt, mit drehrunden, einfach gebogenen Armen.

In meiner Sammlung.

2. E. Wahlbergi n. sp.

Fuscum, ore, antennarum articulis 1 et 2, pronoti marginibus lateralibus et postico, alis, pectore, pedibus pallidis, alis ad marginem suturalem macula ovali fusca ornatis, femorum tibiarumque basi fuscis. Nigrosetulosum.

Corp. long. 10, lat. 4, forc. long. 2 mill. ♂.

Habitat in Caffraria. (Wahlberg.)

Diese zweite africanische Art ist leicht von der vorigen durch die geringere Grösse und die Flecken auf der Flügelschuppe zu unterscheiden. Kopf und Pronotum sind ebenso; die Elytra sind etwas heller als diese; die Flügel mit einem ovalen schwärzlichen Fleck, der nah an die Naht und den Hinterrand kommt. Die Beine sind fast ebenso gefärbt, doch

fehlt der Fleck an der Spitze nahe dem Tibialgelenk. Das Abdomen ist nicht verschieden.

In den Museen zu Berlin und Stockholm.

3. E. Sumatranum.

Echinosoma Sumatrana De Haan. Verhandel.

Fuscum, palpis, antennarum articulis 1 et 2, pronoti lateribus, alis, pectore, pedibus pallide testaceis, alis in angulo interno fuscopunctatis, femorum tibiarumque basi fuscis. Caput, pronotum, elytra, alae nigrosetosa; abdomen rufosetosum.

Variat pronoto pallido, antice fusco bimaculato.

Corp. long. 10—12, lat. 2½—3, forc. long. 2 mill. ♀♂.

Habitat in India orientali: Padang, Java (De Haan), Philippinen (Semper) etc.

Wiederum den vorigen sehr nahe stehend.

Der Hinterrand des Kopfes ist nicht eingebuchtet, das Labrum ist schwarz; das Pronotum variirt in der Färbung, sofern die schwarze Vorderhälfte bald mehr, bald weniger vorwiegt, ja mitunter nur noch durch zwei schwarze Flecke angedeutet bleibt; es ist ziemlich kurz im Verhältniss zur Breite. Die Elytra sind mehr oder weniger dunkel, doppelt so lang als das Pronotum; um die halbe Länge derselben ragen die Flügel vor, in deren innerem Winkel ein kleines schwarzes Fleckchen ist. Die Femora der vorderen Beine sind nur mit einem braunen Fleck, die der hinteren Paare mit braunem Ringe versehen, ebenso die Basis der Tibien. Der Vorderkörper ist schwarzborstig, das Abdomen mit gelben oder rothbraunen Borsten und Haaren bedeckt.

In meiner Sammlung.

De Haan giebt folgende biologische Notiz: Vivit sociatim in ligno putrido. Motus alacris., welche Zusammenstellung das Bedenkliche hat, dass ihnen in faulem Holze das „rasche Bewegen“ nicht eben leicht sein wird.

4. E. Westermanni n. sp.

Fuscum, ore, antennarum articulis 1 et 2, pronoti marginibus lateralibus et postico, alis, pectore, pedibus pallidis, alis vix prominulis, fuscomaculatis, femorum tibiarumque basi late fuscoannulata. Capitis margo occipitalis sinuatus; corporis dimidium anticum nigro-, abdomen flavo-setosum.

Corp. long. 11, lat. 2½, forc. long. 1½ mill. ♂.

Habitat in insula Pulo Penang (Westermann).

Differirt von der vorigen Art durch die gelbe Oberlippe, das beinah quadratische Pronotum, die kaum vorragenden

schwarzgetüpfelten Flügel, die breit braungeringelten Vorderschenkel und den eingebuchteten Hinterrand des Kopfes.

In Westermann's Sammlung.

5. E. horridum n. sp.

Luteo-rufescens, ore, antennarum articulo 2, pronoti linea media marginibusque lateralibus, pectore, pedibus dilutioribus, femorum tibiarumque basi fusca, abdomine et forcipe rufis. Corpus setis luteis horridum, abdomen sericeum.

Corp. long. 11, lat. 3, forc. long. $1^3/_4$ mill. ♂.

Habitat in insula Java. (Blume.)

Kopf mit mässig gebogener tiefer Stirnnaht und tiefer Occipitalnaht; Hinterrand nicht gebuchtet; schmutzig gelbbraun, die Mundtheile und das zweite Glied der Antennen heller. Pronotum fast quadratisch, mit einer über die ganze Länge verlaufenden Rinne; diese und die Seitenränder heller als der Rest. Elytra nicht voll doppelt so lang; diese und die Flügel gefärbt wie der Kopf. Beine ebenso, die Femora an der Basis breit, die Tibien schmaler dunkel geringelt. Abdomen dicht punctirt, rothbraun, das letzte Segment mit einer Längsrinne in der Mitte, das vorletzte Bauchsegment ist am Hinterrand etwas eingebuchtet, mit einem mittleren Längseindruck. Zange glatt, rothbraun, an der Innenseite, wie das ganze Abdomen gelb seidenartig behaart.

Im Leydener Museum 1 ♂.

6. E. parvulum n. sp.

Fuscum, ore, antennarum articulis 2 et 16, pronoti vitta mediana lateribusque, alis, pectore, pedibus pallidis; alarum apice, femorum tibiarumque basi fuscis. Corpus flavosetosum.

Corp. long. 7, lat. 2, forc. long. 1 mill. ♀.

Habitat in insula Ceylon. (Nietner.)

Kopf mit deutlicher, stark gebogener Stirnnaht und kurzer, tiefer Occipitalnaht; schwarzbraun, Mundtheile und das 2te und 16te Glied der Antennen (die folgenden fehlen) blassgelb. Pronotum mit undeutlicher mattgelber Längsrinne; die Seitenränder sind in der Mitte stark erweitert. Elytra ungefähr doppelt so lang, dicht gekörnelt. Flügel an der Basis gelb, die Spitze dunkelbraun. Beine blassgelb mit braunem Ringe um die Basis der Femora und Tibien. Abdomen runzlig und warzig, dunkelbraun mit verwischten rothbraunen Flecken, am Rücken borstig; an der Bauchseite heller, dicht punctirt, mit weicheren gelben Haaren.

Ein ♀ im Berliner Museum.

Teras Lorquiniana

von

Dr. Schleich, prakt. Arzt in Stettin.

Lorquiniana (Dup. H.-Sch.), Atrosignana (H.-Sch.) und Uliginosana (Bentley) wurden bisher von den verschiedenen Autoren als besondere Species der Gattung Teras aufgeführt. Während Lederer in seiner Classification der europäischen Tortriciden (Wien. Entomol. Monatschr. III 1859) sie alle drei noch als besondere Arten trennt, führt Dr. Wocke in seinem Verzeichniss der Microlepidopteren Europa's von 1861 nur Lorquiniana und Uliginosana als von einander verschieden auf, indem er Atrosignana als synonym mit der letzteren verbindet. Wilkinson (the British Tortrices. 1859) hat bei der Beschreibung seiner Bactra uliginosana (B.) ohne Zweifel unsere Lorquiniana vor sich gehabt. Dass ihm die typische Form derselben für uliginosana ♂, die Variet. a (s. unten die Diagnose) für deren ♀ gilt, ist wohl nur Sache des Zufalls, da er die Determination seiner eignen Angabe gemäss nur nach einigen wenigen gefangenen Exemplaren gemacht hat, er das Thier selbst als „a very rare species" bezeichnet und es also wohl geschehen konnte, dass bei den ihm zu Gebote stehenden wenigen Stücken die bezüglichen Varietäten zufällig mit den Geschlechtsunterschieden zusammenfielen.

Wenn auch Herrich-Schäffer schon die Vermuthung ausgesprochen hat, dass Ter. atrosignana wahrscheinlich als Varietät zu einer andern Stammart gehöre, so hat doch erst die Zucht, welche im verflossenen Jahre nach der Auffindung der Raupe möglich wurde, die Identität aller drei genannter Arten sicher erwiesen. Dieser Umstand scheint mir den Versuch einer neuen eingehenden Beschreibung des betreffenden Falters und seiner Naturgeschichte zu rechtfertigen.

Nach fast 100 gezogenen Exemplaren würde die Diagnose folgendermassen lauten:

Al. ant. pallide flavescentibus nitidis, post. albicantibus nitidis, spatiis intercostalibus alae utriusque punctis nigris alias parce, alias copiose adspersis, in mediis alis ant. macula nulla aut imperfecta. Expl. al. ant.: 8—9‴.

Var. a: atrosignana (H.-Sch.): al. ant. macula elongata nigra nitida.

Var. b: al. ant. cum linea fusca e radice usque ad apicem, macula nulla, vel imperfecta, vel perfecta.

Schon seit mehreren Jahren ist Ter. Lorquiniana in den mannigfachsten Varietäten auf dem Möllen, einer sumpfigen Wiese des rechten Oderufers bei Stettin in den Herbstmonaten sehr reichlich gefangen und galt den Lepidopterophilen als gesuchter Tauschartikel. Am 8. Mai 1862 fand ich auf Lythrum Salicaria, welches in den dortigen sehr dichten Rohrpflanzungen und an deren Rändern sehr häufig wächst, zwei Wicklerräupchen, die mir schon am 14. und 15. Juni zwei Exemplare der Lorquiniana Variet. b und zwar mit sehr entwickelter glänzend schwarzer Makel lieferten. Die Hoffnung, dass die zu erwartende Herbstgeneration noch weitere Aufschlüsse geben würde, bestätigte sich. Während die Raupe im Frühjahre ziemlich selten war, wie sich aus den nach der gelungenen Erziehung der beiden Exemplare aufgefundenen, von der Raupe bereits verlassenen Spuren an der genannten Futterpflanze ergab, fanden wir sie Ende Juli bis Mitte August in dem Grade häufig, dass fast keine Pflanze davon unbesetzt war, aber nur auf dem sehr beschränkten sogen. Möllen. Auf allen andern Wiesen und Brüchen, welche mit Lythr. Salicaria sehr reichlich bestanden, beide Ufer der Oder ober- und unterhalb Stettins in meilenweiter Ausdehnung begleiten, konnte ich keine Spur davon entdecken. Im Frühjahr sass die Raupe in den zusammengesponnenen Spitzenblättern ihrer jungen Futterpflanze, jetzt im Sommer lebte sie nur ausnahmsweise in den Spitzen der Seitentriebe, meistens vielmehr in den Blüthenähren, schien aber mehr die Kelchblätter, jungen Knospen und Aehrenachsen als die Blüthen selbst zu benagen. Ihre Wohnung stellte dann lang geschlängelte, mit seidenartiger Tapezirung versehene Gallerien an den Blüthenstauden dar.

Die Raupe von der gewöhnlichen Gestalt und Beweglichkeit der Wicklerraupen, ist 5 — 6‴ lang, hell grün mit dunkel durchschimmernden Rückengefässen, in der Jugend glasig durchscheinend; ihr Kopf fast von der Körperbreite, ist hellbraun glänzend und was für das Thierchen characteristisch zu sein scheint, an seinen ziemlich scharfen Seitenkanten mit zweien hintereinander stehenden schwarzen Pünktchen versehen, von denen der vordere der kleinere ist; die Mundtheile sind an ihrer Spitze dunkler; das Nackenschild glänzend grün, nur wenig gesättigter als die Körperfarbe; die ebenso gefärbte Afterklappe zeigt einige unregelmässige wolkige, aus der Tiefe durchscheinende Pünktchen. Die Brustfüsse sind grün, wie der Rumpf, nur an der Spitze schwarz. Der Rücken und die Seitenflächen des Raupenkörpers sind mit feinen kurzen Härchen sparsam besetzt. Kurz vor der Verwandlung im Gespinnst erscheint die Raupe recht frisch einfarbig hellgrün. Sie verpuppt sich nie in ihrer bisherigen

Wohnung, sondern macht sich immer am Boden oder in der Gefangenschaft an den Wänden und Ecken der Zuchtgefässe gewöhnlich unter der schützenden Hülle irgend eines trocknen Pflanzenüberrestes ein feines seidenartiges und weisses Gespinnst von schmal walzenförmiger Gestalt, in dem sie schon nach einigen Tagen zu einer schlanken, braun glänzenden, zwischen den Bauchringen heller gefärbten und am Afterende mit einem kurzen, nach der Bauchseite schwach gekrümmten spitzen Doppelhäkchen versehene Puppe wird, die den Falter nach etwa drei Wochen liefert.

Der Schmetterling erscheint in einer Frühlingsgeneration während der Monate Juni und Juli und dann wieder im Hochsommer und Herbst von Ende August bis in den October hinein, hält sich am Tage völlig verborgen und schwärmt nur in später Abenddämmerung und bei Nacht mit ziemlich langsamem und schwerfälligem Fluge.

Der Kopf, die Stirn und die Palpen des Thierchens sind grau, kaum gelblich beschuppt, besonders dicht das mittlere Palpenglied; das sehr kurze Endglied der Palpen ist um ein weniges dunkler gefärbt. Die Augen sind ziemlich flach gewölbt und dunkelbraun. Die Fühler, halb so lang wie der Vorderrand der Vorderflügel, sind dunkel, bis zur Spitze schwarz geringelt und ihrer ganzen Länge nach beim ♂ sehr zart bewimpert; beim ♀ schien mir das erste Fühlerglied stärker und länger als beim ♂. Der Thorax und die etwas abgehobenen Schulterdecken sind hell ochergelb und glatt, der Vorderrand beider röthlich braun beschuppt, so dass dadurch eine über den vordersten Theil des Thorax verlaufende oft sehr markirte Querlinie sichtbar wird. Die Oberseite des Hinterleibes ist mit grauen, kaum gelblichen, eng anliegenden Schuppen versehen, der Afterbusch des Männchens schwach strohgelb. Die Beine und die Unterseite des Leibes sind durchweg hell ochergelb, glatt und nicht sehr stark beschuppt.

Bei der typischen Form des Falters haben die Vorderflügel eine blass strohgelbe glänzende Beschuppung von sehr variabler Dichtigkeit. Meist ist dieselbe so licht, dass die Aderverzweigungen deutlich erkennbar bleiben. Diese treten dann dadurch hervor, dass auf ihnen die Schuppen reichlicher als in den Intercostalräumen angehäuft sind und zuweilen auch eine hellere, fast weissliche, stärker glänzende Färbung haben. Diese hellere Beschuppung bindet sich allerdings strenge an den Verlauf der wirklichen Venen, bildet aber daneben noch andere Linien von regelmässiger Anordnung. Bemerkenswerth erscheint namentlich eine ziemlich constante feine Linie, die aus der Flügelwurzel oder aus dem Wurzelende der Subcostalader entspringt und die Discoidalzelle in zwei fast gleiche

Hälften theilend die Hülfsader zwischen den Ursprüngen der Ader 4 und 5 trifft. Bei besonders heller Beschuppung sieht man auch aus der Subcostalader etwas jenseits ihrer Mitte, in der Regel zwischen den Ursprüngen der Vene 9 und 10 eine kurze blassgelbe Linie entspringen, welche eine schmale scheinbare, so zu sagen falsche Nebenzelle aus der vordern Hälfte der Mittelzelle ausschneidend zu dem Ursprungspunkt der Ader 7 verläuft. Diese kleine längliche Nebenzelle scheint mir deshalb besonders bemerkenswerth, weil sich grade an dieser Stelle zuweilen einige glänzend schwarze, oft in Gesellschaft einiger locker aufliegender silberweisser Schuppen anhäufen, wodurch eine oft nur angedeutete, oft eine mehr oder weniger deutliche unvollkommene Makel von länglicher Gestalt und unbestimmter Begrenzung entsteht.

In demselben Maasse, als die Beschuppung der Vorderflügel dichter wird, verschwinden auch die linearen Zeichnungen mehr und mehr, die Adern werden undeutlicher, die ganze Fläche erhält ein gleichmässigeres hell strohgelbes Ansehn; aber auch die Makel tritt mehr hervor und wird zu einem dick beschuppten glänzend schwarzen oblongen Fleck von scharfer Begrenzung, der in der Regel noch von einigen feinen weissen und silberglänzenden Schüppchen garnirt ist. Diese letzteren sitzen meist sehr lose, werden schon bei nicht ganz sauberm Spannen leicht abgestreift, und scheinen bei geflogenen Exemplaren bald verloren zu gehen. Diese Zeichnung ist der ersten Varietät (a) unseres Falters eigenthümlich. Sie ist es, welche bisher als besondere spec. Atrosignana (H.-Sch.) und von Wilkinson als Uliginosana ♀ beschrieben wurde.

Häufig erscheint, für die Varietät b unseres Wicklers characteristisch, ein langer braunrother Streif, welcher bei vollkommener Ausbildung ziemlich schmal auf der Wurzel der Vena subcostalis beginnt, diese in ihrem ganzen Verlaufe bedeckt, sehr nahe seinem Ursprunge schon seine volle Breite von ca. $^1/_3$‴ erreicht, und sich über den Vorderwinkel der Discoidalzelle hinaus bis in die Flügelspitze fortsetzt, ohne hier viel von seiner bisherigen Breite einzubüssen. Dieser braunrothe Längsstreif kommt zwar in sehr verschiedenen Entwicklungsgraden vor, ist zuweilen nur schwach angedeutet, bald nicht in seiner ganzen Ausdehnung und dann gewöhnlich nur über der Makel vorhanden (im Verhältniss zu dieser dann einer beschattenden Augenbraue nicht unähnlich), in der Regel aber ist er vollkommen ausgebildet, oft ausserordentlich stark und breit markirt und in diesem Falle auf der Mitte seiner ganzen Länge fast dunkelbraun gefärbt. Die Makel fehlt bei dieser Varietät selten ganz, kommt vielmehr in allen

ihren Abstufungen bis zur vollkommensten Ausbildung vor (wie es scheint, hat die Frühlingsgeneration eine besondere Vorliebe für diese Form), so dass dadurch die mannigfachsten Combinationen in der Zeichnung der Vorderflügel entstehen können.

Die Hinterflügel haben durchweg eine sehr hell strohgelbliche, entschieden weissliche Beschuppung von demselben Glanze wie die Vorderflügel. Auch auf ihnen bleiben die Aderverzweigungen deutlich sichtbar. Die Franzen sind an ihnen, wie an den Vorderflügeln, glänzend hellgelblich gefärbt.

Characteristisch für unsere Lorquiniana in allen ihren Varietäten sind die kleinen schwarzen Pünktchen, mit denen sowohl Vorder- als Hinterflügel bestreut sind. Sie finden sich nie auf den Aderverzweigungen selbst, sondern stehen immer nur in den Zwischenrippenräumen, sind bald sehr sparsam, bald reichlich und lieben in letzterem Falle entschieden mehr die Vorderrandsfläche und die Apicalgegend beider Flügel. An dem Apicalrande bilden sie zuweilen vor den hellgefärbten Franzen eine mehr oder weniger vollkommene und regelmässige punktirte Saumlinie.

Auf der Unterseite sind die Flügel gleichmässig glänzend hellochergelb, die Vorderflügel auch wolkig grau beschuppt, die Adern durch dunklere, weniger glänzende Beschuppung sichtbar. Auch hier ist eine graue feine Theilungslinie in der Discoidalzelle der Vorderflügel scharf ausgebildet, und auch die schwarzen Punkte der Intercostalräume fehlen auf beiden Flügeln nicht. Ihre Zahl steht nicht immer in gleichem Verhältniss zu ihrer Anhäufung auf der Oberseite, im Allgemeinen sind sie an sich grösser und werden besonders gern in der Apicalgegend der Hinterflügel zu wirklichen eckigen oder verwaschenen Fleckchen. Die übrigen Zeichnungen der Oberseite, wie die Makel der Var. a und der braunrothe Streif der Var. b schimmern schwach wolkig hindurch.

Ein für ♂ und ♀ characteristisches Merkmal in der Zeichnung des Falters habe ich nicht auffinden können, es scheinen vielmehr alle Abstufungen und Nuancirungen derselben auf das Mannigfachste combinirt, ohne jede Rücksicht auf die Generationsunterschiede vorzukommen.

Das Geäder der Flügel zeigt überall die dem Genus Teras eigenthümliche Verzweigung.

Ein neuer Wickler: Penthina digitalitana,

beschrieben von

G. G. Mühlig in Frankfurt a. M.

P. fuscobrunnea, basi fascia plumbea, fusco argenteo variegata; medio opaco nigra, fusco variegato, maculis plumbeis; macula conicae jacente a basi usque ad medium alarum plumbea, argenteo variegata, fascia nigra lutescenteque divisa; ad apicem versus fascia semilunari testacea ab angulo anali ad marginem anteriorem, argenteo, fusco-brunneo plumbeo variegata, apice brunneo; margine anteriore lutescente, hamulis fusco brunneis; alis posterioribus obscure cinereis, ciliis lutescentibus. Magn. $8^1/_2-10''$.

Der Postemana Lienig, Heydeniana H. S. am ähnlichsten, doch grösser. ($8^1/_2-10$ L.) Von der Wurzel aus erscheinen die Vorderflügel schmäler, nach der Spitze und dem Afterwinkel breiter. Palpen, Fühler und Halskragen braungrau, Stirne und Hinterkopf bläulichbraun, Schulterdecken lehmgelb, oben und unten schwarz gerandet. Grundfarbe der Vorderflügel in der Mitte (welche etwa $^1/_3$ des Vorderflügels umfasst) fast sammetschwarz mit braunen Schuppen gelichtet, nach der Wurzel hin bleigrau mit gelben und Silberschuppen gemischt; ein — von der Wurzel bis über die Mitte reichender — liegender kegelförmiger bläulicher Fleck, ist gleichfalls mit Silberschuppen bedeckt und durch die Mitte dieses Kegels zieht ein einerseits schwarzes, anderseits oranges Querband. Aus der dunklen Flügelmitte — vom Afterwinkel aus — steht ein gleichgefärbter Kegel schräg nach der Flügelspitze und bis zum sogenannten Bleifleck reichend, ebenso über demselben ein unregelmässig viereckiger Flecken hervor. Die Stelle des Bleiflecks vertritt ein, um die dunkle Mitte unregelmässig hinziehendes, halbmondförmiges, hellblau, hell- und dunkelbraun, schmutzigweiss und silbern beschupptes Band, von welchem aus sich wiederum mehrere, etwas heller als die Flügelmitte gefärbte Flecken in die Flügelspitze erstrecken. Der schmutzigweisse Vorderrand ist durch acht mehr oder minder breite hell- und dunkelbraune Häkchen unterbrochen. Der Afterwinkel und die ihn nach Aussen umgebenden Franzen sind schmutzig gelb, während die Franzen und Saumlinie nach der Flügelspitze hin stellenweise dunkelbraun berandet sind. Der Hinterleib, die Beine, die Hinterflügel und deren Saumlinie sind dunkelgrau, die Franzen schmutzig weiss.

Der Schmetterling erscheint Ende Mai, die Raupe im April ausgewachsen in den Wurzeln von Digitalis ambigua.

Wegen Mangel einer grösseren Anzahl von Raupen gebe ich hier nach einer durchschnittenen Raupe nur eine vergleichende Beschreibung: sie sieht der von Graph. foenella, L. Carp. foeneana Tr. am ähnlichsten. Körperfarbe hellgelb, Kopf, Nackenschild und Hornfüsse schwarzbraun, die übrigen Füsse haben die Farbe des Leibes; längs des letzteren hin ziehen mehrere Reihen kleine Wärzchen, auf welchen je ein feines Haar (der Körperfarbe gleich) steht. Auch die Lebensweise — ausser der Nahrungspflanze — hat sie mit foenella gemein. Ihr Minengang beginnt am untersten Stengelende der Pflanze und zieht sich bis an den Hauptwurzelstock, allwo sie, bis zur Verwandlung reif, verbleibt. Von hier arbeitet sie sich wieder zurück bis an den Eingang der Mine, erweitert diesen der Art, dass der Stengel bricht und zur Erde fällt; die hierdurch entstandene Oeffnung ihres Ganges verschliesst sie mit einem aus Fäden gefertigten Fenster, welches die Puppe dann kurz vor der Entwickelung zum Falter durchbohrt und hier — bis zur Hälfte heraussehend — stecken bleibt.

Semasia Metzneriana Kuhlwein

von

A. Gartner in Brünn.

Als ich am 23. August 1860 in unserem Weingebirg Artemisia Absynthium L. absuchte, fielen mir einige Pflanzen dadurch auf, dass ihnen der Kopf fehlte und die Aeste den wie gestutzt aussehenden Stengel überragten. Eine nähere Besichtigung zeigte mir eine endständige bauchige Anschwellung, welche die weitere Entwicklung des Herztriebes verhinderte und in ihrem Inneren eine ansehnliche Micro-Raupe ernährte. Selbstverständlich ward diese der Gegenstand meiner weiteren Nachforschungen, wobei ich durch die Figur der Pflanze, so wie durch das Auffallende jener Anschwellung vortrefflich unterstützt wurde. Allein nicht blos hohe, sondern selbst diesjährige von Samen aufgegangene, kaum $^2/_3$' grosse Pflanzen waren in ihrem Herztriebe mit solchen Difformitäten behaftet, jedoch wegen des Blätterschutzes nicht so bemerkbar; aber deren brandige Stellen, welche Harz

tropfen schwitzten, dann Häuflein von schwarzbraunen Excrementen liessen im Kurzen den inneren Zustand aller da stehenden Pflanzen errathen und sonach die sämmtlichen dort vorkommenden Raupen entdecken.

Das Innere dieser Anschwellungen, welche oft in Umfang und Länge abweichen, gewöhnlich aber 1 Zoll lang und $^1/_3$ Zoll dick waren, ist fleischig und etwas hart; der darin enthaltene Gang ausgesponnen und sich auch in den Stengel verlaufend, wodurch er oft eine Tiefe von $1^1/_4$ Zoll erreicht. In dem unteren Raume desselben pflegt sich die Raupe, immer in aufrechter Stellung, aufzuhalten und wird ihr Gehäuse beschädigt, so werden diese Havarieen von ihr mittelst Gespinnst sogleich ausgebessert.

Im Monate September stellten sämmtliche Raupen ihren Frass ein und verminderten hierdurch meine Besorgnisse für ihre weitere Erhaltung, da bei fortgesetztem Nahrungsbezuge ein Futterwechsel bei in Anschwellungen oder Gallen lebenden Thieren unausführbar und ihr Untergang gewiss wäre.

Nach der im October vorgenommenen Untersuchung haben sich zwei Raupen zur Winterruhe an der Unterseite der Rinde versponnen, und dieses kleine Gespinnst mit Erdkörnern überworfen, während die Anderen in ihren Pflanzenwohnungen unverändert verblieben, und nachdem ich die Letzteren nebst anderen Raupenarten und Puppen in ein anderes zum Hängen eingerichtetes Behältniss übersiedelt, wurde dieses auf dem offenen Gange meiner Wohnung zur Ueberwinterung der freien Luft ausgesetzt. Allein mit nicht geringer Ueberraschung fand ich an einem Decembertage den Nagel seiner Bürde ledig, und Raupen und Kasten wurden nicht mehr gesehen. Die Früchte meiner herbstlichen Excursionen reducirten sich daher nur auf jene zwei Raupengespinnste, welche sich zufälliger Weise in einer besseren Verwahrung befanden und von welchen ich im folgenden Jahre am 2. Juli ein schönes Weib der Semasia Metzneriana Kuhlw. erhalten habe.

Durch die erwähnte Einbusse sind meine Beobachtungen dieser Species, über deren Naturgeschichte noch ein völliges Dunkel schwebt, fragmentarisch geworden, und ich sah mich genöthigt, diese Raupen nochmals einzusammeln. Zur Herbstzeit hielt ich auf derselben Stelle eine so reiche Lese, dass sie die vorjährige numerisch dreimal übertraf, was mich in der That frappirte, als ich im Vorjahre alle von Raupen besetzte Pflanzen mitnahm und ich daher nur mit sehr bescheidenen Hoffnungen diesen Platz betrat.

Wenn meine hiesigen Collegen nach dieser einfach schönen und seltenen Semasia ein Verlangen haben, so möchte ich ihnen anrathen, mit der rechtzeitigen Einsammlung der

Anschwelluugen nicht zu zögern, weil ihnen sonst unser industriöses Landvolk, welches in dieser Artemisia-Art eine Erwerbsquelle entdeckte und die Pflanze zu Buschen, vulgo Besen, gebunden als ein sehr wirksames Mittel zur Vertreibung des behenden Springers aus dem blutdürstigen Geschlechte der Pulicinen verwerthet, zuvorkommen würde. Auch wird dieses Gewächs für ein Unkraut angesehen und dessen Ausrottung stellenweise angestrebt, oder von der ärmeren Classe als Brennmaterial verwendet, und wenn bei solchen misslichen Verhältnissen dieses Thier, welches ich als ein neues Vorkommniss unserer Fauna entdeckte, bis jetzt noch nicht ausstarb, so ist es nur der Unzugänglichkeit unseres Weingebirges, dann dem Umstande zuzuschreiben, dass nach beendeter Weinlese bereits ein Theil der Raupen sein Pflanzenlager verlassen, oder sich in jungen und niederen Gewächsen niedergelassen hat, welche weder zur Feuerung, noch zu entomologischen Besen sich eignen.

Obgleich die im Freien lebenden und überwinterten Raupen im Frühjahre in den Pflanzenanschwellungen nicht mehr zu treffen sind, so scheinen manche in der Gefangenschaft diese Vorsicht für entbehrlich zu halten, da ein Theil der aufbewahrten Thiere die Verpuppung in dem Pflanzenaufenthalte vollzog, die übrigen aber an der Erde unter den da vorhandenen Gegenständen sich verspannen. Diese Metamorphose beginnt zu Ende Mai, die Falterentwicklung Mitte Juni und währt bis Anfang Juli. Am 21. dieses fand ich schon wieder Raupen, welche obwohl von sehr schlanker Gestalt, bereits eine Länge von $2\frac{1}{2}$ Linien erreichten.

Die erwachsene Raupe ist 4 Linien lang, nackt, robust und braungelb. Der Kopf glänzend schwarz, herzlappig und in den dunkelbraunen Nackenschild nicht eingezogen, Vorderrand des letzteren gelblich und ebenso der Länge nach getheilt; Rückengefäss dunkler als die Körperfarbe. Der Rücken führt auf jedem Segmente 2 Paar mattbraune erhöhte Puncte, wovon das hintere Paar mehr auseinander gerückt ist, auch die Seiten haben Querreihen solcher Knöpfe. Tracheen selbst durch die Loupe kaum bemerkbar. Afterklappe braun, vor derselben eine Querreihe der erwähnten Punkte, welche selbst auch der Bauch besitzt. Klauen dunkelbraun, Bauch und Afterfüsse bräunlich besohlt. Kopf, Aftersegment und die Knöpfe führen lichte Haare. Nach der Ueberwinterung ist die Raupe gelb.

Die Puppe über 2 Linien lang, stark, im Vorderkörper noch umfangreicher, Rücken erhöht. Kopf rund, dunkelbraun, mit schwarzen Augen. Körper goldbraun (terra di Siena), Rückseite dunkler als der Bauch, Flügelscheiden lassen $4\frac{1}{2}$

Ringe frei, die Fussscheiden treten nicht vor. Rücken glänzend, Leibringe mit Dornengürteln, diese und die Ringsäume dunkler. Der stumpfe Kremaster wird von fünf starken und kurzen Spitzen umstellt.

Vor der Falterentwicklung schiebt sich die Puppe, wie bereits die Dornengürtel anzeigen, aus ihrem Lager heraus, was zeitlich früh stattfindet, da ich die meisten Falter schon um die sechste Morgenstunde entwickelt fand. Sie verhalten sich bei Tage ruhig und werden erst Abends lebhaft.

Ueber ein merkwürdiges neues Hymenopteron

aus

der Abtheilung der **Aculeata**

von

Dr. A. Gerstäcker.

Eine vor Kurzem angelangte Naturaliensendung aus Java führte der hiesigen Entomologischen Sammlung ein flügelloses Hymenopteron zu, welches sich in einem Spiritusglase unter zahlreichen anderen, sonst gemeinen javanischen Insecten vorfand und gegen diese als ein „novum atque inauditum“ sehr vortheilhaft abstach. Von ansehnlicher Grösse und noch abenteuerlicherer Gestalt, im Habitus gewissermassen an eine Termitenkönigin erinnernd, hätte es beim ersten Anblicke selbst über die Ordnung, welcher es zuzurechnen sei, einige allerdings leicht zu beseitigende Zweifel erregen können. Ihm innerhalb der Ordnung der Hautflügler mit voller Bestimmtheit seine verwandtschaftliche Stellung zu bereits bekannten Formen anzuweisen, erschien trotz der scharfen Abgränzung der Aculeaten-Familien deshalb schwierig, weil es grade zwei derselben, nämlich die Heterogynen und Formicarien, durch seine wesentlichen Charactere zu verbinden schien, oder wenigstens Merkmale beider in sehr auffallender Weise in sich vereinigte. Ehe ich daher zu einer Discussion dieser Merkmale und mithin zur Entscheidung über die Stellung unserer neuen Form schreite, scheint es mir zweckmässig, eine in's Specielle gehende Beschreibung derselben vorauszuschicken.

Der Körper des Insectes ist, wie aus der beigegebenen Abbildung (Taf. 1 fig. 2) zu ersehen, langgestreckt, flügellos,

der Hinterleib im Verhältniss zum Thorax von beträchtlicher Grössenentwickelung, die ganze Oberfläche glatt, glänzend, wie lackirt, ohne irgend welche Sculptur der Hautbedeckung, die Farbe röthlich kastanienbraun. Die Länge des ganzen Körpers beträgt 14½ Lin., wovon 3½ Lin. auf Kopf und Thorax zusammengenommen, 11 Lin. auf den Hinterleib kommen. Das Integument des Körpers hat überall eine biegsam-hornige Consistenz.

Der Kopf ist doppelt so breit als der Prothorax, von oben gesehen quer eiförmig, fast doppelt so breit als lang, durch eine vom Clypeus bis zum Hinterhaupte sich erstreckende, tiefe Mittelfurche in zwei neben einander liegende, fast kuglig gewölbte Seitenhälften getheilt. Die stärkste Wölbung dieser beiden Hälften kommt der vorderen (Stirn-) Partie des Kopfes zu, wo die Längsfurche bei weitem tiefer als auf dem Scheitel ist, während sie sich gegen den Clypeus hin wieder etwas verflacht, an Breite zunimmt und in ihrem Grunde zwei schwache, übereinander liegende Höckerchen erkennen lässt. In gleicher Höhe mit dem Verstreichen dieser Furche setzt sich am Vorderkopf der Clypeus in Form eines kurzen, quer dreieckigen Saumes, welcher oberhalb seines an die Oberlippe grenzenden Endrandes mit einem scharfen, leicht geschwungenen Querkiel versehen ist, ab. Im Profil gesehen erscheint der Kopf fast kugelrund, nur dass seine Stirnlinie fast senkrecht abfällt und unmittelbar über der Einlenkung der Mandibeln sogar etwas nach vorn hervortritt. Netzaugen sowohl als Ocellen fehlen vollständig. Die Fühler (Fig. 2a) sind dicht über der seitlichen Endigung des Clypeus jederseits in einer tiefen Grube, welche von der Stirnfurche durch einen dicken Längswulst geschieden wird, eingefügt, verhältnissmässig kurz, deutlich geknieet. Der Fühlerschaft ist etwa so lang wie $^2/_5$ der Kopfhöhe, leicht gebogen, gegen die Spitze hin allmälig verdickt, mit convexer Innen- und concaver Aussenseite; die Geissel ist nur wenig länger und beträchtlich dünner als der Schaft, elfgliedrig, borstig, die einzelnen Glieder bis auf das letzte breiter als lang, aber bis zum siebenten sowohl an Breite als Länge allmälig zunehmend, das Endglied lang eiförmig, 2½ mal so lang als breit. Die Oberfläche dieses Endgliedes ist im Gegensatz zu den vorhergehenden weniger stark chitinisirt und mit dichter, weicher, seidenartiger Pubescenz bekleidet. Von den Mundtheilen treten nur die Oberlippe und die Mandibeln deutlich hervor. Erstere ist von der Breite des Clypeus und stellt einen regelmässigen Kreisabschnitt nicht ganz von der Grösse eines Halbkreises dar; ihre Oberfläche zeigt einen mittleren Eindruck und zu jeder Seite derselben zwei starre Borstenhaare, von denen das innere

länger als das äussere ist. Die Mandibeln (Fig. 2c) sind hervorgestreckt, stark klaffend, schmal sichelförmig, ihr Aussen- und Innenrand wellig gebogen, die Spitze abgestumpft, die Vorder- und Aussenseite convex, die Hinter- und Innenfläche leicht concav, der Innenrand vor der Spitze mit einigen langen, abstehenden Haaren besetzt; bei sich berührenden Spitzen schliessen sie einen grossen, stumpf herzförmigen leeren Raum ein. Von den beiden übrigen Kieferpaaren (Maxillen und Unterlippe) ist bei geschlossener Oberlippe Nichts zu sehen; klappt man letztere zurück und hebt die dahinter liegenden Theile aus der engen Mundöffnung mittels einer Nadel hervor, so kann man an derselben zwar eine undeutliche Abscheidung in eine mittlere (Labium) und zwei seitliche Partieen (Maxillae), an beiden aber selbst bei starker Loupen-Vergrösserung keine nur einigermassen deutliche Absetzung von gegliederten Tastern erkennen.

Die mikroskopische Untersuchung dieser Theile ergiebt Folgendes (Fig. 2 b): Die Maxillen sowohl als die Unterlippe sind deutlich ausgebildet, aber äusserst klein und so eng mit einander verbunden, dass sie kaum einer Bewegung aneinander fähig zu sein scheinen. An den Maxillen folgt auf eine dünne, querliegende Angel ein verhältnissmässig grosser Stipes von länglich rhombischer Gestalt: an diesen schliesst sich nach vorn und aussen mittels einer häutigen Verbindung eine kleine dreieckige Platte an, welche wohl als Squama zu deuten ist und unter welcher nach der Innenseite hin ein länglich eiförmiges Endstück mit dünner, gliedförmig abgeschnürter Spitze eingelenkt ist. Sowohl die Form und Richtung dieses Endstückes, als die Beborstung seiner mehr zarthäutigen Oberfläche lässt in demselben nur eine Lade erkennen, während ein Taster an der Maxille ganz fehlt. Anders verhält es sich mit der Unterlippe, an deren länglich viereckigem Stamme, welcher gleich der Angel (Mentum) stärker chitinisirt ist, zu jeder Seite des Vorderrandes sich ein eingliedriger, keilförmiger und an der Spitze beborsteter Taster eingelenkt findet, welcher durch Druck mit dem Deckgläschen deutlich hin und her bewegt werden kann.

Der Thorax ist nur von geringer Grössenentwickelung, indem er wenig mehr als den sechsten Theil der gesammten Körperlänge einnimmt. Ueber seine Gesammtbildung ist zu bemerken, dass dieselbe derjenigen von zeitlebens ungeflügelten Insecten entspricht, d. h. dass auf der Grenze zwischen dem Notum und den Pleuren der beiden hinteren Ringe sich kein Falz zur Einlekung von Flügeln findet, diese Theile vielmehr fest mit einander verschmolzen sind. Ferner wäre hervorzuheben, dass sich nur der Prothorax vom Mesothorax

durch eine deutliche, über den Rücken seitlich bis zum Stigma laufende Naht absetzt, dass dagegen zwischen Meso- und Metathorax alle Nähte, zwischen Pro- und Mesothorax aber diejenige längs der Pleuren verstrichen sind, letztere freilich nicht in gleichem Maasse wie jene. Am Prothorax ist das Notum breiter als lang, seine Seitenränder parallel, seine Vorderwinkel abgerundet, die halsförmige, in den Hinterkopf eingreifende Verlängerung dick und kurz, deutlich abgeschnürt, der Hinterrand in sanftem Bogen, kaum flach stumpfwinklig ausgeschnitten. Die den letzteren bildende Naht geht nur in sehr geringer Ausdehnung und indem sie sich nach vorn wendet, von der Rückenfläche auf die Seitenwand des Prothorax über und endigt in dem hier weit nach oben gelegenen spaltförmigen Prothoraxstigma, welches den Grund einer schief liegenden, länglichen und tiefen Grube ausfüllt: die von dem unteren Ende dieser Grube gegen die Vorderhüften hin verlaufende Pleuralnaht ist fast verstrichen, indessen doch als Furche noch erkennbar. Der Rückentheil des Meso- und Metathorax zusammengenommen hat etwa die doppelte Länge des Pronotum und zerfällt in drei Abschnürungen, von denen die vordere und hintere wulstig aufgetrieben, die mittlere sattelartig vertieft erscheint; letztere möchte, nach der Lage der Stigmen zu urtheilen, halb dem Meso-, halb dem Metathorax angehören. Die quer eiförmige vordere Abschnürung ist von der sattelförmigen Vertiefung durch einen ziemlich tiefen, rinnenförmigen Quereindruck getrennt, an dessen seitlicher Endigung jederseits eine kurze, röhrenförmige Hervorragung, welche schon den Pleuren angehört und sich durch die auf derselben liegende ovale Oeffnung als stark hervorspringendes Mesothorax-Stigma zu erkennen giebt, auffällt. Weniger scharf getrennt von der sattelförmigen Vertiefung ist die hintere wulstig erhabene Abschnürung, indem sie sich nur jederseits durch eine breite Einkerbung von derselben absetzt, längs der Mitte aber allmäliger in dieselbe übergeht; von oben gesehen hat dieselbe die Form eines Trapezes mit etwas abgerundeten Seitenlinien und zipfelartig hervortretenden Vorderecken. Dieser zipfelförmige Vorsprung zeigt sich bei der Seitenansicht des Metathorax als aufgewulsteter Rand etwa von der Form und Biegung der menschlichen Ohrmuschel, indem er zuerst von hinten nach vorn verläuft und sich dann abwärts krümmend, fast senkrecht oder selbst etwas nach hinten geneigt auf den Pleuren herabsteigt. An seinem hinteren Rande birgt derselbe gleichfalls einen langen und schmalen Spalt, das bei den Hymenopteren sogenannte Metathoraxstigma, welches abweichend von anderen Insecten-Ordnungen nicht auf der Grenze des Abdomen gelegen ist;

dasselbe ist fast von dreifacher Länge der beiden vorderen Stigmen und nach hinten abermals von einem Längswulst, der indessen kürzer und flacher als der vordere ist, begrenzt. — Die Pleuren der beiden hinteren Thoraxringe (Fig. 2 d), welche, wie bereits erwähnt, nicht durch deutliche Nähte von einander getrennt sind, werden in der Mitte zwischen der Rückenhöhe und dem Ursprung der Hüften von einer mehrfach unterbrochenen und daher wellenförmig erscheinenden Längsfurche durchzogen, welche in der Gegend des Metathoraxstigma am tiefsten erscheint. Ausserdem markiren sich daselbst noch besonders deutlich zwei schräg von oben und vorn nach hinten und unten verlaufende Furchen oberhalb der beiden Hüftenpaare und dem Hinterrande derselben entsprechend, von denen die vordere bedeutend kürzer und seichter als die hintere ist. — Von den drei deutlich markirten Brustbeinen (Fig. 2e) ist das des Mesothorax am stärksten, das des Metathorax am schwächsten entwickelt. An den beiden vorderen Sterna ist die durch eine tiefe Längsfurche vermittelte Theilung in zwei seitliche Hälften sehr deutlich und jede dieser Hälften am Hinterrande stark aufgewulstet; das Metasternum dagegen ist nur undeutlich gefurcht, überhaupt mehr abgeflacht und tiefer eingesenkt als die beiden vorderen, nur unmittelbar vor der Einlenkung der Hinterhüften in Form eines kurzen Querwulstes aufgetrieben.

Die Beine (Fig. 2f) sind zu allen drei Paaren verhältnissmässig kurz und mit Ausnahme der ziemlich kräftigen Hüften von zartem Bau. Von den frei hervortretenden Hüften sind die des ersten Paares fast um die Hälfte kleiner als die fast gleich grossen der beiden hinteren Paare; jene mehr herz- oder keilförmig, gegen die Spitze hin verschmälert, seitlich leicht zusammengedrückt, diese länglich viereckig mit abgerundeten Winkeln und nach unten nicht merklich verjüngt. Während die Unter-, Aussen- und Innenseite der beiden letzten Hüftpaare gleichmässig gewölbt ist, erscheint ihre Oberseite zum Einschlagen der Schenkel in Form einer tiefen, ovalen, sich fast bis zur Basis erstreckenden Grube, deren Seitenränder steil und unter scharfer Kante fast senkrecht abfallen, ausgehöhlt. Die Trochanteren stellen einen einfachen, ungetheilten, kurzen Ring dar, welcher in dem Ausschnitte der Hüften mit dünnem Stiel eingelenkt ist; der des ersten Beinpaares ist dicker, quer dreieckig, aussen gewölbt und unterhalb nur durch einen sehr leichten Ausschnitt vom Schenkel geschieden, die der beiden folgenden Paare dagegen kürzer, seitlich stärker zusammengedrückt und nach unten in eine sich vom Schenkel deutlich absetzende, dornartige Spitze ausgezogen. Die Schenkel sind an allen drei Beinpaaren

kaum merklich an Länge verschieden, seitlich zusammengedrückt, indessen von der Kante her betrachtet, doch gegen die Spitze hin allmälig dicker werdend, von der Fläche gesehen fast gleich breit, lang elliptisch; ihre Oberfläche ist nirgends mit Haaren oder Dornen besetzt, sondern vollständig glatt. Ein Gleiches lässt sich der Hauptsache nach von den Schienen sagen, welche ebenfalls seitlich zusammengedrückt und von der Spitze bis über die Mitte hinaus fast gleich breit, dann aber gegen das Kniegelenk hin stark verschmälert sind: auch bei ihnen findet sich eine einigermassen in die Augen fallende Behaarung und Bedornung nirgends vor, indessen zeigen doch die des ersten Paares bei Betrachtung mit der Loupe an der Innenseite des Spitzenrandes sechs bis sieben sehr kurze, fast borstenförmige Dörnchen, während die der beiden hinteren Paare ausser jenen Randdörnchen noch kleine in Gruben sitzende Börstchen auf der Aussen- und Vorderseite ihrer Spitzenhälfte erkennen lassen. Jede Schiene ist an ihrer Innenseite mit einem einzelnen Endsporn bewehrt, welcher an allen drei Paaren von mässiger Länge, am ersten messerförmig verbreitert und flachgedrückt, an den beiden hinteren nadelförmig, leicht geschwungen und nur stumpf zugespitzt ist. Die Tarsen sind leider an sämmtlichen Beinen des vorliegenden Exemplars verletzt und unvollständig. Am ersten Paare ist der Metatarsus von $^1/_3$ der Schienenlänge, kräftig, seitlich zusammengedrückt und daher etwas erweitert, innen leicht ausgeschnitten und daher gekrümmt erscheinend, an der Spitze mit einigen Börstchen besetzt; die beiden folgenden Glieder sind sehr viel dünner und nur von $^1/_4$ der Länge des ersten. An den beiden hinteren Paaren ist der Metatarsus dünn, gerade, cylindrisch, nach Art der entsprechenden Schienen kurz und anliegend beborstet, am mittleren von mehr als halber, am hinteren Paare von $^2/_3$ der Schienenlänge; das zweite Glied der Mitteltarsen ist gleichfalls griffelförmig, dünner als das erste und etwa von $^1/_3$ seiner Länge. Die Beschaffenheit der Fussklauen muss vorläufig dahingestellt bleiben.

Der Hinterleib misst fast $^3/_4$ der gesammten Körperlänge und besteht aus sechs deutlich geschiedenen Segmenten, unter denen sich das erste nicht nur durch seine Abschnürung und Form auszeichnet, sondern sich von den folgenden auch dadurch sehr wesentlich unterscheidet, dass seine Dorsalplatte nicht mit ihren freien Rändern über die Ventralplatte herübergreift, sondern unter einer festen Naht mit derselben verwachsen ist. Der Hinterleib kann in sofern gestielt genannt werden, als er sich mittels eines von den übrigen Segmenten formell verschiedenen Basalringes am Metathorax befestigt

und dieser Basalring, wenngleich beträchtlich breiter als irgend ein Theil des Thorax, sich vorn zu einem wenn auch noch so kurzen und dicken Pedunculus abschnürt. Durch diesen Verbindungsstiel entsteht zwischen dem Hinterrande des Thorax und dem ersten Hinterleibsringe ein tiefer Einschnitt, gegen welchen die Vorderfläche des letzteren ziemlich senkrecht abfällt; es lässt sich nämlich die Form dieses Basalringes des Hinterleibes am besten mit einem Prisma vergleichen, dessen eine Fläche horizontal nach oben liegt, während die beiden anderen nach unten abfallen und unter einer stumpfen Kante zusammenstossen. Von oben gesehen ist dieser Basalring mehr denn doppelt so breit als lang, trapezoidal, vorn ziemlich gerade abgeschnitten, seine Seiten fast geradlinig, der Hinterrand in der Mitte gerundet, beiderseits davon ausgebuchtet, die Hinterwinkel nach aussen von dieser Buchtung zu stumpfen Zipfeln ausgezogen; die Oberfläche gewölbt, nahe am abgestumpften Vorderrande mit drei durch faltenartige Erhöhungen getrennten Eindrücken versehen. Bei Betrachtung der Unterseite sieht man, dass sich die Dorsalplatte des ersten Hinterleibsringes weit auf die Bauchseite herumschlägt und dass somit die Ventralplatte, welche durch eine sehr deutliche, schräg verlaufende Naht jederseits abgesetzt erscheint, nur etwa die Breite des Thorax erreicht; letztere ist zugleich sehr viel kürzer als die Dorsalplatte, indem sie an ihrem Hinterrande tief ausgeschnitten erscheint, daselbst übrigens in Form eines queren Gürtels stark aufgewulstet ist. Das Stigma dieses ersten Ringes findet sich als grosse, senkrecht gestellte Spalte in einer eiförmigen Grube auf dem seitlichen Absturz der Dorsalplatte, nicht weit hinter dem Pedunculus und etwa in der Höhe seines oberen Randes. — In ähnlicher Weise wie der erste Hinterleibsring vom Metathorax, ist der zweite vom ersten durch einen tiefen Einschnitt getrennt und die Verbindung hier abermals durch einen sehr kurzen und jenen ersten an Breite noch ansehnlich übertreffenden Pedunculus hergestellt. Von oben gesehen verbreitert sich dieser zweite Ring unter gerundeten Seiten allmälig glockenförmig, so dass er an der Spitze ziemlich doppelt so breit als lang ist. Im Gegensatz zum ersten Ringe ist seine Ventralplatte von merklich grösserer Längsausdehnung als die Dorsalplatte, indem sie sich in Rücksicht auf ihre verkürzte Vorgängerin weiter nach vorn erstreckt, als es die Rückenplatte kann. Diese betheiligt sich übrigens, den Querdurchschnitt in Betracht gezogen, an der Bildung des Segments fast zu gleichen Theilen mit der Ventralplatte, indem ihre freien Ränder diese fast gerade auf der Seitenlinie des Hinterleibes überdecken. Das Stigma des zweiten Ringes, in

gleicher Richtung wie das des vorhergehenden in einer ovalen Grube liegend, findet sich in gleicher Höhe mit dem des ersten nahe am Vorderrande der Dorsalplatte und nur in geringem Abstande über dem Seitenrande derselben. — Die drei folgenden Ringe (3 bis 5), welche untereinander fast von gleicher Grösse und Gestalt sind, — sie erscheinen von oben quer viereckig und an der Spitze etwas breiter als an der Basis — zeigen auch in Betreff des Grössenverhältnisses der Dorsal- und Ventralplatten zu einander, so wie in der Lage der Stigmata eine vollständige Uebereinstimmung. Die Dorsalplatten endigen nämlich nicht in der Seitenlinie, sondern schlagen sich nach unten auf die Bauchfläche um, und zwar in der Art, dass ihre Seitenränder vorn näher an einander treten als an der Spitze jedes Segmentes, gegen welche hin sie in Form eines Trapezes auseinander weichen; diesen nämlichen Umriss haben demnach auch die Ventralplatten. Die senkrecht gestellten, nierenförmigen Stigmen liegen etwa am Ende des ersten Vierttheils eines jeden Ringes, in der Höhe der Seitenlinie des Hinterleibes und daher in ziemlich ansehnlicher Entfernung von und über dem Rande der Dorsalplatten. — An dem auffallend gestalteten Endsegmente (6) des Hinterleibes, welches merklich schmaler und länger als die vorhergehenden ist, zeigt die Dorsalplatte eine allmälige Verschmälerung nach hinten und eine eiförmige Abrundung des Endrandes; mit einem in gleicher Weise wie an den vorhergehenden Ringen gelagerten Stigma versehen, greift sie auch entsprechend auf die Bauchseite über, nur dass ihre Seitenränder hier nicht convergiren, sondern einander parallel laufen. Die Ventralplatte dieses letzten Segmentes überragt die dorsale weit nach hinten, indem sie in einen schmalen, gabelförmig gespaltenen Fortsatz ausläuft, dessen Oberseite mit drei durch zwei flache Längsrippen geschiedenen Furchen versehen ist und dessen beide Endzinken stumpf sind. Ihre untere (Bauch-) Fläche ist bis zur Mitte der Länge abgeflacht, eben, in der Mitte selbst mit einer queren, schwieligen, stumpf zweihöckerigen Auftreibung versehen und zwischen dieser und dem Beginn der Gabel leicht concav. Von der Basis beider Gabelzinken zieht sich gegen die hinteren Ecken der Dorsalplatte hin jederseits eine stumpfe Leiste entlang, mit welcher weiter nach vorn eine zweite, vom mittleren Querwulst ausgehende ziemlich parallel läuft; der zwischen diesen beiden Leisten liegende fast rhomboidale Raum ist tief grubenartig eingedrückt.

Unter welchen Verhältnissen das eben beschriebene, höchst merkwürdige Insect auf Java gefunden worden ist, darüber

liegen mir weder bis jetzt Nachrichten vor, noch stehen dieselben mit einiger Wahrscheinlichkeit in Aussicht. Die übrigen mit demselben zusammen in einem Glase übersandten Käfer scheinen darüber wenig Aufklärung zu geben, da sie sehr heterogenen Gattungen und Familien angehören und kaum unter gleichen Bedingungen gefunden sein möchten. Am zahlreichsten waren darunter Batocera maculata Schönh. nebst Larven, eine Engis- und eine Eumorphus-Art vertreten, welche allerdings sehr wohl einem und demselben vermoderten und mit Schwämmen durchwucherten Baume entnommen sein könnten; indessen hieraus zu folgern, dass unser Hymenopteron unter gleichen Verhältnissen gelebt habe und gefunden worden sei, würde wenigstens Denjenigen sehr gewagt erscheinen müssen, welche mit dem Sammeln in Tropengegenden näher vertraut sind und wissen, dass aus Raumersparniss so viel als möglich und mithin das Heterogenste in ein und dasselbe Gefäss geworfen wird.

Wie ich bereits im Eingange erwähnt habe, halte ich unser Insect, welches ich in der mir zugänglichen Literatur nirgends characterisirt und dargestellt finde, für neu und unbeschrieben. Ich will indessen nicht unerwähnt lassen, dass sich in den Transact. entomol. Soc. of London 1 ser. IV. pl. 19 fig. 6 die sehr rohe Abbildung eines auf Neu-Seeland gefundenen, aber nicht näher beschriebenen Insectes vorfindet, deren ich mich ihrer sehr auffallenden Umrisse halber sofort erinnerte, als ich unser vorliegendes Hymenopteron zuerst zu Gesichte bekam. Bei näherem Vergleich beider reducirte sich ihre Uebereinstimmung allerdings nur auf zwei Punkte, welche freilich den eigenthümlichen Habitus des Thieres wesentlich bedingen: nämlich erstens auf den in zwei kuglige Seitenhälften getheilten Kopf und zweitens auf den im Verhältniss zum Vorderkörper auffallend voluminösen Hinterleib. Ob sich diese, wie es scheint, nach dem Gedächtniss und von unkundiger Hand gezeichnete Abbildung, welche übrigens von Stephenson (a. a. O. IV p. 266) selbst in seinen begleitenden Bemerkungen als „a rough sketch“ bezeichnet wird, auf unser Hymenopteron bezieht, zu entscheiden ist einerseits unmöglich, andererseits ganz unwesentlich, da es sich bei derselben um ein in wissenschaftlicher Form bekannt gemachtes Objekt nicht handeln kann. Die beigefügten Angaben über die Lebensweise jenes Neu-Seeländischen Insectes gewähren weder für noch gegen die Identität einen Anhalt. Verf. hält dasselbe für eine Larve und berichtet, dass diese in Menge sechs bis acht Zoll tief unter der Erdoberfläche gefunden worden sei; er glaubt, sie ernähre sich von den Wurzeln der auf Neu-Seeland an vielen Orten häufigen Saudistel, da sie

beim Druck eine milchige Flüssigkeit von sich gegeben und an gleichen Stellen mit jener Pflanze gefunden worden sei. Allerdings gleiche die Larve im Ansehn mehr einem trächtigen Insecten-Weibchen aus der Verwandtschaft der Termiten; doch sei sie in allen verschiedenen Grössen gefunden worden.

Die systematische Stellung unsres merkwürdigen Insectes, welches ich wegen seiner eigenthümlichen Kopfform halber vorläufig mit dem Gattungsnamen Dichthadia belegen will, anlangend, so würde es sich zunächst fragen, welcher Familie der Hymenopteren dasselbe zuzuweisen sei. Nach der Bildung der Trochanteren muss es ohne alle Frage der Abtheilung der Hymenoptera aculeata zugehören, da diese ja durch den einfachen, ungetheilten Schenkelring ausschliesslich characterisirt wird. Gehen wir die unter jener Abtheilung vereinigten Familien durch, so schliessen sich die Apiarien, Vesparien, Crabroninen, Pompiliden und Chrysiden sowohl durch ihre ganze Körperbildung, als auch dadurch sofort aus, dass bei ihnen ungeflügelte Individuen niemals vorkommen. Es blieben demnach nur die beiden Familien der Heterogynen (zu denen ich die Gruppen der Sapygen, Scolien, Mutillen und Thynniden rechne) und der Formicarien (denen sich nach Haliday's und Shuckard's Untersuchungen die Doryliden ganz eng anschliessen) übrig, von denen erstere bekanntlich verschiedene im weiblichen Geschlechte ungeflügelte Formen umfasst, während in letzterer ausschliesslich die geschlechtlich verkümmerten Weibchen (Arbeiter) in flügellosem Zustande angetroffen werden. Da nun Dichthadia, wie es neben dem Mangel der Flügel der zu einem sehr beträchtlichen Umfang entwickelte Hinterleib zweifellos macht, nur ein weibliches Individuum mit völlig entwickelten Fortpflanzungsorganen sein kann, so würde man sich zunächst veranlasst fühlen, sie durch Vergleich mit den flügellosen Weibchen der Gattungen Mutilla, Myrmosa, Tengyra (Methoca), Thynnus (Myrmecodes), Tachypterus (Diamma), Ariphron u. s. w. auf ihre nähere Verwandtschaft mit diesen und mithin auf ihre Zugehörigkeit zur Familie der Heterogynen zu prüfen. Man würde hierauf um so mehr geführt werden, als Dichthadia mit einigen dieser weiblichen Formen trotz gewisser auffallender Eigenthümlichkeiten, unter welche vor allem die Gestalt des Kopfes und die Bildung der Hinterleibsbasis zu rechnen ist, in der allgemeinen Körperbildung sowohl als der auffallenden Glätte ihres Integumentes eine unzweideutige Analogie erkennen lässt. Zeigen doch z. B. die Gattungen Methoca, Ariphron und Diamma ziemlich dieselbe glatte, polirte Körperoberfläche und nähert sich ja letztere unserer Dichthadia überdem noch darin, dass

auch bei ihr schon das erste Hinterleibssegment eine deutliche Abschnürung von den folgenden aufweist! — So verlockend nun aber auch diese Analogieen zwischen Dichthadia und den weiblichen Heterogynen für eine Vereinigung beider in derselben Familie erscheinen, so erweisen sie sich bei näherer Untersuchung eben doch nur als — Analogieen, auf welche ein entscheidendes Gewicht nicht zu legen ist. Erstens entfernen sich nämlich die genannten, ihr scheinbar sehr nahe tretenden Heterogynen-Weibchen von Dichthadia schon wesentlich dadurch, dass bei ihnen die Maxillar- und Labialtaster ansehnlich entwickelt sind und aus der Mundöffnung frei heraustreten: dann ist aber auch die Bildung des ersten Hinterleibssegmentes, welches trotz seines bedeutenden Umfanges immerhin den Character einer Schuppe nach Art der Ameisen an sich trägt, eine von der bei den sämmtlichen Heterogynen-Weibchen vorkommenden so typisch verschiedene, dass schon dies eine Merkmal gerechte Bedenken dagegen erwecken müsste, unsere neue Form den genannten Gattungen anzuschliessen. Bei weiterem Vergleich stellen sich nun auch an Dichthadia in der That folgende wesentliche Unterschiede heraus, welche es unmöglich erscheinen lassen, diese Gattung bei den ungeflügelten Heterogynen-Weibchen unterzubringen:

1) Die im Verhältniss zu dem langen Schafte sehr kurze und dünne Fühlergeissel, welche sich ihrer Kürze halber auch im getrockneten Zustande nicht schlingenartig umlegt.

2) Die bereits hervorgehobene sehr auffallende Form des Kopfes, welcher, abgesehen von seiner Theilung in zwei seitliche Hälften, nicht kurz und vorn abgeflacht, sondern dick und aufgetrieben erscheint.

3) Der gänzliche Mangel sowohl von Netzaugen als Ocellen.

4) Die grosse, halbkreisförmige Oberlippe in Verbindung mit den sehr minutiösen Maxillen, Unterlippe und Tastern.

5) Die Bildung des Thorax, welcher sich im Gegensatz zu den Heterogynen nicht nur durch Verschmelzung von Meso- und Metathorax am Rücken sowohl als an den Pleuren, sondern auch durch eine gleiche Verwachsung der Pleuren des Pro- und Mesothorax unterhalb des Prothoraxstigma auszeichnet.

6) Das freiliegende Prothoraxstigma; dasselbe liegt bei den Heterogynen unter dem Rande des Prothorax verborgen.

7) Die tiefe, gruben- oder fast rinnenförmige Aushöhlung der Oberfläche der Hüften, welche besonders an den beiden hinteren Beinpaaren sehr scharf markirt ist und den Heterogynen-Weibchen wenigstens in dieser Form und Ausdehnung ganz abgeht.

8) Die auffallende Kürze, die starke seitliche Compression und die Glätte der Schenkel und Schienen, welche zugleich nicht merklich von vorn nach hinten an Länge zunehmen; denselben fehlt die rauhe Bedornung und Behaarung der Heterogynen-Beine gänzlich.

9) Der an allen drei Schienenpaaren einfache und besonders an den beiden hinteren Paaren feine Endsporn.

10) Die bereits besprochene und oben näher erörterte Form und Isolirung des ersten Hinterleibsringes nach Art einer Schuppe.

11) Die freiliegenden und senkrecht verlaufenden Stigmata der Hinterleibssegmente; dieselben sind bei den Heterogynen-Weibchen in der Regel vom Hinterrande des vorhergehenden Ringes bedeckt, bei Myrmecodes (Thynnus), wo sie frei liegen, aber punktförmig, kreisrund, nicht spaltförmig.

Lassen wir von diesen Merkmalen selbst das unter No. 3 aufgeführte, den Mangel der Sehorgane, welcher möglicher Weise als Gattungscharacter aufgefasst werden könnte, fallen, so bleibt immer noch eine ansehnliche Reihe von solchen übrig, welche als von absoluter systematischer Wichtigkeit angesehen werden müssen und keiner der bekannten Heterogynen-Gattungen zukommen.

Wenn wir somit, um Dichthadia unterzubringen, von der Familie Heterogyna absehen müssten, so blieben uns nur noch die Formicarien übrig. In dieser Familie sind aber bekanntlich die eigentlichen (fortpflanzungsfähigen) Weibchen ursprünglich durchweg geflügelt und lassen, wenn sie auch die Flügel abgeworfen haben, ja stets die einem geflügelten Insecte eigenthümliche Thoraxbildung mit Leichtigkeit erkennen. Eine solche findet sich nun aber bei unserer neuen Form nicht, sondern wir treffen hier eine Thoraxbildung an, welche in allen wesentlichen Punkten derjenigen einer Arbeiter-Ameise entspricht, für welche wir doch wiederum Dichthadia ihrer bedeutenden Hinterleibs-Entwickelung halber nicht halten können. Wir würden demnach letztere Gattung in der Familie der eigentlichen Ameisen nur dann unterbringen können, wenn wir uns entschliessen wollten, die Charactere dieser Familie in der Weise zu erweitern, dass wir darin eine ähnliche Wandelbarkeit in der Thoraxform der Weibchen statuirten, wie sie den Heterogynen, wo ja bekanntlich die eine und die andere Bildung je nach der Anwesenheit oder dem Mangel von Flügeln auftritt, eigen ist. Natürlich würde hierdurch der Nachtheil entstehen, dass die bis jetzt sehr scharf begrenzte Familie der Formicarien an Homogenität wesentlich verlöre und noch dazu durch die Unterbringung einer Gattung, welche trotz ihrer mehrfachen wesentlichen Uebereinstimmungen im-

mer noch Eigenthümlichkeiten genug darbietet, um sie auch, abgesehen von der verschiedenen Anlage des Thorax, sofort von allen bis jetzt bekannten Ameisen-Weibchen zu unterscheiden. Diese sich also auch für die eigentlichen Ameisen herausstellenden Schwierigkeiten finden aber sofort ihre Lösung, wenn wir von jenen unsere Aufmerksamkeit auf die Doryliden wenden, jene eigenthümlich organisirte Gruppe, welche zwar von Linné und Latreille in nähere Beziehung zu den Mutillarien gesetzt wurde, in der That sich aber nur als eine besondere Modification des Ameisen-Typus herausstellt. Da aus dieser Gruppe bis jetzt mit Sicherheit ausschliesslich Männchen bekannt geworden sind — die von Shuckard in Anomma und Typhlopone gemuthmassten Weibchen könnten, wie sich leicht nachweisen lässt, höchstens als Arbeiter angesprochen werden — so würden sich gegen die Unterbringung von Dichthadia in derselben zuvörderst empirische Gründe nicht beibringen lassen, während andererseits, nachdem bereits durch Exclusion aller übrigen Familien ein ziemlich fester Boden für die Doryliden-Natur unserer Gattung gewonnen worden ist, zugleich eine ganze Reihe sehr schlagender Analogieen und selbst positiver Uebereinstimmungen nachweisbar ist. Ein vielfach wiederholter Vergleich zwischen Dichthadia und Dorylus hat in mir wenigstens immer stärker die Ueberzeugung erweckt, dass, so wenig auch beide mit Sicherheit als männliche und weibliche Form einer und derselben Gattung nachweisbar sind, doch Dichthadia zu keiner bekannten Hymenopteren-Gattung in so naher verwandtschaftlicher Beziehung steht, als eben zu Dorylus und den dieser sich zunächst anschliessenden Gattungen. Den Beweis für diese Ansicht scheinen mir folgende Punkte zu liefern:

1) Bei der Mehrzahl der männlichen Dorylus — ausgenommen ist z. B. der auch sonst heterogen gebildete Dorylus nigricans Illig. — ist wenigstens die vordere (Gesichts-) Hälfte des Kopfes entsprechend mit Dichthadia durch eine tiefe Längsfurche getheilt.

2) Die Fühler sind in gleicher Weise eingelenkt, durchaus nach demselben Typus gebaut und weichen nur durch etwas bedeutendere Länge der einzelnen Glieder, sowie durch ein accessorisches dreizehntes Geisselglied ab.

3) Die Mandibeln derjenigen Dorylus-Männchen, welche zur Gruppe von Dorylus glabratus Shuck. gehören, zeigen dieselbe schmale Sichelform, die gleiche Klaffung beim Schluss der Spitzen und dieselbe Zahnlosigkeit und Glätte wie bei Dichthadia; ihre einzige Abweichung besteht in einer stärkeren

Verbreiterung ihres Aussenrandes nahe der Basis und in einer deutlicheren Abflachung ihrer Vorderfläche.

4) Die Form des Clypeus und der Oberlippe ist bei Dorylus nahe dieselbe; letztere bedeckt in übereinstimmender Weise die sehr kleine Mundöffnung, aus welcher die minutiösen Maxillen, Unterlippe und Taster nicht hervortreten.

5) Am Thorax der männlichen Dorylus zeigt sich eine entsprechende Verschmelzung der Pleuren von Meso- und Metathorax, so wie eine nur undeutliche Naht zwischen Pro- und Mesothorax unterhalb des Prothoraxstigma. Von den drei Stigmen stimmt das des Metathorax in Form und Lage, die beiden anderen wenigstens in letzterer Beziehung genau überein; das des Prothorax bildet eine beulenförmige Auftreibung seines Endrandes, das des Mesothorax tritt nicht röhrenförmig heraus.

6) Auch bei Dorylus ist der erste Hinterleibsring durch einen tiefen Einschnitt vom Metathorax sowohl als vom übrigen Hinterleibe getrennt und hängt mit beiden durch einen kurzen und dicken Pedunculus zusammen; wenngleich von etwas verschiedener Form, zeigt er doch eine entsprechende Grössen-Entwickelung.

7) Die Richtung, Form und Lage der Hinterleibsstigmen ist bei Dorylus und Dichthadia dieselbe.

8) Die Beine von Dorylus zeigen dieselbe typische Bildung, indem sich an den beiden hinteren Hüftpaaren die nämliche rinnenförmige Aushöhlung der Oberseite, an Trochanteren, Schenkeln und Schienen eine gleiche Compression und Glätte der Oberfläche zu erkennen giebt, die Schiendornen und Tarsenglieder selbst genau übereinstimmend gebildet sind.

Andererseits stellen sich, abgesehen von denjenigen Abweichungen, welche sich wie die Bildung des Thorax, die Anwesenheit der Flügel u. s. w. gleich von vorn herein als sexuelle kundgeben, folgende Unterschiede zwischen Dorylus und Dichthadia heraus:

1) Bei Dorylus finden sich stark entwickelte Netzaugen und drei, eine ungewöhnliche Grösse und Wölbung erreichende Ocellen.

2) An den Maxillen von Dorylus ist ein zwar kurzer, aber deutlich zweigliedriger Taster eingelenkt; der ebenfalls eingliedrige*) Unterlippentaster ist länger als bei Dichthadia,

---

*) Shuckard (Monograph of the Dorylidae p. 25 f) giebt bei Dorylus helvolus Lin. die Unterlippentaster als zweigliedrig und ihr Endglied als klein und pfriemförmig an. Ich vermag bei derselben Dorylus-Art nur eingliedrige Unterlippentaster zu erkennen, welche

der Stamm der Unterlippe nicht gleich breit und viereckig, sondern nach hinten stark dreieckig verengt.

3) An den Beinen von Dorylus sind die Trochanteren und Schenkel merklich breiter und zugleich stärker messerartig flachgedrückt als bei Dichthadia; die Schienen dagegen sind durchaus linear, nirgends erweitert. — Was die Wichtigkeit dieser Unterschiede, deren Prägnanz besonders in Bezug auf No. 1 gar nicht zu bestreiten ist, anlangt, so würden sie in Betracht der viel auffallenderen Differenzen, welche in der Familie der Heterogynen zwischen den beiden notorisch festgestellten Geschlechtern einer und derselben Art vorkommen, nicht wesentlich in's Gewicht fallen und schon in Rücksicht auf die viel zahlreicheren Uebereinstimmungen sehr wohl ebenfalls als sexuelle Unterschiede angesprochen werden können.

Wenn ich nach dem bisher Beigebrachten Dichthadia mit ziemlicher Sicherheit oder wenigstens nach vollster Ueberzeugung als eine weibliche Doryliden-Form hinstellen zu können glaube, so bin ich damit an der Grenze dessen angelangt, was sich durch Beobachtung des Objectes selbst und durch Combination der in Betracht zu ziehenden Erfahrungen über zunächst verwandte Formen feststellen lässt. Ich würde mich sofort auf das Gebiet der Hypothese begeben, wenn ich etwa sagen wollte, Dichthadia sei wahrscheinlich das Weibchen der Gattung Dorylus. Ihre Formunterschiede von den männlichen Doryliden sind eben so auffallend, wie diejenigen zwischen den beiden Geschlechtern von Tachypterus, Thynnus, Methoca u. s. w., welche ja bekanntlich von dem scharfsinnigsten der entomologischen Systematiker, von Latreille, nicht nur verschiedenen Gattungen, sondern selbst verschiedenen Familien zuertheilt worden sind. Da nun die unterscheidenden Merkmale der von Shuckard auf die männlichen Formen begründeten Gattungen verhältnissmässig sehr leichte, zum Theil sogar nur dem Flügeläder entnommen sind, so wäre es absolut unmöglich, unsere weibliche Form, die überdem ja noch einer bisher unbekannten männlichen angehören könnte, einer jener Gattungen auf Grund ihrer Charac-

---

einem seitlichen Vorsprung der Unterlippe aufsitzen; dies einzige Glied ist langgestreckt und nach der Spitze hin keilförmig erweitert. Ferner finde ich im Gegensatz zu Shuckard's Angaben die Maxillen deutlich ausgebildet, mit ovaler, an der Spitze gliedförmig abgeschnürter und innen dicht gebarteter Lade, die Maxillartaster kurz, zweigliedrig, das Endglied etwas grösser und an der Spitze stärker abgestutzt als das erste.

tere zuzuweisen; es liesse sich vielmehr eine solche Zugehörigkeit einzig und allein durch Beobachtung der Copulation oder eines staatlichen Zusammenlebens, wenn solches stattfindet, nachweisen. Auf unsere bisherigen Kenntnisse über die geographische Verbreitung der männlichen Doryliden gestützt, würden wir die ausschliesslich amerikanische Gattung Labidus Jur. gewiss mit ziemlicher Sicherheit als männliche Form von Dichthadia zurückweisen können. Von den übrigen Gattungen ist Rhogmus Shuck. bis jetzt nur aus Afrika, dagegen Dorylus Fab. und Aenictus Shuck. sowohl aus Afrika als Ostindien bekannt geworden; letztere beiden Gattungen würden sich daher vermuthungsweise zunächst als die männlichen Formen von Dichthadia in Sicht nehmen lassen und unter ihnen wieder mit grösserer Wahrscheinlichkeit die in der Grösse mehr übereinstimmenden Dorylus-Arten. Von Java selbst ist bis jetzt nur eine, bereits von Hagenbach herrührende und Dorylus Klugii benannte (von Shuckard übrigens nicht beschriebene) Art bekannt geworden; ob aber dieser Dichthadia als Weibchen angehört, kann, wie gesagt, nur die directe Beobachtung an Ort und Stelle zur Gewissheit erheben.

Ich glaube noch in Kurzem auf die Ansichten, welche von früheren Autoren über die Doryliden-Weibchen theils gemuthmasst, theils bestimmter ausgesprochen worden sind, eingehen zu müssen; es sind deren hauptsächlich zwei zu erwähnen, welche zufällig in demselben Jahre (1840) und zwar unabhängig von einander auftauchten. Klug (Ueber Thynnus Fab., p. 2) suchte den Grund für die damalige Unbekanntschaft mit den Dorylus-Weibchen einerseits in ihrer Flügellosigkeit, andererseits in ihrer unterirdischen Lebensweise, welche er schon aus der eigenthümlichen Flügelbildung und der blassen Färbung der Männchen ableiten zu dürfen glaubte. Falls sich Dichthadia in Zukunft wirklich, woran ich nicht zweifle, als Doryliden-Weibchen bewähren sollte, so hat Klug in beider Beziehung Recht gehabt; denn die unterirdische Lebensweise von Dorylus ist seitdem durch Capitain Boys' Beobachtung und Mittheilung (Journal of proceed. of the ent. Soc. of London, 1848 p. 127) unzweifelhaft festgestellt worden. — Weniger günstig scheint meiner über Dichthadia ausgesprochenen Meinung auf den ersten Blick die zweite von Shuckard (Monograph. of the Dorylidae p. 20 ff.) über die Doryliden-Weibchen gehegte Ansicht zu sein, indem derselbe als solche bekanntlich die beiden Gattungen Typhlopone Westw. und Anomma Shuck. nachzuweisen suchte. Dass er die Repräsentanten dieser beiden Gattungen als wirkliche (fortpflanzungsfähige) Weibchen deuten wollte, darüber kann nach

seinem mehrfach wiederholten Terminus „females“ und bei seiner Bemühung, die auffallende Grössendifferenz zwischen beiden Geschlechtern als von geringem Belang nachzuweisen, kein Zweifel obwalten; ebenso wenig aber auch zugleich darüber, dass er sich in dieser Deutung geirrt habe. Sollten diese beiden Formen, wofür allerdings gewichtige Gründe vorliegen, zu den Doryliden in enger Beziehung stehen, so könnten sie eben, wie ich bereits in Peter's Naturwissenschaftlicher Reise nach Mossambique (Insecten p. 497) geltend gemacht habe, nur Arbeiter, aber keine geschlechtlichen Weibchen sein. Schon allein die geringe Grössenentwickelung des Hinterleibes, welche derjenigen jeder Arbeiter-Ameise und z. B. derjenigen einer Ponera, mit welcher Gattung Typhlopone sowohl als Anomma die auffallendste Uebereinstimmung im Körperbau zeigen, genau entspricht, würde dies auf das Augenscheinlichste darthun. In dieser Weise modificirt würde nun auch die Shuckard'sche Ansicht der meinigen nicht entgegentreten, beide vielmehr vereinigt es zu einer immer grösseren Wahrscheinlichkeit erheben, dass die Doryliden in ganz entsprechender Weise wie die eigentlichen Ameisen in drei allerdings von einander sehr abweichenden Formen existiren, welche, wie durch Boys, Elliot u. a. wenigstens bereits für Arbeiter und Männchen nachgewiesen worden ist, in staatlicher Gemeinschaft mit einander leben. Ob, wie ich früher (Mossambiquer Insecten pag. 497 f.) geglaubt und darzuthun gesucht habe, die Gattung Anomma Shuck., oder nicht vielmehr Typhlopone Westw. als Arbeiter zu Dorylus zu ziehen sei, möchte jetzt wohl einer erneuten Untersuchung werth erscheinen. Letzteres scheint mir nach nochmaligem Vergleich von Typhlopone nicht nur mit Dorylus, sondern auch zugleich mit Dichthadia fast das Wahrscheinlichere: die Bildung der Fühler, die Form der hinteren Hüften, die Kürze und Flachheit der Beine zeigen bei Typhlopone eine überraschende Uebereinstimmung mit jenen beiden geschlechtlichen Formen, während Anomma alle diese Theile viel entschiedener nach dem gewöhnlichen Ameisen-Typus gebildet darbietet. Ueberdem sind die zu Shuckard's Zeit nur aus Amerika bekannten Typhloponen gegenwärtig schon in Ostindien (Elliot), Nord-Afrika (Lucas) und selbst in Süd-Europa (Bonelli, Roger) aufgefunden worden, mithin jedenfalls weit verbreitet.

Es würde mich Nichts mehr freuen, als wenn ich recht bald auf die Nachricht eines Reisenden hin, dass Dichthadia mit einem der bereits bekannten männlichen Doryliden in copula oder in einer und derselben Colonie angetroffen worden sei, den für unsere weibliche Form vorgeschlagenen Namen einziehen könnte. Ich sehe denselben durchaus für einen pro-

visorischen an, den ich eben nur gegeben, weil die generische und specifische Zusammengehörigkeit von Dichthadia und Dorylus der vollen Evidenz auf Grund empirischer Beobachtung entbehrte. Da indessen zu einem neuen Gattungsnamen auch ein Artname und nach dem allgemeinen Usus für beide auch eine Diagnose gehört, so schliesse ich meine Mittheilung mit diesen Erfordernissen in folgender Weise:

Dichthadia, nov. (?) gen. Dorylidarum, (an Doryli fem.?)

Fem. — Corpus sat magnum, elongatum, apterum, glabrum. Caput crassum, transversum, bisphaericum, oculis ocellisque destitutum, mandibulis falciformibus, edentatis, labro semicirculari; maxillis labioque minutissimis, palpis labialibus uniarticulatis, maxillaribus nullis; antennis brevisculis, geniculatis, funiculo 11-articulato. Thorax parvus, angustus, constrictus, quasi trinodosus, meso- et metathorace coalitis, stigmatibus omnibus apertis, secundo tubulatim producto, tertio elongato. Pedes sat breves, debiles, coxis posterioribus supra profunde excavatis, femoribus tibiisque glabris, compressis, his basin versus angustatis apiceque calcari unico armatis, tarsis simplicibus, linearibus. Abdomen permagnum, elongatum, sexannulatum, leviter deplanatum, annulo primo a ceteris incisura profunda separato, trapeziformi, secundo semicirculari, ultimo elongato, apice appendice furcata instructo: stigmatibus omnibus apertis, perpendicularibus.

Dichthadia glaberrima, nov. (?) spec.

D. omnino rufo-brunnea, laevis, nitida, 14½ lin. longa.

Patria: Java. (Mus. Berol.)

Erklärung von Tafel I.

Fig. 1. Belonopteryx arteriosa Gerst. aus Brasilien.

Fig. 2. Dichthadia glaberrima Gerst. von Java, doppelte Grösse. 2a. Fühler. 2b. Maxille und Unterlippe. 2c. Kopf von vorn gesehen. 2d. Kopf und Thorax nebst der Squama des Hinterleibs in der Seitenansicht. 2e. Sternum nebst Hüften. 2f. Mittelbein der rechten Seite.

Fig. 3. Scepastus pachyrrhynchoides Gerst. von Luzon.

Weitere Bemerkungen

zu dem

Catalog der Lepidopteren Europa's u. s. w. von Staudinger und Wocke.

Von **Dr. Speyer.**

(S. Jahrg. 1862 S. 161 dieser Zeitung.)

Carterocephalus paniscus S. 15. Der Autor des Namens ist nicht Esper, sondern Fabricius, Syst. Entom. 1775.

Psyche unicolor Hufn. Dazu Bomb. vestita Fabr., Syst. Ent. 1775.

Zwischen Ps. plumistrella und fusca, S. 27, ist einzuschalten Ps. tenella Sp. (Ent. Ztg. 1862 S. 212), deren Stellung im Cataloge hierdurch eine sehr bezeichnende wird, indem die neue Art die wesentlichen Charactere (Geäder, Fühlerbau u. s. w.) mit Plumistrella gemein hat, während Flügelschnitt und Färbung mehr an Calvella erinnern.

Cilix spinula S. 31. Das ? vor Ruffa L. kann wegfallen, da Linné's Beschreibung keinen Zweifel lässt. Der Herstellung des Linné'schen Namens stehn nur grammatische Bedenken entgegen, die ja aber auch nicht abgehalten haben, Mesomella aus ähnlichen Linné'schen Bildungen wieder einzuführen. Der älteste Name ist übrigens Ph. glaucata Scop. S. Zeller ent. Ztg. 1855 S. 243.

Hadena oculea S. 44. Fabricius' Oculea (Syst. Ent. 616. 112) kann wegen der Angabe „Statura et magnitudo sequentis" nicht identisch mit Didyma E. sein, denn diese sequens ist N. flavicornis.

Calophasia lunula S. 52. Dazu Bomb. strigula Fabr. Syst. Ent. 577. 72.

Erastria bankiana S. 58. Der von Fabricius als Pyralis bankiana im Syst. Ent. 645. 1 beschriebene Falter ist in keinem Fall Argentula H. Die Diagnose: Alis albis, macula communi fusca, zeigt das schon hinlänglich. Dann heisst es weiter: Habitat in Anglia. Magna in hoc genere et statura fere Noctuae. Corpus pallidum, oculis solis nigris. Alae deflexae, striatae, macula magna transversali fusca in medio dorsi. Alae subtus obscuriores. Palpi ferruginei. Man sollte denken, eine so ausgezeichnete Art müsse leicht wieder zu erkennen sein; ich weiss aber durchaus keine Deutung. Ob in den Spec. Insect. wirklich Argentula unter dem Namen Bankiana beschrieben ist, weiss ich nicht, da ich das Buch jetzt nicht vergleichen kann.

Brephos notha S. 62 ist in Fabr. Syst. Ent. 580. 84 als Bomb. vidua so genau beschrieben, dass der ältere Name wieder eintreten muss.

Acidalia aversata S. 65. Linné beschreibt im Syst. Nat. als Phal. aversata die Var. Latifasciaria Heydenr. Lividata L. hält Zeller für Deversaria H.-S. (Entom. Zeitg. 1853 S. 246.)

Hinter Acid. sylvestraria S. 66 ist einzuschalten: Acid. corrivalaria Kretschmar, Berl. ent. Zeitschr. 1862.

Zonosoma annulata S. 66. In demselben Jahre, wo sie unter diesem Namen im Naturforscher publicirt wurde, auch von Fabricius (Syst. Ent. 625. 29) als Phal. annularia beschrieben.

Zon. porata S. 66. Schon 1775 im Syst. Ent. von Fabricius aufgestellt. Ebenso Zerene sylvata Scop. (S. 67) als Ph. almata.

Bapta temerata S. 67 muss ihren Namen mit Punctata Fabr. Syst. Ent. 637. 89. vertauschen. Vielleicht gehört auch Punctata Scop. hierher.

Selenia lunaria S. 68. Hübner's Fig. 33 möchte ich eher für eine Var. (aestiva) von Illustraria ansehn. Jedenfalls bezeichnet sie Lunaria sehr schlecht. Desto besser ist Fig. 451.

Sel. illustraria S. 69. Der älteste Name: Tetralunaria Hufn. wird trotz seiner hybriden Bildung herzustellen sein, da man ja auch an Coeruleocephala u. A. keinen Anstoss genommen hat. Sonst würde dieser Art der Name Lunaria gebühren, unter welchem sie von Fabricius bereits im Syst. Ent. 623. 14 beschrieben ist.

Angerona prunaria, Var. sordiata S. 69. Früher als von Götze und Thunberg schon von Fabricius, Syst. Ent. 630. 52, als Phal. dimidiata aufgeführt.

Boarmia abietaria S. 71 ist nach Zeller (Ent. Ztg. 1853) Phal. ribearia L. Fauna suec.

Psodos horridaria S. 73 ist nach demselben (Ent. Ztg. 1855) Phal. alpinata Scop. Für Geom. alpinata WV. wird dagegen der von Sulzer bereits 1776 (Abgek. Geschichte u. s. w.) gegebene Name Quadrifaria einzuführen sein.

Phasiane petraria S. 74 = Phal. chlorosata Scop. nach Zeller l. c.

Anaitis praeformata S. 77. Dass dieser Name früher als der Treitschke'sche, Cassiata, publicirt ist, ergiebt sich aus Treitschke's Worten Schmett. von Eur. VII S. 220.

Triphosa certata S. 78 = Phal. cervinalis Scop. nach Zeller l. c.

Cidaria siterata S. 78. Die Hufnagel'sche Benennung

ist ungrammatisch und vielleicht nur durch einen Druckfehler aus Literata entstanden. Der Name Psittacata verdient deshalb den Vorzug.

Cid. pectinataria S. 79 (Miaria WV.) muss den ältest berechtigten und durch eine genaue Beschreibung völlig gesicherten Namen Viridaria Fabr. Syst. Ent. 626. 34 wieder erhalten.

Cid. chalybeata H. 350 (S. 79) ist Galiata WV. und viel kenntlicher abgebildet als fig. 272.

Cid. rupestrata S. 80 ist Phal. verberata Scop. (Zeller l. c.)

Cid. obliterata S. 82 = Phal. nebulata Scop. (Id.)

Pyralis angustalis S. 85 ist Phal. punctalis Fabr. Syst. Ent. 644. 130, der ältere Name also herzustellen; ebenso (nach Zeller's Bestimmungen) Scopoli's Namen für die 3 Botys-Arten: Punicealis WV., Pygmaealis Dup. und Anguinalis H. — nämlich Aurata Scop., Obfuscata Scop. und Nigrata Scop.

Nach Botys albofascialis S. 86 ist einzuschalten: Exigualis Lah. (Schweiz).

Die grammatisch richtige Schreibart des Namens der Bot. Stachytalis S. 87 ist Stachyalis (Stachys hat im Genitiv Stachyos).

Grapholitha comitana WV. ist nach Zeller (Entom. Ztg. 1853 S. 285) Tin. taedella Linné's.

Druckfehler.

Seite	166	Zeile	23	von	o.	lese man:	Melitaea statt Mol.
-	168	-	10	-	u.	-	-	Haw. statt H.
-	168	-	9	-	u.	-	-	Epichnopteryx statt Epichropt.
-	169	-	5	-	u.	-	-	non statt von.
-	170	-	25	-	u.	-	-	Pechipogon st. Pechipoyon.
-	170	-	22	-	u.	-	-	Hypenodes statt Hyperodes.
-	170	-	19	-	u.	-	-	demnach statt dennoch.
-	170	-	11	-	u.	-	-	S. 85 statt S.

Bemerkungen über Walker's Catalogue of Homoptera in the Collection of the British Museum,

von

C. Stål, phil. Dr. Stockholm, übersetzt von

Anton Dohrn.

(Veröffentlicht in dem Journal of Entomology T. I No. 6 1862.)

Vor Kurzem beschäftigte ich mich damit, synonymische Notizen von den Arten zu sammeln, welche Walker in dem Catalog der Homopteren des British Museum beschrieben hat. Ich bin im Begriff, sie zu veröffentlichen: als Vorwort hiezu mögen diese Worte dienen, worin ich einige Bemerkungen zu machen beabsichtige über den wissenschaftlichen Werth dieser und andrer Werke, die als descriptive Homopteren-Cataloge publicirt sind.

Die zahlreichen Arbeiten Walker's über fast alle Ordnungen der Insecten haben schon ihr Verdict empfangen von den ausgezeichnetsten Entomologen des Continents, welche sich mit den einzelnen Ordnungen beschäftigt haben. Betreffs seiner Arbeiten über Homoptera, einer Classe von Insecten, welche unglücklicherweise sehr wenig Liebhaber und noch weniger wissenschaftliche Bearbeiter aufzuweisen hat, sind bis jetzt erst einige synonymische Bemerkungen von Dr. Signoret über die Tettigonidae und Cercopidae gemacht worden. Es ist daher meine Pflicht, die Entomologen aller Länder mit den zahlreichen Fehlern und Irrthümern dieses Autors bekannt zu machen: meine gewissenhafte Rücksicht auf die englischen Entomologen und die Achtung vor ihren wahrhaft wissenschaftlichen Studien bewegt mich, meine Bemerkungen in einer englischen Zeitschrift zu veröffentlichen.

Die erste Bemerkung, die ich zu machen habe, betrifft die Nomenclatur des Autors. Es ist immer unangenehm, schlecht gebildete und durchaus unpassende Namen zu finden; nichtsdestoweniger würde ich hiebei nicht stehen bleiben, wenn die beschreibenden und wissenschaftlichen Theile der Arbeiten auch nur den geringsten wissenschaftlichen Werth hätten. Wozu hundertmal*) Namen wie basimacula, dorsimacula, quadrimacula, rufi-fascia, albivitta, dorsisigna, flavisigna, biplaga, bifascia, unifascia, multifascia, lativitta, brevivitta, multistriga etc., während der gebräuchliche und richtige

---

*) Und noch dazu in demselben Genus mehre Mal derselbe Name! Anmerk. des Uebers.

Ausdruck ist: basimaculata, dorsomaculata, quadrimaculata, rufo-fasciata, albovittata etc.? oder solche Namen wie basistella, speilinea, speicarina, albiplana, biconica, basiflamma, annulivena, bifacies, basispes, flosfoliae etc., aus Wörtern zusammengesetzt, deren jedes eine Bedeutung hat, die aber zusammengesetzt ganz unverständlich bleiben? Als Linné eine Cicade septemdecim nannte und beschrieb, hatte er guten Grund das zu thun, und wer die Lebensweise dieser Art kennt*), wird den Namen als einen guten und passenden anerkennen; aber wenn Walker eine Art Dundubia duarum (!!!) und eine andre Dundubia decem (!) nennt, wird Jedermann erstaunt fragen, warum die Arten nicht wenigstens secunda und decima genannt worden, Namen, die, wenn auch durchaus nicht characteristisch, doch wenigstens verständlich und nicht vollständig absurd sind.

Aus zwei Gründen ist es sehr oft fast unmöglich, seine Arbeiten zu verstehen, und ganz unmöglihh, irgend welchen Gebrauch davon zu machen. Einmal ist seine Terminologie oft sehr unklar und schlecht, und dann zeigt er eine gänzliche Unkenntniss mit den ersten Grundzügen der Systematik. Es ist die erste und wichtigste Pflicht eines Autors, sich mit der wissenschaftlichen Terminologie bekannt zu machen; und wenn er sie nicht in allen Fällen befolgt, so sind die gelegentlichen Abweichungen verzeihlich und nicht besonders wichtig, durchaus aber nicht zu vergleichen mit denen, welchen man in Walker's Werken begegnet. Es wird genügen, zum Beleg hiefür Ausdrücke anzuführen, die aus der Mathematik herrührend, im gewöhnlichen Verkehr so wohl gekannt sind, dass man sich durch die Unkenntniss ihrer Bedeutung lächerlich macht, aber grade solche sind oft von Walkern in der nachlässigsten Weise vermengt. Als wäre ihm die Unterscheidung zwischen einem Körper und einer Fläche unbekannt, so gebraucht er Ausdrücke, welche dem einen gehören, als kämen sie der andern zu: z. B. macula conica für macula triangularis, wie ich nach Ansicht des Insects schliessen muss; margo convexus (oder concavus) für margo rotundatus (oder sinuatus), caput hemisphaericum für semicirculare etc.; sehr häufig spricht er von den Queradern der Flügel wie von aufrechten, nervi erecti, und andre Sinnlosigkeiten.

Aber wir können vollständig nur dann einsehen, dass Walker's entomologische Arbeiten von durchaus gar keinem wissenschaftlichen Werth sind, wenn wir die Sammlungen

---

**) Sie erscheint bekanntlich alle 17 Jahre und richtet stellenweise furchtbare Verheerungen in den Vereinigten Staaten an.
Anm. d. Ueb.

mustern, welche er dabei benutzt hat. Man wird es fast unmöglich finden, aus seinen Beschreibungen allein Arten zu bestimmen, welche nicht besonders durch Farbe und Zeichnung oder irgend andre auffallende Eigenthümlichkeiten ausgezeichnet sind, und das sogar in dem Falle, dass diese Arten wirklich (durch Zufall) in die Gattung, oder wenigstens Gruppe und selbst Familie gestellt sind, in welche sie gehören. Wohlbegründete Arten können leicht aus einer Beschreibung erkannt werden, wenn sie in die Gruppe gebracht sind, in die sie der Natur nach gehören; aber wenn die Art in eine andre Gruppe gestellt ist, wie eine Chrysomela unter Haltica, oder eine Vanessa unter die Noctuen, dann ist es unmöglich, selbst wenn die Beschreibung wirklich treu ist, sie in einer solchen Stellung zu erkennen. Jeder, der sich die Mühe nehmen will, in den von mir zu veröffentlichenden synonymischen Bemerkungen nachzusuchen, wird finden, dass dieselbe, oft wohl bekannte und ganz constante Art vier, fünf, sechs, und selbst elf Mal beschrieben ist! und nicht allein unter verschiedenen Species-Namen, sondern oft in zwei oder drei verschiedenen Gattungen! — und wenn Arten, welche andre Entomologen kaum für Varietäten halten würden, von ihm wirklich in eine Gattung gebracht sind, findet man sie getrennt durch Arten, welche gar keine Verwandtschaft mit ihnen haben, und oft zu ganz verschiedenen Gattungen gehören. Manchmal sind Arten nach Exemplaren beschrieben, die beschädigt oder durch Aufbewahrung in Spiritus so unkenntlich geworden sind, dass sie eigentlich nicht mehr für eine Sammlung passen; und diese kann man in den meisten Fällen nicht einmal nach den typischen Exemplaren bestimmen, geschweige denn aus den Beschreibungen. Einige der beschriebenen Typen sind gar nicht in der Sammlung des Museums.

Eine Anzahl Arten findet man beschrieben unter dem Genus Elidiptera Spinola; aber von diesen gehört in Wahrheit nicht eine einzige zu der Gattung oder selbst zu der Gruppe, zu der die Gattung gehört; die Arten, die Walker thörichterweise unter diese Spinola'sche Gattung vereinigt hat, gehören in der That zu sieben verschiedenen Gattungen und diese wieder zu drei sehr distincten Gruppen oder Unterfamilien. In einer kleinen Arbeit, in dem „Journal of Entomology“ (vol. I No. 5) gedruckt, hat Walker zwei neue Genera beschrieben; eines von ihnen, „Thessitus“, soll „nahe verwandt“ sein mit Elidiptera: das ist sicherlich wohl ein Irrthum, — die Gattung hat auch nicht die geringste Verwandtschaft mit Elidiptera — nicht einmal mit einer der Gattungen, welche Walker in dem Museums-Catalog mit

Elidiptera vermengt hat! Die andre Gattung dieser Arbeit, Dechitus, soll „nahe verwandt“ sein mit Cotrades, und mit Serida, Gattungen, die von Walker selbst gegründet sind; aber dies ist ebenfalls wieder ein grosser Missgriff, denn diese beiden Gattungen gehören ganz augenscheinlich allen Characteren nach zu verschiedenen Unterfamilien, und keine von beiden zu derselben Unterfamilie Dechitus! Die nichtssagenden und bedeutungslosen Charactere, welche Walker von den beiden Gattungen (Dechitus und Thessitus) angiebt, sind so beschaffen, dass kein Entomolog im Stande sein würde, sie ohne Hülfe der Abbildungen von Robinson zu bestimmen: diese aber zeigen uns mit einem Mal, dass die Gattungen ganz nahe verwandt oder, wenn man will, identisch mit Eurybrachys sind, einer der auffallendsten Insectenformen. Verschiedene von den Walker'schen unter dem Gattungsnamen Elidiptera beschriebenen Arten gehören zu Flatoides Guérin: ganz sicher kann man in dem Catalogue of Homopterous Insects in the Collection of the British Museum eine grosse Anzahl von Arten unter dem Gattungsnamen Flatoides finden, aber nicht eine gehört in Wahrheit zu der Gattung! — Die Arten müssen alle in andre verschiedene Gattungen gebracht werden, die zu verschiedenen Gruppen der Familie Fulgorina gehören!

In der Sammlung des British Museums sind drei Stücke einer australischen Aphrophora, sehr auffallend in Gestalt und Zeichnung: eines von den dreien ist mit einem Fragezeichen als neue Species von Clastoptera beschrieben, ein Genus, welches in Wahrheit zu den Cercopinen gehört, von Walker aber zwischen die Jassinen gebracht ist; das zweite Stück beschreibt er ebenfalls mit einem Fragezeichen als neue Art, bringt es aber zu Aphrophora; endlich macht er für das dritte Stück wieder einen neuen Namen, scheint aber nun sicher zu sein, dass es zu dem wohlbekannten Genus Aphrophora gehört — wenigstens findet sich kein Fragezeichen hinter dem Gattungsnamen. Es ist wunderbar zu erklären, dass diese drei Stücke, eins wie das andere, eine und dieselbe, vollständig identische Species sind!

Eine sehr grosse Anzahl von Arten sind als zur Gattung Ledra gehörig beschrieben, einem sehr merkwürdigen und leicht unterscheidbaren Genus: prüft man diese Arten der Museums-Sammlung, wird man mit einem Blick bemerken, dass die grössere Zahl nicht nur zu andern Gattungen, sondern zu andern Gruppen und zwar zufolge der Ocellen-Stellung zu sehr ausgezeichneten Gruppen der Jassina gehört. Von den wirklichen Ledra-Arten sind die meisten zwei oder drei Mal unter verschiedenen Artnamen beschrieben.

Die Gattung Coelidia Germar ist vielleicht die allerauffallendste in der Familie Jassina, und nach meiner Meinung ist ein Entomolog, der nicht auf den ersten Blick das Genus erkennen kann, nicht befähigt, überhaupt brauchbare Arbeiten über Homoptera zu publiciren. Walker beschreibt eine Anzahl Arten, welche er, offenbar durch Zufall, in das Genus Coelidia stellt (und sie gehören in der That dahin); aber eine andre Anzahl Arten, welche zu derselben Gattung gehören, beschreibt und stellt er (warum? ist schwer zu sagen) in andre Gattungen, wie Bythoscopus und Tettigonia, wo kein Mensch sie je suchen würde: und wiederum, wenn er ein neues Genus Daridna beschreibt, das gar nicht von Coelidia verschieden ist, welches Genus zu den Jassina gehört, warum stellt er Daridna in die Familie der Fulgorinen, der natürlichsten und auffallendsten aller natürlichen Insectengruppen?! Und dann, wenn er ein andres neues Genus Gabrita beschreibt, welches höchst wahrscheinlich von Coelidia nicht verschieden ist (wie denn auch das letztere Genus die typische Species von Gabrita zum zweiten Mal und unter einem andern Namen beschrieben enthält), warum bringt er diese beide Gattungen in verschiedene Gruppen der Familie Jassina?

Es ist sehr unangenehm, wenn man gebunden ist, solche Zusammenziehungen zu machen. Ich habe mich nur auf wenig beschränkt; sollte ich alle, die ich bemerkt habe, namhaft machen, würde ich einen Band füllen. Die obigen Beispiele werden darthun, dass die Cataloge von so mangelhaftem wissenschaftlichen Werth sind, dass, wie ich glaube, man sie für nicht vorhanden erklären wird; und alle tüchtigen Entomologen werden, wie ich, bedauern, dass die Homopteren-Cataloge des British Museum und die Beschreibungen der schönen Wallace'schen Sammlungen das Werk eines für diese Insecten-Ordnung durchaus unfähigen Mannes sind.

Ich bin dem British Museum und den Herren, welche in der entomologischen Abtheilung beschäftigt sind, für die mir bewiesene Höflichkeit und Zuvorkommenheit sehr verbunden. Ich wünsche diese Hochachtung auch zu manifestiren; ich glaube das nicht besser zu können, als wenn ich selbst sie auffordere, allmälig und für immer diese Bände ihrer Cataloge der Wissenschaft halber aus der Welt zu schaffen.

Nachschrift des Uebersetzers. Ich kann mich nur Allem dem anschliessen, was mein Freund Dr. Stål übe die völlige Unbrauchbarkeit der Walker'schen Homopterenr Arbeiten gesagt hat, und habe darum, wie Dr. Signoret für die Annales de la société entomologique de France, die Uebersetzung seines Artikels für die entomologische Zeitung über-

nommen. Es bleibt für uns und die Wenigen, die sich wissenschaftlich mit den Homopteren beschäftigen, platterdings nichts übrig, wenn wir nicht den Walker'schen Augias-Stall mit Aufwendung von vieler Mühe, Zeit und Geld ausräumen wollen, (und das kann Niemand von uns verlangen), als uns gemeinschaftlich zu verpflichten, gar keine Rücksicht auf das Vorhandensein Walker'scher Publicationen mehr zu nehmen und so die Homopterologie in den Zustand zurückzuführen, in dem sie sich vor der Walker'schen Desorganisation befand.

Anton Dohrn.

Nachschrift des Redacteurs.

Diesem Interdict kann ich mich aus mehreren Gründen nicht anschliessen. Schlimm genug, wenn eine zu der gewählten Beschäftigung nicht sonderlich berufene, aber mit Sitzgeduld und Schreibseligkeit ausgestattete Individualität andern Leuten das Leben unnöthig sauer macht. Indess zwischen einer unparteiischen, wenn auch unerbittlich scharfen Kritik des Geleisteten und zwischen einer Nullificirung nicht blos alles Geleisteten, sondern auch des noch zu Leistenden ist eine wesentliche Differenz, zu deren Begründung m. E. nicht weniger gehört, als eine nachgewiesene Insanität oder bewusste Unredlichkeit des verfehmten Autors. Davon ist aber offenbar nicht die Rede, sondern von Mangel an systematischem Blick, groben Verstössen gegen grammatische Schulbildung und tadelnswerthen Flüchtigkeiten.

Der erste dieser Vorwürfe trifft eigentlich weniger den Autor, als den, der ihn dazu gestempelt hat. Schon vor mehreren Jahren machte ich dem Chef des British Museum die Bemerkung, dass den in seinem Auftrage durch W. verfassten Museums-Catalogen von anerkannten Sachkennern schwere Vorwürfe gemacht würden und dass es bei der übergrossen Hast jenes Catalogenschreibers ohnehin ein Ding der Unmöglichkeit sei, die Arbeit gut auszuführen. Gedachter Chef glaubte mich dadurch zu widerlegen, dass er mir erzählte, er habe vor mehreren Jahren einen andern — von aller Welt als tüchtig anerkannten — Autor zu einer solchen Arbeit aufgefordert, auch dessen schriftliche Zusage erhalten (— er zeigte mir den Brief —), aber Jahre lang vergeblich auf die Ausführung gewartet. Da habe er es denn für zweckmässiger gehalten, lieber einen weniger vollkommnen Catalog machen zu lassen, als gar keinen. Meinen Einwand, „es sei sehr fraglich, ob den Männern der Wissenschaft ein schlecht geschrie-

bener Catalog nicht unbequemer sei, als gar keiner?“ wollte er nicht gelten lassen — vielleicht, weil bei ihm (wie aus naheliegenden Gründen bei verschiedenen seiner Collegen) die Specialkenntniss einzelner Abtheilungen des ihm zugewiesenen ungeheuren Departements unvollkommen ist.

Soviel über den ersten Vorwurf. Wenn der Vorgesetzte des Herrn W. ihn mit einer Arbeit beauftragt, so ist es Herrn W. nicht besonders übel zu deuten, falls er nach dem bekannten büreaukratischen Axiom „wem Gott ein Amt giebt“ — sich auch den ausreichenden Verstand dazu beimisst.

Nul n'est content de sa fortune,
Nul mécontent de son esprit —

und selbst wenn Herr W. in seinen Beruf als Systematiker Zweifel setzen sollte, wird er sich gewiss damit beruhigen, dass er vor Vielen Anderen den Vorzug eisernen Fleisses voraus hat. Fast alle Polygraphen trösten sich mit diesem Selbstbewusstsein über die, nach ihrer Meinung nicht erheblichen Irrthümer ihrer Leistungen, vor denen ja auch weniger-productive Scribenten nicht geschützt sind.

In Betreff der Latinität, der missgebildeten Namen etc. wäre es nicht blos Herrn W., sondern überhaupt allen Entomographen zu empfehlen, entweder sich im Bereich der recipirten, ausgetretenen Wege zu verhalten, oder tüchtige Philologen vom Fache um Rath zu bitten. Jedenfalls aber wird eine Nachlässigkeit in dieser Beziehung um so weniger eine Nullität der Leistung nach sich ziehen können, als in der Wissenschaft Correctheit und Eleganz als schätzenswerthe Beigaben, aber nicht als Conditio sine quâ non gelten.

Wenn schliesslich die allerdings sträfliche Flüchtigkeit gerügt wird, mit welcher Herr W. dieselbe Species 5, 6, ja angeblich 11 Mal unter verschiedenen Namen und an ganz verschiedenen, folglich meist unpassenden Stellen beschrieben hat, so wird es ihn nur mässig entschuldigen, wenn ich aus persönlicher Kenntniss des Locals, in welchem er seine Opera omnia zu Papier bringt, hier die Notiz einfliessen lasse, dass eine jammervollere Oertlichkeit kaum zu denken ist, als diejenige, in welcher sich bisher die entomologischen Schätze des British Museum befunden haben. Ein niedriges Parterre, eigentlich sogar halb Souterrain, macht es selbst im Sommer bei dem in London so häufigen, durch die Kohlenstaubniederschläge schwarz verdickten Nebel zu einer besonders schwierigen Arbeit, kleine Objecte scharf zu sehen, geschweige gut zu beschreiben.

Ich hielt es für nöthig, dies anzuführen, um Herrn W. von dem möglichen Verdachte zu befreien, als habe er wissentlich (etwa wegen vermehrten Honorars) Tautographieen

geliefert. Gerade der Platz, an welchem ich Herrn W. beständig habe arbeiten sehen, ist der am schlechtesten beleuchtete in dem besprochenen Halb-Keller, und wenn vielleicht die Augen des Autors von Natur schon nicht ohne Mängel sein mögen, so ist es doppelt begreiflich, dass er an der Stelle oft unrichtig gesehen haben kann.

Aber alle diese verschuldeten und unverschuldeten Mängel der Walker'schen Cataloge können doch meines Erachtens die beantragte Excommunication nicht rechtfertigen. Natürlich steht es den Herren Stål, Signoret und Ant. Dohrn frei, in ihren jetzigen und künftigen Arbeiten darauf keine Rücksicht zu nehmen, aber auf die Gefahr, dass jeder spätere Bearbeiter die allgemeinen Gesetze der Priorität gegen ihr momentan begreifliches, jedoch nicht rechtlich fundamentirtes Interdict zur Geltung bringt, folglich eine erkennbar beschriebene Walker'sche Art nicht wegen ihres Autors unberücksichtigt lässt, sondern auf das Jahr hin prüft, in welchem sie gedruckt ist, um sie, falls sie älter ist, de jure jeder spätere vorzuziehen.

Vielleicht kann aber diese Expectoration die wohlthätigen Folgen haben, einmal dass Herr Dr. John Edward Gray von dem bedenklichen Systeme ablässt, so rasch als möglich catalogisiren zu lassen, gleichviel von Wem? und zweitens, dass Hr. Walker für die Folge besser erwägt, wie weit seine Kräfte reichen, und welches Maass von Sorgfalt dergleichen Arbeiten zum Grunde gelegt werden muss, wenn ihm die Ehre der Wissenschaft etwas gilt, und er den Vorwurf vermeiden will, in der möglichst kurzen Zeit eine möglichst grosse Masse fast unbrauchbarer Maculatur geliefert zu haben.

C. A. Dohrn.

Fragmente
aus meinen entomologischen Tagebüchern

von

C. von Heyden.

(Fortsetzung aus Jahrg. 23 p. 367 d. Z.)

---

61. Cochylis Manniana Tr. (FR.)

Raupe kurz, dick, vorn und hinten verschmälert, glanzlos, mit flachen, glänzenden, ein kurzes Härchen tragenden

Wärzchen, röthlichgelb mit dunkel durchscheinenden Eingeweiden. Kopf wenig schmäler als das Nackenschild, herzförmig, gelbbraun, mit dunklerem Mund. Nackenschild etwas schmäler als das folgende Segment, kurz, hornartig, glänzend, mit vertiefter, hellerer Mittellinie; beiderseits eine Grube. Beine gelblich.

Puppe länglich, nach hinten etwas verschmälert, schwach glänzend, braun, mit anliegenden, gleichlangen Scheiden, welche $4\frac{1}{2}$ Segment frei lassen. Vorn abgerundet. Jedes Segment nach hinten mit einer Querleiste und am Ende mit einer Reihe kleiner, anliegender Zähnchen. Letztes Segment an der Spitze etwas ausgerandet, oben mit zwei, an beiden Seiten mit einem starken Zähnchen.

Ich fand die Raupe im September im Höllenthal im Schwarzwald, an Bächen, in den Stengeln der Mentha sylvestris. Sie ist träge und überwintert im Stengel. In der ersten Hälfte des Mai entwickelt sich der Wickler, wobei sich die Puppe durch ein Bohrloch der Raupe, an der Seite des Stengels halb herausdrängt. (1847.)

62. Melasia lugubris Hb.

Raupe gestreckt, ziemlich gleichbreit, oben gewölbt. Kopf gerundet, gewölbt, wenig schmäler als das Nackenschild, mit einzelnen Haaren besetzt, glänzend, schwarz; vor dem bräunlichen Munde eine gelbe Querlinie. Nackenschild breiter als das folgende Segment, glänzend, schwarz, Vorder- und Seitenrand und Längslinie gelb. Beiderseits laufen drei gelbe Fleckchen in den Vorderrand; es stehen vor dem Hinterrand zwei grössere, gleichfalls gelbe Fleckchen. Zweites Segment etwas kürzer, glänzend, schwarz; schmaler Vorder- und Seitenrand und Längslinie gelb; beiderseits zwei grössere gelbe Flecken. Drittes Segment glänzend, schwarz, mit der undeutlichen gelben Zeichnung des zweiten Segments. Viertes und fünftes Segment etwas glänzend; beiderseits mit zwei gelblichen Querrippen. Die folgenden Segmente glanzlos, röthlichbraun. Afterklappe ziemlich flach, gerundet, glänzend, schwarz. Vorderbeine gelblich, dunkel gefleckt. Die 10 Bauchfüsse deutlich sichtbar, aber kurz. Die Raupe ist ausgewachsen etwa halb so lang als ihr Sack.

Der Sack ist 14—15‴ lang, $2\frac{1}{2}$‴ breit, fast walzenförmig, nach der Spitze zu wenig verschmälert, grau, durchaus mit kleinen, flachen, wie Schiefersteine anliegenden Steinchen bedeckt. Mundöffnung gross, rund; wenn das Thier zurückgezogen ist, fast verschlossen. Innen ist der Sack ziemlich dicht mit hellgrauer, etwas glänzender Seide ausgesponnen. Die Raupe gleicht mehr der einer Psyche, als einer Talaeporia.

Ich fand im Juli einige erwachsene und eine kleine Raupe im Ober-Engadin bei St. Moritz, nächst dem alten Weg nach Eresta, an steinigen Orten, da, wo der Bach von der Alp Cared herabkommt. Von Herrn Knateck in Sils habe ich den Sack nebst dem Schmetterling aus der dortigen Gegend erhalten.

Meine nach Frankfurt mitgebrachten Raupen frassen zwar in der Gefangenschaft Gras- und andere Blätter, starben jedoch bald.

63. Tinea Argentimaculella Staint.

Raupe schlank, besonders nach vorn stark verschmälert, glanzlos, hellgrau, mit sehr kleinen, dunkeln, glänzenden, ein Härchen führenden Wärzchen besetzt. Kopf klein, gerundet, glänzend, schwarz. Nackenschild so breit als der Kopf, glänzend, schwarz, mit schmalem, hellen Vorder- und Hinterrand und breiterem Seitenrand, in welchem ein schwarzer Fleck steht. Auf dem 2. und 3. Segment 4 in einer Querlinie stehende schwarze Punkte. Afterklappe mit dunkler Querbinde. Vorderbeine etwas dunkler gefleckt. Das 4. Paar Bauchfüsse etwas verkümmert. Nachschieber an der Basis mit dunklerem Fleck.

Ich fand die Raupe Anfangs Juni an Mauern bei Ingenheim an der Bergstrasse. Sie lebt an mehligen graugrünen Staubflechten in zarten, röhrenartigen, oft 1 Zoll langen, gerundeten, schlangenförmigen Gängen, die auf dem Stein aufliegen, von der Farbe der Flechte und mit ihrer mehligen Substanz bedeckt sind. Die angegebene Staubflechte ist die Jugend einer Cladonia.

Mitte Juni löst sie zu ihrer Verwandlung am Ende ihrer Röhre ein Stückchen derselben ab, etwas grösser als ein Hirsekorn und an einem Ende etwas zugespitzt. In diesem verpuppt sie sich in einer ziemlich festen, papierartigen Hülle.

Die Puppe ist ziemlich schlank, blassgelb, mit abstehenden, ungleichen Scheiden, welche die zwei letzten Segmente frei lassen. Kopf stumpf, abgerundet. Am vorletzten Segment der Hinterrand durch Ausschweifungen gezahnt. Letztes Segment verlängert, schmäler; hinten abgerundet, mit einigen kurzen Härchen besetzt.

Die Motte entwickelt sich Ende Juni und Anfangs Juli. (1862.)

64. Swammerdamia Apicella Don.

Raupe sehr schlank, gleich breit, die vordern Segmente fast schmäler, mit kaum bemerkbaren, ein kleines Härchen tragenden Wärzchen besetzt, glanzlos, hellgelblich, mit hell-

grünem, breitem Längsstreif über den Rücken. Dieser Längsstreif ist an den Seiten von einer mehr oder weniger in braunrothe Flecken getheilten Längslinie eingefasst und hat über seine Mitte einen gleichfarbigen schmäleren Streif. Kopf etwas breiter als das Nackenschild, gerundet, oben etwas flach, mit einzelnen Härchen besetzt, glanzlos, gelblichweiss, mit undeutlichem, röthlichem Längsstreif. Nackenschild wenig glänzend, den andern Segmenten ähnlich gefärbt; am Vorderrand mit einer Reihe und an den Seiten einem Häufchen sehr kleiner, schwarzer Pünktchen. Die dreieckige Afterklappe, so wie die nach hinten abstehenden Nachschieber, sehr fein röthlich punctirt. Vorderbeine röthlich gefleckt.

Puppe lang, schmal, vorn stumpf, glanzlos, hellbraun; Scheiden fast von Körperlänge, hinten abstehend, nur zwei Segmente frei lassend. Das letzte Segment ist klein, abgerundet und hat drei kleine Dornen.

Die Raupe lebt Ende Juni und Anfangs Juli an mehr im Schatten stehenden Schlehen (Prunus spinosa), woselbst sie, gewöhnlich in kleinen Gesellschaften, in ziemlich ausgebreitetem, zartem Gespinnste die noch jungen Blätter verzehrt. Sie ist flüchtig und schlängelt stark.

Unter dem Gespinnste verpuppt sie sich in einem spindelförmigen, an beiden Enden mit zwei Spitzen versehenen, weissen Cocon, aus dem sich im nächsten Jahre Ende April und Anfangs Mai die Motte entwickelt.

Die Sw. Apicella scheint ein Local-Insect zu sein. Vor Jahren beobachtete ich die Raupe in Hecken der Oede bei Frankfurt, woselbst sie jedoch in späterer Zeit nicht aufgefunden wurde. Bei einer entomologischen Excursion mit den Herren Anton Schmid und Mühlig wurde sie im Jahr 1861 in ziemlicher Anzahl im Wald bei Eberstadt nächst Darmstadt gefunden. (1836.)

65. Oecophora Devotella Heyden.

Capite, thorace, alis anterioribusque luridis, ciliis fusco-nigris; alis posterioribus fusco-nigris.
Expans. alar. $5\frac{1}{2}'''$.

Kopf lehmgelb, mit glatter Stirne. Fühler etwas kürzer als der Körper, braun. Palpen von der Länge des Kopfes, gelblichbraun, mit anliegenden Schuppen; letztes Glied von gleicher Länge mit dem vorletzten, aber schmäler. Halsschild und Vorderflügel fast glanzlos, lehmgelb; letztere mit braunschwarzen Franzen. Hinterflügel braunschwarz. Unterseite der Flügel braunschwarz. Hinterleib braun, an den Seiten

mit helleren Schuppen gemischt. Afterspitze röthlich gelb. Beine braun; Tarsen unten röthlichgelb.

Raupe kurz, dick, vorn und hinten verschmälert, glanzlos, mit einzelnen kurzen Härchen besetzt, gelblich mit der Spur von fünf verloschenen Längsstreifen, wovon der mittlere am deutlichsten und in Flecken aufgelöst ist. Kopf kurz, herzförmig, schmäler als das Nackenschild, glänzend, schwarzbraun, mit nach vorn geöffneter heller Winkellinie. Nackenschild etwas schmäler als das folgende Segment, glänzend, durch eine weisse Längslinie getheilt, am Hinterrand beiderseits braun. Letztes Segment etwas untergebogen. Beine dunkel geringelt.

Puppe länglich eirund, dick, glatt, glänzend, bräunlichgelb. Kopf stumpf, nach unten etwas knopfartig vorstehend. Scheiden gleichlang, nur an ihrer Spitze etwas abstehend, vier Segmente frei lassend. Das vorletzte Segment lang, nach hinten verschmälert; das letzte klein, kurz, herzförmig, hinten in einen Griffel verlängert.

Ich fand die Raupe Ende August und Anfangs September im Höllenthal im Schwarzwald, in den Samendolden des Heracleum spondylium, die sie mit wenigem Gespinnst etwas zusammenzieht. Sie ist träge und nährt sich von den Samen, in die sie sich einbohrt. In der ersten Hälfte des Septembers wird sie an ihrem Wohnorte unter wenigem Gespinnste zur Puppe, die ebenfalls ziemlich träge ist.

Die Motte entwickelt sich im nächsten Jahre, in der zweiten Hälfte des Juni.

Oec. Devotella steht der Flaviguttella FR. nahe, doch ist diese gewöhnlich etwas grösser und hat ausser den rothgelben Flecken auf den Vorderflügeln eine gleich dunkele Grundfarbe, wie auf den Hinterflügeln. (1862.)

66. Oecophora Statariella Heyden.

Antennis apice albidis; capite et thorace fuscescentibus; alis anterioribus luridis, maculis quatuor obsoletis dilutioribus; alis posterioribus griseo-nigris. — Exp. alar. $4\frac{1}{2}$‴.

Kopf fast glatt, bräunlich; Gesicht und Hinterrand mehr gelblich. Fühler etwas kürzer als der Körper, dunkelbraun; das letzte Drittel weisslichgrau. Palpen von der Länge des Kopfes, braun; an der Basis gelb; das letzte Glied nicht schmäler. Halsschild graubraun. Vorderflügel glanzlos, lehmgelb, mit gleichgefärbten Franzen und vier kaum bemerkbaren helleren Fleckchen; das erste in der Mitte des Innenrandes; das zweite auf der Mitte über dem Afterwinkel. Hinterflügel

grauschwarz. Unterseite der Flügel schwärzlich; die Franzen der vordern mehr gelblich. Hinterleib oben schwarzgrau; unten nebst der Brust silbergrau. Afterspitze röthlich. Beine bräunlichgrau, oben etwas heller; Tarsen röthlich geringelt.

Ich habe diese Motte nur zweimal Mitte Juli bei St. Moritz im Ober-Engadin auf der Alp Cared gefunden. Sie ist nahe mit der Oec. Devotella verwandt, aber durch kleinere Gestalt, weissliche Fühlerspitzen und die vier verloschenen Fleckchen auf den Vorderflügeln, leicht kenntlich. Vielleicht treten bei andern Exemplaren diese Fleckchen noch deutlicher hervor. (1862.)

67. Acrolepia Arnicella Heyden.

Capite, thorace, abdomineque pallidis; alis anterioribus flavescenti-albidis, fasciis incompletis, maculis atomisque lutescente-brunneis, post medium punctulis nigris; alis posterioribus albidis, maculis marginalibus obsolete-griseis.

Expans. alar. $6^3/_4$ ‴.

Kopf, Halsschild und Hinterleib gelblichweiss; letztes Tasterglied mit zwei undeutlichen bräunlichen Binden; Fühler braun geringelt.

Vorderflügel breit, gelblichweiss mit gelblichbraunen Atomen bestreut, die sich in den nicht dunkeln Zwischenräumen häufig zu sehr feinen Querlinien aneinander reihen. Gelblichbraune Binden lösen sich oft etwas in Flecken auf. Vor der Mitte eine nach Innen ausgeschweifte Binde, die oft den Aussenrand nicht erreicht. In der Mitte eine nach Innen ausgeschweifte Binde, in deren Mitte sich ein kleiner schwarzer Querstrich befindet. Hinter dieser Mittelbinde bis zur Flügelspitze ist die gelblichbraune Färbung mehr vorherrschend und stehen hier am Aussenrand vier noch dunklere Fleckchen und auf der Mitte zwei bis drei schwarze Pünktchen in einer Querreihe. Die dunkeln Franzen sind durch zwei hellere Linien getheilt und zeigen in der Mitte ein helles Fleckchen.

Hinterflügel weisslich, nach der Spitze zu etwas gelb, mit verloschenen grauen Flecken an den Rändern. Franzen weiss, mit zwei dunkleren Theilungslinien und einem schwärzlichen Fleckchen an der Flügelspitze.

Unterseite der Vorderflügel mehr einfarbig gelblichgrau, mit abwechselnd gelblichen und schwärzlichen Flecken am Aussenrand und schwärzlichen, durch den hellen Fleck unterbrochenen Franzen.

Unterseite der Hinterflügel weisslich. Schenkel, Schienen und Tarsen gelblich, dunkel geringelt.

Raupe ziemlich dick, etwas niedergedrückt, vorn und

hinten etwas verschmälert, die Segmente stark eingeschnürt, jedes an der Seite mit einer kleinen Warze etwas vortretend, schwach glänzend, glatt, gelblichweiss. Kopf fast so breit als das Nackenschild, herzförmig, hellgelb, mit bräunlichem Mund. Nackenschild schmäler als die folgenden Segmente, gleichfarbig, hinten mit einem tiefschwarzen, durch eine helle Längslinie getheilten Mittelfleck. Letztes Segment sehr klein, hinten zugespitzt, glänzend, tief schwarz. Stigmata als sehr kleine, schwarze Pünktchen sichtbar. Vorderbeine etwas dunkel gefleckt; die sehr kleinen Nachschieber mit einem grauen Fleckchen. Puppe ziemlich schlank, nach vorn und hinten etwas verschmälert, mit anliegenden, fast gleich langen Scheiden, die die fünf letzten Segmente frei lassen, wenig glänzend, ziemlich glatt, gelblichbraun. Vorn etwas abgestutzt; jedes Segment an den Seiten etwas vor der Mitte, mit einem kleinen Dorn. Letztes Segment etwas abgestutzt und ausgerandet, beiderseits mit scharfer Ecke und mit einigen Cremastern besetzt.

Die Raupe minirt Mitte Mai in den Blättern der Arnica montana, in langen unregelmässigen Gängen. Diese sind gelblich; es liegen die kleinen dunkeln Excremente zerstreut darin umher. Die Raupe verlässt gegen Ende Mai ihre Mine und bohrt sich an einer andern Stelle auf der Unterseite des Blattes unter die Epidermis ein, woselbst sie eine länglich-eirunde, auf der Oberseite wenig auffallende Höhle bildet, in der sie zwischen wenigem, weissem, nicht mit Maschen versehenem Gespinnst zur Puppe wird.

In der ersten Hälfte des Juni entwickelt sich die Motte. Ich habe die Raupe zuerst im Wald bei Ober-Ursel im Taunus gefunden.

Ac. Arniella ist mit Ac. Granitella und Solidaginis schon wegen ihrer hellen Farbe und der kürzeren, breiteren Vorderflügel nicht zu verwechseln; aber weit näher ist sie mit der Ac. Cariosella verwandt. Von dieser unterscheidet sie sich jedoch auch leicht, durch die verschieden gestellten Flecken am Vorderrand der Vorderflügel, die schwarzen Pünktchen auf denselben, sowie durch die helleren, gefleckten Hinterflügel.

Die von Fischer von Röslerstamm auf Tab. 8 seines Werkes gelieferte Abbildung der Ac. Granitella zeigt übrigens so breite Vorderflügel und auch Verschiedenheit in der Färbung, wie ich sie bei keinen, aus verschiedenen Gegenden erhaltenen Exemplaren gesehen habe. Entweder ist die Abbildung unrichtig, oder was auch möglich sein kann, es werden noch andere verwandte Arten verwechselt. Eine sorgfältige Beobachtung der Naturgeschichte, auch nach den verschieden an-

gegebenen Nahrungspflanzen, ist daher sehr zu wünschen. Von der Ac. Cariosella werde ich sie später liefern.

Die im Ober-Engadin, auch von Frey auf dem Bernina gefundene Ac. Cariosella halte ich für eine von dieser verschiedene Art, die sich schon durch ihre auf dem Innenrand der Vorderflügel senkrecht stehende braungelbe Mittelbinde auszeichnet. Ich habe sie in meiner Sammlung Ac. Adjectella genannt. (1862.)

68. Caverna Phragmitella Staint.

Raupe robust, ziemlich spindelförmig, doch etwas niedergedrückt; die Segmente mit eingedrückten Grübchen, an den Seiten etwas wulstig; schwach glänzend, mit wenigen sehr kleinen Wärzchen besetzt; gelblichweiss, mit fünf hellbraunen, mehr oder weniger in Flecken aufgelös'ten Längslinien, wovon die mittelste am schmalsten und dunkelsten ist. Kopf herzförmig, halb so breit als das zweite Segment, glänzend, hellgelb, mit zwei etwas dunklern, schiefen Längsstreifen, dunklerem Mund, Augenfleckchen und zwei Fleckchen am Hinterrand. Nackenschild etwas schmäler als das zweite Segment, wenig glänzender, mit dem Körper von gleicher Grundfarbe und mit dunkleren Fleckchen und Pünktchen. Afterklappe abgerundet, mit dunkleren Pünktchen und mehr behaartem Hinterrand. In der Mitte der Unterseite eine Längsreihe dunklerer Pünktchen. Beine gelblichweiss.

Puppe lang gestreckt, schmal, nach hinten verschmälert, glatt, bräunlichgelb, mit etwas dunklerem Kopf, Halsschild und Scheiden. Kopf etwas knopfförmig nach unten gerichtet. Scheiden schmal, gleichlang, $2^1/_3$ Segment freilassend. Letztes Segment hinten abgerundet, oben vor der Spitze einige Cremaster.

Bei einer Excursion in Gesellschaft mehrerer Entomologen am 30. März 1862 nach den Torfgruben bei Pfungstadt nächst Darmstadt, fand der K. preuss. Premier-Lieutenant Herr Saalmüller die für Deutschland neue Raupe in den vorjährigen Kolben der Typha latifolia. Sie lebte in Menge gesellig in der Samenwolle, ohne auffallendes Gespinnst und schien keine Nahrung mehr zu sich zu nehmen. Sie ist ziemlich träge und lässt sich an einem Faden herab.

Im Mai verfertigt sich die Raupe zwischen der Samenwolle ein enges, längliches, dünnes, weisses Gespinnst, in dem sie sich verpuppt. Im April hatte ich an denselben Torfgruben einige Raupen gefunden, die sich in die dürren Stengel der Typha eingefressen hatten. Vor der Verpuppung läuft die Raupe sehr unruhig umher.

Die Motte entwickelt sich den ganzen Juni durch. Sie

trägt die Flügel schmal anliegend, jedoch etwas dachförmig. Beunruhigt, schlüpft sie oft, ohne zu fliegen, auf dem Rücken liegend umher. (1862.)

69. Bucculatrix Boyerella Dup.

Raupe schmal, vorn und hinten etwas verschmälert, fast glanzlos, sammetartig, mit kleinen, schwärzlichen, ein Härchen führenden Höckern besetzt; die Segmente an den Seiten etwas dornartig vortretend, gelblichweiss. Der Rücken breit schwarzbraun; er hat in seiner Mitte auf jedem Segment ein grünliches, auf den vordern ein mehr gelbliches Fleckchen. Auf dem vierten und fünften Segment ist die schwarzbraune Farbe mehr verloschen. Kopf klein, schmal, glänzend, blassgelb, mit röthlichem Mund. Nackenschild von der Farbe der andern Segmente, doch ohne den runden Mittelfleck. Vorderbeine gelb, über ihrer Einlenkung etwas dunkel gefleckt. Nachschieber stark abstehend.

Die Raupe ist in ihrem ganzen Ansehen von denen anderer Bucculatrix-Arten etwas abweichend. Sie benagt Ende August die Blätter der Ulme und häutet sich wie die verwandten Arten unter einem flachen Gespinnste. Zur Verpuppung verfertigt sie sich unter einem ziemlich flachen, dünnen, eirunden, gelblichgrauen Gespinnste ihr graues, schwach gerippte, kümmelförmiges Puppengehäuse. Im künftigen Jahre entwickelt sich die Motte. Um Frankfurt und später auch bei Mainz gefunden. (1841.)

70. Bucculatrix Fatigatella Heyden.

Grisea; alis anterioribus maculis 4 suboppositis albidis; inter maculas suturales, macula nigricante. — Exp. alar. $3^3/_5$ ‴.

Fühler und Augendeckel dunkelgrau. Kopf grau mit fast schwarzem Kopf. Untergesicht glänzend, silbergrau. Vorderflügel grobschuppig, glanzlos, grau, mit dunklern Schuppen gemischt: am Vorderrand mit 2 nicht scharf begrenzten, weisslichen Fleckchen. Am Innenrand ebenfalls mit zwei weisslichen Fleckchen, die den oberen etwas schief gegenüberstehen und deren vorderes sich etwas länger am Rande hinzieht. Zwischen diesen letztern beiden steht ein schwärzliches, aus etwas aufgerichteten Schuppen bestehendes Fleckchen. Vor der Flügelspitze ein weisslicher, durch schwärzliche Schuppen getheilter, schief nach dem Innenrand ziehender, kleiner Fleck. Hinterflügel und alle Franzen grau. Halsschild, Hinterleib und Beine grau, glänzend.

Grösse der B. Frangulella, aber die Vorderflügel schmäler und mehr gleichbreit.

Ich fand diese Art Mitte Juli mehrmals auf der Alp Giop bei St. Moritz im Ober-Engadin auf Lärchen (Pinus larix.) Wegen stürmischer Witterung konnte ich jedoch nur drei Stücke erbeuten. Alnus viridis stand in der Nähe, daher diese vielleicht die Nahrungspflanze der Raupe ist. (1862.)

Fortsetzung folgt.

Entwicklungsgeschichten

vom

Lehrer **Cornelius** zu Elberfeld.

---

1. Brachypterus Linariae n. sp.

Ich fand am 15. August bei Elberfeld die Larven im ausgewachsenen und in dem diesem unmittelbar vorhergehenden Stadium häufig in der Blumenkrone von Linaria vulgaris, wo sie sich vom Blüthenstaube nähren. Anfangs September waren sie auch bei Dortmund in Westphalen häufig genug vorhanden.

Kurz vor der Verpuppung ist die Larve $2\frac{1}{2}'''$ lang und nur $\frac{1}{2}'''$ breit. Der Leib ist oben gewölbt, unten flacher, fast gleich breit, nach hinten zugespitzt. Die Farbe ist, mit Ausnahme des gelbbräunlichen Kopfes und eines ebenso oder noch etwas dunkler gefärbten Querflecks auf dem Prothorax, wie auch der schmutzig geben Beine, strohgelb, schwach glänzend, wachsartig. Im Stadium vor der letzten Häutung sind alle diese dunkler gefärbten Theile reinschwarz, nur die Gelenke an den Beinen heller, was mit der übrigen gelben Färbung einen hübschen Contrast bildet.

Der Kopf ist ziemlich klein, herzförmig, flach, nur die Seiten etwas erhaben und gerundet, im Ganzen gelbbraun, stärker glänzend als die übrigen Leibestheile, im Nacken mit einer hellern dreieckigen Vertiefung. — Die Oberlippe ist vorn abgerundet und trägt, dem Vorderrande nahe, zwei längere und einige kürzere abstehende, nach vorn gerichtete äusserst feine Haarbörstchen, wie sich deren zwei zu jeder Seite des Kopfschildes befinden. — Auf der Stirn stehen 3 in ein Dreieck gestellte runde, tiefe Grübchen. Die kräftigen rothbraunen Mandibeln haben eine starke, sichelförmig gekrümmte Spitze und innen 4 Zähne, die nach hinten an Länge zunehmen. — Die Maxillartaster sind viergliedrig, die 3 ersten Glieder ringförmig, ineinander geschoben, das vierte

länger, aber schmaler, stumpf kegelförmig, hie und da mit kurzen Haarbörstchen besetzt. — Die Lippentaster sind zweigliedrig, das erste Glied walzig, das zweite eiförmig. — An den dreigliedrigen Fühlern ist das erste Glied kugelig, das zweite dünnere und kaum längere walzig, mit Börstchen am obern Rande, das dritte aus zwei Sprossen bestehend, von denen die eine längere etwa halb so lang als das zweite Glied, wie dieses von cylindrischer Gestalt ist und an der Spitze eine Borste trägt; die andre Sprosse ist nur $^2/_3$ der erstern lang und dünner als diese. — Jedes Auge scheint mir durch zwei kreisförmige schwarze Punkte angedeutet zu sein.

Der ziemlich stark glänzende Prothorax ist etwas flacher als die übrigen Leibesringe, hat einen gelbbraunen Querfleck, der überall nur schmale Ränder von hellerer Farbe frei lässt und von einer zarten gelben Längsmittellinie durchschnitten wird. In jeder Seitenecke des braunen Querflecks bemerkt man einen flachen Eindruck mit narbig-höckerigem Grunde.

Die beiden andern Thoraxstücke sind gerade so gebildet, wie die 9 Hinterleibsringe. Die Oberfläche ist zart lederartig, mattglänzend; auf jedem Ringe bemerkt man dem Seitenrande zu jederseits zwei nebeneinander liegende ringförmige Vertiefungen mit erhabenem Kern; der letzte Ring allein zeigt eine einzige solcher Vertiefungen. Scheinbar ist der ganze Hinterleib ohne Behaarung; bei genauerer Betrachtung aber erkennt man sowohl nach der Rückenhöhe, als nach dem Leibesrande hin zu jeder Seite der beiden Vertiefungen ein zartes, aufrechtstehendes, braunes Härchen, wodurch 4 Längsreihen solcher Härchen — zwei genäherte auf dem Rücken und eine an jedem Seitenrande — gebildet werden. Auf dem letzten Ringe und an seinem Seitenrande stehen ähnliche Haare.

Die Unterseite bietet ausser einigen schwachen Eindrücken nach dem Seitenrande zu nichts Besonderes dar. — Die Beine sind von trübgelber Färbung der Glieder mit dunklern Gelenken.

Die ersten Larven verkrochen sich am 21. August in untergelegte Erde und verwandelten sich binnen 6 Tagen in Puppen.

Die Puppe ist $1^1/_4$‴ lang und in der breitesten — der Prothorax-Gegend — $^1/_2$‴ breit. Die Gestalt ist spindelförmig, die Farbe im Ganzen citronengelb, die ziemlich lang herabfallenden Hinterflügel sind weiss. Die Augen zeigen sich als ziemlich grosse braune Punkte. Characteristisch ist die Ober-

seite des Körpers durch zwei genäherte Dornreihen, die sich der ganzen Länge nach über sie hinziehen. Die einzelnen hornigen spitzigen Dörnchen sind braun, an ihrer Wurzel meist heller. Auf dem Prothorax stehen zwei Dornpaare und auf dem Meso- und Metathorax je eins — diese vier Paare unter sich nach hinten kürzer werdend und jedes nach der Spitze zu convergirend, oder nach vorn gerichtet. Die Dörnchenpaare der Hinterleibsringe — auf jedem Ringe eins — sind enger zusammengerückt, sämmtlich nach hinten gerichtet, die ersten kleiner als die auf den Bruststücken, die folgenden immer grösser werdend und weiter auseinander gerückt, das letzte Paar am Afterringe das längste und so kräftig, dass die überhaupt sehr bewegliche Puppe sich oft darauf stützt, um sich fortzuschnellen. Auf dem Prothorax stehen beiderseits nach dem Rande hin lange, weiche, weisse, aufgerichtete Haare und ähnliche, aber kürzere, zeigen sich an der Aftergegend, wie auch die wenig vortretenden Hinterleibsringe jederseits ein solches Haar tragen.

Am 17. September erschienen die ersten Käfer und der Puppenstand dauert also etwa 4 Wochen.

Dieser Käfer ist ohne Zweifel als besondere Species übersehen worden und lässt sich in folgender Weise von seinen Gattungsverwandten unterscheiden:

Brachypterus Linariae Cornelius.

Matt schwarz, dicht und derb punktirt, dünn bräunlichgreis behaart, Fühler bis auf das schwarze Wurzelglied und Vorderbeine roth. Länge $^5/_6$‴ bis $1^1/_6$‴.

Kleiner als B. gravidus, die Behaarung kürzer und spärlicher, so dass die schwarze Grundfarbe wenig verdeckt ist. Der Kopf ist dicht punktirt, doch weniger derb, als Halsschild und Flügeldecken. Das Halsschild ziemlich stark gewölbt, seitlich zugerundet, nach vorn etwas verengt, die Vorderecken abgerundet, am Hinterrande tief ausgebuchtet, die Hinterecken sehr spitz. Das Schildchen gross, dreieckig, mit rundlicher Spitze, wie Halsschild und Flügeldecken punktirt. Die beiden freien Segmente sehr fein und äusserst dicht punktirt, durch die kurze dichte Behaarung matt. An den Vorderbeinen sind die Schenkel meist schwärzlich, die Schienen zuweilen nur trüb röthlich; in seltneren Fällen nimmt auch das Mittelbeinpaar an der röthlichen Färbung theil; die Füsse sind sämmtlich roth, die Klauen schwarz.

Es liegen über 50 Stück des Käfers vor mir, von denen ich über 40 aus Larven gezogen, die übrigen aber auf der Futterpflanze gefangen habe.

In der Erichson'schen Beschreibung des Brach. gravi-

dus (Naturgesch. der Ins. Deutschl. 3. Bd. p. 131) muss es statt: „die Vorderbeine roth“, offenbar heissen: „die vordern Beine roth“, weil dies den meisten Stücken des Käfers zukommt. Sturm hat diese Färbung (15. Bd. Tab. CCXC) ganz richtig dargestellt.

Ausser dem eben beschriebenen Käfer fand ich in Linaria vulgaris noch Brachypterus urticae und mehrere Meligethes-Arten.

2. Meligethes symphyti Heer.

Die Larven des Käfers kommen sowohl im Frühjahr als im Sommer bis Anfang August in den Blüten des Symphytum officinale vor, so dass man wohl zwei Generationen auf das Jahr annehmen darf. Wahrscheinlich nähren sie sich von Blütenstaub; wenigstens ist mir eine Verletzung der Blumenkrone oder der Fructificationswerkzeuge niemals vorgekommen. — Es sind sehr bewegliche Thierchen von linearer Gestalt, $2^1/_4$‴ lang und nur $^1/_3$‴ breit, der Rücken ein wenig gewölbt, im Ganzen von rein weisser Farbe und glänzend.

Das flache Köpfchen ist kleiner als der Vorderbrustring, gelbbräunlich, an den Seiten zugerundet, glatt; die durch einen bogenförmigen tiefen Eindruck abgesonderte Stirn hat jederseits über den Fühlern ein tiefes Grübchen. Die dreigliedrigen Fühler stehen auf dickem, kugeligem Grunde; das erste Glied ist walzig, das zweite verkehrt kegelförmig, das dritte besteht aus zwei pfriemförmigen Sprossen, wovon die obern grössern an der Spitze einige kurze Börstchen trägt. — Die Maxillartaster sind viergliedrig, die drei ersten Glieder ziemlich gleich lang, jedes an Dicke nach der Spitze zu etwas verjüngt; das dritte oben jederseits mit einer kurzen, abstehenden Borste; das vierte dünner mit stumpf abgerundetem Ende, an welchem kleine Borsten stehen. Die Lippentaster sind kurz, zweigliedrig, mit stumpfem Endgliede. — Fühler und Taster sind sämmtlich von gelblicher Färbung.

Der Prothorax ist flacher als die übrigen Brust- und Leibesringe und hat auf der Mitte einen hellbraunen von einer weissen Mittellinie der Länge nach durchschnittenen Querfleck, der sämmtliche Ränder unberührt lässt; die Vertiefung in den beiden Seitenecken dieses Querflecks ist uneben, höckerig. — Auf dem Rücken der beiden andern Brust-, so wie auf dem der ersten 8 Hinterleibsringe stehen in die Quere drei rundlich viereckige hellbraune Punkte, die man bei genauerer Betrachtung als flache Grübchen erkennt und die als eben so viel Längsreihen den Rücken des Thierchens zieren. Zuweilen sind diese Fleckchen oder Punkte, besonders die

mittleren vordern, von einer zarten weissen Längslinie durchschnitten, und manche tragen an ihrem Hinterrande ein nach hinten gerichtetes weisses Härchen. Auf der Mitte der Afterdecke sind zwei solcher brauner Punkte zu einem einzigen Flecken zusammengeflossen. — Die seitlich ziemlich weit ausgezogenen Hinterleibsringe haben an der vortretenden Spitze eine schwache Haarborste, die Hinterleibsspitze trägt deren mehrere; sonst ist Alles unbehaart.

Die Unterseite ist ungefleckt, nur die Tracheenöffnungen sind durch bräunliche Pünktchen angedeutet. Die Beine sind weiss, die Füsse bräunlich.

Von Larven, die ich am 30. Juli gesammelt hatte, verkrochen sich die ersten am 5. August in untergelegte Erde; am 12. fand ich in inwendig geglätteten Erdballen die Puppen und am 18. August kamen die ersten Käfer zum Vorschein. — Die Puppe ist weiss mit gedämpftem Glanze, etwas über eine Linie lang, nach hinten ziemlich stark zugespitzt, das Schwanzende in zwei Spitzen auslaufend. Die Augen erscheinen als zwei feine braune Bogenlinien. Das Halsschild hat am Rande abstehende zarte Borsten, die seitlich ausgezogenen Hinterleibsringe tragen am Vorsprunge ein längeres Haar.

3. Gymnetron antirrhini Germar.

Die Larven und Puppen dieses Rüsselkäfers habe ich in den letzten Tagen des August in den Fruchtkapseln der Linaria vulgaris gefunden, jene in den grünen, diese in den trockenen Samenbehältern, so dass wohl beide, Thier und Pflanze, gleichzeitig reifen.

Die Länge der ausgewachsenen Larve beträgt etwa $1\frac{1}{2}'''$, die Breite $\frac{1}{2}'''$. Sie hat eine halbwalzige Gestalt, ist stumpf zugespitzt und liegt meist gekrümmt. Von Farbe ist sie, den fast ganz schwarzen Kopf ausgenommen, gelblich weiss, glänzend. Der Körper ist fast haarlos und ohne Beine.

Der Kopf ist sehr klein, halbkugelig, theilweise in den Prothorax zurückgezogen, der den Scheitel wie ein Kragen überragt und umgiebt, schwarz, stark glänzend, der Scheitel mit einem gelblichen Fleck, in welchem oben zwei schwarze länglich runde Pünktchen stehen; nach unten zieht sich jederseits aus diesem gelben Scheitelfleck eine schmale, ebenso gefärbte Strieme; beide Striemen schliessen, ohne den Seitenrand zu berühren, die dunkeln Kopftheile ein und krümmen sich unten dem Mundwinkel zu. Die Stirn hat eine flache Grube, die Oberlippe ist vorn ausgeschnitten und durch eine helle Querlinie abgesondert. An den Seiten des Kopfes stehen

einige microscopische Härchen. Die kräftigen braunen Mandibeln haben hinter der kurzen gekrümmten Spitze zwei Zähne, einen grössern vordern und einen kleinern hintern. — Andere Mundtheile zu erkennen, ist mir nicht gelungen.

Die Brustringe übertreffen die des Hinterleibes bedeutend an Breite; sonst ist von allen diesen Theilen nichts Besonderes zu sagen.

Die Puppe ist $1\frac{1}{4}'''$ lang und an der breitesten Stelle, am Prothorax, $\frac{1}{2}'''$ breit, hinten schnell zugespitzt, ziemlich flach, anfangs ganz gelblich weiss, aber binnen wenig Stunden von einem im Ganzen düstern aschgrauen Ansehen und, den Hinterleib ausgenommen, ziemlich starken Fettglanze. Auf der Stirn stehen zwei runde glänzende Tuberkelchen und auf dem Prothorax zwei genäherte, nach vorn gerichtete stumpfe Höcker, die wie ein Paar Hörnchen aussehen. Von der Mitte des untergelegten Rüssels aus geht eine hellere, etwas vertiefte Mittellinie über Kopf und Prothorax mitten durch die erwähnten Erhabenheiten. Der Prothorax ist an den Seiten stark gerundet und herabgebogen, zuweilen dunkler oder heller schmutzig weiss gefärbt, und an jeder Seite der erwähnten Hörnchen zeigen sich 4 lange aufgerichtete bräunliche Borstenhaare. Auf dem Mesothorax steht vorn in der vertieften Mittellinie — in der Gegend des nachherigen Schildchens — ein längliches, aufgerichtetes, glänzendes Höckerchen von schwarzer Farbe. Die Hinterleibsringe sind grau weiss oder grau gelblich und, die beiden letzten ausgenommen, glanzlos, die Ränder schmal schwarz gesäumt, wodurch sie besonders scharf abgesetzt erscheinen. Jeder Ring hat in der Mitte zwei hinter einander stehende schwärzlich gefärbte Grübchen und zur Seite derselben einige äusserst feine, zuweilen in Querreihen geordnete schwarze, eingestochene Pünktchen, auch nach der Seite zu kaum wahrnehmbare Härchen; die Seitenränder der Leibesringe dagegen tragen jederseits ein längeres, herabgebogenes Haar. Die untergeschlagenen Flügelscheiden sind immer am dunkelsten und glänzendsten, die vordern stark geadert, beide Paare unter die hellern Vorderbeine gelegt, an denen jedes schwarz gefärbte Knie eine abstehende Haarborste trägt. Die Hinterfüsse breiten sich vorn jederseits neben und vor der Rüsselspitze aus.

Der frisch entwickelte Käfer ist anfangs weisslich, dann längere Zeit röthlich, besonders an der Unterseite, während Augen, Geissel und Fühler, Fühlerwurzel, Knie, Schienenspitzen und Fühler alsbald schwärzlich werden; aus den Samenkapseln geht er erst hervor, wenn er vollständig reif ist. Ich habe an 30 Stück gezogen.

Als Schmarotzer ging hervor: Sigalphus flavipalpis Wesm., von Herrn Prof. Dr. Förster in Aachen determinirt, in zwei Exemplaren.

4. Gymnetron linariae Panz.

Ich habe von diesem Käfer bis jetzt nur die Puppe beobachten können, die ich in erbsengrossen oder auch grösseren Gallen an den Wurzeln von Linaria vulgaris antraf*). Sie ist etwa so gross wie die vorige und ähnlich gebildet, doch nach hinten weniger zugespitzt und fast ganz weiss, ein wenig in's Gelbliche fallend, nur die Vorderflügel und der dickere Rüssel mit leichtem, trüblichen Schein, im Ganzen weniger glänzend. Die Augen treten als braungelbe Punkte hervor. Der Prothorax wird von einer Längsmittellinie, noch heller als die Grundfarbe, durchschnitten; statt der beiden vorwärts gerichteten Höckerchen oder Hörnchen bei der Puppe von G. antirrhini bemerkt man hier nur schwache Tuberkelchen von etwas dunklerer Färbung. Die Haare sind dagegen hier zahlreicher und anders geordnet: dem Hinterrande nahe, zu jeder Seite der Mittellinie ein ziemlich langes, aufrechtes, braunes Haar, mehr nach vorn hinter den Höckerchen ein mehr genähertes Paar, etwas tiefer zu jeder Seite der Höcker schräg nach dem Seitenrande zu einige etwas kürzere und am Seitenrande selbst wieder 2 längere, abstehende Haare. Die Afterdecke trägt ebenfalls braune Härchen, die Afterklappe aber jederseits ein ziemlich starkes, rothbraun gefärbtes horniges Dörnchen, welches sich mit den eben so gefärbten Flussklauen auf der weissen Grundfarbe des Ganzen schön abhebt. — Die Hinterleibsringe sind nicht so scharf abgesetzt wie bei der Puppe von G. antirrhini und haben überhaupt nichts Auszeichnendes.

Ich habe 52 Stück des Käfers, theils mit gelblicher, theils mit weisser Färbung der Haare und von verschiedener Grösse (ein Individuum ist noch keine Linie lang!) gezogen!

Schmarotzer ist: Pteromalus obsessorius Förster, vom Autor selbst bestimmt.

5. Chrysomela (Helodes) beccabungae Illiger.

Die Entwickelung dieses Käfers geht auf der Pflanze vor sich, nach welcher er benannt ist, auf Veronica beccabunga. Ich fand ausgewachsene Larven am 25. Mai, aber auch

---

*) Nach Redtenbacher (Fauna Austr. 1. Aufl. p. 373) erzeugt Gym. pilosus gallenartige Auswüchse an den Stengeln der genannten Pflanze. Mir fehlt darüber bis jetzt noch die Erfahrung.

noch Eier am 15. Juni. Letztere legt das Weibchen in die hohlen Stengel der Futterpflanze, wo man sie einzeln oder mehrere beisammen findet. Den Zugang zu ihnen bezeichnet ein kreisrunder brauner Fleck am Stengel, wo das Weibchen, wahrscheinlich mit seinen Excrementen, das eingebissene Loch verstopft hat.

Die Eier sind 1‴ lang, von gewöhnlicher Form, walzig, an beiden Enden abgestumpft, nur an einem etwas dicker als am andern, und an diesem dicken Ende bis zum Drittel der ganzen Länge wasserklar, sonst von citronengelber Farbe.

Die Lärvchen entwickeln sich bei niedriger Temperatur in etwa 8 Tagen, sonst vielleicht früher. Anfangs an mehreren Leibestheilen mit längern Haaren besetzt und daher rauh erscheinend, sind sie später scheinbar unbehaart. Sie erreichen eine Länge von $2\frac{1}{2}$‴, sind dabei aber nur $\frac{1}{2}$‴ breit, nach hinten stark verengt und oben flach gewölbt. Die Farbe ist an Kopf, Prothorax und Rücken der beiden letzten Hinterleibsringe schwarz und glänzend; sonst obenher russschwärzlich oder olivengrünlich und fast glanzlos; die Unterseite ist heller, gelblich grünlich.

Der Kopf ist mittelgross, rundlich, die Oberlippe weisslich, die Mandibeln sind braun, die übrigen Fresswerkzeuge schwärzlich. Der pechbraune Vorderkopf ist durch eine deutliche Querlinie abgesetzt, die Stirn hat ein tiefes Grübchen und seitlich einige zarte, nach vorn gerichtete kurze Härchen. Die Fühler sind dreigliedrig; die kurze, sehr dicke Wurzel zeigt vertiefte Ringstreifen, das erste Glied ist kurz, ringförmig, das zweite doppelt so lang als das erste, walzenförmig, das dritte dünn mit einer kleinen Seitensprosse und borstigen Spitze.

Der Prothorax hat in jeder Seitenecke eine sehr schwache, unebene Vertiefung; sämmtliche 3 Thoraxstücke sind mit einer feinen, hellen Mittellinie durchzogen. Meso- und Metathorax zeigen nahe am Vorderrande einen leichten bogigen Eindruck und 4 schwarze Höckerchen, die Hinterleibsringe eine seichte Quervertiefung auf der Mitte, welche die Seitenränder bei Weitem nicht erreicht; zu jeder Seite dieser Querrinne bemerkt man einen dicken, stumpfen Höcker, jede meist mit einem kurzen Borstenhaar an der Spitze, hinter demselben mehrere schwarze, wenig glänzende Höckerchen. Die Hinterleibsringe sind zitzenartig ausgezogen und tragen an der vortretenden Spitze zuweilen zwei braune, meist sehr kurze Borstenhaare; die drei letzten Ringe haben statt der Höcker hornige Plättchen mit Grübchen und sehr kleinen Höckerchen; das Afterende ist mit 4—5 zarten abstehenden Härchen besetzt.

Auf der Unterseite zeigt das Prosternum zwischen dem ersten Beinpaare zwei schwärzliche, glänzende Erhabenheiten, die Mittelbrust nur eine dergleichen, und jeder andere Ring auf der Mitte einen aus äusserst kleinen, schwärzlichen Körnchen gebildeten Querstreifen, der den Seitenrand nicht erreicht. Am Rande der Bauchseite steht eine Reihe grösserer, schwarzer Punkte. Die Beine sind schwärzlich, ihre Hinterseite und die Gelenke heller.

Die Larve verzehrt, auf der Unterseite der Blätter nagend, den Blattstoff bis auf die gegenüberliegende Epidermis. Zu ihrer Verpuppung frisst sie sich in den hohlen Stengel ein und verschliesst hinter sich das entstandene Loch.

Die hübsche bunte Puppe erinnert sogleich an die von Chrysom. phellandrii, wie ja auch die Larven beider Käfer in Gestalt und Lebensweise viel Uebereinstimmendes zeigen. Sie ist etwas über 2‴ lang, ziemlich gestreckt und schmal, von gelber Färbung, oben heller, unten etwas dunkler honiggelb, das Ganze wenig glänzend. Die Augen zeigen sich als etwas trüb gefärbte, wenig ausgezeichnete Pünktchen. Auf dem Scheitel steht jederseits ein ziemlich starkes, schwärzliches Höckerchen und auf jedem derselben zwei nach der Spitze zu divergirende Borstendörnchen. Das Halsschild ist breiter als der Hinterleib und schön bunt gefärbt; es steht nämlich in jedem Vorder- und jedem Hinterwinkel ein schwärzlicher Fleck, ein grösserer im Hinter-, ein kleinerer im Vorderwinkel. Der Rand rings umher ist ebenfalls schwärzlich, die Scheibe der Länge und Breite nach mit gelber Mittellinie, so dass sich auf ihrer Mitte ein gelbes Kreuz bildet. In der Mitte des Vorderwinkelflecks stehen auf etwas erhabenem Grunde zwei kräftige schwarze Zwillingsdornen, auf den Flecken der Hinterwinkel aber je zwei getrennte schwache Dörnchen. Der Seitenrand hat nach vorn zu jederseits drei kräftige schwarze Dörnchen, nach hinten ein vom Rande etwas entferntes schwächeres. Der Mittelrücken ist jederseits mit einem schmalen, trüben Strich gezeichnet, welche Striche nach hinten convergiren. Die Tracheenöffnungen sind an der Brust durch grosse, schwarze, an den übrigen Ringen durch kleine, wenig erhabene, kreisförmige, braune Höcker bezeichnet. — Die Hinterleibsringe sind seitlich in zitzenartige Wulste ausgezogen, jeder an der Spitze mit einem Zwillingspaar von Dörnchen. Der letzte schmalere Ring ist in die Länge gezogen und ausgezeichnet bedornt, nämlich: vor der Spitze zwei schwarze Zwillingsdornpaare einander etwas genähert, am Rande zu jeder Seite vorn und hinten ein Dornpaa ‹nd zwischen ihnen zwei genäherte.

Der Puppenstand dauert 10—14 Tage, so dass die ganze

Entwickelung einen Zeitraum von etwa 5 Wochen in Anspruch nimmt.

6. Chrysomela (Phaedon) betulae Linné*).

Hinsichtlich der Futterpflanze dieses Käfers und seiner Larve können nun wohl alle Zweifel als gehoben betrachtet werden, da ich sowohl Eier und Brut, als auch den Käfer selbst auf Veronica beccabunga gefunden, resp. mit den Blättern dieser Pflanze ernährt habe.

Behufs Ablagerung der Eier beisst das Weibchen in den Stengel der Futterpflanze eine kreisförmige, flache Vertiefung, legt in dieselbe etwa 2 oder 3 Eier und überzieht sie mit einem bräunlichen Leim, der an der Luft hart wird.

Ich fand Larven zu verschiedenen Zeiten, nämlich am 25. Mai und am 15. Juni**); am letztern Tage zugleich auch Eier, die sich bei kaltem, regnerischem Wetter binnen acht Tagen entwickelten. Die Länge der ausgewachsenen Larve beträgt 3‴, ihre Breite kaum 1‴. Es sind rauhhaarige Thiere, überall ziemlich gleichbreit, oben ein wenig gewölbt. Ihre Farbe ist obenher nach den Entwickelungsstufen, vielleicht auch individuell oder nach dem Geschlechte verschieden: bald ganz schwarz, bald mehr oder weniger gelblich; der Kopf und die gleich zu besprechenden Tuberkeln sind immer schwarz und glänzend, während das Uebrige fast glanzlos erscheint; die Unterseite ist immer gelblich gefärbt.

Der Kopf ist mittelgross, rundlich, schwarz, glatt und stark glänzend, das Kopfschild deutlich abgesetzt, die Stirn mit zwei tiefen Grübchen, der Scheitel mit vertiefter Mittellinie, auf beiden letztern kurze, vorwärts gerichtete, an der Spitze gekrümmte schwarzbraune Haare. Die Mundtheile und Fühler sind schwarz, letztere dreigliedrig, das erste breite Glied am Ende scharf abgeschnitten, das zweite eiförmige schmaler, das dritte kegelförmige scharf zugespitzt, oder bei

---

*) Linné beschreibt in der Fauna suec. Bd. II No. 514 seine Chr. betulae, und dieser Name muss wohl aufrecht erhalten werden, wenn er auch im Syst. nat. das von Redtenbacher angefochtene Citat irrthümlich hinzugefügt haben sollte. Was Chr. cochleariae Fab. betrifft, die Gyllenhal (Append. pag. 649) als Chr. egena Ziegl. beschreibt, so hat Suffrian (Linn. Ent. 5. Bd. p. 253) die Identität und Synonymie dieses Käfers so auseinandergesetzt, dass hier gar kein Zweifel übrig bleibt.

**) Am 7. September fand ich abermals noch Larven in verschiedenen Stadien, so dass ohne Zweifel eine zweifache Generation jedes Jahr stattfindet.

einigen Individuen, merkwürdig genug, in zwei Sprossen getheilt, an deren Spitze kleine Börstchen stehen.

Der Prothorax ist etwas schmaler als die beiden andern Brustringe, trägt an den Rändern lange, vorwärtsgerichtete schwarzbraune Haare, jederseits in den Ecken einen ziemlich tiefen Quereindruck mit gekörneltem Grunde und neben diesem, dem Seitenrande nahe, eine grosse Tuberkel mit 2 oder 3 nach oben zu divergirenden Haarborsten an der Spitze. Meso- und Metathorax haben zu jeder Seite der freien Mittellinie zwei glatte, glänzende Höcker, und mehr dem Seitenrande zu ebenfalls solche, deren Spitzen mit zwei Borstenhaaren besetzt sind. Auf jedem Hinterleibsringe stehen in einer Querreihe, dem Vorderrande nahe, 4 kleinere und der Mitte des Hinterrandes zu 2 grössere glänzende Tuberkeln; weiter nach dem Seitenrande hin, in der Höhe einer gedachten Mittelquerlinie durch jene ebengenannten Höcker, liegt die grösseste aller dieser Tuberkeln; noch mehr seitlich folgen dann die kleinen braunen Tracheenringe und endlich fast an der Bauchseite nochmals die grossen lang ausgezogenen Endspitzen der Leibesringe, letztere, wie alle solche Erhabenheiten, die Tracheenringe ausgenommen, mit 2 oder 3 gegen die Spitzen hin divergirenden schwarzbraunen Borstenhaaren besetzt. Die grössesten Höcker sind auf den mittleren Ringen zum Theil in die Quere gefurcht, zuweilen dadurch sogar in 2 Hälften getheilt. Auf den letzten Ringen nimmt die Zahl der Höcker ab und die Behaarung ist hier schwächer. Am Hinterrande der Afterdecke stehen einige Zwillingspaare von Haarborsten.

Auf der gelblichen Unterseite zeigt die Mitte des Prosternums eine kleine schwarze Tuberkel, die Mittelbrust eine grosse und hinter derselben zwei sehr kleine, die übrigen Ringe eine grosse und zu jeder ihrer Seiten zwei mittelgrosse Tuberkeln. Die Beine sind schwarz mit gelblichen Gelenken.

Die Larve frisst rundliche, durchgehende Löcher in die Blätter der Futterpflanze und geht zu ihrer Verpuppung in die Erde, wo sie inwendig geglättete Ballen zur Wiege bildet.

Die Puppe ist kaum 2‴ lang und an der breitesten Stelle 1‴ breit, nach hinten stark zugespitzt, von citronengelber Farbe und glänzend, nur der Hinterleib fast ohne Glanz. Die Augen zeigen sich als bräunliche, ziemlich starke Punkte. Der Vorderkopf ist durch einen tiefen Quereindruck abgesondert. Auf dem Scheitel stehen zu jeder Seite ein Paar an ihrer verdickten Wurzel einander genäherter bräunlicher Borstendörnchen; etwas tiefer zu jeder Seite der Stirn

bemerkt man ein einzelnes, schwächeres Börstchen. Der Prothorax ist ringsum mit solchen braunen Borsten (ich zählte deren 15 oder 16), die besonders am Vorderrande lang und von denen am Hinterrande zwei Paare einander genähert sind, besetzt; doch stehen sie nicht auf den Rändern, sondern etwas entfernt von denselben. Der Mesothorax hat nach der Mitte zu zwei einander genäherte Dörnchen und über den Rücken hin laufen zwei weniger genäherte Reihen kurzer, gelblicher Härchen. Die Tracheenöffnungen zeigen sich als kleine Kreisflächen mit dunkeln Ringen und hellem Innern. Die Hinterleibsringe sind seitlich ausgezogen, an der vortretenden Spitze mit einem Zwillingspaare divergirender Börstchen, das eine meist länger als das andere, besetzt. An der Afterspitze stehen die längsten Dörnchen.

Der Puppenstand dauert 8—14 Tage, je nach den Temperaturverhältnissen, die ganze Entwickelung etwa 5 Wochen.

Ich zog 20 Stück Käfer dieser Art. Ihre Verschiedenheit in Farbe und Sculptur der Flügeldecken bestätigt ganz das, was Suffrian (Linnaea Ent. 5. Bd. pag. 3) im Allgemeinen über die Chrysomelen in dieser Hinsicht bemerkt. Ein Theil ist nämlich gräulich, ein anderer bläulich, ein dritter sogar schwarzblau ausgefallen, und ausserdem sind bei einigen, besonders bei den dunkelblauen Stücken, die Zwischenräume der Punktstreifen so dicht punktirt und letztere dabei so schmal geworden, dass man unter andern Umständen an eine verschiedene Art denken könnte.

7. Coccinella 13punctata Linné.

Am 7. September fand ich auf Bidens tripartita einige Puppen dieses Käfers. Sie sind $2\frac{1}{2}'''$ lang und $1'''$ breit, von länglich viereckiger Gestalt, indem der Kopf von oben gar nicht zu sehen ist, ziemlich gleich breit und nur nach hinten etwas zugespitzt, oben hinter der Mitte buckelig gewölbt, kohlschwarz, ziemlich glänzend, unbehaart.

Der ziemlich kleine herzförmige Kopf ist tief unter die Vorderbrust auf die Unterseite gelegt, die Stirn hat 4 in ein Viereck gestellte runzelige Grübchen, die beiden obern kleiner als die untern.

Der Vorderrücken ist quer viereckig, ringsum mit feinen, scharf abgesetzten, etwas aufgebogenen Rändern, der Vorderrand in der Mitte ausgeschnitten; die Ecken des Hinterrandes treten hervor. Auf der Scheibe bemerkt man 4 schwache Gruben, zwei dem Vorder- und zwei dem Hinterrande genähert; die Mitte ist gröber als die Seiten querrunzlig, die ganze Scheibe stärker glänzend als die übrigen Körpertheile. Der Mittelrücken ist sehr kurz, quer viereckig, durch 4 Gruben

und einige weniger deutliche Vertiefungen uneben. Der Hinterrücken erscheint — seitlich durch die herabgebogenen Flügel theilweise verdeckt — halbmondförmig und hat eine flache Längsrinne. Die untergeschlagenen Flügel sind glatt und glänzend, ohne hervortretende Adern, nicht weit von der Wurzel mit einer Grube und darüber liegendem Höcker. — Die Oberfläche der Hinterleibsringe ist zart lederartig gerunzelt, jeder mit schmalem, deutlich abgesetzten Rande, in der Mitte, dem Vorderrande genähert, mit einem runzeligen Grübchen, zu jeder Seite desselben eine ziemlich stark gerunzelte Tuberkel und neben dieser wieder, mehr nach dem Seitenrande hin, eine grössere, flache, runzelige Grube. Den Seitenrand bilden ziemlich regelmässige viereckige Stücke, die durch eine tiefe Längslinie von den Leibesringen abgeschnitten sind. Auf dem ersten Hinterleibsringe stehen in die Quere 3 verloschene rothgelbe Fleckchen, ein grösseres in der Mitte und ein kleineres zu jeder Seite an der Flügelgrenze; zuweilen bemerkt man auch auf andern Ringen, namentlich auch auf dem Vorderrücken solche Fleckchen.

Die Unterseite zeigt eine tiefe Längsrinne, die vorn zu einer kürzern, hinten zu einer längern Grube erweitert ist und von entsprechenden wulstigen Rändern begleitet wird. Die bleibende Larvenhülle an der Spitze des Hinterleibes zeigt unten, wo die Puppe auf der Pflanze befestigt ist, eine kreisförmige Vertiefung. Die Hinterleibsspitze selbst endet in zwei kurzen Fortsätzen an der Afterdecke.

Der Käfer erschien am 10. September.

Elberfeld, September 1862.

Vereinsangelegenheiten

In der Sitzung am 11. December wurde mitgetheilt, dass im November John Curtis in London gestorben sei. Sein bekanntes, durch meisterhafte Bilder geziertes Werk British Entomology sichert ihm ein dauerndes Andenken in unsrer Wissenschaft. Leider war er durch zunehmende Krankheit, namentlich auch der Augen, in seinen letzten Lebensjahren verhindert, nach Wunsche in seinem Lieblingsberufe noch ferner thätig zu sein.

Als Mitglieder in unsern Verein wurden aufgenommen:

Herr Dr. Rey, derzeit in Halle,

Herr Fabrikant A. Stange in Rattmannsdorf bei Lauchstädt,

Herr Naturalienhändler D. Schmeltz jr. in Hamburg*).

Die Ausgabe des ersten Heftes dieses Jahrganges verzögert sich voraussichtlich um einige Wochen, weil zu dem Register des gleichzeitig mit auszugebenden Repertoriums noch eine Anzahl kleiner Typen gegossen werden muss.

C. A. Dohrn.

Zu Seite 336 und 339 des Jahrgangs 1862 der Wiener entomol. Monatsschrift.

Herr Lederer hat meine rein thatsächlichen Berichtigungen (Entomol. Zeitung 1862 S. 480), worin ich, auf dringende Provocation seinerseits, leider genöthigt war, ihn des Versuchs der gewaltsamen Metamorphose verschiedener Gelehrten und des Ableugnens der Wahrheit zu überführen, l. c. durch eine Klimax von Invectiven und unfeinen Interjectionen beantwortet. Meines Erachtens hätte er besser gethan, einfach der Wahrheit die Ehre zu geben, als sein Conto auch noch mit Sünden wider den guten Geschmack und gesunden Menschenverstand zu belasten**). Einer ernsthaften Widerlegung bedürfen solche Ausfälle nicht. Wer den Inhalt meiner Bemerkungen kennt oder sich nachträglich der Mühe unterziehen will, sie mit Hrn. L.'s Interpretationen zu confrontiren, wird über den wahren Sachverhalt keinen Augenblick im Zweifel bleiben und es mehr als gerechtfertigt finden, wenn ich meine

*) Nachdem bereits das Mitglieder-Verzeichniss gedruckt war, ging nachträglich die Berichtigung ein, dass Herr v. Ziegler und Klipphausen nicht mehr Oberförster in Schmiedeberg, sondern in Bischdorf bei Rosenberg in Oberschlesien ist.

**) Muss es ex. gr. den Leser nicht zu einer unbeabsichtigten Heiterkeit stimmen, wenn Hr. L. das Pathos der moralischen Entrüstung über mein Citat aus einer schriftlichen Kritik (die Hr. L. äusserst missbräuchlich einen „vertraulichen Brief" nennt) zur Schau trägt, um gleich darauf — die Epitheta ornantia, mit denen ich ihn, seiner Versicherung zufolge, beehrt habe, ganz unbefangen aus meinen Briefen zu excerpiren? Oder wenn er (S. 339) zum Beweise der Grausamkeit meiner Verfolgung die Berliner entom. Zeitschrift (1862 S. X) citirt, wo ich wiederum mein „Kreuziget ihn! Kreuziget ihn" über ihn gerufen, um sich durch den Vergleich der genannten Zeitschrift zu überzeugen, dass daselbst weder in so blutdürstiger Absicht, noch überhaupt von Hrn. Lederer auch nur mit einem Worte die Rede ist—? Herr L. ist offenbar ein Gespensterseher.

Zeit und den Raum dieser Blätter nicht weiter zu Gunsten Hrn. L.'s verschwende und die Würdigung etwaiger fernerer Beweise seiner „freundschaftlichen Gefühle" gegen mich dem unparteiischen Urtheil des wissenschaftlichen Publicums lediglich anheimgebe.

Rhoden, im November 1862.

Dr. Speyer.

Intelligenz.

C. Stål, Monographie des Chrysomélides de l'Amérique Vol. I p. 86. Quarto für $1\frac{1}{3}$ Thaler.

C. G. Thomson, Skandinaviens Coleoptera Tom. IV für $1\frac{1}{2}$ Thlr. sind gegen frankirte Einsendung des Betrages durch den entomol. Verein zu beziehen.

Für Käfersammler.

Der Königl. Förster Herr G. Zebe zu Nieder-Kraenig bei Schwedt an der Oder, bekannt durch seine entomologischen Reisen nach Griechenland, Creta und Serbien, wünscht seine Käfersammlung zu verkaufen. Dieselbe enthält in 112 Kästchen gegen 6000 europäische Species ist von den Herren Schaum, Kraatz und Kiesenwetter grossentheils revidirt und bei ihren Arbeiten als Material benutzt worden, und sind deshalb viele der von diesen Herren neu aufgestellten Arten darin vertreten. Sie empfiehlt sich ausserdem durch vorzüglich saubere Haltung und so compendiöse Anordnung, dass sie nur einen Schrank füllt. Zahlreiche Doubletten in 20 Kästchen stehen dem Käufer noch ausserdem gratis zu Gebot. Es kann daher Kaufliebhabern die Sammlung um so mehr empfohlen werden, als Herr Zebe nur den mässigen Preis von 250 Thalern dafür verlangt. Man wende sich an ihn in frankirten Briefen unter obenstehender Adresse.

Käferwerke.

Ahrens, Aug., Beiträge z. Kenntniss deutscher Käfer. 5 Sgr.
Creutzer, Entom. Versuche. $7\frac{1}{2}$ Sgr.
Entom. Zeitung 1840—42, 1844—49, à Jahrg. 10 Sgr.
Entom. Hefte. 1. u. 2. mit Kpfrn. v. Sturm. Frankfurt a. M. 1803. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Erichson, Dr. W. F., Naturgeschichte der Insecten Deutschl. 1—6. Lfg. Berlin 1844. 2 Thlr.
— Käfer d. Mark Brandenb. 2 Abth. Berlin 1837—39. 1 Thlr.
— Wissensch. Leistungen in d. Entomol. 1838—41, 43. 5 Hfte.
Fabricius Systema Eleutheratorum 1801. 2 Thlr.
— Syst. Entomologiae Flensburg. Leipzig 1775. 10 Sgr.
— Entomologia systemat. emend. et Suppl. 1 Thlr.
Germar, Dr. E. F., Insect. species Coleopt. 15 Sgr.
— Magazin der Entomologie. 4. Bd. 2 Thlr.
Gravenhorst, Dr., Coleopt. Microptera. Brunsvig 1802. 10 Sgr.
— Monograph. Coleopt. Micropt. Göttingen 1806. 5 Sgr.
Gyllenhal, L., Insecta suecica Coleopt. Tom. 1—4. 4 Thlr.
Heer, Osw., Fauna Coleopt. helvetica. Turici 1838. 1 Thlr.
Illiger, K., Uebersetzung v. Olivier's Entomol. Käfer. 1—9. Hft. Nürnberg. 15 Sgr.
Klug, Jahrb. d. Insectenk. 1. Bd. m. Kpfrn. Berlin 1834. 10 Sgr.
Panzer, G. W. Fr., Deutschl. Insectenfauna. Nürnberg 1795. 100 Hfte, welche n. d. Ordngn. zusammengel. sind. 15 Thlr.
— Kritische Revision. 1. u. 2. Buch. Nürnberg 1805—6. 5 Sgr.
Paykull, G., Fauna Suecica. Tom. 1—2. Upsala 1798. 20 Sgr.
Ratzeburg, J. Th. Chr., Forstinsecten. 1⅓ Thlr.
Sturm, Jac., Catalog d. Ins.-Samml. m. Abbild. 1826. 10 Sgr.
— Dasselbe 1843. 1½ Thlr.
Schriften d. naturf. Gesellschaft zu Halle. Entomol. mit Kpfrn. Halle 1811. 1. u. 2. Bd.
Zimmermann, Monographie d. Carabiden. Berlin 1831. 5 Sgr.
Gistel Faunus, Reichenbach Monogr. Pselaph., Schaum Analecta ent., Tessien-Endrulat Käfer um Hamburg, T—E Schmetterlinge um Hbg., jedes 2½ Sgr.
Liebhaber wollen sich in frankirten Briefen wenden an
E. F. Hornung, Apotheker z. Z. in Magdeburg, Hof-Apotheke.

Inhalt:

Dohrn: blauer Brief. Mitglieder-Verzeichniss. Rede zur Stiftungsfeier. H. Dohrn: Monographie der Dermapteren. Schleich: Teras Lorquiniana. Mühlig: Penthina digitalitana. Gartner: Semasia Metzneriana. Gerstäcker: merkwürdiges Hymen. aus d. Abtheilung der Aculeata. Speyer: Bemerkungen zum Catalog von Staudinger-Wocke. Stål: Bemerkungen über Walker's Catalog of Homoptera. Nachschrift des Uebersetzers Ant. Dohrn. Nachschrift der Red. v. Heyden: Fragmente entom. Tageb. Cornelius: Entwicklungsgeschichten. Vereinsangelegenheiten. Speyer: zur Abwehr. Intelligenz. [Hiebei Taf. I].

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandl. v. E. S. Mittler in Berlin u. Fr. Fleischer in Leipzig.

No. 4—6. 24. Jahrgang. April—Juni 1863.

Vereinsangelegenheiten

In der Sitzung am 15. Januar brachte der Unterzeichnete zunächst ein Schreiben des Vereins-Rendanten, Herrn Appellationsgerichtsrath Dassel zum Vortrage, durch welches derselbe den Rechnungsabschluss für das verflossene Jahr überreicht, die Decharge beantragt und zugleich anzeigt, dass seine gesteigerten Amtsgeschäfte ihm zu seinem Bedauern nicht mehr gestatten, die Rendantur weiter zu führen.

Der Vorstand des Vereins nahm diese Erklärung mit Bedauern entgegen, beauftragte den Unterzeichneten, Herrn Dassel für die in jeder Beziehung tadellose Verwaltung der Vereinskasse seit 1854 den aufrichtigsten Dank des Vereins auszusprechen und schritt demnächst zur Wahl eines neuen Rendanten. Dieselbe fiel einstimmig auf den Herrn Kaufmann Miller, welcher sich zur Annahme bereit erklärte und zunächst mit der Prüfung des diesjährigen Abschlusses beauftragt wurde.

Demnächst kam zur Erörterung, dass — wie bereits in der Festrede am Stiftungstage angedeutet worden — im verwichenen Jahre die Ausgaben des Vereins seine Einnahmen um etwa 80 Thaler überstiegen hätten. Es wurde dies durch mehrere (namentlich durch die neue Aufstellung der Bibliothek veranlasste) Extra-Ausgaben erläutert. Zwar nehmen mehrere der bereits im ersten Hefte für 1863 abgedruckten und in den nächsten Heften zu gebenden Artikel Tafeln und folglich wiederum Extrakosten in Anspruch, doch dürfen wir uns bei der fortwährenden Zunahme der Mitglieder wohl der Hoffnung überlassen, das im letzten Jahre gestörte Gleichgewicht zwi-

schen Ausgabe und Einnahme im laufenden wieder in das ordnungsmässige Geleise zu bringen.

Durch die Einsendung der von Herrn Professor Frey in Zürich freundlichst zugesagten Arbeit über Ornix ist die Ausgabe eines neuen Bandes — des funfzehnten — unserer Linnaea Entomologica nunmehr definitiv vorbereitet, und kann sofort in Angriff genommen werden. Dies möge auch zur Antwort auf mehrseitig von ausserhalb über diesen Punkt erfolgte Anfragen dienen.

Schliesslich wurde die seit der letzten Sitzung eingelaufene Correspondenz zum Vortrage gebracht und als neue Mitglieder in den Verein aufgenommen:

Herr Dr. Gallus in Sommerfeld (Lausitz).
- D. Schmeltz jr., Naturalienhändler in Hamburg.
- Referendar Kolbe in Stettin.

C. A. Dohrn.

Ein neuer Quedius

vom

Lehrer **Cornelius** in Elberfeld.

Quedius tomentosomaculatus Cornelius.

Dunkel metallisch grün, Fühler und Beine gelb, Hinterleibssegmente jedes oben mit 4 Haarflecken. Länge $2\frac{1}{3}-2\frac{2}{3}$ Linien.

Mit Qued. riparius Kellner durch den Haarfleck am Seitenrande der Hinterleibsringe einigermassen verwandt, sonst aber sehr verschieden von demselben.

Kopf rundlich, durch die grossen vorgequollenen Augen breiter, als das Halsschild vorn, oben neben den Augen mit zwei Punkten, der Innenrand jedes Auges mit einem tiefen Punkte, auf der Mitte der Stirn eine flache kreisrunde Grube. Die Fühler sind kurz, 5—10. Glied transversal, das Endglied eiförmig, schief abgestutzt, meist hellgelb, zuweilen nach der Spitze hin dunkeler. Die Taster sind gelb. Das Halsschild ist, wie der Kopf, dunkel metallisch grün, glatt und spiegelblank, ziemlich gewölbt, die Seiten gerundet und nach vorn tief herabgebogen, so dass es daselbst verengt erscheint. Ausser den gewöhnlichen Punktreihen stehen in der Nähe jeder derselben am Vorderrande drei kleinere Punkte und am Seitenrande vor der Mitte ein grösserer tiefer. Das Schildchen ist glatt. Die Flügeldecken sind wenig breiter, als das Halsschild hinten, und auch kaum länger als dieses, mehr

oder weniger lebhaft grünlich bronzefarben, runzelig punktirt, mit kurzen goldgelblichen, anliegenden Härchen leicht bekleidet. Der Hinterleib ist nach hinten zugespitzt, wenig gewölbt, entweder durch die dichte, dunkle, äusserst feine Behaarung hindurch farbenschillernd, oder schwarzbläulich seidenartig matt. Die einzelnen Hinterleibsringe haben zu jeder Seite einen aus graugelben, ziemlich dichten, kurzen, niedergedrückten Haaren bestehenden Fleck, der ein rechtwinkeliges Dreieck bildet, wovon die grössere Kathete am Seiten-, die kleinere am Vorderrande des Segments liegt und dessen Spitze den Hinterrand nicht berührt. Nach der Rückenhöhe hin stehen am Vorderrande zwei ähnliche, aber kleine rundliche Haarfleckchen neben einander, die, besonders auf den letztern kleinen Segmenten, die Seitenflecke zuweilen berühren.

Auf der Unterseite sind die Hinterleibsringe dicht anliegend behaart, schwach kupferschillernd, die Hinterränder roth gesäumt. Die Beine sind hellgelb, Schienen und Füsse meist etwas getrübt.

Von Herrn Assessor von Hagens zuerst, und dann auch von mir, im Ganzen aber nicht eben häufig in hiesiger Gegend an einem Waldbache (Ruthenbeck) unter Moose gesammelt.

Elberfeld, den 9. November 1862.

Ein neuer Licinus

von

Léon Fairmaire.

Licinus Dohrnii. — Long. 18 mill.

Oblongus, niger, subopacus, prothorace rugoso punctato, postice leviter angustato, elytris subovatis, latioribus, latius marginatis, tenuiter striatis, interstitiis aspero-punctatis.

L. cassideo affinis sed multo major, latior, haud parallelus, in hoc genere maximus. Caput tenuiter sat dense punctatum, alutaceum. Prothorax transversus, lateribus rotundatus, postice leviter angustior. Elytra subovata, prothorace multo latiora, medio ampliata, margine externo latiore, tenuiter striata, interstitiis planis, parum dense aspero-punctatis. Corpus subtus nitidius, sterni lateribus sat grosse punctatis. — Albania (coll. Dohrn.).

Zwei neue Käfer aus Chile,

beschrieben von

Dr. **R. A. Philippi** in S. Yago.

♀. 1. Upinella? cruentata Ph.

U.? atra, opaca, glabra; prothorace rubro, linea longitudinali nigra notato; macula rubra utrimque in margine elytrorum pone humerum. Longit. 6 lin.; latit. $2^1/_4$ lin. — Habitat in prov. Chilensibus Colchagua, Chillon.

Der Kopf ist schwach geneigt, hinter den Augen etwas eingeschnürt, dicht und runzelig punktirt. Die Augen sind vorstehend, entfernt, schwach nierenförmig, roth? Die Fühler sind beim Weibchen von halber Körperlänge, ziemlich dick; das erste Glied ist kurz, walzenförmig, das zweite kaum halb so lang und etwas dünner; das dritte etwas länger als die beiden ersten zusammengenommen, beinah walzenförmig, doch am Grunde etwas dünner als das zweite, am Ende eben so dick; das vierte ist kaum eine Idee kürzer als das dritte, zusammengedrückt, gegen die Spitze hin verbreitert; das fünfte ist etwa zwei Drittel so lang wie das vierte, eben so breit, ziemlich dreieckig; das sechste, siebente und achte sind dem fünften gleich, das neunte und zehnte etwas weniger verbreitert, das elfte länglich eiförmig, übrigens sind diese drei letzten Glieder untereinander gleich lang und nur wenig kürzer als die vorhergehenden. Die Maxillartaster sind beinah so lang wie die drei ersten Fühlerglieder; ihr letztes Glied hat die Gestalt eines gleichschenkligen Dreiecks, das durch den einen Winkel seiner Basis mit dem zweiten Gliede zusammenhängt. Die übrigen Mundtheile habe ich nicht untersucht, da ich nur ein einziges Exemplar besitze. Der Thorax ist etwas breiter als lang und würde halbkreisförmig sein, wenn der vordere Rand nicht geradlinig wäre; auch der hintere Rand ist beinah vollkommen geradlinig; die Seitenränder bilden mit der Vorderbrust eine sehr stumpfe Kante. Die Oberfläche ist schwach gewölbt und zeigt eine quere Vertiefung vor dem Hinterrand; sie ist matt, aber nicht punktirt und mit feinen, glänzenden Härchen bekleidet, die man erst bei starker Vergrösserung wahrnimmt. Das Schildchen ist dreieckig, ebenfalls matt, nicht punktirt, mit einem Grübchen vor der Spitze. Die Flügeldecken sind breiter als das Halsschild, fast vier mal so lang als dasselbe und verbreitern sich etwas bis zu zwei Drittel oder drei Viertel ihrer Länge, dann runden sie sich allmälig zu; der Rand der Naht erhebt sich nach hinten allmälig und ist etwas umgeschlagen, und

dasselbe gilt von den Seitenrändern. Sie zeigen acht Reihen feiner Pünktchen (ohne die dicht am Rande stehenden); die vierte und fünfte vereinigen sich hinten, ebenso die dritte und sechste, die zweite und die siebente. Es sind Flügel vorhanden. Der Hinterleib wird von den Flügeln ganz bedeckt, er zeigt unten fünf gleich lange Segmente, die nichts Besonderes darbieten. Die Unterseite des Körpers ist schwach gewölbt. Das Prosternum ist kurz und durch zwei parallele Furchen, die von den Hüften ausgehen, von den Seitentheilen getrennt; ein ganz schmaler Kiel trennt die Hüften der Vorderbeine. Auch die Mittelbrust ist sehr kurz; es stehen die Hüften der Mittelbeine ebenfalls dicht bei einander. Die Beine sind mässig lang, ziemlich stark punktirt. Vorder- und Mittelhüften sind ziemlich kugelig, die hintere quer gestellt; Trochanteren sind an allen Beinen vorhanden, aber klein. Die Schenkel sind mässig verdickt, Schienen und Tarsen sind kurz behaart, erstere etwas gekrümmt, an den Hinterbeinen fast doppelt so lang wie an den vorderen. Die Tarsen der vorderen Beine sind so lang wie ihre Schienen und fünfgliedrig, und die fünf Glieder beinah gleich lang; von oben gesehen erscheint das erste schmal, das zweite verkehrt dreieckig, breiter, das dritte und vierte noch breiter, letzteres tief zweilappig; von der Seite gesehen zeigt das dritte und vierte Glied unten einen Lappen, und auch das zweite Glied ist etwas nach unten verlängert. Der hintere Tarsus ist viergliedrig, sein erstes Glied schlank, noch etwas länger als die beiden folgenden zusammengenommen, das dritte Glied verlängert sich nach unten in einen doppelten Lappen, wie das vorletzte Glied der vorderen Beine. Die Klauen sind stark gekrümmt.

Die gekrümmten Klauen zeigen sogleich, dass unser Käfer zu den Cisteliden gehört. Die stark entwickelten Lamellen unter den Tarsen nöthigen uns, ihn zu Allecula zu stellen, wo er vielleicht ein eigenes Genus oder Subgenus bilden muss. Die von einander entfernten Augen unterscheiden ihn von Lobopoda, die dicken, beinah gesägten Fühler von Dietopsis, bei Upinella ist das dritte Fühlerglied merklich länger als das vierte, was bei unserer Art nicht zutrifft; bei Allecula im engern Sinne das dritte Fühlerglied aber beträchtlich kürzer als das vierte, was wiederum nicht zutrifft.

Dentipalpus Ph. novum genus Melandryidarum.

Palpi maxillares magni penduli, sub lente minus forti serrati; articulus primus elongatus, obverse triangularis, margine antico sub microscopio setis ciliato; secundus brevior potius trapezoideus quam triangularis, pariter antice satis ciliatus,

ultimus elongatus, cultriformis. Labrum transversum, truncatum? Caput superne conspicuum; facies perpendicularis, plana. Oculi transversi oblongi, haud sinuati. Antennae paullo supra medium oculorum insertae, mediam corporis longitudinem fere superantes, undecim articulatae, filiformes; articuli omnes longitudine subaequales, sed primus crassior, praesertim versus apicem (ultimus in unico specimine deficit). Prothorax longior quam latus, antice parum angustatus, basi subbisinuatus, lateribus rotundatus. Scutellum subtriangulare, apice rotundatum. Elytra elongata, latitudine baseos prothoracis, parallela, apice rotundata. Pedes elongati, graciles; coxae anticae contiguae, medianae pariter contiguae; tibiae in margine exteriore subserratae; spinae apicales tibiarum in pedibus anticis parum, in mediis et posticis valde elongatae; tarsi heteromeri, articulus primus maximus, quartus in tarsis anticis et mediis perparvus bilobus; in tarsis ultimis articuli secundus, tertius, quartus subaequales, penultimus haud bilobus. Ungues parvi basi dente aucti. Corpus pilis appressis tenuissimis, nonnisi lente fortiori conspicuis vestitum. (Da ich nur ein einziges Exemplar besitze, so habe ich die Mundtheile nicht untersuchen mögen.)

2. Dentipalpus pictus Ph.

D. capite, prothorace, primoque antennarum articulo rubris; elytris nigris, macula oblonga lateris externi prope humerum utrimque, fascia postica ad suturam interrupta albis, vitta angusta rufa suturali, a scutello usque ad fasciam albam producta, rufa; antennis nigris; pectore, femoribus, tibiarumque basi rufis, tibiarum apice tarsisque nigris; abdominis segmentis prioribus rufis, reliquis nigris. — Long. corp. $3\frac{1}{3}$ lin., latit. 1 lin. — Habitat in prov. Valdivia, reipubl. Chilensis.

Der Kopf ist von oben deutlich sichtbar, zwischen den Fühlern abgeflacht, von der Seite gesehen wohl gerundet; er ist roth mit einer undeutlichen, schwärzlichen Binde zwischen den Augen auf dem Scheitel. Das Halsschild ist etwas, aber nicht viel, länger als breit, vorn abgestutzt, hinten schwach doppelt gebuchtet; von oben gesehen erscheinen die Seitenränder schwach gebogen; der Rücken ist schwach gewölbt, mit einem ziemlich tiefen, länglichen Grübchen dicht vor dem Schildchen, und geht allmälig ohne Kante in die Seitentheile über. Das Schildchen ist ziemlich gross, länger als breit, an der Spitze breit abgerundet, am Grunde roth gesäumt, sonst schwarz. Die Flügeldecken sind fast dreimal so lang wie das Halsschild und auch beinah dreimal so lang wie breit; ihre Seitenränder verlaufen parallel und runden sich nach hinten allmälig zu. Sie sind im Ganzen flach, doch an der

Basis gewölbt, und noch mehr an den Seiten; unter einer starken Lupe gesehen erscheinen sie chagrinartig punktirt. Der erhabene Rand an der Naht ist mit kleinen Zähnchen oder Dörnchen besetzt, und eine schwache stumpfe Kante verläuft auf jeder schräg von der Mitte des Vorderrandes nach innen und nach hinten, und bringt so hauptsächlich die Wölbung des Basaltheiles hervor, die einem auffällt, wenn man den Käfer von der Seite betrachtet. Die weisse Querbinde findet sich im hintern Drittheil und geht etwas schräg von aussen nach innen und vorn; sie ist nur durch den erhabenen Rand der Naht unterbrochen; der weisse Fleck jederseits bald hinter der Schulter ist etwas länger, als die Binde breit ist. Die rostbraune Längsbinde fängt gleich hinter dem Schildchen an und reicht bis zur weissen Querbinde; zwischen ihr und den weissen Seitenflecken bleibt nur ein schmaler Streifen von der schwarzen Grundfarbe. Die Flügeldecken haben weder Furchen noch Punktstreifen.

Nachwort der Red. Es lässt sich im Augenblicke, wo dieser Artikel zur Presse geht, noch nicht feststellen, ob die dazu gehörige Tafel schon mit diesem oder erst mit dem nächsten Hefte geliefert werden kann. Dasselbe gilt von den zum Artikel 12 amer. Nachtfalter gehörenden Abbildungen.

Zur Endomychiden-Gruppe

von

C. A. Dohrn.

Bei Gelegenheit meiner letzten Reise erhielt ich in Leyden von meinem Freunde Snellen van Vollenhoven einen neuen Endomychiden, zu welchem ich in London unter der Ausbeute von Wallace ein zweites Exemplar fand. Er gehört zu der von Dr. Gerstäcker errichteten Gattung Encymon, von der bisher nur eine Art bekannt war. Ich nenne ihn zu Ehren des Monographen der Gruppe:

Encymon Gerstaeckeri.

Niger, nitidus, thorace fulvo basin versus leviter angustato, apice utrinque obtuse dentato, elytris convexis, laete cyaneis, nitidis, obsolete punctatis. Long. lin. $3^2/_3$.

Von der Länge des E. violaceus*), aber etwas schmaler.

*) Conf. Gerstaecker Monogr. der Endomychiden pag. 135.

Kopf nadelrissig gestreift, Stirn uneben. Fühler ähnlich wie bei violaceus, mit längstem 3ten Gliede, 6, 7, 8 abnehmend, aber die 3 Keulenglieder 9, 10, 11 nicht so breit geschaufelt Halsschild an der Basis ein wenig schmaler als da, wo es den Kopf mit den zahnartig bis neben die Augen reichenden Vorsprüngen einschliesst, oben ziemlich glänzend, unten matt gelbroth, ohne erkennbare Punktirung, ebenso wenig auf dem Schildchen. Flügeldecken gewölbt, wenn auch nicht hemisphärisch wie bei violaceus, sondern ellpitisch, die Naht etwas vertieft, die Schultern gebeult, der Rand leicht aufgeworfen, die schwachen Punkte verworren, die Farbe stahlblau, glänzend, aber nicht kupfrig. Unterseite und Beine schwarz glänzend, mit schwacher Seidenbehaarung, die Schienen gerade, die Sohlen goldgelb befilzt. Geschlechtsunterschiede habe ich an den beiden mir vorliegenden Stücken nicht bemerkt. Snellen van Vollenhoven hat mir für das von ihm herrührende Exemplar Ternate als Vaterland angegeben, das von Wallace herstammende ist mit Batchian bezeichnet, beides Molukken.

Bei dem steigenden Interesse für die geographische Vertheilung resp. Verbreitung der Arten ist es immerhin ein nicht abzuweisender Gewinn für die Wissenschaft, wenn man gewisse Collectiv-Begriffe, die mitunter das Heterogenste von Klima, Formation, Vegetation u. s. w. umfassen, auf genauere Angaben reduciren darf. So kann ich für mehrere Arten, über welche bisher nichts weiter als die Angabe „Ostindien“ vorhanden war, durch die Liberalität meines Freundes Bowring als specielleres Habitat die Provinz Tenasserim angeben (Halbinsel Malacca, zwischen 10—16 Grad nördlicher Breite). Aus der Endomychidengruppe gehören hieher:

Spathomeles decoratus Gerst.
" hamatus Thomson.
Indalmus Kirbyanus Latr.

Der bisher nur aus Ceylon bekannte Eumorphus pulchripes Gerst. kommt ebenfalls in Tenasserim vor.

Zwölf amerikanische Nachtfalter,

beschrieben von Prof. **P. C. Zeller.**

(Dazu eine Tafel.)

Die grosse Kadensche Lepidopternsammlung ist auch an Microptern reich. Da ich den Plan, dieselben der Reihe nach zu beschreiben, aus Mangel an Zeit nicht ausführen kann, so

hebe ich einige der interessantesten südamerikanischen Arten hervor und gebe im Folgenden eine möglichst vollständige, durch Abbildungen unterstützte Beschreibung. Nur die erste Art ist aus Nordamerika.

Die eigenthümliche Familie der Brephides Herrich (von Guenée und Walker Phalaenoides genannt), die von allen Neuern den Noctuen beigezählt wird (nur Lederer schliesst sie aus), enthält nur ein Genus, Brephos*) und in diesem sowohl nach Guenée wie nach Walker nicht mehr als die drei europäischen Arten. Guenée behauptet, das Genus sei ausschliesslich auf Europa angewiesen (VI. p. 264). Dass er irrt, beweis't nicht nur die aus Labrador stammende Art oder Parthenias var., Brephos infans Möschler (Wien. entomolog. Monatschrift VI. 1862 p. 134 Taf. I. fig. 6), sondern auch folgende, mir durch die Güte des Herrn Barons Osten-Sacken zugekommene nordamerikanische Art, die, so viel ich finden kann, noch nirgends beschrieben ist und ihre Bekanntmachung um so mehr verdient, als sie zwar ohne alle Frage in dieselbe Gattung gehört, aber doch eine höhere Ausbildung in der Structur der Fühler und eine Abweichung im Flügelgeäder zeigt.

Archiearis resoluta n. sp. (fig. 1 etwas vergrössert).

Antennis ♂ bipectinatis, alis ant. nigricantibus albido irroratis, strigis duabus albidis nigro marginatis, post. exalbidis late nigro marginatis; ciliis omnibus albidis nigro subtessulatis.

Diese Art ist kleiner als Arch. puella, mit der sie in der gespitzten Vorderflügelgestalt übereinstimmt. Ihre viel stärker als bei Arch. notha gekämmten Fühler und die einer Zeichnung des Mittelraums entbehrenden Hinterflügel stellen sie an den Anfang oder das Ende der Gattung. — Der schwarze Körper ist mit längern Haaren als bei den andern Arten reichlich bekleidet; sie sind auf dem Rückenschilde und der Oberseite des Kopfes weisslich, im Gesicht schwarz, hier und da weisslich gemischt, und hier vertreten zwei dichte schwarze Haarbüsche die Stelle der Taster. Der Saugrüssel dunkel gelbbraun, ganz kahl, zusammengerollt, kürzer als die Fühler. Diese sind ein wenig kürzer als bei den andern Arten, schwarz, auf dem Rücken des Stiels und der Unterseite der ersten 8—9 Glieder weiss; die Kammzähne, die wie bei Arch. notha in zwei Reihen stehen, aber viel länger sind, fangen

*) Für welches Walker in list of the specimens of Lep. Insects in the British Museum 1857 part XII p. 840 den passenden älteren Hübnerschen Namen Archiearis zurückruft.

etwa vom 9. Gliede an, werden schnell länger und nehmen gegen das einfache Endglied allmälig an Länge ab; sie sind auf der Vorderseite mit einer Reihe langer Borsten bekleidet. Die kleinen, länglichen Augen haben einen weisslichen, kahlen Rand vorn und an der Unterseite. Die Beine sind kurz und ragen in ihrem zusammengezogenen Zustande nur mit den schwarzen, weissfleckigen Tarsen aus den langen Brusthaaren hervor. Der Hinterleib ist kürzer und dicker als bei andern Männchen, reichlich schwarzhaarig und besonders am Aftergliede, dessen Theile sehr eingezogen und wohl auch sehr kurz sind, mit langer Wolle dicht bekleidet.

Vorderflügel etwas über 6‴ lang, zugespitzt, am Hinterrande fast noch schwächer gerundet als bei Arch. puella, mit abgerundetem Innenwinkel, schwarz, reichlich mit weissen Schuppen bestreut, spärlicher vor dem Hinterrande, so dass die Grundfarbe für den ersten Blick sehr dunkelgrau erscheint. Nicht weit von der Wurzel ist eine breite, weissliche unregelmässig wellige, aussen breit schwarz gesäumte Querlinie. Weit hinter der Flügelhälfte ist die zweite, schärfere, weissliche Querlinie; sie ist über der Mitte gebrochen und hier am dünnsten; darüber macht sie zwei Schwingungen, darunter drei weniger scharfe; sie ist auf beiden Seiten breit schwarz eingefasst, am breitesten auswärts am Vorderrande. Andere Zeichnungen sind nicht vorhanden. Die Franzen sind weisslich mit schmaler schwärzlicher Wurzel, an der Flügelspitze ganz schwärzlich, dann mit nach und nach weiter auseinander tretenden Fleckchen, die aber vor dem Innenwinkel aufhören.

Hinterflügel gelblich weiss, am Innenrande von der Wurzel aus breiter und tiefer schwarz gerandet als am Hinterrande; des letztern Rand ist ziemlich gleichmässig breit, der des Vorderrandes noch schmäler und hinter der Mitte unterbrochen. Die Stämme der beiden Hauptadern sind sehr sichtbar; die Gabeltheilung der Subcostalader fängt dicht vor dem schwarzen Rande an, und von ihren beiden weit auseinandergesperrten Aesten ist der innere mehr als doppelt so lang wie der äussere; von der Medianader steht der erste Ast oberhalb der weit gegen den Hinterrand gerückten Querader; die Endgabel ist sehr kurz, in den schwarzen Rand eingeschlossen, und ihre Aeste sind nahe beisammen. Die weisslichen, an der Wurzel schmal schwärzlichen Franzen sind gegen den Vorderwinkel mit 4—5 schwarzen Längsstrichen gezeichnet.

Unterseite der Vorderflügel gelblichweiss beschuppt, an der Wurzel und am Innenrand schwarz. Die dunkle Einfassung der ersten Querlinie der Oberseite ist verloschen und nur

am Vorderrande stärker ausgedrückt. Hinterflügel wenig von der Oberseite verschieden.

Vaterland: die Gegend von Fort Resolution am Sklavensee westlich von der Hudsonsbay unter dem 61.° n. Br. Die Lebensart dieser Art wird wenig von der der andern verschieden sein. —

In der Gattung Chloëphora, deren Stellung unter den Noctuen wohl noch nicht gesichert ist*), ist bisher nur eine Art bekannt gemacht worden. Die Kadensche Sammlung enthält eine zweite sehr ausgezeichnete:

Chloëphora lobidorsis.
(fig. 2 vergrössert.)

Thorace pallide ochraceo, scapulis cinnamomeis, alis ant. ochraceis fuscescenti transverse strigulatis, strigis duabus fuscis, priore obliqua, posteriore obliquissime in apicem ducta, dorsi dente obtuso ante medium; post. albidis pellucidulis. ♂.

Ausser durch ihre Färbung weicht sie durch die breite zahnartige Erweiterung des Innenrandes der Vorderflügel sowie durch das Vorhandensein eines frenulums, längere Beine und im Geäder der Hinterflügel von Chloëph. bicolorana bedeutend ab. Sie hat deren Grösse, aber gespitztere Vorderflügel und verhältnissmässig etwas grössere Hinterflügel.

Kopf hell ochergelb mit breiter zimmetfarbner Stirn und weisslichem Gesicht. Taster anliegend, dünn, zusammengedrückt, nach oben verdickt mit noch etwas dickerem, stumpfem Endgliede, innen hell, aussen zimmetfarbig angeflogen. Saugrüssel lang und stark. Fühler borstenförmig mit sehr gedrängten Gliedern, ochergelb, auf dem Rücken gegen die Wurzel zimmetfarbig; Wurzelglied auf der Unterseite weisslich, auf dem Rücken zimmetbraun. Augen gross, Nebenaugen fehlen. — Rückenschild stark, ochergelb; der grosse Halskragen zimmetbraun, an der Seite und hinten ocherfarbig. Schulterdecken weniger breit als bei Bicolorana, an den Seiten haarig. Vorderbeine auf der Lichtseite grau, gelbbraun angeflogen; Mittelbeine viel länger, ochergelblich, an den Füssen grau; Hinterbeine noch länger, weisslich, an den dünnen Schienen am Rücken hinter der Mitte haarig gefranzt und am Ende mit einem spitzen Haarbusch; von den 4 Dor-

*) In Lederers Classification der Noctuen fehlen die Chloëphoriden, ohne dass er sich jedoch, so viel ich weiss, darüber ausspricht, wohin er sie gesetzt haben will. Die Basaltasche des Hinterleibs spricht für die Noctuen, der Mangel von Schuppenhöckern auf dem Rücken des Hinterleibs, der Mangel von Ocellen gerade bei Chloëphora, die kurzen Franzen etc. widersprechen.

nen reicht der längere des obern Paars bis zur Wurzel des Endpaars. — Hinterleib zusammengedrückt, ochergelblichweiss beschuppt, mit zusammengedrücktem, schräg abgestutztem Haarbusch am Ende, in welchem die Genitalien nicht erkennbar sind, die Seitentasche hat ein Dach aus weissen Haaren des Metathorax über sich.

Vorderflügel $9^1/_2$‴ lang, spitz, mit schwach und gleichmässig nach aussen gebogenem Vorderrande und starkgekrümmtem Hinterrande ohne Ausbiegung über dem abgerundeten Innenwinkel; der Innenrand hat vor der Mitte eine stark hervortretende, abgerundete, am Rande mit längeren Schuppen besetzte Erweiterung. Grundfarbe ochergelb. Querüber gehen eine Menge feiner, verloschen bräunlicher kurzer Linien, die gegen die Wurzel mehr als gegen die Spitze sich zu Wellenlinien an einander schliessen. Eine feine scharfe Linie zieht vom ersten Drittel des Innenrandes schräg zum Vorderrande hinter der Mitte; eine zweite stärkere zieht vom Innenrand hinter der zahnartigen Erweiterung bis in die Flügelspitze; und vom Anfange ihres obersten Viertels geht eine feine Linie nach dem Endpunkte der ersten Querlinie. In dem Winkel dieser beiden Linien gegen den Vorderrand liegt auf der Querader ein scharfer schwärzlicher Punkt. Die sehr kurzen Franzen sind ochergelb.

Hinterflügel weisslich, fast durchsichtig, gegen die blassochergelbliche Hinterrandlinie weniger durchscheinend und gelblicher. Die Querader geht von dem dritten Aste der Medianader nahe ihrer Wurzel aus, statt dass sie bei Bicolorana vor der Theilung der beiden letzten Aeste entspringt. Das frenulum ist dunkelbraungelb. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel sehr blass ochergelblich, und von den zwei starken Querlinien die hintere deutlicher als die vordere; die Hinterflügel am Vorderrande gelblichweiss.

Es ergiebt sich aus dieser Beschreibung, dass, wenn man nicht die Zahl der Genera vermehren will, wozu der Mangel des frenulums verleiten mag, der Gattungscharacter etwas weiter gefasst werden muss.

Vaterland: Venezuela. (Ein Ex. in der Kaden'schen Sammlung.)

Grapholitha Dohrniana Kaden in lit.
(fig. 3 Vorder- und Hinterflügel vergrössert, 3^b Kopf noch mehr vergrössert.)

Capillis nigris, fronte palpisque clavatis albis; alis ant. elongatis exalbidis, lineis longis ex basi tribus, strigis strigulisque obliquis costalibus, arcuque tenui dorsali nigris, speculo nullo; post. niveis, apice late nigro. ♂.

Dieses schöne, auffallend gefärbte Thierchen weicht von allen europäischen Arten der ganzen grossen Gattung Grapholitha Led. so ab, dass es nirgends passend eingeschaltet werden kann. Der Mangel eines Vorderrandumschlages weist es zur Abtheilung C, der gänzliche Mangel eines Spiegels und die keulenförmigen Taster in die Gegend von Aurana F.; aber die Zeichnung, in der sich bloss eine Andeutung der Innenrandzeichnung entdecken lässt, sondert es ganz ab, und es werden noch viele Entdeckungen zu machen sein, ehe sanfte Uebergänge diese Art mit ihren Gattungsgenossen verbinden. Dass der Platz nicht etwa bei den Glyphipterygiden ist, zeigt die Gestalt der Hinterflügel und die Kürze der Franzen derselben nebst Anderem hinreichend. Grösse der Perlepidana (Schrankiana Fröl.), die Vorderflügel aber viel gestreckter.

Kopf weiss-, auf dem Scheitel schwarzschuppig; die Schuppen nicht anliegend. Fühler einfach fadenförmig, bräunlich, abwärts auf der Lichtseite weiss, am Wurzelgliede reinweiss. Augen ziemlich gross, gerundet; Nebenaugen am Rande der schwarzen Schuppen. Taster weiss, innen reiner, keulenförmig, zusammengedrückt; Endglied sehr kurz und kaum zu erkennen. Rüssel kurz, aufgerollt gelblich. — Rückenschild weisslich (in der Mitte vielleicht braungezeichnet, was die Nadel nicht erkennen lässt); Schulterdecken gelbbraun mit weissen Seitenrändern. Beine weiss; Tarsen dunkelgrau gefleckt, die hintern nur gegen die Spitze; Hinterschienen ohne längere Haare. — Hinterleib dünn, schwärzlich, abstehend weiss beschuppt, am Bauche ganz weiss.

Vorderflügel $2\frac{1}{2}'''$ lang, gestreckt, gelblichweiss mit schwarzen scharfen Linien. Aus der Wurzel hommen drei: die erste läuft auf der Subcostalader hin, spitzt sich zuletzt zu und endigt in einiger Entfernung vor dem Hinterrande; die zweite läuft erst unter der Falte, dann erhebt sie sich über dieselbe, sich allmälig der ersten nähernd, und endigt im Mittelraum vor dem letzten Flügeldrittel; die dritte, sehr dünn an der Wurzel der zweiten anfangend, läuft auf dem ganzen Innenrand hin und endigt am Innenwinkel. Aus ihrer Hälfte erhebt sich eine Linie, die in sehr flachem Bogen gegen den Hinterrand läuft, vor welchem an ihr ein schwärzliches Fleckchen hängt, in welchem eine schwarze zwischen dieser Bogenlinie und dem Innenrande liegende Längslinie endigt.

Das Fleckchen nebst den zwei damit verbundenen Linien lassen sich als Analogon des Spiegels ansehen. Aus dem Vorderrande kommen in gleichen Abständen 7 sehr schräge Querlinien, von denen die erste nahe an der Wurzel liegt

und sehr kurz ist, wie die dritte, die fünfte und die zwei folgenden; die zweite und vierte sind viel länger. Vor der Flügelspitze ist noch ein schwärzliches Costalfleckchen. Unterhalb der Spitze liegen vor dem Hinterrand zwei schwarze Punkte. Der helle Raum vor der Spitze ist ein wenig verdunkelt und querwellig (piscipellis). Franzen dunkelgrau mit heller Linie vor der Mitte; die Flügelspitze und eine Stelle an der Mitte des Hinterrandes sind schwärzlich.

Hinterflügel an der Wurzelhälfte schneeweiss, an der Endhälfte schwarz. Franzen weiss, an dem verdunkelten Flügeltheil grau mit schwarzer Linie vor der Wurzel. Unterseite der Vorderflügel braun, am Innenrand breit weisslich, am Vorderrande auf der Endhälfte mit 6 weissen, durch Schwarz getrennten Häkchen; die Flügelspitze ist mit einer kurzen weisslichen Linie umzogen. Franzen schwarzgrau. — Hinterflügel weiss mit einem schwärzlichen Streifen, der aus der Flügelspitze bis zur Flügelhälfte reicht und den Vorderrand frei lässt. Unterhalb dieses Streifens ist der Hinterrand grau schattirt, indem die schwarze Farbe der Oberseite durchscheint.

Vaterland: Venezuela. (Ein Exempl. in der Kadenschen Sammlung.)

Tinea erasella n. sp. (fig. 4 vergrössert).

Alis ant. carneo-albidis obscurius nebulosis, litura humerali, lineola baseos mediae, lineola disci infra medium liturague disci postica nigrofuscis. ♀.

Nächst verwandt mit Tin. arcuatella Staint. (picarella H.), auch eben so gross.

Die Kopfhaare scheinen dieselbe schmutzige röthlichweissgraue Farbe zu haben wie der Rückenschild und die Vorderflügel. Die borstenförmigen Fühler hellbräunlich, die Taster ziemlich schlank und hell. Rückenschild vorn zu jeder Seite mit einem braunen Fleckchen. Beine bleichgelb, die Hinterschienen stark behaart. Hinterleib bleichgelb, schlank, zugespitzt, mit abgestutztem Afterbusch, ohne hervorstehenden Legestachel.

Vorderflügel $4\frac{1}{2}$‴ lang, länglich, ziemlich breit, spitzer und mit geraderem Hinterrande als bei Arcuatella; die Grundfarbe ist ein sehr helles Röthlichgrau, besonders an den Zeichnungen mit gelbbräunlicher Verdunkelung und gegen den Vorderrand mit braunen Schuppen spärlich bestreut. Aus der Schulter kommt ein kurzer, dicker, schwarzbrauner Strich, der sich etwas biegt und vom Vorderrande entfernt. Unterhalb der Falte kommt gleichfalls aus der Wurzel eine gleichfarbige kurze Längslinie, die gegen unten convex ist und

spitz zuläuft. Nahe ihrem Ende fängt eine kurze Längslinie an, die in der Falte liegt, sich nach hinten verdickt und noch vor der Flügelhälfte bei einer etwas hellen, aber sehr beschränkten Stelle der Grundfarbe endigt. Beide Linien haben genau die Stelle der einfachen Längslinie der Arcuatella, mögen wohl auch manchmal sich vereinigen, reichen aber nicht so weit gegen den Innenwinkel. Hinter der Flügelmitte liegt im Mittelraum ein dicker, schräg gegen die Flügelspitze gerichteter Strich, hellbräunlich schattirt und in einem dunkeln Schatten endigend, der sich vor der Flügelspitze fast bis zum Vorderrande verbreitet. Der Hinterrand ist mit einer auf den Adern unterbrochenen Linie eingefasst; die Franzen sind weisslich und trübbräunlich verloschen gescheckt.

Hinterflügel breiter und viel stumpfer als bei Arcuatella, braungrau, gelblich schimmernd. Franzen hellgrau, gegen den Innenrand bleichgelblich. Unterseite der Vorderflügel einfarbig braungrau, im Mittelraum von der Wurzel aus violettschimmernd; Franzen einfarbig, schmutzig hellgelblichgrau. Hinterflügel längs des Vorderrandes braun, sonst hellbräunlichgrau, stark gelblichschimmernd.

Vaterland: Venezuela. (Ein Exemplar in Dir. Kaden's Sammlung.)

Tinea Bimendella n. sp. (fig. 5 vergrössert).

Capillis exalbidis; alis ant. exalbidis, macula maxima nigra magnam costae partem occupante, maculis duabus costalibus exalbidis interrupta. ♂♀.

Verwandt mit Tin. tapetiella, doch grösser und mit viel breitern, stumpfern Hinterflügeln.

Kopfhaare dicht, gelblichweiss, im Gesicht braun. Taster aussen schwarz; innen braun, oberwärts an den zwei ersten Gliedern mit schmutzig weisslichem Längsstrich; Endglied mit weisslicher Spitze. Fühler des ♂. mit stark abgesetzten Gliedern, borstig gefranzt, hellbräunlich, auf dem Rücken weisslich; Wurzelglied vorn braun. — Rückenschild gelblichweiss, auf jeder Schulter mit einem schwarzen Fleck. Beine bleichgelb, an den Füssen nicht gefleckt; Hinterschienen langbehaart, — Hinterleib gelblichgrau (beim ♀. abgebrochen).

Vorderflügel 5‴ lang, länglich, mit ziemlich stumpfer Spitze und abgerundetem Hinterrand, gelblichweiss, am Innen- und Hinterrande hier und da mit einem sehr kurzen, schwarzen Strichelchen, im Innenraum noch spärlicher mit solchen Punkten bestreut. Ein sehr grosser, tiefschwarzer Fleck nimmt einen grössern Raum ein, als die Grundfarbe; er liegt am Vorderrande; an dem er von der Wurzel bis zum letzten

Viertel reicht, und dehnt sich einwärts verengert, mit zwei abgerundeten Ecken bis über die Falte aus. Vor der Flügelhälfte liegt in ihm ein gelblichweisses, auf dem Vorderrande braungescheckte Fleckchen, und hinter derselben ein viel kleineres, gleichfalls am Vorderrand hängendes; gegen die Spitze zeigt sich auf dem Vorderrand noch ein undeutliches, helles Pünktchen. An der Flügelspitze ist ein schwarzer Costalpunkt mit braunem Schatten in den Franzen, und dicht davor ein kleinerer. Die Franzen sind verloschen hellbräunlich gescheckt, mit einer braunen Stelle in denen des Innenwinkels. Unterhalb der zweiten Ecke des grossen Fleckes liegen unter dem Innenrande zwei Anhäufungen von ochergelblichen Schuppen.

Hinterflügel bleichgelblich, gegen die Spitze in Grau übergehend, bleichgelblich gefranzt. Unterseite der Vorderflügel braun, am Enddrittel heller, auf dem Vorderrande in der Mitte und vor der Flügelspitze mit einem hellen Fleckchen. Franzen bleichgelb mit einigen bräunlichen Flecken. Hinterflügel dunkler als oben, besonders am Vorderrand.

Vaterland: Venezuela. (Ein Ex. in der Kadenschen, eins in meiner Sammlung.)

Tinea funeratella n. sp. (fig. 6 vergrössert.)

Capillis lividis, alis ant. fusco-nigris, margine postico maculisque tribus dorsalibus exalbidis. ♂♀.

Mit der vorigen zusammenzustellen, die sie in der Grösse nicht erreicht.

Kopfhaar ochergelblich, auch im Gesicht. Taster ziemlich lang und dünn (wenn sie nicht abgerieben sind), bräunlich, innen hell. Fühler bräunlich mit stark abgesetzten Gliedern, borstig gefranzt. — Rückenschild bleichgelblich mit schwarzem Schulterfleck. Beine graubräunlich, die Hintertarsen hell gefleckt. — Der Legestachel steht wenig hervor.

Vorderflügel $3^3/_4-4'''$ lang, länglich mit abgerundeter Spitze und zugerundetem Hinterrande, schwarzbraun, hier und da mit dunklern Stellen, am dunkelsten um die gelblichweissen, etwas quergestrichelten Innenrandflecken; der erste liegt an der Wurzel und ist schmal, ein Kreissegment bildend; der zweite ist vor der Mitte stumpfdreieckig, mit der längsten Seite auf dem Innenrande ruhend; der dritte, diesem näher als dem Ende der schwarzen Färbung, ist sehr klein. Das Endsechstel des Flügels ist bleichgelb und bildet eine ungleichförmige Binde, die mit einem convexen, gekerbten Rand gegen die schwarze Hauptfarbe scharf absticht; sie ist mit schwarzen Querstrichelchen hier und da bestreut und hat ein kleines schwarzbraunes Randfleckchen über der Spitze

und ein grösseres unter derselben, welches in die sonst einfarbig bleichgelben Franzen hineinreicht.

Hinterflügel hellgrau, stark gelb schimmernd, heller gefranzt.

Unterseite der Vorderflügel braun, hinten heller, Franzen bleichgelb; Hinterflügel dunkler als auf der Oberseite.

Vaterland: Venezuela. (Ein Ex. in Dir. Kadens, eins in meiner Sammlung.)

Coptotelia n. g. fig 7 Vorder- und Hinterflügel und Fühler vergrössert, 7^b Kopf noch mehr vergrössert.

Char. essent. Capilli in conum producti. Palpi longi recurvi, articulo terminali acuminato. Antennae corpore longiores setaceae. Alae breviter ciliatae, latae, tortriciformes, anteriores truncatae. Abdomen ♀ breve.

Capilli sursum pexi, in conum frontalem producti.
Antennae corpore longiores, setaceae.
Haustellum mediocre, squamatum.
Palpi maxillares nulli;
labiales thorace longiores, arcuati, reflexi, articulo secundo longo, squamis incrassato, terminali multo breviore, acuminato.
Abdomen breviusculum, feminae incrassatum, in apice pilosum.
Alae breviter ciliatae, latae, anteriores truncatae, margine postico infra apicem excavato, costa rotundata; posteriores ante apicem non retusae, vena mediana trifida.

Die wicklerförmige Flügelgestalt, die Taster und Fühler würden gestatten, die vorliegende Art mit Cryptolechia zu verbinden, wenn es nicht durch die Kürze der Franzen verhindert würde. Darin stimmt sie mit Ortothelia; allein der kurze Körper, die Länge der Taster, die im weiblichen Geschlecht nicht verkürzten Fühler trennen sie als verschiedenes Genus, dem sein Platz vorläufig am besten zwischen Orthotelia und Cryptolechia angewiesen wird. Wenn die Flügelgestalt an Phibalocera quercana oder Hypercallia erinnert, so zeigt die Betrachtung der Körpertheile, dass eine Vereinigung mit diesen nicht möglich ist.

Fenestrella Moritz in lit.

Palporum articulus terminalis squamis incrassatus, apice nudo mucroniformi; alae ant. violaceo-cinereae, miniaceo mixtae, maculis compluribus in disco rotundatis hyalinis; post. albidae, apice fusco. ♂♀.

In der Grösse einer mittleren Tortr. corylana. Kopf und

Rückenschild grauroth mit Mennigroth gemischt. Die verlängerten Stirnschuppen bilden einen kurzen Kegel. Taster so lang wie Kopf und Rückenschild zusammen, stark aufgekrümmt, durch Schuppen mässig verdickt, schwach zusammengedrückt; das lange zweite Glied gegen das Ende etwas dicker, das Endglied etwa halb so lang wie das zweite Glied, auch verdickt, aber mit kahler, sehr scharfer, abgesonderter Spitze. Diese ist hellgelb, während alles Uebrige hellgelb und stark röthlich bestäubt ist. Saugrüssel dünn und mässig lang, zusammengerollt, beschuppt. Fühler borstenförmig, länger als der Körper, gegen das Ende schwach gezähnelt, beim Männchen pubescirend. Beine weisslich, die vordern auf der Lichtseite roth; die übrigen bräunlich roth bestäubt, an den Füssen lebhaft roth; Hinterschienen durch mässig lange, locker anliegende Schuppenhaare etwas verdickt. Hinterleib röthlich weissgrau, beim Weibchen ziemlich dick, am Ende etwas grauhaarig; das Männchen hat starke Genitalzangen.

Vorderflügel 5—5½‴ lang, an der breitsten Stelle 3‴ breit, mit convexem Vorderrand und seichter Aushöhlung unterhalb der dadurch mehr hervortretenden Flügelspitze, violettgrau, auf den ersten zwei Dritteln mennigroth gefleckt, indem gelblichweisse, durchscheinende Fleckchen, die zum Theil gruppenweise liegen, mit dieser Farbe eingefasst, oder die weissen Glasflecke dadurch von einander geschieden sind. Von diesen Glasflecken, die in gewisser Richtung schneeweiss scheinen, liegt ein grösserer gerundeter vor der Flügelmitte; ein ähnlicher auf der Mitte hat gleich hinter sich eine gekrümmte Querreihe kleinerer, von denen sich der oberste und dritte durch ihre Grösse vor den andern auszeichnen; diese Reihe reicht fast bis zum Innenrand. Die Franzen sind an der Flügelspitze schwarz, darüber und darunter weiss, am Innenwinkel braungrau, und ein solcher Fleck ist auch unterhalb der Aushöhlung.

Hinterflügel breit, weiss mit einem schwärzlichen Punkt (beim Weibchen einem Doppelpunkt) auf der weit einwärts gerückten Querader; die Flügelspitze ist bis zur Hälfte des Hinterrandes breit bindenförmig braun, und an dieser Verdunkelung sind die sonst weissen Franzen braungrau.

Unterseite röthlichweissgrau, zwischen dem einzelnen Glasfleck und der Gruppe rothbräunlich bis zum Vorderrande; dieselbe rothbräunliche Farbe hat der ganze Raum bis zum Hinterrande, vor welchem er aber weisslich bestäubt ist. Hinterflügel weisslich mit stark vortretenden Adern, am Vorderrande und am Hinterrande an der Spitzenhälfte grobschuppig, röthlichweiss; ein brauner Nebelfleck liegt am Vorderrande vor der Spitze und ein anderer in einiger Entfernung

vom Hinterrande jenseits der Hälfte desselben; hier ist auch der Hinterrand von den hellgrauen Franzen durch eine in den Adern unterbrochene braune Linie geschieden. Der Queraderpunkt ist sehr deutlich.

Vaterland: Venezuela. (Ein ♂ in meiner, ein ♀ in der Kadenschen Sammlung.)

Cnissostages n. g.

Char. essent. Antennae breves dentatae; palpi recurvi; thorax postice et abdominis basis villosa; alae breviter ciliatae, tortriciformes, posticae pictae.

Antennae breves, dentatae, ♂ dentibus longioribus quam ♀, depressae.

Haustellum nullum.

Palpi labiales breves, acuminati, squamati, maxillares vix thoracis longitudine, arcuati, reflexi, squamis incrassati, compressi, acuti, articulo terminali brevi, acuminato.

Thorax (saltem ♂) postice pilis erectis villosus.

Abdomen breve, ♂ basi longe piloso; ♀ oviductu longe exserto.

Alae breviter ciliatae, latae, tortriciformes, anteriores postice truncatae, apice subobtuso; posteriores pictae, ante apicem leviter retusae.

Eine sehr merkwürdige Art, die gemäss ihrer wicklerförmigen, kurzfranzigen Flügel und gekrümmten Taster für jetzt keinen schicklichern Platz als vor Cryptolechia hat, aber sich durch die gezähnten Fühler, die Wollhöcker auf dem Rückenschilde und die fast wie die Vorderflügel gezeichneten Hinterflügel auf das sonderbarste auszeichnet. Dazu kommt noch die Angabe: in boletis arborum!

Cnissost. oleagina n. sp.

Alae ochraceo-cinereae, ant. macula magna pallida pellucida serieque macularum subpellucidarum pallentium ante marginem posticum; posteriores pallidiores seriebus duabus obsoletis macularum subpellucidarum transversis. ♂♀.

Grösse wechselnd wie Chloeph. quercana. Farbe der Bekleidung des ganzen, kräftigen Körpers bleichgraugelb. Haare der Stirn und des Gesichts ziemlich kurz und fast anliegend. Taster aufgekrümmt, nicht die Fühlerwurzel erreichend, mässig stark, fest anliegend beschuppt, etwas zusammengedrückt, auf dem Rücken von der Wurzel aus verschmälert schwarzbraun, sonst bleichgelblich; Endglied von mehr als halber Länge des zweiten Gliedes, feingespitzt. Lippentaster klein, anliegend, dünn, zugespitzt, bleichgelb. Saugrüssel

nicht vorhanden. Fühler kurz, kaum von Länge des Hinterleibes, stark, an der Endhälfte viel dünner, flachgedrückt, auf der Unterseite rothbraun, jedes Glied mit einer schrägen Querleiste, die es zu beiden Seiten scharf gesägt erscheinen lässt; beim Weibchen sind die Fühler etwas dünner, doch auch deutlich gesägt. — Rückenschild mit langen, langschuppigen, am Ende behaarten Schulterdecken und am Ende mit zwei grossen, durch aufsteigende Haarschuppen gebildeten Wülsten (beim Weibchen ist der hintere Theil des Rückenschilds ganz abgerieben, weshalb sich nicht sagen lässt, ob diese Wülste vorhanden sind). Beine stark und besonders die hintern lang, deren dünne, besonders beim Weibchen verdünnte Tarsen weit über den Hinterleib hinausreichen. Hinterschienen durch anliegende Haarschuppen mässig verdickt; das erste Dornenpaar unterhalb der Mitte, der längere Dorn reicht beim Weibchen bis an das Endpaar, beim Männchen weniger weit. — Hinterleib beim Männchen kurz und dick, am Ende langhaarig, an der Wurzel des Rückens zu jeder Seite mit einem Pinsel langer Haare und in der Mitte mit einem Haarschuppenwulst; beim Weibchen ist er auch an der Wurzel lang behaart (dabei stark abgerieben), sonst beträchtlich länger, zusammengedrückt, zugespitzt, mit langem, aus dem Analbusch weit hervorstehendem Legestachel.

Vorderflügel ♂ $10\frac{1}{2}'''$, ♀ $8\frac{1}{2}'''$ lang, mit flach convexem, an der Wurzel convexerem Vorderrande, zugerundeter Spitze, abgeschnittenem, gegen den Innenwinkel abgerundetem Hinterrande und sanft convexem, allmälig schwach concavem Innenrande, bleichgelbgrau mit einer verloschenen welligen braunen Querlinie vor der Mitte. Vor der Querader liegt im Mittelraum ein grosser gelblicher, halb durchsichtiger, an den Rändern mit gelbweisslichen zarten Schuppen bekleideter Fleck; er ist länglich, durch die Querader schräg abgestutzt. Unter seiner hintern Ecke liegt eine Querreihe von drei gerundeten, durchscheinenden, bleichgelblichen Fleckchen, und vor dem Hinterrande ist eine Querreihe von 6 ungleichen Fleckchen, von denen die 4 obersten durchscheinen, die 2 untersten noch mehr verlöschen als der 4te und wie dieser dunkel eingefasst sind. Der Raum zwischen dem grossen Fleck und den 4 obersten der hintern Reihe ist gelbbräunlich und schimmert in gewisser Richtung wie mit Fett begossen. Vorderrand weisslich mit 3 sehr schrägen bräunlichen verloschenen Querlinien. Franzen bleichgelblich, an und über der Spitze fleckartig braun, am Innenwinkel bräunlich.

Hinterflügel breit mit deutlichem Vorderwinkel, heller gefärbt und nur zarter beschuppt als die Vorderflügel. In der Mitte, am untern Ende der Querader ist ein scharfer,

schwarzbrauner Punkt, ein weniger deutlicher am obern Ende. Zwischen dem untern Ende der Querader und dem Hinterrande sind zwei Querreihen gerundeter, verloschener, gegen den Vorderrand schärferer, bleichgelblicher, etwas durchscheinender, dunkel eingefasster Flecke und am Hinterrande vor der Spitze ist eine bleichgelbliche, bräunlich eingefasste breite Linie. Franzen bleichgelb, auswärts gebräunt, am meisten an der Flügelspitze und gegen den Innenwinkel.

Vaterland: Venezuela. Zufolge der Notiz auf dem von Moritz beigefügten Zettel lebt die Raupe in Baumschwämmen.

(Ein ♂ in meiner, ein ♀ in der Kadenschen Sammlung.)

(fig. 8 Vorder- und Hinterflügel vergrössert, 8^b männl. Körper vergr., 8^c Ende des weibl. Hinterleibes, 8^d Kopf in viel stärkerer Vergrösserung.)

Psecadia cypraeella Kaden in lit.

Alba, abdomine ochraceo; alis ant. basi, striga antica arcuque postico nigris, macula dorsi media alteraque apicis vitellinis nigro-marginatis, priore strigam nigram anterius, hamumque posterius exserente; post. apice fuscescente. ♂.

Von der Grösse einer kleinen Decemguttella, durch ihre Zeichnung sehr ausgezeichnet, sonst in allem eine ächte Psecadie.

Kopf und Rückenschild weiss, letztere mit sehr spärlichen schwarzen Schüppchen bestreut. Taster dünn, spitz, aufgekrümmt, nicht bis ans Ende des Obergesichts reichend. Saugrüssel klein, zusammengerollt, weisslich. Fühler borstenförmig, mit sehr gedrängten Gliedern, pubescirend gefranzt, ochergelblich, das Wurzelglied schneeweiss. — Beine unreinweisslich, an den Füssen dunkler; Hinterschienen auf der Rückenkante mit ziemlich reichlichen Haarschuppen befranzt; das erste Dornenpaar vor der Mitte; der längere Dorn bis ans Ende der Schiene reichend. — Hinterleib bräunlichochergelb; der starke Genitalienapparat mit blonden Schuppenhaaren bekleidet.

Vorderflügel $3^3/_4$‴ lang, länglich mit abgerundeter Spitze, rein weiss, kaum glänzend. Die Wurzel selbst ist schwarz. Am Anfange des zweiten Längsviertels folgt eine schwarze, dünne, nach aussen gebogene Querlinie. Hinter der Mitte liegt auf dem Innenrande ein dottergelber, viereckiger Fleck, der fast die halbe Flügelbreite erreicht, vorn, hinten und oben schwarz eingefasst ist und aus der obern innern Ecke eine schwarze Linie nach dem Vorderrande schickt, wo sie sich bis über die Querlinie fortsetzt; aus der obern hintern Ecke kommt eine gebogene, gegen die Mitte des Hinterrandes gerichtete, schwarze, etwas gekrümmte, kurze Linie, über

und unter deren Ende je ein schwarzes Fleckchen liegt. Zwischen deren Spitze und dem Fleck der Flügelspitze kommt vom Vorderrande eine kurze, schwarze, nach aussen gekrümmte Linie herab. Die Flügelspitze enthält einen dottergelben, schwarzeingefassten Fleck, dessen äussere Einfassung sich nicht ganz bis zum Innenwinkel hin fortsetzt. Franzen weiss.

Hinterflügel weiss, etwas seidenglänzend, in der Flügelspitze gelbbräunlich, was sich am Vorderrand verlöschend heraufzieht. Franzen weiss.

Unterseite der Vorderflügel gelbbräunlich mit drei schwach durchschimmernden Querlinien; die Hinterflügel längs des Vorderrandes noch blässer bräunlich, in der Flügelspitze mit einem deutlichen, bräunlichen, kleinen Fleck.

Ein Exemplar aus Venezuela in Dir. Kaden's Sammlung.

Trichostibas n. g.

Fam. Hyponomeutidarum.

Char. essent. Capilli laevigati, alae ant. subtus macula ovata, post. penicillo costae basali instructae; venae al. post. medianae ramus primus arcuatus.

Capilli laevigati.

Palpi labiales tenues, breves, acuti, adscendentes.

Haustellum mediocre, in basi squamatum.

Antennae crassiusculae, compressae, articulis confertis.

Alae ant. (elongatae) subtus macula inter venas medianam et subdorsalem ovata piloso-squamata pulvilliformi.

Alae post. in costae basi supra flocco pilorum longo instructae; venae medianae ramo valde arcuato.

Dieses Genus steht nächst bei Psecadia und unterscheidet sich davon sofort durch die sonderbare Krümmung des ersten Astes der Medianader der Hinterflügel, dann auch durch den langen Haarbusch, der auf dem Vorderrande derselben Flügel an der Wurzel liegt, und wovon einzelne Haare über den Rand hervorstehen und auf der Unterseite sichtbar werden. Eine fernere Auszeichnung ist das Haarpolster auf der Unterseite der Vorderflügel, das zur Bildung des Gattungsnamens Veranlassung gegeben hat, welcher jedoch auch, falls es nur eine specifische Eigenheit sein sollte, auf den Haarbusch der Hinterflügel gedeutet werden kann.

1. Trichost. fumosa.

Alae ant. nigro-cinereae, in basi, medio et ante apicem transverse nigro-nebulosae: post. albidae, subpellucidae, costa late et apice ciliisque infumatis.

Grösse der Psecad. pusiella, die Flügel aber breiter und stumpfer.

Der ganze Körper rauchbraun, nur der Hinterleib grau. Kopf glattschuppig; Taster dünn, etwas zusammengedrückt, mit spitzem Endgliede, aufsteigend, wenig über die Mitte des Obergesichts reichend. Saugrüssel dunkelbraun, an der Wurzel beschuppt. Fühler kürzer als bei Psecadia, viel dicker, stark zusammengedrückt, oben verdünnt, spitz endigend, sehr schwach gekerbt, kurz gefranzt, mit sehr an einander geschobenen Gliedern. Beine ziemlich dick, einfarbig rauchbraun. Hinterschienen auf dem Rücken schwach gefranzt; das erste Dornenpaar hinter der Mitte, der längere Dorn nicht bis zum Endpaar reichend; der Hintertarsus über halb so lang wie die Hinterschiene. — Hinterleib ziemlich kurz, mit dunkelgrauem Rücken, in der Mitte etwas zusammengedrückt; Analbusch graubraun, ziemlich stark, die starken Genitalzangen nicht ganz verdeckend. (Weibchen unbekannt.)

Vorderflügel $6\frac{1}{2}$—7‴ lang, länglich, mit stark convexem Vorderrande, fast stumpfer Flügelspitze und convexem Hinterrande. Grundfarbe mehr oder weniger hellgrau, mit Bräunlich gemischt, aber fast zur Hälfte durch die dunkelbraunen, meist bindenförmigen, wahrscheinlich sehr veränderlichen Quernebel verdrängt. Ein solcher ist zuerst an der Wurzel, der sich am Vorderrande bis zu dem der Flügelmitte verlängert, und da er sich auch unterhalb ausdehnt, so ist ein unregelmässiges Längsfeld im Mittelraum grau. Der Mittelnebel bildet eine sehr unregelmässige Binde, in die das graue Feld eindringt, wofür diesem gegenüber eine Spitze nach hinten hervorsteht. Darauf folgen vor dem Hinterrande 2 grosse Nebelflecke über einander. Auch die Flügelspitze ist fleckartig verdunkelt. Franzen gleichfarbig braun.

Hinterflügel weisslich, fast durchsichtig, am Vorderrande und in der Flügelspitze in ansehnlicher Breite rauchbraun angelaufen. Franzen rauchbraun, gegen den Innenwinkel allmälig heller. Der erste Ast der Medianader geht in einem grossen, gegen die Flügelwurzel gekrümmten Bogen und kommt der Falte sehr nahe. Auf dem Vorderrande entspringt an der Wurzel ein langer, graublonder Haarbusch, der durch den Innenrand der Vorderflügel niedergedrückt ist und beinahe bis zur Hälfte des Vorderrandes reicht.

Unterseite der Vorderflügel rauchbraun. Zwischen der Median- und Subdorsalader liegt vor der Mitte ein eiförmiger, aus ochergelben, kurzen, gedrängten Haarschuppen gebildeter Fleck. Hinterflügel trüber als auf der Oberseite.

Vaterland: Venezuela. Moritz nannte die Art Galleria umbrella.

(Ein Ex. in der Kadenschen, eins in meiner Sammlung.)

Pammeces n. g.

Fam. Elachistidae. fig. 11 Körper und die Flügel vergrössert, 11[b] Kopf noch mehr vergrössert.

Char. essent. Antennae crassiusculae, alis ant. multo longiores. Palpi longi, arcuati, articulo secundo barbato, tertio perlongo setaceo. Alae elongatae, longe ciliatae, posteriores lanceolatae.

Capilli laevigati. Ocelli nulli.

Antennae alis duplo fere longiores, crassiusculae, filiformes, articulo basali elongato, reliquis confertis, cylindricis.

Palpi maxillares nulli;

labiales longi, tenues, recurvati, articuli secundi apice piloso-fasciculato, tertio praecedentem longitudine aequante, setaceo, erecto, acuto.

Haustellum mediocre, convolutum.

Abdomen mediocre.

Pedes postici abdomine multo longiores, tibiae compressae, in dorso pilis longis numerosis ciliatae.

Alae angustae, longissime ciliatae; anteriores acuminatae, apice subdeflexo; posteriores anguste lanceolatae.

Diese Gattung, die der Pyroderces am nächsten steht, unterscheidet sich von ihr sofort, so wie von allen verwandten Gattungen, durch die gewaltige Länge der Fühler, ausserdem durch die längern Tarsen mit einem Haarbusch am Ende des zweiten Gliedes und durch die viel längern Beine. Das Flügelgeäder konnte ich nicht beschreiben, da es ohne Entschuppung nur theilweise zu erkennen ist. Wegen der Länge der Fühler, Taster, Flügel, Franzen, Beine wählte ich den Gattungsnamen Pammeces (von *μῆκος*, Länge).

Pammeces albivittella.

Alae anter. lutescentes, vitta media exalbida angusta, strigula obliquissima ante apicem lutea, in costa nigro incrassata. ♂.

Grösse der grössten Pyrod. argyrogrammos. Kopf gerundet, mit glatt anliegenden weisslichen Schuppen bekleidet; Stirn gerundet. Lippentaster sehr lang gekrümmt, schlank, gelblichweiss; das zweite Glied am Ende durch Haarschuppen verdickt, die unten einen Busch bilden; das Endglied von mindestens derselben Länge wie das zweite Glied, dünn, borstenförmig, unter einem rechten Winkel zurückgekrümmt, spitz, unter der weissen Spitze mit einem schwarzen, wenig auffallenden Gürtel. Saugrüssel kurz, an der Wurzel weisslich beschuppt. Fühler viel länger als die Vorderflügel, über

5‴ lang, nicht sehr schlank, am Ende umgebogen, bleichgelblich; das Wurzelglied lang, am Ende etwas verdickt; die übrigen Glieder cylindrisch, kurz, gegen das Ende noch kürzer. Augen gross, doch nicht stark hervorgequollen. Rückenschild bleich (stark verrieben); Schulterdecken mit weisslichem Aussenrand. Beine lang, gelblichweiss mit weisslichen Füssen; Hinterschiene fast von Länge des Hinterleibes, auf der Rückseite mit langen, reichlichen, blonden Haaren gefranzt; das erste Dornenpaar ist vor der Mitte eingesetzt, der längere Dorn reicht nicht bis zur Wurzel des Endpaares. — Hinterleib mittelmässig, flach gedrückt, an den Seiten durch Schuppen gerandet. Afterbusch klein.

Vorderflügel 4‴ lang, schmal, mit langer, niederwärts gebogener Spitze; Grundfarbe für die oberflächliche Betrachtung dunkel ochergelb; unter der Loupe zeigt sie sich in in einem fast $\frac{1}{3}$ der Breite einnehmenden Vorderrandstreifen violettgrau, was gegen die helle Mittelstrieme rostbraun eingefasst ist, während der Vorderrand selbst hinter der Flügelhälfte in einer sehr feinen Linie weiss bleibt. Ein ebenso gefärbter und ebenso breiter Streifen zieht am Innenrand hin, nur dass der Innenrand nicht weiss gesäumt ist. Den Mittelraum füllt eine weisslichgelbe Strieme aus, die aus der Wurzel kommt und sich mit der gelbweisslichen Farbe der Flügelspitze vereinigt, und durch die Rostfarbe scharf gerandet ist. Vor der Flügelspitze kommt vom Vorderrande eine sehr schräge, auf dem Vorderrand durch schwarze Farbe verdickte, braungelbe Linie, die auf beiden Seiten gelbweiss eingefasst ist und in der Flügelspitze endigt. Am Hinterrande liegt unter der Spitze ein wenig auffallender, grauer, etwas glänzender, aus runden Schüppchen gebildeter Fleck, der einwärts schwarz gesäumt ist. Die abwärts gekrümmte, scharfe Flügelspitze ist von einer rostgelben Linie umzogen. Hinterrandfranzen lang, gelblichgrau.

Hinterflügel schmal lanzettförmig, lang gespitzt, seidenglänzend weisslich, mit langem, gegen die Spitze und am Vorderrand verdunkelten Franzen.

Unterseite der Vorderflügel einfarbig, bleichgelblich, gelbgrau gefranzt, auf der Fläche wie die Hinterflügel seidenglänzend.

Vaterland: Venezuela. Die beiden Exemplare mögen gezogen sein, die auf dem Zettel angegebenen Data 6. April und 5. Mai scheinen die Zeit der Verpuppung und des Auskriechens anzuzeigen. (Ein Ex. in der Kadenschen, eins in meiner Sammlung.)

Stenoptycha nov. gen.

Fam. Pterophoridae. fig. 12 Flügel, Hinterleib und Hinterbeine vergrössert.

Char. essent. Alae integrae, anteriorum plica heteronoma angusta, angulo anali acuto: tibiae in apice squamato-nodulosae.

Antennae longae, filiformes.
Palpi labiales breves, lati, compressi.
Haustellum longum, crassum, convolutum, squamatum.
Pedes longi, tenues, tibiae omnes in apice, intermediae etiam ante medium squamis incrassatae.
Abdomen nodulis squamatis marginatum.
Alae integrae elongatae, anteriores acutae, postice dilatatae, angulo anali prominente, plica heteronoma anguste triangulari ante medium oriente; posteriores elongato-ovatae, acutae, margine interno squamis majusculis non tecto.

Diese Gattung steht der Gattung Agdistis sehr nahe, unterscheidet sich aber sehr leicht durch die schmale Falte und den scharfen Innenwinkel der Vorderflügel, die viel beträchtlichere Breite der Hinterflügel und die Knoten an den Enden der Schienen. Sie erinnert an Guenée's Tortricodes alucitalis (Pyralid. tab. 9 fig. 7.), die aber lange, gerade, dünne Taster hat. Das Geäder ist auf der Unterseite der Flügel ziemlich leicht zu erkennen. Es hat nichts Auffallendes. Auf den Hinterflügeln ist die Medianader dreiästig; die starke, einwärts convexe Querader geht von der Wurzel der Gabel der Subcostalader zu der der Endgabel der Medianader.

Sten. coelodactyla Moritz in lit.

Alae ant. rufo-fuscescentes, plica cinerea, striga obsoleta albida exterius fusco marginata ante medium, macula subdorsali ante angulum analem albida cinereo-squamata, ciliis exterius albidis fusco maculatis; post. cinereae, postice obscuriores.

Grösser als Agd. paralia, mit hell röthlichbraunem Körper. Fühler fadenförmig, von $^3/_4$ der Vorderflügellänge, braungrau, weiss geringelt, mit röthlichbräunlichem Wurzelgliede. Taster länger als der Kopf, sehr erweitert durch Schuppen, die sich in zwei Partien theilen und eine flache Scheibe bilden. Saugrüssel stark und lang, zusammengerollt, auf dem Rücken grauschuppig. Beine lang, an den Schenkeln bräunlich, sonst weisslich, am reinsten an den Füssen: alle Schienen sind am Ende durch Schuppenhaare zu kleinen Knoten verdickt, welche braun, an den Enden weiss sind. Ausserdem sind die braunen Vorderschienen an der Wurzel und

in einem Ringe vor der Mitte weisslich und unten vor der Spitze mit braunen Schuppen gefranzt, die Mittelschienen über der Wurzel durch bräunliche Schuppen verdickt, und an den Hinterfüssen das erste und zweite Glied, letzteres verloschen, dunkelgrau. — Hinterleib durchaus nicht so schlank wie bei Agdistis, an den Seiten der hintern Gelenke mit braunen Schuppenbüschen besetzt; der Afterbusch grau, schräg abgestutzt.

Vorderflügel $7\frac{1}{2}$''' lang, in der Gestalt wie bei Agdistis, durch den vortretenden Innenwinkel hinten stark erweitert, grauröthlichbraun, vor der Mitte mit einer gegen den Vorderrand verlöschenden, winkligen, auswärts braun gesäumten Querlinie. An ihr fängt das feinschuppige, schmale Dreieck an, das sich bis zum Hinterrand fortsetzt. Dicht über dem Innenrand und an dieses Dreieck grenzend liegt in einiger Entfernung vor dem Innenwinkel ein länglicher eckiger, weisslicher, im Innern braun bestäubter und vorn und hinten dunkel eingefasster Fleck. Die hintere Hälfte des Vorderrandes ist hell mit 5 braunen verloschenen Fleckchen. Die Hinterrandfranzen sind auf der Wurzelhälfte bräunlichgrau und durch eine braune Linie von der weissen Aussenhälfte scharf geschieden. Diese ist an der Flügelspitze und an dem dadurch noch mehr hervortretenden Innenwinkel dunkelbraun und enthält in dem Zwischenraum in gleichen Abständen zwei grössere und zwei kleinere Fleckchen.

Hinterflügel weisslichgrau, etwas durchscheinend, am Hinterrande gebräunt, am Innenrande braun bestäubt. Die Querader bräunlich angelaufen. Franzen weisslich, nahe an der gelblichen Wurzel von einer feinen, bräunlichen, verloschenen Linie durchzogen.

Unterseite der Vorderflügel bräunlichgrau; Vorderrand vor der Spitze schmal gelblich mit 5 bräunlichen Fleckchen. Hinterrandfranzen dunkler gezeichnet als auf der Oberseite. Hinterflügel heller als auf der Oberseite, am hellsten am Innenwinkel, überall gleichmässig feinschuppig.

Vaterland: Venezuela, wo Moritz, dem Namen nach zu urtheilen, an dieser Art in der Flügelhaltung etwas Auffallendes beobachtet haben muss. Die 3 vorliegenden Exemplare scheinen alle ♀ zu sein.

Lepidopterologische Beobachtungen

von

Dr. **A. Speyer.**

---

1. Acidalia rusticata WV., eine im Bau der männlichen Hinterschienen veränderliche Art.

Es ist meines Wissens nie in Zweifel gezogen worden, dass Zahl, Vorhandensein oder Fehlen der Schienenspornen bei derselben Species unveränderlich sei und somit ein constantes Artkennzeichen abgebe. Die nachfolgenden Beobachtungen sind — leider, muss man im systematischen Interesse sagen — geeignet, auch dies Axiom in Frage zu stellen.

Ich habe 18 Exemplare von Ac. rusticata WV. vor mir, von denen 3 ♂♂ und 1 ♀ von mir selbst und meinem Bruder in südlichen Alpengegenden (bei Meran und Siders in Wallis) gefangen, 7 ♂♂ und ebenso viele ♀♀ von Herrn Hofgerichtsrath Dr. Rössler in Wiesbaden bei Mainz theils gefangen, theils aus von den dort gefangenen Weibchen abgesetzten Eiern erzogen wurden. Die gezogenen Exemplare unterscheiden sich von den gefangenen durch nichts als geringere Grösse, in der aber auch die letzteren nicht ganz gleich sind. Die 8 Weibchen zeigen keine Verschiedenheit im Bau der Körpertheile und insbesondere an den Hinterschienen, welche sämmtlich mit 1 Paar Endspornen versehen sind. Bei den Männchen ist die Form und Länge der Hinterschienen ebenfalls gleich: sie ist etwas kürzer als der Schenkel, fast stielrund, doch gegen das Ende ein wenig sich verdickend, anliegend beschuppt und ohne Haarbusch. Anders verhält es sich mit den Spornen: die 3 ♂♂ aus den Alpen und 4 ♂♂ von Mainz (2 grosse gefangene und 2 kleine gezogene) führen je 1 Paar Spornen am Ende der Hinterschienen, wie die Weibchen, von denen der innere den äussern etwas an Länge übertrifft und etwa $^2/_5$ der Schienenlänge erreicht. Zwei Männchen von Mainz haben ganz spornlose Hinterschienen. Von diesen beiden Männchen ist das eine eins der grössten Exemplare (Flügelspannung 17 mm.), das andere das allerkleinste (14½ mm.). Das letzte ♂ von Mainz endlich, ein grosses, gefangenes Stück, hat am Ende jeder Hinterschiene nur 1 Sporn, der zwar deutlich entwickelt und abstehend, aber fast um die Hälfte kürzer ist, als die Spornen der 2spornigen Männchen. Er entspringt, wie diese, vor der untern Seite der Schiene und ist an beiden Schienen von ganz gleicher Beschaffenheit. Ich muss hierbei ausdrücklich erinnern, dass sich auch bei den 2spornigen Männ-

chen die beiden Dornen zuweilen so dicht an einander und an die Schiene anliegen, dass man sie ohne genauere Untersuchung übersehen oder für einen einzigen Fortsatz halten kann, dass aber bei dem in Frage stehenden Männchen hiervon keine Rede ist. Eine Verwechslung der Geschlechter ist bei Beachtung der Unterschiede im Bau des Hinterleibs, der Fühler und Flügelhaken nicht möglich.

Abgesehen von den Spornen zeigt sich im Bau der Körpertheile bei allen Männchen nicht die geringste Verschiedenheit und in Zeichnung und Färbung bei ihnen sowohl als bei den Weibchen keine, die auf einen specifischen Unterschied hinwiese. Grösse, Deutlichkeit der Zeichnung des Saumfeldes der Vorderflügel und Hinterflügel, und lichtere, mehr rostfarbige oder mehr schwarzbraune Färbung des Mittelfeldes und der Wurzel der Vorderflügel zeigen einigen Wechsel, aber ohne alle scharfe Gränze und ohne alle Beziehung zu dem Vorhandensein oder Fehlen der Spornen.

Ich halte es hiernach für zweifellos, dass Acid. rusticata eine in Bezug auf Dasein oder Fehlen und Anzahl der Spornen der männlichen Hinterschienen unbeständige Art ist und in 3 Formen erscheint, die sich als

Var. a. Tibiis ♂ posticis bicalcaratis,
- b. Tibiis ♂ posticis unicalcaratis und
- c. Tibiis ♂ posticis inermibus

bezeichnen lassen. Ueber das Vorkommen und die Zucht dieser Formen gab mir Herr Dr. Rössler folgende Auskunft: „Die Geom. rusticata fand ich 1860 im Juli an einer Akazienhecke bei Mainz, meist auf den Blättern ruhend, in Menge, und erhielt aus den vielen Eiern, welche die Weibchen fallen liessen, eine Zucht. Ich legte Moos in ein Schoppenglas und von Zeit zu Zeit Stücke von Salatblättern dazu. Im Jahre 1860 kam kein Schmetterling, seitdem aber jährlich 2 Generationen, immer aus demselben Glase; doch ist die zweite unvollständig, indem viele Raupen erster Generation überwintern. Ich denke nicht entfernt, dass ich hier 2 verschiedene Arten besitzen sollte, denn auch die Raupen, deren Beschreibung ich später veröffentlichen werde, sind ganz gleich. HS.'s Abbildung von Vulpinaria, die vor mir liegt, stellt eine kleine Rusticata mit rostrothem Mittelfeld und Wurzelvorderrand dar, wie ich Ihnen welche mittheile und noch röthere besitze. Die Uebereinstimmung meiner Exempl. mit der Abbildung ist ganz vollständig und der Schluss für mich selbstverständlich."

Hieraus ergiebt sich also, dass auch an den Raupen der gespornten und spornlosen Rusticata keine Verschiedenheit

wahrzunehmen war und dass alle 3 Formen an demselben Orte und zu derselben Zeit gefunden wurden. Denn, wie schon erwähnt, sind von den gefangenen Exempl. 2 mit 2 Endspornen versehen, 1 spornloses und 1 einsporniges; unter den gezogenen 2 mit 2 Endspornen und 1 spornloses. Letzteres ist das kleinste und am lichtesten rostrothe von allen. Die 2 Exemplare aus den Alpen fingen wir ebenfalls im Juli.

Was nun Vulpinaria HS. (System. Bearb. VI S. 65 fig. 473. 474. Aus Oestreich) betrifft, so kann ich die Abbildung derselben jetzt nicht vergleichen. Die Beschreibung lässt sich ganz gut auf Rusticata var. a (tibiis post. bicalcaratis) anwenden. Das Auffallende dabei ist nur, dass HS. seine Vulpinaria gar nicht mit Rusticata, sondern mit der viel unähnlichern Filicata vergleicht, die im männlichen Geschlechte gar keine entwickelten Tarsalglieder, sondern statt derselben einen grossen, comprimirten, lappenförmigen Anhang an den Hinterschienen führt, während der Hinterfuss von Rusticata ♂ die normale Form zeigt. Uebrigens stellt HS. seine Rusticata ebenfalls unter die Abtheilung mit 2spornigen Hinterschienen beider Geschlechter, ebenso Heinemann (Schmetterl. Deutschlands und der Schweiz I S. 729). Letzterer unterscheidet Vulpinaria von Rusticata durch nichts als leichte Abweichungen in der Färbung und giebt für erstere auch Braunschweig als Fundort an. Lederer im Gegentheil (Spanner S. 28. 29) hält das Vorhandensein der Spornen bei Vulpinaria und ihren Mangel bei Rusticata für den specifischen Unterschied beider Arten. Alles das macht es höchst wahrscheinlich, dass Vulpinaria HS. nichts als eine kleine, zur Var. a gehörige Rusticata ist.

Rusticata ist weit verbreitet: sie findet sich in England, Frankreich, Italien, der Schweiz, Ungarn, Galizien und in einem grossen Theile von Deutschland. Wie es mit der Verbreitung der 3 Varietäten steht, lässt sich aus den Angaben der Autoren nicht ersehen, da der Beschaffenheit der Schienen gewöhnlich keine Aufmerksamkeit geschenkt ist. Zeller (Isis 1847 S. 701) giebt seiner Rusticata unbedornte Hinterschienen, sie gehört also zur Var. c, wie die Lederer'sche. Nach den mir vorliegenden Exemplaren scheint Var. a die gewöhnlichste zu sein, sie wurde ausser bei Mainz, bei Braunschweig (Vulpinaria Hein.), in Südtirol und Wallis gefunden. Die spornlose Varietät c soll nach Lederer bei Wien ausschliesslich fliegen, was aber vielleicht nur auf unvollständiger Beobachtung beruht. Var. b, die Mittelform, wird auch wohl noch an andern Orten, als bei Mainz, zu finden sein.

Die Variationssphäre der Arten erhält durch die vorstehenden Beobachtungen eine der Systematik neue Schwie-

rigkeiten in Aussicht stellende Ausdehnung. Vorläufig ist es indess tröstlich, dass, soviel mir bekannt, keine zweite Lepidopteren-Species existirt, deren Unterschied von den nächstverwandten ausschliesslich auf Dasein oder Mangel der Schienenspornen begründet wäre. Nur auf Pellonia calabra Pet. und die beiden nahe verwandten von Zeller (Ent. Zeitung 1852 S. 180 flg.) besonders mit Rücksicht auf den verschiedenen Bau der männlichen Hinterschienen von ihr getrennten Arten Tabidaria und Sicanaria möchte ich wiederholte Aufmerksamkeit lenken. Ich selbst besitze nur die typische Calabraria Z. aus Südtirol und Toscana und erlaube mir deshalb kein Urtheil, welches nothwendig, wenn es einigermassen sicher sein soll, den Vergleich grösserer Reihen von Exemplaren aller 3 Formen erheischen würde.

NS. Soeben erhalte ich durch die Güte des Hrn. Prof. Zeller ein Paar Vulpinaria (den Zetteln an der Nadel nach von Mann und aus Dalmatien stammend) zugeschickt. Es sind ganz sichere, zur Var. a gehörige Rusticata, etwas unter Mittelgrösse, mit ziemlich viel Rostfarbe und deutlichen schwarzen Saumpunkten. Diese Verschiedenheiten sind so unerheblich und inconstant, dass sich der Name Vulpinaria nicht einmal als Bezeichnung einer hinlänglich charakterisirten Varietät wird aufrecht erhalten lassen, man müsste ihn denn auf die gespornte Rusticata allein übertragen, was aber nur dann zu rechtfertigen wäre, wenn, wie Lederer angiebt, bei Wien wirklich nur die spornlose Rusticata vorkommt, der Name des Wiener Verzeichnisses also zunächst auf diese zu beziehen ist.

2. Lycaena polona (Polyommatus polonus Z., Entom. Zeitung 1845 S. 351.)

Die Provinz Preussen ist ein, in Betracht ihrer nördlichen Lage, mit entomologischen Produkten reich gesegnetes Land. Es ist erklärlich, dass sich hier norddeutsche und russische Arten mischen, aber auch einige Insekten südlicherer Gegenden finden sich am Ostseestrande unerwartet wieder und unter ihnen (nach Hagen) so auffallende und ansehnliche Formen, wie Palingenia longicauda und besonders Acanthaclisis occitanica. Auf die Schmetterlinge aus den Familien der Rhopaloceren und grösseren Heteroceren, welche in Preussen ihre höchste geographische Breite oder ihre westlichste Gränze erreichen, haben wir in unserer Schrift über die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz bereits aufmerksam gemacht und daselbst die Arten genannt, welche Preussen vor dem übrigen Deutschland voraus hat. Eine Sendung preussischer Falter, welche mir Herr

Director Dr. Schmidt in Elbing*) kürzlich zur Ansicht und Bestimmung mittheilte, hat die Zahl dieser Arten wieder um zwei vermehrt: Hadena leucodon Ev. und Cidaria blomeri Curt. (pulchraria Ev. — angeblich auch in Würtemberg gefunden). Besonders interessant wurde mir diese Sendung aber dadurch, dass Hr. Dr. Schmidt die Güte hatte, derselben das einzige bisher in Preussen, bei Danzig, gefangene Exemplar von Lyc. polona beizugeben, welches Zeller selbst vorgelegen und damit einen authentischen Werth erhalten hat. Auch ohne die Anerkennung des Autors würde übrigens die Uebereinstimmung des Stücks mit Zeller's Beschreibung die Identität vollkommen sicher stellen. Ich halte es, trotz dieser Uebereinstimmung in allen wesentlichen Punkten, für gut, hier eine möglichst genaue Beschreibung des Danziger Exemplars mit Bezug auf die Zeller'sche zu geben, theils um die letztere zu vervollständigen, theils um auf einige, vielleicht individuelle, Abweichungen aufmerksam zu machen. Eine wiederholte Beschreibung ist um so weniger überflüssig, als Zeller selbst bei seiner Beschreibung nur noch eins der drei ihm damals überhaupt bekannten Exemplare in natura vor sich hatte.

Das Danziger Exemplar, ein Männchen, wie die 3 Zellerschen, hat, wie diese, die Grösse von Corydon, eine Flügelspannung von 31 mm. (14 Par. Lin.), eine Vorderflügellänge von 17 mm. Die Gestalt weicht nur darin von Corydon ab, dass die Flügel noch etwas breiter sind, der Hinterrand ist etwas länger, fast wie bei Daphnis. Der Vorderwinkel der Vorderflügel ist so scharf als bei Corydon, ihr Hinterrand wenig gebogen, am Hinterwinkel noch weniger abgerundet als bei diesem. Der Vorderwinkel der Hinterflügel springt auf Ader 5 stärker stumpfwinklig vor und ist auf Ader 4 tiefer eingebogen, als bei einem der 5 Corydon-Männchen, die ich vergleiche. Der Innenwinkel der Hinterflügel ist, wie bei letzteren, auf Ader 16 und 2 schwach eckig, dazwischen seicht concav. Körperbau wie bei Corydon. Die Fühlerkolbe so lang als bei diesem, d. h. reichlich $^1/_5$ der Länge

*) Der um die Lepidopterenfauna Preussens hochverdiente Verfasser des „Verzeichnisses der preussischen Schmetterlinge“ (Danzig 1851) ist jetzt damit beschäftigt, die ältere Arbeit in neuer erweiterter und vervollständigter Gestalt herauszugeben. Die erste Abtheilung der „Makrolepidopteren der Provinz Preussen von Dr. H. R. Schmidt“ ist bereits (in den Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg) erschienen und kann in Bezug auf Zuverlässigkeit, gewissenhafte Sorgfalt und zweckmässige Einrichtung als eine Musterarbeit bezeichnet werden.

des ganzen Fühlers einnehmend, aussen schwarz, nur an der Spitze rothgelb, die kahle Stelle an der innern Seite ganz rothgelb. Farbe, Zeichnung und Behaarung der Flügel sind von Zeller genau so geschildert, wie sie auch das mir vorliegende Exemplar zeigt. Das Blau der Oberseite gleicht dem keiner andern mir bekannten Lycaene völlig, es fällt weniger ins Weisse als bei Damon, geschweige bei Corydon; es hat mehr grausilbernen Glanz als das von Dorylus. Die Querader ist ganz von der Grundfarbe überdeckt. Der schwarze Rand der Vorderflügel ist so breit als bei gewöhnlichen hiesigen Corydon, d. h. von ungefähr $1\frac{1}{2}$ Fransenbreite, nach innen etwas verwaschen. An den Hinterflügeln ist er breiter als bei meinen Corydon, wenigstens in der Spitzenhälfte, wo er die schwarzen Randpusteln verdeckt, was bei Corydon nicht der Fall ist. Die Unterseite ist viel dunkler als bei diesem, auf den Vorderflügeln licht aschgrau, auf den hintern mehr braungrau. Die Stellung der Flecken ist wie bei Corydon, sie sind aber dicker, die der beiden Mittelreihen regelmässig rund, ihre breite weisse Einfassung tritt wegen der dunklern Grundfarbe viel deutlicher heraus. Zwischen Wurzel und Querader der Vorderflügel stehen 2 schwarze Flecken. Die Reihe hinter der Querader besteht auf den Vorderflügeln aus 6, auf den Hinterflügeln aus 7 Flecken, deren unterster aus zweien zusammengeflossen ist. Der Fleck in Zelle 2 (zwischen den beiden ersten Aesten der Medianader) ist stark wurzelwärts gerückt, so dass er fast senkrecht unter dem Fleck auf der Querader steht, sowohl auf den Vorder- als auf den Hinterflügeln. Die rothen Randflecke der Hinterflügel sind grösser und von lichterer Orangefarbe als bei Corydon, wurzelwärts von regelmässigen, schwärzlichen Halbmonden eingefasst; nur der in Zelle 4 hat eine winklige Einfassung. Bei Corydon sind diese schwarzen Einfassungen kürzer, winklig gebrochen und viel abstechender rein weiss begränzt als bei Polona. Die Wurzel der Hinterflügel ist in gleicher Ausdehnung wie bei Corydon silberig blaugrün bestäubt. Die äussere Hälfte der Fransen ist bei meinen Exemplaren durch den Flug grösstentheils verloren gegangen, die innere schneeweiss, wie bei Corydon und Adonis. Von den schwarzen Streifen, welche die Fransen auf den Aderenden durchschneiden, ist nur so viel übrig geblieben, um ihr Vorhandensein constatiren zu können.

Das Danziger Exemplar unterscheidet sich also von dem von Zeller beschriebenen durch nichts als einen etwas breitern schwarzen Rand (bei dem Z.'schen von Fransenbreite) und geringe Abweichungen im Flügelschnitt, da Z. die Vorderflügel weniger spitz als bei Corydon nennt. Beides kommt

somit auf Rechnung individueller Verschiedenheit. Zeller vergleicht die neue Art mit Corydon, Adonis, Boisduvalii und Eroides HS., und ich kenne auch keine andere Lycaene, an welche hier gedacht werden könnte. Mit Adonis hat Polona nur auf der Unterseite Aehnlichkeit, die obere weicht so weit ab, dass man kaum den verschiedenen Flügelschnitt zu Hülfe zu nehmen braucht, um jeden Gedanken an eine Vereinigung beider Arten aufgeben zu müssen. Von Eroides und Boisduvalii HS., Varietäten derselben Art, unterscheidet sich Polona, wie Zeller bereits hervorhebt, sogleich durch die gescheckten Fransen. Eroides wurde bekanntlich seitdem in Ostpreussen bei Neidenburg, nicht bei Allenstein, wie im 2. Theil meiner Geogr. Verbreitung d. Schmett. S. 273 durch ein Versehen angegeben ist) zahlreich gefangen und von mir in 10 männlichen Exempl. verglichen. Die meisten sind erheblich kleiner als Polona, doch erreichen zwei fast dieselbe Grösse; ihr Blau ist viel tiefer, die Hinterflügel führen keine deutlichen Randpusteln; die ungescheckten Fransen sind an der Innenhälfte scharf abgeschnitten dunkelgrau. Auf der Unterseite ist der Fleck in Zelle 2 viel weniger weit wurzelwärts gerückt, als bei Polona, der grünsilberne Anflug an der Wurzel weniges ausgedehnt. Die Flügel sind nicht so breit, der Vorderwinkel der Hinterflügel ganz abgerundet. Endlich ist die Fühlerkolbe erheblich, der kahle Fleck derselben fast um den dritten Theil kürzer, als bei Polona und nicht rothgelb, sondern braun. Schon ein Theil dieser Unterschiede würde die specifische Verschiedenheit von Eroides und Polona darthun. Von Corydon endlich trennt sich Polona durch abweichende Färbung, verschiedene Form der Flecken auf der Unterseite und viel weniger reichliche Behaarung der Flügel auf der Oberseite; das Danziger Exemplar ausserdem durch die oben erwähnten Abweichungen im Flügelschnitt. Wenn auf die letzteren auch, weil sie Zeller nicht bemerkte, wenig Gewicht zu legen ist, so würden doch die übrigen Differenzen völlig genügen, Polona und Corydon zu trennen, wenn sich keine Uebergangsformen zwischen beiden nachweisen liessen. Corydon fliegt hier bei Rhoden an einer Stelle häufig, in manchen Jahren in zahlloser Menge, ich habe aber an den hiesigen Exemplaren nie ein in der Färbung u. s. w. an Polona erinnerndes Stück bemerkt. Eben so wenig ist mir ein solches unter den zahlreichen Corydon aufgefallen, die ich in andern Gegenden Deutschlands und in der Schweiz gesehen habe. Ich würde also nach meinen eigenen Erfahrungen an den Artrechten von Polona festhalten. Aber Zeller selbst theilt mir jetzt brieflich mit, er sei von seiner frühern Ansicht abgekommen, indem Corydon so mannigfaltig abändere, dass er Exemplare

habe, die er nicht von Polona zu trennen wisse. Gerhard (dessen Buch ich nicht vergleichen kann) habe viele dieser Corydon-Varietäten abgebildet. Hiernach würde also Polona nur als eine, wenn auch sehr ausgezeichnete, Localvarietät von Corydon anzusehen sein. Sie wurde einzeln und sporadisch zwischen Oder und Weichsel, ausserdem, nach Lederer, in Syrien gefangen, scheint demnach auf den Osten Europas und den Orient beschränkt zu sein. Bei Danzig fliegt auch Corydon häufig, die preussischen Entomologen würden also hier Gelegenheit haben, Uebergangsformen aufzusuchen, und ich habe Hrn. Dr. Schmidt gebeten, sie dazu zu veranlassen.

3. Acidalia corrivalaria Kretschmar.

Auch diese, in der Berliner entom. Zeitschrift (1862, S. 136 Taf. I fig. 6) beschriebene und abgebildete Art ist in Preussen einheimisch. Dr. Schmidt sandte mir 4 Männchen, von denen 2 ziemlich verflogene, bei Allenstein in Ostpreussen gefangen wurden; die beiden andern, gut erhaltenen, wahrscheinlich bei Danzig (5./7. 44 nach dem Zettelchen an der Nadel). Nach diesen Exemplaren ist zu Kretschmar's Angaben Folgendes zu bemerken. Die neue Art steht nicht mit Consanguinaria und Litigiosaria, sondern mit Sylvestraria H. in nächster Verwandtschaft. Bau der Fühler und Beine und das Flügelgeäder stimmen bei beiden überein. Corrivalaria unterscheidet sich am wesentlichsten durch kürzere Flügel, viel schärfer geeckte Hinterflügel und schärfere Spitze der Vorderflügel. Dabei ist sie etwas kleiner und von trüberer gelblicher Grundfarbe (geflogene weisser). Gestalt und Färbung sind in der Abbildung gut wiedergegeben, auch die Lage der Querstreifen ist richtig, ihre Form aber zu fleckig und unregelmässig. Eine dunkle Saumlinie zeigt nur eins der preussischen Exemplare, und auch bei diesem ist sie auf den Aderenden unterbrochen; die übrigen Exemplare haben statt derselben nur schwärzliche Punkte zwischen den Adern, eins der beiden unverflogenen auch davon nur Spuren. Bei den guten Exemplaren ist der zweite Querstreif der Vorderflügel an Stärke dem dritten gleich und fast eben so scharf gezähnt, wie dieser. Die Fühler sind nicht eigentlich gezähnt, sondern nur an der Bauchseite zwischen den Gliedern eingeschnitten, wie bei Sylvestraria ♂, und ziemlich lang pinselig gewimpert, überhaupt von denen der genannten Art durch nichts als einen etwas stärkeren Schaft verschieden.

Rhoden Ende December 1862.

Lepidopterologische Notizen

vom

Gerichtsrath **A. Keferstein.**

1. In der letzten Sendung des Hrn. Tollin aus Blömfontein (Südafrika) befand sich auch eine Lycaena Psittacus HS., woraus hervorgeht, dass dieser Schmetterling auch daselbst vorkommt.

2. Versicherte mir Hr. Oberförster Kellner in Georgenthal (Thüringer Wald), dass er in einem Bestand, wo blos Roth- und Weisstannen, aber keine Kiefern vorkamen, an dem Stamm einer Weisstanne eine Puppe bemerkte. Diese nahm er mit sich, und entwickelte sich daraus in kurzer Zeit ein Bombyx Pini, welcher mithin, wenn auch selten, sich auch auf Tannen findet.

3. Erhielt ich neuerlich einen Brief von Herrn Tollin d. d. Foulpointe auf Madagascar den 11. Novbr. 1862, worin er schreibt: Seit dem 22. Mai bin ich in Madagascar und kann Ihnen sagen, dass ich das Clima hier so gesund finde wie jedes andere. Madagascar ist ein Land, über welches Isis ihr Füllhorn mit verschwenderischer Hand ausgeschüttet, doch fürchte ich, sind ihre Gaben an den Unrechten — den Undankbaren gekommen. Welch ein Reichthum in diesen unermesslichen Wäldern! Millionen von Europäern würden sich eine sorgenfreie Existenz schaffen, wenn sie diesen Reichthum ausbeuteten, während er jetzt unbeachtet und unbenutzt vermodert. Hier thun die Leute nichts, höchstens bebauen sie ein Gärtchen mit Pataten und fangen Fische und Krabben, während die Frauen Matten aus Stroh und Schilf anfertigen. In dem Innern sollen sie freilich industrieuser sein, daselbst Reis- und Zuckerpflanzungen anlegen und Seidenbau treiben. Aber welcher Reichthum in Harzen, Gummeen und Specereien! Der Cautschuc-Baum sowie der Copal-Baum, das Ebenholz, herrliche Bau- und ohne Zweifel Farbhölzer sind hier zu finden. Von Gewürzpflanzen fand ich hier eine Scitaminee, deren Samen und Samenkapseln ganz den Geruch und Geschmack von Cardamomen besitzen, die hier sehr häufig ist, um die sich aber Niemand bekümmert. Hier im Dorfe Foulpointe und in der Nähe haben wir Cocos-Palmen und die herrlichen, schattigen Mango-Bäume, beladen mit köstlichen Früchten, die im December zur Reife gelangen. Es ist zwar allerdings sehr heiss, und wenn man eine Viertelstunde im Sande an der Küste herumgeht, so glaubt man Feuer in den Schuhen zu haben, jedoch wird diese Hitze durch die Seewinde gemildert. Was den Arten-Reichthum und die Pracht

der hiesigen Lepidoptern betrifft, so bin ich damit sehr zufrieden. Von einigen grossen Arten wünschte ich freilich, dass sie häufiger wären. Es ist vorzugsweise das Land der grossen Geometriden und der geschwänzten Tagschmetterlinge.

Was das Vorkommen europäischer und südafrikanischer Arten betrifft, so kann ich darüber Folgendes mittheilen. Von europäischen Schwärmern habe ich hier Sphinx Convolvuli gefunden, sie war aber bedeutend grösser als die Exemplare von Afrika (der aus Blömfontein geschickte Sph. Convolvuli ist beträchtlich kleiner als der europäische, und ein so kleines Exemplar erhielt ich auch angeblich aus Ostindien. Kef.) Von Südafrikanern ist hier Pap. Chrysippus häufig, eben so die Natal'sche Glaucopis (wahrscheinlich Eumolphos Cr. Kef.), ausserdem giebt es aber hier noch eine kleinere Art. Der grosse gelbe und schwarze, der entfernte Aehnlichkeit mit Par. Machaon hat, ist hier ebenfalls häufig; ausserdem giebt es hier einen ähnlichen mit geschwänzten Hinterflügeln. Der Schwarze mit den grossen weissen, am Rande ultramarinschimmernden Flecken, von welchem ich Ihnen einmal von Blömfontein schrieb, wo er sehr selten ist, ist hier häufig.

Was meine Ausbeute betrifft, so hielt ich mich nur ein Paar Tage in Tamatave auf, weil ich mich da nicht häuslich einrichten konnte und nahm dann eine nördliche Tour. Zu Vohidotra, einem kleinen Dorfe an der Küste und etwa 2 deutsche Meilen von Tamatave miethete ich ein Haus auf 14 Tage und begann dort meine Excursionen, begleitet von meinem Reisegefährten Mr. Brown. Ausser vielen kleinen Arten fing ich daselbst nur ein Exemplar eines grossen Schwarzen mit geschwänzten Hinterflügeln und blaugrüner Querbinde so wie eine blasslehmgelbe Sphinx von der Grösse der Sph. Celerio. Dort fand ich an einem jungen Baum eine etwa 5 Zoll lange Geometriden-Raupe, sehr schön lila mit vielen dunkelbraunen Nuancen. Leider entwickelte sich später aus der Puppe ein Ichneumonide. Eines Tages brachte mir ein Malgaschen Knabe Urania Rhiphaeus, aber so lädirt, dass ich sie nicht brauchen konnte; es war aber ein Beweis, dass sie nicht blos auf St. Marie, sondern auch auf dem Festlande von Madagascar vorkomme. Nach 14 Tagen reiste ich nach Foulpointe ab, wo ich mich noch gegenwärtig aufhalte. Anfangs schien mir Foulpointe nicht reicher an Schmetterlingen als Vohidotra, wenigstens in der unmittelbaren Umgebung des Dorfes, und ich beschloss daher, meinen Aufenthalt im Walde, der nicht fern von hier seinen Anfang nimmt, zu nehmen. Ich packte daher meine Sachen, engagirte mehrere Malgaschen, dieselben zu tragen, so wie einen Koch, die Speisen zu bereiten, und Mr. Brown und ich setzten uns in Bewegung.

Auf einer offenen Stelle, etwa eine deutsche Meile von hier, liess ich mein Zelt aufschlagen und begann meine Streifereien. Ausser einigen wenigen mir neuen kleinen Arten fand ich nichts Besonderes, mit Ausnahme der Urania, die ich hier zum ersten Male fliegen sah, und zwar täglich in mehreren Exemplaren; ihr Flug war indess so hoch, so dass ich den Gedanken, sie vermittelst eines Netzes zu erhaschen, aufgab. Ich fing nun an, weniger auf Schmetterlinge als vielmehr auf deren Raupen meine Aufmerksamkeit zu richten. Eines Tages fand ich auf einem sehr jungen Bäumchen, etwa einen Fuss hoch, an einem schattigen Orte eine weisse Raupe mit feinen schwarzen quadratförmigen Zeichnungen und besetzt mit vielen dicken schwarzen, gegen die Spitze zu sich lanzettförmig verbreiternden Haaren oder vielmehr Anhängseln, gleich kleinen Nägeln. Sie war etwa zwei Zoll lang. Am andern Tage (in den letzten Tagen des Juni) hatte sie sich auf dem Boden des Kästchens ein sehr elegantes Netz gesponnen, es theilweise mit dem Blatt ihrer Futterpflanze bedeckt und nach einigen Tagen darin sich in eine braune Puppe verwandelt. Es entwickelte sich daraus Urania Rhiphaeus, doch ward leider der Schmetterling an dem Tage seines Ausschlüpfens von den Ameisen aufgefressen. Eben so hatten diese Insecten die rechte Flügelhälfte einer grossen schönen Geometride verzehrt, die an demselben Tage auskroch. Sie kam aus derselben Raupe, wie die, welche ich bei Vodidotra gefunden. Ich hatte beide Puppen in einem bedeckten Kistchen in meinem Koffer, aber die Ameisen waren dennoch eingedrungen. Die linken Flügel nebst Leib sind unbeschädigt, und sollte ich davon kein anderes Exemplar erhalten können, so werde ich Ihnen wenigstens den verstümmelten Schmetterling schicken, um ihn mit einer andern ähnlichen, doch etwas kleinern Art vergleichen zu können. Beide haben die Hinterflügel orange mit einem schwarzen Saum; die Vorderflügel der grösseren Art sind lila mit dunkelbraunen Nüancen und einem kleinen metallisch grünen Wisch gegen den Vorderrand, während die der kleineren Art dunkelgrün sind mit braunen Nüancen. Die Raupen beider Arten sehen sich sehr ähnlich, und da ich sie nicht mit einander vergleichen konnte, weiss ich nicht, worin sie sich unterscheiden. Ich fand zwei Raupen dieser kleineren Art auf einer auf der Erde kriechenden Pflanze, die fehlerfreie Falter gegeben haben. Unter den mittelgrossen Tagschmetterlingen, die ich noch dort im Walde fand, zeichnet sich besonders jenes Genus mit glasartigen Vorderflügeln aus, von denen ich Ihnen schon einige Arten aus Afrika sendete. Ich habe bis jetzt 6—7 Arten davon gefunden. Acht Tage lang hatten wir im Walde keinen Regen, allein am

neunten Tage fing es an zu regnen und hielt damit acht Tage lang an. Während dieser feuchten Witterung wurde Mr. Brown ernstlich krank, und ich beschloss nach Foulpointe zurückzukehren. Einige Tage darauf starb Mr. Brown, und ich habe ihn hier beerdigen lassen. Der Regen dauerte noch etwa drei Wochen mit wenigen Unterbrechungen; nach dessen Beendigung setzte ich meine Excursionen fort. Die ganze Vegetation hatte sich durch den Regen mit frischem Grün geschmückt, welches den Raupen sehr willkommen sein musste, daher ich mein Raupensuchen wieder begann. Anfangs war es ohne Erfolg, doch nach und nach kamen sie zum Vorschein, und habe ich viele gesammelt, allein meist jede Art nur in wenig Exemplaren. Unter ihnen zeichnete sich eine durch ihre sonderbare Form und Zeichnung besonders aus. Es war eine Geometriden-Raupe, die ich auf derselben kriechenden Pflanze fand, wie die obenerwähnte kleinere Art. Sie hatte die unregelmässige dunkle Zeichnung einer Baumrinde und sah selbst aus wie ein Stück faulen Zweiges; ausserdem hatte sie aber auf dem ersten Drittheil ihres Rückens zwei grosse schwarze C und darunter zwei kleine Schlangenlinien, etwa wie diese Abbildung:)(. Beide C sind so scharf begrenzt, dass sie eingravirt zu sein scheinen. Sie hat sich in einen sehr schönen Falter, fast so gross wie Noctua fraxini verwandelt. Vorderflügel gelb, in der Mitte 3 weisse, schwarz eingefasste Flecke; Hinterleib und Hinterflügel rosenroth. Aus einem andern Exemplar der Raupe entwickelte sich ein Ichneumonide. Auf dem süssen Citronen-Baum, hier von den Franzosen Citronier doux genannt, fand ich grüne Raupen, sammetartig, unten weiss, nicht fern vom Kopf ein schwarzer Querstrich, der aber in der Ruhe nicht zu sehen ist. Wenn sie gestört wird, stösst sie vorn aus ihrem Kopfe zwei lange fleischrothe Fühllappen hervor, die vorher nicht zu sehen waren. Es entwickelt sich daraus ein grosser schwarzer Tagschmetterling mit grüner Querbinde. Auf den Mango-Bäumen fand ich grauweisse Raupen mit schwärzlichen Bogenlinien auf jedem Ringel, woraus sich eine Art Spinner entwickelte, grauweiss mit unregelmässigen braunen Zeichnungen und Spitzen. Auf einer Schlingpflanze mit braunem glänzendem Stengel, der in den Durchschnitten einen klebrigen Milchsaft liefert, fand ich eine Sphinx-Raupe, lila, nach unten zu in ein tiefes Braun übergehend mit einem violetten, hängenden Haare. Daraus entwickelte sich ein Falter von der Grösse des Sph. ligustri. Hauptfarbe dunkelolivengrün mit braunen Nüancirungen auf den Vorderflügeln; Hinterflügel dunkelolivengrün, gegen die Spitzen in Schwarz übergehend. Leib dunkelolivengrün, die Seiten schwarz und weiss. Die

Puppe dieses Schwärmers war schalgelb mit schwarzen Stigmaten. Eine andere Schwärmer-Raupe fand ich auf einem weissblühenden Doldengewächs; sie war von der Grösse der eben beschriebenen Sph.-Raupe; Hauptfarbe grau, die Seiten gegen den Rücken zu weiss, Rücken zu beiden Seiten durch eine schwarze Wellenlinie eingefasst, auf jedem Ringel zwei schwarze Punkte; Horn sehr kurz und fleischroth. Es ist merkwürdig, dass die Schwärmer-Raupen in den Tropen nicht in die Erde kriechen, sich zu verpuppen. Die des olivengrünen Schwärmers lag auf der Erde unter einem Dach von Blättern, die sie zusammengeklebt hatte. Diese letztere hat sich zwischen den Blättern ein Netz gesponnen; sie ist jetzt noch Puppe. Von grossen Tagfaltern habe ich hier noch zwei Arten Nymphales gefunden und einen Weissen mit schwarzem Spitzenrand der Vorderflügel und geschwänzten Hinterflügeln. Es giebt hier noch mehrere prächtige Arten, die aber selten sind, und von denen ich die Raupen bis jetzt noch nicht gefunden. Ferner sind mir noch mehrere kleinere Spinner aus Puppen ausgekommen, und habe ich gegenwärtig noch 12 Puppen liegen. Später werde ich Ihnen weitere Nachrichten über meine Ausbeute geben.

Ueber einige neue Planipennien aus den Familien der Hemerobiiden und Panorpiden.

Von

Dr. **A. Gerstaecker.**

Auf Tafel I der diesjährigen Entomologischen Zeitung habe ich in Figur 1 die Abbildung eines merkwürdigen Brasilianischen Hemerobiiden gegeben, welcher schon seit einer Reihe von Jahren im Besitz der hiesigen Universitäts-Sammlung ist und von dem ich bereits vor längerer Zeit eine Zeichnung behufs seiner Publication angefertigt hatte. Einer Beschreibung dieses Thieres, welche mir schon durch den Umstand, dass Hagen (Synopsis of the Neuroptera of North-America p. 324) desselben wenigstens dem Namen nach erwähnt, geboten zu sein scheint, lasse ich zugleich die Charakteristik einiger anderen ausgezeichneten Mitglieder der Familien der Myrmeleontiden und Panorpiden folgen. Die anscheinend vielleicht zu grosse Ausführlichkeit bei der Beschreibung der Ameisenlöwen bedarf für denjenigen keiner Entschuldigung, der weiss, wie zahlreiche Merkmale an diesen Insekten der Erwähnung werth und zu einer sicheren Bestimmung

unumgänglich nothwendig sind, und in wie geringem Grade die meisten der bis jetzt veröffentlichten Artbeschreibungen innerhalb der Familie den nöthigen Anforderungen entsprechen.

Belonopteryx, nov. gen.

Antennae elongatae, validissimae, setaceae.
Mandibulae debiles, apice bifidae.
Palpi breves, articulo ultimo maxillarium acuminato, labialium ovato.
Alae angustae, lanceolatae: subcosta abbreviata, radio cum sectoribus duobus in apicem excurrente: cellula cubitali nulla, cellularum gradatarum serie unica.
Prothorax meso- et metathorace paullo brevior.
Pedes validi, breviusculi, tibiis subarcuatis, posterioribus spina terminali minuta armatis: tarsi unguiculis simplicibus onychiisque instructi.

Der Kopf ist von oben gesehen doppelt so breit als lang, seine Richtung gegen das Halsschild nicht ganz vertikal, sondern nur leicht gesenkt. Der aufgewulstete Scheitel ist sowohl gegen die Fühler als gegen die Augen hin durch tiefe Furchen abgegränzt, an seinem Hinterrande durch eine seichte Längsfurche getheilt. Ocellen fehlen; die Netzaugen sind kreisrund, halbkuglig gewölbt, sehr fein facettirt und vollständig nackt. Die zwischen ihnen entspringenden Fühler sind durch einen Raum getrennt, welcher der Breite ihres Basalgliedes gleichkommt; sie sind beträchtlich länger als Kopf und Thorax zusammengenommen, auffallend stark, borstenförmig, von der Mitte ab allmälig dünner werdend. Ihr erstes, von den übrigen deutlich abgesetztes Glied hat die Form eines dicken Cylinders und ist etwa um ein Drittheil länger als breit; seine Oberfläche ist gleich der des zweiten viel kürzeren, aber gleichfalls noch deutlich abgeschnürten Gliedes, glatt und glänzend. Die übrigen Fühlerglieder sind kurz und quer, mehr denn doppelt so breit als lang, von matter, rauher, kurz beborsteter Oberfläche; vom dritten bis fünften Gliede nehmen sie noch etwas an Breite zu, erst jenseits des dreissigsten wieder ab. Die Zahl der Glieder lässt sich leider nicht genau angeben, da beide Fühler des einzigen vorliegenden Exemplares nicht ganz vollständig sind; doch zähle ich am rechten, dem scheinbar nur die äusserste Spitze fehlt, ihrer 63. Der Stirntheil des Kopfes ist äusserst kurz, längs der Mittellinie vertieft und am Vorderrande aufgewulstet; an dem gleichfalls sehr kurzen, quer bandförmigen Clypeus ist eine zweilappige Oberlippe (Taf. I fig. 1a), deren gerundete Lappen durch einen scharfen Einschnitt geschieden sind, eingelenkt. Die schwach entwickelten Mandibeln (Fig. 1 a)

sind dreieckig, mit fast geradliniger Schneide, stumpf zweikerbiger Spitze und leicht geschwungenem Aussenrande. An den Maxillen (Fig 1b) schliesst sich die Angel ziemlich eng dem schmalen und fast gleich breiten Stipes an; die innere Lade ist sehr schmal, linear, gebartet, die äussere gegliedert, und zwar das Endglied länglich eiförmig, aber kürzer als das erste. Die Kiefertaster sind wie die der Unterlippe kurz und dick; an beiden folgt auf ein kurzes Basalglied ein grosses dütenförmiges zweites und an den Kiefertastern auf dieses noch ein drittes kürzeres, sonst ähnlich gestaltetes: das Endglied beider Taster ist länglich eiförmig, an den Kiefertastern mehr zugespitzt, an den Lippentastern stumpfer zugerundet. Die Unterlippe lässt ein quer viereckiges Mentum, einen an der Basis schmalen, nach der Spitze herzförmig erweiterten Stamm für die Einlenkung der Taster, und zwischen letzteren eine eiförmige, vorn stumpf abgerundete Ligula, als Analogon der Kieferladen, erkennen.

Von den drei Thoraxringen sind die beiden hinteren von gleicher Grössenentwickelung und Form, breiter als lang, der Prothorax ein wenig kürzer, nach vorn leicht verschmälert und am Hinterrande bogenförmig ausgebuchtet. Hinter dieser Ausbuchtung sondert sich am Mesothorax ein durch eine Längsfurche getheiltes und nach hinten durch zwei schräge Furchen abgegränztes Vorderstück ab, während ein Scutellartheil weder auf dem Meso- noch Metanotum deutlich markirt ist. Sowohl das Meso- als das Metanotum haben einen wellenförmig geschwungenen, zweibuchtigen Hinterrand, sind beiderseits nach vorn bucklig aufgetrieben und hinter dieser Auftreibung grubig vertieft.

Die drei Beinpaare sind homonom gebildet, die Hüften am ersten Paare in gleichem Maasse wie bei Chrysopa verlängert, an den beiden hinteren verkürzt. Die Trochanteren sind verhältnissmässig gross, verkehrt kegelförmig und dem plumpen Bau der ganzen Beine entsprechend kräftig ausgebildet. Schenkel und Schienen sind drehrund, nirgends mit Stacheln besetzt, sondern nur fein beborstet; die Schienen etwas länger als die Schenkel, deutlich geschwungen, die mittleren und hinteren an der Spitze mit einem einzelnen, feinen Enddorn bewehrt. Die Tarsen sind von Schienenlänge, derb, ihr Basal- und Klauenglied gleich lang, doppelt so lang als das gleich grosse dritte und vierte, welche gleich dem etwas längeren zweiten dreieckig und am Ende jederseits spitzig ausgezogen sind. Die Fussklauen sind nicht verlängert, glatt, ungezähnt; unter ihnen entspringen zwei breite Haftlappen, die nur wenig kürzer als die Klauen selbst sind.

Von den beiden Flügelpaaren ist das hintere merklich

kürzer als das vordere, aber in Form und Aderung der Hauptsache nach mit demselben übereinstimmend; beide sind nämlich auffallend schmal, lanzettlich zugespitzt, mit wellig geschwungenem Innen- und Aussenrande, die Vorderflügel $4^2/_3$, die Hinterflügel $4^1/_2$ mal so lang als breit. Ihre Oberfläche ist stark glänzend, wie gefirnisst, das Geäder nur mit sehr zarten und kurzen, borstenförmigen Härchen besetzt. An den Vorderflügeln hebt sich die Costa gleich hinter der Basis bogenförmig von der Subcosta ab und nähert sich derselben erst wieder bei der Mitte der Flügellänge, um sich im letzten Viertheil, wo die Subcosta ihr Ende erreicht, wieder etwas vom Radius zu entfernen. Letzterer, mit der Subcosta bis zu ihrem Verschwinden parallel laufend, setzt sich bis nahe zur Flügelspitze fort, mündet aber vor derselben in den Aussenrand; aus seinem Innenrande entspringen zwei Sectoren, von denen der erste nach innen, der zweite nach aussen geschwungen ist, und welche beide gerade in die scharfe Spitze des Flügels auslaufen. Der Cubitus, mit dem Sector radii primus parallel laufend, und mit ihm eine einfache Zellenreihe bildend, mündet in denselben etwa bei $^2/_3$ der Flügellänge; der wieder mit dem Cubitus parallel laufende Ramus cubiti, welcher mit diesem ebenfalls eine einfache Reihe von (drei grossen) Zellen bildet, endigt schon beim Ende des ersten Drittheils. Die Venulae subcostales sind mit Ausnahme einiger, welche hinter dem Verschwinden der Subcosta die Costa mit dem Radius verbinden und gegabelt sind, sämmtlich einfach; hinter der Mitte des Costalfeldes, wo dieses sehr eng wird, verschwinden sie gänzlich, vor dieser Lücke beträgt ihre Zahl 16 bis 17. Zwischen Radius und Sector radii secundus eine einzelne Reihe von Zellen, durch etwa 21 Queradern gebildet; zwischen Sector radii secundus und primus zuerst ebenfalls eine einzelne Zellenreihe (durch 4 Queradern gebildet), dann, etwa bei der Mitte der Flügellänge beginnend, zwei Reihen, von denen die äussere etwa 12 kürzere Zellen, die innere 19 an Länge zuerst zu-, dann aber wieder abnehmende enthält. Zwischen Sector radii primus und Cubitus etwa 14 einfache Venulae cubitales, zwischen Cubitus und Ramus cubiti nur 3 Venulae subcostales; eine Cellula cubitalis fehlt. Von den Venulae marginales, deren vor dem Ramus cubiti 6, hinter demselben etwa 26 in die Postcosta münden, sind nur vereinzelte gegabelt, die Mehrzahl einfach. — An den Hinterflügeln zeigen sich hauptsächlich folgende Unterschiede: 1. Die Costa läuft längs der Basalhälfte mit der Subcosta parallel. 2. Der Sector radii primus entspringt nicht aus dem Radius selbst, sondern aus dem Anfang des Sector radii secundus. 3. Der Cubitus endigt schon bei $^3/_5$

der Flügellänge und entspringt scheinbar aus dem Radius. 4. Zwischen Cubitus und Ramus cubiti liegen vier Zellen.

Der Hinterleib ist mit Einschluss des Genitalringes neunringlig; seine Dorsalplatten sind von geringer Ausdehnung, so dass die Ventral-Halbringe bis auf die Oberseite reichen. Der erste Ring ist auffallend kurz und an Breite dem Metathorax fast gleich, während die folgenden bis zum achten doppelt so lang, aber weniger breit sind. Der Genitalring ist beim Weibchen abgerundet dreieckig, schmal, unterhalb mit ausgedehnter Längsspalte.

Was die systematische Stellung dieser neuen Gattung betrifft, so gehört sie zu derjenigen Abtheilung der Hemerobiiden, in welcher die Füsse mit deutlich entwickelten Haftlappen unter den Klauen versehen sind (Hemerobiiden, Mantispiden) und unter dieser wieder nach den langen, borstenförmigen, vielgliedrigen Fühlern und den homonom gebildeten Beinen zu den Hemerobiiden im engeren Sinne. Von den zu dieser Gruppe gehörenden Gattungen ist es nur Nymphes Leach, welche der vorstehenden in dem eigenthümlichen Flügelschnitte gleicht, während sich Polystoechotes, Osmylus, Hemerobius, Chrysopa u. s. w. sowohl durch die Flügel- als Fühlerbildung auffallend davon entfernen; die Fühler sind bei allen diesen Gattungen sehr viel zarter, fadenförmig (Chrysopa) oder perlschnurförmig (Osmylus, Hemerobius), die Flügel breit, von grosser Flächenausdehnung. Leider liegt mir die Gattung Nymphes Leach nicht zur Ansicht vor, um sie mit Belonopteryx näher in Vergleich zu stellen; ich habe sie übrigens im Kais. Naturalien-Cabinet zu Wien kennen gelernt und kann, wie auch die Rambur'sche Charakteristik ergiebt, versichern, dass sie von Belonopteryx durch eine Reihe von Merkmalen auffallend verschieden ist. Die kurzen Fühler, der verlängerte Prothorax, die abweichende Form der Taster, die verschiedenen Längsverhältnisse der Tarsenglieder, das an Myrmeleon erinnernde Flügelgeäder sind ebenso zahlreiche als auffallende Unterscheidungsmerkmale. — Durch den plumpen, gedrungenen Körperbau und selbst durch die Fühlerbildung tritt Belonopteryx unter allen mir bekannten Hemerobiiden-Gattungen den Mantispiden am nächsten und vermittelt gleichsam den Uebergang zu diesen: die homonome Bildung der Beine und das nach dem Typus von Chrysopa angelegte Flügelgeäder weist ihr aber mit Bestimmtheit ihren Platz in der Nähe der letzteren Gattung an.

Die einzige bis jetzt bekannte Art der Gattung ist:

Bel. arteriosa. Aurantiaca, antennis, thoracis pictura strigisque duabus abdominis dorsalibus nigris: alis hyalinis, flavo-venosis, costa, subcosta radiique sectoribus sanguineo-

tinctis. Long. corp. 8 lin., alar. ant. 9½ lin., alar post. 7¾ lin., expans. alar. 20½ lin. Patria: Cassapava Brasiliae (Sello). Taf. I fig. 1.

Kopf orangefarben, glänzend und glatt, mit drei tief schwarzen Flecken, von denen der vordere unpaare unmittelbar hinter der Einlenkung der Fühler, die beiden hinteren in der Furche zwischen Scheitel und Augen liegen. An den Fühlern ist das dicke Basalglied wachsgelb, aussen mit schwärzlichem Fleck, das zweite Glied rothbraun, die übrigen tief schwarz. Mandibeln rostroth mit bräunlicher Spitze, Maxillen und Unterlippe gelb, mit braunem Endgliede der Taster. Thorax heller gefärbt als der Kopf, mehr goldgelb; Pronotum jederseits mit drei hintereinander liegenden schwarzen Flecken, auf Meso- und Metanotum jederseits eine wellige schwarze Längsbinde, die sich in der hinteren Grube fleckenartig erweitert. Brustseiten mit schwarzem Fleck unter der Einlenkung der beiden Flügelpaare und einem grösseren queren über jedem Hüftpaare. Beine von Körperfarbe, alle Schenkel auf der Unterseite mit zwei schwärzlichen Flecken, von denen der erste an der Basis, der zweite jenseits der Mitte liegt; ebenso die Vorder- und Mittelschienen auf der Mitte der Innenseite mit einem undeutlichen dunkeln Fleck. Fussklauen rostroth, Haftlappen braun. Flügel glasartig, die Basis, das Costalfeld von der Mitte bis zur Spitze sowie das feinere Geäder licht goldgelb, die Costa, Subcosta, der Radius zwischen Basis und Mitte der Flügellänge, die beiden Sectoren des Radius mit Ausnahme ihrer Spitze, endlich auch die Basis des Cubitus und der Ramus cubiti blutroth. An den beiden Sectoren des Radius breitet sich auf dem letzten Drittheil der Flügellänge die rothe Färbung über einen Theil der anstossenden Zellen aus. Am Hinterleib sind die Dorsalplatten goldgelb, jederseits von einer durchgehenden schwarzen Längslinie eingefasst; die Ventralplatten sind mehr bräunlich gelb und auf der Bauchfläche mit grossen, trapezoidalen braunschwarzen Flecken gezeichnet.

Das vorstehend beschriebene weibliche Exemplar wurde von Sello bei Cassapava in Brasilien aufgefunden.

Acanthaclisis Ramb.

Die hier zu beschreibenden drei neuen Arten der Gattung gehören zu der zweiten von Hagen (Entom. Zeitung 1860 p. 363) aufgestellten Gruppe, bei welcher im Costalfelde der Vorderflügel von der Basis bis über die Mitte hinaus einfache, ungegabelte Venulae subcostales und in Folge dessen eine einfache Reihe von Zellen vorhanden ist. Die erste dieser Arten unterscheidet sich von den folgenden und den übrigen

bis jetzt bekannt gewordenen bei sonstiger völliger Uebereinstimmung im Habitus sowohl als allen wesentlichen Merkmalen sehr auffallend dadurch, dass bei ihr die Schiensporen nicht die der Gattung eigenthümliche winklig gebrochene Form haben, sondern ungezähnt und halbkreisförmig gebogen sind. Es würde demnach dieser für die Gattung von Rambur aufgestellte Charakter nicht allen Arten gemeinsam und unter den Gattungsmerkmalen zu löschen sein.

1. A. dasymalla. Pectore densissime niveo-villoso, thorace laete cinereo, nigro-vittato, abdomine fusco, ferrugineo-guttato: tibiarum calcaribus regulariter curvatis, alis hyalinis, fusco-adspersis, venulis subcostalibus furcatis inter se connexis. Long. corp. 20 lin., alar. ant. 24 lin., alar. post. 20 lin. — Patria: Caffraria (Krebs).

Die Stirn oberhalb der Fühler und der ganze Scheitel graubraun, letzterer auf der hinteren Hälfte mit drei breiten, tief schwarzen Längsstriemen; Mittelfurche des Scheitels deutlich, auf der Vorderhälfte sehr viel tiefer und breiter, die vorderen Querschwielen in zwei flache, wenig markirte Tuberkel getheilt, die Schwielen der hinteren Reihe undeutlich. Die aufgerichtete Behaarung des Scheitels ist vorwiegend schwarz, ganz hinten beiderseits an den Augen jedoch rein weiss; vorwiegend weiss wird dieselbe in der Gegend der Fühlerinsertion, wo nur noch einzelne dunkele Haare auftreten, rein weiss und besonders dicht auf der Stirn unterhalb der Fühler. Der Clypeus, welcher wie die Stirn und Oberlippe wachsgelb gefärbt ist, trägt längere, sperrige, schwarze Haare; die Mandibeln sind nur an der Basis gelb, in der Mitte rostfarben, an der Spitze schwarz. Kiefertaster rostgelb, bräunlich gescheckt, das Endglied reichlich um die Hälfte länger als das vorhergehende; Lippentaster pechbraun, ihr Endglied an der Spitze weniger stark verdickt und leichter geschwungen als bei Ac. occitanica, seine Spitze rostroth. Die Fühler fehlen. Die Tomentbekleidung des Thorax ist licht silbergrau, mit einem leichten Stich ins Röthliche, die der Bindenzeichnungen tief braunschwarz. Auf dem Prothorax sind von den vier gewöhnlichen Rückenstriemen nur die inneren ausgebildet, welche sehr breit sind und vom ersten Drittheil der Länge an zu einer gemeinschaftlichen mittleren Längsbinde zusammenfliessen; die äusseren fehlen ganz und sind nur im Rudiment als feiner Punkt vorhanden. Die seitlichen Striemen reichen nach hinten nur bis zu der schrägen Querfurche, welche hier durch ihre schwarze Färbung scharf hervortritt, und sind von dem gleichfalls dunkel gefärbten Seitenrand durch einen Keilfleck der Grundfarbe getrennt. Die beiden Mittelstriemen des Prothorax setzen sich über den ganzen

Meso- und Metathorax fort und sind auf ersterem nur vor dessen Mitte, auf letzterem mit Ausnahme der Basis durch die helle Grundfarbe getrennt; der Mesothorax zeigt ausserdem eine schwarze Zeichnung von der Form eines Römischen M. Die Behaarung des Thorax ist auf der Rückenfläche aufrecht, lang, sperrig und schwarz, gegen die Seiten hin dichter und weiss; an der Basis des Mesothorax zeigt sich zugleich niederliegende, wollige, weisse Behaarung, wie sie in viel grösserer Dichtigkeit und Länge den hinteren Theil des Metathorax, besonders aber die ganzen Brustseiten und die Basis des Hinterleibes bedeckt. Auf der Brust ist diese Behaarung so lang, zottig und dicht, dass dadurch die gelbe, schwarzgefleckte Grundfarbe fast ganz verhüllt wird. An den Beinen sind die Vorderhüften licht gelb, gleichfalls dicht weiss behaart, die Schenkel schmutzig rostgelb, gegen die Spitze hin (am stärksten die Vorderschenkel) gebräunt, die mittleren durchaus weiss, die vorderen und hinteren aber an der Spitze oberhalb schwarz behaart, alle drei Paare überdem unterhalb mit schwarzen Stachelborsten, denen auch einige längere schwarze Haare beigemengt sind, besetzt. Schienen schwärzlich pechbraun, die vorderen auf der Aussenseite nur mit einem schmaleren mittleren gelben Halbringe, die mittleren und hinteren ausserdem noch mit zwei breiteren gegen die Basis und Spitze hin gezeichnet. An den hinteren Schienen finden sich nur längere schwarze Borstenhaare, an den beiden vorderen Paaren neben diesen noch lange und dichte weisse Behaarung; die beiden hinteren Schienenpaare zeigen ausserdem an der Innenseite kurze, schwarze, geschorene Wimperbehaarung. Schiensporen an allen drei Paaren weder gezähnt, noch winklig gebrochen, sondern regelmässig, fast halbkreisförmig gekrümmt, lang und fein zugespitzt. Tarsen kräftig, fast von $^2/_3$ der Schienenlänge, tief schwarz, gleichfarbig behaart; Klauenglied merklich länger als die vier vorhergehenden zusammengenommen, Fussklauen von gewöhnlicher Bildung, rostroth. Flügel in Form und Aderung mit denen von Myrm. distinctus Walker aus dem Caffernlande übereinstimmend, glasartig, schwarzbraun gesprenkelt. Im Costalfelde der Vorderflügel bis auf $^5/_8$ der Länge einfache Venulae subcostales, von da bis zum Stigma neun Gabeladern, deren Aeste mit einander vor der Costa anastomosiren; Stigma wenig deutlich, gelblich, nach vorn durch einen dunkelen Fleck begränzt. Das feinere Netzgeäder der Flügel vorwiegend schwarz, nur wenig durch Gelb unterbrochen; auf den Vorderflügeln die Costa bis zur Mitte rostgelb und schwarz gescheckt, jenseits derselben ganz schwarz, Subcosta und Radius im ersten Drittheil vorwiegend schwarz, dann abwech-

selnd rostgelb und schwarz. Der hintere Cubitus, der Ramus cubiti und die Gabeladern des Innenrandes durch Ausfliessen der schwarzen Farbe dunkel gefleckt; ebenso ein Wisch, der vom hinteren Cubitus im letzten Drittheil der Flügellänge schräg nach aussen und gegen die Spitze hin gerichtet ist, schwarzbraun. Hinterflügel nur längs der Subcosta und des Radius, so wie vor dem Stigma schwarz gefleckt; der vom hinteren Cubitus ausgehende schräge Wisch bedeutend schwächer als in den Vorderflügeln. Hinterleib schwärzlich pechbraun, an den Seiten der drei ersten Segmente weiss behaart; auf dem zweiten Segment beiderseits von der Mittellinie ein rothgelber Wisch, der sich auf dem dritten schwächer wiederholt; auf den drei folgenden Ringen jederseits zwei gelbbraune, grössere Flecke, von denen der erste mehr nach innen an der Basis, der andere mehr nach aussen vor dem Hinterrande liegt.

Ein weibliches Exemplar aus dem Caffernlande (Krebs).

2. A. cervina. Thorace laete cervino, fusco-vittato, abdominis segmentis dorsalibus plaga magna ferruginea ornatis: tibiarum calcaribus angulariter curvatis, tarsis nigris, apice albidis: alis testaceo-venosis, fusco conspersis, stigmate obsoleto, venulis subcostalibus furcatis haud inter se connexis. Long. corp. 16 lin., alar. ant. 20 lin., alar. post. 18 lin. — Patria: Aegyptus (Ehrenberg).

Am Kopf ist der über den Fühlern liegende Theil gelblich braun, der Scheitel geschwärzt, die Stirn und der Clypeus hell wachsgelb; die Behaarung der beiden letzteren sowohl als der Fühlergegend ist rein weiss, auf dem Scheitel neben den niederliegenden schwarzen Haaren mehr gelblich. Die vorderen Querschwielen des Scheitels sind jederseits unterbrochen, pechbraun; hinter denselben finden sich noch zwei Querreihen sehr deutlicher glatter, schwarzer Schwielen, die erstere mit sechs, die zweite mit vieren. Fühler oberhalb schwärzlich braun, fein gelb geringelt, unterhalb fast ganz gelb. Mandibeln rostgelb mit pechbrauner Schneide und Spitze; Kiefertaster rein wachsgelb, Lippentaster bis auf das fehlende Endglied ebenso. Thorax auf der Rückenseite röthlich gelbbraun (licht rehfarben), die gewöhnlichen Striemen schwärzlich braun, ziemlich matt; die beiden mittleren Rückenstriemen auf dem Prothorax breit, zusammengeflossen, nur ganz vorn kaum merklich getrennt, nach hinten erweitert; die äusseren schon beim vorderen Drittheil abgekürzt, die Seitenstriemen nur als leichter grauer Wisch oberhalb des Seitenrandes angedeutet. Auf dem Mesothorax sind die Mittelstriemen gar nicht, auf dem Metathorax durch eine feine, aber deutliche helle Linie getrennt; die äusseren Rückenstriemen auf ersterem

fast so breit wie die Mittelstrieme, auf letzterem dünn, linienförmig. Die aufrechte Behaarung ist auf dem Rücken vorwiegend schwarz, an den Seiten, wo sie besonders lang, weiss und rostgelb gemischt; ausserdem ist auch der Vorderrand des Prothorax mit längeren und der vordere Theil des Mesothorax mit kürzeren weissen Haaren besetzt. Auf der rothgelben, grau gescheckten Brust ist die zottige Behaarung nur mässig dicht und lang, nach vorn mehr greis, nach hinten allmälig reiner weiss. Die Vorderhüften sind heller, die Schenkel dunkeler rostgelb, letztere an der Spitze leicht gebräunt; die beiden ersten Paare lassen auf der Rückseite eine licht pechbraune Längsbinde erkennen. Die Behaarung ist an den Vorderschenkeln äusserst lang und dicht, buschig, weiss und greis gemischt, an den mittleren viel sperriger, fast rein weiss, an den hinteren kurz und greis; während an den beiden ersten Paaren sich oberhalb nur an der äussersten Spitze schwarze Borstenhaare zeigen, erstrecken sich an den hinteren feinere schwärzliche Haare auf das ganze Spitzen-Drittheil; die schwarzen Stachelborsten der Unterseite sind an allen drei Schenkelpaaren übereinstimmend vorhanden. Die Schienen sind an der Aussenseite pechschwarz mit hellgelber Spitze, innen düster rostroth; die beiden ersten Paare zeigen aussen drei breitere gelbe Bänder, das hinterste nur einen länglichen Wisch und einen Punkt von gleicher Farbe. Die lange weisse Behaarung, welche sich neben den schwarzen Borsten an den beiden vorderen Schienenpaaren findet, fehlt am dritten fast ganz; die geschorene Behaarung der Innenseite ist schwärzlich, die Schiensporen winklig, gebogen, rothbraun. Die Tarsen sind kaum von halber Schienenlänge, tief schwarz, mit hellgelber Spitze des Endgliedes, die Fussklauen pechbraun. Flügel hyalin, mit vorwiegend knochengelbem Geäder und Netzwerk, welches nur leicht schwarzbraun gesprenkelt ist. Auf den Vorderflügeln das Costalfeld bis zum letzten Drittheil der Länge mit einfachen Venulae subcostales; dann folgen bis zum Stigma sieben Gabeladern, deren Zinken nicht mit einander anastomosiren, sondern in die Costa selbst einmünden. Stigma sehr wenig markirt, nach vorn schwärzlich begränzt. Von den Hauptadern zeigen nur der Radius und der zweite Cubitus eine auffallendere Unterbrechung der gelben Farbe durch längere schwarze Stellen, während eine solche Fleckung am Ramus cubiti schon zurücktritt und der Innenrand derselben ganz entbehrt; auf dem hintersten Drittheil der Flügellänge sind einige Längsadern zwischen Cubitus, Aussenrand und der Flügelspitze deutlicher geschwärzt. Auf den Hinterflügeln zeigt nur der Radius eine deutliche dunkele Fleckung, der zweite Cubitus eine kaum merkliche. Hinterleib schwärz-

lich braun, die beiden ersten Ringe oberhalb mit länglichem rostrothem Wisch jederseits von der Mittellinie, die folgenden mit Ausnahme des Hinterrandes fast ganz rostfarben; Bauch bis zum dritten Ringe vorwiegend dunkel, mit hellgefärbter Mitte, vom vierten Ringe an fast ganz rostfarben. Genitalsegmente des Männchens rostgelb mit drei schwarzen Flecken, seine beiden Verlängerungen dick zapfenförmig, rostgelb, kurz schwärzlich behaart.

Ein männliches Exemplar aus Aegypten (Ehrenberg).

Diese Art scheint dem nord-afrikanischen Myrmeleon feralis Walker (List of Neuropt. Ins. p. 322 No. 39), so viel sich aus dessen Beschreibung ersehen lässt, nahe zu stehen; sie würde sich durch die bei Walker wenigstens nicht erwähnte Schwielenbildung des Scheitels, die Färbung der Beine, die kurze Behaarung der Geschlechtszangen, sowie durch die Färbung der Flügeladern, welche für M. feralis als schwarz mit weissen Binden angegeben wird, unterscheiden. Von Myrm. distinctus (moestus) Walker von Port Natal, welcher mir in mehreren Exemplaren vorliegt, unterscheidet sich Ac. cervina schon durch die ganz verschiedene Bindenzeichnung des Thorax.

3. A. eustalacta. Thorace sordide cervino, fusco-vittato, abdomine supra-ferrugineo, nigro-trivittato: tibiarum calcaribus angulariter curvatis, tarsis nigris, articulo quarto quintique basi et apice rufo-brunneis: alis nigro-albidoque venosis, stigmate conspicuo, albido, anticis striga cubitali interrupta nigra distinctissima: venis subcostalibus furcatis inter se connexis. Long. corp. 16 lin., alar. ant. 20 lin., alar. post. 17 lin.

Der vorhergehenden Art sehr nahe stehend, aber durch eine Reihe von Merkmalen bestimmt unterschieden. Die Kiefertaster haben die Spitze des Endgliedes leicht gebräunt; an den Lippentastern ist die verdickte Spitze des vorletzten und das ganze letzte Glied pechbraun, letzteres im Bereich seiner vorderen Anschwellung aussen schwarz gewimpert. Die beiden vorderen, langen pechbraunen Querschwielen des Scheitels sind nicht unterbrochen, der Raum zwischen ihnen und der zweiten Schwielenreihe nicht gewölbt, sondern leicht concav, die sechs Schwielen dieser zweiten Reihe viel weniger aufgetrieben. Die Grundfarbe des Thorax ist matter und trüber bräunlich gelb, die beiden verbundenen Mittelstriemen sind auf dem Prothorax hinten nicht merklich breiter als vorn, dagegen vor der Mitte etwas eingeschnürt, auf keinem der drei Thoraxringe deutlich durch die Grundfarbe getrennt; die äusseren Rückenstriemen reichen auf dem Prothorax bis

über die Mitte hinaus, sind dagegen auf dem Metathorax nur als feines, vorn abgekürztes Strichelchen sichtbar. Die Behaarung der Oberseite ist dichter und vorherrschend schwärzlich, die helle Behaarung mehr auf die Seiten beschränkt und mehr greis als weiss, die der Brustseiten sparsamer und kürzer, greis und bräunlich gemischt. An den Beinen sind die Schenkel vorherrschend pechbraun, nur an der äussersten Basis und in schmaler Ausdehnung auf der oberen Kante rostgelblich, die schwarze Behaarung auf der Oberseite der Hinterschenkel von geringerer Ausdehnung; an der Aussenseite der Schienen ist ausser der Spitze und zwei Bändern auch die Basis in grösserer Ausdehnung rostgelb. Die Tarsen sind nicht ganz schwarz, sondern das vierte Glied, sowie die Basis und Spitze des fünften rostroth. In den Flügeln ist das feinere Adernetz vorherrschend schwarzbraun, im Ganzen nur wenig und dann stets hell weisslich gelb gescheckt. Die sieben bis acht Gabeladern vor dem Stigma im Costalfelde der Vorderflügel münden nicht mit ihren Zinken direkt in die Costa, sondern anastomosiren vor derselben mit einander; das Stigma ist scharf abgesetzt, gelblich weiss und nach vorn durch einen schwärzlichen Fleck begränzt. Die Costa ist vorwiegend rostgelb und bei der Einmündung der Venulae subcostales schwarzbraun gefleckt, die Subcosta dicht rostgelb und schwarz gewürfelt, der Radius zum grössten Theile schwarz und nur streckenweise rostgelb unterbrochen. Die zwischen den beiden Cubitis liegende Zellenreihe ist von der Basis bis auf $^2/_3$ der Flügellänge mit vier Unterbrechungen tief schwarz getüncht, wodurch ein scharf abgegränzter dunkeler Längsstrich entsteht; zwei schwächere braune Längswische zeigen sich näher der Flügelspitze, der eine zwischen den beiden Cubitis, der andere um drei Interstitien weiter nach aussen. Der Hinterleib ist auf der Rückenseite vom ersten bis dritten Ringe rostroth, mit einer breiteren Mittel- und zwei schmaleren seitlichen schwärzlichen Längsbinden; die übrigen Ringe sind dunkel gefärbt und nur längs des Hinterrandes trübe rostfarben. Auf der dunkel pechschwarzen Bauchseite erscheint die Mittellinie des dritten bis fünften Ringes dunkel rostroth, an den folgenden der Hinterrand. Das Genitalsegment des Männchens mit seinen kurzen, zapfenförmigen Ausläufern variirt in Rostroth und Schwarz; die Behaarung der letzteren ist lang, kraus und schwarz.

Zwei männliche Exemplare von Ceylon (Nietner).

Von Hagen wird (Verhandl. d. zoolog. bot. Gesellschaft in Wien 1858 p. 481 No. 62) eine von Nietner auf Ceylon gesammelte Acanthaclisis-Art als Myrm. moestus Walker bestimmt aufgeführt, welche möglicher Weise mit der vorste-

henden identisch sein könnte. Sollte dies der Fall sein, so möchte ich die Richtigkeit der Bestimmung in Frage ziehen, da Walker's Beschreibung seines Myrm. moestus auf die vorliegende Art nicht anzuwenden ist. Die genannte Art soll nach Walker's Angaben die Thoraxzeichnung des Myrm. distinctus von Port Natal haben und wird von Hagen selbst (Entom. Zeitung 1860 p. 363) auch für identisch mit M. distinctus Walk. erklärt. Ihr von Walker nicht angegebenes Vaterland würde dann vermuthlich ebenfalls Süd-Afrika sein und schon dieses nicht für die Identität mit einer Ceylonesischen Art sprechen.

Palpares Ramb.

1. P. Harpyia. Vertice cinereo, nigro-punctato, prothorace pallido, vittis tribus latis punctisque duobus intermediis nigris, abdomine fusco, ferrugineo variegato: alis anticis ubique fusco-nebulosis, cellulis subcostalibus biseriatis, posticis hyalinis, fusco-maculatis et fasciatis. Long. corp. 19—20 lin., alar. ant. 26—27 lin., alar. post. 24—25 lin. — Patria: Ceylon (Nietner).

Kopf dick, mit stark aufgetriebenem, hoch gewölbtem Scheitel, welcher mit kurzen, fast anliegenden, weissen und schwärzlichen Haaren spärlich bekleidet ist und durch feines Toment eine lichtgraue, etwas in's Röthliche spielende Färbung erhält; derselbe ist längs der Mittellinie fein gefurcht, auf seiner Oberseite überall mit zahlreichen schwarzen, meist rundlichen Schwielenpunkten besetzt und zeigt in der Mitte seines Hinterrandes als Fortsetzung der Thoraxbinde einen grösseren sammetartigen schwarzen Fleck. Oberhalb der Fühler ist der Kopf mit weissem Toment bekleidet und lässt hier zwei grubig vertiefte dunkele Fleckchen erkennen; Stirn, Kopfschild und Oberlippe sind blank, wachsgelb, erstere über ihre ganze Fläche hin, der Clypeus beiderseits von der Mittellinie zerstreut weiss behaart, die Oberlippe mit goldgelben Randborsten. Zu jeder Seite der Stirn am inneren Augenrande eine tiefe, senkrecht herabsteigende Furche; Clypeus und Oberlippe mit stumpfem Mittelkiel, beiderseits von derselben grubig eingedrückt. Mandibeln glänzend schwarz mit rothbrauner Spitzenhälfte, Maxillen heller rothbraun, Unterlippe rostgelb, beide Tasterpaare glänzend schwarz. Endglied der Kiefertaster mit rothbrauner Spitze, etwas dünner und fast um die Hälfte länger als das vorhergehende; Endglied der Lippentaster wie bei P. libelluloides geformt, d. h. äusserst schlank, mit kleiner birnförmiger Keule, welche nur dem vierten Theil der Gliedlänge entspricht. Fühler im Verhältniss kurz und derb, oben und unten tief schwarz, das

Basalglied dick, breiter als lang, oberhalb schwarz, unterhalb weisslich behaart; Stirnhöcker gleichfalls tief schwarz. Der Prothorax ist fast doppelt so breit als lang, nach vorn nur wenig verschmälert, licht röthlich silbergrau, mit breiter, nach hinten dreieckig erweiterter schwarzbrauner Mittel- und fast ebenso breiter gleichgefärbter Seitenrandsbinde; in gleichem Abstande von Mittel- und Seitenbinden steht jederseits vor der Mitte ein runder schwarzer Punkt. Auf dem Mesothorax erweitert sich die anfangs schmalere Mittelbinde unter einem rechten Winkel zu einem breiten quadratischen, schwarzbraunen Scheibenfleck, aus dessen Vorderwinkeln jederseits eine Sförmig geschwungene schwarze Linie zu den Schulterschwielen abgeht; auf der Schildchengegend wird dieser Scheibenfleck durch zwei kurze Längsstriemen der hellen Grundfarbe unterbrochen. Metathorax einfarbig dunkel schiefergrau, auf der Scheibe mit zwei queren, glänzend schwarzen Schwielen, sonst mit niederliegenden, mäusegrauen Haaren bekleidet. Auf Pro- und Mesonotum ist die lange aufrechte Behaarung schwarz; nur an den Seiten des Prothorax stehen greise, an seinem Vorderrande auch weissliche Haare; die wollige Behaarung der pechbraunen Brust ist braungrau, unterhalb der Flügel licht aschgrau. Vorderhüften düster rothbraun, Beine pechschwarz, die Schenkel gegen die Basis hin lichter, röthlich pechbraun. Die Schenkel sind dichter, die Schienen dünner mit kurzen, niederliegenden weissen, ausserdem mit zahlreichen, abstehenden, borstenförmigen schwarzen Haaren bekleidet und an der Aussenseite der Vorder- und Mittelschienen, welche eine rauhe, körnige Oberfläche zeigt, ist die weisse Behaarung etwa bei der Mitte fleckenartig angehäuft. An der Innenseite der Schienen stehen Stachelborsten, dagegen fehlt eine geschorene Behaarung; die Endsporen sind nur sehr leicht gekrümmt, fast gerade, ungezähnt, stumpf zugespitzt, das zweite Tarsenglied an Länge überragend. Tarsen wie die ganzen Beine sehr kräftig, mit Einschluss der Fussklauen von Schienenlänge, ganz schwarz; die vier Basalglieder wenig an Grösse abnehmend, das Klauenglied ihnen zusammengenommen gleich; Vordertarsen obenauf zerstreut weisslich, die übrigen nur schwarz beborstet, Fussklauen gross, schwach gekrümmt, stumpf zugespitzt, rothbraun. Flügel lang und schmal, hinter der Mitte am breitesten, der Innenrand vor der abgestumpften Spitze kaum merklich ausgeschweift, die Hinterflügel mit auffallend breiter Wurzel; Costalfeld beider Flügelpaare bald hinter der Wurzel mit zwei Reihen Zellen, welche bis zum ersten Viertheil der Flügellänge ungleich, dann gleich gross und fünfeckig sind. Der Radius biegt sich nach seiner Vereinigung mit der Subcosta (in der Nähe des

Stigma) stark von der Costa ab nach innen, so dass nahe der Spitze der Vorderflügel zwischen seinem Ausläufer und der Costa etwa 16, allerdings dicht zusammengedrängte Venulae subcostales verlaufen; überhaupt ist das feinere Netzwerk besonders auf den Vorderflügeln ungemein dicht, wie dies z. B. die Zahl der zwischen Radius und Cubitus secundus verlaufenden Längsadern (26 bis 28 nicht weit vom Rande) erweist. Die Vorderflügel sind in ihrer ganzen Ausdehnung unregelmässig, wolkig graubraun getrübt, schwächer gegen den Aussenrand und die Basis hin, wo die Längs- sowohl als Queradern gelblich gefärbt und nur von kleinen schwarzbraunen Punkten durchsetzt sind, stärker in der Mitte der Scheibe, auf dem ganzen Spitzendrittheil und längs des Innenrandes, wo die Mehrzahl der Längs- und Queradern ganz braun umflossen ist. Am stärksten geschwärzt ist die Basis des Radius, der Raum zwischen den beiden Cubitis, welcher einen bis zur Mitte reichenden, zweimal unterbrochenen, tief schwarzen Längsstrich darstellt, die Costa vor dem Stigma, an der sich etwa sechs schmale Randflecke zeigen, ein unregelmässiger breiter Wisch, der vom Ende des Radius sich vor der Flügelspitze zum Aussenrande wendet, ein zweiter Sförmig geschwungener, schmaler Wisch, der von der Spitze selbst ausgeht und nach einer Biegung mehr dem Innenrande parallel läuft, endlich auch ein intensiverer Fleck an der Aussenseite des Cubitus beim Anfang des letzten Drittheils der Flügellänge, welcher zu beiden Seiten von einer fast glashellen Stelle begrenzt wird. Eine schwächere wolkige Trübung zeigt sich zwischen Radius und Cubitus etwa in der Mitte der Länge und in demselben Maasse ist der Innenrand von der Spitze bis zur Mitte angeraucht, von welcher ab derselbe eine ungleichmässige Fleckung zeigt. Das ziemlich verloschene gelbliche Stigma markirt sich in den Vorderflügeln hauptsächlich dadurch, dass vor und hinter ihm die Venae subcostales durch braune Färbung zusammenfliessen. Die Hinterflügel sind dem grösseren Theile nach glashell mit scharf abgegränzten, satt braunen Flecken- und Bindenzeichnungen. Von letzterer Färbung zeigen sich:

1) ein schon vor der Mitte beginnender fleckenartiger Saum der Costa, welcher sich vor dem Stigma über den ganzen Costalraum ausdehnt;

2) der ganze breite Costalraum hinter dem Stigma und ein damit brückenartig verbundener Fleck dicht unter der Flügelspitze;

3) eine vom Radius vor dem Stigma breit beginnende und gegen den Innenrand zu verlaufende, hier verschmälerte

Querbinde, welche mit der unregelmässigen und lichteren Sprenkelung des Innenrandes in Verbindung steht;

4) vier Innenrandsflecke: der hinterste gross, unregelmässig dreieckig, fast von $^2/_5$ der Flügelbreite, der davorliegende kleiner, mit jenem verbunden, der dritte ebenso grosse etwa auf der Mitte der Länge, der vierte nur ganz schmal und noch von einigen Punkten gefolgt;

5) ein grosser Nierenfleck auf der Scheibe des Flügels, etwas vor der Mitte liegend, nach aussen an den gleichfalls stark geschwärzten Radius stossend;

6) ein punktförmiger Fleck innerhalb der beiden Cubiti, in der Mitte zwischen dem Nierenfleck und dem Ursprung des Sector radii primus. — Das Feld zwischen der Querbinde und den beiden Spitzenflecken und ebenso der Raum zwischen der Querbinde und dem grossen Innenrandsfleck ist mit feineren Spritzflecken und Pünktchen gezeichnet; das gelbe Stigma tritt deutlicher als auf den Vorderflügeln hervor. — Der Hinterleib ist graubraun, bis zur Mitte des dritten Ringes länger und wollig, von da ab allmälig kürzer und mehr seidig weiss behaart; die beiden ersten Ringe sind oberhalb mit rostfarbener Querbinde vor der Mitte, die folgenden mit einem kleinen, dreieckigen, mittleren Basalfleck und zwei welligen, in Flecke aufgelösten Längsbinden beiderseits der Mittellinie von gleicher Farbe gezeichnet; ausserdem zeigen sich noch kleinere rostfarbene Flecke längs des Seitenrandes. Auf den hinteren Ringen verschwinden diese Zeichnungen allmälig mehr; die Genitalringe des Weibchens sind unterhalb mit dicken und kurzen schwarzen Stacheln besetzt.

Zwei weibliche Exemplare dieser grossen und schönen Art wurden auf Ceylon von Nietner aufgefunden.

Vorstehend beschriebene Art ist dieselbe, welche Hagen (Verhandl. d. zool. botan. Gesellschaft zu Wien 1858 p. 481 No. 61) als Acanthaclisis nov. spec. aufführt und welche er mit Recht als dem Myrm. improbus Walker nahe stehend bezeichnet. Mit den Acanthaclisis-Arten hat dieselbe beim ersten Anblick eine allerdings ziemlich auffallende habituelle Aehnlichkeit, welche besonders durch die langen und schmalen Flügel hervorgerufen wird; nach allen wesentlichen Charakteren: der beiderseits gefurchten Stirn, der Form der Lippentaster, Schiensporen und Fussklauen, den unterhalb gedornten weiblichen Geschlechtsringen, besonders auch dem dichten Adernetz der Flügel kann sie jedoch nur zur Gattung Palpares Ramb. gebracht werden, innerhalb welcher sie mit Myrmeleon improbus und inclusus Walker (List of Neuropt. Ins. p. 326 f. No. 43 und 44), denen sich vielleicht auch Myrm. tigroides Walker (Transact. ent. soc. 2 ser. V p. 187)

anschliessen dürfte, eine eigene Gruppe bilden könnte. Dieselbe würde mit der Gruppe des P. libelluloides durch die Bildung der Lippentaster, mit derjenigen des P. cephalotes Klug. durch den dicken Kopf übereinstimmen, von beiden aber durch kürzere und derbere Fühler und die auffallend schmalen Flügel abweichen: die Zeichnung der letzteren ist ebenso wohl von den übrigen Palpares-, als von sämmtlichen Acanthaclisis-Arten wesentlich verschieden. Dass Myrm. improbus Walker, welchen Hagen (Entom. Zeitung 1860 p. 363) ebenfalls zu Acanthaclisis bringt, dieser Gattung nicht angehören kann, scheint mir aus den Angaben Walker's über die Form der Schiensporen und Fussklauen, so wie über die Zeichnung der Flügel deutlich hervorzugehen: von P. Harpyia würde sich diese Art u. a. durch die geringe Zahl („several") der Scheitelflecken, die Farbe des Scheitels und Thorax, so wie durch die Zeichnung der Hinterflügel, denen u. a. der grosse Nierenfleck der Mitte fehlt, unterscheiden.

2. P. haematogaster. Vertice inflato, niveo, nigropunctato, prothorace cervino, nigro-trivittato, meso- et metathorace dense cinereo-lanuginosis, abdomine supra rufo, subtus testaceo: alis angustis, ante apicem intus sinuatis, anticis fusconebulosis, posticis saturate fuscis, fasciis tribus abbreviatis maculisque nonnullis hyalinis. Long. corp. 26 lin., alar. ant. 31 lin., alar. post. 30 lin. — Latid. alar. 7 lin. — Patria: Caffraria (Drège).

Kopf auffallend dick, Scheitel sehr breit, stark gewölbt, seine graugelbe Grundfarbe von dichten, niederliegenden, schneeweissen Haaren, zwischen welchen zahlreiche kleinere und grössere schwarze Schwielenflecke hervortreten, fast ganz verhüllt; in der Mitte des Hinterkopfes eine abgekürzte schwarze Mittelbinde (als Fortsetzung derjenigen des Prothorax), der senkrecht abfallende Theil des Scheitels mit tiefer, scharfbegränzter Mittelfurche. Auf den über den Fühlern liegenden Stirntheil setzen sich die schwarzen Schwielenflecke nicht fort, dagegen ist hier die weisse Behaarung noch dichter und länger. Die Stirn unterhalb der Fühler, der Clypeus und die Oberlippe glänzend, wachsgelb, die beiden ersten mit sperrigen weissen Haaren besetzt, denen sich in der Mittellinie des Clypeus auch einige schwarze Borsten beimischen: Oberlippe mit goldgelben Randborsten. Die auf beiden Seiten der Stirn herabsteigende Furche ist schwarz gefärbt, ebenso die Querrinne unterhalb der Stirnhöcker, welche an der Spitze licht gelb, an der Basis schwarz sind. Fühler ganz schwarz, ebenso kurz und kräftig wie bei P. Harpyia, ihr Basalglied kurz, abwechselnd mit schwarzen und weissen Borstenhaaren besetzt. Mandibeln glänzend schwarz mit lichtgelber Basis

und rothbrauner Spitzenhälfte; Kiefertaster schwarz, mit rostgelben Gelenken, ihr Endglied bedeutend dünner und fast doppelt so lang als das vorhergehende, seine Spitze röthlich; das Endglied der schwarzen Lippentaster auffallend kurz, die Keule die Hälfte seiner Länge ausmachend, dick und stumpf, dicht schwarz behaart. Prothorax lebhaft bräunlich gelb mit drei schwarzen Längsbinden, von denen die mittlere nach hinten leicht und allmälig erweitert, die des Seitenrandes fast doppelt so breit als die mittlere sind; in gleichem Abstand von beiden findet sich jederseits in der vorderen Querfurche ein feiner schwarzer Punkt. Der Prothorax ist kurz, doppelt so breit als lang, hinter dem Vorderrande sehr viel tiefer als vor der Basis eingeschnürt, vorn und hinten gleich breit; die schwarze aufrechte Behaarung seiner Oberfläche ist lang und dicht, mit feineren, kurzen weissen Haaren untermischt. Auch Meso- und Metathorax scheinen eine gelbbraune Grundfarbe zu haben, indessen ist ihre ganze Oberseite mit so dichter, wolliger, licht aschgrauer Behaarung bedeckt, dass sie darunter ganz verschwindet; die schwarze Mittelbinde setzt sich auf dem Mesothorax deutlich fort. Auf dem vorderen Theile des Mesothorax wird die niederliegende Wollbehaarung noch durch zahlreiche, aufgerichtete schwarze Haare überragt, doch nehmen dieselben sehr bald an Menge sowohl als Länge ab und fehlen auf dem Metathorax fast ganz. Die dichte, wollige Behaarung der dunkel gefärbten Brustseiten ist zum grösseren Theile dunkel graubraun, unterhalb der Flügel und nach hinten heller, mäusegrau. Beine kräftig, ganz schwarz, Schenkel und Schienen mit anliegenden, kurzen, weissen Borstenhaaren fleckig besetzt, so dass sie bei unbewaffnetem Auge auf grauem Grunde schwarz punktirt erscheinen, ausserdem mit langen, abstehenden, schwarzen Haaren und an der Innenseite mit gleichfarbigen Borsten bekleidet. Schiensporen sehr leicht gekrümmt, ungezähnt, stumpf zugespitzt, an der Basis rothbraun durchscheinend, kaum die Spitze des zweiten Gliedes erreichend; Tarsen von Schienenlänge, das erste Glied am dritten Paare bedeutend, an den vorderen nur wenig länger als die folgenden, das Klauenglied der vier ersten zusammen fast gleich, mit rostfarbener Spitze, die Fussklauen einfach, röthlich pechbraun. Flügel schmal, bei der Mitte am breitesten, sodann durch Ausschweifung des Innenrandes schnell verengt; vor der etwas schnabelförmig umgebogenen Spitze ist der Innenrand nochmals ausgeschweift. Im Costalfelde der Hinterflügel nur eine einzelne Reihe von Zellen, in dem der Vorderflügel nach etwa fünf einfachen Basaladern zehn bis elf Gabeladern, durch welche zwei Reihen Zellen gebildet werden; die Zellen der äusseren Reihe

länger als die der inneren. Der Radius divergirt hinter dem Stigma so stark von der Costa, dass zwischen beiden etwa 14—15 Längsadern verlaufen; überhaupt ist besonders in den Vorderflügeln das feinere Netzwerk sehr dicht, dagegen auffallend grossmaschig das Geäder im Analfelde der Hinterflügel, indem zwischen Basis und Ramus cubiti nur sechs einfache Randadern in die Postcosta ausmünden. Die Vorderflügel sind mit Ausnahme des fast ganz glashellen Analfeldes überall blassbraun getupft, wie bespritzt; zwischen Radius und Cubitus zeigen sich durch Zusammenfluss der Punkte entstanden einige blassere Wische, zwischen den beiden Cubitis ein mehrfach unterbrochener dunkeler Längsstreif; dunkeler gefleckt ist ferner das Costalfeld bis zum Stigma und der Innenrand längs der grösseren hinteren Hälfte, während mit demselben parallel von der Mitte bis zur Spitze eine deutliche wellige Linie verläuft. Ausserdem markiren sich noch fünf grössere, satter braune Flecke auf den Vorderflügeln:

1) ein langer Basalfleck zwischen Cubitus primus und dem Analfelde, fast das erste Drittheil der Flügellänge einnehmend;

2) ein abgerundet viereckiger an der Innenseite des Cubitus, etwas vor der Mitte;

3) ein etwas kleinerer, unregelmässiger an der Aussenseite des Cubitus primus, beim Beginn des letzten Drittheils;

4) ein breiterer Längswisch hinter dem ziemlich undeutlichen, gelblichen Stigma;

5) ein schmaler, mit dem vorigen parallel laufender, zwischen ihm und der Flügelspitze.

Die Hinterflügel lassen sich am besten als satt schwarzbraun mit glasheller Zeichnung beschreiben; letztere besteht in Folgendem:

1) in dem Analfelde, welches nur an der Innenseite der mittleren Längsnerven einen oder zwei schwarzbraune Punkte zeigt;

2) in einem viereckigen Fensterfleck, der in dem Winkel zwischen Cubitus und Ramus cubiti liegt;

3) in drei von der Innenseite des Radius entspringenden Halbbinden, von denen die erste am längsten, schmal, ausgezackt ist und vor der Mitte liegt, die zweite stumpf keilförmige, breitere hinter der Mitte, die dritte spitz dreieckige an der Innenseite des sehr grossen, scharf abgegränzten, hellgelben Stigma's liegt. Ausserdem sind glashell ein schmaler Keilfleck, der aus der Flügelspitze entspringt, drei grössere Flecke des Innenrandes vor der Mitte und hinter diesen der ganze Innenrand in schmaler Ausdehnung, jedoch durch dunkle Randpunkte unterbrochen. Auch das Costalfeld ist bis zum

Stigma glashell, aber mit grösseren schwarzbraunen Flecken gescheckt. — Am Hinterleib sind die beiden ersten Ringe schwärzlich gefärbt und dichter aschgrau behaart; der ganze übrige Theil blank, oberhalb rostroth, sehr fein schwarz beborstet, unterhalb heller rothgelb und mit weissen Börstchen besetzt. Die Genitalringe des Weibchens sind etwas länger schwarz behaart und unterhalb mit gleichfarbigen kurzen Stachelborsten besetzt.

Ein weibliches Exemplar aus dem Caffernlande (Drège).

Diese ausgezeichnete Art erinnert durch die innen ausgeschweiften Flügel an Palp. gigas Drury und moestus Hagen, durch den dicken, aufgetriebenen Kopf an P. cephalotes Klug und besonders an P. Harpyia, weicht indessen von den drei ersteren durch die Schmalheit, von letzterem durch die Ausrandung der Flügel ab. Von P. Harpyia, der sie im Habitus und der Flügelzeichnung sehr nahe tritt, entfernt sie sich andererseits durch die Bildung der Lippentaster wieder sehr auffallend.

Panorpa Lin.

1. P. nuptialis. Rufa, femoribus posticis apice infuscatis, alis aurantiacis, fasciis tribus integris (apicali lata, stigmatica tertiaque intus convergentibus), fascia marginis interni basali maculisque duabus costalibus saturate fuscis. Long. corp. $6\frac{1}{2}$ lin., alar. ant. $7\frac{1}{2}$, alar. post. 7 lin. — Patria: Texas (Friedrich).

Der ganze Körper mit Einschluss der Beine ist lebhaft rost-, fast zinnoberroth. Am Kopf zeigt der stark gewölbte Mitteltheil des Scheitels zwei nebeneinander liegende grubige Eindrücke, der starke und lange Schnabel hinterwärts an der Basis einen starken, scharf dreieckigen Vorsprung, auf der Vorderseite unterhalb der beiden eingestochenen Punkte mehrere deutliche Querriefen. Die Mundtheile sind pechbraun, die Fühler fehlen. Der Prothorax hat einen stark aufgebogenen Vorderrand und hinter der Mitte der Länge zwei seitliche schräge Querfurchen; der Mesothorax ist beiderseits vor und hinter der Einlenkung der Flügel grubig vertieft. Beine von Körperfarbe, Schienen und Tarsen etwas lichter, die Spitze der letzteren leicht gebräunt; Hinterschenkel oberhalb von der Spitze bis über die Mitte hinauf gleichfalls licht pechbraun. Metatarsus an den Vorderbeinen nur doppelt, an den mittleren $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das zweite Glied; Fussklauen mit sechs Zähnchen, von denen die drei der Basis zunächst stehenden sehr klein sind. Beide Flügelpaare lebhaft safrangelb mit sattbrauner Bindenzeichnung; von letzterer Farbe sind:

1) die Spitze in weiter Ausdehnung bis nahe zum Stigma, nach vorn fast gerade abgeschnitten;

2) eine vom Stigma ausgehende, leicht wellige und nach innen etwas verbreiterte Querbinde;

3) ein mittlerer Costalfleck, der sich bis zum inneren Gabelaste des Sector radii erstreckt und in den Vorderflügeln doppelt so breit als in den hinteren ist;

4) eine schräg nach innen und hinten gerichtete Querbinde vor der Mitte, deren Vorderrand zweibuchtig ist und von deren Ende eine gleichgefärbte Innenrands-Längsbinde gegen die Flügelbasis hin verläuft; letztere ist auf den Vorderflügeln breiter und endigt erst kurz hinter der Flügelwurzel, auf den Hinterflügeln schmaler und blasser, nach vorn stärker abgekürzt;

5) ein zwischen jener dritten Querbinde und der Flügelwurzel stehender schräger Costalfleck, welcher sich in den Vorderflügeln auf die Hälfte ihrer Breite erstreckt, in den Hinterflügeln dagegen die Subcosta nicht überschreitet. — In Betreff des Flügelgeäders ist im Vergleich mit Pan. communis als abweichend hervorzuheben:

1) die Subcosta endigt schon in der Mitte der Flügellänge und nimmt daher nicht an der Abgränzung des Stigma Theil;

2) das Stigma wird durch eine costale Gabelung des Radius gebildet;

3) zwischen allen Gabelästen des Sector Radii liegen Queradern in zwei Reihen; die Queradern der vorderen Reihe (auf gelbem Grunde) alterniren nur wenig und bilden so eine Zackenlinie;

4) die erste Querader zwischen dem inneren Gabelast des Sector radii und dem Cubitus liegt ziemlich weit vor der abermaligen Gabelung jenes inneren Astes. — Am Hinterleib sind der 6. bis 8. Ring durch Schmalheit gegen die vorhergehenden stark abgesetzt und zugleich verhältnissmässig kurz; der Endgriffel an der Spitze und die beiden kurzen Endlamellen mit Ausnahme der Basis schwärzlich.

Ein weibliches Exemplar dieser durch ihre Färbung ausgezeichneten Art wurde aus Texas durch Friedrich eingesandt.

Insekten-Zwitter

von

Dr. **H. Hagen.**

Die Uebersicht der beschriebenen und abgebildeten Insekten-Zwitter, welche ich in dieser Zeitschrift 1861 p. 259 gegeben habe, kann ich gegenwärtig durch folgende Zusätze vermehren.

Zur Literatur konnte ich inzwischen folgende Werke selbst vergleichen:

* 1782. Ernst u. Engramelle (cf. Stett. Ent. Zeit. l. c. p. 260). Den citirten Zwitter von Endr. versicolor habe ich nicht aufgefunden.

* 1785. Hettlinger. Der erwähnte Zwitter gehört nach einem Vermerk (bei dem ich leider nicht mehr weiss, ob er von mir herrührt oder aus einem mir mitgetheilten bibliographischen Manuscript von Lacordaire) zu Bomb. Tau.

* Hübner. Europ. Schmetterlinge.

* 1813. Germar l. c. p. 260.

* 1825. Klug l. c. p. 261.

* 1831. Duval. Das Citat ist irrig, mit dem folgenden vertauscht; es heisst: Mag. nat. hist. ser. 1 1831 T. 4 p. 150 fig.

* 1831. Westwood. Das Citat ist irrig; es heisst: Mag. nat. hist. ser. 1 1831 T. 4 p. 434—435 fig. Die Abhandlung giebt Copien von Klug's Arbeit.

* 1832. Allis. — Mag. nat. hist. ser. 1 1832 T. 5 fig. 753. Zwitter von Argynnis Paphia.

* 1833. Statt Rennie muss es heissen: L. Clarke Field Naturalist Mag. 1833 T. 1 p. 229 fig. Zwitter von Polyom. Alexis.

1832—1836. Isidor Geoffroy St. Hilaire. Traité de Tératologie au Histoire générale et particulière des anomalies de l'organisation chez l'homme et les animaux handelt T. 2 p. 145 von Insekten-Zwittern. Ich habe dies Werk nicht verglichen.

* 1834. Treitschke l. c. p. 262.

1835. E. N. D. — Entomol. Magaz. 1835 T. 3 p. 304. Zwitter von Polyomm. Alexis.

* 1838. Westwood l. c. 263.

* 1842. Pierret l. c. p. 263.

* 1845. Thrupp l. c. p. 264.

* 1845. Freyer l. c. p. 264.

* 1845. A. Förster. Stett. Ent. Ztg. 1845 T. 6 p. 390 bis 392. Zwitter von Diapria elegans.

* 1846. Loew. Stett. Ent. Ztg. 1846 T. 7 p. 219—24. Zwitter von Beris nitens.

* 1847. Brisout de Barneville. — Ann. Soc. Ent. Fr. 1847 T. 5 Bull. p. 86. — 1848 T. 6 Bull. p. 38; p. 54. — Zwitter von Acridium smilaceum.

* 1847. Wahlberg. Oefvers. Vet. Acad. Foerhandl. 1847 p. 100. Zwitter von Scaeva clypeata.

* 1847. A. J. Eyndhoven. Allg. Konst en Letterbode 1847 No. 36. — Reimpr. Handl. Nederl. entomol. Vereen 1854 p. 3—4. Zwitter von Smerinthus Populi.

* 1849. Wing l. c. p. 264.

* 1852. Bellier de la Chavignerie l. c. p. 264.

* 1854. Assmann. Zeitschrift d. entomol. Vereins in Breslau 1855 T. 9. Lepidopt. p. 15—28 Tab. 1. Zwitter von Noctua conflua.

* 1856. Maeklin l. c. p. 264.

* 1858. Sichel l. c. p. 264.

* 1858. Bellier de la Chavignerie l. c. p. 264.

* 1861. Roger. Berliner Ent. Zeitschr. 1857 T. 1 p. 15—17 Tab. 1 fig. 2. Zwitter von Tetrogmus caldarius. — s. Kraatz. Stett. Ent. Ztg. 1862 p. 125.

* 1862. Keller. Stett. Ent. Ztg. 1862 T. 23 p. 285. Zwitter von Limenitis Populi.

Es würden also noch folgende Citate zu vergleichen übrig bleiben, da sie möglicher Weise weiteren Aufschluss gewähren.

1. Die bei Esper l. c. p. 260 angeführten Recensionen.
2. 1777. Scopoli l. c. p. 260.
3. 1784. Cramer l. c. p. 260.
4. 1819. Godart l. c. p. 261.
5. 1819. Germar l. c. p. 261.
6. 1832. Fischer l. c. p. 262.
7. 1832. Isidor Geoffroy St. Hilaire.
8. 1835. E. N. D.

Verzeichniss der Zwitter. Zusätze und Verbesserungen

6b. Argynnis Paphia.
Allis. Mag. nat. hist. 1832 T. 5 p. 753.
♂ rechts; ♀ links.

11b. Limenitis Populi.
Keller. Stett. Ent. Ztg. 1862 T. 23 p. 285.
♂ links; ♀ rechts.

Linke Flügel männlich, etwas kürzer, mit wenig weiss; rechte weiblich mit sehr breiter weisser Binde oben und un-

ten; Geschlechtstheile links männlich, rechts weiblich. Fühler von gleicher Länge.
In Würtemberg 1861 gefangen.

13. Hipparchia Janira.

Treitschke. Hülfsbuch für Schmetterlingssammler 1834 Tab. 2 fig. 2—3.
♂ rechts; ♀ links.
Der Hinterleib scheint eher männlich; linke Fühlerkolbe stärker.
Bei Erfurt gefangen.

19. Lycaena Alexis.

Clarke. Field Naturalist Magaz. 1833 T. 1 p. 229 fig.
♂ links; ♀ rechts. (Nach der Abbildung, eine Beschreibung fehlt; also vielleicht umgekehrt?)
Im Juni gefangen.

19b. Lycaena Alexis.

E. N. D. (Doubleday?) Entomol. Mag. 1835 T. 3 p. 304.

30. Pontia Cardamines.

Wing. Trans. Ent. Soc. 1849 T. 5 p. 119 Tab. 14 fig. 3.
♂ links; ♀ rechts.
Grösse und Farbe der Flügel verschieden.
Bei London gefangen. Collect. Doubleday.

31. Pontia Cardamines.

Bellier de la Chavignerie. Ann. Soc. Ent. Fr. 1852 T. 10 p. 325—329 fig. 3 No. 3.
♂ links; ♀ rechts.
Flügel und Fühler links männlich, rechts weiblich.

32. Colias Edusa.

Wing. l. c. p. 119 Tab. 14 fig. 2.
♂ links; ♀ rechts.
Nach Form und Grösse der Flügel und gelben Randflecken.
Gefangen.

36. Sphinx Convolvuli.

Ernst l. c.
Der Leib ist rechts sichtlich eingezogen.

39. Sphinx Convolvuli.

Pierret l. c.

♂ rechts; ♀ links.

Flügel und Fühler rechts männlich, links weiblich. Von Gr. Abicot.

42. Smerinthus Populi.

Wing. l. c. Tab. 14 fig. 4.

♂ links; ♀ rechts.

Links Fühler, Flügel und Leib entschieden männlich: die Trennungslinie des Leibes deutlich.

Bei Witham in Essex gefangen.

43. Smerinthus Populi.

Thrupp l. c.

♂ rechts; ♀ links.

Grösse des Thorax und Abdomen wie beim Weibchen: Fühler und Flügel rechts in Form und Farbe männlich; linker Fühler weiblich. Linker Vorderflügel im vorderen Drittel mit weiblicher Färbung, Umriss und der Rest männlich; rechte Vorderschiene lang behaart wie beim Männchen; Unterseite der Flügel männlich.

44. Smerinthus Populi.

Bellier de la Chavignerie l. c.

♂ links; ♀ rechts.

Grösse wie beim Weibchen: linker Fühler männlich: linker Flügel stärker gefärbt.

51b. Smerinthus Populi.

Eyndhoven. Allg. Konst en Letterbode 1847 No. 36. Reimpr. Handl. Nederl. entomol. Vereen 1854 p. 3—4.

58b. Saturnia Carpini.

Briefliche Mittheilung von Prof. Döbner in Aschaffenburg.

♂ rechts; ♀ links.

Vollkommen halbirt, rechts männlich, links weiblich: die weiblichen Flügel ein wenig grösser als die männlichen; die Hinterleibshälften in Form und Farbe nach dem Geschlechte verschieden.

Im Frühjahr 1844 bei Aschaffenburg gefangen; der schwerfällige Flug machte das Thier auffällig bemerkbar.

68. Endromis versicolor.

Ich habe diesen von Lefebure citirten Zwitter in Ernst's Werk nicht aufgefunden, da die citirte Supplement-Tafel in dem verglichenen Exemplare nicht existirte. Vielleicht ist nur das Citat irrig.

69. Harpyia vinula.
Treitschke l. c. p. 21 fig. 4.
Gefangen.

70. Gastropacha Quercus.
Hettlinger l. c. Das Citat ist nochmals zu vergleichen, da eine neuere Bemerkung von Lacordaire oder mir den Zwitter für Bomb. Tau erklärt.

79. Gastropacha castrensis.
Duval l. c.
♂ rechts; ♀ links.
Rechts männlich, Fühler und Flügel links weiblich, d. h. nach der Abbildung zu urtheilen, also vielleicht umgekehrt?
Im Juli 1829 gefangen.

85. Euprepia purpurea.
Freyer, Neue Beiträge Tab. 458 fig. 4 p. 127.
♂ rechts; ♀ links.
Rechts Flügel und Fühler männlich in Form und Farbe; links weiblich; Leib mehr weiblich; Taster doppelt (eigentlich vierfach?)
Bei Erfurt 1844 erzogen.

86. Orgyia antiqua.
Wing. l. c. fig. 6.
♂ rechts; ♀ links.
Unvollkommen entwickelt, der rechte männliche Vorderflügel verkrüppelt; Fühler rechts männlich, links weiblich; links nur Flügel-Rudimente.
Gezogen; im Brit. Museum.

87. Diaphora mendica.
Wing. l. c. fig. 5.
Gefangen Juni 1842 bei Dublin von N. Cooke.

89. Acronycta aceris.
Wing. l. c. fig. 7.
♂ links; ♀ rechts.
Linke Seite mit dem ganzen Körper in Form und Farbe männlich; rechte Flügel in Färbung und Zeichnung weiblich.
Von E. Doubleday gezogen.

90b. Noctua conflua.
Assmann, Zeitschr. d. entomol. Vereins in Breslau 1855 T. 9 Lepidopt. p. 15—28 Tab. 1.

95. Amphidasis prodromaria.
Wing. l. c. fig. 8.

Flügel und der ganze Körper männlich; rechter Fühler weiblich; Unterschied der Flügel kaum merklich.

In Cheshire von Edleston 1840 gefangen.

105b. Diapria elegans.

Förster, Stett. Ent. Ztg. 1845 T. 6 p. 390—392.

Seitlich getheilt; die Fühler nach beiden Geschlechtern verschieden.

107b. Tetrogmus caldarius.

Roger Berl. Ent. Zeitschr. 1857 T. 1 p. 15—17 Tab. 1 fig. 2.

♂ links; ♀ rechts.

Arbeiter, im December 1856 gefangen.

Die Abbildung und Beschreibung ist sehr genau und umfassend.

108. Mutilla obscura.

Maeklin l. c.

♂ links; ♀ rechts.

Dem von Tischbein beschriebenen Zwitter sehr analog.

114. Bombus lapidarius.

♂ rechts; ♀ links.

118. Acridium dispar.

Brisout de Barneville l. c.

Grösse und Flügeldecken wie beim Männchen; Spitze des Leibes mit weiblichen Genitalien unvollkommen entwickelt, alle vier vereint, nur die Endhacken frei.

120. Scaeva clypeata.

Wahlberg Oefvers. Vet. Akad. Foerhdl. 1847 p. 100.

Leib, Genitalien und Vorderfüsse männlich; Kopf klein; Augen mit breiter Mittelplatte weiblich.

Ueber zwei noch unbeschriebene Lepidopteren-Zwitter im Berliner Museum habe ich mir das Nähere nicht notirt. Hoffentlich wird Herr Dr. Gerstäcker sie bekannt machen.

Es treten also als neu hinzu:

1. Argynnis Paphia, 2. Lycaena Alexis, 3. Limenitis Populi, 5. Saturnia Carpini, 6. Noctua conflua, 7. Diapria elegans, 8. Tetrogmus caldarius, 9. Scaeva clypeata und 10. 11. die beiden neuen Zwitter des Berliner Museums. Es steigt dadurch die Zahl der bekannten Zwitter auf 130, wovon 107 den Lepidopteren, 17 den Hymenopteren, 3 den Coleopteren, 2 den Dipteren, 1 den Orthopteren angehören. Fünf der zu-

gefügten Zwitter (No. 3, 6, 7, 8, 9) gehören Arten an, von denen Zwitter bis jetzt nicht bekannt waren. Unter den 87 Fällen, in denen eine seitliche Trennung der Geschlechter nachweisbar war, sind 45 links, 42 rechts männlich.

In Stainton's Entomol. weekl. Intellig. 1861 August ist mein Aufsatz aus der Stett. Ent. Ztg. mit Zusätzen vermehrt abgedruckt.

Kritische Bemerkungen zu einigen Wicklerarten

von

Fr. Schläger, Diakonus zu Jena.

1. Tortrix Oporana.

Unter diesem Namen haben Linné, die Theresianer, Fabricius und Fröhlich Wickler beschrieben, welche noch immer einer kritischen Beleuchtung bedürfen, um zu einem sicheren Resultate zu gelangen, weil sich über die bisherigen Beziehungen derselben bei den verschiedenen Autoren noch mancher Zweifel aufdrängt.

Zuerst beschreibt Linné eine Oporana; cf. Fauna Suec. p. 344 No. 1315 und Syst. Nat. I, 2 pag. 876 No. 292. Er versieht sie mit folgender Diagnose: alis superioribus ferrugineis griseo-maculatis reticulatisque. Die weiteren Angaben von Linné beziehen sich auf die Grösse und Gestalt der Vorderflügel, sowie auf die Unterseite. Darnach gehört Oporana zu den grösseren Wicklern, welche durch die Bezeichnung „majuscula" hervorgehoben werden. Die Spitze der Vorderflügel ragt ein wenig zurückgebogen vor und die Unterseite aller Flügel ist schmutzig bräunlichgelb, (luteae) braun gewölkt. Zugleich aber giebt Linné noch einmal die Farbe und Zeichnung der Vorderflügel an und weicht dabei von den Angaben in der Diagnose ab. Der letzteren nach sind die Vorderflügel ferrugineae, d. i. rostbraun, grau gefleckt nnd gegittert; in der Beschreibung aber heisst es, sie wären gelblichroth, luteo-testaceae, rostbraun gegittert und verschiedentlich gefleckt. Ausdrücklich wird noch von Linné erwähnt, dass die Raupe auf Apfelbäumen lebe.

Vor aller weiteren Prüfung ist erst bei späteren Autoren nachzusehen, was sie unter dieser Oporana verstanden wissen wollen. Zunächst waren es die Theresianer, welche in ihrem

Verzeichnisse gleichfalls eine Oporana aufführten; sie nennen diese Art „Zwetschenwickler“ und halten sie für die von Linné beschriebene; cf. Wiener Verz. S. 128 Fam. D. No. 2. Die Raupe lebt nach ihren Beobachtungen auf Zwetschenbäumen. Sie bemerken noch zu dieser Art, dass sie sehr in der Farbe ändere und dass man gelbliche, bräunliche, grünliche und röthliche Stücke, aber immer mit gleicher Austheilung der Streifen und Flecken finde. Illiger in seiner Ausgabe, cf. 2. Bd. p. 53, fügt nach Brahm's Angabe im Insektenkalender 2. Th. p. 253 als Nahrungspflanzen der Raupe noch Aepfel- und Birnbäume, sowie Aprikosen hinzu. Als sicher citirt Illiger endlich Hübner's Oporana fig. 112. Charpentier, cf. die Zünsler u. s. w. p. 55, bemerkt nun aber ausdrücklich, dass die Theresianer hier offenbar mehrere Species dieser recht ausgezeichneten Wicklerfamilie für einerlei gehalten hätten, und er erklärt daraus die allerdings auffallende Erscheinung, dass in der Schiffermüller'schen Sammlung unter diesem Namen zwei Stück von Hübner's Ribeana fig. 114 und ein Stück der Sorbiana fig. 113 befindlich waren. Illiger's Citat der Hübner'schen Oporana wird entschieden verworfen, da die Theresianer diese weiterhin als Herrmanniana aufführen. Zincken, cf. a. a. O. Anm. 68, stimmt der Ansicht Charpentier's bei und folgert aus dem von den Theresianern neben Linné noch angeführten Citate aus Geoffroy II 170, 119, dass sie Linné's Oporana gar nicht gekannt haben können, denn Geoffroy beschreibe die Sorbiana. Treitschke Bd. 8. S. 46 stellt die Oporana des Linné als Art auf, citirt aber dazu nicht die Oporana, sondern die Herrmanniana des Wiener Verzeichnisses. Dabei berichtigt er die Angabe von Charpentier über den Befund in der Schiffermüller'schen Sammlung, indem er das Exemplar, welches als Sorbiana angegeben wurde, für eine Congenerana erklärt. Später hat er jedoch seine Oporana wieder eingezogen; denn Tischer und Fischer von Röslerstamm hatten durch die Raupenzucht entdeckt, dass Oporana nur das Weib von Piceana sei; demgemäss vereinigt er auch Linné's Piceana und Oporana zu einer Art; cf. 10. Band 3. Abth. Seite 53 ff. Fischer von Röslerstamm fand bei seiner Revision der Schiffermüller'schen Sammlung im Jahre 1840, dass unter Oporana drei Arten in drei guten Exemplaren steckten und zwar eine Corylana oder Textana Hübn. fig. 115; eine Ribeana Hübn. fig. 114 und eine Ameriana oder Congenerana Hübn. fig. 295. Er vermuthet, dass hier eine Versetzung der Exemplare wahrscheinlich durch Gysselen vorgekommen sei und stellt mit ziemlicher Sicherheit fest, dass zu dem Zettel Oporana die beiden Stücke der Ribeana und eine Sorbiana gehören. Dass die Theresianer

mehrere Arten verwechselten, ist schon angegeben worden und folgt nothwendig aus ihrer eigenen Angabe von der Veränderlichkeit ihrer Oporana. Es steht somit aber fest, dass Linné's Oporana eine von dieser ganz verschiedene Art ist und dass die Oporana der Theresianer nicht zu einer einzigen bestimmten Art citirt werden kann.

Nach den Theresianern ist es Fabricius, der eine Oporana beschreibt und sich dabei nicht nur auf Linné, sondern auch auf das Wiener Verzeichniss bezieht. Dass Eins von diesen Citaten falsch sein müsse, ergiebt sich nun schon im Voraus aus dem so eben Erörterten. Obschon nun Illiger, cf. S. 53, Fabricius wie Linné ganz ohne Bedenken mit der Oporana der Theresianer vereinigt, auch die des Fabricius ganz sicher für dieselbe hält, welche Hübner abbildet, so ist dennoch Illiger im Irrthum und Zincken schon sagt, dass Fabricius den Wickler Linné's vor Augen gehabt habe, denn er wiederhole nicht nur Linné's Worte, sondern mache noch einen Zusatz, der unwidersprechlich beweise, dass dem so gewesen sei. „Apex alae prominet ist eben das, was Linné in der Fauna sagt, und ist richtig, weil der Hinterrand etwas ausgeschnitten ist.“ Treitschke zieht ebenfalls Linné und Fabricius zusammen. Allein die Uebereinstimmung ist doch nicht so klar, als Zincken meint; denn die Diagnose des Fabricius, so genau sie sich an die des Linné anschliesst, hat doch schon eine Veränderung, indem Fabricius die Vorderflügel nicht griseo, sondern fusco maculatae reticulataeque bezeichnet; auch hat er sich nicht an die zweite Angabe des Linné gebunden; denn alsdann hätte er luteo-testaceo maculatae etc. schreiben müssen. Ueberdies weicht Fabricius noch darin ab, dass er die Hinterflügel als antice flavae, postice fuscae beschreibt. Zwar nimmt Zincken daran keinen Anstoss, ja allegirt ebendeshalb Hübner's Oporana fig. 112; nur meint er, flavae würde besser durch luteae ausgedrückt sein. Aber dass Fabricius gerade die Hinterflügel als ausgezeichnet angiebt, Linné sie dagegen mit Stillschweigen übergeht, lässt vermuthen, er habe eine andere Art vor sich gehabt. Alle späteren Autoren ziehen zwar unbedenklich die Oporana des Fabricius zu der des Linné, also zu Piceana als Weib; allein ohne weiter Gewicht auf die Bemerkung zu legen: „habitat in pomonae arboribus“, die ja auch mit der Angabe Linné's stimmt, diese so scharf markirten Hinterflügel weisen keineswegs auf das Weib von Piceana, sondern auf das von Ameriana hin. Bei meiner Besichtigung der Sammlung des Fabricius fand ich auch, dass meine Ansicht die richtige war; denn dort steckt noch ein ganz kenntliches, mit von Fabricius selbst geschriebener Etikette versehenes Exemplar, welches

ein Weib von Ameriana ist. Mit diesem stimmt ganz genau die gegebene Beschreibung der Hinterflügel: „antice flavae, postice fuscae.“ Wenn Fabricius die Oporana des Wiener Verzeichnisses anzog, so ist dies sicherlich nur des Namens halber geschehen und weil dort Linné ebenfalls citirt war. Auf die Sammlung Schiffermüller's hat er hier keine Rücksicht genommen, weil er diese gar nicht erwähnt, wie er es doch in anderen Fällen zu thun pflegt. Demnach muss das Citat Oporana Fabricius unter Piceana bei den Autoren gestrichen und zu Ameriana gesetzt werden.

Frölich beschreibt in seinem Werke: enumeratio tortric. p. 32 No. 42 ebenfalls eine Oporana und stellt sie gleich mit der von Linné und Fabricius angeführten Art. Von allen späteren Autoren ist sie ebenfalls zu Piceana gezogen worden. Seine Diagnose lautet: alis anticis retuso-apiculatis ferrugineis fusco maculatis reticulatisque, posticis fuscis, apice luteis,“ und ist demnach genau der von Fabricius nachgebildet. Treitschke hat sie wörtlich von Frölich abgeschrieben. Ferner bezieht sich Fröhlich auf die Herrmanniana des Fabricius l. c. p. 247 No. 18, welche nach der Angabe des Fabricius die des Wiener Verzeichnisses und der Schiffermüller'schen Sammlung ist; cf. Wiener Verz. S. 317 No. 20 Herrmanniana, Brombeerwickler. In der Sammlung fand Fischer noch zwei weibliche Exemplare, beide mit starken, braunen Gitterzeichnungen, welche mit Hübner's Oporana fig. 112 übereinstimmen. Die Angabe, dass die Raupe auf Brombeeren lebe, beruht auf einem Irrthume; vermuthlich fand man eine dort eingesponnene Puppe und schloss daraus, dass die Raupe daran lebe. Fabricius sagt nun von dieser Herrmanniana: „alis ferrugineis fusco irroratis;“ oder in der Beschreibung: „alae anticae ferrugineae atomis maculisque numerosis fuscis; posticae fuscae.“ Obschon Charpentier, cf. p. 58, diese Beschreibung zur Herrmanniana der Theresianer nicht passend findet und lieber die Oporana dazu ziehen möchte, dennoch sagt Zincken schon, dass die Herrmanniana Fabr. zur Oporana Linn. und zu keinem andern Wickler passe, demnach auch zur Herrmanniana S. V. gehöre. Zincken hätte leicht heraus finden können, dass die Oporana des Fabricius nicht mit Herrmanniana gleich sei; aber er war einmal von der herkömmlichen Meinung befangen und erklärt daher die doppelte Aufstellung einer und derselben Art dadurch, dass Fabricius die Herrmanniana auf seinen Reisen beschrieben und sich der von ihm so richtig bezeichneten Oporana unter einem fremden Namen nicht mehr erinnert habe. Das Richtige habe ich aber schon oben nachgewiesen. Das Weib von Piceana ist als Herrmanniana von Fabricius ganz sicher beschrieben und zwar eine solche Va-

rietät, bei welcher die Hinterflügel ganz einfarbig sind ohne die gelbe Färbung des Vorderrandes. Frölich, der durch Hübner wusste, dass seine Oporana fig. 112 die Herrmanniana S. V. und somit des Fabricius sei, citirte daher diese neben der Oporana, die er nicht richtig erkannte, sondern nach Zincken mit Hermanniana für eine und dieselbe Art hielt. Es fragt sich hier nun, ob Frölich's Art zu Piceana oder zu Ameriana als Weib gehöre? Er selbst sagt ausdrücklich, dass er nur Weiber kenne. Die beiden Angaben: „apex alarum anticarum prominet: omnes subtus luteo-ferrugineae nitidae basi cinereae," geben keine Entscheidung, da dies Alles bei beiden Arten zu finden ist. Soviel ist nach der Diagnose sicher, dass Frölich's Exemplar auf den Hinterflügeln den hellgefärbten Vorderrand besass und dass er es in einem Garten gefangen hatte, geht aus seiner eigenen Angabe ebenfalls hervor. Daraus aber lässt sich schliessen, dass es eine Ameriana gewesen sei und keine Oporana, dass er nach Zincken in der Oporana des Fabricius zwar seine Art erkannte, sich aber in derselben dennoch täuschte und darum nach dem Vorschlage Zincken's auch die Angabe des Fabricius von den Hinterflügeln: „antice flavis" in luteis verwandelte. Deshalb ziehe ich Frölich's Oporana zu Ameriana als Weib. Wäre damals schon Hübner's Tafel 47 mit der Congenerana Abbildung fig. 295 erschienen gewesen, Frölich würde sicher diese und nicht Oporana fig. 112 citirt haben, um so mehr, da die ausdrückliche Bemerkung: „apex prominet" doch bei weitem passender auf das Weib von Ameriana anzuwenden ist, als auf das von Piceana.

Geht man nun nach dem Mitgetheilten wieder auf Linné zurück und fragt, was er unter seiner Oporana beschreibe, so ergiebt sich leicht, dass es keineswegs mit Sicherheit angenommen werden kann, er habe das Weib von Piceana gemeint. Seine Diagnose ist eben so gut auf das Weib von Ameriana oder Hübner's Congonerana fig. 295 anzuwenden, ja die Angabe, dass die Raupe an Apfelbäumen lebe und Linné bei Piceana sagt: „habitat in pini silvestris foliis, quae connectit," weist entschiedener noch auf Ameriana hin. Wenn auch bei dem Weibe von Piceana die Vorderflügelspitze etwas hervorragt, so ist dies hier doch nicht so auffallend als bei Ameriana, und da Linné gerade auch auf dieses Merkmal hinweist, so möchte ich lieber an Ameriana denken. Ganz in's Reine ist freilich nicht zu kommen, wenn nicht die Exemplare des Linné selbst Aufschluss geben können.

Demnach ergiebt sich:

Oporana Linné schwankend ob Piceana oder Ameriana ♀.

Oporana W. V. schwankend sowohl Ribeana als Sorbiana.
Oporana Fabr. ist Ameriana ♀.
Oporana Fröl. ist Ameriana ♀.

2. Tortrix Hastiana.

Unter diesem Namen hat Linné einen Wickler beschrieben, cf. Faun. Suec. p. 346 No. 1328 und Syst. Nat. I, 2 p. 878 No. 311. Die Diagnose giebt demselben dunkelbraune Vorderflügel, welche eine vorwärts schief liegende weisse Binde führen; diese Binde ist nach der weiteren Beschreibung sehr schmal, linearis, und zieht sehr schräg auswärts gegen den Innenrand, ohne ihn zu erreichen. Das Exemplar des Linné stammte von einer Raupe, welche an Weiden lebte. Clerck bildete Linné's Wickler zuerst ab, cf. Icon. insect. rar. Tab. 2 fig. 7.

Die Theresianer führten in ihrem Verzeichnisse ebenfalls einen Wickler dieses Namens auf; cf. Wiener Verz. Fam. B. No. 4 p. 126 und bezogen sich dabei auf Linné; sie nannten ihn deutsch den Bruchweidenwickler, weil nach ihrer Angabe die Raupe auf Bruchweiden lebe. Charpentier p. 29 citirt, obschon dies Illiger, cf. 2 p. 40, nicht gethan und übersehen hatte, nach dem Vorgange von Laspeyres dazu Hübner's Hastana fig. 186 und lässt das Citat aus Linné weg, was in der dazu gehörigen Anmerkung 42 von Zincken gebilligt wird. Jedenfalls haben die Theresianer ihren Wickler nicht aus der Raupe gezogen, sondern sich durch Linné zu jener Angabe bewogen gefunden, weil sie glaubten, ihre Art sei dieselbe. Nach Fischer's Revision der Schiffermüllerschen Sammlung hat Charpentier mit vollem Recht Hübner's Hastana fig 186 citirt; denn es befinden sich in derselben noch zwei Exemplare, welche zwar zerstört sind, aber durch die noch gut erhaltenen Vorderflügel deutlich und unverkennbar Hübner's Art nachweisen. Zincken a. a. O. vermuthete daher schon das Richtige, indem er angab, dass die Hastiana des Linné der Büringerana Hübn. fig. 216 sehr nahe komme und höchst wahrscheinlich dieselbe oder nur eine geringe Abänderung davon sei, also eine Varietät der Sparsana, worauf überdies das Futter der Raupe auch hinwies. Nichts desto weniger sind hierüber die Meinungen sehr verschieden gewesen und es gilt auch hier das Wahre festzustellen.

Fabricius beschrieb zunächst Ent. syst. III 2 p. 261 No. 79 eine Hastiana. Seine Diagnose ist wortgetreu dem Linné entlehnt und sonst nichts weiter hinzugefügt, was seine Art bestimmter characterisiren könnte. Dabei bezieht er sich

aber auch auf das Wiener Verzeichniss und zugleich auf Clerck's Abbildung. Da in der Sammlung sich kein Exemplar der Hastiana vorfindet, so steht fest, dass er nur Linné's Hastiana im Sinne hatte, da er Clerck's Bild dazu citirte. Die Hinweisung auf das Wiener Verzeichniss kann nichts dagegen beweisen; er hat eben dieses Citat hinzugefügt, weil die Theresianer Linné allegirt hatten. Hätte er nach den beiden Exemplaren in der Schiffermüller'schen Sammlung seine Art bestimmt, so würde die Beziehung auf das Museum Schifferm. nicht fehlen.

Nach ihm stellt Frölich l. c. p. 23 No. 18 eine Hastiana auf. Er citirt dazu Linné, Fabricius und Hübner's fig. 61 und 216 Büringerana. Ausdrücklich erwähnt er, dass die Hastiana des Wiener Verzeichnisses ausgeschlossen werden müsse und Hastana fig. 186 bei Hübner eine davon ganz verschiedene Art sei. Aus seiner Diagnose und Beschreibung ergiebt sich zweifellos, dass er eine Varietät der Sparsana vor sich hatte und Linné's Art richtig erkannte.

Treitschke, cf. Bd. 8 p. 266 No. 15, verbindet wiederum, was doch schon Zincken, Laspeyres und Frölich getrennt hatten, und er sagt, um dies Verfahren zu rechtfertigen, es lasse sich unbedenklich Linné's Hastiana vorzüglich nach ihrer nähern Beschreibung in der Fauna Suec. mit der des Wiener Verzeichnisses vereinigen, also auch mit Hübner's Fig. 186. Zwar hätten Clerck und Hübner dieselbe gleich flüchtig abgebildet; dennoch sei an beiden Orten die rechte Art zu erkennen. Er entschuldigt die irrigen Muthmassungen Zincken's und Frölich's mit der Seltenheit der Hastiana. Daraus ergiebt sich aber, dass Treitschke seine Hastiana auch nicht selbst gefangen hatte, da diese nimmermehr an Stellen fliegt, wo Weiden wachsen, sondern an mit Gras und niederen Kräutern bewachsenen, trockenen Bergabhängen, wenigstens bei Jena. Die Raupe, obschon ich sie noch nicht kenne, aber mehrmals nach Hause getragen und erzogen habe, muss an niederen Kräutern leben. Der Schmetterling versteckt sich tief im Grase und fliegt erst gegen Abend auf.

Duponchel schloss sich wieder an Treitschke an; er führt im Catalogue méthodique p. 292 eine Peronea hastiana auf mit folgenden Citaten: L., WV., H., Tr., Hastana Hübn. fig. 186.

Guenée im Index methodicus p. 10 weicht etwas ab, theilt aber doch auch im Ganzen die Ansicht von Treitschke; denn er verbindet mit dieser Art die des Linné, Clerck, Wiener Verzeichniss und Fabricius. Hübner's Hastana schliesst er ausdrücklich aus und eben so Treitschke. Warum er das Wiener Verzeichniss noch citirt, begreift man in der That

nicht, da er wissen musste, dass Hübner in fig. 186 die Hastiana Schiffermüller's abbildete. Ueberdies gesteht er in einer Anmerkung, dass er nicht wisse, was Linné's von Clerck abgebildete Hastiana sein solle. Er bezweifelt überhaupt die Artrechte und obschon er einestheils geneigt scheint, sie für eine Varietät von Scabrana zu halten, so erklärt er doch wiederum, es könne auch eine Varietät irgend einer an Weiden lebenden Penthina sein.

Herrich-Schäffer hat nur Frölich's Hastiana citirt zu Scabrana, cf. p. 149, und dann die Hastiana des Wiener Verzeichnisses als eigne Art aufgeführt cf. p. 206.

Was Linné, also auch Fabricius unter ihrer Hastiana meinten, war erst sicher zu stellen durch die Abbildung von Clerck. Die Beschreibung in der Fauna Suec. soll sich zwar nach Treitschke's schon berührter Angabe mit der Art, welche die Theresianer dafür hielten, unbedenklich vereinigen lassen; aber wie es um diese Unbedenklichkeit stehe, ergiebt sich bereits aus Zincken's Ansicht, der ausdrücklich bemerkt: „Linné's Diagnose mag nothdürftig auf Hastiana Hübner 186 passen, nimmermehr aber seine nähere Beschreibung, und Clerck's Figur hiermit ganz übereinstimmend, ist mit Hübner's Wickler gar nicht zu vereinigen.“ Wie verschieden also Linné's Worte gedeutet worden sind, ist hieraus ersichtlich, aber auch zugleich die Nothwendigkeit der Vergleichung beider Arten mit Clerck's Bilde, wenn man zu einem sichern Resultate gelangen will. Um so erfreulicher war es daher von Zeller, eine kritische Beleuchtung jener von Clerck gelieferten Bilder zu bekommen und dadurch jeden Zweifel beseitigt zu sehen. Nach Zeller, cf. entomol. Zeitung 1853 p. 207 ist aber Clerck's Hastiana eine Varietät von der Sparsana und somit stellt sich Folgendes fest:

Hastiana Linné, Clerck, Fabricius, Frölich ist Sparsana var.

Hastiana Wiener Verz., Treitschke, Herrich-Schäffer ist Hastana Hübn. fig. 186.

3. Tortrix Gnomana.

Unter diesem Namen haben verschiedene Autoren Wickler beschrieben und abgebildet; die verschiedenen Citate derselben geben hinlänglich Aufschluss, dass man wenigstens theilweise über diese Arten noch nicht in's Reine gekommen ist und fordern zu einer sorgfältigen Revision derselben auf.

Linné führt zuerst eine Gnomana auf; cf. Faun. Suec. p. 348 No. 1337 und Syst. Nat. 1, 2. 876 No. 294. Nach der ihr gegebenen Diagnose sind die Vorderflügel goldgelb, flavae,

und versehen mit einer schiefen ziegelfarbenen Binde und einer rostfarbenen Makel am Hinterrande. Aus dieser Diagnose allein würde sich die gemeinte Art freilich nicht bestimmen lassen; er fügt aber noch eine Beschreibung hinzu, in welcher gerade das hauptsächlichste Kennzeichen, nämlich die Mittelbinde, ganz genau angegeben ist und mit Sicherheit die Art erkennen lässt. Seine Worte lauten: „e medio margine interiore fascia acuta testacea sursum retrorsumque adscendens.“ Es ist demnach die Gnomana, welche Treitschke und die neueren Autoren beschreiben; denn bei dieser Art steigt die Binde vom Innenrande erst beinahe gerade aufwärts, also sursum, und dann schief nach der Basis hin bis zum Vorderrande, also retrorsum. Linné selbst zieht zu seiner Art in Clerck: Icon. ins. rar. phal. T. 4 fig. 13. Nach Zeller's sorgfältiger kritischer Bestimmung dieser Bilder in unserer Zeitung v. J. 1853 p. 241 ist das Bild schlecht und könnte eben auch auf Spectrana bezogen werden. Dass Linné jedoch Spectrana nicht meine, ergiebt sich aus der schon erwähnten Beschreibung der Binde, welche bei Spectrana eine ganz andere Richtung hat, indem sie nahe dem Hinterwinkel vom Innenrande aus gerade nach der Mitte des Vorderrandes zieht.

Nach Linné führen die Theresianer eine Gnomana auf; cf. W. Verz. Tortr. Fam. C. No. 7 S. 127: „Blassgoldgelber Wickler mit rothbraunen Schrägstreifen. Sie glaubten in dieser Art Linné's Gnomana zu haben und Illiger in seiner Ausgabe 2. Bd. S. 48 zieht unbedenklich Linné dazu an; ferner citirt er noch dazu Hübn. Gnomana Tort. Tab. 21 fig. 131. Charpentier, cf. die Zünsler u. s. w. S. 45, erkannte bereits den Irrthum und citirte zu dieser Gnomana Hübn. Strigana fig. 141, zu welcher die Worte der Theresianer sehr gut passen. In der Schiffermüller'schen Sammlung stecken nach Fischer's Revision noch zwei ganz wohl erhaltene Exemplare, obschon ohne Leiber, welche richtig Strigana Hübner fig. 141 sind und Hübner selbst im Verzeichniss bekannter Schmetterlinge 3759 citirt zu dieser Strigana die Gnomana des Wiener Verzeichnisses. Demnach ist es keinem Zweifel unterworfen, dass die Theresianer Linné's Gnomana verkannten und damit unsere Strigana bezeichneten.

Nichts desto weniger haben die Theresianer die Gnomana des Linné ebenfalls aufgeführt und zwar als Costana; cf. Wien. Verz. S. 127 Tortr. Fam. C. No. 5 „ledergelber Wickler mit zwei braunen Aussenrandmakeln.“ Illiger, der, wie schon erwähnt, Gnomana W. V. für Gnomana Lin. hält, sagt zu Costana, es gäbe Abänderungen der Gnomana, auf welche diese Bezeichnung passe. Charpentier S. 44 citirt zu Costana Hübner's Gnomana fig. 131 und erklärt sie für eine der sehr häu-

figen Varietäten dieser Art, bei welcher von der Binde, die dieser Wickler über den Vorderflügeln habe, nur am Vorderrande ein Flecken zu sehen sei. Er bezieht sich auf Illiger, aber berichtigt dessen Irrthum, indem er die Gnomana W. V. als Strigana richtig angiebt. Zincken, Anm. 57 l. c., widerspricht jedoch der Angabe von Charpentier, indem er Gnonoma Hbn. fig. 131 als standhaft eigene Art aufstellt, nämlich als unsere Spectrana und dazu die Costana W. V. zieht. Er giebt auch noch den Unterschied zwischen beiden Arten an; Spectrana fliege einen Monat früher als Linné's Gnomana; die Färbung sei allezeit weisslich, osseus color, exalbidus; die Binde und der Fleck rostbraun und erstere mit erhabenen Punkten besetzt, atomis scabris, laufe vor dem Innenwinkel in den Innenrand aus. Auffallend ist es, dass Zincken den Unterschied im Laufe der Binde nicht hervorhebt, ja dass er von Linné's Gnomana behauptet, die Binde laufe in schiefer Richtung in den Innenwinkel selbst aus, da sie doch beinahe in der Mitte des Innenrandes und von der Flügelmitte fast gerade nach dem Innenrande zieht, wie es Linné so treffend angegeben hat.

Fischer fand bei seiner Revision in der Schiffermüllerschen Sammlung ein gutes Exemplar, an welchem aber die sonst gewöhnlich deutliche Binde nur als ein kleiner brauner Fleck am Vorderrande sichtbar wird. Hübner im Verz. bek. Schmett. theilt Illiger's Ansicht und zieht zu seiner Gnomana fig. 131 Costana W. V. Fischer dagegen, obschon er Hübner's Gnomana mit unserer Spectrana identificirt, ist sehr geneigt zu glauben, dass Costana und Gnomana mit Linné's Gnomana zusammenfallen, also Charpentier schon recht citire, obschon er zugesteht, dass die Farbe der Figur zu röthlich sei, welche aber auch nicht die der Spectrana wäre. Allein dem muss ich entschieden widersprechen. Fischer hat sicher nicht viele Exemplare von Spectrana vor sich gehabt. Allerdings führen die Weiber von Spectrana dieselbe Grundfarbe wie Gnomana und Hübner's Bild wäre dann nicht genau; aber die Männer stimmen ganz genau mit dieser Figur und ich habe dabei nur das Eine zu erinnern, dass die am Innenrande verloschene Binde etwas zu schief gerathen ist. Zu der Gnomana Lin. passt das Bild gar nicht, weil die Binde das genau angegebene Merkmal sursum retrorsumque adscendens gar nicht hat. Mir ist es unerklärlich, wie Charpentier das übersehen und Gnomana Hbn. citiren konnte; er kann blos Linné's Diagnose, aber nicht die Beschreibung von Gnomana im Auge behalten haben.

Fabricius, cf. Ent. syst. III, 2 p. 265 No. 97, führt ebenfalls eine Gnomana auf, von welcher sich in der Samm-

lung leider, wie von so vielen anderen Arten, kein Exemplar befindet. Jedoch bedarf es hier auch desselben nicht um zu finden, welche Art er gemeint habe. Er bezieht sich nicht nur auf Linné, sondern entlehnt auch die Diagnose desselben. Wenn er auch daneben noch das Wiener Verzeichniss citirt, so entscheidet dies nicht; denn er hat dieses Citat nur hinzugefügt, weil er im Wiener Verzeichniss Gnomana als Linné's Art angegeben fand. Dies erkennt man daraus, dass er sich nicht auf die Schiffermüller'sche Sammlung beruft, wie er es sonst thut.

Ueber Hübner's Gnomana fig. 131 ist schon mehrfach gesprochen worden. Er selbst hat im Verz. bek. Schmett. p. 387 unter No. 3759 die Gnomana W. V. zu seiner Strigana fig. 141 gezogen und somit richtig citirt; seine Gnomana fig. 131 dagegen p. 389 No. 3783 hält er für Costana W. V. Allein da diese Costana mit der Gnomana Lin. zusammenfällt, so ist seine Ansicht irrig und seine Gnomana ist die Spectrana. Linné's Gnomana ist goldgelb und die Binde, wie schon erwähnt, sursum retrorsumque adscendens; von beiden Merkmalen zeigt Hübner's Gnomana nichts.

Frölich, cf. enum. Tort. p. 38 No. 61, führt ebenfalls eine Gnomana auf. Er bezeichnet die Vorderflügel als „ochroleuco-flavae", die Mittelbinde als kastanienbraun, unten verloschener; die Makel eben so gefärbt; die Hinterflügel weisslich. Die Flugzeit seiner Art ist der August. In der Grösse und Gestalt vergleicht er sie mit Hübner's Flavana fig. 133 oder seiner Grotiana. Die Binde fange in der Mitte des Vorderrandes an, werde verloschener und ende fast ganz verloschen im Hinterwinkel. Er selbst citirt zu seiner Art Fabricius und die Costana W. V. Es ist, wie schon die Flugzeit erkennen lässt, Gnomana Lin., denn Spectrana fliegt nicht im August, sondern im Juni. Auch hat er Hübner's Gnomana fig. 131 nicht angezogen, was er auch nicht konnte. Ferner erwähnt er nicht die schwarzen zerstreuten Atome, welche Spectrana führt.

Fabricius hat auch eine Costana; cf. Ent. syst. III, 2 p. 252 No. 40, die Illiger zu der Costana W. V. citirt. Vorderflügel bleich gelbbräunlich mit zwei braunen Makeln am Vorderrande; so lautet die Diagnose. In der Beschreibung giebt er zu den in der Diagnose aufgestellten Merkmalen an, dass die Vorderflügel versehen wären „punctis indistinctis nigris." Gerade diese Angabe ist entscheidend zur Kenntniss seiner Art. An Gnomana Lin. ist von solchen Punkten gar nichts zu merken. In der Sammlung findet sich allerdings kein Exemplar dieser Art; aber es stellen diese schwarzen Punkte seine Art deutlich als unsere Spectrana heraus. Wenn

nun auch Fabricius das Wiener Verz. anzieht, so hat ihn sicher nur die Bezeichnung als ledergelber Wickler dazu bewogen; denn er beruft sich auch hier wieder nicht auf die Schiffermüller'sche Sammlung.

Treitschke hat nach Zincken's oben angeführter Bemerkung zwei Arten beschrieben, Gnomana, cf. Bd. 8 p. 79 No. 22, und Spectrana, ebendas. p. 77 No. 21. Das Resultat seiner Untersuchungen giebt er in folgenden drei Punkten: 1. Hübner's Gnomana muss einen neuen Namen erhalten; ich nenne sie Spectrana; 2. Linné's Gnomana ist Eins mit Costana W. V. und ihr gebührt der erste Name; 3. Strigana Hbn. 141 muss ferner so heissen, da ihr Name, Gnomana im W. V., von Linné schon anderwärts vergeben war. Im 10. Bande 3. Abth. p. 63 erwähnt er noch, dass die von ihm als Vinculana im 8. Bd. p. 74 beschriebene Art zu Spectrana gehöre und Hübner's Gnomana fig. 131 nach einem bleichen Exemplar verfertigt sei. Nach Kuhlwein's Angabe fliege der Wickler auch im September und es müsse eine doppelte Generation geben. Zu seiner Gnomana hat er die Diagnose von Frölich entlehnt. Zu seiner Spectrana fehlt das Citat: Fabricius Costana.

Duponchel im Catal. méth. p. 287 stellt Gnomana auf und citirt dazu Linné, Fabricius, Frölich, Treitschke, Fischer; ferner Costana W. V., Schrank, Stephens, Curtis; und Livonana, Bull. de Mosc. — Spectrana unter dem Genus Glyphiptera p. 292 zwischen Terveriana und Cerusana mit den Citaten: Treitschke: Vinculana Tr. und Gnomana Hübner. Auch er hat also Costana Fabr. nicht erkannt.

Guenée im Ind. meth. citirt zu Gnomana Linné, Clerck, Fabricius, Treitschke, Fischer, Duponchel; Gnomana W. V. versieht er mit einem Fragezeichen: allein diese gehört gar nicht hierher, wie schon nachgewiesen ist. Zu Spectrana Tr. citirt er richtig Gnomana Hbn. 131. Costana W. V. und Fabr. versieht er mit Fragezeichen. Das Nöthige ergab sich bereits im Obigen.

Herrich-Schäffer p. 164 stellt Gnomana richtig auf mit den Citaten. — Spectrana Tr. zieht er ein und stellt den Namen Costana dafür auf. Jedenfalls blos irrthümlich ist Linné als Autor dieses Namens angegeben; denn Linné hat gar keine Costana beschrieben. Die Theresianer waren die ersten Urheber desselben; da aber deren Costana die Gnomana des Linné ist, so ist Fabricius der erste Autor. Nun bezieht sich aber Fabricius auf das Wiener Verzeichniss und es gäbe daher wieder Verwirrung; es scheint aus diesem Grunde räthlicher, Treitschke's Namen Spectrana dieser Art zu lassen.

Die Synonomie gestaltet sich demnach also:
Gnomana Linné, Fabr., Clerck, Frölich, Treit., Dup., Guen., F. v. R., HS., Costana W. V., Schrank; Livonana Bull. de Moscou.
Gnomana W. V. = Strigana Tr., Hübn. fig. 141.
Spectrana Treit., Dup., Guen., Wood.
Costana Wood, HS. Suppl. 32, Fabr., Steph. Haw.; Vinculana Treit.;
Gnomana Hbn. fig. 131.

Zur Naturgeschichte von Tapinostola elymi Tr.

— Tr. 5. 2. 294. — H. S. 2. 229 —

von

W. O. Wilde, Justiz-Rath in Weissenfels.

Herr Lehrer Pirsch in Swinemünde hat das Verdienst, die Raupe von T. elymi Tr. vor 2 Jahren aufgefunden und seitdem ihre Lebensweise beobachtet zu haben. Seinen freundlichen Zusendungen von Raupen in verschiedenen Altersabschnitten, sowie von Puppen danke ich es, dass ich die Beschreibung von Raupe und Puppe geben und das von Herrn Pirsch über die Lebensweise Mitgetheilte veröffentlichen kann.

Raupe: in der Jugend dickwalzig, mit merklichen Ringeinschnitten; auf dem Rücken jedes Ringes 4 mikroskopische Wärzchen mit je einem Härchen besetzt; schmutzigweiss, vom zweiten Ringe ab auf dem Rücken röthlich mit dem helleren Gefässstreifen in der Mitte; Luftlöcher schwarz, weisslich gespalten; hinter jedem Lüfter ein mattes graugelbliches Fleckchen mit einem feinen Härchen darauf; Nackenschild matt graugelb; Afterschild am hinteren halbbogigen Rande mit 2 kurzen stumpfen Vorsprüngen und 4 dunklen Börstchen auf denselben, — graugelb, am Hinterrande dunkler, braun gemischt; Kopf wenig gewölbt, braungelb, — Gebiss dunkler; Brustfüsse wenig dunkler wie die Körperfarbe; Bauchfüsse (Klammerfüsse) grau, Häckchen braun.

Erwachsen: walzig, mit faltiger Seitenkante; schmutzig beinfarben, auf dem Rücken wenig dunkler mit grau durchscheinendem Gefässe; die mikroskopischen Wärzchen braun, mit je einem gleichfarbigen kurzen Börstchen besetzt; Luftlöcher schwarz; Kopf klein, braungelb, Gebiss dunkler;

Nacken- und Afterschild dunkler braungelb, Gestalt des letzteren wie in der Jugend; Brustfüsse bräunlich, Bauchfüsse grau mit schwarzbraunen Häkchen. 12 bis 14 Linien lang.

Puppe: schlankwalzig; zwischen den Augenscheiden eine kurze, runde, abwärts geneigte Erhabenheit; Afterstück mit gedrungener, abgerundeter Spitze, glatt, ohne Borsten oder Häckchen; braungelb.

Die Raupe lebt im Herbste an Elymus arenarius, in dessen Halmen sie lebt und darin auch in verschiedener Grösse überwintert. Im Frühjahre frisst sich die Raupe tiefer nach unten, verlässt zuweilen auch die Pflanze, um sich in eine andere frische Pflanze zu begeben. In der Zeit von Ende Mai bis Ende Juni, je nachdem die Raupen grösser oder kleiner in den Winter gegangen sind, wird das Puppenlager im untern Theile der Pflanzenhalme angelegt. Das Puppenlager im Innern des Halmes, — gewöhnlich da, wo die Pflanze etwa 2 Zoll tief in der Erde steckt, — wird leicht umsponnen, mit zernagten Pflanzentheilen ausgefüttert und am oberen Ende dicht an der Erdoberfläche, gewöhnlicher aber unter derselben mit einem durch eine nach aussen sich öffnenden Klappe geschlossenen Schlüpfloche versehen; in diesem Lager ruht die Raupe 2 bis 3 Wochen und verwandelt sich dann in aufrechter Lage mit dem Kopfe dem Schlüpfloche zugekehrt.

Der Falter entwickelt sich in 2 bis 4 Wochen und erscheint von Anfang Juni — selten schon Ende Mai — bis Ende August. Aus dieser längeren Erscheinungszeit erklärt es sich, dass die Raupen in verschiedener Grösse überwintern. Die Ueberwinterungsform ist stets der Raupenzustand.

Ueber schädliche und lästige Insecten in Chile.

(Aus einem Briefe von Dr. **Philippi**, d. d. Santyago 20. Mai 1862 an C. A. Dohrn.)

Die Stubenfliege ist jetzt in Chile so gemein wie in Europa, ich habe aber von mehreren der im Jahre 1846 nach Valdivia eingewanderten Deutschen gehört, dass sie in dem genannten Jahr im Innern der Provinz gar nicht vorhanden gewesen oder jedenfalls nur als Seltenheit aufgetreten sei.

Die Bettwanze, Cimex lectularius, ist in Valparaiso und Santyago nicht selten; nach Conception ist sie erst vor ein

paar Jahren durch ein aus der Pension in Valparaiso zurückkehrendes junges Mädchen eingeführt. In Valdivia ist sie bis heute noch nicht vorhanden, und hoffen wir Valdivianer, dass seine himmlische Majestät Pan uns sobald kein wanziges Herrenhaus oktroyiren wird.

Dass Flöhe überall in Chile sind, und um so häufiger, je weiter die Orte nach Norden, nach der heissen Zone hin liegen, ist nichts Wunderbares, aber das scheint mir wunderbar, dass sie im Städtchen Atacama unbekannt sind. Dort giebt es auch keine Wanzen, aber dafür genug Vinchucas oder Binchucas, die fast so lang wie ein Maikäfer, aber viel schlanker und von langen zarten Beinen getragen sind. Meine Reisegefährten und ich, wir haben nicht gefunden, dass ihre Stiche schmerzhaft sind, und ich habe gar keine Folgen davon verspürt, während sie bei meinem Gefährten starke Quaddeln und leichtes Fieber hervorbrachten. Zerquetscht man eins dieser kleinen Vampyre, so giebt es im Bettzeug einen pechschwarzen Fleck, den keine Wäsche herausbringt. Dass es die erste Wäsche nicht thut, davon habe ich mich selbst überzeugt. Vielleicht liesse sich Vinchucasaft zum Zeichnen der Wäsche verwenden und so die Zucht dieser Thierchen zu einem Industriezweig machen.

Stomoxys calcitrans wird von Gay nicht unter den Chilenischen Insecten aufgeführt; vielleicht ist sie blos vergessen. Ich erinnere mich bestimmt, sie seit 3 Jahren jeden Herbst in Menge gesehen zu haben, sowohl in Santyago wie in Valdivia.

Die Stechmücken sind früher in Valparaiso unbekannt gewesen und seit etwa 8 Jahren in manchen Theilen der Stadt zu einer grossen Plage geworden. Ich erinnere mich, im März 1856 eine Nacht schlaflos dort zugebracht zu haben; bald nach Mitternacht musste ich aufstehen; ich machte Licht an und verbrannte die in Schaaren an den Wänden sitzenden, voll Blut strotzenden Weibchen. (Warum stechen die Männchen der Insecten nicht?) Aber es ist die Frage, ob die Mücken in Valparaiso eingeführt sind, oder sich in Folge besonderer Umstände erst in den letzten Jahren so vermehrt haben, dass man auf sie aufmerksam geworden ist, während man früher die selten und höchst einzeln vorkommenden Individuen übersehen hat. Letzteres ist die allgemeine Meinung in Valparaiso; man meint dort, dass die Mücken sich so vermehrt haben, seit man das Trinkwasser von den benachbarten Bergen durch Kanäle und Röhren in die Stadt geleitet hat. Ich kann leider nicht sagen, welche Art von Culex es ist, die in Valparaiso so lästig geworden; es giebt mehrere Arten dieses Geschlechts in Chile und ziemlich überall, aber sie

sind selten und kommt nur dann und wann ein Individuum in die Zimmer.

Eine grosse Plage ist die Apfellaus, Schizoneura. Ich muss zu meiner Schande gestehen, dass ich das Thier noch nicht näher untersucht habe; sie hat in der Provinz Santiago schon manchen schönen Apfelbaum zum Eingehen gebracht. Als ich zuerst nach Valdivia kam, im Januar 1852, war diese „Pest" dort noch unbekannt, aber drei oder vier Jahre später fand ich das Insect schon ziemlich häufig an den Apfelbäumen bei der Stadt Valdivia; auf meinem Gut im Innern, 17 Leguas davon, wollen meine Söhne im vorigen Sommer einzelne Apfelläuse gesehen haben. Wahrscheinlich ist das Thier durch Pfropfreiser oder lebende Apfelstämmchen zur See von Valparaiso aus eingeschleppt und hat nicht den langen Landweg in Generationen von Baum zu Baum fortschreitend zurückgelegt.

Vor vier oder fünf Jahren hat man auch zuerst in Santyago die Schafbremse Oestrus ovis bemerkt. Das Thier war hier so unbekannt, dass man sich an meine Gelehrsamkeit wandte, um zu erfahren, was das für ein Wurm sei, der in der Nasen- und Stirnhöhle der Hammel und Schafe hause. Ich vermuthe, dass mit der kurz vorher erfolgten Einführung englischer Schafe auch dies Insect eingeführt ist.

Auffallend ist es für den Europäer bei oberflächlicher Betrachtung, dass er hier seine heimathlichen Pflanzen völlig frei von ihren Feinden aus dem Volk der Insecten findet. Keine Pieris brassicae ist in ganz Chile aufzutreiben, kein wurmstichiger Apfel oder Birne beherbergt je die Carpocapsa pomonana, kein Anthonomus druparum, kein Ortalis ist vorhanden, um Kirschen anzustechen, keine Made in den Himbeeren zu finden. Noch hat sich kein einheimisches Insect gefunden, um die Stelle der Europäischen, jenen Pflanzen nachstellenden zu ersetzen. Ob es aber immer so bleiben wird, das ist eine andre Frage.

Seit drei Jahren etwa hat sich eine einheimische Raupe gefunden, welche versuchte Pappelblätter zu fressen und an dieser ausländischen Nahrung solchen Gefallen fand, dass jetzt an einigen Stellen die Pappeln (Populus dilatata) fast kahl von ihnen gefressen werden. Es ist dies die Raupe mit ästigen, giftigen Dornen (das Gift sei mechanisch oder chemisch), welche den als Ormiscodes (besser Hormiscodes) cinnamomea von Blanchard beschriebenen Spinner oder eine nah verwandte Art liefert, ich bin nämlich noch nicht einig, ob es eine sehr polymorphe oder viel sehr ähnliche Arten sind. Dieser Spanier ist beiläufig gesagt ein rechter Stümper im Handwerk, ein paar lose Fäden ist Alles, was er zu Wege bringt; ich

erinnere mich nicht aus meinen Knaben- und Studentenjahren, wo ich Raupen züchtete, je eine so elende Arbeit gesehen zu haben.

Einiges aus meinen Notizen:

(vielleicht ergänzend zu dem Aufsatz: die Winterformen und Generationen der Schlesischen Falter „von O. v. Prittwitz“, Stett. Ent. Ztg. 23. Jahrg. p. 494).

Gluphisia Crenata Esp. wurde bei Frankfurt a. M. von Riese schon in den 30er Jahren gefunden. 1850 im September erhielt ich die Raupe gleichfalls an dieser Stelle klopfend, von ital. Pappeln.

Nudaria Senex Hb. Im August 1852 fand ich die jungen schwarzhaarigen Raupen in dürrem Schilf — arundo phragmites — in einem Sumpf in der Nähe von Frankfurt a M.; die Zucht misslang.

Setina irrorella L. (irrorea S. V.) Die Raupe ausschliesslich an Erd- und Steinflechten, Moos. April und Mai 1859 erzog ich eine Varietät dieser Art mit durchsichtig fast schwarzer Grundfarbe.

Setina unita Hb. Die Raupe lebt bis Ende Juni gleichfalls von Moos und Flechten, doch habe ich einmal gesehen, wie sie zur Erde gefallene, verwelkte Blüthenblätter von lotus corniculatus verzehrte.

G. G. Mühlig.

Eine neue Lithocolletide,
Lithocolletis Mahalebella,

von

G. G. Mühlig in Frankfurt a. M.

Thorace cupreo-fusco, linea lata longitudinali alba diviso, scapulis albo-marginatis; alis anterioribus cupreo-fuscis (multo latioribus quam apud L. cerasicolellam), prope radicem margine anteriore extrinsecus sinuatis, linea basali lata undique aequa latitudine nivea, strigulis quatuor costae, tribus dorsi niveis, introrsum nigro-marginatis, prima dorsi thoracem versus sita angulo obtuso ad primam costae incedenti (apud L. cerasicolellam acutum semper angulum invenimus) altera magna triangula, tertia evanescente, striola apicis atra; tarsis mediis maculatis, posticis inerter sed manifeste maculatis. Lat. $4\frac{1}{2}$—4‴.

Fühler oben weiss, unten braun beschuppt, Palpen desgleichen, Thorax braun mit weissen Mittelstreifen, beiderseits weiss umfasst, Vorderflügelgrundfarbe überall gleichmässig dunkel kupferbraun, der weisse lanzettförmige Umriss der Flügelwurzel, etwas afterwinkelwärts gebogen — weniger scharf wie bei L. Pomifoliella und Cerasicolella, der Mittelstrich mehr gerade und gleichbreit. Am Afterwinkel erhebt sich ein grosses, scharf ausgeprägtes weisses Dreieck, welches nach der Flügelmitte hin, so wie die drei Vorderrandshäkchen, wovon das mittlere, sich verjüngend, bis zum Innenrande erstreckt, schwarz eingefasst sind. Zwischen diesem Dreieck und dem Vorderrandshäkchen liegt ein mit unbewaffnetem Auge kaum sichtbarer schwarzer, bis fast in die Flügelspitze reichender Längsstrich. Oberflügel ohne Metallglanz, Grundfarbe mehr kupferbraun als Cerasicolella.

Im October 1859 fand ich die ersten Raupen in den Frankfurter Stadtanlagen an Prunus mahaleb. Die unterseitige Mine kommt der der Cerasicolella sehr nahe, auch das gelbe Räupchen mit herzförmig lichtbraunem Kopfe, an welchem seitlich zwei wie Augen erscheinende dunklere Punkte scharf hervortreten, Nackenschild wenig lichtbraun punktirt, Brust- und Bauchfüsse gelb, die Krallen etwas bräunlich angeflogen, Bauchringe verhältnissmässig tief eingeschnitten, dunkleren Rückenstreif — bietet zwar keine erheblichen Merkmale von Verschiedenheit mit Cerasicolella, allein die Motte ist sicher eine von eben genannter und Pomifoliella abweichende Art.

Einer unserer tüchtigsten deutschen Entomologen erklärt dieselbe jetzt selbst für neu, während derselbe früher der Ansicht war, dass die Uebersiedelung der Cerasicolella von Cerasus nach Mahaleb eine Variation bewirkt habe.

Die Larve erscheint in zwei Generationen, die der Frühlingsgeneration überwintert als Larve, wird im April zur Puppe und das Insect erscheint im Mai, während die Sommergeneration sich aus der im Juni vorhandenen Raupe schon Anfangs Juli entwickelt.

Der Schmetterling unterscheidet sich deutlich von Cerasicolella einmal durch merklichere Grösse, ferner durch viel stumpfere und breitere Vorderflügel und endlich durch stärker hervortretende weisse Zeichnung, insbesondere aber durch das verhältnissmässig grosse, tief schwarz begrenzte Afterwinkelsdreieck und die deutlich gefleckten Mittelbeine; von Pomifoliella schon durch die auf dem Thorax vorhandene Mittellinie und den viel geringer entwickelten, in der Flügelspitze liegenden schwarzen Längsstreif.

Eine neue Pterophoride, Platyptilus dichrodactylus,

von

G. G. Mühlig in Frankfurt a. M.

Capillis in fasciculum longissimum frontalem productis; thorace atque alis anterioribus pallide ochraceis, fusco-maculatis; maculis acrius exstantibus, margine exteriore fusco, posteriore tribus maculis fuscis, macula fusca costali irregulari-triangula ante fissuram sita, apice laciniae anterioris elongato, valde ecurvato, digitis subtus haud concoloribus, tertii et dorso medio et apice in ciliis atro-squamato. Lat. 12—11‴.

Fühler schmutzig weiss, schwarz geringelt, Palpen weiss, Thorax und Leib gelblich weiss, Flügelvorderrand licht ockerbraun; auf der Vorderrandshälfte steht ein rostbrauner kleinerer Fleck, nach der Flügelspitze hin ein rostbraunes grösseres unregelmässiges Dreieck, dem sich ein starker Punkt am Ende des Einschnitts anschliesst; Flügelspitze scharf sichelförmig geschwungen — mehr wie bei Pt. ochrodactylus. — Am Vorder- wie am Innenrande ist die lichtbraune Grundfarbe durch

mehrere rostbraune Flecken unterbrochen; die unteren Flügellappen mit einzelnen lichten Stellen, der dritte sowohl in seiner Mitte als auch an der Spitze dunkelbraun beschuppt, — doch schwächer als bei einigen Oxyptilus-Arten — welche Abzeichnung Ochrodactylus gänzlich mangelt. Vorderflügel braun gesäumt, schön weiss befranzt, Unterflügel hellgrau; Beine weiss, die obersten zwei Schienengelenke der Hinterbeine mit doppelten Spornen braun, ebenso das dritte ohne Spornen; bei den Mittelbeinen ist nur das mittlere Gelenk braun, die übrigen Theile der Beine weiss.

Im August 1860 fing ich dieses Thier in mehreren Exemplaren, zum Theil sehr rein, an einem reich mit Pflanzenvegetation besetzten Waldwege. Auch meine sachkundigen Freunde hielten die Federmotte für neu. Allein die Aeusserung eines auswärtigen Lepidopterologen, — dem ich sie zur Ansicht einsandte — „es sei dies eine in der Wiener Gegend unter Ochrodactylus vorkommende Form" verspätete diese meine Veröffentlichung; verdoppelte aber meine Aufmerksamkeit, und bei mehrmals vorgenommener Zucht von Ochrodactylus gelangte ich zu anderer Ansicht.

Die Raupen von Ochrodactylus finde ich im Mai ausgewachsen in den Herztrieben von Achillea millefolium, die Erscheinungszeit der Motte fiel immer in den Juni und das Vorhandensein einer Herbstgeneration dieser Art habe ich bis jetzt nicht zu constatiren vermocht. Also schon die Erscheinungszeit — abgesehen von anderen Abweichungen — ist eine sehr abnorme, auch eine nur einigermassen meiner Art nahekommende Varietät, habe ich aus öfterer Züchtung nie erhalten.

Die Raupe ist mir noch fremd, ich vermuthe sie in den Stengeln von Senecio.

Die Motte erinnert im ersten Augenblick allerdings an Pl. Ochrodactylus; allein die Zeichnung der Ober- wie Unterflügel von Pl. dichrodactylus, das breitere Ende der Vorderflügel, die bei weitem spitzere aber mehr gebogene Sichel und die gefleckten Beine zeigen eher Annäherung an Pl. Zetterstedti, von der sie sich jedoch, ausser in der Färbung schon durch den gedrungenen Habitus und durch stumpfere Vorderflügel unterscheidet.

Lepidopterologische Notizen

von

v. Kronhelm in Leobschütz.

Aberration von Thekla Quercus.

In den ersten Tagen des Juni c. fand ich in unserem Stadtwalde, der 4000 Morgen gross, auf hügeligem, mit vielfachen Gräben durchzogenem sehr guten Boden alle Arten von Laub- und Nadelholz trägt, drei Räupchen von Lycaena Quercus. Nur eine davon erzog ich, die beiden anderen gingen zu Grunde; doch aus dieser einen Chrysalide entwickelte sich am 20. Juni eine selten schöne Aberration. Es ist das Bild eines Weibchens mit dunkelschwarzbraunem Grunde, die Hinterflügel ein wenig heller. Der schöne glänzend blaue Schiller fängt, dem Verlaufe der Rippen entsprechend, zwischen der 1. und 2. Rippe an der Wurzel spitz an, sich bis fast zur Mitte des Flügels erstreckend. Der grössere blaue Schiller ist von dem ersteren nur durch die 2. Rippe getrennt, von der 3. Rippe nach hinten begrenzt, fängt ebenfalls an der Wurzel spitz an und reicht fast bis an den Aussenrand des Flügels. So weit wäre nichts Absonderliches; jedoch von dem vorderen Schiller nur durch eine ganz schmale Brücke des Grundtons getrennt, befindet sich ein orangegelbes Dreieck, mit der Basis nach dem blauen Schiller sehend, die Spitze nach aussen, etwa $1\frac{1}{2}$ Linien lang, zwischen den Rippen. Nur durch die 2. Rippe von diesem orangegelben Dreieck getrennt, befindet sich etwas mehr nach aussen ein kleinerer, mehr einem verschobenen Vierecke ähnlicher orangegelber Fleck und unter diesem, durch die nächste Zweigrippe getrennt, noch ein orangegelber Schatten. Das an und für sich niedliche Geschöpf sieht, indem sein Farbenspiel durch diese gelben Flecken noch gehoben wird, ganz reizend aus. Mein werthgeschätzter Freund A. Neustädt erwähnt in seinem gediegenen Werke „die Schmetterlinge Schlesiens" zweier Fälle dieser Varietät, jedoch nur mit einem gelben Flecken, eine, die Herr Secretair Friedrich um Breslau gefunden, die andere in den Abbildungen von Hübner fig. 621. Das von mir erzogene Exemplar weicht in sofern von diesen ab, dass es zwei gelbe Flecken und darunter noch den gelben Schatten hat. Das Exemplar von vorzüglicher Reinheit und Schönheit steht Liebhabern zum Kaufe oder Tausche bereit.

Aberration von Chelonia Caja.

Unter einer Masse Raupen von Chelonia Caja, die ich

im Frühjahre einfing und von denen sich die Schmetterlinge im Juni und Juli c. entwickelten, entschlüpfte am 13. Juli eine schöne Abirrung. Die Oberflügel sind dunkelbraun, die weissen Bänder dagegen nur durch sehr vereinzelte, ganz kleine, weisse Fleckchen und Striche hin und wieder angedeutet, welche schwarzbraun, fast schwarz umsäumt sind und deren Saum dann in schwarze schmale Bänder zusammenlaufen, die in Stelle der gewöhnlichen weissen Bänder die üblichen Figuren bilden. Die Unterflügel von der gewöhnlichen gelbrothen Farbe zeigen die schwarzblauen Flecken in einander verschmolzen und noch einige schwarze Striche und Fleckchen, die sonst nicht vorhanden. Zu bedauern ist, dass das Exemplar nicht sehr gross und die Flügel der linken Seite etwas faltig waren, was aber nach der Spannung weniger auffällt und liefert das Exemplar trotzdem ein sehr schönes abnormes Bild und kann ebenfalls eingetauscht werden.

Callimorpha matronula.

Am 1. Juli 1861 fand ich in unserem Stadtwalde ein Weib von Callimorpha matronula, das mir Eier legte, aus welchen sich am 12. Juli die Räupchen entwickelten. Einen vollständigen Erziehungsbericht werde ich mit einer von mir aufgefundenen neuen Nahrungspflanze, um welcher willen die Raupen selbst die gerühmte Lonicera xylosteum unberührt liegen liessen, im Laufe nächsten Jahres liefern, nachdem die zweite Ueberwinterung vorüber und das Resultat der Erziehung resp. Entwickelung der Falter erzielt sein wird. Diese Zeilen sollen nur dazu dienen, einen Umstand zu erörtern, der in der Metamorphose von Call. Matronula vielfach bezweifelt worden ist, die Entwickelung des Falters nach der ersten Ueberwinterung. Es ist von manchen Lepidopterophilen die Behauptung aufgestellt worden, dass in Ausnahmefällen sich die Matronula-Raupe nach der ersten Ueberwinterung einspinne und die Metamorphose bis zum ausgebildeten Falter eintrete. Von anderen, selbst Coryphaeen der Lepidopterologie, z. B. von unserem um die Wissenschaft sehr verdienten C. F. Freyer (Beiträge etc. Band I pag. 151) ist dies jedoch geradezu in Abrede gestellt worden. Wenn Letztere die frühere oder vorzeitige Entwickelung so direct verneinten, so mögen sie insofern in ihrem Rechte sein, als sie bei vielleicht vielfachen Versuchen keinen solchen Ausnahmefall aufzuweisen hatten, aber im Unrecht, die Erfahrungen Anderer, wenn auch nicht Autoritäten, in Abrede zu stellen. In allen Naturgesetzen kommen Ausnahmefälle vor, warum sollte dies hier nicht der Fall sein! Sind nicht

Aberrationen, Varietäten, Zwitter auch Abweichungen vom Naturgesetz?

Einen Beweis, dass die Metamorphose der Matronula nach der ersten Ueberwinterung der Raupe vorkommt, will ich hiermit geben. Als ich am 2. Mai c. den Winter-Inhalt aus meinem Matronula-Raupen-Kasten entfernte, fand ich in einer Ecke ein lockeres Gespinnst, die Raupe darinnen sitzend, das ich weiter nicht beachtete; in der nächsten Ecke jedoch eine sehr grosses, schon festeres; später sah ich noch eine Raupe sich mit Moos ein Gespinnst fertigen. Ich liess die Gespinnste in Ruhe, ohne mich jedoch der Hoffnung hinzugeben, eine Imago zu erhalten, vielmehr glaubend, dass es wohl nur Gespinnste zur Häutung seien, wie dieselben von den Matronula-Raupen häufig und gern gemacht werden. Gross war aber meine Freude, als ich am ersten Pfingstfeiertage, 8. Juni 1862, Morgens ein eben entschlüpftes Exemplar sitzen sah, das sich zu einer grossen schönen Matronula ♀ ausbildete. Am 15. Juni war ich durch eine Reise verhindert, Nachmittags und Abends die Raupenkasten zu revidiren, und als ich, Nachts $11\frac{1}{2}$ Uhr zurückgekehrt, noch eiligst Nahrungspflanzen einlegen wollte, fand ich einen grossen Matronula ♂ darin, doch leider abgeflattert. Unglücklicherweise tödtete ich denselben, denn andern Morgens, 16. Juni, entwickelte sich wieder ein mächtig grosses, schönes Weib.

Hieran knüpfe ich noch die Bemerkung, dass ich keine anderen Raupen in dem Kasten hatte als die aus den Eiern gezogenen, auch keine gefunden, also mit voller Bestimmtheit sagen kann, dass die Entwickelung nach der ersten Ueberwinterung Statt gefunden hat.

Der verflossene Winter $18^{61}/_{62}$ mit dem darauf folgenden Frühjahre muss aber überhaupt günstig für die Erhaltung und Entwickelung dieses Spinners gewesen sein, da ich in derselben Zeit noch mehrere Matronula, Männer und Weiber, fand, während diese Art in den ganzen Vorjahren nur dreimal von mir gefunden wurde.

Macroglossa Oenotherae.

Schon A. Neustaedt bemerkt in seinem Werke das Vorkommen dieses Falters in Schlesien, und soll derselbe in der Gegend von Hirschberg gefunden worden sein. Am 14. Juli 1862 fand ich in einem hiesigen Garten eine Raupe von Mac. Oenotherae, fast ausgewachsen nach der letzten Häutung, am am 17. desselben Monats eine zweite, beide an Fuchsia, womit ich dieselben auch fütterte, da ich ihre stets angegebenen Nahrungspflanzen nicht fand. Sie frassen die Fuchsia gern, doch nur die Gattungen mit hellgrünen Stielen, während sie

die rothstieligen Fuchsien verschmähten. Beide hatten sich nach etwa acht Tagen zu schönen Chrysaliden umgewandelt.

Vereinsangelegenheiten.

In der Sitzung am 12. Februar wurde zunächst dem Herrn Appellationsgerichtsrath Dassel für die bisherige Kassenverwaltung Décharge ertheilt und ihm für die neunjährige mustergültige Führung der Rendantur der Dank des Vorstandes ausgesprochen. Die inzwischen erfolgte genauere Feststellung eines nur vorläufig veranschlagten Activum's liefert das erfreuliche Ergebniss, dass ungeachtet der stärkern Extraausgaben des verwichenen Jahres der Status des Vereins kein Deficit erlitten hat.

Nach beendetem Vortrage der seit der letzten Sitzung eingelaufenen Correspondenz zeigte der Unterzeichnete an, dass er in einigen Tagen eine in Gemeinschaft mit seinem Freunde, Herrn Stainton, verabredete Reise nach Italien machen werde, von welcher er im Laufe des Monat Mai zurückzukehren gedenkt. Für die laufenden Bedürfnisse des Vereins ist bereits so weit als ersichtlich im Voraus gesorgt worden.

Dr. C. A. Dohrn.

Erster Nachtrag zum Catalog der Vereinsbibliothek.

Einzelwerke.

367. **Samuelson**, Die Honigbiene, ihre Naturgeschichte, Lebensweise und mikroskopische Schönheit. Uebersetzt von Ed. Müller. Nordhausen 1862.

368. **Schenck**, Die deutschen Vesparien. Wiesbaden 1861. (Aus: Jahrb. d. Vereins f. Naturk. im Herzogth. Nassau. Heft XVI.)

103c. **Boheman**, Monographia Cassididarum. Tom. IV. Supplementum. Holmiae 1862.

269. **Hagen**, Synopsis of the Neuroptera of North America. Washington 1861.
370. **Mäklin**, Die Arten der Gattung Acropteron Perty monographisch dargestellt. Helsingfors 1862.
(Aus: Acten d. finnl. Soc. d. Wissensch.)
— Bemerkungen über Tanymecus circumdatus Wiedemann. 1862.
— Zur Synonymie einiger nordischer Käferarten. 1862.
— Brasilianische Arten der Gattung Statira. 1862.
371. **Wallengren**, Kafferlandets Dag-Fjärilar insamlade af J. A. Wahlberg. 1857.
— Skandinaviens Fjädermott (Alucita Linn.) 1859.
(Aus: Kg. Vet.-Akad. Förh.)
372. **Waterhouse**, Catalogue of British Coleoptera. London 1858.
373. **Leconte**, Classification of the Coleoptera of North America. Pars I. Washington 1862.
374. **Morris**, Synopsis of the described Lepidoptera of North America. Pars I. Washington 1862.
375. **Westring**, Anvisning att ändamålsenligt insamla och conservera Arachnider, Götheborg 1858.
(Aus: Götheborg's Kongl. Vetensk. och Vitterhet-Samhälles Handlingar.)
— Beskrifning på Stridulations-Organer hos Slägtena Pachycoris och Scutellera af Insectsordningen Hemiptera, Götheborg 1858.
(Aus: Götheborgs Kongl. Vet. etc. Handlingar.)
— Bidrag till Historien om Insecternes stridulationsorganer. 1844.
(Aus: Kroyer's Tidskrift.)
— Förteckning öfver de till närvarande tid kände i sverige förekommande Spindelarter. Götheborg 1851.
(Aus; Götheborgs Kongl. Vetensk. etc. Handlingar.)
376. **Westring**, Araneae svecicae. Gothoburgi 1861.
377. **Wallengren**, Scandinaviens Dagfjärilar. Malmö 1853.
— Kafferlandets Macrolepidopter-Fauna. Lund 1856.
— Oefversigt af Scandinaviens Coleophorer 1859.
(Aus: Oefvers. af K. Vet.-Akad. Förh.)
— Nya Fjäril-slägten. 1858.
(Aus: Oefvers. af K. Vet.-Akad. Förh.)
— Om Lycaena Argus och Lycaena Calliopis. 1855.
(Aus: Oefvers. af K. Vet.-Akad. Förh.)
— Lepidopterologische Mittheilungen. 1860.
(Aus: Wiener entomol. Monatsschrift.)

378. **Sundevall**, Om Insecternas Extremiteter samt deras Hufvud och Mundelar. 1860.
(Aus: Kongl. Vet.-Acad. Handl. T. III No. 9.)

379. **Gerstäcker**, Ueber die geographische Verbreitung und die Abänderungen der Honigbiene nebst Bemerkungen über die ausländischen Honigbienen der alten Welt. Potsdam 1862.
(In: Zur elften Wander-Versammlung deutscher Bienenwirthe zu Potsdam.)

380. **Hisinger**, Bidrag till kännedomen om Finlands Libellulider.

— Oefversigt af Finlands hittils kända Orthopterer jemte korta beskrifningar.
(Aus: Bidrag till Finl. Naturk. tom. VI.)

Kampmann, Catalogus Coleopterorum vallis rhenanae alvatico-badensis. Colmar 1860.

v. **Motschulsky**, Essai d'un Catalogue des insectes de l'île Ceylan 1re livraison. Moscou 1861.
(Aus: Bulletin de Moscou 1861.)

Putzeys, Postscriptum ad Clivinidarum Monographiam atque de quibusdam aliis. Leodii 1862.
(Aus: Mémoir. de la Soc. Roy. d. Sciences de Liége.)

355a. **Bellardi**, Saggio di Ditterologia messicana Pars II & Appendice. Torino 1861 & 1862.
(Aus: Memoire della Reale Accademia della Scienze di Torino. Serie II tom. XXI.)

109c. **Thomson**, Skandinaviens Coleoptera. Tom. IV. Lund 1862.

257b. **Wallengren**. Eugenie's resa omkring Jorden. Lepidoptera. Stockholm 1861.

381. **Rhees**, Manual of public libraries. institutions and societies in the United States and British Provinces of North America. Philadelphia 1859.

382. Natural History of the Red River of Louisiana. Entomology by Charles Girard. Washington 1853.

383. **Schiner**, Fauna austriaca. Die Fliegen. Heft II – X. Wien 1860–1862.

38a. **Ad. Speyer** und **Aug. Speyer**, Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. Vol. II. Leipzig 1862.

83a. v. **Heinemann**, Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. Vol. II. Braunschweig 1863.

Zeitschriften.

1ac—ad. Annales de la société entomologique de France. Paris 1860—1861.

3h. Annuaire de l'Académie royale des Sciences, des Lettres et des Beaux-Arts de Belgique. Bruxelles 1862.

7i—k. Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Meklenburg. Herausgegeben von Ernst Boll. Heft 15 u. 16. Neubrandenburg 1861—1862.

9d—9h. Vierteljahrschrift der naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Redigirt von Wolf. Jahrgang II—VI. Zürich 1857—1861.

16k. Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereins in Wien. Band XI. Wien 1861.

17u. Entomologische Zeitung, herausgegeben von dem entomologischen Verein zu Stettin. Jahrg. 23. Stettin 1862.

18m. Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau. XV. Wiesbaden 1860.

20k. Transactions of the Entomological Society of London. Third Series. Vol. I. Pars 1, 2 u. 4. London 1862.

26h. Transactions of the Linnean Society. Vol. XXIII. Part. I—II. London 1860—61.

27n. Mémoires de l'Académie royale des Sciences, des Lettres et des Beaux-Arts de Belgique. Tom. XXXIII. Bruxelles 1861.

29h. Mémoires couronnés et memoires des savants étrangers publiés par l'Académie royale des Sciences, des Lettres et des Beaux-Arts de Belgique. Tom. XXX. Bruxelles 1858—1861.

30f—g. Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia. Philadelphia 1862.
(30g enthält das Januar- und Februar-Heft des letzten Jahrganges.)

31n—31p. Mémoires de la société des sciences de Liége. XIV—XVI. Liége 1859—1861.

33k u. l. Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie. Herausgegeben von v. Siebold und Kölliker. Tom. XI u. XII 1, 2. Leipzig 1862.

38ah. Bulletin de la Société impériale des Naturalistes de Moscou. Tom. XXXIV. Moscou 1861.

44d. Annales de la Société entomologique belge V. Bruxelles 1861.

45c. Journal of the Proceedings of the Linnean Society. Zoology. Vol. VI. No. 1—3. London 1862.

46c. Journal of the Proceedings of the Linnean Society. Botany. Vol. VI. No. 1—3. London 1862.

47e. Berliner entomologische Zeitschrift. Herausgegeben von dem entomologischen Vereine in Berlin. Sechster Jahrg. Heft 1 u. 2. Berlin 1862.

49o. Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der Rheinlande. XVIII. Bonn 1861.

51c—f. Correspondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg. Tom. VII—XIV. Regensburg 1853 u. 1860*).

58h. Abhandlungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Heft 1 und 2. 1861. Breslau 1861.

66u—v. Jahresbericht des naturwissenschaftlichen Vereins in Halle und Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften, herausgegeben von dem naturwissenschaftlichen Vereine für Sachsen und Thüringen. Tom. 18 u. 19. Halle 1861 u. 1862.

68c. Annals of the Lyceum of natural history of New-York. Vol. VII. New-York 1859—1861.

69an—ao. Bulletin de l'Académie royale des Sciences et belles-Lettres de Bruxelles. II. Série. Tom. XI u. XII. 1861.

70a—70g. Zoologist conducted by Edward Newman. II u. III, IX—XIII. London 1844—1854.

72d—72e. Mémoires couronnés et autres mémoires publiés par l'Académie royale de Belgique. XI—XII. 1861.

76b. Proceedings of the American Academy of Arts & Sciences. Vol. V. Boston u. Cambridge. 1861.

77b. Neunter Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Giessen 1862.

80b. Siebenundzwanzigster Bericht des Mannheimer Vereins für Naturkunde. Mannheim 1861.

81a. Berichte über die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau. II. Freiburg 1862.

83a—83c. Berichte über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während der Jahre

---

*) Wir benutzen die Anzeige dieser Zeitschrift, um einen Fehler im Verzeichniss des vorigen Jahrganges zu bessern. Unter der Nummer 75 der Zeitschriften befindet sich nur ein Band, welcher separate Abhandlungen des zoologisch-mineralogischen Vereins enthält.

1854—1860 von Dr. Gerstäcker. Berlin 1856 bis 1862.

95b. Verhandlungen des Vereins für Naturkunde zu Presburg. Redigirt vom Vereins-Sekretär Dr. Kornhuber. Tom. IV—V. Presburg 1859—1861.

106a. Fünfter Bericht der naturforschenden Gesellschaft zu Bamberg. Bamberg 1861.

111b. Abhandlungen der Senkenbergischen Naturforschenden Gesellschaft. Band IV. Frankfurt a. M. 1859—1861.

115—115e. Mémoires de l'Académie nationale (royale et impériale) des sciences, belles-lettres et arts de Lyon. Lettres I—IX. Lyon 1851—60.

116—116h. Mémoires de l'Académie royale (nationale et impériale) des sciences, belles-lettres et arts de Lyon. Sciences I—X. Lyon 1845—60.

117—117c. Proceedings of the Boston Society of Natural History. Vol. VI—IX. Boston 1859—1862.

118. Transactions of the Academy of Science of St. Louis. Vol. I. St. Louis 1857.

119—119c. Sitzungsberichte der königl. bayerisch. Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrg. 1860 bis 1862.

120. Horae societatis entomologicae rossicae. Tom. I. Petropoli 1861.

121 u. 121a. Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft Graubündens. Neue Folge. Jahrg. V und VI. Chur 1860—1861.

122. Proceedings of the Linnean Society of London. Vol. II. 1848—1855. London 1855.

123 u. 123a. Études entomologiques rédigées par V. de Motschulski. Heft 1—11. Helsingfors 1853—1862.

124. Proceedings of the entomological Society of Philadelphia. 1861.

125. Entomologisches Archiv, herausgegeben von Dr. Theodor Thon. I u. II. Jena 1827—1829.

126 u. 126a. Bericht des naturhistorischen Vereins in Augsburg. X—XIII. 1857—1860.

127. Tijdschrift voor Entomologie uitgegeven door de Nederlandsche entomologische Vereeniging onder Redactie von Prof. v. d. Hoeven, Mr. Snellen v. Vollenhoven en Dr. Herklots. Tom. IV. Leiden 1861.

128—128c. Boston Journal of Natural History. Vol. I, II (beide incomplet), IV u. VII. 1838—1859.

129. Journal of Entomology. Descriptive and Geographical. Vol. I. London 1862.

Intelligenz.

Aus einer grossen Käfersammlung sind noch mehrere Familien, (als Buprest., Elater., Clavicorn., Cetonien, Vesicant., Curculion., Chrysomelin. etc.), so wie auch Käferschränke und Kästen zu verkaufen.

Dr. Reich,
Berlin, Besselstrasse No. 20.

Herr Rechtsanwalt und Justizrath Wilde bittet zu beachten, dass sein gegenwärtiger Wohnsitz zu Weissenfels, Provinz Sachsen, ist.

Inhalt:

Vereinsangelegenheiten. Cornelius: ein neuer Quedius. Fairmaire: ein neuer Licinus. Philippi: zwei neue Käfer aus Chile. C. A. Dohrn: zur Endomychiden-Gruppe. Zeller: zwölf amerikanische Nachtfalter. Speyer: Lepidopterologische Beobachtungen. Keferstein: Lepidopt. Notizen. Gerstäcker: Ueber einige neue Planipennien. Hagen: Insecten-Zwitter. Schläger: Kritische Bemerkungen. Wilde: Zur Naturgeschichte von Tapinostola elymi Tr. Philippi: Ueber schädliche und lästige Insecten in Chile. Mühlig: Einiges aus meinen Notizen. Eine neue Lithocolletide. Eine neue Pterophoride. v. Kronhelm: Lepidopt. Miscellen. Vereinsangelegenheiten. Erster Nachtrag zum Catalog der Vereinsbibliothek. Intelligenz.

Hiebei Bogen 9—10 des Repertoriums.

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandl. v. E. S. Mittler in Berlin u. Fr. Fleischer in Leipzig.

No. 7—9. 24. Jahrgang. Juli—Sept. 1863.

Synonymische Miscellaneen

vom

Schulrath **Dr. Suffrian.**

(Fortsetzung aus Jahrg. 22 p. 437 d. Z.)

XXIII.

In den Ann. de la Soc. Ent. de Fr. 1859 S. 63 ff. sind von Herrn L. Fairmaire zwei von Delarouzée auf Pappeln bei Hyères aufgefundene neue europäische Cryptocephali beschrieben worden. Herr Fairmaire hat mit derselben dankenswerthen Liberalität, mit der er seit Jahren meine Arbeiten gefördert, auch diese beiden Arten mir mitgetheilt und mich dadurch in den Stand gesetzt, über beide nähere Auskunft zu geben.

1. Cr. holoxanthus Fairm. (a. a. O. S. 64 No. 55) war von dem Autor selbst auf der Etikette als „Cr. hol. Frm. sulfureus Oliv.?“ bezeichnet worden, und diese seine Vermuthung ist vollkommen begründet. Denn der Käfer stimmt auf's Genaueste mit demjenigen überein, den ich von Erichson aus dem Mus. Berl. als Cr. sulfureus Oliv. erhalten und in der Linn. Ent. II. p. 155 No. 52 beschrieben habe; nur ist das französische Stück als ein ♂ etwas kleiner und schlanker als das dort beschriebene ♀, von welchem es sich ausserdem nur noch durch das einfache kaum flach gedrückte letzte Hinterleibssegment unterscheidet. Die Ausschweifung der Vorderschienen an ihrer Wurzel ist eben so deutlich wie bei jenem. Im südwestlichen Europa scheint die Art eine ziemlich weite Verbreitung zu haben. Olivier nennt Portugal als Vaterland, und eben daher stammen auch die Stücke des Mus. Berol.; aus Spanien (Andalusien) hat ihn Keitel vor

einigen Jahren in Mehrzahl mitgebracht, von welcher Ausbeute ich gleichfalls ein Pärchen besitze, und sein jetzt durch Delarouzées Entdeckung nachgewiesenes Vorkommen im südfranzösischen Küstenlande lässt es nicht unwahrscheinlich erscheinen, dass er auch noch auf Corsica und an der Nordwestküste Italiens werde aufgefunden werden. Ausserdem kommt sie, wie so manche Art der Pyrenäischen Halbinsel, auch noch in West-Africa vor, von wo die Dohrn'sche Sammlung ein Exemplar aus Guinea besitzt.

2. Cr. ochroleucus Fairm. (ebend. S. 63 No. 54) ist derselbe Käfer, welcher von mir Linn. Ent. III. S. 74 No. 92 (var. β) zweifelhaft als eine Abänderung des Cr. minutus beschrieben worden ist, und den ich ungeachtet eines fremdartigen Habitus auch jetzt noch nicht durch ganz scheidende Merkmale von dem normalen Cr. minutus zu unterscheiden weiss. Die mir mitgetheilten Stücke stimmen in sofern nicht genau mit der Beschreibung des Autors überein, als bei ihnen die Punktstreifen hinterwärts sehr abgeschwächt sind, und zuletzt fast, wenn auch nicht in solchem Grade wie bei Cr. pusillus, verschwinden, während sie nach jener Beschreibung „plus gros vers la base, diminuant très peu vers l'extrémité" sein sollen; letzteres aber trifft genau zu bei meinen Stücken von Danzig, Dievenow und Stettin, die von der Beschreibung nur durch eine etwas dunklere Färbung abweichen, während in der Sculptur zwischen ihnen und den französischen Exemplaren deutliche Uebergänge vorhanden sind. Wie sich hierzu der (nach einer mir irgendwo vorgekommenen Notiz) bei Berlin gefundene und als Cr. ochroleucus Fairm. angezeigte Käfer verhalte, vermag ich nicht anzugeben, da ich ihn noch nicht gesehen habe.

Von Cr. populi, mit dem Hr. F. den Käfer zusammenstellt, und den einfarbigen Stücken des Cr. pusillus unterscheidet er sich sogleich durch die deutlicheren Punktstreifen und die bei beiden Geschlechtern geraden Vorderschienen. Dass die von mir selbst gesammelten Exemplare gleichfalls auf Pappeln, und zwar auf Populus tremula, gefangen sind, habe ich schon früher bemerkt.

Eine dritte von Hrn. F. ebend. Bull. CLI No. 5 unter dem Namen Cr. 12plagiatus diagnosirte Art aus span. Gallicien ist mir bis jetzt unbekannt geblieben; sie ist nach Angabe des Autors unserm Cr. 12punctatus sehr ähnlich, aber abweichend durch das glatte Halsschild und die schwarze Unterseite des Körpers. Vielleicht nur eine Varietät meiner Cr. cynarae, von dem ich freilich noch kein Stück mit einem fünften Elytrenflecke sah.

Ich knüpfe hieran noch einige Bemerkungen über ein paar andere Arten dieser Gattung.

a. Nach Dr. Gerstäcker's Jahresbericht für 1858 S. 124 ist von Graëlls in den mir nicht zugänglichen Memoires etc. ein Cryptocephalus hirtifrons als neue spansche Art beschrieben worden. Original-Exemplare davon habe ich nicht gesehen; was mir aber von drei verschiedenen und anscheinend zuverlässigen Seiten her als spanischer Käfer unter dem Namen Cr. hirtifrons Gr. zugegangen ist, vermag ich nicht von dem vielgestaltigen Cr. Rossii zu unterscheiden; es sind kleinere Stücke dieser Art, besonders ♂, mit vorherrschend schwarzer Färbung der Deckschilde, wie deren auch Linn. Ent. VIII S. 139 unter No. 98 von mir erwähnt worden sind.

b. Das im Bull. de la Soc. imp. des Nat. de Mosc. 1859 I. S. 426 ff. aus Geblers Nachlasse mitgetheilte Verzeichniss der von Schrenk in der östlichen Kirgisensteppe und der Songarey in den Jahren 1840—43 gefundenen Käfer zählt S. 516 No. 3 auch den — weiterhin ebd. II. S. 352 No. 37 ausführlich beschriebenen Cryptocephalus tataricus Gebl. auf. Durch die beigefügte Hinweisung auf die von Gebler in den Bull. de Petersb. 1841 T. 8 No. 24 gegebene Diagnose erledigt sich die meiner Beschreibung des Käfers (Linn. Ent. IX. 103 S. 62) angeknüpfte Frage, ob derselbe in Russland irgendwo beschrieben worden, von selbst; gefangen ist derselbe nach Gebler a. a. O. einmal bei Ajagus in der östlichen Kirgisensteppe und zweimal am Nor-Saisan; letztere Stücke bilden zwei Abänderungen, die eine mit fehlendem inneren Vorderpunkte der Flügeldecken, die andere ohne alle Punkte. Eine Verwandtschaft mit Cr. pini, wie sie Gebler an der ersteren Stelle anzunehmen scheint, habe ich nicht gefunden, und vermag eben so wenig die an der zweiten Stelle beigefügte Bemerkung: „Statura Cr. minuti" als zutreffend zu erkennen. Das typische Exemplar des Cr. tataricus, welches mir unter dem 12. Mai 1852 von Herrn Ménétriés mit den übrigen aussereuropäischen Cryptocephalen des Mus. Petrop. zum Vergleich mitgetheilt und von mir mit diesen am 3. Mai 1853 zurückgesandt worden ist, ist nach einer Anmerkung der Redaction in dem genannten Museum leider nicht mehr vorhanden.

XXIV.

Lema collaris Say wird von Hrn. Lacordaire (Phytoph. I. S. 545 No. 15) unter den ihm unbekannt gebliebenen, selbst ihrer Stellung nach unklaren Arten aufgeführt. Auch sonst ist mir der Käfer noch in keiner der von mir verglichenen Sammlungen vorgekommen, er scheint daher zu den seltenern zu gehören, weshalb eine weitere Mittheilung über ihn nicht ohne Interesse sein wird.

Die Art ist der verwachsenen Krallenhäkchen wegen eine echte Lema im Lacordaire'schen Sinne, und gehört des nicht unterbrochenen 9ten Punktstreifens wegen seiner ersten Hauptabtheilung an, wo sie am Ende der 14ten Gruppe hinter der mir nicht näher bekannten, aber anscheinend sehr nahe verwandten L. brunnicollis einzuschalten sein wird. Aeusserlich zeigt sie eine entfernte Aehnlichkeit mit unserer L. melanopa, die sich aber bald als wesentlich nur in der Farbenvertheilung bestehend ergiebt; denn der Käfer ist bei gleicher Länge mit der genannten Art breiter und flacher, wenngleich nicht so breit als C. rugicollis, und zeigt ausserdem auf den Zwischenräumen der Flügeldecken keine Spur von den überzähligen feinen Punktreihen, welche sich bei C. melanopa, wie bei unseren ganz blauen Arten, stets bemerken lassen. Der Kopf ist schwarz, mit geringem Glanze; Kopfschild und Stirn dicht und grob runzlig punktirt, oberhalb der Fühler zwei derbe rundliche, durch ein tiefes Grübchen getrennte Beulen, und auf dem nur schwach punktirten Nacken eine kurze, aber tief eingeschnittene Längslinie. Die Fühler von halber Körperlänge, sehr derb und kräftig, und, wie die Mundtheile und die grossen eiförmigen, nur sehr schwach ausgerandeten Augen schwarz. Das Halsschild etwas länger als breit, aus dem Walzenförmigen seitlich hinter der Mitte sanft ausgebuchtet und dadurch verengt, vor dem Hinterrande nur wenig wieder verbreitert und daselbst oben durch einen leichten Quereindruck etwas eingeschnürt; die Vorderecken kurz zugerundet, so dass die grösste Breite des Halsschildes etwa an das Ende des ersten Achtels der Länge fällt; auf der ziemlich glänzenden Oberfläche einzelne feine und zerstreute, hinterwärts etwas dichter gestellte Punkte, und ausserdem auf der vorderen Hälfte zwei neben einander stehende äusserst schwache Längseindrücke. Die Farbe ein ziemlich dunkles Ziegelroth, der Vorder- und der Hinterrand verwaschen geschwärzt. Das Schildchen fast quadratisch, hinterwärts etwas verschmälert, mit leicht ausgebuchtetem Hinterrande, schwärzlich. Die Deckschilde flach walzenförmig, etwa $2^1/_4$ mal länger als breit, hinter der schwach aufgetriebenen Wurzel leicht quer niedergedrückt, die eckig hervortretenden Schulterbeulen durch einen breiten und flachen dreieckigen Eindruck abgesetzt; die Punktstreifen regelmässig, vorn derb, hinterwärts abgeschwächt und die mittleren auf der Wölbung fast erloschen, die Vorderhälfte des Randstreifens in eine deutliche Längsfurche eingedrückt. Die Zwischenräume flach, kaum gerunzelt; die Farbe ein glänzendes, ins Schwärzliche fallendes Blau, die Schulterbeulen stark ins Grünlichmessingglänzende spielend. Unterseite und Beine schwarz,

die Hinterschenkel etwas stärker beulig aufgetrieben, als die übrigen.

Von L. brunnicollis unterscheidet sich der Käfer sonach hauptsächlich durch die Abweichungen in der Färbung des Kopfes und der Sculptur des Halsschildes. Say bezeichnet die Deckschilde seines Käfers in der Diagnose als grün, hat dies aber bereits in der beigefügten Beschreibung in bläulich grün umgeändert, und ich zweifle deshalb bei dem Zutreffen seiner übrigen Angaben nicht daran, dass der mir aus Illinois vorliegende Käfer richtig seiner Art entspricht, da auch alle unsere deutschen blauen oder blaugrünen Lemen schwarzblau oder auch ganz schwarz abändern. Im Anschlusse an Lacordaire's Diagnose seiner L. brunnicollis wäre die vorliegende zu diagnosiren als

L. collaris Say. Oblongo-parallela, nigro nitida, fronte binodosa, prothorace rufo, antice posticeque nigromarginato, pone medium modice coarctato, supra ad basin leviter transversim impresso, antice levissime bisulcato; elytris nigro cyaneis (vel virescentibus) convexiusculis dorso planis, mediocriter punctato striatis, interstitiis planis subtilissime alutaceis. Long. $2^1/_2$‴; lat. $^5/_6$‴.

Ueber eine andere, Hrn. Lacordaire gleichfalls unbekannt gebliebene Art (Lema 10-punctata Gebler in Ledeb. Reise III. 196 No. 3 Käf. Südwest. Sibir. 332 No. 2 cf. Lac. Phyt. I. 597 No. 1) bemerke ich hier noch, dass dieselbe im Laufe des letzten Jahrzehnts mehrfach von Kindermann unter dem Namen Lema Stentzii versandt worden ist. Die verwachsenen Krallenhäkchen bringen auch diesen Käfer zu den echten Lemen, wo derselbe des nicht unterbrochenen 9ten Punktstreifens wegen der ersten Abtheilung Lacordaire's angehört. Ich weiss ihn hier jedoch in keiner der von Lacordaire aufgestellten 23 Gruppen passend unterzubringen, und er wird deshalb eine eigene Gruppe bilden müssen, zu der wahrscheinlich noch die mir nicht bekannte, auch von Lacordaire nicht erwähnte, von Gebler in dem mir unzugänglichen Bullet. de Petersb. 1844 T. 3 S. 7 (cf. Bullet. de Mosc. 1859 I. S. 504 No. 2) beschriebene Lema 4maculata Gebl. aus der Songarey gehören wird.

Beitrag zur Kenntniss der Fulgoriden

von

Dr. C. Stål.

Cynthila Stål.

Caput thorace angustius, protuberantia gracili, porrecta armatum; fronte basin versus valde angustata, carinis duabus parallelis obsoletis instructa; vertice basi sinuato, oculis paullo latiore, medio longitrorsum carinato. Articulus secundus antennarum subglobosus. Rostrum fere ad apicem abdominis extensum. Thorax antice medio in angulum productus, medio longitrorsum carinatus, basi latissime sinuatus. Scutellum tricarinatum. Tegmina subangusta, apicem versus vix ampliata, apice rotundata, venis longitudinalibus raro furcatis, fere tota transversim venulosa. Alæ minus amplæ, tegminibus multo breviores, margine postico, haud sinuato, venulis transversis remotis. Pedes graciles, tibiis posticis quinque-spinosis.

Ulasiae affine genus. Præter speciem novam hic describendam ad hoc genus pertinet: Fulgora apicalis Westw.

1. C. ferocula Stål. — Livida, hic illic pallide ferrugineo-induta; clypeo fere toto, processu capitis nec non limbo basali segmentorum dorsalium abdominis infuscatis; frontis vitta latissima, apicem versus dilatata, maculis quattuor parvis verticis, lineis duabus longitudinalibus, retrorsum divergentibus, postice abbreviatis, maculisque nonnullis parvis sparsis dorsalibus thoracis, nec non maculis duabus ejusdem inter carinas laterales vittaque lata laterum deflexorum, maculis minutis sparsis scutelli, annulis maculisque pedum nigro-fuscis, tibiis posticis impictis; tegminibus a basi ultra medium dilute ferrugineis, opacis, parce fusco-conspersis, parte apicali subvinacea, ferrugineo-venosa, maculis majoribus, in seriem longitudinalem dispositis, nonnullisque minutis sparsis, nigro-fuscis ornata; alis vitreis, fusco-venosis, basi ad venas longitudinalis infuscatis. ♂. Long. cum proc. cap. 20, Exp. tegm. 48 mill. Ligor Malaccæ. (Mus. Holm.)

C. apicali maxime affinis, minor, vix nisi capitis processu breviore, graciliore, divergens. Processus capitis gracilis, apicem versus haud vel vix incrassatus, oblique antrorsum et sursum productus, scutello æquilongus.

Limois Stål.

Caput thorace angustius, sursum leviter protuberans;

fronte longitrorsum convexa, apice utrimque subito dilatata, sursum valde angustata, longitrorsum bicarinata, marginibus lateralibus infra medium reflexis; vertice transverso; clypeo medio carinato, marginibus lateralibus obtusis, obtuse carinatis. Thorax capite plus duplo latior, antrorsum nonnihil declivis, postice late truncatus, medio obsolete carinatus. Scutellum tricarinatum. Tegmina apicem versus nonnihil ampliata, apice oblique obtuse rotundata, pone medium venulis transversis remotis instructa. Alæ postice medio sinuatæ, tegminibus multo breviores. Pedes mediocres, simplices, tibiis posticis quinquespinosis.

Genus singulare, capitis structura alisque brevibus ab Aphaenis divergens. Typus: Lystra Westwoodi Hope.

Mæonia Stål.

Caput thorace nonnihil angustius, haud protuberans, postice truncatum, parte laterali oculos ferente retrorsum haud producta; vertice transverso, basi subtruncato, marginibus antico et postico subparallelis; fronte apice utrimque subito lobato-ampliata, longitrorsum tricarinata, carinis lateralibus sursum divergentibus, prope basin carina transversa, aream mediam frontalem terminante, conjunctis, parte frontis hanc carinam ferente elevata, ante verticem paullo prominente; clypeo haud carinato. Rostrum coxas posticas vix superans. Antennæ articulo secundo globoso. Thorax basi truncatus, medio longitrorsum obsolete carinatus, margine antico bis obtuse angulato, parte media producta truncata verticem sola tangente. Scutellum thorace circiter dimidio longius. Tegmina apice rotundata, venis longitudinalibus minus numerosis, venulis transversis ante medium raris, irregularibus. Alæ basin versus venulis destitutæ, sinu nullo. Pedes mediocres, simplices, tibiis posticis spinis tribus vel quattuor armatis, anticis femoribus subæquilongis, intermediis femoribus nonnihil longioribus.

Genus singulare, structura capitis pedibusque brevioribus ab Aphaenis divergens, cum Lystra nihil habet commune. Typus: Lystra punctata Sign.

Aphana Guér.

Hoc genus me judice in plura, quorum notas essentiales hic dispono, est dividendum.

I. Aphana Guér. — Caput haud protuberans; fronte sursum leviter angustata vel lateribus parallelis, marginibus lateralibus plus minus distincte, late bisinuatis; carinis duabus

percurrentibus, ab apice sursum divergentibus, aream mediam utrimque terminantibus instructa. Thorax carina, sæpissime valde elevata instructus. Femora antica apice superne haud ampliata. Tibiæ posticæ normaliter quinquespinosæ, basi superne inermes. — Ad hoc genus pertinent A. farinosa Fabr., atomaria Fabr. (= nigro-punctata Guér.), variegata Guér., leucosticta White, pulchella Guér. (= Confucius White = nigro-irrorata Stål) nec non dimidiata Hope.

II. Belbina Stål. — Caput protuberans; fronte sursum angustata, carinis duabus parallelis instructa, marginibus lateralibus infra medium leviter rotundatis. Thorax medio distincte carinatus. Femora antica apice superne haud ampliata. Tibiæ posticæ spinis quinque vel sex armatæ, basi superne inermes.

III. Lycorma Stål. — Caput subprotuberans, protuberantia brevissima, reflexa; fronte sursum distincte et basi magis angustata, carinis duabus obtusis parallelis, infra medium interdum oblitteratis, instructa; vertice basi truncato, angulis posticis haud productis. Thorax medio subtiliter carinatus. Femora antica apice superne haud ampliata. Tibiæ posticæ spinis quattuor vel quinque armatæ, basi superne inermes. — Ad hoc genus pertinent Aphaena imperialis White, delicatula White, punicea Hope nec non nova.

IV. Euphria Stål. — Caput protuberantia gracillima, acuta, reflexa vel erecta, instructum; fronte sursum distincte angustata, basi subito angustiore, carinis duabus vel tribus, parum elevatis, parallelis instructa; vertice basi latissime sinuato. Thorax medio vix carinatus. Femora antica apice superne leviter ampliata. Tibiæ posticæ quadrispinosæ, basi superne inermes. — Ad hoc genus pertinent Aphana aurantia Hope, Aurora Hope, submaculata Westw. (= resima Stål), discolor Guér. et amabilis Hope.

V. Scamandra Stål. — Caput haud protuberans; fronte infra medium quam supra medium paullo latiore marginibus lateralibus utriusque dimidii subparallelis, dimidii inferioris medio sinuatis, basi subito angustata et levissime reflexa, vertice haud altiore, a basi corpusculum parvum, (mobile?), cylindricum, sulcatum, supra verticis partem anteriorem reflexum, emittente, carinis duabus, interdum obsoletis, parallelis instructa. Thorax medio haud carinatus. Femora antica apice superne haud vel vix ampliata. Tibiæ posticæ spinis tribus armatæ, basi superne tuberculo, sæpe valde elevato

et acuto, instructæ. — Ad hoc genus pertinent Aphana rosea Guér. et plures aliæ species

VI. Phoronis Stål. — Caput haud protuberans, sed e basi frontis processum longissimum, gracillimum, mobilem, reflexum emittens; fronte supra medium quam infra medium paullo angustiore, basi subito angustata, carinis duabus obtusis, sæpe oblitteratis, parallelis instructa, marginibus lateralibus infra medium leviter sinuatis; vertice basi truncato. Thorax medio vix carinatus. Femora antica apice superne distincte ampliata. Tibiæ posticæ quadrispinosæ, basi superne tuberculo instructæ. — Ad hoc genus pertinent Aphana sanguinalis Westw. et nigro-maculata Guér.

VII. Ulasia Stål. — Caput protuberantia erecta vel recurva instructum; fronte sursum angustata, carinis tribus parallelis instructa; verticis marginibus lateralibus leviter dilatatis. Corium fere totum transversim venulosum. Alæ, parte basali excepta, remote transversim venulosæ, venulis areæ analis rarissime anastomosantibus. Tibiæ posticæ quinquespinosæ, basi superne inermes. — Aphana fuscata Guér. ad hoc genus pertinet.

A præcedentibus generibus non solum structura capitis sed etiam tegminum alarumque divergit.

Belbina Stål.

1. B. Falléni Stål. — Ochracea; thorace scutelloque infuscatis, illo ante medium linea transversa pallida ornato; tegminibus nigro-conspersis, macula commissurali albida, ipsa macula fusca notata, ornatis; alis sanguineis, maculis septem vel novem nigris, nonnullis medio glaucis, et longius versus marginem anteriorem maculis tribus albis ornatis, limbo posteriore fusco, parte apicali nigro-fusca, obsolete glauco-maculata; abdomine sanguineo, subtus infuscato; pedibus nigro-fuscis, parce pallido-maculatis. ♀. Long. 21, Exp. tegm. 56 mill. — Madagascar. (Coll. Signoret.)

Quoad colores eorumque distributionem Aphaenis quibusdam sat similis, tegminum colore et pictura A. pulchellae simillima. Secundum iconem Spinolae (Ann. Ent. 1839 Pl. 11 fig. 3) ad Enchophoram Servillei, quæ ad Belbinae genus etiam est referenda, quoad structuram capitis valde appropinquat, fronte tamen longiore gaudet. Caput protuberantia curvata, suberecta vel retrorsum nonnihil nutante, crassiuscula, apice acuminata, instructum; verticis marginibus lateralibus elevatis; fronte longitrorsum rugulosa, obsolete bicarinata, carinis parallelis, in protuberantia leviter divergentibus,

area frontali media protuberantiæ medio carinata. Thorax medio carina, præsertim postice valde elevata instructus, pone oculos fortiter sinuatus, parte antica producta rotundata. Scutellum carinis tribus, a basi ultra medium continuatis, et pone medium carinulis duabus subobliquis instructum. Tegminum pars apicalis venulis remotis instructa.

Lycorma Stål.

A. Tegminibus angustioribus, margine costali longe ultra medium recto, area costali angustiore, basi paullo dilatata; carinis vel rugis aream mediam frontis terminantibus vix elevatis.

1. L. imperialis White, 2. L. punicea Hope.

B. Tegminibus latioribus, margine costali vix recte vel levissime rotundato, area costali latiore, basi quam medio haud latiore; carinis frontalibus magis elevatis.

3. L. delicatula White. — Capitis processus in hac specie paullo magis elevatus quam in congenericis, maculæ nigræ tegminum alarumque etiam minores, tegmina pallide olivacea vel albido-cervina; fascia media alarum variat (uti in congenericis) albida, virescens vel cœrulescens.

4. L. Jole Stål. — Nigricans; litura laterali postica verticis, thorace, marginibus lateralibus scutelli tegminibusque plus minus pure viridi-olivaceis, his maculis 23—28 majusculis nigris ornatis, parte vix tertia apicali nigra, viridi-venosa; alis coccineis, maculis 8—10 nigris notatis, pone medium nigro-fuscis et ibidem fascia abbreviata, virescente vel cœrulescente ornatis; valvulis analibus feminæ sanguineis. ♀. Long. 17, Exp. tegm. 52 mill. — India orientalis. (Mus. Holm.)

L. delicatulae maxime affinis, major, capitis processu minus prominulo, maculisque tegminum et alarum majoribus differt.

Scamandra Stål.

Exceptis coloribus species hujus generis inter se vix differunt nisi forma tegminum.

1. S. Hecuba Stal. — Ochracea subtus obscurior; tegminibus minus obscure sordide subsanguineis, maculis parvis fuscis, interdum pallido-cinctis, conspersis, parte vix dimidia apicali, antice rotundata, fuscescente-ochracea, pallido- et subsanguineo-venosa; alis purius et obscurius sanguineis, basi ipsa

nigro-fuscis, limbo postico anguste albido, parte apicali fuscescente-ochracea, area anali basi macula sat magna flavescente ornata; pedibus nigricantibus; abdomine dorso dilute sordide testaceo-flavescente, ano sanguineo. ♀. Long. 23, Exp. tegm. 74 mill. — Ligor Malaccæ. (Mus. Holm.)

S. roseae Guér. sat affinis, marginibus lateralibus thoracis magis divergentibus, tegminibus prope apicem minus latis, apice semicirculariter, nec obtuse, rotundatis, præterea parte apicali ochracea tegminum majore, antice minus distincte, nec arcu pallido terminata, parte reliqua fasciis fuscis destituta, alis disco vix albidovenosis.

2. S. Lachesis Stål. — Obscure olivaceo-ochracea, præsertim tibiis in olivaceum vergentibus; tegminibus ante medium fusco-ochraceis, maculis nonnullis clavi fasciisque duabus corii abbreviatis flavo-viridibus, fascia una paullo ante medium posita subarcuata, altera inter illam et basin media, obliqua; alis ante medium dimidio fuscis, dimidio pallide sordide subtestaceis, venulis limboque latiusculo postico albidis, parte apicali fuscescente, ochraceo-venosa; abdomine flavescente (in vivis sanguineo?). ♂. Long. 17, Exp. tegm. 50 mill. — Manila. (Coll. A. Dohrn.)

S. roseae quoad formam tegminum proxima, tegminibus apice oblique admodum rotundatis, intus pone clavum distincte ampliatis, margine costali longe ultra medium recto. Verisimiliter species sat variabilis.

3. S. Semele Stål. — Cervina; tegminum partibus duabus tertiis basalibus minute pallide sordideque sanguineo-conspersis, areolis partis apicalis medio fuscescentibus; alis dilute sordide sanguineis, basi ipsa nigro-fuscis, in area anteriore fusco-maculatis, limbo postico albido, ochraceo-maculato, parte apicali fuscescente, ochraceo-venosa; abdomine sanguineo, genitalibus nigris; pedibus, præsertim tibiis tarsisque, infuscatis. ♂. Long. 13, Exp. tegm. 37 mill. — Ligor Malaccæ. (Mus. Holm.)

Pictura et præsertim forma singulari tegminum a mihi cognitis congenericis divergit. Tegmina apice ampliata et sat obtuse rotundata, margine costali recto, prope apicem vix sinuato, margine commissurali prope apicem distincte sinuato.

Aphana Guér., Stål.

(Penthicus Blanch.)

1. A. Caja Stål. — Fusco-ochracea; thorace latera versus pallide granulato; tegminibus cervinis vel pallide olivaceis, nigro-fusco-nebulosis et maculis minutis nigro-fuscis con-

spersis, longius pone medium ad margines costalem et commissuralem macula subquadrata pallida ornatis; alis croceis, basi ipsa sanguineis, vittula obliqua basali maculisque 5—7 in parte dimidia anali positis nigro-fuscis, maculis 3—4 parvis albis discoidalibus in area anteriore ornatis, limbo postico anguste fusco, parte apicali nigro-fusca, maculis glauco-mucoreis adspersa; abdomine sanguineo, dorso biseriatim nigro-maculato, subtus fusco-sanguineo; pedibus olivaceo-maculatis. ♀. Long. 21, Exp. tegm. 62 mill. — Silhet. (Mus. Holm.)

A. variegatae valde affinis, major, maculis tegminum majoribus, alis basi ipsa tantum sanguineis, limbo postico fusco angustiore, et præsertim vertice breviore, longitudine fere ter latiore, obtusius rotundato, carina transversa basali recta, margine antico medio minus profunde sinuato, fronte basi et apice subæquilata, nec basi distincte angustiore, thoracis parte antica producta obtusius rotundata, divergens. Frons latitudine nonnihil longior, marginibus lateralibus leviter late bisinuatis, carinis duabus obtusis sursum divergentibus et basin versus carina obsoleta longitudinali instructa, area media basi latissime rotundata. Thorax ante medium maculis duabus obsoletis pallidis notatus.

Metanira Stål.

Caput thorace angustius; vertice transverso, basi truncato, marginibus lateralibus parum elevatis; fronte latitudine nonnihil longiore, basi ipsa subito angustata et processum brevem, transversum, depressum, supra verticem reflexum et in hoc quiescentem, emittente, carinis duabus vel tribus parallelis, obtusis, media sæpe obsoleta vel oblitterata instructa. Antennarum articulus secundus oblique transversus. Rostrum coxas posticas vix superans. Thorax antice medio obtuse productus, basi levissime sinuatus, biimpressus, medio leviter carinatus. Scutellum tricarinatum. Tegmina minus ampla, apice subampliata et oblique rotundato-truncata, parte apicali remote venulosa excepta venulis transversis rarissimis instructa. Alæ remote transversim venulosæ, margine postico levissime sinuato. Pedes mediocres, simplices, tibiis anterioribus femoribus longioribus, posticis quadrispinosis.

Birdanti affine genus, capite angustiore ejusdemque structura singulari, nec non tibiis posticis quadrispinosis præsertim differt.

1. M. Thisbe Stål. Nigricans, subtus fusco-grisea, pedibus parce fusco-variis; tegminibus nigro-fuscis, apicem versus fuscis, parce nigro-conspersis; alis vitreis, fusco-venosis, apice levissime infuscatis, macula maxima basali coccinea,

area anali fasciaque pone maculam illam fuscis; abdomine viridi, basi nigro. ♂. Long. 11, Exp. tegm. 26 mill. — Moreton Bay. (Mus. Holm.)

Frons basi et apice fere æque lata, a medio sursum vix angustata, medio leviter ampliata et dein apicem versus leviter angustata, longitrorsum subtiliter rugulosa, obtuse tricarinata. Processus capitis ad medium verticis productus.

2. M. Circe Stål. — Cervina; pedibus anterioribus fusco-annulatis; tegminibus fuscescentibus, cervino-venosis, minute pallido-conspersis et maculis nonnullis rotundatis pallidis, quarum tres ad marginem costalem positæ sunt, notatis, prope basin macula nigra ornatis, parte tertia apicali obscuriore, parce nigro-conspersa; alis vitreis, fusco-venosis, apice infuscatis, basi luteis, area anali fasciaque, partem luteam postice terminante, nigro-fuscis; abdomine croceo, subtus nec non superne basi nigro, maculis ventris in series duas dispositis limboque angusto postico segmentorum croceis. ♀. Long. 15, Exp. tegm. 37 mill. — Lizard Island. (Coll. A. Dohrn.)

Præcedenti valde affinis, exceptis coloribus differt processu capitis fere ad basin verticis producto fronteque paullo longiore.

Chilobia Stål.

Caput cum oculis thorace dimidio angustius, leviter protuberante; verticis marginibus lateralibus nonnihil dilatatis, præsertim postice elevatis, fronte sursum sensim angustata, apice utrimque rotundato-ampliata, ad apicem transversim carinato-elevata, area media subelevata, utrimque obtuse carinata, his carinis in margines laterales protuberantiæ transientibus; clypeo oblongo-triangulari, medio obsolete subcarinato. Antennæ brevissimæ, articulo secundo globoso. Rostrum ultra ventris medium extensum. Thorax retrorsum nonnihil productus, basi medio subincisus, antice pone verticem distincte productus, medio distincte carinatus, ante medium impressionibus duabus minutis instructus, parte laterali deflexa postice producta. Scutellum medio subtiliter unicarinatum. Tegmina magnam ad partem vitrea, apicem versus sensim leviter ampliata, apice oblique obtuse rotundata, venis longitudinalibus modice numerosis, venulis remotis, in dimidio basali irregulariter anastomosantibus, in dimidio apicali regularius transversis. Alæ vitreæ, postice medio distincte sinuatæ. Pedes mediocres, simplices, tibiis omnibus femoribus longioribus, posticis spinis 5—7 armatis.

Phenaci affine genus. Species duæ mihi cognitæ colore

et structura simillimæ, forma protuberantiæ capitis et partis anticæ productæ thoracis nec non pictura alarum distinguuntur.

1. C. Cinxia Stål. — Olivaceo-albida; tegminibus alisque basin versus pallide (illis pallidissime) rufo-testaceis; capitis maculis minutissimis sparsis, præsertim in protuberantia, vittulis quattuor frontis, duabus mediis latioribus, subconfluentibus, unaque utrimque partem marginum lateralium occupante, fascia lata genarum, antennis, parte laterali deflexa, ipsa pallidoguttata, thoracis, hujus etiam lineolis duabus longitudinalibus anticis ad carinam mediam et prope illas punctis duobus impressis, scutelli signaturis tribus irregularibus magnis, media retrorsum angustata, utrimque bisinuata, a signaturis lateralibus lineola curvata olivaceo-albida separata, nec non punctis duobus pone medium positis, late distantibus, nebulis remotis tegminum, apice imo alarum, fasciis abdominis superne crocei, annulisque pedum nigro-fuscis aut fuscis; area anali alarum infuscata. ♀. Long. 15, Exp. tegm. 53 mill. — Venezuela. (Coll. Signoret.)

Protuberantia capitis brevis, sursum et levissime retrorsum prominens, verticis apice vix angustior, fronte dimidia vix longior. Area frontalis media carina, in protuberantia depressa instructa. Prothoracis pars antica producta apice subrotundata.

2. C. Silena Stål. — Ferrugineo-albida, in subolivaceo-albidum vergens; capite lateribusque deflexis thoracis fuscescente-nebulosis, hujus litura laterali, lineolis duabus anticis punctisque duobus impressis, scutelli signaturis tribus magnis punctisque duobus pone medium, nebulis tegminum, margine imo apicali alarum annulisque pedum fuscis aut nigro-fuscis; fasciis abdominis superne subcrocei nigris; alis basi pallidissime flavescentibus. ♂. Long. 13, Exp. tegm. 36 mill. — Quito. (Coll. Signoret.)

Præcedenti simillima; protuberantia capitis longiore, graciliore, acutiore et vertice angustiore, trigona, vertice postice distinctius sinuato thoracisque parte antica postverticali in angulum producta differt.

Rhonichia Stål.

Caput thorace angustius, haud protuberans; vertice oculis vix duplo latiore, basi sinuato, marginibus lateralibus leviter elevatis; fronte infra medium utrimque rotundato-ampliata, supra medium sursum nonnihil angustata, basi rotundata et leviter reflexa, carinis obsoletissimis duabus vel tribus parallelis instructa, margine apicali recta; clypeo medio subcarinato.

Rostrum abdominis apicem vix attingens. Antennarum articulus secundus subglobosus. Thorax antice pone verticem rotundato-productus, basi sinuatus, medio unicarinatus. Scutellum tricarinatum. Tegmina subangusta, apicem versus leviter ampliata, apice oblique obtuse rotundata, tota minus dense venulosa. Alæ tegminibus vix quarta parte breviores, minus amplæ, postice vix sinuatæ, remote venulosæ. Pedes mediocres, graciliusculi, simplices, tibiis anterioribus femoribus longioribus, posticis quinquespinosis.

Ulubrae affine genus.

1. R. obtusiceps Stål = Enchophora obtusiceps Stål olim.

2. R. nebulosa Stål. — Flavo-grisescens, hic illic pallide ferrugineo-induta, nigro-conspersa; tegminibus flavescenti-ferrugineis, apice vitreis et ferrugineovenosis, totis fusco-conspersis et nebulosis; alis vitreis, fusco-venosis, basi ipsa flavescentibus, apice in margine antico leviter infuscatis; pedibus, exceptis femoribus posticis, fusco-annulatis et maculatis; abdomine olivaceo-flavescente, anguste nigro-limbato. ♂. Long. 14, Exp. tegm. 37 mill. — Cayenna. (Coll. Signoret.)

Præcedenti in omnibus maxime affinis, differt tantum vertice transverso, marginibus lateralibus parallelis, medio sinuatis, nec medio obtuse angulatis et dein antrorsum convergentibus.

Poeocera Lap.

1. P. misella Stål. — Fusco-testacea; femoribus tegminibusque pallido-conspersis, tibiis pallido-annulatis; alis fuscis, parte vix dimidia apicali vitrea, fusco-venosa; abdomine dorso pone medium sanguineo, quadriseriatim nigro-maculato. ♂. Long. 8, Exp. tegm. 20 mill. — Oaxaca. (Mus. Holm.)

Minima mihi cognita species. Caput thorace nonnihil angustius, sat obtusum; vertice arcuato, marginibus antico et postico parallelis, latera versus puncto nigro subimpresso instructo; fronte clypeoque planiusculis, illa subquadrata, rugulosa, carinis duabus, ab apice ultra medium leviter, dein subito magis divergentibus, et prope basin carina obsoleta transversa instructa. Tegmina remote subtiliter venulosa, breviuscula, apicem versus haud ampliata, apice oblique rotundato-truncata. Alæ basin versus sat latæ. Pedes anteriores subcompressi.

Oeagra Stål.

Caput thorace fere latius, antice obtuse rotundatum; vertice brevi, arcuato, marginibus antico et postico parallelis;

fronte apicem versus nonnihil angustata, apice utrimque rotundata, ibidem haud vel vix lobata, carinis destituta, areis non nisi basi distinctis, media vertice angustiore et hujus marginem anteriorem medio saltem tangente, lateralibus illi fere æque longis, basi recte truncatis, frontis basi tota igitur subtruncata vel obtusissime rotundata; clypeo haud carinato, basin versus medio subdepresso.“ Antennarum articulus secundus transversus. Thorax antice subrotundatus, basi late distincte rotundato-sinuatus, medio longitrorsum carinatus. Tegmina minus lata, apice oblique rotundato-truncata, tota sat dense distinctoque venulosa. Alæ postice haud vel vix sinuatæ. Segmentum abdominis dorsale quintum apud feminam productum, præcedente plus duplo longius. Pedes minus longi, simplices, tibiis anterioribus femoribus paullo longioribus, posticis normaliter quadrispinosis.

Poeocerae affine genus.

1. O. lugubris Perty. — Poiocera lugubris Perty, Gerst.

2. O. mystica Stål. — Rugulosa, nigra; capite, antennis, pectore, ventre, coxis femoribusque cinnabarinis; pectore utrimque nigro-maculato; margine apicali segmentorum ventris, medio excepto, vittulaque interna superiore femorum posteriorum nigris; tegminibus macula majuscula media costali sordide straminea ornatis; alis obscure fuscis. ♀. Long. 15, Exp. tegm. 41 mill. — Bolivia. (Mus. Holm., Coll. Signoret.)

Exceptis coloribus picturaque diversis præcedenti simillima, differt tantum tegminum area costali, præsertim in medio, magis dilatata.

Learcha Stål.

Caput latum, thorace paullo latius, antice sat rotundatum; vertice arcuato, marginibus antico et postico parallelis, lateralibus retrorsum subconvergentibus, angulis posticis haud productis; fronte apicem versus nonnihil angustata, prope apicem ruga transversa bis undata instructa, marginibus lateralibus medio sinuatis, areis nec suturis nec carinis terminatis, basi verticis antico altiore, ibidem utrimque sat profunde oblique sinuata, in sinubus tuberculo minus elevato instructa; clypeo haud carinato. Rostrum apicem coxarum intermediarum haud superans. Antennarum articulus secundus globosus. Thorax antice pone verticis medium sat late truncatus, postice distincte late sinuatus, medio ruga longitudinali instructus. Scutellum thorace plus duplo longius, obsolete tricarinatum. Tegmina apice oblique rotundato-truncata, minus dense venosa,

venis longitudinalibus distinctis, venulis transversis subtilioribus, in dimidio basali ad partem irregulariter anastomosantibus. Alæ posticæ vix sinuatæ. Segmentum abdominis dorsale quintum apud feminam productum, subsemicirculare, præcedente plus duplo longius. Pedes minus longi, simplices, tibiis anticis femoribus æquilongis, posticis quadrispinosis.

Poeocerae affine genus.

1. L. sponsa Stål. — Olivaceo-grisea; tegminibus carneis, guttulis nigris, hic illic acervatis et maculas pallidius carneas relinquentibus adspersis, parte apicali fuscescente, griseo-conspersa, area costali in flavo-olivaceum vergente, maculis minutis nigris, in maculas 7—8 majores acervatis, notata; alis miniatis, basin versus in lutescentem vergentibus, limbo lato postico parteque tertia apicali nigris; frontis linea transversa basali intramarginali fusca, tuberculis ejusdem basalibus, maculis sex parvis thoracis, in seriem transversam arcuatam dispositis, compluribus scutelli, versus margines positis, una coxarum anteriorum nec non quattuor lateralibus pectoris nigris; abdomine dorso lutescente, segmento quinto feminæ postice infuscato. ♀. Long. 14, Exp. tegm. 40 mill. — Cayenna. (Coll. Signoret.)

Frons densissime rugulosa, tertia parte latior quam longa, basi distincte rotundata, quoad formam fronti Poeocerae maculatae haud dissimilis. Vertex subtilissime remote rugulosus. Thorax et scutellum, ille subtiliter, hoc paullo distinctius rugulosa. Tegmina vix ter longiora quam lata, ultra medium levissime, dein pone clavum paullo magis ampliata. Alæ basin versus tegminibus dimidio latiores.

Scaralis Stål.

Caput thorace angustius, sat obtusum; vertice transverso, concaviusculo, marginibus antico et postico medio parallelis, angulis posticis plus minus productis; fronte sursum sæpissime angustata, apice utrimque plus minus rotundato-ampliata. Antennarum articulus secundus globosus, interdum nonnihil depressus. Rostrum ultra medium abdominis extensum. Oculi oblique retrorsum producti. Thorax antice pone verticis medium truncatus, postice obtusissime emarginatus, medio carinatus. Scutellum plus minus distincte tricarinatum. Tegmina alæque apicem versus vitrea, ibidem remote venosa. Abdominis segmentum dorsale quintum apud feminam productum, præcedente circiter duplo longius. Pedes mediocres, simplices, tibiis anterioribus femoribus longioribus, posticis normaliter quadrispinosis.

Poeocerae affine genus, vertice concaviusculo oculis majoribus, retrorsum productis præsertim distinctum.

1. S. picta Germ. Poiocera picta Gerst.

2. S. maculosa Stål. — Sordide testaceo-flavescens; maculis una basali clypei, quattuor frontis, duabus infra medium, distantibus, duabusque supra medium positis, approximatis, nec non ejusdem fascia basali abbreviata et medio subinterrupta, verticis margine postico utrimque ad angulos posticos, thoracis maculis quattuor dorsalibus, mediis duabus magnis, lateralibus parvis, nec non macula parva in parte laterali deflexa, maculis decem scutelli, duabus magnis discoidalibus, quattuor minoribus utrimque lateralibus, metanoto, maculisque tribus lateralibus pectoris nigris; tegminibus a basi paullo ultra medium nigricantibus, viridi-venosis, basi flavo-testaceis, fascia pone medium partis coloratæ sanguinea, viridi-venosa, parte apicali sordide vinacea, clavo sordide dilute testaceo, fusco-induto, viridi- et rufescente-venoso; alis vitreis, nigro-venosis, basi sanguineis; abdominis dorso lutescente. ♀. Long. 14, Exp. tegm. 38 mill. — Amazon. (Mus. Holm.)

Caput ante oculos nonnihil prominens, verticis angulis posticis leviter productis; fronte a vertice spatio latiusculo (area antegenali) separata, rugulosa, subtransversa, basi subtruncata, marginibus lateralibus subparallelis, bisinuatis, apicem versus carina obtusa angulata, ab angulo carinas tres, mediam distinctam, laterales divergentes, obsoletas, versus basin, ubi frons transversim nonnihil elevata est, evanescentes emittente; clypeo medio obtuse carinato. Thorax capite nonnihil latior, rugulosus. Scutellum tricarinatum, rugulosum. Tegmina subangusta, apicem versus leviter ampliata, apice oblique rotundata. Alæ angustæ, tegminibus paullo latiores. Segmentum quintum dorsale apud feminam subsemicirculare, præcedente fere plus duplo longius, unicarinatum. Tibiæ anticæ femoribus distincte longiores.

3. S. nigro-notata Stål. — Supra pallide æruginea, subtus cum femoribus flavo-testacea; capite virescente-griseo, frontis vittis duabus latis infuscatis; macula utrimque laterali in angulis posticis verticis, maculis sex dorsalibus et una in lateribus deflexis thoracis, maculis tribus scutelli, media magna, oblonga, tegminibus a basi paullo ultra medium, parte vix dimidia basali alarum, metanoto, dorso abdominis, parte apicali interna femorum anteriorum, fasciis tibiarum anteriorum, tibiis posticis extus tarsisque nigris; tegminum alarumque parte apicali vitrea, nigro-venosa, illorum parte nigra æruginea-venosa; margini postico segmenti quinti dorsalis abdominis nec non tubulo anali ærugineis. ♂. Long. 11, Exp. tegm. 33 mill. — Cayenna. (Coll. Signoret.)

Paeocerae corallinae Gerst. affinis videtur. Præcedenti quoad staturam formamque tegminum et alarum simillima. Caput antice sat obtuse rotundatum, verticis angulis posticis leviter productis; fronte subtiliter rugulosa, marginibus lateralibus infra medium leviter rotundato-ampliatis, supra medium subconvergentibus, carinis suturisque omnino destituta, basi obtusissime subangulata, angulis basalibus rotundatis, areis ad angulos illos omnino confusis, a verticis margine antico spatio sat angusto separata; clypeo haud carinato. Thorax et scutellum remote subtiliter rugulosa. Tibiæ anticæ femoribus distincte nonnihil longiores.

4. S. puella Stål. — Pallide griseovirescens; abdomine prasino, supra in flavescentem vergente; lineolis duabus mediis punctisque duobus basalibus clypei, frontis fascia latissima, utrimque dilatata, a medio sursum ramulum abbreviatum emittente, fascia genarum, macula maxima in parte laterali deflexa thoracis, scutelli maculis parvis duodecim, sex basalibus, duabus oblongis discoidalibus, duabus ad margines laterales, nec non annulis pedem nigris; tegminibus alisque vitreis, nigro-venosis, illorum parte dimidia basali, apice sinuata, subsanguinea, hic illic, præsertim in area costali et in clavo, qui in flavescentem vergit, nigro-guttulata, area costali maculis tribus majoribus et nonnullis parvis nigris notata; clavo pone medium macula grisea majuscula ornato; alis basi lutescentibus. ♂. Long. 11, Exp. tegm. 35 mill. — Brasilia. (Coll. Signoret.)

Caput thorace nonnihil angustius; verticis angulis posticis leviter productis; fronte leviter transversa, basin versus nonnihil angustata, apicem versus utrimque nonnihil rotundata, subtiliter rugulosa, carinis destituta, verticem haud tangente, basi subtruncata, infra medium utrimque leviter depressa, præsertim basin versus convexiuscula, ad angulos basales, valde oblique subtruncatos et subsinuatos, impressione parva instructa; clypeo longitrorsum impresso. Tegmina sat longa et angusta, apicem versus leviter ampliata, apice rotundata. Alæ postice leviter sinuatæ.

Alphina Stål.

Caput thorace nonnihil angustius, vertice transverso, margine postico medio late recto, utrimque ad oculos nonnihil adscendente, angulis posticis retrorsum productis, oblique truncatis, haud elevatis; fronte leviter transversa, lateribus parallelis, infra medium leviter ampliatis, ad verticem haud adscendente, prope basin transversim elevata, margine apicali

latiuscule sinuato; clypeo medio carinato. Rostrum coxas posticas vix superans. Thorax pone verticis medium productum, parte producta truncata, margine basali subrecto, angulo postico laterum deflexorum subrecto, haud producto. Tegmina alæque minus ampla, illa apicem versus leviter ampliata, apice suboblique rotundata, venis longitudinalibus raro furcatis, venulis remotis; alæ remote venulosæ, basi venulis destitutæ. Pedes simplices, mediocres, tibiis anterioribus femoribus longioribus, posticis quinquespinosis.

Genus inter Poeoceram et Diloburam medium, capitis tegminumque structura divergens; forma structuraque tegminum alarumque ad Rhonichiam appropinquat.

1. A. nigro-signata Stål. — Livida; frontis linea transversa subbasali, fascia latissima media, antice quinquedentata, (dentibus lateralibus partem marginum lateralium occupantibus, medio ad apicem producto), clypei maculis duabus basalibus vittulisque duabus irregularibus, verticis macula apicali parva et alia transversa, utrimque prope angulos posticos posita, thoracis macula transversa irregulari dorsali, medio subinterrupta, nec non fascia maculaque in lateribus deflexis, scutelli maculis parvis circiter quattuordecim, maculis nonnullis pectoris annulisque pedem nigris; tegminibus pallide ferrugineis, fusco-nebulosis, prope apicem fascia angulata fuscescente ornatis, apice vitreis, ibidem nebulis nonnullis parvis dilute fuscescentibus notatis; alis vitreis, fusco-venosis, apicem versus in margine antico nec non postice in apice areæ analis leviter infuscatis. Exp. tegm. 29 mill. — Cayenna. (Coll. Signoret.)

Vertex antice rotundatus, medio quam oculos versus paullo longior. Frons subtiliter rugulosa, infra carinam subbasalem transversam, angulos arearum lateralium conjungentem, carinula longitudinali obsoleta, brevissima, instructa; angulis basalibus subsinuatis. Thorax carina longitudinali media obsoleta, abbreviata, instructus. Scutellum tricarinatum, carinis lateralibus obsoletissimis. Abdomen exempli descripti mutilatum.

Japetus Stål.

Caput thorace angustius, ante oculos obtuse prominens; vertice basi late sinuato, utrimque ad oculos oblique truncato, angulis posticis retrorsum productis; fronte superiore nonnihil ampliata, basi ante verticem paullo prominente, longitrorsum carinata, marginibus basali late rotundata, apicali recto, areis nonnisi basi distinctis, area media ibidem latissima, angulis ejusdem acutis et lateraliter ultra latera frontis

prominentibus; clypeo medio carinato. Rostrum coxas posticas nonnihil superans. Antennarum articulus secundus subglobosus, parvulus. Thorax antice pone verticem obtuse productus, pone oculos in lobulum elevatum ampliatus, margine basali vix sinuato. Tegmina alæque sat ampla, illa dense irregulariter venulosa, margine costali pone medium sinuato, hæ tegminibus quarta parte breviores. Abdominis segmentum dorsale quintum apud feminam longe productum, tricarinatum. Pedes validiusculi, simplices, tibiis anterioribus femoribus longioribus, posticis quadrispinosis.

Calyptoprocto affine genus. Typus generis: Diloburа tosta Stål, a me incorrecte ad Diloburam relata, ab hoc genere valde divergens.

Ancyra White.

1. A. histrionica Stål. — Fusco-ferruginea; fronte flavo-ferruginea, fasciis angustis quinque subelevatis nigris ornata; tegminibus obscure ferrugineis, parte basali fasciaque obliqua pone medium fuscescentibus, callo apicali nigro, appendice apicali fuscescente-ochraceo; alis fuscis; abdomine flavescente (in vivis sanguineo?), apice mucoreo; pedibus nigricantibus. ♀. Long. 11, Exp. tegm. 26 mill. — Cambodja. (Coll. A. Dohrn et Stål.)

A. appendiculatae maxime affinis, tegminibus præsertim pone medium latioribus, appendice apicali breviore, fuscescente-ochraceo, nec nigro-fusco, callo apicali minore, alis latioribus et harum processu apicali breviore distincta.

Eurybrachys Guér.

1. E. venusta Stål. — Sanguinea; capite, thorace anterius parteque vix dimidia basali tegminum olivaceo-viridibus, hac fusco-maculata, basi ipsa sanguinea, corio pone medium limboque commissurali clavi griseis, subolivaceo-venosis; alis albidis, basi subsanguineis, et sanguineo-venosis; abdomine sordide stramineo (in vivis sanguineo?), subtus nigro-fasciato. ♀. Long. 10, Exp. tegm. 25 mill. — Neelgerrhies. (Mus. Holm.)

Statura fere E. tomentosae, tegminibus pone medium distinctius et densius venosis ab illa et reliquis mihi cognitis congenericis divergens. Tegmina duplo longiora quam lata, ante medium subcoriacea, opaca.

Genera Eurybrachydidum, oculis subtus spinosis instructa, hoc modo dispono:

I. Alis minus amplis, tegminibus haud vel vix latioribus;

capite latissimo; antennis breviter cylindricis; oculis subtus distinctissime spinosis; clavo apice latissimo.

1. Capite ante oculos levissime prominulo; genis angustioribus; fronte thorace vix vel parum latiore; tibiis posticis quinque spinosis. — Eurybrachys Guér.

2. Capite ante oculos magis prominulo; genis latioribus; fronte thorace distincte latiore; vertice thorace vix vel parum breviore; tibiis posticis sexspinosis. — Messena Stal. — Ad hoc genus pertinent Eur. pulverosa Hope, crudelis Westw., nec non nova.

II. Alis amplis, tegminibus latioribus.

A. Vertice basi distincte sinuato; frontis angulis lateralibus valde productis; antennis breviter cylindricis; clavo apice lato, venis duabus longitudinalibus per totam longitudinem separatis; alarum area longitudinali media dilatata, venis transversis fere tota instructa; tibiis posticis sexspinosis. — Thessita Stål N. G.

B. Vertice basi truncato vel levissime sinuato; frontis angulis lateralibus subrectis, quam in genere præcedente minus productis; clavo apice anguste aperto, venis longitudinalibus fere in medio in unam conjunctis; alis area nulla dilatata instructis.

a. Capite thorace vix latiore, vertice basi truncato; antennarum articulo secundo brevissime subcylindrico; tibiis posticis quinquespinosis. — Loxocephala Schaum.

b. Capite thorace angustiore, vertice basi subsinuato; antennarum articulo secundo subgloboso; tibiis posticis normaliter quadrispinosis — Nesis Stål.

Messena Stål.

1. M. nebulosa Stål. — Pallide cervina; tegminibus sordide albidis, cervino-venosis, basin versus cervinis vel (præsertim subtus) dilute violaceo-ferrugineis, pone medium pallide fuscescente-nebulosis et conspersis, prope apicem in medio partis apicalis macula una et ad marginem commissuralem longe pone medium maculis duabus posteriore minuta vel una nigris ornatis, interdum ante medium parce fusco-conspersis; alis albidis, pone medium obsolete fuscescente-fasciatis, prope apicem maculis nonnullis parvis nigro-fuscis, interdum deficientibus, notatis; abdomine in vivis sanguineo?; apice femorum anteriorum tibiisque anticis fusco-conspersis, tarsis anterioribus totis, posticis pone medium nigro-fuscis. ♀. Long. 15, Exp. tegm. 47—50 mill. — Ligor Malaccæ et Cambodja. (Mus. Holm.)

Statura formaque partium M. pulverosae simillima, tegminibus alisque angustioribus, illis apicem versus haud ampliatis, latitudine duplo et dimidio longioribus differt.

Thessita Stål.

A. Vertice latitudine circiter dimidio breviore, basi profunde sinuato, apice truncato, marginibus lateralibus medio obtuse elevatis; fronte prope basin carina transversa, arcuata, distincta instructa, angulis lateralibus valde productis, apice rotundatis, marginibus lateralibus supra et infra angulos illos leviter sinuatis; spinis infraocularibus brevibus, a supero vix distinguendis; alis apicem versus leviter angustatis, apice late rotundatis.

1. T. insignis Hope, = Eurybrachys insignis Hope.

2. T. mortuifolia Stål. — Cervina, tibiis in olivaceum vergentibus, anticis fusco-conspersis; tegminibus griseo-pellucidis, fusco- et subolivaceo-venosis, ad margines maculis lineolisque transversis parvis nigris notatis, clavo toto parteque obliqua basali corii olivaceo-virescentibus, corio pone partem virescentem plaga valde obliqua, marginem costalem haud attingente, sanguinea ornato; alis albidis, prope apicem maculis quinque vel sex, duabus majoribus et interdum confluentibus, nigris ornatis. ♂. Long. 14, Exp. tegm. 50 mill. — Cambodja. (Mus. Holm.)

T. insigni statura simillima. Tegmina plus duplo longiora quam lata, apicem versus haud ampliata, apice oblique rotundata, margine costali medio leviter sinuato.

B. Vertice basi minus profunde sinuato, apice late rotundato; fronte prope basin carina recta, margini basali parallela, obsoleta instructa, angulis lateralibus apice rotundatis, marginibus lateralibus supra illos angulos leviter sinuatis, infra eosdem rectis; spinis infraocularibus majusculis, valde prominentibus; alis apicem versus quam in divisione præcedente magis angustatis.

3. T. nigro-notata Stål. — Cervina; macula basali clypei, frontis fascia paullo infra medium posita, abbreviata et medio interrupta, fascia paullo supra medium inter angulos laterales currente, bis late interrupta, maculisque parvis confluentibus ad marginem basalem et supra carinam subbasalem positis, genarum maculis duabus, una basali, altera apicali, maculis quinque verticis, antennis, maculis duabus anticis et una laterali thoracis, maculis quattuor parvis subbasalibus

scutelli, maculis apicalibus femorum anticorum maculisque tibiarum anteriorum nigris; tegminibus basin versus obscurioribus, parce nigro-conspersis, prope marginem costalem ante medium linea sanguinea ornatis, marginibus costali pone medium et apicali maculis parvis nigris notatis; alis dilute fuscescentibus, obsolete olivaceo-venosis, parte apicali sordide albida, macula magna, interdum in duas divisa, maculisque nonnullis minutis marginalibus nigro-fuscis notata; tibiis posticis infuscatis. ♂. Long. 11, Exp. tegm. 32 mill. — Malacca. (Mus. Holm.)

Vertex plus duplo latior quam longus. Tegmina apicem versus leviter ampliata, apice obtuse oblique rotundata. Tibia una postica exempli descripti spinis quinque, altera spinis sex armata.

Nesis Stål.

1. N. tricolor Stål. — Sanguinea; capite dilute olivaceo, fronte basi fusco-marginato; tegminibus nigricantibus, apice dilutioribus, maculis sordide stramineo-pulverosis, confluentibus, variegatis; alis albidis. ♀. Long. 9, Exp. tegm. 28 mill. — India orientalis. (Mus. Holm.)

A. N. sanguinipede tegminibus apicem versus haud distincte angustatis differt. Vertex medio quam ad oculos paullo longior, antice late rotundatus. Frons plana, aciculata. Thorax medio biimpressus. Scutellum unicarinatum. Tegmina apicem versus vix angustata, marginibus costali et commissurali subparallelis, apice oblique late rotundatis, venulis transversis raris, subtilibus.

Lyncilia Stål.

Caput latissimum, thorace sublatius, ante oculos haud prominulum, vertice transverso; fronte transversa, utrimque angulata; clypeo haud carinato. Antennæ brevissime cylindricæ. Oculi transversi, subtus inermes. Thorax et scutellum conjunctim latiora quam longa, hoc illo duplo longius. Tegmina convexiuscula, subcoriacea, apicem versus venulis transversis raris obsoletis instructa, margine costali basin versus inflexo, haud dilatato. Alæ basin versus angustatæ, tegminibus vix latiores. Pedes mediocres, anteriores leviter dilatati, tibiis posticis etiam subdilatatis, trispinosis.

Platybrachydi affine genus, structura tegminum præsertim insigne.

1. L. nobilis Stål. — Nigra; metathorace, abdomine coxisque posticis coccineis, ventre apice nigro; tegminibus

(expansis) disco indeterminate fuscescente-cinnamomeis, ibidem pallidius conspersis, corii limbo apicali albido, ejusdem macula transversa ante medium clavique macula media stramineis; alis nigro-fuscis, basi dilutioribus, macula maxima discoidali dilute lutescente, limbo apicali albido. ♀. Long. 7½, Exp. 22 mill. — Lizard Island. (Coll. A. Dohrn.)

Vertex medio quam ad oculos paullo longior. Frons aciculata, carina circulari obsoleta. Tegmina a basi ultra medium nonnihil ampliata, dein versus angulum apicalem commissuralem oblique angustata, pone medium ciliata. Segmentum ventrale sextum magnum, productum.

Platybrachys Stål.

Species hujus generis inter se valde affines et similes saepe difficillime distinguuntur.

I. Alis posticis distincte sinuatis.

1. Pl. barbata Fabr. = Lystra barbata Fabr.

II. Alis postice haud vel levissime bisinuatis.

A. Fronte subtilissime rugulosa, rugulisque majoribus parum elevatis, plus minus distincte anastomosantibus, inæquali, carina circulari sat distincta.

2. P. lanifera Stål. Freg. Eug. Resa Ins. p. 280.

In hac specie area costalis transversim venosa quam in congenericis latior est, fere per totam longitudinem æquilata, basi ipsa angustata.

3. P. lugubris Stål. — Cinnamomea; abdomine nigricante; tegminibus apicem versus levissime ampliatis, apice semicirculariter rotundatis, parte obliqua fere tertia apicali fusca, fascia angustissima nonnihil ante medium posita obsolete fuscescente, versus marginem costalem obscuriore vel nigricante, macula costali fere media aliaque pone illam nigris, macula costali subtriangulari, prope apicem posita, albida; alis fuscis, basin versus pallidioribus. ♂. Long. 7, Exp. tegm. 22. mill. — Moreton-Bay. (Mus. Holm.)

Area costalis tegminum minus lata, excepta parte basali tota transversim venosa, basin versus sensim angustata, angustior quam in P. lanifera, latior quam in P. vidua et aegrota.

4. P. vidua Stål. — Cinnamomea; tegminibus apicem versus levissime subampliatis, parce obsoletissime pallidius conspersis, prope apicem maculis quattuor nigris, in seriem arcuatam transversam dispositis, ornatis, maculis duabus intermediis antice maculis nonnullis minutis albis notatis, margine

costali maculis obsoletis minutissimis fuscis; alis fuscis, basin versus pallidioribus. ♂. Long. 7, Exp. tegm. 22 mill. — Moreton-Bay. (Mus. Holm.)

Statura fere P. lugubris, vertice paullo longiore, tegminibus paullo angustioribus, horum area costali angustiore, basin versus angustissima, venulis transversis distinctis ibidem destituta, alis apicem versus angustioribus, differt.

B. Fronte longitrorsum subtiliter rugulosa, carina circulari minus distincta, apicem versus oblitterata.

5. P. aegrota Stål. — Cinnamomea; capite dilute viridi-olivaceo, margine basali frontis fusco; tegminibus apicem versus haud ampliatis, marginibus costali et apicali pone medium parallelis, apicem versus dilutioribus, ante medium fascia albido-mucorea minus distincta, ad marginem costalem maculis tribus, duabus oblique transversis, et prope apicem maculis duabus nigris, his antice maculis duabus vel tribus minutis albis notatis, prope apicem versus commissuram nebulis duabus parvis fuscis, margineque costali medio punctis nonnullis fuscis notata; alis fuscis; abdomine nigricante. ♀. Long. 7, Exp. tegm. 20 mill. — Nova Hollandia. (Mus. Holm.)

Olonia Stål.

1. O. viridiventris Stål. — Cinnamomea; capite flavo-cinnamomeo, vertice basi infuscato; tegminibus prope apicem ad marginem costalem macula transversa albida ornatis; clypeo, pectore alisque fuscis; abdomine virescente. ♂. Long. 7, Exp. tegm. 19 mill. — Moreton-Bay. (Mus. Holm.)

Caput thorace nonnihil latius; fronte convexiuscula, nitida, subtilissime rugulosa, basin versus carina transversa obsoletissima, vix perspicua, instructa; clypeo haud carinato. Thorax ante medium leviter biimpressum. Scutellum thorace plus duplo longius. Tegmina apice late rotundata, marginibus costali et apicali parallelis, area costali transversim venosa, basin versus angustissima.

Mycterodus Spin.

1. M. longiceps Stål. — Griseo-stramineus, minute fusco-conspersus; capite longe producto; vertice plus dimidio longiore quam lato, antrorsum angustato; fronte valde reclinata, lateribus nigro-fuscis, fasciola angulata media pallida; macula apicali femorum anteriorum, tibiisque anterioribus apicem versus fuscis. ♂. Long. cum tegm. 6 mill. — Transsylvania. (Coll. Stål.)

M. nasuto maxime affinis, capite multo magis producto differt.

Ommatidiotus Spin.

1. O. Falléni Stål. — Capite ante oculos sat producto, vertice æque longo ac lato, antice in angulum rectum prominente; fronte valde reclinata, cum vertice angulum acutum, angulo recto dimidio minorem, formante. ♀. Long. cum tegm. 5 mill. — Sarepta. (Coll. Stål.)

♀. Pallide griseo-straminea; linea longitudinali, per verticem, thoracem et scutellum ducta, testacea; tegminibus sordide hyalinis; frontis areis lateralibus intus seriatim nigro-maculatis, area media utrimque ad carinam vitta fusca, angusta, per clypeum continuata et in hoc dilatata; femoribus, præsertim anterioribus, apice excepto nigro-fuscis.

2. O. inconspicuus Stål. — Capite ante oculos nonnihil prominulo, vertice paullo breviore quam longo, antice rotundato vel rotundato-subangulato; fronte modice reclinata. ♂. Long. cum tegm. 3 mill. — Hungaria. (Coll. Stål.)

♂. Griseo-stramineus; linea per verticem, thoracem et scutellum ducta, frontis areis lateralibus et lateribus areæ mediæ, clypeo, femoribus, exceptis apice anteriorum vittaque supera posticorum, nec non vitta media tegminum nigro-fuscis; frontis areis lateralibus intus seriatim pallido-maculatis; linea media clypei pallida.

O. dissimili sat similis, vertice paullo longiore picturaque, præsertim tegminum, divergens.

Caloscelis Burm.

1. C. Wallengreni Stål. — Pallide flavo-testacea; capite pedibusque fusco-conspersis; lateribus clypei, macula oblonga genarum, macula magna laterum deflexorum thoracis, vittis latis duabus dorsalibus et duabus ventralibus abdominis, macula laterali pectoris, femoribus anticis apicem versus tibiis anticis totis tibiisque intermediis extus nigro-fuscis; tegminibus pellucidis, vitta media obliqua albida, utrimque nigro-marginata, ornatis. ♀. Long. 4, Lat 2 mill. — Sarepta. (Coll. Stål.)

Vertex thorace subbrevior, fere ter latior quam longus. Frons æque lata ac longa, marginibus lateralibus leviter rotundatis, infra medium convexiuscula, basin versus carinis duabus longitudinalibus, leviter divergentibus instructa; clypeo carina, basin versus oblitterata instructo. Tegmina pellucida, medio conjunctim transversim depressa, apice oblique truncata, angulo apicali commissurali leviter producto. Pedibus anticis valde, tibiis intermediis leviter dilatatis.

Die Insecten-Namen der Tupi-Sprache

von

Dr. **H. Hagen.**

In den Sitzungsberichten der K. Bair. Acad. Jahrg. 1860 p. 471—539 hat Herr v. Martius einen interessanten Aufsatz über die Thiernamen der Tupi-Sprache niedergelegt, dem ein anderer über die Pflanzennamen vorangegangen ist. Ich habe aus dem 1224 Nummern enthaltenden Glossar diejenigen ausgezogen, welche die Insecten betreffen. Es sind 156 Nummern. Derartige Sammlungen bieten ausser dem sprachlichen Interesse dem Naturforscher mancherlei Anhaltpunkte zur Belehrung. Wer sich darüber genauer unterrichten will, wird die treffliche Einleitung zum Glossar bei v. Martius mit Vergnügen lesen. Die Quellen, die der Verfasser benutzte, sind neben eigenen Aufzeichnungen auf seiner Reise gewesen: Noticia do Brazil des Gabriel Soarez de Souza von 1589, herausgegeben von der Academie in Lissabon in Notic. ultramarinas III. 1825 und zum zweiten Mal in der Revista trimensal des Instituto historico e geogr. Rio de Janeiro T. 14 1851 von Ad. von Varnhagen, der schon früher (Lisboa 1839 Reflexões criticas sobre a Notic. do Brazil) sich um eine Erläuterung des Textes verdient gemacht hatte. Ferner die bekannten Werke von Piso 1648 und Marcgraf 1658, das sehr seltene Vocabular von Francisco de Tauste 1680 12mo und eine Zahl neuerer bekannter Schriftsteller. Obwohl nach v. Martius Versicherung aus der Caraiben-Sprache verhältnissmässig wenige Worte in die der Tupi übergegangen sind, scheint es mir doch nicht unmöglich, dass die beiden vom Verfasser nicht benutzten Werke von Oviedo noch Zuträge liefern könnten.

Ritters schöne Abhandlung über das Zuckerrohr hat überzeugend die Nützlichkeit derartiger sprachlicher Forschungen für die Kulturgeschichte, dort für das Zuckerrohr und seine Producte nachgewiesen. Der Umstand, dass die Termiten in der historischen Zeit bestimmt weiter übergegriffen haben, und bei Veränderung der Vegetationsverhältnisse namentlich in Südamerika an Orten aufgetreten sind, wo sie früher fehlten, während umgekehrt sie in Afrika der Kultur Schritt vor Schritt zu weichen scheinen, veranlasste mich, ähnlich wie in Ritters Abhandlung, die Volksnamen der Termiten und was damit zusammenhängt, zu sammeln. Wie auffällig und schnell derartige Wanderungen bei Thieren stattfinden, haben in neuerer Zeit zwei Arten bewiesen; ich meine die Ratte, Mus

decumanus und Mytilus polymorphus. Beide sind von Osten gegen Westen gezogen. Mus decumanus ist erst in der Mitte des vorigen Jahrhunderts in Europa eingewandert; sie soll aus Persien stammen und kam 1727 durch die Wolga schwimmend in Astrachan an. Sie hat überall die ältere Art Mus Rattus, die der Tradition nach auch aus dem Osten einwanderte und schon 1544 nach Amerika übergeführt war, verdrängt. Vor einigen Jahrzehnten war Mus Rattus in Preussen eine grosse Seltenheit; gegenwärtig scheint sie aber wieder häufiger aufzutreten. Vielleicht weil der Hauptzug ihres Vertilgers vorüber ist. Mytilus polymorphus, eine anscheinend unbewegliche Muschel, wurde gegen Ende des vorigen Jahrhunderts von Pallas aus der Wolga beschrieben. In Königsberg war sie 1826 neu. Von da ab scheint sie überraschend schnell gegen den Westen vorgedrungen zu sein und findet sich jetzt in Holland, Frankreich und bis in die Flüsse der Schweiz hinauf.

Das Wenige, was ich aus meinen Nachforschungen über Termiten dem Glossar von Martius beifügen kann, beschränkt sich auf folgende Bemerkung:

Die Benennung der Termiten in der Bai St. Salvador nach Oviedo Iza oder Eza stimmt offenbar mit dem Ysa oder Yça der Tupisprache, und wahrscheinlich treffen wir denselben Wortstamm in Comiscen oder Comixen, nach Oviedo der Name der Termiten in Mittel-Amerika. Nach Rengger heissen sie in Paraguay Isau (offenbar derselbe Stamm) und Tajy, und auffällig genug finden wir beiden Namen ähnliche in Malabar, nämlich Isel und Tay. Im nördlichen Theile Süd-Amerika's heissen nach Humboldt die Termiten Comegen oder Comajen, das aus dem erwähnten Comixen ungezwungen abzuleiten. Im Sanskrit finden wir in den Benennungen Pipilika und Salmika (Termiten und ihre Hügel) den Wortstamm ika, der an das iza, eza, isel, ixen, egen stark erinnert und selbst in myrmex und formica nachzuweisen sein möchte, während andererseits das deutsche Wort Ameise an den Wortstamm Ysa oder Iza zu erinnern scheint.

Insaube, Isauba oder Ysaybe nach von Martius eine Formica, ist nach Kollars Angabe Termes cumulans.

Aibu. Piso II. 112. — Species Apis.

Amanacay — açu et mirim. Piso II. 112 i. e. pluviam bibens major et minor, apis species.

Ambuá Marcgr. 253. — Eruca hirsuta urens.

Amisagoá Not. do Braz. c. 92. — Vespa.

Apearé. Marcgr. I. 257. Capsus? larva.

Aramatia — Insectum e tribu Phytiphagorum, idem quod Arumatia.

Arapuá — Apis in solo nidificans.

Arará Not. do Braz. c. 90. — Formica alata, alis albis.

Arebé — Blatta; Barata Bras. apud Coroados Ngringrin.

Arabe — boia — Blattae species praegrandis et quae venenosa dicitur.

Arerânbe — Insectum?

Arumatiá Maregr. I. 251; Piso II. 286. Insectum Maregr. fig. 1. Bacteria bicornis Stoll, fig. 2. Cladoxerus phyllinus Gray.

Bipojé — turama — i. e. stercus vertens (guaranice) — Scarabaeus, Besouro Lusit. Copris.

Bojoim — species Apis (an verbo: Apis rana?)

Boijeja, Buijeja Not. do Braz. c. 117. — Insectum noctilucum (e Boya — et cendy i. e. serpens lucens) Caca lume vel Luz em cû Bras. Lampyris femina.

Bora guaçu
Bora merim } species Apis. Bora corruptum e Guira avis.
Bora-pitimga

Caayára, Gaayara Maregr. 246. Dominus foliorum, Mantis (rubicunda?)

Caba, Cava — Vespa, Apis.

Caapoam rectius Caba apoam Not. do Braz. c. 91. — Apis species parva, quae nidum argillaceum super arboris fustem in terra struit convexum. Inde nomen: caba apis, apoam (nido) rotundo, convexo.

Caba — oba — juba Not. do Braz. c. 91. — Apis species in arboribus (oba) degens, colore flavo (juba).

Caba — tan Not. do Braz. c. 91. — Apis species; nidum in filo ex arbore suspendit, mel album sapidum praeparat, acriter pungit. Nomen: Apis dura (antam).

Cabecé Not. do Braz. c. 91. — Apis species mordax ictu doloroso, in arboribus aedificans. Nomen: Apis dolens (cecy).

Caquatinga, Cacatinga (an vox hybrida?) — Formicae species.

Carapaná (Bras. central. et bor.) — Culex, Mosquito Lusit. Apud Chaymas Zarque, Mazaque. Catábane vel Malihi Caraib. Antill.

Caruára, contractum pro Caa — uára i. e. gentes foliorum, formica in arboribus degens.

Copi Not. do Braz. c. 123. Cupia Margr. I. 253. — Termes fatale. Apud Pisonem II. 112. Apis minor nigricans nomine Copii.

Copueroçú Not. do Braz. c. 91. — Species Apis (eiru) magna (oçu) in arboribus nidum argillaceum (Copyi) struens.

Cuá — Vespa.

Cubiara Piso II. 112. Secundum Pisonem species Apis. Nomen videtur derivandum e Copi et uara. Anne spec. Formicae?

Cubi — uára oder Copi — uára von Uára, Herr, Volk heissen die in den Cupim-Nestern (Cupia oder Copim) hausenden Termiten.

Cupia Marcgr. I. 253. — Termes fatale.

Curupireira vel Gurupieira (i. e. mel Diaboli sylvestris, vulgo Gurupira). — Piso II. 112. Apis cuius mel perniciosum.

Eiruba Piso II. 112. Apis, Honigmännlein.

Eiruçu Piso II. 112. Apis magna.

Eixu Piso II. 112 male pro Eiru — Apis minor migrans.

Enembiu Margr. I. 253. — Eumolpus ignitus F., et alia Insecta; Erotylus, Himatidium etc.

Enena, Enene Margr. I. 246. Scarabaeus fig. 1. Typhon F. mas (Megalosoma), fig. 2 Aloeus F. mas (Strategus), fig. 3 Phanaeus lancifer F. cum Acaris adhaerentibus, fig. 4. Scarabaeus Hercules F. mas (Dynastes). (Ex cl. Kriechbaumer.)

Gaayra, Locusta Marcgr. I. 246. — Mantis; Nomen videtur corruptum: Caa uára.

Getahy — Formicae species.

Guaiquiqueira, Guaiquiquira, corruptum e cuacú ira, mel abscondens, Apis mel edule parans.

Guarucu eremembi Marcgr. 256 c. icon. — Cicada cantatrix Germ.?

Guibuquibura Not. do Braz. c. 121, vox corrupta e keyba et guira — i. e. pediculus avis, Formicae alatae.

Guikém — Formicae spec.

Guira — membi Marcgr. 256. — Cicada. (Memby est buccina tuba, fistula, tibia.)

Inhatuim Not. do Braz. c. 93 i. e. Injuy tugui, Vespa sanguineolenta — Culex in Rhizophora victitans.

Inshaube Marcgr. I. 252. — Formica i. q. Isaúba.

Inxuy, Injuy — Vespa.

Iratim — Apis species, verbo mellis rostrum.

Isán Not. do Braz. c. 121. — Formica vorax abdomine magno pingui (Isaba), ideo ab Indis tosta comeditur.

Isaúba, Ishaúba (corruptum e Taçyba?) — Formica.

Isocucu Marcgr. I. 252. — (Vermis) Larva Bombycis.

Isocur — enimbo Margr. I. 252. — Filum (enimbo) sericeum e pupa detractum.

Itatá — Apis species, Honigfeuer.

Jacatinga Marcgr. I. 254. Libellula?

Jacina (Alto Amaz.) — Papilio alis dilute coeruleis.

Jagoara — keyba — Pediculus canis i. e. pulex; apud Chaymas: Chicon.

Jakirana, Jakyrana, Jaquirana — Cicada, Scarabaeus.

Jakiranam — boya — Fulgora laternaria.

Jaquirana Margr. I. 256. — Acridium, Tettigonia, Cicada.

Jaquiram — boya — Fulgora laternaria.

Jatahy, Jatehy, Jatchy — Apis species.

Jatium — Musca, an species Simulii?

Keyba, Kiyba — Pediculus humanus. Kayaba apud Caraib. antill.

Keyba —, Kiyba — rana — Pediculus spurius Piotho ladro Lusit. P. pubis (Pulex = Jaguára Keyba i. e. Canis Pediculus.

Keyba — ropiá — Ova Pediculorum.

Lecheguana — corrupta vox in S. Pedro do Sul. Vespa melle venenoso. St. Hil.

Mambucá Piso II. 112. Mombucá — Apis species M. oçú et M. mirim; lächelnde oder süsse Kost.

Mamoâ Not. do Braz. c. 117 idem quod Memoam.

Manda — guacú — Apis species (Manhána — guaçu i. e. vigiliae magnae.)

Mandassaya, Mandaçaia — Formicae species.

Mandori et melius Mondiri — Apis species (M. guaçu et miri) mondé: colligere, ira: mel.

Mangangai v. Mangagai Marcgr. I. 257. — Insectum Zangâo Lusit. Asilus, Lasia et affinia.

Marimbondo — (vox hybrida?) Vespa.

Marú, Merú, Mbarú, Mberú. — Musca, apud Chaymas etc. Guereguere: ex Fr. Tauste.

Maruî, Maruim, Meruí, Meruim (Amazon.) — Musca sole occidente grassans.

Mberuobi Marcgr. I. 254. — Musca viridis splendens.

Memoâ Piso II. 291. — Memoan Marcgr. I. 258. — Insectum Luz em cû vulg. Lampynds. Bóye Caraibice.

Meri, Mery, Meru et Meru-i idem quad Marú, Maruim.

Meru — rupiara (Amaz.) Vulgo Mosca varejeira.

Mocoim, Mucoim, Mucuim — Insectum minimum rubrum (alias, musca, vulgo Potvora) Trombidium, quod cuti se immergens molestissimum ardorem affert. Vox composita e mo, in, apud me, coom ardere (de vulnere) et y parvum.

Mombucá — Apis vide Mambucá.

Mumbucá — Species Formicae nigrae.

Muru corr. pro Moru — Musca.

Muruanja Not. do Braz. cap. 92, — Musca parva azurea, canes persequitur.

Murusoca, Muruçoca, Murisoca — Musca major, Culex Mosquito pernilongo.

Mutiqua Not. do Braz. c. 92 — vulgo Mutuco a verbo Cotuca pungere, — Musca magna, Tabanus, interdiu praesertim ante pluviam molesta.

Mutucúna (Amazon) Tabanus colore nigro.

Nhaninga, Nianinga, Niaxinga guaranice — Culex.

Nhatiu Marcgr. 257. — Mosquito, Culex.

Oam — Insectum lucens, Vaga lume Lusit. Elater noctilucus.

Okyjú — Gryllus.

Panamá Not. do Braz. c. 90. Marcgr. I. 250, Piso II. 317 — Papilio.

Pai — pai — guaçu. Margr. 255 c. icon. — Pepsis ruficornis F. fem.

Panamby guaranice — Papilio.

Panapana — mucu Marcgr. 249 et icon 250 (rectius Panama — pucú i. e. Papilio latus) Sphinx.

Piúm a verbo pungere, musca Simulium, interdiu infestans. Not. do Braz. c. 93.

Pixuna i. e. nigra, species Apis. Piso II. 112.

Quisi (Cuici) Marcgr. 254 c. icon. — Coleopt. Trachyderes succinctus F. mas.

Quisi (Cuici) — mirim. Marcgr. 254 c. icon. — Elater, Chalcolepidius cristatus Dej. Cucuyo in ins. Caraibicis et apud Chaymas et Cumanagotes, hispanice Luzerna vel Guzano de noche.

Repoty — (tepoty aut guaranice bipoyi —) turama i. e. stercus vertens vel volvens insectum Bezerro, lusit. Copris.

Sanharo, Sanharon v. permutatione Saranhô — Apis species, impetuosa, a sanhé, impetus alias Tatayra.

Saranhô vel Tatahyra (ignis mel). Apis species.

Saracoma Not. do Braz. c. 91. — Vespae species.

Sarara Not. do Braz. c. 90. — Sphinx et aliae quae lucernas petunt (Maripoza Lusit.)

Saúba, Isaúba, Yssaúba — Formicae spec. Lusitanis Formiga de rossa dicta.

Schakirana — Cicada, Scarabaeus.

Schakiranam — boya. — Fulgora.

Soqua Not. do Braz. c. 116. — Papilionum eruca.

Soqua — una — Eruca Sphingum.

Tacujanda Not. do Brazil. c. 90. — Alias Tacúra-jandú i. e. Aranea-Locusta; Insectum Sandes Lusit.

Tacúra, Tucúra Not. do Braz. c. 90. — Insectum Gafanhoto Lusit. Locusta (Pae Tucura Indis dicitur Monachus cucullatus.

Taichi, Taixi, Tachi, Tasi (Amaz.) — Species Formicae rubra parva, ictu dolente. Apud Chaymas et Cumanagotes Puene vel Enio.

Tambeiva Marcgr. I. 253 c. icon. — Insectum testudinem referens, Cassida.

Tanachura, Tanajura — Formica magna edulis (Rio Yupura), voracissima, agros devastans (Bras. austr.).

Taperû reiya — Examen culicum vel aliorum insectorum: Praga de bichos; examen piscium.

Taperú pána mboi sára significat animal omnem pannum (páná e Lusit. recept.) pessumdans (mboi), Lusitanice Traça, Tinea.

Tapiiai Marcgr. I. 252. Tapiahi Not. do Braz. c. 122. Formica magna atra.

Tapipitinga — Species Formicae parva domestica, in dulcia desaeviens. Nomen a taçi v. tachi formica, et pitinga, liguriens, lambens, sorbens.

Tapiuca Not. do Braz. c. 90. Apis species, nidum in ramis e luto aedificans, mellipara, diligens a verbo ucar.

Tapyra — reiya — Examen Culicum, agmen Boum.

Taracuá — Formicae species.

Tarisan, Tarusão Not. do Braz. c. 121. Formicae species, corpore rufo, magnitudo grani tritici. Nomen a tara, arripere et isan, Formicae species.

Tariséma Not. do Braz. c. 122. Formica in Rhizophora mangle habitans arboris gemmis et animalculis marinis victitans.

Tasiba, Tasyba, Tacyba, Taschi — Formica in genere, cuius notantur tamquam molestissimae Tacyba cacy onê vulgo Formiga de foyo et Tacyba cainane oaê vulgo Formiga donda (Tasuba = febris).

Tasibura Not. do Braz. c. 122. — Formica species atra parva corniculata in ligno putrido.

Tataurana Piso II. 286. — Insecti eruca.

Tatui — Insectum vulgo Ratto, Gryllotalpa.

Taturama Not. do Braz. c. 91. — Apis species.

Tayubuca et Tayubuca merim. — Apis species; vielleicht Tachipoca, die bohrende, zerstörende Ameise.

Teringoá Not. do Braz. c. 92. — Vespae species.

Theuba — Apis species.

Tubim — Apis species minima; von pim stechen.

Tubuna — Species Apis nigra.

Tucúra, Tucuraçu Marcgr. 245. — Locusta. In lingua Caraiborum antill. Cacácaron: Breton.

Tucurobi Marcgr. I. 246. Locusta tota viridis.

Tujuba Piso II. 112. — Apis species flavida.

Tumbyra et Tunga. — Insectum vulgo Bicho dos pês. Not. do Braz. c. 124. Marcgr. I. 249. Piso II. 249. Pulex penetrans. Apud Chaymas, Cumanagotes, Cores et Parias audit Chique, Chica (teste Franc. de Tauste 1680) unde in linguas europaeas. Apud Haitinos Nigua (hebraice Nega, calamitas, malum).

Turú — Tenthredo.

Tyapeyra, Tyapira — Favus mellis.

Ubiraipu Not. do Braz. c. 122. — Formica fusca parva in ligno putrido habitans, unde nomen Ubira = ymira, lignum, ipy origo.

Ubiraçoca Not. do Braz. c. 143. — Tenthredo, vulgo Gusano. Compositum e Ymira lignum et çoroca, rumpere.

Uehu Not do Braz. c. 90. — Apis species magna, in arboribus nidificans, mellifica.

Una Not. do Braz. c. 93. — Insectum Bezerro vulgo, Scarabaeus, Geotrupes, Copris.

Uranupé — Apis species.

Urapuca — Apis species; (lächelnder Vogel). Uraxupe, Züchtiger.

Urusu, Uruçu — Formica.

Urutueira Piso II. 112. — Apis species.

Usaubao Not. do Braz. c. 119. — Formica voracissima, agros devastans, ideo vulgo a Praga do Brazil. Nomen ab nû comedere, et sapuá vel sapyá, velociter.

Yboic — yra Apis species.

Ysa (Yça) an idem ac Ysayba? — Formicae species.

Yra — maya (Ira-maya) i. e. Mellis mater, Apis. De apibus Brasiliae melliparis conf. Memor. da Acad. Lisboa II. 99.

Yra — puy, Ara — puy — Apis species verbo: mel excernens (puyr).

Ysayba, Yçayba — Formicae species v. Saúba.

Ysoca, Ysasoca, Yçoca, Yçaçoca insecti larva in ligno, quod perforat.

Einige Bemerkungen

zu den

Nachrichten des Herrn O. v. Prittwitz über das Sepp'sche Schmetterlingswerk.

Im Jahrgang 1862 dieser Zeitschrift hat Herr O. v. Prittwitz Nachrichten über einige Theile des Sepp'schen Schmetterlingswerkes gegeben. Da diese Nachrichten den Zweck haben, von Anderen benutzt zu werden, so glaube ich im Interesse der Sache auf einige untergelaufene Versehen aufmerksam machen zu müssen.

Band I ist auf dem Titelblatte auch die Raupe von G. crataegata dargestellt.

Band I Tab. 7. Vanessa polychloros. Das Ei soll glatt, hellgelb, birnförmig sein, also ganz abweichend von den Eiern anderer Arten des Genus Vanessa. Zur Erläuterung dieser auffallenden Erscheinung ist zu bemerken, dass Sepp, wie er pag. 44 erzählt, das fragl. Ei einem unbefruchteten Weibe aus dem Leibe genommen hatte. Es war also noch ganz unausgebildet. Wenn das Ei von V. polychloros naturgemäss gelegt wird, ist es dem von V. io, urticae u. s. w. ähnlich.

Hier möchte ich nun gleich im allgemeinen bemerken, dass mir die Beschreibungen, die Herr v. Prittwitz von den im Sepp'schen Werke abgehandelten Schmetterlings-Eiern giebt, nicht recht zutreffend erscheinen und mir den Eindruck machen, als ob sie nur nach den Bildern, ohne Rücksicht auf den Text, gemacht seien. Die Angaben im Texte sind aber vielfach von entschiedener Wichtigkeit. Ich werde im Nachstehenden Gelegenheit haben, mehrere Beispiele hiefür beizubringen.

Band I Tab. 9 (pag. 373) N. orion. Sepp fand die Eier an einer Buche, nicht an einer Eiche.

Band I Tab. 23 (fig. 375) N. leporina. Hier wird das Ei violet, fast kugelig genannt. Es ist aber in Wirklichkeit von der Form eines gewölbten Knopfes oder eines unten etwas eingeschnürten Kugelabschnittes und mit schwachen Längsrippen versehen. Von Farbe ist es blassgrün und erst 2—3 Tage vor dem Auskriechen wird es violet.

Band I Tab. 24 (pag. 375). Hier dürfen nicht alle Figuren zu N. triplasia gezogen werden, sondern nur fig. 1—3, 5—7. Raupe, Puppe, Falter und Ei darstellend. Dagegen gehören fig. 4 und 8 zu N. urticae (Raupe und Falter). §. 6 des Textes giebt hierüber sichere Auskunft.

Band I Tab. 1 (pag. 375) N. chrysitis. Das Ei ist nicht

kugelig, sondern von der Form eines gewölbten Knopfes. Uebrigens gehört nicht fig. 8—12 zu N. chrysitis, sondern 7—12 und zu N. gamma No. 1—6.

Band I G. sambucaria (pag. 375). Hier muss es heissen Tab. I, nicht Tab. II.

Band I Tab. 3. G. ulmaria. Hier wird das Ei eiförmig, grünlich mit weissen Zellen genannt. Es ist aber in Wirklichkeit gelblichweiss, ganz mit 6eckigen Vertiefungen bedeckt, die erhabene Saumlinien haben, so dass das Ei wie mit einem Netze überzogen aussieht.

Band I Tab. 6. G. crataegata (pag. 376). Das Ei soll grünlich, eiförmig, hellgrünlich mit kleinen Zellen und braunen Flecken sein. Es ist aber in Wirklichkeit länglichrund, wasserhell weiss, glänzend, ganz mit kleinen, seichten, unregelmässigen Vertiefungen bedeckt, die etwas erhabene Ränder haben, so dass das Ei wie mit einem feinen schwachen Netz überzogen erscheint. Später wird es gelblich und bekommt einzelne kleine rothe Fleckchen.

Band II. Titelvignette.

Daselbst ist nicht Plat. curvatula, sondern hamula dargestellt. Zu der Raupe von P. latonia bedarf es keines ?, wie Tab. 1 deutlich ergiebt. Die unerklärte Spannerraupe gehört zu G. ruptata, wie ein Blick auf Tab. 14 des 6ten Stückes (pag. 381) ergiebt.

Band II. Pap. megaera (No. 52 und 53 pag. 376) ist auf Tab. 2 und 3 abgebildet, nicht auf Tab. 1.

Das Ei von megaera ist nicht elliptisch, unten platter, weisslich mit grünen Zellen, sondern bläulichgrün mit kleinen rundlichen Vertiefungen, ähnlich wie an einem Fingerhut, aber etwas weitläufiger stehend. In der Form gleicht es einem an dem spitzeren Ende um ein Drittheil abgestutzten Eie.

Band II Tab. 3 (p. 377. N. venosa. Hier wird das Ei grau, hemisphärisch mit Längs- und Querfalten genannt. In Wirklichkeit hat es die Form eines flachen Kugelabschnittes. ist dicht längsgerippt, die Rippen von der Spitze nach der Basis breiter werdend, so dass zwischen den Rippen keine Zwischenräume mehr bleiben. Ausserdem ist es fein quer gerieft; von Farbe am ersten Tage bleichgelb, am zweiten Tage röthlichbraun, später violet.

Band II Tab. 5. N. miniosa. Das Ei soll kugelig, weisslich mit Querfalten an den erhabenen Längsleisten sein. In der That ist es blassgelb, von der Form eines Kugelabschnittes, längsgerippt, die Rippen quergekerbt.

Band II Tab. 10. N. persicariae. Das Ei soll braungrau, kugelig sein. Es ist aber von der Form eines Kugelabschnittes, anfangs weiss, nach ein paar Tagen lichtbraun.

Band II Tab. 15. Limac. testudo. „Ei gelblich, kugelig, platt.“ Es ist in Wirklichkeit fast kugelrund, plattschalig, fast durchscheinend, daher einem Wasserbläschen ähnlich.

Band II Tab. 16. Plat. hamula. Hier heisst es, die Eier seien gelblich, grünlich oder karminroth. Das kann mindestens missverstanden werden. Diese Eier sind anfangs gelb, werden dann hochkarminroth und vor dem Auskriechen blauviolet.

Band II Tab. 19. B. monacha. Das hier als bräunlich, elliptisch, platt u. s. w. angeführte Ei gehört nicht zu B. monacha, sondern zu G. syringaria, wie im §. 5 des Textes ausdrücklich angezeigt ist.

Band II Tab. 20. N. aprilina. Das Ei soll braun und kugelig sein. Es ist aber nussbraun, dunkler gefleckt und von der Form eines Kugelabschnittes.

Band II Tab. 24. Hal. prasinana. Das Ei soll kugelig, etwas platt sein. Es hat aber die Form eines Kugelabschnittes. Sepp hat übrigens dies Ei einem unbefruchteten Weibe aus dem Leibe genommen.

Band II Tab. 1 (pag. 380). Hier ist nicht N. glyphica, sondern ganz deutlich N. mi dargestellt.

Band II Tab. 3. Zu G. margaritaria gehören nur fig. 1—4 und 7. (Raupe, Ei und Schmetterling darstellend.) Dagegen stellt fig. 5 eine bräunliche, 12füssige Spannerraupe dar, die Sepp auf Weiden gefunden hatte.

fig. 6 und 8 stellen G. aestivaria (Puppe und Schmetterling) vor; Sepp glaubt diesen aus der Raupe fig. 5 gezogen zu haben. Diese Raupe kann aber unmöglich zu G. aestivaria gehören.

Band II Tab. 8, 9. G. prunaria. „Ei roth oder grün“, muss heissen: anfangs grün, nach einigen Tagen braunroth.

Band II Tab. 14. G. ruptata. „Ei grünlich, platt, elliptisch“, muss heissen: gelblich eiförmig, glattschalig, länglichrund.

Band II Tab. 15. G. dolabraria. „Ei grüngelb, platt. elliptisch“, muss heissen: eiförmig, glattschalig, gelblich mit braunrothen Fleckchen besprengt.

Band III. Zu diesem Bande gehört eine Titel-Vignette, auf welcher dargestellt sind:

Pap. betulae, N. myrtilli, G. fluctuata; die Raupen von N. verbasci, N. cassinia, N. citrago, G. illustraria und B. dictaea.

Band III Tab. 6. Lith. quadra. „Ei rund, weiss und schwarzsprenklig.“ In Wirklichkeit ist es: etwas länglichkugelrund, überall dicht mit kleinen Vertiefungen, wie an einem Fingerhut, bedeckt. Sepp sagt, sie seien grün von Farbe (im Bilde sehen sie gelblich aus.)

Band III Tab. 11. G. pilosaria. „Ei grün, elliptisch, platt, braun punktirt“. Das Ei, welches Sepp beschreibt und abbildet, hatte er einem unbefruchteten Weibe aus dem Leibe genommen. Es war tönnchenförmig (wie der Puppen-Cocon einer Blattwespe) mit kleinen Vertiefungen ähnlich wie an einem Fingerhute, aber etwas weitläufiger und flacher.

(Die von befruchteten Weibern gelegten Eier sind gelb.)

Band III Tab. 15. Cuc. scrophulariae?

Dies Bild muss, allerdings als eine nicht besonders gelungene Darstellung, zu N. verbasci gezogen werden. Dies ergiebt sich daraus, dass N. scrophulariae auf Tab. 27 Band VII unverkennbar dargestellt ist und im Texte dazu auf Tab. 15 Band III als N. verbasci verwiesen wird. In letzterer lychnitis oder rivulorum zu vermuthen, dem widerspricht das Bild der Raupe.

Band III Tab. 25. N. umbratica. Herr v. Prittwitz zieht fig. 6 zu N. chamomillae und meint, es müsse wohl Sepp ein Versehen begegnet sein, dass er diese Eule mit für N. umbratica angenommen habe. Allein Sepp zog N. umbratica aus Eiern und es ist nicht abzusehen, wie da eine N. chamomillae hätte mit unterlaufen können. Jene fig. 6 ist allerdings ein schlechtes Bild, aber es ist doch nichts weiter, als ein Weib von umbratica, wie es scheint, ein nicht recht gut ausgebildetes. Dies ergiebt sich noch mehr aus einem Vergleich mit Tab. 26 Band 7, wo N. chamomillae in allen Ständen gegeben ist. Fig. 7, die Sepp für ein Weibchen hielt, ist der Mann von umbratica.

Band III. Sph. atropos (pag. 384). Hier muss es heissen: Tab. 26—28 statt 25—27*).

Werneburg.

---

*) Hierbei möge noch bemerkt werden, dass Band 3 im Ganzen 50 Kupfertafeln enthält. Ich hoffe, später über das ganze Sepp'sche Werk sprechen zu können.

Einige neue europäische Lepidopteren

beschrieben von

Dr. O. Staudinger in Dresden.

1. Acidalia Folognearia. Antennis ♂ ciliatis, tibiis posticis inermibus; ♂♀ fronte obscure brunnea, vertice albo; alis virescenti-stramineis, ubique nigro-punctulatis, punctis ordinariis mediis marginalibusque nigris, strigis anteriorum 4, posteriorum 3 obscuris. Alarum exp. 18—19 mm.

Diese kleine Art gehört in diejenige Abtheilung der Acidalien, bei denen Rippe 6 und 7 der Hinterflügel gestielt, die Flügel ganzrandig, die Hinterschienen*) beim ♂ ungespornt, beim ♀ nur mit Endsporen versehen, und endlich die männlichen Fühler ziemlich lang gewimpert sind. Die Schienbeine sind bei der vorliegenden Art nicht sehr breit gedrückt und kurz behaart; die Fussglieder ziemlich lang entwickelt, fast halb so lang wie die Schienbeine.

Die Grundfarbe der Acidalia Folognearia ist ein schmutziges Strohgelb mit einem Stich in's Grüne. Die Stirne ist dunkel chocoladenbraun, der Scheitel, sowie die Oberseite der

*) In Bezug auf die interessante, wenn auch für die Systematik etwas unbequeme Auseinandersetzung des Herrn Dr. A. Speyer auf pag. 156 dieses Jahrganges: dass die Hinterschienen bei Acid. Rusticata bald gespornt, bald ungespornt sind, bemerke ich folgendes: Von neun mir vorliegenden Männchen der Ac. Rusticata aus Unter-Ungarn haben sechs ungespornte, drei gespornte Hinterschienen. Von vier nassauischen Männern hat nur einer ungespornte Hinterschienen, ebenso das einzige mir vorliegende Wiener Exemplar. Die fünf sogenannten Acid. Vulpinaria ♂♂ meiner Sammlung haben allerdings alle gespornte Hinterschienen; ich besitze von der Acid. Vulpinaria fünf Exemplare von der Insel Sardinien, zwei aus Granada und eins aus Dalmatien. Herrich-Schäffer's Beschreibung der Ac. Vulpinaria ist schon hinsichtlich des ausschliesslichen Vergleichs mit Acid. Filicaria nicht genügend. Will man den Namen Vulpinaria beibehalten, so kann man darunter die im südlichsten Europa vorkommende Form der Acid. Rusticata begreifen, die sich namentlich durch eine rostbraune Färbung des Kopfes, Thorax, sowie der Vorderflügelzeichnung von der dunkleren nördlicheren Form unterscheidet. Ob bei dieser südlicheren Form die Hinterschienen stets gespornt bleiben, muss erst die Untersuchung einer grösseren Reihe von Exemplaren lehren.

Fühler weiss. Der Prothorax (Halskragen) ist oben ein wenig dunkler gelb. Die Hüftbeine und Schenkel der Vorderbeine sind unten schwärzlich angeflogen.

Auf den Flügeln, deren Gestalt etwa wie bei Pinguedinata Z. ist, befinden sich überall zerstreute schwarze Schüppchen. Ferner führt jeder Flügel einen sehr deutlichen schwarzen Mittelpunkt und sehr scharfe schwarze Randpunkte. Letztere stehen auf der Basis der Franzen, jeder einer ausmündenden Rippe gegenüber. Ausserdem laufen über die Vorderflügel vier, über die Hinterflügel drei dunklere Querstreifen. Der erste Querstreif der Vorderflügel (der sich auf den Hinterflügeln nicht fortsetzt), etwa auf ein Drittheil der Flügellänge stehend, tritt sehr deutlich hervor, namentlich bei einem Stück. Zwischen diesem und dem folgenden zweiten Querstreifen (ombre médiane Guenée) steht der Mittelpunkt der Vorderflügel. Die dritte Querlinie (la coudée) ist gezackt und wellig ausgebogen, während die andern alle mehr grade oder nur sanft gebogen verlaufen. Hinter dieser Zackenlinie folgt nach aussen eine deutliche dunkle Querlinie, die allerdings durch eine hellere Linie vom Aussenrand geschieden wird, so dass man diesen selbst als fünfte Querlinie ansehen kann. Im Gegensatz zu den meisten Arten dieser Gruppe steht der schwarze Punkt der Hinterflügel vor der ersten Querlinie.

Auf der Unterseite ist die Zackenlinie sehr scharf schwarz markirt; die Vorderflügel sind bis zu dieser Linie fast ganz dunkel angeflogen, die Hinterflügel mit schwarzen Schüppchen sehr reichlich bestreut. Zwischen Zackenlinie und Aussenrand unterscheidet man hier ziemlich deutlich zwei verloschene dunkle Querstreifen; nach innen ist nur der Mittelschatten deutlich.

Acidalia Fologneuria steht von den mir bekannten Arten der Straminata Tr. am nächsten. Letztere hat aber niemals den grünlich gelben Ton der Färbung, ferner viel kleinere schwarze Randpunkte und eine viel weniger scharf markirte Unterseite der Flügel. Acidalia Circellata Gn., die ich in Natur nicht kenne, scheint auch unserer vorliegenden Art sehr nahe zu kommen. Doch soll die Guenée'sche Art eine weisse, leicht rauchbraun angeflogene Grundfarbe, fast ohne alle schwarzen Atome haben, was auf unsere Art durchaus nicht passt. Mehrere andere in der Beschreibung angeführte Momente, wie die durchweg rauchbraune Unterseite der Vorderflügel bei Circellata, verbieten es gleichfalls, beide Arten zu vereinen.

Ich sah diese Art zuerst in Brüssel und erhielt davon drei Exemplare, 2 ♂♂ und 1 ♀, durch die Güte des liebens-

würdigen und verdienten belgischen Entomologen E. Fologne. Unser Landsmann Dr. Breyer hatte gleichzeitig mit ihm eine kleine Anzahl dieser Art in der sogenannten Campine gefunden, eine Gegend, die der Lüneburger Haide oder den französischen Landes fast ganz entsprechen soll. Merkwürdiger Weise erhielt ich noch in diesem Winter unter einer Determinanden-Sendung aus Frankreich ein schönes ♀ dieser neuen Art mit der Bezeichnung „France occidentale, wo bekanntlich grosse Heidenstrecken sich vorfinden.

2. Acidalia Pecharia. Antennis ♂ subciliatis, tibiis posticis inermibus; ♂♀ fronte obscure brunnea, vertice antennisque supra albicantibus, alis obscure cinereis, punctis ordinariis mediis strigisque obscurioribus obsoletis, punctis marginalibus nigris. Alarum exp. 16—17 mm.

Organischer Bau wie bei der vorigen Art, nur sind die männlichen Fühler sehr unmerklich gewimpert, weshalb die Art in die folgende Unterabtheilung der Acidalien gesetzt werden muss. Die hinteren verkümmerten Schienbeine sind hier breiter und länger behaart, die Fussglieder hingegen sehr kurz.

Stirne dunkel chocoladenfarben; Scheitel und Oberseite der Fühler weiss. Thorax und Leib grau mit schwärzlichen Atomen bestreut. Vorderschenkel und Hüftbeine unten sehr dunkel; die hinteren verkümmerten Beine schmutzig weiss.

Farbe der Flügel dunkelgrau (eigentlich aschgrau, mit dunklen Atomen sehr dicht bestreut). Die Mittelpunkte, so wie die Querlinien treten daher nur äusserst verloschen hervor. Der Aussenrand ist überall eintönig dunkelgrau; vor demselben steht eine verloschene weisse Zackenlinie. Der Mittelpunkt der Hinterflügel steht hinter der verloschenen ersten Querlinie. An der Basis der grau gelben Franzen stehn sehr sichtbare schwarze Punkte, die auf den Hinterflügeln fast strichartig auftreten. Die Unterseite ist weniger grob beschuppt, sonst aber von der Oberseite unwesentlich verschieden.

Acidalia Pecharia ist mit keiner mir bekannten Art zu verwechseln; sie muss ihre Stelle unmittelbar bei Calunetaria Stgr. (Doryeniata Bellier Ann. Soc. Fr. 1862 p. 128 Pl. 1 fig. 5) haben, mit der sie wenigstens in der Färbung am Meisten stimmt. Ac. Calunetaria ist aber durch ihre scharf markirten Querlinien, durch die starken Haarbüschel der männlichen Hinterschienen und manche andere Merkmale sofort von Pecharia zu unterscheiden.

Diese neue Art wurde vor einigen Jahren von dem thä-

tigen Sammler, Herrn Pech, in der Umgegend Ofen's gefunden. Sie liegt mir in zwei männlichen und einem weiblichen Exemplar vor, von denen indessen nur das eine ♂ gut erhalten ist.

3. Acidalia Robiginata. Antennis ♂ subciliatis, albido nigroque variis, tibiis posticis inermibus; ♂♀ alis laete ochraceis, anteriorum strigis 3, posteriorum 2, strigulisque limbalibus cum ciliorum punctis alternantibus nigricantibus, subtus valde conspicuis. Al. exp. 18—20 mm.

Diese neue Art gehört in dieselbe Abtheilung wie Pecharia; die ungespornten Hinterschienen des ♂ sind aber viel länger, nicht breit gedrückt, noch behaart; die Tarsenglieder sind fast halb so lang wie das Schienbein. Die männlichen Fühler sind ausserordentlich kurz gewimpert und schwarzgelb geringelt.

Die Grundfärbung ist ein intensives ochergelb, auf den Flügeln nach der Basis hin ein wenig lichter. Die Stirne ist braungelb. Auf den Vorderflügeln sind drei, auf den hinteren zwei scharfe schwarze Querlinien, von denen namentlich die äussere gezackt und ausgebogen ist. Die sehr kleinen Mittelflecke fehlen auf den Vorderflügeln oft ganz, auf den hinteren stehn sie hinter der ersten Querlinie. Am Aussenrande, hart an der Grenze der Franzen (im Limbalrand), stehn schwarze Strichelchen, die zuweilen fast zu einer Linie vereint sind, zuweilen, aber viel seltener, fast ganz verloschen sind. Ebenso stehn auf dem Basaltheil der Franzen selbst meist sehr sichtbare schwarze Punkte, die aber auf den Vorderflügeln häufig dadurch verloren gehn, dass die Franzen hier fast ganz dunkel werden. Zwischen der äussersten schwarzen Querlinie und dem Aussenrande befindet sich eine mehr oder minder verloschene dunkle Schattenbinde. Ueberall auf der Flügelfläche, namentlich nach der Basis zu, finden sich grobe, schwarze Schüppchen.

Auf der Unterseite fehlt die erste Querlinie der Vorderflügel; die andern beiden Querlinien, sowie die Randstrichelchen und Franzenpunkte, auch die Mittelpunkte, treten hier meistens sehr scharf dunkel auf.

Diese niedliche Art ist mit keiner bekannten zu verwechseln; die Disposition der Querlinien ist etwa wie bei Aureolaria, die Färbung wie die einer sehr lichten Perochrearia. Ich fing sie im Juni und Juli vorigen Jahres an bebuschten Stellen bei San Ildefonso (Alt-Castilien), wo sie Abends herumflog.

4. Calophasia Hamifera. Prothorace cinereo nigroque ter annulato, alis ant. cinereis, plus minusve obscuratis, strigis marginem anteriorem versus, lineolis ad marginem exteriorem, hamisque in margine interiore nigris; alis post. nigricantibus, basim versus albicantibus. Al. exp. 29—33 mm. ♂♀.

Diese neue Art steht der bekannten Cal. Platyptera so nahe, dass es genügt, die Unterschiede davon anzugeben. Zunächst ist der obere Theil des Prothorax. oder der Halskragen, bei Hamifera sehr hervorstechend schwarz und aschgrau geringelt, und zwar bildet jede Farbe drei Ringe. Bei Platyptera findet man nur an der Basis des Halskragens einen feinen schwarzen Ring (Strich), ausserdem ist nur noch der oberste Theil desselben breit schwarz. Der Hauptunterschied liegt aber in der Hakenzeichnung am Innenrande oder Innenwinkel der Vorderflügel. Hier bildet der äussere Haken am Innenrande mit einem in Zelle 2 liegenden, in den Aussenrand verlaufenden schwarzen Strich, eine vollständig geschlossene Krückenzeichnung. Diese findet sich niemals bei Platyptera, wo hingegen die in Zelle 1b und 2 liegenden schwarzen Striche noch stets durch eine helle Linie (Wisch) getheilt werden. Auch der innere am Innenrand aufsitzende schwarze Haken (Strich) verläuft bei Hamifera viel mehr bogenförmig. Die Hinterflügel sind im Allgemeinen viel dunkler als bei Platyptera, wenigstens werden sie niemals so hell, wie dies bei den Männchen letzterer Art meist der Fall ist.

Ich fing diese Art im Juni Abends auf Blumen bei San Ildefonso; fand auch später die Raupen davon auf der prächtigen Linaria nivea, und werde nicht ermangeln, seiner Zeit darüber Genaueres mitzutheilen.

5. Asarta Rubricosella. Alis anterioribus rubiginoso-fuscescentibus, strigis duabus albicantibus, area basali mediaque cinereo-squamulatis; subtus albicantibus, fascia marginali obscura; alis post. nigricantibus, in ♂ albo-ciliatis, subtus basim versus plus minusve albicantibus. Al. exp. 14—17 mm. ♂♀.

Diese Art steht der As. Aethiopella B. sehr nahe. Die Vorderflügel haben bei frischen Stücken eine dunkel rothbraune Färbung, die nur an der Basis und in der Mitte zwischen den beiden weisslichen Querlinien aschgrau beschuppt ist; der äussere Theil des Flügels bleibt stets einfarbig dunkel rothbraun. (Bei As. Aethiopella ist die ganze Flügelfläche stark grau beschuppt.) Die Unterseite der Vorderflügel ist schmutzig weiss, von der Basis nach aussen hin mehr oder minder angedunkelt; am Aussenrande befindet sich stets eine ziemlich

scharf abgeschnittene dunkle Binde, während bei Aethiopella grade dieser äussere Theil am hellsten ist. Die Hinterflügel sind schwärzlich; beim ♂ ist die äussere Hälfte der Franzen (meistens auch auf den Vorderflügeln) weiss, was bei Aethiopella niemals der Fall ist. Auf der Unterseite sind die Hinterflügel an der Basis mehr oder minder weisslich, zuweilen findet sich auch auf der Oberseite an der Basis ein weisslicher Fleck.

Asarta Alpicolella kenne ich nur nach Herrich-Schäffer's Abbildung, nach der aber gar keine Verwechselung mit unserer Art stattfinden kann. Ich fand diese Art Ende Mai nahe bei San Ildefonso, wo sie Anfang Juli in einer Höhe von etwa 6500′ auf der Sierra de Pennalara an einer kahlen Berglehne flog.

6. Atychia Laeta. ♂ stramineus, alis post. supra unicoloribus nigricantibus pallide ciliatis, anterioribus subtus nigricantibus. Al. exp. 22—28 mm.

♀ nigricans, capillis alarum anteriorum fasciis duabus stramineis; thorace alisque anterioribus ubique confertim flavo irroratis. Al. exp. 18—20 mm.

var. a. ♂ alis poster. supra, anterioribus subtus flavescentibus.

Die Männchen dieser ausgezeichneten Art sind strohgelb, nur die Oberseite der Hinterflügel, mit Ausnahme der gelb bleibenden Franzen, sowie die Unterseite der Vorderflügel ist schwärzlich. Bei der var. a. sind auch diese Theile fast vollständig gelb, doch ist dies äusserst selten. Die Fühler sind, abweichend von allen andern Arten dieser Gattung, dünn fadenförmig.

Die Weibchen mit dem bekannten gedrungenen Bau und langem Hinterleib haben eine dunkle Grundfarbe. Die Stirne ist gelb, der Scheitel, der Thorax und die Vorderflügel sind mit gelben Atomen sehr stark überstreut.

Die Vorderflügel führen ferner zwei hellere Querbinden, die eine etwa bei der Hälfte, die andere bei $^4/_5$ der Flügellänge. Jede dieser Binden besteht genau genommen aus zwei grösseren Flecken, wie man dies bei abgeflogenen Stücken sieht; bei ganz reinen Stücken erscheinen diese Flecken durch die dichte gelbe Beschuppung in der Mitte verbunden zu sein. Das ♀ unserer Art stimmt übrigens mit dem der At. Funebris fast ganz überein.

Die Männchen sind von allen andern Arten der Gattung Atychia ganz verschieden und können höchstens mit denen der Cassandrella verwechselt werden. Letztere Art ist aber ziemlich viel kleiner, hat auf den Vorderflügeln fleckenartige

dunkle Schuppenanhäufungen und auch viel dickere Fühler als vorliegende Art. Ich fing sie im Juli an einem trockenen, steinigen Abhange bei San Ildefonso, wo die Männer in den Nachmittags- und Abendstunden häufig umherflogen. Ueber die gleichfalls gefundenen Raupen werde ich später Ausführliches berichten.

7. Sophronia Santolinae. Palpis hirsutis albis, alis anterioribus olivaceis, litura costae mediae albida tenerrime nigro squamulata, strigulis duabus posticis oppositis exterius nigro squamulatis, hamulis duobus costae ante apicem albis; alis poster. nigricantibus. Al. exp. 8—11 mm. ♂♀.

Die sehr behaarten Palpen dieser Art sind fast schneeweiss. Die Färbung der Vorderflügel ist dunkel olivenfarben, über die Mitte hinaus mit aschgrauen Schüppchen stellenweise bestreut. Etwa bei $^2/_3$ der Flügellänge verläuft vom Vorderrande nach innen hinein ein feiner weisser Strich, dem ein anderer, der vom Innenwinkel des Flügels ausläuft, gegenüber steht, und zwar so, dass beide Striche einen nach aussen gekehrten spitzen Winkel bilden, ohne sich jedoch immer vollständig zu verbinden. In der Spitze dieses Winkels bemerkt man meistens eine sehr kurze und feine schwarze Längslinie. Unmittelbar vor der Flügelspitze stehen nah am Vorderrande zwei längliche weisse Punkte ganz dicht bei einander. Die feine Limballinie unmittelbar an der Spitze ist auch gewöhnlich weiss. Noch findet sich bei manchen Stücken, doch durchaus nicht bei allen, eine sehr feine weisse Linie an der scharfen Kante des Vorderrandes, die von der Basis etwa bis zur Mitte geht und hier in die Flügelfläche hinein als weisslicher, sehr fein schwarz punktirter Wisch sich eine kurze Strecke fortsetzt. Die Hinterflügel sind schwärzlich; auf der Unterseite an den Spitzen weisslich beschuppt.

Diese Art ist von allen Verwandten durch den Mangel eines deutlichen breiten weissen Vorderrandstriemens scharf geschieden. Ich erzog sie Ende Juni in Anzahl aus kleinen kurzen, grünen Räupchen, die ich Anfang Mai in den Blättern der Santolina rosmarinifolia eingewickelt fand. Aus San Ildefonso in Central-Spanien.

8. Lithocolletis Adenocarpi. Antennis albo nigroque variis; fronte alba, vertice et thorace ochraceo alboque mixtis; alis anterioribus ochraceis, nitidulis, squamis albis, praesertim basim versus, plus minusve immixtis. Al. exp. 8—9 mm. ♂♀.

Die Stirn der vorliegenden Art ist glänzend weiss. Die

Fühler sind weiss und schwarz (oder richtiger, hell und dun kel) geringelt, zuweilen erscheinen sie ganz weiss. Die beiden vorderen Beinpaare sind auf der oberen Seite dunkel, nur an den Gelenken heller, die Schenkel der Hinterbeine sind gleichfalls dunkel, die Schienbeine und Fussglieder aber glänzend licht silbergrau. Die Scheitelschöpfe, wie der obere Theil des Thorax sind gelb, mit weissen Haaren oder Schuppen mehr oder minder gemischt.

Die Vorderflügel sind glänzend licht ochergelb, ohne alle eigentliche Zeichnung, welche Eigenthümlichkeit sonst keine mir bekannte Lithocolletis-Art zeigt. Durch die Loupe bemerkt man zwar in der gelben Fläche weisslich eingestreute Schuppen, namentlich nach der Basis hin, ohne dass dadurch eine eigentliche Basallinie gebildet würde, wenigstens kann ich bei allen meinen Stücken eine solche nicht deutlich erkennen Diese weissen Schüppchen fehlen übrigens bisweilen fast ganz, während sie sich in ein Paar Fällen vorzugsweise am Vorderrand zeigen.

Die überwinterten Raupen dieser Art fand ich bereits vor Mitte April in den Blättern von Adenocarpus Hispanicus, und zwar an Sträuchen, die noch vom Schnee halb bedeckt waren. Der Schmetterling erschien in den letzten Tagen des April bis Mitte Mai und war überall, wo bei San Ildefonso Adenocarpus wuchs, nicht selten.

Synonymische und geographische Glossen zum Morris'schen Cataloge der beschriebenen Falter Nordamerika's

von

v. Prittwitz in Brieg.

Wenn ich mit geringem Material und einer unvollständigen Bibliothek die Besprechung eines Catalogs wage, dessen Musterung den Coryphäen der Lepidopterologie vorbehalten bleiben sollte, so bestimmte mich dazu der Umstand, dass das Morris'sche Verzeichniss bis jetzt gänzlich unerörtert geblieben ist. In meiner Arbeit gehe ich von der Voraussetzung aus, dass den meisten Lepidopterologen weder viele Exoten noch Werke über dieselben zu Gebote stehen. Dies ist in der That der Stand der Dinge. Sollte daher der Mor-

ris'sche Catalog einem grösseren Kreise zur Anschauung gebracht werden, so waren manche Bemerkungen unerlässlich, welche den wenigen Bevorzugten, denen grosse Vorräthe und umfangreiche Bibliotheken zur Hand sind, überflüssig scheinen mögen. Für die Mehrzahl der Lepidopterologen glaube ich indess den Kreis des Bekannten und Unbekannten richtig abgegrenzt zu haben.

Dass meine Arbeit nicht prätendirt, das gegebene Thema zu erschöpfen, spricht der Titel aus. Die benützte Litteratur gab ich an, weil es mir bei allen Arbeiten derartig nützlich scheint, den Leser in den Stand zu setzen, zu übersehen, woher etwaige Lücken namentlich in der Synonymie zu erklären sind. Zu Vermeidung eines Missverständnisses bemerke ich nur noch, dass der Ausdruck „Europäischer und Asiatischer Formenkreis" in meinem Aufsatz nicht identisch mit den gewöhnlichen Abgrenzungen ist, sondern die Ländergebiete bezeichnet, in welchen homogene Formen existiren, wie sie im Aufsatz selbst auseinandergesetzt werden.

Benutzte Literatur.

1. Lepidoptères de la Californie par le docteur J. A. Bdvl. separatum. Paris 1852.

2. Faune de l'Océan pacifique I. Paris 1832.

3. Histoire générale et iconographie des Lepidoptères et des chenilles de l'Amérique septentrionale. Paris 1833.

4. Faune entomologique de Madagascar, Bourbon et Maurice. Paris 1833.

5. Histoire naturelle des insectes species général des Lepidoptères T. I. Paris 1836.

6. Essai sur une monographie des Zygénides etc. Paris 1829. Sämmtlich von Boisduval.

7. Catalogue systématique des Lepidoptères de l'Andalousie par Rambur. Paris 1858.

8. Oken's Isis Jahrgänge von 1839 bis 1848.

9. Die entom. Zeitung des Stettiner Vereins.

10. Die Wiener entomol. Monatschrift von Lederer.

11. Wagner's Reisen in Algier. Abth. III.

12. Die Insecten der Kotzebue'schen Reisen von Eschscholz. Weimar 1821.

13. Systematische Beschreibung der europäischen Schmetterlinge von Meigen. Aachen und Leipzig 1829.

14. List of specimens of Lepidopterous insects in the collection of the British Museum by George Robert Gray F. L. S. London 1856. Part. 1 bis 24.

15. Papillons exotiques des trois parties du Monde par Cramer. Amsterdam 1779. mit Supplement von Stoll.

16. Enumeratio corporum animalium musei imperialis academiae scientiarum Petropolitanae I, II. 1855, 1857 von Ménétriés.

17. Suites a Buffon von Guenée. Noctuélites 3 Vol. Deltoides et Pyr. 1 Vol. Uranites et Phalénites. 2 Vol.

18. Encyclopédie d'histoire naturelle par Chenu I u. II. Paris.

19. Die Lepidopt. der von Hügel'schen Reise von Kollar.

20. Drury Illustrations etc. (Nur Band I.)

21. Entomographie de la Russie tome V. Lepidoptères de la Russie von Eversmann und Fischer de Waldheim.

22. Histoire naturelle des Lepidoptères les plus rares de Georgie von Smith und Abbot. London 1797. 2 Vol.

23. Ausserdem die gewöhnliche Literatur für die europäische Fauna.

24. Die geographische Verbreitung der europäischen Schmetterlinge in anderen Welttheilen von Gabriel Koch. Leipzig 1854.

25. Bulletin de la société impériale des naturalistes de Moscou Année 1851.

Fauna Tauro-Caucasica von Nordmann.

26. Zeuzera Redtenbacheri von Hammerschmidt separatum. Wien 1847.

27. Beiträge zur Schmetterlingsfauna von Nord-China von Bremer und Grey. Petersburg 1853.

28. The natural history of Oiketicus etc. London 1826 by Landsdown Guilding (separatum).

29. Charles Darwin's naturwissenschaftliche Reisen, übersetzt von Dieffenbach. Braunschweig 1844.

30. Anderson's Reisen in Südafrika. Leipzig, Kostenoble 1858.

*31. Horsfield-Moore Catalogue of the Lepidopterous insects in the Museum of the hon. East-India Company vol. I und II.

*32. Annulosa Javanica von Mac Leay. London 1825.

*33. Speyer, Verbreitung der deutschen Schmetterlinge. Theil I.

*34. Kollar und Redtenbacher, Fauna von Süd-Persien.

*35. Fauna lepidopterologica Volgo-uralensis von Eversmann. Casan 1844.

*36. Notice of a Sackbearing bombyx found by Mr. Bates near Santarem in the Amazons by Edward Newman 3. April 1854.

*37. Descriptive Catalogue of the North American Insects belonging to the Linnaean Genus Sphinx in the Cabinet of Thaddaeus William Harris.

*38. Monographie der afrikanischen Saturniden von Westwood. 1849.

*39. Monographie der Neptis- und Athyma-Arten Asiens von Moore. 1858.

*40. Monographie des genus Adolias von demselben. 1857.

*41. The Cabinet of Oriental entomology. Von J. O. Westwood. London 1848.

42. Ménétriés Fauna des Amurlandes.

*43. Annales de la société entomologique de France (inclusive Jahrgang 1860).

44. Poeppig, Reisen in Chile und Peru.

45. Klug, die Lepidopteren-Gattung Synemon. Berlin 1848.

46. Burmeister, Brasiliens Sphingiden. Halle 1856.

Die mit * bezeichneten Werke sind nicht mein Eigenthum.

Als die sogenannte Europäische Fauna nach und nach constituirt wurde, waren es zufällige, mit den vorhandenen natürlichen Faltergruppen in keiner Beziehung stehende Umstände, nach denen man die Grenzen zog, innerhalb deren die sogenannten Europäischen Lepidopteren seit fast einem Jahrhundert genauer beobachtet, geordnet und bis ins Detail gesichtet wurden.

Ich will nicht behaupten, dass diese Falter Europa's vollständig erforscht sind. Dazu fehlt noch viel. Allein es lässt sich nicht bestreiten, dass die Europäischen Lepidopteren bei weitem am besten bekannt sind.

Man gewöhnte sich deshalb früh daran, was man aus andern Welttheilen kennen lernte, den Europäischen Gruppen, soweit thunlich, zuzuordnen.

Erst bei Vermehrung des so zusammengewürfelten Materials ergab sich, dass nunmehr oft nicht Zusammengehöriges vereint war und die Wissenschaft fühlte sich gedrungen, neue Gruppirungen vorzunehmen.

Bei diesen wurden die meisten bisherigen Europäischen Genera ganz aufgelöst und unter Einschiebung vieler Ausländer neue Zusammenstellungen arrangirt, in denen die Europäer nur sehr vereinzelte Mitglieder der neuen Gruppen bilden.

Boisduval in erster Reihe, Horsfield, Moore, Doubleday, Walker, Herrich-Schäffer, Guenée und Andre ordneten in neuster Zeit mit verschiedenem Glück und Geschick den immensen Stoff.

Indess ist bis heute kein vollständiges System der bekannten Arten zu Stande gekommen und wird auch sobald noch nicht sich herstellen lassen. Das grosse Material ist

schon nach seiner Breite kaum zu übersehen und für jeden, der eine Ordnung hineinbringen will, sind die Schwierigkeiten fast unüberwindlich. Nirgends möchte ich mehr den alten Spruch anwenden, als hier:

vita brevis ars longa.

Noch ist es nicht einmal gelungen, die leitenden Einheiten, von denen aus die einzelnen Gruppen divergirend sich abzweigen, überall zu entdecken.

Doch ist nicht zu zweifeln, dass die Wissenschaft dieses Ziel stetig im Auge zu behalten hat, so fern auch seine vollständige Erreichung noch liegen mag. Mehr und mehr stellte sich heraus, dass gewisse Ländergebiete eine grosse Typen-Conformität zeigen und dass so zu sagen Formenkreise bestehen, die, wenn auch an den Grenzen ineinanderfliessend, doch in ihrer Mitte in sehr ausgeprägten Grundgestalten sich ausdrücken.

Allerdings lässt sich nicht behaupten, dass nach dieser geographischen Situation allein ein System zu erbauen wäre, allein die Kenntniss solcher natürlichen Gruppirungen ist immerhin wichtig. Ihre genaue Ermittelung ist unbedenklich eine Vorbedingung der weiteren Anordnung, indem sie nach und nach die ausgeprägtesten Typen der einzelnen Familien kennen lehrt und nachweist, wo einerseits die Uebergänge beginnen und wo andrerseits, so zu sagen, die Heimath der Familie in ihrer prägnantesten Form ist.

Für dieses eben beregte Thema ist in Philadelphia ein bedeutsamer Schritt vorwärts geschehen, indem John G. Morris einen Catalog der beschriebenen Falter Nord-Amerika's publicirt und damit eine Uebersicht über ein bisher wenig erforschtes Gebiet gegeben hat.

Dieser Catalog ist mehrfach wohl angezeigt, aber meines Wissens noch nirgends eingehender besprochen, und doch verdient er solche Besprechung um so mehr, als gerade Nord-Amerika eine Menge Beziehungen zur Europäischen Fauna darbietet, die für die Uebersicht des Materials beider Gebiete und mancherlei Verwandtschaften höchst lehrreich sind.

Wenn ich es unternehme, über diesen Catalog hier zu referiren, so habe ich den Zweck, sein Verhältniss zu allen Formenkreisen und seine Specialbeziehungen zur Europäischen Fauna eingehender zu beleuchten; auch hoffe ich gleichzeitig, den Catalog selbst für eine etwaige neue Auflage in manchen Punkten zu vervollständigen.

Zunächst muss ich, um verständlich zu sein, mich über meine Terminologie bezüglich der Formenkreise näher aussprechen.

Ich mache nicht darauf Anspruch, meine Meinung als

objectiv allgemein gültig hinzustellen. Doch lässt sich, glaube ich, folgender Grundriss wenig antasten.

Ueber das Innere Afrika's ist meines Erachtens nicht genügend zu urtheilen, mir wenigstens steht hier kein geeignetes Material zu Gebote. Sonst folgen die Falterformen meist der geographischen Länge, eine Ansicht, die schon Erichson bei Wagner (3. 141 seqq.) aufstellte. Abzutrennen sind vorweg als conform die Falter der Polarfauna. Die nördliche Erdhälfte, über die allein man genügende Notizen besitzt, ist in Asien, Amerika und Europa mit äusserst homogenen Falterformen bevölkert.

Dann folgt eine Fauna der gemässigten Zone, welche zunächst von den europäischen Westküsten bis zum Meerbusen von Ochotsk in den Gruppen fast ganz und auch in sehr vielen Arten identisch ist. Die politische Ostgrenze Europa's hat für diesen Formenkreis keinen Sinn. Dieses Ländergebiet verstehe ich hier unter dem Ausdruck „Europa", obgleich Europa nur als sein Kern anzusehen ist, wenn man es wie gewöhnlich abgrenzt.

Jenseits des Oceans treten allerdings in Amerika meist neue Arten auf, allein die Conformität im Ganzen ist auch hier eine sehr auffällige.

Ausserdem finde ich dann noch 3 besondere Formenkreise:

1. den Indischen. Er umfasst Ostindien bis jenseits des Himalaya als Kern, ausserdem eine Menge Inseln, darunter auch Java und verfliesst an seinem Rande;
2. in den australischen oder oceanischen Kreis, dessen Kern Neu-Holland ist;
3. Südamerika endlich hat seine ganz besondere Fauna, die merkwürdigerweise durch die Anden nicht sehr verändert wird, sondern im Westen und Osten gleich ist. Nach meiner Anschauung umfasst sie noch den Nordrand des Meerbusens von Mexico; ist also mit Südamerika's politischer Grenze nicht abzuschneiden.

Der Europäische Formenkreis beschränkt sich auch im Süden nicht auf Europa, sondern umfasst alle Mittelmeergestade.

Es erstreckt sich in Südost-Asien vielleicht bis in die Nähe des persischen Meerbusens und im Nordosten bis nach Japan und den Küstengebieten. Jeder dieser Kreise hat gewisse typische Falterfamilien aufzuweisen, während er andere mit andern Kreisen gemein hat.

Für Indien scheinen die bekannten 52 Adolias-Arten eine solche typische Gruppe zu sein.

Für Oceanien, Agaristen ?, Synemon und Hazis, für Süd-

Amerika die Heliconier und die Castnien, für Europa die Melanargien, Zygaenen, Erebien und Thais.

Ich kann allerdings damit nur andeuten, da mein Material nicht vollständig ist. Es wird sich wohl mehr finden lassen, allein das Gegebene ist immerhin wohl ein Theil des characteristischen Materials.

Betrachtet man von diesen allgemeinen Gesichtspunkten ausgehend die Morris'sche Fauna zusammen mit dem übrigen Material, so fällt zunächst in die Augen, dass Morris ebenfalls politisch und nicht geographisch natürlich das Feld seines Verzeichnisses gewählt hat.

Wir begegnen bei ihm der nordischen Argynnis Polaris in Gesellschaft der südlichen Erebide Odora Linné; der frostige Colias Boothii, gepaart mit der südlichen Philea und der Agraulis Vanillae mit der nordischen Argynnis Freya.

Morris Verzeichniss umfasst ersichtlich geographisch

1. die amerikanische Polarfauna,
2. den eigenthümlichen Formenkreis der gemässigten Zone Nord-Amerika's,
3. die Anfänge der südamerikanischen Falterwelt in Mexico und West-Indien.

Es sei mir nun gestattet, auf dieses bunte Völkchen im Einzelnen einen Blick zu werfen, die Arten, soweit sie auch in Europa vorkommen, synonymisch zu sichten und sie mit dem sonst bekannten Material nach Form und Gruppirung zu vergleichen. Für meine allgemeinen Angaben benutzte ich vornämlich: Chenu, Gray, Boisduval, Horsfield, Moore, muss aber erinnern, dass leider von Terias bis Hesperia ein umfassendes Werk fehlt. Besonders fühlbar ist dieser Mangel bei den Lycaeniden und Hesperien; für die weiteren Familien ist mir Walker die Hauptquelle gewesen. Leider sind die Geometrae noch nicht fertig. Besser wird das Material zu übersehen sein, wenn Boisduval endlich sich entschliessen wird, seine Theile der suites à Buffon zu redigiren. Der Wunsch danach ist sicher bei Allen, die jemals seine species général tom I zur Hand nahmen, lebhaft vorhanden.

Ich komme nun zunächst zu den Rhopaloceren und verfolge die Morris'sche Anordnung.

Papilio.

Morris führt 47 amerikanische Papilionen auf, von denen allerdings die Mehrzahl als Südamerikanisch anzusprechen ist. Boisduval Leconte bezeichnen als Nordamerikanisch nur 15 Arten, denen noch etwa 3 Californier (Rutulus, Eurymedon und Zolicaon) zuzuzählen sind. Staudinger hat 4 Arten, neben

denen als fünfte Ajax bekanntlich zweifelhaft ist. Boisduval bezeichnet 17 Arten als Oceanisch.

Im indischen Formenkreise haben Horsfield-Moore incl. Teinopalpus, Leptocircus und Oructhoptera nur 62 festgestellt. Nimmt man die Zahl der vorhandenen Papilionen auf 400 an (356 hat das Londoner Museum), so ergeben sich folgende Resultate:

Europa ist mit höchstens 5 Arten am ärmsten, Afrika mit 27 Arten ist zwar reicher mit diesen Formen bevölkert, aber auch verhältnissmässig mit wenig Papilionen versehen:

Anmerkung: An Afrikanern sind mir folgende Arten ohne die Madagascarischen bekannt geworden: Antimachus Drury, Ridleyanus White, Latreillanus Godart, Leonidas Fabricius, Adamastor Bsdvl., Pylades Fabr., Morania (Anga's Käfir, illustration pl. 30 fig. I), Hesperus Westw., Lalandei Godart, Thersander Fabr., Menestheus Drury, Demoleus Linné, Merope Cramer, Phorcas Cramer, Charopus Westwood, Nireus Linné, Erinus Cramer, Bromius Doubld., Antheus Cramer, Policenes Cramer, Zenobia Fabr., Messalina Stoll, Cynorta Fabr., Boisduvallianus Westwood, Hippocoon Fabr., Cenea Stoll, nach Gray also 27 Arten.

Asien ist im indischen Formenkreise viel reicher als Africa, Oceanien ärmer, Amerika aber mit grosser Ueberzahl das Land der Papilionen.

Die schwarzen breitschaufligen Arten mit roth und blau sind durchweg tropisch oder subtropisch.

Auch in Amerika ist in der gemässigten Zone keine Form derart vorhanden. Nur zwei solche Arten scheinen sich überhaupt ziemlich weit in die gemässigte Zone verbreitet zu haben. Maackii Ménétriés (Amurfauna No. 1) geht noch über den 50.° der nördlichen Breite hinaus und Polictor Boisdvl. Hügel 1. 402 tab. 1 fand sich in dem mit tüchtigen Wintern gesegneten Kaschmir. In die polare Region reicht keine Form.

Anscheinend am weitesten nördlich verbreitet ist Machaon; denn er kommt noch in Kamtschatka vor (Menétriés enum 1. 58). Sein Verbreitungsbezirk ist ein sehr ausgedehnter. An der eben angeführten Stelle werden als Wohnplätze angegeben: Petropolis, Kansk, Udskoi, Irkutschk, Californien.

Zu dem letzten Flugplatz ist Folgendes zu erinnern: Nach S. 69 hält Ménétriés Zolicaon Lucas Boisduval für Machaon. In Kamtschatka und im Himalaya ist bei Machaon die schwarze Randbinde der Hinterflügel etwas breiter, was auch Kollar bei den von Hügel mitgebrachten Stücken wahrnahm; ähnlich

ist Zolicaon gefärbt. Morris, indem er Californien als Vaterland von Machaon nennt, citirt Ménétriés nicht, doch dürfte seine Angabe aus dieser Quelle stammen, weil Boisduval in den Lép. d. l. Calif. Machaon nicht erwähnt.

Californien wird also wohl als Heimath von Machaon gelten müssen. In Südamerika fehlt Machaon, dagegen fliegt er (teste Koch) in Missouri und Arthur Schott bezeichnet ihn neuerdings als Einwohner Nordamerika's (Ausland 1862 S. 834).

Im Londoner Museum sind Exemplare aus Japan, Corfu, Bagdad, Nepaul, Bengalen und Landoor. Capitain Hutton beobachtete ihn gemein im Dhoonthale bei Deirah; die Raupen lebten dort in Menge an Möhren und Radieschen. Die Falter waren hier schon im Februar vorhanden; bei Massuri erschienen sie erst im März und October. Im Museum der Ostindischen Compagnie sind auch Exemplare von Bootan und Kumaon (Horsfield Moore No. 112). Maak und Schrenk fanden ihn im Amurlande von Oussouri bis Borbi (Mén. Am. f. 12). Auch in Afrika ist er ziemlich weit verbreitet. Wagner (3. 203) traf ihn in Algerien und bemerkt, dass er auch in Nubien und Egypten vorkommt.

Er scheint sonach nur in Oceanien und Südamerika zu fehlen.

Viel weniger verbreitet ist Podalirius. Dagegen ist seine Form und Zeichnung in fast allen Formenkreisen mit geringen Modificationen wiederholt. In Nordamerika ist er durch Ajax vertreten.

Während Troilus (Smith Abbot tab. 1) eine Raupe hat, welche der von Alexanor fast ganz gleicht, hat Ajax als Raupe (l. c. tab. 4) auf Segment 1 und 3 blaue Flecken, sieht aber sonst dem Podalirius sehr ähnlich.

Mit der stacheligen Raupe von Philenor (Smith Abb. tab. III) nähern sich die ersten Stände der amerikanischen Papilionen den Nymphaliden (Archippus, Chrysippus).

Parnassius.

Morris hat 4 Arten, von denen nur Smintheus (wenn Art ?) Amerika eigenthümlich ist. Die 3 anderen Clarius, Nomion und Clodius sind die bekannten Sibirier. Nach Ménétriés enum. I 108 flöge in Californien auch noch Intermedius Mén., der auch im Ural Altai und in Kamtschatka heimisch ist. Diese Formen gehören den Europäischen Bergen, den Rocky mountains und dem Himalaya an und sind alle unter sich so ähnlich, dass doch wohl manche Art nur als locale Race sich ausweisen wird. Staudinger hat 16 Arten, von denen Mnemosyne Europa eigenthümlich ist.

Horsfield Moore führen nur Hardwickii auf, den Charlton

15,000 Fuss hoch in der chinesischen Tartarei, sammelte; die Arten vom Himalaya (Jacquemontei Boisdvl. Gray 12, 1. 2, Simo l. c. 3. 4, Acco l. c. 5. 6, Charltonius fig. 7) sind sämmtlich sehr klein und dunkel staubig und stammen nach dem Gray'schen Text alle aus einer Höhe von mehr als 15000 Fuss.

Ausser der verwandten Australischen Eurycus Cressida haben die andern Typenkreise nichts aufzuweisen, was den Parnassiern gleicht.

Euterpe.

Morris hat 2 Arten Charops und Nimbice (Chenu 122, 123). Beide sind zwei noch in Mexico fliegende Repräsentanten dieser südamerikanischen, nicht sehr zahlreichen Gattung.

Leptalis.

Morris hat 4 Arten aus Mexico von dieser ausschliesslich südamerikanischen Faltergattung.

Pieris.

Morris führt 15 Arten auf. Europa hat nach Staudinger 10 Arten, Ost-Indien nach Horsfield-Moore 40 Arten und 2 Aporien, Oceanien nach Boisduval 11. Die Formen sind ähnlich, die Arten aber überall verschieden.

Europa hat mit Nord-Amerika auch nicht eine Art gemeinsam.

Anthocharis.

Morris zählt 5 Arten auf. Europa hat 10 Arten. Gemeinsam beiden Continenten ist Ausonia Hübner, welche nach Morris in Californien fliegt.

Boisduval erwähnt in den Lepid. de la Calif. die Art nicht, wohl aber Ménétriés (1. 200). Nach der Amurfauna No. 16 fliegt die nahverwandte Tagis in Kamtschatka. Nach Koch fliegt bei Baltimore noch Chrysidice Kefersteín, Herrich-Sch. 44, 200—203, die Morris übersehen zu haben scheint.

Oceanien und Ostindien haben gar keine Anthochariden aufzuweisen, wenn nicht bei H. M. Anthochariden unter Pieris enthalten sind. Boisduval rechnet wenigstens einige Arten zu seinen Anthochariden, so Eucharis Fab., Danaë God., Etrida Bdvl.

Auch zählt er einige afrikanische Anthochariden auf. Nach Horsfield-Moore No. 146 ist nur Daplidice bis Nord-Indien verbreitet. Nach Herbst soll sie auch am Kap fliegen, allein in neuerer Zeit ist sie meines Wissens dort nicht ge-

funden worden. In dem Drège'schen Verzeichnisse, welches ich zur Hand habe, fehlt sie wenigstens.

Nathalis.

Morris hat nur Jole Boisdvl. (Chenu 140) einen Südamerikaner.

Rhodocera.

7 Arten, darunter Rhamni, die in Californien fliegt und sehr weit verbreitet ist. Europa hat nur 4 Arten, welche alle dem Weltbürger Rhamni sehr nahe stehen und zwar inclusive der in den Amurgegenden entdeckten Aspasia, Ménétriés Amurfauna No. 18, welche dort mit und neben Rhamni fliegt. In Ostindien kommen nach H.-M. nur 2 hierher gehörige Arten vor. In Oceanien fliegt nach Boisduval Faune de l'Oc. pacif. keine Art.

Callidryas.

Morris hat 8 Arten, die sämmtlich dem wärmeren Amerika angehören, Oceanien und Europa haben keine Art. Ost-Indien hat nach Horsfield-Moore 5 Arten.

Colias.

Nach Boisduvals Meinung (faune de l'Oc. pacif. S. 7) finden sich Coliaden nur da, wo krautartige Leguminosen gedeihen. Wo die Leguminosen dagegen baumartig auftreten, da erscheinen statt ihrer Terias- (Xanthidia) Arten.

Er meint, dass Coliaden auf der südlichen Halbkugel nicht leben, ausgenommen 2 Arten vom Kap, die er nicht nennt. Nach den Spec. gén. sind es: Electra Godart (Spec. gén. 637) und Dorippe Godart (Spec. gén. 646). Weniger bekannt dürfte es sein, dass die Coliaden oder Xanthidien sich bisweilen zu grossen Zügen vereinen.

In dieser Beziehung erzählt Darwin in seinen Reisen 1. 180 folgenden Fall:

Eines Abends, als wir uns etwa 10 Meilen von der Bucht San Blas befanden, sah man, so weit das Auge reichte, nichts als eine unermessliche Menge von Schmetterlingen in Schwärmen oder Flügen von zahlreichen Myriaden. Selbst mit Hülfe eines Glases war es nicht möglich, einen von Schmetterlingen freien Raum zu finden. Die Matrosen schrieen: es regne Schmetterlinge, und so sah es auch beinahe aus. Es war mehr als eine Art, aber der grösste Theil gehörte zu einer der gemeinen Colias Edusa in England sehr ähnlichen, aber nicht identischen Art.

Die zuletzt bezeichnete Art dürfte Terias Nicippe (Cram. 210 C. D.) Godart, Boisduval Leconte pl. 20 sein.

Eine andre hierher gehörige Thatsache theilt Anderson in seiner südafrikanischen Reise Theil II S. 5 folgendermassen mit:

Am 26/27. Januar traf ich Myriaden citrongelber Schmetterlinge, die uns in so grosser Menge umschwärmten, dass das von ihren Flügeln verursachte Geräusch dem fernen Donner der Wogen glich, die sich am Ufer brachen. Sie kamen immer in der Richtung des Windes.

Anderson ist leider kein Lepidopterologe und sagt nichts von der Art. Vielleicht war es Hecabe oder Pulchella, welche beide Drège am Kap antraf, also eine Terias.

Morris hat 12 Coliaden, Staudinger 14. In Amerika kommt ausser den von Morris genannten Arten nach Palaeno vor. (Möschler Wien. Z. 4, 349.)

Mit ihr stellt sich dann das identische Material beider Continente dahin, dass in Amerika und Europa als gemeinsame polare Falter fliegen: Boothi Curtis, Phicomone, Nastes, Palaeno, Pelidne.

Phicomone ist möglicherweise bis in die heissen Gegenden Chili's verbreitet (Boisduval spec. gén. 649 Vautieri). In der gemässigten Zone beider Welttheile fliegen gemeinsam Hyale, Edusa, Chrysotheme.

Von diesen 3 Arten scheint Edusa sehr weit verbreitet zu sein.

Nach Hsf.-M. fliegt sie mit Hyale und Neriene bei Darjeeling und bis in das Pendschab. Sie findet sich (teste Chenu I 59) in Caschmir und Nepaul. In Californien fliegt sie in einer unbedeutenden Abänderung (Mén. enum. I 253) als Var. Californiana.

Auch in Algerien ist sie heimisch. Ob sie im Innern Afrika's vorkommt, ist problematisch (Koch, Edusa), eben so ist ihre Anwesenheit am Kap unsicher. Cramer 311 a. b. bildet zwar ein hierher gehöriges Thier als Capisch ab, indess ist es nicht möglich, das etwas rohe Bild mit Sicherheit auf eine der sich so nahe verwandten Arten der Edusa Myrmidone-Gruppe zu deuten.

Drège fing, wie oben bemerkt, am Cap nur Terias Hecabe und Pulchella Boisdvl., nicht Edusa.

Ganz dasselbe gilt von Hyale und möchte ich Speyer's Behauptung (Verbreitung 1, 83) bezüglich dieser Art für Inner und Südafrika nicht als ganz sicher ansehen.

Am Amur fehlen Hyale und Edusa.

Nach Mén. Am. f. No. 19 kommt dort nur die der Edusa sehr nahestehende Viluiensis Mén. vor.

Myrmidone ist viel veniger verbreitet als Edusa. Ihr amerikanisches Bürgerrecht ist unsicher, wenn sie nicht etwa mit Edusa verwechselt ist. Boisdvl. Leconte erwähnen sie zwar als in Amerika heimische Varietät von Edusa. In dem Spécies général 1, 638 fehlt aber Amerika als Vaterland und sehe ich diese spätere Angabe um so mehr als Correctur der früheren Notiz an, als Boisdvl.-Leconte beide Arten nicht sicher trennten. Sonach bleiben Amerika eigenthümlich: Caesonia, Wosnesenskii, Philodice, Amphidusa, Eurydice.

So weit ich nach den Bildern und den Beschreibungen urtheilen kann, gehören die letzten 3 zur Hyale-Gruppe.

Caesonia und Wosnesenskii sind wegen ihres Flügelbaues und der bunten Raupe der ersteren (B. Lec. 22 fig. 4) die Bindeglieder zu Callidryas und Rhodocera (cfr. Callidryas Eubule Boisdvl. Lec. 34 fig. 3 und 4).

Ob Wosnesenskii (enum. I fig. 3) Art, oder wie H. Gerstäcker meint, nur Race von Caesonia ist, muss ich beim Mangel natürlicher Exemplare dahingestellt sein lassen. Jedenfalls ist das Material an Coliaden in Nord-Amerika und Europa auffällig conform. Ein Freund, dem ich eine Reihe Falter von Rio verdanke, behauptete, auch Edusa bei Rio bemerkt zu haben, doch entging sie ihm und ein Irrthum ist möglich. Hat er aber Recht, so würde sich die Conformität noch weiter erstrecken, als bisher bekannt war.

Terias.

Amerika hat 16 Arten, darunter 12 Südamerikaner. Europa hat keine Art, Oceanien 2, Ost-Indien 8.

Amerika ist also vorwiegend das Land der Terias, von denen Süd-Amerika nach Boisduval noch folgende 16 hat: Arbelea Hübner, Agave God., Tenella, Nise Cram., Gentilis Boisduval, Leuce Boisdvl., Stygma Roger, Stygmula Roger, Thymetus Godart, Dina Poey, Phiale Cramer, Mana Boisduval, Albula Cramer, Sinoë Godart, Erina Swainson, Brephos Hübner.

Danais.

Morris hat 4 Arten, Europa 1, Oceanien 4, Ostindien 15 und 17 Euploeen. Nach Hfd.-Moore 249 fliegt unser Chrysippus auf Java, bei Madras, und Darjeeling.

Heliconia.

Von dieser ausschliesslich amerikanischen Faltergruppe führt Morris 8 Arten auf; davon sind indess 7 südamerikanisch, nur Charitonia, Bdvl. Lec. pl. 41, ist als Bewohner Nordamerika's anzuerkennen.

Ithomya.

Morris hat 4 Südamerikaner. Meines Wissens sind alle hierher gehörigen Falter ausschliesslich südamerikanisch; die vier von Morris genannten Arten sind denn auch sämmtlich Mexicaner.

Eresia Doubd.

Nur eine mexicanische Art, Phyllira Hewitson.

Diese Gruppe besteht aus 8 im tropischen Amerika heimischen Formen (Chenu I 95).

Siderone Doubd.

Morris hat nur eine mexicanische Art. Die Gruppe ist ausschliesslich südamerikanisch (Chenu I 160).

Paphia Doubd.

Nur die mexicanische Syntyche Hewits. aus der, soweit bekannt, ausschliesslich südamerikanischen Gruppe (Chenu I 158).

Synchloë Boisd.

4 Mexicaner. Nach Chenu 1, 96 enthält die Familie 7 Species, welche meist in Mexico und dem südlichen Nord-Amerika im Gebirge — régions élevées — leben.

Agraulis Boisdvl.

4 Arten, von denen Vanillae anscheinend am weitesten nach Norden geht.

Diese 4 Arten bilden entschiedene Uebergänge von Argynnis zu den Heliconiern, stehen aber doch den Argynnis-Arten näher, wie die einzige meines Wissens bekannte Raupe von Vanillae zeigt. Diese, welche Boisduval wohl von Abbot copirt hat, hat ästige Dornen gleich den Vanessen und Argynniden auch 2 Dornen auf dem Kopf. Die mir bekannten Bilder dieser Art sind alle kenntlich. In Rio, woher meine Stücke stammen, ist Vanillae sehr gemein.

Delila Fabr., Cillene Cramer 215. D. E. kenne ich nur im Bilde. Julia Fabr., Alcionea Cramer 215. F. G. besitze ich aus Rio, jedoch ist die Unterseite meiner Exemplare fast einfarbig und stimmt in der Zeichnung mehr mit Delila.

Sollten Delila, Julia und Acräa Aliphera (Species gén. pl. 11 fig. 4) vielleicht näher verwandt sein, als man glaubt?

Ich kann nur sagen, dass meine Exemplare von Julia oben und unten in den Zeichnungen sehr variiren.

Die vierte Art, Moneta Boisduval, kenne ich nur im

Bilde (Boisdvl. pl. 11 fig. 7 Unterseite und Chenu S. 84 fig. 185 Oberseite), sie ist aber sehr nahe mit Juno Cramer 215, Bc = Juno Herbst, welche ich aus Rio vor mir habe, verwandt. Letztere gleicht oben täuschend einer Heliconide. Auch Boisdvl. (Lep. de l'Am. spt. S. 143) meint, dass die Agraulis-Arten Argynnis mit Acräa und Heliconia verbänden, und es ist eine bedeutsame Thatsache, dass diese Mischform nur in Amerika erscheint, wo Heliconier und Argynniden zusammenfliegen*).

Argynnis.

Hier hat Morris 21, Staudinger 26 Arten. Gemeinsam haben beide Continente nach Morris zunächst folgende Arten: Freia — Ossianus, Polaris — Chariclea und nach Möschler Wiener Z. 4, 338 noch: Aphirape var. Triclaris Hübn. und Frigga Thunberg.

Dies sind die polaren Argynniden, von denen Freya und Ossianus mit dem in Amerika fehlenden Oscarus Eversmann (Fischer de Waldheim tab. 5 fig. 3, 4 S. 45), nach Mén. Amurfauna 29, 30, 31 noch an den Amur-Ufern bei Khotoum vorkommen.

In der gemässigten Zone beider Welttheile fliegt Aglaja. Sonst sind die Arten verschieden, die Formen aber ungemein ähnlich.

Columbina — Laodice, Myrina — Selene, Bellona — Euphrosyne, Cybele — Aglaja, Callippe — Chlorodippe haben unter einander die grösste Verwandtschaft. Amerika und Europa stehen in der Artenzahl allen anderen Welttheilen voran. Horsfield-Moore führen nur 6 ostindische Arten auf, welche meist sehr gross sind und den Argynnidentypus ebenso stark ausgeprägt zeigen, wie z. B. Idalia und Cybele. Die ostindischen Arten zeigen eine Neigung zu schwarzen Oberseiten, wie sie bei uns nur bei Aberrationen vorkommen (z. B. Aruna Moore-Hsfd. tab. III a. fig. 4).

Oceanien hat nach Boisdvl. nur 4 Arten, von denen überdies Erymanthis Fabricius, Lampetie Cramer und Egista Fabr. asiatische Formen sind; nur Egestina (Boisdvl. 113 No. 2) scheint Oceanien eigenthümlich.

Amerika hat auch eine Anzahl kleiner Formen, die in Asien fehlen. Ausser den von Morris genannten erinnere ich an Dexamene Boisdvl. von den argent. Republiken, Cytherea Drury von den Falklandsinseln, Latonides und Dioides aus

*) Diese Thatsache erinnert mich lebhaft an Darwin's Schöpfungstheorien.

der Nähe der Magellhansstrasse (Annales de la société ent. de France 1859, Bulletin).

Sowie die amerikanischen Argynniden sich den Heliconiden durch Agraulis zuneigten, scheinen einzelne Asiaten sich den Adolias-Arten zu nähern (Sagana Paulina).

Melitaea.

Morris hat 10, Staudinger 17 Arten. Oceanien hat nur die der Athalia verwandte Gaberti Guérin. (Boisdvl. 116). Hrsf.-Moore haben keine Art.

Einzelne europäische Formen reichen allerdings weit nach Ost-Asien hinein, scheinen aber doch nur meine Ansicht, dass die europäischen Typen dort überhaupt noch dominiren, zu bestätigen. Den asiatischen Formenkreis in meinem Sinne erreichen sie nicht.

Amphilochus Mén. Am. f. 32 fand sich bei Khotoum, ebenda Maturna var. intermedia No. 33, Latonigena Ev. No. 34, die nach F. d. W. Bild tab. VIII fig. 1—2 doch sehr eigenthümlich aussieht. Phoebe, Trivia, Didyma, Parthenie, Protomedia Mén., der Athalia nahe, Dictynna und Athalia flogen ebenfalls am Amur.

Beachtet man ferner, dass Kotschy die homogenen Formen Casta Persea und Phoebe noch bei Schiraz fing (Kollar und Redtenbacher), so wird man sicher zugeben, dass die politische Ostgrenze Europa's auch an ihrem Südende keine Formengrenze ist. Die Amerikaner stimmen zum grossen Theil mit den Europäern überein, selbst die südliche Theona (Mén. tab. 2 fig. 5).

Noch mehr gilt dies von vielen Nordamerikanern. Man stelle nur nebeneinander: Phaethon = Maturna, Ismeria = Athalia, Tharos = Trivia, Pelops = Parthenie, Nycteis = Didyma. Erst in Süd-Amerika finden sich einzelne Abweichungen, so Liriope, deren Raupe indess nach Stoll eine ächte Melitäen-Raupe ist.

Aus Afrika ist mir keine Melitaea bekannt. Die auf Taiti fliegende, oben erwähnte Gaberti ist merkwürdig genug der einzige Repräsentant der Gattung in Oceanien.

Grapta Doubd.

Die Validität dieser nur 2 amerikanische Arten umfassenden Gattung hat Herr Felder Wiener Zeit. 62 S. 25 wohl mit Recht bestritten.

Comma Harris ist mir völlig unbekannt. Progne Cramer und C. aureum hat Nord-Amerika mit Ost-Asien gemeinsam.

Herr Felder hatte Stücke von C. aureum aus der chine-

sischen Provinz Tsekiang vor sich und nach Mén. Amurf. 44 kommt Progne auch am Amur vor.

Nach Abbot lebt die Raupe von C. aureum, welche völlig vanessenförmig gebildet ist, an verschiedenen Bäumen, und der Schmetterling überwintert ganz wie C. album im vollkommenen Zustande (I, 22 tab. XIV). Boisduval Pl. 51 hat nur Abbot copirt.

Vanessa Fabr.

Nach Abtrennung von Grapta, Pyrameis und den nah verwandten Junonia-Arten führt Morris 6 Arten auf.

J. Album Boisdvl. ist der V. Album Europa's sehr ähnlich und ihre Validität wohl noch nicht über jeden Zweifel erhaben.

Boisduval sagt selbst: Cette espèce a les plus grands rapports avec la Vanessa V. album d'Europe et il se pourrait même, qu'elle n'en fût qu'une variété locale. Boisdvl. Lec. S. 185.

Ihr nahe verwandt ist Californica Boisduval. Sie bilden mit Urticae, Ichnusa*), Milberti, Polychloros, Xanthomelas und Kaschmirensis eine in sich ganz conforme Gruppe, von welcher Xanthomelas bis Japan vorkommt (Felder Wien. Z. 62 S. 26) und mit Kaschmirensis noch bei Darjeeling fliegt (H. Moore 275, Kollar bei Hügel 4, 1. 442), Lintneri ist mir unbekannt.

Antiopa ist in Amerika weit verbreitet, soll aber dort eine schwärzere Raupe haben (Boisdvl. Lec. 174). Möschler constatirt ihr Dasein in Labrador, Moore und Horsfield hatten sie aus Bootan vor sich (274) und nach Ménétr. Am. Fauna 50 fliegt sie auch am Amur.

Vergessen hat Morris C. album Linné, die nach Boisdvl. Lec. 191 bei Philadelphia heimisch ist.

Formen und Arten kommen auch hier auffällig mit Europa überein. Ostindien hat nach Horsf.-Moore 4 Vanessen (Xanthomelas, Antiopa, Kaschmirensis, Charonia) und eine Grapta (C. aureum Linné 274—278). Mén. sah C. album aus der Amur-Gegend (Am. f. 44), ebenso V. album (46); die letzte Art ist überhaupt in Asien wohl sehr verbreitet. Fisch. de W. bezeichnet als Flugplätze in Russland: Volhynien, Casan, Simbirsk, Saratow, Vorberge des Ural und Dahurien (Entom. 118), Oceanien hat nach Abzug von Cardui 6 Arten. Arsinoe**) ist weiter verbreitet, die anderen stammen aus Neuholland und Neuseeland.

---

*) Die nach den neuesten Forschungen nur Race ist.

**) Sonst zu Cynthia gerechnet.

Pyrameis Hübner.

Morris hat 4 Arten: Atalanta, Cardui, Huntera und Carye.

Cardui ist als Weltbürger genügend bekannt. In ganz besonderer Menge fand sie Burton auf dem Wege nach Utah (Ausland 62 S. 306).

Anmerk. Das dort geleugnete Genus Cynthia bestand seit 1807 und besteht noch (Chenu 1, 106); Eschscholz rechnete seine Roeselia (Anartia Amalthea) dazu. cfr. Eschsch. bei Kotzebue.

In Ostindien ist sie weit verbreitet. Horsfield nennt Madras, Darjeeling, Java und Bootan. Er fand die Raupe auf Java im December an einer dort Godomollo genannten Artemisia.

Dass Atalanta in Amerika fliegt, ist längst bekannt, doch soll sie dort viel seltener sein, als bei uns. (Boisd. Lec. 177.)

Chenu nennt noch Egypten, Algerien, Kleinasien (1, 104) als Vaterland.

Am Amur und in China erscheint statt ihrer die verwandte Calirrhoë (Am. f. 52) und auch Horsf.-Moore nennen nur diese, welche nach Cramer 84 E. D. wie eine hybride Form zwischen Cardui und Atalanta aussieht, als ostindisch.

Junonia Hübn.

Diese Gruppe fehlt in Europa. Die 5 von Morris aufgezählten Arten sind wohl Südamerikaner. Sicher ist es Caenia, die bei Rio sehr gemein ist.

Meine Stücke von dort gleichen übrigens vollkommen dem Sm. Abb. Bilde. Chiron Fabr., Herbst, = Marius, Cramer 200 E. F. gehört wohl nicht hierher, sondern zu Timetes Boisd. Ostindien hat 8 Arten. (Horsf.-Moore.)

Anartia.

Morris hat 3 Arten. 4 Arten sind bekannt (Chenu 107). Alle 3 haben ihre wahre Heimat muthmasslich in Südamerika, Jatrophae und Amalthea gewiss.

Nymphalis Latr.

Morris zählt 9 Arten auf, die mir indess nicht alle zusammen zu passen scheinen.

Ursula und Artemis gehören in die Nähe von Populi und Sybilla. Die Raupe und noch mehr die Puppe von Ursula lassen darüber kaum einen Zweifel (Boisdvl. 15, Lec. 53, Sm. Abb. I tab. 10).

Lorquinii aus Californien scheint gleicher Bildung zu sein.

Archippus Cramer, Disippus Bdvl. Leconte 55 hat ganz

ähnliche frühere Stände und gehört auch hierher; Pherecydes und Cadmus Cramer scheinen mir aber hier fremde Thiere zu sein. Der Erste, den ich aus Rio vor mir habe, hat ganz andere Palpen als unsere heimischen Arten von Limenitis und weicht auch im Flügelbau erheblich ab.

Die übrigen Morris'schen Arten sind mir unbekannt.

In Afrika ist meines Wissens Limenitis in keiner Art repräsentirt.

Boisduval führt aus Oceanien 5 Arten auf, die mir mit Ausnahme von Venilia Cramer 219 B. C. unbekannt sind. Moore führt Letztere, ohne Boisdvl. zu citiren, in seiner Monographie von Neptis und Athyma sub 27 als Athyma an. Wenn Boisduval sagt: Le genre Limenitis tout entier propre à l'ancien continent, Einleitung zur f. d. l'Océan pacif. S. 6, so meint er damit wohl nur Neptis und Athyma, die in der That in Amerika fehlen. Horsf.-Moore führen 9 Lim., 12 Neptis und 12 Athyma im Cataloge auf. In der Monographie zählt Letzterer 22 Neptis und 27 Athyma.

Zu den bekannten Europäern mag hier Folgendes bemerkt sein: Neptis Aceris ist in Asien ausserordentlich verbreitet.

Moore nennt in der Monographie No. 19 als Flugplätze: Deutschland, Ungarn, ganz Indien, Ceylon, China, Madjico-Sima, Pinang, Malacca, Java, Borneo, Manila.

In Java fand Hsf. die Raupe auf einer Onobrychis (Kajangan genannt). In den Annulosis javanicis ist sie abgebildet. Dagegen fehlt Lucilla in den asiatischen Verzeichnissen.

Sie scheint mehr in Nord- und West-Asien zu fliegen. Hügel begegnete ihr nicht. Am Amur flog aber Lucilla (Am. f. 54); Bremer und Grey bezeichnen sie als bei Peking heimisch, wo sie mit Aceris und Alcina flog. (Brem. 20.) Felder erwähnt sie nicht unter den Faltern aus Tsekiang (Wien. Z. 62). Fischer und Eversmann nennen als Flugplätze: Krim, Kaukasus, Don-Ufer, untere und mittlere Wolga-Gegenden, südlicher Ural, südlicher Altai, Songarei und Dahurien. Ent. S. 138.

Nordmann fügt in der Fauna taurocaucasica noch die Gegend von Ecatarinoslav und Grusien hinzu. S. 402.

Kindermann fing sie bei Ustkamenogorsk. (Lederer sib. Falter S. 7.)

Sie gehört sonach in den Kreis der von mir als europäisch bezeichneten Falter.

Eresia Boisdvl.

Morris hat nur 1 Art aus dieser südamerikanischen Gruppe.

Morpheis Hübn.

Der (nach Chenu 1, 121) einzige bekannte Repräsentant dieser Gattung stammt aus Mexico.

Apatura.

Morris hat nur die beiden schillerlosen, von Boisduval Leconte gelieferten Arten Celtis und Clyton.

Südamerika hat zahlreiche Repräsentanten, welche mit Iris und Ilia in Form und Färbung harmoniren*).

Ich selbst besitze ein hierher gehöriges, der Ilia sehr nahestehendes Thier aus Rio, welches vielleicht zu Callianira (Mén. tab. II fig. 6) gehört. Weitere 5 Arten erwähnt Felder (Wien. Z. 62, 116). Oceanien hat meines Wissens keine Art, ebensowenig Afrika. Moore-Hfd. haben 4 Arten, von denen Ambica Kollar (bei Hügel 431 tab. 8) der Iris sehr nahe steht.

Im Amurlande fliegt Iris (Mén. Amf. 63), ebenso Ilia-Clytie, welche letztere auch in der Kirgisensteppe (Enum. I, 33) und bei Peking (Br. Gr. 23) vorkommen soll. Nach Koch (64) flöge sie sogar in Java.

Indess hat Felder die dortigen Falter für eine neue, auch bei Ningpo, Schanghai und in Japan fliegende Art erklärt und Here getauft. Wien. Z. 62, 27. Er hat auch noch eine besondere Apatura japonica hinzugefügt.

Aganisthos Boisdvl.

Der einzige Repräsentant, Orion Boisdvl., der im Süden vorkommt, ist ein südamerikanischer Ueberläufer und bei Rio namentlich, von wo ich ihn erhielt, sehr gemein.

Chionobas Boisdvl.

Morris führt die 4 polaren Arten Balder, Bootes, Oeno und Also nach Boisdvl. Leconte an. Oeno ist = der europ. Oeno, Boisdvl. Icon. 39, 4, also ist = Jutta H. var., Bootes = Taygete Hübner Exot., Balder = Jutta Hübn. 614, 615.

Neonympha Hübner.

Diese ausschliesslich amerikanische Gruppe ist mit Epinephele nahe verwandt.

Morris zählt 8 Arten auf.

Die nordamerikanischen Arten, soweit ich sie nach Bil-

---

*) Typisch für Südamerika Heterochroen, von denen ich aus Rio Plesaura Hübn., Serpa Boisdvl., Iphicta Herbst und Cocala Herbst erhielt.

dern keine, und eine Anzahl hierher gehöriger Brasilianer die ich in Natur vor mir habe, sind einander sehr ähnlich.

Yphthima Hübn.

Morris erwähnt auch nur die einzige bisher bekannte Repräsentantin der Gattung in Amerika, Philomela Hübn., Zutr. 83, Chenu I, 284. Nach Moore-Hsfd. 505 käme sie auch in Nord-Indien vor.

H.-Moore haben 6 Arten inclusive der ebengenannten Philomela.

Erebia Dalman.

Morris hat nur 5 Repräsentanten; darunter ist keine europäische Art, was für die Polargegenden auffällig ist. Discoidalis Kirby hat Nord-Amerika mit den Amurgegenden gemeinsam. (Amurf. 66.)

Vesagus Doubld. stammt von den Felsgebirgen und scheint ausschliesslich dem neuen Continent anzugehören. Die amerikanischen Gebirge scheinen an diesen Faltern ebenso arm zu sein, wie die unsrigen reich.

Noch auffälliger ist dieser Mangel im Himalaya. Hsfd.-Moore haben nur Scanda Kollar und Annada Moore aus Bootan. Europa hat nach Staudinger 38 Arten. Erinnert mag hier werden, dass die Melanargien-Gruppe (so und nicht Melanagria, wie bei Staudinger wohl durch einen Druckfehler steht, schreibt Meigen I Genus XIV S. 97, 9 den Namen) Europa eigenthümlich ist und dass sich Repräsentanten noch an den äussersten Ostgrenzen des Gebietes finden.

Halimede (Mén. Amurf. 71) fliegt am Amur und bei Ningpo (Felder Wien. Zeit. von 62 S. 29), Clotho noch bei Ustkamenogorsk in der Kirgisensteppe und im Kaukasus Led. Sib. F. S. 8 (Enum. I, 44). In Amerika, Afrika, Oceanien und Südost-Asien existirt, soweit mir bekannt, keine Melanargia.

Satyrus Fabr.

Morris hat 4 Arten, soviel wie Ostindien nach Horsfield-Moore.

Die letzteren stehen zum Theil der Briseis sehr nahe, so namentlich Swaha Kollar tab. 14, 1—2 und Saraswati K. 14, 3—4; Padma 15, 1—2 erinnert dagegen an Proserpina, und Schakra ib. 3—4 an Maera. Verma und Isana 16, 1—4 stehen den Cyllo-Arten näher, ebenso Hirania 17, 1—2. Die amerikanische Alope gleicht einer riesigen Janira. Europa hat 27 Arten.

Debis Doubld.

Morris hat nur 1 Art, die an unsere Dejanira erinnernde Portlandia; Ostindien zählt 11 Arten. Chenu 1, 181 erwähnt 9 Arten, darunter aber auch nur Portlandia als einzigen Repräsentanten der Gattung in Amerika.

Coenomorpha Hübner.

Morris hat nur 3 Amerikaner. Europa hat 14 Arten, Ostindien gar keine, ebenso Oceanien, wenn nicht unter Boisdvl. Satyriden hierher gehörige Thiere eingemengt sind.

Caliste Hübner.

Morris hat 2 Amerikaner. Die Gattung besteht nach Chenu I, 285 überhaupt nur aus 3 amerikanischen Arten.

Libythea Fabr.

Morris nennt als Nordamerikanisch Motya und Bachmani Sillim.

Die Letzte ist mir unbekannt. Die Erste gleicht aber, ebenso wie Carinenta und Myrcha, sehr der Celtis. Lepita Moore ist mir unbekannt, indess der Beschreibung nach ebenfalls der Celtis ähnlich. In Neu-Caledonien kommt eine blaue Art Antipoda Boisdvl. (Annales de la société entomol. de France Bd. 30 Bulletin) und auf Madagascar die weiss und braune Fulgurata vor. (Chenu fig. 285, Boisdvl. f. d. Mad. pl. 8 fig. 5.) Bis Oceanien ist vielleicht noch Myrrha verbreitet.

Dies ist meines Wissens der dermalige Bestand dieser kleinen Gattung, welche sporadisch über alle wärmern Theile der ganzen Welt zerstreut ist.

Chenu 1, 174 nennt die Zahl der Arten nicht.

Thecla Fabr.

Morris hat 28 Arten, unter denen kein Europäer; Staudinger 15, Hsfd.-Moore 1 Art. Ostindien hat aber eine Menge sehr ähnlich gebildeter Thiere (die 5 Arten Herda, 11 Dypsas Doubl., 4 Aphnaeus, 25 Amblypodien und selbst Myrina Loxura und Anops stehen den Theclaarten noch nahe.)

Aus Oceanien erwähnt Boisdvl. nur Evagoras. Auch Afrika hat einzelne Arten.

Leider fehlt jede Uebersicht. Die wahre Heimath der Thecla-Arten ist aber doch wohl Brasilien, wenigstens finden sich unter meinen dortigen Vorräthen vielleicht 40 Arten, welche sämmtlich allein am Fusse des Corcovado flogen. Darunter sind von bekannten Hemon Cramer 29 D. E., Pan Drury, Crolus Cramer 333 E. H., Cassius Cramer 23 C. D.,

Beon Cramer 319, Bl. Meton Cramer 201 D. E., Bubastus Cramer 332 G. H. (dort als capisch bezeichnet), Dindymus Cramer 46 F. 9, Dolylas Cramer 111 Bl., Atys Cramer 259 G. H., Acmon Cramer 51 C. D., Aurifer Chenu 498, Marsyas Cramer, Palegon Cramer 282 C. D.), (letzterer ist nach Cramer von Sierra Leone) und eine Menge unbestimmter. Marsyas und ähnliche bilden nach Felder eine besondere Gruppe Pseudolycaena.

Kein Nordamerikaner ist unter den Brasilianern, die mir zukamen.

Argus Geoffr.

Morris hat 2 Arten, Filenus Poey und Pseudargiolus Boisduval, dann folgen bei Morris als

Polyommatus Latreille

weitere blaue Arten, gemengt mit Chrysophanus.

Dieses Genus Argus möchte entweder gestrichen werden, oder es wäre angemessen, in dasselbe die übrigen blauen Arten aufzunehmen; Filenus und Pseudargiolus scheinen mir kein Recht auf eine besondere Gattung zu haben.

Staudingers Gruppirung der ganz homogenen Europäer ist meines Erachtens viel naturgemässer. Bei Pseudargiolus vermisse ich eine mir nöthig scheinende Aufklärung.

Meine Bedenken mögen hier wenigstens Platz finden.

Smith Abbot bilden Band I tab. 15 einen amerikanischen Argiolus ab, bezeichnen ihn als Argiolus Linné Syst. naturae 790 und sagen im Text, dass dies nach Linné's Sammlung unbedenklich sein Argiolus wäre. Er sei identisch mit dem englischen und seine Raupe lebe an Erythrina herbacea.

Hiernach wäre also unser europäischer Argiolus amerikanisch und fehlte sehr zur Ungebühr bei Morris. Die Sache ist indess nicht unbedenklich, wie sich aus den weiteren Bemerkungen ergeben wird. Ochsenheimer citirt allerdings das Abbot'sche Bild und Speyer bezeichnet unsere Argiolus ebenfalls als Bewohner von Nordamerika. Allein Staudinger erwähnt das Smith Abbot'sche Bild nicht und auch Boisdvl. Leconte haben es unerörtert gelassen.

Ich kann freilich Nichts entscheiden, weil ich keinen amerikanischen hierher gehörigen Falter besitze, allein ich glaube, dass Argiolus Sm. Abbot weder Pseudargiolus Boisduval Leconte, noch Argiolus Linné, sondern eine besondere Art ist.

Raupe wie Schmetterling weichen ab und Morris hätte ihn wohl als neue Art aufführen sollen; den Namen Argiolus kann er nicht behalten. Ich schlage für ihn den neuen Na-

men Erythrinae vor. Vielleicht klären unsere Collegen in Amerika die Sache später auf. Seltsam ist der grosse Mangel an goldglänzenden Arten ausser Europa. Soviel ich weiss, gehören zu diesen in Amerika nur: Phlaeas, Thoë, Epixanthe, Hypophlaeas, Helloides, Gorgon und Xanthoides, während Staudinger 13 Arten hat. Ostindien hat nur 2 Arten. Aus Brasilien erhielt ich wohl blaue Lycaeniden, z. B. Cassius Cramer, aber keine goldne Art.

Blaue Lycaeniden sind in Ostindien 20 ermittelt (darunter Amyntas und Baetica), in Oceanien 17, in Europa 84.

Lemonias.

Nur Mormo Felder.

Nymphidium.

Nur Pumila Boisdvl. Leconte.

Goniloba Doubd.

4 Arten. Ostindien hat nach Hrsf.-Moore 13, Oceanien keine Art.

Nisoniades Hübn.

4 Arten; ebensoviel Arten hat Ostindien.

Cyclopides H.

Nur Coras Cramer, zu dem nach den Bildern wohl weder Otho Boisdvl. Lec. pl. 77, noch Otho Sm. Abb. pl. 16 als Synonyme gehören. Coras Cramer sieht dem Paniscus und der Argyrostigma sehr ähnlich. Von den beiden angeblichen Synonymen lässt sich dies nicht sagen.

Europa hat 4 Arten, von denen 3 als Carterocephalus Lederer besonders gruppirt und einander sehr ähnlich sind. Sylvius Knoch reicht sehr weit östlich. Speyer (Verbreitung 1, 285) giebt folgende Flugplätze: Ostpreussen, Meklenburg, Dessau, Elm, Leubusch bei Brieg, Ober-Hessen, Norwegen bei Howe, Südschweden, Finnland, Petersburg, Lievland, Wolgagebiet, Siebenbürgen, Piemont, Altai. Diese Art fliegt, ich möchte sagen, familien- oder colonienweise.

Vom 12—25. 1862 Mai fand ich sie nicht selten in Leubusch, jedoch nicht im Stadtwalde, wo sie früher einzeln flog, sondern eine Meile nordwestlich auf dem Wege nach Baruthe bis zum sogenannten Brandfleck im Fahrwege und den angrenzenden Linien. Bei den Speyer'schen Flugplätzen habe ich ausser dem ebengenannten noch hinzuzusetzen, beziehlich specieller zu bezeichnen: Greifswald (Freyer 691 Band 7 S. 159 teste Plötz dort und in dessen Correspondenz), Ustkame-

nogorsk (Leder. Sibir. Falter No. 10), Ural (Eversmann), Amurufer, (Amurf. No. 101), Kirgisensteppe (enum. l. 1073).

Pamphila Fabr.

Morris hat 19 Arten, Ostindien 4. Unter den Amerikanern scheint sich ein Europäer (Thaumas Fabr.) zu befinden. Einzelne Arten dürften kaum mit Recht zu Pamphila gestellt sein, namentlich die 3 letzten.

Hesperia Latr.

14 Arten, Europa hat 8 Arten, Ostindien hat 24 Arten. Auch hier scheint Morris ein sehr buntes Völkchen gemischt zu haben.

Neben den beiden Europäern Comma und Sylvanus, die in Californien fliegen, steht Proteus und Bathyllus.

Syrichthus Boisdvl.

Morris hat 4 Arten, Staudinger 17, Ostindien 4 (als Pyrgus bezeichnet). Bei Morris fehlt Centaureae Boisdvl., der nach Möschler W. Z. 4, 359 in Labrador fliegt.

Morris schliesst hier Castnia und die Hepialiden an. Es scheint am Platze, nunmehr noch die in Amerika fliegenden Europäer mit richtiger Synonymie zusammenzustellen.

Ich schliesse die Rhopaloceren mit der Bemerkung, dass in Amerika, namentlich im Süden die Rhopaloceren wohl noch mehr als bei uns sich um Pfützen und Quellen sammeln. Dies bemerkte nicht nur mein Gewährsmann in Rio, sondern auch Pöppig beobachtete es in Peru. Letzterer sagt darüber wörtlich:

Vielen Thieren ist die Regenzeit die Periode der Paarung, andre werden durch dieselbe erst in's Leben gerufen. Als solche darf man wohl die überaus herrlichen Schmetterlinge anführen, die in unübertroffenen Mengen in den minder verwachsenen Orten sich aufhalten; denn nur Einer, der prachtvolle blaue Atlas (wohl eine Morphide) schwebt gleichsam auf dem umgebenden Bette der weichen Luft sich wiegend leise und langsam in den dichten und schattenreichen Wäldern umher. Um die Mittagstunde sieht man an den Wasserbächen, besonders an sehr sonnigen Orten die bunten Geschöpfe in vielen Arten und in einer an das Abenteuerliche gränzenden Menge theils mit zusammengefalteten Flügeln auf den sehr erwärmten, aber feuchten Schlammanhäufungen ausruhen, theils mit ausgebreiteten Schwingen sich sonnen. Ob allein die Kühle, das Bedürfniss nach Wasser oder eine ge-

schlechtliche Ursache diese glanzvollen Versammlungen hervorruft, bleibt unentschieden. So dicht sitzen diese Thiere am Boden, dass ein unter sie geworfener Stein mehrere tödtet und unter den Auffliegenden das Treiben eines Bienenschwarmes stattfindet. (Reisen 2, 199.)

Ganz Gleiches beobachtete mein Freund in Rio und was ich von diesen Versammlungen als eingefangen erhielt, das waren Philea, Themistocles, Orion, Demodice und Heliconier, auch Dolicaon und Andere.

Die Zusammenstellung der auch nordamerikanischen Europäer ergiebt folgendes Resultat:

1. Ajax Linné.
2. Machaon Lin.
3. Clarius Eversm. = Clarius Boisdvl. Morris.
4. Nemion Fischer.
5. Clodius Ménétriés.
6. Intermedius Mén.
7. Belia Esper = Ausonia Hübner-Morris.
8. Callidice. Var. Chrysidice Keferstein.
9. Hyale Lin.
10. Edusa Fabr.
11. Chrysotheme Esp. = Chrysotheme Godart-Morris.
12. Boothii Curtis.
13. Phicomone Esper = Phicomene God.-Morris.
14. Palaeno Lin.
15. Pelidne Boisdvl.
16. Nastes Boisdvl.
17. Aglaja Lin.
18. Ossianus Boisdvl.
19. Polaris Boisdvl.
20. Chariclea Schneider = Chariclea God.-M.
21. Aphirape var. Triclaris Hübn.
22. Freya Thunberg = Freya God.-M.
23. Frigga Thunberg.
24. C. album Lin.
25. Cardui Lin.
26. Atalanta Lin.
27. Antiopa Lin.
28. Jutta Hübn. = Balder Boisdvl.-M.
29. Taygete Hübn. = Bootes Boisdvl.-M.
30. Oeno Boisdvl. und var. Also Oeno Bdvl. M.
31. Phlaeas Linné.
32. Thaumas? ist damit Linea gemeint, also Thaumas Hufnagel? Das Citat bei Morris lautet: Thaumas Fabr. Entom. system. III pl. (planche?) 327. Ich weiss dieses Thier nicht zu deuten und habe leider auch Fabricius

nicht zur Hand. Solche kleine gelbe Hesperiden bevölkern übrigens in der ganzen Welt den Strassenstaub. In Rio fliegen 2 Arten, die ich besitze und die mir neu scheinen. In Nordamerika einige (Otho etc.), auf Madagascar Coroller Boisdvl. (pl. 9 fig.) u. s. w.

33. Comma Lin. = Comma Boisdvl.-Morris.
34. Sylvanus Esper = Sylvanus Boisdvl.-Morris.
35. Centaureae Boisdvl.

Zu den Nichteuropäern mögen ebenfalls noch folgende Bemerkungen Platz finden.

1. Argynnis Cybele muss den älteren Namen Daphnis Cramer pl. 57 behalten, wenn die Bilder Cramer's und Boisduval's eine Art darstellen, was mir bei dem völlig verschiedenen Flügelschnitt nicht unbedenklich ist. Boisdvl.-Leconte 151 citirt das Cramer'sche Bild. Herbst 225, wie Morris citirt, ist falsch; dort ist gar keine hierher gehörige Art abgebildet, sondern 255 fig. 1, 2. Das Bild stimmt mit Cramer.
2. Columbina, Hegesia und Claudia Cramer scheinen mir verschiedene Arten. Nur die Letztere scheint mir identisch mit Columbina, welcher letztere Name als der neuere wegfallen muss. Synonym ist Daunius Herbst 256 fig. 1, 2.
3. Junonia Chiron Fab.-Cram. 200 Syn., Herbst 52 fig., Chiron 1—2 ist keine Junonia.
4. Anartia Jatrophae = Herbst 182 fig. 5, 6.
5. Amathea synon. Cramer 209 C. D. Amalthea und Eschscholz Cynthia Roeselia tab. 5 fig. 9.
6. Aganisthos Orion muss Danae Cramer oder Odius Fabr. Herbst heissen.

Fortsetzung folgt.

Zusatz zu den von Chapuis und Candèze aufgeführten Larven von Coleopteren

von

Dr. **H. Hagen.**

Die nachfolgende Liste enthält eine Anzahl von Citaten, welche die Arbeit von Chapuis-Candèze über die Metamorphose der Coleoptera theils ergänzen, theils fortsetzen. Leider ist das Register zu jener ausgezeichneten Arbeit sehr ungenügend und unvollständig, so dass immerhin einige meiner Citate sich doch in jener Arbeit finden mögen.

Von den 352 von mir angeführten Schriften betreffen fast die Hälfte solche Käferarten, die bei Chapuis und Candèze nicht aufgeführt sind. Ich bin weit entfernt zu glauben, dass hiermit die Literatur über die Metamorphose der Käfer erschöpft sei, und gebe nur, was mir bei meiner bibliographischen Arbeit in die Hände fiel. Die von Candèze in seiner neueren Arbeit aufgeführten Arten sind hier nicht beigefügt, gleichfalls 19 Schriften, deren Inhalt ich nicht angeben kann, deren Titel im Register der Bibliothec. Entomologica aufgeführt sind. Ich wünschte, dass andere die von mir übersehenen Mittheilungen in gleicher Art zusammenstellen mögen, damit wenigstens das vorhandene Material vollständig sich übersehen lasse.

(Cicind. campestris). Rusticus, Entomol. Magaz. 1834 T. 2 p. 144—148.

(C. hybrida). Klingelhöfer, Verhandl. naturh. Ver. Grossherz. Hessen 1847 T. 1 p. 41—43. Laboulbène, Thomson Archiv ent. 1857 T. 1 p. 105—108.

Megacephala Euphratica. Coquerel, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1859 T. 7 p. 615—18 fig.

Omophron multiguttatus. Schaum, Berl. Ent. Zeit. 1859 T. 3 p. 40—41 fig.

Scarites abbreviatus. Schaum ibid. p. 37—38 fig.

Mormolyce phyllodes. Overdijk, Mém. Soc. Ent. Pays Bas. 1857 T. 1 p. 41.

Bembidium lunatum? Schaum, Berl. Ent. Ztg. 1859 p. 38—39 fig.

Nebria picicornis. F. Loew, Sitzber. Wien. Akad. Wiss. 1857 T. 22 p. 298—306 fig.

Carabus auratus. Snellen v. Vollenhoven, Tijdschr. nederl. ent. Ver. 1859 T. 3 p. 166 fig.

Carabus sylvestris. Letzner, Arb. schles. Gesell. 1854.

(Steropus madidus.) Meade, Zoologist 1853 p. 3780.

(Dytiscides.) Kulmus, Breslau. Natur- u. Kunstgesch. Versuch 10, 1719 p. 593—597.

(Noterus.) Hagen, Stett. Ent. Zeit. 1854 T. 15 p. 297.

Gyrinus natator. Mulder, Mém. Soc. Ent. Pays Bas. 1857 T. 1 p. 35.

(Hydroph. piceus.) Muralto, Ephem. Acad. Nat. Cur. 1684 Dec. 2 An. 2 Obs. 81 p. 198.

Hydroph. aterrimus. Letzner, Arb. schles. Gesells. 1853 p. 211 fig.

(Sperch. emarginatus.) Leprieur, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 2, 1850 T. 8 Bull. p. 34—35.

Ochtheb. Lejolisii. Mulsant, Mém. Soc. Cherbourg 1861 T. 8 p. 481.

Ochtheb. punctatus. Haliday Nat. Hist. Review 1856 T. 3 Proc. p. 20 fig.

Necroph. germanicus. Klingelhoefer, Stett. Entom. Zeit. 1843 T. 4 p. 85—91.

(Silpha opaca.) Fairmaire, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 2, 1852 T. 10 fig.

(Staphyliens.) Brez, Mém. Soc. Lausanne 1790 T. 3 Hist. p. 18—19 fig.

Falagria sulcatula. Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1857 T. 24 p. 315 fig.

Gyrophaena manca. Heeger, Sitzber. Wien. Acad. 1853.

Phytosus, Leptusa. Fauvel, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 4, 1862 T. 2 p. 81.

Diglossa mersa. Haliday Nat. Hist. Rev. 1856 T. 3 Proc. p. 20 fig.

Homalota celata, cuspidata. Perris, Ins. du Pin. marit. 1853 Tab. 17.

Phloeopora reptans, corticalis*).

Oxypoda analis.

Placusa pumilio.

Xantholinus collaris.

Xantholinus lentus. Letzner, Arb. schles Gesells. 1856 p. 104—109.

(Oxyporus maxillosus.) Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1853.

Quedius scintillans. Perris, Ins. du Pin marit. 1853 T. 17.

Macropalpus pallipes.

Omalium vile, pusillum.

Olibrus tricolor. Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1857 T. 24 p. 330 fig.

---

*) Wo weder Autor noch Schrift angegeben, sind es dieselben, welche zuletzt bezeichnet worden. Wo hinter dem Autor ibid. steht, bezieht es sich auf die bei demselben Autor angeführte Schrift.
Red.

Teretrius parasita. Leprieur, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 4, 1861 T. 1 p. 457—458.

(Micralymma brevipenne.) Laboulbène Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1858 T. 6 p. 73—105 fig.

(Trichopteryx.) Heer, Stett. Entom. Zeit. 1843 T. 4 p. 39—62.

Ptilium apterum. Perris, Ins. du Pin marit. 1853 T. 18.

Liodes castanea. Perris, Mém. Soc. Liège 1855 T. 10 p. 233 fig.

Carpophilus sexpustulatus. Perris Pin mar. 1853 tab. 18, 19.

Meligethes aeneus. Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1854 T. 14.

(Ips ferrugineus.) Perris ibid. Letzner, Berl. Ent. Zeit. 1859 T. 3 p. 304 fig.

(Rhizophagus depressus.) Perris ibid.

(Trogosita mauritanica. Olivier, Encycl. méth. T. 5 p. 242. Dorthes, Mém. Soc. d'agric. Paris 1787. Printemps.

Laemophloeus. Hypobori, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1855 T. 3 Bull. p. 77.

Trogosita coerulea. Perris ibid.

Ditoma crenata.

Aulonium bicolor.

Cerylon histeroides.

Cucujus depressus. Letzner, Arb. schles. Gesells. 1842 p. 5.

Laemophloeus Dufourii. Perris ibid.

(Brontes planatus.)

(Silvanus sexdentatus.) Coquerel, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 2, 1849 T. 7 p. 172.

Silvanus unidentatus. Perris ibid.

Paramecosoma abietis.

Dermestes mustelinus.

Anthrenus museorum. Letzner, Arb. schles. Gesells. 1854 p. 82.

(Simplocaria semistriata.) Letzner, Arb. schles. Gesells. 1853 p. 215. Letzner, Lotos 1854 T. 5 p. 133—35.

Elmis Maugetii. Kolenati, Wien. Ent. Monatschr. 1860 T. 4 p. 88—89.

Fluvicola (Elmis) Herrickii. Leconte, Proc. Amer. Ass. Adv. Sc. 1849 p. 272. Trans. Ent. Soc. Lond. sér. 2 T. 2 Proc. p. 62.

Heterocerus laevigatus. Letzner, Bresl. Ent. Zeit. 1853 p. 205.

Dorcus parallelepipedus. Perris, Ann. Soc. Ent. F. sér. 3 1854 T. 2.

Ceruchus Tarandus. Laboulbène, Ann. Soc. Ent. F. sér. 3, 1858 T. 6 p. 840.

Callicnemis Latreillii. Laboulbène, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 4, 1861 T. 1 p. 607—611 fig.

Amphimallus aprilinus. Heeger, Sitzber. Wiener Acad. Wissensch. 1854 T. 14 p. 35.

Aphodius foetens. Heeger ibid. p. 30.

(Valgus hemipterus.) Lucas, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 2, 1851 T. 9 Bull. p. 83.

(Cetonia.) Lochner, Ephem. Acad. Nat. Curios. 1686 Dec. 2 An. 6 Obs. 215 p. 436—441.

(Rhizotr. solstitialis). Luce, Oecon. Abhandl. f. d. nordischen Landmann. Riga 1795—98.

Ancylochira flavomaculata, 8-guttata, Chrysobothrys Solieri, Melanophila tarda. Anthaxia morio. Perris Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1854 T. 2.

(Buprestides.) Blanchard, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 2, 1843 T. 1 p. 221—29. Dufour ibid. 1844 T. 2 p. 203—6. Lucas ibid. sér. 3, 1853 T. 1 Bull. p. 63—64. Hammerschmidt, Isis 1837 p. 505.

Trachys pygmaea. Leprieur, Compt. Rend. 1857 T. 44 p. 314—18 (Rapport par Duméril). Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 4 T. 1 p. 459—66; (Notes par Dufour 468.)

Trachys minuta. v. Heyden, Berl. Ent. Zeit. 1862 T. 6 p. 61—63.

Eucnemis capucina. Cussac, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1857 T. 5 Bull. p. 74.

Fornax Madagascariensis. Coquerel, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1858 T. 6 Bull. p. 162.

Cardiophorus Equiseti. Brauer, Verh. Wien. Zool. Bot. Ver. 1852 p. 33—35; 1857 T. 7 p. 131—132.

Melanotus rufipes, Agrypnus atomarius, Athous rufus, rhombeus, Elater sanguineus. Perris ibid.

Adelocera varia. Guérin, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 2, 1845 T. 3 Bull. p. 104—5.

(Athous rhombeus.) Curtis, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1853 T. 1 p. 417—18.

Elater pomorum. Curtis ibid.

Elater pomorum. Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1854 T. 14.

Ampedus nigrinus. Letzner, Arb. schles. Gesells. 1857 p. 119—138.

Cryptohypnus riparius. Perris, Mém. Soc. Liège 1855 T. 10 p. 236 fig.

(Ludius ferrugineus.) Mulsant, Ann. Soc. Linn. Lyon sér. 2, 1856 T. 3 p. 190—197. — Opusc. T. 7 p. 187—90.

(Cebrio gigas.) Lefebure, Revue et Mag. Zool. 1853 T. 5 p. 214—25.

Malachius bipustulatus. Heeger, Sitzber. Wien. Ac. Wiss. 1857 T. 24 p. 320 fig.

Ebaeus albifrons. Perris, Mém. Soc. Liège 1855 p. 241 fig.

(Lampyris noctiluca.) Newport, Journ. Linn. Soc. 1857 T. 1 p. 40—71.

(Lampyris noctiluca.) Waga, Motschulsky Etud. 1856 T. 5 p. 40—41. Lucas, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 2, 1851 T. 9 p. 101.

(Telephorus fuscus.) Fischer v. Waldheim, Féruss. Bull. T. 18 1829 p. 308—311, (aus Bull. du Nord 1828 p. 45.) Capieux, Leipz. Intelligenzbl. 1811 No. 12 p. 97—99.

Dasytes coeruleus. Laboulbène, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1858 T. 6 p. 513—521 fig.

(Byturus tomentosus.) Douglas, Entom. Weekly Intellig. 1858 T. 4 p. 6.

Tarsostenus univittatus. Perris, Mém. Soc. Liège 1855 p. 238 fig.

Clerus formicarius, 4-maculatus, Trichodes alvearius. — Perris, Ann. Soc. Ent. Fr. 1854 T. 2.

(Clerus formicarius.) Lucas, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 2 1852 T. 10 Bull. p. 5.

(Opilo domesticus.) Letzner, Arb. schles. Gesells. 1856 p. 104—9.

Anobium molle, abietis, longicorne, pertinax. Perris ibid.

Xyletinus Hederae. Dufour, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 2, 1843 T. 1 p. 313—328 fig.

(Dorcatoma rubens.) Letzner, Arb. schles. Gesells. 1853. Dorcatoma flavicornis.

Ptinus Aubei. Andrée, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1857 Bull. p. 111.

Lyctus pubescens. Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1853 p. 938.

Psoa viennensis. Henschel, Bericht über d. Museum Francisco Carol. Linz 1861.

Apate substriata. Fuss, Abhandl. Siebenb. Ver. 1856 T. 7 p. 35—39.

(Lymexylon dermestoides.) Schellenberg, Entom. Beitr. 1802 p. 5—9 fig. Pfeil, Stett. Entom. Zeit. 1859 T. 20 p. 74—83 fig.

(Lymexylon navale.) Westwood, Introduct. T. 1. Herklots, Bouwstoffen 1852 T. 1 P. 2 p. 118.

Ennearthron cornutum. Perris ibid.

(Cis boleti.) Walker, Zoologist. 1843 p. 116.

(Blaps mortisaga.) Patterson, Trans. Entom. Soc. Lond. 1838 T. 2 p. 99—100.

(Pentaphyllus testaceus.) Letzner, Arb. schles. Gesells. 1853 p. 218.

Cerandria cornuta. Motschulsky 1854 Etud. T. 3 p. 67.

Physocaelus inflatus. Haldeman, Proc. Amer. Assoc. Adv. Sc. 1849 T. 2 p. 347.

Alphitobius mauritanicus. Lucas, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1857 T. 5 p. 71—84 fig.

Platydema europaea. Perris, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1857 T. 5 p. 343—77 fig.

Uloma Perroudii. Perris ibid.

Phthora crenata.

Hypophloeus ferrugineus.

Hypophloeus linearis.

Tribolium castaneum. Lucas, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1852 T. 2 Bull. p. 51; 1853 T. 3 p. 249—259 fig.

Tenebrio obscurus, transversalis. Mulsant 1855, Ann. Soc. Linn. Lyon T. 2 p. 9.

Tenebrio curvipes. Perris ibid.

(Tenebrio molitor, obscurus.) Hagen, Stett. Entom. Zeit. 1853 T. 14 p. 56.

Sphindus Gyllenhalii. Perris, Mém. Soc. Liège 1855 T. 10 p. 251 fig.

(Mycetochares linearis.) Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1853 p. 173. Cussac, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1855 T. 3 p. 241—248 fig.

Dircaea laevigata. Perris ibid. p. 248 fig.

Dircaea Revelieri. Mulsant, Ann. Soc. d'Agric. Lyon 1859 T. 3 p. 221 fig. — Opusc. T. 9 p. 161.

Hallomenus flexuosus. Perris, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1857 T. 5 p. 378—387 fig.

Hallomenus humeralis. Perris ibid.

Hypulus bifasciatus. Letzner, Arb. schles. Gesells. 1851 p. 96. Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1853 p. 474.

Serropalpus barbatus. Assmuss, Wien. Ent. Monatschr. 1859 T. 3 p. 255—56.

Helops striatus. Perris ibid.

Prionychus ater.

Asclera coerulea. Heeger ibid. 1853 p. 932.

Xanthochroa carniolica. Perris, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1857 T. 5 p. 387—95 fig.

Nacerdes melanura. Perris ibid.

Anoncodes melanura. Herklots, Tijdschr. Nederl. ent. Ver. 1861 T. 6 p. 171—75 fig.

Lagria hirta. Perris, Mém. Soc. Liège 1855 p. 255 fig. Mulsant, Ann. Soc. Linn. Lyon. 1855 T. 2 p. 65.

(Lagria hirta.) Heeger ibid. 1853 p. 161.

(Pyrochroa coccinea.) Goureau, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 1, 1842 T. 11 p. 173—181.

Agnathus decoratus. Mulsant 1856 Opusc. T. 7 p. 114.

(Mordella.) Guérin, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 2, 1845 T. 3 Bull. p. 65—71.

Mordella guttata. Letzner, Arb. schl. Ges. 1856 p. 104—9.

Mordella pumila. Letzner ibid. 1857 p. 119—38.

(Mordella fasciata.) Goureau, Ann. Soc. Ent. Fr. 1842 T. 11 p. 173—81.

Anaspis flavo-atra. Letzner, Arb. schles. Gesells. 1857 p. 119—138.

(Meloë.) Serville, Féruss. Bull. 1828 T. 15 p. 189—95. Isis 1830 p. 294; 1832 p. 765 fig.; 1835 p. 281. Froriep, Notiz. 1828 T. 22 p. 151 fig. Fabre, Ann. Soc. nat. sér. 4 1857 T. 7 p. 299—365 fig. (Rapport par Duméril) ibid. 1858 T. 8 p. 230—263. Die zahlreichen Auszüge cf. Hagen Bibl. Entomol. T. 1. Mikan, Entom. Beobacht. Neue Abhandl. K. Böhm. Gesells. 1797 T. 3 p. 108—136.

(Meloë cicatriosus.) Newport, Trans. Linn. Soc. Lond. T. 21 p. 167.

(Lytta vesicatoria.) Carolus, Ephem. Acad. Nat. Curios. 1686 Dec. 2 An. 5 Obs. 36 p. 66—67.

(Bruchus.) Blanchard, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 2, 1845 T. 3 Bull. p. 4—5.

Bruchus lentis, Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1859 T. 34 p. 215.

Caryoborus gonagra. Elditt, Königsberg 1860, 4 p. 12 fig.

Caryoborus Cocois. Bureau, Ann. Soc. Ent. Fr. 1853 sér. 3 T. 1 Bull. p. 27.

Bruchus granarius. Westwood, Mag. Nat. Hist. 1834 T. 7 p. 252—58.

(Brachytarsus scabrosus.) Leunis, Stett. Ent. Zeit. 1842 T. 3 p. 190—91.

Apion basicorne. Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1857 T. 24 p. 317 fig.

Apion Sorbi. Letzner, Arb. schles. Gesells. 1851 p. 94.

Diodyrrhynchus austriacus. Perris, Ann. Soc. Ent. Fr. 1856 p. 434.

Brenthus. Motschulsky, Etudes 1856 T. 5 p. 41—42 fig.

Plinthus Fischeri. Märkel, Allg. D. Nat. Z. 1857 p. 180.

Plinthus Megerlei. Frauenfeld, Verh. Wien. Zool. Bot. Ver. 1854 T. 4 p. 350—54. F. I. Schmidt ibid. p. 102—3.

Phytonomus fuscescens. Goureau, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1856 T. 4 Bull. p. 18.

Larinus Carlinae. Laboulbène, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1858 T. 6 p. 279—85 fig.

Anthonomus lateralis, Dasytes flavipes. Perris ibid. 1854.

Pissodes notatus. Perris ibid. 1856.

Hylobius abietis.

Erirhinus vorax. Doumerc, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1856 T. 4 Bull. p. 84.

Balaninus villosus. Goureau, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1856 T. 4 Bull. p. 104—5.

Sibynes Silenes. Perris, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1855 p. 77.

Magdalinus carbonarius. Perris ibid. 1856.

Orchestes Populi. Swammerdam, Bibl. Nat. p. 294, Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1853 p. 42. Letzner, Arb. schles. Gesells. 1856 p. 104.

Orchestes pratensis. Letzner ibid. 1851 p. 93. Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1859 T. 34 p. 212—26.

Orchestes rufus. Laboulbène, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1858 T. 6 p. 286—297 fig.

Gymnetron teter. Heeger ibid.

Baridius lepidii, Ceutorhynchus floralis, pulvinatus, Apion curvirostre. Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1854 T. 14.

(Baridius.) Letzner, Arb. schles. Gesells. 1856 p. 102.

Rhyncolus truncorum. Heeger ibid.

(Ceutorhynchus.) Laboulbène, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1856 T. 4 p. 145—68 fig.

Ceutorhynchus sulcicollis. Heimhofen, Verh. Zool. Bot. Ver. Wien 1855, Sitzber. p. 128, 525.

Ceutorh. Raphani. Cussac, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1855 T. 3 p. 241—48 fig.

Cionus Fraxini. Snellen v. Vollenhoven, Tijdschr. nederl. Ent. Ver. 1858 T. 2 p. 156 fig.

Nanodes hemisphaericus, Lixus venustulus, L. turbatus. Dufour, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1854 T. 2 p. 647.

(Scolytus destructor.) Letzner, Arb. schles. Gesells. 1844 p. 65. Jaensch, Arb. schles. Gesells. 1839 p. 3—6. Dallinger, Vollst. Gesch. d. Borkenkäf. 1798, 8. p. 72 fig.

Rhyncolus porcatus. Perris ibid. 1856.

Rhyncolus strangulatus.

Mesites pallidipennis.

(Scolytus pygmaeus.) Letzner, Arb. schles. Gesells. 1844 p. 68.

Bostrichus stenographus, laricis, bidens, ramulorum, erygraphus. Perris ibid.

Crypturgus pusillus.

Hylurgus ligniperda, piniperda, minor.

Hylastes ater, palliatus, angustatus, attenuatus, variolosus.

(Bostrichus dispar.) Klingelhöffer, Stett. Ent. Zeit. 1843 T. 4 p. 85—91.

Scolytus limbatus. Desmarest, Bull. Soc. Philom. An. XII T. 3 No. 36 p. 197—98 fig.

Dendroctonus micans. Kollar, Verh. Wien. Zool. Bot. Ver. 1858 p. 23.

Acanthophorus serraticornis. Lucas, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1854 T. 2 Bull. p. 47.

(Longicornes.) Delarouzée, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1858 T. 6 Bull. p. 146.

Spondylis buprestoides. Perris ibid.

Ergates faber.

Criocephalus rusticus.

Hylotrupes bajulus.

Astynomus aedilis, griseus.

Monohammus galloprovincialis.

Rhagium indagator.

Leptura rubrotestacea.

Prinobius Germari. Mulsant, Ann. Soc. d'Agric. Lyon. sér. 3, 1859 T. 3 p. 248—52. Opusc. T. 9 p. 184—86.

Prinobius lethifer. Lallemant, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1859 Bull. p. 149.

Aegosoma scabricorne. Mulsant, Ann. Soc. Linn. Lyon. sér. 2, 1855 T. 2 p. 148—52. Opusc. T. 6 p. 79—82.

Oxypleurus Nodieri. Mulsant, Ann. Soc. Linn. Lyon. 1855 T. 2 p. 280.

Hylotrupes bajulus. Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1857 T. 24 p. 323 fig.

Callidium Russicum. Verh. Wien. Zool. Bot. Ver. 1857 T. 7 p. 185.

Callidium Russicum. Assmuss, Wien. Entom. Monatschr. 1858 T. 2 p. 181.

Callidium dilatatum. Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1853 p. 935.

Callidium rufipes. Laboulbène, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1858 T. 6 p. 841.

Hesperophanes nebulosus. Mulsant ibid.

Hesperophanes. Lucas, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1853 T. 1 Bull. p. 63—64.

Molorchus umbellatarum. Laboulbène ibid.

(Clytus arcuatus.) Goureau, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 1, 1842 T. 11 p. 173—81.

Exocentrus balteatus. Perroud, Ann. Soc. Linn. Lyon. sér. 2, 1855 T. 2 p. 321—24.

Saperda bivittata. Asa Fitch, Report. noxious Ins. New-York 1856 p. 11; 146.

(Saperda populnea.) Lucas, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 2, 1846 T. 4 Bull. p. 47—48.

Agapanthia suturalis. Perris, Mém. Soc. Liège 1855 T. 10 p. 244 fig.

(Rhagium bifasciatum.) Letzner, Arb. schles. Gesells. 1857. p. 119—38.

Rhagium mordax. Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1858 T. 29 p. 104 fig.

Sagra femorata. Bowring, Trans. Ent. Soc. Lond. sér. 2, 1856 T. 4 Proc. p. 20.

Donacia linearis. Siebold, Bericht Vers. Naturf. Carlsruhe 1859 p. 211.

(Haemonia Equiseti.) Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wis 1853 p. 940. Elditt, Schrift. Phys. Oec. Gesells. Königsb. 1862 Jahrg. 2 Abth. 2 p. 11—13.

Donacia Menyanthidis. Heeger ibid. p. 38.

(Crioceris asparagi.) Letzner, Arb. schles. Gesells. 1857 p. 119—38.

Hispa testacea. Perris, Mém. Soc. Liège 1855 T. 10 p. 260 fig.

Cassida azurea. Fuss, Verhandl. Siebenbürg. Ver. f. Naturw. 1853 T. 4 p. 156—58.

Cassida lineola. Letzner, Bresl. Ent. Zeitschr. 1855 T. 9 Coleopt. p. 80—88.

(Cassida murraea.) Lüben, Bericht naturw. Ver. Harz. 1846—47 p. 13. Isis 1847 p. 868.

(Timarcha tenebricosa.) Wilson, Magaz. Nat. Hist. 1833 T. 6 p. 533—35 fig.

(Chrysomela.) Cornelius, Stett. Ent. Zeit. 1857 T. 18 p. 162—71; 1859 T. 20 p. 44—45.

Chrys. Armoraciae. Letzner, Arb. schles. Gesells. 1852 p. 6. Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1853 p. 930.

Chrys. varians. Heeger ibid.

Chrys. diluta. Mulsant, Ann. Soc. Linn. Lyon. 1850—52 p. 52.

Chrys. Cochleariae. Letzner, Arb. schles. Gesells. 1853 p. 209.

Chrys. Cacaliae. Letzner ibid. 1855 p. 106—11.

Chrys. duplicata. Cornelius, Stett. Ent. Zeit. 1858 T. 19 p. 217—20.

Chrys. sanguinolenta. Letzner ibid. 1859 p. 5—8.

Oreina superba. Perroud, Ann. Soc. Linn. Lyon. 1855 T. 2 p. 407.

Lina cuprea, vigintipunctata. Letzner ibid. 1857 p. 119 bis 138.

Gastrophysa Raphani. Letzner ibid. 1859 p. 48.

(Gastroph. Polygoni.) Letzner ibid. 1855 p. 106—11.

(Phratora vitellinae.)

(Helodes Phellandrii.) Letzner ibid. 1857 p. 119—38.

Helodes Beccabungae.

Phratora atro-virens. Cornelius, Stett. Ent. Zeit. 1857 p. 162—71; 392—405.

Helodes Phellandrii, Hannoverana, marginella, aucta. Cornelius ibid.

Lina cuprea.

Gonioctena viminalis.

Plagiodera armoraciae.

Phaedon Carniolicus. Märkel, Allg. Deutsch. Nat. Zeit. 1857 p. 171—74.

Lina Lapponica. Märkel ibid.

Gonioctena viminalis. Letzner ibid. 1855 p. 106—11.

Adimonia fontinalis. Ridderbjelke, Oefvers. Vet. Ac. Foerhdl. 1852 p. 213—214. Boheman ibid. No. 9 u. 10 p. 8.

Dibolia femoralis. Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1858 T. 29 p. 100.

Haltica fuscicornis. Heeger ibid.

Argopus hemisphaericus.

Galleruca xanthomelaena. Heeger ibid. Kollar, Verh. Wien. Zool. Bot. Ver. 1858 p. 29.

(Galleruca Tanaceti.) Fuss, Verhandl. Siebenbürg. Ver. 1856 T. 7 p. 104—107.

(Gall. Viburni.) Kawall, Corresp.-Bl. naturf. Ver. Riga 1853—54 T. 7 p. 60—61.

(Clythra.) Rosenhauer 1852, 8. Tab. 1 Dissert.

Lema rugicollis. Cornelius, Stett. Ent. Zeit. 1859 T. 20 p. 44 fig.

(Clythra 4-punctata.) Guérin, Revue Zool. 1838 p. 122.

Clythra Scopolina. Letzner, Bresl. Ent. Zeitschr. 1855 T. 9. Coleopt. p. 78—80.

(Cryptocephalus.) Germar, Magaz. Entom. T. 1 Heft 1 p. 134—40.

Disopus pini. Perris, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, 1857 T. 5 p. 341 fig.

(Cryptoc. Pini.) Letzner, Bresl. Ent. Zeit. 1855 T. 9 Coleopt. p. 78—80.

Cryptoc. Janthinus.

Cryptoc. sericeus. Letzner, Arb. schles. Gesellsch. 1857 p. 119—138.

Lycoperdina Bovistae. Dufour, Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3. 1854 T. 2 p. 647.

Coccinella 16-guttata. Heeger ibid. p. 117 fig.

Coccinella 5-punctata. Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1852 T. 9 p. 253.

Coccin. mutabilis. Letzner, Arb. schles. Gesells. 1856 p. 117—19.

(Thea 22-punctata.) Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1853 p. 30.

Chilocorus renipustulatus. Letzner, Arb. schles. Gesells. 1853 p. 216.

(Lasia globosa.) Philippi, Zweit. Jahresber. Ver. Naturk. Cassel 1838 p. 11. Kollar, Verhandl. Zool. Bot. Ver. T. 2, 1852 p. 24.

Scymnus arcuatus. Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1857 T. 24 p. 326 fig.

Scymnus ater. Heeger, Sitzber. Wien. Acad. Wiss. 1853 p. 467.

Gryphinus piceus. Perris, Mém. Soc. Liège 1855 T. 10 p. 270 fig.

Versuch einer Monographie der Dermapteren

von

Dr. H. Dohrn.

(Fortsetzung aus pag. 66 d. Jahrg.)

ββ. Abdominis segmentum ultimum magnum, penultimum ventrale triangulare, ultimum partim obtegens.

1. elytris et alis perfectis.

8. Labidura Leach.

Labidura Leach, Zool. Misc. III. 1817.
Forficesila Latreille, Fam. natur. 1825*).
„ Serville Hist. nat. etc.
Forficula (ex p.) auct.

Kopf sehr convex, etwas breiter als das Pronotum, länger als breit; Antennen mit 20—30 Gliedern, deren zweites, viertes bis sechstes ganz kurz, drittes cylindrisch, die folgenden oblong sind.

---

*) Leider kann ich von Latreille's früheren Arbeiten nur die Hist. nat. d. Crust. et Ins. vergleichen, in der Forficesila nicht vorkommt. Sollte indess der Name die Priorität haben, so wird Fischer's Verdict: nomen ut absurde terminatum rejicias" wohl kaum von einer Majorität gebilligt werden.

Pronotum fast quadratisch mit gerundetem Hinterrande.

Elytra hinten fast grade gestutzt.

Flügel vollkommen entwickelt, doch bisweilen nicht hinter den Decken hervorragend.

Abdomen lang, in der Mitte nicht verbreitert, das letzte Segment gross, beim ♂ ungefähr rechteckig, bei der ♀ etwas verschmälert, das vorletzte Bauchsegment stumpf dreieckig oder halbrund, das letzte nur zum Theil bedeckend.

Zange stark entwickelt, am Innenrande bei beiden Geschlechtern gezähnt oder gezähnelt.

Beine von mässiger Länge, Femora nicht sehr dick, erstes und drittes Tarsenglied cylindrisch, letzteres etwas kürzer als das erste, zweites kurz, einfach.

a. Die Segmente des Abdomens alle oder zum Theil an den Seiten mit Dornen bewaffnet.

1. L. trispinosa n. sp.

Castaneo-fusca; abdominis (♂) segmenta 2—4 lateribus spinosa; forceps longa, basi brachiis distantibus, parallelis, pone medium incurvatis, attenuatis, dente adunco armatis, deinde parallelis, apice denuo curvatis.

Corp. long. 20—28, lat. 4—6, forc. long. 12—20 mill. ♂. Habitat in India orientali.

Kopf dunkelbraun, Mundtheile mit Ausnahme der Oberlippe gelb, ebenso die Basis der Antennen; diese werden nach der Spitze zu um einige Schattirungen dunkler; die Oberseite mit grauem Seidenfilz bedeckt, Stirn und Occipitalnaht deutlich. Pronotum fast quadratisch, schmaler als der Kopf, mit seichter mittlerer Längsrinne; Hinterrand etwas zugerundet, die gelben Seitenränder etwas aufgebogen; seidenhaarig. Elytra doppelt so lang, dunkelbraun, ebenso behaart. Flügel ohne Haare, glänzend, kurz vorragend, braun mit gelber Nahtecke. Abdomen ♂ kaum hinten verbreitert, Segmente 2—4 mit einem platten, breiten, stumpf dreieckigen Dorn an beiden Seiten, die folgenden Segmente unbewaffnet, am Hinterrande mit einer Reihe Höckerchen versehen, das letzte quer viereckig mit einer Längsrinne in der Mitte, von der Basis der Zange bis zur Mitte des Vorderrandes dreieckig eingedrückt. Hinterrand grade und scharf. Vorletztes Bauchsegment mit einem sehr seichten Längseindruck. Zange von der Basis parallel mit auseinander stehenden Armen, vor der Mitte mit einem spitzen Zahn; von der Mitte ab nach innen gebogen in eine stumpfe Spitze, dann wieder parallel, nur die äusserste Spitze noch hakenförmig nach innen gekrümmt, unten flach, oben bis zur Mitte gekielt, dann gerundet. Brust

gelb, die drei Segmente in der Mitte kastanienbraun gefleckt. Beine gelb, Basis der Tibien mattbraun.

♂ im Wiener Museum und Motschulsky's Sammlung.

Ein weibliches Exemplar aus dem Wiener Museum gehört wahrscheinlich zu dieser Art, wenigstens sind die Unterschiede abgesehen von den gewöhnlichen sexuellen nicht sehr bedeutend. Das Abdomen ist ohne seitliche Dornen, das letzte Segment verschmälert, mit Längsrinne, ohne mittleren Eindruck, die Zange zusammenliegend, kurz, an der Basis gezähnelt, mit einem grösseren Zahne nahe der Spitze, unten flach, oben gekielt. Das Exemplar ist von Hügel gesammelt. Die Grösse desselben ist 16 mill. in der Länge inclus. der Zange und $3\frac{1}{2}$ in der Breite. Einstweilen will ich aber die Zusammengehörigkeit mit L. trispinosa in dubio lassen, bis ich festere Anhaltspunkte für oder gegen dieselbe erhalte.

2. L. quadrispinosa n. sp.

Fusca vel castanea; abdominis (♂) segmenta 2—5 lateribus spinosa; forceps longa, brachiis basi distantibus, modice arcuatis, supra carinatis, subtus planatis, intus denticulatis, medio valide unidentatis, tum attenuatis, subparallelis, apice incurvatis.

Corp. long. 15—18, lat. $3\frac{1}{2}$—4, forc. long. 9—12 mill. ♂. Habitat in India orientali: Tranquebar (Westermann), Ceylon (Hofmeister).

Der vorigen Art nah verwandt. Die Unterschiede sind folgende: Kopf schwarz oder dunkelbraun, ebenso die Oberlippe, Spitze des Schildchens gelb. Vom Abdomen das zweite bis fünfte Segment an jeder Seite bedornt; die Zange von der Basis an gebogen, zuerst etwas nach aussen, dann stärker nach innen bis etwas über die Mitte, der Innenrand leicht gezähnelt; Spitze derselben ebenso beschaffen, wie bei voriger. Beine braun bis gelb, Spitze der Femora und Basis der Tibien stets am dunkelsten, Tarsen und Spitze der Tibien stets hellgelb.

Die Farbe des Oberkörpers schwankt zwischen braunschwarz und rothbraun.

♂ im Pariser und Berliner Museum, sowie in Westermann's Sammlung.

Von der folgenden Art kann ich mir aus der Diagnose kein rechtes Bild entwerfen, ich glaube aber, dass hier ungefähr ihr Platz sein wird; in Ermangelung eines besseren kann sie ihn jedenfalls vorläufig einnehmen.

3. L. tarsata.

Forficula tarsata Westwood. Proceed. Zool. Soc. of London 1837 V. p. 129.

F. nigra, thorace postice et elytris punctis elevatis nitidis; capite nigro-sericeo, antennis longis 25-articulatis, pedibus piceis, apice tibiarum tarsisque albidis; forcipe ♂ longissima, fere corporis longitudine, gracile, e basi usque ad medium curvata, denticulis nonnullis internis armata; e medio fere ad apicem recta, apice ipso incurvo, acuto; segmentis abdominis in ♀ tuberculis minutis elevatis scabris, serieque in singulo ad marginem posticum tuberculorum majorum, denteque obtuso porrecto in singulo segmento utrinque ad angulum lateralem posticum.

Long. corp. ♂ lin. 7, forcipis. lin. 5=12. Collected at Manila by Mr. Cuming.

b. Abdomen ohne seitliche Dornen.

4. L. Bengalensis n. sp.

Castanea, antennis, ore griseo-testaceis, pectore, pedibus, alarum parte coriacea testaceis, pronoto fusco, plerumque flavo-marginato, elytris castaneo-fuscis, sutura late rufo-ferruginea. Caput et abdomen subtilissime et dense puncticulata; abdominis margines laterales paralleli, segmentum ultimum muticum; forceps ♂♀ intus multidenticulata.

Corp. long. 25—35, lat. $4\frac{1}{2}$—6, forc. long. 7—10 mill. ♂♀. Variat pronoto nigro, elytrorum angulo humerali testaceo, alis ad suturam castaneo-fuscis.

Habitat in Bengalia.

Kopf gewölbt, Stirnnaht wenig gebogen, diese, sowie die Occipitalnaht seicht, aber deutlich; sehr fein und dicht punctirt; hellkastanienbraun; Antennen graugelb, erstes Glied gelblicher als die übrigen, Mundtheile ledergelb. Pronotum schmaler als der Kopf, ungefähr quadratisch mit gerundetem Hinterrand, mit convexer Vorderhälfte, einer seichten Längsrinne über die Mitte und aufgeschlagenen Seitenrändern. Entweder ganz schwarz, oder schwarzbraun mit gelben Seitenrändern, oder Seiten- und Hinterrande, bisweilen mit matt rothgelbem Längsstreif über die Mitte. Elytra viel breiter als der Kopf, doppelt so lang als das Pronotum, glänzend dunkel kastanienbraun, hinten grade gestutzt, mit breit rothbrauner Naht und bisweilen gelbrother Schulterecke. Flügel gelb, entweder einfarbig oder mit mehr oder weniger entwickeltem braunem, unregelmässigem Streif oder Fleck an der Naht. Brust und Beine ledergelb, letztere mässig filzig, an der Sohle länger und dicht behaart. Abdomen mit parallelen Seitenrändern, kastanienbraun, dicht und sehr fein punctirt, glänzend, nicht breiter als die Elytra. Das letzte Segment des ♂ mit aufgebogenem Hinterrande, über jeder Zangenwurzel mit einem schwärzlichen, wulstigen Höcker,

in der Mitte eingedrückt, mit einer Längsrinne; bei der ♀ etwas verschmälert, sonst ebenso; vorletztes Bauchsegment stumpf dreieckig mit gerundeter Spitze. Zange stark, unten flach, oben gekielt, beim ♂ mit an der Basis auseinanderstehenden Armen, einem Zahn nahe der Basis und mehreren an der Spitze, bei der ♀ zusammenliegend, der ganzen Länge nach gezähnelt; kastanienbraun, nach der Spitze zu dunkler.

In den Museen zu Wien und Berlin, in Westermann's und meiner Sammlung.

5. L. riparia.

Forficula riparia Pallas. Reisen durch verschiedene Provinzen des russischen Reiches*).

Diese wohlbekannte, weit verbreitete Art bedarf einer etwas ausführlicheren Besprechung, weshalb ich von der schematischen, bisher adoptirten Weise etwas abweiche.

Pallas giebt folgende Beschreibung der Art:

Forficula riparia. F. auricularia duplo major, pallide grisea, molliuscula. Thorax marginatus, fasciis duabus longitudinalibus fuscis, per elytra et alulas (elytris paullo longiores) continuatis. Caput vertice testaceum, oculis fuscis. Abdomen medio dorso fuscum. Segmentum ultimum magnum durum, pallide griseum, margine postico inter forfices bidentato. Forfices rectiusculi, subulati, apice fuscescentes, dente unico circa medium. Pedes et antennae pallidissima. Habitat in ripis praeruptis, arenosis, praecipue ad Irtin copiosissima, canalibus horizontalibus latens.

Es ist in der That auffallend, dass diese Beschreibung von allen späteren Monographen unberücksichtigt geblieben ist, mit Ausnahme einiger russischer Autoren, die sonderbarer Weise, trotzdem sie an Klarheit nichts zu wünschen übrig lässt, nicht zu der Ansicht gelangten, dass Forf. gigantea Fabr. nur synonym damit sei. Und doch ist die Pallas'sche Beschreibung grade dem in Europa so gemeinen hellfarbigen Typus angepasst.

Der Verbreitungsbezirk der Art ist ausserordentlich gross; mir liegen Exemplare vor aus Mittel- und Süd-Europa, Madeira, Ost- und Süd-Afrika, Sibirien, Japan, Persien, Ostindien, Neuholland, Westindien und Südamerika. Serville's Angabe von nordamerikanischem Vorkommen vervollständigt das Gebiet der Art dahin, dass sie, mit Ausnahme der circumpolaren

*) Ich kann nur den Auszug davon (Frankfurt und Leipzig bei Johann Georg Fleischer) citiren, in dem die Art Band II Anhang p. 30 steht. Fischer von Waldheim citirt: Pallas Iter, Appendix No. 15.

Länder, ungefähr vom 60sten Grad nördlicher bis zum 40sten südlicher Breite als Kosmopolit auftritt. Die Frage nach passiver Wanderung lasse ich ganz dahingestellt; einen Nachweis dafür, wie bei Panchlora Maderae, Periplaneta orientalis etc. habe ich nicht; aber die Lebensweise der Ohrwürmer macht dies wahrscheinlich genug, und an der Ausdauer in den verschiedensten Klimaten kann bei Bewohnern Sibiriens und der russischen Steppen wohl kein Zweifel bleiben. Dass mit einer so weiten Verbreitung zwei andre Momente Hand in Hand gehen, das Natürliche einer Reihe von Varietäten und das Applicirte einer stattlichen Synonymie wird Niemanden überraschen. Natürlich ist nichts leichter, als aus vereinzelten Individuen verschiedener Gegenden neue Arten aufzustellen, wie ich es selbst Anfangs versuchte, da die Varietäten ziemlich stark differiren und ich nicht besonders geneigt bin, ohne zweifellose Uebergänge auf blosse Wahrscheinlichkeit hin Arten zusammen zu ziehen — aber je mehr Material ich untersuchte, um so weniger blieb mir ein Zweifel, dass hier nur Racen oder Varietäten vorliegen. Zum Beispiel kenne ich Burmeister's F. suturalis mit nicht vorragenden Flügeln, runzligen Decken und glattrandigem letzten Segment aus ganz Südamerika, Westindien, Tranquebar und Luzon; ganz nah daran kommt ein Exemplar aus Sicilien, bei dem nur die Flügel ein klein wenig vorragen. Bei einigen Exemplaren aus Amerika treten die Zähnchen schwach entwickelt auf, in zwei Fällen ist eins entwickelt, das andre fehlt, die Runzelung auf den Decken verschwindet und wird glatt, wie bei der Form unserer Gegend etc. Die Entwicklung der Flügel ist überhaupt so verschieden, dass nur wenige Exemplare darin gleich sind. Wie mit den Form- und Sculptur-Characteren, so ist es auch mit der Färbung, die vom hellen Gelb in kaum merkbaren Schattirungen bis ins Dunkelbraune variirt; die dunklen Streifen auf Prothorax und Decken werden allmälig breiter, bis endlich nur ein schmales gelbes oder rothgelbes Streifchen übrig bleibt, braune Ringe um die Femora sind bald deutlich, bald ganz verwischt, bald fehlen sie gänzlich. Dies letzte ist besonders schön an einer Reihe Maderenser Exemplare, die im Uebrigen nicht die mindeste Verschiedenheit zeigen.

Die hauptsächlichsten Varietäten lassen sich mit der ganzen Synonymie etwa folgendermassen gruppiren:

a. Das letzte Segment ist zweispitzig.

1. Hellgelb, Pronotum, Elytra und Flügel mit zwei braunen Linien oder Strichen, Rücken- und Bauchseite des Hinterleibes, mit Ausnahme des letzten Segmentes dunkelbraun.

Forficula riparia Pallas (anno 1771) l. c.
- gigantea Fabr. Mantissa I p. 442.
- gigantea auct (compar Fischer, Orthoptera europaea, et Kolenati Meletemata V.)
- crenata Oliv. Encycl. méthod.
- maxima Villers, Lin. Entomolog.
- bilineata Herbst, Fuessli Archiv.

Labidura gigantea Leach, Edinburg Encycl.
Forficesila gigantea Latreille, Règne animal etc.
Psalis morbida Serv. Revue méthodique*).
Fundorte: Ganz Europa, Sibirien, Ostindien, Persien, Afrika (Caffrarien, Mozambique, Egypten, die westafrikanischen Inseln), Südamerika (Buenos Ayres).

2. Rothbraun oder schwarzbraun, Elytra meist mit rostrothem Rande von verschiedener Breite, Schenkel bisweilen braun geringelt, gewöhnlich einfarbig blassgelb; die Flügel ragen meist vor.

Forficula bidens Oliv. l. c.
- pallipes Fabr. Mantissa l. c.**)
- bivittata Klug, Burm. Handbuch.
- Fischeri Motschulsky, Fischer v. Waldheim Orthopt. rossica p. 354.
- ? marginella Costa, Fauna Vesuviana (ist mir nur aus Fischer's Citat bekannt).
- amurensis Motsch. mss. Bull. Mosc. 1859 II p. 499.

---

*) Die Gattung Psalis war irrthümlich gegründet auf ein paar Exemplare, deren Abdomen mit der Bauchseite nach oben angeklebt war, ein in den Sammlungen sehr häufiges Vorkommniss.

**) Fabricius giebt die Art aus der Banks'schen Sammlung an; dort fehlt sie aber und die Etiquette befindet sich unter 2 Stücken von F. morio Fabr. Herr Kippist, Bibliothekar der Linnean Society, theilte mir darüber mit, dass vor Jahren durch mehrere englische Entomologen eine Revision der Sammlung vorgenommen und bei dieser Gelegenheit die Doubletten daraus entfernt worden seien!! Natürlich sind auf solche Weise viele Fabricische Typen verschwunden und das von Arten, die aus der kurzen Diagnose nicht zu erkennen sind. Die umgekehrte Verbesserung ist bekanntlich in Linné's Sammlung gemacht worden, die durch einen Custoden beträchtlich bereichert wurde, so dass man dort vielfach wegen des zu grossen Ueberflusses mit der Bestimmung der typischen Arten in Verlegenheit kommt.

Derartige Facta bedürfen weiter keiner Bemerkung; sie sprechen für sich selber.

Fundorte: Westindien und Südamerika, Ostsibirien, Krim, Corfu, Italien, Westafrika, Madeira etc.

b. Das letzte Segment ist ganzrandig.

3. Der ersten Varietät entsprechend, die Flügel weit vorragend; die Schenkel bisweilen braun geringelt.

Forficesila affinis Guér., Ramon de la Sagra, Historia fisica de Cuba VII p. 136.

Forficesila gigantea, var. japonica De Haan l. c.

Fundorte: Cuba, Japan, Neuholland.

4. Der zweiten Varietät entsprechend, die Flügel verkümmert, sehr kurz oder gar nicht vorragend.

Forficula erythrocephala Fabr., Ent. Syst. II. 4.

- suturalis Burm. Handb.
- xanthopus Stål, Oefvers. af Vet. Acad. Förh. 1855.
- xanthopus Fregatten Eugenies Resa p. 300.

Fundorte: Westindien, Mexico, Südamerika bis Buenos Ayres, Ostindien, Philippinen.

Es ist möglich, dass noch ein Paar von Serville beschriebene Arten hieher zu ziehen sind; ich bin aber trotz der ziemlich langathmigen Beschreibungen nicht immer im Stande gewesen, mir ein klares Bild der beschriebenen Thiere zu entwerfen.

Trotz der grossen Veränderlichkeit der Art ist es doch nicht schwer, sie von den verwandten Formen zu scheiden; der Körper des ♂ verbreitert sich nach hinten regelmässig fast in einer Linie von den Vorderecken des Pronotum bis zur Zangenwurzel; nur die Schulterecken der Elytra ragen darüber etwas nach aussen vor; die ganze Gestalt ist viel schlanker als bei der vorigen Species. Der Hinterleib der ♀ ist stets matt wegen der kurzen Behaarung, was weder bei der vorigen, noch bei der folgenden Art der Fall ist.

Die Grösse schwankt ziemlich beträchtlich, bei den ♂: 15—23 mill. Körperlänge, $3\frac{1}{2}$—6 Breite, 5—15 Zangenlänge, ähnlich bei den ♀, deren Zange jedoch kaum die Länge von 6 mill. übersteigt.

6. L. Servillei n. sp.

Rufo-castanea, ore, pectore, pedibus, pronoti margine laterali pallidis; antennarum segmentis 1 et 2 pallidis, ceteris griseis, capite supra rufo, lateraliter et antice nigrescente, pronoto fusco, linea longitudinali et transversa quadripartito, elytrorum sutura ferruginea, abdomine subtus et lateraliter flavido-ferrugineo, forcipe flava, apice obscuriore. Nitida, laevis, elytris rugulosis, abdomine subtilissime punctato.

Corp. long. 11, lat. $2^1/_2$, forc. long. $3^1/_2$ mill. ♂♀.
Habitat in India orientali: Madras.

Kopf von gleicher Form wie bei der vorigen Art, glänzend kastanienbraun, an den Seiten und vorn hinter der Oberlippe fast schwarz; Mundtheile und die beiden ersten Fühlerglieder ganz blass, die folgenden grau. Pronotum durch seichten Längs- und Quereindruck in vier ziemlich gleiche Theile getheilt, dunkel rothbraun mit blassgelben Seitenrändern, schmaler als der Kopf. Elytra kaum breiter als der Kopf, wenig länger als breit, runzlig, mattglänzend, braun, mit ziemlich breiter gelbrother Naht. Flügel kaum vorragend, blassgelb. Brust und Beine blassgelb, die Femora in der Mitte braun geringelt oder gefleckt; diese mit vereinzelten längeren Haaren, Tibien und Tarsen ziemlich dicht kurz behaart. Abdomen etwas verbreitert, das letzte Segment auch beim Männchen ein wenig verschmälert; oben rothbraun, unten gelbbraun, an den Seiten noch heller, beim ♂ unten wie oben fein punctirt, glänzend, unbehaart, das letzte Segment mit einer tiefen Rinne in der Mitte, glattem Hinterrande, über jeder Zangenwurzel mit einem schwarzen Höcker, das vorletzte Bauchsegment mit seichter Längsfurche. Bei der ♀ oben wie beim ♂, nur das letzte Segment viel stärker verschmälert, die Bauchsegmente dicht behaart, das vorletzte über das letzte hinausragend. Die Zange beider Geschlechter ist wie beim Typus der vorigen Art.

Unterscheidet sich von L. riparia durch Grösse, Färbung der Antennen, des Kopfes, verschmälertes letztes Segment des ♂, Nichtbehaarung der Rückensegmente der ♀ etc. Es ist möglich, dass diese Art zu Forf. icterica Serv. gehört, die nach der Beschreibung, abgesehen von dem beträchtlichen Grössenunterschied, nur unbedeutend in Färbung, Zange und Flügelbildung abzuweichen scheint und dass sie bei genauerer Kenntniss der Varietäten damit vereinigt werden muss. ♂♀ in meiner Sammlung.

7. L. pallipes.

Forficula pallipes Dufour Ann. d. sc. phys. Brux. 1820.
Forficesila meridionalis Serv. Hist. nat.

Vergleiche für die Synonymie und Beschreibung der Art Fischer Orthoptera europaea p. 67, wozu ich nichts Neues beizufügen habe. Da der Fabricische Artname pallipes zu keiner selbständigen Art gehört, so steht gar nichts dawider, den Dufour'schen wieder aufzunehmen, der um mehrere Jahre älter ist als die übrigen.

8. L. vicina.

Forficesila vicina Lucas, Expl. de l'Algérie 1849 t. III.

Fusco grisea, fulvo pubescens, ore, pedibus, pectore, pronoti marginibus lateralibus luteis, elytris et forcipe rufo-castaneis, alarum apice paullo dilutiore. Pronotum subelongatum, postice rotundatum, elytra granulata, forceps ♂ a basi distans, ♀ parallela.

♂♀ Long. 9—10, lat. 1½, forc. long. 2—2½ mill.

Habitat in Algeria (Lucas), in India orientali: Luzon (Semper), Java et Nilgiri (Westermann).

Kopf stark gewölbt, kaum länger als breit, matt schwarzbraun. Die Stirn- und Occipitalnaht sind nicht sichtbar, an der Stirn einige nach hinten verlaufende schwache Runzeln. Stirn und Occiput kurz borstig gelbbraun behaart. Schildchen und Oberlippe glatt, glänzend, ersteres blassgelb mit schwärzlichem Hinterrande, von dem sich eine mattere Färbung in der Mitte nach dem Vorderrande zu ausdehnt, letztere fast schwarz. Die übrigen Mundtheile mit Ausnahme des braunen Mentum lehmgelb. Die beiden ersten Antennenglieder braun, die folgenden mattgelb, nach der Spitze zu dunkler, gelb behaart. Prothorax länger als breit, etwas schmaler als der Kopf, Pronotum mit überstehendem Seiten- und Hinterrande, letzterer gerundet; vordere Hälfte etwas gewölbt, mehrfach gerunzelt; grau schwarzbraun mit schmutzig gelben Seitenrändern, gelb behaart; Prosternum lehmgelb, glatt, Seiten schwärzlich. Elytra etwas breiter als der Kopf, so lang wie breit, hinten grade gestutzt, runzlig, mattbraun, nicht filzig behaart; ebenso die fast halb so lang als die Elytra vorragenden Flügelspitzen, die an der Nahtecke etwas heller sind. Die Brustsegmente lehmgelb, ebenso die Beine; die Femora sind braun gefleckt oder geringelt, mehr oder weniger nah dem Tibialgelenk, die Tibien an der Basis braun geringelt; die Beine mässig stark behaart. Abdomen ziemlich parallelrandig, dunkel braungrau, an der Bauchseite etwas heller, gelblich kurz und dicht behaart, das letzte Segment mit einer seichten Längsrinne in der Mitte, mit glattem Hinterrande, beim ♂ rechteckig, bei der ♀ verschmälert. Die Zange des ♂ an der Basis weit auseinanderstehend, ziemlich kräftig, mässig nach innen gebogen mit einem rudimentären Zähnchen hinter der Mitte, an der Basis gelb behaart; die der ♀ einfach mit parallelen ungezahnten Armen.

Im Pariser Museum, in Westermann's und Semper's Sammlung. Ich habe mich vergebens bemüht, in Gemässheit der so sehr entfernten Fundorte Unterschiede an den Exemplaren aufzufinden, kann aber ausser etwas intensiverer Färbung, die

eine Folge der besseren Conservirung ist, auch nicht das geringste specifische Unterscheidungsmerkmal bemerken.

Diese und die vorige Art neigen in ihrem Habitus ziemlich zu der vorigen Gattung, die nach meiner Ansicht den übrigen nicht vollkommen gleichwerthig ist. Vielleicht wird sie bei genauerer Kenntniss der dahin gehörigen Formen besser als Gruppe bei Labidura untergebracht.

9. L. americana.

Forficula americana Palisot Ins. rec. en Afrique et Amérique p. 165 Orth. pl. XIV fig. 1.
- procera Burm. Handbuch.
Psalis americana Serv. Revue méthod.
Forficesila - - Hist. nat. p. 22.
- distincta Guérin Hist. fisica de Cuba l. c.
Forficula elegans Stål Oefv. af K. Vet. Ak. Förh. 1855.

Fusco-picea vel castaneo-picea, nitida, ore, pedibus, antennarum articulis basalibus rufo-flavis, ceteris griseoflavis; forceps brevis, valida ♂♀ a basi brachiis contiguis. Variat elytris plus minusve flavo maculatis.

♂♀ Long. 24—30, lat. 5—6, forc. long. 5—7 mill.

Habitat in insulis Haiti, Cuba, in America centrali (Costarica, Columbia occidentali, Venezuela).

Kopf länger als breit, gewölbt, mit sehr undeutlichen Schädelnäthen, dunkelbraun oder pechschwarz, glatt, glänzend, zwischen den Insertionstellen der Antennen zwei kleine Grübchen; Schildchen und Palpen blassgelb, Mandibeln gelbroth mit dunklen Spitzen, die übrigen Mundtheile gelbbraun. Antennen mit mehr als 22 Gliedern, schmutzig gelb, die beiden Basalglieder intensiver gelb als die übrigen, grau behaart. Pronotum schmaler als der Kopf, quadratisch mit gerundetem Hinterrande, Seitenränder nur wenig frei vorragend; eine Längsrinne über die Mitte, auf beiden Seiten einige leichte Eindrücke und Wülste. Farbe und Glanz wie beim Kopfe. Elytra fast doppelt so breit als das Pronotum, so lang wie breit, glänzend glatt, schwarz oder braun, einfarbig oder mit einem gelben Fleck in der Mitte, der bei einer Varietät sich fast über die ganzen Elytra erstreckt, so dass nur vorn und hinten ein schmales dunkles Band übrig bleibt. Die Flügel ragen ungefähr um die Länge des Pronotum vor, bisweilen weniger; sie sind einfarbig dunkel. Die Weite der ausgespannten Flügel beträgt ungefähr 56 millimeter, die grösste Breite des Flügels 17 mill.; seine Form ist weit schmaler und länglicher als bei Pygidicrana eximia. Brust einfarbig gelbbraun. Beine lehmgelb, ziemlich gedrungen, besonders die Femora; diese und die Tibien lang und vereinzelt, die Tarsen beson-

ders an der Unterseite kurz und dicht gelb behaart. Abdomen bei beiden Geschlechtern gleich, fast parallelrandig, sehr fein punctirt, glänzend pechfarben, das letzte Segment mit einer Längsrinne in der Mitte und einer Reihe Runzeln längs dem Hinterrande, sehr gross, nach hinten etwas verschmälert. Zange kurz, dick, von der Basis bis zur Mitte dreikantig, die innere Kante stark gezähnelt; dann bis zur Spitze drehrund; die Spitze hakenförmig nach innen gebogen.

Häufig in den Sammlungen, besonders die gelbgefleckte Varietät.

10. L. gagatina.

Forficula gagatina Kl. Burm. Handbuch.

Picea, nitidissima, antennarum articulis 12—15 pallidis, palpis et tarsis tibiarumque apice rufis; abdomen punctulatum, forceps brevis valida.

Variat antennarum articulis 13—15, aut 12—14 pallidis.

♂♀ Long. 18—20, lat. 4; forc. long. 4—5 mill.

Habitat in insula Portorico.

Der vorigen Art äusserst ähnlich. Abgesehn von dem Unterschiede in der Grösse beschränken sich die Verschiedenheiten auf folgende Punkte: Die Antennen sind dunkelbraun, gelblich behaart, mit den 12—15ten Gliedern blass; bisweilen beschränkt sich der blasse Ring nur auf einige dieser Glieder, z. B. 12—13. oder 12—14. etc. Mit Ausnahme der Palpen sind die Mundtheile gelbbraun. Die Elytra sind viel weniger stark entwickelt als bei der vorigen Art, ebenso die Flügelspitzen sehr wenig vorragend. Die Femora und obere Hälfte der Tibien dunkelbraun, deren untere Hälfte und die Tarsen braungelb. Femora mit einzelnen langen gelben Haaren, Tarsen kurz und dicht behaart.

Die Farbe schwankt zwischen pechschwarz und einem tiefen gesättigten Braun; die Politur ist noch stärker als bei der vorigen Art.

♂♀ in den Museen zu Berlin und Königsberg.

11. L. indica.

Forficula (Pygidicrana) indica Hagb. Burm. Handb.
- geniculata Stål Oefvers. l. c. und Freg. Eug. Resa p. 300.

Fusco-picea, alarum apice, femorum tibiarumque apice tarsisque testaceis, antennarum articulo 15 vel 20 vel intermediano pallido. Caput, pronotum et elytra glabra, abdomen punctulatum, sparsim flavociliatum; forceps ♂♀ brevis, brachiis a basi contiguis, basi intus denticulatis, apice incurvatis.

♂♀ Long. 18—21, lat. 4—5, forc. long. 5—6 mill.

Habitat in insula Java.

Kopf kaum länger als breit, mässig gewölbt, Stirn- und Occipitalnaht stärker ausgeprägt als bei den vorigen Arten, schwarzbraun, glänzend; eine scharfe Querfurche etwas oberhalb des Schildchens; dies blassgelb, Oberlippe schwarzbraun, die übrigen Mundtheile heller. Antennen dunkelbraun, grau behaart, das 15te oder 20ste, oder eins der dazwischen liegenden Glieder, bisweilen auch zwei derselben blassgelb. Pronotum fast so breit wie der Kopf, quadratisch, vorn etwas gewölbt, mit mässig aufgebogenen Seitenrändern; glänzend schwarzbraun. Elytra etwas breiter, länger als breit, meist ein wenig heller gefärbt, Flügel wenig vorragend, hellgelb. Brust etwas heller als die Oberseite; Beine gedrungen, Femora und Tibien an der Basis dunkelbraun, an der Spitze hellgelb, ebenso die ganzen Tarsen, Behaarung derselben braunroth. Abdomen parallelrandig, mässig dicht und fein punktirt, glänzend, pechfarben, letztes Segment sehr gross, beim ♂ quadratisch, bei der ♀ etwas verschmälert, mit einer mittleren Längsrinne und einigen damit parallelen seichten Striemen; Hinterrand grade, etwas wulstig. Zange unten flach, oben gewölbt, mit an der Basalhälfte angedeuteter Kante in der Mitte, innen wenig gezahnt, die Spitze hakenförmig nach innen gebogen.

Häufig in den Sammlungen.

12. L. femoralis n. sp.

Picea, elytris fusco-aeneo metallescentibus, ore, antennarum articulis 1, 2 testaceis, 15, 16 pallidis, pronoti margine laterali, pectore, pedibus pallide testaceis, femoribus medio late fusco annulatis.

♀ Corp. long. 10, lat. 3, forc. long. 3 mill.

Habitat in insula Ceylon.

Kopf mässig gewölbt, Schädelnäthe deutlich, schwarz pechglänzend; Mundtheile mit Ausnahme der dunkleren Oberkiefer hellgelb; ebenso die beiden Basalglieder der graubehaarten Antennen; die folgenden Glieder, mit Ausnahme der blassen 15 und 16 mattbraun. Pronotum quadratisch, kaum schmaler als der Kopf, vordere Hälfte gewölbt, mit undeutlicher mittlerer Längsrinne, schwärzlich, glänzend, mit leicht aufgebogenen blassgelben Seitenrändern. Elytra bedeutend breiter, so lang wie breit, braun mit metallischem Glanz, ebenso die halb so lang vorragenden Flügelspitzen. Brust und Beine blassgelb, die Femora in der Mitte breit dunkelbraun geringelt, Beine hell behaart. Abdomen glatt, nicht punktirt, pechfarben, glänzend, an der Unterseite heller und lang gelb behaart, letztes Segment etwas verschmälert; Zange

kurz, stark, dreikantig, ungezahnt, von der Basis an zusammenliegend, braun, an der Spitze schwärzlich.

1 ♀ in meiner Sammlung.

13. L. plebeja n. sp.

Fusca, capite et pronoto pallide marginato nigris, elytris alarumque apice rufo-fuscis, antennarum articulis 3 basalibus, ore (exceptis labro et mandibulis), pectore, pedibus testaceis, tibiarum basi infuscata; forceps ♀ simplex, brevis, brachiis contiguis.

♀ Corp. long. 8½, lat. 2, forc. long. 1½ mill.

Habitat in insula Java.

Kopf glatt, glänzend, mit stark gebogener Stirnnaht, länger als breit, schwarz; Mundtheile mit Ausnahme der braunen Oberlippe und Oberkiefer matt gelb, ebenso die drei Basalglieder der Antennen; die folgenden, soweit vorhanden, braun mit grauer filziger Behaarung. Pronotum schmaler als der Kopf, länger als breit, schwarz mit gelbem Seitenrande. Elytra anderthalb mal so breit, erheblich länger als breit, von rothbrauner Farbe, ebenso die ziemlich weit vorragenden Flügelspitzen. Brust und Beine gelb, nur das Kniegelenk, besonders die Basis der Tibien gebräunt; Behaarung hellgelb. Abdomen dunkelbraun, pechglänzend, der Hinterrand der einzelnen Segmente etwas heller, nicht punktirt, an der Unterseite mit einzelnen langen Haaren; letztes Segment verschmälert, mit mittlerer Längsrinne und schräg stehenden Runzeln längs dem Hinterrande. Zange kurz, dreikantig, ungezahnt mit zusammenliegenden fast geraden Armen, rothbraun mit dunkler Spitze.

Eine ♀ in meiner Sammlung.

Unbekannt oder zweifelhaft sind mir folgende Arten geblieben, bei denen ich mich, da sie sämmtlich von Serville beschrieben sind, mit der Aufzählung der Namen begnüge:

Forficesila castanea Serv., Hist. nat. d. Orth. p. 26, unbekannten Fundortes.

F. icterica Serv. Hist. nat. p. 25 von Pondicheri fällt wahrscheinlich mit L. riparia oder L. Servillei zusammen.

F. rufescens (Forficula) Palisot. Ins. p. 35, Orth. t. I fig. 2, Serville Hist. nat. p. 24 von Owara.

F. terminalis Serv. Hist. nat. p. 25 von Ile de France, ebenfalls aus der Verwandtschaft der L. riparia.

F. thoracica Serv. Hist. nat. p. 22 von Cayenne.

Zur Kritik des Herrn Stal über Herrn Walker's entomologische Publicationen

von

C. von Heyden.

Nach meiner Ansicht ist der gegen Herrn Walker gerichtete Aufsatz des Herrn Stål, welcher durch Uebersetzung und unter Zustimmung des Herrn Anton Dohrn in die Entomologische Zeitung (1863 p. 97) übergegangen ist, durchaus nicht zu billigen und stimme ich daher im Wesentlichsten dem hierbei gelieferten Zusatz des Präsidenten des Entomologischen Vereins, Herrn C. A. Dohrn, bei. Derselbe Aufsatz des Herrn Stål ist durch Uebersetzung des Herrn Signoret auch in die Annales de la Société entomol. de France (1862 p. 589) übergegangen.

Ich kenne Herrn Walker nicht persönlich, habe auch nie im Briefwechsel mit ihm gestanden, aber anerkennen muss ich es, dass er zu den jetzt selten vorkommenden Entomologen gehört, die sich mit der gesammten Entomologie beschäftigen. Ich gebe es gerne zu, dass derselbe Arten öfter und unter verschiedenen Namen beschrieben hat. Ich frage aber, sind solche Versehen nicht auch bei früheren und selbst ausgezeichneten Entomologen vorgekommen, obgleich wohl in geringerer Zahl, da sie überhaupt nicht so viele neue Arten beschrieben haben.

Zur Entschuldigung des Herrn Walker mag hier bemerkt sein, dass andere entomologische Schriftsteller die Beschreibungen von Insekten nach ihrem freien Ermessen, und wenn es ihnen gerade zusagt, liefern; auch haben sie Niemand darüber Rechenschaft zu geben, wenn sie Arten, über die sie nicht völlig im Klaren sind, oder die sie nicht berücksichtigen wollen, übergehen. Ganz anders verhält es sich mit Herrn Walker, der am Britischen Museum angestellt ist, um über die Insecten desselben Cataloge zu fertigen und besonders die neuen Arten zu beschreiben. Herr Walker hat mit eisernem Fleisse, auch abgesehen von theilweiser nicht guter Namengebung und Terminologie, in den Catalogen des Britischen Museums und in andern Schriften eine grosse Menge neuer Arten sehr kenntlich beschrieben und halte ich den Antrag des Herrn Stål, Walkers Schriften als nicht geschrieben zu betrachten, für höchst ungerecht. Die Verwaltung des Britischen Museums hat die Herausgabe solcher Schriften beschlossen und die Bearbeitung fast aller Insecten-Ordnungen dem Herrn Walker übertragen. Ich frage, welch ein anderer, viel-

seitiger und mehr geeigneter Entomologe sich für diese Arbeit wohl gefunden haben würde?

Bei aller Anerkennung des Herrn Stål als sehr ausgezeichneten Entomologen, wofür seine wichtigen Publicationen ein rühmliches Zeugniss geben, spreche ich den Wunsch aus, dass er die von Herrn Walker begangenen und von ihm aufgefundenen Irrthümer im Interesse der Wissenschaft veröffentlichen möge. Dabei halte ich es jedoch, besonders von einem so jungen Manne, für nicht geeignet, den gesammten Entomologen einen solchen Vorschlag zu machen, da sicher schon jeder selbst wissen wird, welche Werke er bei seinen Arbeiten zu berücksichtigen hat. Die Arbeiten von Walker müssen von jedem wissenschaftlichen Entomologen, der die gleichen Insecten-Abtheilungen zu seinem Studium gemacht hat, benutzt werden, und sollte ihm auch die Schreibart des Verfassers Anfangs einige Mühe machen. Ich kann mir nicht denken, dass ein gewissenhafter Entomologe ein schon von Walker kenntlich beschriebenes Insect, auf das er vielleicht selbst durch diesen zuerst aufmerksam gemacht worden ist, nun nochmals unter einer neuen Benennung und unter Beifügung seines Namens beschreiben wird. Auf diese Weise würde es sehr leicht sein, mit der Aufstellung einer Menge von Arten aufzutreten, die sicher mit Recht von der Mehrzahl der Entomologen nicht anerkannt und nur die Zahl der Synonyme vermehren würden. Natürlich steht es Herrn Stål für seine Person völlig frei, ob er Herrn Walker in seinen Schriften ignoriren will oder nicht. Ueberhaupt würde es nach meiner Ansicht wohl angemessener gewesen sein, wenn Herr Stål diese Beurtheilung in einer englischen Zeitschrift einem der zahlreichen englischen Entomologen überlassen hätte.

Das Verfahren des Herrn Stål scheint fast eine Fortsetzung der Beschlüsse zu sein, die von einer kleinen Zahl von Entomologen, — wobei sich übrigens mehrere anerkannt Tüchtige befanden, — in Dresden am 22. Mai 1858 gefasst wurden, die allerdings für Andere nicht bindend sein können und nur Zwiespalt unter vielen deutschen Entomologen und grosse Missbilligung unter denen des Auslandes hervorgerufen haben. Es ist mir nicht bekannt, dass ein anderer wissenschaftlicher Verein diesen Beschlüssen später beigetreten ist. Offenbar haben solche, ohne wesentlichen Nutzen gestiftet zu haben, schon den Nachtheil hervorgerufen, dass namentlich in Deutschland die Entomologen weit weniger als früher ihre oft mühsamen Beobachtungen und Entdeckungen Andern mittheilen, weil sie sich allerdings dem aussetzen, dass solche benutzt werden, ohne ihrer nur zu erwähnen. Seit jenen Beschlüssen haben Beschreibungen in den durch sie ausgeschlos-

senen Sprachen begreiflich nur zugenommen. Es braucht auch bei deren Festhaltung ein mit jenen Sprachen Vertrauter dann nur in andern Ländern gemachte Entdeckungen in die zugelassenen Sprachen zu übertragen, um solche unter seinem Namen in die Wissenschaft eingeführt zu sehen. Wer schreibt, muss sich eben möglichst, wenn es auch unbequem und zeitraubend ist, darum bekümmern, was auch in andern Ländern über den Gegenstand schon geschrieben worden ist, wobei es sich von selbst versteht, dass, wenn nicht immer alles erschöpft werden kann, Niemand ein gerechter Vorwurf zu machen ist.

Ausserdem ist seither stets daran festgehalten worden, und darf es auch nicht anders sein, dass für die gesammte Zoologie und Botanik möglichst gleiche Grundsätze zu bestehen haben und hätten daher die in Dresden gestellten Anträge weit geeigneter bei einer allgemeinen Naturforscher-Versammlung zur Sprache gebracht werden sollen.

Zur Vertheidigung gegen vorstehenden Aufsatz.

Da ich durch Uebersetzung und ausdrückliche Zustimmung zu dem Aufsatze meines Freundes Stål Solidarität für denselben übernommen habe, so erachte ich es auch für meine Pflicht, unbeschadet seiner eignen Abwehr, die Vertheidigung in den Spalten dieser Zeitung zu führen, obwohl es mir leid thut, gegen einen von mir wahrhaft verehrten Gelehrten, den Nestor unsrer deutschen Entomologie, in diesem Falle meinen Freund und mich vertheidigen zu müssen.

Als Dr. Stål, Dr. Signoret und ich beschlossen, gemeinsam in dieser Sache zu handeln, war die Rücksicht maassgebend, dass es heute noch möglich wäre, durch eben diese Gemeinsamkeit eine thatsächliche Unschädlichkeit der Walkerschen Homopteren-Schriften herbeizuführen und hierdurch den Fortschritt der Homopterologie von einem eisernen Hinderniss zu befreien. Wir glaubten einmal durch eigne mehrfache Arbeiten, in denen wir auf Walker keine Rücksicht nehmen, und durch Einwirkung auf unsre speciellen Fachgenossen es erreichen zu können, dass man lieber auf die Walker'schen Arbeiten Verzicht leiste, als die höchst mühsame, fast unmögliche und jedenfalls gewinnlose Arbeit ihrer Entzifferung zu übernehmen. Wir sahen sehr genau voraus, (denn wir hat-

ten die Erfahrung an uns selbst gemacht), wie sehr hindernd jedem Touristen, jedem Monographen, jedem Systematiker die Walker'schen Cataloge sein würden, dass es Vielen gehen würde, wie es dem Schreiber dieser Zeilen ging, nämlich der Walker'schen Arbeiten halber, auf dem Gebiet der Homopterologie passiv zu bleiben, und dass ein Schaden für die Wissenschaft entstehen würde, der von Jahr zu Jahr schwerer empfunden und schwerer zu beseitigen sein würde. Dass es an Widerspruch gegen unser Vorgehen nicht fehlen würde, sahen wir ebenfalls voraus, und dass ich für meine Person wenigstens nicht einseitig und unbedacht gehandelt, geht aus der Nachschrift meines Vaters hervor, mit dem ich die Sache mehrfach discutirt hatte. Wir Drei hatten vor allen Dingen den Erfolg im Auge, und wenn wir auch zugeben müssen, eine scheinbar noch grössere Verwirrung in der Nomenclatur anzurichten, so konnten wir grade darin und nur darin das Heilmittel erblicken, denn jedem Autor nach uns bleibt dann nur die Wahl, entweder uns zu folgen, die wir uns zu den hergebrachten Vorschriften der descriptiven Entomographie bekennen, oder seine Geduld, seine Zeit und unausbleiblich auch sein Geld des Prioritäts-Princips halber an der Interpretation der Walker'schen Hieroglyphen zu vergeuden. Wir hielten die erstere Alternative für annehmbarer. Soviel zur Erklärung unseres Vorgehens.

Was nun die Bedenken des Herrn v. Heyden anlangt, so möchte ich umgekehrt grade aus der Gewohnheit des Herrn Walker, sich mit der gesammten Entomologie in dieser Weise beschäftigt zu haben, einen schweren Vorwurf für ihn ableiten. Es ist für den Systematiker durchaus nothwendig, eine Art von vergleichender Entomologie zu treiben, den Werth oder Unwerth von Merkmalen aus der Constanz ihres Auftretens bei den verschiedenen Ordnungen nach ihrem physiologischen Werthe und aus ihrem Zusammentreffen mit andern, wenn auch nur äusserlichen Merkmalen zu beurtheilen. Geben wir nun zu, — und die Facta liefern ja den Beweis, — dass Herr Walker sich mit allen Insecten-Ordnungen beschäftigt, so ergiebt sich von selbst, dass es ihm an jeglichem systematischem Scharfblick, an jeglichem kritischen Unterscheidungsvermögen gebrechen muss, sobald er Dinge zu Tage fördert, wie sie ihm von Stål vorgeworfen werden, der grade in diesen Dingen nach meiner Ueberzeugung mehrfach Ausgezeichnetes geleistet hat, also gewiss ein competenter Beurtheiler ist. Man könnte erwiedern: „die Cataloge des British Museum sollen nicht in systematischer Hinsicht die Fortentwicklung bezwecken, sondern nur das ungeheure Material der Wissenschaft einverleiben.“ Dem widerspricht aber das Er-

scheinen eines Cataloges wie des Dallas'schen und andrer, in denen der Systematik, — wie es auch in der Natur der Sache liegt, — ein bedeutender Raum eingeräumt ist. Und wird denn in Wahrheit der Wissenschaft ein Dienst geleistet, wenn man plötzlich Bände voll Beschreibungen neuer Arten in die Welt setzt und sie in die engen Grenzen einer auf ungleich geringeres Material gegründeten Systematik hineinzwängt? Wem liegt es mehr ob, der Systematik weiter fortzuhelfen, als Jemand wie Herrn Walker, welchem ein solches Material zur Verfügung steht und der nachgerade doch Routine besitzen sollte? Wer nur einzelne Arten beschreibt, der muss sich damit begnügen, dieselben in die Systeme anderer Autoren hineinzupassen; wer aber solche Massen von neuen Formen zu bewältigen hat, wie Walker, dem muss es ja zuletzt zur Nothwendigkeit werden, die aufgestellten Systeme nach allen Seiten fortzuentwickeln, zu bessern und zu verknüpfen. Das fällt aber Herrn Walker nicht ein, er kettet sich an das Amyot und Serville'sche System, und wenn er es ja überschreitet, so geschieht es meist in gänzlich verkehrter und unbrauchbarer Weise. Ich frage nun also nach den Verdiensten seiner Beschäftigung mit der gesammten Entomologie! Wie fruchtbar das Studium der Gesammt-Entomologie sein kann, das lehrt uns jüngere Entomologen das zur Nachahmung auffordernde Beispiel des verehrten Herrn v. Heyden in glänzender Weise; Walker's Beispiel hat aber nur abschreckende Seiten!

Meines Erachtens kommt es bei dieser Frage gar nicht darauf an, zu entscheiden, wodurch Herr Walker bewogen wurde, so und nicht anders zu arbeiten; mag er für Geld oder zu seinem Vergnügen geschrieben haben, das ändert an der Güte seiner Publicationen nichts und macht seinen Correctoren und Nacharbeitern die Mühe nicht geringer. Wir haben überhaupt, — wenigstens muss ich das für meine Person durchaus in Anspruch nehmen, — Herrn Walker als Menschen gar nicht angreifen wollen, wir haben nur aus Interesse an unserer Wissenschaft uns vereinigt, um einen Krebsschaden auf einmal zu vertilgen und haben es nur mit dem Entomologen Walker, und wie die Nachschrift der Redaction sehr richtig bemerkt, mit dem Directorium des British Museum zu thun. Auch sind wir nicht mit der Praetension aufgetreten, ein Interdict über Walker auszusprechen, wir haben nur erklärt, dass für uns seine Schriften nicht existiren, setzen uns allerdings dem aus, auf den härtesten Widerspruch zu stossen, glauben aber dennoch der Entomologie in diesem Falle einen Dienst zu leisten. Darum lehne ich auch in meinem und meiner Freunde Namen den Gedanken ab, als handelte es sich hier um eine Fortsetzung der dictatorischen „Dresdener Be-

schlüsse", denen keiner von uns Dreien die geringste Geltung beimisst, wir haben eine freie Uebereinkunft geschlossen und hoffen, der Erfolg werde diesen aussergewöhnlichen Schritt rechtfertigen.

Anton Dohrn.

Epilog

von

C. A. Dohrn.

Mein verehrter Freund, Herr Schöff C. v. Heyden, wird es mir im Interesse der freien Wissenschaft gestatten, einige Bemerkungen beizufügen. Bei der ausgebreiteten Correspondenz, die ich mit namhaften Entomologen des In- und Auslandes führe, konnte es nicht ausbleiben, dass sie sich auch über diese Walker'sche Controverse aussprechen würden. Nicht Wenige haben sich für das Stål'sche Interdict erklärt, namentlich die Mehrzahl derjenigen, die sich viel mit descriptiver Entomologie befassen. Auch unter seinen eignen Landsleuten scheint sich Herr W. durch seine unerbittliche Schreibseligkeit den Credit erschüttert zu haben. In einem Briefe heisst es: Mr. X. said: „it ought to have been done long ago" and I believe, he only expressed the opinion that was very general. („Es hätte schon viel eher geschehen sollen" und ich glaube, er drückte damit nur die allgemeine Ansicht aus.) Ich kann das aus praktischen Rücksichten leicht begreifen, muss aber im doppelten Sinne darauf beharren: principiis obsta! Die Differenz zwischen „Interdict" und „Nicht-Existenz" ist mir zu subtil.

Der als „angemessen" verlangten Massgabe hatte Herr Stål genügt; er hat seine Beurtheilung zuerst in einer englischen Zeitschrift in englischer Sprache*) veröffentlicht. Dass unter den „zahlreichen englischen Entomologen" gerade Viele vorhanden wären, die zu einer eingehenden Kritik über Homoptera das erforderliche Zeug hätten, muss ich bescheiden bezweifeln. Den Wenigen, die als solche verbürgt gelten können, wird es aus naheliegenden, billigen Rücksichten nicht verargt werden, wenn sie geschwie-

*) Im Journal of Entomology, vergl. die Ueberschrift des betreffenden Artikels S. 97 dieses Jahrgangs.

gen haben. Bei einem ausländischen, als sachverständig allgemein anerkannten Entomologen muss jede Bezüchtigung unlautrer Nebenabsichten als unstatthaft abgewiesen werden. Es kann ihm offenbar nur auf die Sache ankommen. Ferner versteht sich von selber, dass Herr Stål die von ihm als von Herrn Walker begangen behaupteten Irrthümer speciell nachweisen und veröffentlichen muss; das ist er Herrn Walker und sich selber schuldig. Nach der Versicherung des ersten Alinea des von Anton D. übersetzten Artikels ist das aber auch seine Absicht.

Fast glaube ich, die Sache wird sich in der Praxis etwa so erledigen, dass die von Herrn Walker unter allzu heterogene Gattungen gestellten Arten von späteren Monographen nicht aus Princip, sondern aus begreiflichem Mangel an Divinationsgabe unberücksichtigt bleiben werden. Darüber möge die Zukunft entscheiden. Fast bei allen umfangreichen Monographieen sehen sich ja die Autoren genöthigt, an den Schluss eine grössere oder geringere Zahl apokryph gebliebener Beschreibungen zu verweisen. Vielleicht wird man sich für berechtigt halten, Walker'sche Hieroglyphen nur lapidarisch anzuhängen.

Schliesslich muss ich, da unter den Beschlüssen des im Jahre 1858 gehaltenen Dresdner Entomologen-Congresses auch mein Name verzeichnet steht, über diesen Punkt einige Worte sagen. Auch mir ist nichts davon bekannt, dass ein andrer wissenschaftlicher Verein jenen Beschlüssen beigetreten wäre. Doch ist mir auch nichts zu Ohren gekommen weder von erheblichem Zwiespalt unter deutschen, noch von grosser Missbilligung ausserdeutscher Entomologen. Es sollte mich das auch billig wundern, da der überwiegende Theil jener Beschlüsse nichts wesentlich Neues enthielt, auch nach der Natur der Sache kaum enthalten konnte. Aber es ist seit 1858 bei einzelnen Gelegenheiten ein besondrer Accent darauf gelegt worden, jene Beschlüsse seien einstimmig gefasst worden, und man könnte nach der Fassung vermuthen, auch bei demjenigen Theile der Beschlüsse, der mehrseitig Anstoss gegeben hat, seien alle Unterzeichner in vollkommner Uebereinstimmung gewesen. Das war indess keineswegs der Fall. Am Vorabend des sogenannten Congresses (dessen überwiegende Theilnehmerzahl aus den Mitgliedern der Dresdner naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis bestand, unter denen sich auch einige mit Insecten beschäftigen), wurde den Versammelten von dem Herrn Secretair eröffnet:

> es werde Hauptzweck des Congresses sein, feste Normen über Nomenclatur, Priorität und damit Verwandtes zu berathen: es seien bereits Einleitungen in Paris

getroffen und hohe Wahrscheinlichkeit sei vorhanden, die Société entom. de France zum Beitritt zu bestimmen; die Londoner Gesellschaft werde alsdann vermuthlich sich anschliessen und dann werde den übrigen Entomologen nichts übrig bleiben, als diese festgestellten Normen als Gesetz zu adoptiren. Gerade deshalb sei es aber dringend nothwendig, das auf dem Congress durch Majorität erlangte Resultat den ausserdeutschen Gesellschaften als ein einstimmiges zu präsentiren, weil es sonst geringere Wahrscheinlichkeit behielte, von ihnen ohne Aenderung angenommen zu werden. Demnach werde dringend erwartet, die Beschlüsse der Majorität als für alle verbindlich zu unterschreiben.

Es wird nicht in Abrede zu stellen sein, dass es ein Vortheil für die beschreibende Entomologie sein würde, falls alle Beschreiber über die betreffenden Normen einig wären. Wenn es mir auch a priori, trotz der im Voraus verkündeten Beipflichtung grosser französicher Autoritäten, bedenklich erschien, ob die Société de France einen fertigen Codex ohne Weiteres adoptiren werde, und wenn auch die gehoffte Entente cordiale mit Alt-England noch viel schwerer zu erzielen schien, so wäre mir nach Lage der Sache kaum ein andrer Weg übrig geblieben, als entweder mich von dem Dresdner Congress auszuschliessen, oder mich dem Vorschlage des Herrn Secretairs zu fügen.

Von denjenigen Herren, welche den Discussionen an den beiden Congress-Tagen beigewohnt haben, wird mir nicht widersprochen werden, wenn ich behaupte, dass ich gegen mehrere der späterhin in Frankreich und anderswo beanstandeten Paragraphen (insbesondere auch gegen das von Herrn v. Heyden herausgehobene ausschliessliche Privilegiren von Sprachen) nach Kräften angekämpft habe. Nichtsdestoweniger war ich durch meine Theilnahme an der Versammlung im Voraus gebunden, mich dem Beschlusse der Majorität zu unterwerfen und das Protokoll zu unterschreiben.

Zur Synonymie.

Rhabdopholis und Haplobrachium,

zwei Melolonthiden-Gattungen, erstere von Burmeister in seinem Handbuch der Entomol. IV, 2 im Jahre 1855, letztere von Boheman in seinem Insecta Caffr. II im Jahre 1857 errichtet, fallen meines Erachtens zusammen. Auf das mir von Boheman selber als Haphlobrachium costipenne bestimmte Thier, das seiner Beschreibung als Typus gedient hat, passt Burmeister's Beschreibung von Rhabdopholis albostriata vollkommen und ich habe um so weniger Grund, an der Identität zu zweifeln, als Burmeister's Typus von Poeppig stammt, der seine Natal-Sachen (wenigstens zum Theil) durch Gueinzius bezog, von welchem auch ich mein Exemplar erhalten habe. Demnach würde sich die Synonymie der beiden derzeit beschriebenen Arten so stellen:

1. Rhabdopholis albostriata Burm.
   (Haplobrachium costipenne Boh.)
2. Rhabdopholis sulcipennis Boh. (Haplobr.)

Die Gattung scheint ziemlich selten zu sein, da ungeachtet der ziemlich grossen Dimension beider Arten Boheman unter den reichen Sendungen des ganz Caffrarien jahrelang durchpilgernden Wahlberg's kein Stück davon erhalten hat. Auch mir wurde in zwei Sendungen, deren eine über 4000 Exemplare enthielt, nur 1 Stück von albostriata und 2 von sulcipennis zu Theil, von denen eins der letzteren dem Stockholmer Museum verblieben ist.

C. A. Dohrn.

Zwei Käfernotizen.

Dima dalmatina Küster,

welche in der Naturgeschichte der Insecten Deutschlands IV, 1 von H. v. Kiesenwetter als Var. unter D. elateroides aufgeführt steht, wird von Dr. Candèze in dem jetzt erschienenen vierten Bande seiner Monographie des Elatérides p. 239 als gültige Art anerkannt. Mir liegt etwa ein Dutzend Exemplare von D. elateroides vor, von welchen mir einige, durch leichte Modificationen von dem gewöhnlichen Typus abweichend, unter dem Namen dalmatina zugegangen sind. Solche

Stücke mögen auch H. v. Kiesenwetter und mit Recht zu der Zusammenziehung mit D. elateroides veranlasst haben. Aber die ächte D. dalmatina, von der ich ein Exemplar besitze, weicht, wie Dr. Candèze sagt, „au premier coup d'oeil" von elateroides ab durch eine längere verschmälerte Gestalt, eine glattere Oberfläche, (so dass die Einbuchtung zwischen Thorax und Decken erheblich mässiger ist, als bei elateroides), und ganz besonders durch eine gleichmässige, hellgelbe Behaarung der ganzen obern Seite. Unter meinen Exemplaren von elateroides sind mehrere so vollkommen frisch und conservirt, dass es durchaus undenkbar ist, die Behaarung derselben habe sich durch äussere Einflüsse so vollständig und gleichmässig verlieren können, während sie auf dalmatina schon dem blossen Auge deutlich wahrnehmbar ist. Leider habe ich zu meinem Exemplare keine Vaterlands-Angabe erhalten: Küster bezeichnet in seiner Beschreibung den Ort Almissa in Dalmatien, wo die Species „im Grase sehr selten" vorkomme.

2. Chrysomela corcyria Suffr.,

eine, nach brieflicher Mittheilung unsers Suffrian ihm bisher trotz der vielen, durch seine Hände gegangenen deutschen und ausserdeutschen Chrysomelen-Bestände, nur aus dem Berliner Museum in einem Exemplare aus Corfu bekannt gewordene Art, erhielt ich bei Gelegenheit meiner letzten Reise in Napoli von meinem alten Freunde Dr. Beck zum Geschenk, der sie dort bei einer Excursion gleichfalls nur in einem einzelnen Exemplare gefangen hat, sich aber leider der genaueren Umstände, Pflanze u. s. w. nicht mehr erinnern konnte. Glücklicherweise haben die sieben Jahre, welche seit 1856 verstrichen sind, wo ich mit diesem würdigen Freunde in ziemlicher Hitze eine Excursion nach Cancello machte und mich über die tapfre Rüstigkeit des Siebzigers herzlich freute, an seinem wohlerhaltnen Ansehen wenig oder nichts geändert, so dass ich mich der Hoffnung überlassen darf, es werde ihm gelingen, das seltne Thier in Mehrzahl zu erbeuten, auf welches ich ihn brieflich aufmerksam machen werde.

Uebrigens würde ich, nach den Dimensionen des mir vorliegenden, von Suffrian selber determinirten Stückes, es kaum in seiner neunten Gruppe (Linnaea Entom. V, 123) gesucht haben, da es unmöglich zu den Chrysomelen von schmal elliptischem Umfange zählen kann, vielmehr an die Formen in der vierten Gruppe (l. c. 38) erinnert, und bei gleicher Länge eben so breit und hochgewölbt ist wie eine grosse Chr. haemoptera oder unicolor. Vielleicht sind die Weiber dieser Art massiver gebaut. C. A. Dohrn.

Ein ungeflügelter Malthodes

vom

Lehrer **Gerhardt** in Liegnitz.

Es dürfte den Herren Coleopterologen nicht uninteressant sein, wenn ich ihre Aufmerksamkeit auf einen ungeflügelten Malthodes richte, der wegen seiner geringen Grösse und unscheinbaren Färbung bis dahin übersehen sein mag.

Da ich bis dato nur Weibchen fing, so liess sich die Species selbst durch Herrn von Kiesenwetters geübten Kennerblick nicht feststellen.

Er hat die Grösse des M. brevicollis, in dessen Gemeinschaft er zugleich mit sanguinolentus und spathifer vorkommt. Er ist vollständig ungeflügelt, ohne Spuren von Flügelansätzen, graugelb und sehr dünn und fein behaart. Fühlerglied 1 ist rothgelb, 2—11 schwärzlich. Der Kopf ist schwarz. Das Halsschild ist glänzend schwarz, der Vorder- und Hinterrand oft hell gesäumt, $1\frac{1}{2}$ Mal so breit als lang, oft etwas breiter; die Vorderwinkel sind stumpf vortretend; der Vorder- und Hinterrand mässig erhaben, sanft bogenförmig gerundet; die Seitenränder schwach nach hinten verengt; die Hinterwinkel abgerundet; die Scheibe mit schwacher, aber deutlicher Längsrinne.

Der Hinterleib ist an der Wurzel schmaler als vor der Spitze, unten heller als oben, vor der Spitze dunkler, die Segmente an der Wurzel dunkler als an der Spitze. Die Decken sind kurz, reichen nur bis zu den Hinterhüften und sind an der Spitze einzeln abgerundet. Schenkelwurzel, Kniee und Füsse sind gewöhnlich heller als der übrige Theil der Beine.

Das Vorkommen des Thieres beschränkt sich bis jetzt auf die Laubgebüsche hinter der Königlichen Oberförsterei Panten bei Liegnitz, woselbst ich es namentlich im Juni nicht selten an geschützten, freien, grasigen und kräuterreichen Stellen schöpfte.

Weiteren Beobachtungen muss es vorbehalten bleiben, ob der flügellose Zustand der Weibchen ein constanter oder vorübergehender und welches das Männchen ist. Bis jetzt habe ich ♀ nie in Copula angetroffen.

Ein gestern geköschertes Stück, das erste diesjährige, war ebenfalls ein ♀ und von der oben beschriebenen Bildung.

Vereinsangelegenheiten.

In der Sitzung am 7. Mai erstattete ich den Versammelten einen kurzen Bericht über die von mir Mitte Februar's begonnene, Ende April's beendete Reise. Sie ging zunächst über Frankfurt nach Genf, von wo aus in Gemeinschaft mit Freund Stainton und seiner Frau Gemahlin der Weg über den Mont Cénis nach Torino eingeschlagen wurde. Von hier ging es über Bologna, Firenze, Livorno, Roma nach Napoli. Dann wurde der Rückweg zur See über Genova nach Milano gemacht, und von hier aus wandten sich meine Freunde wieder westlich, um in ihre Heimath zu kehren, während ich über Venezia und Laybach nach Wien ging. Ungeachtet ich hier zehn Tage verweilte und fast täglich 4—5 Stunden der Besichtigung des Kaiserl. Entom. Museums auf der Burg widmete, wobei mir von Seiten meiner Freunde, der Herren Director L. Redtenbacher, Graf Ferrari und Custos Rogenhofer mit bereitwilligster Güte secundirt wurde, war es mir doch nicht möglich, die jetzt gegen früher wesentlich besser geordnete, seit meiner letzten Durchmusterung erheblich bereicherte Coleopteren-Section ganz zu bewältigen. Noch weniger liessen sich in den disponiblen frühen Morgen- oder Nachmittags-Stunden alle bedeutenderen Privatsammlungen in Betracht nehmen, obwohl mir die freundlichsten Erbietungen vorlagen. Hoffentlich lässt sich das Versäumte bei der nächsten Gelegenheit nachholen. Auf der Rückreise von Wien nach Stettin wurde nur noch in Breslau eine kleine Rast gehalten, um die Herren Dr. Schneider, Dr. Wocke und Prof. Grube zu besuchen und das unter der Leitung des Letzteren stehende zoologische Museum der Universität zu beschauen, in welchem die Gravenhorst'schen Reliquien verwahrt werden.

Es wurden demnächst die inzwischen eingelaufenen Correspondenzen vorgetragen und als Mitglieder in den Verein aufgenommen:

Herr Oberlehrer Quapp in Minden,
- Kaufmann Pfützner in Berlin,
- Kaufmann L. Molinari in Breslau,
- Carlo Tacchetti in Bologna.

In der Sitzung am 11. Juni gereichte es mir zur Freude, den Anwesenden mittheilen zu können, dass nach den getroffenen Einleitungen hohe Wahrscheinlichkeit vorliege, für die Besucher unseres Naturforscherfestes vom 18. bis 24. September d. J. freie Rückfahrt im Bereiche des mitteldeutschen Eisenbahn-Verbandes zu erlangen. Demnach dürfen wir um so mehr einer zahlreichen Betheiligung unsrer werthen Col-

legen entgegensehen, als mir bereits mündlich und schriftlich von vielen Seiten die erfreulichsten Zusicherungen ertheilt worden sind.

Der Verein hat den Verlust eines seiner Ehrenmitglieder, des Herrn Staatsrath v. Steven zu beklagen, der laut Schreibens des Herrn Staatsraths v. Adelung am 30. April auf seinem Landsitz in der Krym gestorben ist.

Als Mitglied wurde in den Verein aufgenommen:

Herr Buchhändler Th. v. d. Nahmer in Stettin.

C. A. Dohrn.

Einladung.

Auf der sieben und dreissigsten Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Carlsbad ist beschlossen worden, dass die acht und dreissigste in Stettin stattfinden soll. Die Unterzeichneten, welche mit dem Amte der Geschäftsführung betraut worden sind, geben sich nun die Ehre

zu der in der Woche vom 18. bis 24. September 1863 in Stettin tagenden Versammlung

die deutschen Naturforscher und Aerzte eben so dringend als herzlich einzuladen. Stettin hat bisher noch nicht den Vorzug gehabt, die Zierden und Träger deutscher Naturwissenschaft und Heilkunst gastlich aufnehmen zu können, und wird sich nach Kräften bemühen, das ihm durch die Carlsbader Wahl geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Dass auch nichtdeutsche Mitarbeiter im Weinberge der Naturwissenschaften uns hochwillkommen sein werden, bedarf kaum einer ausdrücklichen Versicherung.

Stettin, im Juni 1863.

Die Geschäftsführer der 38. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

Dr. C. A. Dohrn,
Präsident des entomologischen Vereins.

Dr. Behm,
Geh. Med.-Rath.

Intelligenz.

Bibliotheca entomologica

von Dr. **H. Hagen.**

(Band I A—M, Leipzig W. Engelmann.)

Dem Wunsche des Autors gemäss ist die Redaction gern bereit, von den Lesern dieser Zeitung Bemerkungen über Fehler, Irrthümer und Auslassungen in vorstehendem Werke entgegen zu nehmen, um dieselben gelegentlich dem Verfasser mitzutheilen.

Anzeige.

In Paris wird in diesen Tagen ein Catalog der Käfer Frankreichs erscheinen, verfasst von den Herren Aubé, Brisout, Fairmaire, Grenier und Reiche. Derselbe wird auch die vollständigen Beschreibungen von 150 bisher noch unbeschriebenen neuen Arten enthalten. Gegen frankirte Einsendung von 1 Thlr. ist derselbe durch den entomol. Verein zu beziehen.

C. A. Dohrn.

Inhalt:

Suffrian: Syn. Misc. Stal: Fulgoriden. Hagen: Insecten in der Tupi-Sprache. Werneburg: zu v. Prittwitz über Sepp. Staudinger: Neue europ. Lepid. v. Prittwitz: über Morris N.-Amer. Falter. Hagen: Nachträge zu den beschriebenen Larven der Coleopt. H. Dohrn: Dermapteren (Fortsetz.) C. v. Heyden: Walkeriana. A. Dohrn: Zur Vertheidigung. Epilog. C. A. Dohrn: Zur Synonymie. Zwei Käfernotizen. Gerhardt: ein ungeflügelter Malthodes. Vereinsangelegenheiten. Einladung zur Naturforscher-Versammlung. Intelligenz.

Beiblatt zum III. Heft.

Juli — September 1863.

Bitte.

Ich beabsichtige, von Zeit zu Zeit, zunächst mit dem Schlusse dieses Jahres, Nachträge zu dem Werke: **die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz**, von Dr. A. und Aug. Speyer (1. Theil Tagfalter, Schwärmer und Spinner 1858, 2. Theil Noctuen 1862) zu veröffentlichen. Es sollen darin alle neueren Bereicherungen der deutsch-schweizerischen Lepidopteren-Fauna und überhaupt Alles, was zur Vervollständigung und Rectificirung unserer Kenntnisse über die geographische Verbreitung der Falter des Gebiets in- und ausserhalb desselben seit dem Schlusse des genannten Werks (Juli 1862) in Erfahrung gebracht ist, zusammengestellt werden. Ich bitte die freundlichen Förderer meines Unternehmens und Alle, welche sich für die Sache interessiren, mich zu dem Ende durch entsprechende Mittheilungen unterstützen zu wollen. Mit besonderem Danke werde ich es erkennen, auf Irrthümer, die sich in das Buch eingeschlichen haben, aufmerksam gemacht zu werden.

Rhoden, 6. Mai 1863.

Dr. Speyer.

Eine Anzahl gezogener Schmarotzer-Insecten (ca. 50 Arten Ichneumoniden und 10 Tachinarien) bin ich erbötig, unter Angabe ihrer Wohnthiere und der Zeit des Ausschlüpfens Jemandem abzutreten, der sie zu einem wissenschaftlichen Zwecke verwerthen oder mich wenigstens mit den Namen derselben bekannt machen will.

Rhoden, 6. Mai 1863.

Dr. Speyer.

Note der Redaction.

Es war übersehen worden, die vorstehenden rechtzeitig eingegangenen Artikel mit in das dritte Heft aufzunehmen, weshalb sie hier noch im Anhange mitgetheilt werden. Zugleich wird bemerkt, dass mit diesem Hefte der Schluss des Repertoriums ausgegeben wird. — Die auswärtigen geehrten Vereins-Mitglieder werden daran erinnert, dass laut Beschluss vom 9. November 1862 das diesjährige Stiftungs- und 25jährige Jubiläums-Fest in der Woche vom 18—24. September c. gefeiert und bei dieser Gelegenheit (conf. S. 34 dieses Jahrgangs) über Fortführung oder Auflösung der Vereins-Sammlung beschlossen werden soll.

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandl. v. E. S. Mittler in Berlin u. Fr. Fleischer in Leipzig.

No. 10—12. 24. Jahrgang. Oct. — Dec. 1863.

Metamorphose von Castnia

von

Dr. **R. A. Philippi** in Santiago de Chile.

So viel ich weiss, kennt man bisher die ersten Zustände von Castnia noch nicht*). Chile besitzt eine hübsche Art dieses Geschlechtes, welche durch ihre prachtvollen, metallischen Farben an die tropischen Schmetterlinge erinnert, Castnia eudesmia Gray. Sie kommt nicht blos in der Provinz Concepcion vor, wie es bei Gay Zool. VII p. 47 angegeben ist, sondern wird auch bei Valparaiso, Santiago etc. im Monat December nicht eben selten angetroffen. Man findet sie fast

*) Die Raupe von Castnia ist auch meines Wissens bis jetzt noch nicht beschrieben. Dagegen sind Nachrichten über ihre Lebensweise im Innern von Pflanzentheilen, so wie eine Beschreibung und Abbildung der Puppe bereits von Klug in seiner Abhandlung: „Ueber die Lepidopteren-Gattung Synemon, nebst einem Nachtrage über Castniae“ (Abhandl. d. Akad. der Wiss. zu Berlin aus dem Jahre 1848, phys.-math. Klasse p. 245—257, c. tab. 1) gegeben worden. Es wird hier erwähnt, dass zwei Exemplare der Castnia Therapon Kollar aus kränklich aussehenden Knollen eines Catasetum, welche aus Costa Rica nach Potsdam gesandt wurden, hervorgingen und dass sich die Puppe gleich denen von Sesia, Cossus, Zeuzera und Hepialus durch Querreihen von Zähnchen an den Hinterleibssegmenten auszeichne. Klug schliesst zugleich aus der Form und dem Fundort der Puppe auf eine Uebereinstimmung der Castnia-Raupen mit denjenigen von Sesia, wie sie die interessante vorstehende Abhandlung Philippi's vollkommen bestätigt. Gerstäcker.

ausschliesslich um die sehr honigreichen Blumen einer gigantischen Bromeliacee, der Puya Mol. oder Pourretia R. et P., herumfliegen, und zwar bei Tage; der Flug ist ziemlich schwerfällig und erinnert an den Flug von Aglia Tau. Herr von Landbeck, der den Schmetterling öfter gefangen hat, meint sich zu erinnern, dass er in der Ruhe die Flügel aufgerichtet, fast wie ein Tagfalter trägt.

Lange Zeit ist es mir nicht gelungen, zu erfahren, wo die Raupe lebt und wie sie beschaffen ist. Manche Umstände machten es wahrscheinlich, dass sie sich im Innern der Stengel der Puya aufhalte, und vor einigen Wochen ist dies zur Gewissheit geworden, indem Herr Ferd. Paulsen in denselben ausgewachsene Raupen entdeckt hat, die sich in der Gefangenschaft verpuppt und den Schmetterling gegeben haben. Es ist mühsam, sie zu erlangen. Der Chagual oder Cardon, wie die Pourretia coarctata mit dem einheimischen Namen heisst, wächst in einiger Menge erst am Fuss der Cordilleren, in 6 bis 8 Stunden Entfernung von Santiago; der Stamm ist dicht mit steifen, am Rande dornigen Blättern bewachsen; man muss mit einem Seil denselben von den Felsen herunterreissen und mit einem Beil sorgsam spalten, was nicht abgeht, ohne dass man sich die Hände zersticht, und mit dem eigenen Gummi, welches der Chagual in Folge seiner Verletzung durch die Raupe ausschwitzt, beschmutzt. Das Vorhandensein dieses Gummis ist ein ziemlich sicheres Zeichen, dass im Stamm Raupen stecken. Ist kein Gummi ausgeflossen, so kann man sich die Mühe sparen, nach Raupen zu suchen.

Die ausgewachsenen, dem Verpuppen nahen Raupen, welche mir Herr F. Paulsen mitgetheilt hat, sind ausgestreckt $4\frac{1}{2}$ Zoll lang, an der breitesten Stelle 9 Linien breit und wohl 6 Linien dick. Sie sind halbdurchsichtig, namentlich sieht man auf dem Rücken ein schwärzliches Gefäss durchschimmern, grünlich weiss, glänzend, kahl, wenn man will, einem Engerling ähnlich. Das Kopfschild ist heller oder dunkler rothbraun; auf dem ersten Brustring ist eine braunrothe Zeichnung, fast hufeisenförmig, hinten offen und verwaschen, vorn scharf begrenzt, oft mit einem Ast jederseits und vor derselben, nah am Vorderrand stehen zwei ovale, braune Fleckchen. Auch das Aftersegment hat eine rothbraune oder rostgelbe Zeichnung, welche aus einer breiten, dem Hinterrande parallelen Querbinde besteht, die nach vorn in der Mitte ein Spitzchen ausschickt. Die Luftlöcher sind ebenfalls rostgelb und die sehr kurzen Brustfüsschen gelblich. Die Oberkiefer sind dunkelbraun, fast schwarz, die Fresspitzen entzogen sich bei den fortwährenden, raschen Bewegungen des Thieres einer genaueren Beobachtung, und ich durfte die

Raupe nicht tödten. Zwei geschwungene, nach hinten in einen spitzen Winkel convergirende vertiefte Linien trennen auf dem Kopfschild ein Dreieck ab, welches drei Höckerchen trägt. Eine Reihe von Borsten umgiebt in einiger Entfernung den Rand des Kopfschildes. Das erste Segment der Brust ist der breiteste Theil des ganzen Körpers, reichlich zweimal so breit als das Kopfschild; es trägt oben ein paar Borsten und ist sonst glatt. Die beiden folgenden Segmente nehmen an Breite ab und sind zusammen kaum länger als das erste; jedes ist oben wieder durch zwei Querfurchen getheilt und die zweite und dritte Falte sind in ihrer vorderen Hälfte mit kleinen, erhabenen Körnchen oder Spitzchen von dunkelbrauner Farbe besetzt, die der Raupe beim Fortkriechen in den von ihr gefressenen Gängen von grossem Nutzen sein müssen. Die Bauchsegmente sind — bis auf das letzte — ziemlich gleich breit und gleich lang, und, von der Seite betrachtet, auf dem Rücken stark gewölbt; die sieben ersten zeigen jederseits in der vordern Hälfte eine vertiefte Längslinie und dazwischen eine Querfurche, hinter welcher grade auf der Mitte des Rückens eine quer ovale oder längliche, mit kleinen schwarzbraunen Spitzchen versehene Stelle sich zeigt. Vor und hinter dieser Stelle stehen je zwei Borsten und ausserdem steht auf der Mitte jeder Seite eine Borste, sonst sind die Segmente vollkommen kahl. Die letzten Glieder haben diese rauhen Stellen nicht; das vorletzte ist vor dem Hinterrand mit einer Reihe Borsten besetzt und eine ähnliche Borstenreihe umgiebt den Rand des letzten Segmentes.

Die drei Brustfüsschen sind, wie bereits oben bemerkt, auffallend kurz. Das dritte, vierte, fünfte und sechste Bauchsegment tragen je ein Paar kurzer, häutiger Füsse, welche queroval sind, s. Fig. 3, einen Kranz von strahlenförmig gestellten Erhabenheiten haben und ausserdem ringsum mit feinen Rauhigkeiten besetzt sind. Ebenso sind die beiden Nachschieber beschaffen.

Die im Vorstehenden beschriebene Raupe ist zufolge ihrer Dimensionen unstreitig die eines Weibchens. Eine andere, kleinere, obgleich ebenfalls dem Verpuppen nahe, halte ich für ein Männchen. Sie unterscheidet sich sonst nur durch dunklere Zeichnung des Kopfes und ersten Brustsegmentes.

Die Raupe spinnt im Innern des Chagual-Stammes die Abschabsel, Bruchstücke von Schuppen, Blättern u. s. w. zu einem wohl 5 Zoll langen und $1\frac{1}{2}$ Zoll dicken Gehäuse zusammen, s. Fig. 9, dessen innere Wandung sie ziemlich dicht mit einem weissen Gespinnst überzieht. Die Puppe ist bei $2\frac{1}{4}$ Zoll Länge fast acht Linien breit und ebenso dick, hinten abgestumpft und das letzte Segment endet nicht in eine Spitze;

es ist im Gegentheil abgestutzt und zeigt vier, in einen Kreis gestellte und mit Rauhigkeiten besetzte Höcker. Die Theile, welche dem Kopf, der Brust und den Flügeln des vollkommenen Insectes entsprechen, sind lebhaft kastanienbraun. Der Hinterleib ist auf der Bauchseite sehr hell, gelblich, auf der Rückenseite dunkler, röthlich braun; die letzten Segmente allmälig dunkler, das letzte kastanienbraun. Auf der Rückenseite erblickt man eine den Kopf abgrenzende Querfurche und eine erhabene Längslinie auf dem braunen Theil; nach hinten sind die Futterale der Vorder- und Hinterflügel deutlich von einander zu unterscheiden. Auf der Bauchseite erkennt man am Kopf vorn die Lage der Augen, welche durch zwei ovale Erhabenheiten angedeutet ist. Die Fühler stecken in einem besondern Futteral, welches zwei Längsfurchen und zahlreiche Querfurchen hat. Eben so zeigen Zunge und Beine besondere Futterale und ragen die Futterale der Hinterbeine über die der Flügeldecken etwas hinaus. Dass für alle diese Theile abgesonderte, durch so tiefe Furchen getrennte Futterale vorhanden sind, scheint mir sehr auffallend. — Die Segmente des Hinterleibes haben vom dritten an jedes auf dem Rücken, nahe am Vorderrande, eine Querreihe feiner, dunkelbrauner Dornen, die auf dem achten und neunten am grössten sind und kurz vor dem Hinterrande haben sie eine zweite Querreihe von Spitzchen, die sehr viel kleiner und erst bei einiger Vergrösserung als solche zu erkennen sind. Die Bauchseite zeigt auf dem vierten, fünften und sechsten Segment eine schwache Erhabenheit, die dicht vor dem Hinterrande liegt, quer gestaltet, vorn schwach ausgebogen und jederseits abgerundet ist. Es liegt auf der flachen Hand, wie leicht es bei dieser Beschaffenheit der Puppe werden muss, sich späterhin bis an die Oberfläche des in den Stengel gefressenen Ganges emporzuarbeiten, damit der Schmetterling beim Sprengen seiner Hülle gleich in das Freie gelangt.

Die Raupen, welche ich beobachten konnte, gaben keine Excremente von sich, auch fand ich deren keine in dem Gespinnst der Puppen, so dass ich dieselben nicht beschreiben kann.

Die Eier, s. Fig. 7, haben ziemlich Grösse und Gestalt, ja auch die Farbe eines Weizenkornes und sind an beiden Seiten gleichmässig abgerundet. Die jungen Räupchen, die daraus hervorgehen, sind roth und mit langen Börstchen besetzt. S. Fig. 8. Die Veränderungen, welche sie erfahren, bis sie zur Verpuppung reif sind, sind mir unbekannt, ebensowenig vermag ich zu sagen, ob sie ihre Verwandlung im Laufe eines Jahres durchmachen, oder dazu mehrere Jahre bedürfen.

In den Blüthenstengeln des Chagual lebt eine zweite Raupe, welche einen kleinen, weisslichen, noch unbeschriebenen Zünsler liefert.

Erklärung der Abbildungen.

Fig. 1. Eine weibliche, dem Verpuppen nahe Raupe der Castnia eudesmia von oben gesehen, in natürlicher Grösse. — Fig. 2. Dieselbe von der Seite gesehen. — Fig. 3. Eines der Füsse tragenden Bauchsegmente von unten gesehen, um zu zeigen, wie die Füsschen mit Rauhigkeiten besetzt sind. — Fig. 4, 5, 6. Die Puppe von drei verschiedenen Seiten gesehen. — Fig. 7. Ein Ei, 8 das junge aus dem Ei ausgeschlüpfte Räupchen (nach einem in Spiritus aufbewahrten Exemplar). — Fig. 9. Das Gespinnst, in welchem sich die Puppe befindet.

Fragmente
aus meinen entomologischen Tagebüchern

von

C. von Heyden.

(Fortsetzung aus Jahrg. 24 p. 113 d. Z.)

71. Botys Rubiginalis Hb.

Raupe ziemlich spindelförmig, fast glanzlos, weisslichgrau, mit einzelnen sehr kleinen, ein helles Härchen tragenden Wärzchen besetzt; über den zu beiden Seiten graugrünen Rücken läuft ein breiter, grünlichweisser, in der Mitte durch eine starke, graugrüne Linie getheilter Streif. Die zwei letzten Segmente weiss. Kopf herzförmig, etwas glänzend, gelblichweiss; beiderseits eine kleine Bogenlinie schwarzer Pünktchen und weiter hinten ein einzelnes Pünktchen. Mund braun, Nackenschild fast einfarbig gelblichweiss, beiderseits mit einem schwarzen Pünktchen. Aehnliche schwarze Pünktchen stehen auf den beiden folgenden Segmenten. Beine weiss; Nachschieber flach abstehend.

Puppe zart, einfarbig weiss, mit bräunlichen Augen. Erst gegen die Zeit der Entwickelung wird sie dunkler und lässt die Farbe des Zünslers durchscheinen.

Im Juni erscheint die Raupe der ersten Generation, im September die der zweiten. Sie lebt auf Betonica officinalis,

wo sie ein Blatt nach unten der Länge nach etwas zusammenbiegt, unter einem dünnen Gespinnste. Die Raupe der zweiten Generation überwintert unter einem ziemlich dichten weissen Gespinnste.

Der Zünsler entwickelt sich im Mai und Juni und dann wieder im August und Anfang September. Um Frankfurt nicht selten. (1828.)

72. Teras Parisiana Guen.

Raupe etwas niedergedrückt, das zweite und dritte Segment am breitesten, glanzlos, durchscheinend, hellgrün, mit sehr kleinen, weisslichen, ein kurzes Härchen tragenden Wärzchen besetzt. Kopf kaum schmäler als das Nackenschild, herzförmig, glänzend, rothbraun. Nackenschild glänzend, gelblichgrün, beiderseits mit einem schwarzbraunen Flecken und weisslichem Vorderrand. Vorderbeine gelblich; die zwei Endglieder an der Spitze schwarzbraun.

In der Jugend ist die Raupe mehr gelblich. Die Raupe findet sich um Frankfurt, Darmstadt, Mainz und Wiesbaden, den ganzen September durch häufig auf Ulmen, zwischen aufeinander gesponnenen Blättern, wo auch die Verpuppung stattfindet.

Der Wickler entwickelt sich Ende September und Anfangs October. (1834.)

73. Tinea Fenestratella Heyden.

Alis anterioribus angustatis, flavido-griseis; in medio maculis tribus pallidis, quarum anterior subhyalina. Exp. al. 4‴.

Vorderflügel etwas glänzend, gelblichgrau, mit dunklern Schuppen untermischt. In der Flügelmitte ein eirunder, weisslicher, fast durchscheinender Fleck und hinter diesem nach der Flügelspitze zu zwei übereinander stehende, mehr verloschene, gelbliche, längliche Fleckchen. Franzen dunkel mit schwärzlicher Theilungslinie. Auf der grauen Unterseite ist nur der durchscheinende Mittelfleck sichtbar. Hinterflügel hellgrau; Flügelspitze und Franzen etwas dunkler.

Kopf röthlichbraun behaart; auf dem Scheitel dunkler. Lippentaster mit gesenktem, schmalerem Endgliede, braun. Fühler etwas kürzer als die Vorderflügel, dünn, braun. Rückenschild und Hinterleib bräunlich. Beine gelblich; die Tarsen oben schwärzlich.

Sie hat die Gestalt einer kleinen T. Imella Hb. mit sehr schmalen Vorderflügeln.

Ich besitze nur ein männliches Exemplar, mit sehr schma-

lem Hinterleibe, das ich Anfangs Juni aus dürrem Waldholz erzog. Es lief ungemein schnell. (1843.)

74. Enicostoma Lobella S. V.

Raupe mit 16 Beinen, ziemlich gleichbreit, oben gewölbt, mit einzelnen längeren hellen Härchen besetzt, glanzlos, meergrün, mit zwei schmalen grüngelben Rückenlinien und ebenso gefärbten schmalen Einschnitten der Segmente. Kopf so breit als das Nackenschild, herzförmig, stark gewölbt, schwach glänzend, einfarbig meergrün, mit sehr kleinen dunkeln Augenpunkten. Nackenschild schwach glänzend, meergrün, mit weisslichgrüner Längslinie und beiderseits einem schwarzen Pünktchen. Stigmaten schwarz. Letztes Segment schmäler, mit zurückstehenden Nachschiebern. Beine grün.

Puppe kurz, dick, schwach glänzend, rothbraun, mit anliegenden Scheiden, welche die drei letzten Segmente frei lassen. Kopf nach unten etwas knopfförmig vorstehend. Letztes Segment stumpf, mit einigen kurzen Dörnchen.

Die Raupe lebt von Anfang bis Mitte August auf Prunus spinosa, wo sie auf der Unterseite eines Blattes, durch dünnes weisses Gespinnst, unter dem sie sich aufhält, dieses etwas der Länge nach zusammenzieht, wodurch auf demselben eine Längswölbung entsteht. Sie verfertigt sich ein festsitzendes, enges, eirundes Gespinnst, in dem sie zur Puppe wird. Sie ist sehr flüchtig und schlängelnd. In der Jugend ist ihr Kopf etwas schmäler und oft mehr gelblichgrün.

Die Motte entwickelt sich Anfangs Mai und ist häufig in hiesiger Gegend. (1825.)

75. Gelechia Rhenanella Heyden.

Alis anterioribus fusco-griseis, squamulis flavidis intermixtis, post medium fascia recta flavida.

Exp. al. $3\frac{1}{2}'''$.

Vorderflügel etwas kurz, braungrau mit gelblichen Schuppen untermischt; hinter der Mitte eine nicht scharf begrenzte, gerade, gelbe Binde. An der Flügelspitze, vor den Franzen, stehen sehr kleine, gelbliche Fleckchen. Franzen dunkelgrau. Hinterflügel grau. Kopf, Halsschild und Hinterleib graubraun. Fühler braungelb, dunkel geringelt. Palpen ziemlich lang, gelblich, unten schwarz. Beine graubraun; Tarsen weissgeringelt.

Sie hat ziemlich die Gestalt der G. Basaltinella Zell., aber nur die Grösse einer kleinen G. Stipella Hb.

Ich fand die Raupe, die ich nicht beschrieben habe, Anfangs Juli bei Mombach, nächst Mainz, in Hecken an den

unteren Blättern von Convolvulus sepium, die am Rand oder an der Spitze wie verdorrt aussahen.

Die Motte entwickelt sich Anfangs August.

(1845.)

76. Anchinia Grisescens Frey.

Raupe kurz, spindelförmig, schwach glänzend, dunkelgrau, mit schwarzen mit einem hellen Ringe umgebenen Wärzchen, die ein Härchen tragen. Ueber den Rücken eine feine, weissliche Längslinie und weissliche Seiten mit einem schiefen grauen Strich auf jedem Segmente. Kopf glänzend, gelblichgrau, schwarz marmorirt. Nackenschild glänzend, mit zwei eingedrückten Grübchen, schwarz, mit weisslichem Vorder- und Seitenrand, einer feinen Längslinie und beiderseits einem nach hinten abgekürzten, schiefen Strichelchen. Afterklappe gerundet, schwarz, hell gerandet. Vorderbeine schwarz.

Die Beschreibung der Puppe werde ich später liefern. Sie setzt sich wie die verwandten Arten aufrecht an einem Aestchen fest.

Ich fand die Raupe Anfangs Juli auf der Alp Laret bei St. Moritz im Ober-Engadin an Daphne alpina zwischen zusammen gesponnenen Blättern. Die Motte entwickelte sich Anfangs August. (1852.)

77. Ornix Pfaffenzelleri Frey.

Raupe vorn und hinten verschmälert, schmal, gerundet, fettglänzend, mit einzelnen kurzen Härchen besetzt, graugrün. Kopf klein, herzförmig, glänzend, gelblich, dunkel gefleckt. Nackenschild glänzend, graugrün, mit einer Querreihe schwarzer vorn zugespitzter Fleckchen. Vorderbeine dunkel gefleckt.

Puppe schmal, glänzend, bräunlichgelb. Schnautze vorstehend, zugespitzt. Scheiden abstehend, von ungleicher Länge; die der Flügel kürzer, die der Beine fast so lang, die der Fühler länger als der Körper. Die Segmente oben sehr fein gekörnt, an den Seiten mit sehr feinen Härchen. Letztes Segment abgerundet, mit kleinen Zähnchen bewaffnet.

Durch Prof. H. Frey zuerst darauf aufmerksam gemacht, fand ich die Raupe bei St. Moritz im Ober-Engadin auf Cotoneaster vulgaris. Sie lebt Ende Juni und Anfangs Juli zwischen einem nach oben zusammengeklappten Blatte, dessen oberes Blattgrün sie verzehrt. Sie verpuppt sich unter dem umgeschlagenen Blattrand, in einem pergamentartigen, braunen, engen Gespinnste.

Die nach Frankfurt mitgebrachten Gespinnste lieferten die Motten Anfangs August. Eine entwickelte sich noch im October. Auch sah ich einige Motten Anfangs Juli fliegen.

Ich glaubte eine ziemliche Anzahl dieser schönen Motte eingesammelt zu haben, aber aus auf gleiche Weise zusammengeklappten Blättern entwickelte sich Teras Abildgaardana. (1862.)

78. Coleophora Conspicuella Zell.

Raupe ziemlich kurz, dick, querrunzlig, mit einzelnen sehr kurzen Härchen besetzt, fast glanzlos, orangeroth. Kopf klein, gewölbt, halb so breit als die Segmente, glänzend, schwarz. Nackenschild breit, querrunzlig, hinten gerundet, schwarzbraun, der Vorderrand heller. Das 2. und 3. Segment dunkel, doch in die Grundfarbe übergehend, mit glänzenden, schwärzlichen, mehr hornartigen grösseren Querflecken besetzt und einer schwachen, röthlichen Mittellinie. Afterklappe breit, hinten gerundet, etwas glänzend, schwarz. Vorletztes Segment beiderseits mit einem dunkeln Pünktchen. Beine robust, schwarz, hell geringelt.

Sack lang, ziemlich gleichbreit, etwas säbelförmig gebogen, schwarz, etwas glänzend, sehr fein schwach gerunzelt; die vordere Hälfte mehr walzenförmig mit etwas verengtem Halse und eiförmiger, schiefer Mundöffnung; die hintere Hälfte mehr zusammengedrückt, unten mit scharfer Kante, die sich im letzten Drittel der Länge nach zu einer etwas breiten, braunen Lamelle erweitert. Die Spitze ist abgerundet und bildet eine flache, zweitheilige Klappe.

Die Raupe lebt Mitte Juli erwachsen an Centaurea Scabiosa um Frankfurt und Darmstadt als Local-Insect. Ehe sie sich zur Verpuppung festsetzt, läuft sie oft lange und von ihrer Futterpflanze entfernt umher.

Die Motte entwickelt sich hauptsächlich in der ersten Hälfte des August; doch finden sich um diese Zeit auch noch einzelne lebende Raupen. (1842.)

79. Chrysoclista Schrankella Hb.

Raupe niedergedrückt, nach vorn und hinten verschmälert, ziemlich breit, die Segmente stark eingeschnürt, schwach glänzend, bräunlichgelb mit sehr kleinen, einzelnen, schwarzen, eine kurze Borste tragenden Pünktchen besetzt. Kopf klein, gerundet, glänzend, schwarzbraun, mit einem nach vorn geöffneten hellen Winkel. Nackenschild doppelt so breit als der Kopf, mit einer Querfurche, breitem schwarzbraunem Mittelfleck, der durch eine helle Längslinie getheilt ist. Vorderbeine schwarz.

Puppe schlank, sehr glänzend, schwarzbraun, mit sehr langen, an der Spitze abstehenden Scheiden. Die der Beine sind etwas länger als die der Flügel.

Ich fand die Raupe Ende Juli bei Nippoldsau im Schwarzwald an Epilobium parviflorum, wo sie in grossen Flecken in den Blättern minirt. Ich fand sie nur einmal an einem Wassergraben, aber viele Minen an einer Pflanze. Sie spinnt sich auf der Unterseite der Blätter in einem flachen, länglichen, dichten, weissen Gespinnste ein.

Die Motte entwickelt sich von Anfang bis Mitte August, wobei die Puppenhülse im Gespinnste bleibt. (1856.)

80. Cemiostoma Wailesella Staint.

Raupe flach gewölbt, fast spindelförmig; die Segmente stark eingeschnürt, glatt, glänzend, einfarbig gelblichweiss; mit wenigen sehr kurzen hellen Härchen besetzt. Kopf sehr klein, gerundet, mit röthlichem Munde. Das letzte Segment mit den Nachschiebern klein, fast gleichbreit. Vorderbeine sehr kurz, verkümmert, zum Gehen fast unbrauchbar.

Die Raupe minirt von Mitte Juni bis Anfangs Juli in den Blättern der Genista tinctoria. Die Mine ist Anfangs ein kleiner, runder, brauner Fleck, aus dem ein feiner fadenförmiger Gang ausläuft, durch den das noch sehr kleine Räupchen durchgeht, um sich eine grosse, Anfangs auch runde, später aber die ganze Blattspitze, oft auch das ganze Blatt einnehmende Mine anzulegen. Der schwarzbraune Koth liegt in grosser Menge in diesem Raum und bildet undeutliche concentrische Kreise. Hat die Raupe genügende Nahrung im Blatt, so nährt sie sich nur von dem Blattgrün der Oberseite, daher das Blatt dann auf seiner Unterseite grün bleibt. Zwischen zwei Blättern oder zwischen andern Gegenständen spinnt sich die Raupe zur Verpuppung ein kahnförmiges, weisses Gespinnstchen mit vierlappigem, grossem Ueberwurf, gleich wie bei mehreren verwandten Arten.

Die Motte entwickelt sich Anfangs Juli. (1855.)

Fortsetzung folgt.

Druckfehler im Jahrg. 24.

pag.	106	Zeile	3	v. o. statt Eresta lies: Cresta.
„	„	„	4	v. o. statt Cared lies: Laret.
„	„	„	4	v. o. statt Knateck lies: Hnateck.
„	109	„	6	v. o. statt Cared lies: Laret.

Berichtigung zu Jahrgang 21.

pag. 37. Die im Nekrolog von Joh. Jos. Becker genannte Acidalia Beckeraria Led., soll nicht nach diesem, sondern nach Herrn Alexander Becker in Sarepta benannt sein.

Namengeber sollten doch stets bemerken, welche Person sie durch Beilegen des Namens haben beehren wollen. Aeltere Schriftsteller haben dieses gewöhnlich gethan.

C. v. Heyden.

Beschreibungen einiger neuer ausgezeichneter Heteropteren-Arten

von

Anton Dohrn.

1. Scutellera holosericea n. sp.

S. nobili similis, viridi-cyanea, splendens, tota holosericea, maculis 6 thoracis, 8 scutelli nigris; subtus abdomine haud sulcato, medio rubro-testaceo, lateribus viridi-cyaneis, nigro-maculatis, pedibus nigro-coeruleis, femoribus apice excepto rubro-testaceis. — 20 millim.

Patria: Java. Mus. Dohrn.

Die Art gleicht in der Färbung S. nobilis, ist aber blauer als jene, bei der grün vorwiegt. Auf dem Thorax finden sich 6 Flecke, drei kleinere auf dem vorderen Wulst, drei grössere auf der hinteren Hälfte; das Schildchen hat einen schwarzen Mittelstreif, der bis über die Hälfte geht, daneben jederseits 3 grosse Flecke und auf der Spitze einer schwarz. Kopf, Brust und Hinterleibsränder und Spitze blaugrün; die Basis des Kopfes, die Coxen, die Schenkel bis auf die Spitze und die Mitte des Hinterleibes röthlich gelb; die Stigmen, unter jedem Stigma ein grösserer Fleck und die Basis des Apicalsegmentes schwarz. Fühler und Schnabel ebenfalls schwarz. Das ganze Thier ist mit einem sammetartigen Haar-Ueberzuge versehen.

2. Tetrarthria 5-maculata n. sp.

T. holosericea, punctata, coerulea, rufo-brunneo signata, scutello aurantiaco 5-maculato; subtus flavo-testacea, capite pectoreque viridi-aureo-maculato, abdomine nigro-signato; pedibus flavo-testaceis, nigro-punctatis, antennis fuscis, articulo 1 toto, 4 basi testaceo, rostro apice fusco. — 18 millim.

Patria: Insulae Philippinenses. Mus. Semper.

Kopf, Thorax und Schildchen auf der Oberseite blau, stark glänzend, mit goldig, sammtartiger Behaarung und star-

ker schwarzer Punktirung. Auf dem Kopf zwei dunkel rothbraune Längsstreifen; Augen fahlbraun, Nebenaugen roth; Fühler dunkelbraun, das Basalglied und die Basis des letzten hellgelb; Schnabel gelb mit bräunlicher Spitze. Thorax mit glänzend rothbraunem Wulste am Vorderrande und Seitenrande, auf dem Diskus 4 breite dunkler rothbraune Binden. Schildchen dunkelrothbraun mit stellenweise hervortretender blauer Grundfarbe; in den basalen Winkeln und in den Ecken des basalen Wulstes je zwei undeutliche orangegelbe Flecke; hinter der Mitte jederseits am Aussenrande auf schwarzem Grunde 2 und auf der Spitze 1 orangegelber, sehr deutlicher Fleck. Unterseite hell lehmgelb, Kopf und Brust an den Seiten breit grünlich goldglänzend, Bauch mit schwarzen Stigmen und unter jedem Stigma ein schwarzer Fleck; das vorletzte Segment in der Mitte schwarz glänzend. Beine hellgelb, Schenkel an der Basis strichförmig schwarz punktirt, Schienen an der Aussenseite goldgrün glänzend, Tarsen hellbraun.

3. Tetrarthria callideoides n. sp.

T. punctata, viridi-aenea, splendescens, nigro-maculata; subtus coxis, abdomineque lacte coccineo-aurantiacis, hoc nigro-signato. — 17 millim.

Patria: Insula Batchian. Mus. Dohrn.

Grundfarbe bläulich goldgrün, ziemlich tief punktirt; Kopf an der Basis, die letzte Hälfte des Mittellappens und zwei breite Streifen auf den Seitenlappen schwarz. Der vordere Wulst des Thorax und der schmale Seitenrand glänzend schwarz, zwei breite, kreisrunde, im Mittelpunkte offne Flecke, auf dem Diskus mattschwarz. Schildchen mit breiter, an der Basis in einen schmalen Querfleck, an der Spitze in einen grossen kreisrunden Fleck erweiterter schwarzer Mittellinie, von welcher nach beiden Seiten je zwei grosse, sich verbreiternde schwarze Flecke ausgehen. Kopf und Brust auf der Unterseite glänzend, schwarz, hie und da tritt die dunkelgrüne Grundfarbe durch. Basis des Kopfes, Hüften und der Bauch orangegelb, auf letzterem die Stigmen und auf den ersten 3 Segmenten ein grosser Fleck darunter, das letzte ganz und die beiden vorletzten in der Mitte schwarz. Beine behaart, schwärzlich mit goldgrünem Schimmer. Augen lehmgelb, Fühler mattschwarz, etwas behaart. Schnabel fehlt.

4. Catacanthus sumptuosus n. sp.

C. supra nitidus, lucide violaceus, humeris, scutelli apice elytris basi apiceque lateritiis: subtus violaceus, abdomine dilute lateritio linea media nigra, lateribus

maculis 3 violaceis; pedibus, antennis rostroque nigris. — 23 millim.

Patria: Arú insula. Mus. Dohrn.

Eine sehr schöne neue Art, welche im Bau den bereits bekannten Arten durchaus gleicht, aber durch die nicht erweiterten Vorderschienen und die Färbung sich leicht unterscheiden lässt. Oben stark glänzend, fast lakirt erscheinend; die Seitenlappen des Kopfes runzelig, kürzer als der mittlere, der an der Spitze leicht erzgrün ist. Augen und Nebenaugen matt gelbbraun; Fühler und Schnabel schwarz. Thorax glatt, Schultern stumpf, ziegelroth. Schildchen auf der ziegelrothen Apicalhälfte punktirt. Corium punktirt, Basis und Spitze ziegelroth; Membran dunkelbraun, erzglänzend. Unterseite stahlblau, der Bauch, die Basis des Kopfes und die Schultern matt ziegelroth, das 2., 3., 4. und 5. Segment mit breiter schwarzer Mittellinie, an den Seiten je drei stahlblaue Flecke. Beine schwarz, Schienen und Tarsen braun behaart, das erste Glied der letzteren auf der Oberseite gelbgestreift.

Der Dorn an der Basis des Abdomen ist kaum bemerkbar; wollte man hierin nach dem Vorgange White's ein Gattungsmerkmal sehen, so würde diese Art seiner Gattung Chalcocoris unterzuordnen sein.

5. Tessaratoma longicornis n. sp.

T. fusco-testacea, rugoso-punctata; thorace lateribus dilatato-rotundatis, hemelytris pallidioribus; subtus abdomine pedibusque dilute castaneis; antennis longioribus. — 31 millim.

Patria: Philippin. insulae. Mus. Dohrn.

In Farbe und Textur ganz übereinstimmend mit den bekannten Arten der Gattung, unterscheidet sich diese neue Art sehr auffallend durch die Länge der Antennen und durch die Gestalt der Thorax-Ständer von ihnen. Während bei T. javana der Seitenrand des Thorax nur an der Schulter gerundet ist, zeigt er sich bei T. longicornis in seiner ganzen Ausdehnung bogenförmig gerundet. Ein anderer Unterschied liegt in der Länge der Fühler, welche bei der neuen Art ungleich bedeutender ist, besonders was die relative Länge des letzten Gliedes angeht.

6. Tessaratoma angularis n. sp.

T. fulvo-testacea, rugoso-punctata; thorace lateribus angulato-productis; scutello apice nigro-fusco; subtus castanea; pedibus antennis rostroque obscure piceis. — 32 millim.

Patria: Sumatra. Mus. Dohrn.

Wenngleich die einzelnen Körpertheile nur sehr wenig von der Gestalt derjenigen der anderen Tessaratoma-Arten abweichen, so macht doch der Habitus dieser Art einen ganz andern Eindruck, hauptsächlich wohl durch die stark vorgezogenen Lappen des Thorax, die in ihrer Gestalt sich der später zu beschreibenden neuen Gattung Marcandia anschliessen. Die Farbe des ganzen Thieres ist etwas ins Röthliche spielend, das Corium nicht heller. Die Thoraxränder sind soweit vorgezogen, dass sie, wäre nicht der Winkel abgestumpft und abgerundet, wie rechtwinklig erscheinen würden, und der vordere Schenkel der einen Seite fast in einer graden Linie mit dem der andern Seite liegt.

Fernerhin ist die Neigung des Kopfes und des Prothorax eine ungleich bedeutendere als bei den andern Arten und seine Breite des letzteren um vieles geringer, nicht über die der Basis der Elytern hinausgehend.

7. Pygoplatys? Thoreyi n. sp.

P.? rufo-fulvus, nitidus, punctatissimus; humeris vix elongatis, obtusis, truncatis; subtus abdominis segmento paenultimo basi nigro-2-guttato; antennarum articulo ultimo apice laete rufo. — 18—21 millim.

Patria: Philipp. insulae. Mus. Dohrn.

Ob diese Art eine wahre Pygoplatys ist, weiss ich vorläufig nicht zu entscheiden.

Rothbraun, Kopf, Thorax und Scutellum stark und tief punktirt, Kopf vorn abgerundet, Seitenränder leicht ausgerandet, vor den Augen ein kleiner Dorn. Thorax mit ausgezogenen, abgestumpften derben Schultern, eine etwas hellere unpunktirte Mittellinie vom Vorderrande bis hinter die Mitte: die Punkte dichter an allen Rändern. Schildchen in der Mitte etwas heller. Corium dicht punktirt, dunkel rothbraun mit wenig erhabenen Adern. Membran bräunlich. Abdomen nach hinten zu sich verschmälernd, die Ecken der einzelnen Segmente zugespitzt, der in einer Linie liegende Hinterrand der letzten Segmente mit 10 verschiedenen Zacken. Die beiden kleinen centralen Platten, die im Ausschnitt des 5ten Segmentes liegen mit je einem mattschwarzen Fleck. Die Ränder sämmtlicher Segmente stark punktirt und gerunzelt, schwärzlich. Füsse hell castanienbraun, wie die Unterseite des Hinterleibes und des Thorax, Tarsen etwas heller, die Krallen aber schwarzbraun. Fühler, Schnabel und Unterseite des Kopfes dunkler, das letzte Glied der erstern an der Endhälfte hellroth.

8. Eusthenes elephas n. sp.

E. robusto simillimus, differt statura majore, colore obscuriore, thoracis margine laterali uti in Oncomeri flavicorni producto, pedibus robustioribus, tibiis posticis magis arcuatis, longioribus. ♂. — 37 millim.

Patria: Java. Mus. Dohrn.

Diese Art unterscheidet sich von der bekannten, von der mir ungefähr 30 Stück zur Vergleichung vorliegen, durch bedeutendere Grösse, durch das Fehlen des grünlichen Glanzes, durch dunklere und mattere Färbung. Ferner ist der Thorax bedeutend breiter, denn die Schultern stehen ungefähr 2 Millimeter breit jederseits über die Basis der Oberflügel fort, so dass der Thorax hiedurch eine Gestalt gewinnt wie bei Oncomeris flavicornis, während bei der bekannten Art die Seitenränder des Thorax nur leistenartig zurückgebogen sind. Die mächtigen Hinterschenkel haben einen längeren Stachel und die Hinterschienen sind länger, stärker und etwas mehr gekrümmt als bei E. robustus. Die Glieder sämmtlicher Tarsen sind auf der Oberseite bräunlich.

Gattung: Carpona*) Dohrn.

Diese neue Gattung vereinigt die Charactere dreier andrer; die Form des Thorax ist dieselbe wie bei Dalcantha dilatata, d. h. die Seitenränder sind in Form eines gleichseitigen Dreiecks ausgezogen und überragen mit dem Winkel der Spitze die Höhe der Augen. Die Gestalt des Hinterleibes ist sehr ähnlich der der Gattung Pygoplatys und durchaus verschieden von Dalcantha. Da das Metasternum aber unbewaffnet ist, so ist hiedurch schon eine sehr scharfe Grenze zwischen Pygoplatys und der neuen Gattung gezogen. Der Hinterleib ist ebenfalls ohne Verlängerung in einen Dorn, die Hinterschenkel wenig dicker als die übrigen, an der Spitze jedes Schenkels zwei Zähne. [Fühler verstümmelt, das erste Glied ragt nicht über die Spitze des Kopfes vor.]

9. Carpona funesta n. sp.

C. obscure nigro-picea, opaca, subtilissime dense punctata, thorace scutelloque transversim rugosis; abdomine aciculato-punctato, segmentorum singulorum margine basi flavido. — 34 millim.

Patria: Cambodja. Mus. Dohrn.

*) Diesen Gattungsnamen hatte ich „in litteris“ der oben beschriebenen Pygoplatys Thoreyi zugetheilt, da ich aber Zweifel an ihrer Gattungsberechtigung hatte, habe ich ihn für diese Gattung verwendet. Dies zur Vermeidung von Irrthümern.

Seitenlappen des Kopfes etwas aufgebogen, mit glänzendem Rande, im Uebrigen stark runzelig, wie auch der viel kürzere Mittellappen; Augen und Nebenaugen bräunlich, letztere heller. Fühlerglied 1 etwas über den Kopf vorragend, Glied 2 etwa viermal so lang als 1, die übrigen fehlen. Die Seitenränder des Kopfes, die Ränder der Kehlplatten und die Basis des zweiten Schnabelgliedes hellbraungelb. Der eigentliche Vorderrand des Thorax ist halbmondförmig ausgeschnitten und endigt jederseits mit einem gelben Höcker. Hieran schliesst sich der etwas aufgebogene Vorderrand des in ein ziemlich gleichseitiges Dreieck ausgezogenen Seitenrandes, welcher in einem abgerundeten spitzen Winkel von etwa 75° mit dem andern Schenkel des Seitenrandes zusammenstösst. Die Schulterecken sind abgerundet, sie und die hintere Hälfte des Thorax, sowie das stark runzelige Schildchen glänzend, während der übrige Theil des Thorax matt ist, ebenso wie das Corium. Membran dunkelbraun, metallisch glänzend. Unterseite matt pechbraun, die Ränder der einzelnen Bruststücke, zwei Flecke in der Mitte des Mesosternums, der umgeklappte Rand des Coriums und ein Fleck an der Basis des Randes der einzelnen Abdominal-Segmente hellgelbbraun. Beine dunkelpechbraun, Schienen mit hervorragenden, leistenartigen Kanten.

10. Pycanum? imperiale n. sp.

P. ponderoso affine, statura majore, thoracis lateribus magis rotundatis, colore splendide viridi-aureo diversum. — 37 millim.

Patria: Philipp. insul. Mus. Dohrn.

Eine der prachtvollsten Wanzen. In der Gestalt gleicht sie dem Pycanum ponderosum Stål, unterscheidet sich aber durch die weniger ausgezogenen Seitenränder des Thorax. Die Färbung ist goldgrün mit theils röthlichem, theils bläulichem Schimmer; Thorax und Schildchen stark quergerunzelt. Membran hellbraun, Corium dicht punktirt, leicht runzelig. Rand des Hinterleibes rothbraun, an der Basis jedes einzelnen Segmentes heller, die Kante schwarz. Unterseite goldgrün, Kopf, Schnabel, Beine, die Ränder des Thorax und des Abdomen, die Stigmen und auf jedem Segment ein Mittelfleck hellrothbraun. Schenkel und Schienen schwarzbraun punktirt, erstere zweikantig auf der Unterseite, letztere vierkantig, die Kanten dunkel, Hinterschienen gekrümmt. Tarsen hellgelbbraun, dunkelbraun punktirt. Fühler schwarz.

Die Hinterschenkel dieser Art und des P. ponderosum sind verdickt, desgleichen die Seitenränder des Thorax lappig ausgezogen; diese Charactere entfernen die beiden Arten von

der Gattung Pycanum; je nach Bedürfniss kann man hieraus also eine neue Gattung machen; hierauf bezieht sich das Fragezeichen hinter dem obigen Namen.

Synonymische und geographische Glossen zum Morris'schen Cataloge der beschriebenen Falter Nordamerika's

von

v. Prittwitz in Brieg.

(Fortsetzung aus Jahrg. 24 p. 297 d. Z.)

Ich komme nun zu den Heteroceren, für die allerdings eine reichere Literatur vorhanden ist. Hier beginnt Morris mit der einzigen in Mexico heimischen

Castnia

Hesperiaris Walker aus Mexico. Ich glaube, der Gedanke, die Castnien an die Hesperien direct anzureihen, rührt von dem seel. Klug her. Er sprach ihn wenigstens in der Abhandlung über Synemon zuerst aus. Die Gattung ist in jüngster Zeit ungeheuer angewachsen. Dalman stellte im Prodromus monogr. gen. Castniae 1825 17 Arten auf. Walker hat für das Morris'sche Verzeichniss noch aus Mexico Eualthe Fabr. No. 14 und Inca Walker No. 22 und im Th. 1 40 Arten im Ganzen.

In den Nachträgen (S. 1580) folgen dann noch 5 Arten, von denen Castnia Yuccae Boisdvl. No. 43 S. 1583 wohl identisch mit Eudamus ? Yuccae Boisdvl. Leconte pl. 7a sein dürfte, welches Bild indess nicht citirt ist.

Diese Art hat eine gewöhnliche Hesperien-Raupe, ist also wohl keine Castnia. Klug wie Boisduval bemerken, dass die Castnien-Raupen sesien- und cossusartig in Stämmen und Knollen leben. Ersterer sah nur eine Puppe von Therapon Kollar aus einer Catasetum-Knolle, deren (fig. 9) abgebildetes Endstück lebhaft an eine Sesie erinnert. Von 2 Castnien, Mygdon Dalman und Dalmanni Walker, die ich aus Rio erhielt, kann ich auch versichern, dass sie am Tage sich genau wie unsere Catoc. Elocata gebärdeten.

Mein Gewährsmann hielt sie für Catocalen und erhaschte sie mit vieler Mühe an den von seiner Frau in seinem Garten

gespannten Wäschleinen, an denen sie sich mit den Köpfen abwärts ansetzten und sehr schnell abflogen, wenn er sie fangen wollte.

Sie haben also auch als Falter ihre Eigenthümlichkeiten und weichen in ihren Sitten von den ähnlichen Synemon-Arten ab, welche nach Behr niedrig im Grase und Gebüsch und nicht sehr leicht fliegen. (Klug 247.)

Epialus Fabr.

Morris hat nur vom Lake superior Argenteomaculatus Harris.

Walker hat 8 Europäer, 2 Südamerikaner, 3 Asiaten und 1 Neuholländer.

Cossus Fabr.

Morris hat 5 Arten, alle aus dem nördlichen Amerika. Walker hat 6 Europäer, 4 Nordamerikaner, darunter 1 Westindier, 9 Südamerikaner, 2 Afrikaner, 2 Asiaten, 2 Neuholländer und 2 Arten unbekannten Herkommens.

Zeuzera Latr.

Morris hat 3 Arten, darunter die wunderliche Redtenbacheri Hammerschmidt, deren Raupe in Agaveblättern lebt. Die Raupe ist warzenlos und wie Ligniperda gefärbt, nur kleiner.

Walker hat 1 Europäer, 3 Nordamerikaner, 4 Südamerikaner, 6 Afrikaner, 9 Asiaten, 5 Neuholländer und 1 Art unbekannten Herkommens.

Limacodes Latr.

Morris hat 9 Arten, Walker 1145 hat 2 Europäer, 5 Nordamerikaner, 1 Afrikaner, 3 Asiaten.

Perophora Harris.

Morris hat als einzigen Vertreter dieser Psychidengattung Melsheimeri Harris. Mir liegt nur Newman's Beschreibung Transact. Ent. society Vol. III, 12 S. Part. I vor.

Nach dieser sehen beide Perophora-Arten Melsheimeri und Batesii Newman sehr eigenthümlich aus.

Die letzte ist nach den beigegebenen Bildern röthlich, wie Castrensis ♀ gefärbt, stark beschuppt, ♀ geflügelt, dickleibig und so gross wie Quercifolia ♂ oder Ilicifolia ♀. Die Raupe hüllt sich in ein ganzes Blatt und nicht in Bruchstücke, wie unsere Psychiden.

Nicht erwähnt hat Morris die auch hierher gehörigen, unsern Psychiden sehr nahe stehenden, von Landsdown Guil-

ding beschriebenen beiden Oiketicus-Arten Kirby und Macleayi aus Westindien. Diese Thiere leben in Säcken, welche ganz wie die unserer Graminella gebildet sind.

Alypia Hübn.

Morris hat 3 Arten, von denen mir nur Octomaculata Sm. im Bilde und in Natur bekannt ist. Diese hat sehr kurze, stumpfe Flügel. Nach Lebensweise und Metamorphose hat diese Art ihre Besonderheiten. Die gelbe, dünne, schwach behaarte Raupe lebt an Wein, verspinnt sich Mitte Juni in der Erde und der Falter erscheint im März, zu welcher Zeit er sehr lebhaft bei Tage fliegt. Sm. Abbot I, 88.

Procris.

Morris hat nur eine Art. Europa scheint hier die meisten Repräsentanten zu haben.

Walker hat nur eine Art vom Cap, 1 aus Chili, 4 Neuholländer, 1 Art aus Venezuela, 1 von Port natal und 1 aus Nordindien.

Glaucopis.

Morris hat 23 Arten, welche in Amerika statt der Zygaeniden auftreten. Nur Zygaena Onobrychis, die Morris nicht erwähnt, soll nach Walker 97 als Flaveola in Georgien (Nordamerika) fliegen.

Sonst finden sich ausser Europa nur sehr sporadisch noch einzelne Zygaenen. Ich habe folgende ermittelt:

1. Cedri Bruand bei Algier (im Sinne meines Aufsatzes europäisch).
2. Cuvieri Boisdvl., in Syrien desgleichen.
3. Valentini Bruand, bei Constantine ebenso.
4. Ludicra Lucas, bei Oran desgl.
5. Dahurica Boisdvl., in Dalunien desgl.
6. Concinna Dahlmann, in Südafrika.
7. Olivieri Boisdvl., Caucasus und Syrien, in meinem Sinne europäisch.
8. Fraxini Mén. Persien desgleichen.
9. Orana Duponchel, Oran, der Mediterranfauna angehörend.
10. Algira Dup. desgl.
11. Ampla Walker, Port natal.
12. Caschmirensis Kollar, Kaschmir.
13. Zuleima Donzel, Algier.
14. Barbara H.-Sch., Algier oder Balearen.
15. Afghana (Moore 650), im Himalaya.

Wie wenig die europäische Ost-Grenze im gewöhnlichen

Sinne hier natürliche Gebietsgrenze ist, zeigt am besten die grosse Zahl Zygaenen, welche noch nach Eversmann am Ural fliegt (14 nach der F. V. U.); endete hier der Formenkreis, so würde die typisch europäische Familie hier nur noch einzelne Repräsentanten haben, wie im Himalaya.

Dass in Amerika höchstens eine oder gar keine Zygaene fliegt, ist in der That um so überraschender, als es dort an mancherlei Leguminosen, Papilionaceen und dergleichen nicht mangelt, an denen die Raupen leben könnten.

Noch überraschender ist es, dass der Himalaya, der in seiner Flora soviel Aehnliches mit den Alpen hat, so arm an Zygaenen ist. Hier scheinen sie ihre Südostgrenze zu haben.

Das bunte Volk der Glaucopiden enthält noch sehr heterogene Elemente.

Ich selbst habe nur folgende in Natur vor mir: Tipulina Hübner, Xanthogastra Perty, Laennus Walker, Eagrus (Enagrus) Cramer, Erythrarchos Walker, Latifascia Walker.

Schon diese sind aber von äusserst divergirender Bildung und lassen erkennen, dass die 100 Walker'schen Glaucopiden, wenngleich alle amerikanisch, doch oft sehr wenig homogen unter sich sind.

Die Metamorphosen werden wohl erst Klarheit in diese Gruppe bringen.

Von den von Morris genannten Arten sind übrigens wohl nur 4—5 als Nordamerikaner anzusprechen.

Die andern gehören wesentlich Südamerika an.

Für die nun folgenden Sphingiden-Gattungen habe ich Harris und Burmeister mit benutzt.

Des Letzteren Uebersicht der brasilianischen Arten bringt manche Notiz über die Raupen, ist aber im Uebrigen leider sehr unvollständig. Sie umfasst nur folgende Arten:

1. Labruscae, 2. Satellitia, 3. Vitis, 4. Tersa, 5. Ficus, 6. Rustica, 7. Tetrio Lin. (Hasdrubal Cramer), 8. Jatrophae Fab., 9. Florestan Cramer, 10. Lichenea, 11. Pamphilius Cramer, 12. Cingulata Fab., 13. Hannibal Cramer, 14. Ello Lin., 15. Alope Drury, 16. Oenotrus Cramer, 17. Cacus Fabr., 18. Caricae Fabr., 19. Strigilis Linné, 20. Ganascus Stoll, 21. Lugubris Linné, 22. Danum Cramer, 23. Tantalus Linné, 24. Sisyphus, 25. Titan Cramer, 26. Ceculus Cramer.

Walker hat noch folgende brasil. Arten:

Sagra Bdvl., Coffeae Bdvl., Continua Walker, Nomius Bdvl., Pluto Lin., Triptolemus Cramer, Gorgon Cram., Prominens Walker, Lyctus Cram., Iphis Bdvl., Chiron Drury, Crotonis Bdvl., Anubus Cramer, Discrepans Walker, Jussicuae H., Resumens Walker, Robusta Walker, Cluentius Cramer,

Albiplaga Walker, Incisa Walker, Justiciae Boisdvl., Lucetius Cramer.

Die betreffenden Walker'schen Notizen sind anscheinend erst nach Burmeister's Arbeit erschienen. Man sieht indess aus dieser Zusammenstellung, dass Burmeister's Verzeichniss noch eine äusserst unvollständige Liste ist.

Zweifellos ist auch Walker's Arbeit nicht erschöpfend für die Zahl.

Trochilium Steph.

14 Arten, unter denen anscheinend allerlei Thiere zusammengemengt sind.

An Europäern ist Tipuliformis Harris, welcher, wie das Citat ergiebt, Tipuliformis Linné ist, in Amerika mit der Johannisbeere eingewandert. So äussert sich Harris wenigstens. Walker 30 hatte die Art ebenfalls aus Nordamerika vor sich.

Es fehlt Bassiformis Walker. Aus Oceanien ist noch keine Sesia bekannt. Aus Südamerika hat Walker 19 Arten, aus Afrika 5 Arten, aus Asien 2 Arten und 2 unbekannten Herkommens.

Westwood bildete einzelne Ostindier ab, die sich durch buntbeschuppte Oberflügel und buschig behaarte Schienbeine des letzten Fusspaares sehr auszeichnen (conf. Astharoth tab. 6 fig. 5, Astarte tab. 30 fig. 4, Eurythion fig. 5, Ceto fig. 6, Phorcus fig. 7, Cab. of orient. entom.

Thyridopteryx.

Morris hat nur eine Art, Walker 3, den von Morris erwähnten Nordamerikaner und 2 Neuholländer.

Thyris.

Morris nennt als Amerikanisch nur maculata Harris und Lugubris Boisduval und hat damit verschiedene Zweifel unerörtert gelassen.

Walker führte folgende Species an:

1. Fenestrina aut. Nordamerika.
2. Vitrina Bdvl. Canada.
3. Lugubris.
4. Sepulcralis Bdvl. Patria?
5. Maculata Harris.

Staudinger bemerkt, dass Vitrina nicht europäisch ist. Die ähnliche Europäerin hat er Diaphana getauft.

Vitrina Boisdvl. hat Morris wohl nur vergessen. Dagegen behauptet Boisdvl. in der Monographie des Zygaénides S. 18, dass auch Fenestrina in Nordamerika heimisch ist.

Neuere Nachrichten fehlen, denn Walker scheint sich

nur auf Boisduval's Autorität zu stützen. Nach Ménétriés ist sie in neuester Zeit wenigstens im Amurlande aufgefunden worden (Amurf. 112).

Weiteres habe ich nicht ermittelt.

Ueber diese Art ist Morris die Aufklärung schuldig geblieben.

Urania.

3 Arten, die an dieser Stelle, wie überall, Fremdlinge zu sein scheinen. Guenée stellte sie bekanntlich vor die Spanner. Die beiden bekannten Raupen von Ripheus und Boisduvalii haben allerdings einige Beziehungen zu den Spannern. Da beide auch von Guenée beschrieben sind, enthalte ich mich weiterer Notizen und bemerke nur, dass die Morris'schen 3 Arten lediglich als Südamerikaner anzusprechen sein dürften.

Morris hat in der Stellung wohl Walker nachahmen wollen, allein die Uraniden unter die Familie Sesiadae einzuordnen, das möchte doch ein unglücklicher Griff sein.

Sesia Fabr.

Morris führt hier die glasflügligen Macroglossen Nord-Amerika's, 5 an der Zahl, auf.

Walker hat 10, 2 Europäer, 4 Amerikaner, 3 Asiaten, von denen Hylas und die als Art unsichere Cunninghami bis Oceanien, namentlich auf Neuholland verbreitet sind.

Eine in Amerika nicht heimische Mittelform zwischen den Sesien im Sinne des europäischen Catalogs und den Macroglossen, von denen die glasflügligen Arten kaum abzutrennen sind, scheint Sataspes infernalis Westwood Cab. or. 30 fig. 3 mit seinen schmalen Flügeln und seiner seltsamen blau und gelben Zeichnung zu sein.

Macroglossa O.

Morris führt 4 Amerikaner an. Zu Tantalus Linné hätte ich Folgendes zu bemerken: Morris citirt dazu Zonata Drury und Tantalus Cramer; das mag gelten. Dagegen halte ich das Synonym Titan Cramer für unrichtig. Das Cramer'sche Bild stellt ein bartloses ♀ dar und Cramer sagt dazu wörtlich: Les mâles de ce sphinx bélier ont à la pointe de l'abdomen une brosse large en forme de cheveux qui ne se trouve point à cette femelle (2, 73 zu tab. 142 F.)

Zonata Tantalus ♀. das ich aus Chili besitze. ist sehr bebartet, also gewiss nicht mit Cramer's Titan identisch.

Eine viel grössere sehr ähnliche Art aus Rio fehlt bei Walker und steckt vorläufig in meiner Sammlung unter dem Namen Gigas.

Der dermalige Bestand der Macroglossen ist nach Walker folgender:

2 Europäer, 1 Nordamerikaner, 4 Südamerikaner, 2 Afrikaner, 1 Art von Madagascar (Milvus, dem Stellatarum sehr nahe), 10 Asiaten (darunter infernalis Westw.) und 2 Neuholländer.

Damit stimmen auch Hrfd.-Moore. Stellatarum kommt nach ihnen noch in China vor.

Im Amurlande begegnete man ihm nicht, ebensowenig meines Wissens in Südamerika.

Der Himalaya hat die ganz ähnliche, nur etwas kleinere Nycteris Kollar (Hügel pl. 19 fig. 5). Burmeister hat noch eine neue brasilianische Art Sisyphus hinzugefügt, welche dem Tantalus sehr nahe steht. S. 17 No. 2.

Perigonia Boisdvl.

Morris hat 4 Arten, die indess alle als Südamerikaner anzusprechen sind. Walker hat auch nur 6 Arten von dieser ausschliesslich amerikanischen Gattung.

Enyo Hübn.

Morris hat nur Lugubris und Camertas, von denen No. 1 höchstens als der gemässigten Zone angehörend zu betrachten, indess auch im Süden mehr verbreitet ist. Bei Walker umfasst die Gattung 8 Südamerikaner, 1 Asiaten und 2 Afrikaner.

Proserpinus Hübn.

Morris hat 3 Arten. Walker hat aus Europa 2 (Oenotherae und Gorgoniades). Gaurae, den nahverwandten Nord-Amerikaner, stellt er zu Thyreus. Die Genera Enyo, Proserpinus, Pterogon und Thyreus sind kaum zu trennen.

Arctonotus.

Morris hat nur lucidus, der zur Zeit diese Gattung allein bildet.

Thyreus.

3 Arten, darunter Thetis Drury (26 fig. 4), der indess wohl kaum hierher gehört.

Sphinx Lin.

Die Arten dieser Gattung sind zwar über die ganze Erde, mit Ausnahme der kalten Zone, verbreitet, allein in Amerika auffällig zahlreich.

Morris führt 28 Arten an, von denen allerdings die Mehr-

zahl als südamerikanisch zu bezeichnen ist. Walker hat folgenden Bestand:

Europa: Convolvuli etc. und Ligustri. Ersteren auch aus Südafrika, Bengalen, Ostindien, Neu-Seeland, Neuholland, Ceylon und von Port natal.

Horsf.-Moore hatten Exemplare dieser Art vor sich, von Java, Pinang, Dukhun, Madras,

also Europa	2
Nordamerika	8
Mexico	1
Südamerika	4
Unbek. Vaterland	2
Seine wohl auch hier einzureihende Gattung Anceryx.	
Europa Pinastri	1
Nordamerika	3
Westindien	6
Südamerika	1
Afrika	1
Unbek. Vaterland	1
aus der Gattung Dolba.	
Amerika	3
und Macrosila	19
Summa	52.

Wenn von diesen 52 Arten Amerika nach Morris allein 28 hat, hat man gewiss das Recht, Amerika, so wie das Land der Papilionen auch die wahre Heimath der grossen Sphingiden zu nennen.

Bedenklich ist in dieser Gruppe Cingulata.

Morris schreibt wörtlich: Cingulata Fabr., Convolvuli Sm., Abbot, Harris, Drurei, Don Clemens.

Nach 3 von mir untersuchten Exemplaren von Cingulata ist diese unbedenklich eine eigne Art, wenn man nur auf die Schmetterlinge sieht.

Die vorhandenen Bilder und die Citate machen mich bedenklich. Clemens und Donovan sind mir unzugänglich. Harris, den ich vergleiche, weiss von der Metamorphose nichts, als was Sm. Abbot sagt. Burmeister desgleichen, doch sieht Letzterer Cingulata als Art an, ohne seine Meinung näher zu begründen.

Die Raupe bei Smith Abbot könnte eine schön colorirte Convolvuli-Raupe sein. Es ist nicht zu vergessen, dass die Convolvuli-Raupe sehr variirt.

Der Text sagt Folgendes: Sphinx Convolvuli Linné, Syst. Nat. No. 798, Drury Ins. V 1, 25 f. 4.

„Diese Raupe frisst Convolvulus Batatas Lin. Manche

„Jahre findet man sie häufig, obgleich man selten dem Falter „begegnet. Oft findet man beim Graben die Puppe „(die ganz wie die von Convolvuli aussieht) zur Zeit der „Ernte der Bataten. In Virginien verpuppte sich eine am 3. „October und der Falter erschien am 30. Mai. In Georgien „verpuppte sich eine am 20. August und der Falter erschien „am 11. September.

„Wir haben zwischen dieser Phalaene und der in Europa „sich von verwandten Pflanzen nährenden, welche hier und „da in Häusern und Städten fliegt und dort so viel Geräusch „macht, als eine Fledermaus oder ein kleiner Vogel, mit denen „sie das Volk oft verwechselt, keine wesentliche Verschie„denheit finden können.

„Die röthliche Farbe, welche man auf den Hinterflügeln „der amerikanischen Art findet, ist der einzige von uns wahr„genommene Unterschied und sicher nicht ausreichend, um „aus ihr etwas Anderes als eine Varietät zu machen, wie „Drury vermuthet.

„Fabricius selbst geht nicht so weit, sie als Varietät an„zusehen. Nach Latham's Mittheilung ist sie in England be„obachtet worden. (I, 64.)

Harris, der die Raupe von Convolvuli wohl nie gesehen hatte, hält vielleicht die Metamorphose für entscheidend, während sie es, wie oben bemerkt worden, nicht ist.

Walker ist auch nicht im Klaren. Bei Convolvuli S. 212 citirt er: Drury I pl. 25 fig. 1, Cramer 225 f. D. und bei Cingulata S. 215 wieder: Drury pl. 25 fig. 4, Cramer 225 f. D., Sm. Abbot 32.

Da bei Drury tab. 25 fig. 1 Carolina Fabr. und nur fig. 4 ein convolvuliartiges Thier abgebildet ist, ist das Citat der Figur bei Convolvuli ein Druckfehler. Da nun Cramer's Thier nach III, 53 aus Coromandel stammte, wo Cingulata gar nicht vorkommt, so ist die Confusion vollständig und unsere Herren Collegen jenseits des Oceans werden gut thun, sich Convolvuli in allen Ständen kommen zu lassen und sie mit ihrer problematischen Cingulata genau zu vergleichen, und zwar namentlich die Raupe und die Puppe.

Bemerken will ich nur noch, dass Convolvuli nicht an unsere heimischen Winden gebunden ist, die in Ostindien, soviel ich weiss, gar nicht wachsen.

Boisduval sagt vielmehr wörtlich von Convolvuli: die Raupe lebt an Convolvulaceen und man findet sie auf Bourbon Mauritius und Madagascar häufig, während sie in Europa schwer zu finden ist. (Fauna v. Bourbon S. 77.)

In Taiti ist Convolvuli kleiner. Faune de l'Ocean pa-

cifique S. 187, und sie weicht auch in Port Natal (Walker 213β) und in Neuseeland (ibid. 8) in der Färbung etwas ab.

Cingulata ist sonach doch vielleicht nur eine südliche geröthete Race von Convolvuli, und Convolvuli ist überall heimisch.

Horsfield fand übrigens die Raupe von Convolvuli in einer sehr entfärbten Varietät auf Java an einer mir nicht mehr genau erinnerlichen Pflanze, ich glaube aber auch an einer Convolvulacee.

Acherontia fehlt bei Morris.

Die Gattung enthält nach Walker jetzt nur 3 Arten.

Walker hatte Exemplare von Atropos Lin. von folgenden Orten vor sich:

Sierra Leone, Hong-Kong, Philippinen, Nordindien, China, Südafrika, Zulu Land, asiat. Türkei.

Nach Koch hat das Berliner Museum ein Stück aus Laguayra (80, 81) und nach Keferstein (Zeitung 2, 117) ist er in Mexico heimisch.

Von der Raupe sagt Boisduval: Sie ist auf Moritz und Bourbon sehr gemein und man begegnet ihr auf einer Menge Pflanzen und Sträuchern. Sie variirt in der Farbe unendlich. Selten ist sie gelb oder grün mit blauen oder violetten Schrägstreifen, wie in Europa. Meist ist sie grau (gris nébuleux), schwarz bandirt und hat einen weissen Kopf mit 2 schwarzen Linien. Manchmal ist sie mit sehr deutlichen schwarzen Fleckchen bedeckt. Immer erkennt man sie aber leicht an ihrem sich stets gleichbleibenden Horne. Fauna von Madagascar S. 78.

Im Horsfield-Moore'schen Cataloge fehlt Atropos.

Er gehört aber wohl in den Kreis der von Moore besprochenen Falter, wie in das Morris'sche Verzeichniss.

Die andern bekannten Acherontien sind: Styx Westw. und Satanas Boisdvl. (Moore 615).

Alle drei sind einander sehr ähnlich.

Forestan — richtiger Florestan — (cfr. Register und 4, 216 bei Cramer) und Hasdrubal besitze ich von Rio. Die Letzte zog mein Freund aus auf Mangobäumen gefundenen dunkelgrünen Raupen, während nach Burmeister die Raupe schlank, kaum fingerdick, schwarz mit schwefelgelben Querbinden ist und an Pameria-Arten (nach der Merian) leben soll. S. 8 Tetrio Lin. Hasdrub. Cramer.

Philampelus Harr.

Morris hat 6 Arten. Die Gattung besteht nach Walker aus 10 Amerikanern, 2 Afrikanern, 1 Asiaten und einer Art unbekannten Vaterlandes. Einen Europäer enthält sie nicht.

Pachylia Walker.

Morris hat 4 Arten. Walker hat noch einen Afrikaner.

Darapsa Walk.

5 Arten. Walker hat noch 3 Asiaten und 1 Afrikaner.

Chaerocampa Dup.

Morris hat 9 Arten. Walker hat folgenden Bestand:

Europa: Elpenor, etwas mehr geröthet, auch aus Nord-Indien und Silhet.

Celerio mit folgendem Habitat ausser Europa: Nordindien, Teneriffa, Port Natal, Land der Zulu-Kaffern, Cap Südafrica Sydney-Java (Moore 634).

Alecto: Nordindien, Java, Silhet, Landoor, Hong-Kong, asiat. Türkei.

Cretica 4, Nordamerika 2, Mexico 3, Südamerika 4.

Crotonis Boisdvl. habe ich aus Rio vor mir. Sie scheint mir identisch mit Cramer's rohem Bilde von Anubus 128 C, obgleich mein Stück mit Walker's Beschreibung (133, No. 10) genau stimmt.

Afrika 8, Asien 12, Australien 3.

Ambulyx Boisd.

2 Arten von den 5, welche Walker anführt. Die 3 bei Morris nicht erwähnten sind Asiaten.

Deilephila.

3 Arten. Lineata Fabr. ist nach Harris Meinung wegen der Worte: thorax striis tribus albis duplicatis = Daucus Cramer und Lineata Abbot, welche nicht mit Livornica zu verwechseln ist. Die Raupen trennen diese Arten, wie das Abbot'sche Bild ergiebt, sehr auffällig.

2 sehr bedenkliche Thiere sind Chamenerii Harris und Intermedia Kirby.

Walker sagt geradezu, dass Chamenerii Galii ist und zieht auch Intermedia hierher.

Damit könnte er leicht Recht haben.

Damit meine Leser sich ein eigenes Urtheil bilden können, setze ich Harris Beschreibung wörtlich hierher.

Chamenerii Harris.

„Olivenbraun, Vorderflügel mit einem busigen röthlich gelb gefärbten Streifen, der nach vorn gezähnt ist. Er beginnt nahe an der Flügelwurzel am Innenrande und erreicht die Spitze. Dahinter liegt eine olivenbraune, zugespitzte Binde, an der Wurzel ein schwarzer Fleck. Ein weisses Fleckchen

und ein viereckiger schwärzlicher Fleck vor der Mitte. Hinterflügel dunkelbraun mit rosagefärbtem Querbande. In diesem ein weisser Fleck dem Leibe zunächst und ein tiefrother Fleck vor dem Analwinkel, Innenrand der Vorderflügel und Fransen der Hinteren weisslich. Palpen unten weiss. Eine weisse Binde über den Augen zieht sich an den Seiten des Thorax hin, wo sie oben von einer schwarzen Linie begrenzt ist. Abdomen oben mit einer Reihe weisser Fleckchen und 2 schwarzen und 2 weissen wechselweise gestellten grösseren Flecken an jeder Seite der Basis. 2 schmale weisse Seitenquerlinien in der Nähe der Spitze. Segmente unten weiss gesäumt. Flügelspannung $2^3/_4$ bis 3 Zoll.

Die Raupe grün, in's broncefarbene ziehend, unten mattroth, mit 9 runden, gelbweissen, schwarz umzogenen Flecken auf jeder Seite und mattrothem Caudalhorn. Sie lebt an Epilobium angustifolium und verwandelt sich nach Leonard in der Erde ohne Gespinnst. Bewohnt New-Hampshire.

Die Raupe gleicht sehr der Galii, welche bei Rösel III, VI fig. 1—2 abgebildet ist. Eine Raupe und Schmetterlinge verdanke ich Herren Leonard, der sie erzogen hat. Diese Art ist der amerikanische Repräsentant der Deilephila Galii und ist mit den europäischen Arten Epilobii, Esulae, Amelia (?), Tithymali, Dahlii, Euphorbiae etc. nahe verwandt. Ich bin indess überzeugt, dass sie von allen verschieden ist. Die lange Beschreibung gab ich, um recht klar zu machen, worin sie sich von den anderen Arten unterscheidet.

Gewiss ist sie eine gute Art und das ist mehr, als sich von einigen der obengenannten Europäer sagen lässt, denn von diesen sind einige in neuster Zeit für hybride Formen erklärt worden.

Kirby (Fauna boreali americana II p. 302) beschreibt eine nordamerikanische Art unter dem Namen Deilephila intermedia, die nach seiner Angabe eine bleichrosenrothe Vorderflügelbinde und keine weissen Flecken auf dem Abdomen hat. In allen andereren Beziehungen steht sie der Chamenerii sehr nahe."

Diese Bemerkungen passen Wort für Wort auf Galii, so mangelhaft auch die lange Beschreibung ist.

Fühler, Unterseite und die schiefergraue Binde sind nicht erwähnt, obgleich sie die Art so gut characterisiren.

Intermedia Kirby dürfte sich zu Galii verhalten wie die rosenrothe Euphorbiae zu der gewöhnlichen.

Am Amur kommt übrigens Galii auch vor (Mén. Am. f. 107), ebenso bei Petersburg und in Südrussland (Enum. 2, 1502). Eversmann nennt als Flugplätze: Casan, Vorberge des Ural, Orenburg, Saratow, Sarepta (S. 10).

Da sie nach Bory d. S. Vincent auch auf den canarischen Inseln fliegt (Speyer I, 320), so hat ihr Auftreten in Amerika wenig Ueberraschendes.

Harris neue Art sammt Intermedia werden sonach kaum beizubehalten sein.

Der Fälle, in denen Südamerika mit Asien oder Afrika Arten gemein hat, sind wohl nur wenige. Galii scheint aber eine dieser Arten zu sein, wenn sie gleich, soweit mir bekannt, in Ostindien und Oceanien fehlt.

Ausserdem ist noch Yphthima, Philomela hierher zu rechnen. Ein anderer Fall wäre Atropos und Thecla Palegon Cramer, wenn Cramer's Vaterlandsangabe bei Letzterem nicht ein Irrthum ist.

Mir ist ferner Goniloba bifasciatus (Mén. enum. tab 5 fig. 3) in zwei sehr schönen Stücken aus Rio zugegangen. Gleichzeitig erhielt ich von dort ein Thier, welches mir mit Thymele Ophion Boisdvl. (Fauna v. Madagascar pl. 9 fig. 4) identisch zu sein scheint, indess bin ich hier nicht ganz sicher, weil ich nur 1 Exemplar habe und weil Boisdvl. die Unterseite nicht abbildet.

Pergesa Walk.

Eine mexicanische Art. Nach Walker gehören hierher: Porcellus Europa 1, aus Mexico 2, Africa 1, Asien 2.

Ceratomia.

2 Arten. Walker hat nur 1 Art.

Smerinthus.

7 Arten. Walker hat folgende: Europa 4, Nordamerika 6, Afrika 1, Asien 11, unbek. Vaterland 1.

Daremma Walk.

1 Art. Walker hat auch nur diese.

Oenosandia Walker.

1 Art. Walker dito.

Ellema Clemens.

Nur Coniferarum, die Walker zu seiner Gattung Anieryx stellt und die nach Raupe und Falter der Penastri sehr ähnlich ist.

An Europäern kommen also in Nordamerika vor:

1. Onobrychis var. Flaveola?
2. Fenestrina?
3. Vitrina?

4. Tipuliformis Linné = Tipuliformis Harris bei Morris.
5. Sphinx Convolvuli Lin.?
6. Deilephila Galii? Chamenerii Harris? Intermedia Kirby?
7. Acherontia Atropos Lin.

Zum Schluss mag hier bemerkt sein, dass unter den Smerinthus-Arten Formen wie Ocellata und Populi ungemein verbreitet sind. Zu den ersten gehörten die Amerikaner Excaecatus Sm. Abbot, Nyops S. A., Geminatus Say, zu den letzteren Juglandis S. Abbot; aus Asien zu den ersten Caecus Mén., Argus Mén. Zu den letzten Gaschkewitschii Bremer, Sperchius Mén. An Tiliae erinnert lebhaft Tatarinowii Brem. Die tab. XIII bei Ménétriés sieht überhaupt aus, als wenn sie hybride Formen enthielte, für die indess jede Erfahrung bei Smerinthus fehlt, so dass Ménétriés doch wohl Recht hat, wenn er alle Thiere, die er abbildet, für selbstständige Arten hält.

Myrmicophila acervorum Panz.,

ein für die preussische Insecten-Fauna neues Thier,

vom

Lehrer **H. L. Eidlitt** in Königsberg *).

Dieses, der Ordnung der Orthopteren, und zwar der Familie Gryllodea Burm. angehörige Thierchen, ist nach „Panzer Insecten Deutschlands“ und nach „Fischer Orthoptera europaea“ eine grosse Seltenheit. Das von Panzer im 68sten Hefte seiner Fauna Taf. 24 abgebildete und beschriebene Exemplar befand sich in der Sammlung des Baron v. Block in Dresden, und Fischer nennt als sonst bekannte Fundorte: bei Pisa (Savi!), bei Paris (Audouin!), Oesterreich (Kollar!), Sachsen, St. Wehlen (Märkel!), Oberschlesien (Kelch!), Böhmen (Seidl!), bei Berlin (Klug!), Charkoff (Fischer de W.!). Daher wird es nicht unangemessen erscheinen, wenn ich dieses von mir aufgefundene und für unsere Provinzial-Fauna neue Thier zur Sprache bringe.

Bei meinen vieljährigen Durchforschungen der Ameisencolonien verschiedener Art hatte ich das oben bezeichnete Thierchen nie zu Gesicht bekommen, was nicht auffallen darf,

---

*) Auf den Wunsch des Herrn Verfassers aus den Schriften der Phys. Oecon. Gesellschaft in Königsberg abgedruckt. Red.

da dasselbe nach der Angabe der Autoren vereinzelt und selten vorkommt. Am 18. August v. J. suchte ich in einem grossen Garten am Schlossteiche und zwar an schattigen unbetretenen Stellen unter Steinen nach Insecten. Nahe bei einer grossen Linde fand ich die kleine schwarze Ameise unter Steinen bauend, und als ich einen dieser Steine umwendete, sass darauf, unter andern Thieren, ein durch Form und Färbung mir auffallendes Insect, das ich in mein Fangglas springen liess, um es näher zu besichtigen. Hatte dasselbe die Form der Larven von Blatta, so fielen mir doch die ungewöhnlich dicken Schenkel der Hinterbeine und die beiden gelben Binden auf dem zarten kastanienfarbenen Rücken auf, von denen eine den Hinterrand des Thorax, die andere den Hinterrand des ersten Segmentes einnimmt. Da der Aetherdampf im Glase das Thier betäubte, so konnte ich weitere Sprünge nicht beobachten, doch bürgt wohl die Beschaffenheit der Beine dafür, dass die Sprungbewegung characteristisch sein muss, wenn auch Panzer und Fischer nur von dem Schnelllauf des Thieres sprechen.

Den gelegentlich für Dr. Hagen eingesammelten Neuropteren fügte ich auch jene vermeintliche Blatta-Larve bei und wurde von Hagen auf die Seltenheit des Fundes aufmerksam gemacht und durch die mir übergebenen Werke von Fischer und Charpentier in den Stand gesetzt, das bisher Bekannte über dieses Thier nachzulesen.

Panzer's Abbildung a. a. O. ist in Form und Colorit im Allgemeinen gut zu nennen, und die Castanienfarbe, so wie die beiden gelben Binden entsprechen der Natur vollkommen. Dennoch wäre, wenn man auf die einzelnen Theile eingeht, manches in der Zeichnung des $1\frac{1}{2}'''$ grossen Thierchens zu bessern. Gern hätte ich die genaue Beschreibung und Zeichnung des Thieres vorgenommen, allein, im Besitze nur eines Exemplares, wage ich mich an die Arbeit nicht, sondern behalte mir dieselbe vor, bis ich wenigstens ein zweites Exemplar gefunden. Damit dieses um so eher geschehen könne, ersuche ich die Herren Entomologen und Insectenfreunde um ihre gütige Unterstützung. Sollten sie unter Ameisen Thiere finden, die den Larven der Blatta ähnlich und von der oben angegebenen Grösse und Zeichnung sind, so bitte ich sie, die zarten Thiere, die durch die leiseste Berührung zerstört werden möchten, mit Vorsicht in ein Gläschen springen zu lassen, etwas feuchtes Moos hineinzuthun und so schnell als möglich mir gütigst zukommen zu lassen. Vielleicht führt uns dann das Glück auch Männchen zu, von denen noch gar keine Abbildung existirt, und wir gelangen dann durch Mitwirkung von verschiedenen Seiten zur genauen

Kenntniss des Thierchens, das bis jetzt nur oberflächlich bekannt werden konnte, da die bisherigen Funde Arbeiten nicht zuliessen, welche der heutige Stand der Wissenschaft für nöthig erachtet.

Käfernotiz

von **C. A. Dohrn.**

Es ist eine bekannte Thatsache, dass den entomologischen Neophyten oft Arten in die Hände fallen, selbst grosse, ansehnliche Arten, von deren Vorkommen in der scheinbar gut explorirten Localfauna die alten, geübten Sammler höchstens Vermuthung aus Analogie hatten. So erging es mir 1840 mit Rosalia alpina, die zuerst durchaus nicht als rechtmässige pommersche Bürgerin gelten, sondern mit Flössholz aus den schlesischen Gebirgen hierher verschlagen sein sollte, bis das Auffinden von Hunderten von Exemplaren in der grossen Buchenforst im Osten Stettins auch die ungläubigsten Zweifler bekehrte.

In demselben Jahre habe ich in derselben Gegend auch ein Exemplar des schönen Athous rhombeus Oliv. gefunden, der bis dahin den eifrigen Stettiner Käferjägern noch nicht vorgekommen war, und von welchem mir mein Freund Dr. Schmidt durchaus demonstriren wollte, ich müsse ihn anderswoher erhalten haben, da er ihn nur von seinen süddeutschen Correspondenten erlangte, während er allen seinen norddeutschen Freunden fehlte. Ich sehe zwar, dass Herr v. Kiesenwetter für dieses ansehnliche, schwer zu übersehende Thier ganz Deutschland als Wohnort bezeichnet, habe aber hier seit jenen 24 Jahren weder selbst ein Exemplar gefangen, noch darüber von andern hiesigen Sammlern etwas gehört. Mein Freund, Oberlehrer Pitsch, hat erst jetzt (im Juli d. J.) in einem schönen Eichenwalde bei Rügenwalde in Hinterpommern ein Paar sauber erhaltene Exemplare aus morschen Eichen herausgeschnitten, die sich (wie mein selbstgefundenes) vor meinen südfranzösischen durch eine dunklere Färbung auszeichnen.

Stettin, im August 1863.

Abbot's Handzeichnungen im Britischen Museum und die Neuroptera Georgiens

von

Dr. H. Hagen.

John Abbot oder Abbott lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts als Privatlehrer und später vielleicht als Privatgelehrter lange Zeit in americanisch Georgien. Näheres weiss ich nicht anzugeben, doch werden englische Gelehrte diese Lücke zu füllen leicht im Stande sein. Ausser „Observations on Papilio Paniscus in Trans. Linn. Soc. London 1800 T. 5 p. 276" ist nichts Entomologisches von ihm gedruckt. Illiger Magaz. T. 1 p. 485 erwähnt seiner bei der Schilderung der Insekten-Sammlungen in London im Jahre 1801. „Vorzüglich reich ist diese Sammlung selbst an den kleinsten Insekten aus Georgien, wo Francillon an Herrn Abbot einen fleissigen Correspondenten hat, der nicht nur musterhaft sammelt, sondern auch meisterlich malt. Francillon hat von ihm eine vollständige Sammlung gut und niedlich gemalter Abbildungen Georgischer Insekten in 14 Quartbänden. Dabei sind die Spinnen nicht mitgezählt, die sich gegen 600 Arten belaufen, auch nicht die Verwandlungen der Schmetterlinge, die Dr. Smith prächtig herausgegeben hat. (James Edward Smith. The natural history of the rarer lepidopterous Insects of Georgia, collected from the observations of John Abbot 2 vol. Lond. 1797 fol.)" — Leach in Brewsters Edinburgh Encyclopaedia 1815 T. IX. P. 1 p. 72 sagt über das letztere Werk: „it is comprised in two volumes, with about an hundred plates, and the insects are represented in their different states, on one of the plants on which they feed. Mr. Abbot was an assiduous collector of insects residing in North America, from whom many of the London cabinets have received the most valuable specimens of the insects of those regions, in the highest state of preservation." Ich setze nach diesen Mittheilungen voraus, dass Abbot 1801 noch gelebt habe und vor 1815 gestorben sei. Wohin Francillon's Sammlung gekommen ist, weiss ich nicht. Wahrscheinlich bezeichnet der Catalog of the collection of foreign Insects London 1818 8. p. 74 die Zeit ihres Verkaufes. Ich habe diesen Catalog in der Bibliographie bei Francillon aus dem Catalog. Bibl. Audouin p. 52 angeführt, das Buch selbst aber in keiner Bibliothek angetroffen. Wann Francillon gestorben, weiss ich nicht. Es ist nicht unmöglich, dass Francillon's Sammlung und Bibliothek in das britische Museum

gekommen sind, denn das Museum enthält zahlreiche Insekten von Abbot und die Reihe von Bänden mit illuminirten Abbildungen bildet einen leider noch ungehobenen Schatz des Kupferstichkabinets. Wie viel Bände vorhanden sind, weiss ich nicht; ich habe Vol. VII (mit 7955 Plat. 126 F. bezeichnet) untersucht. Illiger spricht von Quartbänden, während der mir vorgelegte in Folio ist, wodurch die Identität mit den Zeichnungen bei Francillon zweifelhaft wird. Endlich finde ich in Boston Soc. Nat. Hist. Proc. 1860 T. 7 p. 211 die Notiz, dass die Bibliothek der Gesellschaft einen Band Zeichnungen besitze, „containing all the originals of the drawings in Abbot and Smiths rarer lepidopterous insects of Georgia, beside many others yet unpublished." Der Band ist mit F. W. Harris Bibliothek gekauft; Harris hatte ihn von Edward Doubleday geschenkt erhalten.

Der Band, den ich näher untersuchte, enthielt die Neuroptera und einen Theil der Hymenoptera. Die Zeichnungen sind sehr getreu, was ich um so mehr behaupten kann, als ich in der Sammlung des britischen Museums und in der Sammlung des verstorbenen Herren Escher Zollikofer in Zürich (gegenwärtig Eigenthum der dortigen Universität) eine beträchtliche Zahl Neuroptera von Abbot gesammelt, vergleichen konnte. Herr E. Z. erlaubte mir, einige Arten für meine Sammlung zu behalten; ob Doubletten davon in Zürich vorhanden sind, weiss ich nicht.

Ich habe nach meiner Synopsis der Neuropteren Nordamerika's und nach meiner Sammlung eine vollständige Liste der Neuropteren Georgiens zusammengestellt, da gerade derartige Verzeichnisse sicher bestimmter Thiere am leichtesten den Weg zeigen, auf welchem unser Wissen erweitert werden kann. Die Nummer der Abbildung bei Abbot, seine Notiz über Fundort und Flugzeit und was mir sonst nöthig schien, habe ich jedesmal beigefügt.

Für 68 von den 140 angeführten Arten habe ich von Abbot gesammelte Exemplare vergleichen können; 76 Arten sind von Abbot abgebildet. Die 38 Arten mit † vor den Nummern sind bis jetzt nur aus Georgien bekannt.

Es ist die specielle Absicht dieser Mittheilung, englische und amerikanische Entomologen auf den reichen Schatz, den Abbot's Kupfer enthalten, aufmerksam zu machen, und zu dessen Ausbeutung aufzufordern. Zu bedauern ist, dass eine solche Summe von Fleiss und Mühe der Wissenschaft nicht mehr Früchte getragen hat. Es scheint zweifellos, dass sich auch handschriftliche Notizen von Abbot vorfinden werden. Jede nähere Mittheilung über ihn und den Verbleib seiner Arbeiten und Sammlungen wird mich sehr erfreuen.

Termitina.

Termiten habe ich bis jetzt nicht aus Georgien erhalten; es scheint aber unzweifelhaft, dass T. flavipes in Georgien vorkommen muss, da er aus Carolina, Alabama und Florida vorliegt.

Psocina.

†1. Psocus moestus, 2. Ps. quietus, 3. Ps. madidus, 4. Ps. corruptus, 5. Ps. abruptus, †6. Ps. aurantiacus, sämmtlich von mir beschrieben, sind bei Dalton von O. Sacken gefangen; es liegen fast nur einzelne Stücke vor. Die Abbildung 80 stellt einen Psocus vor, über den ich Näheres nicht notirt habe.

Perlina.

7. Pteronarcys. Die Abbildung 38 zeigt ein Männchen; der Prothorax einfarbig, ohne gelbe Mittellinie. Die Abbildung 88 zeigt ein Weibchen „18. April only taken it“. Ich habe es in meiner Liste als P. Proteus notirt. Die Bestimmung der Art und das Zusammengehören von Männchen und Weibchen erfordert aber eine genauere Untersuchung.

8. Perla abnormis. Abbild. 37 „26. April“. Im Br. Museum ist eine Type.

†9. P. Clio. Die Type im Br. Mus. ist von Abbot.

mas. Long. c. alis 17 mill.; Exp. al. 28 mill. Capite postice ad oculos flavo; alis subluteis; setis fuscis; valvula anali elongata, ovata.

†10. P. Drymo. Die Type im Br. Mus. ist von Abbot.

fem. Long. c. alis 23 mill.; Exp. al. 38 mill. Capite fusco, lunula antica, macula magna utrinque postica, puncto ad antennas flavis; prothorace fusco, antice latiori, utrinque fascia lata flava; abdomine fusco, subtus flavido; pedibus luridis; alis hyalinis, venis fuscis; valvula ovipara producta, medio emarginata.

11. P. Xanthenes. Die Type ist von Abbot. Long. c. al. 20 mill.; Exp. al. 37‴. Das Thier ist ganz hell gefärbt.

12. P. Ephyre. Die Type von Abbot.

13. P. Clymene. Die Type ist von Abbot. Long. c. al. 14 mill.; Exp. al. 26 mill. Antennis fuscis; prothorace postice angustiori, fusco, fascia media flava; abdomine setisque flavidis; pedibus luteis, femoribus basi pallidioribus. Diese Art ist mit P. dilaticollis Burm. Pict. identisch.

14. Isopteryx Cydippe. Die Type ist von Abbot; bei der Abbildung 646 steht: 18. April. Briar Creek, not very common.

15. Taeniopteryx. Abbildung 39. Die Bestimmung der Art fehlt mir.

Ephemerina.

16. Palingenia limbata. Abbildung 28 und 31. Männchen und Weibchen 20. Mai. Briar Creek.

17. Baetis flaveola? Abbildung 84.

18. Baetis. Art unbestimmt. Abbildung 32 und 33. Männchen und Weibchen.

19. Baetis subimago. Art unbestimmt. Abbild. 81 u. 82.

20. Potamanthus subim. Art unbestimmt. Abbildung 663 und 664.

21. Pot. subim. Art unbestimmt. Abbildung 83.

22. Cloë undata. Abbildung 665.

23. Cloë. Art unbestimmt; Abbildung 662.

Odonata.

†24. Calopteryx angustipennis. Abbildung 19. Männchen. 18. April, Briar Creek, rarer. Die Type von Abbot im Br. Museum ist auch ein Männchen.

25. C. dimidiata (oder C. virginiensis?). Abbildung 26; Weibchen. 25. April, not common. Die Type bei Escher Z. von Abbot.

26. C. maculata. Abbildung 25. Männchen. 16. April, common. Die Type bei Escher Z. von Abbot.

27. C. virginica.

28. C. splendens. Unter den Libellen aus Georgien von Abbot, die mir Escher Zollikofer mittheilte, befand sich ein einzelnes Männchen. Die Kürze der Nadel und die Bereitungsart (die Unterseite des Körpers war mit Arsenikseife bestrichen) sind genau wie bei den übrigen Arten. Da sich unter denselben jedoch auch Arten von den Sunda-Inseln vorfanden, keine der mir später zugegangenen grossen Sendungen C. splendens enthielt, selbe auch nicht von Abbot abgebildet ist, bleibt ihr Heimathsrecht sehr zweifelhaft.

†29. Hetaerina septentrionalis. Die Type im Brit. Museum ist von Abbot.

30. H. tricolor. Abbildung 20. Männchen.

31. Lestes rectangularis. Savannah v. Sacken.

32. L. forcipata. Weibchen, v. Sacken. Die Type bei Escher Z. von Abbot.

33. Agrion Ramburii. Dalton, v. Sacken.

34. A. positum. Dalton, v. Sacken.

35. A. hastatum. Abbildung 22, Männchen und Weibchen, 26. April, not very common; Savannah, v. Sacken. Die Type bei Escher Z. von Abbot.

36. A. signatum. Type von Abbot in Escher Zollikofer's Sammlung.

†37. A. bipunctulatum. Type von Abbot in Escher-Zollikofers Sammlung.

38. A. fontium. Type von Abbot in Escher Zollikofer's Sammlung.

39. A. fumipenne. Abbildung 21. Männchen und Weibchen: 18. April, common. Die Type bei Escher Zoll. von Abbot.

40—42. Abbildung 84, 85, 86, 21 stellen Agrion-Arten vor, deren eine A. signatum darstellt; ich habe deshalb nur drei Nummern als vielleicht neu gerechnet.

†43. Gomphus spinosus. Type in Escher's Sammlung. Abbildung 11. Männchen: 6. Juni, very common.

†44. G. dilatatus. Type in Escher's Sammlung. Abbildung 14. Männchen: 24. Mai, not very common.

†45. G. pallidus. Type in Escher's Sammlung. Abbildung 15. Männchen: 15. Mai, common.

46. G. pilipes. Type in Escher's Sammlung.

†47. G. minutus. Type in Escher's Sammlung. Abbildung 21. Weibchen: 29. March, common.

†48. Cordulegaster Sayi. Type von Abbot im Brit. Museum. Abbildung 9. Männchen. 30. March, near Ogechee River, not common.

49. C. maculatus. Abbild. 8. Weibchen: 20. March rare.

50. C. obliquus. Type bei Escher Z. von Abbot.

51. Anax Junius. Abbildung 4. Männchen. Abbildung 4: 15. April, flies very swift, not common; Weibchen. Abbildung 6: 23. March.

†52. A. longipes. Type in Escher's Sammlung.

53. Aeschna quadriguttata. Abbildung 12. Männchen: 22. Mai, not very common.

54. Ae. janata? Abbild. 13. Männchen: 26. March, rare.

†55. Aeschna nov. spec. Abbildung 1. Weibchen: 12. Mai, common.

Long. 90 mill.; Exp. alar. 130 mill.; Pterostigma 5½ mill.; append. anal. 2 mill.

Oculis maris coeruleis, feminae viridibus; fronte macula T formi nigra, viridi cincta; capite postice nigro, flavo maculato; thorace viridi, fascia humerali fusca, lateribus fuscis; pedibus fuscis; abdomine viridi, segmento primo macula magna dorsali fusca, segm. secundo macula magna quadrangulari fusca, antice fissa; puncto utrinque triangulari viridi; segm. 3—5 macula simili basali, aliaque apicali minori fuscis; segm. 6—8 similibus, macula apicali majori; segm. 9 fusco macula utrinque apicali viridi, segm. 10 fusco appendicibus brevissimis, latis, rhomboideis; alis sub flavescentibus; pterostigmate parvo, angusto, rufo fusco; membranula grisea.

Ich habe die Beschreibung nach der Figur entworfen; die Art ist durch die Färbung, die bedeutende Grösse und die Kleinheit der schräg viereckigen Appendices sehr auffällig. Vielleicht stellt die Figur das Thier vergrössert dar. Mir ist die Art ganz unbekannt. Sie soll auch im Sommer und Herbst gemein sein. Ich schlage für sie den Namen A. Abboti vor.

56. Macromia taeniolata. Abbildung 2. Männchen: 20. June, flies mostly in the evening, not very common.

57. Epitheca princeps. Type in Escher's Sammlung; Abbildung 3. Weibchen: 7. May; flies very high and swift, and is difficult to take; the eye of the Male is green; rare. Die Abbildung hat Long. corp. 84 mill.; Exp. al. 123 mill., also beträchtlich grösser als die Type (63 und 93 mill.); die Figur wird also vergrössert sein; sie ist sehr schön ausgeführt.

58. Didymops transversa. Abbildung 10. Weibchen: 27. March. Die Type bei Escher Z. von Abbot.

†59. Cordulia filosa. Type bei Escher Z. von Abbot.

†60. Cordulia nov. spec. Abbildung 20. Männchen: 29. March rare.

Exp. alar. 70 mill. Das Thier ist C. lateralis durchaus ähnlich, aber der ganze Vorderrand der Flügel braun, die Basis ohne Fleck.

61. C. lateralis. Abbildung 20. Weibchen: 6. March, not very common.

62. Tetragoneuria semiaquea. Abbildung 22. 19. March, not common. Die Type bei Escher Z. von Abbot.

†63. T. costalis.

64. Pantala flavescens. Abbildung 76. 8. July, common.

65. Tramea Carolina. Die Type bei Escher Z. von Abbot.

66. Celithemis Eponina. Abbildung 27. 7. August rare. Type bei Escher Z. von Abbot.

67. Plathemis trimaculata. Abbildung 79, 80. Männchen mit blauem und braunem Hinterleib; 78 Weibchen; 17. March, 18. Juli common; ich glaube, dass das blaue Männchen am 18. Juli gefangen ist. Die Type bei Escher Z. von Abbot.

68. Libellula semifasciata. Abbildung 77. Männchen: 2. April, 29. Juni, not very common. Die Type bei Escher Z. von Abbot.

69. L. pulchella. Abbildung 3. Männchen mit blauem Hinterleibe. 8. Septbr., it is the rarest of all the Libellulae.

70. L. deplanata. Die Type bei Escher Z. von Abbot.

71. L. auripennis. Abbildung 16. Männchen: 20. April, common. Die Type bei Escher Z. von Abbot.

72. L. Lydia. Abbildung 5, 7. Männchen und Weibchen: 20. April, rare. Die Type bei Escher Z. von Abbot.

73. L. axillena. Die Type bei Escher Z. von Abbot.

74. L. plumbea. Abbildung 17. Weibchen: 27. April, common.

75. L. umbrata. Die Type bei Escher Zoll. von Abbot.

76. L. haematogastra. Die Type bei Escher Z. von Abbot.

77. Mesothemis simplicicollis. Abbildung 18. Junges Männchen: 25. April, 15. Juni. Die Type bei Escher Z. von Abbot.

78. M. longipennis. Abbildung 23, 24. Männchen und Weibchen: 23. Mai, not very common. Die Type bei Escher Z. von Abbot.

79. Diplax albifrons. Abbildung 81. Männchen, Weibchen: 1. Septbr.

80. D. Elisa. Abbildung 22. 9. Juni, rare.

†81. D. Amanda. Abbildung 29, 30. Männchen und Weibchen: 29. March, 20. April common.

82. D. minuscula.

83. Perithemis Domitia, var. chlora. Abbildung 18. Männchen und Weibchen: 2. Juni, frequent near Savannah River, Burke County; not a common sort.

84. Nannophya bella. Abbildung 82. Männchen und Weibchen: 20. April, very frequent.

†85. N. maculosa.

Sialina.

86. Sialis americana. Abbildung 671. Die Type im Br. Museum ist von Abbot.

87. Chauliodes pectinicornis. Abbildung 35. Weibchen: 31. Mai und 1. Juli flying at night in Rice Fields and low grounds; common.

88. C. rastricornis, Savannah.

89. C. serricornis. Abbildung 36. Weibchen: 14. April, rare.

90. C. maculatus, Savannah.

91. C. angusticollis. Dalton, v. Sacken.

92. Corydalis cornuta. Abbildung 34. Weibchen: 20. Mai. Briar Creek Swamp. very rare.

Hemerobina.

†93. Sisyra vicaria. Die Type im Br. Museum von Abbot.

94. Micromus flavicornis. Die Type im Br. Museum von Abbot.

†95. Hemerobius longicollis. Die Type im Br. Museum von Abbot.

†96. H. posticus. Die Type im Br. Mus. von Abbot.

†97. H. humuli. Die Type im Br. Museum von Abbot.

†98. H. obliteratus. Die Type im Br. Mus. von Abbot. Abbildung 590 stellt einen Hemerobius dar, über den ich nichts Näheres notirt habe.

99. Mantispa brunnea. Die Type im Br. Museum von Abbot.

100. M. interrupta, nämlich M. prolixa Walk., die mit M. interrupta identisch ist.

†101. Meleoma longicornis. Die Type im Br. Mus. von Abbot. Flügel von der Form wie bei Osmylus, ihr Geäder ähnlich unregelmässig, die Adern mit schwarzen Flecken; Schienen mit undeutlichem schwarzen Ring in der Mitte; Leib mit vier kurzen, klauenförmigen App. anal.

102. Chrysopa oculata.

103. C. ampla. Die Type im Br. Mus. von Abbot.

104. C. rufilabris.

105. C. repleta. Die Type im Br. Mus. von Abbot. Abbildung 666, 667 stellen Chrysopa-Arten dar, die ich nicht bestimmt habe.

106. Myrmeleon gratus. Abbildung 45. 6. Juni rare.

107. M. obsoletus. Abbildung 45. 7. Juni, 21. August in Pine woods rare.

108. M. abdominalis. Abbildung 87. ♂♀. 15. Mai in the Oakwoods not very common.

109. M. longicauda. Savannah.

110. M. immaculatus. Savannah.

111. M. ingeniosus. Abbildung 44. 13. Juni common.

112. Ascalaphus hyalinus. Savannah.

113. A. 4-punctatus. Abbild. 42. 12. Juli rare.

†114. A. appendiculatus. Abbild. 41. 15. Juni in Oakwoods rare. Exp. alar. 91 mill.; Long. antenn. 27 mill.

Ferrugineus, flavomaculatus, facie pallida, fronte fusco pilosa, antennis luteis, clava fusca; pedibus flavidis, basi ferrugineis; thorace fusco, flavo picto: abdomine longo, strigis duabus longitudinalibus fuscis, segmentorum basi apiceque flavo interruptis; alis hyalinis, margine antico subfusco; anticis dente basali elongata.

Panorpina.

115. P. lugubris. Abbild. 96. Weibchen: 30. Sept. in the Pine Wood, not very common.

†116. P. rufa. Die Type im Br. Mus. von Abbot.
117. P. Americana. Abbild. 95. ♂. 20. Sept. not very common.
118. P. venosa. Die Type im Br. Mus. von Abbot.
119. P. debilis, Savannah.
†120. Bittacus punctiger. Die Type im Br. Mus. von Abbot.
121. B. stigmaterus. Dalton, v. Sacken.

Phryganina.

122. Neuronia postica. Type im Br. Mus. von Abbot. Abbildung 668, 669.
†123. Phryg. vestita ♀ und commixta ♂. Abbild. 670. 15. April not common. Beide Typen im Br. Mus. von Abbot.
†124. Limnophilus indicans. Die Type im Br. Museum von Abbot.
†125. Hallesus scabripennis. Die Type im Brit. Museum von Abbot.
126. H. guttifer. Die Type im Br. Museum von Abbot.
†127. Sericostoma Americanum. Die Type im Br. Mus. von Abbot. Abbildung 585 und 586.
†128. S. crassicorne. Die Type im Br. Mus. ♂♀ von Abbot.
129. Notidobia pyraloides. Die Type im Br. Mus. von Abbot.
†130. Molanna inconspicua. Die Type im Br. Museum von Abbot.
131. Setodes exquisita. Die Type im Br. Museum von Abbot.
132. S. candida.
133. S. ochracea Walk. Die Type im Br. Museum von Abbot, gehört aber wohl zu S. micans.
134. S. ignita. Die Type im Br. Mus. von Abbot. Abbildung 587.
†135. Hydropsyche transversa. Die Type im Br. Mus. von Abbot.
†136. H. depravata. Dalton, v. Sacken.
†137. H. incommoda.
Die Abbildungen 588, 589, 590 enthalten nicht näher bestimmte Hydropsychen.
†138. Polycentropus crassicornis. Die Type im Br. Mus. von Abbot.
139. Chimarrha aterrima. Dalton, v. Sacken.
140. Abbildung 661. 21. August Chinguessin in Oakwoods very rare.

Exp. al. 10 mill.; weissgelb, Vorder- und Hinterflügel mit vielen braunen Flecken; Rand gefranzt; Fühler kurz, geringt. Das Thier sieht einer Hydropsyche ähnlich, doch sprechen die gefleckten Hinterflügel dagegen.

Abbildung 40 stellt vielleicht Phryganea subfasciata Say dar.

Literatur.

Genera des Coléoptères

par

Th. Lacordaire.

Tome sixième contenant la famille des Curculionides (Paris, Roret 1863).

Es war unschwer vorauszusehen, dass der gefeierte Verfasser, nachdem er schon bei den Buprestiden, Elateriden und an manchen andern, augenscheinlich vernachlässigten oder verschrobenen Stellen der bisherigen Käfersystematik aus einem „Berichterstatter*)“ ein „Regulator“ geworden war, bei den Curculioniden, welche den Gegenstand des vorliegenden sechsten Bandes bilden, mit energischer Hand eingreifen würde. Das ist denn auch geschehen, und augenscheinlich ist durch dies neue Werk das bisher geltende Schönherr'sche System zu Grabe getragen. In der überaus zahlreichen Familie der Rüsselkäfer, (welche, nach Jekel's Behauptung, statt der in Schönherr's 1847 beendeter Monographie beschriebenen 7141 Arten, heutzutage beinah das Vierfache an Arten aufzuweisen hat,) erlaubt schon das äusserliche Moment eines so riesig gewachsenen Materials nicht länger das Ausbauen und mit Flickwerk Ausstatten eines systematischen Gebäudes, das nach einem innerlich verfehlten Grundrisse angelegt ist. Darüber waren schon seit mehreren Jahren fast alle diejenigen einig, welche sich vergebens bemühten, durch einzelne Umstellungen und Supplemente natürlichere Combinationen zu ermöglichen: mit all diesem Repariren und Uebertünchen war der baufällige Palast nicht länger zu retten, er musste gründlich umgebaut werden.

---

*) — „je me suis constitué simplement le rapporteur des travaux d'autrui“ tome I, préface p. VII.

Folgendes sind die grossen Hauptlinien des neuen Grundrisses:

I. Curcul. adélognathes dont les mâchoires sont en totalité ou en majeure partie cachées par le menton. Rüssler, deren Maxillen ganz oder grösstentheils durch das Kinn verborgen sind.

Cohors 1. Curc. adélogn. cyclophthalmes: runde oder kurzovale Augen, ohne Ocularlobus des Thorax. Microcérides, Brachydér., Otiorhynch.

Cohors 2. Curc. adélogn. oxyophthalmes: variable, meist längliche transversale Augen mit mehr oder weniger Ocularlobus. Eremnides, Leptopsides, Brachycérides.

II. Curc. phanérognathes, chez lesquels ces organes sont complètement à découvert. Rüssler, bei denen die Maxillen ganz offen liegen.

Cohors 1. Curcul. phanérogn. synmérides, Vorderhüften zusammenstossend.

Cohors 2. Curcul. phanérogn. apostasimérides, Vorderhüften mehr oder minder auseinander stehend.

Coh. 1. Phalanx 1. Pygidium durch die Elytra bedeckt, Tarsenkrallen frei oder verwachsen, nie appendiculirt: Epimeren des Mesothorax nicht aufsteigend, von oben nicht sichtbar: die mittlern Segmente des Abdomen fast nie nach hinten in Winkel ausgezogen.

Diese Phalanx begreift den Rest der Schönherr'schen Brachyrhynchen, ungefähr zwei Drittel seiner Erirhiniden und einige seiner Orthoceren.

Section A. Dinomorphides, Byrsops., Amyctér., Somatod., Hipporhin., Rhyparosom., Cylindrorhin., Lithin., Molytides (diese waren in der ersten Disposition in die 3 Untergruppen Molytides vrais, Plinthides und Cyclotérides getheilt; S. 373 werden die letzteren wieder den Plinthides verbunden und die Gattungen Trachodes Germ., Echinosoma Wollast. und Nesiotes Wollast. dazu gestellt —), Tanyrhynchides.

Section B. Scythropides, Promécop., Goniptér., Hypér., Ithycér., Diabathrariides, Aterp., Cléon.*), Hylob., Erirhin., Amalact., Ambat., Peltochil., Oxycoryn., Bélides, Eurhynch., Cylades, Apionides.

Cohors 1. Phalanx 2. Pygidium mehr oder weniger

---

*) Neben die Cléonides vrais sind auch die Rhinocyllides und Lixides gestellt, welche nach meiner Ansicht naturwidrig bei Schönherr zu weit davon getrennt waren.

unbedeckt; wo das nicht der Fall ist, sind die Krallen appendiculirt, gespalten oder gezähnt; oft sind beide Charaktere vereinigt vorhanden.

Diese Phalanx umfasst einen Theil der Schönherr'schen Orthoceren und den noch übrigen Rest der Erirhiniden.

Section A. Cybébides, Attélab., Rhinomacér., Ectemnorhin., Mésoptil., Scoloptér., Erodisc., Otidocéphal., Magdal., Balanin., Anthonom., Cératop., Trigonocolides.

Section B. Coryssomérides, Prionomér., Tychiides, Cionides*).

Hier schliesst der sechste Band ab. Es bleiben also zunächst die Gattungen der ganzen zweiten Cohorte der zweiten Abtheilung, die Apostasimeriden, übrig, (etwa von Schönherr's Choliden-Gatt. 450 bis Dryophthoriden-Gatt. 631); ferner die von Lacordaire als besondre Familien abgetrennten Bruchiden, Anthribiden, Brenthiden und Uloceriden.

Aus dieser Skizze ist leicht ersichtlich, dass die bisherige Anordnung nicht blos in einzelnen Partieen, sondern in grossen tief eingreifenden Massen totale Aenderungen erlitten hat. Dass diese von Lacordaire nicht aus leichtfertiger Neuerungssucht, sondern nach reiflicher Ueberlegung eingeführt und auf haltbarere Charaktere begründet werden, dafür bürgt sein Name. Unter den von Schönherr errichteten 673 Gattungen (631 im Hauptwerke und 52 in Mantissa II) waren sehr viele, die auf einzelne Exemplare errichtet waren und deren Typen zum grössten Theile nur in dem Stockholmer Museum der Akademie vorhanden sind, welches die Schönherr'sche Sammlung geerbt hat. Durch Professor Boheman's ächt wissenschaftliche Liberalität wurde es möglich, diese Typen bei der vorliegenden Arbeit zu Rathe zu ziehen; in dem Verzeichnisse der in Betreff der Stellung unermittelt gebliebenen Gattungen (S. 621) sind nur sieben Schönherr'sche als nicht untersucht aufgeführt. Von den nach Schönherr noch errichteten Gattungen sind gleichfalls die Typen (mit unbedeutenden Ausnahmen) zu Lacordaire's Verfügung gewesen.

Derjenige wäre natürlich in grosser Täuschung befangen, der sich einbildete, die mannigfachen schreienden Uebelstände der Schönherr'schen Anordnung seien nun sämmtlich beseitigt, und es sei jetzt durch L. eine lineare Aufstellung der Gat-

---

*) Von Schönherr's Cioniden sind nur die 2 Gattungen Cionus und Nanophyes als solche betrachtet, Mecinus zu den Erirhiniden gestellt, Gymnetron unter die Apostasimeriden gereiht.

tungen erzielt, welche nichts zu wünschen übrig lasse. Das ist eine unmögliche Sache, weil die Affinitäten und Analogieen, hier wie anderswo, nach mehreren Seiten zugleich hinüberspielen, und der Autor doch schliesslich nur derjenigen den Vorzug einräumen kann, die ihm die bedeutendste scheint. Dabei also hat die Individualität unverkennbaren Einfluss. Seite 4 der Einleitung sagt Lacordaire ganz richtig:

> si l'on veut dans une famille aussi immense que celle-ci des caractères nettement tranchés, toute classification devient impossible.

Als Beleg dazu hebe ich z. B. die Bemerkung zu der Gattung Deracanthus Schh. hervor, wo es S. 258 heisst:

> Outre ses analogies avec les Ophryastes (einer nordamerikanischen Gattung, neben welche L. jetzt die um das kaspische Meer wohnenden Deracanthus stellt,) le genre en a une encore plus prononcée avec les Cleonus, surtout ceux de la Sibérie. Cette analogie porte sur le facies et sur une foule de parties, notamment sur la tête, les yeux, les antennes et les tarses. Si ses mâchoires étaient visibles, c'est immédiatement à côté de ces insectes, qu'il devrait être placé.

Ungeachtet dieser accentuirten Analogie befindet sich aber Deracanthus S. 257 und Cleonus S. 430. — Die Gattung Chiloneus, von Schönherr zu den Cyclomiden, dicht vor Otiorhynchus gebracht, steht bei Lacordaire S. 54 unter den Brachyderiden, während jetzt die Otiorhynchiden erst S. 154 folgen.

Die von der Insel Edgecombe im russischen Amerika stammende, ziemlich abnorme, nirgends recht hinpassende Gattung Emphyastes Mannerheim (nicht Emphiastes, wie Lacord. schreibt) ist von Letzterem S. 511 neben Amalactus unter die Erirhiniden gebracht worden. Mannerheim selber hatte ihr keinen bestimmten Platz angewiesen, sondern sich begnügt, auf ihre Verwandtschaft mit Trachodes und Styphlus hinzudeuten, deren ersterer S. 374 unter den Tanyrhynchiden steht, während Styphlus, früher bei Schönherr nächster Nachbar des Trachodes, jetzt bei Lacordaire S. 333 unter die Rhyparosomides vrais gezählt ist.

Doch genug von diesen Translocirungen, deren Zahl sich leicht vermehren liesse. Ich will mich zum Schlusse begnügen, noch einzelne Bemerkungen anzuschliessen, zu denen mir das rasche Durchblättern des inhaltreichen, 637 Seiten starken Bandes Anlass giebt.

S. 46. Prosayleus. So, und nicht Prosauleus, wie Erichson den Namen in Agassiz Nomenclator amendirt, schreibt

Lacordaire (wie auch Germar in der Linnaea entom.), und meines Erachtens mit Recht, während er leider an anderen Stellen aus angeblich philologischen Gründen die Schreibweise der Namen ändert. Ich will mich anheischig machen, in den sechs Bänden des vorliegenden Werkes mindestens 50, 60 Namen nachzuweisen, in denen diese vermeintliche Purification nach denselben, mir durchaus nicht plausibeln Principien hätte stattfinden sollen, aber unterblieben ist. Es ist ein offenbares Falsum, wenn ich Prosauleus Schönherr sage; jeder Jurist wird das begreifen. Soll nicht lieber Schönherr die Verantwortung für sein Mehr oder Weniger von Graecität oder Verlateinerung behalten, oder soll Jeder auf Kosten der unendlich wichtigeren Stabilität das Recht haben, nach dem Mehr oder Weniger seiner philologischen Einsichten an dem Namen zu alteriren??*).

---

*) Ich werde es meinem hochverehrten Freunde Lacordaire zeitlebens Dank wissen, dass er mich bei einer unsrer ersten Begegnungen ebenso fein als urban rectificirte, als ich über Graf Dejean mir einen, wenn auch nicht böse gemeinten Spott erlaubte. Ich war von Erichson und Andern auf die Selbstgefälligkeit aufmerksam gemacht worden, mit welcher Dejean in dem Vorworte zur dritten Ausgabe seines Catalogs über die jungen Autoren Anathema ruft, welche es wagten, gestützt auf „une phrase latine et quelques lignes de français“ seine Catalogsnamen zu ignoriren und andre zu ertheilen. Lacordaire klärte mich darüber auf, nach wie vielen Seiten hin die Pariser Entomologie Ursache hatte, dem Veteranen Dejean dankbar und erkenntlich zu sein, und dass es unter solchen Umständen auch einen frivolen Gebrauch einer sonst unbestrittenen Freiheit geben könne.

Meinerseits möchte ich nun gerade in dem oben berührten Punkte mich auf Dejean's Autorität stützen, und meinen Lütticher Freund fragen, was sich Besseres darüber sagen lässt, als was Dejean in dem gedachten Vorworte p. XII so ausdrückt:

> Quand un nom est en usage depuis longtems, il faut conserver son orthographe, car ce qu'on doit le plus désirer dans une nomenclature, c'est la stabilité. Je crois d'ailleurs que, pour les noms génériques, il en doit être comme pour les noms propres; dans l'origine ces noms ont bien eu une signification; mais une fois qu'ils ont été adoptés, ce n'est plus l'idée première qui représente le genre ou la personne, mais c'est l'arrangement des lettres, et changer une de ces lettres, c'est tout à fait dénaturer le nom.

Ist es nicht unerlaubte Buchstabenweisheit, wenn man den (bei

S. 93. Amomphus Schönherr. Mit dieser Gattung zieht Lacord. die Schönh. Gattung Phaenognathus (von 1847) wegen zu unerheblicher Differenz zusammen, und lässt die letztere ausfallen, weil Hope schon 1842 eine Lamellicornen-Gattung Phaenognatha errichtet hat. Ueber dieser Curculionengruppe schwebte ein besonderes Unheil im Punkte der Namenwahl. Schönherr hatte anstatt Amomphus in der Mantissa II zuerst Aspidiotes vorgeschlagen, war aber später darauf aufmerksam gemacht worden, dass der Name schon von Bouché für eine Gattung Coccina gebraucht war. Er sandte deshalb eine kleine Notiz an unsre Zeitung, welche im Jahrgang 1848 S. 359 abgedruckt ist, und schlug einen andern Namen vor. Aber gerade als mir die Correctur dieser Notiz zuging, bemerkte ich in einem Jahrgange der Isis denselben Namen bereits vergeben, den Schönherr seinem Aspidiotes substituiren wollte; und um eine neue Umtaufe unnöthig zu machen, änderte ich brevi manu den unbrauchbar gewordenen in Amomphus, ein Epitheton, welches wenigstens laut Agassiz bis dahin noch vacant geblieben. Vermuthlich zum Beweise, dass auch dem geringsten Verdienste seine Krone wird, macht Lacordaire den im Meere der Synonymie längst ersäuften Amomphus (Phaenogn.) Dohrni Küster wieder lebendig und wirft dafür den in der Mantissa II. von Schönherr nur genannten, aber nicht beschriebenen Usurpator thalassinus hinein.

---

unzähligen lateinischen Inscriptionen fehlenden) Spiritus asper nachträglich mit H ankleistert, und dadurch entweder die alten oder die neuen alphabetischen Register für ungriechische Entomophilen halb unbrauchbar macht? Ist es wirklich erlaubt, dass Erichson wegen der Wahrscheinlichkeit, Mac Leay habe die Gattung Psalidura nennen wollen, ohne Weiteres Phalidura verwirft? Le Conte hat bei einer ähnlichen Veranlassung Newman's Pedilidengattung Macratria gegen Erichson's und Laferté's vermeintliche Verbesserung Macrarthria nachdrücklich in Schutz genommen, und an jener Stelle ist auch Lacordaire zu meiner Freude auf Seite der Stabilität geblieben.

Da es bisher noch Niemandem eingefallen ist, die Namen von Aubé und andern Meistern unsrer Wissenschaft zu verwerfen, trotzdem sie ausdrücklich dazu gesetzt hatten „nom sans aucune signification", so würden wenigstens alle die Namen vor der Verbesserungssucht geschützt bleiben müssen, bei denen man nicht Gewissheit, sondern nur Vermuthung hat, „der Autor habe wohl dies oder jenes eigentlich gemeint." Das scheint mir doch ziemlich unbestritten. Oder man giebt jeder neuen Generation und Schule von Philologen das höchst bedenkliche Recht, an der Schreibweise längst bemooster Namen zu rütteln.

S. 254. Schon vor mehreren Jahren machte mich Dr. Gerstäcker darauf aufmerksam, dass der einzige australische Hipporhinus (tribulus F.) unter den 76 von Schönherr beschriebenen viel besser zu Leptops passe, wohin auch Lacordaire ihn jetzt stellt. In analoger Weise entfernt Lac. den von Germar in der Linn. ent. III p. 209 beschriebenen australis aus der Gattung Brachycerus und errichtet für ihn die neue Gattung Amorphorhinus neben Euomus, Tetralophus und Mythites (Acanthomus Germ.).

S. 293. Zu der Gattung Dinomorphus Perty mit der bisher einzigen Art pimelioides Perty wäre zunächst die Frage erlaubt, wie es zugegangen, dass Schönherr derselben durchaus nicht erwähnt, obwohl er im sechsten Bande seiner Monographie (Paris und Leipzig 1840) das Werk von Perty (gedruckt 1830) als in seinem Besitze angiebt. Bekanntlich war das einzige, typische Exemplar jener Art von den Herren Spix und Martius auf ihrer brasilischen Reise in den Jahren 1817 — 1820 erbeutet und dem Münchner Museum überwiesen worden. Dr. Max Perty liess es zeichnen und steckte es in die öffentliche Sammlung; hier aber wurde es bald darauf gestohlen, denn Perty sagt Del. Anim. artic. in der Observatio p. 72: Hujus Coleopteri valde singularis, a cel. Spixio e Brasilia misso, tantum icon *) (a pictore tamen eximio factum) prae oculis habeo; exemplum ipsum — proh dolor — e museo deperditum. Characteres ideo tantum rudiores eruere possum — —

Mithin war der Typus des merkwürdigen Thieres anscheinend verloren und nichts davon übrig, als die nach Perty zwar von einem trefflichen Maler gemachte, nach Lacordaire aber wenig genügende Abbildung, und die nach Perty's eigner Meinung nur die gröbern Charaktere gebende Beschreibung.

Im Jahre 1843 erhielt ich direct aus Bahia eine grosse Kiste mit Käfern, meist im Reconcavo de Bahia gesammelt, natürlich unsystematisch durcheinander und ohne Namen. Ich nahm einige Centurien davon mit nach Berlin und versuchte es, sie mir im dortigen Museum zu bestimmen. Schliesslich bat ich den Professor Erichson, mir mit seiner Erudition auszuhelfen. Unter den mir anonym gebliebenen war auch ein ziemlich grosser Rüsselkäfer, über welchen indess auch Erichson's Bescheid lautete: „Museum hat ihn nicht, ich kenne ihn nicht.“

Die von Lacordaire als wenig genügend bezeichnete Ab-

*) Sic! Perty scheint das Femininum Icon für ein Neutrum zu halten; misso statt missi wohl Druckfehler. Red.

bildung muss indessen doch nicht so übel ausgefallen sein, denn darauf hin erkannte Herr Dr. Schaum, der im Jahre 1844 nach Stettin kam, den fraglichen Rüsselkäfer (und zwar aus dem Gedächtniss) als Dinomorphus pimelioides.

In jener Zeit, wo die Cultur der Runkelrübe in Deutschland noch nicht den indischen Rohrzucker aus dem Felde geschlagen hatte, bezog die älteste der Stettiner Raffinerieen jährlich noch mehrere Schiffsladungen Rohzucker aus Bahia, Pernambuco und den dazwischen liegenden kleineren Häfen, z. B. Maroim. Aus letzterem erhielt ich (nach mehrfachem Hin- und Herschreiben) von dem dortigen Herrn Correspondenten ein Fläschchen mit Insecten in Spiritus, wie er sagte, „um mir zu beweisen, dass in seiner Gegend wenig oder gar keine Käfer vorkämen, die es werth wären, gesammelt und versandt zu werden.“ Wie wenig er mich überzeugte, wird Jeder glauben, wenn ich berichte, dass aus dem Fläschchen ausser Buprestis Langsdorfi und andern saubern Sächelchen auch ein vollkommen wohlerhaltener Dinomorphus herausspazierte. Auf meinen Brief, in welchem ich dem Absender über das höchst werthvolle Thier die dankbarsten Hymnen sang, erwiederte er mir: „er hoffe, mir davon gelegentlich mehrere Exemplare schicken zu können; er fange den Käfer sehr bequem an den Ranken des wilden Weines an seiner Hausmauer.“ Und er hat Wort gehalten und mir im Ganzen zehn vollkommene Exemplare gesandt. Dies zur Berichtigung der von Lacordaire S. 293 verfassten Note, wo es heisst: Il n'en existe, à ma connaissance, que deux exemplaires dans les collections de l'Europe entière, ils appartenaient primitivement à M. C. A. D., de la collection de qui l'un d'eux a passé dans celle de M. Léon Fairmaire à Paris. Dies ist nur bedingt richtig; mein Freund Fairmaire hat von mir das eine der beiden mir noch übrig gebliebenen Exemplare erhalten, die übrigen befinden sich in der ehemals Germar'schen, jetzt Schaum'schen Sammlung, in den Museen von Stockholm, Berlin, Wien, in den Sammlungen meiner Freunde Westermann, Bowring und andrer. Auch habe ich eins in der Collection des verstorbenen Dr. Schmidt in Bremen gesehen und ihm benannt, welches vermuthlich jetzt in dem Stadtmuseum Bremens befindlich ist; desgleichen ein andres in der hinterlassenen Sammlung von Winthem's in Hamburg, über dessen Verbleib ich nichts erfahren habe. Wahrscheinlich ist das Thier an seiner richtigen Localität nicht selten, entgeht aber dem Auge des Suchenden leicht durch seine erdfarbige, unförmlich klumpenhafte Gestalt.

S. 400. Lacordaire führt und gewiss mit Recht, statt des Schönherr'schen Phytonomus den fünf Jahr älteren Ger-

mar'schen, genau charakterisirten Gattungsnamen Hypera wieder ein, indem er das Verfahren Schönherr's inexcusable nennt. Da es im Griechischen ebensogut Hyperos wie Hypera giebt, und die Bedeutungen beider Wörter auf die Gestalt der betreffenden Thiere gleich sehr oder gleich wenig passen, so ist auch nicht aus Schönherr's bekannter Masculinisirung sämmtlicher Gattungsnamen ein Grund für diese Nichtachtung der Priorität zu entnehmen — um so weniger, da er selber mit dem Neutrum Apion, mit Rhina, Rhinaria, Rhinotia etc. inconsequent geworden war. — Ziemlich eben so unerklärt naiv finde ich, dass Schönherr den bekannten Platyomus (nach Lacordaire besser als Compsus abzusondernden) dives Guérin, dessen Beschreibung und Abbildung er Band VI p. 175 citirt, frischweg als Dalmani sibi tauft und beschreibt.

S. 412. Aterpus Kubus. Ueber diesen Speciesnamen liesse sich eine Controverse eröffnen. Schönherr citirt zu dem Namen Klug als Autor in literis, wie ihm Germar bei Mittheilung des Thiers geschrieben habe. Germar hat aber Rubus geschrieben, und Schönherr hat falsch gelesen. Hier könnte man sagen, Schönherr hat beabsichtigt, Klug's Namen zu nehmen, der Name war wegen der rothen beerenartigen Beulen gewiss gut gewählt; soll nun die Stabilität gegen den Sinn des ersten Täufers und sogar mit Conservation des im Lateinischen so seltnen K aufrecht erhalten werden? Jedenfalls wird die von Lacordaire als rubus Erichs. aus Tasmanien aufgeführte Art nach der Beschreibung mit Kubus identisch sein. Aus gleichem Grunde kann auch das Bedenken Lacordaire's als wegfallend angesehen werden, ob der Orthorhinus lepidotus Schönh. mit dem Orthorh. lepidotus Erichs. identisch ist. (S. 463.)

S. 463. Eurhamphus. Lacordaire bezweifelt, dass Shuckard Recht habe, wenn er behaupte, von diesem auffallenden, ursprünglich auf N. Zealand entdeckten Käfer ein aus Tasmanien stammendes Stück gesehen zu haben. In meiner Sammlung befindet sich ein Pärchen dieser interessanten Art, welches nach zuverlässiger Angabe aus Neuholland stammt. Lacordaire meint: „sa livrée, qui n'a rien de bien remarquable“ — ich finde die bleiglänzende Grundfarbe mit braunrothen unterbrochenen Streifen, den breiten weisslichen Längsstreifen des Thorax, der in dem dicht weissbehaarten Scutellum abschliesst, die beiden kammförmigen schwarzbraunen Haarbüschel auf dem Thorax und die in weissgelbe Stacheln zusammengeballten Börstchen der Elytra sehr charakteristisch. Das ganze Colorationssystem erinnert an den neuseeländischen Holzbock Hexatricha pulverulenta Westw. Wenn das ♂, welches ich besitze, normal ist, so würde ich der Beschrei-

bung des Rostrum, welche Lacordaire angiebt: „couvert en dessus d'aspérités et de tubercules épineux“ noch hinzufügen: „mit zwei markirteren, zahnartig vortretenden Buckelchen auf der Oberseite gerade zwischen der Insertionsstelle der Antennen.“

C. A. D.

Lepidopterologisches

von

v. Prittwitz in Brieg.

Da für die 4 Hauptwerke über die Raupen der europäischen Falter keine General-Register existiren, ist ihr Inhalt schwer zu übersehen.

Zum bequemeren Gebrauch liefere ich in den folgenden Zeilen deshalb

a. ein Inhaltsverzeichniss über die von Hübner abgebildeten Tagfalterraupen und gleichzeitig eine
b. correspondirende Aufzählung der Tafeln, auf welchen dieselben Arten bei Duponchel-Guenée, Boisduval, Rambur, Graslin und Freyer abgebildet sind.

Hübner's Larvae.	Duponchel, Guenée.
1. Chrysippus	pl. XXIII fig. 65 a. b.
2. Cynthia = Maturna O.	pl. XX fig. 58 a. b.
3. Mysia = Cynthia O.	pl. XX fig. 59.
4. Artemis.	pl. XXI fig. 62 a. b.
5. Delia = Cinxia O.	pl. XXI fig. 60 a. b.
6. Cinxia = Didyma O.	pl. XXII fig. 63 a. b.
7. Trivia.	pl. XXII fig. 64 a. b.
8. Phoebe.	pl. XIX fig. 56 a. b.
9. Maturna = Athalia O.	pl. XXI fig. 61 a. b.
10. Corythalia = Dictynna O.	pl. XIX fig. 57.
11. Lucina.	pl. IX fig. 33 a. b.
12. Euphrosyne.	pl. XVII fig. 51 a. b.
13. Selene = Pules O.	.....
14. Selene = Sel. O.	pl. XVII fig. 52.
15. Amathusia.	pl. XVI fig. 50 a. b.
16. Dia.	pl. XVII fig. 53.
17. Lathon(i)a.	pl. XVI fig. 49 a. b.
18. Dictynna = Ino O.	pl. XVIII fig. 54 a. b.
19. Daphne.	pl. XVIII fig. 55 a. b.
20. Adippe.	pl. XV fig. 47 a. b. c.
21. Aglaja.	pl. XIV fig. 46 a. b.
22. Niobe.	pl. XV fig. 48.
23. Paphia.	pl. XIV fig. 45 a. b.
24. Cardui.	pl. XII fig. 41 a. b.
25. Atalanta.	pl. XII fig. 42 a. b.
26. Antiopa.	pl. X fig. 36 a. b.
27. Polychloros	pl. XI fig. 38 a. b.
28. V. album.	pl. XI fig. 10 cop.
29. Urticae.	pl. X fig. 37 a. b.
30. Jo.	pl. X fig. 36 a. b.
31. C. album.	pl. XI fig. 40.
32. Levana Prorsa.	pl. XIII fig. 43, 44.
33. Sibylla.	pl. XXIII fig. 67 a. b.
34. Camilla.	pl. XXIII fig. 67 a. b.
35. Populi.	pl. XXV fig. 69 a. b.
36. Unedonis = Jasius O.	pl. XXIV fig. 68 a—d.
37. Clytie = Ilia var.	pl. XXV fig. 70 a. b. c.
38. Iris.	pl. XXV fig. 71 a. b.
39. Proserpina.	pl. XXVIII fig. 79 a. b.
40. Hermione.	pl. XXVIII fig. 80.
41. Phaedra.	pl. XXVIII fig. 81.
42. Janira.	pl. XXVII fig. 76 a. b.
43. Eudora.	.....
44. Dejanira.	pl. XXIX fig. 83.
45. Polymeda.	pl. XXVII fig. 75 a. b.

Boisduval, Rambur, Gr.	Freyer's Beiträge.
.....	.....
.....	IV, 307 sehr schön.
.....	II, 247 (andere Raupe).
Nymph. pl. 4 fig. 3–4.	A. VII.
Nymph. pl. 4 fig. 7—8.	A. 103.
.....	A. LXXXV.
.....	A. XCI.
Nymph. pl. 4 fig. 5—6.	II, 325 VII, 636.
Nymph. pl. 4 fig. 1—2.	A. XLIX.
.....	II, 319.
.....	A. XLVIII.
.....	A. 139.
.....	A. 115; VII, 666.
.....	.....
.....	A. I.
.....	II, 211.
.....	A. XXV, 2—3; VII, 671.
.....	V, 409.
.....	.....
.....	I, 1; II, 229.
.....	II, 205. 241.
.....	II, 199; IV, 337.
.....	A. XXVI, 1; VI, 595.
.....	.....
Nymph. pl. 2 fig. 1—6.	.....
.....	.....
Nymph. pl. 6 fig. 1—2.	II, 139. Pyromelus.
.....	II, 133.
Nymph. pl. 1 fig. 4—6.	.....
Nymph. pl. 1 fig. 1—3.	.....
Nymph. pl. 6 fig. 3—4.	.....
Nymph. pl. 3 fig. 3—6.	A. LV.
Nymph. pl. 5 fig. 1—4.	A. XIII.
Nymph. pl. 5 fig. 5—6.	.....
.....	A. XXXVIII, IV, 343.
.....	.....
.....	A. XXXI.
.....	V, 385.
.....	.....
.....	.....
.....	IV, 373.
Satyrides pl. 2 fig. 3—4.	.....
.....	.....
.....	V, 391.
Satyr. pl. 3 fig. 1—3.	II, 290.

Hübner's Larvae.	Duponchel, Guenée.
Hyperanthus O.	
46. Maera.	pl. XXVI fig. 72 a—e.
47. Megaera.	pl. XXVI fig. 73 a—c.
48. Aegeria.	pl. XXVI fig. 77 a. b.
49. Galathea.	pl. XXIX fig. 82 a—b.
50. Nephele = Pamphilus O.	pl. XXX fig. 86 a—d.
51. Arcania.	pl. XXX fig. 87 a. b.
52. Iphis.	pl. XXX fig. 88 a. b.
53. Medusa.	pl. XXIX fig. 85.
54. Ligea.	pl. XXIX fig. 84.
55. Damoetas = Cyllarus O.	pl. VI fig. 21 a—c.
56. Damon.	pl. VI fig. 20 a—b.
57. Damoetas.	cfr. 55.
58. Alsus.	pl. VII fig. 25 a. b.
59. Corydon.	.....
60. Argus.	pl. VI fig. 22 a. b.
61. Aegon.	pl. VI fig. 23 a. b.
62. Alexis.	pl. VII fig. 24 a—d.
63. Hippothoe.	.....
64. Virgaureae.	pl. V. fig. 18 a. b.
65. Helle.	.....
66. Phlaeas.	pl. V fig. 16 a—c.
67. Rubi.	pl. V fig. 19 a—b.
68. Quercus.	pl. VIII fig. 30 a—c.
69. Spini.	pl. VIII fig. 29 a—b.
70. Ilicis.	pl. VIII fig. 31 a—d, Lynceus.
71. Pruni.	pl. VII fig. 26 a—b.
72. Betulae.	pl. VII fig. 27 a—b.
73. Podalirius.	pl. I fig. 1 a—b.
74. Machaon.	pl. I fig. 2 a—b.
75. Alexanor.	pl. I fig. 3 a—b.
76. Machaon.	cfr. 74.
77. Cassandra = Polyxena O.	pl. II fig. 4 a—b.
78. Polyxena.	.....
79. Polyxena.	.....
80. Apollo.	pl. II fig. 5 a—b.
81. Crataegi.	pl. II fig. 6 a. b.
82. Brassicae.	pl. III fig. 7 a—b.
83. Rapae.	pl. III fig. 8 a. b.
84. Napi.	pl. III fig. 9 a—b.
85. Daplidice.	pl. IV fig. 11 a—b.
86. Cardamines.	pl. III fig. 10 a—b.
87. Sinapis.	pl. IV fig. 12 a—b.
88. Palaeno — Hyale O.	pl. IV fig. 13 a.
89. Hyale = Edusa O.	pl. IV fig. 14 a—b.

Boisduval, Rambur, Gr.	Freyer's Beiträge.
.....	.....
Satyr. pl. 2 fig. 5—7.	.....
.....	.....
Sat. pl. 2 fig. 1—2 p. 3 fig. 4—6.	IV, 379; V, 433 Leucomel.
Sat. pl. 4 fig. 3—7.	.....
.....	.....
.....	VI, 606.
.....	I, 43.
.....	I, 67.
Lycaen. pl. 3 fig. 1—4.	II, 271.
.....	.....
cfr. No. 55.	cfr. No. 55.
.....	.....
Lyc. pl. 2 fig. 1—4.	II, 223.
.....	II, 169.
.....	II, 175.
.....	VII, 616.
.....	II, 127.
.....	II, 115.
.....	A. VIII.
.....	II, 151.
.....	.....
.....	.....
Lyc. pl. 1. fig. 7—9.	VI, 523.
.....	VI, 529. 589.
.....	VI, 535.
.....	.....
.....	VI, 565.
.....	I, 74.
.....	.....
cfr. 74.	cfr. 74.
Papilionides tab. 27, 1—3.	I, 7.
.....	I, 7.
.....	.....
.....	VII, 601.
Pap. pl. 4 fig. 1—3.	.....
Pap. pl. 4 fig. 4—6.	.....
Pap. pl. 4 fig. 7—8.	.....
Pap. pl. 5 fig. 3—5.	.....
Pap. pl. 5 fig. 1—2.	VI, 553.
Pap. pl. 5 fig. 6—7.	VI, 559.
.....	.....
.....	VI, 547.
.....	.....

Hübner's Larvae.	Duponchel, Guenée.
90. (Hyale = Edusa.	wie 89.
91. ⟨Rhamni.	.....
92. ⟨Cleopatra.	pl. XXVI fig. 10 a—b.
93. (Celtis.	pl. IX fig. 34 a. c.
94. (Malvae = Malvarum O.	pl. XXII fig. 92 a—d.
95. (Tages.	pl. XXXII fig. 93 a—b.
96. (Alveolus.	.....
97. ⟨Brontes = Paniscus O.	pl. XXI fig. 91.
98. ⟨Linea.	pl. XXXI fig. 89 a. b.

(Erklärung der Zeichen und Abkürzungen. Die Klammer bei den Hübner'schen Tafeln bedeutet, dass die Raupen auf einer Tafel stehen.

Bei Freyer bedeutet das vorgesetzte „A", dass die Figur in den älteren Beiträgen steht. Die Zahl dahinter ist die Zahl der Tafel. Bei den übrigen Citaten aus Freyer bedeuten die römischen Zahlen den Band, die deutschen die Tafeln. Die Zahl vor den Hübner'schen Tafeln ist die laufende Nummer meines Verzeichnisses.)

Zu den einzelnen Arten finde ich noch Folgendes zu bemerken:

1. Mysia Hübner = Cynthia O. und dieselbe Art bei Duponchel Guenée gehen den Abbildungen nach zusammen. Dagegen stellt das Freyer'sche Bild II, 247 eine ganz verschiedene Raupe dar. Welches Bild die Art richtig giebt, kann ich nicht entscheiden, da ich sie nie gesehen habe.

2. Selene? Hübner harmonirt mit Pales A. 115. Dagegen weicht das neue Freyer'sche Bild VII, 666 so erheblich ab, dass anscheinend verschiedene Arten abgebildet sind. Freyer hat Hübner's Originalmalerei bei A. 115 copirt. Selene stellt die Raupe nicht vor. Sie kann nur zu Pales oder Arsilache gehören.

3. Die verschiedenen Abbildungen von V. album (die auch in der Zeitung noch einmal abgebildet wurde) differiren unter sich erheblich.

4. In meinem Exemplar der Hübner'schen Raupen fehlen, obgleich ich es von Herrn Dr. Herrich-Schäffer bezog, doch einzelne Tafeln. Namentlich: Jo, Janira, Maera, Megaera.

5. Pamphilus stimmt in keiner der vorhandenen Abbildungen mit den von mir erzogenen Raupen.

6. Virgaureae scheint überall nach Hübner copirt zu sein.

7. Ob die verschiedenen Abbildungen von Edusa zu dieser oder zu Myrmidone gehören, lässt sich nicht entscheiden.

Boisduval, Rambur, Gr.	Freyer's Beiträge.
Pap. pl. 3 fig. 5—6.	.....
Pap. pl. 3 fig. 1—3.	.....
Pap. pl. 3 fig. 3—4.	.....
Libyth. pl. 1 fig. 1—5.	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....

An Arten, die bei Hübner nicht abgebildet, also auch nicht citirt sind, lieferten noch:

I. Duponchel Guenée.

1. Semele pl. XXVIII fig. 78 a. b.
2. Comma pl. XXXI fig. 89 a. b.
3. Medesicaste pl. XXXIII fig. 94 a—d.
4. Ballus pl. XXXIII fig. 95 a—b.
5. L. album = Triangulum O. pl. XXXIV fig. 96 a—c.
6. Bellezina = Tagis Boisdvl. pl. XXXV fig. 98 a—b.
7. Tithonus pl. XXVII fig. 74 a—c.
8. Ausonia pl. XXXII fig. 99 a—c.
9. Eupheno pl. XXXII fig. 99 a—c.
10. W. album pl. VIII fig. 28 a—c.

II. Boisduval, Rambur, Grâslin.

1. Ichnusa Nymphalides pl. 3 fig. 1—2.
2. Medesicaste Papilionides pl. 2 fig. 4—6.
3. Tagis Pap. pl. 5 fig. 1—2.
4. Callidice Pap. pl. 5 fig. 3—4.
5. Corinna Satyrides pl. 1 fig. 1—2.
6. Semele Sat. pl. 2 fig. 3—4 und pl. 4 fig. 8—9.
7. Ida Sat. pl. 1 fig. 5—6.
8. Tigelius Sat. pl. 2 fig. 8—9.
9. Tithonus Satyr. pl. 4 fig. 1—4.
10. W. album Lycén. pl. 1 fig. 1—6.
11. Adonis Lycén. pl. 2 fig. 5.
12. Xanthe = Cic. O. Lyc. pl. 3 fig. 5—8.
13. Lineola Hesp. pl. 1 fig. 3—4.
14. Aracynthus Steropes pl. 1 fig. 3—4.

III. Freyer.

1. Aphirape A. LXI.
2. Telicanus I, 56.
3. Jolas II, 97.

4. Hipponoe II, 103.
5. Mnemosyne II, 207.
6. Apollinus II, 253.
7. Cerisyi II, 259.
8. Lucilla II, 289.
9. Briseis VI, 481.
10. Adonis VI, 487.
11. Pandora VI, 517.
12. Palaeno VI, 541.
13. Chryseis VI, 596.
14. Comma VII, 646.
15. Argiolus VII, 651.
16. Optilete VII, 656.
17. Phicomone VII, 661.
18. Medea VII, 681.
19. Euryale VII, 686.
20. Sylvius VII, 691.
21. Sylvanus VII, 696.

Die Anzahl derjenigen Rhopaloceren, deren Raupen noch nicht abgebildet sind, ist immer noch bedeutend, namentlich unter den Satyriden, Lycaeniden und Erebien.

Hemipterologische Miscellaneen III.

von

Anton Dohrn.

(Schluss zu den Artikeln in der Ent. Ztg. 1860.)

Im 21. Jahrgange dieser Zeitung habe ich unter dem Titel „Hemipterologische Miscellaneen“ mehrere neue Formen europäischer Hemiptern beschrieben und auf der Tafel I abgebildet. Die Arbeit wurde von mir nicht beendet, weil ich durch Ankündigung in andern Zeitschriften fand, dass Fieber's umfassendes Werk: „Die europäischen Hemiptern“ erschienen sei, und ich mich der Gefahr aussetzte, ohne Kenntniss dieses Buches nur die Synonymie zu vermehren, wenn ich neue Arten beschrieb. Jetzt liegt das Buch vor mir und ich habe schon mehr als Jahresfrist gehabt, um mich zu überzeugen, ob die von mir unter den Nummern 5, 10 und 11 abgebildeten Hemiptern neu sind. Dennoch bin ich nur, wenn auch nicht mit absoluter Sicherheit, zu dem Resultat gelangt, dass

No. 11 neu ist. Ich lasse daher die Beschreibung dieser Art unten folgen, glaube aber mich über die Ursachen der Unsicherheit bei der Bestimmung der beiden andern auslassen zu müssen. Das Fieber'sche Buch machte auf mich, als ich zuerst hineinsah, den Eindruck eines durch und durch gründlichen, die Systematik und Artbeschreibung der Hemipteren auf ganz neuen Grundlagen errichtenden Werkes, welches, nach dem Ausspruche des Professor Schaum, wohl geeignet sei, in der Hemipterologie Epoche zu machen. Ich sah dann das neue System genauer an und fand die Gruppirung der Familien durchaus zu billigen, über die Errichtung so und so vieler neuer Familien will ich weder Beistimmendes noch Abweichendes bemerken; es ist das eine der Subjectivität zu sehr unterworfene Sache, die wohl nie durch Gesetze zu regeln sein wird.

Wohl aber möchte ich über die massenhaft errichteten neuen Gattungen ein Wort sagen. Nach jeder Hinsicht halte ich es für im höchsen Maass bedenklich, nur auf die europäische Fauna, die der Natur nach formbeschränkteste von allen, ein so durchgreifendes System zu gründen, wie Fieber es gethan. Ich glaube, die Wissenschaft hätte schneller fortschreiten können, wenn Fieber sein neues System nur den Grundzügen nach angegeben, es aber nicht so minutiös auf einem so beschränkten Gebiet durchgeführt hätte. Alle Systematiker nach ihm haben nun die Pflicht, seine neuen europäischen Gattungen mit den Exoten in Einklang zu bringen, und das ist ein schweres Stück Arbeit. Hiemit berühre ich den schwächsten Punkt des Fieber'schen Buches. Seine Definitionen der Gattungen und Arten sind so ungemein gespitzt und geschärft, dass es sehr häufig schwer, wenn nicht unmöglich ist, ihnen nachzugehen. Es ist dies Urtheil nicht ein vereinzeltes; ausgezeichnete Entomologen haben eben so geurtheilt und ein auf dem Gebiet der hemipterologischen Systematik hervorragender Forscher sprach sich dahin aus: er glaube, Fieber werde nach einigen Jahren selbst Schwierigkeiten finden, nach seinem Buch zu determiniren. Ich bin daher unsicher in der Bestimmung jener drei europäischen Wanzen geworden, und halte es für keinen besonderen Schaden, wenn die descriptive Hemipterologie um zwei Arten ärmer bleibt. Die Salda dagegen, welche ich auch jetzt noch für neu halte, beschreibe ich unter folgendem Namen:

Salda Flori n. sp. (Tab. I fig. 11 Ent. Zeit. 1860.)
S. statura elegantulae, antennarum articulo 1 apice, 4 toto flavo. — 3 millim.

Diese neue Art gehört in die Gruppe von S. elegantula, geminata und cincta. Fühler schwarz, Glied 2 län-

ger als 3, Glied 1 an der Basalhälfte, Glied 4 mit Ausnahme der dunklen Spitze gelblich. Der stark geschwungene Aussenrand der Decken bis zur Hauptrippe (siehe Fieber) gelblich mit bräunlichen und weissen Flecken, der Grenzrand zur Membran, ein grosser und ein kleiner Fleck, deren ersterer mit dem Haupttheil des Coriums verbunden ist, dunkelschwarzbraun. Mehrere Flecke auf dem Corium und einer im Endwinkel des Clavus hellweisslich. Beine hellgelb, Schenkel an der Spitze mit braunen Strichen, Schienen an der Spitze und das letzte Glied der Tarsen braun. Bauch hellgelb, ins bräunliche spielend, besonders an den letzten Segmenten. Kopf und Thorax stark glänzend, Flügel matt.

Um Stettin gefunden; im Repertorium ist irrthümlich der Manuscript-Name alpicola angegeben, welchen ich einer schweizerischen Art beigelegt habe.

Beiträge zur Biologie der Insecten

von

Dr. Eduard Assmuss.

1. Coenonympha Oedipus Fabr.

Hübn. Europ. Schmetterl. Papil. fig. 702, 703. — Ochsenh. Schmett. von Europa Tom. I. Abth. 1 p. 315.

Dieser seltene und mehr dem östlichen Europa angehörende Falter kommt stellenweise im Gouv. Smolensk vor. Er fliegt meist auf im Sommer unbetretbaren Mooren; ich traf ihn in einiger Anzahl auf dem sogenannten „Piletzki Moch", einem 6 deutsche Meilen langen und 4 Meilen breitem Moor im Kreise Poretschje im Monat Juli 1860 sehr abgeflogen. Die Raupen fand ich im selben Monat noch ganz klein auf Iris Pseudacorus Linn., sie fressen die Blätter nicht ganz, sondern schaben nur das Chlorophyll ab. Sie überwintern an der Erde unter Laub und verpuppen sich Ende Mai*) des nächsten Jahres. Nach 14 Tagen entwickelt sich der Falter. Die Raupen sind übrigens sehr schwer zu ziehen; von den 16 Stück, die ich hatte, gelangten nur drei zur Verwandlung. Starke Hitze vertragen sie nicht, sie verkriechen sich an heissen Tagen unter's Gras, ja selbst in die Erde. Erwachsen sind sie 9‴ lang, im Habitus der von Coen. Pamphilus sehr

*) Es ist immer der neue Styl zu verstehen.

ähnlich, nur etwas gedrungener, hellgrün mit dunklerem Rücken und gelblich weissem Seitenstreifen. Kopf und Füsse olivengrün, die letzteren etwas heller. Die abgerundete stumpfe Puppe ist hell olivengrün mit gelblich weiss eingefassten Flügelhüllen und zwei bräunlichen Kopfspitzchen. Sie hängt am Hinterende befestigt, ohne Gürtel.

2. Die Larve von Trichodes apiarius Linn.

Swammerd. Bild. der Natur Tab. 26 fig. 3a, b, c. — Réaum., Mém. etc. IV., III. Tab. 8. (Trich. alvearius). — Sturm, Deutsche Faun. XI. 25.

Diese nach Swammerdam in den Nestern der Mauerbienen lebende Larve habe ich oftmals im Gouv. Smolensk Gelegenheit gehabt zu beobachten; ihre Färbung ist rosenroth; auch habe ich sie nicht in den Nestern der Mauerbienen, wo sie Swammerdam traf, sondern in morschen Tannenstümpfen (Abies excelsa) in den Gängen der Uroceridenlarven gefunden, welche, namentlich die jüngeren Sirexlarven, von ihnen verzehrt werden. Die Trichodeslarven trifft man von Juli an den ganzen Herbst und Winter hindurch bis April. Die einen von ihnen, nämlich die grösseren, verwandeln sich schon im September zu Puppen in der Erde, aus welchen im Mai der Käfer kommt. Die kleineren Larven überwintern und verwandeln sich im Mai gleichfalls in der Erde oder im Gemüll der Sirexlarven. Nach 30—35 Tagen kommt gewöhnlich das vollkommene Insect zur Entwicklung.

3. Lycaena Acis Wien. Verz.

Hübn. Europ. Schmett. Papil. fig. 269, 270, 271. ♀ (Argiolus). — Ochsenh. Schmett. von Europa Tom. I. Abth. II. p. 14 No. 6. — Herr.-Schäff. Syst. Bearb. Tom. I. p. 116.

Die Raupe dieses Falters traf ich im Gouv. Pskow bei Toropetz, an der Grenze des Kreises Poretschje, Gouv. Smolensk, im Monat August 1860 fast erwachsen. Sie ist fein behaart von schmutzig gelblichgrüner Färbung, mit dunkleren Rücken- und Seitenlinien. Der Kopf und die Füsse sind dunkelbraun, desgleichen auch die Stigmen. Dass die Gestalt der Raupe eine asselförmige ist, versteht sich von selbst. Sie lebt auf Anthyllis vulneraria Linn. Im September verwandelt sie sich in eine ovale, hellolivengrüne, nach einiger Zeit olivenbraune Puppe, welche überwintert und erst Mitte Mai den Falter giebt. Die Puppe hängt befestigt am Hinterende, am Stengel der Futterpflanze. Ein Gürtel um den Leib ist vorhanden.

4. Hesperia Sylvanus Fabr.

Hübn. Europ. Schmett. Pap. fig. 482 ♂, 483, 484 ♀. — Ochsenh. Schmett. von Europa Tom. I. Abth. II. p. 226 No. 17. — Herr.-Schäff. Syst. Bearb. Tom. I. p. 159.

Die Raupe dieses Falters fand ich Ende August 1860 noch klein auf Avena pratensis Linn. im Gouv. Smolensk, Kreis Poretschje. Sie überwintert unter Laub zwischen dem Grase und verpuppt sich erst Anfang Juni des nächsten Jahres. Nach 14 Tagen entwickelt sich aus ihr der Falter. Die Raupen besitzen die Eigenschaft, zur heissen Tageszeit sich zwischen dem Rasen zu verkriechen.

5. Argynnis Niobe Linn.

Hübn. Europ. Schmett. Papil. fig. 63, 64 ♂, fig. 859, 860 var. ♂, fig. 888, 889 var. ♀. Lard. Lepid. I. Pap. I. Geus. B. e. fig. 1a. — Ochsenh. Schmett. von Europa Tom. I. Abbild. 1 p. 88 No. 14. — Herr.-Schäff. Syst. Bearb. Tom. I. pag. 37.

Die Raupen fand ich Ende August 1860 im Witebskischen Gouv., Kreis Welish, auf der Grenze des Poretschkischen Kreises, Gouv. Smolensk, an den Ufern der Düna auf Viola montana Linn. Sie waren noch sehr klein und wurden von mir die erste Zeit für Latonia-Raupen gehalten, da sie diesen sehr gleichen und ich überdies Niobe in dem erwähnten Gouvernement noch nicht getroffen hatte. Die Raupen wachsen sehr langsam, so dass sie in einem ganzen Monat, von Ende August bis Ende September, nur um 3 Linien an Länge zunahmen. Sie überwintern im Grase und verpuppen sich im Juni des folgenden Jahres. Nach 12 Tagen erscheint der Schmetterling.

6. Sericosomus brunneus Linn.

Herbst, Natursyst. etc. Käfer X. 63, 69 Tab. 163 fig. 7. — Erichs. Naturg. der Ins. Deutschl. Coleopt. 4. Bd., bearb. von v. Kiesenw. p. 271 No. 1.

Die Larve dieses Käfers fand ich in zwei Exemplaren im Witebskischen Gouvernement im Kreise Welish im Monat August 1860. Sie ist erwachsen 6‴ lang, sehr wenig abgeflacht, fast cylindrisch, unten weich, auf der Rückseite hartschalig. Mandibeln gezähnt; das letzte Leibessegment flachgedrückt, wie bei der Larve von Agrypnus gestaltet und gezahnt. Färbung der Oberseite der Larve röthlichgelb, unten heller; das Metathoraxsegment schmutzig violett; der Kopf mit den Fresswerkzeugen rothbraun, Fühler heller; Füsse und das jederseits mit 4 kleineren und 2 grösseren Zähnen be-

waffnete letzte Leibessegment braun. Der ganze Körper ist mit einzeln stehenden gelben Härchen besetzt. Sie lebt in alten Erdschwämmen — Agaricus violaceus Linn. — vornehmlich in den Stengeln, woselbst sie, wie es mir schien, den verschiedenen Museidenlarven nachging. Ende September kroch sie aus den Pilzen heraus und wurde sehr unruhig; ich glaubte daher, da die Pilze keine Maden mehr enthielten, weil aus letzteren sich schon Fliegen entwickelt hatten, dass die Larve hungrig sei, gab ihr also einen frischen Pilz mit vielen Maden, doch sie kroch nicht hinein, sondern kauerte sich am Boden des Gefässes zusammen. Dies liess mich annehmen, dass wahrscheinlich wohl die Zeit ihrer Verwandlung herangenaht sei und dass sie wohl gern in die Erde sich verkriechen möchte; ich nahm sie also aus dem Töpfchen heraus, schüttete feuchte Gartenerde hinein und that die Larve nun wieder ins Gefäss. Nach einigen Minuten schon verkroch sie sich in die gegebene Erde. Nach drei Tagen grub ich vorsichtig nach, in der Hoffnung eine Puppe zu finden, fand aber die Larve 3″ tief unverändert, höchstens etwas gedrungener geworden; ich verschüttete sie wieder mit der Erde und sah nach drei Tagen abermals nach, fand das Thier aber auch jetzt noch als Larve. Zwei Tage darauf untersuchte ich wieder und fand zu meiner Zufriedenheit eine gelblichweisse, 5‴ lange Puppe, an welcher man ganz deutlich einen Elateriden erkennen konnte. Im Mai des nächsten Jahres entwickelte sich daraus der obige Käfer.

7. Polyommatus Hipponoë Esp.

Hübn. Europ. Schmett. Papil. fig. 356, 357 ♂, 358, 359 ♀. — Ochsenh. Schmett. v. Eur. Tom. I. Abth. 11 p. 76. — Herr.-Schäff. Syst. Bearb. Tom. I. p. 132.

Im Monat September 1860 sah ich ein Weibchen auf einer Wiese des Kreises Poretschje an den Fruchtstengeln von Rumex acetosa Linn. seine Eier ablegen. Die Eier waren birnförmig, grünlichgelb und es standen ihrer fünf in einem Haufen. Erst gegen Ende April des nächsten Jahres kamen die Räupchen zur Entwickelung. Sie wuchsen sehr schnell, so dass sie schon den 18. Mai ihre Verwandlungsgrösse erreichten. Der Falter entwickelte sich schon nach 12 Tagen.

8. Sesia Philanthiformis *) Lasp.

Hübn. Europ. Schmett. Sesiid. fig. 147, 148. — Herr.-Schäff. Syst. Bearb. 25, 27.

Die Raupe dieses Glasflüglers lebt in den Stengeln, ganz

*) Das Verdienst, die Raupe dieses Glasflüglers zuerst beschrie-

dicht an der Wurzel von Calluna vulgaris Linn. Im Monat September 1860 fand ich zwei schon ziemlich erwachsenen Raupen der obigen Sesie im Haidedistrict im Kreise Poretschje. Ihre Grösse beträgt im erwachsenen Zustande 8″. Der Körper ist cylindrisch, nach vorn, dem Kopfe zu und nach hinten, dem After zu abgeflacht. Die Färbung ist gelblich weiss mit einzeln stehenden Härchen besetzt. Der Kopf, das Kopfschild und der letzte Ring bräunlich. Im Juni des folgenden Jahres nagen sie durch den Stengel ein ihrem Durchmesser gleiches rundes Loch und verwandeln sich in dessen Nähe im Stengel in einem losen, aus Splittern zusammengefügten Gespinnste in eine röthlichbraune Puppe, aus welcher nach 13 Tagen das vollkommene Insect sich entwickelt. Ob nun die Raupe zu ihrem völligen Wachsthume nur ein Jahr erfordert, kann ich nicht bestimmen; es lässt sich eher annehmen, dass sie dazu eine längere Zeit, wahrscheinlich wohl zwei Jahre, benöthigt, da ich die Raupe im September fast schon erwachsen fand und sie während dieser ganzen Zeit vom September bis Juni nur sehr wenig an Grösse zunahm. Folglich also wächst diese Raupe sehr langsam und daher wird sie wohl in einem Jahre ihre Grösse schwerlich erlangen.

9. Scenopinus Fenestralis Linn.

Meigen, syst. Beschr. IV. 114. 5 (sulcicollis), 115. 6 (vitripennis), 116. 8 (domesticus). — Schin. Faun. Austr. Dipter. 2. Heft p. 159 No. 2.

Die Maden dieser Fliege fand ich im Juli 1861 im Kreise Poretschje in einem Hohlwege in der Nähe meines Quartiers in einigen überreifen Erdbeeren. Sie sind cylindrisch, vorn und nach hinten ein wenig dünner, ganz weiss. Der deutliche Kopf schwarz. Zur Verwandlung verkriechen sie sich auf den Boden in's Gras, woselbst sie sich ein zartes seidenartiges Gehäuse machen, in welchem sie noch zwei Tage als Made verweilen und nach Verlauf dieser Zeit sich in eine weisse, mit schwarzem Kopf versehene Mumienpuppe verwandeln, aus welcher nach 10 Tagen das Dipteron ausschlüpft.

---

ben zu haben, gebührt Herrn A. Libbach — Berl. Entom. Zeitschr. III. Jahrg. p. 79 —, da aber die Lebensweise der Raupe in Russland von der in der Berliner Gegend abweicht und auch die Färbung derselben sammt der Puppe in Etwas von der Berliner verschieden ist, so halte ich es nicht für überflüssig, auch meine Beobachtung zu veröffentlichen.

10. Plusia Jota Linn.

Hübn. Europ. Schmett. Noct. fig. 282 ♂ (sehr schlecht). Larv. Lepid. IV. Noct. III. Semigeomet. a. b. c. fig. 1a. b. — Ochsenh. Schmett. v. Europa Tom. V. Abth. III. p. 181 No. 20. — Herr.-Schäff. syst. Bearb. Tom. II. p. 395 fig. 265 var.

Die Raupe dieser Eule lebt in Russland ausschliesslich auf Humulus Lupulus, wenigstens habe ich sie noch nie auf einer andern Pflanze gefunden. Man trifft sie von August an bis zum Spätherbst auf der unteren Seite der Hopfenblätter verborgen. Sie überwintert unter Laub und erscheint dann wieder gegen Ende April, lebt dann noch etwa drei Wochen und verpuppt sich alsdann im Mai. Nach 22 Tagen, meist Anfang Juni, entwickelt sich der Schmetterling, welcher in vielen Gegenden Russlands, als im Lande Tambow, Tula, Kaluga, Moskau, Smolensk, Twer, Pskow, Nowgorod, St. Petersburg (Gatschina) und Livland (Werro) von mir getroffen wurde. Uebrigens ist er selten.

11. Pellonia Vibicaria Linn.

Hübn. Europ. Schmett. Geometr. Tab. IV. fig. 50. — Ochsenh. Schmett. v. Europa Bd. VI. Abth. II. p. 262 No. 4. — Herr.-Schäff. syst. Bearb. Bd. 3 p. 13 No. 19.

Die Raupen dieses Spanners traf ich im Kreise Poretschje im August noch sehr klein auf Calamintha Acinos Linn. Sie wachsen ausserordentlich langsam, überwintern unter Laub und verpuppen sich Ende Mai oder Anfang Juni des nächsten Jahres. Nach 23 Tagen erscheint der Schmetterling.

12. Bassus lactatorius Fabr.

Gravenh. Ichneumon. Europ. III. 353. 26. — Ratzeb. Ichn. II. 109. 2.

Diese Tryphonide erzog ich in einigen Exemplaren aus Larven von einer Tipula, die ich im Mulm faulender Linden fand. Kreis Poretschje im August 1861.

13. Calamina Virens Wien. Verz.

Hübn. Europ. Schmett. Noct. fig. 235, 368. — Ochsenh. Schmett. v. Europa Tom. V. Abth. II. p. 276 No. 16. — Herr.-Schäff. syst. Bearb. Tom. II. p. 193.

Die Eier dieser Eule werden im September an die Stengel, dicht an der Wurzel von Brachypodium pinnatum Linn. einzeln abgesetzt. Sie sind etwa von der Grösse eines Mohn-

samens, kugelrund, von Farbe gelblichweiss. Sie entwickeln sich erst im Mai des nächsten Jahres. Die Raupen bohren sich in die Erde ein und nähren sich von den Wurzeln dieser Pflanze. Manchmal kommen sie auch wohl, namentlich Abends, aus der Erde zum Vorschein und fressen dann die jungen Triebe ab. Im Juli verpuppen sie sich und liefern nach 24 Tagen den Schmetterling, welcher in den meisten Gegenden Russlands selten ist.

14. Hyppa Rectilinea Hübn.

Ochsenh. Schmett. v. Europa Bd. V. Abth. III. p. 61 No. 24. — Herr.-Schäff. syst. Bearb. Bd. II. p. 289 No. 337.

Die Raupen dieser im Gouv. Pskow bei Toropetz nicht sehr selten vorkommenden Eule fand ich im August 1861 ziemlich erwachsen. Sie leben auf Mooren, woselbst man auch den Schmetterling trifft, auf Vaccinium uliginosum Linn. Ende September machen sie sich zwischen abgefallenem Laube ein Gehäuse, bestehend aus einem Gewebe mit dazu eingesponnenen Blättern, in welchem sie überwintern und erst im Frühjahre, Ende April, sich zur Puppe verwandeln, aus welcher nach 20 Tagen das vollkommene Insect sich entwickelt.

15. Mecoptera Satellitia Linn.

Hübn. Europ. Schmett. Noctuid. Taf. 38 fig. 182. Larv. Lepid. IV. Noct. II. Genuin. M. c. fig. 1a. b. — Ochsenh. Schmett. v. Europa Bd. V. Abth. II. p. 414 No. 8. — Herr.-Sch. syst. Bearb. Bd. II. p. 321 No. 421.

Die Eier dieses Schmetterlings werden an die jungen Triebe von Quercus Robur Linn. einzeln abgesetzt. Sie sind kugelrund, grünlich weiss und entwickeln sich erst Anfang Mai des nächsten Jahres. Die Raupen sind im Juni erwachsen, zu welcher Zeit sie in die Erde gehen und erst nach 9 Tagen daselbst zur Puppe werden. 42 Tage nach der Verpuppung, Ende August, kommt die obige Eule zum Vorschein.

16. Geometra Papilionaria Hübn.

Hübn. Europ. Schmett. Geomet. fig. 6 ♀ (schlecht). Larv. Lepid. V. Geometr. I. Ampl. 13a. fig. 1a. b. — Ochsenh. Schmetterl. v. Europa VI. Abth. 1 p. 103 No. 2. — Herr.-Schäff. syst. Bearb. Tom. III. p. 8.

Dieser schöne Spanner kommt auf moorigen Stellen im Kreise Poretschje nicht so sehr selten, wie in den meisten anderen Gegenden Russlands vor. Seine Raupe fand ich in mehreren Exemplaren auf Betula nana in einer moorigen

Gegend des erwähnten Gouvernements zu Ende des Monat August 1861. Sie überwintert unter dürrem Laube noch ziemlich klein und verpuppt sich Ende Juni. Nach 20 Tagen erscheint der Spanner.

17. Phorocera*) caesifrons Macq.

J. R. Schiner, Fauna Austr. Dipt., 6. und 7. Heft p. 489 No. 3.

Diese Fliege zog ich im Gouv. Smolensk aus den Larven von Lyda populi in vielen Exemplaren.

18. Sesia enthrediniformis Lasp.

Ochsenh. Schmett. v. Europa Bd. II. p. 176 No. 25. — Herr.-Schäff. syst. Bearb. Bd. II. p. 68. Sesiid. Tab. 2 fig. 7 ♂ 8 ♀ 9.

Auf einer ziemlich grossen Ebene am Ufer eines Sees im Poretschjer Kreise, welche ganz dicht mit Epilobium angustifolium bewachsen war, bemerkte ich ein Weibchen dieser Sesie am Stengel einer Epilobiumpflanze nahe an der Wurzel mit ihrem Abdomen in der Erde wühlen; ich liess sie dabei ungestört. Etwa nach Verlauf einer Minute wollte sie davonkriechen, was ich durch's Fangen verhinderte; ich betrachtete sie recht genau und sah, dass bei ihr die Geschlechtstheile gereizt waren. Dies liess mich auf eine vor Kurzem stattgehabte Befruchtung schliessen und ich hoffte, auf der Erde an der Wurzel der erwähnten Pflanze auch das Männchen zu finden, indem ich meinte, dass das Weibchen sich dort ihres Männchens entledigt hatte. Allein trotz genauesten Durchsuchens fand ich's nicht. Dies liess in mir die Vermuthung aufsteigen, dass der Glasflügler wahrscheinlich wohl seine Eier an der Epilobium-Wurzel abgelegt hatte, was sich auch durch mein Nachsehen bestätigte. Es befand sich nämlich an jedem Stengel dicht an der Wurzel ein Ei. Die Eier scheinen aber nicht fest, oder gar nicht angeklebt zu werden, da sie sehr leicht abfallen. Sie sind platt, linsenförmig, von rothbrauner Farbe mit sehr festem, hornartigem Chorion. Zur Entwickelung konnte ich leider die Eier nicht bringen. Es lässt sich aber dennoch, dünkt mir, mit Gewissheit annehmen, dass die Raupen obiger Sesie in den Wurzeln oder Stengeln von Epilobium angustifolium Linn. leben.

*) Guenée's Gattungsname Phorocera, zu welchem zwei Noctuen — Canteneri und Felicina — gehören, muss dem obigen von Robineau Desvoidy schon 1830 vergebenen Dipterennamen weichen.

19. Scutella sorbillans Halid.

Loew, Neue Beitr. VII. 41. 5. — Schin. Faun. Austr. Dipt. 9. und 10. Heft p. 265.

Die gelblichweissen Maden dieser Fliege fand ich schon erwachsen am Ufer eines See's im Gouvernement Smolensk im Juli 1861 in faulem Erlenlaube. Das Beschreiben dieser Larven unterliess ich wegen Zeitmangel auf einige Zeit, unterdessen verpuppten sie sich. Die Puppen sind cylindrische Tonnenpuppen von rothbrauner Farbe. Nach 9—10 Tagen liefern sie die obige Fliege.

20. Argynnis Ino Esp.

Hübn. Europ. Schmett. Pap. Tab. 8 fig. 40, 41 (Dictynna.) — Ochsenh. Schmett. v. Europa Bd. I. Abth. 1 p. 69. — Herr.-Schäff. syst. Bearb. Bd. I. p. 31.

Dieser von mir im Gouv. Moskau nur bei der Kreisstadt Klin und zwar selten gefundene Falter scheint mehr in den nördlichen Regionen Russlands vorzukommen. Auf meinen Reisen habe ich ihn an den Ufern des Wolchow bei Staraja Russa im Gouv. Nowgorod, am Pskower See bei der Gouvernementsstadt Pskow und endlich bei Gatschina im Gouv. St. Petersburg in grösserer Anzahl getroffen. Die Raupen fand ich im Gouv. Pskow bei Toropetz nicht weit von der Grenze des Gouv. Smolensk im Monat August auf Rubus Chamaemorus noch klein. Sie leben einzeln und sehr versteckt im Grase in unmittelbarer Nähe ihrer Futterpflanze und kommen nur aus ihrem Versteck heraus, wenn sie Hunger haben. Sie überwintern zwischen Graswurzeln und beziehen Ende April oder Anfang Mai ihre Futterpflanze wieder auf etwa 21 Tage. Nach Verlauf dieser Zeit haben sie ihre vollkommene Grösse erlangt und verwandeln sich dann am Stengel ihrer Futterpflanze in eine gestürzt hängende Puppe, aus welcher nach 17 Tagen der Falter zum Vorschein kommt.

21. Colias Palaeno Esp.

Hübn. Europ. Schmett. fig. 434, 435 (Europome), fig. 602, 603 (var. Philomene). — Esp. Europ. Schmett. fig. 42 fig. 1, 2 (Europome), tab. 100 fig. 5 (var. Philomene).

Die Raupen dieses seltenen und von mir mehr in den nördlichen Regionen Russlands, namentlich im Gouv. Nowgorod bei Tschudowo und am Pskower See getroffenen Falters habe ich 1861 im Monat August im Gouv. Pskow auf einer moorigen Wiese in mehreren Exemplaren auf Hydrocotyle vulgaris Linn. gefunden. Die Raupe gleicht im Habitus

der von Gonopteryx Rhamni, sie ist $1\frac{1}{2}''$ lang, schön sammetartig, grünspanfarben mit zahlreichen schwarzen Pünktchen, röthlichgelben Seitenstreifen, gelblichen Stigmen und eben solchen Füssen. Man trifft sie im August noch klein zu 3—5 Stück auf ihrer Futterpflanze, später, wenn sie grösser gewachsen, nur einzeln. Sie überwintern und sind erst im Juni erwachsen, zu welcher Zeit sie sich in eine hellgrüne, mit gelbem Seitenstreif versehene Puppe verwandeln, aus welcher nach 13 Tagen der Schmetterling sich entwickelt. Der Schmetterling selbst ist in den von mir angeführten Gegenden im Juli beobachtet worden; er fliegt an schönen sonnigen Tagen besonders häufig auf feuchten, moorigen Wiesen herum. Da sein Flug aber sehr hurtig ist und die Gegenden ein ordentliches Nachsetzen nach dem Falter — wenn man nicht Gefahr laufen will im Sumpf zu versinken — nicht gestatten, so hat man meistentheils nur die Freude, ihn fliegen gesehen, aber nicht gefangen zu haben.

22. Pararga Dejanira Linn.

Hübn. Europ. Schmett. Pap. Tab. 38 fig. 170, 171 ♀. Larv. Lepidopt. I. Papil. 1. Nymph. 7a. b. fig. 1a. — Ochsenh. Schmett. v. Europa Bd. 1 Abth. 1 p. 229 No. 30.

Die Raupe dieses von mir im Gouv. Witebsk beobachteten, daselbst jedoch selten vorkommenden Falters, fand ich an den Ufern der Düna, im Kreise Welish, auf der Grenze des Gouv. Smolensk im August 1861 in mehreren Exemplaren auf Triticum caninum Linn. Sie überwintert und erreicht erst Ende Mai ihre vollkommene Grösse. Die Entwickelung des Falters erfolgt nach 16 Tagen. Die Raupen haben die Gewohnheit, sich während der Tageszeit, wenn es heiss ist, an der Erde im Grase zu verbergen.

23. Hesperia Lineola Ochsenh.

Hübn. Europ. Schmett. Papil. Taf. 130 fig. 660, 661 ♂, 662, 663 ♀ (virgula). — Ochsenh. Schmett. von Europa Bd. 1 Abth. II. p. 230 No. 19. — Herr.-Schäff. syst. Bearb. Bd. 1 p. 159.

Ein wohl in ganz Russland, wenigstens dem mittleren nicht fehlender Falter, dessen Raupe meines Wissens noch nicht beschrieben ist. Sie ist von mir im Kreise Poretschje auf Arrhenotherum elatius im August 1861 angetroffen worden. Sie gleicht sehr der von Hesperia Linea, deren Grösse sie auch besitzt. Die Färbung ist grün, mit einem olivengrünen, etwas ins bräunliche ziehenden Rücken-, gelblich-

weissen Seitenstreifen, braunem Kopf und solchen Füssen. Im Juni des nächsten Jahres verwandelt sie sich in eine schmutzig hellgrüne, mit gelblichen Flügelscheiden versehene Puppe, aus welcher nach 15 Tagen der Schmetterling erscheint.

24. Gortyna Flavago Esp.

Hübn. Europ. Schmett. Noct. Taf. 39 fig. 186, 187. Larv. Lepid. IV. Noctuid. II. Genuin. Na. fig. 1a, b. — Ochsenh. Schmett. v. Europa Bd. V. Abth. II. p. 335 No. 3. — Herr.-Schäff. syst. Bearb. Bd. II. p. 218 No. 112.

Die Raupen dieser in Russland nicht seltenen Eule leben hier ausschliesslich von Malvaceen. Im Gouv. Smolensk und Twer traf ich sie im Juni noch klein in den Stengeln von Lavatera Thuringiaca Linn. an Ufern der Flüsse, Althaea officinalis und Alcea rosea in Gärten, woselbst sie den beiden letzten Pflanzen grossen Schaden anthun. Sie verpuppen sich nicht in der Erde, machen auch kein Gespinnst, wie einige Lepidopterologen in ihren Schriften angeben, sondern verpuppen sich im Stengel ihrer Futterpflanze ganz ohne Gespinnst und liefern nach 26 Tagen, im August, den Schmetterling, welcher im September seine Eier an den Stengeln der Futterpflanze ganz dicht an der Wurzel einzeln absetzt. Die Eier sind rund, von der Grösse eines grossen Mohnkornes, von hellgelber, etwas grünlicher Färbung. Sie überwintern und entwickeln sich erst gegen Ende Mai.

25. Mania Maura Wien. Verz.

Hübn. Europ. Schmett. Noct. Taf. 67 fig. 326. Larv. Lepid. IV. Noct. III. Semigeomet. 5a, b fig. 1a, b. — Ochsenh. Schmett. v. Europa Bd. V. Abth. I. p. 295 No. 1. — Herr.-Schäff. syst. Bearb. Bd. II. p. 377 No. 588.

Eine von mir in Russland zum ersten Mal beobachtete Eule, die ich aus Puppen zog. Die Raupen fand ich noch ziemlich klein im Gouv. Witebsk, im Kreise Welish, im Monat August 1861 auf abgefallenen Erlenblättern auf der Erde in einigen Exemplaren. Sie überwintern unter Laub und nähren sich von Alnus glutinosa. Im Mai verpuppen sie sich und liefern nach 45 Tagen die Eule.

26. Xanthia Cerago Wien. Verz.

Hübn. Europ. Schmett. Noct. fig. 190 ♀, 494 ♂, 495 var. — Ochsenh. Schmett. v. Europa Tom. V. Abth. 11 p. 370 No. 15. — Herr.-Schäff. syst. Bearb. Tom. 11 p. 217.

Die Eier dieses Schmetterlings werden im September ein

zeln an die jungen Triebe von Salix latifolia und Salix vitellina abgesetzt. Sie sind von der Grösse eines Mohnkornes, rund, weisslichgelb in's Grüne. Sie überwintern und entwickeln sich im April. Die jungen Räupchen bohren sich sogleich in die Blüthen des erwähnten Baumes; später nähren sie sich von den Blättern. Anfang Juli gehen sie in die Erde und werden erst nach 6 Tagen zur Puppe, aus welcher nach Verlauf von 28 Tagen die Eule sich entwickelt.

27. Caradrina Alsines Borkh.

Hübn. Europ. Schmett. Noct. Taf. 125 fig. 577. Larv. Lepid. IV. Noct. II. Genuin. K. c. fig. 2a. — Ochsenh. Schmett. von Europa Bd. V. Abth. II. p. 266 No. 11. — Herr.-Schäff. syst. Bearb. Bd. II. p. 211 No. 95 Taf. 74 fig. 379 ♀.

Die Raupe dieser nicht grade häufigen Eule lebt hier in Russland von Betonica officinalis in Wäldern. Bei Poretschje traf ich sie im Monat August 1861 noch klein. Sie überwintert unter Laub und erscheint dann Ende April wieder. Anfang Juni erreicht sie ihre völlige Grösse und verpuppt sich sodann in diesem Monat. Nach 20 Tagen erscheint der Schmetterling, welcher fast in allen von mir bereisten Gegenden Russlands selten vorkommt.

23. hec la Pruni Linn.

Hübn. Europ. Schmett. Papil. fig. 386, 387 ♀. Larv. Lepid. I. Papil. II. Gen. A. e. fig. 1a, b. — Ochsenh. Schmett. v. Europa Tom. I. Abth. II. p. 111 No. 10. — Herr.-Schäff. syst. Bearb. Tom. I. p. 136.

Ende April 1862 fand ich im Kreis Poretschje in dem Garten meines Quartiers an vorjährigen Trieben eines Pyrus baccata 4 ganz kleine schon ausgekrochene und 2 eben erst im Auskriechen aus dem Ei begriffene Räupchen. Etwas später erwiesen sie sich als die Raupen der obigen Thecla. Sie verpuppten sich Mitte Juni und lieferten nach 16 Tagen den Falter. Da die Räupchen Ende April, zu einer Zeit, wo in Mittelrussland kaum erst der Schnee geschmolzen ist, und zu welcher Zeit der obige Falter noch nie beobachtet wurde, so zu sagen vor meinen Augen aus den Eiern krochen, so ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, dass die Eier dieses Falters im Herbst gelegt worden sind und folglich überwinterten.

Scepastus und Phylloscyrtus, zwei käferähnliche Grylloden-Gattungen,

nebst Bemerkungen über Form-Analogieen unter den Insecten,

von **A. Gerstäcker.**

Je mehr sich durch Erforschung der verschiedensten Theile der Erdoberfläche unsere Kenntniss der lebenden Insektenformen erweitert, desto mehr sehen wir das überall hervortretende Bestreben der Natur, in ihren Schöpfungen eine unendliche Mannigfaltigkeit nach allen Seiten hin zu entfalten, verwirklicht; jede auffallende neue Form besonders der Tropenländer zeigt den einmal entworfenen Grundtypus einer Gruppe, Familie, Ordnung durch immer wieder andere Gestaltung, Färbung, Zeichnung, Bekleidung u. s. w. einzelner oder aller Körpertheile, durch die verschiedensten Combinationen aller dieser Eigenschaften nach der einen oder anderen Richtung hin modificirt. Gruppen und Familien, für welche man vor dreissig Jahren neben ihren wesentlichen Charakteren — die allerdings mit jeder neuen Entdeckung ebenfalls an Schärfe verlieren — noch sogenannte habituelle Merkmale aufstellen konnte, haben in letzterer Beziehung durch das Bekanntwerden zahlreicher, von der typischen Gestaltung auffallend aberrirender Formen oft ganz an Abrundung in sich selbst und an Abgränzung gegen andere verloren. Gleichzeitig mit dieser vielseitigen Gestaltung und Ausführung der Grundtypen haben wir aber auch eine immer grössere Anzahl solcher Formen kennen gelernt, welche wir als sogenannte „analoge“ bezeichnen, Formen, welche entweder durch die Gestaltung einzelner, den Habitus wesentlich bestimmender Körpertheile oder auch durch ihren Gesammteindruck lebhaft an andere bereits bekannte erinnern. Diese analogen Formen, wenn sie auch in den übrigen Thierkreisen und zwar besonders in demjenigen der Wirbelthiere keineswegs fehlen, sind doch in keiner Klasse des Thierreiches einerseits zu einer solchen Vollkommenheit, andererseits in so grosser Anzahl ausgebildet wie bei den Insekten; für letzteres spricht schon die häufige Wiederkehr der auf -ides, -odes, -inus u. s. w. endigenden Artnamen, in welchen die mehr oder weniger auffallende Aehnlichkeit mit Insektenformen anderer Gattungen, Familien und Ordnungen ausgedrückt ist. Am wenigsten auffällig und wunderbar erscheinen uns solche Analogieen, wenn sie zwischen Arten und Gattungen einer und derselben Familie auftreten, wie also z. B. zwischen Elaphrus und Tachypus unter den Carabiden oder zwischen Lixus und Bagous

elegans unter den Curculionen, wie zwischen Papilio und Cyrestis unter den Rhopaloceren oder zwischen Mallota und Criorrhina unter den Syrphiden. Denn da die Differenz im Habitus sich bei vielen Familien (wenn auch nicht ohne vereinzelte Ausnahmen) innerhalb bestimmter Grenzen bewegt, so ist es besonders in sehr artenreichen, wie z. B. den Carabiden, Curculionen, Rhopaloceren, Vesparien u. a. eher zu vermuthen als überraschend, dass sich eine gewisse Summe von habituellen Merkmalen in gleicher oder wenigstens sehr ähnlicher Combination wiederholt und dadurch der Gesammteindruck einer bereits existirenden Form hervorgerufen wird. Die Analogie wird hier bis zu einem gewissen Grade noch durch die Affinität bedingt und ist daher nicht nur leicht erklärlich, sondern selbst von vorn herein zu erwarten. Viel merkwürdiger muss uns dagegen schon eine scharf ausgeprägte Analogie zwischen zwei Arten oder Gattungen verschiedener Familien, die aber noch derselben Ordnung angehören, erscheinen, also z. B. eine derartige, wie sie zwischen den Gattungen Papilio (Rhopalocera) und Urania oder Nyctalemon (Uranidae), zwischen Carabus, Calosoma (Carabidae) und Adelium (Melasoma), zwischen Adelotopus (Carabidae) und Nitidula, zwischen Ceria (Syrphidae) und Conops, zwischen Hyleoides (Apiariae) und Odynerus (Vespariae), zwischen Polistomorpha (Chalcididae) und Polistes (Vespariae) u. a. besteht. In allen diesen Fällen ist natürlich von einer Affinität gar nicht mehr die Rede, sondern es treten zwei oder mehrere verschiedene Organisationstypen unter gleicher oder wenigstens sehr ähnlicher Maske auf. Nur bei der einen dieser Typen ist der äussere Habitus ein ihm ursprünglich eigenthümlicher, bei den andern dagegen nur ein erborgter; wir können nicht daran zweifeln, dass der Carabus das Original und Adelium seine Copie ist, da der Habitus des ersteren sich in einer grossen Zahl verwandter Arten wiederfindet, die Adelium-Form aber eine unter den Melasomen vereinzelt dastehende ist. Umgekehrt ist Adelotopus als Ausnahme-Form in der Familie der Carabiden eine Nachbildung von Nitidula, welche die typische Form ihrer Familie repräsentirt. Fällt nun gleich bei dieser Categorie von Analogieen die Erklärung aus der Affinität fort, so könnte man doch immer noch geneigt sein, dieselben als zufällige Erscheinungen aufzufassen: und dies mag auch bei vielen derselben in der That der Fall sein, da sich nachweisen lässt, dass die Mehrzahl solcher zwischen Gattungen verschiedener Familien existirender Analogieen nur da vorkommt, wo der Habitus der betreffenden Familien ein ähnlicher oder wenigstens nicht diametral verschiedener ist. So finden sich dieselben z. B. zwischen Rho-

paloceren und Geometrinen, welche sich beide durch breite Flügel und kleinen, schmächtigen Körper auszeichnen, auch wohl zwischen ersteren und Bombyciden, bei denen der Körper wenigstens häufig noch auf ein mässiges Volumen beschränkt ist (Gattung Actias unter den Saturniden), nicht aber zwischen den Rhopaloceren und Sphingiden, welche in ihrem ganzen Bau wenig Uebereinstimmendes haben; sie existiren ferner zwischen Anthribiden und Cerambyciden, aber nicht zwischen letzteren und den Dytisciden, ebenso zwischen Mantiden und Phasmiden, aber nicht zwischen diesen und den Blattinen. Wenn nun aber der Habitus zweier Familien schon im Allgemeinen ein ähnlicher ist, so wird es in vielen Fällen nur leichter Modificationen der Form bedürfen, um zwei einander ähnliche Gestalten zu produciren und auf dieses Moment mögen sich, wie gesagt, viele der existirenden Analogieen zurückführen lassen. Indessen genügt diese Erklärung doch keineswegs für alle; es lassen sich nämlich verschiedene Fälle nachweisen, in denen zur Herstellung einer täuschenden Copie nicht nur einer habituell scharf ausgeprägten Gattung, sondern selbst einer ganz bestimmten Art aussergewöhnliche Mittel in Anwendung gebracht worden sind, in denen gleichsam der typischen Form Gewalt angethan worden ist. So haben z. B. die Chalcidier im Allgemeinen sowohl in Grösse und Form, als in Sculptur und Färbung wenig mit den Vesparien gemein und dennoch kommen einige Fälle vor, wo augenscheinlich zur Herstellung einer täuschenden Aehnlichkeit mit letzteren alle diese Eigenschaften in der auffallendsten Weise verändert sind; Polistomorpha Surinamensis Westw. ist eine in der That vollendete Nachbildung von Polistes testacea Fab., Chalcis emarginata und punctata Fab. ebenso vollkommen von Polybia Cayennensis Fab. Jeder, der diese Insekten mit einander vergleicht, wird nicht mehr an Zufall glauben, sondern er wird unwillkürlich dazu gezwungen, der Natur einen Zweck, eine bestimmte Absicht unterzulegen; und dieser Zweck kann wohl kaum ein anderer sein als der einer Täuschung. Wenn wir nämlich einerseits in Betracht ziehen, dass die genannten Chalcidier mit den Vesparien, deren Ebenbilder sie darstellen, eine und dieselbe Localität bewohnen — ein Verhältniss, welches sich gerade bei denjenigen analogen Formen, welche die täuschendste Aehnlichkeit darbieten, auffallend oft wiederholt —, wenn wir ferner erwägen, dass die Chalcis- und Leucospis-Arten häufig Parasiten anderer Hymenopteren, letztere z. B. von Apiarien sind, so liegt die allerdings noch durch Beobachtung zu bestätigende Vermuthung sehr nahe, dass das übereinstimmende Gewand, welches sich der Parasit angezogen hat, ihm dazu dienen werde, unbemerkt und unan-

gefochten in das Nest der Wespen hineinzuschlüpfen, um daselbst seine Brut abzusetzen. Jedenfalls würden für eine solche Annahme die Erfahrungen, welche wir aus der Beobachtung verschiedener unserer einheimischen Hymenopteren geschöpft haben, eine gewichtige Stütze sein: die Schmarotzergattungen Melecta und Coelioxys gleichen im Habitus am meisten denjenigen nestbauenden Apiarien, deren Parasiten sie sind, nämlich Megilla (Anthophora) und Megachile; die den Hummeln auffallend ähnliche Volucella plumata de Geer lebt parasitisch in den Nestern derselben.

Am meisten werden endlich diejenigen Analogieen unser Interesse erregen, welche zwischen einzelnen Gattungen nicht nur verschiedener Familien, sondern selbst Ordnungen auftreten und welche, obwohl ja die Ordnungen der Insekten nicht nur durch weit bedeutendere Organisationsverhältnisse, sondern auch im Habitus viel beträchtlicher von einander abweichen, als dies bei den Familien einer und derselben Ordnung in der Regel der Fall ist, nichts desto weniger zuweilen eine ebenso sprechende Aehnlichkeit erkennen lassen. Solcher Analogieen der dritten Categorie sind bereits eine ansehnliche Zahl bekannt geworden: ich brauche nur an die auffallende habituelle Verwandtschaft von Bittacus (Neuroptera) mit Tipula (Diptera), von Drepanopteryx phalaenoides (Neuroptera) mit Drepana lacertula (Lepidoptera), von Holostomis und Leptocerus (Trichoptera) mit Abraxas und Adela (Lepidoptera), von Volucella, Mallota und Criorrhina (Diptera) mit Bombus (Hymenoptera), von Phytalmia cervicornis (Diptera) mit Ophion (Hymenoptera), von Conops und Ceria (Diptera) mit Eumenes (Hymenoptera) und endlich an eine jedem Anfänger in der Entomologie genugsam bekannte Analogie, nämlich diejenige zwischen Sesia und verschiedenen Hymenopteren-Gattungen zu erinnern. Auch diese Fälle von Analogie werden je nach den Ordnungen, denen sie angehören, einen verschiedenen Grad des Wundersamen an sich tragen, da ja einige, wie z. B. die Dipteren und Hymenopteren wenigstens in vielen ihrer typischen Formen eine gewisse habituelle Verwandtschaft erkennen lassen, andere dagegen, wie z. B. die Lepidopteren und Coleopteren in Bezug auf den Habitus kaum irgend einen Anknüpfungspunkt darbieten. Es ist gewiss jedem Sammler in den früheren Stadien seiner entomologischen Bestrebungen passirt, dass er durch eine am Baumstamme sitzende Phryganea grandis getäuscht, in ihr eine Noctua zu erkennen glaubte und selbst bei weiter vorgeschrittener Kenntniss des Gegenstandes und zum Unterscheiden geübterem Blick möchte wohl noch Mancher einen auf den Blättern herumhüpfenden Leptocerus für eine lang-

hornige Tineine gehalten haben. Haben selbst bewährte Kenner erst in der neuesten Zeit den Acentropus niveus, nachdem er lange unter den Phryganiden figurirte, als Lepidopteron nachgewiesen, so muss die habituelle Aehnlichkeit zwischen beiden Ordnungen — wie sie in der That auch ganz allgemein besteht — wahrlich keine geringe sein und es dürften daher die hier einschlagenden Analogieen etwa mit vereinzelten Ausnahmen, die allerdings wieder fast eine intendirte Copie vermuthen lassen, zu den weniger überraschenden gehören. Viel wunderbarer erscheinen uns schon solche, welche zwischen Lepidopteren und Hymenopteren vorkommen, da bei diesen beiden das Verhältniss der Flügel zum Körper im Allgemeinen ein sehr verschiedenartiges ist, die Lepidopteren aber überdem noch in der Färbung und Zeichnung der Flügel ein sehr charakteristisches und den Habitus wesentlich bestimmendes Merkmal besitzen, welches den Hymenopteren fast durchweg abgeht. Um daher z. B. der Sesia apiformis ihre wirklich recht täuschende Aehnlichkeit mit der Vespa crabro — welcher ihr Speciesname freilich nicht im geringsten Rechnung trägt — zu verleihen, dazu ist es in gleicher Weise wie bei den oben erwähnten Chalcidiern gewissermassen nöthig, dem Typus Gewalt anzuthun, d. h. ihm mehrere von seinen gewöhnlichen Attributen zu nehmen und dafür etwas Fremdartiges zu substituiren. In noch viel auffallenderem Grade als bei unseren einheimischen Sesien ist dies übrigens, wie ich beiläufig erwähnen will, bei der Südamerikanischen Glaucopiden-Gattung Pseudosphex Hübn. der Fall, deren Name freilich ebenfalls nicht ihrem Habitus genauer entspricht; denn bei dieser ist dem Schmetterlingstypus ein ihm vollständig fremder Charakter, nämlich die stielförmige Einschnürung der Basis und eine darauf folgende keulenförmige Anschwellung des übrigen Hinterleibes, also die bekannte Hinterleibsbildung einer grossen Anzahl von Vesparien aufgeprägt. Zwei dieser Gattung angehörige Arten gehören daher auch in der That zu den auffallendsten Conterfeien, welche von systematisch weit differenten Insekten existiren; in Grösse, Form und Färbung ist nämlich Pseudosphex vespa Herr.-Sch. das wahre Ebenbild von der mit ihr bei Parà gemeinsam vorkommenden Synoeca cyanea Fab. und Pseudosphex polistes Hübn. ein gleiches von Polybia fasciata Oliv. — So überraschend nun aber auch gerade diese letztgenannten Analogieen, für welche übrigens möglicherweise ebenfalls Zweckmässigkeitsgründe aufgefunden werden könnten, erscheinen, so sind sie doch immer noch durch habituelle Uebergangsformen und zwar durch solche, die schon durch ihre ansehnliche Zahl ein Gewicht in die Wagschale legen, vermittelt; denn es treten den zahlrei-

chen grossen Pepsis- und Pompilus-Arten der Tropen mit stahlblauen Flügeln die ebenfalls tropischen, ähnlich gefärbt und geformten Glaucopiden habituell schon bedeutend näher, als es sonst bei irgend einer anderen Gruppe der Schmetterlinge der Fall ist. Solche Uebergänge fehlen nun aber zwischen einigen Ordnungen, wie z. B. den genuinen Orthopteren und den Käfern, welche der ausgesprochensten Form-Analogieen gleichfalls nicht ermangeln, gänzlich und hier möchten daher jene Nachbildungen, wie sie wenigstens einige Locusten und Grylloden eingehen, die meiste Verwunderung erregen. Wenn man einem Entomologen die Frage vorlegte, welche Aehnlichkeit zwischen einer Heuschrecke (aus der Familie der Locustina) und einer Cicindele existire, so würde er dieselbe vermuthlich für absurd halten oder sie in die Categorie jener bekannten, dem Volkswitze entstammenden Räthsel bringen, welcher nach der Aehnlichkeit zweier möglichst heterogenen Dinge, also z. B. des Pabstes und einer Nachtlampe fragen. Der Heuschreckentypus ist, wie schon die ansehnliche Zahl der in der Familie errichteten Gattungen zeigt, durchaus nicht arm an Modifikationen, ja er ist, übereinstimmend mit den verwandten Typen der Mantis, Phasma und Acridium einer viel beträchtlicheren Schwankung im Habitus unterworfen, als es bei zahlreichen Familien der übrigen Ordnungen der Fall ist; er geht selbst in einzelnen Fällen die bizarresten Formen, wie bei Hetrodes ein, aber nirgends lässt er auch nur eine einigermassen deutliche Hinneigung zu einer Käferform — man müsste denn eben Hetrodes etwa mit Moluris vergleichen wollen, was wohl weit hergeholt wäre — erkennen. Da tritt nun ganz vereinzelt, durch keinen Uebergang vermittelt, plötzlich eine Locustinen-Form auf, welche einer Tricondyla nicht etwa nur oberflächlich ähnelt, sondern ein so frappantes Ebenbild einer solchen ist, dass sie Westwood, wie er selbst versichert*), lange Zeit unter seine Cicindelen gestellt hatte, weil er sie für ein unreifes Exemplar einer Colliuris oder Tricondyla angesehen. Was an dieser merkwürdigen Condylodera tricondyloides nur irgendwie zu modificiren war, ohne die Heuschrecken-Natur zu suspendiren, das ist (nach der von Westwood gegebenen Abbildung zu urtheilen), wie vor allem der eigenthümlich gestaltete Kopf mit den stark glotzenden Augen, das langgestreckte, durch zwei Einschnürungen in drei Knoten getheilte Halsschild, das

*) Westwood, Illustrations of the relationships existing amongst natural objects, selected from the class of Insects. (Transact. Linnean soc. of London XVIII p. 419.)

Längsverhältniss des Hinterleibes und der Beine, vollständig nach dem Vorbilde einer Tricondyla gebaut. Da auch diese Form wieder mit einigen Tricondylen dasselbe Vaterland (Java) hat und, da diese bekanntlich sich auf den Blättern von Bäumen herumtummeln, ihren Aufenthalt mit ihnen theilt, so kann man sich auch bei ihr kaum der Vermuthung erwehren, dass der erborgte Habitus der Ausdruck irgend einer biologischen Beziehung zu ihren Originalen, den Tricondylen ist. Es wird dies besonders dadurch wahrscheinlich, dass Bates*), dessen scharfsinnige Beobachtungen über Lebensweise, Entwicklungsgeschichte, geographische Verbreitung und das Variiren der Insecten im Thale des Amazonenstromes eine Fülle der interessantesten Aufschlüsse geliefert haben, bei ganz nahestehenden Formen bestimmte Beziehungen zu denjenigen, deren äussere Erscheinung sie angenommen haben, direkt nachweisen zu können glaubt. Wenn er uns nämlich berichtet, dass die „different Sand Wasps of large size", unter denen er nur die grossen Pepsis- und Pompilus-Arten mit stahlblauen und safrangelben Flügeln verstehen kann, ununterbrochen beschäftigt seien, Heuschrecken für ihre Brut einzutragen und uns ferner mittheilt, dass verschiedene Arten der Locustinen-Gattung Scaphura, welche jenen Pepsis- und Pompilus-Arten in einer wahrhaft „wonderful manner" gleichen, sich an denselben Lokalitäten mit jenen finden, ohne ihnen zum Opfer zu fallen, so ist wohl der Zweck, sie durch ihre dem Räuber ähnliche Livree vor dem Untergang zu bewahren, nicht mehr zu verkennen. Vergleiche ich die drei ausgezeichnetsten Scaphura-Arten, nämlich Sc. Vigorsii Kirby, nitida und ferruginea Perty mit den gleichfalls in Brasilien einheimischen Pepsis- und Pompilus-Arten, so finde ich unter letzteren mit Bestimmtheit die Vorbilder der ersteren heraus, und begreife es ohne Weiteres, dass die Scaphuren im Leben und ganz besonders im Fluge ebensowohl den Sammler, als die Raubwespe zu täuschen im Stande sind. Ein ähnliches Verhältniss scheint zwischen den Südamerikanischen Cicindelen der Gattung Odontocheila und der höchst merkwürdigen Grylloden-Gattung Phylloscyrtus Guér. (Cranistus Stal), welche das vollständige Ebenbild einer Cicindela ist, zu bestehen. Wenn nämlich, wie zu vermuthen, unter letzterer der von Bates erwähnte „pretty Cricket, which was a good imitation of a Tiger Beetle" zu verstehen ist, so leben auch hier Original und Copie unter gleichen Verhältnissen, nämlich zusammen auf Blättern, wobei der Grylloden-Gattung ihre vom Typus

*) Bates, Contributions to an Insect Fauna of the Amazon Valley. Heliconidae. (Transact. Linnean soc. of London XXIII p. 509.)

abweichenden gekämmten Fussklauen gut zu Statten kommen müssen. Eine Gegenüberstellung der letzteren mit Condylodera ist dadurch von besonderem Interesse, dass sie zeigt, wie zwei einander nahe verwandte Familien auch in ihren extravagantesten und, wie schon erwähnt, vollständig isolirt dastehenden Formen wieder zusammentreffen können. Auch eine Feldgrille mit ihrem äusserst plumpen Körper, ihrem unförmlich dicken Kopf, ihren sehr kräftigen, stachligen Beinen, wie sie sich durch zahlreiche, gleichgebaute Arten aller Welttheile als typisch hinstellt, hat von vorn herein mit einer Cicindele so gut wie nichts im Habitus gemein und gleichwohl ist durch wesentliche Umgestaltung fast aller einzelnen Körpertheile auch aus ihr in der Gattung Phylloscyrtus eine Pseudo-Cicindele entstanden, nachdem letztere schon durch die Mittelform des Süd-Europäischen Trigonidium cicindeloides gewissermassen vorbereitet worden war. Es liesse sich dieses Parallellaufen beider Familien annähernd schon daraus erklären, dass sie im Grunde nur durch künstliche Merkmale getrennt sind und durch verschiedene Uebergangsformen, wie z. B. besonders durch die Gattung Gryllacris deutlich vermittelt werden; man könnte dasselbe andererseits aber auch darauf zurückführen, dass die genuinen Orthopteren merkwürdiger Weise und trotz ihres ganz verschiedenen Habitus wiederholentlich die Nachahmung der Cicindela-Form anstreben, wie denn z. B. auch die kleineren Eremophila-Arten dieselbe ziemlich deutlich herauserkennen lassen.

Auf Taf. I fig. 3 des laufenden Jahrganges der Entomologischen Zeitung habe ich unter dem Namen Scepastus pachyrrhynchoides (vgl. S. 93) eine ausgezeichnete Entdeckung Semper's von der Insel Luzon abbilden lassen, welche nach meiner Ansicht eine der merkwürdigsten Analogieen nicht nur unter den Orthopteren, sondern unter den gesammten Insekten, und zwar in mehr als einer Hinsicht darstellt. Es is dies eine Grylloden-Form, welche in Grösse, Gestalt, Färbung und Zeichnung so vollständig das Ansehn eines Pachyrrhynchus und zwar sogar einer genau zu bezeichnenden Art dieser Gattung, nämlich des Pach. venustus Waterh. an sich trägt, dass ich, als mir dieselbe zuerst durch Herrn Dr. H. Dohrn zur Ansicht mitgetheilt wurde, sie für ein Artefakt hielt und darüber lächelte; denn die langen, borstenförmigen Fühler und der etwas verschieden gestaltete Kopf erschienen mir auf den ersten Anblick das einzige, was zu dem sonst leibhaftigen Pachyrrhynchus nicht passte. Liess sich nun gleich bei Betrachtung der einzelnen Theile mit der Lupe die Gryllen-Natur des Thieres keinen Augenblick verkennen, so wurde dadurch andererseits der erste Eindruck von der

überraschenden Aehnlichkeit mit der genannten Curculionen-Gattung in keiner Weise geschwächt; vielmehr stellte sich bei einem sorgfältigen Vergleich sowohl mit den übrigen Grylloden-Gattungen als mit Pachyrrhynchus eine vollständig intendirte Nachbildung des letzteren heraus. Nur die Charaktere der Ordnung und Familie waren aufrecht erhalten, alles Uebrige zeigte sich dem Gryllen-Typus entfremdet und von Pachyrrhynchus entlehnt. Was zuerst in die Augen fällt, ist der Metallglanz der ganzen Körperoberfläche, eine bei den genuinen Orthopteren bekanntlich äusserst seltene Erscheinung; von einigen Forficulen und Blattinen (z. B. Polyzosteria aenea Burm. und Perisphaeria micans Burm.), bei denen nur ein schwacher metallischer Schimmer auftritt, abgesehen, sind die Gattungen Metalleutica Westw. (Mantodea) und Trigonidium Serv. (Gryllodea) fast die einzigen, welche sich durch metallische Färbung auszeichnen. Aber bei diesen ist sie etwa nach Art von Aromia moschata uniform, während sie bei Scepastus ganz wie bei Pachyrrhynchus und zahlreichen anderen Käfern durch scharf abgegränzte, hellfarbige Flecke unterbrochen ist — ein allen bekannten Orthopteren ganz fremdartiges Verhalten. Schon durch diese Färbung, mit der eine vollständige Nacktheit und Glätte der Körperfläche verbunden ist, wird die Aehnlichkeit mit den übrigen Grylloden, welche meist matt, lederartig gefärbt und filzig behaart sind, aufgehoben; noch weit mehr aber durch die Gestalt der einzelnen Körpertheile, wie besonders den kleinen, kubischen Kopf, das stark halbkuglig gewölbte Halsschild, die convexen und nach hinten birnförmig erweiterten Flügeldecken, die ganz käferartig gestalteten vorderen Beinpaare u. s. w. Selbst das letzte Beinpaar, das bei den Grylloden sonst eine typische Gestaltung zeigt, ist zur Herstellung der Käfer-Aehnlichkeit gleichsam in seiner Form-Prägnanz sichtlich moderirt. Kurz, die Intention, einem Gryllus das Gepräge eines Pachyrrhynchus aufzudrücken, ist nirgends zu verkennen und es würde nur die Frage zu beantworten sein, was sollte damit bezweckt werden? Darauf würde möglicher Weise derjenige, welcher den Aufenthalt, die Lebensweise unserer Gattung, ihre etwaigen Beziehungen zu den Pachyrrhynchen einer- und den diese letzteren verfolgenden Raubinsekten andererseits in natura beobachtete, eine genügende Antwort geben können; ohne solche Beobachtung würde jede Antwort sich nur in Muthmassungen bewegen können. Ich will dieselbe daher auch hier nicht versuchen, dagegen darauf hinweisen, dass unser Pseudo-Pachyrrhynchus auch seinerseits wieder an derselben Lokalität zum Dasein erweckt worden ist, wo sich die wirkliche Gattung Pachyrrhynchus nicht nur durch eine grosse

Anzahl von Arten repräsentirt findet, sondern auf welche sie nach den bisherigen Erfahrungen ausschliesslich beschränkt ist, nämlich, wie allgemein bekannt, auf den Philippinischen Inseln. Gleichwie durch die eigenthümlichen Land-Mollusken, so wird auch durch die Pachyrrhynchiden (Pachyrrhynchus und Apocyrtus) den Philippinischen Inseln ein ganz besonderes Gepräge in Bezug auf ihre Fauna verliehen, so dass man beide als besonders sie charakterisirende Formen bezeichnen kann. Unter den Philippinischen Insekten dominiren augenscheinlich die Pachyrrhynchen nicht nur durch Artenfülle, Schönheit und Masse der Individuen, sondern merkwürdiger Weise auch dadurch, dass andere, ganz heterogene Insekten sich mehrfach, gleichsam als wenn ein „Versehen" stattgefunden hätte, ihr Gewand adaptiren; denn ausser Scepastus kennen wir bereits drei Käfer aus der Familie der Longicornica, nämlich ausser Doliops curculionoides Waterh. (Westwood, Arcan. entom. pl. 15 fig. 1) zwei Abryna-Arten, welche ihnen in Grösse, Form, Färbung und Zeichnung auffallend gleichen.

Nachdem ich so die Gattung Scepastus in ihren habituellen Eigenthümlichkeiten erörtert habe, gehe ich dazu über, ihre systematischen Charaktere auseinander zu setzen; dieselben sind folgende:

Der am Prothorax sehr frei eingelenkte und fast ganz aus ihm hervorgestreckte Kopf ist auffallend klein, von oben gesehen fast so breit wie lang, abgerundet viereckig, von der Seite betrachtet fast kubisch, indem Kehl- und Scheitelfläche parallel laufen und die von ersterer senkrecht abfallende Gesichtsfläche also mit beiden einen rechten Winkel bildet. Durch nahes Aneinandertreten der Fühlhörner ist der auf der Grenze von Scheitel und Stirn liegende Kopfgipfel sehr schmal, noch nicht einmal von der Breite des Basalgliedes der Fühler, von der Stirnseite gesehen zapfenförmig, gerade abgestutzt und mit fast scharfer Endkante versehen. Der untere Rand der Backen ist von der Einlenkung der Mandibeln bis zum Beginn der Kehle leicht wulstig verdickt und dieser Wulst nach oben durch eine Furche abgesetzt. Die Ocellen sind zu zweien ausgebildet; sie sind sehr klein, liegen weit auseinander, gleich nahe den Fühlergruben und dem Innenrande der Augen: die Stelle des eingegangenen dritten (vorderen) scheint eine an der Basis des Kopfzipfels liegende punktförmige Grube anzudeuten. Die Netzaugen treten nicht seitlich über den Umkreis des Kopfes hervor, liegen überhaupt vorwiegend auf der Oberseite desselben und sind unter einander durch einen Raum getrennt, der etwa $1\frac{1}{2}$ ihrer eigenen Breite misst; sie sind mässig gewölbt, kurz eiförmig, nach vorn verschmälert

und der Fühlerinsertion so dicht genähert, dass der vordere Theil ihres Innenrandes dadurch eine leichte Ausbuchtung erleidet. Die Fühler sind sehr dünn borsten-, fast haarförmig, länger als der Körper, ihr Basalglied gross, von vorn nach hinten zusammengedrückt, viereckig, ein wenig länger als breit, die übrigen Glieder, am Grunde kaum so lang als breit, allmälig länger und in demselben Maasse dünner werdend. Von den Mundtheilen sind die Oberlippe und Mandibeln von gewöhnlicher Bildung, in ihrer Grössenentwickelung dem geringen Umfange des Kopfes entsprechend; zu diesem steht auch in angemessenem Verhältniss die Form des Kinnes, welches hier nicht quer, sondern fast quadratisch ist, am Hinterrande übrigens eine tief bogenförmige Ausbuchtung erkennen lässt. An den Kiefertastern sind die beiden ersten Glieder wie gewöhnlich kurz, das vierte nur so lang als jene zusammengenommen, das dritte und fünfte um ein Drittheil länger als das vierte; das Endglied (fünfte) ist von der Basis aus allmälig und leicht kegelförmig erweitert, mit schräg abgestutzter Endfläche. An den Lippentastern sind ebenfalls die beiden ersten Glieder kurz, das zweite um die Hälfte länger als das erste, das Endglied (dritte) jenen beiden zusammen an Länge gleich und gegen die Spitze hin gleichfalls, obwohl schwächer kegelförmig verdickt. Der nach vorn verengte Prothorax ist kurz eiförmig, regelmässig und stark, fast kuglig gewölbt, die Wölbung nach vorn etwas stärker als nach hinten abfallend, die Basis beiderseits von der Mitte bogig ausgeschweift und in ihrer ganzen Breite wulstig gerandet; der weit herabsteigende und den Vorderhüften unmittelbar anliegende Seitenrand fast gerade abgeschnitten und scharfrandig. Das die Vorderhüften trennende Prosternum ist durch einen Quereinschnitt in zwei Theile getheilt; der vordere, welcher mit seinen Schenkeln die Hüften nach vorn begrenzt, nimmt rückwärts die Form einer verkehrt herzförmigen (mit der Spitze nach vorn gewandten) Platte an, während der hintere von querer Eiform ist. Meso- und Metasternum stellen zwei trapezoidale Platten mit abgerundeten Vorderwinkeln dar, von denen die hintere etwas breiter und zugleich mehr herzförmig ist.

Die Beine sind im Vergleich mit Gryllus sens. strict. schlank, an und für sich betrachtet aber eher von derbem als zartem Bau; Vorder- und Mittelbeine an Länge ganz gleich, die Schienen so lang wie die Schenkel, welche seitlich etwas zusammengedrückt, gegen die Spitze hin aber sowohl etwas verbreitert als verdickt erscheinen. Vorder- und Mittelschienen sind prismatisch, doch ist nur die hintere Fläche durch stärkere Abflachung und deutlichere Kantenbegrenzung ausge-

zeichnet, während die beiden vorderen gewölbter sind und unmerklicher ineinander übergehen. An allen drei Schienpaaren zeigt sich die Aussenseite nahe der Basis tief eingekerbt, so dass gleichsam ein kleiner oberer Schienentheil (in Form einer Kniescheibe) von dem grösseren unteren abgegrenzt wird; obwohl eine Gelenkverbindung zwischen beiden vollständig mangelt, erinnert die Bildung doch schon augenscheinlich an die bei den Arachniden allgemein vorkommende Theilung der Schiene in zwei Hälften. Während an den Mittelschienen die hintere Fläche nur gegen die Spitze hin eine schräge, nach unten hin tiefer und breiter werdende Furche erkennen lässt, erstreckt sich eine solche auf den Vorderschienen bis gegen die Basis hin und endigt hier mit dem an der Innenseite der Einkerbung liegenden ziemlich grossen, länglich ovalen Tympanum; letzteres durchsetzt in gleicher Weise wie bei Gryllus sens. strict. und den meisten anderen Gattungen der Gruppe die Schiene vollständig, tritt aber an der Innen- (Vorder-) Seite der Schiene nur als enger Spalt mit aufgewulsteten Rändern auf, in deren Tiefe die Membran liegt und welche gleichfalls die Fortsetzung einer schmalen Längsfurche der Schienen-Innenseite darstellen. Eine Bewaffnung mit Dornen auf ihren Kanten fehlt den beiden vorderen Schienenpaaren gänzlich; auch die gewöhnlich sehr stark entwickelten drei beweglichen Enddornen sind eingegangen und an ihrer Stelle nur ein einzelner, ganz kurzer, schwer wahrnehmbarer Dorn an der Aussenseite des Tarsus vorhanden. — Das dritte Beinpaar, an welchem Schenkel und Schiene ebenfalls gleiche Länge haben, ist in beiden Theilen um die Hälfte länger als die beiden vorderen. Die in Form von Sprungbeinen an der Basis verdickten Schenkel verdünnen sich im letzten Drittheil ziemlich schnell und stark; sie zeigen auf ihrer Aussen- und Innenfläche die gewöhnliche, feine Längsfurche und haben die von zwei erhabenen Kielen begrenzte und zum Einschlagen der Schiene leicht ausgehöhlte Unterfläche deutlich ausgebildet. Die Hinterschienen sind merklich dünner als die der beiden ersten Paare, vollkommen gerade, ihre Hinterfläche durch zwei gleich hinter der Einkerbung beginnende scharfe und fein sägeartig gezähnte Kanten scharf abgegrenzt. Auf jeder dieser Kanten stehen im untersten Drittheil der Schiene drei kurze, paarweise angeordnete, bewegliche Dornen und an der Schienenspitze finden sich innerhalb drei längere, ausserhalb drei kurze bewegliche Enddornen; von den drei inneren ist der vorderste der kürzeste, kaum halb so lang als der hinterste, während der mittlere zwischen beiden auch der Länge nach die Mitte hält.

Die Tarsen sind an allen drei Beinpaaren kürzer als die halbe Schienenlänge und besonders an den beiden ersten Paaren von derbem Bau; das Klauenglied ist um die Hälfte länger als das kurz eiförmige zweite, in dessen ausgehöhlter Oberseite es entspringt, das zweite nur wenig kürzer als das länglich dreieckige erste. Die Fussklauen sind kurz, kräftig, stark hakenförmig gekrümmt, glatt, mit scharfer Spitze und erweiterter Basis. Anstatt der gewöhnlichen Bedornung der Tarsenglieder findet sich an den beiden ersten Paaren nur eine Behaarung ihrer Oberfläche. Die etwas längeren und schlankeren Hintertarsen, welche bei der Mehrzahl der Grylloden gleich den beiden vorderen trimerisch sind, erweisen sich bei der vorliegenden Gattung ausnahmsweise als viergliedrig und zwar in noch ausgeprägterer Weise als bei Oecanthus, wo sie schon Brullé*) gewissermassen mit Recht als tetramerisch bezeichnet hat. Von dem wenig verlängerten, fast cylindrischen Basalgliede, welches ausser zwei kurzen dorsalen, beweglich eingelenkten Spitzendornen keine Bewehrung zeigt, trennen sich nämlich im vorliegenden Fall die bei den Grylloden gewöhnlich vorkommenden beiden langen beweglichen Enddornen als selbstständiges Glied ab. Bei der Ansicht von oben könnte man über diesen Punkt noch im Zweifel sein, da sich hier diese beiden Enddornen, welche übrigens auf beiden Seiten von gleicher Grösse sind und fast mehr die Form von schmalen Fusslappen als von Dornen angenommen haben, in ihrer Einlenkung genau so verhalten wie z. B. bei Gryllus; die Betrachtung der Unterseite, auf welcher sich ein diesen beiden Dornen entsprechendes, behaartes Sohlenglied ganz deutlich vom Basalgliede absondert, muss jedoch jeden Zweifel an der tetramerischen Bildung der Hintertarsen beseitigen. — Diese Bildung ist von ganz besonderem morphologischem Interesse, da sie zeigt, dass die langen, beweglich eingelenkten Enddornen des Basalgliedes der Hinterfüsse bei den Grylloden, welche ein ganz exceptionelles Verhältniss nicht nur unter den Orthopteren, sondern unter den Insekten überhaupt repräsentiren würden, und welche schon Burmeister

*) Hist. nat. d. Insect. IX. p. 173 pl. 18. — Burmeister (Handb. d. Entom. II p. 731) weist zwar die Beobachtung Brullé's als irrthümlich zurück, indessen handelt es sich hier in der That um ein schon deutlich zur Entwickelung gekommenes, wenn auch am ersten nicht frei bewegliches zweites Glied; dasselbe ist nicht nur oberhalb durch die beiden Dornen, sondern auch auf der Unterseite durch eine deutliche Abschnürung des Sohlentheiles markirt. (Vgl. auch Fischer, Orthopt. Europ. p. 164.)

(Handbuch der Entomol. II p. 727) als eine besonders auffallende Bildung hervorhebt, in der That weiter nichts als ein in der freien Entwickelung gehemmtes Tarsenglied, welches dem zweiten Fussgliede der Locustinen entspricht, darstellen. Bei der Mehrzahl der Grylloden ist dieses zweite Tarsenglied auf den Rückentheil, nämlich die den Fusslappen entsprechenden beiden beweglichen Enddornen beschränkt, während sowohl bei Oecanthus als ganz besonders deutlich bei Scepastus sich diesem Rückentheil auch ein deutlich abgegrenzter Sohlentheil hinzugesellt. Die Grylloden sind daher gleichsam die Heteromeren unter den Orthopteren, nur dass hier die beiden ersten Beinpaare diejenigen sind, an welchen die geringere Anzahl von Tarsengliedern auftritt.

Von den beiden Flügelpaaren ist das vordere in ähnlicher Weise wie bei Trigonidium Serv. mit Ausnahme des zwischen dem Vorder- und Hinterfelde eingeschalteten Spitzendreiecks vollständig verhornt und erhält nicht nur durch seine auffallende Färbung und Zeichnung, so wie durch den Metallglanz seiner Oberfläche, sondern ganz besonders auch dadurch, dass es sich in seiner Form dem Hinterkörper eng anschmiegt und denselben seitlich bis zu den Hüften herab umschliesst, ein den Käfer-Flügeldecken vollkommen ähnliches Ansehn. Höchstens wird diese Aehnlichkeit durch das Uebergreifen der rechten Flügeldecke über die linke, welches sich etwa auf ein Viertheil der Flügeldeckenbreite jenseits der Mittellinie erstreckt, etwas beeinträchtigt; dagegen fast gar nicht durch die Trennung von Vorder- und Hinterfeld, welche beim vollständigen Schluss der Flügeldecken dadurch fast ganz verschwindet, dass sich der Innenrand des Vorderfeldes dicht unter den scharfen Aussenrand des Hinterfeldes schieben und somit das fächerförmige Spitzendreieck ganz verdecken kann. Was die Aderung der Vorderflügel betrifft, so sind im Vorderfelde die Vena scapularis und mediastina weit von einander getrennt, parallel laufend, gegen die Spitze hin netzartig anastomosirend. Die Vena mediastina sendet acht Aeste aus, von denen die vier ersten (zunächst der Basis) dicht auf einander folgen und zum Vorderrande verlaufen, die vier letzten entfernt von einander entspringen und sich bis nahe zur Spitze erstrecken. Das häutige Dreieck der Spitze ist gross, fächerartig zusammenschlagbar, mit zwei Längsadern und einigen Queradern versehen. Im Hinterfelde finden sich sieben vordere Längsadern, von denen jedoch nur vier aus der Basis selbst ihren Ursprung nehmen, die drei übrigen durch Gabelung dieser entstehen; dieselben verlaufen bis zur Spitze und anastomosiren besonders nach hinten netzartig miteinander. Ausser diesen sind drei hintere Längsadern vorhanden, welche

ohne Anastomosen längs des Hinterrandes parallel nebeneinander laufen und bis zur Mitte seiner Länge in ihn einmünden. — Die Hinterflügel überragen nicht die Deckflügel nach hinten, reichen aber zurückgeschlagen bis zu deren Spitze; ihre Faltung, so wie ihre Radiär- und Queraderung ist im Ganzen wesentlich dieselbe wie bei den übrigen Grylloden-Gattungen.

Der Hinterleib des allein vorliegenden Weibchens ist walzig, im getrockneten Zustande kürzer als die Flügeldecken; der vorletzte Bauchring ebenso breit und doppelt so lang als die vorhergehenden, der letzte beträchtlich schmaler, stumpf dreieckig und an der Spitze unter dem Austritt der Legescheide tief spitzwinklig ausgeschnitten. Die Legescheide ist durchaus gerade, kaum halb so lang als der Körper, dünn, an der Spitze mit kurzer, keulenförmiger Verdickung. Die unteren (nach innen gelegenen) Blätter derselben divergiren in den letzten zwei Drittheilen ihrer Länge und convergiren erst wieder mit den durch eine Einschnürung abgesetzten und etwa die Form einer geschnittenen Schreibfeder nachahmenden Spitzen; die oberen (äusseren) Blätter sind etwas kürzer als die inneren, erweitern sich an der Spitze löffelartig und sind an ihrem schräg abgestutzten Aussenrande zahnartig eingekerbt.

Was die verwandtschaftlichen Beziehungen von Scepastus zu den bereits bekannten Grylloden-Gattungen betrifft, so gehört sie zunächst zu derjenigen Abtheilung, in der die Vorderbeine nicht zu Grabbeinen umgestaltet sind (Burmeister, Handbuch II p. 729 Sect. I) und unter dieser wieder zu den Gattungen mit kleinem Kopf und länglichem Prothorax. Von diesen steht ihr die Gattung Oecanthus Serv. trotz des sehr verschiedenen Habitus zunächst und zwar besonders durch die — wenngleich weniger deutlich — viergliedrigen Hintertarsen, ferner durch die ovalen, seitlich nicht hervortretenden Augen und die ungezähnten Fussklauen. Dagegen unterscheidet sich Oecanthus von ihr durch zahlreiche Merkmale, wie durch die langen Kiefertaster mit einfach cylindrischem Endgliede, durch die über die Deckflügel heraustretenden Hinterflügel des Weibchens, durch die grössere Anzahl der Dornpaare an den Hinterschienen, durch die starke Verlängerung des ersten Tarsengliedes an allen drei Beinpaaren u. s. w. Die beiden einer Cicindela im Habitus gleichenden Gattungen Trigonidium Serv. und Phylloscyrtus Guér. (Cranistus Stal) stimmen mit Scepastus fast nur durch die Zahl der Dornenpaare an den Hinterschienen (drei) überein, weichen dagegen durch die bedeutende Länge dieser Dornen, durch die kammartig gezähnten Fussklauen, die seitlich hervortretenden Augen, die säbelförmige Legescheide des Weibchens u. s. w. auffallend ab. —

In wie weit die vorstehende Gattung mit Ornebius Guér. (Iconogr. d. règne anim., Insectes p. 331) verwandt ist, muss ich, da mir letztere in natura unbekannt ist, dahingestellt sein lassen. Nach Guérin's Angaben würde Ornebius ebenfalls einen kleinen, hervortretenden Kopf und ein längliches Halsschild haben, dessen abgerundete Basis diejenige der Flügeldecken ein wenig bedecken soll; doch würden die stark verkürzten Flügeldecken, die fehlenden Hinterflügel und die Zahl vier der Hinterschiendornen sie schon hinreichend unterscheiden.

Die von mir Scepastus pachyrrhynchoides benannte Art misst bis zur Spitze der Deckflügel $15\frac{1}{2}$, bis zum Ende der weiblichen Legescheide 20 mill. Der Kopf ist schwärzlich stahlblau, oberhalb in's Grünliche schillernd, dicht und deutlich punktirt, der vordere Theil der Backen und das Gesicht fast glatt. An den Fühlern ist das grosse Basalglied stahlblau, das zweite und dritte schwarz, die folgenden etwa bis zum zwölften rostfarben; der übrige Theil der Fühler ist schwarz, mit einem schmaleren und einem breiteren weissen Ringe. An den Kiefertastern sind die beiden ersten Glieder weisslich gelb, die drei übrigen schwärzlich pechbraun; an den Lippentastern ist nur die Spitze und Unterseite des Endgliedes pechbraun. Der schwärzlich erzfarbene Prothorax hat einen goldgelben Rand, welcher nur in der Mitte der Basis durch einen schwärzlichen Fleck unterbrochen ist; seine ganze Oberfläche ist gleichmässig dicht und deutlich stärker als der Kopf punktirt. Bruststücke und Beine sind stahlblau, das Mesosternum mit kleinerem, das Metasternum mit grösserem rothgelben Fleck. Ueber die untere Fläche der Hinterschenkel verlaufen bis zur oberen Kante hinauf zwei schräge, hellgelbe Querbinden, von denen die nahe der Basis gelegene breiter und gegittert, die hinter der Mitte befindliche mehr linienförmig ist; auch die beiden unteren Kanten des Schenkels sind und zwar die innere in weiterer Ausdehnung als die äussere hellgelb gefärbt. An den Hinterschienen sind die drei paarigen Dornen, so wie die Spitze der Endsporen, an den Hintertarsen das Basalglied (bis auf die schwarze äusserste Spitze) mit seinen beiden Dörnchen hellgelb gefärbt. Die Flügeldecken sind stahlblau, auf der hinteren Hälfte der Mitte grün schimmend; das Basal-Viertheil ist bis zur Vena mediastina (nach aussen) dicht siebartig punktirt, die Zwischenräume der Adern auf dem Vorderfelde glatt, auf dem Hinterfelde leicht gerunzelt. Auf letzterem stehen längs des Vorderrandes fünf ochergelbe Flecke, von denen der erste (zunächst der Basis) der grösste, unregelmässig quadratisch, der zweite und fünfte die kleinsten sind; das Vorderfeld zeigt einen grossen Fleck am Ende des ersten

Drittheils zu beiden Seiten der Vena mediastina und einen kleineren im letzten Drittheil der Länge und innen von der Mediastina von gleicher Farbe. Der Seiten- und Spitzenrand der Flügeldecken ist hell goldgelb gefärbt, die Hinterflügel graubraun. Die schwärzlich metallische, etwas grünlich schimmernde Bauchseite des Hinterleibes zeigt beiderseits am Hinterrande der einzelnen Ringe gelbe Querbänder, welche nur dem Endringe fehlen. Die Legescheide ist bräunlich rostfarben mit schwärzlicher Spitze. — Vaterland: Luzon (Semper).

Im Anschluss an die Charakteristik dieses merkwürdigen Grylloden will ich gleichzeitig noch einige Bemerkungen über die nicht minder interessante und bereits oben als eine ebenso auffallende Form-Analogie erwähnte Gattung Phyllo scyrtus Guér., deren vier mir bekannte Arten eine täuschende Aehnlichkeit mit Cicindelen darbieten, beibringen. Dieselbe wurde bereits vor längerer Zeit von Guérin in seiner Iconographie du règne animal., Insectes p. 333 durchaus kenntlich beschrieben und von Stål, dem diese Beschreibung entgangen zu sein scheint, vor Kurzem (Fregatten Eugenies resa, Insecter p. 315 Taf. 5 fig. 5) noch einmal mit dem Namen Cranistus belegt. Als Hauptcharaktere wurden von beiden Autoren ein cicindelenförmiger Habitus, eine aussergewöhnliche Erweiterung und Abflachung des Endgliedes der Maxillartaster und kammartig gezähnte Fussklauen aufgestellt, ausserdem auch auf die nahe Verwandtschaft mit Trigonidium Serv. hingewiesen. Ein weiterer Vergleich der beiderseitigen Charakteristiken lässt allerdings zwei Divergenzen in den Angaben erkennen, welche zuerst vielleicht auf eine Verschiedenheit der beiden genannten Gattungen schliessen lassen könnten, die sich indess bei näherem Eingehen auf den wirklichen Sachverhalt leicht erledigen. Die eine besteht darin, dass Guérin das Halsschild breiter als lang, Stål länger als breit nennt, und erklärt sich dadurch, dass beide Autoren zwei verschiedene Arten vor sich gehabt haben, die gerade in diesem, aber sonst in keinem anderen, irgend wie wesentlichen Charakter von einander abweichen. Die andere betrifft die Form der Raife, welche von Guérin als „courts appendices, qui ne débordent pas les élytres", von Stål als „valde compressi, foliacei, mediocriter elongati" bezeichnet werden. Letzteres Dilemma löst sich in allerdings etwas überraschender Weise dahin auf, dass Guérin die wirklichen Raife und zwar ganz richtig charakterisirt, Stål dagegen als solche die zusammengefalteten und über die Deckflügel hervorstehenden Hinterflügel (!!) ange-

sehen und beschrieben hat*), von denen er im Weiteren irrig angiebt, dass sie fehlen, während sie beiden Geschlechtern der von ihm aufgeführten und abgebildeten Art zukommen. Sowohl bei dem Ståhl'schen Cranistus colliurides als zwei neuen, hier zu charakterisirenden Arten sind die Raife ganz übereinstimmend, und zwar so, wie sie Guérin für seinen Phylloscyrtus elegans angegeben hat, gebildet; sie sind gegen die Spitze hin verdünnt und überall so kurz, dass sie das Ende der Flügeldecken nicht erreichen. Dagegen lässt die Ausbildung der Hinterflügel verschiedene Grade erkennen: während sie bei der Stål'schen und einer von mir Phylloscyrtus vittatus benannten neuen Art die Flügeldecken beträchtlich an Länge überragen, erreichen sie bei Phyll. elegans Guér. nur deren Spitze und sind endlich bei einer vierten Art (Phyll. cicindeloides) überhaupt nicht entwickelt. Was den cicindelenartigen Habitus betrifft, so ist derselbe bei den vier Arten in ziemlich gleicher Prägnanz ausgedrückt, jedoch bei den männlichen Individuen sehr viel markirter als bei den Weibchen; bei letzteren wird er vorzüglich durch die hervortretende, säbelartig gebogene Legescheide, ausserdem aber aber auch durch die schmaleren und leicht gewölbten Deckflügel beeinträchtigt, während die flachgedrückte Form der letzteren und ihre mehr rechtwinklig hervortretenden Schulterecken, wie sie den Männchen eigenthümlich sind, die Aehnlichkeit mit Cicindelen vorwiegend bedingen. Ausserdem ist auch die Bindenzeichnung auf dem oberhalb liegenden rechten Deckflügel des Männchens, welche den Weibchen abgeht, derjenigen der Cicindelen-Flügeldecken zuweilen sehr analog und trägt daher zu der habituellen Aehnlichkeit gleichfalls bei. — Die vier mir vorliegenden Arten der Gattung lassen sich folgendermassen unterscheiden:

a) Fühler an der Basis merklich verdickt und daselbst schwarz gefärbt, dann mit breitem weisslichem Ringe.
   1) Prothorax deutlich länger als breit, cylindrisch, einfarbig rostroth ..... Phyll. colliurides Stål.
   2) Prothorax nicht länger als breit, oberhalb schwarz gefleckt ..... Phyll. elegans Guér.

b) Fühler an der Basis nicht merklich verdickt und hier am hellsten gefärbt.
   3) Hinterkopf rothgelb, Flügeldecken des Männchens orangegelb, mit einfacher schwarzer Längsstrieme; Hinterflügel ausgebildet ..... Phyll. vittatus m.

---

*) Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während d. J. 1861 p. 41.

4) Hinterkopf tief schwarz, Flügeldecken des Männchens schwarz mit hell strohgelber Fleckung; Hinterflügel fehlend ..... Phyll. cicindeloides m.

1) Phyll. colliurides. (Cranistus colliurides Stål, Fregatten Eugenies resa p. 316 No. 44 Tab. 5 fig. 5 mas.) Zur näheren Kennzeichnung dieser von Stål nur kurz diagnosticirten Art ist Folgendes nachzutragen: Die merklich verdickte und deutlich behaarte Basis der Fühler ist etwa auf 1 Lin. Länge tief schwarz (mit Einschluss des ersten Gliedes); darauf folgt ein fast ebenso breiter weissgelber Ring, welcher in die weitere dunkele Färbung des Fühlers allmälig übergeht. Der Kopf ist hinter den Augen deutlich halsartig verengt, schwarz mit blutrothem mittlerem Stirnfleck oberhalb der Fühler, seine Oberseite lederartig gerunzelt, nackt; die Augen länglich oval und weniger gewölbt als bei den folgenden Arten. Der längliche, einfarbig rostrothe Prothorax zeigt auf der Mitte seiner Länge, beiderseits von der Mittellinie eine quer eiförmige Schwiele, welche im Gegensatz zu der übrigen Oberfläche glatt, nicht gekörnt ist; der Seitenrand ist weissgelb und zwar in der Mitte breiter. Der oberhalb liegende rechte Deckflügel des Männchens ist blauschwarz mit rostrother Basis und Schultern; ein schief dreieckiger Fleck in der Mitte der Länge und ein rundlicher auf dem hinteren Drittheil weisslich gelb. Beim Weibchen ist entweder nur das Vorderfeld mit Ausnahme des rostrothen Schulterwinkels tief schwarz oder es erstreckt sich diese Farbe auch noch auf die äussere Hälfte des sonst gelbbraunen Hinterfeldes. Die Hinterflügel sind trüb braun mit mehr gesättigter, schwarzbrauner und stahlblau schillernder, über die Deckflügel hervortretender Spitze; der frei herausragende Theil derselben ist beim Weibchen merklich länger als beim Männchen. Die beiden vorderen Beinpaare sind beim Weibchen entweder ganz rostgelb oder die Schenkel rostroth und die Schienen bis gegen das letzte Drittheil hin beiderseits geschwärzt; beim Männchen sind entweder Schenkel und Schienen in ihrer ganzen Ausdehnung geschwärzt, oder es bleibt bei ersteren die Spitze rostroth, bei letzteren das Enddrittheil rostgelb. An den ledergelben Hinterbeinen zeigen sowohl Schenkel als Schienen ausserhalb eine schwarzbraune Längsstrieme, die jedoch an den Schenkeln zuweilen ganz fehlt und an den Schienen dann auf die Basis beschränkt ist. Auch die drei Dornenpaare der Hinterschienen sind wie die Endsporen entweder zum grössten Theil oder wenigstens an der Spitze geschwärzt. Der Hinterleib ist tief schwarz, fein greis behaart, die dünnen, borstenförmigen Raife braungelb, die säbel-

förmig gebogene Legescheide des Weibchens, welche die Flügeldecken etwas überragt, rostroth.

L. 10—12 mill. bis zur Spitze der Hinterflügel. — Beide Geschlechter aus Brasilien (Sello).

2) Phyll. elegans Guér. (Iconogr. d. règne anim., Insectes p. 333.) Guérin giebt für diese sonst durchaus kenntlich beschriebene Art drei deutlich sichtbare Ocellen („trois yeux lisses bien visibles") an, welche ich weder bei der vorliegenden, noch bei einer der übrigen Arten aufzufinden im Stande bin. Die basale Verdickung und Färbung der Fühler ist ähnlich wie bei der vorigen Art, doch sind die beiden ersten Glieder nicht schwarz, sondern brennend rostroth und der hinter dem weissen Ringe folgende übrige Theil zuerst auf weitere Ausdehnung hin lichtbraun und weisslich geringelt. Die Oberfläche des Kopfes und Prothorax ist mit sperriger, aufrechter weissgelber Behaarung bekleidet. An ersterem sind zwei Querstriemen, die eine zwischen den Augen, die zweite auf dem Hinterkopfe entweder schwach gebräunt, oder selbst deutlich pechbraun, der zwischen beiden liegende Scheitel und die Augenränder lichter gelb. Der fast quadratische, nach hinten leicht erweiterte Prothorax zeigt zwei schwarzbraune Rückenstriemen, die jedoch in der Mitte unterbrochen oder selbst, wie es Guérin beschreibt, auf zwei quadratische Basalflecke reducirt sind. Von dem oberhalb liegenden rechten Deckflügel des Männchens hat Guérin eine kenntliche Beschreibung gegeben; der untergeschlagene linke ist glasartig, mit gelber, braungefleckter Basis, hellgelbem Aussensaum und schwarzbrauner Spitze mit goldgelbem Endfleckchen. An den Deckflügeln des Weibchens ist das Hinterfeld braun mit gelblichen Rändern, das Vorderfeld am Innenrande goldgelb, sonst licht graubraun mit drei schwarzbraunen Wischen an der Spitze. Die Hinterflügel sind vollständig ausgebildet, überragen aber nicht die Deckflügel, sondern sind genau nur so lang wie diese; mit Ausnahme der weissgelben äussersten Spitze sind sie schwarzbraun. Die beiden vorderen Beinpaare sind bei dem mir vorliegenden Weibchen merklich dunkler gefärbt als beim Männchen; die Schenkel mit Ausnahme der Spitze und einer feinen Längslinie der Oberseite, die Schienen mit Ausnahme der weisslichen Aussenseite pechbraun. Die drei Dornenpaare und die Endsporen der Hinterschienen sind lichtgelb mit brauner Spitze, erstere besonders beim Weibchen mit auffallend langen Wimperhaaren an der Unterseite besetzt. An dem sonst schwarzen Hinterleib ist die Subgenitalplatte des Weibchens rostgelb, die Legescheide pechbraun mit röthlicher Spitze, die Raife lichtgelb.

L. 8—9 mill. bis zur Spitze der Deckflügel. — Beide Geschlechter aus Columbien (Moritz); Guérin giebt Mexico als Vaterland an.

3) Phyll. vittatus. Die an der Basis nicht merklich verdickten Fühler sind zuerst rostfarben, dann gelblich, später auf gelbem Grunde braun geringelt, von der Mitte an pechbraun; die Taster rostgelb mit pechbraunem vorletztem und tief schwarzem Endgliede. Der Kopf ist lebhaft rothgelb, kaum wahrnehmbar behaart, zwischen den Augen mit zwei undeutlichen braunen Flecken, der untere Augenrand hell schwefelgelb, die Backen braun. Der Prothorax ist nur wenig länger als breit, gegen die Basis hin leicht erweitert, goldgelb, mit zwei lichter rothbraunen Seiten- und zwei dunkleren, nahe schwarzbraunen Rückenstriemen; die deutliche, aufrechte Behaarung ist vorwiegend weiss, auf den dunkelen Striemen theilweise schwarz. Die Deckflügel des allein vorliegenden Männchens sind oberhalb lebhaft safrangelb mit einer schwarzbraunen Längsstrieme (der oberhalb liegenden rechten), welche von der linken Schulterecke ausgeht und nahe vor der Spitze, wo sie unterbrochen ist, ziemlich in der Mittellinie liegt; sie füllt daselbst die ovale Mittelzelle fast ganz aus, so dass nur deren Seitenränder gelb bleiben. Eine zweite solche Binde, welche von der rechten Schulterecke entspringt, endigt schon im ersten Viertheil der Länge. Das Vorderfeld der Deckflügel ist hell strohgelb mit rostfarbenem Längswisch und drei tief schwarzen Flecken am Aussenrande nahe der Spitze. Die vollständig entwickelten Hinterflügel überragen die Deckflügel reichlich um ein Viertheil ihrer Länge; sie sind pechbraun mit weissen Queradern und weiss gerandeter Spitze. Die beiden vorderen Beinpaare sind rostfarben, die Vorderschenkel oberhalb an der Spitze leicht geschwärzt; die Hinterbeine fehlen. Der Hinterleib ist schwarz, seine äusserste Spitze und die Raife rostgelb.

L. 8½ mill. bis zur Spitze der Hinterflügel. — Ein Männchen aus British Guyana (Schomburgk).

4) Phyll. cicindeloides. Fühler und Taster sind wie bei der vorhergehenden Art geformt und gefärbt. Der Kopf ist rostroth mit pechbrauner Querbinde zwischen den Augen, der Hinterkopf beim Weibchen schwarzbraun, beim Männchen schwarz. Der Prothorax ist kaum merklich länger als breit, in beiden Geschlechtern mit scharf abgesetztem goldgelbem Vordersaum, seine Oberfläche wie die des Kopfes mit weisslicher Behaarung bekleidet; beim Männchen tief schwarz mit feinem rothgelben, nach hinten abgekürztem mittleren Längsstrich und zwei rückwärts liegenden seitlichen Flecken von gleicher Farbe, beim Weibchen dem grösseren Theil nach

rothbraun und nur oberhalb an der Basis zwischen den drei lichteren Zeichnungen geschwärzt. Der oberhalb liegende rechte Deckflügel des Männchens ist licht strohgelb mit drei breiten kohlschwarzen Querbinden, von denen die erste, im vorderen Drittheil liegende, von der linken Seite aus einen schmaleren Ast nach vorn gegen die Mitte der Basis hin und einen breiteren, dreieckig zugespitzten nach hinten gegen die Mitte der zweiten Binde hin aussendet; die dritte liegt an der Spitze und lässt nur einen schmalen hellgelben Saum hinter sich frei. Das Vorderfeld ist längs seiner Verbindung mit dem Hinterfelde ebenfalls licht strohgelb, an der Basis nach vorn fast weisslich, hell durchsichtig, sonst schwarz. Beim Weibchen sind die Deckflügel oberhalb trüber rostfarben, mit scharf abgegrenztem schwefelgelbem, nach hinten von einem schwärzlichen Wisch gefolgtem Basalfleck und einem zweiten schwärzlichen Streifen auf der hinteren Hälfte der Naht; das Vorderfeld ist wie beim Männchen gefärbt, nur die Ausbreitung des Schwarzen geringer. Die Hinterflügel sind bei beiden Geschlechtern verkümmert. Die beiden vorderen Beinpaare sind rostfarben, die Schenkel besonders beim Männchen stark geschwärzt; die Hinterbeine etwas lichter rostgelb, die Schenkel aussen an der Basis mit zwei schwärzlichen Wischen, die Schienen des Männchens auf der Rückseite mit schwarzer Kante, die Schiendornen mit kaum merklich gebräunter Spitze und dünner Bewimperung. Der Hinterleib ist beim Männchen ganz schwarz; beim Weibchen ist ausser dem letzten Bauchsegmente auch das Spitzendrittheil des vorletzten rostgelb, die Legescheide rothbraun.

L. 8 mill. bis zur Spitze der Deckflügel. — Beide Geschlechter aus Caraccas (Moritz, Gollmer).

Bei der Beschreibung des Scepastus pachyrrhynchoides habe ich darauf aufmerksam gemacht, dass seine täuschende habituelle Uebereinstimmung mit Pachyrrhynchus venustus Waterh. um so auffallender und interessanter sei, als beide eine und dieselbe Lokalität, auf welche überdem die Curculionen-Gattung beschränkt sei, bewohnen. Ausserdem habe ich bereits gelegentlich bemerkt, dass das gemeinsame Vorkommen zweier auffallend analog gebildeter Formen, sei es nun, dass sie verschiedenen Familien oder selbst verschiedenen Ordnungen der Insekten angehören, keineswegs etwas Vereinzeltes sei und daher nicht etwa ohne Weiteres als ein zufälliges Spiel der Natur aufgefasst werden könne, sondern dass sich solche Fälle, wo die Copie mit dem Original einen gleichen Wohnort hat, sogar auffallend oft wiederholen. Für letzteren, gewiss sehr

merkwürdigen Umstand habe ich zwar im Vorhergehenden schon verschiedene, in die Augen fallende Beispiele als Beleg angeführt, glaube indessen meiner Behauptung doch noch durch Anführung weiterer Thatsachen eine breitere Stütze geben zu müssen. Mit Wiederholung der wenigen bereits mitgetheilten Fälle zähle ich zuerst die merkwürdigsten mir bekannt gewordenen Analogieen (gleichen Vaterlandes) zwischen Gattungen verschiedener Ordnungen, darauf diejenigen zwischen verschiedenen Familien und Gattungen einer und derselben Ordnung auf:

1) Aus verschiedenen Ordnungen:

Drepanopteryx phalaenoides Lin. (Deutschland) Copie von: Drepana lacertinaria Lin. = lacertula Hübn. (Deutschland).

Leptocerus niger Lin. (Deutschland) von: Adela viridella Scop. (Deutschland).

Holostomis phalaenoides Lin. (Nord-Europa) von: Abraxas grossulariata Lin. (Nord-Europa).

Arten der Gattung Phoraspis (Blattina) von: Arten der Gattungen Mesomphalia und Physonota (Cassidariae), beide in Süd-Amerika.

Arten der Gattung Scaphura Kirby (Locustina) von: Arten der Gattungen Pepsis und Pompilus, beide in Süd-Amerika.

Condylodera tricondyloides Westw. (Java) von: Tricondyla-Arten (Sunda-Inseln, Philippinen, Molukken u. s. w.)

Scepastus pachyrrhynchoides Gerst. (Luzon) von: Pachyrrhynchus venustus Waterh. (Luzon).

Arten der Gattung Phylloscyrtus Guérin (Süd-Amerika) von: Arten der Gattung Cicindela (ähnliche gleichfalls in Süd-Amerika).

Phenax variegata Oliv. (Fulgorina — Brasilien) von: Arten der Gattung Ecpantheria Hübn. (Cheloniariae — Brasilien).

Plesiomma fuliginosa Wied., testacea Macq. u. a. (Asilina — Süd-Amerika) von: verschiedenen Süd-Amerikanischen Polistes-Arten.

Rhopalogaster Macq. (Asilina — Brasilien) von: Polybia-Arten (Brasilien).

Criorrhina apiformis Schr. (Deutschland) von: Bombus terrestris Lin. (Deutschland).

Mallota fuciformis Fab. (Deutschland) von: Bombus lapidarius Lin. (Deutschland).

Conops aureorufa Macq. (Neu-Holland) von: mehreren Neu-Holländischen Odynerus-Arten.

Ceria Javana Wied. (Java) von: Eumenes arcuatus Fab. (Sunda-Inseln).

Sesia apiformis Lin. (Europa) von: Vespa crabro Lin. (Europa).

Pseudosphex vespa Herr.-Sch. (Parà) von: Synoeca cyanea Fab. (Parà).

Pseudosphex polistes Hübn. (Parà). von: Polybia fasciata Oliv. (Parà, Cayenne).

2) Aus gleicher Ordnung:

a) Lepidoptera:

Diadema assimilis Lin. und Nama Doubl. Westw. (Ostindien) von: Danais Aglea Cram., Melissa Cram. und similis Linn. (Ostindien).

Eronia Valeria Cram. fem. (Anais Boug.) aus Ostindien von: denselben Danais-Arten (Ostindien).

Papilio dissimilis Linn. (Ostindien) von: denselben Danais-Arten (Ostindien).

Papilio Hippocoon Fab. (Guinea) von: Danais Niavius Lin. (Guinea).

Diadema dubia Palis. fem. (Guinea) von: Danais Niavius Lin. (Guinea).

Diadema Misippus Lin. fem. (in Afrika weit verbreitet) von: Danais Chrysippus Lin. (in Afrika weit verbreitet).

Papilio (Zelima) paradoxus Zink. (Java) von: Euploca Midamus Lin. mas. (Java) und Eunice God. (Java).

Papilio Zagreus Doubl. (Columbien) von: einigen Lycorea-Arten (Columbien, Brasilien).

Papilio Pausanias Hew. (Parà) von: Heliconia Doris Lin. (Parà).

Pieris Pyrrha Cram. fem. (Parà) von: Lycorea Pasinuntia Cram. (Parà), Heliconia Eucrate Hübn. (Parà) und Silvana Cram. (Parà).

Leptalis Astynome Dalm. fem. (Parà) von: Mechanitis Polymnia Lin. (Parà).

Leptalis Methymna God. (Rio Janeiro) von: Ithomia*) Euritea Drury und Phyllodoce Hübn. (beide von Rio Janeiro).

Leptalis Eumelia Cram. (Parà) von: Ithomia Eurimedia Cram. (Pará) und Indola Doubl. (Columbien).

Stalachtis Calliope Lin. fem. (Parà) von: Mechanitis Mneme Lin. (Parà).

---

*) Ueber zahlreiche andere Analogieen mit Heliconiern vergl. Bates (Transact. Linnean soc. XXIII p. 503).

Stalachtis Phaedusa Hübn. (Parà) von: Ithomia Flora Cram. (Parà) und Hippodamia Fab. (Brasilien).

Pheles heliconioides Boisd. (Bahia) von: Ithomia Astrea Cram. (Bahia).

Brassolis Sophorae Fab. fem. (Surinam) von: Castnia Syphax Fab. (Surinam); nur dass bei ersterer die Binde der Vorderflügel gelb ist.

b) Hymenoptera.

Polistomorpha Surinamensis Westw. (Surinam) von: Polistes testacea Fab. (Surinam).

Chalcis emarginata Fab., punctata Fab. u. a. (Süd-Amerika) von: Polybia Cayennensis Fab. (Süd-Amerika).

Hyleoides concinna Fab. (Apiariae — Neu-Holland) von: verschiedenen Neu-Holländischen Odynerus-Arten.

Vespa anomala Sauss. (Ostindien) von: Dorylus longicornis Shuck. (Ostindien).

Ibalia cultellator Fab. (Europa) von: Exetastes laevigator Grav. (Europa).

Trigonalys depressa de Geer (obscura Westw.) aus Surinam von: Epipona morio Fab. (Surinam).

Sapyga (Polochrum) repanda Spin. (Süd-Europa) von: Polistes gallica Fab. (in Süd-Europa besonders häufig).

c) Diptera.

Oestromyia satyrus Brauer (Deutschland) von: Arten der Gattung Sarcophaga (Deutschland).

Mallota megilliformis Fall. (Deutschland) von: Sericomyia mussitans Fab. (Deutschland).

Ceria conopsoides Lin. (Deutschland) von: Conops flavipes Lin. (Deutschland).

Systropus macilentus Wied. (Süd-Afrika) von: Leptogaster stigmaticalis Loew (Mossambique).

Tanypeza longimana Fall. mas. von: Argyra-Arten und Dolichopoden überhaupt.

d) Coleoptera.

Manticora-Arten (tropisches Afrika) von: Moluris-Arten (tropisches Afrika).

Nilio-Arten (Süd-Amerika) von: Epilachna-Arten (Süd-Amerika).

Panomoea coccinellina Gerst. (Philippinen) von: Leis dilatata Fab. (Ostindien).

Colpodes-Arten (Halticinen — Süd-Afrika) von: den Gattungen Verania und Alesia Muls. (z. B. C. comma Thunb., striata Oliv. u. a.) aus Süd-Afrika.

Cacia- und Eris-Arten (Lamien von den Sunda-Inseln und Molukken) von: Xenocerus Schh. (Anthribiden von denselben Inseln.)

Ancholaemus lyciformis Gerst. (Rhipiphoridae — Brasilien) von: Homalocerus lyciformis Germ. (Curculionen — Brasilien) und von: Cerambyciden-Gattungen, wie Pteroplatus Buq. u. a. (Brasilien).

Platynoptera und Ichnea Spin. (Cleriden — Brasilien) von: Pteroplatus Buq., Homalocerus Schh. u. a. (Brasilien.)

Doliops curculionoides Waterh. (Philippinen) von: Pachyrrhynchus Schh. (Philippinen).

Abryna 2 spec. (Philippinen) von demselben.

Paromia Westw. (Nitidulariae — Chile) von: Sclerostomus u. Scortizus (Pectinicornia — Chile).

Sparedrus testaceus (Oedemeridae — Deutschland) von: Anaesthetis testacea (Lamiariae — Deutschland).

Ditylus laevis (Oedemeridae — Deutschland) von: Saphanus spinosus (Cerambycidae — Deutschland).

Indem ich die sehr zahlreichen Analogieen, welche zwischen Insekten verschiedener und oft sehr weit von einander entfernter Gegenden der Erdoberfläche vorkommen, hier nicht näher besprechen, sondern über diese nur bemerken will, dass sich die Zahl der von Westwood (Transact. Linnean soc. of London XVIII, p. 409 ff.) aufgeführten noch um viele recht auffallende vermehren liesse — ich erinnere nur an die merkwürdige Aehnlichkeit der Madagascarischen Psiloptera cupreonotata und Lafertei Lap. mit den Brasilianischen Mesomphalia quadraticollis und difformis Boh., an diejenige der tropischen Flata- und Poeciloptera-Arten mit den Europäischen Nudarien und Setinen (Lithosidae), an die der Afrikanischen Lucanen-Gattung Colophon Westw. mit den Europäischen Geotrupen u. s. w. — möchte ich nur noch auf den ebenfalls recht interessanten Umstand aufmerksam machen, dass einige typische Formen unter den Insekten existiren, welche als Originale zu besonders zahlreichen Copieen ausersehen worden sind. Man könnte als ein solches schon den Schmetterlingstypus im Allgemeinen bezeichnen, da sich derselbe in den verschiedensten Ordnungen, wie unter den Neuropteren (Phryganiden, Ascalaphus), unter den Dipteren (Psychoda), unter den Homopteren (Fulgora, Hotinus, Phenax, Flata, Poeciloptera, Ricania, Elasmoscelis u. a.) und bis zu einem gewissen Grade selbst unter den Hymenopteren (exotische Braconiden, Pompiliden) wiederfindet; besonders kommt aber unter den Lepidopteren und Coleopteren je eine sehr ausgesprochene Form vor, welche häufiger als alle anderen zum Vorbilde gedient hat und zugleich in recht vollkommener Weise nach-

gebildet worden ist. Es sind dies die Formen Papilio und Lycus. Erstere, wenn man sie auf tagfalterähnliche Schmetterlinge mit schmächtigem Körper, lebhaften Farben, breit dreieckigen Vorder- und langgeschwänzten Hinterflügeln fixirt, kehrt bei Teinopalpus Hope und Leptocircus Swains. unter den Equites, bei Cyrestis, Timetes, Nymphalis, Protogonius und Hypna unter den Nymphaliden, bei Helicopis, Syrmatia, Rhetus, Diorina und Zeonia unter den Eryciniden, bei Loxura, Amblypodia, Jolaus, Myrina, Bithys, Dipsas und Thecla unter den Lycaeniden, bei Goniuris unter den Hesperiden, bei Barbicornis God. unter den Cheloniarien, bei Actias, Eustera und Copiopteryx unter den Saturnien, bei Cydimon, Urania, Nyctalemon und Sematura unter den Uraniden, bei Urapteryx und Erateina unter den Geometriden, also mindestens dreissig mal wieder. Die Lycus-Form, welche sich durch länglichen, flachgedrückten Körper von mittlerer Grösse mit fadenförmigen Fühlern und mehr oder minder verbreiterten, meist gerippten oder netzartig sculpirten Flügeldecken, ausserdem auch durch eine bestimmte, nur in Schwarz, Gelb und Scharlachroth variirende Färbung kennzeichnet, tritt ausser in den verschiedenen Gattungen der Lyciden-Gruppe selbst unter folgenden, theilweise sehr heterogenen Familien auf: Telephoriden (eine Brasilianische Art der Gattung Callianthia Dej.), Cleriden (Gattungen Platynoptera und Ichnea Spin., ausserdem Pelonium lycoides Spin.), Cerambyces genuini (Pteroplatus Buq., eine auf Ceramb. lyciformis Germ. zu errichtende Gattung, eine mit Oregostoma Serv. verwandte neue Gattung, Paristemia Westw. u. a.), Lamiariae (Spathoptera Serv., Cartherica Dej.), Lepturidae (Eurvptera Enc.), Curculionen (Homalocerus lyciformis Germ.), Rhipiphoriden (Ancholaemus lyciformis Gerst.), Pyrochroiden (Pyr. longa Perty), Lagriarien (neue Gattung von Madagascar), Oedemeriden (Pseudolycus haemorrhoidalis Fab.), Hisparien (Microdonta und Odontota Dej.) und Gallerucarien (Schematiza Dej.).

Gleich wie unter den ausgebildeten Insekten fehlt es nun schliesslich auch unter den Larven nicht an zahlreichen und interessanten Analogieen. Auffallend ist es hier, dass solche zuweilen gleichzeitig mit der Analogie zwischen den entsprechenden Imagines auftreten, ebenso oft oder vielleicht noch öfter jedoch im vollständigen Gegensatz zu letzteren. Dass die Phryganiden-Larven durch den Mangel der Bauchfüsse, durch die hornigen Nackenschilder der Thoraxringe so wie durch den aus Pflanzen- oder anderen Stoffen selbst verfertigten Sack eine augenscheinliche Analogie mit den Psychiden-, den Solenobien- und anderen Schmetterlings-Raupen erkennen lassen, möchte uns bei der ebenso ausgespro-

chenen Aehnlichkeit zwischen den Imagines im Grunde viel weniger auffallend erscheinen, als dass z. B. manche Acronycta-Arten (A. menyanthidis) mit den habituell ganz differenten Arctia-Arten (A. purpurea, lubricipeda) fast zum Verwechseln ähnliche Raupen gemein haben, oder dass bei zwei Familien der Coleopteren, welche wie die Elateriden und Melasomen im Grossen und Ganzen habituell vollständig verschieden sind, ganz analog gebildete Larven auftreten. In vielen Fällen ist eine ausgesprochene Analogie zwischen den Larven der heterogensten Insekten offenbar durch eine ähnliche oder übereinstimmende Lebensweise bedingt, wie z. B. die zwischen den minirenden Tineinen, Curculionen- und Blattwespenlarven oder wie diejenige zwischen den freilebenden Blattwespenlarven (Cimbex, Nematus u. a.) und den Schmetterlingsraupen; andererseits können wir aber fast ebenso viele Fälle nachweisen, wo eine vollständig identische Lebensweise nicht den geringsten Grad von Form-Analogie im Gefolge hat, wie z. B. bei der Larve von Myrmeleon und Vermileo. Eine der interessantesten und auffallendsten Analogieen, welche zwar theilweise durch die übereinstimmende Lebensweise hervorgerufen ist, aber nicht vollständig aus derselben erklärt werden kann, bietet die mir erst vor Kurzem aus eigener Anschauung bekannt gewordene, jedoch bereits von de Geer (Mémoires pour servir à l'hist. d. Insect. I. p. 518 ff., pl. 37, fig. 1—7) beschriebene und abgebildete Raupe der Paraponyx (Nymphula) stratiotalis Lin. dar. Dieselbe gewährt durch ihre in sechs Längsreihen angeordneten und fast auf die ganze Körperlänge vertheilten Kiemenfäden, welche stets zu mehreren (vier bis fünf) aus einem Stamm entspringen, auf den ersten Blick eine so täuschende Aehnlichkeit mit einer Phryganiden-Larve, dass man sich erst aus der Anwesenheit der Bauchfusspaare, aus den kurzen Thoraxfusspaaren und dem Mangel der hornigen Nackenschilder von ihrer Schmetterlingsraupen-Natur überzeugen muss. Die ganz exceptionelle Lebensweise dieser Raupe unter der Oberfläche des Wassers an Stratiotes aloides*), welche eine Wasserathmung nothwendig macht, bedingt begreiflich das Vorhandensein von Organen, durch welche dem Körper die im Wasser enthaltene atmosphärische Luft zugeführt werde, d. h. also von Kiemen. Diese Kiemen können nun aber, wie wir von den gleichfalls permanent unter Was-

*) Ich verdanke diese ebenso merkwürdige als interessante Raupe Herrn Lieutenant Wahnschaffe, welcher dieselbe gleichzeitig mit einer an Stratiotes aloides lebenden Curculionen-Larve, vermuthlich derjenigen des Bagous binodulus, auffand.

ser lebenden Larven der Culicinen, Sembliden, Libellulinen, Ephemeriden u. a. wissen, in mannigfaltigster Form und Vertheilung auftreten und es wäre mithin die fast vollständige Uebereinstimmung zwischen den Kiemen der Stratiotalis-Raupe und der Phryganiden-Larven aus der gleichen Lebensweise beider noch keineswegs erklärt, d. h. erstere könnte mit anders gestalteten Kiemen sehr wohl dieselbe Lebensweise führen. Es liegt mithin auch bei der in Rede stehenden Pyraliden-Raupe eine gleichsam intendirte Nachbildung einer bereits anderweitig vertretenen Form, wie wir sie im Vorhergehenden an verschiedenen ausgebildeten Insekten nachgewiesen haben, vor.

Vereinsangelegenheiten.

Rede am 21. September 1863.

Meine Herren!

Dass wir unsere jährliche Stiftungsfeier nicht wie gewöhnlich Anfang November, sondern schon sechs Wochen früher begehen, dazu giebt uns die Versammlung der Naturforscher den Anlass, welche jetzt in Stettin tagt. Schon vor einem Jahre, als diese Wahl in Carlsbad getroffen war, liess sich voraussehen, dass unter den zureisenden Naturforschern nicht wenige Mitglieder unsers Vereines sich befinden*) und mit uns einverstanden sein würden, wenn wir auf diese Festwoche die eigentliche Feier unsers 25jährigen Bestehens verlegten. Ein zweiter Grund für diese Verlegung war die Angelegenheit wegen der Vereinssammlung, welche vor einem Jahre angeregt wurde und heute erledigt werden soll.

Seit der letzten Generalversammlung hat sich in dem

---

*) Von auswärtigen Vereinsmitgliedern beehrten die Naturforscherversammlung die Herren Bibow, Bilimek, Candèze, Fairmaire, Fritzsche, Gerstaecker, Grube, Hagen, Hartig, v. Heinemann, v. Kiesenwetter, Kraatz, Laboulbène, Loew, Metz, Moebius, Murray, Ritschl, Rogenhofer, Schaufuss, Schlaeger, Schmeltz, Schneider, Seidlitz, Semper, Signoret, Stainton, Staudinger, Stein, Suffrian, Thorey, Wahnschaffe, Wocke. Unser verehrtes Ehrenmitglied Frau Isabel Stainton begleitete ihren Gatten.

Personalstande des Vereins manches geändert. Verloren haben wir unser Ehrenmitglied Herrn Staatsrath a. D. Steven in Sympheropol, der sich um die Kunde der russischen Coleoptera in früheren Jahren wohlverdient gemacht hatte. Bei seinem Rücktritt aus dem Staatsdienste wegen seiner geschwächten Gesundheit hat sich zu unserm Bedauern der Oberforstmeister unserer Provinz, Herr Crelinger genöthigt gesehen, auch der ferneren Betheiligung an Entomologie zu entsagen. Dagegen hatten wir die Freude, in sein Amt Herrn Oberforstmeister Wartenberg berufen zu sehen, der schon seit einer Reihe von Jahren unserm Vereine angehört.

Die augenblickliche Lage des europäischen Gleichgewichts ist durchaus dazu angethan, dass ich unserm Vereine nur von ganzem Herzen gratuliren kann, aus dem kurzen Traume von Grossmacht erwacht zu sein, der ihm vor einem Jahre durch ein anscheinendes Deficit in den Finanzen bescheert wurde. Ein damals unveranschlagtes Activum hat die Bilanz auf das Erfreulichste ins Gleiche gebracht. Auch das abgelaufene Jahr zeigt uns nach dem Ueberschlage des Herrn Vereins-Rendanten einen geordneten Zustand der Reichsschatzkammer.

Mit den gelahrten Akademieen und Gesellschaften blieben die Beziehungen in dem bestehenden Verbande.

Unsrer Zeitung wurde durch das fleissige und mühsame Repertorium unsers Mitgliedes Herrn Wahnschaffe ein schätzbarer Zuwachs, der es sehr wesentlich erleichtert, sich in den ersten 22 Jahrgängen zurecht zu finden.

Der 15. Band unsrer Linnaea Entomologica ist seinem Abschlusse nahe. Einer Monographie der Gattung Ornix aus der geschätzten Feder des Herrn Professor Frey gesellen sich der Abschluss der in Band 14 begonnenen Emesiden-Arbeit von Anton Dohrn und die grössere Hälfte der südamerikanischen Cryptocephalen von Schulrath Suffrian, so dass wir hoffen dürfen, den Abschluss dieser umfangreichen Monographie des verehrten Verfassers im 16. Bande zu erreichen.

Obwohl bereits an einer andern Stelle von einem bedeutenden entomologischen Werke letzterer Zeit die Rede gewesen, scheint es mir doch, dass hier noch einmal der berufene Ort ist, unserm Dr. Hagen für seine Bibliographia Entomologica die Anerkennung öffentlich auszusprechen, die ein solches Denkmal literarischer Belesenheit, mustergültigen Fleisses und unerschöpflicher Arbeitstreue verdient — besonders auch, weil nach seiner eignen Versicherung unser Verein ihm zur Unternehmung des Werkes und bei Fortführung und Abschluss desselben Anregung, Unterstützung und nützliches Material gewährt hat.

Wenn dies auch nur in geringerem Masse von zwei andern trefflichen Werken gilt, die im Laufe dieses Jahres erschienen sind, dem 4. Bande der Monographie der Elateriden von Dr. Candèze und dem 6. Bande der Genera von Prof. Lacordaire, so darf doch hier erwähnt werden, dass auch zu diesen Werken durch unsern Verein mancherlei brauchbare Beisteuern geliefert wurden.

In hergebrachter Weise reihe ich hieran die Mittheilung der seit der letzten Sitzung eingelaufenen Correspondenz, so weit solche unsern auswärtigen Lesern möglicherweise Interesse darbietet. Es schrieben die Herren:

1. Dr. Hagen, Königsberg 3. August, berichtet, dass die Phys. Oekon. Gesellschaft von unserer Zeitung nur den Jahrgang 1862 besitzt und dass jeder andre Jahrgang willkommen sein werde. Bemerkungen über die angeregte Walkersche Streitfrage. Nachweis, dass die meisten ältern Beschreibungen ohne Beihülfe der Tradition nicht ausreichen.

2. Lieut. Wahnschaffe, Berlin 3. August, bedauert, dass er wegen einer Mitte August nach dem Braunschweigschen zu machenden Reise seinen früher intendirten Besuch in Stettin vermuthlich nicht machen kann, verspricht einen Bericht über einige schon angefangene aber noch nicht vollständige Beobachtungen, und hat noch einzelne Errata in dem Repertorium bemerkt.

3. Apotheker E. F. Hornung, Magdeburg 3. August, bittet um Specialisirung der Scripta seines Vaters in der entom. Zeitung, da ein Freund desselben diese Notizen in einem Necrologe gebraucht.

6. H. Stainton, Mountsfield 2. August, giebt mir den Bescheid auf die im entomol. Interesse an ihn gerichtete Anfrage, berichtet, dass die Kiste mit den Schmetterlingen für Doubleday, die Zeitungshefte für die engl. Abonnenten, die Crambus-Separata glücklich eingetroffen sind, und dass man sich dort für die Walkeriana interessirt.

7. Schaufuss, Dresden 5. u. 10. Aug., dankt für die zur Ansicht anvertrauten Bythinen und Machaerites, hält den letztern nicht für spelaeus und wünscht, ihn einzutauschen. Anerbieten, die Anmeldungen der Dresdner Septembergäste anzunehmen.

8. Pirazzoli, Rimini 2. August, hat meine Sendung erhalten und ist darüber sehr erfreut, da ihm eine Reihe Gattungen darunter noch neu waren, z. B. Paussus, Glyptomerus, Apalochrus, Atelestus, Berginus etc. Sein Freund Piccioli hat einen Glyptomerus vor mehreren Jahren gefangen, noch ehe derselbe in der Stettiner Zeitung und den Wiener Blättern beschrieben wurde. Piccioli beschwerte sich brieflich bei ihm,

dass ich Toscana, aber nicht ihn besucht habe. Das trockne Sommerwetter war der Käferjagd wenig günstig. Pir. wünscht Abschrift von 2 Diagnosen, die ihm interessant wären. Herr vom Bruck hat ihn besucht und ihm eine Reihe von Determ. versprochen. Derselbe, 9. August, glaubt, durch Vergleich des von Piccioli früher gefangenen Exemplars von Glyptom. Geschlechtskennzeichen entdeckt zu haben.

10. Quetelet, Brüssel 5. März (Buchhandelgelegenheit), sendet die Publ. der Belg. Akademie und dankt für die Jahrgänge 61 und 62.

11. Renard, Moskwa 13. Juni, Bulletins de la S. Imp. für den Verein und mich.

12. Schmidt, Laibach Schischka 5. August, ist von seiner Reise heimgekehrt, hat sich in Wien 5 Tage aufgehalten, Rogenhofer wird jedenfalls im Sept. kommen. Schmidt hat sich hier in Stettin besser befunden als in Berlin, dessen Eindruck er so schnell als möglich verwischt wünscht.

13. Andr. Murray, London 9. Aug., fürchtet, dass es ihm nicht gelingen werde, die Hindernisse zu beseitigen, die sich der Septemberreise entgegen zu stellen scheinen. Der erste Theil seiner Nitidularien-Monographie (die Carpophiliden) wird ehestens in den Linnean Transactions erscheinen.

14. Dr. Candèze, Liège 10. August, war anfangs über meine letzte Sendung verstimmt, weil er glaubte, sie bringe ihm eine durch mich zu spedirende von Prof. Maeklin in Helsingfors. Die anstatt dessen von mir eingetroffenen zu determinirenden Elateriden hofft er im Septbr. selbst mitzubringen. Anfrage über Dauer einer Reise nach Copenhagen. Berichtigung über Cryptodus, die mir auch früher schon von Herrn Thorey zugegangen war.

15. Dr. Hagen, Königsberg 14. Aug., hat die Insertion der Einladung der Naturforscher in der dortigen Zeitung und das Anschlagen ans schwarze Brett besorgt, bedauert die Versagung der Staatsbahn, zeigt an, dass die jüngere physico-mathem. Welt Lust habe zu kommen und bei den Dampfböten sich um Preisermässigung bemühe. Dr. Schiefferdecker ist von seiner Reise heim, ohne seinen beabsichtigten Besuch in Stettin wegen Zeitmangels auszuführen. H. bedankt sich für die ihm als honorary member zum ersten Male über Stettin durch Stainton zugehenden Transactions. Anfrage, ob Agapetus wirklich (wie Kolenati angiebt) ein von Dejean 1833 begründetes Genus ist? (Ich habe geantwortet, es sei ein Genus im Kataloge, ohne Charakterisirung, folglich der Phryganiden-Gattungsname von 1834 gültig.) H. geht jetzt mit wahrem Behagen einzelne Theile seiner Sammlung durch, in welcher einzelne Familien sehr schön vertreten sind, so z. B. Myrme-

leon und Ascalaphus 200, Hemerobien, Chrysopen etc. 250, so dass mit Zurechnung von etwa 50 Panorpiden die Planipennien 500 Arten ausmachen; augenblicklich vielleicht das reichste, vereinigte Material. Phryganiden fast 600, Pseudo-Neuropteren mehr als 1000. Nach dem jetzt in den europ. Sammlungen vorhandenen Materiale und nach dem Massstabe der von aufmerksamen Sammlern in gut explorirten Localen entlegner Länder zusammengebrachten Arten würde man die Summe der auf der Erde hausenden Neuroptera im Sinne Linné's wohl nicht zu hoch auf 30,000 Arten anschlagen können.

17. Dr. Stierlin, Schaffhausen 1. August, ladet die Mitglieder der schweiz. entomol. Gesellschaft zur Versammlung am 29. und 30. August auf dem Weissenstein bei Solothurn ein. Leider können meine Söhne und ich wegen der Vorkehrungen zur Stettiner Versammlung der Weissensteiner nicht beiwohnen.

18. Prof. Zeller, Meseritz 16. August, dankt für meine Vermittlung in einer persönlichen Angelegenheit, berichtet, dass das Schulexamen schon Anfang Septembers absolvirt werde und er folglich hoffen dürfe, der Versammlung beizuwohnen, worauf er sich um so mehr freue, als Stainton und Wocke bereits zugesagt. Er werde einige Separata seiner Crambus-Arbeit zur Vertheilung mitbringen.

19. Carlo N. Tacchetti, Bologna 2. August, dankt für das ihm von Herrn Lincke behändigte Diplom und wird sehr gerne dem Vereine nach Kräften willfährig sein.

20. Sendung der Smithson. Institution, Washington 1. Juni und Leipzig 28. Juli c. Empfangsbescheinigung für die von uns im vor. Jahre dahin expedirte Sendung; Beilagen von der Americ. Acad. of Arts and Sciences (Boston), Society of Natural Hist. (Boston), Prof. L. Agassiz (Cambridge), Ohio State Board of Agriculture (Columbus), Lyceum of Nat. Hist. (New-York), Academy of Nat. Sciences, Entom. Soc. (Philadelphia), Acad. of Sciences (St. Louis). Im Laufe des Jahres sollen von der Smiths. Instit. noch folgende Entomologica herausgegeben werden: Loew: Monograph of N. Amer. Diptera Pars I, II. Leconte: List of Coleoptera. Leconte: New species of N. Amer. Coleoptera.

21. Em. vom Bruck, Crefeld 18. Aug., berichtet über eine von ihm vom Anfang Mai bis Ende Juli vom Engadin aus nach Mittel-Italien, hauptsächlich Toscana gemachte Reise, auf welcher er eine Reihe interessanter entomol. Bekanntschaften und Beobachtungen gemacht hat. Anfrage, ob über einen von Piccioli gefundenen Glyptomerus etwas in der Zeitung veröffentlicht? (Nein!)

22. Prof. Bianconi, Bologna 20. Juli, schreibt mir, dass sein Sohn sich jetzt viel mit Entomologie beschäftige und mit der Zeit hoffe, nützlich darin zu wirken.

23. Al. Becker, Sarepta 10. Aug., hat meinen Brief durch Dr. v. Renard erhalten, verspricht eine neue Sendung zum Herbst, dankt für Determination, bittet um die Jahrgänge 61 und 62, sowie um die letzten Kataloge. Er hat vor Kurzem das Unglück gehabt, einen Sohn durch Ertrinken zu verlieren.

24. Westermann, Copenhagen 19. Aug., recommandirt Herrn Schmeltz aus Hamburg. Mit W.'s angegriffener Gesundheit geht es wieder besser.

25. Dr. Wocke, Breslau 22. Aug., dankt für die Legit.-Karte und bedauert, den begehrten Artikel für die Zeitung erst später in Arbeit nehmen zu können.

26. Fairmaire, Paris 23. Aug., zeigt die Expedition einer Sendung von Büchern und Insecten an, berichtet, weshalb wenig Aussicht sei, die Septemberversammlung von Paris aus besucht zu sehen. Graf Mniszech ist auf seiner Villa, und Baron Chaudoir wird schliesslich mit seiner Sammlung auch wohl nach Paris ziehen. Herr Germain ist mit seinen in Chile gesammelten Vorräthen eingetroffen, er hat in Buenos Ayres Professor Burmeister ganz in palaeontologische Studien vertieft gefunden.

27. Hamlet Clark, London 22. Aug., wünscht über seine durch mich an Schulrath Suffrian spedirte Sendung von Cryptocephalen etwas zu hören, fragt nach Phytophagen, die er in Dr. Baly's Sammlung gesehen und die von mir herrühren und erzählt, dass J. C. Bowring seine reiche Sammlung dem British Museum geschenkt habe. Er bedauert, der September-Versammlung nicht beiwohnen zu können.

28. G. Thorey, Hamburg 24. Aug., dankt für die Karte, theilt einige austral. und philipp. Insecten mit und zieht einige Erkundigungen über das Fest ein.

29. Schulrath Suffrian, Münster 24. Aug., wird sich einfinden, berichtet über den vorschreitenden Druck der Linnaea, über die von ihm übernommene Bearbeitung eines Theiles der Gundlach'schen Ausbeute auf Cuba und hofft, den Director Burchard zur Herreise zu bestimmen.

31. Stainton, Mountsfield 23. Aug., zeigt den Tag seiner Ankunft hier an und theilt mir Abschrift eines Briefes von J. C. Bowring mit, welcher die Schenkung seiner Insecten an das britische Museum bestätigt.

35. Rogenhofer, Wien 29. Aug., hat die Karte an Bilimek gesandt, glaubt nicht, dass sich die Herren Brauer und Mayr losmachen werden und berichtet, dass Ritter Frauenfeld

aus Lappland und Herr Mann aus Brussa beutebeladen heimgekehrt sind.

36. Solsky, Petersburg 2. Sept., fragt an, ob für einen Freund, der sich mit Coleopt.-Larven viel beschäftigt, Separata der darüber in der Zeitung erschienenen Artikel zu beschaffen sind.

40. Dr. Monti, Pisa 14. Sept., bedauert, dass Herr Lincke ihn bei seinem Besuche in Pisa verfehlte und dankt für die erhaltenen Exoten.

41. Dr. Kalmus, Brünn 10. Mai (Buchhandel) sendet den 1. Jahresbericht des Brünner naturw. Vereins und wünscht Austausch. Da der Verein sich über alle 3 Reiche ausdehnt, so entsteht die Frage, ob von den früheren Beschlüssen in dieser Beziehung abgewichen werden soll. (Die Versammlung beschliesst, den Tausch abzulehnen.)

43. Dr. Ed. Assmuss, Podolsk 5. Sept., bedauert, dass ihn Herr Lieut. Wahnschaffe im Repertorium schon vor der Zeit mit dem Tode begnadigt hat und sendet als stricten Gegenbeweis einen Artikel für die Zeitung. Auch hat er nicht, wie es l. c. heisst, in Podolsk studirt, wo gar keine Universität ist, sondern in Moskwa und später in Leipzig, und beschäftigt sich jetzt in Podolsk mit Naturwissenschaft.

45. Matthews, Gumley 5. Sept., wünscht typische Exemplare von Trichopterygiden und bietet allerlei englische Coleoptera in Tausch an.

46. Snellen van Vollenhoven, Leiden 10. Sept., hat zu seinem herzlichen Bedauern unvorhergesehene Hindernisse in Familiensachen, die es ihm unmöglich machen, die bereits eingeleitete Reise hierher zu machen. Er hat in der letzten Versammlung der niederländischen Gesellschaft den Mitgliedern über die Eisenbahn-Ermässigungen Mittheilung gemacht. Er bittet dem Major Sidney Parry, falls er hier anwesend, ein Paar Zeichnungen neuer Lucaniden von den Molukken mitzutheilen, und Dr. Hagen herzlich zu grüssen.

47. Prof. Fr. Stein, Niemegk 9. Sept., ist ebenfalls durch ein coincidirendes Familienfest abgehalten, seinen Besuchsvorsatz auszuführen und berichtet über die von ihm in Prag und Brünn im Interesse der Versammlung gethanen Schritte.

48. Prof. Boheman, Stockholm 11. Sept., hat die grosse Kiste mit Büchern und Insecten, dabei auch die bei Lacordaire gewesenen Schönherrschen Typen berühmten Andenkens (— sie hatten mit dem Dampfschiff Nagler Schiffbruch gelitten, und doch nicht gelitten —) glücklich erhalten. Er bedauert herzlich, nicht hier anwesend sein zu können, wo voraussichtlich so viele seiner Freunde vereinigt sind.

49. Director Dr. Philippi, Santiago de Chile 1. August,

gratulirt zur Naturforscher-Versammlung, der er zu seinem Bedauern nicht beiwohnen kann, durch einen humoristischen Brief, dem er Beschreibungen eines neuen Schmetterlings Delia rufescens und eines neuen Käfers Elmis condimentarius beifügt.

50. Dr. Glückselig, Elbogen 17. Sept., beklagt, dass ihm seine Praxis im letzten Momente es unmöglich mache, das Fest zu besuchen, auf das er sich seit einem Jahre gefreut. Er verheisst, binnen Kurzem Centrotoma einzusenden.

Noch habe ich zu bemerken, dass die Herren

J. Wullschlegel, jetzt als Lehrer nach Lenzburg versetzt,

Frey-Gessner in Aarau und

Dr. Friedenreich in Colonie Blumenau, Prov. S. Catarina Brasil

bereits 1858 als Mitglieder in den Verein aufgenommen und nur durch ein Versehen in den seitdem erschienenen Verzeichnissen nicht aufgeführt sind, so wie dass

Herr Professor Fritzsche in Freiberg in Sachsen und

- Georg Seidlitz aus Kurland, derzeit in Berlin

schon seit Anfang dieses Jahres dem Vereine als Mitglieder beigetreten sind.

Ferner habe ich zu Mitgliedern vorzuschlagen

Herrn Oberstabsarzt Edlen von Zimmermann in Pesth.

- Waldemar Fuchs in Berlin.

Demnächst trug der Unterzeichnete die Gründe zusammengedrängt vor, welche es wünschenswerth machen, die Vereinssammlungen von Insecten nicht weiter fortzuführen. Die versammelten Mitglieder beschlossen einstimmig:

1. dass die Insectensammlungen nicht fortgesetzt werden sollten;
2. dass der Vereinsvorstand befugt sein solle, nach bestem Ermessen die vorhandenen Bestände zu veräussern.

Darauf wurde die Versammlung geschlossen.

C. A. Dohrn.

Intelligenz.

Bei Friedr. Fleischer in Leipzig ist so eben erschienen:

Linnaea Entomologica, Band 15 (Frey Ornix, A. Dohrn Emesa (Schluss), Suffrian südamer. Cryptocephalen), 22 Bogen, Preis 2 Thlr.

Bis zum Schlusse dieses Jahres ist den Mitgliedern der 38. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte und selbstverständlich den Mitgliedern des Stettiner entomol. Vereines von dem Verleger der ersten 12 Bände der Linnaea Entomologica ein ermässigter Preis von zehn Thalern für diese zwölf Bände (mit 45 Tafeln) zugestanden worden. Kauflustige wollen sich in directen Briefen an Herrn E. S. Mittler und Sohn, Kochstrasse No. 69 in Berlin, wenden.

Bei Wiegandt & Hempel in Berlin ist erschienen:

Zeller, Chilonidarum et Crambidarum Monographia. 4to. 7½ Bogen.

Verkaufs-Anzeige.

Die hinterlassene Käfersammlung des verstorbenen Lehrers der k. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule dahier, G. Oechsner, ist billig zu verkaufen. Dieselbe besteht aus etwa 4000 Arten in gegen 10,000 Exemplaren, wovon etwa 3400 Arten Europäer mit mehreren seltenen Gattungen (Zuphium, Anophthalmus, Chennium, Leptodirus, Adelops, Colon, Tragosoma etc.) und gegen 600 Arten Exoten mit verschiedenen ausgezeichneten Formen in meist tadellosen Exemplaren, z. B. Manticora maxillosa, Golofa Porteri, Dynastes Hercules, Megalosoma Typhon, Chiasognathus Grantii, Goliathus cacicus, Acrocinus longimanus etc.

Behufs Abgabe von Angeboten und weiteren Aufklärungen wende man sich in frankirten Briefen an den k. Professor Dr. Doebner dahier.

Aschaffenburg, den 14. April 1863.

Anzeige.

Der Unterzeichnete tauscht, kauft und verkauft europäische Lepidopteren und Coleopteren. Gedruckte Verzeichnisse werden alljährlich im Monat October oder November versendet.

Interessenten, die solche bisher noch nicht erhalten, werden gebeten, mir ihre Adressen mitzutheilen.

Dresden, im September 1863.

C. E. Venus,
Landhausstrasse 4.

Zu verkaufen:

(ganz oder in Hauptabtheilungen).

Eine sehr schöne Sammlung europäischer Lepidopteren.

Diese Sammlung incl. der Geometren, die Frucht einer mehr als zwanzigjährigen Arbeit, welche nach den neuesten entomologischen Werken bestimmt und geordnet ist, besteht aus ca. 1700 Species und Varietäten mit über 17000 reinen und gut gespannten Exemplaren, worunter sich auch eine Anzahl Raritäten befinden.

Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder auf frankirte, wo möglich französische Briefe der Eigenthümer

Antoine Guillemot
in Thiers Dept. Puy de Dôme (Frankreich).

Lehrer **Bieger** in Langendorf bei Zeitz ist erbötig, eine Partie gezogener Eupr. Matronula gegen andre, ihm annehmliche deutsche Schmetterlinge in Tausch zu geben.

Erklärung der Tafeln

im Jahrgang 1863.

Taf. I.

Fig. 1. Belonopteryx arteriosa Gerst. von Cassapava (Brasilien). Grösse 2/1. im Durchmesser. 1a. Oberlippe und Mandibel. 1b. Maxille und Unterlippe.

Fig. 2. Dichthadia glaberrima Gerst. von Java, das muthmassliche Weibchen der Gattung Dorylus. Grösse: mehr als 2/1. im Durchmesser. 2a. Fühlhorn. 2b. Maxille und Unterlippe. 2c. Kopf, von vorn gesehen. 2d. Kopf und Thorax in der Seitenansicht. 2e. Brustseite des Thorax mit den drei Hüftpaaren. 2f. Mittelbein der rechten Seite.

Fig. 3. Scepastus pachyrrhynchoides Gerst., Weibchen von Luzon. Grösse: mehr als 2/1. im Durchmesser. 3a. Rechter Deckflügel ausgebreitet, um das zwischen Vorder- und Hinterfeld liegende weichhäutige Spitzendreieck zu zeigen.

Taf. II.

Fig. 1. Archiëaris resoluta. Pag. 137.
„ 2. Chloëphora lobidorsis. P. 139.
„ 3a. b. Grapholitha Dohrniana. P. 140.
„ 4. Tinea erasella. P. 142.
„ 5. T. bimendella. P. 143.
„ 6. T. funeratella. P. 144.
„ 7a. b. Coptotelia fenestrella. P. 145.
„ 8a—d. Cnissostages oleagina. P. 147.
„ 9. Psecadia cypraeella. P. 149.
„ 10a—c. Trichostibas fumosa. P. 150.
„ 11a. b. Pammeces albivittella. P. 152.
„ 12. Stenoptycha coelodactyla. P. 154.

Taf. III.

Fig. 1a—g. Upinella cruentata Phil. P. 132.
„ 2a—e. Dentipalpus pictus Phil. P. 134.

Der Rest dieser Tafel 1—9 gehört zur Metamorphose von Castnia eudesmia Gray von Dr. Philippi. P. 337, 341.

Inhaltsverzeichniss.

Januar – März.

Dohrn: blauer Brief. Mitglieder-Verzeichniss. Rede zur Stiftungsfeier. H. Dohrn: Monographie der Dermapteren. Schleich: Teras Lorquiniana. Mühlig: Penthina digitalitana. Gartner: Semasia Metzneriana. Gerstäcker: merkwürdiges Hymen. aus d. Abtheilung der Aculeata. Speyer: Bemerkungen zum Catalog von Staudinger-Wocke. Stål: Bemerkungen über Walker's Catalog of Homoptera. Nachschrift des Uebersetzers Ant. Dohrn. Nachschrift der Red. v. Heyden: Fragmente entom. Tageb. Cornelius: Entwicklungsgeschichten. Vereinsangelegenheiten. Speyer: zur Abwehr. Intelligenz. [Hiebei Taf. I].

April – Juni.

Vereinsangelegenheiten. Cornelius: ein neuer Quedius. Fairmaire: ein neuer Licinus. Philippi: zwei neue Käfer aus Chile. C. A. Dohrn: zur Endomychiden-Gruppe. Zeller: zwölf amerikanische Nachtfalter. Speyer: Lepidopterologische Beobachtungen. Keferstein: Lepidopt. Notizen. Gerstäcker: Ueber einige neue Planipennien. Hagen: Insecten-Zwitter. Schläger: Kritische Bemerkungen. Wilde: Zur Naturgeschichte von Tapinostola elymi Tr. Philippi: Ueber schädliche und lästige Insecten in Chile. Mühlig: Einiges aus meinen Notizen. Eine neue Lithocolletide. Eine neue Pterophoride. v. Kronhelm: Lepidopt. Miscellen. Vereinsangelegenheiten. Erster Nachtrag zum Catalog der Vereinsbibliothek. Intelligenz. (Taf. II.)

Juli – September.

Suffrian: Syn. Misc. Stål: Fulgoriden. Hagen: Insecten in der Tupi-Sprache. Werneburg: zu v. Prittwitz über Sepp. Staudinger: Neue europ. Lepid. v. Prittwitz: über Morris N.-Amer. Falter. Hagen: Nachträge zu den beschriebenen Larven der Coleopt. H. Dohrn: Dermapteren (Fortsetz.) C. v. Heyden: Walkeriana. A. Dohrn: Zur Vertheidigung. Epilog v. C. A. Dohrn: Zur Synonymie. Zwei Käfernotizen. Gerhardt: ein ungeflügelter Malthodes. Vereinsangelegenheiten. Einladung zur Naturforscher-Versammlung. Intelligenz.

October – December.

Philippi: Metamorphose von Castnia. v. Heyden: Fragmente. Anton Dohrn: neue Heteropteren. v. Prittwitz: Glossen zu Morris' Katalog. Eldítt: Myrmicophila acervorum. Dohrn: Athous rhombeus. Hagen: Abbot's Handzeichnungen und Georgiens Neuroptera.

Dohrn: Literatur (Lacordaire Genera Band VI). v. Prittwitz: Lepidopterologisches. Anton Dohrn: Hemipt. Miscell. Assmuss: Biolog. Beiträge. Gerstäcker: Scepastus und Phylloscyrtus. Vereinsangelegenheiten. Intelligenz. Erklärung der Tafeln. Alphabetisches Register. (Taf. III.)

Register.

Seite.

A.

Abbots Zeichnungen 369
Acanthaclisis dasymalla 174, cervina 176, eustalacta.... 178
Acidalia rusticata 156, vulpinaria 158, corrivalaria 163, folognearia 264, Pecharia 266, robiginata..... 267
Aerolepia arnicella..... 109
Alphina nigrosignata 244
Analogieen der Form bei Insecten 408, 430
Anchinia grisescens..... 344
Ancyra histrionica 245
Apachya 42, depressa, chartacea 43, Murrayi..... 44
Aphana 231, Caja..... 235
Archiearis resoluta..... 137
Argynnis Niobe 398, Ino.... 401
Asarta rubricosella..... 268
Athous rhombeus..... 368
Atychia laeta 269

B.

Bassus lactatorius..... 401
Belbina Falleni 233
Belonopteryx arteriosa.. 93, 169
Bibliothek-Nachtrag 218
Bombyx pini auf Tannen... 164
Botys rubiginalis..... 341
Brachypterus linariae .. 113, 115
Brephos 137

Seite.

Bucculatrix Boyerella, fatigatella 11

C.

Calamina virens..... 401
Callimorpha matronula..... 216
Calophasia hamifera..... 268
Caloscelis Wallengreni 251
Caradrina alcines 407
Carpona funesta 351
Castnia, Metamorphose 337
Catacanthus sumptuosus.... 348
Caverna phragmitella..... 111
Cemiostoma Wailesella..... 346
Chile's lästige Insecten 208
Chilobia Cinxia, Silena..... 238
Chloephora lobidorsis 139
Chrysoclista Schrankella ... 345
Chrysomela beccabungae 119, betulae 122, corcyria..... 332
Cnissostages oleagina..... 147
Coccinella 13punctata 124
Cochylis Manniana 104
Coenonympha Oedipus 396
Coleophora conspicuella.... 345
Coleopteren-Larven..... 298
Colias Palaeno..... 404
Coptotelia fenestrella..... 145
Cryptocephalus holoxanthus 225, ochroleucus 226, 12plagiatus 226, hirtifrons, tataricus..... 227

Seite.

Curculionen-System Lacordaire's 379
Cylindrogaster gracilis 58, thoracicus, Sahlbergi 59
Cynthila ferocula 230

D.

Deilephila chamenerii 363
Dentipalpus pictus 134
Dermaptera 35
Dichthadia 76, glaberrima .. 93
Dima dalmatina 331
Dorylus helvolus 89

E.

Echinosoma afrum 63, Wahlbergi 64, sumatranum, Westermanni 65, horridum, parvulum 66
Encymon Gerstaeckeri 135
Enicostoma lobella 343
Erastria bankiana 94
Euphria 232
Eurybrachys venusta 245
Eusthenes elephas 351

F.

Form-Analogieen 408

G.

Gelechia rhenanella 343
Geometra papilionaria 402
Gluphisia crenata 211
Gortyna flavago 406
Grapholitha Dohrniana 140
Gymnaetron antirrhini 117, linariae 119

H.

Haplobrachium 331
Helodes beccabungae 119
Hermaphroditen 189
Hesperia Sylvanus 398, lineola 405
Hyppa rectilinea 402

Seite.

I.

Japetus tostus 245
Insecten, lästige und schädliche in Chile 208
Insecten-Namen der Tupisprache 252
Insecten-Zwitter 189

L.

Labidura trispinosa 310, quadrispinosa 311, tarsata, bengalensis 312, riparia 313, Servillei 316, pallipes 317, vicina 318, americana 319, gagatina, indica 320, femoralis 321, plebeja 322
Learcha sponsa 241
Lema collaris 227, 10punctata, Stentzi 229
Licinus Dohrni 131
Limois 230
Lithocolletis Mahalebella 113, adenocarpi 270
Lycaena polona 159, psittacus 164, Acis 397
Lycorma 232, delicatula, Jole 234
Lyncilia nobilis 248

M.

Macroglossa oenotherae 217
Madagascar-Schmetterlinge .. 164
Maeonia 231
Malthodes, ein ungeflügelter 333
Mania maura 406
Mecoptera satellitia 402
Melasia lugubris 105
Meligethes symphyti 116
Messena nebulosa 246
Metanira Thisbe 236, Circe . 237
Mycterodus longiceps 250
Myrmicophila acervorum 366

N.

Nannopygia Gerstaeckeri ... 61

Seite.
Nesis tricolor 248
Nudaria senex 211

O.

Oeagra lugubris, mystica ... 240
Oecophora devotella 107, statariella 108
Olonia viridiventris 250
Ommatidiotus Falleni, inconspicuus 251
Ornix Pfaffenzelleri 344

P.

Palpares harpyia 180, haematogaster 184
Pammeces albivittella 152
Panorpa nuptialis 187
Pararga Dejanira 405
Pelliconia vibicaria 401
Penthina digitalitana 72
Phaedon betulae 122
Phorocera caesifrons 403
Phoronis 233
Phylloscyrtus 408, 424, colliurides 426, elegans 427, vittatus 428, cicindeloides 428
Platybrachys lanifera, vidua 249, aegrota 250
Plusia jota 401
Platyptilus dichrodactylus . 113
Poecocera misella 239
Polyommatus polonus 159, Hipponoe 399
Psalis morbida 315
Psecadia cypraeella 149
Pycanum imperiale 352
Pygidicrana Vnigrum 47, bivittata 48, eximia 49, picta, pallidipennis 50, marmoricrura, siamensis 51, notigera 52, Kallipygos, Nietneri 53, Cumingi 54, vitticollis, ophthalmica 55, angustata 56, liturata 57
Pygoplatys Thoreyi 350

Seite.

Q.

Quedius tomentosomaculatus 131

R.

Raupen-Register 387
Rhabdopholis 331
Rhonichia obtusiceps, nebulosa 239

S.

Salda Flori 395
Scamandra 232, Hecuba 234, Lachesis, Semele 235
Scaralis maculosa, nigronotata 242, puella 243
Scenopinus fenestralis 400
Scepastus pachyrrhynchoides 93, 408, 415, 423.
Scutella sorbillans 404
Scutellera holosericea 347
Semasia Metzneriana 73
Sericosomus brunneus 398
Sesia philanthiformis 399, tenthrediniformis 403
Setina irrorella, unita 211
Sophronia santolinae 270
Stenoptycha coelodactyla ... 154

T.

Tafel-Erklärung 446
Tagalina Semperi 45, grandiventris 46
Tapinostola elymi 207
Teras Lorquiniana 67, parisiana 342
Tessaratoma longicornis, angularis 349
Tetrarthria 5maculata 347, callideoides 348
Thecla quercus aberr. 215, pruni 407
Thermastris brasiliensis 63, Saussurei 64
Thessita mortuifolia, nigronotata 247

Seite.

Tinea argentimaculella 107, erasella 142, bimendella 143, funeratella 144, fenestratella 342
Tortrix oporana 195, Hastiana 201, gnomana 202
Trichodes apiarius 399
Trichostibas fumosa 150
Tupisprache (Insecten) 252

U.

Ulasia 233
Upinella cruentata 132

W.

Walkeriana ....97—104, 323—330

X.

Xanthia cerago 406

Z.

Zwitter 189

Repertorium

der

23 ersten Jahrgänge (von 1840—62)

der

Stettiner entomologischen Zeitung,

ausgearbeitet

von

M. Wahnschaffe.

(Beilage zum vierten Heft des Jahrganges 1862 der Stettiner entomologischen Zeitung.)

Stettin 1862.

Druck von R. Grassmann.

Je grösser von Jahr zu Jahr die Zahl der Beschreibungen der Insecten-Arten, noch mehr aber der Bemerkungen über Vorkommen, Lebensweise, systematische Stellung etc. derselben wird, um so mehr erschwert sich die Uebersicht über das Veröffentlichte und damit die Möglichkeit, alle einzelnen Notizen ihrem Zwecke entsprechend berücksichtigen zu können.

Für diejenigen, welche sich mit Coleopteren beschäftigen, ist aus dem Bedürfniss einer Uebersicht über die in den Annales de la Soc. ent. de France von 1832 bis 1859 beschriebenen Käfer bereits der Catalogue systématique von A. Strauch, Halle 1861, angelegt; ein Repert. steht in Aussicht.

Die Stettiner entom. Zeitung war längere Zeit hindurch das beinahe ausschliessliche Organ für die Publication grösserer und kleinerer Arbeiten deutscher Entomologen; es erscheint deshalb angemessen, eine nach bestimmten Principien zusammengestellte Uebersicht ihres Gesammtinhaltes zu geben.

Dieselbe zerfällt in 2 Abtheilungen:

1. Das alphabetische Autoren-Verzeichniss nebst chronologischer Angabe der Schriften.
2. Das General-Register, welches die in der Zeitung beschriebenen und sonst bemerkenswerthen Insecten hauptsächlich auf Grund der jährlichen beigegebenen Indices alphabetisch geordnet enthalten soll.

Berlin, den 3. November 1862.

M. Wahnschaffe.

Entomologische Zeitung,

herausgegeben von dem entomologischen Vereine zu Stettin.

Gestiftet am 6. November 1837 von **Dr. Schmidt.**

Protector des Vereins: Herr v. Bonin, Ober-Präsident der Provinz Pommern, bis 18. Jan. 1852, Freiherr Senfft v. Pilsach, Ober-Präsident v. Pomm. seit 1852.

---

1. Jahrgang 1840. Gewidmet dem Herrn v. Bonin, Ober-Präsident der Provinz Pommern, Protector des Vereins. Unter der Redaction des Dr. W. L. E. Schmidt.

Stettin: Becker und Altendorff'sche Buchhandlung. Druck von Dombrowsky. 12 Nrn. und 192 Seiten.

2. Jahrg. 1841. Leipzig, in Commiss. bei Fr. Fleischer. 194 S. und 1 lith. Tafel.

3. Jahrg. 1842. Gewidmet dem Herrn Prof. Germar in Halle. 280 Seiten und 1 lith. Tafel. Mit Register der 3 ersten Jahrg. auf X pag.

4. Jahrg. 1843. Unter Red. v. Herrn C. A. Dohrn seit Juli (mit No. 7 beginnend). 374 Seiten u. 3 lith. Taf. Inhalt von No. 7 ab vor jeder No. angegeben. 1stes Mitglieder-Verzeichniss (p. 1—5).

5. Jahrg. 1844. Mit Gedicht: „Neujahrsbitte an Pan" v. C. A. Dohrn. 423 Seiten u. 3 Taf.

6. Jahrg. 1845. Mit Gedicht: „Die Redaction an den Leser" v. C. A. D. und 1 Autorenverzeichnisse. In Commission bei Fr. Fleischer, Mittler und Dyk.

Mit einer Taf. und dem Bibliotheks-Verzeichnisse des Vereins auf 10 Seiten. 2tes Mitglieder-Verzeichniss (p. 5—10).

7. Jahrg. 1846. Mit Gedicht: „Ein präsidialisches Stosseufzerlein aus der entom. Expedirstube" v. C. A. D.

400 Seiten u. 3 Taf. Druck v. Hessenland.

8. Jahrg. 1847 in grösserem 8vo Format. Mit Gedicht: „zum 1. Januar 1847" v. C. A. D. 381 S. Mit 2 Taf. und dem Bibliotheks-Verzeichnisse auf 15 S.

9. Jahrg. 1848. Mit Gedicht: „Zum 1. Jan. 1848“ von C. A. D. und einer Extrabeilage. 378 Seiten u. 2 Taf.

10. Jahrg. 1849. Mit Gedicht: „Neujahrs-Capriccio“ von C. A. D. 376 S. mit 1 Taf.

11. Jahrg. 1850. Mit Gedicht: „Zum 1. Jan. 1850“ von C. A. D. 417 S. und 2 Taf.

12. Jahrg. 1851. Mit 2 Gedichten: „Neujahrs-Robot“ u. „Epilogus in Jeremiae-Manier“ von C. A. D. Bibliotheks-Verzeichniss auf 27 Seiten. 379 Seiten u. 2 Taf.

13. Jahrg. 1852. Mit Gedicht: „Neujahrs-Fibel“ von C. A. D. 462 Seiten u. 3 Taf. (Tod des Herrn v. Bonin 18/1. 1852.) 3tes Mitglieder-Verzeichniss (p. 1—10).

14. Jahrg. 1853. Mit Gedicht: „Neujahrs-Moralität“ mit Licenznote des Setzers v. C. A. D. 422 S. u. 3 Taf. 4tes Mitglieder-Verzeichniss (p. 1—11).

15. Jahrg. 1854. Mit Gedicht: „Harmlose Neujahrs-Xenien“, entomologischen Geschwistern und Stiefgeschwistern geboten, v. C. A. D. 400 S. u. 2 Taf.

16. Jahrg. 1855. Mit Gedicht: „Neujahrs-Toast“ v. C. A. D. 390 S., 3 Taf. Titelkupfer: Klug's Portrait. 5tes Mitglieder-Verzeichniss (auf p. 1—14).

17. Jahrgang 1856. Mit „Neujahrs-Makame“ von C. A. D. 406 S. u. 1 Taf., nebst Erichson's Portrait. 6 Doppelnummern der Zeitung. 6tes Mitglieder-Verzeichniss (auf p. 1—14).

18. Jahrg. 1857. Mit Gedicht: „Zum 1. Jan. 1857“ von C. A. D. 424 S., 1 col. Taf. In Commission bei E. Mittler und Fr. Fleischer. Die Zeitung erscheint von jetzt ab in 4 Trimestern.

19. Jahrg. 1858. Mit Gedicht: „Neujahrs-Novelle pro 1858“ nebst Preisfrage v. C. A. D. 454 S., 3 Taf., davon 1 col. Titelkupfer: Linné's Portrait cf. 20 p. 7 u. 8. 7. Mitglieder-Verzeichniss p. 7—19.

20. Jahrg. 1859. Mit Gedicht: „Neujahrs-Supplik eines zerknirschten Novellenschreibers“ v. C. A. D. 450 S., 2 Taf. Druck von Grassmann.

21. Jahrg. 1860. Mit Gedicht: „Neujahrs-Moralität“ v. C. A. D. 435 S., 2 Taf. 8tes Mitglieder-Verzeichniss p. 1—18.

22. Jahrg. 1861. Mit Gedicht: „Neujahrs-Paraglosse“. Denkschrift der Kerfe an Pan. 468 S., 1 Taf.

23. Jahrg. 1862. Mit Gedicht: „Salve, Lector!“ v. C. A. Dohrn. 528 S., 1 Taf. Beiblatt: Einladung zur Naturforscher-Versammlung. 9. Mitglieder- p. 5—19 und Bibliotheks-Verzeichniss auf 59 S.

I. Alphabetisches Autoren-, chronologisches Schriftenverzeichniss.

Motto!

Nun! und wer merkt uns das nun an,
Dass wir aus Süden und aus Norden
Zusammengeschneit und geblasen worden?
Sehn wir nicht aus wie aus einem Spahn?
Stehn wir nicht gegen den Feind geschlossen,
Recht wie zusammengeleimt und gegossen?
Greifen wir nicht wie ein Mühlwerk flink
In einander auf Wort und Wink?
Wer hat uns so zusammengeschmiedet,
Dass ihr uns nimmer unterschiedet?
Schiller. Wallenst. Lager.

Ahrens, August, geb. 1780, † 28. Novbr. 1842 zu Hettstädt, Schauspieler beim Nationaltheater zu Magdeburg. Necrolog von Dr. W. L. E. Schmidt. 3. 1842 pag. 2, p. 45—48.

Sammlung: 5300 Arten (300 Thlr.). 3. p. 96 u. 6. p. 167.

1. Elater linearis L. und mesomelas L. (Mit Nachschrift von Dr. Schmidt.) p. 139. 1840. 1. p. 138 bis 139.

Albers, G., Stadtsecretair in Hannover.

1. Heterocnemis, eine neue Melitophilen-Gattung. (Cetoniad.)
   1852. 13. p. 46—48.

Altum, Dr. phil., Lehrer an der Akademie in Münster.

1. Lepidopterologisches aus dem Münsterlande.
   1859. 20. p. 383—87.
   1. Zusätze und Berichtigungen zu den Angaben der Herrn Speyer in ihrer Schrift: „Verbreitung etc.“ betreffs der Umgebung von Münster, p. 383—385.
   2. Auffallende Erscheinungen an Schmetterlingen im Sommer 1858. (Hitze v. 1857.) p. 385—87.
   3. Bericht über die dortige Lepidopt.-Fauna v. Jahre 1860. 22. p. 84—86.

2. Hermaphroditen von Sphinx Convolvuli.
1860. 21. p. 91—93.

Apetz, Th., Dr. phil. in Altenburg.

1. Entomol. Notizen 1—2. (Echinom. grossa, Smerinthus ocellata.)
1849. 10. p. 61—62.

Assmuss, Ed. Phil., Russ. Naturforscher, studirte in Podolsk und Leipzig, † in Dorpat 1860.

1. Beitrag zu einer Aufzählung der Lepidopteren in den Moskauischen, Kalugaschen und Tambov'schen Gouvernements.
1857. 18. p. 381—391.

Bach, M., Lehrer an der Stadtschule in Boppard.

1. Einige Bemerkungen über Trypeta signata Meig.
1842. 3. p. 263—264.
2. Bostrichus Kaltenbachii, eine neue Art.
1849. 10. p. 199—200. 1850. 11. p. 18—19.
3. Bemerkungen über Bostrichus bispinus Dft. und Laemophloeus Clematidis Er.
1849. 10. p. 200.
4. Rhizotrogus foveolatus, eine neue Art.
1850. 11. p. 16—18.
5. Weiteres über Bostrichus Kaltenbachii.
1850. 11. p. 18—19.
6. Entwicklungsgeschichte von Cassida austriaca Hbst.
1851. 12. p. 158—159.
7. Ueber Ameisen und ihre Gäste.
1851. 12. p. 303—4.
8. Bemerkungen über einige Rüsselkäfer.
1854. 15. p. 321—22.
9. Beschreibung einer neuen Art, Rhyncolus pilosus.
1854. 15. p. 361—62.
10. Nachträge und Verbesserungen zur Käferfauna von Nord- und Mitteldeutschland.
(Saprinus specularis Annales Sér. III, 3. 704. 142) p. 245.
1856. 17. p. 241—247.

Banse, Oberlehrer in Magdeburg.

1. Ueber die Fauna Helgolands. (Alle Ordnungen.)
1841. 2. p. 77—79.
2. Ueber Nothus (Osphya) clavipes Meg., 2 punctatus Ill., praeustus Oliv. (Mit Matz.)
1841. 2. p. 162—165.
3. Beiträge zur Kenntniss des Lebens und Fanges einiger Coleopteren (mit Krasper und Matz, mit Zusatz v. Dr. Schmidt, p. 32—33).
1842. 3. p. 29—31.

Becker, Alex., Organist in Sarepta.

1. Ueber die Wirkungen einiger Pflanzensäfte, die durch Verwundung in den Körper der Insecten gebracht wurden.
   1858. 19. p. 429—432. Mit Anmerkung von C. A. Dohrn p. 432.

Behr, Dr. med. in Cöthen.

1. Brief aus Süd-Australien (Bethanien 17/11. 1844) cf. Schaum No. 9.
   1845. 6. p. 210—211.
2. Naturhistorische Bemerkungen über die Umgegend von Adelaide in Neuholland (mit Anmerkung der Redaction).
   1847. 8. p. 167—176.

di Bertolini, Stefano Dr., östr. Beamter in Trient.

1. Camptorhinus statua, Cryptocephalus Loreyi, Chrysom. fimbrialis. Notizen über ihr Vorkommen.
   Aus dem italienischen Briefe desselben an den Uebersetzer C. A. Dohrn.
   1860. 21. p. 258—259.

Bielz, E. A., K. Königl. Finanzbeamter in Hermannstadt.

1. Drei neue Species aus der Familie der Caraboidae. (Nebr. carpath., Pterost. interruptestr., Stenoloph. nigricollis.)
   1850. 11. p. 99—101.

Bischoff, J. Georg, Naturalienhändler in Augsburg.

1. cf. 1842 No. 4. Einige Fragen an das entomol. Publicum von Keferstein. (Eierlegen aufgespiesster Schmetterlinge.)
   1843. 4. p. 152—153.
2. Entgegnung auf die Bemerkungen des Stiftungskassiers Hrn. C. F. Freyer in Augsburg. (Gastrop. arbusculae.)
   1860. 21. p. 235—237.
3. Mittheilung des brieflichen Ausspruchs v. Hrn. Dr. Herrich-Schäffer in Regensburg bezüglich der Gastropacha arbusculae.
   1861. 22. p. 55—57.

Blauel, Rector in Osterode im Harz.

1. Lepidopterologische Mittheilungen. (Präparation, Wasserdämpfe.)
   1848. 9. p. 187—190.

Boie, F., Justiz-Rath in Kiel.

1. Ernährung von Cynegetis globosa und Epilachna chrysomelina von Blattläusen.
   1841. 2. p. 79—80.

2. Ueber das Aufstecken der Insecten. Fang-Instrument.
   1841. 2. p. 113. 1842. 3. p. 22—24.
3. Entomologische Beiträge 1—11. (Larven, Ichneum., Col., Dipt., Arachnid.)
   1846. 7. p. 292—95.
4. Vortrag in der 24. Versammlung deutscher Naturforscher (Systematik.).
   1847. 8. p. 34—39.
5. Entwicklungsgeschichte mehrerer Trypeta-Arten.
   1847. 8. p. 326—331. 1848. 9. p. 81—84.
6. Antwort auf eine Anfrage des Herrn Spence in der entomol. Zeitung für 1847 No. 12, betreffend Gryll. migrat. Lin.
   1848. 9. p. 90. (Mit Notiz v. Suffrian.)
7. Necrolog v. Graf Carl v. Rantzau. (Fiel bei Bau 26/4. 1848.)
   1848. 9. p. 128.
8. Entom.-biologische Notizen. (Dipt., Hym., Coleopt.)
   1848. 9. p. 338—341.
9. Entomologische Beiträge. (cf. v. Siebold 12. p. 51 u. Velsch. l. c.)
   150. 11. p. 29—32. (Würmer in Zähnen.) (Dipt., Parasit. I, II, III.); p. 212—216. (Dipt., Hym., Ichn. IV—XIV); p. 359—360. Ichn., Col. XV—XXIV.)
10. Bemerkungen über einige Lepidopteren. (Lebensweise.)
    1852. 13. p. 382—386.
11. Noctua Airae. (Landw. Ins.) (Ichn.)
    1853. 14. p. 57—58.
12. Beobachtungen und Bemerkungen. (Col., Hym., Dipt., Forst-Ins., Lebensw., Paras.)
    1855. 16. p. 48—51, p. 89—94, p. 97—108. 1857. 18. p. 192—200. (Col., Lepid., Ichneum., Gall-Ins.)

Bose, Fr. Chr. Dr., Grossherz. Hess. Kreis-Arzt zu Ortenberg.

1. Rhinosimus ruficeps n. sp., beschrieben v. Dr. Bose.
   1858. 19. p. 96.

Bouché, P. Fr., Kunstgärtner in Berlin (†).

1. Bemerkungen über die Naturgeschichte der Blattläuse (Aphidina) als Material zur Beantwortung der von Hrn. Prof. Ratzeburg in der entomolog. Zeitung v. 1. Jan. 1844 aufgestellten Fragen.
   1844. 5. p. 81—82.
2. Mittheilung über Filarien. (Als Beitrag zu den

Aufsätzen v. Hrn. Prof. Dr. v. Siebold cf. 1842 p. 146 u. 1843 p. 78.)
1844. 5. p. 205—206.

3. Beiträge zur Naturgeschichte der Scharlachläuse. (Coccus.)
1844. 5. p. 293—302.
4. Bemerkungen über Merodon Narcissi F. (Dipt.)
1845. 6. p. 150—151.
5. Bemerkungen über einige Blattwespen-Larven. (Forstl., Lebensw., Gall-Insect.)
1846. 7. p. 289—291.
6. Beiträge zur Kenntniss der Insectenlarven. (Dipt., Lebensw., Tineae.)
1847. 8. p. 142—146 (Dipt.), p. 162—165 (Tin.)
7. Beschreibung 2 neuer Arten der Gattung Aleurodes. (Aphid.)
1851. 12. p. 108—110.
8. Neue Arten der Schildlausfamilie. (Coccin.)
1851. 12. p. 110—112.

Brauer, Friedr., Dr. med. in Wien.

1. Versuch einer Gruppirung der Gattungen in der Zunft Planipennia, mit besonderer Rücksicht auf die frühern Stände.
1852. 13. p. 71—77 mit Taf. II.

Bremi-Wolf, J. Jacob, Drechslermstr., geb. 1791, † 1857 in Zürich.

Todesanzeige v. Dohrn No. 125.

1. Correspondenz: Aufforderung zur Sammlung der Beobachtungen über Metamorphose der Insecten.
1846. 7. p. 299.
2. Ueber die Präparation von Blättern, welche mit Gallen und andern Erzeugnissen von Insecten besetzt sind.
1847. 8. p. 286.
3. Beschreibung einiger Hymenopteren, die ich für noch unbeschrieben und unpublicirt halte.
1849. 10. p. 92—96.
4. Zur Statistik der deutschen Lepidopteren. (Vork. v. Lepid. bei Zürich.)
1851. 12. p. 83—86.
5. Einladung an die Freunde der entom. Biologie.
1852. 13. p. 158—159, p. 239—240.
6. Wink für Coleopterologen (das Krötenleben, Plinthus calig.)
1852. 13. p. 159—160.

7. Beschreibung einiger, muthmasslich neuer oder doch noch nicht beschriebener schweizer. Käfer.
   1855. 16. p. 196—200.
8. Ueber die schwarze Fliege, Thrips haemorrhoidalis (Orthopt., Physapoda), mit Vorwort v. Dohrn und Anmerkung v. E. R. Insectenpulver. (Landw. Lebensweise.)
   1855. 16. p. 313—15.
9. Ueber eine Krankheit der Möhren im Sommer 1851. (Diptera.) Mit Anmerkung der Redaction.
   1855. 16. p. 315—317.
10. Mittheilung über die Vertilgung der Blattläuse.
    1855. 16. p. 317—319.
11. Einige Notizen über die Einwanderung und Verbreitung der Insecten durch Einführung neuer Pflanzen und das Uebergehen der Insecten von inländischen auf die exotischen Pflanzen in Beziehung auf Zürich und seine nächsten Umgebungen. (Termes, Coleophora, Chermes.)
    1855. 16. p. 320—25.
12. Ptinus Otti Venetz. (Ott, Lehrer in Meyringen.)
    1855. 16. p. 329—330.

Brischke, C. G. A., erster Lehrer am Waisenhause in Danzig.

1. Nematus helicinus Dahlb. n. sp. (Tenthred.)
   1850. 11. p. 409—411.
2. An Herrn Lehrer Arnold F.
   1855. 16. p. 127—28.

Brittinger, Christ., Apotheker in Steyr.

1. Beschreibung einiger merkwürdigen Abänderungen von Lepidopteren.
   1845. 6. p. 108—9.
2. Beschreibung einer neuen Libellula.
   1845. 6. p. 205—7.

vom Bruck, Em., Kaufmann in Crefeld.

1. Reise durch das südliche Frankreich und die Pyrenäen in den Jahren 1857 u. 58 (mit W. Mink).
   1859. 20. p. 288—305, p. 341—354.

Bruch, siehe Gröser.

Brummhummel (fing. Name), in Borstenburg.

1. Grässnerliches Sendschreiben des Wirklichen Geh. Ober-Roll-Mops Brummhummel in Borstenburg an die Redact. (Grässner, die Entomologen Europas.)
   1855. 16. p. 136—141.

Burmeister, Hermann. Prof. Dr., geb. 1807 zu Stralsund, in Halle; derzeit in Buenos Ayres.

1. Preisfrage der Leop. Carol. Acad. der Naturforscher, ausges. v. Fürst A. v. Demidoff.
   1855. 16. p. 220—23.

Caspari, Prof. der Botanik in Königsberg.

1. Eierlegen von Colias Hyale in Gefangenschaft; Onthoph. nuchic. mit Ateuchus ähnlichen Vorderbeinen.
   1843. 4. p. 33—44 (mündlich).

v. Chaudoir, M., Baron in Kuzmin bei Shitomir (Kiew).

1. Einige Bemerkungen zur „Naturgeschichte der Insecten Deutschlands“ (Forts. von Schaum I, 1).
   1857. 18. p. 75—82.
2. Briefliche Mittheilung an C. A. Dohrn (wegen Carabi v. Schaum) vom 15. September 1857.
   1858. 19. p. 72—73. Nachschr. v. Dohrn p. 73.
3. Beitrag zur Kenntniss der europäischen Feroniden.
   1850. 20. p. 113—131.

Christoph, Hugo, anfangs in Nisky, dann Lehrer in Sarepta.

1. Einige im hohen Norden beobachtete Insecten. (nach Miertschings Reisen in Labrador, Banks Land 70° 4′ 30″ n. Br.)
   1855. 16. p. 111—113.
2. Bemerkungen zu einigen in Labrador vorkommenden Schmetterlingen. Mit Anmerk. der Redaction (nicht von Dohrn); siehe Anonymi No. 18.
   1858. 19. p. 307—315.
3. Der Begattungsact von Orgyia dubia und wahrscheinlich noch mehreren Orgyia-Arten.
   1862. 23. p. 154—55.
4. Vier neue südrussische Schmetterlinge.
   1862. 23. p. 220—24.

Cohn, Dr. Ferd., Prof. der Botanik in Breslau.

1. Gedicht zur Jubiläums-Feier v. Gravenhorst.
   1851. 12. p. 261—62.
2. Ueber Strepsipteren oder Stylopiden (mit Göppert und v. Siebold.)
   1853. 14. p. 133—136.

Le Conte, John, Dr. in Philadelphia.

1. Andeutungen zu einer natürlichen Classification der Käferfamilie Histrini. (Proceed. of the Acad. of Philad. VI. 1852 p. 36).
   1854. 15. p. 74—81.
2. Synopsis der Parniden der vereinigten Staaten. (Proceed. of the Acad. of nat. sc. of Philadelph. vol. VI p. 41.) (Von Dohrn übersetzt.)
   1854. 15. p. 145—148.

3. Synopsis der Eucnemiden des gemässigten Nord-America. (Proceed. of the Acad. of nat. sc. of Philad.) VI p. 45. (Von Dohrn übersetzt.)
   1854. 15. p. 163—168.
4. Synopsis der Anthiciden in den Vereinigten Staaten. Proceed. of the Acad. of nat. sc. of Philad. 1852 p. 91. (Von Dohrn übersetzt.)
   1854. 15. p. 214—217.
5. Bemerkungen über die Coccinellen der Vereinigten Staaten. Proc. 1852 p. 129. (Von Dohrn übers.)
   1854. 15. p. 357—361, p. 393—396.
6. Synopsis der Scydmaeniden in den Vereinigten Staaten. Proc. 1852 p. 149. (Von Dohrn übers.)
   1855. 16. p. 17—20.

Cornelius, C., Lehrer an der Realschule in Elberfeld.

1. Die Entwicklungs- und Ernährungsgeschichte einiger Schildkäferarten.
   1846. 7. 1. p. 391—400; 1847. 8. 2. p. 346 bis 348, p. 359—366. (Mit Anmerk. von Suffrian.) 1851. 12. 3. p. 88—94.
2. Sphinx Nerii und Celerio in Deutschland 1846. (Mit Hering.)
   1847. 8. p. 130—131.
3. Das Auftreten des Oleanderschwärmers (Sph. Nerii) in Elberfeld. Sommer 1846.
   1847. 8. p. 132—140.
4. Gryllus migratorius bei Düsseldorf 1847. Aphiden schwärm.
   1848. 9. p. 91.
5. Entomologische Erfahrungen auf einer kleinen Reise in der Grafschaft Mark. (Col., Neuropt., Maikäferflug.)
   1849. 10. p. 21—24.
6. Fadenwürmer in einer Raupe. (Mamestra Pisi.)
   1849. 10. p. 62—63.
7. Zur Ernährungs- und Entwicklungsgeschichte einiger Blattkäfer. (Forstl. landw.)
   1850. 11. p. 19—21.
8. Entomologische Notizen (1—5). (Lepid., Col., Orth., Forstl., Garten-Ins.)
   18 1. 12. p. 20—23.
9. Ernährung und Entwicklung einiger Blattkäfer (forstl.) Lina cuprea, Gonioct. viminalis, Helodes hannov., marg., aucta.
   1857. 18. p. 162—171, p. 392—405.

10. Notiz über Eichengallen (forstl.)
1857. 18. p. 410.
11. Ernährung und Entwicklung v. Chrysomela duplicata Germ.
1858. 19. p. 217—220.
12. Entomologische Notizen (2). (Coleopt. Fang.)
1858. 19. p. 220—223.
13. Notiz über Athalia spinarum. (Tenthred.)
1858. 19. p. 434—35.
14. Zur Ernährungs- und Entwicklungsgeschichte der Blattkäfer. (Lema rugicollis Kug.)
1859. 20. p. 44—45.
15. Zur Ernährung und Entwicklung der Larven von Sargus formosus Schrk. Taf. II. A. (Dipt.)
1860. 21. p. 202—4.
16. Lichtreiz der weissen Farbe, besonders in Beziehung auf Insecten.
1860. 21. p. 270—273.
17. Entomologische Notiz. (Notioph.)
1862. 23. p. 78—79.
18. Entomologische Notizen.
1. Oelige Käfer zu restauriren.
2. Adimonia capreae.
1862. 23. p. 272.
19. Libellenzüge im Bergischen.
1862. 23. p. 463—66.

Cramer, Stadtrichter a. D. in Stettin (Demmin, Stolp und Czerwienz bei Lauenburg in Pommern).

1. Mündlicher Bericht. (Tödten mit Tabackssaft.)
1840. 1. p. 66.

Creplin, F. C. H., Dr. med. in Greifswald.

1. Förhandlinger ved de skandinaviske Naturforskeres fjerde Möde i Christiania d. 11—18. Juli 1844. Christiania 1847.
Hymenopterologische Mittheilungen bei der Zusammenkunft der skandinavischen Naturforscher im Juli 1844 v. Dr. A. G. Dahlbom. Uebersetzung v. Creplin. 1—9.
1848. 9. p. 174—187.

Cuvier, George Léopold Chrétien Dagobert, geb. den 23. Aug. 1769 zu Montbelliard, † 13. Mai 1832.

1. Ein entomologischer Brief Cuvier's an Marschall Baron von Biberstein und Christ. Friedr. Pfaff in Stuttgart.
De insectis aliquot, epistola zoologica critica ad

DD. C. F. Pfaff und E. d. Marschall in lateinischer Sprache. Dat. 16/10. 1788 aus Ladomi. Mitgetheilt von v. Siebold.
1844. 5. p. 6—9.

Czech, C., Cand. phil. in Breslau, dann Lehrer an der Realschule in Düsseldorf.

1. Ueber den Ursprung der Gallen in Pflanzentheilen.
1854. 15. p. 334—343.

Dahlbom, Dr. Ph. Anders Gustav, Intendant des entom. Mus. in Lund, geb. den 3. März 1806, † 3. Mai 1859 zu Lund. 9 Ins. nach seinem Namen benannt. Necrolog v. Dohrn übersetzt.
1859. 20. p. 337—40.

1. Berichtigungen der Dispositio methodica Specierum scandinavicarum ad familias hymenopterorum pertinentium.
1842. 3. p. 214—215.
2. Hymenopterologische Mittheilungen bei der Zusammenkunft der scandinavischen Naturforscher in Christiania im Juli 1844. 1—9.
Förh. ved de scandinaviske naturf. in Christiania 11—18. Juli 1844. Christiania 1847. (Von Creplin übersetzt.) 1848. 9. p. 174—187.

Daniel, Bürgermeister zu Rehna, dann zu Schwaan bei Rostock.

1. Ueber Gastropacha dumeti. Mit Nachschrift von Hering.
1843. 4. p. 110—112.

Dehne, A., in Hoflössnitz bei Dresden.

1. Beschreibung einer neuen Setia (Sesia F.) mit Federfühlern. (Pennisetia anomala m.)
1850. 11. p. 28—29 (cf. Taf. III. v. 1852).

Dieckhoff, Hof-Apotheker in Stettin, Rendant des Stettiner Vereins, geb. den 8. Aug. 1802 in pomm. Stargard, † 19/12. 1854 zu Stettin.
Necrolog 1855. 16. p. 35—36 von Dohrn.
Sammlung p. 63, p. 191 (für 150 Thlr. verkauft.)

1. Ueber das Leuchten der Lampyris-Arten.
1842. 3. p. 117—119.
2. Bitte. Galvanoplastisch vergoldete Nadeln.
1843. 4. p. 159—160.
3. An die Leser der ent. Zeitung und die Mitglieder des Vereins; mit C. A. Dohrn. (Tod v. Dr. Schmidt.)
1843. 4. p. 191—192.
4. Necrolog von Dr. Schmidt. (Mit Nachschrift des Vorstandes.) 1843. 4. p. 194—199.

5. Nachträge zu den Beobachtungen über Lixus gemellatus und verwandte Arten. cf. 1842 p. 273. 1844. 5. p. 383—385.

Dietrich, J. K., Lehrer in Nürensdorf im Canton Zürich.

1. Beschreibung von 2 neuen Käferarten aus der Gattung Paederus. (P. genicul., paludosus.) 1855. 16. p. 200—203. (Berichtig. p. 358.)
2. Bemerkungen über einige Cicindelen. (Vorkommen. Syn.) 1855. 16. p. 334—36.
3. Einiges aus dem Gebiete der schweizerischen Käferfauna. 1857. 18. p. 117—138. (Telephori, Curcul.)
4. Zur Systematik der Schmetterlinge. 1862. 23 p. 466—79.
5. Neue Käferarten für die Fauna der Schweiz. 1862. 23. p. 515—18.

Diruf, Oscar, Cand. med. in Erlangen.

1. Ueber Coenia halophila Heyd. (Salzins., Larven, Dipt.) 1848. 9. p. 285—288 (cf. 1844. 5. p. 203).

Döbner, Prof. in Aschaffenburg, früher in Augsburg.

1. Orgyia selenitica als schädliches Forst-Insect. 1845. 6. p. 217—219.
2. Entomologische Bemerkungen. (Coleopt., Lepid., forstl.) 1850. 11. p. 22—24.
3. Ueber scheinbar abnorme Antennenformen bei Melol. vulgaris. 1850. 11. p. 327—328.
4. Briefliche Mittheilung. Putzeys'sches Problem wegen Gift der Raupenhaare. Hylecoetus (in Bu.) auf der Rhön. 1859. 20. p. 432.

Dohrn, Carl August, Dr., geb. 1806 zu Stettin. Director. Präsident des Stett. ent. Vereins seit dem 5. Nov. 1843.

1. Todesanzeige des Dr. Schmidt (mit Dieckhoff.) 1843. 4. p. 191—92.
2. An die entomologischen Correspondenten des verstorbenen Dr. Schmidt (mit R.-Rath Schmidt und Dieckhoff). 1843. 4. p. 226—27.
3. Besprechung von J. Sturm's Catalog der Käfersammlung 1843. 1843. 4. p. 255.
4. Bitte an diejenigen Vereins-Mitglieder, welche dem verstorbenen Dr. Schmidt behufs seiner Oedeme-

ren-Arbeit Specimina dieser Familie eingesandt haben.
1843. 4. p. 256.

5. Vierte Stiftungsfeier am 5/11. 1843.
1843. 4. p. 353—54.

6. Vereinsangelegenheiten. Die Entomologie als Wisschaft.
1844. 5. p. 4—5.

7. Errichtung eines Briefkastens.
1844. 5. p. 34.

8. Mittheilungen an die auswärtigen Mitglieder des Stett. entom. Vereins; die Vereinssammlung und Vereinsbibliothek betreffend.
1844. 5. p. 71—72.

9. Aulacopus robustus v. Heyden. (Synon.)
1844. 5. p. 82—83.

10. Scydmaenen v. Dejean nach Schaum. (Mittheil.)
1844. 5. p. 83.

11. Anzeige des Verkaufs der Dejean'schen Sammlung, Aufsatz von Schaum. (50,000 Frcs.)
1844. 5. p. 84—85.

12. Vereinsangelegenheiten. Beitritt A. v. Humboldt's zum Verein.
1844. 5. p. 113.

13. Deutsche Insectenfauna. (Zenneck.)
1844. 5. p. 177 (cf. I, 160 und 4 p. 368).

14. Vereinsangelegenheiten. Entomol. Studium.
1844. 5. p. 193—194.

15. Kurzer Necrolog v. Matz.
1844. 5. p. 337.

16. Correspondenzen. Ueber Sackträger-Larven. (Cryptoceph.)
1844. 5. p. 340.

17. Recension der „Naturgeschichte aller der Landwirthschaft schädlichen Insecten“ (incl. Forst-Ins.) v. C. A. Löw.
1844. 5. p. 366—368.

18. Rede zur Generalversammlung und Stiftungsfeier am 6/11. 1844.
1844. 5. p. 369—372.

19. Einladung zur Unterzeichnung auf das Bild von Prof. Dr. Germar.
1844. 5. p. 402—403.

20. Intelligenz über Kahr's Ausbeute.
1845. 6. p. 32.

21. Synonymische Berichtigung in einer Anmerkung. 1845. 6. p. 43.
22. Todesanzeige vom Oberforstmstr. Hrn. v. Thadden. 1845. 6. p. 129.
23. Käferfangmethoden von einem erfahrenen Entomologen. (Anonymus.) (Einführung.) 1845. 6. p. 164—166.
24. Todesanzeige von Graf Dejean. 1845. 6. p. 167.
25. Flugjahre von Melolontha vulgaris. 1845. 6. p. 243.
26. Anzeige und Recension des Redtenbacher'schen Werks: Die Familien und Gattungen der deutschen Käferfamilien nach der analyt. Methode bearbeitet 1845. 6. p. 295—301, und Fauna Austriaca, 1. Aufl. 1847. 8. p. 288; 2. Aufl. der Fauna austriaca 1856. 17. p. 321.
27. Nachtrag zu Hepiolus hectus. (cf. 1845. 6. p. 249.) 1845. 6. p. 311—12.
28. General-Versammlung und Stiftungsfeier am 6. Nov. 1845. 1845. 6. p. 377—383.
29. Rosalia alpina in Pommern. 1846. 7. p. 161—162.
30. Notiz für Sammler unter den Zeitungslesern. 1846. 7. p. 224. (Kästenauslegen.)
31. Ueber Geheimnisskrämerei in den Wissenschaften. Anmerkung. 1846. 7. p. 324—25.
32. Vorkommen von Sand- und Strandkäfern. Anm. 1846. 7. p. 328.
33. Rede zur Eröffnung der General-Versammlung und Stiftungsfeier am 6/11. 1846. 1846. 7. p. 369—375.
34. Anzeige von Albert Kindermann's Tode am 11/11. 1846 zu Ofen. 1846. 7. p. 400. Sammlung 1847. 8. p. 64.
35. Anmerk. zu Pflümer's: „Ueber Cassida Murraea L." 1847. 8. p. 73.
36. Note zu Motschulsky's Antwort an Schaum. 1847. 8. p. 102—3.
37. Anmerkung der Redaction zu Dr. Behr's: Naturhistorische Bemerkungen über die Umgegend von Adelaide. 1847. 8. p. 174—176.

38. Rede in der General-Versammlung am 7/11. 1847.
1847. 8. p. 353—58.

39. Thrips, ein Kornschädiger oder nicht?
1847. 8. p. 377—381.

40. Schwärme von Weisslingen im August 1847. Chlaenii bei Stettin.
1847. 8. p. 381.

41. Ueber Insecten-Actien.
1848. 9. p. 62—64.

42. Anmerk. zu Hagen's Literaturbericht über Neuropt.
1848. 9. p. 145—46. Literatur.

43. Kurze Mittheilung über Palingenia longicauda Oliv. nach Cornelius 1848.
1848. 9. p. 192.

44. Liter. Intelligenz. Wegen Lacord. Phytophages.
1848. 9. p. 224.

45. Synonymische Note.
1848. 9. p. 314—15.

46. Einladung zum Actienzeichnen (Handschuch.)
1848. 9. p. 352, p. 378; Nachricht: 10. p. 127 bis 128.

47. Rede zur Stiftungsfeier des Vereins 1848. (Anzeige von Sturm's, Gimmerthal's, Erichson's und v. Meyerinck's Tode.)
1848. 9. p. 353—58.

48. Notiz zur dritten Ausgabe (1849) des Käferkatalogs von v. Kiesenwetter bearbeitet.
1849. 10. p. 101.

49. Münchner Verein für Naturkunde 1847. Nachschrift dazu. 1849. 10. p. 125—126.

50. Necrolog des Dr. Jacob Sturm.
1849. 10. p. 162—167.

51. Necrolog v. C. J. Schönherr, (übersetzt aus Minne af C. J. Schönherr, Upsala 1848).
1849. 10. p. 193—199.

52. Rede zur Stiftungsfeier am 7/11. 1849. (Todes-Anzeige v. Hauptm. Niepold p. 325, des Ministers v. Kamptz, Hrn. Mertlick's in Prag, Fesca's in Magdeburg, Dr. Schmidt in Bremen p. 325.)
1849. 10. p. 323—28.

53. Vereinsangelegenh. Tod von Graf v. Hoffmannsegg und Dr. Koch, Berendt in Danzig und Doubleday.
1850. 11. p. 65—66.

54. Note zu Hampe's Beschreibung einiger neuen Käferarten. (Bekanntm. einzelner Arten.)
1850. 11. p. 360.

55. Entziehung der Portofreiheit d. Minist.-Rescript des Handels vom 12. Oct. 1850.
1850 11. p. 361.

56. Rede zur Stiftungsfeier des entom. Vereins, gehalten am 10. Nov. 1850. (Anzeige v. Kirby's Tode u. Geblers.)
1850. 11. p. 393—404.

57. Anzeige von J. Sellmann u. Co. über exot. Insecten.
1850. 11. p. 417.

58. Recension von Monographia Cassididarum von Carl Boheman. Holmiae 1850.
1851. 12. p. 9—11.

59. Anzeige, dass am 29. Decbr. des abgelaufenen Jahres in einem Gehölze von Pinus silvestris Leiochiton (Miscodera) arcticus gefangen.
1851. 12. p. 34.

60. Recension von Enumeratio Coleopt. circa Heidelberg indig. aut. Mähler, cand. med. Heidelberg. Mohr. 1850.
1851. 12. p. 53—54.

61. Anzeige vom Fange der Haemonia Gyllenhalii Lac.
1851. 12. p. 97.

62. Englische Popular-Entomologie im Auszuge verdeutscht aus „the gardeners chronicle 1848 vom 8. April." (Cecid. destructor.)
1851. 12. p. 113—118.

63. Anzeige des Geh. Raths Schmidt wegen der in Putzig vom Apotheker Bogeng an Potamogeton marinus gefangenen Haemonia. cf. 61.
1851. 12. p. 130.

64. Mittheilung v. Stainton, über das Tödten der Microlepidopteren.
1851. 12. p. 226—227.

65. Etwas über die Lebensweise einiger Paussiden. (Gueinzius, Port Natal.) Parasit bei Ameisen.
1851. 12. p. 227—229.

66. Bemerkungen über die Larve der Haemonia Gyllenhalii Lacord., übersetzt von C. A. Dohrn (aus einem Briefe Lacordaire's an Dohrn).
1851. 12. p. 263—265.

67. Rede zur Stiftungsfeier des entom. Vereins, gehalten am 9/11. 1851. (Clivina arct. 12. p. 360.)
1851. 12. p. 353—363.

68. Recension von Boheman Insecta Caffraria P. I, 2. Holmiae 1851.
1851. 12. p. 375—378.

69. Todesanzeige des Ober-Präsid., Protector des Vereins, Hrn. v. Bonin.
1852. 13. p. 65.

70. Todesanzeige von v. Uechtritz in Breslau (Decbr. 1851 u. C. F. v. Brisken in Arnsberg, Febr. 1852).
1852. 13. p. 97.

71. Käfer-Notizen: Leiochit. arcticus, Leptinus testac. Müll.
1852. 13. p. 99—101.

72. Einleitung zu Zebe's Synopsis.
1852. 13. p. 129—30.)

73. Ueber entomologisches Küchenlatein.
1852. 13. p. 223—227.

74. Trichonyx sulcicollis Reichb. in Neumark bei Stettin unter Rinde mit Form. fuligin.
1852. 13. p. 258.

75. Anatomisch-physiologische Bemerkungen über die Insecten im Allgemeinen und über den Bombyx Mori (Bombice del gelso), im Besondern von Dr. F. de Filippi, Prof. d. Zool. in Turin.
Aus dem Italien. übertragen. Mit Taf. I. u. II.
1852. 13. p. 258—267; 1853. 14. p. 124—132.

76. Literarisches. M. E. Mulsant (Bibliothécaire de la ville de Lyon). Species des Coléopt. trimères sécuripalpes (Coccinellen). Paris chez Maison. Lyon chez Savy 1850.
1852. 13. p. 268—72, von p. 269 ab v. Suffrian; p. 299—303.

77. Nachricht über Tafel III. von 1852.
1852. 13. p. 408.

78. Rede zur Stiftungsfeier des entomol. Vereins am 7/11. 1852.
1852. 13. p. 417—422.

79. Anzeige von Uebernahme des Vereins-Protectorats durch den Ober-Präsid. Herrn Freiherrn Senfft v. Pilsach.
1853. 14. p. 42.

80. Nachschrift zu Kraatz „Coniophagus humeralis“ 1853. 14. p. 106.
1853. 14. p. 107.

81. Berichtigungen etc. zum Catalogus Coleopterorum Europae, 4te Auflage. Berlin 1853. Nach den Eingesandt's von verschiedenen Entomologen.
1844. 5. p. 422—423. (Intelligenz.)
1853. 14. p. 23—28, p. 60—61, p. 107—9, p. 166—168, p. 222.

82. Bemerkungen zu Schaum und Hering: „Einige Worte gegen die Bekanntmachung einzelner Arten“ von Schaum.
1853. 14. p. 215—219 (Schaum und Hering). p. 219—221. (Dohrn.)

83. Ankündigung v. Germar's Tod am 8. Juli 1853.
1853. 14. p. 295.

84. Anzeige v. Dr. Jac. Sturm's Deutschlands Insecten, fortgesetzt von J. H. C. F. Sturm. 22. Bdch. Käfer, 1853 beim Verf. Panierstr. 709.
1853. 14. p. 357.

85. Aus Stockholm. (Reise und Schönh. Sammlung etc. Stockholmer Sammlung.)
1853. 14. p. 368—372.

86. Beiträge zur nähern Kenntniss von Periplaneta (Blatta) orientalis L. v. C. Cornelius. Mit 2 Taf. Elberfeld 1853. Ankündigung.
1853. 14. p. 374.

87. Rede zur Stiftungsfeier des Vereins am 6/11. 1853.
1853. 14. p. 391—406. (Orte der entom. Societäten; Tod Dormitzers in Prag.)

88. Kurzer Bericht über einige anatomisch-physiologische Untersuchungen über die Seidenraupe, der Gesellschaft der biologischen Wissenschaften in Turin in der Sitzung am 13. Juli 1853 vorgetragen von Prof. de Filippi. Aus dem Italienischen von C. A. Dohrn.
1854. 15. p. 7—11.

89. Literarisches.
1854. 15. p. 74—81.
(Andeutung zu einer natürlichen Klassification der Käferfam. Histrini von John Le Conte, Uebersetzung v. Proc. of the Acad. of nat. Soc. VI. 1852 p. 36.)

90. Intelligenz wegen J. Reinhardt's Reise nach Brasilien. (Actien.)
1854. 15. p. 127—128.

91. Note zu J. Meyer's Abhandlung „über coconlose Ameisenpuppen“ (v. Schenk). Mitgetheilt von der Redaction.
1854. 15. p. 141.

92. Correspond. literar. Angelegenheiten aus Frankreich. (Lacord. Genera coleopt. etc.)
1854. 15. p. 141—142.

93. Synopsis der Parniden der Vereinigten Staaten

von John Le Conte. Im Auszuge v. Dohrn übertragen.
1854. 15. p. 145—148.

94. Nachruf an Karl Jac. Alex. v. Rennenkampff.
1854. 15. p. 158—160.

95. Synopsis der Eucnemiden des gemässigten Nord-America von John Le Conte. Im Auszuge übertragen.
1854. 15. p. 163—168.

96. Literarisches. Hist. natur. des Insectes (Suites à Buffon). Genera des Coléopt. ou Exposé méthodique et critique par M. Th. Lacordaire 1. Paris, chez Roret.
1854. 15. p. 201—203.

97. Synopsis der Anthiciden in den Vereinigten Staaten v. J. Le Conte. Im Auszuge übertragen.
1854. 15. p. 214—217.

98. Bemerkungen über die Coccinellen der Vereinigten Staaten v. J. Le Conte. Uebersetzung.
1854. 15. p. 357—361, p. 393—396.

99. Stiftungsfeier am 12. Nov. 1854. (Tod Graf Mannerheim's, v. Boheman gemeldet, 9/10. 1853.)
1854. 15. p. 365—375.

100. Synopsis der Scydmaeniden in den Verein. Staaten v. J. Le Conte. Im Auszuge übersetzt.
1855. 16. p. 17—20.

101. Recension des Catalogs, betitelt: „zur Fauna der Niederelbe", Verzeichniss der bisher um Hamburg gefundenen Käfer v. B. Endrulat und H. Tessien 1854 (mit Postscr.) (Nachträge 16 p. 185—187.)
1855. 16. p. 29—31.)

102. Intelligenz. Anzeige von Lacordaire's Gen. des Col., Jacq. Duval und Fairm. Werken.
1855. 16. p. 31—32.

103. Necrolog vom Hof-Apotheker und Rendanten des Stettiner Vereins Dieckhoff. Todesanzeige 16. p. 32 und Sammlung 16. p. 63.
1855. 16. p. 35—36.

104. Loxoprosopus ceramboides, mündlich (v. Boheman stammend).
1855. 16. p. 129.

105. Notizen über den Catalogus Coleopt. Europ. edit. 5.
1855. 16. p. 163—165. Fortsetzung s. Stein (p. 282).

106. Vorwort zu Kawall's entom. Notizen aus Kurland.
1855. 16. p. 227.

107. Palingenia virgo bei Stettin. (Gillet de Monmore.)
1855. 16. p. 259.

108. Notiz über Fr. Stein's Catalogs-Notizen über Gattungen und Familien-Namen der Käfer. 1855. 16. p. 282—286.
1855. 16. p. 287.

109. Uebersetzung von „Gelegentliche Bemerkungen über entomol. Nomenclatur" von A. H. Haliday. (Nat. hist. Rev. 1855.)
1855. 16. p. 287—290.

110. Note zu Bremi's „Ueber die schwarze Fliege". Thrips haem.
1855. 16. p. 313.

111. Todesanzeige von Frau Pastor Lienig.
1855. 16. p. 327.

112. Rede zur Stiftungsfeier am 7/11. 1855.
1855. 16. p. 359—365.

113. Ueber Erichson's Portrait (jugendlich) v. C. Fischer.
1856. 17. p. 61—62.

114. Zur Nachricht, dass Illiger's Magazin 6. Band abgedruckt ist. (1 Thlr.)
1856. 17. p. 63.

115. Beiträge zur Stettiner Käferfauna. Miscod. arctica, Chlaenii.
1856. 17. p. 188—191.

116. Literarisches. Recensionen von
1. Die Mysterien der Insektenwelt v. Dr. J. Gistl.
2. The world of Insects by J. W. Douglas. 244 S.
1856. 17. p. 312—319.

117. Rede zur Stiftungsfeier am 9. Nov. 1856.
1856. 17. p. 386—402.

118. Literarische Notizen. Recensionen: Sturm, Bändchen 23. Rosenhauer, Thiere Andalusiens. Kirschbaum, Rhynchoten von Wiesbaden. In Sachen Grässner contra Brummhummel cf. 1855. 16. p. 136—141; p. 98—99.
1857. 18. p. 96—99.

119. Anzeige v. Gravenhorst's Tode 14/1. 1857.
1857. 18. p. 113.

120. Bemerkungen über die Gattung Vespa, besonders über die amerikanischen Arten v. H. de Saussure. Uebersetzung.
1857. 18. p. 114—117.

121. Zum Catalogus Coleopterorum Europae, Edit. VI. 1856 (von Dohrn, Stein etc.)
1857. 18. p. 146—159.

122. Nachschrift zu Kraatz „Eingesandt“ (wegen Carabi.)
1857. 18. p. 310—11, p. 411.

123. Reminiscere I. Italienische Reise (Anthypna Carceli mit Pirazzoli am Mte cavo bei Rom.)
1857. 18. p. 355—372.

124. Rede zur Stiftungsfeier am 8/11. 1857.
1858. 19. p. 20—38.

125. Anzeige vom Tode Bremi-Wolf's, Passerini's in Florenz und des Lehrers Braasche in Neustadt-Eberswalde.
1858. 19. p. 21.

126. Nachschrift zu einem Briefe v. Prof. Dr. Schaum an die Redaction der entom. Zeitung wegen Carabi 19. p. 63—64.
1858. 19. p. 64—65.

127. Nachschrift zu Chaudoirs „Brieflicher Mittheilung“ p. 72—73.
1858. 19. p. 73 wegen Carabi.

128. Ankündigung des ermässigten Preises von Westwood's Introduction. (4 Thlr. 10 Sgr.)
1858. 19. p. 103.

129. Anzeige v. Heydenreich's Tode. Verkauf seiner Lepidopt.-Sammlung.
1858. 19. p. 103—104.)

130. Nachschrift zu Ménétriés' Antikritik p. 137—147.
1858. 19. p. 147—148.

131. Ueber auffallende Nachlässigkeiten.
1858. 19. p. 198—204.

132. Nachschrift mit 3 Noten A, B, C zu Pfeil's Bemerkungen über Lebensweise und Vorkommen einiger Käfer Ostpreussens. (Car. marginalis, Heloph. tubercul., Donacia fennica.)
1858. 19. p. 215—17.

133. Mittheilung von Camillo Rondani's chronologischem Verzeichnisse seiner entomologischen Schriften.
1858. 19. p. 278—280.

134. Nachschrift zu Schaum's: „Ueber einige Bembidien“.
1858. 19. p. 300.

135. Vereinsangelegenheiten. Referat über die Entomologen-Versammlung in Dresden und über die zoologische Gesellschaft „Natura artis magistra“ in Amsterdam. (Linné's Portrait.)
1858. 19. p. 318—320.

136. Anmerkung zu Becker's Schrift: „Ueber die Wirkung einiger Pflanzensäfte, die durch Verwundung

in den Körper der Insecten gebracht wurden. (1858. 19. p. 429–32.)
1858. 19. p. 432.

137. Uebersetzung eines Briefes von Putzeys' „Chemisches Problem."
1858. 19. p. 432—433.

138. Anmerkung zu den Coleopterologischen Bemerkungen von Dr. Kriechbaumer in München. Wegen Schreibens von Namen und Verbesserung von Seiten der Epigonen.
1858. 19. p. 437—438.

139. Todesanzeigen von Prof. Roth in München und Steuerrath Vigelius in Wiesbaden.
1859. 20. p. 3.

140. Rede zur Stiftungsfeier des entom. Vereins am 7/11. 1858. Linné's Portrait (p. 7 und 8).
1859. 20. p. 4—11.

141. Einige Diagnosen von Klug und Erichson.
1859. 20. p. 83—87.

142. Vereinsangelegenheiten. Tod vom Oberlehrer Wankel in Dresden.
1859. 20. p. 108.

143. Nachschrift zu Kirsch's „2 neue Laufkäfer". Carab. cicatricosus.
1859. 20. p. 200.

144. Nachruf an unser Ehrenmitglied A. v. Humboldt. Sonnett.
1859. 20. p. 209.

145. Nachschrift zu Venus „Zur Aufklärung des Putzeys'schen chemischen Problems wegen der gefährlichen Wirkungen der Lipariden-Raupenhaare. 1859. 20. p. 280—283.
1859. 20. p. 283.

146. Vereinsangelegenheiten. Ueber Alex. v. Humboldt. Zahlen der Insecten. 4 Briefe von A. v. Humboldt.
1859. 20. p. 322—330.

147. Ankündigung des Catalogi Hemipterorum v. Anton Dohrn.
1859. 20. p. 330.

148. Emphylus aut Spavius? (Erörterung, Synonymia.)
1859. 20. p. 333—34.

149. Necrolog v. Dahlbom, aus dem Schwed. übersetzt. (Anonym.)
1859. 20. p. 337—40.

150. Kurze Anzeige von Ruthe's Tode.
1859. 20. p. 340.

151. Rede zur Stiftungsfeier am 7/11. 1859.
1860. 21. p. 19—26.

152. Kurzer Necrolog v. Spence.
1860. 21. p. 109—110.

153. Nachschrift zu Gerstäcker's Beschreibung von ausgezeichneten Dipteren. (Wegen Gorgopis bucephala. (Syn.)
1860. 21. p. 201—2.

154. Vereinsangelegenheiten Anzeige v. Märkels, Kollars und Ed. Fr. Eversmann's in Kasan Tode. (p. 239.)
1860. 21. p. 238—240.

155. Angehende deutsche Käfersammler etc. Empfehlung von V. Gutfleisch und Dr. Bose: „Die Käfer Deutschlands."
160. 21. p. 240—242.

156. Anzeige v. C. L. Brehm, Pfarrer: „Die Kunst, Vögel als Bälge zu bereiten etc., nebst einer Anleitung Schmetterlinge und Käfer zu fangen."
1860. 21. p. 242.

157. Nachschrift der Redaction zu „Coleoptera nonnulla nova Chilensia praesertim Valdiviana" v. Dr. R. A. Philippi und A. H. E. Philippi.
1860. 21. p. 251—252.

158. Uebersetzung eines Briefes v. Stef. di Bertolini aus dem Italienischen über Camptorhinus Statua, Cryptoceph. Loreyi, Chrysomela fimbrialis. (Notizen über ihr Vorkommen.)
1860. 21. p. 258—259.

159. Anzeige v. Schiner's Fauna austriaca: „die Fliegen", Diptera. Erstes Heft.
1860. 21. p. 300—301.

160. Nachwort der Redaction zu G. Koch's Beleuchtung und Berichtigung eines Frankfurter Entomologen.
1860. 21. p. 306.

161. Etwas über die Columbatscher Mücke (Simulium maculatum Meig) von Snellen v. Vollenhoven; aus dem Holländischen übertragen.
1860. 21. p. 306—319.

162. Der Weizenverwüster (Cecid. destructor). Bemerkung zu Rosenhauer's Aufsatz gleichen Namens 21. p. 320—22.
1860. 21. p. 320.

163. Reminiscere II.
1860. 21. p. 325—358.

164. Rede am Stiftungsfeste des Entom. Vereins am 4/11. 1860.
1861. 22. p. 7—19.

165. Anzeigen vom Tode Horsfield's l. c. p. 7 in London und v. Truqui l. c. p. 7 in Brasilien.

166. Zuckerbienen auf der Lastadie in Stettin.
1861. 22. p. 9—11.

167. Bombyx Mori und B. Huttoni Westw. mit Epilogo subgaleato. Aus dem Englischen übersetzt aus: A catalogue of the Lep. Ins. in the brit. Mus. of nat. hist. of the East India House by Thomas Horsfield and Fred. Moore. Vol. II. p. 374 sq. London 1858—59.
1861. 22. p. 43—51.

168. Nachwort zu H. Hagen: „Ueber Insectenzüge." (Raupenzug.)
1861. 22. p. 82—83.

169. Aphileus lucanoides Cand. (Elat. Woher? Australien?)
1861. 22. p. 93.

170. Beitrag zu einem Necrolog des Majors J. Eatton Le Conte v. Dr. Wm. Sharswood. Aus dem Englischen übertragen.
1861. 22. p. 166—169.

171. Melolontha (Polyphylla) hololeuca ♀. Eine Anfrage an südrussische Entomophilen (wegen Vorkommen).
1861. 22. p. 294.

172. Recension v. Thomson's Skandinaviens Coleoptera Tom. III. Lund 1861.
1861. 22. p. 299—300.

173. Anzeige v. Wm. Sharswood's Ausgabe der Entomological writings of Th. W. Harris.
1861. 22. p. 308, p. 462.

174. Nachschrift zu Ichneumon luctatorius (Monstrosität) v. Tischbein.
1861. 22. p. 428—29.

175. Mittheilung für Entomophilen, welche eine Excursion in das Engadin beabsichtigen.
1861. 22. p. 457.

176. Anzeige von „Catalog der Lepidopteren Europa's und der angrenzenden Länder." Macrolepidoptera, bearbeitet von Dr. Staudinger, Microlepidoptera, bearb. von Dr. Wocke.
1861. 22. p. 460—461.

177. Rede, gehalten zur Stiftungsfeier am 3/11. 1861.
1862. 23. p. 20—29.

178. Europäische Bürgerbriefe für Käfer.
1862. 23. p. 119—122.

179. Macrocrates bucephalus Burm.
1862. 23. p. 155—56.

180. Paromia dorcoides Westw. und Westwoodi D.
1862. 23. p. 158—59.

181. Vereinsangelegenheiten.
1862. 23. p. 159—60, p. 286—88, p. 415, p. 519.

182. Necrolog v. Dr. Fr. Sturm nach Prof. Dr. Hauck.
1862. 23. p. 286—88.

183. Einleitung: Bemerkung zu v. Siebold's „Ueber Parthenogenesis".
1862. 23. p. 417.

Dohrn, Anna, 1. Sendschreiben v. Alexis H. Haliday an C. A. Dohrn über die Dipteren der in London befindlichen Linné'schen Samml. (Synon. Samml.) Aus d. Engl. übersetzt.
1851. 12. p. 131—145.

Dohrn, Anton jun. II., Stud. in Bonn, dann in Jena.

1. Hemipterologisches. Lichen. ferruginea v. Bärensprung. (Synon.)
1858. 19. p. 163—164.

2. Synonymische Bemerkungen über Hemipteren u. eine neue Art der Gattung Prostemma (exot.)
1858. 19. p. 228—230 mit Abbild. auf Taf. I.

3. Beitrag zur Kenntniss der Harpactoridae. (Hemipt. heteropt., Exot.)
1859. 20. p. 91—99.

4. Ein neuer Cryptocephalus der europäischen Fauna. (C. Suffriani Dohrn jun.)
1859. 20. p. 426—428.

5. Hemipterologische Miscellaneen mit Taf. I. (Syn.)
1860. 21. p. 99—109 mit synon. Note, p. 208 des Verf., p. 158—162.

6. Zur Heteropteren-Fauna Ceylons.
1860. 21. p. 399—409.

7. Drei neue europäische Heteroptera.
1862. 23. p. 210—11.

Dohrn, Heinrich jun. I., Stud. anatom. et physiol. in Bonn, nachher in Zürich; jetzt Dr. phil. in Berlin.

1. Beitrag zur Kenntniss europäischer Forficulinen. (F. Freyi Dohrn, Orsinii Géné.)
1859. 20. p. 105—107.

2. Die Dermaptera von Mexico.
1862. 23. p. 225—32.

Doria etc., 1. Archiv für Zoologie in Genua.
1861. 22. p. 461.

Döring, Dr. Reinhold, Gymnasiallehrer in Brieg.
1. Bitte um Material wegen geograph. Verbreitung der Lepidopt.
1847. 8. p. 287.
2. Die schlesischen Euprepien zusammengestellt.
1848. 9. p. 302—306.

Doubleday, Edward, Custos am British-Museum in London.
Todesanzeige (Dohrn 53.)
1. Die entomol. Schriften v. T. Say, zusammengestellt v. D. (Uebersetzt v. H. Schaum.)
1849. 10. p. 317—320.

Drewsen, Chr., Besitzer einer Papierfabrik in Strandmöllen bei Kopenhagen.
1. Mutilla europaea L. (Paras., Hymen., Dipt., Col.)
1847. 8. p. 210—211.
2. Briefliche Mittheilung des Herrn J. Nietner in Rambodde (Ceylon) über eine springende Ameise (mit Stylops).
1858. 19. p. 445—46.

Dutreux, Auguste, General-Einnehmer in Luxemburg.
1. Ueber das Vorkommen des Papilio Ajax. (America oder Europa?)
1854. 15. p. 142—43.
2. Ueber Papilio Hospiton, übertragen mit Bemerkung aus: Memorie d. reale Accad. delle sc. di Torino. Serie II T. 16 1852, v. Victor Ghiliani, Custos des Turiner Museums. (cf. 1 p. 171.)
1854. 15. p. 319—321. (Sard. Vork.)
3. Saturnia Nurag Ghil. Sardin. (Beschr.) v. Ghiliani, Memorie d. reale Accad. di Torino, übersetzt ins Deutsche v. Dutreux.
1855. 16. p. 78—79.

Elditt, H. L., Lehrer an der Töchter-, dann an der Bürgerschule in Königsberg i. Pr.
1. Beitrag zur Verwandlungsgeschichte von Microdon mutabilis L. (Dipt.), mitgetheilt aus einem ausführlichen Aufsatze.
1845. 6. p. 384—390. (Taf. I fig. 6—14.)
2. Monstrosität eines Carabus nemoralis.
1841. 2. p. 113.
3. Ueber Necrophorus germanicus. (Lebensweise.)
1847. 8. p. 286—287.

4. Einleitung zur Monographie der Thysanuren. (Orthopt.) (Druckfehler 1854. 15. p. 128.)
   1854. 15. p. 11—22, p. 37—45.
5. Katalog der bekannten Käfer-Larven (nach Chapuis u. Candèze.)
   1854. 15. p. 187—198.

Endrulat, Bernhard, Literat in Hamburg.

1. Nachträge zum Käfer-Verzeichnisse der Nieder-Elbe.
   1855. 16. p. 185—187.

Erichson, Wilh. Ferd., Prof. Dr., geb. 26. Nov. 1809 zu Stralsund, † 18. Nov. 1849 zu Berlin.
Necrolog von Klug 1850. 11. p. 33—36.

1. Sphinx Esulae.
   1841. 2. p. 5 und 6.
2. Elater livens F. = El. linearis ♂, El. mesomelas ♀.
   1841. 2. p. 6.
3. Aphodius prodromus und sphacelatus, eine Species. Aphodius rufus Sturm u. A. rufus F. verschieden.
   1841. 2. p. 16.
4. Ueber Volucella bombylans u. plumata. (cf. Zeller 4.)
   1842. 3. p. 113—115.
5. Einige Erörterungen zu den Bemerkungen über Fabricische Käfer.
   1847. 8. p. 141—142.

Eschscholtz, Joh. Friedr., Dr. med., Prof., geb. 1793, † 19. Mai 1831 an der Universität zu Dorpat.

1. Die Springkäfer Livlands unter neuere Gattungen vertheilt. Aus der Quatember-Zeitschrift v. Dr. E. Chr. v. Trautvetter 2. Bd. 3. Hft. Mitau 1830 p. 13—19. Abdruck.
   1858. 19. p. 404—407.

v. Fåhraeus, Gouverneur von Bohus in Schweden, dann Minister in Göteborg.

1. Die Umgebungen von Bad Ems in entomologischer Beziehung. (Coleopt.-Verz.)
   1852. 13. p. 199—205.

Fairmaire, Léon, Trés. adj. der Soc. ent. de France in Paris.

1. Beschreibung einer neuen Käfergattung aus der Familie der Staphylinen. (Apteranillus Dohrnii Fairm. v. Tanger) auf Taf. I.
   1854. 15. p. 73.

de Filippi, Dr. Filippo, Prof. d. Zoologie in Turin.

1. Anatomisch-physiologische Bemerkungen über die Insecten im Allgemeinen und über den Bombyx Mori (Bombice del gelso) im Besondern v. Dr. F.

de Filippi. Aus dem Italien. übertragen v. C. A. Dohrn. Mit Taf. I und II.
1852. 13. p. 258—267. 1853. 14. p. 124—132.

2. Breve riassunto di alcune ricerche etc.
Kurzer Bericht über einige anatomisch-physiologische Untersuchungen über die Seidenraupe, der Gesellschaft der biologischen Wissenschaften in Turin in der Sitzung am 13. Juli 1853 vorgetragen. Aus dem Ital. übertragen v. C. A. Dohrn.
1854. 15. p. 7—11.

Fischer, Isidor, in München.

1. Anzeige seiner Reise nach Ostindien.
1851. 12. p. 378—79.

Fischer, Leopold Heinrich, Prof. der Mineralogie in Freiburg im Breisgau.

1. Bemerkung über Anisodactylus als Gattung. Aufenthalt der Ophonus-Arten auf Kalkboden.
1846. 7. p. 300.
2. Peritelus griseus, ein Rosenknospenfeind.
1847. 8. p. 6.
3. Ueber Sing-Cicaden.
1847. 8. p. 237—243.
4. Correspondenz (Acheta silvestris).
1848. 9. p. 223—224.
5. Beiträge zur Geschichte des Orthopteren-Studiums.
1849. 10. p. 34—55.
6. Correspondenz. Wegen Herausgabe von Orthopteren-Werken.
1849. 10. p. 190.
7. Ueber unvollkommene Flügelbildung bei den Orthopteren (in Oliv. Sinne). cf. v. Siebold No. 19.
1852. 13. p. 15—23.
8. Ueber die Deutung der Orthopteren in Scopoli's Entomologia carniolica. Vindobonae 1763. 8.
1857. 18. p. 100—101.
9. Zur Catalogs-Literatur (Kampmann in Kolmar). Catal. coleopt. vallis rhenanae alsat.-badensis 1860.
1861. 22. p. 452—453.

Fischer, J., Edler von Röslerstamm zu Nixdorf bei Wien.

1. Ueber Ochsenheimeria Hbn. (Phygas Tr.) taurella und ihre Verwandten. (Anmerk. Todes-Anzeige v. Fr. Treitschke am 4/6. 1842, 66 Jahr alt.)
1842. 3. p. 200—214.
2. Lithosia lurideola Zinck. ist eine eigene Art.
1843. 4. p. 118—22.

Fleischer, Friedrich, Buchhändler in Leipzig.

1. Preisermässigung v. Germar's Zeitschrift.
   1845. 6. p. 272—73.

Förster, Arnold. Lehrer in Aachen, dann Prof. an der Realschule daselbst.

1. Einige neue Arten aus der Familie der Blattwespen. (Lebensw.)
   1844. 5. p. 262—264, p. 287—290.
2. Notiz über einen Zwitter der Diapria elegans Nees. (Hymen.)
   1845. 6. p. 390—92. Tab. I. fig. 1.
3. Ueber das Leben und Wirken v. J. W. Meigen, geb. 3/5. 1764 zu Solingen, † 1845 den 11/7. zu Stollberg b. A. 1846. 7. p. 66—74, p. 130—141.

Franck, Subrector in Annweiler.

1. Todesanzeige v. Pfarrer Phil. Willbr. Jac. Müller.
   1851. 12. p. 322.

v. Frantzius, Dr. A., Prof. in Breslau, jetzt in Costarica.

1. Ueber eine in der Leibeshöhle der Holzhummel lebende Acariden-Art und ein in deren Gesellschaft vorkommendes, dem Triungulinus ähnliches Thier von Zollinger. (Siehe auch Zollinger 1.) (Meloë-Larv.) Aus dem Natur en Geneeskundig Archiv voor Neerlands Indien III. Batavia 1846 p. 295. Uebersetzung von v. Frantzius.
   1851. 12. p. 236—240. (cf. v. Siebold No. 1.)

Frauenfeld, Georg, Ritter v., Custos des K. Königl. Naturalien-Cab. in Wien.

1. Notiz über spaltbare Antennen, cf. Strübing (No. 3.)
   1850. p. 412—13.
   1851. 12. p. 87—88.

Frey, Dr. Heinrich, Prof. in Zürich.

1. Literatur: The nat. hist. of Tineina by Stainton, Zeller and Douglas.
   1858. 19. p. 60—63.

Freyer, C. F., Stiftskassirer in Augsburg.

1. Ueber die ältere lepidopterologische Literatur. (C. Clerck's Icones etc.)
   1840. 1. p. 75—80.
2. Ueber die Stellung und Einreihung des Papilio Lucina im System.
   1841. 2. p. 50—51.
3. Lepidopterologische Beobachtungen, Nachrichten und Bemerkungen vom Jahre 1840.
   1841. 2. p. 52—59 Lebensweise etc., p. 90—96, p. 107—12.

4. Erläuterung über Sphinx Esulae. cf. Erichson 1. 1841. 2. p. 125—26.
5. Die Falter der Reinthal- oder Schlückenalpe bei Reutte in Tyrol.
   1843. 4. p. 153—58, p. 162—167.
6. Zur Naturgeschichte der Orgyia selenitica, Hübner's B. Lathyri. (Lebensweise.)
   1844. 5. p. 29—31, p. 397—399.
7. Ueber Zygaena Minos (Lebensweise Filarien).
   1844. 5. p. 85—86.
8. Beiträge zur Naturgeschichte einiger Falterarten.
   1845. 6. p. 22—28. Nachtrag p. 28—31 mit Note über Kindermann.
9. Lepidopterologisches:
   1. Ueber die ungleiche Entwicklungs- und Erscheinungsperiode mehrerer Falter-Arten.
      1845. 6. p. 286—88.
   2. Entgegnung auf die Bemerkung in No. 6 p. 183 über meine Geom. lapidisaria.
      1845. 6. p. 289.
   3. Entomologischer Betrug.
      1845. 6. p. 290.
10. Ueber Bombyx menthastri und Urticae. (Syn., Erzieh.)
    1845. 6. p. 333—335.
11. Lepidopterologisches (Pap. arcanoides und Anteros) I und II.
    1846. 7. p. 366—367.
12. Literarische Anzeigen.
    1846. 7. p. 367—368.
13. Lepidopterologisches (Tineae).
    1847. 8. p. 91—93.
14. Ueber Hipparchia Pitho, Pronoë, Medea. (Syn.)
    1847. 8. p. 93—95.
15. Lepidopterologisches.
    1849. 10. p. 301—306. (Alpenbesuch b. Füssen, Bairische Alp.)
16. Bemerkungen zu dem Aufsatze des Herrn Dr. Ad. Speyer (No. 5 und Aug. Speyer No. 1) p. 265 d. Ztg. vom Jahre 1850. (Lebensw., Excurs. Bair. Alp.)
    1850. 11. p. 411—12.
17. Lepidopterologisches.
    1852. 13. p. 151—154. (Vorkommen, Alpenreisen, Bair. Alp.)
    1854. 15. p. 355—57. (Plusia consona.)
18. Lepidopterologie. (Seine Werke und Berichtig.)

1841. 2. p. 48. 1842. 3. p. 144. 1844. 5. p. 31—32. 1852. 13. p. 311—312. 1853. 14. p. 31—32, p. 163—64. 1854. 15. p. 363—364. 1860. 21. p. 112 siehe No. 27. 1861. 22. p. 459—460.

19. Zur Naturgeschichte einiger Falterarten.
1853. 14. p. 301—8, p. 330—33.

20. Ankündigung v. Meyer Dür's in Burgdorf: Verzeichniss der Schmetterlinge der Schweiz. 1. Abtheilg. Tagfalter.
1853. 14. p. 417—18.

21. Lepidopterologisches: Ueber Plusia consona nach v. d. Planitz. Noctua contusa.
1854. 15. p. 3 5—357.

22. Literatur: Heydenreich's systemat. Verzeichniss. 1851. 3. Aufl.
1854. 15. p. 362—363.

23. Anzeige wegen Absatz Algier. Entoma v. E. Richter (mit Hering).
1856. 17. p. 191—92.

24. Lepidopterologisches zur Naturgeschichte und Beschreibung der Cucullia umbratica, lucifuga, Lactucae, Campanulae.
1859. 20. p. 417—425.

25. Ueber meine Gastropacha arbusculae. (Neue Beiträge VI p. 179 tab. 596.)
1860. 21. p. 93—96. cf. No. 28.

26. Die Naturgeschichte von Thyris fenestrina. (Neue Beitr. VII p. 160 tab. 691.)
1860. 21. p. 97—98.

27. Anzeige zur Subscription auf seine „Ergänzungen zur Falterkunde".
1860. 21. p. 112.

28. Ueber Gastropacha arbusculae. cf. No. 25.
1860. 21. p. 414—17.

29. Lepidopterologisches. (Melit. Aurelia Nick.)
1861. 22. p. 295—97. (Mit Note über Melit. Britomartis.)

30. Erinnerungen an Jacob Hübner aus Augsburg.
1861. 22. p. 297—299.

Gartner, Anton. Rechnungsrath in Brünn.

1. Callimorpha matronula L. und ihre Futterpflanzen.
1859. 20. p. 433—442.

2. Ueber die ersten Stände der Limenitis Aceris F. (Entdeckung der Futterpflanze Orobus vernus.)
1860. 21. p. 291—299.

3. Polia aliena Hübner. (Raupen u. Futterpflanzen Cytisus nigricans und Trifol. mont.)
1861. 22. p. 106—9.

Gemminger, Dr. Max, an der K. zool. Sammlung in München.

1. Entomologische Notizen:
4. Fühlerbildung v. Melol. vulg.
5. Ptosima 9 maculata.
6. Filarien in Omaseus melanar. Ill. Poecilus lepid., F. Harpal. hottentotta Dft., Molops depressus Pz.
1849. 10. p. 63—64.
2. Ankündigung des Werkes: „Allgemeiner Catalog der bisher bekannten Coleopt." mit Edg. v. Harold.
1857. 18. p. 416—419.

Georg, W., Königl. Hannov. Förster in Bienenbüttel bei Lüneburg, dann in Bevensen.

1. Bostrichus Alni, ein neu entdeckter Käfer.
1856. 17. p. 59—60. Corrigende p. 191 mit Nachschrift v. Ratzeburg.
2. Pogonocherus multipunctatus Georg, ein neu entdeckter Käfer.
1857. 18. p. 64.

Germar, Dr. Ernst Friedr., Prof., geb. 3. Novbr. 1786 zu Glauchau, † 8. Juli 1853.
Necrolog und Schriften v. Schaum. 1853. 14. p. 375—388. Portrait. 1844. 5. 402—3.

1. Maden im Kochsalze. (Piophila casei Dipt.)
1841. 2. p. 126—127.
2. Einige Bemerkungen über Curculioniden mit ungebrochnen Fühlern.
1842. 3. p. 2—5, p. 98—110. (Curc. mit gebr. Fühlern.)
3. Pentatoma acuminatum und Klugii.
1842. 3. p. 68—69.
4. Anzeige vom Verkaufe der Ahrens'schen Samml. (5300 Arten.)
1842. 3. p. 96.
5. Lacordaire's Eintheilung der Erotylinen.
1843. 4. p. 131—139.
6. Aulacopus robustus v. Heyden.
1844. 5. p. 82—83 (von Dohrn mitgetheilt).
7. Nachträge zu den Beschreibungen einiger Apionen.
1845. 6. p. 141—144.
8. Die europäischen Arten der Bupresten-Gattung Eurythyrea.
1845. 6. p. 227—229.

9. Correspondenz (Atomaria linearis in Runkelrübenfeldern).
   1846. 7. p. 195.
10. Correspondenz wegen Motschulsky u. Schaum.
    1847. 8. p. 160.
11. Correspondenz. Amerikan. Schriften.
    1847. 8. p. 254—256.
12. Recension von D. Heer's Insectenfauna der Tertiärgebilde von Oeningen und von Radoboj in Croatien.
    1847. 8. p. 349—352.
13. v. Winthem's Sammlung. (Hamburg, grosse Bleichen 65.)
    1848. 9. p. 198.

Gerstäcker, Dr. A., geb. den 13/8. 1829, Custos am zool. Museum in Berlin.

1. Beschreibung neuer Arten der Gattung Apion Hbst.
   1854. 15. p. 234—261, p. 265—280.
2. Ueber eine neue Myriapoden- und Isopoden-Gattung mit Taf. II.
   1854. 15. p. 310—15.
3. Beiträge zur Kenntniss der Curculionen I (II folgt 1860).
   I. 1855 16. p. 167—174. II. 1860. 21. p. 376—98.
4. Necrolog von Klug (nebst Angabe seiner Werke.) Anzeige des Todes desselben von Dohrn (17. p. 65).
   1856. 17. p. 225—37.
5. Beitrag zur Kenntniss der Henopier. (Ogcodes, Dipt., auch exot.)
   1856. 17. p. 339—361.
6. Literatur: Recension von Enumeratio corporum animalium Musei Imp. Petropolitani v. Ménétriés. Classis Insect. Ordo Lepid. P. II. Lepid. heterocer. c. tab. 8. Petropoli 1857. 8vo.
   1858. 19. p. 300—302.
7. Beschreibung einiger ausgez. neuen Dipteren aus der Familie Muscariae (mit Taf. II. u. Nachschr.)
   1860. 21. p. 163—202.
8. Mittheilung über Conops. (Dipt.)
   1860. 21. p. 252—257.
9. Ueber die Gattung Sapyga Latr. (Hymenopt.)
   1861. 22. p. 309—322.
   Berichtigungen dazu p. 456: „Berichtig. zu dem Aufsatze über Sapyga."

Geyer, Carl, Naturalienmaler in Augsburg.

1. Intelligenz. 1847. 8. p. 287.

Ghiliani, Victor, Custos am Turiner Museum.

1. Ueber Papilio Hospiton. (Mem. d. R. Acad. d. sc. di Torino Ser. II, t. 14. 1852. Uebersetzt von Dutreux.
   1854. 15. p. 319—21.
2. Saturnia Nurag Ghil. (Mem. della real. Acc. di Torino.) Uebersetzt v. A. Dutreux.
   1855. 16. p. 78—79.

Gimmerthal, B. A., Literat in Riga, † 1848 an der Cholera.

1. Beschreibung einiger neuen Blattwespen.
   1844. 5. p. 36—38.
2. Bemerkungen über 2 Dipteren-Arten. (Diloph. antipedalis Hffg. Alcephag. pallidus Meig. Paras.
   1845. 6. p. 151—53.

Glaser, Dr. L., Gymnasiallehrer in Friedberg, dann in Worms.

1. Recension v. G. Koch's „die Schmetterlinge des südwestlichen Deutschlands."
   1857. 18. p. 317—318.
2. Lebensfähigkeit des befruchteten Cossus-Eies im Leib der todten Mutter.
   1861. 22. p. 451—52.

Göppert, Prof. in Breslau.

1. Ueber Strepsipteren oder Stylopiden von v. Siebold.
   1853. 14. p. 133—136 (mit Cohn).

Grandauer, A., in Augsburg.

1. Entomologische Notizen:
   1. Ueber das Fangen der Microlepidopteren.
      1849. 10. p. 123—25.
   2. Mittel, um Milben, Staubläuse u. dgl. in Insecten- und Naturalien-Sammlungen zu vertilgen. (Hg. Dämpfe.)
      1849. 10. p. 187—190.

Gravenhorst, Joh. Ludw. Karl, Dr. u. Prof., geb. 1777 zu Braunschweig, † 14. Jan. 1857 zu Breslau.
Todesanzeige 1857. 18. p. 113.

1. Uebergänge und Verwandtschaften unter den Arten der Gattung Quedius.
   1847. 8. p. 211—224, p. 226—237.
2. Brief an den Stett. ent. Verein vom 17. Aug. 1851.
   1851. 12. p. 289.

Grimm, B., Hofstaats-Secretair in Berlin.

1. Die Myrmecophilen in Berlins nächster Umgebung.
   1845. 6. p. 123—28, p. 131—36.
2. Hister ruficornis n. sp., beschrieben.
   1852. 13. p. 221—223.

Grimmer, C. H. B.

1. Intelligenz. Verkauf seiner Käfersammlung.
   1846. 7. p. 191.

Gröser, Grossh. hess. Medicinal-Rath.

1. Einladung zur 20. Versammlung deutscher Naturforscher (mit Bruch, Notar).
   1842. 3. p. 167—68.

Habelmann, Paul Sigism., geb. den 17. Aug. 1823 zu Berlin, Kupferstecher daselbst.

1. Eine neue Art der Käfergattung Teredus Dj. (T. opacus Hblm.) (Verzeichniss der Käfer von Misdroy in Pommern.)
   1854. 15. p. 27—29 auf Taf. I. (cf. Pfeil 2.)

Hagen, Dr. Hermann A., Arzt in Königsberg.

1. Nachricht über die entom. Sammlungen in Norwegen, Schweden und Dänemark.
   1844. 5. p. 68—70, p. 75—80, p. 130—31.
2. Bitte an Neuropterologen. (Mittheil. v. Material.)
   1844. 5. p. 111.
3. Die neuen Arbeiten über das Genus Rhaphidia L., verglichen von H. H.
   1844. 5. p. 180—86.
4. Ueber die Libellula vulgatissima L. u. F.
   1844. 5. p. 257—62.
5. Ueber die Libellula cancellata L. u. F.
   1844. 5. p. 290—93.
6. Pallas handschriftliche Bemerkungen zu Linné's Syst. Nat. ed. XII.
   1844. 5. p. 326—30.
7. Ueber die Structur des Bauchmarkes v. Aeschna grandis und Acheta Gryllotalpa.
   1844. 5. 364—65.
8. Linné's Citate der Lepidoptera in Schäffer's Icon. Ratisbon. T. I.
   1844. 5. p. 385—389.
9. Neuroptera der Linné'schen Sammlung.
   1845. 6. p. 155—56.
10. Libellula caudalis Charp.
    1845. 6. p. 318—22.
11. Anfrage. (Grössenvarietäten der Libellen.)
    1846. 7. p. 63—64.
12. Ueber die Bildung des Geäders der Libellenflügel.
    1846. 7. p. 115—16.
13. Die fossilen Libellen Europa's.
    1848. 9. p. 6—13.

14. Uebersicht der neuern Literatur, betreffend die Neuropteren Linné's.
1848. 9. p. 144—53. 1849. 10. p. 27—30. 1849. 10. p. 55—61, p. 66—74, p. 141—56, p. 167—77 (nicht Schluss), p. 354—71. 1850. 11. p. 67—83, p. 362—78. 1851. 12. p. 118—28, p. 185—91, p. 345—350. 1851. 12. p. 365—75. 1852. 13. p. 90—95, p. 108—15, p. 154—58, p. 230—233.
15. Ueber die fossile Odonate Heterophlebia dislocata Westw. nebst Abbildung.
1849. 10. p. 226—31.
16. Necrolog v. G. Carl Berendt.
1850. 11. p. 299—302.
17. Neuropterologische Notizen. (Physiol.)
1851. 12. p. 164—66.
18. Ankündigung v. Selys-Longchamp's u. H. Hagen's Monographie der exotischen Libellulinen.
1852. 13. p. 22.
19. Recension von Symbolae ad Monogr. generis Chrysopae Leach. c. 60 tab. v. G. T. Schneider. Vratislaviae 1850. 8. 178 S.
1852. 13. p. 30—31, p. 35—45.
20. Die Verbreitungsgrenzen der Insectenfauna Europa's. (Isochimenen.)
1852. 13. p. 150.
21. Aelteste Nachricht über das Leuchten der Fulgora lanternaria.
1853. 14. p. 55—56.
22. Westwood's Angaben über die Larve von Tenebrio molitor und obscurus.
1853. 14. p. 56.
23. Léon Dufour über die Larven der Libellen mit Berücksichtigung der frühern Arbeiten.
1853. 14. p. 98—106, p. 237—38, p. 260—70, p. 311—25, p. 334—46.
24. Ueber John Hill's angeblich erdichtete Insecten. (Lit.) cf. Zeller No. 37 II. (Bomb. pineti und pupillata.)
1853. 14. p. 168—71.
25. Anzeige v. Lentz's „Preussens Käfer" für die sammelnde Jugend.
1853. 14. p. 325—26.
26. Die Kupfer zu Scopoli's Entomologia carniolica besprochen. (Seltnes Werk; bei M. C. Sommer in Altona.) 1854. 15. p. 81—91.

27. Notizen: Feinde der Larven von Wasser-Insecten (Schnecken). Eierlegen von Chrysopa und Hemerobius. Larven von Noterus crassicornis.
1854. 15. p. 296—97.

28. Auffällig nördliches Vorkommen 3 grosser südeuropäischer Insecten: Cicada tibialis oder haematodes F. in Insterburg: Palingenia longic. in Elbing; Myrmel. pisanum in Elbing.
1854. 15. p. 316—19.

29. Anzeigen: C. Cornelius Beiträge zur nähern Kenntniss von Periplaneta orientalis. Elberfeld 1853. 8vo und F. Moravitz Quaedam ad Anatomiam Blattae germanicae pertinentia. Dissertat. Dorpat 1853. 8vo.
1854. 15. p. 378—393.

30. Recensionen.
1. Ueber den Afterraupenfrass von Athalia Centifoliae und über Blattwespen überhaupt v. A. Menzel in Zürich. 1854.
2. Naturgeschichte der gemeinen Honigbiene Apis mellifica. Zürich 1855. 4 Taf. von A. Menzel. (Mit käuflichen Präparaten.)
1855. 16. p. 75—77.

31. Orthopteren der Krimm (und Porphyrophora polonica.)
1855. 16. p. 109—111.

32. Die Zahl der Odonaten (Libell. Neuropt. und ihre Verbreitung).
1855. 16. p. 131—36.

33. Versuch, die Phryganiden Pictet's zu bestimmen. cf. No. 57.
1855. 16. p. 204—10.

34. Die Ephemeren-Gattung Oligoneuria. (Lebensw.)
1855. 16. p. 262—70.

35. Recension: Die Chitingebilde im Thierkreise der Arthropoden v. A. Menzel. Zürich 1855. 4to.
1855. 16. p. 306—7.

36. Limnothrips in Bohnen- und Erbsenfeldern. (Garten-, Feld-Ins.)
1855. 16. p. 312—13.

37. Die Singcicaden Europa's.
1855. 16. p. 340—58, p. 379—386. 1856. 17. p. 27—37 (Cic. Orni.). p. 66—91, p. 131—142. (Taf. 2.)
(Zusätze (cf. No. 40). 1856. 17. p. 381—83.) 1858. 19. p. 135—37 (cf. No. 48) u. No. 53.

38. Aufforderung zur Herausgabe einer Bibliographie der Entomologie. (Schriften mit durch das ganze Werk durchlaufenden Nrn.)
1856. 17. p. 252—53.

39. Die Odonaten-Fauna des russischen Reichs.
1856. 17. p. 363—81. cf. No. 46.

40. Zusätze zur Monographie der Singcicaden.
1856. 17. p. 381—83.

41. Thunberg's entomologische Dissertationen.
1857: 1) 18. p. 5—12; 2) 18. p. 200—204.

42. Miscellen. Umzeichnen nach beliebigem Massstabe mit Camera lucida.
1857. 18. p. 204.

43. Zur Fauna Islands. (Gaimard citirt u. Gliemann.)
1857. 18. p. 381.

44. Nachricht über das Käferwerk v. Joh. Eus. Voet nebst Notiz über Sepp (p. 408—9).
1857. 18. p. 405—9.

45. Bastarderzeugung bei Insecten mit Nachschrift d. Redaction p. 48—49.
1858. 19. p. 41—48. Zusatz p. 230—32. Ferneres 1858. 19. p. 407—16 No. 54. 1859. 20. p. 201—2.

46. Beitrag zur Odonaten-Fauna des russ. Reichs. cf. No. 39.
1858. 19. p. 96—101.

47. Russlands Neuropteren.
1858. 19. p. 110—134.

48. Zusätze zur Monographie der Singcicaden Europa's.
1858. 19. p. 135—37.

49. Agassiz Bibliographia Zoologiae et Geologiae.
1858. 19. p. 204—9.

50. Zusatz zu dem Berichte über Insecten-Bastarde.
1858. 19. p. 230—232.

51. Imbibition als Hülfsmittel bei der Anatomie der Insecten.
1858. 19. p. 232—33.

52. Die beiden Hoefnagel, die ersten deutschen Entomologen und Insectenmaler im 16. Jahrh.
1858. 19. p. 303—307.

53. Miscellaneen:
1. Beitrag zur Bastardfrage.
2. Nachtrag zu den europ. Singcicaden.
3. Drury's Sammlung.
1858. 19. p. 316—17.

54. Zur Bastardfrage. cfr. No. 45 u. No. 58.
1858. 19. p. 407—16.

55. Ueber eine vom Herrn Prof. Zeller entdeckte Geschlechtsverschiedenheit bei der Gattung Coniopteryx (Phrygan.) Haliday.
1859. 20. p. 34—39.

56. Georgi's Fauna Russlands.
1859. 20. p. 101—102.

57. Die Phryganiden Pictet's nach Typen bearbeitet. (cf. No. 33.)
1859. 20. p. 131—70. 1860. 21. p. 274—90. 1861. 22. p. 113—17.

58. Bastarde cf. No. 45, 53, 54.
1859. 20. p. 201—2.

59. Chelifer als Schmarotzer auf Insecten.
1859. 20. p. 202.

60. Acentropus niveus und Narycia elegans. (Lepid., Synom.)
1859. 20. p. 203.

61. Georgi's Beschreibung von St. Petersburg. (Recension.)
1859. 20. p. 204.

62. Recension v. Finger's Reductions-Tabellen etc.
1859. 20. p. 284—87.

63. Ausschlüpfen von Chrysopa-Larven. (Neuropt.)
1859. 20. p. 333.

64. Beitrag zur Kenntniss der Neuropteren. (Beschr.) (Mantispa, Chrysopa.)
1859. 20. p. 405—12.

65. Ueber das Vorkommen von Palingenia longicauda und Acanthaclisis occitanica in Preussen.
1859. 20. p. 431—32.

66. Bericht über die in der Provinz Preussen von 1857—59 schädlich aufgetretenen Insecten. (Col., Orthopt., Hymenopt., Hemipt., Dipt., Lepidopt.)
1860. 21. p. 26—37.

67. Neuroptera neapolitana v. A. Costa nebst Synopsis der Ascalaphen Europa's.
1860. 21. p. 38—56.

68. Ueber Hemerobius (Chrysopa) trimaculata Giraud.
1860. 21. p. 98—99.

69. Ueber die Neuropteren-Fauna America's.
1860. 21. p. 209—16.

70. Miscellen I, II, III. (Dipt., Neuropt., Anat.)
1860. 21. p. 224—26.

71. Beitrag zur Kenntniss der Myrmeleon-Arten. (Exoten.)
1860. 21. p. 359—69.
72. Ueber Insectenzüge (mit Nachwort von Dohrn p. 82—83).
1861. 22. p. 73—82.
73. Recension von Bibliotheca zoologica v. V. Carus und W. Engelmann. Laipzig 1861 V. 1.
1861. 22. p. 110.
74. Anzeige der Schriften von H. Rathke nach der Gedächtnissrede über Rathke von Zaddach. Königsberg 1861. 8.
1861. 22. p. 169—71.
75. Insecten-Zwitter. (Mit Literatur-Angabe u. Verzeichniss.)
1861. 22. p. 259—286.
76. Anzeige von Histoire naturelle du Jorat et de ses environs et celles des 3 lacs de Neuchatel, Morat et Bienne par Mr. le Comte G. de Razoumowsky. Lausanne 1789. 8vo. 2 Vol.
1861. 22. p. 450.
77. Bibliographie für Bienenfreunde.
1862. 23. p. 123—24.
78. Nachwort „zur Naturgeschichte der Termiten“ v. Tollin.
1862. 23. p. 218—20.
79. Insecten im sicilianischen Bernstein im Oxforder Museum.
1862. 23. p. 512—14.

Haliday, Alexander Henry, in Dublin.

1. Sendschreiben von Alexis H. Haliday an C. A. Dohrn über die Dipteren der in London befindlichen Linné'schen Sammlung. Univ.-Mus. zu Dublin, 21/2 1851. Uebersetzung v. Anna Dohrn.
1851. 12. p. 131—45.
2. Gelegentliche Bemerkugen über entomologische Nomenclatur. Sitzung der Dubl. Univers. Zoolog. Association 2/6. 1855. Abgedruckt in der Natural history Review. v. Juli. Lond. Highley. Uebersetzt v. C. A. Dohrn.
1855. 16. p. 287—290.

Hampe, Dr. Clemens, fürstlicher Leibarzt in Wien.

1. Beschreibung einiger neuen Käfer-Arten.
1850. 11. p. 346—58.

Handschuch, Christian, Naturaliensammler in Erlangen.

1. Actien für Portugal und Manfredonia bei Neapel. cf. Dohrn 46.
   1846. 7. p. 264. 1849. 10. p. 374—75. (Span.)

v. Harold, Edgar. Freiherr. Lieut. in München.

1. Ankündigung des Werks: „Allgemeiner Catalog der bisher bekannten Coleopteren". mit Max Gemminger.
   1857. 18. p. 416—19.

Hartig, Dr. Theodor. Forstrath und Prof. in Braunschweig am Coll. Carol.. geb. 1801 in Dillenburg.

1. Hymenopterolog Mittheilungen. (Forst., System.)
   1840. 1. p. 19—28.
2. Ueber die Anfertigung entomologischer Lichtbilder.
   1843. 4. p. 98—104.

Heer, Oswald. Dr. u. Prof. in Zürich, geb. 1809 zu Nieder-Utzwyll (C. Gallen).

1. Correspondenz. (Aphodien. Vorkommen. geogr. Verbreitung.)
   1840. 1. p. 110—11.
2. Anfrage über die Maikäfer-Flugjahre.
   1841. 2. p. 142—44.
3. Ueber Trichopteryx Kirby mit Tab. I und II.
   1843. p. 39—62.
4. Ueber die systematische Stellung der Ptilien. cf. 1845. 6. p. 189.
   1845. 6. p. 307—11.
5. Zwei Melolontha vulgaris 1847 in Cop. von gleicher Fühlerbildung. ♂ u. ♀.
   1848. 9. p. 160.
6. Berichtigung Kriechbaumer's 1855. 16. p. 215. (Wegen Carab. clathratus L. (Malans) Spercheus emargin. F. als Helvetii genuini.)
   1856. 17. p. 128.

v. Heinemann, Hermann. Steuerrath in Braunschweig.
Käfer-Samml. 1851. 12. p. 191.

1. Ueber das Fangen und Aufspannen der Schmetterlinge. insbesondere der Microlepidopteren.
   1848. 9. p. 190—192, p. 208—10.
2. Aufzählung der in der Umgegend von Braunschweig gefundenen Schmetterlinge.
   1851. 12. p. 55—64. 1852. 13. p. 58—64. (Lepidopt. v. Braunschweig, Forts. v. 1851. p. 64.)
3. Intelligenz wegen Ueberlassung v. Microlepidopteren (Nepticulae).
   1862. 23. p. 519—20.

Hering, Prof. in Stettin.

1. Mittheilungen aus dem Gebiete der Lepidopterologie. (Literatur.)
   1840. 1. p. 13—15.
2. Die Falter Preussens. (Lit. aus den Prov.-Bl. Verzeichniss.)
   1840. 1. p. 52—54.
3. Beiträge zur Insectenfauna Pommerns. Die pommerschen Falter (bis zu den Geom. incl.)
   1840. 1. p. 146—56. 1841. 2. p. 14—16, p. 27—32. 1842. 3. p. 5—18 (Psyche). 1843. 4. p. 6—19, p. 343—48, p. 354—363.
4. Anzeige von E. v. Kornatzky's und Neustädt's Abbildungen und Beschreibungen der Schmetterlinge Deutschlands.
   1841. 2. p. 47.
5. Xylina somniculosa. (Noctua, Lebensw.)
   1841. 2. p. 165—67.
6. Gastropacha dumeti auf Hieracium pilosella. (Nachschrift zu Daniel No. 1.)
   1843. 4. p. 112.
7. Lithosia arideola. (Erzieh.)
   1844. 5. p. 415—16.
8. Anzeige v. E. Eversmann's Fauna Volgo-uralensis. Kasan 1844.
   1845. 6. p. 156—61, p. 236—40, p. 367—76.
9. Anmerkung zu Zeller's: Ueber Anthophila rosina.
   1845. 6. p. 355.
10. Lepidopterologische Beiträge. (Psyche stetinensis Hering.)
    1846. 7. p. 226—38.
11. Sphinx Nerii und Celerio in Deutschland 1846 (mit C. Cornelius).
    1847. 8. p. 130—31.
12. Bemerkungen über einige Species aus dem Genus Lithosia.
    1848. 9. p. 101—8.
13. Anzeige von Heydenreich's systemat. Lepidopt.-Verzeichniss. 3. Aufl.
    1851. 12. p. 128, p. 351—52.
14. Empfehlung der Subscription auf Freyer's Lepidopt.-Werke.
    1853. 14. p. 32.
15. Note zu Schaum's „Einige Worte gegen Bekanntmachung einzelner Arten. 1853. 14. p. 215—18.
    1853. 14. p. 218—19.

16. Intelligenz: Empfehlung und Anzeige von Keitel's Sachen und Reisen (nach Lappland).
1854. 15. p. 332.
17. Lepidopterologisches:
1. Tessien's Verz. lit.
2. Keller's Schmetterl. Würtemb., lit.
1855. 16. p. 302—5.
18. Intelligenz: Anzeige wegen Algier. Entomen-Verkauf von E. Richter. Unterzeichnet von Freyer und Hering.
1856. 17. p. 191—92.
19. Arsilonche (Simyra Tr.) Büttneri n. sp. nebst Taf. (Noctua, Beschr.)
1858. 19. p. 442—44.
20. Empfehlung des Ausblasens der Raupen v. Otto Schreiner, Commiss.-Secretair in Weimar.
1860. 21. p. 111.
21. Besprechung von O. Wilde's Werke: „Systematische Beschreibung der Pflanzen unter Angabe der an denselben lebenden Raupen. I. (H.)
1860. 21. p. 240.
22. Recension von „Wilde, die Pflanzen und Raupen Deutschlands, Versuch einer lepidopterologischen Botanik". 10 Taf. B. bei Mittler.
1861. 22. p. 301.
23. Bemerkung zu v. Kronhelm's „Ueber Oeligwerden der Schmetterlinge".
1861. 22. p. 455—56.

Herrich-Schäffer, Dr. G. A. W., Kreis- und Gerichts-Arzt, geb. 1799 in Regensburg.

1. Anzeige seiner Werke.
1843. 4. p. 32 und 1851 12. p. 95—96, p. 192. etc.
2. Ueber General-Index zu Panzer's Werken. Heft 1—190.
1852. 13. p. 96 u. p. 160.
3. Anzeige von W. Wilson Saunders und W. C. Hewitson in London neue Arten der exotischen Tag-Schmetterlinge nach Hübner und Cramer.
1852. 13. p. 96 u. p. 160.
4. Mittheilung des brieflichen Ausspruches v. Herrn Dr. Herrich-Schäffer in Regensburg bezüglich der Gastropacha arbusculae. Regensburg 15/5. 1860. (p. 56—57.) Mitgetheilt von J. G. Bischoff.
1861. 22. p. 55—57.

v. **Heyden**, Dr. M. C. H. G., geb. den 20/1. 1793, Senator in Frankfurt a. M.

1. Ueber Insecten, die an Salinen leben. (Col., Dipt.)
   1843. 4. p. 227—29.
2. Ueber 2 neue europäische Käfer. (Propomacrus bimucronatus, Aulacopus robustus. (Scar. Ceramb.) (cf. p. 82—83.)
   1844. 5. p. 14—15.
3. Fernere Nachrichten über Insecten der Salinen. (Col., Dipt.)
   1844. 5. p. 202—205.
4. Ablehnung Gistl'schen Dankes.
   1846. 7. p. 163.
5. Beschreibung einer neuen Käfergattung aus der Familie der Pselaphen.
   1849. 10. p. 182—83.
6. Zwei neue deutsche Neuropteren-Gattungen.
   1850. 11. p. 83—85.
7. Zur Naturgeschichte des Propomacrus (Eucheirus bimucronatus Pall. Scarab.)
   1851. 12. p. 240—41.
8. Antwort wegen Brahm's entom. Abendstunden. (cf. No. 4. 1852.) 1852. 13. p. 187.
9. Zwei biographische Notizen:
   1) Graf Wilh. v. Jenison (Nord-America).
   2) Joh. Sepp (Amsterdam).
   1855. 16 p. 15—17.
10. Einige Bemerkungen über die Abhandlung des Herrn G. Koch in Frankfurt: Die Raupen und Schmetterlinge der Wetterau, insbesondere der Umgegend von Frankfurt und der östlichen Abdachung des Taunusgebirges. (Isis v. Oken. 1848. Heft 11.)
    1855. 16. p. 41—47.
11. Wegen Koch's Antikritik etc.
    1855. 16. p. 294.
12. Nachricht über eine in Gesellschaft der Ameisen lebende Lepismene, Atelura formicaria Heyd. (Orthopt.)
    1855. 16. p. 368—70.
    (Duplum.) 1856. 17. p. 181—82, p. 188 Nachtr.
13. Zur nähern Kenntniss der Chelonia Quenselii Tr. (Lepid.)
    1856. 17. p. 184—88.
14. Zur Fortpflanzungsgeschichte der Blattläuse.
    1857. 18. p. 83—84.

15. Nachtrag zur Fortpflanzungsgeschichte der Blattläuse.
1858. 19. p. 72.
16. Necrolog von Joh. Fr. Phil. Hess (1772—1857) aus Darmstadt.
1858. 19. p. 315—16.
17. Necrolog v. Joh. Jos. Maria Becker in Paris.
1860. 21. p. 37.
18. Mermis antiqua, ein fossiler Eingeweidewurm.
1860. 21. p. 38.
19. Fragmente aus meinen entom. Tagebüchern.
1860. 21. p. 113—26. 1861. 22. p. 31—42. 1862. 23 p. 171—76, p. 360—67. (Raupen.)
20. Kurze Antwort auf die Beleuchtung und Berichtigung des Herrn G. Koch in dieser Zeitung 1860. 21. p. 301.
1861. 22. p. 57—59.

Hiller, Dr. in Wien.

1. Vespertilio als Feinschmecker und System-Verächter.
1858. 19. p. 223—26.

Hoffmann, Prof. in Bamberg.

1. Einige Bemerkungen über die Mundwerkzeuge des Sphaerius acaroides Waltl.
1855. 16. p. 194—95.
2. Noch einige Bemerkungen über die Mundwerkzeuge des Sphaerius acaroides Waltl.
1857. 18. p. 409—10.

Hoffmeister, H., Pfarrer in Nordshausen bei Cassel.

1. Beitrag zur Kunde der Dipteren, insbesondere über Vorkommen und Fang einiger bisher seltnen Arten.
1844. 5. p. 360—363.
2. Notiz über das beste Papier zum Aufkleben kleiner Insecten. (Torchon-Papier aus Paris.)
1847. 8. p. 95—96.

Holmgrén, August Emil, Cand. in Stockholm.

1. Berichtigung. (Trachyderma scabra Grav. = Chorinaeus lappon. Holmgr. Cteniscus Curtis älter als Exenterus Hartig. (Hymenopt.)
1858. 19. p. 433—34.

Hornung, E. G., Apotheker in Aschersleben.

1. Rhynchites hungaricus F.
1840. 1. p. 62.
2. Nachrichten über den entomol. Tauschverein zu Aschersleben (mit Lüben).

1840. 1. p. 158—60. 1841. 2. p. 128. 1842. 3. p. 217 (Aufhebung), p. 240. 1843. 4. p. 6.

3. Anregung zur aufmerksamen Beobachtung der in und unter der Rinde der Bäume lebenden Insecten. 1840. 1. p. 162—65.
4. Ueber einige in den Betelnüssen vorkommende Käfer. (Areca Catechu L.) (Vortrag im naturw. Vereine des Harzes.) Bostrich. dactyliperda F., palmicola Horn., carpophagus Horn., Arecae Horn. 1842. 3. p. 115—17.
5. Mittheilungen über die Grundlage zu einem Verzeichnisse der Käfer des Harzes und seiner Umgebungen. 1. Abth. Aschersleben 1844. 1845. 6. p. 49—57.

Horsfield, Dr. Thomas, Director des zoolog. Departements im ostindischen Hause in London.

Todesanzeige (v. Dohrn 165).

1. A Catalogue of the Lepidopt. Ins. in the Museum of the East India House. Vol. II. p. 374 sq. London Allen & Co. 1858—59.

Hieraus Bombyx Mori und B. Huttoni Westw. aus dem Engl. übertragen v. C. A. Dohrn mit Epilogo subgaleato. 1861. 22. p. 43—51.

Hügel, Freiherr v., in Wien.

1 Anhänge des Hinterleibs bei Schmetterlingen. 1851. 12. p. 180. (Anmerk. zu von Siebold No. 17.) Aus: Kaschmir und das Reich der Sikhs IV, 2 p. 407.

v. Humboldt, Freih Alex., geb. den 14. September 1769 zu Berlin, † daselbst am 6. Mai 1859.

Nachruf v. Dohrn 1859. 20. p. 209.

1. Brief I an C. A. Dohrn 1849. 11/1., p. 324—25.
2. Brief II an C. A. Dohrn 1849. 5/2., p. 326—27.
3. Brief III an C. A. Dohrn, ohne Datum, p. 327.
4. Eine Stelle aus den Ansichten der Natur. 3. Aufl. II, p. 142 sq. 1859. 20. p. 327—28.

Hyrtl, J., mit Prof. A. Schrötter, Geschäftsführer der 32sten Naturforscher-Versammlung (Wien).

1. Programm der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien im Jahre 1855. 1855. 16. p. 217—19.

Jekel, H., in Paris.

1. Notiz, dass zur Gattung Diastochelus auch Cleonus siculus zu ziehen sei. 1855. 16. p. 291.

2. Eine neue Art der Gattung Pycnopus Germ. (Curc.)
1862. 23. p. 156—57.

Junker, F. C., Ober-Finanz-Kammer-Registrator in Kassel.

1. Epilachna chrysomelina, deren Nahrung und Fortpflanzung.
1841. 2 p. 2—5.
2. Orchestes Quercus L und dessen Vorkommen.
1842. 3. p. 63—65.
3. Notiz über 5 Stück Gryllus migratorius, 1846 bei Wilhelmshöhe.
1848. 9. p. 91.

Kaltenbach, J. H., Lehrer in Aachen.

1. Einige Bemerkungen zu Herrn Prof. Ratzeburg's Agenda hemipterologica (1844 5. p. 9.)
1844. 5 p. 133—35.
2. Bemerkungen und Berichtigungen zu den v. Boyer de Fonscolombe beschriebenen Pflanzenläusen.
1845. 6. p. 14—22.
3. Fünf neue Species aus der Familie der Pflanzenläuse.
1846. 7. p. 169—75.

Kawall, H., Pastor in Pussen in Curland.

1. Entomol. Notizen aus Kurland.
1855. 16. p. 227—32 mit Vorwort v. Dohrn. (Liter. Col., Myrmec., Hemipt., Forst-Ins., Hymenopt., Dipt.), p. 260—62. 1858. 19. p. 65—72.
2. Erinnerung an Thunberg's Ichneumoniden
1857. 18. p. 12—17.
3. Die Eucnemiden und Elateriden in Kurland und Livland. Mit Bezugnahme auf einen wenig bekannten Artikel von Eschscholtz.
1858. 19. p. 401—7.
4. Entomologische Mittheilungen. (Versch. Ord.)
1861. 22. p. 123—127.

Keferstein, Chr., Gerichtsrath in Erfurt.

1. Flüchtige Bemerkungen über „Boisduval Genera et Index methodicus europaeorum Lepidopterorum.
1840. 1. p. 166—76 und 1841. 2. p. 114—25.
2. Einige Fragen an das entomol. Publikum, 1—4.
1842. 3. p. 90—93. (Honig.)
3. Ueber eine neue Eule v. Donzel in den Annal. de la Soc. ent. de Fr. beschrieben. 1841. XIII. p. 211 sq. (Miselia oleagina.)
1842. 3. p. 215—16

4. Ueber die schädlichen Heuschrecken.
   1843. 4. p. 167—191, p. 213—224, p. 232—40.
5. Intelligenz. Heinrich Bescke's Ausbeuten aus Brasilien.
   1845. 6. p. 270—71.
6. Lepidopterologische Bemerkungen. (Diversa, Syn., Forst-Ins.)
   1845. 6. p. 357—59.
7. Lepidopterologisches. Acidalia pallidaria u. byssinata, Anthophila glarea und cretula.
   1846. 7. p. 30—31.
8. Versuch einer kritisch-systematischen Aufstellung der europäischen Lepidopteren mit Berücksichtigung der Synonymie. (Mai 51.)
   1851. 12. p. 220—24, p. 242—56, p. 272—83, p. 304—19, 323—28.
9. Einige lepidopterologische Bemerkungen und Warnung vor Actien-Unternehmungen.
   1853. 14. p. 310.
10. Einige Bemerkungen über die Geschlechtsverschiedenheit der Schmetterlinge.
    1853. 14. p. 349—357, p. 362—368.
11. Bemerkung über Papilio Ajax.
    1854. 15. p. 330.
12. Correspondenz vom Cap. (Tollin.)
    1857. 18. p. 161, cf. 1861. 22. p. 61—62.
13. Mittheilung. Tollin. Exploration Madagaskars.
    1861. 22. p. 61—62, p. 307.
14. Ueber jungfräuliche Zeugung bei Schmetterlingen.
    1861. 22. p. 438—50.
15. Intelligenz. (Wegen Tollin's Reise in Mauritius.)
    1862. 23. p. 519.

Keller, Adolph, Particulier in Reutlingen in Würtemberg.

1. Beschreibung der Raupe von Idaea dealbata.
   1855. 16. p. 336—37.
2. Merkwürdige Beobachtung an der Puppe von Liparis nivosa. (V. nigrum.) 1854.
   1855. 16. p. 337.
3. Ueber die Erziehung der Euprepia matronula.
   1855. 16. p. 337—38.
4. Beschreibung der Raupe von Anthophila Wimmeri Tr.
   1855. 16. p. 339.
5. Ueber Erziehung der Gastropacha populifolia S. V.
   1855. 16. p. 339.

6. Entomologische Notizen.
   1. Ueber Liparis dispar L.
   2. Cerastis serotina Ochs.
   3. Deroplia Genei Arrag.
   4. Zwitter von Limenitis Populi L.

   1862. 23. p. 284—85.

Kellner, A., Herz. Sächs. Gotha'scher Revier-Förster in Finsterberge, dann Oberförster in Georgenthal.

1. Ueber Vorkommen seltner deutscher Käfer im Thüringer Walde.
   1841. 2. p. 128.
2. Quedius riparius, eine neue Art.
   1843. 4. p. 31.
3. Neue Brachelytren und eine Beobachtung über Quedius dilatatus.
   1844. 5. p. 413—415.
4. Bemerkungen über die als Larven im Rothwilde lebenden Oestrus.
   1846. 7. p. 29—30. 1847. 8. p. 366—67 id. No. 6.
5. Vier neue Catops-Arten. im Thüringer Walde aufgefunden.
   1846. 7. p. 176—178.
6. Beobachtungen über die im Roth- und Rohwilde lebenden Oestrus-Arten.
   1853. 14. p. 89—93.

v. Kiesenwetter, E. A. H., geb. 1820, Regierungsrath in Bautzen.

1. Ueber den Colymbetes consputus Sturm VIII. 83. 7.
   1842. 3. p. 88—90.
2. Bitte wegen Heterocerus-Material.
   1842. 3. p. 191—92.
3. Ueber einige Myrmecophilen.
   1843. 4. p. 306—10.
4. Die Staphylinen-Fauna von Leipzigs Umgegend.
   1844. 5. p. 307—20, p. 340—56, p. 372—78.
5. Entomologische Notizen.
   1. Gyrinus, cf. Suffrian 1843. Philonth. xantholoma, fucicola. Tachin. rufipennis. Doppelte Geschlechtsformen bei Hydrocantharen.
      1845. 6. p. 147—49.
   2. Zur Entwicklungsgeschichte des Spercheus emarginatus. Staphylinen, Myrmed. funesta. Hist. 4-mac., Feind der Aphodien.
      1845. 6. p. 220—227.
6. Die Anthophagen.
   1846. 7. p. 20—24.

7. Eine entomologische Excursion im Riesengebirge im Juli 1846 (mit Fr. Märkel).
   1846. 7. p. 333—52. 1847. 8. p. 73—87.
8. Bericht über eine entomologische Excursion in die Kärnthner Alpen (mit Märkel) im Jahre 1847.
   1848. 9. p. 210—21, p. 277—85, p. 314—20, p. 321—29.
9. Verzeichniss der im Königreich Sachsen vorkommenden Sphexartigen Insecten.
   1849. 10. p. 86—92.
10. Die neue Bearbeitung des Catalogs europ. Käfer (mit Note v. Dohrn).
    1849. 10. p. 98—101.
11. Entomologische Briefe über eine Reise in das südliche Frankreich, den Mont Serrat u. die Pyrenäen.
    1. Brief an C. A. Dohrn. Figuéras 14/5. 1849.
       1849. 10. p. 328—36.
    2. Brief. „Reisebrief" an Herrn Cantor Fr. Märkel. Barcelona 25/5. 1849.
       1850. 11. p. 315—27.
    3. Brief „an Herrn Dr. Schaum". Perpignan 3/6. 1849.
       1850. 11. p. 383—92.
    4. Brief „an Herrn Mulsant in Lyon". Ax 27/7. 1849.
       1851. 12. p. 151—57, p. 170—76 (Bagnères), p. 229—36. (An Schiödte. Bagnères et Toulouse.)
12. Funfzig Diagnosen unbeschriebener oder wenig bekannter europäischer Käfer.
    1850. 11. p. 217—25.
13. Necrolog v. Prof. Gustav Kunze in Leipzig.
    1851. 12. p. 257—60.

Kirsch, Th., Apotheker in Chemnitz und Dresden.

1. Beobachtung über den Spinnenfaden.
   1857. 18. p. 318—19.
2. Zwei neue Laufkäfer (Callisthenes elegans, Cratoceph. songaricus.)
   1859. 20. p. 197—200. (Nachschr. v. Dohrn p. 200.)

Kirschbaum, C. L., Prof. am gelehrten Gymnas. zu Wiesbaden.

1. Verzeichniss der in der Gegend von Wiesbaden, Billenburg und Weilburg im Herzogthum Nassau aufgefundenen Sphegiden. (Errata siehe 14. p. 418—19.)
   1853. 14. p. 28—31, p. 43—49, p. 418—19.

Klingelhöffer, Oberlieut., dann Major in Darmstadt.

1. Anfrage wegen Aufbewahrung von zarten Käferlarven. 1842. 3. p. 216.
2. Mittheilungen aus dem Tagebuche. Lina-Larven, Apate Dufourii, Necroph. german., Car. aurat., Fang der Käfer bei Nacht.
   1843. 4. p. 85—91.
3. Ueber das Tödten der Schmetterlinge und das Verhindern des Oeligwerdens.
   1844. 5. p. 87—88.
4. Monströse Käfer.
   1844. 5. p. 330—331.
5. Beiträge zur deutschen Insectenkunde. (Curcul. aus Kief. gezogen.)
   1845. 6. p. 347—49.
6. Beiträge zur Naturgeschichte einiger Insekten. (Cass. Murraea, Gryllot. vulg.)
   1846. 7. p. 26—29.

Klotz, C., in Pirna.

1. Bemerkungen über Sphinx Nerii.
   1858. 19. p. 226—28.

Klug, Joh. Christ. Friedr., Geh. Ober-Med.-Rath, geb. den 5/5. 1775 zu Berlin, † 3/2. 1856 daselbst.
Necrolog, Stett. Ztg. 1856 p. 225—37 und Werke p. 235 v. Gerstäcker.

1. Necrolog Erichsons.
   1850. 11. p. 33—36.
2. Ueber eine lepidopterologische Zwitterbildung.
   1853. 14. p. 416—17.
3. Note zu dem auf Taf. III des Jahrgangs 1853 der entomol. Zeitung abgebildeten Hermaphroditen. (Ameisenzwitter.)
   1854. 15. p. 102—3. cf. Taf. III 1853.

Koch, Gabriel, Spenglermeister in Frankfurt a. M.

1. Beschreibung eines sehr practischen Raupen-Erziehungs-Apparats mit Taf. II.
   1850. 11. p. 313—15.
2. Zur Berichtigung: (Druckfehler in „Raupen und Schmetterlinge der Wetterau“. 1848. Isis.)
   1851. 12. p. 86—87.
3. Ueber die Raupe der Phorodesma smaragdaria Esp. 1851. 12. p. 265—67.
4. Intelligenz an die Herren Lepidopterologen. (Geographische Verbreitung der Falter.)
   1852. 13. p. 205—6.

5. Gegenbemerkungen zu der Kritik des Herrn von Heyden, meine in der Isis 1848. 11 gegebene Einleitung betreffend.
   1855. 16. p. 113—16.
6. Entwurf einer Aenderung des Systems der Lepidopteren. (Berichtigung No. 8.)
   1860. 21. p. 226—35.
7. Beleuchtung und Berichtigung der Kritik eines Frankfurter Entomologen (gegen v. Heyden) mit Nachwort der Red. p. 306.
   1860. 21. p. 301—5.
8. Berichtigung wegen Entwurf einer Aenderung des Systems der Lepidopteren. 1860. p. 226.
   1860. 21. p. 420.
9. Fortsetzung und Schluss zur vorjährigen (1860 p. 301) und diesjährigen (1861 p. 57) Kritik und Antikritik des Herrn v. Heyden.
   1861. 22. p. 225—26.
10. Intelligenz wegen Hübner's exot. Schmetterlinge.
    1862. 23. p. 415—16.

Kolenati, Friedr. A., geb. 1813 in Prag, Dr. u. Prof. in Brünn.

1. Prodrom zu dem unter der Presse befindlichen ersten Theile der Genera et Species Trichopterorum. (Phrygan.)
   1848. 9. p. 16—23.
2. Ueber den Nutzen und Schaden der Trichoptera. (Landw. Kritisirt v. Hagen 1852 p. 112.)
   1848. 9. p. 50—52.
3. Einige Notizen über den Seidenwurm.
   1848. 9. p. 84—86.

Kraatz, Gustav, Dr. phil., geb. den 13. März 1831 zu Berlin, Präsident des Berliner entom. Vereins seit dem 9. Oct. 1857.

1. Bemerkungen über Myrmecophilen.
   1849. 10. p. 184—87. (Fang, Verzeichniss, meist Berliner Myrm.) 1851. 12. p. 166—70.
2. Ueber die europäischen Arten der Gattung Colon. (Anatom., Syst., Syn.)
   1850. 11. p. 163—76, p. 187—195. 1852. 13. p. 445—446. Nachtrag. (No. 7 Syn.)
3. Verzeichniss märkischer, in Erichson's Käfern der Mark Brandenburg nicht angegebenen Käfer.
   1851. 12. p. 283—86, p. 291—95.
4. Bemerkungen über Cryptophagus.
   1852. 13. p. 227—30 (p. 446). 1856. 17. p. 239—241. (C. grandis, validus, subfumatus Kr.)

5. Bemerkungen über Anisotoma Knoch.
   1852. 13. p. 377—81.
6. Revision der europäischen Arten der Gattung Catops.
   1852. 13. p. 397—408, p. 428—45.
7. Nachtrag zur Monographie über die Gattung Colon und Berichtigung. (Syn.)
   1852. 13. p. 445—46. cf. p. 230.
8. Synonymische Bemerkungen über Staphylini.
   1852. 13. p. 446—50.
9. Bitte um Aleoch. etc. Material.
   1852. 13. p. 450.
10. Bemerkungen über Atomaria.
    1853. 14. p. 94—98.
11. Coniophagus humeralis = Sphindus Gyllenhalii.
    1853. 14. p. 106.
12. Orchesia undulata n. sp. Kraatz.
    1853. 14. p. 255—57. cf. Tab. III.
13. Bemerkungen über Staphylini (I). Phyt. spinifer, nigriventris Chevrol. Diglossa mersa.
    1853. 14. p. 257—59, p. 327—30. (Druckfehler 1854. 15. p. 199 und 264.) 1854. 15. p. 176—80 (II), p. 180—84 (III). (IV vide No. 18.)
14. Vier neue Myllaena.
    1853. 14. p. 373—74.
15. Zur Gattung Carabus.
    1854. 15. p. 22—26 (1).
16. Bemerkungen über Carabi.
    1854. 15. p. 49—52 (2).
17. Mittheilung über die Coleopteren-Fauna des Ahrthales.
    1854. 15. p. 121—27.
18. Bemerkungen über Gyrophaena Mannh. (IV).
    1854. 15. p. 185—86.
19. Bemerkung über Malachius fallax Strübing. cf. Strübing No. 5.
    1854. 15. p. 297.
20. Synonymische Bemerkungen über Carabicini.
    1854. 15. p. 327—30.
21. Zwei neue Colon.
    1854. 15. p. 375—378.
22. Ueber Staphylini.
    1855. 16. p. 20—28.
    1. Ueber die im 2. Hefte der Opusc. entom.

par E. Mulsant (Paris 1853) publicirten Staphylini.
1855. 16. p. 20—24.

2. Ueber einige Arten der Gattung Tachinus Grav.
1855. 16. p. 24—26.

3. Synonymische Bemerkungen.
1855. 16. p. 26—28.

A. Ueber die von Aubé in den Annales etc. de Fr. Année VIII neu aufgestellten Homalota p. 26—27.

B. Ueber Homalota anthracina Fairm. (Annales de S. e. d. F. 1852 p. 687). Aleochara nidicola Fairm. (l. c. p. 688.)
1855. 16. p. 27.

C. Ueber Falagria pusilla Heer und Bolitochara elegans Heer.
1855. 16. p. 27—28

23. Synonymische Bemerkungen. cf. No. 25.
1855. 16. p. 165—67.

24. Beiträge zur Kenntniss der europäischen Staphylinen.
1855. 16. p. 330—34.

25. Synonymische Bemerkungen und Berichtigung.
1855. 16. p. 372—74. 1856. 17. p. 177—81.

26. Nachträge zur Revision der Gattung Catops. C. nitidicollis Kr., nivalis Kr., quadraticollis Aubé.
1856. 17. p. 237—39.

27. Ueber die Empfindlichkeit blinder Käfer gegen Lichteindrücke.
1857. 18. p. 95.

28. Eingesandt. (Wegen Carabi) mit Nachschrift v. Dohrn p. 310—11.
1857. 18. p. 308—10.

29. Eingesandt. (Wegen Carabi) Car. Rothii Dej.
1857. 18. p. 411.

30. Zusätze und Berichtigungen (Tetrogmus caldarius).
1862. 23. p. 125.

31. Berichtigung. (Oreina Peyrol. Bassi Suffr.)
1862. 23. p. 285—86.

Krasper, Lehrer am Domgymnasio in Magdeburg.

1. Beiträge zur Kenntniss des Lebens und Fanges einiger Coleoptera. (An alten Zäunen.) Mit Banse u. Matz.) Zusatz von Dr. Schmidt p. 32—33.
1842. 3. p. 29—31.

Krauss, Dr. F., in Stuttgart.

1. Sammlung von Cap-Insecten.
   1841. 2. p. 160.

Kriechbaumer, Dr. Joseph, geb. 13/3. 1819 in Tegernsee, jetzt Custos an der zoolog. Sammlung in München.

1. Callidium angustum, neue Art.
   1846. 7. p. 111—12.
2. Bemerkungen über Aphodius luridus u. nigripes.
   1847. 8. p. 21—23.
3. Osphya aeneipennis.
   1848. 9. p. 163—65. Taf. I.
4. Die Longicornen Graubündtens, besonders der Umgebung v. Chur.
   1848. 9. p. 199—208.
5. Entomol. Notiz. Lucanus capra.
   1848. 9. p. 208.
6. Hymenopterologisches. (Dahlbom's Hym. europ.)
   1854. 15. p. 153—58.
7. Uebersicht der in Zebe's Synopsis enthaltenen Gattungen und Familien (nebst Anzahl der Arten) deutscher Käfer.
   1855. 16. p. 116—24.
8. Bemerkungen zur deutschen Käferfauna.
   1855. 16. p. 214—15.
9. Drei schweizerische Bürgerrechte.
   1855. 16. p. 215.
10. Coleopterologische Bemerkungen.
    1. Toxot. humeralis und dispar.
    2. Apoderus intermedius.
    3. Bolitob., Boletobius.

    Mit Anmerkung der Redaction.
    1858. 19. p. 435—38.
11. Zur Biologie v. Rutela gloriosa F. (Larven in Lignum sanctum bei Prunner. Guajacum offic. L. oder G. sanctum.)
    1859. 20. p. 204.
12. Ein neues Callidium (C. euprip.) 1862. 23. p. 208—9.

v. **Kronhelm**, A., Assistenzarzt in Leobschütz.

1. Ueber Oeligwerden der Schmetterlinge. (Mit Bemerkung von Hering.)
   1861. 22. p. 453—55.

Krösmann, Garnison-Schullehrer in Hannover.

1. Anleitung, Microlepidopteren rein zu fangen.
   1844. 5. p. 67.
2. Zweckmässige Art Raupen und Käfer einzusammeln (Harke.) 1845. 6. p. 63.

Kropp, R., Prof. in Weisswasser in Böhmen bei Jungbunzlau. (Forstlehr-Anstalt.)

1. Larentia strobilata (Geom.) in Chermes Gallen der Fichte.
   1857. 18. p. 41—45.

Krziz, R., Rechnungs-Official der Finanz-Landes-Dir. in Brünn.

1. Bericht über die Erziehung von Euprepia (Pleretes) Matronula in einem Jahre.
   1858. 19. p. 94—95.

Küster, Dr. H. C., Telegraph-Director in Anspach.

1. Beiträge zur europäischen Rhynchotenfauna.
   1852. 13. p. 386—97 mit Taf. III fig. 1—5.

Lacordaire, J. Théodore, Prof. der Zool. in Liége, geb. 1801.

1. Bemerkungen über die Larven der Haemonia Gyllenhalii Lacord. (Donacia Zosterae Gyll.) Brief an Dohrn, übersetzt von letzterem.
   1851. 12. p. 263—65.

Leconte, siehe Le Conte.

Lederer, Jul., Kaufmann in Wien, Redacteur der Wiener ent. Monatschrift.

1. Lepidopterologisches aus Sibirien.
   1854. 15. p. 175—76.
2. Zur gefälligen Beachtung (wegen Staudinger).
   1860. 21. p. 420.

Leunis, Johannes, Dr. u Prof. am Josephinum in Hildesheim.

1. Verzeichniss der im Fürstenthume Hildesheim u. dem angrenz. Harze aufgefundenen Blattwespen.
   1842. 3. p. 42—45.
2. Ueber die Larven von Brachytarsus scabrosus.
   1842. 3. p. 190—91.

Limburg, P., Kupferstecher und Goldarbeiter in Luxemburg. Madagascar-Reisender.

1. Intelligenz. Anzeige african. Käfer und deren Preise. (Col., Lep.)
   1856. 17. p. 255—56.

Linz, Steuer-Control. in Speyer.

1. Intelligenz. Sammlungsverkauf.
   1856. 17. p. 143—44.

Löw, Dr. H., geb. 7. Juli 1807, Director in Meseritz.

1. Zwei neue europäische Zweiflügler-Arten Trypeta stigma und cometa.
   1840. 1. p. 156—58.
2. Syrphus dispar, eine neue Art.
   1841. 2. p. 6—9.
3. Ueber Dipterenbestimmungen. (Beding.)
   1841. 2. p. 18—19.

4. Dipterologische Thesen (1. Dutz.) (Anon., Syn.)
   1841. 2. p. 25—26.
5. Zur Entwicklungsgeschichte und Anatomie v. Buprestis mariana.
   1841. 2. p. 34—38 mit 1 Taf.
6. Ueber eine eigenthümliche Nervenverbindung an den weiblichen Genitalien der Insecten, vorzugsweise der zweiflügligen.
   1841. 2. p. 74—77. cf. die Taf. I.
7. Ueber die Gattung Chrysotoxum (u. Syn.)
   1841. 2. p. 136—41, p. 155—160.
8. Ueber die Gattung Saltella überhaupt und Saltella scutellaris insbesondere. cf. Taf. I (Syn.)
   1841. 2. p. 182—93.
9. Entwicklungsgeschichte der Gelechia lappella L., siehe Taf. I. v. 1841. (Lepid.)
   1842. 3. p. 257—59.
10. Zur Verwandlungsgeschichte einiger Dipteren aus der Abtheilung der Nemoceren und über ihre Stellung im Systeme.
    1843. 4. p. 27—31.
11. Für die Dipterologen des Vereins.
    1843. 4. p. 65—66.
12. Ueber die Caprification der Feigen.
    1843. 4. p. 66—77.
13. Ueber die Bedeutung des sogenannten Saugmagens bei den Zweiflüglern.
    1843. 4. p. 114—118.
14. Bemerkungen über die bekannten europäischen Arten der Gattung Chrysogaster Meig. (Taf. III fig. 1—3.)
    1843. 4. p. 204—12, p. 240—55, p. 258—281.
15. Bemerkungen über die Gattung Milichia Meig. u. Beschreibung einer neuen Art.
    1843. 4. p. 310—14, p. 322—30.
16. Beschreibung zweier neuer Cicindelen und Bemerkungen über eine angebliche Varietät d. Cic. campestris. (Geograph. Verbr., Propomacr. Purpuric.)
    1843. 4. p. 337—43.
17. Ueber die europäischen Arten der Gattung Idia.
    1844. 5. p. 15—25.
18. Beschreibung einiger neuen Gattungen der europäischen Dipterenfauna (mit Taf. I und II).
    1844. 5. p. 114—30, p. 154—73.

19. Zur Kenntniss der Ocyptera-Arten (cf. No. 23.)
1844. 5. p. 226—240, p. 266—269.
20. Beschreibung zweier merkwürdigen neuen Dipteren.
1844. 5. p. 321—26.
21. Dioctria Harcyniae, eine neue Art. (Dipt.)
1844. 5. p. 381—82.
22. Nachtrag zu den Beobachtungen über Lixus.
1844. 5. p. 417—418.
23. Noch einige Bemerkgn. über d. Gattung Ocyptera.
1845. 6. p. 170—83.
24. Acrocera trigramma, eine neue europ. Art.
1845. 6. p. 290—92.
25. Ueber die systemat. Stellung von Scenopinus und Beschreibung einer neuen Art.
1845. 6. p. 312—15.
26. Medeterus magius, eine neue Art. (Taf. I fig. 15.)
1845. 6. p. 392—94.
27. Beschreibung von v. Herrn Pastor Hoffmeister zu Nordshausen aufgefundenen merkwürdigen Dipteren. (Tab. I fig. 2—5.)
1845. 6. p. 394—402.
28. Ueber die Gattung Ortalis und 2 neue Arten derselben.
1846. 7. p. 92—96.
29. Helophilus.
1846. 7. p. 116—27, p. 141—50, p. 164—69.
30. Bemerkungen über die Gattung Beris und Beschreibung eines Zwitters von Beris nitens.
1846. 7. p. 219—24, p. 259—64, p. 282—89, p. 301—6.
31. Trypeta toxoneura nov. spec. und Sapromyza tenera nov. sp.
1846. 7. p. 364—66.
32. Ein paar neue Fliegen zum neuen Jahr.
1847. 8. p. 23—32.
33. Ueber einige der vom Oberlehrer Ruthe in Oken's Isis für 1831 mitgetheilten dipterologischen Bemerkungen.
1847. 8. p. 66—71.
34. Ueber Tetanocera stictica und ihre nächsten Verwandten und Beschreibung zwei anderer europäischer Tetanocera-Arten.
1847. 8. p. 114—24.
35. Bemerkungen über einige in neuerer Zeit publicirte Dipteren-Gattungen und Arten.
1847. 8. p. 146—57.

36. Ueber Tetanocera ferruginea und die ihr verwandten Arten.
1847. 8. p. 194—202.
37. Dipterologisches.
1. Tetanocera trifaria und Schlussbemerkungen über die Gattung Tetanocera.
2. Wiedem. compressa u. rufiventris.
3. Asthenia.
1847. 8. p. 246—54, p. 368—376. (Thaumalea Tab. I fig. 6—9.)
38. Einige neue Tachinarien.
1847. 8. p. 259—276.
39. Zur Verwandlungsgeschichte der Mymariden. (Taf. I fig. 17—21. Hymen., Parasiten.)
1847. 8. p. 339—44.
40. Psylla Cerastii, eine neue Art. (Taf. I fig. 1—5. Aphid., Gall-Ins.)
1847. 8. p. 344—46.
41. Ueber die Arten der Gattung Gymnopa. (Dipt.)
1848. 9. p. 13—15.
42. Ueber die europäischen Arten der Gattung Eumerus. (Dipt.)
1848. 9. p. 108—128, p. 130—36.
43. Eine neue europäische Art der Gattung Conops. (Dipt.) 1848. 9. p. 300—301.
44. Dipterologisches. (Beschr.)
1848. 9. p. 329—32.
45. Eine neue europäische Art der Gattung Metopia (Dipt.) 1848. 9. p. 377—78.
46. Ueber Sciomyza glabricula Fall. und ihre nächsten Verwandten. (Dipt.)
1849. 10. p. 337—41.
47. Cylindrotoma nigriventris, Dixa laeta, puberula und obscura, 4 neue Arten.
1849. 10. p. 341—49.
48. 6 neue Arten der Gattung Trypeta. (Taf. I.)
1850. 11. p. 52—59.
49. Beitrag zur Kenntniss der Rhaphium-Arten. (Taf. I fig. 7—39. Dipt.)
1850. 11. p. 85—95, p. 101—33.
50. Meghyperus und Arthropeas, zwei neue Dipterengattungen. (Taf. I fig. 40—46.)
1850. 11. p. 302—8.
51. Beschreibung zweier neuer Arten der Gattung Orthochile Latr. (Dipt.)
1850. 11. p. 341—45.

52. Zwei neue Fliegen und zwei systemat. Bedenken.
1850. 11. p. 378—382.
53. Vier neue griechische Dipteren. (Brief v. Kiesewetter's.)
1855. 16. p. 39—41.
54. Dischistus multisetosus und Saropogon aberrans, zwei neue europäische Dipteren, beschrieben von H. Löw in Meseritz.
1857. 18. p. 17—20.

Lüben, Rector in Aschersleben, Pastor in Merseburg, später Seminar-Director in Bremen.

1. Nachrichten über den entomol. Tauschverein zu Aschersleben (mit Hornung, siehe diesen).
1840. 1. p. 158—60. 1841. 2. p. 128. 1842. 3. p. 240.

Mäklin, Fr. W., Dr. phil., geb. 1821, jetzt Prof. in Helsingfors.

1. Beitrag zur Kenntniss der geograph. Verbreitung der Insecten im Norden, mit besonderer Berücksichtigung der Fauna Skandinaviens und Finlands. Helsingfors 1853 bei Frenckell. Uebersetzt von Baron v. Osten-Sacken.
1857. 18. p. 171—92.
2. Beitrag zur Kenntniss der sogenannten vicariirenden Formen unter den Coleopteren des Nordens 1855. Uebersetzt v. Baron v. Osten-Sacken.
1857. 18. p. 321—348.
3. Ueber Acropteron geniculatum Germ., nigricorne Mäkl., rufipes Perty u. nigripes Germ. (Heterom.)
1862. 23. p. 514—15.

Mann, Joseph, Maler in Wien, jetzt Custos am K. K. Naturalien-Cabinet.

1. Ueber den Artunterschied der Apatura Clytie von Apat. Ilia. (cf. Taf. II fig. 12 u. 13.)
1843. 4. p. 62—63.
2. Beitrag zur Naturgeschichte der Psychen durch Beobachtung der Begattung der Psyche plumifera.
1844. 5. p. 173—76.
3. Die specifischen Unterschiede der Zerynthien Polyxena, Creusa, Cassandra.
1844. 5. p. 356—60.
4. Correspondenz: Sammelbericht von Tineen aus Livorno. (Mitgetheilt von Zeller.)
1846. 7. p. 163—64.
5. Intelligenz: Anzeige seiner Reise nach Brussa.
1851. 12. p. 351.

Mannerheim, C. G. Graf v., Chef-Präsident in Wiborg, † den 9/10. 1854 in Stockholm.

1. Bemerkungen über einige Gyrinen.
   1847. 8. p. 208—9.
2. Bemerkungen über einige seltnere Coleoptera Finlands.
   1852. 13. p. 233—39.
3. Noch ein Wort über Einzelbeschreibung (mit Vorbemerkung von Dohrn).
   1854. 15. p. 30—32, p. 46—48. (Nachtr. p. 49.)

Märkel, Joh. Christ. Friedr., Cantor zu Stadt-Wehlen b. Pirna in der Sächs. Schweiz, geb. 27/11. 1790, † 15/3. 1860. Necrolog Stett. Ztg. 1860. 21. p. 238 v. Dohrn. Sammlung l. c. p. 243.

1. Triarthron Märkelii. (Col.)
   1840. 1. p. 141—42.
2. Anfrage und Bitte. (Ameisenkäfer.)
   1842. 3. p. 142—44.
3. Hoplonotus laminatus Schmidt Göbel = Aleochara ruficornis.
   1846. 7. p. 300.
4. Entomologische Excursion im Riesengebirge im Juli 1846. (Mit v. Kiesenwetter.)
   1846. 7. p. 333—352. 1847. 8. p. 73—87.
5. Bericht über eine entomologische Excursion in die Kärnthner Alpen im Jahre 1847. (Mit v. Kiesenwetter.)
   1848. 9. p. 210—221, p. 277—85, p. 314—20, p. 321—29.

Matz, Lehrer am Taubstummen-Institut in Magdeburg, geb. 1811, † 24/8. 1844.
Kurzer Necrolog 1844. 5. p. 337 v. Dohrn.

1. Ueber Nothus (Osphya) clavipes Meg., bipunctatus Ill. und praeustus Oliv. (mit Banse.) (Col.)
   1841. 2. p. 162—65.
2. Beiträge zur Kenntniss des Lebens und Fanges einiger Coleoptera. (Alte Zäune. Mit Banse u. Krasper.) Zusatz von Dr. Schmidt p. 32—33.
   1842. 3. p. 29—31.
3. Ueber Orsodacna nigricollis (Oliv.) Dft. (Col.)
   1843. 4. p. 364—68.

Matzeck, geb. 9/2. 1810, Oberlehrer in Breslau.

1. Pseudophana europaea, Pentatoma rufipes. (Hem.)
   1842. 3. p. 69—70.

v. **Mayer**, Fr., Ritter, Präsident des Münchener Vereins für Naturkunde.

1. Aufforderung zum Eintritt in diesen Verein den 18/2. 1849. Mit Nachschrift v. Dohrn.
   1849. 10. p. 125.

Mayer, Jos., K. Königl. Ministerial-Revident in Wien.
1. Pontia Mannii n. sp. (Beschrbg.)
   1851. 12. p. 151.

Mayr, Dr. Gustav L., Prof. in Pesth, jetzt an der Realschule in Wien.
1. Beitrag zur Ameisenfauna Russlands.
   1859. 20. p. 87—90.

v. Meiss, Fr., Entomolog in Zürich.
1. Reiseanzeige nebst Zeugniss v. Prof. Schintz.
   1842. 3. p. 119—120.

Ménétriés, E., corresp. Mitglied der Acad. der Wissensch. in St. Petersburg, Director des entom. Museums daselbst, † Februar 1861.
1. Antikritik.
   1. Wörtlicher Abdruck aus Gerstäcker's Bericht 1855. Wiegm. Arch. 1856. 22. p. 144. Stett. Ztg. 1858. 19. p. 137—38.
   2. Lettre de Mr. Ménétriés. Mit Uebersetzung p. 138—47.
      1858. 19. p. 137—47. Nachschrift der Redact. p. 147—48.
2. Anspruch auf Priorität (einer Correctur) mit Anmerkg. der Redaction.
   1858. 19. p. 444—45.

Mengelbir, Wilhelm, Kaufmann in Aachen.
1. Lepidopterologische Miscellen.
   1860. 21. p. 216—224.
2. Reiseskizzen aus d. Alpen. (Lepid., Geogr. Verbr. Samml. des Kaufmann Saraz in Pontresina.)
   1861. 22. p. 93—106, p. 118—23, p. 153—65.

Menzel, August, Prof. in Zürich, wohnt in Fluntern bei Z.
1. Vorrichtungen zur Insektenzucht.
   1848. 9. p. 86—90.
2. Dicelloceras vibrans. Wippende Schaufelfühlerwespe. (Mit Taf. I.) cf. Ruthe 3.
   1855. 16. p. 270—274.
3. Ueber die Anhangsgebilde der Arthropodenhaut. (Bau und Insertion der haar- und darmähnlichen Anhänge und der eigentlichen Haare.)
   1856. 17. p. 117—27.

Metzner, Haupt-Steueramts-Rend. zu Frankf. a. O., † 21/7. 1861.
1. Schmetterlingsfauna von Frankfurt. (Fortsetzung folgt nicht.) 1842. 3. p. 94—96.

2. Ueber Noctua Haworthi Curtis. Mit Citat v. Siebold's (5. p. 108) und Thon's Archiv (p. 110).
   1844. 5. p. 107—11.
3. Bemerkung über Geometra lapidisaria Freyer u. Beschreibung 3 neuer europäischer Spanner.
   1845. 6. p. 183—89.
4. Beschreibung zweier neuer Spanner und Bemerkungen über einige wenig bekannte Zünsler. (Cidaria collinaria etc. Garten-Ins.)
   1846. 7. p. 238—45.
5. Ueber die systematische Stellung der Anthophila communimacula. (Noctua.)
   1846. 7. p. 375—80.
6. Ueber die specifische Verschiedenheit der Euprepia Urticae und Menthastri in Beziehung auf Freyer's Bemerkungen in der entomolog. Zeitung pro 1845 p. 333.
   1847. 8. p. 124—28.
7. Ueber die systematische Stellung der Noctua aprilina L.
   1847. 8. p. 188—92.
8. Ueber den Namen der Hipparchia Pronoë in Beziehung auf Herrn Freyer's Worte in der entom. Ztg. pro 1847 p. 93. 1847. 8. p. 243—46.
9. Nomenclatur der Rösel'schen europäischen Schmetterlinge.
   1849. 10. p. 134—41.

Meyer, J. Bona, geb. 1829, Cand. phil. in Hamburg, jetzt Dr.

1. Ueber coconlose Ameisenpuppen. (Phys., Liter.) Mit Note des Autors u. der Redact. p. 140—41.
   1854. 15. p. 131—40.

Meyer, L. R., (Meyer-Dür), Hauptmann in Burgdorf.

1. Ueber Identität und Separation einiger Rhynchoten.
   1841. 2. p. 82—89.
2. Ueber Hipparchia Euryale und Adyte. Bemerkungen von Meyer in Burgdorf, eingesandt von Standfuss.
   1851. 12. p. 298—303.
3. Actien-Reise à 100 Frcs. nach Corsica.
   1859. 20. p. 110—11.

v. Meyerinck, Oberforstmeister in Stettin (†).

1. Sammlung von 4,800,000 Puppen von Fidonia piniaria (mündlich).
   1846. 7. p. 161.

Micklitz, Franz, K. Königl. Kameral-Förster in Tolmein bei Görz in Istrien.

1. Beitrag zur Bastardfrage. (Leptura cincta und scutellata.)
   1861. 22. p. 295.

Miller, L., K. K. Beamter in Wien, Redact. der Wiener entomologischen Monatschrift.

1. Einige neue Alpenkäfer, beschrieben von L. M. Pterost. lineatop., Kokeilii, Nebria fasciatopunct.
   1850. 11. p. 10—12.

Mink, W., Oberlehrer in Crefeld.

1. Beschreibung zweier neuer Käfer (Conioph. humer., Troglops limb.)
   1853. 14. p. 58—60.
2. Käfer-Notizen. (Hydrop.)
   1853. 14. p. 308—9.
3. Eine neue Livia (L. crefeldensis, Psylloden).
   1855. 16. p. 370—71.
4. Reise durch das südliche Frankreich und die Pyrenäen in den Jahren 1857 und 1858 (mit Em. vom Bruck).
   1859. 20. p. 288—305, p. 341—354.
5. Kleinere Mittheilungen.
   1859. 20. p. 428—31.
   1. Fundorte einiger seltner Käfer. l. c. p. 428—29.
   2. Drei neue Rhynchoten. l. c. p. 429—31.
6. Entomologische Notizen. (Anatomie.)
   1861. 22. p. 128—29.

Moore, Frederic, Beamter am zool. Mus. des ostind. Hauses in London.

1. Bombyx Mori L. u. Huttoni Westw. (Mit Thomas Horsfield.) Aus dem Engl. übertragen mit Epilogo subgaleato v. Dohrn aus „A Catalogue etc.“, vide Horsfield.
   1861. 22. p. 43—51.

Möschler, Heinrich Benno, Kaufmann in Särichen, Oberlausitz, dann in Niederhennersdorf bei Herrenhut.

1. Beitrag zur Schmetterlingsfauna v. Labrador. (Mit Anmerk. der Redact.)
   1848. 9. p. 172—74.
2. Ein neuer Spanner. (Pericallia Freitagaria.)
   1854. 15. p. 143—45.
3. Bemerkungen zu einigen südrussischen Falterarten.
   1854. 15. p. 218—232, p. 261—64.
4. Heliothis nubigera Friv. (Lepid.)
   1855. 16. p. 211.

v. Motschulsky, Victor, Hauptmann dann Oberstlieut. a. D. in St. Petersburg, jetzt in Odessa.

1. Ueber die im russischen Reiche vorkommende Species-Anzahl einiger Käferfamilien.
   1844. 5. p. 88.
2. Brief von M. über einen Streit mit Erichson nebst Erläuterung von Dohrn.
   1846. 7. p. 195—97.
3. Antwort auf die in No. 2 des Jahrg. 1846 dieser Zeitung auf p. 60 über meine Schriften enthaltenen Bemerkungen nebst Duplik v. Schaum.
   1846. 7. p. 265—66.
4. Antwort an Dr. Schaum. (cf. No. 9 St. Ztg. 1846.)
   1847. 8. p. 102—3 (mit Note von Dohrn), p. 103—14. (Erörterung.)
5. Briefliche Notiz über springende Ameisen.
   1859. 20. p. 201.

Müller, Dr. H., Lehrer in Schwerin, jetzt in Lippstadt an der Realschule.

1. Beschreibung eines augenlosen Käfers aus der Familie der Staphilinen. (Glyptom. cavicola b. Laybach.) 1856. 17. p. 308—12.
2. Ueber die Lebensweise der augenlosen Käfer in der Krainer Höhle. 1856. 17. p. 65—74.

Müller, Julius, Buchhalter und Privatbeamter in Brünn.

1. Ueber eine weisse Varietät der Melitaea didyma und die Lebensweise der Raupe v. Vanessa V. album, (Tab. II.)
   1855. 16. p. 108—9.

Murdfield, Apotheker in Rheine.

1. Nebria lateralis F. (Vork.) mit Nachschrift von Dr. Schmidt p. 141.
   1840. 1. p. 140—41.

Nicelli II., Graf v., Lieut. im Kais. Alex. Gren.-Reg. zu Berlin.

1. Bericht über die pommerschen Arten der Gattung Lithocolletis nebst Beschreibung einiger in Zeller's Monographie unerwähnten Arten dieser Gattung.
   1851. 12. p. 34—51.
2. Bitte wegen Material über Lithocolletis. (Tinea.)
   1852. 13. p. 206.
3. Beschreibung einer neuen Lithocolletis-Art.
   1852. 13. p. 219—221.

Nickerl, F. A., pract. Arzt in Prag.

1. Sesia culiciformis und mutillaeformis. (Lebensweise und Ochsenheimer's Angabe berichtigt.)
   1842. 3. p. 68.

2. Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Oberkärnthen und Salzburg.
   1845. 6. p. 57—63, p. 89—96, p. 104—108, p. 212—17.
3. Beschreibung einer neuen Gattung und Art als Beitrag zur europ. Lepidoptern-Fauna. (Mit einer Tafel Lithographie.)
   1846. 7. p. 207—9.

Nietner, John, Plantagen-Dir. bei Rambodde auf Ceylon.

1. Beobachtungen über den Haushalt von Eumenes Saundersii Westw.
   1855. 16. p. 223—26.
2. Notizen über Cylas turcipennis und andre schädliche Insecten von Ceylon (Curc.) Entomolog. papers Colombo 1856 No. 1.
   1857. 18. p. 36—41.
3. Briefliche Mittheilung über eine springende Ameise. (Mitgetheilt v. Ch. Drewsen) aus Rambodde auf Ceylon 26/8. 1858.
   1858. 19. p. 445—46.

Nördlinger, H., Prof. zu Hohenheim bei Stuttgart.

1. Nachtrag zu Ratzeburg's Forst-Insecten (mit Taf. I und II.)
   1848. 9. p. 225—71. (Alle Ordn.)

v. Nolcken, Baron, Oberst und Ingenieur in Riga.

1. Myrmeleon formicarius L. (Entwicklung.)
   1847. 8. p. 224.

v. Osten-Sacken, C. R. Freiherr v., Kais. Russ. Legat.-Secretair in Washington.

1. Dipterologisches aus St. Petersburg.
   1854. 15. p. 203—213.
   1. Ueber den Bau des letzten Hinterleibssegments bei Limnobien-Männchen mit Berücksichtigung der Classification. Siehe Taf. I p. 203—9.
   2. Synonymische Bemerkungen und Zweifel p. 209—11.
   3. Glochina autumnalis Staeger = Limnobia modesta Schummel p. 211.
   4. Bemerkungen über Limnobia imperialis Loew und Beschreibung einer neuen, ihr verwandten Art p. 212—13.
2. Ueber Tipula annulata L.
   1857. 18. p. 90—91.
3. Beiträge zur Kenntniss der geograph. Verbreitung der Insecten im Norden, mit besonderer Berück-

sichtigung der Fauna Scandinaviens und Finlands von F. Maeklin in Helsingfors 1853. Uebersetzung von Osten-Sacken.
1857. 18. p. 171—92.

4. Beitrag zur Kenntniss der sogenannten vicariirenden Formen unter den Coleopteren des Nordens von F. W. Maeklin 1855. Uebersetzung v. Osten-Sacken.
1857. 18. p. 321—48.
5. Ueber die Classification der Limnobiaceen. (Tip.)
1860. 61. p. 87—90.
6. Entomologische Notizen:
   1. Musca domestica und Stomoxys calcitrans.
   2. Einführung von Mücken auf den Sandwichs-Inseln.
   3. Mückenschwärme und Musik.
   4. Sciara als Krankheitsbote.
   5. In Nord-America eingewanderte europäische Pflanzen.
   6. Die americanischen Leuchtkäfer.
   1861. 22. p. 51—55.
   7. Stallfütternde Ameisen.
   1862. 23. p. 127—28.
   8. Punktaugen der Trichocera.
   1862. 23. p. 128.
   9. Eulonchus smaragdinus.
   1862. 23. p. 128.
   10. Necrophorus americanus Ol.
   11. Der american. Heerwurm (Army Worm).
   12. Der Pflanzen-Rüsselkäfer (Plum weevil), Conotrachelus Nenuphar Hbst.
   13. Ueber einige Fälle von Parasitismus unter Hymenopteren und Dipteren (Toxophora, Eumenes; Trypoxylon, Pelopoeus; Somula, Vespa.)
   14. Zur Lebensweise von Baccha.
   15. Harmonien in Farbe und Form.
   16. Megaderus bifasciatus. 1862. 23. p. 408—15.
7. Ueber die Gallen und andere durch Insecten hervorgebrachte Pflanzendeformationen in N.-America.
1861. 22. p. 405—23.
8. Ueber die Gall-Insecten in Nord-America.
1862. 23. p. 80.

Pfaffenzeller, Franz, Landgerichts-Assessor in München.

1. Ueber Euprepia flavia. Brief an Herrn Prof. Hering (mit 1 Tafel). München 21/4. 1856.
1857. 18. p. 84—90.

2. Ueber Gastropacha arbusculae.
1860. 21. p. 126—29. 1862. 23. p. 209.

Pfeil, Ottomar, Gerichts-Assessor und Staats-Anwalt in Stettin, dann in Königsberg i. Preuss., jetzt in Hirschberg.

1. Nachtrag zu Habelmann's Schrift: „Eine neue Art der Käfer-Gattung Teredus Dej." Aufzählung v. Käfern aus Misdroy.
1854. 15. p. 30.
2. Marmaropus Besseri Schh. (Teredus, Glyptoma.)
1855. 16. p. 305—6.
3. Die Käferfauna Ost- und Westpreussens.
1857. 18. p. 52—60.
4. Bemerkungen über Lebensweise und Vorkommen einiger Käfer Ostpreussens. cfr. 1857. 18. p. 52. Mit Nachschrift von Dohrn Note A. B. C. p. 215—17.
1858. 19. p. 210—17.
5. Bemerkungen zur Gattung Hylecoetus Latr. mit Taf. I.
1859. 20. p. 74—83.
   1. Lebensweise und Vorkommen p. 74—76.
   2. Die Arten der Gattung Hylecoetus p. 76 bis 81.
   3. Beschreibung der Larven und Puppen von Hylecoetus p. 81—83.
6. Excursionen in das Nassfeld und auf den Gamskarkogel in der Umgebung von Wildbad-Gastein. (Beitrag zur Käferfauna der norischen Alpen.)
1859. 20. p. 270—80.
7. Notizen über Pelecotoma fennica. (Fang.)
1860. 21. p. 412—14. cfr. 1857 p. 58.

Pflümer, Chr. Fr., Lehrer in Hameln.

1. Ueber Cassida murraea L. (mit Anmerkung der Redaction.)
1847. 8. p. 71—73.
2. Ueber Cassida murraea L. (Larven.) Fortgesetzte Beobachtungen mit Berücksichtigung der Klingelhöfferschen Mittheilung Jahrg. 1846 p. 26.
1848. 9. p. 91—95.

Philippi, F. H. E. jun., in St. Yago (Chile), Sohn des Folgenden.

1. Catalog der chilenischen Arten des Genus Telephorus Schäffer.
1861. 22. p. 20—31.

Philippi, Dr. Rud. Amandus sen., aus Cassel, Director des National-Museums in St. Yago (Chile).

1. Coleoptera nonnulla nova Chilensia praesertim Valdiviana. (Mit Philippi jun.)
   1860. 21. p. 245—251. (Mit Nachschrift von Dohrn.)

v. d. Planitz auf Neidschütz bei Naumburg.

1. Ueber die Raupe von Plusia consona.
   1853. 14. p. 137.

Plötz, Carl, Tischlermeister in Greifswald.

1. Einige Angaben über Wilde's systemat. Beschreibung der Raupen. Berlin 1861.
   1861. 22. p. 302—303.

v. Prittwitz, O., Rechtsanwalt in Kreisewitz, jetz in Brieg.

1. Tortrix Zachana und eine neue, ihr nahe verwandte Species. 1844. 5. p. 421—22.
2. Bitte an die Lepidopterologen des Vereins. (Acronycten-Material.)
   1844. 5. p. 419—22.
3. Lepidopterologisches. (Tortrix minorana Tr.)
   1845. 6. p. 245—250.
4. Ueber das Erscheinen europ. Falter in America.
   1855. 16. p. 36—39.
5. Bemerkungen über die geographische Farben-Vertheilung unter den Lepidopteren. (10 Gesetze. Göthe citirt.)
   1855. 16. p. 175—85.
6. Lepidopterologische Beiträge.
   1. Verbreitung der Eulen ausser Europa.
   2. Caradrina uliginosa.
   1857. 18. p. 138—42.
7. Lepidopterologisches (Apamea basilinea Guenée. Cucullia fraudatrix Ev.) (Landw. Ins.)
   1857. 18. p. 372—75.
8. Die Generationen und die Winterformen der in Schlesien beobachteten Falter.
   1861. 22. p. 191—225. Nachträge: 1862. 23. p. 281—83, p. 481—512.
9. Bemerkungen und Zusätze zu Wilde's systemat. Beschreibung der Raupen.
   1862. 23. p. 142—53.
10. Literarisches. Das Sepp'sche Schmetterlingswerk.
    1862. 23. p. 369—89.

Putzeys, Jul., General-Secretair im Justiz-Minist. zu Brüssel.

1. Bemerkung über einige Arten der Gattung Bembidium.
   1845. 6. p. 136—41.

2. Ueber Pterostichus exaratus Boudier und Molops subtruncatus Chaudoir.
   1845. 6. p. 349—51.
3. Trechorum europaeorum Conspectus.
   1847. 8. p. 302—15.
4. Chemisches Problem, angeregt von Jul. Putzeys. (Brief 11/7. 1858 an Dohrn) nebst Uebersetzung.
   1858. 19. p. 432—33.

Radochkovsky, Colonel d'Artillerie in Petersburg.

1. Megachile Dohrnii nob. (Hym.)
   1862. 23. p. 271—72.

v. Rantzau, Graf C., früher in Bonn, † bei Bau 26 Jahr alt, den 26/4. 1848.

Necrolog v. Boie 1848. 9. p. 129.

1. Einige Notizen über Fabricius'sche Aphodien mit Beziehung auf Dr. Schmidt's Monographie dieser Gattung in Germar's Zeitschrift für die Entomol. Bd. II.
   1846. 7. p. 48—51.

Rathke, Martin Heinrich, geb. den 25. August 1793 in Danzig, † den 15/9. 1860, Prof. in Königsberg in Pr.

1. Studien zur Entwicklungsgeschichte der Insecten.
   1861. 22. p. 169—91, p. 229—40. 1862. 23. p. 389—408.

Ratzeburg, Jul. Th. Ch., geb. 1801, Prof. an der Forst-Lehranstalt in Neustadt-Eberswalde.

Sammlung 1842. 3. p. 136—41.

1. Gastropacha pinivora Tr. ist ein noch wenig bekannter, gewiss häufig mit pityocampa verwechselter Kiefernspinner.
   1840. 1. p. 40—44.
2. Bitte an Forstmänner, Gärtner und alle im Freien lebenden Insecten-Beobachter. (Beob. von Ins.)
   1841. 2. p. 60—64.
3. Eine Antwort auf die Frage des Herrn Prof. O. Heer in Zürich in No. 9 des 2. Jahrg. 1841 der entom. Zeitung. (Maikäferflug.)
   1842. 3. p. 39—42.
4. Dipterologische Mittheilung. (Cecidom. Pini, brachyptera.)
   1842. 3. p. 93—94.
5. Mittheilung über die Ratzeburgische, jetzt dem Staate gehörige Insectensammlung zu Neust.-Eb. (mit Anmerk. v. Dr. Schmidt.)
   1842. 3. p. 136—41.

6. Aeussere Geschlechtsunterschiede bei der Maulwurfsgrille. Gryllus Gryllotalpa L. nebst Mittheilungen eines noch nicht bekannten interessanten Zuges aus ihrem Leben. (Fig. I, II d. Taf.)
   1842. 3. p. 267—69.
7. Bericht über einige neue, den Waldbäumen schädliche Rhynchota. (Chermes u. Coccus.)
   1843. 4. p. 201—4.
8. Agenda hemipterologica. (Physiol. Aphiden.)
   1844. 5. p. 9—14.
9. Cimbex Humboldtii, eine neue Blattwespe der deutschen Fauna. (Forst. Ins., Lebensw.)
   1844. 5. p. 148—52.
10. Ueber Entwicklung, Leben und Bedeutung der Ichneumonen.
   1844. 5. p. 199—202.
11. Fortgesetzte Beobachtungen über die Copula der Blattläuse.
   1844. 5. p. 410—13.
12. Ueber entomolog. Krankheiten. (Ursache: Bomb. procession., pityoc., dispar, Pini.)
   1846. 7. p. 35—41.
13. Ichneumonologisches. (Psyche-Ichn.)
   1847. 8. p. 58—61.
14. Parasitologische Beiträge. (Forstl., Lepid., Ichn.)
   1849. 10. p. 131—34.
15. Notiz: v. Nicelli. Minirraupen, Ichneumonen.
   1850. 11. p. 413—15.
16. Bitte um gefällige Beachtung der folgenden Punkte. Curc. Pini, Hyles. pinip. und minor.
   1855. 16. p. 125.
17. Nachschrift zu Georg's „Bostrichus Alni, ein neu entdeckter Käfer."
   1856. 17. p. (59—60), p. 60—61.
18. Recension von K. Möbius: die Nester der geselligen Wespen. Hamburg 1856. 4to.
   1857. 18. p. 143—46.

Redtenbacher, Dr. L., Director am K. K. Natural.-Cabinet in Wien.

1. Die Gattung Alexia.
   1845. 6. p. 315—18.

Reich, Dr. in Berlin.

1. Intelligenz. Wegen Verkaufs der Sammlung von Coleopt. des Prof. Reich.
   1857. 18. p. 419.

Reinhard, Dr. u. Medic.-Rath in Bautzen.

1. Entomologische Bemerkungen. (Ichn., Gall-Ins., Forst-Ins., Garten-Ins., Paras.)
   1856. 17. p. 103—10.
2. Die in Blattläusen lebenden Pteromalinen.
   1859. 20. p. 191—97.

Richter, Eduard, Hofgärtner im Luisium bei Dessau.

1. Lepidopt. Bemerkungen. (Cuc. Campanulae.)
   1849. 10. p. 30—31.
2. Verzeichniss der in der Umgegend von Dessau aufgefundenen Schmetterlinge.
   1849. 10. p. 80—86, p. 107—13, p. 349—51.
   1850. 11. p. 24—28.

Richter, L., Cand. theol. in Liebenstein bei Eger.

1. Harpyia Milhauseri an Quercus robur, Diphthera ludifica. (Lepid.)
   1841. 2. p. 59—60.
2. Zu Diphthera ludifica. (Lepid.)
   1842. 3. p. 165—66.

Riehl, Ober-Zahlmeister in Cassel.

1. Zur 3. Ausgabe des Cat. Col. Europae.
   1849. 10. p. 190—92, p. 287—88.

Roger, Dr. Julius, Herzogl. Ratibor'scher Hofrath und Leibarzt in Rauden.

1. Notizen: Sitophil. Oryzae, Ptin. fur, Helops zähes Leben, Blaps, Chloroform.
   1855. 16. p. 307—12.
2. Ein neuer Rüsselkäfer. (Euryommatus Mariae Roger.)
   1857. 18. p. 60—62.

Rogers, F. W.

1. Uebersicht der in den Vereinigten Staaten von Nord-America einheimischen Chrysomelen. Aus dem Engl. mit Zusätzen von Suffrian. Mit Taf. II.
   1858. 19. p. 237—78, p. 381—400.

Rondani, Camillo, Prof. in Parma.

1. Chronologisches Verzeichniss seiner entomologischen Schriften. (Brief vom 11/3. 1858), mitgetheilt von Dohrn.
   1858. 19. p. 278—280.

Rosenhauer, Wilh. Gottlob, Dr. med. und Prof. extr. in Erlangen.

1. Entom. Mittheilungen. 1—5. Mit Anmerk. v. Strübing. Tillus hyalinus, Diphthera ludifica, Lema Futterpflanze. Silpha 4-punct. Maikäferflugjahre.
   1842. 3. p. 33—38.

6—7. Clythra 4-punctata, Xenos Rossii.
p. 50—57.

2. Ueber die an und in alten Zäunen lebenden Käfer.
1842. 3. p. 162—165.

3. Ein Beitrag zur nähern Kenntniss der Hoplia praticola Dft.
1845. 6. p. 243—45.

4. Mittheilungen von Dr. med. R. in Erlangen.
   1. Ueber die in den Raupen der Hyponomeuta Evonymi lebenden Filaria truncata Rudolphi. (Tinea cognatella Tr.)
   1847. 8. p. 318—20.
   2. Ueber Trypeta arnicivora Loew.
   1847. 8. p. 323—26.
   3. Beschreibung der Larve des Attagenus (Schäfferi Hbst.) 1847. 8. p. 325—26, megatoma (cf. 9 p. 96.)

5. Notiz über Ausbeute aus Spanien. (Cadiz, Col.)
1849. 10. p. 374.

6. Ueber Rhizotrogus marginipes Muls.
1850. 11. p. 12—16.

7. Der Weizenverwüster (mit Vorbemerkung von Dohrn). Cecid. destructor, Hessenfliege. Aus No. 62 21/7. 1860 des Intelligenzblattes der Univers. Erlangen.
1860. 21. p. 320—22.

8. Aufforderung wegen Sammlung erster Insectenstände zur Communication.
1861. 22. p. 227.

Ruthe, Joh. Friedr., Oberlehrer an der Gewerbeschule in Berlin, geb. 16/4. 1788, † den 24. August 1859.
Todesanzeige 1859. 20. p. 340 von Dohrn.

1. Beiträge zur Kenntniss der Braconiden.
1854. 15. p. 343—55. 1855. 16. p. 291—94. 1855. 16. p. 327—29.

2. Beiträge zur Geschichte der Ichneumoniden.
1855. 16. p. 51—58, p. 79—89.

3. Bemerkungen zu Dicelloceras vibrans Menz. (Hym.) cf. 1855. p. 270 Menzel.
1856. 17. p. 46—48.

4. Prodromus einer Monographie der Gattung Microctonus Wesm.
1856. 17. p. 289—308.

5. Bitte um ♀ von Epyris niger und Embolemus Ruddii und Braconen.
   1857. 18. p. 111.
6. Ein Bracon-Zwitter.
   1857. 18. p. 160—61.
7. Die Spheciden und Chrysiden der Umgegend Berlins. (Mit Fr. Stein.)
   1857. 18. p. 311—16.
8. Beitrag zur Kenntniss der Braconiden.
   1859. 20. p. 103—5.
9. Verzeichniss der v. Dr. Staudinger im Jahre 1856 auf Island gesammelten Hymenopteren, zusammengestellt v. J. Fr. Ruthe.
   1859. 20. p. 305—22, 362—79.

Saage, Dr., in Braunsberg.

1. Prionus coriarius Monstrosität. (Preuss. Provinz.-Blätter 20. Heft v. August.)
   1840. 1. p. 48.

Sachse, Dr. Rudolph, Arzt in Leipzig.

1. Neue Käfer, beschrieben von Dr. Sachse. Aus Georgia, Unit. St. v. Alex. Gerhardt gesandt u. Africa.
   1852. 13. p. 115—27, p. 142—49.

de Saussure, Henri, in Genf.

1. Bemerkungen über die Gattung Vespa, besonders über die amerikanischen Arten. Uebersetzung v. Dohrn.
   1857. 18. p. 114—17.
2. Description d'une Série d'Hymenoptères nouveaux de la tribu des Scoliens. (avec 1 pl.)
   1859. 20 p. 171—91, p. 260—69.
3. Sur divers Vespides asiatiques et africains du Musée de Leyden.
   1862. 23 p. 129—41, p. 177—207.

Saxesen, Apotheker, Lehrer an der Forstschule zu Clausthal, dann in Kiel, † zu Hamburg.

1. Clausthaler Lyden. (Hymen.)
   1840. 1. p. 15—16.

Schaufuss, L. W., Naturalienhändler in Dresden; frühere Firma: E. Klocke.

1. Ancylonycha rugipennis Schfs. (Mexico.)
   1858. 19. p. 318 u. p. 445.
2. Intelligenz. Ein neuer Polyommatus. Verzeichnisse. 1859. 20. p. 111.
3. Die europäischen ungeflügelten Arten der Gattung Sphodrus Dej.
   1861. 22. p. 240—258.

4. Anthicus vittatus Lucas.
   1861. 22. p. 324.
5. Zwei neue Silphiden-Gattungen. (Hierzu Taf. I.)
   1861. 22. p. 423—28.
6. Berichtigungen. (Wegen Höhlenk.)
   1862. 23. p. 126—27.

Schaum, Herm. Rud., Dr. phil. et med., geb. den 29. April 1819, Prof. an der Univ. zu Berlin.

1. Notizen über Scydmaenen des Catalogs v. Dejean und den Verkauf dieser berühmten Sammlung (p. 84—85.)
   1844. 5. p. 83—85.
2. Bemerkungen über einige Arten der Gattung Hydroporus.
   1844. 5. p. 195—99.
3. Anmerkungen zu Walton's Bemerkungen über Rhynchites.
   1845. 6. p. 41—42.
4. Wissenschaftliche Mittheilungen. (Referat.) Ann. de la Soc. ent. d. Fr. 1843. 1—4, 1844. 1 und 2 (I, 1—35) und (II, 1—11.)
   1845. 6. p. 66—86.
5. Entomologische Bemerkungen. (Curculionen, Syn.)
   1845. 6. p. 86—89, p. 144—47, p. 402—10. (Bembid., Dytisc., Synon.)
6. Anmerkungen zu Anonymi 6. (Myrmecophilen.)
   1845, 6. p. 120—21.
7. Die Käfer Europa's nach der Natur beschrieben von Dr. Küster, angekündigt von Schaum.
   1845. 6. p. 161—64.
8. Referat über Germar's Fauna Ins. Europae 23.
   1845. 6. p. 207—8.
9. Correspondenz (Brief von Dr. Behr aus Bethania (Neuholl.) vom 17/11. 1844). (H. S.) cf. Behr 1.
   1845. 6. p. 210—11.
10. Recension: Die Käfer Europa's mit Beiträgen mehrerer Entomologen von Küster. 2. u. 3. Heft. Nürnberg 1845. (H. S.)
    1846. 7. p. 60—63.
11. Beitrag zur Kenntniss der von Sturm beschriebenen Carabicinen (auch einige v. Duftschmidt).
    1846. 7. p. 98—111.
12. Ankündigung einer Käferfauna mit Kupfern. Jede Gattung einen Repräsentanten. Europäer. (Mit Wagenschieber.)
    1846. 7. p. 191—92.

13. Thatbestand wegen Streitigkeiten zwischen von Motschulsky und Erichson.
1846. 7. p. 195—97.
14. Duplik über Motschulsky. (Stett. Ztg. 1846. 2.)
1846. 7. p. 266—281.
15. Entomologische Bemerkungen (Hydropori, Dytisci, Scydm., Pselaphi) 1—11.
1846. 7. p. 316—323, p. 353—59.
16. Versammlung deutscher Naturforscher am 17—24. September 1846 in Kiel. (Fabricius' Samml.)
1846. 7. p. 330—33.
17. Bemerkungen über Fabricische Käfer.
1847. 8. p. 39—57.
18. Bemerkungen über zweifelhafte Käfer Linné's nach seiner Sammlung.
1847. 8. p. 276—80, p. 316—18.
19. Aufforderung zur Subscription auf Gaubil's synon. Catalog der Käfer Europa's.
1847. 8. p. 288 (cf. 9 p. 192 Gaubil) 10. p. 256.
20. Bemerkungen über britische Lauf- und Wasserkäfer. (Steph. Sammlung.)
1848. 9. p. 34—44.
21. Nachträge und Berichtigungen zu einigen frühern Aufsätzen.
vide 1847. 8. No. 2, 9, 10. 1848. 9. No. 2.
1848. 9. p. 333—38.
22. Einige Worte über die neue Ausgabe des Catalogus Coleopterorum Europae.
1849. 10. p. 102—107.
23. Bemerkungen über Ornithobia pallida Meig. und Lipoptera Cervi Nitzsch. (Dipt.)
1849. 10. p. 294—98.
24. Die entomologischen Schriften v. Th. Say, zusammengestellt v. Doubleday. Uebersetzt v. Schaum.
1849. 10. p. 317—320.
25. Zur Synonymie einiger europäischer Staphylinen. Aus Erichson's Nachlass.
1849. 10. p. 372—74.
26. Reisebriefe.
1. An Herrn v. Kiesenwetter. (Aus Nizza 4/5. 1850.)
1850. 11. p. 178—87.
27. Synonymische Bemerkungen zu einigen Käferarten (1—6).
1851. 12. p. 267—72.

28. Necrolog v. André Melly.
1852. 13. p. 67—71.
29. Ueber Haemonia (Macroplea) Gyllenhalii Lac. u. Curtisii Lac. (H. Curtisii bei Putzig an d. Ostsee.)
1853. 14. p. 86—89.
30. Einige Worte gegen die Bekanntmachung einzelner Arten. (Mit Note von Hering p. 218—19 u. Dohrn p. 219—21.)
1853. 14. p. 215—18 (cf. Dohrn 11 p. 358 Anmerk. und Mannerh. No. 3.)
31. Necrolog v. Ernst Friedr. Germar.
1853. 14. p. 375—90.
(Uebersetzt v. Fairmaire: Notice sur la vie etc. de Germar. Traduct.)
32. Erwiederung auf einige Bemerkungen von Baron v. Chaudoir. (1857. p. 75—82).
1857. 18. p. 348—55.
33. Brief von Prof. Dr. Schaum an die Redaction der entomol. Zeitung (Carabi). Mit Nachschrift der Redaction p. 64—65.
1858. 19. p. 63—64.
34. Ueber einige Bembidien.
1858. 19. p. 297—300. (Mit Nachschrift von Dohrn p. 300.)
35. Zusätze und Berichtigungen.
1862. 23. p. 125—26.

Schenck, Alexander, Prof. in Weilburg.

1. Die Nassauischen Ameisenspecies.
1853. 14. p. 157—63, p. 185—98, p. 225—32, p. 296—301.
2. Berichtigung der Druckfehler in der Beschreibung „Nassauische Ameisen" von Prof. Schenck. Jahrg. 1853 der Zeitung. (Mai, Juni, Juli, Sept.)
1854. 15. p. 63—64.
3. Verzeichniss der Nassauischen Hymenoptera aculeata mit Hinzufügung der übrigen dem Verfasser bekannt gewordenen deutschen Arten. Mit Anh.
1860. 21. p. 132—57. (Druckfehler etc. p. 417—19.)

Schiner, J. Rudolph, Dr. med., Secretair des zool. bot. Vereins in Wien, Beamter im Finanz-Min.

1. Empfehlenswerthes Verfahren beim Dipterenfange.
1853. 14. p. 168.

Schiödte, J. C., Inspector am Kgl. zool. Mus. in Kjöbenhavn.

1. Ueber die Stellung der Ptilien im Systeme nebst einigen Andeutungen über die Systematik der Cla-

vicornen. Aus Kröyer's Naturhist. Tidskrift. Neue Folge 1844.
1845. 6. p. 189—205.

Schläger, Fr., Diaconus in Jena.

1. Lepidopterologische Mittheilungen. (Orgyia selenit., Carpoc. pomon., Botys limbalis. Forstl. etc.)
1849. 10. p. 269—75.
2. Bemerkungen über Dominici Cyrilli: Entomologiae Neapolitanae specimen primum.
1850. 11. p. 36—52.
3. Kritische Bemerkungen zu einigen Wicklerarten. (Synon.)
1854. 15. p. 52—63 (I—IV.), p. 67—72.
4. Literatur. Recension von: Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz von Dr. Adolf Speyer und Aug. Speyer. Leipzig 1858. 1. Theil.
1858. 19. p. 438—42.

Schmidt, Ferd. Joseph, Kaufmann in Siska bei Laybach.

1. Lepidopterologische Beobachtungen. (Erzieh., Lebensweise.)
1851. 12. p. 74—83.
2. Zwei neue Arten von Leptoderus. (L. angustatus, sericeus.)
1852. 13. p. 381—382.

Schmidt, Franz, Kreis-Wundarzt in Wismar.

1. Zur Naturgeschichte einiger Lepidopteren.
1858. 19. p. 344—381. Druckfehler 20. p. 112.
2. Eine neue Noctua (N. florida n. sp. Schmidt.)
1859. 20. p. 46—48.

Schmidt-Göbel, Dr. H. M., Prof. in Prag, dann in Lemberg.

1. Ein neues Genus aus der Familie der Staphylinen.
1846. 7. p. 245—48.
2. Revision der Genera Demetrias Bon. und Dromius Bon.
1846. 7. p. 387—91.
3. Bibliographische Anfragen. (Wegen Brahm's entomologische Nebenstunden.)
1852. 13. p. 127—28.
4. Drei Prioritäten. Hetaer. sesquicornis, Laemophl. monilis, Claviger testac. Preyssl.
1853. 14. p. 164—66.
5. Zur Zebe'schen Synopsis der deutschen Coleopteren.
1855. 16. p. 212—14.

Schmidt, Dr. Wilh. Ludw. Ewald, Arzt. Redacteur der Stett. Ztg., Gründer und erster Präsid. des Entom. Vereins zu Stettin, geb. zu Nattwerder bei Potsdam den 4/5. 1804, † 5/6. 1843 zu Stettin.

Todesanzeige 1843. 4. p. 191—92 von Dohrn.
Necrolog von Dieckhoff. 1843. 4. p. 194—99.

1. Stiftungsfeier den 6/11. 1839.
   1840. 1. p. 5.
2. Ueber die Töne, welche Paelobius Hermanni hören lässt. Mittheilung.
   1840. 1. p. 10—12.
3. Ueber Campylus linearis L., mesomelas L., livens F.
   1840. 1. p. 35—40.
4. Statuten des entom. Vereins wegen Bestimmung von Insecten. 1847. 8. p. 357.
   1840. 1. p. 50—51, siehe auch 1848. 9. p. 32 (Dohrn).
5. Graff's Mittel gegen Psocus pulsatorius und Apparat zu Wasserkäfern. (1′ 8″ breit, 10′ lange Stange.)
   1840. 1. p. 62—64.
6. Revision der europäischen Arten der Gattung Hoplia.
   1840. 1. p. 66—75, p. 87—96.
7. Recension von Heer's Werke: „Die Käfer der Schweiz etc“. Neuchatel 1837—39 (nebst Verbreitung der Käfer nach einem Briefe pag. 109 und Fauna Col. helvet.)
   1840. 1. p. 104—10.
8. Ueber Trichius fasciatus L., abdominalis Dj. und zonatus Germ.
   1840. 1. p. 116—125.
9. Aphorismen aus dem Tagebuche des Dr. Schmidt. Silis nitidula, Blaps mortisaga, Phyton. Rumicis, Cistela 2-color, Silpha 4-punctata, Hydat. cinereus.
   1840. 1. p. 130—133 (ohne Fortsetzung).
10. Geschlecht von Dermestes. (Anat.)
    1840. 1. p. 136—38.
11. Elater pubescens Ill., glandarius Zenker (als Nachschrift zu Ahren's El. linearis und mesomelas L.) (Synon.)
    1840. 1. p. 139.
12. Anmerkung zu „Nebria lateralis F.“ v. Murdfield.
    1840. 1. p. 141.
13. Triarthron Märkelii Schmidt, nicht anisotomoides Märk. 1840. 1. p. 142.

14. Präparationsweise der Libellen. (Redact.) Nach Selys-Longchamps, Paris 1840.
1840. 1. p. 142—44.
15. Anmerkung zu Hornung's: „Anregung zur Beobachtung von Rinden-Ins." No. 3.
1840. 1. p. 163.
16. Intelligenz: Höpfner's Sammlung dem Cabinet zu Darmstadt geschenkt.
1840. 1. p. 176.
17. Ueber Clythra 4-punctata L. und ihre nächsten Verwandten.
1841. 2. p. 146—55.
18. Stiftungsfeier am 4/11. 1841.
1841. 2. p. 177.
19. Kurzer Necrolog v. Lieut. Schultze.
1841. 2. p. 178.
20. Todesanzeige von Victor Audouin in Paris, geb. den 2. April 1797 daselbst.
1842. 3. p. 24.
21. Lema Suffrianii, eine neue deutsche Art, beschrieben etc.
1842. 3. p. 27—29.
22. Zusatz zum Aufsatze: Beiträge zur Kenntniss des Lebens und Fanges einiger Coleopt. von Banse, Krasper u. Matz. Enthaltend:
1. Hamen zu Wasserkäfern.
2. Ameisenkäfer. Sieb, Schirm.
1842. 3. p. 32—33.
23. Maikäferflug; Notiz zu Ratzeburg, nach Schlenzig in Altenburg. (Redaction.)
1842. 3. p. 42.
24. Necrolog von A. Ahrens.
1842. 3. p. 2. (Anzeige des Todes.)
1842. 3. p. 45—48.
25. Recension von Fauna Coleopterorum helvetica auct. O. Heer. P. I. Turici 1841.
1842. 3. p. 57—63.
26. Disput über Cistela bicolor. cf. Stett. Ztg. 1840. 1. p. 132. (Dr. Schmidt.)
1842. 3. p. 70—71.
27. Die europäischen Arten der Gattung Anthicus F.
1842. 3. p. 74—88, p. 122—35, p. 170—89, p. 193—200, nicht beendet.
28. Anmerkung zu: Mittheilungen über die Königl. Forst-Ins.-Sammlung v. Ratzeburg.
1842. 3. p. 136.

29. Verfahren bei der Untersuchung kleiner Körpertheile der Insecten.
1842. 3. p. 237—240.
30. Stiftungsfeier 6/11. 1842.
1842. 3. p. 265—66.
31. Die Verwandlungsgeschichte des Lixus gemellatus Schh. mit Abbild.
1842. 3. p. 273—80. Tab. fig. 3—8.
32. Mittheilung Heer's über den Lebens-Cyclus der Maikäfer.
1843. 4. p. 5.
33. Mittheilung an die coleopterologischen Mitglieder des entomol. Vereins. (Käferbestimmungen.)
1843. 4. p. 36—38. cf. 1840. 1. p. 50—51.
34. Nachschrift zu Klingelhöffer's Mittheilungen. (Necroph. germanicus.)
1843. 4. p. 89.
35. Nachschrift zu Schmitt's Beobachtungen des Hylesinus Hederae.
1843. 4. p. 110 (nach Ratzeburg).

Schmidt, Regierungsrath, dann G.-O.-Reg.-Rath in Stettin.

1. Verzeichniss böhmischer Käfer.
1840. 1. p. 28—32, p. 114—16. (Fortsetzung? folgt nicht.)
2. Ueber das Aufstecken der Insecten für Sammlungen.
1840. 1. p. 178—85.
3. Bemerkungen, den Otiorhynchus niger Schh. betreffend.
1842. 3. p. 110—13.
4. Ueber Larve und Puppe v. Cicindela campestris L. Mit Abbildung. (Cic. maritima Dej.)
1842. 3. p. 270—73.
5. Recension von Schönherr's Genera et Species Curcul.
1843. 4. p. 19—25, p. 348—52.
6. Literarische Anzeigen: Essai monographique sur les Clérites, insectes coléopt. par Maxim. Spinola Gènes 1844.
1845. 6. p. 292—94.
7. Recension über C. J. Schönherr's Mantissa secunda familiae Curcul. etc. Holmiae 1847.
1848. 8. p. 31—32.
8. Recension von „Insecta caffraria, annis 1838—45 a. J. A. Wahlberg collecta, C. H. Boheman descrips.
1849. 10. p. 32.

Schmitt, evang. Pfarrer in Mainz, dann General-Superint.

1. Beiträge zur Kenntniss der in Wespennestern lebenden Insecten. (Volucella zonaria Schrk. Dipt.)
   1842. 3. p. 18—21.
2. Entomologische Fragmente:
   1. Entwicklung von Gracilia pygmaea F.
   2. Anisarthron barbipes Dahl. (Eschen.)
   3. Hylesinus Hederae Schmitt. Mit Nachschrift von Dr. Schmidt p. 110.
      1843. 4. p. 105—10. 1844. 5. p. 396—97.
3. Entwicklungsgeschichte des Hylesinus Trifolii Müll.
   1844. 5. p. 389—96.

Schneider, W. G., Dr. phil. in Breslau.

1. Bitte an Neuropterologen (Chrysopa-Material).
   1844. 5. p. 303.
2. Verzeichniss der v. Hrn. Prof. Dr. Löw im Sommer 1842 in der Türkei und Kleinasien gesammelten Neuropteren, nebst kurzer Beschreibung der neuen Arten.
   1845. 6. p. 110—16, p. 153—55.
3. Vergleichung der von Rambur in seiner Histoire naturelle des Insectes Neuroptères p. 436—440 beschriebenen Arten der Gattung Rhaphidia mit denen meiner Monographia generis Rhaphidiae, mit Beziehung auf Herrn Dr. Hagen's Bemerkungen im Jahrgang 1844 der entomol. Ztg. No. 5. p. 180—85.
   1845. 6. p. 250—56.
4. Verzeichniss der vom Oberlehrer Zeller im Jahre 1844 in Sicilien und Italien gesammelten Neuropteren mit Beschreibung einiger neuen Arten.
   1845. 6. p. 338—346.
5. Recension von Revue des Odonates ou Libellules d'Europe par Edm. de Sélys-Longchamps avec la collaboration de Mr. le Docteur H. A. Hagen. Bruxelles et Leipzic 1850. 8. av. 11 pl.
   1852. 13. p. 187—99.
6. Notiz über das Eierlegen bei Chrysopa. (Neuropt.)
   1855. 16. p. 72—74.
7. Intelligenz. (Bücherverkauf.)
   1862. 23. p. 288.
8. Reise nach Finmarken. (Coleopt.)
   1862. 23. p. 325—41.

Schönherr, Carl Johann, Commerzienrath, geb. 10. Juni 1772 in Stockholm, † zu Sparresäter bei Skara am 28. März 1848.

Necrolog, übers. von Dohrn. 1848. 9. p. 193—99.
Sammlung 1844. 5. p. 80 und 1853. 14. p. 368.

1. Zur Berichtigung wegen Aspidiotes in Amomphus.
   1848. 9. p. 359.

Schreiber, R., Cand. math. in Rossla bei Nordhausen.

1. Lepidopterologische Mittheilungen.
   1849. 10. p. 298—301.

Schreiner, Otto, Registrator in Weimar.
(Anzeige wegen Raupen-Ausblasen vide 1860. 21. p. 111.)

1. Ueber die beiden Lithosien (L. depressa und helveola).
   1852. 13. p. 101—3.
2. Bemerkungen über die Artrechte von Euprepia Urticae und menthastri.
   1853. 14. p. 137—40.
3. Bemerkungen über das Tessiensche Verzeichniss der um Altona und Hamburg gefundenen Schmetterlinge.
   1856. 17. p. 110—17.

Schultz, landräthlicher Secretair in Stettin.

1. Beschreibung einer neuen Noctua (Caradrina) Milleri.
   1862. 23. p. 367—69.

Schwägrichen, Christian Fr., Dr. und Prof., geb. 1774 in Leipzig, † 1853.

1. Ueber ein Synonym von Cassida rubiginosa, atra Hbst.
   1844. 5. p. 403.

Scriba, W., evang. Geistlicher zu Seligenstadt a. M., dann in Oberlais, Kreis Nidda, Grossh. Hessen.

1. Einige neue Käfer, beschrieben von W. Scriba. (Trogophl. myrmecophil., Homalota planicollis, Gyrin. Suffriani.)
   1855. 16. p. 280—82.
2. Neue Staphylinen, beschrieben von W. Scriba. (Tabaks-Insecten.)
   1855. 16. p. 295—302.
3. Coleopterologisches:
   1. Ueber das Sammeln der Käfer im Genist und Anspülicht.
   2. Ueber das Männchen von Colon latus Kr.
   3. Ueber Sitophilus Oryzae L.
   4. Eine neue Oligota (abdominalis Scr.)
   5. Ueber Carabus violaceus L. und purpurascens F.

6. Ueber das Vorkommen v. Oxylaemus caesus Er. 1857. 18. p. 375—80.

4. Einige neue deutsche Staphylinen. (Hom. volans, clavigera, Lathrob. lineatocolle und atripalpe.) 1859. 20. p. 413—15.

5. Ueber das Vorkommen und die Lebensweise von einigen Staphylinen. (Oberlais.) 1859. 20. p. 415—17.

Seiler in Schaffhausen.

1. Ein Gordius in Oedipoda coerulescens. (Per lit.) 1843. 4. p. 34.

Sellmann, J., und Co., Naturalienhändler in Stettin.

1. Anzeige von exotischen Insecten. 1850. 11. p. 417.

Sendtner, Th., Administrator in München.

1. Notizen über das Vorkommen von Alpenfaltern im bayrischen Hochgebirge. 1857. 18. p. 46—51.

Sharswood, Dr. W., in Cavendisham (Unit. St.)

1. Beitrag zu einem Necrologe des Majors J. Eatton Le Conte. Aus dem Engl. von C. A. Dohrn. 1861. 22. p. 166—69.

v. **Siebold**, C. Th. E., Prof. in Königsberg in Pr., in Erlangen, Freiburg i. Br., Breslau, jetzt in München, geb. 1804 zu Würzburg.

1. Ueber die Larven der Meloiden. 1840. 1. p. 177—78 (mündl.) und Xenos. 1841. 2. p. 130—36. (cf. v. Frantzius No. 1.)

2. Samenthierchen von Culex rufus. 1841. 2. p. 17.

3. Recension der Horae anatomicae v. Löw. 1841. 2. p. 168—71.

4. Ueber die Fadenwürmer der Insecten. Eine Bitte an die Entomologen. 1842. 3. p. 146—61.
   1. Nachtrag 1843. 4. p. 78—84.
   2. „ 1848. 9. p. 290—300.
   3. „ 1850. 11. p. 329—36.
   4. „ 1854. 15. p. 103—21.
   5. „ 1858. 19. p. 325—44.

5. Zusatz zu dem Rosenhauer'schen Aufsatze über Xenos Rossii. cf. 1842. 3. p. 53. 1843. 4. p. 113—14.

6. Anfrage wegen eines Puppengespinnstes. (Lepid., Galleria.) 1843. 4. p. 363—64. cf. Sundevall 1.

7. Anzeige für Hymenopterologen. Ausgabe von

Dahlbom's Werk mit kurzer Nachschrift des Vorstandes.
1844. 5. p. 35—36.

8. Antwort auf die Frage wegen eines Puppengespinnstes. cf. 1843. 4. p. 363. (v. Drewsen, Galleria.)
1844. 5. p. 131—32.

9. Bemerkungen über Ornithobia pallida Meig. und Lipoptera Cervi Nitzsch. (Paras., Dipt.) (Mit Citaten von Wangenheim's Elch.)
1845. 6. p. 275—279.

10. Entomol. Notizen. (Gryll. coerul. und fasciatus.)
1845. 6. p. 322—26.

11. Ueber die Leistungen der Schweizer Naturforscher im Gebiete der Entomologie während der Jahre 1840—45.
1846. 7. p. 197—207.

12. Ueber die Verbreitung der singenden Cicaden in Deutschland.
1847. 8. p. 6—18.

13. Ueber Léon Dufours Beiträge zur Käferfauna der Pyrenäen.
1849. 10. p. 306—11.

14. Ueber die Raupen im Verdauungskanale des Menschen. Aglossa pinguinalis L. (Fauna suecica. 1761. pag. 351 No. 1350.)
1850. 11. p. 336—41.

15. Noch ein Wort über Lipoptera Cervi. (par. Dipt.)
1850. 11. p. 407—8.

16. Ueber die angeblichen Zahnwürmer (bei Caries und mit Hyoscyam. zu vertreiben. cf. Schäffer 1757.)
1851. 12. p. 51—52.

17. Ueber den taschenförmigen Hinterleibs-Anhang der weiblichen Schmetterlinge von Parnassius Apollo. Sep.-Abdr. aus der Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie v. C. Th. v. Siebold und Kölliker. III. Bd. 1. Hft. 1850.
1851. 12. p. 176—85.

18. Bemerkungen über Psychiden. cf. 1844. 5. 1 u. 1847. 8. p. 18. (Speyer.)
1851. 12. p. 341—45.

19. Zusätze zu dem Aufsatze: Ueber unvollkommene Flügelbildung bei den Orthopteren von Fischer in Freiburg im Br. 1852. 13. p. 15—23.
1852. 13. p. 24—30.

20. Einige neue spanische, von Graëlls entdeckte und beschriebene Insecten, mitgetheilt v. C. Th. v. S.
1853. 14. p. 16—23.
21. Ueber Strepsipteren und Stylopiden. (Dieser Aufsatz ist eigentlich von Göppert u. Cohn.) cf. diese.
1853. 14. p. 133—136.
22. Ueber die Zwitterbildung der Insecten.
1854. 15. p. 98—101.
23. Ueber Agriotypus armatus (Ichneum.): Ein in der Sitzung des entomologischen Vereins zu Stettin vom 30. Aug. 1860 v. Prof. v. Siebold gehaltener Vortrag.
1861. 22. p. 59—61.
24. Ueber Parthenogenesis (mit Einleitung v. Dohrn.)
1862. 23. p. 417—36.

Snellen van Vollenhoven, Custos des entom. Museums der Universität Leyden.

1. Jets over de Columbatscher Mug (Simulium maculatum Meig.) Etwas über die Columbatscher Mücke. (Schloss Columbatz in Serbien.) Uebersetzt v. Dohrn.
1860. 21. p. 306—19.

Sodoffsky, Dr. C. H. G., in Riga. (cf. 1847. 8. p. 284.)

1. Heliothis victorina (Noctua).
1849. 10. p. 130—31.

Spence, Will. B., † 6. Jan. 1860 in London.
Kurzer Necrolog v. Dohrn. 1860. 21. p. 109—10.

1. Einige Fragen von Will. Spence, mitgetheilt von Dohrn. Coccinellenschwärme und andere. (Lepid., Gryll. migr., Aphiden.)
1847. 8. p. 376—77.

Speyer, Adolf, Dr. med. in Rhoden bei Arolsen.

1. Zur Naturgeschichte der Talaeporia lichenella Zell. (Psyche triquetrella Tr.)
1847. 8. p. 18—21.
2. Kritische Bemerkungen zu Herrich-Schäffer's systematischer Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa etc. 1. Bd. Tagschm. Regensb. 1845.
1848. 9. p. 67—76, p. 136—44.
3. Zur Naturgeschichte zweier Pterophoriden. (Lep.)
1849. 10. p. 24—27.
4. Aufruf zur Bitte um Unterstützung zur Uebersicht der geographischen Verbreitung der Schmetterlinge in Deutschland.
1849. 10. p. 126—27. 1850. 11. p. 406—407. 1859. 20. p. 205—7.

5. Ueber die Verbreitung d. Schmetterlinge in Deutschland, ein Beitrag zur zoolog. Geographie. (Mit August Speyer.)
   1850. 11. p. 225—96. 1852. 13. p. 273—88, p. 313—28, p. 337—67.
   (Bemerkungen dazu v. Freyer 1850. 11. p. 411 bis 412. No. 16 u. v. Brittinger 1850. 11. p. 392.)
6. Eine Excursion auf den Patscher-Kofel bei Innsbruck.
   1851. 12. p. 329—40.
7. Literatur: Anzeige v. H.-Schäffer's Werk: Syst. Beschreibung der Schmetterlinge v. Europa. 1856 vollendet. 6 Bde. (4333 Arten excl. Nachträge.)
   1856. 17. p. 383—85.
8. Verzeichniss der im Fürstenthume Waldeck im geflügelten Zustande überwinternden Schmetterlinge.
   1858. 19. p. 74—83.
9. Ueber Noctua (Cucullia) Lactucae W. Verz. und die mit ihr verwechselten Arten.
   1858. 19. p. 83—93.
10. Ueber die Naturgeschichte und die Artrechte v. Noctua cerasina Tr. (N. castanea Esp.)
    1858. 19. p. 105—10.
11. Lepidopterologische Beobachtungen auf einer Wanderung über das Stilfser Joch. (August.)
    1859. 20. p. 12—34.
12. Aufforderung wegen Unterstützung zur Förderung des Werkes: „geograph. Verbreitung d. Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz."
    1859. 20. p. 205—7.
13. Besprechung von: „Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz, systematisch bearbeitet v. H. v. Heinemann 1859. Besprochen und mit gelegentlichen systematischen Bemerkungen begleitet v. Dr. A. Speyer.
    1860. 21. p. 57—87.
14. Einige lepidopterologische Beobachtungen und Bemerkungen.
    1860. 21. p. 369—75.
15. Kritische Bemerkungen zu dem Catalog der Lepidopt. Europa's und der angrenzenden Länder von Staudinger und Wocke. Dresden 1861.
    1862. 23. p. 161—71.

16. Psyche tenella nov. sp.
1862. 23. p. 212—15.
17. Zur Vertheidigung. (Lederer.)
1862. 23. p. 480—81.

Speyer, August, Buchhändler in Arolsen.

1. Ueber die Verbreitung der Schmetterlinge in Deutschland, ein Beitrag zur zoologischen Geographie. (Mit Dr. Adolph Speyer.)
1850. 11. p. 225—96. 1852. 13. p. 273—88, p. 313—328—337.
Bemerkungen dazu v. Freyer (No. 16). 1850. 11. p. 411—12.

Stäger, Justizrath in Kjöbnhavn.

1. Bemerkungen über Musca hypoleon L.
1844. 5. p. 403—10.

Stainton, H. T., Secretair der entom. Soc. in Lewisham bei London.

1. Ueber das Tödten der Microlepidopteren.
1851. 12. p. 226—27. (Mitgetheilt v. Dohrn.)
2. Verzeichniss der in England einheimischen Arten der Gattung Lithocolletis nebst Beschreibung mehrerer in Deutschland noch nicht gefundenen Arten.
1852. 13. p. 77—90.

Stål, C., Dr. phil. in Stockholm.

1. Beitrag zur Hemipteren-Fauna Sibiriens und des russischen Nord-America's. (Mit 1 Taf.)
1858. 19. p. 175—98. (Tab. I.)
2. Neue systematische Eintheilung der Homopteren.
1858. 19. p. 233—34.
3. Synopsis Specierum Spinigeri generis (Reduvii, exot. Wanzen).
1859. 20. p. 395—404.
4. Miscellanea hemipterologica. (Exot.)
1861. 22. p. 129—53.
5. Hemiptera mexicana.
1862. 23. p. 81—118, p. 273—81, p. 289—325, p. 437—62.

Standfuss, Pastor in Schreibershau bei Hirschberg.

1. Lepidopterologische Beiträge. (Lebensweise.)
1846. 7. p. 380—87.
2. Amphidasis exstinctaria n. sp. (Geometr.)
1847. 8. p. 62—63.
3. Lepidopterologisches. (Fang etc.)
1848. 9. p. 26—28. (Fortsetzung folgt nicht.)
4. Zwei lepidopterologische Excursionen auf das Riesengebirge im Juli 1847.
1848. 9. p. 44—50, p. 153—59, p. 306—14.

5. Ueber Hipparchia Euryale und Adyte, Bemerkungen von Meyer in Burgdorf, eingesandt von Standfuss.
   1851. 12. p. 298—303.
6. Bemerkungen über einige an den Küsten von Spanien und Sicilien fliegenden Falter.
   1855. 16. p. 151—163. 1856. 17. p. 48—52. 1857. 18. p. 21—35.

Staudinger, O., Dr. phil., geb. den 2. Mai 1830 in Meklenburg, jetzt in Dresden.

1. Beitrag zur Lepidopteren-Fauna v. Oberkärnthen.
   1855. 16. p. 374—79. 1856. 17. p. 37—46.
2. Beitrag zur Feststellung der bisher bekannten Sesien-Arten Europa's und des angrenzenden Asiens.
   1856. 17. p. 145—76, p. 193—224, p. 257—88, p. 323—38.
3. Reise nach Island zu entomologischen Zwecken unternommen 1856. (Mit Lepidopt.-Verzeichniss von p. 228 an und Coleopt. v. Kraatz.)
   1857. 18. p. 209—89.
4. Beitrag zur Kenntniss der nordischen Anarta-Arten.
   1857. 18. p. 289—98.
5. Beitrag zur Lepidopteren-Fauna Grönlands.
   1857. 18. p. 299—308.
6. Diagnosen nebst kurzen Beschreibungen neuer andalusischer Lepidopteren.
   1859. 20. p. 211—59.
7. Zur Rechtfertigung. (Lederer.)
   1860. 21. p. 259—70.
8. Erklärung (gegen Lederer).
   1860. 21. p. 421.
9. Ueber einige neue und bisher verwechselte Lepidoptera.
   1861. 22. p. 287—93.
10. Reise nach Finmarken. (Mit Dr. Wocke.)
    1861. 22. p. 325—41.
    1. Macrolepidoptera v. Staudinger p. 342—404 mit alphabet. Verzeichniss p. 403.
    2. Microlepidoptera von Dr. Wocke (nebst Register).
       1862. 23. p. 30—78, p. 233—57.
    3. Coleoptera v. Dr. Schneider.
       1862. 23. p. 325—41.
11. Ueber einige neue griechische Lepidopteren.
    1862. 23. p. 257—71.

12. Die Arten der Lepidopteren-Gattung „Ino Leach“ nebst einigen Vorbemerkungen über Localvarietäten.
1862. 23. p. 341—59.

Steetz, Dr. Joachim, in Hamburg.

1. Necrolog von Wilh. v. Winthem mit Nachschrift von Germar No. 13.
1848. 9. p. 194—98.

Steffahny, Dr., Arzt in Putzig.

1. Catalogs-Notizen.
1856. 17. p. 52—59.

Stein, J. Ph. E. Friedr., Dr. und Apotheker, ehemals in Charlottenburg, jetzt Rentier in Berlin, geb. den 17. Mai 1816 daselbst.

1. Aufforderung zum Einsammeln von Schmarotzer Insecten der höhern Thierklassen.
1843. 4. p. 316—18. 1844. 5. p. 194.
2. Schmarotzer-Insecten.
1844. 5. p. 365—66.
3. Dipterologisches. (Seltenheiten.)
1849. 10. p. 117—20.
4. Recension über Analecta ad Entomographiam provinciarum occidentali-meridionalium Imperii Rossici auctore S. B. Gorski. fasc. 1. Berlin. Nicolai.
1853. 14. p. 62—64.
5. Catalogs-Notizen. Fortsetzung von Dohrn p. 165. Ueber einige Gattungs- und Familiennamen der Käfer mit Beziehung auf die 5te Aufl. des Catal. Col. Europae. (Allgem. Ent. Nomenclatur.) Mit Bemerkungen v. Dohrn p. p. 286—87.
1855. 16. p. 282—86.
6. Die Spheciden und Chrysiden der Umgegend Berlins. (Mit J. F. Ruthe.)
1857. 18. p. 311—316.
Nachträge und Berichtigungen p. 414 und 415.

Stierlin, G., Dr. med. in Schaffhausen.

1. Eine neue Gattung von Rüsselkäfern mit 2 europäischen Arten. Gen. Dichotrachelus Stierl.
1853. 14. p. 171—72, p. 183—84.
2. Synonymische Bemerkungen.
1856. 17. p. 361—62.
3. Zwei neue europ. Käferarten. (Metallites Pirazzolii Stierl. Ital. Dichotrachelus Imhoffii Stierl. Bernina.)
1857. 18. p. 62—64.

Straube, Gust., Kaufmann in Dorf Strehle und Dresden.

1. Bemerkungen bei der Zucht von Bombyx dryophaga. 1849. 10. p. 156—60.
2. Intelligenz wegen Ablassung von brasil. Käfern. 1851. 12. p. 160.

Strübing, geb. 5. Mai 1804 zu Brügge in der Neumark, früher in Erfurt, jetzt Oberlehrer am Seminar in Berlin.

1. Silpha 4-punctata, Anmerk. 1842. 3. p. 37.
2. Aus meinem Tagebuche. Lema brunnea, Homalota analis (Abdomen), Engis rufifrons. 1848. 9. p. 28—31.
3. Anfrage: Claviger foveolatus Müll. Spaltung des letzten Fühlergliedes. 1850. 11. p. 412—13.
4. Epitomatische Uebersicht der Monographie de l'ancien genre Cis des auteurs par M. G. Mellié. 1851. 12. p. 23—32, p. 94—95, p. 99—108. (Fortsetzung folgt nicht)
5. Malachius fallax Strbg. 1854. 15. p. 198—99. (cf. Kraatz No. 19.)

Sturm, Dr. Jacob, geb. 21/3. 1771 in Nürnberg. † 28/11. 1848 daselbst.

Necrolog v. Dohrn 1849. 10. p. 162—67.

1. Ueber das Vorkommen von Purpuricenus dalmatinus St. 1847. 8. p. 57—58. (cf. 1843. 4. p. 338.)

Sturm, Dr. Joh. Heinr. Chr. Friedr., geb. 6/2. 1805 zu Nürnberg, † 24/1. 1862 daselbst, Sohn des Vorigen.

Necrolog v. Dohrn 182. (1862. p. 286 sq.)

1. Nachricht für Coleopterol. Anzeige v. Dr. J. Sturm Deutschl. Ins.-Fauna Bd. 22—23 etc. 1853. 14. p. 358. 1857. 18. p. 110.

Suffrian, Dr E., Director in Siegen, jetzt Schulrath in Münster.

1. Bemerkungen über einige deutsche Rüsselkäfer in Bezug auf Schönherr's Genera et Species Curculionidum. 1840. 1. p. 6—10, p. 44—47 (Salzk.). p. 58 bis 61. 1845. 6. p. 98—103. 1847. 8. 87—91, p. 157—60, p. 165—67, p. 202—8, p. 290—302. 1848. 9. 52—62. (Forts.?)
2. Fragmente zur genauern Kenntniss deutscher Käfer. (Zeugophora.) 1840. 1. p. 82—86, p. 98—104. 1841. 2. p. 19—25, p. 38—47, p. 66—74, p. 97—106. Lema. 1842. 3. p. 219—237 Gyrinus, p. 242—257. (Berichtigung siehe unten No. 5.)

1844. 5. p. 49—67. Cassida. (Nachträge, siehe 1846. 7. p. 359—364); p. 89—107 (Salz-Ins., C. Murraea, s. a. No. 12), p. 135—48, p. 186—92, p. 206—24, p. 241—57, p. 270—87.

3. Ein Micropeplus (von M. porcatus verschieden). 1840. 1. p. 139—40.
4. Ueber Variiren von Cicindela campestris (α—δ). 1840. 1. p. 165—66.
5. Berichtigungen und Nachträge zu Dir. Dr. Suffrian's Aufsatz über die Gyrinen (mit Prof. Heer). 1843. 4. p. 25—27.
6. Entomologische Bemerkungen.
   1. Geschlechtsunterschiede der Gallerucae.
   2. Coccinellen. C. concolor Suffr.
   3. Dyticus consobrinus, parallelogrammus Kunze und enneagrammus Ahr. 1843. 4. p. 91—95.
   4. Lema Asparagi und pupillata Ahr.
   5. Tillus ambulans F. 1843. 4. p. 122—25.
   6. Scymnus.
   7. Agabus 2-pustulatus.
   8. Salzkäfer.
   9. Dasytes flavipes.
   10. Dasytes virens Müll. 1843. 4. p. 330—37.
   11. Gyrinus. 1843. 4. p. 369—73.
   12. Anaspis.
   13. Clerii 1844. 5. p. 25—29.
   14. Gyrinus. 1846. 7. p. 210—18.
   15. Grosse Carabi von Sturm. 1846. 7. p. 248—59.
   16. Byrrhen. 1848. 9. p. 98—101.
   17. Oedemeriden. 1848. 9. p. 165—71.
7. Rüge (wegen künstlich verfälschter Insecten) 1843. 4. p. 127—28.
8. Aphoristische Mittheilungen über die Umgebungen von Bad Ems in entom. Beziehung. (Alle Ordn. berührend.) 1843. 4. p. 283—288, p. 292—302.

9. Bitte an Coleopterologen. (Wegen Cassida-Material.)
   1843. 4 p. 291.
10. Beschreibung der Oedemera podagrariae L. Aus dem handschriftlichen Nachlasse des Dr. Wilh. Schmidt.
   1844. 5. p. 331—36.
11. Bemerkungen zu den in Lacordaire's „Monographie des Coléopt. subpentamères de la famille des Phytophages" vorkommenden deutschen Arten.
   1845. 6. p. 302—4, p. 327—33, p. 359—67. Orsodacna, Donacia.
   1846. 7. p. 51—58, p. 80—92, p. 152—160.
   1851. 12. p. 194—220.
12. Nachträgliche Bemerkungen zu meiner Beschreibung der deutschen Cassiden im 5. Jahrgange der entom. Zeitung.
   1846. 7. p. 359—64.
13. Zur Kritik einiger Käferarten nach Vergleich der Typen aus der Fabricius'schen Sammlung. Cassida, Lema, Gyrinus.
   I. 1847. 8. p. 98—102. II. 1849. 10. p. 74—80. (Nach Graf Rantzau.) Fortsetzung No. 20.
14. Anmerkung über Cassida equestris zu Cornelius No. 1 Schildkäfer etc.
   1847. 8. p. 364—65.
15. In Bezug auf die Frage in No. 12 (1847) sind der Redaction nachfolgende Notizen eingegangen: Gryllus migratorius in Siegen.
   1848. 9. p. 90.
16. Drei neue europäische Cryptocephali.
   1849. 10. p. 17—21.
17. Abermals 2 neue europäische Cryptocephali und einige Zusätze. (Linnaea ent.)
   1849. 10. p. 290—93.
18. Literatur: Mulsant Species des Col. Trimères sécuripalpes. (Coccinell.)
   1852. 13. p. 268—72, p. 299—303.
19. Synonymische Miscellaneen. cf. 1853. No. 7. Berichtigungen dazu vide 1853. 14. p. 326.
   1861. 22. p. 92.
   I, II, III. 1853. 14. p. 232—37. IV. 1854. 15. p. 94—96. V, VI, VII. 1854. 15. p. 148 bis 153. VIII, IX, X. 1855. 16. p. 142—150. XI, XII. p. 275—80. XIII. 1856. 17. p. 91 bis 103. XIV. p. 250—252. (Bemerkungen.) XV.

1858. 19. p. 58—60. XVI. 1859. 20. p. 40—41. XVII. p. 41—42. XVIII. p. 42—43. XIX. 1860. 21. p. 129—132 (zu XVI). XX. p. 409—412. XXI. 1861. 22. p. 86—92 nebst Erratis v. 1859 bis 1860. XXII. 22. p. 429—437.

20. Zur Kritik einiger Käferarten nach Vergleich mit Fabrici'schen Typen. cf. Stett. Ztg. 1849 No. 3 p. 74. (Nach Graf Rantzau.)
III. 1856. 17. p. 248—50.

21. Uebersicht der in den Verein. Staaten von Nord-America einheimischen Chrysomelen von F. W. Rogers. Proc. nat. sc. Acad. of Phil. 1856. 8. p. 29—39. Aus dem Engl. mit Zusätzen vom Schulrath Suffrian.
1858. 19. p. 237—78. Mit 1 Taf. No. II. p. 381—400.

Sundevall, Prof. C. J., Intend. des Königl. zoolog. Mus. in Stockholm, geb. 1801 zu Höpestadt bei Ystadt.

1. Puppengespinnst von Tinea Galleria. cf. St. Ztg. 1844. 5. p. 131—32. (v. Siebold No. 6.)
1844. 5. p. 226.

Tischbein, Oberförster in Herrstein bei Kirn

1. Verzeichniss der in den Fürstenthümern Lübeck und Birkenfeld von mir bisher aufgefundenen Blattwespen. 1846. 7. p. 75—80, p. 113—15.
2. Cephus pygmaeus L. und spinipes Panz. (Sirex.)
1848. 9. p. 160.
3. Verzeichniss der bei Herrstein im Fürstenthume Birkenfeld aufgefundenen Mordwespen. (Sphex in sensu Linneano.)
1850. 11. p. 5—10.
4. Zwitter von Formica sanguinea Latr.
1851. 12. p. 295—97.
5. Hymenopterologische Beiträge. (Forstl., Gall-Ins.)
1852. 13. p. 103—108, p. 137—42. 1853. 14. p. 347—49.
6. Ichneumon luctatorius ♂ L. mit zweifachen Tarsen am rechten Hinterbein. (Taf. I. fig. 3.)
1861. 22. p. 428. Mit Nachschrift v. Dohrn.

Tollin, C., Apotheker in Neudamm und Berlin, Africa- und Madagascar-Reisender.

1. Ueber Kleinzirpen, besonders über die Gattung Typhlocyba nebst Beschreibung einiger neuen Arten.
1851. 12. p. 67—74. (Mit Tafel.)
2. Wegen Uebersiedelung nach dem Cap.
1852. 13. p. 207—8.

3. Correspondenz vom Cap.
1854. 15. p. 331—32.
4. Zur Naturgeschichte der Termiten.
1862. 23 p. 215—18 mit Nachwort von Dr. Hagen.

Triepke, Superintendent in Garz.

1. Einige Bemerkungen über Ephemera flos aquae III
1840. 1. p. 54—58.

Truqui, E., in Turin und dann General-Consul in Rio-Janeiro
Todesanzeige 1861. 22. p. 7.

1. Generis Iphthimi characteres (bei Upis im System).
1857. 18. p. 92—94.

Tschapeck, H., Hauptmann und Auditeur in Grätz.

1. Elodes Carolinae n. sp. (Deutsch.)
1859. 20. p. 425—26.

Venus, C. E., Einnehmer in Dresden.

1. Zur Aufklärung des Putzeys'schen chemischen Problems und über die möglichen Ursachen der gefährlichen Wirkungen der Haare der Lipariden-Raupen. (Mit Nachschr. v. C. A. Dohrn und cf. Döbner p. 432.)
1859. 20. p. 280—83.

Wahlberg, P., Dr. und Prof. in Stockholm.

1. Merkwürdiger Instinkt und Lichtentwicklung bei einer schwedischen Mückenart. Vorgetragen in der Sitzung der Acad. der Wissensch. zu Stockholm am 13. Sept. 1848.
1849. 10. p. 120—23.

Waltl, Dr., Lehrer in Passau.

1. Cistela sulphurea u. C. bicolor
1842. 3. p. 70 mit Nachschrift von Dr. Schmidt p. 70—71 und cf. 1840 p. 40.
2. Sphinx Nerii, Gryll. domest., Mylabris Fuesslini. Anomala aurata und auricollis, Carabus nodulosus. Insecten aus Copal zu bringen.
1842. 3. p. 71—72.

Walton, John Esq., in London.

1. Bemerkungen über die Arten der Käfergattung Rhynchites Hbst. Uebersetzung aus: The annals and Mag. of nat. hist. 13 No. 82. London 1844.
1845. 6. p. 13—14, p. 40—48.
2. Bemerkungen über die Synonymie des Genus Apion. Uebersetzt aus den Annals and Magaz. of nat. hist. 13. 1844 und 15. 1845.
1845. 6. p. 229—36, p. 256—70, p. 279—85.

3. Bemerkungen über die britischen Arten der Gattung Bruchus. Uebersetzung aus den Annals and Mag. of nat. hist. 13.
   1846. 7. p. 41—47.
4. Bemerkungen über die Gattung Oxystoma und Magdalis. Uebersetzt aus den Annals and Mag. of nat. hist. Vol. 16. Octbr. 1845.
   1846. 7. p. 183—90.
5. Bemerkungen über die Gattungen Phyllobius, Polydrosus und Metallites. Uebersetzt aus den Ann. and Magaz. of nat. hist. vol. 17 No. 109. Jan. 1846 p. 12.
   1846. 7. p. 307—16.
6. Bemerkungen über die britischen Arten der Gattungen Trachyphloeus, Omias, Otiorhynchus.
   1848. 9. p. 341—52, p. 359—69. Sitona, Cneorhinus, Strophosomus.
7. Bemerkungen über die britischen Arten der Gattungen Pissodes, Hypera, Tropiphorus, Barynotus, Anthonomus, Erirhinus, Notaris, Procas. Uebersetzt aus Ann. and Mag. of nat. hist. II ser. I, 293, 416. II 166.
   1849. 10. p. 258—68.

Diese 7 Uebersetzungen sind v. Herrn Prof. Schaum.

v. Weidenbach, Dr. und Arzt in Augsburg.

1. Entomologische Excursionen im Monat Juni 1842 in der Umgegend des Bades Kissingen. (Salzkäfer.)
   1843. 4. p. 125—26.
2. Ueber Bostrichus curvidens Germ. und dessen Verwüstungen im Sommer 1843.
   1845. 6. p. 116—19.

Weir. 1. Wegen Bastarde von Zygaena Trifolii und Filipendulae (im Texte). Notiz. Stett. entom. Ztg. 1858. 19. p. 42. Mitgetheilt v. Hagen Aus The entomol. weekly Intelligencer.
   cf. II. 1857. No. 50 p. 188, No. 51 p. 197 Thomas Hague, No. 60 p. 63 Weir.

Werneburg, A, Königl. Pr. Forstmeister in Erfurt.

1. Ueber einige Schmetterlinge älterer entomologischer Schriftsteller. (Linné, Rossi.)
   1858. 19. p. 49—57.
2. Bemerkungen über die Lepidopteren in Scopolis Entomologia carniolica. Unter Berücksichtigung der Arbeit des Herrn Prof. Zeller über das genannte Werk in der ent. Ztg. 1855 p. 2 nnd 3.
   1858. 19. p. 148—62.

3. Ueber einige Abbildungen in C. Clerks Icones Insectorum etc.
   1858. 19. p. 281—96.
4. Die Lepidopteren in Thunberg's Dissertationes academicae.
   1858. 19. p. 416—29. 1859. 20. p. 48—74.
5. Ergänzungen und Berichtigungen zu meinen Aufsätzen im Jahrg. 1858 und 1859 der Stett. ent. Zeitung.
   1859. 20. p. 283—84.
6. Einige Bemerkungen über die Spanner des Genus Eugonia Hübn.
   1859. 20. p. 354—62.
7. Ueber die scheckensäumigen Arten des Genus Hesperia.
   1861. 22. p. 62—72.
8. Lepidopterologische Notizen. (Forstl. schädliche Schmetterlinge.)
   1861. 22. p. 72—73.
9. Zur Naturgeschichte der Geometra pomonaria.
   1861. 22. p. 322—24.

Wiesenhütter, Friedrich. Kunstgärtner in Ober-Lichtenau bei Lauban.

1. Beitrag zur Kenntniss der überwinternden Schmetterlinge.
   1859. 20. p. 387—95.

Wilde, O., Staatsanwalt in Zeitz, dann in Glogau.

1. Beiträge zur Naturgeschichte der Schmetterlinge. (Lebensw., Forst-Ins., Landw. Ins.)
   1859. 20. p. 381—83.

Winnertz, Joh., Kaufmann in Crefeld.

1. Beitrag zur Kenntniss der Gattung Ocyptera. (Dipt.)
   1845. 6. p. 33—40.
2. Beschreibung einiger neuen Gattungen aus der Ordnung der Zweiflügler. Taf. I und II.
   1846. 7. p. 11—20.
3. Dipterologisches. (Beschreib.)
   1852. 13. p. 49—58. Mit 1 Tafel.
4. Notiz über Athalia spinarum F. Mermis albicans. (Landw. Ins., Tenthred.)
   1854. 15. p. 116—17 (im Texte bei v. Siebold).
5. Ueber Cecidomyia juniperina L. und Cecidomyia Pisi n. sp. (Forstl., Landw.)
   1854. 15. p. 322—27.

Wirth, W. C., Handelsmann in Frankfurt a. M.
1. Schwarze Stahlnadeln.
1849. 10. p. 192, 224.

Wissmann, Oberförster in Hannöv. Münden.
1. Entomologische Notizen. (Forstl.)
1846. 7. p. 24—26. 1848. 9. p. 76—80. (Microdon apif. Myrmecoph.)
2. Verzeichniss der im Königreich Hannover, zumal im südlichen Theile und am Harze bisher aufgefundenen Mordwespen.
1849. 10. p. 8—17.

Wocke, Dr. med. in Breslau.
1. Reise nach Finmarken. (Mit Dr. Staudinger.)
1861. 22. p. 325—404.
1. Macrolepidoptera mit alphabet. Verzeichnisse v. Staudinger p. 342—404.
2. Microlepidoptera von Dr. Wocke. 1862. 23. p. 30—78, p. 233—57. Mit Register.
3. Coleoptera von Dr. Schneider. 1862. 23. p. 325—41.

Wullschlegel, J., Lehrer in Oftringen bei Aarburg in d. Schweiz.
1. Einige Mittheilungen über Cucullia Campanulae Freyer. (Noctua.)
1859. 20. p. 100—1.
2. Mittheilungen über die ersten Stände einiger Schmetterlinge. 1859. 20. p. 379—81.

Zebe, G. sen., Oberförster in Volpersdorf (Glatz), früher in Borutin bei Ratibor.
1. Zwillinge von Rhagium indagator F. und Scardia mediella Treitschke.
1840. 1. p. 61—62.

Zebe, Gustav, Sohn des Vorigen, früher sein Adjunct, nachher in K. Preuss. Forstdienst übergetreten.
1. Synopsis der bis jetzt in Deutschland aufgefundenen Coleoptera.
1852. 13. p. 129—36, p. 161—76, p. 209—16, p. 241—56, p. 289—96, p. 329—36, p. 369—76, p. 409—16, p. 455—62.
1853. 14. p. 33—40, p. 65—80, p. 113—120, p. 141—56, p. 173—82.
2. Cryptocephalus saliceti Zebe n. sp. Glatz.
1855. 16. p. 28—29.

Zeller, Philipp Christ., Prof. u. Oberlehrer, früher in Glogau, jetzt in Meseritz.
1. Correspondenz (wegen Grünspan und Tabakssaft).
1840. 1. p. 110.

2. Ueber die Schmetterlingsarten in Ratzeburg's Forst-Insecten. 2. Theil. 1840.
   1840. 1. p. 185—92. 1841. 2. p. 9—13.
3. Nachricht über die Seefelder bei Reinerz in entomologischer Beziehung. (Col., Hemipt., Lepid., Dipt.)
   1841. 2. p. 171—76, p. 178—82.
4. Beitrag zur Kenntniss der Volucella plumata und bombylans. (Phys.) cf. Erichs. 4.
   1842. 3. p. 65—67.
5. Dytiscus oder Dyticus? und Calosoma, Trichosoma gen. neutr.?
   1842. 3. p. 67.
6. Beschreibung von Gelechia lappella L. (Lepid., Lebensw.) cf. Löw. No. 9.
   1842. 3. p. 259—263.
7. Asopia lienigialis und Crambus lienigiellus, zwei neue Falter-Arten.
   1843. 4. p. 139—43.
8. Zwei hermaphroditische Falter. (Hipp. Janira, Geom. lichenaria.)
   1843. 4. p. 229—32.
9. Phalaena Tinea xylostella Lin. (Lebensw.)
   1843. 4. p. 281—83.
10. Die schlesischen Arten der Dipteren-Gattung Sphegina.
    1843. 4. p. 302—5.
11. Beobachtung an Musca erythrocephala. (Lebensw.)
    1843. 4. p. 314—15. (Z.)
12. Einige Bemerkungen über Zygänen. (Lebensw.)
    1844. 5. p. 38—48.
13. Berichtigung der Synonyme im Genus Psecadia. (Tin.)
    1844. 5. p. 379—81.
14. Ueber Linné's Citate aus Schäffer's Icones.
    1845. 6. p. 219—20.
15. Polyommatus polonus, eine neue Tagfalterart. (Beschr.)
    1845. 6. p. 351—54.
16. Ueber Anthophila rosina. (Noctua.)
    1845. 6. p. 354—357.
17. Beschreibung der Trichosoma Loewii (Lepid.) n. sp. nebst Bemerkungen über Carrenno's Insecte dont l'ordre est incertain.
    1846. 7. p. 5—11.

18. Ueber die Synonymie der Emydia-Arten coscinia und candida. (Geom.)
1846. 7. p. 150—52.
19. Correspondenz. Mittheilung eines Briefes von Mann. (Lepidopt.)
1846. 7. p. 163—64.
20. Euplocamus Boleti und tessulatellus. (Lepid.)
1846. 7. p. 178—82.
21. Lepidopterologische Mittheilungen.
Sammelnotizen. I. 1846. 7. (1—2) p. 323—28 mit Anmerk. v. Dohrn. 1847. 8. (3.) p. 176—88.
II. (7—11.) p. 331—39.
III. 1848. 9. p. 23—26. Ueber Melitaea Cinxia Ochsh. auch No. 24, p. 221—23, p. 273—77. 1852. 13. p. 177—87, siehe unter No. 33.
22. Ueber einige Meigen'sche Asilus-Arten. (Dipt.)
1847. 8. p. 280—81.
23. Beiträge zur Naturgeschichte der Sericoris artemisiana Z. (Lepid.)
1847. 8. p. 282—84.
24. Lepidopterol. Mittheilungen III. Ueber Melitaea Cinxia Ochsenh.
1848. 9. p. 23—26.
25. Kritik von Meletemata entomologica auct. Dr. Fr. A. Kolenati. 1848. 9. p. 369—77.
26. Ueber Decticus tessellatus Charp., D. philippicus Zell. und D. strictus Zell. (Orthopt.)
1849. 10. p. 113—16.
27. Ueber die Artrechte des Polyommatus Amyntas und P. Polysperchon.
1849. 10. p. 177—82.
28. Verzeichniss der von Herrn Jos. Mann beobachteten toscanischen Microlepidopteren.
1849. 10. p. 200—23, p. 231—56, p. 275—87, p. 312—17.
1850. 11. p. 59—64, p. 134—36, p. 139—62, p. 195—212.
29. Zwei neue Tagfalter. (Triphysa Dohrnii, Lycaen. Hoffmannseggii.)
1850. 11. p. 308—311—13.
30. Recension von: Versuch einer systematischen Aufstellung der in Schweden vorkommenden Nachtfalter.
Försök till systematisk uppställning af de i Sverige förekommande Nattfjärilar af C. H. Bohem.
1851. 12. p. 12—17.

31. Recension von: Versuch einer Monographie der Lycänen mit Abbildungen nach der Natur von Bernhard Gerhard. Hamburg und Leipzig 1850.
1851. 12. p. 17—20.

32. Lepidopterologische Bemerkungen. Thais Polyxena, Simyra dentinosa, Gnophos.
1851. 12. p. 145—51.

33. Lepidopterologische Mittheilungen. (Lebensw., Beschreibung.)
1852. 13. p. 177—87.

34. Die Raupen von Polyommatus Corydon.
1852. 13. p. 425—28.

35. Verzeichniss der in den mittlern Odergegenden im geflügelten Zustande überwinternden Lepidopteren.
1853. 14. p. 49—55, p. 82—86. Druckfehler-Berichtig. p. 112.

36. Recension etc. von Caroli Clerck. Icones insectorum rariorum cum nominibus eorum trivialibus locisque e. C. Linnei Syst. nat. allegatis. Holmiae 1759. Kritisch bestimmt.
1853. 14. p. 199—214, p. 239—54, p. 271—94.

37. Lepidopterologisches (I—IV). (Beschr., Literat., Synonymie. John Hill. cf. Hagen No. 24.)
1853. 14. p. 408—16.

38. Ueber Zygaena Ephialtes.
1854. 15. p. 92—94.

39. Literarisches.
    1. Gladbach, Beschreibung v. europäischen Schmetterlingen p. 168—73.
    2. Beiträge zur Schmetterlingsfauna des nördlichen China's v. Bremer und Grey.
    1853—54 p. 174—75.
    3. Lepidopterologisches aus Sibirien.
    1854. 15. p. 168—76.

40. Ref. über Exploration scientifique de l'Algérie pendant les années 1840—42 publiée par ordre du Gouvernement (Lucas). Zoologie III. Paris 1849. Eine Art Auszug.
1854. 15. p. 280—96, p. 299—310.

41. Gladbachiana.
1855. 16. p. 59—63, p. 94—96.

42. Recension: Die geographische Verbreitung der europäischen Schmetterlinge in andern Welttheilen von G. Koch. Leipzig 1854. 8.
1855. 16. p. 68—72.

43. Die Lepidopteren in Scopoli's Entomologia carniolica.
1855. 16. p. 233—57.

44. Recension von Orthoptera europaea auctore L. H. Fischer. Lipsiae 1854 c. 18 Tab.
1856. 17. p. 18—27.

Zenneck, Prof. in Stuttgart.

1. Eintheilung der Raupen zur leichtern Bestimmung der gefundenen inländischen Arten.
1840. 1. p. 125—28, p. 133—36.

2. Herausgabe einer Insectenfauna auf Subscription. Stuttgart April 1840.
1840. 1. p. 160.

3. Entomometer. Mündlich.
1841. 2. p. 48.

4. Deutsche Insectenfauna.
1844. 5. p. 177—79. (Subscriptionspreis 2 Thlr. 8½ Sgr. — nicht erschienen.)

5. Anfrage, die Phalaenae Pyralides und Ph. Tineae betreffend.
1844. 5. p. 269—70.

Zincken, gen. Sommer, Dr., Hofmedicus in Braunschweig.

1. Intelligenz. Verkauf seiner Sammlung.
1841. 2. p. 16.

Zollinger.

1. Beiträge zur Naturgeschichte der Holzhummel. (Xylocopa violacea) Exot. Java. cf. Nietner 1857. p. 40.
1851. 12. p. 237—239.
Mit Bemerkung v. Frantzius l. c. p. 239—41.

Zwanziger, Ignaz, Secret. der practischen Gartenbau-Gesellschaft in Frauendorf, früher in Wien, zuletzt in Salzburg. †.
Proponirt eine entomologische Tauschanstalt zu Frauendorf.
1850. 11. p. 415—17.

Anonymi.

1. Recension von Genera et spec. Staphyl. insect. coleopt. familiae auct. G. F. Erichson. Pars I. 3 Tab. Berlin. Morin.
   1840. 1. p. 12—13. (S—t.)
2. Necrolog v. Gyllenhal. (S—t.)
   1840. 1. p. 111—12.
3. Nachricht über eine lepidopterologische Excursion von Wien aus in die steyrischen Alpen.
   1843. 4. p. 144—51.
4. Ist es Zeit, eine deutsche Käferfauna herauszugeben?
   1843. 4. p. 368—69.
5. Zur Beurtheilung der in Ameisennestern vorkommenden Insecten, insbesondere der Käfer. Von einem süddeutschen Entomologen. Gf. F—i.
   1845. 6. p. 119—23.
6. Käferfang-Methode von einem erfahrenen Entomologen, publicirt v. Dohrn. R—l.
   1845. 6. p. 164—66.
7. Correspondenz: Brief von Behr aus Süd-Australien. (sig. H. S.) Schaum.
   1845. 6. p. 210—11.
8. Recension v. Gillmeister's Trichopterygia. Beschreibung und Abbildung der haarflügl. Käfer.
   1846. 7. p. 58—60.
9. Le Vaillant's Sammlung und Nyst's Intellig.
   1846. 7. p. 295—96.
10. Arbeiten des naturforschenden Vereins in Riga. Red. Dr. Müller und Dr. Sodoffsky. Bd. I. Rudolstadt 1847. Kritik.
    1847. 8. p. 284—86.
11. Notiz: v. Tischer's Tod.
    1850. 11. p. 32.
12. Jubiläum von Gravenhorst. Breslauer Zeitung 7/8. 1851. Mit Gedicht von Dr. Cohn nach der Melodie: „Als Noah“ etc.
    1851. 12. p. 260—62.
13. Kritik der 3 Arten Geotrup. stercorarius L., putridarius Er. und mutator Steph. Von einem süddeutschen Entomologen. Graf F—i.
    1852. 13. p. 303—310.
14. Intelligenz wegen Dr. Vierthaler's Tod in Egypten und dessen gesammelter Insekten.
    1854. 15. p. 298. (Redaction.)

15. Persisches Insectenpulver (Pyrethrum carneum) gegen Thrips. (E. R.)
    1855. 16. p. 315.
16. Synonymisch-Nomenclatorische Neujahrsgedanken, ken, dem entomologischen Publicum zur geneigten Prüfung vorgelegt von einem norddeutschen Entomophilen.
    1858. 19. p. 164—72.
    Danach: Metakritische Frühjahrsgedanken eines baltischen Setzers zu vorstehender Essentia dulcamara.
    1858. 19. p. 172—75.
17. Anmerkungen der Redaction zu H. Christoph's, Lehrers in Sarepta, Bemerkungen zu einigen in Labrador vorkommenden Schmetterlingen. Z.
    1858. 19. p. 307—15.
18. Necrolog von Dahlbom (aus dem Schwedischen) von Dohrn übersetzt.
    1859. 20. p. 337—40.

II. General-Register nebst Erklärung der Tafeln.

A.

Abacetus 20. 126.
Abax 7. 102.
Abedus breviceps 23. 462, **ovatus 23.** 461
Abia aenea 13. 103, **mutabilis 13.** 106.
Ablabia 20. 33.
Abraeus 10. 187, **globosus 12.** 170, **rhombophorus 6.** 69.
Abraxas 21. 84.
Abropus 9. 335.
Abrostola 6. 216. 374, **10.** 110. **Asclepiadis 14.** 277, **triplasia 4.** 358, **14.** 411. **Urticae 4.** 358, **10.** 305, **23.** 170. 375.
Abryna eximia 23. 23.
Acaena 10. 111.
Acalles 8. 294. 299, **17.** 250, **21.** 391, **abstersus 17.** 251, **bifasciatus 21.** 393. **Camelus 17.** 251, **clavatus 17.** 252, **mutillarius 21.** 392. **Navieresi 3.** 109, **17.** 251, **roboris, variegatus 3.** 109.
Acanthaclisis 13. 95, **21.** 362, **occitanica 15.** 317, **19.** 124, **20.** 431, **21.** 42.
Acanthaspis angularis, bistillata, fusconigra **21.** 407, ochropus **20.** 404, 5spinosa, tergemina **21.** 407.
Acanthocerus asper 21. 248.
Acanthosoma 19. 178.
Acanthotrachelus 4. 350.
Acarus 9. 271. 300, **10.** 187, **12.** 236.
Acarus Gallen 22. 423.
Acentropus niveus 20. 203.
Acentrus 8. 300.
Aceratodes albirenis, cruentus 23. 117.
Achenium 5. 349.
Acherontia Atropos 2. 30. 56. 117, **6.** 80, **22.** 18, **10.** 84, **11.** 284, **12.** 61, **15.** 291. 331, **18.** 50, **20.** 386, **22.** 84. 121, **23.** 384. 489.
Acheta Gryllotalpa 5. 364, **21.** 31, **italica 9.** 224, **sylvestris 9.** 80. 223.
Acholla 6 spinosa 23. 445.
Achroea grisella 9. 102.
Achyra 15. 306.
Acidalia 10. 112, **15.** 302, **17.** 42. 116, **20.** 31, **21.** 85, **22.** 163, **alpestrata 7.** 31, **bilunata 22.** 402, **byssinata 7.** 31, **calabraria 13.** 183, **calunctaria 20.** 217, **cirtanaria 15.** 303, **commutata 22.** 383, **dubitata 14.** 248, **emutaria, flaccidaria 13.** 184, **incanata 12.** 340, **20.** 392, **interjectaria 10.** 211, **miserata 20.** 217, **nigrobarbata 20.** 216, **numidaria 15.** 303, **pallidaria 7.** 30, **rufaria 16.** 71, **rupestraria 10.** 303, **scabraria 7.** 31, **sicanaria 13.** 180, **tabidaria 13.** 184, **undulata 14.** 249.
Acidota 5. 377, **13.** 100, **18.** 344, **cruentata 2.** 128.
Acilius 18. 343.
Acinopus bucephalus 7. 101, **8.** 45, **megacephalus 7.** 101, **12.** 269, **obesus 8.** 45.
Acis italica 18. 363, *s.* a. Akis.
Acisba 10. 288.
Acmaeodera bimpressa 21. 246.
Acontia 6. 217. 374, **10.** 111, **15.** 263, **Eversmanni 9.** 374, **luctuosa 2.** 110, **4.** 359, **solaris 2.** 110, **4.** 359, **11.** 40, **Urania 9.** 374.
Acontidae 15. 263.
Acorius 20. 129.
Acosmetia 21. 162.
Acridium 13. 19, **23.** 389. **dispar 22.** 286 Zw., **femur rubrum 8.** 255, **italicum 4.** 217, **peregrinum 4.** 178, **pulchellum 13.** 20, **similaceum 13.** 19.
Acrobasis 10. 316, **glaucella 20.** 225, **glycerella 20.** 225, **obliterella 20.** 225.
Acrocera 17. 347, **albipes 17.** 349, **globulus 6.** 290, **17.** 349, **laeta 17.** 352, **melanopyga 23.** 107, **orbiculus 17.** 349, **principalis 23.** 107, **rufonotata 23.** 107, **splendens 23.** 107, **trigramma 6.** 290, **tumida 17.** 349.
Acrognathus 5. 376.
Acrolepia Solidaginis 20. 251, **21.** 267.
Acroneuria 11. 79.
Acronotus 4. 136.
Acronycta 4. 6, **5.** 421, **6.** 212, **10.** 107, **13.** 58, **15.** 229. 294, **17.** 41. 112, **21.** 76, **22.** 161. 281 Zw., **abscondita 4.** 8, **13.** 58, **Aceris 4.** 6, **23.** 383, **Alni 4.** 7, **6.** 30, **auricoma 4.** 7, **10.** 304, **bradyporina 23.** 375, **cuspis 4.** 7, **6.** 30, **Euphorbiae 4.** 7, **Euphrasiae 10.** 304, **leporina 4.** 6, **23.** 374, **megacephala 4.** 7, **23.** 382, **Menyanthidis 4.** 7, **6.** 24, **22.** 361, **psi 4.** 7, **Rumicis 4.** 7, **6.** 24, **strigosa 4.** 7, **6.** 30, **tridens 4.** 7, **23** 379.
Acropteron geniculatum 23. 514. 519, **Synonymie 23.** 514.
Acrotrichis 16. 287.
Actaeon (Hesp.) in Schlesien 23. 23.
Actephilus pumilus 9. 39, **vernalis 9.** 39.
Actia zonaria 8. 275.
Actina 7. 221, **atra 7.** 262, **chalybea 7.** 287, **clavipes 7.** 222, **6-dentata 7.** 262, **vallata 7.** 222.
Acupalpus rufulus 7. 107, **smaragdinus 8.** 49, **vulneratus 8.** 49.
Acylophorus 5. 348, **flavicollis 13.** 143, **Wagenschieberi 11.** 226, **12.** 294.
Acyptilus 17. 46.
Adela 7. 164, **11.** 25. 134, **15.** 308, **abalienella 23.** 70, **adamantella 9.** 377, **bohemanella 23.** 70, **cicatricella 23.** 74, **cyanella 11.** 135, **degeerella 14.** 290, **frischella 11.** 135, **homalella 20.** 236, **laqueatella 11.** 135, **naezenella 23.** 72, **ochsenheimerella 23.** 174, **paludicolella 11.** 139, **purpuratella 11.** 135, **reliqatella 11.** 136, **viridella 14.** 290.
Adelaide 8. 167.
Adelocera crux 21. 247.

Adelops 18. 69. 95, 22. 424 sq., acuminatus 23. 127, Bonvouloirii 22. 426, 23. 126, ovatus 20. 302. 343, 23. 127, pilosus 18. 70, Schiödtei 20. 302. 342.
Adexius 4. 23.
Adimonia capreae 19. 221, 23. 272, 340, monticola 11. 224.
Aechmia 11. 157, 22. 165, haworthana 23. 239, oculatella 11. 157, zonella 23. 239.
Aegeria exitiosa 10. 318.
Aegialia 18. 345, arenaria 18. 56, globosa 1. 45, 7. 49.
Aegithomorphus 4. 137.
Aegithus 4. 136.
Aegorhinus 4. 20.
Aelia 13 389, 21. 101, acuminata 13. 392 fig., Burmeisteri 13. 393 fig., Germari 13. 391 fig., inflexa 21. 101, Klugii 13. 396 fig., pallens 13. 395, pallida 13. 394 fig.
Aelioides 21. 101.
Aeocephalus 19. 192.
Aeolops 12. 124.
Aeschna 13. 193, 14. 260. 267, 17. 370. 374, 19. 97, Brodiei 9. 12, Charpentieri 9. 11, crenata 17. 369, cyanea 17. 374, grandis 5. 364, 21. 211, Irene 13. 150, juncea 17. 369. 370, 21. 211, liassina 9. 12, maculatissima 10. 228, microstigma 6. 113, palmata 17. 369, rufescens 6. 339, serrata 17. 370.
Aeschnidae 9. 9, 10. 150, 13. 192, 14. 260.
Aethus 23. 95, cyrtomenoides 21. 400, scutellatus 21. 399.
Aëtophorus 7. 388, 12. 54.
Agabus 7. 339, 18. 343, 23. 329, biguttatus 8. 53, bipunctatus 6. 56, bipustulatus 4. 332, carbonarius 4. 333, conspersus 6. 55, frigidus 19. 31, Kotschii 19. 31, melas 9. 334, rectus 9. 43, silesiacus 17. 179, Solieri 18. 283, 21. 353, 23. 329.
Agapanthia leucaspis 23. 121.
Agapetus 20. 161.
Agaricochara laevicollis 20. 416.
Agassiz's Bibliographie 19. 204.
Agathyrna 22. 144, praecellens 22. 145.
Agdistis manicata 20. 257.
Agelastica halensis 12. 54.
Agenda hemiperologica 5. 9. 133.
Agenia 10. 11. 88, 14. 43, 18. 313.
Agestrata chinensis 8. 278.
Aglenidae 15. 263.
Aglia Tau 1. 188, 2. 30. 57, 6. 95, 12. 63, 13. 339, 23. 492.
Aglossa 15. 305, intestinalis 11. 338, pinguinalis 11. 337, Streatfieldii 4. 143.
Agonioneurus Euthria 20. 196, flavicornis l. c. subflavescens 20. 193.
Agonoderus oblongus 8. 48, pallipes 8. 47. 48, 9. 335.
Agonosoma rubrocinctum 23. 83 (Hem.)
Agonum affine 9. 37, afrum 9. 37, atratum 9. 37, austriacum 9. 37, bifoveolatum 7. 104, Bogemanni 9. 37, clandestinum 7. 104, consimile 9. 37, cursitor 9. 37, emarginatum 6. 350, 9. 37, ericeti 7. 104, flavocinctum 15. 149. 327, fulgens 9. 37, fuliginosum 9. 37, fuscipenne 9. 37, gracile 9. 37, laeve 9. 37, livens 9. 37, lugubre 9. 37, marginatum 15. 149. 327, micans 9. 37, moestum 6. 350, 9. 37, parumpunctatum 7. 105, pelidnum 9. 37, piceum 9. 37, picipes 9. 37. plicicolle 9. 37, pullum 9. 37, pusillum 9. 37, 4 punctatum 9. 37, 6 punctatum 7. 105, Simpsoni 9. 37, sp. 15. 149. striatum 9. 37, Thoreyi 16. 30, versutum 9. 37, viduum 9. 37.
Agra aenea 8. 50.
Agraphus 4. 352.
Agraylia 13. 233, 19. 120.
Agrilus biguttatus 6. 67, valdivianus 21. 246
Agrion 13. 194, 14. 260. 312, 19. 97, antiquum 9. 7, aurantiacum 6. 153, elegans 6. 153. elegantulum 6. 322, furcatum 6. 340, Genei 6. 340, hastulatum 6. 153, interruptum 6. 153, Latreillei 9. 9, Najas 15. 296, phallatum 6. 116, puella 10. 59, pumilio 6. 153, tenellum 6. 340, 13. 150, tuberculatum 6. 153, vetustum 9. 7, viridulum 6. 116, 13. 150.
Agrionidae 9. 7, 10. 144, 13. 193. 194, 14. 311.
Agriopis 6. 188. 192, 23. 379.
Agriotes 23. 334. 517, confusus 17. 180, corallifer 19. 407, cribrosus 19. 407.
Agriotypus armatus 22. 59, maior 22. 60.
Agromyza amoena 8. 142, Heraclei 8. 143, holosericea 8. 143, lappae 11. 380, lateralis 8. 143, mobilis 8. 143, strigata 8. 142, thapsi 8. 143, variegata 8. 143, Verbasci 8. 143.
Agrophila 23, 170. 477.
Agrotidae 21. 80.
Agrotis 4. 9, 6. 212. 240, 10. 108. 302, 11. 412, 13. 59, 15. 261. 294, 21. 162, 23. 169, adumbrata 6. 240, aquilina 4. 9, arctica 22. 363, arenosa 20. 213, Bromi 6. 358, carnica 7. 236, cataleuca 14. 203, cinerea 2. 92, 4. 9, 22. 366, 23. 152, clavis 23. 169, conflua 22. 365, corticea 4. 9, 23. 169, crassa 4. 9, deserticola 6. 368. digramma 1. 53, 5. 108, diremta 20. 212, Drewseni 18. 303, egregia 7. 236, exclamationis 14. 203, 17. 113, fatidica 6. 213, fennica 6. 376, florigera 6. 240. 358, fumosa 4. 9, 6. 240, 21. 35, glacialis 7. 236, hyperborea 22. 361, immunda 6. 368, islandica 18. 232. 301, laetabilis 22. 364, latens 23. 169, latitans l. c., lucernea 22. 366, lutescens 6. 368, multangula 2. 92, nictymera und nyctimena 23. 169, norvegica 22. 383, occulta 22. 366, ocellina 6. 359, 17. 41, Pancratii 11. 50, quadrangula 6. 358, 368, rava 18. 235. 302, rectangula 6. 25, recussa 6. 358, ripae 19. 373, rustica 6. 240, segetum 4. 9, 17. 113, 21. 36, 23. 169, simplonia 4. 165, 6. 25, suffusa 4. 9, 6. 30, tenebrosa 4. 9, trifurca 6. 368, Tritici 4. 9, trux 6. 25, unimacula 20. 213, 21. 259, valesiaca 22. 366, valligera 4. 9, vitta 4. 9.
Agrypnia 13. 230, 15. 296, 19. 113.
Agrypnus 8. 56.
Agyrtes bicolor 19. 222, subniger 19. 222.
Ahrthal Col. Fauna 15. 121—27.
Akis leucographa 7. 104.
Alastor bucida 23. 206.
Albia 7. 75.
Alcephagus 10. 294, pallidus 6. 152.
Alcmena 22. 131, angusta l. c.
Aleochara 5. 340, 6. 133, 10. 185, Armitagei 16. 166, brevipennis 23. 330, crassicornis 10. 372, 12. 271, decorata 17. 177, discipennis 16. 23, diversa 16. 23, flavitarsis 10. 372, inquilina 3. 143, 12. 293, 16. 23, languida 13. 117, maura 13. 117. moerens 12. 293, moesta 18. 286, morosa 17. 117, nidicola 16. 27, profixa 10. 372, ruficornis 7. 300, rufipes 16. 23, rulitarsis 9. 319, scutellaris 17. 177.

Aletis 23. 475.
Aleucis 21. 84.
Aleurodes Aceris 12. 109, Chelidonii 7. 169, phylliceae 12. 110.
Alexia 4. 138, 6. 315, globosa 6. 317, 23. 518, pilifera 6. 317, pilosa 6. 317.
Alipes multicostis 15. 372.
Allantus 7. 114, abdominalis 7. 290, decipiens 5. 288, nigerrimus (Larve) 19. 68, nothus 9. 181, omissus 5. 289, pusillus 7. 290, rufocingulatus 13. 108, zona 13. 105.
Allecula sanguinicollis 20. 85, spadicea 20. 85.
Alloclita recisella 20. 247.
Allotria 17. 110, obscurata 20. 310.
Almana 22. 150.
Alophus 4. 21.
Alpaeus 7. 335.
Alpenpflanzen 18. 48.
Alticopus Galeazzi 6. 87.
Alucita 11. 28, 212, 14. 86, 19. 82, 20. 394, dodecadactyla 22. 42, fulva 14. 170, lapella 3. 262, latidactyla 6. 109, mictodactyla 8. 163, pallida 14. 170, peritto-dactyla 20. 259.
Alydus 19. 178, clavatus 21. 402, major 21. 402, ornaticeps 19. 178, sareptanus 21. 104.
Alysia 7. 293, conspurcator 20. 320, manducator 20. 319, picticornis 15. 354, pumilio 20. 319.
Alyson 10. 12, 89, 14. 44, 18. 313, lunicorne 14. 44, Ratzeburgii 9. 186.
Amara 6. 53, 7. 105, 18. 341, 20. 129, 23. 328, acuminata 9. 38, 317, alpina 23 328, amica 10. 307, 11. 181, atra 9. 39, atrocoerulea 7. 106, 9. 39, aulica 9. 317, brevicornis 7. 106, 12. 269, brunnea 9. 38, communis 6. 54, 7. 106, 9. 38, convexior 9. 39, convexiuscula 1. 45, 6. 53, curta 9. 38, discrepans 9. 38, erratica 9. 317, erythropa 9. 39, eurynota 8. 47, familiaris 7. 106, 9. 38, ferrea 7. 106, gemina 7. 110, infima 9. 39, ingenua 9. 38, laticollis 9. 39, levis 7. 106, 9. 39, lucida 9. 39, montivaga 7. 106, 8. 47, municipalis 9. 38, nitida 9. 38, obsoleta 7. 106, 9. 38, obtusa 9. 39. ovata 9. 38, patricia 9. 38, 20. 130, plebeia 9. 39, pratensis 7. 106, Quenselii 9. 317, 18. 282, 23. 329, rufocincta 9. 317, similata 9. 38, spreta 9. 38, strenua 9. 333, subaenea 9. 38, tibialis 9. 38, tricuspidata 9. 39, 333, trivialis 9. 38, vagabunda 7. 106, vulgaris 9, 38, 317.
Amasis 7. 75.
Amathitis 20. 130.
Amblyopus 4. 133.
Amolyrhinus 4. 349.
Ambrysus melanopterus, pudicus, Signoreti 23. 460.
Ameisen 18. 40.
Ameisen, deutsche 14. 300, nassauische 14. 157 sq., Russlands 20. 87, springende 19. 445. 20. 201, stallfutternde 23. 127.
Ameisenfreunde 6. 120, s. Ins. myrmecophila.
Ameisenlöwe 13. 92, s. a. Myrmeleon.
Ameisenpuppen, coconlose 15. 131.
Ameisensäure 12. 20.
Ameisenzüge 22. 77.
Amerikanische Leuchtkäfer 22. 54.
„ schädl. Ins. 8. 255—6.
Ammen 12. 341.
Ammophila 10. 10, 87, 11. 7, 14. 30. 136, 18. 312.
Amomphus 9. 359.
Ampedus 7. 62, 13. 237, 18. 57, brunnicornis 8. 79, ephippium 19. 65, ustulatus 13. 237.
Amphidasis 8. 62, 10. 112, 17. 116, 22. 163, 282, 23. 171, extinctaria 8. 62. 63, hirtaria 14. 253, 16. 71, pilosaria 8. 62. 63.
Amphidees 4. 21.
Amphipyra 4. 10. 6. 213. 368, 10. 108. 13. 59, 15. 232, 22. 162, effusa 23. 271, dilucida 23. 153, latens 4. 166, nyctimera 23. 152, perflua 2. 92, pyramidea 4. 10, pyrophila 4. 10, sciaphila 23. 270, Tragopoginis 4. 10, 14. 203, typica 4. 10, 6. 30.
Amphipyridae 15. 232.
Ampulex Guerinii 10. 10.
Amycle 22. 148, sodalis l. c.
Amycterus 4. 349.
Anabolia 13. 230, 19. 117, nervosa 13. 158.
Anaesthetis testacea 3. 29.
Anagnia 22. 149, splendens l. c.
Anaitis columbata 6. 189, paludata 22. 387, sororiaria 19. 313, 22. 163, sororiata 22. 387.
Anandria Aphid. 5. 14.
Anapera 10. 298.
Anaphes pratensis 8. 342.
Anapus Kirschbaumii 19. 189 fig.
Anarete albipennis 6. 395 fig.
Anarolius jubatus 5. 165 fig.
Anarsia 11. 143.
Anarta 4. 359, 6. 217. 374, 10. 110, 18. 289, 22. 163, algida 18. 297. 306, 19. 312, amissa 18. 293. 295. 306, 22. 381, Bohemani 22. 370, cincta 22. 370, Cora 6. 374, cordigera 4. 359, 9. 174, 18. 291, 19. 312, 22. 370, funebris 18. 295, 22. 382, funesta 18. 295, 22. 382, heliaca 4. 359, lapponica 18. 293, 22. 381, leucocycla 18. 296. 306. 22. 373, melaleuca 18. 291, 19. 312, 22. 382, melanopa 18. 292, 22. 372, myrtilli 4. 359, 18. 290. 23. 143, nigricans 22. 379, nigrita 18 292, quieta 22. 378, rupestris 12. 152, Schönherri 22. 373, tristis 18. 292, vidua 17. 41, 18. 292, 19. 312, 22. 372, Zetterstedtii 18. 294.
Anasa bellator 23. 300, capaneodes, conspersa 23. 299, litigiosa 23. 301, lugens 23. 301, maculipes 23. 299, notatipennis, spiniceps 23. 300, tristis 23. 301.
Anaspis 5. 25. 18. 149, humeralis 18. 149, maculata 18. 149, nigricollis 18. 149, 4maculata 18. 149, 4pustulata 4. 293.
Anax 13. 192, 14. 266, Buchii 9. 11, giganteus 9. 10, intermedius 9. 10, Junius 17. 369, 21. 213, longialatus 9. 11.
Anchinia 11. 26. 143, 22. 165, bicostella 14. 214, labiosella 11. 26, planella 20. 246, 21. 266, punctella 11. 144, sobriella 20. 245, 21. 267, teligerella 20. 246, 21. 265.
Anchomenus 18. 337. 23. 327, albipes 19. 432, ambiguus 18. 339, angusticollis 9. 341, fragilis 18. 338, longipes 13. 421, longiventris 7. 104, octofoveolatus 18. 338. scitulus 12. 284.
Ancistrocerus 23. 180. 193.
Ancistrogaster spinax 23. 229 fig.
Ancylocheira 18. 345, splendida 8. 56. etc.
Ancylonycha rugipennis 19. 318. 445.
Ancyronyx 15. 148.
Andrena Zw. 22. 285.
Andria (Aphid.) 5. 13.
Anelastes 15. 166.

Anerastia 10. 315, arenosella 20. 227.
Angerona prunaria Zw. 22. 281.
Anglearia 11. 112.
Anisarthron barbipes 4. 107, 9. 201.
Anisodactylus 7. 300, baltimorensis 8. 47, binotatus 4. 126, pseudoaeneus 4. 125, 6. 52, 20. 291.
Anisophysa scutellaris 2. 188.
Anisops 21. 409.
Anisorhynchus bajulus 4. 22, barbarus 4. 22, monachus 4. 22, Sturmii 4. 22.
Anisoscelidae 23. 294.
Anisoscelis rufa 23. 294, 296.
Anisosticta 15. 359.
Anisotoma 13. 377, Diff. sex. 13. 378, dubia 13. 379, moesta 11. 354, 14. 218, obesa 13. 379, rufomarginata 10. 309, silesiaca 13. 380, Triepkii 13. 378.
Annulata branchiata 13. 267.
Anobium 18. 346, Abietis 9. 227, 16. 231, bidentatum 12. 104, Boleti 12. 30, compressicorne 16. 166, fasciatum 10. 309, 11. 181, hispidum 12. 100, Latreillii 10. 309, micans 12. 94, 100, nitidum 12. 104, nigrinum 9. 227, 23. 336, paniceum 18. 326, pusillum 9. 228, rugicolle 16. 166.
Anomala aurata 3. 71, auricollis 3. 71, daurica 14. 217, 15. 32, Frischii 11. 360, luculenta 14. 217, 15. 31.
Anomalum amictum 8. 60, batis 16. 106, biguttatum 19. 68, 22. 125, circumflexum 8. 61, flaveolatum 20. 378, Menyanthidis 16. 105, rugatipennis 14. 19, scabridum 16. 106, Sphingum 8. 61, xanthopus 16. 106, xanthum 16. 106.
Anommatus 12striatus 18. 73.
Anoncodes adusta 9. 168, amoena 9. 168, viridipes 9. 168.
Anophthalmus 18. 70, 95, Bilimekii 18. 70, Schmidtii 18. 71.
Anopia 10. 350.
Anoplitis suturalis 23. 414.
Anoplus 8. 204, plantaris 1. 59, roboris 1. 59.
Anorthus 11. 117.
Anothyreus 10. 16.
Anoxia australis 9. 337, scutellaris 9. 337.
Antarctia 8. 47.
Antennae, spaltbar 11. 412, 12. 87.
Antepipona 23. 204.
Antherophagus pallens 8. 211.
Anthia alveolata 19. 32, Ranzanii 19. 32, trilineata 8. 50, 9. 336, umbraculata 8. 49.
Anthicidae 15. 214 (N. Am.).
Anthicus 3. 74, 15. 216, 18. 346, abdominalis 8. 55, amoenus 3. 176, antherinus 3. 129, 18. 193, arenarius 3. 125, ater 3. 177, 18. 193, axillaris 3. 186, basalis 3. 131, bicinctus 3. 177, bicolor 8. 55, bifasciatus 3. 170, bimaculatus 3. 125, 7. 328, 12. 54, brevis 3. 180, brunnipennis 3. 182, callosus 3. 181, dresdensis 8. 55, fasciatus 8. 55, fenestratus 3. 181, flavipes 3. 182, floralis 3. 131, fulvicollis 8. 55, fuscipennis 8. 55, gracilis 3. 183, guttatus 3. 134, 170, hirtellus 3. 133, hispidus 3. 132, humilis 3. 188, 4. 228, instabilis 3. 184, lateripunctatus 3. 183, longicollis 3. 130, lutecornis 3. 187, melanarius 3. 178, monoceros 3. 81, monogrammus 3. 174, morio 3. 179, myrmecinus 3. 188, nectarinus 3. 126, 172, obscurus 3. 182, occipitalis 10. 309, pedestris 3. 193, pilosellus 3. 134, pilosus 3. 133, pulchellus 3. 195, quadriguttatus 3. 134, 170, quadrinotatus 3. 134, quadripustulatus 3. 170, riparius 3. 188, Rodriguei 3. 195, ruficollis 3. 172, 8. 55, rufipes 3. 182, 18. 193, sardous 3. 175, sellatus 3. 125, sericeus 3. 83, serricornis 3. 87, tenellus 3. 134, terminatus 3. 128, testaceus 7. 24, tetraspilus 3. 170, tetrastigma 3. 170, trifasciatus 3. 84, tristis 3. 172, unicolor 3. 179, unifasciatus 3. 173, velutinus 3. 173, venustus 3. 173, vittatus 22. 324.
Anthobium 5. 378, 7. 338, 8. 78, angustum 11. 222, fimetarium 10. 374, flavipenne 10. 374, impressicolle 11. 222, 12. 174, lapponicum 10. 374, longulum 7. 339, 8. 78, montanum 9. 328, nigrum 20. 417, palligerum 8. 78, 9. 328, puberulum 9. 328, Rhododendri 17. 179, Umbellatarum 11. 222.
Anthocharis 9. 142, 11. 277, 15. 222. 283, 18. 390, 19. 142, 22. 216, Ausonia 9. 142, 12. 316, 23. 342, belemia 9. 142, 12. 316, 23. 342, belia 9. 142, 12. 316, 21. 217, 23. 342, bellezina 1. 171, Cardamines 18. 24, 22. 154, Daplidice 18. 23, Eupheno 12. 317, 19. 142, Glauce 9. 142, 23. 342, Le Vaillantii 15. 283, Raphani 12. 316, simplonia 21. 221.
Anthocomus pictus 11. 224.
Anthocoridae 21. 158.
Anthocoris 19. 182, elegantulus 22. 128, helveticus 21 162 fig., Minkii 21. 162 fig., truncata 18. 228.
Anthomyia 12. 144, friciceps 8. 211, fuscata 5. 362, hilaris 5. 362, leucostoma 2. 26, posticata 2. 26.
Anthonomus 10. 263, 18. 57, brunnipennis 10. 265, druparum, fasciatus 10. 264, incurvus 10. 263, (maculosus 10. 264), obscurus 10. 265, pedicularius 10. 264, Pomonae 3. 104, 10. 264, pomorum 9. 231, 10. 263. 264, pubescens 10. 265, Rubi 10. 265, (rubrescens 10. 264), Ulmi 3. 104, 10. 264.
Anthophagus 5. 377, 7. 20. 335. 337. 339. 340, alpestris 7. 23, alpinus 7. 22, 9. 218, 326, 23. 332, armiger 7. 21, 9. 326, austriacus 7. 23, 9. 327, fallax 9. 326, forticornis 7. 21, 9. 326, Kunzii 9. 328, melanocephalus 7. 23, 9. 230, muticus 11. 221, omalinus 7. 23, 9. 327, 23. 332, palustris 7. 24, plagiatus 9. 327, scutellaris 7. 23, spectabilis 7. 23, 13. 450, sudeticus 7. 22. 339, testaceus 7. 21—24, 9. 327.
Anthophila aenea 4. 360, 10. 111, 14. 278, 15. 299, amasina 6. 375, argillacea 6. 375, communimacula 7. 375, concinnula 2. 110, cretula 2. 110, 7. 31, glarea 7. 31, numida 15. 299, parallela 2. 110, Phlomidis 7. 31, purpurina 6. 354, 9. 374, pusilla 6. 375, recta 6. 359. 375, rosina 6. 354, Wimmeri 6. 359, 16. 339.
Anthophora 22. 285 Zw.
Anthrax 12. 137, bimaculatus 2. 26, cingulatus 2. 26, circumdatus 2. 26, concinnus 2. 26, humilis 8. 67, leucostomus 2. 26, venustus 2. 26.
Anthrenus claviger 23. 517, pubescens 8. 54.
Anthribus bilineatus 6. 89, bostrichoides 6. 86, pubescens 6. 89, pygmaeus 6. 87, sepicola 8. 56, undatus 8. 57, varius 9. 230.
Anthypna Carcelii 18. 360. 369.
Aomus 4. 350.
Apalus bimaculatus 13. 236.
Apamea 4. 13, 6. 215. 370, 10. 109, 13.

62, **15.** 230, **17.** 113, basilinea **4.** 14, **18.** 372, didyma **4.** 14, furuncula **4.** 14, infesta **4.** 14, latruncula **4.** 14, moderata **6.** 370, nictitans **4.** 13, ophiogramma **4.** 14. 362, **19.** 379, secalina **4.** 14, strigilis **4.** 14, **14.** 277, testacea **4.** 14, unanimis **2.** 96, **4.** 362.
Apatania 19. 120.
Apate capucinus **9.** 255, Dufourii **4.** 86, sinuata **9.** 256, volvulus **8.** 56.
Apateticus Halys **23.** 93.
Apatura 1. 52, **6.** 90, **9.** 139, **10.** 82, **11.** 252, **12.** 59, **15.** 219, **18.** 386, **21.** 218, **22.** 206, Clytie **4.** 62 fig., **21.** 218, Ilia **4.** 62 fig., Iris **12.** 340.
Aphelocheira 13. 109.
Aphidius 17. 105, cingulatus **20.** 315, restrictus **20.** 316.
Aphileus lucanoides **22.** 93.
Aphis 5. 81. 410, **6.** 15, **7.** 169, **12.** 342, **16.** 317, **18.** 83. 228, **19.** 72, **21.** 31, absinthii **6.** 15), Aceris **6.** 18, Artemisiae **6.** 15, aurantii **6.** 18, Brassicae **6.** 16, bursarius **6.** 21, Cardui **6.** 17, Cerasi **6.** 17, Cerastii **7.** 171, Corni **6.** 20, craccae **6.** 16, Dianthi **6.** 19, Fagi **6.** 21, **23.** 338, Filaginis **6.** 20, frangulae **6.** 18, Genistae **6.** 16, glandulosa **7.** 170, hibernaculorum **6.** 19, Isatis **6.** 16, Laburni **6.** 16, Lactucae **6.** 17, lanuginosa **9.** 271, Lonicerae **6.** 16, Nerii **6.** 18, Nymphaeae **6.** 16, oblonga **5.** 411, Onobrychis **6.** 17, Ononidis **7.** 173, Onopordi **6.** 17, Papaveris **6.** 15, persicae **6.** 18, Pisi **6.** 17, Pistaciae **6.** 21, populnea **5.** 82, **6.** 19, Pruni mahaleb **6.** 18, Pyri **6.** 20, radicum **6.** 21, Rhamni **6.** 18, Raphani **6.** 16, roboris **6.** 19, Rosae **6.** 16, Salicis **6.** 18, Scabiosae **6.** 18, setosa **7.** 172, tanacetaria **6.** 15, Tiliae **6.** 19, Tuberosae **6.** 18, Tulipae **6.** 16, ulmariae **6.** 17, Ulmi **6.** 20, **9.** 186, Urticae **6.** 18, Verbasci **6.** 19, viminalis **6.** 19, xylostei **6.** 16.
Aphodius 3. 62, **23.** 334, alpinus **18.** 288, arenarius **7.** 48, ater **7.** 48, bipunctatus **13.** 150, **18.** 54, **19.** 66, borealis **23.** 334, carpetanus **14.** 19, conflagratus **7.** 48, conspurcatus **7.** 49, **13.** 100, depressus **8.** 22, discolor **20.** 84, discus **1.** 110, elevatus **7.** 50, gibbus **9.** 281, lapponum **18.** 345, **23.** 334, luridus **8.** 21, lutarius **7.** 49, nigripes **8.** 21, obscurus **7.** 49, plagiatus **7.** 48, prodromus **2.** 16, **7.** 49, 4-tuberculatus **7.** 49, rubens **1.** 110, rufescens **7.** 48, rufus **2.** 16, **7.** 49, russatus **20.** 84, scybalarius **7.** 48, sericatus **1.** 110, **7.** 49, sphacelatus **2.** 16.
Aphomia 10. 315, colonella **14.** 211.
Aphrastus 4. 349.
Aphrophora 19. 197.
Aphrozylus raptor **11.** 89.
Apiaria Nassaus **21.** 133. Ausführl. Catalog, s. diesen selbst.
Apidae 21. 133.
Apiomerida 23. 454.
Apiomerus elatus **23.** 454, moestus, nigripes **23.** 455, subpiceus **23.** 454.
Apion 6. 229. 256, **15.** 234. 265, **18.** 138, **21.** 30, aciculare **6.** 142. 285. 410, acium **6.** 145. 410, aduncirostre **15.** 276, aeneicolle **15.** 277, aeneocephalum **6.** 263, aeneum **6.** 257, aeratum **3.** 4, **6.** 284, aestivum **3.** 4, **6.** 266, aethiops **6.** 284. 285, afer **6.** 147. 264, affine **6.** 252, ampullula **15.** 255, angulatum **15.** 245, angustatum **3.** 4. **6.** 147. 263, angusticolle **15.** 269, anisorhynchum **15.** 239, annulatum **15.** 256, apricans **1.** 58, **3.** 4, **6.** 68. 265, **21.** 30, argentatum **15.** 258, armatum **15.** 237, assimile **3.** 4, **6.** 265, Astragali **6.** 263, aterrimum **3.** 4, atomarium **1.** 44, **6.** 145, 259. 261, **7.** 41, atratulum **3.** 5, **6.** 260, atritarse **6.** 146. 410, Betulae **6.** 145. 260, bicolor **15.** 244, bifoveolatum **3.** 4, **6.** 285, bivittatum **15.** 259, brevicorne **15.** 249, brevirostre **6.** 232, **18.** 138, brunnipes **6.** 145. 257, canescens **10.** 310, carbonarium **3.** 5, **7.** 41, Carduorum **6.** 258, castaneipes **15.** 254, cerdo **15.** 235, **18.** 137, ceylonicum **16.** 258, chalceum **15.** 240, Chevrolatii **6.** 145, chrysocomum **15.** 267, cinerascens **6.** 281, 283, **7.** 41, cinereum **15.** 250, civicum **3.** 3, 4, **6.** 146. 283. 263, clavipes **15.** 272, coerulescens **6.** 230, columbinum **3.** 4. 5, **6.** 144. 262, confluens **3.** 3, **6.** 256, conicicolle **15.** 270, contractum **15.** 279, coracinum **6.** 147, craccae **6.** 230, **18.** 137, eruentatum **6.** 235, curtirostre **6.** 232, Curtisii **3.** 3. 110, **6.** 234. 283, dentipes **15.** 260, dentirostre **15.** 236, Dietrichi **18.** 133. 158, difficile **7.** 185, difforme **1.** 45, **6.** 269, dissimile **6.** 269, ebeninum **6.** 146. 279, **18.** 138, elegantulum **6.** 147, **18.** 138, elongatum **3.** 4, **6.** 146. 233, **18.** 137, ensirostre **15.** 251, Ervi **6.** 261, **18.** 137, Fagi **3.** 4, **6.** 265, filirostre **3.** 5, **6.** 270, flavimanum **6.** 259, flavofemoratum **6.** 265. 266. 268, **21.** 30, flavipes **6.** 264. 265. 268, foraminosum **6.** 146. 232, foveolatum **3.** 5, **6.** 144. 262, frumentarium **6.** 234. 236, fuscirostre **7.** 185, geniculatum **6.** 258, Genistae **7.** 186, **18.** 137, Germari **6.** 258, gibbirostre **6.** 258, glabratum **6.** 147, **15.** 275, **6.** 263, glaucinum **6.** 145. 410, gracile **15.** 268, gracilipes **18.** 134. 138, granulum **15.** 247, Griesbachii **6.** 281, Gyllenhalii **6.** 285, **23.** 518, haematodes **6.** 284, Hedysari **6.** 285, Hookeri **6.** 260, humile **6.** 232, **18.** 137, hydrolapathi **3.** 4, **6.** 234, immune **3.** 5, **6.** 145. 260, incanum **3.** 4, **6.** 146, incrassatum **6.** 259, intrusum **3.** 5, **6.** 144, 262, kasbekianum **15.** 238, Kirbyi **6.** 147. 264, Kunzii **6.** 147. 279, laevicolle **6.** 268, laevigatum **6.** 145. 257, laevirostre **15.** 252, laevithorax **6.** 145, lanuginosum **15.** 245, Lathyri **6.** 261, laticolle **15.** 242, latifrons **15.** 246, Leachii **3.** 4, **6.** 266, leptorhynchum **15.** 274, Limonii **6.** 145. 231, livescerum **6.** 147. 285, longicolle **15.** 270, longulum **15.** 239, Loti **3.** 4, **6.** 259. 268, **23.** 518, luteirostre **15.** 254, macrophthalmum **15.** 257, Malvae **6.** 258, **8.** 141, **15.** 148, Malvarum **6.** 258, marchicum **3.** 5, **6.** 231. 263. 284, **7.** 189, Marshami **3.** 3, **6.** 230, mecops **6.** 146. 281, melanarium **15.** 261, melanopus **7.** 185, Meliloti **3.** 4, **6.** 285, metallicum **15.** 243, millum **6.** 145, miniatum **6.** 236, minimum **6.** 146. 232, modestum **3.** 4, **6.** 147. 263, morio **3.** 5, **6.** 270, murinum **15.** 241, natalense **15.** 273, nigrescens **3.** 4, nigritarse **3.** 4, **6.** 264, nigroaeneum **15.** 225, nitidulum **15.** 268, nodirostre **15.** 241, obscurum **6.** 264, ochropus **6.** 141, **18.** 137, Ononidis **6.** 100. Ononis **6.** 100. 145. 146. 281, Onopordi **3.** 4, **6.** 236, opeticum **3.** 3, **18.** 133, orientale **15.** 237, oxurum **6.** 256, pallicorne **6.** 147. 410, pallidactylum **6.** 146. 410, pallidulum **6.** 146, pallipes **6.** 258, paradoxum **15.** 274, parvulum **15.** 248, pavi-

dum 3. 5, 6. 281. 283, 18. 137, penetrans 3. 4, 6. 236, piceirostre 15. 253, picicorne 6. 259, picipes 15. 276, Pisi 3. 4. 5, 6. 260. 284, Platalea 3. 3, 6. 230, plebejum 3. 4, 6. 232, plumbeum 6. 281, Pomonae 6. 230, 15. 235, 18. 137, portoricanum 15. 278, pubescens 3, 3. 4. 110, 6. 146. 233, puncticolle 6. 264, punctifrons 6. 284, punctigerum 6. 262, pusillum 6. 233. 259, radiolus 3. 4, 6. 256, 8. 164, reflexum 6. 147, rhomboideum 15. 246, rubens 6. 235, rufescens 6. 146, ruficorne 6. 230, rufirostre 6. 146. 258, 267, 410, rugicolle 3. 4, 6. 143. 236, Rumicis 3. 5, 6. 231, Salicis 3. 3, 6. 146. 233, sanguineum 6. 235, Schönherri 6. 267, Scolopax 15. 248, scutellare 6. 147. 264, Sedi 6. 232, senilculus 3. 4, 6. 233, simile 3. 5, 6. 233, Sorbi 3. 5, 6. 261, 19. 220, Spartii 3. 5, 6. 231, sp. 15. 148, Spencii 3. 4. 5, 6. 262, 18. 137, stolidum 3. 3, 6. 256, striatum 3. 5, 6. 145. 260, 18. 137, subaeneum 15. 252, subcoeruleum 6. 284, subglobosum 15. 243, subsulcatum 6. 284, subulatum 3. 3, 6. 230, sulcifrons 6. 262, 17. 109, superciliosum 3. 5, 6. 233, tenue 6. 233, tenuius 6. 233, translatitium 6. 147. 284, Trifolii 6. 266, triste 3. 5, tubiferum 11. 317, tumidum 6. 258, 15. 271, ulicicola 6. 147, 10. 310, Ulicis 7. 185, 10. 310, unicolor 6. 285, validirostre 6. 147. 264, 18. 137, validum 6. 256, varipes 6. 268, velatum 15. 278, velox 6. 232, vernale 6. 146. 258, 22. 82, Viciae 6. 281, 18. 137, vicinum 6. 259, vile 15. 249, violaceum 3. 4, 6. 231. 234, virens 6. 263, vorax 3. 5, 6. 147. 283, Waltoni 6. 283, Waterhousei 3. 4, 6. 264.

Apis 21. 133. 285 Zw., cyanea 13. 105, mellifica 11. 321, 16. 75.

Aplecta 22. 162, herbida 23. 386, nebulosa 17. 113, Pernix 22. 162.

Aplectrocnemus multipunctatus 21. 44.

Apochrysa 13. 37. 77.

Apoderes Coryli 9. 230, intermedius 19. 212. 437.

Aporia 9. 142, 11. 276, 18. 390, 20. 28, 22. 215.

Aporus 14. 43, 18. 313.

Apteranillus Dohrnii 15. 73 fig.

Apterygida Erichsonii, ruficeps 23. 231.

Aptesis concolor 20. 368, microptera 20. 368.

Aptinus atratus 7. 109, italicus 18. 364, nigripennis 8. 316.

Aptolemus 4. 349.

Aradida 23. 437.

Aradus 23. 438.

Araeocerus Coffeae 7. 62. 190, 8. 56.

Araphis tricolor 15. 347, 20. 103.

Archimerus muticus 23. 292, Nestor 23. 278, scrupulosus 23. 279.

Arctia 12. 14, 20. 30, 22. 160 s. a. Euprepia, Caia 22. 360, festiva 22. 360, flavia 22. 161, lubricipeda 12. 14, rivularis 9. 373, Urticae 12. 14.

Arctiiden 21. 68.

Arenaria marina 4. 125.

Arge 9. 140, 11. 253, 12. 60, 15. 219. 284, 22. 206, 23. 166, Cleanthe 1. 173, Galathea 9. 140, 16. 152, 20. 15, Ines 16. 153, Pherusa 1. 173, Psyche 9. 140.

Argolis 22. 146.

Argus 12. 18.

Argutor anthracinus 9. 38, diligens 9. 38, erythropus 9. 38, inaequalis 9. 38, inquinatus 9. 38, interstinctus 9. 38, longicollis 9. 38, montanellus 14. 18, nemoralis 14. 17, pullus 9. 38, rufomarginatus 9. 38, Scalesii 9. 38, strenuus 9. 38, 18. 282, 23. 328, vernalis 9. 38.

Argynnis 1. 151, 4. 156, 9. 138, 10. 82. 302, 12. 57. 84, 15. 219. 284, 16. 377, 18. 383, 19. 308, 20. 15. 24. 384, 22. 96. 98. 156. 200, Adippe 1. 151, 2. 54, 6. 62. 157, 11. 47. 247. 412, Aglaia 1. 151, 2. 53, Amathusia 2. 53, 4. 157, 18. 46, 20. 14, Aphirape 2. 14. 53, 9. 172, 21. 218, 22. 346, arctica 1. 173, Arsilache 1. 150. 173 9. 138, 21. 218, 22. 347, Aurora 22. 156, Boisduvalii 19. 308, borealis 22. 350, Chariclea 1. 173, 9. 173, 18. 300, 19. 308, 22. 348, Charioba 1. 173, Cynara 22. 266, Dia 1. 150, Euphrosyne 1. 150, 4. 156, 12. 238, 22. 346, 23. 144, Fingal 22. 347, Freya 9. 173, 16. 112, 22. 350, Frigga 9. 173, 22. 350, Hecate 9. 138, Ino 1. 151, 12. 340, Isis 12. 336, 16. 377, 22. 105, Laodice 1. 151, lapponica 22. 347, Latonia 1. 151, 12. 334, 20. 388, 22. 224, 23. 376, Niobe 1. 151, 6. 109, 9. 139, 11. 47, 23. 283, Oscarus 6. 160, Ossianus 1. 173, 6. 160, 9. 172, 16. 112, 19. 308, 22. 346, Pales 1. 150. 173, 4. 156, 9. 138, 12. 336, 16. 378, 17. 48. 50, 22. 347, Paphia 1. 151, 22. 265 Zw., polaris 9. 173, Selene 1. 150, 18. 49, 22. 200. 346, 23. 144. 283, Selenis 6. 157, Thore 22. 351, valesina 1. 173, 18. 87, 21. 220.

Argyresthia 11. 27. 158, 22. 165, abdominalis 23. 240, aurulentella, pygmaeella, sorbiella 23. 241, nitidella 14. 286.

Argyria 11. 89.

Argyrolepia loriculana 15. 307, pratana 19. 313.

Argyromiges 12. 40, corylifoliella 13. 85, ilicifoliella 13. 83, tristrigella 13. 89.

Argyroptera 22. 164.

Argyrotoxa hoffmannseggana 21. 116, 23. 176, pratana 19. 313.

Arhines 4. 349.

Aricia 8. 211.

Arilus 20. 93, collaris 20. 98.

Arma 19. 177, 23. 93.

Army-Worm 23. 409.

Arnia nervosalis 15. 304.

Arocera 22. 140, melanopyga, principalis 23. 107, rufonotata 22. 140, 23. 106, splendens 23. 107.

Aromia alata 18. 150.

Arpedium 5. 377, humile 13. 450, myops 13. 450, troglodytes 8. 77, 7. 341.

Arsilonche Büttneri 19. 442 fig.

Artagerus histricus 23. 438.

Arteriopteryx 12. 124.

Arthropeas sibirica 11. 305 fig.

Arthropodenhaare 17. 117.

Arvelius albopunctatus 23. 108.

Arytaina pyrenaea 20. 430.

Asaphes vulgaris 20. 194.

Asarta 22. 164.

Ascalaphi Europa's 21. 47. 48, deren Gattungen 12. 189, deren Synonymi p. 48 bis 54.

Ascalaphiden 12. 186, 19. 127.

Ascalaphus 19. 128, agrioides, australis 21. 53, baeticus 21. 51, barbarus 21. 49. 52, C nigrum 21. 49, Coccajus 21. 50, corsicus 6. 341, 21. 52, dubius 21. 49,

forcipatus **21**. 46. 54, guttulatus **21**. 44. 50, hamatus **21**. 53, hispanicus **21**. 52, hungaricus **21**. 48, ictericus **21**. 52, intermedius **21**. 46. 48, italicus **8**. 11, **21**. 44. 49. 50. 51, kolyvanensis **6**. 154, **21**. 49, lacteus **21**. 45. 51, latinus **21**. 51, libelluloides **21**. 50, longicornis **21**. 45. 46. 49, macarouius **21**. 48, maculatus **21**. 53, meridionalis **7**. 200, **21**. 50, Miegii **14**. 22, **21**. 51, Muraviewii **21**. 52, niger **21**. 53, oculatus **21**. 49, ottomanus **21**. 51, Petagnae **21**. 45. 51, pupillatus **6**. 154, **21**. 49, rhomboideus **6**. 153, **21**. 50, sibiricus **21**. 46. 52, siculus **21**. 52, ustulatus **21**. 46. 52, variegatus **21**. 53.

Asclera coerulea **9**. 166, cyanea **7**. 294, haemorrhoidalis **9**. 166, sanguinicollis **9**. 166.

Ascogaster pallida **16**. 293.

Ascra tabida **23**. 446.

Asemum striatum **23**. 339.

Asilus calceatus **8**. 281, castanipes **8**. 281, macrurus **8**. 67. 280, marginatus **8**. 281, opacus **8**. 281, pallipes **8**. 281, pictus **8**. 281, rufinervis **8**. 281, trigonus **2**. 76, varipes **8**. 280, xanthopygus **8**. 67. 280.

Asindulum **7**. 18, flavum **13**. 49.

Asopia farinalis **4**. 140, **14**. 208. **15**. 304, glaucinalis **14**. 210, lienigialis **4**. 139, **14**. 208.

Asopida **23**. 85.

Asopus confluens **23**. 89, dichrous **23**. 86.

Aspatherium **19**. 120.

Aspidiotes **9**. 32. Curc. 359 und Aspidiotus **12**. 110, Bromeliae **5**. 295, Buxi **12**. 111, Cymbidii **5**. 296, Juniperi **12**. 111, Myrthi **12**. 111, Pini **12**. 111, pinnaeformis **12**. 111, pomorum **12**. 110. Populi **12**. 111, saliceti **12**. 111, Salicis **5**. 294, Tiliae **12**. 111, Vaccinii **12**. 111.

Aspilates **10**. 111, **15**. 300, **21**. 163, calabraria **16**. 71, duponchelaria **15**. 300, palumbaria **10**. 205, purpuraria **14**. 278, sacraria **11**. 40, sanguinaria **10**. 204, spuriaria **19**. 312, taeniaria **13**. 184.

Aspis **10**. 351.

Aspistes berolinensis **8**. 69, borealis **8**. 69, inermis **8**. 68.

Astata **10**. 12. 89, **11**. 8. **18**. 313.

Astatus Satyrus **16**. 49.

Astemma Mulsanti **19**. 164.

Asteroscopus **10**. 110, **12**. 15, **14**. 52, **17**. 115, **19**. 78, **21**. 79, **23**. 384, cassinia **4**. 356, **6**. 216.

Asthenia **8**. 252.

Astinus **22**. 132, modestus l. c.

Astomella Lindeni **6**. 291.

Astota **14**. 44.

Astygis **20**. 126.

Astynomus **23**. 339.

Atalanta **22**. 149 (Van.)

Ateleptera **11**. 377.

Atelura **17**. 188, formicaria **16**. 368, **17**. 182.

Atemella torquatella **21**. 119.

Aterpus **4**. 20.

Ateuchus **11**. 384, laticollis **22**. 82, muricatus **8**. 54, sacer **11**. 384, **22**. 82

Athalia **7**. 114, centifoliae **16**. 75, minor **6**. 358, sc. Melit., spinarum **15**. 116, **16**. 75, **19**. 434.

Athous **18**. 345, foveolatus **11**. 351, **16**. 166, mutilatus **16**. 166, rufus **15**. 30.

Athysanus **19**. 195.

Atomaria **14**. 94, analis, apicalis **18**. 287, berolinensis **14**. 94, fuscipes **18**. 287, humeralis **14**. 98, linearis **7**. 195, pallida **16**. 167, peltata **14**. 95, rhenana **14**. 96, salicicola **14**. 97.

Atopa **1**. 31, cervina **19**. 58, cinerea **19**. 58.

Atractodes ambiguus **20**. 377, bicolor **16**. 108, **20**. 376, 4 spinus **8**. 61, tenebricosus **20**. 376.

Atropos divinatoria **21**. 214.

Atta **14**. 158, capitata **11**. 318, **20**. 90, structor **14**. 188. 298, subterranea **14**. 188. 298.

Attagenus **6**. 135, **8**. 57, megatoma **9**. 98, Schaefferi **8**. 325, **9**. 96.

Attelabides **8**. 158.

Attelabus aequatus **6**. 45, Alliariae **6**. 43, Bacchus **1**. 6, **6**. 46, Betulae **6**. 40, Betuleti **6**. 46, coeruleus **6**. 43, cyaneus **8**. 57, cylindricus **6**. 43, flavipes **1**. 58, Malvae **8**. 57. 141, **9**. 334, nanus **6**. 43, nigripes **6**. 45, planirostris **6**. 43, Populi **1**. 8, **6**. 46.

Atychia **2**. 15, **6**. 93, **10**. 83, **12**. 62, **23**. 481, ampelophaga **6**. 358, chrysocephala **6**. 93, Globulariae **12**. 75, pumila **23**. 349.

Auchenia flavicollis **1**. 84. 102, melanocephala **1**. 103, subspinosa **1**. 84. 98.

Augenlose Käfer u. d. Leben **18**. 65. 95 s. Ins. troglod.

Augocoris Ehrenbergii **23**. 81.

Aulacocheilus **4**. 135.

Aulacopus robustus **5**. 15. 82.

Aulacus striatus **16**. 261.

Australische Schmetterlinge **6**. 210.

Autalia **5**. 313.

Autoplectus protognostus **15**. 110.

Azesia **12**. 188.

Azoren-Fauna **23**. 122.

B.

Baccha Lebensweise **23**. 412, cochenillivora l. c.

Bacis **4**. 138.

Bactrodida **23**. 442.

Bactrodis spinulosus **23**. 442.

Badister s. a. Trimorphus, microcephalus, suturalis **9**. 37.

Baetis **10**. 357. 361.

Bagous **8**. 300, **19**. 213, binodulus **18**. 56, **19**. 213, elegans, laticollis **3**. 108, lutosus, lutulentus, nodulosus **19**. 213, petrosus **14**. 218.

Bagrada **23**. 105.

Balaninus **8**. 203, **15**. 335, brunneus **3**. 105, glandium, intermedius, nucum **3**. 104. **9**. 232, pyrrhoceras venosus **3**. 104. **8**. 203.

Balanomorpha Caricis **8**. 86.

Banasa **23**. 106.

Banchus compressus **18**. 197, falcator **19**. 67, palpalis **20**. 377.

Baptolinus **23**. 332.

Barathroea **12**. 207.

Barbitistes cucullatus **14**. 22.

Baridius **8**. 298. abrotani, Artemisiae, coerulescens, Lepidii, picicornis, picinus **3**. 108, punctatissimus **11**. 181, Resedae **17**. 243, scolopaceus **3**. 108.

Baripus **18**. 350.

Baris **15**. 335.

Barynotus **4**. 21 s. u. Tropiph., elevatus **10**. 263, Mercurialis **10**. 202, moerens **10**. 262, obscurus, pilosulus **10**. 263, Schönherri **18**. 288. **23**. 338, terricola **10**. 262.

Barypenthus **13**. 230.

Baryphora speciosa **5**. 123 fig.

Baryphus **18**. 75.

Barytopus **4**. 137.

Bassus carinulatus **20.** 273, festivus **20.** 372.
Bastactes **4.** 22.
Bastarde **19.** 41. 230. 316. 407, **20.** 201, **22.** 295 cf. Rep. I. Hagen 45.
Bathyscia Aubei **11.** 223, montana **11.** 222 ovata **11.** 223, **12.** 173, Schiödtii **11.** 223, **12.** 173.
Batoscelis **8.** 48.
Batrisus **7.** 323, **10.** 187, exculptus **11.** 357, venustus **12.** 304.
Becker's Necrolog **21.** 37.
Belostoma indicum **21.** 409.
Belostomida **23.** 461.
Bembecia **11.** 286, **17.** 147, hylaeiformis **17.** 333.
Bembecidae **14.** 46.
Bembex **10.** 89, **14.** 46, **18.** 314.
Bembidien **6.** 136. 402, **19.** 198. 297.
Bembidium **7.** 107, **18.** 342, **19.** 200, **20.** 273, **23.** 119, aerosum **7.** 108, albipes **7.** 107—8, **9.** 216. 317, alpinum **19.** 299, Andreae **6.** 137. 141. 403, articulatum **8.** 49, aspericolle **6.** 54, bellum **7.** 108, bilunulatum **14.** 217, bipunctatum **7.** 352, **9.** 282. 317, **18.** 283, **23.** 329, bistriatum **9.** 40 s. a. Tachys, brunnipes **7.** 107, bruxellense **6.** 140. 141, **8.** 48, celere **4.** 126, **8.** 49, chlorophanum **7.** 108, concinnum **6.** 138. 141, crenatum **7.** 107, cruciatum **6.** 137. 141, **8.** 48, decorum **6.** 55, **7.** 107, **9.** 317, Dejeanii **9.** 333, Doris **9.** 216, Erichsonii **19.** 297, fasciolatnm **19.** 297, femoratum **6.** 139. 140. 141, flavipes **9.** 41, fluviatile **6.** 137. 141, foraminosum **19.** 297, gilvipes **6.** 55, **7.** 108, glaciale **9.** 282. 317, **12.** 171, gracile **19.** 299, Guerinii **11.** 181, guttula **4.** 126, **9.** 40, haemorrhum **9.** 40, humerale **7.** 108, impressum **9.** 41, Küsteri **6.** 404, lepidum **4.** 125, littorale **6.** 137, luridum **7.** 107, lusitanicum **6.** 139. 141, Mannerheimii **6.** 55, **7.** 108, modestum **12.** 284, nanum **8.** 49, nebulosum **6.** 403, **19.** 300, nigricorne **18.** 282, nigropiceum **14.** 28, oblongum **6.** 137. 141, obsoletum **7.** 107, **8.** 48, **19.** 297, obtusum **6.** 55, pallidipenne **6.** 403, paludosum **9.** 334, prasinum, pulchrum **7.** 108, pumilio **7.** 107, puncticolle **10.** 307, pusillum **8.** 49, pyrenaeum **12.** 171, **19.** 299, 4-striatum **8.** 307, rhaeticum **19.** 299, rufescens **7.** 107—8, ruficorne **7.** 107, rufipes **7.** 107, **9.** 317, rupestre **4.** 126, **6.** 137, **8.** 48, saxatile **6.** 137. 141, scapulare **19.** 298, scutellare **10.** 334, speculare **19.** 299, splendidum **7.** 108, stomoides **7.** 107, striatum **7.** 108, **19.** 297, **23.** 119, Sturmii **7.** 111, sulcatulum **9.** 333, **14.** 28, testaceum **7.** 107, tibiale, tricolor **19.** 297, undulatum **9.** 317, venustulum **7.** 108.
Berecynthus crenatus **23.** 102.
Berendt's Necrolog **11.** 65. 299, dessen Sammlung **11.** 301.
Beris **7.** 219. 259. 282. 301, **12.** 138, chalybeata **7.** 262, clavipes **7.** 223. 259, dorsalis **7.** 306, dubia **7.** 286, femoralis **7.** 288, flavipes **7.** 262, flavofemorata **7.** 288, fuscipes **7.** 282, hirsuta **7.** 287, nigra **7.** 282, nigripes **7.** 287. 303, nigritarsis **7.** 222, nitens **7.** 219. 287. 301, **22.** 286. Zw., obscura **7.** 262, pallipes **7.** 284, rufipalpis Servillei **7.** 306, 6-dentata **7.** 261, similis **7.** 303, spinigera **7.** 306, tibialis **7.** 304, tricolor **7.** 305, vallata **7.** 222, viridis **7.** 305.
Bernstein-Ins. **11.** 301, sicil. **23.** 512.
Berytus Fieberi **21.** 105, montivagus **2.** 88, stettinensis **21.** 105.
Bestimmungstabelle **4.** 36. 130. 291, **5.** 338, **9.** 288.
Bibio **12.** 135.
Bibliotheca entom. **17.** 252, **zoologica** **22.** 110.
Bienenleben **23.** 431.
Bienen als Zuckerdiebe **22.** 9.
Bienenliteratur **23.** 123.
Bigonicheta Mariettii **11.** 379.
Biston hirtarius **22.** 385.
Bittacus **11.** 374, **19.** 133, **20.** 412.
Blabophanes imella **21.** 118.
Blacus maculipes **18.** 160.
Blaps **16.** 309, fatidica **7.** 254, gages **18.** 363, mortisaga **1.** 131, **16.** 309.
Blastophaga **4.** 70, grossorum, Sycomori **4.** 71.
Blatta **18.** 100, germanica **15.** 378, maculata **17.** 22, orientalis **14.** 374.
Blattläuse s. Aphis.
Blattwespen **7.** 75, s. a. Tenthredo.
Bledius **5.** 354, bicornis **4.** 126, procerulus **20.** 417, tricornis **4.** 228. 334.
Blemus (s. a. Trechus), acuticollis **10.** 308, **11.** 181, longicornis **9.** 40, pallidus **9.** 40. 333, paludosus **9.** 40.
Blennocampa **7.** 113, bicolor **13.** 108.
Blepharicera **6.** 68. 82, **8.** 252.
Blepharida **19.** 240, rhois **19.** 240, virginica **19.** 240.
Blepharipus **10.** 16, **11.** 10, **13.** 141, **14.** 48, **18.** 315.
Blethisa **18.** 76. 333. 350, **19.** 73, arctica **18.** 76, aurata, curtula **18.** 333, multip., tuberculata l. c., Zetterstedtii **18.** 76. 351.
Blinde Insecten s. Ins. troglod.
Blut-Circulation d. Ins. **11.** 183.
Boarmia **10.** 111, **17.** 42. 115, **20.** 31, **21.** 84, abietaria **14.** 249, atlanticaria **20.** 218, **21.** 261, boisduvalaria **15.** 301, carbonaria **14.** 274, cineraria **14.** 310, lichenaria **22.** 282 Zw., repandaria **14.** 250, rhomboidaria var. **10.** 206, viduata **21.** 84.
Bochrus **22.** 145, poecilopterus l. c.
Böhmische Käfer **1.** 28. 114.
Bolboceras gallicus **11.** 187.
Boletobia fuliginaria **21.** 75, **22.** 302.
Boletobius **5.** 344, (**19.** 437), angularis **13.** 122, intrusus **11.** 349, **14.** 218, lunulatus **10.** 373, pulchellus **10.** 373, sellatus **13.** 122, speciosus **10.** 373.
Bolitobius **19.** 437.
Bolitochara **5.** 314, (**19.** 437), annularis, atrata, axillaris **10.** 373, bella **20.** 416, carbonaria **10.** 372, castanoptera **10.** 373, compressa **10.** 373, depressiuscula **10.** 372. 373, elegans **16.** 27, elegantula, haemorrhoa, linearis **10.** 373, lunulata **8.** 71, planiuscula **10.** 372, pulchella, suturalis **10.** 373.
Bolitophagus armatus **8.** 317.
Bombus **21.** 133, hortorum **20.** 379, lapidarius Zw. **22.** 285, rayellus **9.** 185.
Bombycides **13.** 339, **15.** 228, **22.** 86, **23.** 511.
Bombyx **15.** 293, **19.** 418, **20.** 50. 53. 56, **23.** 492, Abietis **6.** 287, antiqua forstl. schädl. **22.** 72, aulica **6.** 29, Caja **22.** 446, candida **11.** 48, catax **8.** 334. 337, **12.** 15, Cocles **15.** 293, Crataegi **14.** 242, dictaea **19.** 292, dispar **9.** 266, dryophaga Zucht. **10.** 156, eleutheria **23.** 477, go-

nostigma **22**. 440, grisea **12**. 16, **19**. 418, Hebe **11**. 46, helvola **14**. 239, Hieracii **20**. 56, Huttoni **22**. 43, laeta **12**. 16, lanestris **22**. 361, Lathyri **5**. 29, lota **14**. 254, lupulina **19**. 292, matronula **6**. 29. 107. 287, mendica **14**. 210, **19**. 285, menthastri **6**. 333, monacha **9**. 258, Mori **9**. 84, **10**. 84, **13**. 258 fig., **14**. 124 fig., **15**. 7, **22**. 43. 229. 446, ochropoda **22**. 445, parasita **22**. 438, pineti **14**. 412, **15**. 356, Pini **6**. 287, **22**. 443. 444, Plantaginis **6**. 286, Polyphemus **22**. 446, potatoria **22**. 445, processionea **7**. 35—41, **22**. 85, pudibunda **14**. 245, **22**. 446, pupillata **14**. 412, **15**. 356, **16**. 62, quadra **9**. 265, quercifolia **22**. 443, Quercus **6**. 287, **22**. 444, Rubi **10**. 61, rufina **14**. 239, sordida **18**. 87, unicolor **11**. 45, Urticae **6**. 333, vinula **7**. 200.

Bomolocha **21**. 82.

Borborocetes **4**. 24.

Borborocoris profundus **23**. 461.

Boreus **11**. 377, **19**. 133.

Borkenkäfer s. Bostrichus.

Borkhausens Spanner **14**. 413.

Boros elongatus **16**. 228.

Bostrichus **18**. 347, Abietis **9**. 244, acuminatus **9**. 236, Alni **17**. 59. 191, Arecae **3**. 117, autographus **9**. 240, bicolor **9**. 241, bidens **9**. 238, bispinus **9**. 237. **10**. 200, carpophagus **3**. 116, chalcographus **9**. 238, cinereus **9**. 241, curvidens **6**. 116, **9**. 237, dactyliperda **3**. 116, **7**. 203, dispar **4**. 87, **9**. 249 fig., domesticus **9**. 245, dryographus **7**. 25, Fagi **9**. 242, geminatus **23**. 339, Kaltenbachii **10**. 199, **11**. 18, Laricis **9**. 235 fig., Lichtensteinii **9**. 242 fig., lineatus **9**. 245, monographus **7**. 25, palmicola **3**. 116, Piceae **9**. 244 fig., pityographus **9**. 242, pusillus **9**. 241, **21**. 30, quadridens **9**. 239, Saxesenii **7**. 24, **9**. 246 fig., stenographus **9**. 235, suturalis **9**. 235, Tiliae **9**. 245 fig., trepanatus **9**. 239, typographus **9**. 234, **21**. 30, villosus **9**. 241 fig.

Bothynorhynchus **4**. 349.

Botrytis bassiana **18**. 259, **14**. 131.

Botys **10**. 349, **12**. 335, **14**. 53, **15**. 304, **20**. 33, **22**. 164, acontialis **20**. 221, asinalis **10**. 231, decrepitalis **23**. 33, glyceralis **20**. 220, granatalis **20**. 220, **21**. 263, hybridalis **23**. 37, inquinatalis **23**. 31, institialis **21**. 115, lancealis **23**. 172, limbalis Raupe **10**. 273, 8maculata **23**. 31, pandalis var. **10**. 222, parietarialis **7**. 243, porphyralis **23**. 31, pratalis **2**. 176, prunalis **23**. 32, sambucalis **7**. 243, senicalis **20**. 221, stachydalis **7**. 242.

Brachinus **19**. 432, 2maculatus **8**. 49, bipustulatus **23**. 119, crepitans **9**. 36, elegantulus **20**. 83, Eversmanni **23**. 119, exhalans **23**. 119, exp'odens **9**. 36, glabratus **9**. 36, glyceralis **20**. 220, granatalis **20**. 220, hilaris **8**. 49, immaculicornis **9**. 36, piger **8**. 49. 142, 4maculatus **9**. 336, sp. **23**. 119, 3pustulatus **9**. 336.

Brachonyx indig. **8**. 57. 141.

Brachycaelus **18**. 77. 78. 352, **19**. 73.

Brachyacantha **15**. 360.

Brachycarenus **23**. 306.

Brachycentrus **19**. 119.

Brachycerus **9**. 59.

Brachycoleus alacer, nigriger, ornatulus **23**. 319.

Brachyderes incanus **12**. 54, suturalis **14**. 20.

Brachymerus **4**. 137.

Brachymna **22**. 142, tenuis l. c.

Brachyopa bicolor **5**. 361.

Brachypterus vestitus **11**. 223.

Brachypus **4**. 352.

Brachyrhynchus **23**. 438.

Brachysphaenus **4**. 136.

Brachystethus rubromaculatus, 6maculatus **23**. 118.

Brachytarsus bostrichoides **6**. 88, scabrosus **3**. 190.

Brachytron **14**. 268.

Bracon immutator **17**. 105, variator **17**. 105, variatus **13**. 105, variegator **16**. 231.

Bracon Zwitter **18**. 160.

Braconiden **15**. 343, **20**. 103. 314.

Bradybatus **16**. 167, **21**. 396, Creutzeri **16**. 168, fallax **21**. 397, Kellneri **16**. 170, subfasciatus **16**. 169.

Bradycellus cognatus **18**. 282, **23**. 329.

Bradyporus inermis **14**. 22.

Bradytus crassus **9**. 39, ferrugineus **9**. 39, fulvus **9**. 39, marginatus **9**. 39, torridus **9**. 39.

Brathinus **16**. 17. 19, nitidus **16**. 20, varicornis **16**. 20.

Brenthus septentrionis **8**. 255.

Brephidae **15**. 264, **21**. 69.

Brephos und **Brephus** **6**. 217. 376, **10**. 111, **15**. 264, notha **4**. 360, Parthenias **2**. 111, **4**. 360, **17**. 115, **22**. 382.

Brochymena haedula **23**. 99.

Bromius obscurus **18**. 193, Vitis **18**. 182.

Brontes flavipes **8**. 42.

Broscus **7**. 102.

Brotheus porcatus **4**. 24.

Bruchus **11**. 317, affinis **7**. 44, analis **7**. 46, ater **7**. 46, canus **7**. 47, capsincola **8**. 56, Cisti **7**. 46—7, **8**. 56, **9**. 335, debilis **7**. 47, flavimanus **7**. 43, flavipes **8**. 56, granarius **7**. 41—7, **21**. 29, immaculatus **7**. 44, Lathyri **7**. 45, Loti **7**. 45, luteicornis **7**. 44, pallidipes **22**. 324, pectinicornis **7**. 46, Pisi **7**. 41. 206, punctatus **8**. 56, rufimanus **7**. 42, scutellaris **7**. 46, seminarius **7**. 43, Theobromatis **7**. 46, tibialis **7**. 47, Viciae **7**. 44, villosus **7**. 46, **8**. 56, **9**. 335.

Bryaxis **7**. 353, assimilis **9**. 44, haemoptera **7**. 355, Helferi **5**. 203, insignis **9**. 44, Juncorum **9**. 44, sulcicollis **7**. 353.

Bryocoris Muscorum **19**. 184. 229.

Bryophila **4**. 8, **6**. 212, **10**. 108, **13**. 59, **16**. 61. 62, Algae **23**. 169, glandifera **22**. 120. 161, **23**. 169, Lichenis **23**. 169, lunula **23**. 150, par **6**. 25, perla **4**. 8, **22**. 161, **23**. 150, pineti **20**. 212, raptricula **23**. 150, ravula **23**. 150, spoliatricula **4**. 8, **23**. 169.

Bubo agrioides **21**. 53, hamatus **21**. 53, sp. **21**. 53.

Bucculatrix **11**. 205, cidarella **23**. 365, maritima **22**. 39.

Bücherläuse s. Psocus.

Bücherverzeichnisse siehe vorn p. 5 u. 6.

Buprestenlarven **6**. 347, **8**. 103.

Buprestis cf. **9**. 229, angustula **9**. 249, aurata **6**. 229, aurulenta **6**. 227, austriaca **6**. 228, carniolica **6**. 227. 228, excavata **8**. 56, Fagi **9**. 228, marginata **6**. 227. 228, mariana **2**. 34 fig., **8**. 103, micans **6**. 227, 4punctata **9**. 228, Quercus **6**. 228, sp. **9**. 229 fig., splendens **8**. 56.

Burtinus **23**. 305.

Bustomus **4**. 350.

Butalis biforella **20**. 248, bimerdella **20**.

250, cupreella **20.** 249, humillimella **20.** 249, hybernella **20.** 250, insulella **20.** 249, pulicella **20.** 249, scipionella **20.** 248, xanthopygella **20.** 248.
Byrrhida **3.** 60, **8.** 54, **9.** 98. 270.
Byrrhus auromicans **12.** 157, Dianae **8.** 54, dorsalis **8.** 54, fasciatus **18.** 288, minutus **8.** 54, murinus **8.** 54, ornatus **8.** 54, pilula **8.** 54, **18.** 288, **23.** 334, pyrenaeus **9.** 98, regalis **9.** 99. transsylvanicus **9.** 100.
Byrsocrypta ulmicola **22.** 422.
Byrsopages **4.** 21.
Byrsops **4.** 24.
Byrsopsides **4.** 24.
Bythinus Chaudoiri **7.** 353. 354, crassicornis **7.** 354, Curtisii **9.** 44, distinctus **7.** 353. 355, grandipalpus **9.** 44, longipalpis **7.** 355, Mulsantii **11.** 222, scabripennis **20.** 274, securiger **7.** 354—55, unicornis **7.** 354—55.
Bythoscopus **19.** 197.
Byturus fumatus, tomentosus **3.** 59.

C.

Cabera **10.** 112, gyraria **10.** 209, pendularia **14.** 254, punctaria **14.** 246, pupillaria **10.** 209, pusaria **14.** 210, sylvestrata **14.** 251.
Cadmus braccatus **23.** 22.
Caenis **10.** 357, grisea **10.** 360.
Caenopsis fissirostris **17.** 247.
Caerosternus **15.** 79.
Cafius xantholoma **2.** 78.
Calandra Oryzae **18.** 37, uniseriata **10.** 310, **11.** 181.
Calantica **11.** 62.
Calathus **18.** 337, apicalis **9.** 38, complanatus **8.** 47, crocopus **9.** 38, fulvipes **9.** 316, fuscus **8.** 44. 47, **9.** 38, melanocephalus **9.** 316, **23.** 327, micropterus **9.** 316, mollis **9.** 38, nubigena **9.** 38, **18.** 282, **23.** 327, rotundicollis **22.** 17, rufangulus **9.** 38.
Calleida auricollis **8.** 48, festinans **8.** 45, splendida **8.** 48.
Callicera **6.** 82, **8.** 154, rufa **6.** 208.
Callichroma concinna **21.** 249, opulenta **20.** 85.
Callicoris griseus **16.** 228.
Callidium **8.** 255, angustum **7.** 111, bajulus **8.** 255, **9.** 200. 256, coriaceum **18.** 191, cupripenne **23.** 208 fig., dilatatum **9.** 200, fuscum **9.** 200, indicum **18.** 186, Kalmii **8.** 255, **18.** 186, luridum **9.** 200, muricatum **8.** 56, **11.** 180, punctatum **8.** 56, rusticum **9.** 200, sanguineum **6.** 70, **9.** 256, striatum **9** 200, temesiense **9.** 80, undatum **9.** 200, variabile **9.** 200, violaceum **8.** 255, **9.** 200, **18.** 186, **23.** 339.
Calligenia miniata **23.** 168.
Calligrapha **19.** 253.
Callimome auratus **20.** 194.
Callimorpha **13.** 284, **15.** 228. 293, dominula **9.** 372, matronula **20.** 433, rossica **9.** 372.
Calliphora vomitoria **12.** 143.
Callirhipis angulosa **6.** 207, **8.** 56.
Callisthenes elegans **20.** 197.
Callostoma fascipennis **5.** 159 fig.
Calocampa exoleta, vetusta **17.** 114.
Calocoris fasciativentris, jurgiosus **23.** 320.
Calodera **5.** 314, diluta **11.** 347, **14.** 218, humilis **10.** 372, longitarsis **13.** 447, protensa **10.** 372, **20.** 416, rubicunda **9.** 318, sulcicollis **17.** 177, testacea **10.** 372.
Caloptenus italicus **6.** 324.
Calopterygidae **10.** 148, **13.** 193, **14.** 269.
Calopteryx **13.** 194, **14.** 260. 270, **17.** 381, anceps **6.** 116, haemorrhoidalis **6.** 339, ludoviciana **6.** 116, Parthenias **6.** 116, splendens **21.** 212, Vesta **6.** 116.
Calopus serraticornis **9.** 166, **16.** 228.
Calosoma alternans **8.** 43, inquisitor **6.** 51, investigator **18.** 54, longicorne **8.** 49, porculatum **9.** 336, reticulatum **18.** 54, sericeum **6.** 51.
Calpe libatrix **4.** 15, **6.** 215, **10.** 109, **13.** 62, **14.** 51, **19.** 77, **23.** 373, Thalictri **6.** 370, **12.** 76.
Calyptobium caularum **6.** 73, Kunzei **6.** 73, nigrum **6.** 73, Panckouckii **6.** 73, Villae 6. 73.
Calyptoproctus **22.** 149, pudicus l. c.
Calyptorhina **12.** 205.
Calyptus macroceph. **6.** 68.
Camirus **23.** 83.
Campoplex cajae **16.** 103, convexus **14.** 349, difformis **8.** 60, ebeninus **20.** 378, facialis **18.** 198, maialis **16.** 230, oxyacanthae **16.** 104, pugillator **16.** 104.
Camptopoda trochanterica **21.** 406.
Camptorhinus **8.** 299, statua **21.** 258.
Campylomyza **4.** 29, **10.** 62.
Campylus **18.** 345, borealis **18.** 191, **19.** 65, linearis **1.** 35. 138, **2.** 6, **23.** 335, livens **1.** 35. 138, **2.** 6, mesomelas **1.** 35. 138, **2.** 6.
Canada Balsam **6.** 229. 299.
Canephorina nitidella **17.** 111.
Cantharis **17.** 248, analis **17.** 248, apicalis **21.** 131, atra **17.** 249, barbara **17.** 249, bicolor **17.** 250, denticollis **17.** 179, deserta **21.** 131, dispar **17.** 248, discoidea **21.** 130, fusca **17.** 248, humeralis **21.** 139, laeta **17.** 250, liturata **21.** 131, livida **17.** 248, M. nigrum **21.** 131, nigricans **17.** 248, **21.** 131, nigripes **17.** 250, nitidula **1.** 130, **17.** 250, obscura **17.** 248, pallida **17.** 249, pallipes **17.** 249, pellucida **17.** 248, rubens **17.** 248, rubricollis, ruficollis **17.** 250, rufotestacea **7.** 337, **8.** 81, sudetica **21.** 131, testacea **17.** 250, tristis **17.** 248.
Canthesancus 3maculatus **21.** 407.
Cap-Insecten, Käfer **12.** 377, **15.** 331, cf. auch **10.** 32.
Capaneus Achilles **23.** 280, auriculatus **23.** 289, multispinus **23.** 280, odiosus **23.** 291, rubronotatus **23.** 290, spurcus, tetricus **23.** 291, vates **23.** 290.
Capnia **11.** 77. 81.
Capnodis Schuppen **11.** 23.
Caprificatio **4.** 66.
Capsina **23.** 316.
Capsus **23.** 316. 317. 322, ambiguus **2.** 84, anticus **19.** 229, avellanae **2.** 83, fasciatus **2.** 86, Hieracii **4.** 297, magnicornis **2.** 87, pabulinus **2.** 86, pilicornis **19.** 229, Pyri **2.** 87, Robiniae **23.** 414, roseus **2.** 87, Spinolae **2.** 86, squamosus, varians **2.** 84.
Carabus **7.** 98, **15.** 22. 49. 327, **18.** 80. 152. 309. 411, **19.** 73 abdominalis **9.** 336, Adonis **17.** 393, **18.** 81. 354, **19.** 73, aeneipennis **15.** 25, affinis **7.** 99. 256, **17.** 99, alpestris **7.** 100, **15.** 49, **18.** 309, **20.** 274, alpinus **15.** 49. 51, **18.** 152, alternans **7.** 332, **8.** 44, americanus **8.** 316, **9.** 338, amethysthinus **8.** 48, Ammon **8.** 46, amoenus **18.** 81, Anderschii **7.** 110, Andreae **8.** 48, Andrzejuscii **7.** 251. 255. 257, angulatus **8.** 48, **9.** 336, angustatus **7.** 100, **18.** 309, antiquus **8.** 43, arvensis **7.** 256, **8.**

44, assimilis 7. 99, atricapillus 8. 317, auratus 4. 89, 8. 316, 18. 81. 178, austriacus 7. 100. 256, axillaris 8. 44, azurescens 7. 100. 249. 251, azureus 7. 251. 256, barbarus 8. 44, bipunctatus 8. 317, bisbiguttatus 9. 336, bivittatus 8. 48, Bonellii 16. 375, 20. 274, buprestoides 8. 316, Caesaris 14. 399, calydonius 8. 46, cancellatus 8. 44, 18. 178, candisatus 7. 100. 251. 256, carinthiacus 9. 316, 15. 51, 16. 375, 18. 152, carnifex 8. 47, 9. 334, carolinus 8. 42, catenulatus 7. 100. 254. 256, 23. 326, cephalotes 8. 316, cicatricosus 20. 200, cinctus 8. 44, clathratus 8. 316, 16. 215, 17. 128, coerulescens 8. 317, coeruleus 7. 100, comma 8. 48, communis 8. 47, complanatus 8. 47. 316, comptus 15. 26, 18. 152, concolor 7. 350, 8. 45, consitus 7. 99. 256, 17. 97, coriaceus 8. 316, corticalis 8. 48, crenatus 7. 255, 18. 152. 380, crepitans 8. 316, Cristoforii 12. 232, 20. 343, St. Crucis 8. 47, crux major, crux minor, cupreus 8. 317, cursor 8. 48, cyanescens 7. 256, cyanocephalus 8. 316, 10guttatus 8. 316, depressus 9. 316, Dianae 8. 44, discus 8. 48, dorsalis 8. 41. 49, dorsiger 8. 47, Dragonetti 18. 150, elegans 8. 45, elevatus 8. 48, exasperatus 7. 100. 249. 253. 257, 18. 380. 19. 64, excellens 15. 25, 18. 152, fasciatus 8. 45, fasciola 8. 49, fastigiatus 8. 316, fastuosus 7. 256, femoralis 9. 335, ferrugineus 8. 317, festinans 8. 45, flavilabris 8. 48, foveolatus 7. 103, fulgens 7. 255, 20. 301. 345, fulvicollis 8. 47, gagates 7. 111, germanus 8. 317, Germari 7. 100. 249. 252. 256, glabratus 9. 260, 23. 327, glabrellus 7. 250. 255, glyptopterus 18. 80. 354, Goldeggii 15. 25, gracilis 17. 98. 100, granulatus 7. 99. 256, 8. 44. 316, 9. 338, 16. 144, Hampei 15. 26, 18. 152, Harcyniae 7. 256, helveticus 7. 255, 17. 100, Hoppii 7. 100, 9. 315, 15. 49. 51, 18. 152, hortensis 8. 43. 316, humeralis 8. 44, Illigeri 15. 25, 18. 152, inquisitor 8. 316, interruptus 8. 41. 45, intricatus 19. 73, irregularis 9. 316, Kollari 15. 25, 18. 152, Kronii 7. 99. 256, 17. 97, laetus 8. 47, Lafossei 18. 354, latus 8. 317, Lefebvrei 18. 371, leucophthalmus 8. 316, Linnei 7. 101. 348. 350, lividus 8. 316, lucidus 7. 110, lusitanicus 8. 43, Magander 18. 76, marginalis 1. 107, 7. 249, 13. 150, 15. 30, 18. 54, 19. 211. 215, marginatus 8. 316, megacephalus 8 45, melancholicus 12. 170, melanocephalus 8. 316, meridianus 8. 317, minimus 8. 49, Mollii 8. 43, monilis 7. 99. 256, 8. 43, 9. 76, 17. 91, 100, 19. 298, montivagus 14. 217, morbillosus 7. 256, 8. 44, 12. 54, 16. 146, 19. 202, multipunctatus 8. 317, Neesii 9. 315, 20. 273, nemoralis 2. 113, 21. 329, nitens 8. 316, 18. 81. 354, nodulosus 3. 71, notula 8. 46. 48, notulatus 8. 48, oblongus 7. 99. 256, 17. 95, obscurus 8. 46, obsoletus 7. 100, oculatus 8. 46, palliatus 8. 47, pallipes 8. 47, 9. 335, piceus 8. 317, posticus 8. 46, praeustus 8. 48, Preissleri 14. 25, 18. 152. 309, pudicus 8. 46, punctato-auratus 12. 152, purpurascens 7. 100. 249. 254. 257, 12. 157, 18. 309. 378, 19. 64, 20. 345, purpuratus 7. 100. 255, 15. 25. pyrenaeus 10. 307, 12. 157. 234, 20. 289. 343, quadricolor 8. 44, 4pustulatus 8. 48. 317, reflexus 8. 42, regularis 7. 256, 9. 76, 17. 99, Reichii 9. 335, refusus 8. 43, Rossii 18. 364, Rothii 15. 26, 18. 411, rubens 7. 111, 8. 45, rufibarbis 8. 47, rufovirens 16. 359, rufipes 8. 44, rugosus 8. 44, rutilans 11. 388, 12. 153, 13. 234, 20. 289, sabulicola 8. 46, Schartowii 17. 94, Scheidleri 7. 100. 255, 8. 43, 15. 25, 18. 152. 309, septemcarinatus 7. 332, sexpustulatus 9. 336, simplex 7. 110, smaragdinus 18. 354, smaragdulus 8. 49, spinipes 8. 316, splendens 8. 43, 12. 234, 20. 289. 300. 344, spoliatus 8. 44, stigma 8. 46, strenuus 7. 111, subcoeruleus 7. 104, sulcatus 8. 46, surinamensis 8. 47, suturalis 9. 335, sycophanta 8. 316, sylvestris 7. 100. 350, 8. 43, 15. 49, 18. 152. 309, 20. 274, taedatus 8. 43, 9. 335, tardus 8. 47, tempestivus 8. 307, terricola 8. 44, testaceus 8. 49. 315. 317, tricuspidatus 8. 46, trilobus 8. 44, tristis 8. 49, truncatellus 8. 49. 317, 9. 335, truncatus 8. 49, tuberculatus 12. 54, 19. 202, Ullrichii 7. 256, unifasciatus 8. 303, ustulatus 8. 317, vaporariorum 8. 316, variolatus 18. 150, vellepiticus 11. 346, 14. 217, velox 8. 48. 317, 9. 335, Verbasci 7. 107, vernalis 8. 48, Vietinghovii 18. 184, violaceus 7. 100. 248. 255, 8. 316, 18. 152. 378, 19. 64. 216. 20. 301. 345, 23. 327, virens 15. 25, vividus 8. 47, 13. 421, vulgaris 8. 47. 317, Wolfii 7. 250. 255, Zawadzkii 15. 25.

Caradrina 6. 370, 10. 109, 14. 51, 15. 229, Alsines 4. 17, blanda 4. 17, 17. 114, cubicularis 4. 17, 17. 114, 19. 77, 20. 390, 23. 169, lurida 6. 359, Milleri 23. 367, Morpheus 4. 17, 6. 215, 18. 142, palustris 22. 366, respersa 4. 17. 363, 6. 84, squalida 6. 370, terrea 6. 371, trilinea 4. 17, uliginosa 18. 142.

Cardiophorus pictus 6. 207, rufipes 13. 238, ustulatus 13. 237.

Cardiophthalmus 18. 75. 350.

Cardiorrhinus 8. 56.

Carpocapsa amplana 6. 79, 8. 163, arcuana 9. 376, 14. 281, funebrana 10. 272, pomonana 10. 271. 351, putaminana 20. 232, 21. 269, splendana 6. 79, 8. 163, woeberiana 14. 292.

Carpophilus hemipterus 8. 317.

Caruphera 13. 325.

Casnonia 8. 50.

Cassida 5. 49, 8. 346. 359, alpina 16. 197, atra 5. 403, atrata 5. 282, austriaca 5. 95, 12. 158, azurea 5. 213, 7. 362, berolinensis 5. 270, 16. 359, chloris 5. 188, 8. 346. 361, 12. 91, deflorata 5. 139, denticollis 5. 186, 8. 359, 12. 91, depressa 5. 142, 7. 362, equestris 5. 89, 8. 98. 363, exsculpta 5. 248. 272, ferruginea 5. 274, 8. 365, 10. 22, generosa 14. 233, Hablitziae 5. 287, 7. 364, hemisphaerica 5. 92, 7. 361, hexastigma 5. 140, laevis 5. 246. 255, languida 12. 88. 91, 23. 121, lata 5. 139, lineola 5. 210, lucida 5. 215, 7. 359. 362, margaritacea 5. 241. 243, 7. 263, 8. 98, murraea 5. 101, 6. 243, 7. 26, 8. 71, 9. 91, nebulosa 5. 272. 277, 7. 397, 8. 347, nigra 4. 291, 5. 142, 7. 362, nobilis 5. 245. 252, 7. 363. 400, 8. 99, oblonga 5. 252, obsoleta 5. 222. 272, ocellata 5. 98, ornata 5. 213, plana 14. 232, prasina 5. 190, 8. 98, punctollis 5. 257, rubiginosa 5. 105. 135. 403, 7. 362. 396, 12. 352 fig., rufovirens 5. 144, russica 5. 212, Salicorniae 5. 252, sanguino-

lenta 5. 208, 8. 98, sanguinosa 5. 105, 7. 361. 391, 8. 346, 23. 121, Scolymi 5. 139, seraphina 7. 364, signata 5. 212, speciosa 5. 95, splendidula 5. 223, 7. 363, stigmatica 5. 206, subreticulata 5. 244, 7. 363, Testudo 5. 284, 7. 364, thoracica 5. 105. 142, 7. 360, 8. 98, Urticae 5. 246, vibex 5. 146, 7. 399, 8. 98. 348, viridis 5. 89. 91, 8. 98, viridula 5. 249, 7. 363, vittata 5. 98, 7. 361.
Cassida-Larven 10. 22.
Cassididen v. Boheman 12. 10.
Castnia 19. 301, Godarti 19. 444.
Castniiden 23. 474.
Catalalus 4. 350.
Castolus 23. 447.
Catalog aller Käfer 18. 416.
Catalonische Volksentomol. 11. 324.
Catapionus 4. 21.
Catascopus smaragdulus 8. 45.
Catax 13. 345.
Catephia 6. 217. 375, 10. 111. 15. 262. 296, alchymista 4. 360, leucomelas 2. 111, 14. 202, Ramburii 14. 202, 19. 281.
Caterectus 4. 352.
Catergus 4. 352.
Cathormiocerus 4. 350, horrens 9. 346.
Catocala 4. 360, 6. 217. 375, 10. 111, 15. 262. 296, 21. 81, agamos 21. 81, deuteronympha 22. 290, electa 4. 360, elocata 4. 360, Fraxini 4. 360, 17. 115, 23. 374, Helena 22. 291, nupta 4. 360, 23. 373, paranympha 4. 360, pellex 23. 153, promissa 4. 360, puerpera 23. 153, sponsa 4. 360.
Catocha latipes 13. 49.
Catoplatus auriculatus 19. 229.
Catops, siehe Cat. Revis., wo alle europ. Cat. aufgezählt sind, 7. 176, alpinus 12. 286, angustatus 12. 284, castaneus 12. 284, colonoides 12. 169. 291, coracinus 7. 177, longulus 7. 176, lucidus 17. 237, nigricans 18. 283, nitidicollis, nivalis 17. 238, quadraticollis 17. 237, rotundicollis 7. 176, spadiceus 17. 237, subfuscus 7 177, 12. 286, tristis, varicornis 12. 291.
Catops Revision 13. 397. 428, 17. 237.
Catopsimorphus orientalis 13. 444, pilosus 16. 166.
Catoptes 4. 21.
Catorhintha 23. 301. 303.
Cebrenis 23. 298.
Cebrio Amorii, Carrenii, Dufourii 14. 18.
Cecidomyia 4. 29, 7. 66. 201, 15. 322, Gallen 22. 416 (aus N.-Am.), Aurora 15. 47, brachyptera 3. 93, Bryoniae 8. 144, caliptera 22. 420, Chrysopsidis 22. 419, culmicola 22. 420, destructor 12. 117, 21, 320, 22. 420, 23. 80, flava 7. 206, funesta 21. 33, graminicola 23. 80, juniperina 15. 322, Pini 3. 93, 22. 418, Pini inopis 22. 416, 23. 80, Pisi 15. 322, pseudacaciae 22 420, Pyri 8. 144, Robiniae 22. 420, Salicis 22. 420, secalina 21. 33, tricolor 7. 206, Tritici 21. 33, 22. 420, tubifex 8. 144.
Celaena Haworthi 23. 153.
Celeuthetes 4. 350.
Celia (Hym.) 10. 90, 14. 47, 18. 315.
Cemiostoma 11. 205, lustratella 21. 124, susinella 21. 123.
Cemonus 10. 14. 90, 11. 9, 14. 47, 18. 315.
Centrotoma lucifuga 10. 182.
Cephalia femoralis 21. 175.
Cephalotes semistriatus 23. 119.
Cephennium 16. 17, 18.
Cephus flaviventris 5. 263, orientalis 13. 139, pulcher 13. 139, pygmaeus 9. 160, 21. 322, spinipes 9. 160.
Cepurus 4. 22.
Cerambycinen 7. 25, Einth. 9. 206.
Cerambyx alpinus 7. 161, 9. 200, cerdo 9. 200. 256, heros 9. 199, moschatus 9. 200, pilosus 8. 165.
Cerapterus 12. 228.
Cerastidae 15. 231.
Cerastis 10. 110, 14. 51, 15. 231, 17. 114, 21. 79, diducta 22. 365, erythrocephala 4. 348, 6. 216, 19. 78, glabra 4. 348, rubiginea 19. 78, satellitia 4. 348, 17. 114, 19. 78, 20. 391, serotina 16. 305, 23. 284, spadicea 23. 152, transfuga 22. 366, Vaccinii 4. 348, 6. 27, 18. 141, 19. 78, 20. 391.
Ceratina cyanea 13. 105.
Ceratocolus 10. 16, 11. 10, 14. 48, 18. 316.
Ceratocombus Muscorum 19. 164. 229.
Ceratophorus 11. 9, 18. 315.
Ceratopogon bipunctatus, flavifrons, geniculatus 4. 28.
Cerbus fuliginosus 20. 86.
Cerceris 10. 89, 11. 9, 14. 46, 18. 314.
Cerci anales 13. 17. 24.
Cercopeus 4. 350.
Cercopina 19. 234.
Cercopis 22. 152, bimacula, bispecularis 22. 153, rubens 20. 86, sanguinolenta 18. 368, sumtuosa 22. 153, Terpsichore 22. 152, Thalia 22. 153.
Cercus rhenanus 17. 247.
Cercyon 18. 343, anale 18. 283, littorale 2. 78, 18. 283, melanocephalum 18. 283, 23. 330.
Cerilocus 22. 146, discolor l. c.
Ceropales 3. 215, 10. 10. 88, 11. 7, 14. 43.
Ceroplatus sessioides 10. 120.
Cerostoma costella, fissella, radiatella 23. 77.
Ceroxys 7. 96.
Cerura bicuspis, fuscinula 10. 300, vinula 22. 161.
Cetonia 8. 104, aurata 6. 135, crinita 8. 278, funesta 12. 21, graeca 13. 46, marginella 8. 40, marmorata 14. 404, nigra 7. 109, quadrata 13. 46, stictica 11. 317, 12. 21.
Ceuthocerus advena 8. 54.
Ceuthorhynchus (Sexus) 6. 101, 8. 87. 295. 301, abbreviatulus 6. 102, aegrotus 3. 109, analis 6. 103, arcuatus 23. 518, Asperifoliarum 3. 109, Barbareae 8. 90, caliginosus 3. 109, campestris 23. 518, Chrysanthemi 6. 102, congener, constrictus 3. 109, crucifer 6. 102, depressicollis 3. 109, Ericae 6. 102, erythrorhynchus, floralis 3. 109, gibbipennis 3. 108, ignitus 3. 109, 8. 89, litura 3. 109, 6. 102, macula alba 4. 88, 6. 103, marginatus 6. 103, melanostictus, melanostigma, napi 3. 109, obsoletus 6. 103, pallidactylus, phaeorhynchus 3. 109, pollinarius 3. 109, 6. 103, punctiger 6. 103, punctulum 6. 102, pyrrhorhynchus 3. 109, quadridens 3. 109, 6. 103, quercicola, Quercus 6. 103, Raphani 6. 102, rubicundus 6. 103, rufirus 3. 109, subrufus 6. 103, sulculus 3. 109, syrites 6. 103, terminatus 3. 109, trimaculatus 6. 102, viridanus 3. 109, 8. 89.
Chaetotaulius 13. 157.
Chaetopterygiden 19. 118.

Chaetopteryx 13. 230. 19. 111.
Chalcis leucospis 7. 199.
Chalcidida 18. 39, 20. 311.
Chalcochiton speciosus 5. 157 fig.
Chalcophora mariana 8. 103.
Chalinocerus 16. 92, defectivus, longicornis 16. 80, mancus 16. 82.
Chalybe chrysopygella 9. 376.
Character essentialis 8. 35.
Charaeas graminis 22. 161. 366.
Charaxes 9. 139, Jasius 11. 50, 15. 284.
Chariclea Delphinii 9. 374, 21. 80, Eversmanni 9. 373.
Chariptera 8. 192.
Charis Silvestra 19. 138. 141.
Chasmatopterus hispidulus, parvulus 14. 19.
Chauliodes 11. 363. 366.
Chauna variabilis 8. 370 fig.
Cheilosia 2. 9, 4. 206, 8. 154, 11. 212, flavicornis 11. 212.
Cheilotoma s. Chilotoma.
Cheimatobia 14. 53.
Chelifer 20. 202, cancroides 20. 202, cimicoides l. c., longimanus 18. 68.
Chelonia 12. 14, 13. 286, 15. 228. 293, 23. 372. 374, caucasica 9. 373, Latreillii 6. 78, 23. 153, Quenselii (larv.) 17. 39. 184.
Chelonarium 18. 34.
Chelonides 13. 282, 21. 224.
Chemerina 15. 301.
Chemisches Problem 19. 432, 20. 280. 432.
Chenesia testacea 8. 67. 368.
Chennium bituberculatum 10. 183, 12. 303.
Chermes Abietis 4. 201, coccineus 4. 202, 18. 42, corticalis 16. 323, geniculatus 16. 322, Laricis 16. 322, sanguineus 18. 43, viridis 4. 202, 18. 42.
Chesias 10. 112, 21. 86, juniperata 14. 207, oranaria 15. 302.
Chevrolatia insignis 14. 218.
Chilesische Käfer 21. 245, Synon. 252.
Chilesische Telephorid. 22. 20.
Chilo zinckenellus 4. 139, forficellus 10. 312, 11. 24, mercurellus 23. 37, paragmitellus 6. 83.
Chilodes senta 19. 350. 353.
Chiloneus 4. 350.
Chilotoma 12. 215.
Chimabacche 11. 25. 59, 14. 82, fagella 14. 417 fig., 22. 283 Zw.
Chimaera 2. 115, 12. 337.
Chimarrha 19. 121, 20. 168.
Chimatobia brumata 18. 308.
Chionobas 1. 174, 9. 141, 11. 259, 16. 376. 379, 19. 308, 21. 220, 22. 158, Balder 19. 309, Bootes 1. 174, 19. 308, Bore 22. 356, Crambis 19. 308, fullo, Hilda 22. 355, Jutta 22. 337, Norna 22. 354, Oeno 19. 309, Taygete 1. 174, 19. 308, 22. 356.
Chionea araneoides 10. 120.
Chironomus juniperinus 15. 322, occultans 8. 68.
Chitona strigilata 9. 170, variegata 8. 56, 9. 170.
Chlaenius 7. 104, 8. 381, 17. 189, caelatus 8. 381, 17. 189, cobaltinus, fulgidus 9. 37, holosericeus 17. 189, laetus 7. 104, 8. 47, orientalis 8. 44. 47, quadricolor 7. 104, 8. 44. 47, 17. 189, sericeus 8. 47, 9. 334, spoliatus 8. 44, sulcicollis 8. 381, vestitus 8. 44, xanthopus 9. 37.
Chlamys 15. 47, baccata 23. 22.
Chloantha s. Cloantha.
Chloëbius 4. 352.
Chloëphora 21. 81.
Chlorocoris atrispinus, rufispinus 23. 99.
Chloroform 16. 309, 22. 454.
Chloroperla 11. 79.
Chlorophanus 9. 59, graminicola 15. 322, nobilis, pollinosus 15. 321, salicicola 15. 322, viridis 15. 321.
Chlorops taeniopus 12. 143, 21. 32.
Choleva und Cholera agilis 13. 405, brunnea 11. 192, chrysomeloides 13. 432, dissimulator 13. 431, festinans 13. 407, fumata 13. 436, Kirbii, Leachii, Marshami 13. 443, nigricans 13. 429, oblonga 13. 402, sericea 13. 428, testacea 13. 405, tristis 13. 433, velox 13. 438, villosa 13. 443, Watsoni, Wilkinii 13. 444.
Choragus 7. 62, piceus 6. 88. 410, Sheppardi 6. 86. 410.
Chorentes 10. 350, 14. 53, 16. 61, 17. 43, 20. 392, 22. 164, parialis 14. 281.
Chorinaeus lapponicus 19. 433.
Chorosoma 23. 306, macilentum 19. 179.
Chorosomida 23. 306.
Chromatomyia 21. 183.
Chrysanthia viridissima 9. 168.
Chrysides Berlin's 18. 316, Nassau's 21. 151.
Chrysis 18. 316, bicolor 17. 106, ignita 16. 260, regia 16. 261.
Chrysobothrys Pini 6. 347, 12. 54, Solieri 6. 347.
Chrysogaster 4. 204. 240. 276, aenea 4. 254, aerosa 4. 277, amethystina 4. 260, bicolor 4. 212, brevicornis 4. 269 fig., californica 19. 392, chalybeata 4. 241, coemeteriorum 4. 246, coerulescens, cuprata 4. 212, discicornis 4. 211. 254, elegans 4. 273. (Tabelle 276. 277. 278.) 275. fig., frontalis 4. 270. fig., fumipennis 4. 271. fig., geniculata 4. 273. fig., grandicornis 4. 253, hirtella 4. 251, incisa 4. 245, insignis 4. 261. fig., longicornis 4. 240. fig., Macquarti 4. 250, metallica 4. 211. 253, nobilis 4. 262. fig., nuda 4. 279, plumbago 4. 268. fig., simplex 4. 243, splendens 4. 209, splendida 4. 258, tarsata 4. 255, viduata 4. 248, violacea 4. 210.
Chrysolampus aeneus 20. 193, aphidiphagus l. c., suspensus 17. 108, 20. 192.
Chrysolopus 4. 20.
Chrysomela 18. 348, Nord-America's 19. 237. 252. 381, 20. 274. 276, 23. 413, Adonidis 10. 75, 19. 399, aegrota 10. 79. 80, aenea 10. 79, aeruginosa 19. 395. 396, aethiops 10. 75, affinis 19. 382, alternans 7. 63, americana 11. 320, analis 10. 79, 12. 54, arctica 19. 282, areata 10. 79, Armoraciae 10. 79, 18. 170, Asparagi 2. 67, atrovirens 18. 392, aucta 10. 79, 18. 167, auripennis 19. 386, Banksii 10. 75, basilaris 19. 399, bicolor 7. 63, bifrons 10. 75, bigsbyana 19. 264. fig., bulgarensis 7. 63, 10. 79, Cacaliae 10. 78, caesia 19. 397, calcarata 10. 79. 80, californica 19. 392, campestris 2. 72, capreae 10. 80, carnifex 7. 63, 10. 78, casta 19. 269. fig., centaurei 10. 75, cerealis 7. 63, 10. 78, circumducta 23. 121, clivicollis 19. 249, Cochleariae 10. 79, coeruleipennis 19. 398, collaris 10. 77, commutata 22. 435, confinis 19. 262, confluens 19. 391, conjuncta 19. 270. fig., cribraria 19. 384, cuprea 10. 76, 18. 162, cyanea 19. 398, cyanella 2. 102,

10punctata 10. 77, 10pustulata 20. 40, decipiens 19. 260, dislocata 19. 258. fig., disrupta 19. 271. fig., dissimilis 19. 397, 12punctata 2. 42, duplicata 19. 218, elegans 19. 276, exclamationis 19. 268, fastuosa 10. 78, 23. 413, festiva 19. 277, fimbrialis 21. 259, flavicans 10. 75, flavomarginata 19. 387, formosa 19. 399, fucata 10. 79, fulgida 10. 75, gloriosa 10. 78, göttingensis 10. 75, graminis 10. 75, grossa 10. 76, Gypsophilae 10. 78, haemoptera 10. 76, 12. 54, haemorrhoidalis 10. 79. 80, 17. 249, hannoverana 10. 79, 18. 167, Heerii 7. 63, hottentotta 10. 75, hybrida 19. 272. fig., ignita 16. 143, incisa 19. 273. fig., inornata 19. 384, interrupta 19. 388, interstitialis 19. 400, islandica 7. 339, juncta 19. 243, lamina 10. 75, lapponica 10. 77, 19. 389. 399. 400, laticollis 18. 392, limbata 10. 78, litura 10. 75, lucidicollis 15. 48, lunata 19. 272, lurida 10. 76, lusitanica 16. 146, marginalis 7. 62, marginata 10. 78, 23. 340, marginella 10. 79, 18. 167, Megerlei 7. 63, 10. 78, melanocephala 9. 215. 283, 22. 433, 23. 285, melanopa 2. 101, merdigera 2. 24. 38, metallica 10. 75, meticulosa 19. 240, mexicana 19. 258, molluginis 10. 80, morbillosa 10. 79. 80, multipunctata 19. 265, nigriceps 22. 432, nigrita 10. 79. 80, nivosa 19. 382, obscurata 10. 75, obsoleta 19. 391, pallida 10. 77. 80, pallipes 10. 79, Peyrolerii 23. 285. 286, phalerata 10. 78, Phellandrii 18. 404, philadelphica 19. 256. 259. fig., plagiata 22. 436, polita 10. 76, Polygoni 10. 78. 80, 19. 398, Populi 10. 76, 18. 162, praecelsis 19. 276. fig., pulcherrima 19. 272, pulchra 19. 274, punctulata 10. 79. 80, quadripunctata 2. 152, 19. 389, 5punctata 10. 77. 79, 19. 383, 20. 40, 21. 129, Raphani 10. 75, resplendens 16. 144, rhois 19. 240, Rossii 10. 78, rufipes 19. 381, Rumicis 10. 77, russica 10. 79. 80, Salicis 10. 77, sanguinolenta 10. 78, 15. 48, scalaris 19. 256. fig., schach 10. 79, 12. 54, scripta 19. 389, Senecionis 7. 340, serpentina 19. 258. fig., 6notata 10. 79. 80, 6punctata 10. 77, similis 19. 275. fig., simplex 19. 383, sp. 19. 396, speciosa 10. 78, Spiraeae 19. 262, staphylaea 10. 76, 12. 54, 18. 289, stolata 19. 271, stolida 19. 240, subopaca 19. 385, subseriepunctata 18. 135, subsulcata 19. 383, sumtuosa 10. 76, superba 10. 78, tibialis 18. 392, tortuosa 19. 259. fig., tremulae 9. 258, 10. 76, trimaculata 19. 343, tristis 10. 76, trivittata 19. 393, Tussilaginis 20. 341, varians 10. 76, 19. 222, verrucosa 19. 266, vidua 19. 387, 20punctata 10. 79, viminalis 10. 77, 18. 165, 19. 399, violacea 10. 76, viridis 19. 394. 396, vitellinae 18. 392, 19. 394, vulgatissima 18. 392.

Chrysomelenkritik nach Fabr. Typen 10. 74 sq.

Chrysomelinen 7. 25.

Chrysomyia 12. 145.

Chrysopa 12. 124, 13. 30. 35. 40. 76, 15. 296, 16. 72, 19. 131, 20. 333. 411, abbreviata 6. 154, 13. 43, adspersa 6. 345, 13. 42, Burmeisteri 13. 42, capitata 13. 31, chlorophana 13. 43, cincta 13. 41, clathrata 6. 345, euryptera 13. 31. 44, flava 21. 212, Genei 6. 345, 13. 44, hybrida 13. 41, latipennis 13. 42, nigricornis 13. 43, oculata 13. 31. 44, Perla 6. 154. 344, 13. 44, rufilabris 13. 41, 7punctata 6. 345, 13. 42, subferruginea 13. 31, trimaculata 21. 98, viridana 6. 345, vittata 13. 40, vulgaris 13. 40, 21. 213.

Chrysotoxum 2. 136. 155, arcuatum 2. 138. 159, 8. 156, bicinctum 2. 138. 159, 12. 140, costale 2. 138. 159, elegans 2. 140. 159, fasciolatum, hortense 2. 138. 158. 160, intermedium 2. 138. 155, lineare 2. 138. 159, marginatum 2. 138. 158. 160, scutellatum 2. 138. 157. 159, silvarum 2. 138. 159, vernale 2. 138. 159.

Chrysotus 11. 86.

Cicada 8. 6, 16. 340, 17. 141. fig. 382, 19. 135. 316, 22. 151, adusta 17. 75. 81, aestuans 17. 136, algira 8. 9, 17. 137, anglica 16. 111, 17. 75, annulata 17. 87, argentata 17. 131, 19. 317, atra 17. 68, caloptera 19. 137, campestris 19. 136, cisticola 16. 380, concinna 8. 9. 240, 15. 316, 17. 69. 71, conviva 22. 152, dimissa 17. 133, flaveola 17. 89, Fraxini 8. 9. 16, 16. 383, haematoda 19. 137, haematodes 8. 8. 238. 240. 241, 15. 316, 16. 111. 351, 17. 74, 19. 135, helvola 16. 352, hyalina 8. 9, 17. 35, lineola 17. 66, major 19. 136, montana 17. 72. 74, nigrosignata 17. 33, obscura 8. 9. 16, 16. 383, Orni 8. 8. 13. 240. 241, 17. 27. 29. 75, 19. 136, 20. 12, Paliuri 17. 33, picta 8. 9, 16. 380, 17. 134, plebeja 16. 352. 382, 20. 12, prasina 17. 82, 19. 137, 4signata 16. 365, querula 17. 33, sanguinea 8. 9. 15, 16. 365, Schäfferi 17. 75, 17punctata 8. 256, sericans 8. 9, 17. 131, Steveni 16. 352, strepitans 22. 151, stridens 22. 152, tibialis 8. 240—1, 15. 316, 17. 85, tomentosa 16. 379, transversa 17. 69, undulata 17. 89, 19. 316, varipes 19. 316, violacea 8. 8, 17. 138, virens 8. 9, 17. 89.

Cicadellina 12. 67.

Cicadengesang 8. 7, 17. 7. 13.

Cicadina 19. 234.

Cicindela 4. 337, 7. 109, Synon. 18. 75. 331. 384, 19. 298, aegyptiaca 8. 50, aequinoctialis 8. 280, affinis 12. 270, alpestris 16. 335, angulata 8. 51, aquatica 8. 280, arenaria 8. 50, Bianconii 18. 359, campestris 1. 165, 3. 270. fig., 7. 109, 8. 279, 12. 270, 19. 73. 298, camp. var. Suffrianii 4. 337. 342, capensis, carolina 8. 279, chloris 16. 214. 335, Chrysis, curvidens, designata 8. 51, fasciatopunctata 6. 207, 18. 75. 348, Fischeri 6. 207, flavipes 8. 280, funebris 7. 109, 12. 270, gallica 21. 335, germanica 8. 279, guadarramensis 12. 270, 18. 349, herbacea 18. 350, heros 7. 332, hirticollis 18. 331, hybrida 1. 165, 8. 279, integra 7. 109, littoralis 4. 341, 9. 336, 23. 119, lugdunensis 8. 51, 16. 214, lunulata 9. 336, maculata 16. 214, 18. 331, maritima 3. 273, maroccana 12. 270, 18. 75, maura 8. 50. 280, melancholica 8. 50, nigrita 7. 109, 12. 270, 18. 75. 349, obscurata 7. 109, 8guttata 8. 51, 9. 335, 8punctata 4. 339, Olivieri 12. 270, pontica 12. 270, punctulata 8. 51, 9. 335, 4maculata 4. 340, riparia 8. 280, 16. 334, rupestris 6. 137, 8. 280, sapphyrina 12. 270, 18. 75, savranica 23. 119, 6guttata 8. 51, sicula 8. 50, sinuata 19. 210, soluta 23. 119, splendida 8. 51, Suffriani 18. 349, sumatrensis 3. 51, sylvatica 8. 279, 18. 75, sylvicola 9. 35, 16.

215. 335, syriaca 6. 207, transbaicalica 18. 75. 350, trifasciata 8. 51, triguttata 7. 332, 8. 51, viduata 8. 51, virginica 8. 280.
Cicindelen 4. 337.
Cidaria 10. 113, 15. 302, 16. 61, 17. 42, 22. 163. 302, 23. 387, abrasaria 22. 395, affinitata 22. 398, albulata 22. 399, alchemillata 18. 262, 22. 303, alfacaria, alhambrata 20. 219, apicistrigaria, aptaria 7. 240, arcticaria 7. 241, 18. 255, berberata 17. 42, Brullei 18. 306, caesiata 18. 257, 22. 396, collinaria 7. 238, coraciata 22. 389, decrepitata 22. 390, didymata 22. 389, dilutata 22. 395, disceptaria 19. 313, 22. 390, elutata 18. 263, 22. 399, ferrugata 22. 394, flavicinctata 22. 396, fluctuata 22. 394, 23. 384, frigidaria 22. 392, glaciata 18. 257, hastata 14. 204. 22. 303. 397, hastulata 22. 397, inciliata 22. 398, incursata 22. 390, ligularia 22. 395, ligustraria 14. 249, luctuata 9. 154, 22. 397, miata 22. 389, minorata 22. 399, montanata 22. 394, munitata 18. 255, 22. 390, obeliscata 22. 389, polata 18. 306, 22. 395, populata 10. 303, pomoeriaria 7. 240, propugnata 18. 256, 22. 394, prunata 14. 253, 23. 376, pyraliata 14. 247, russata 18. 252, 22. 389, scabrata, simulata 22. 389, spadicearia 22. 394, thulearia 18. 259, tristata 14. 205, truncata 18. 252, mit Syn. 22. 389, variata 22. 389.
Cidonia berberata 17. 42.
Cigaritis 15. 286, Syphax l. c.
Cilix 13. 327.
Cimbex 3. 43, 7. 75, 13. 103, 22. 283 Zw., Humboldtii 5. 148, 19. 69, vitellinae 1. 19.
Cimex 6. 276, 19. 69, acuminatus 13. 392, baccarum 22. 174, bifidus 20. 97, cinctus 19. 228, fissus 20. 86, pilicornis 19. 229, 6punctatus 23. 108, tarsatus 19. 228, truncatus 23. 171, y griseum 23. 102.
Cimolus vitticeps 23. 302.
Cinxia 23. 105.
Cionidae 15. 94.
Cionus 8. 301, 15. 94, Fraxini 8. 292, 15. 95, Kunzii 8. 301, setiger, Solani 3. 109.
Cis 12. 23, Alni 12. 106, atripennis 12. 95, bidentatus 12. 104, bicornis 12. 108, Boleti 8. 55, 12. 30, bostrichoides 10. 311, 12. 28, brunneus 12. 104, capensis 12. 32, castaneus 12. 107, Chevrolati 12. 31, comptus 12. 100, convexus, creberrimus 12. 108, cribratus 12. 28, dentatus 12. 104, diadematus 12. 105, dubius, elongatulus 12. 101, emarginatus 12. 100, festivus 12. 107, fissicollis 12. 31, fissicornis 12. 103, flavipes 12. 100, fulvipes 12. 103, fuscatus 12. 107, fuscipes 12. 101, glabratus 12. 105, granarius, grossus 12. 103, Guerini 12. 32, hispidus 12. 99, interpunctatus 12. 100, Jacquemarti 12. 104, laminatus 12. 103, laricinus 12. 108, lineatocribratus 12. 106, micans 12. 94, minutissimus 12. 105, muricius 12. 107, murinus 12. 32, nitidulus 12. 105, nitidus 12. 104, obesus 12. 105, oblongus 12. 106, Olivieri 12. 95, pallidus 12. 31, perforatus 12. 29, piceus 12. 105, puberulus 12. 108, pubescens 12. 100, pumicatus 12. 105, punctatus, punctifer 12. 106, punctiger 12. 28, punctulatus 12. 106, 4dens 12. 100, rugulosus, setiger 12. 30, setulosus 12. 95, striatulus 12. 100, subtilis 12. 107, tomentosus 12. 32, tristis 12. 106, ustulatus 12. 31, vestitus 12. 107.
Cistela agilis 13. 402, angustata 13. 402, bicolor 1. 132, 3. 70, sulphurea 1. 40. 132, 3. 70.
Cladeyterus 4. 350.
Cladius 3. 43, 7. 76, uncinatus 9. 269.
Cladophila 8. 55.
Clambus Armadillo 23. 518.
Clavicornen (Syst.) 6. 189.
Claviger 14. 165, foveolatus Antennae 11. 412, 12. 304, 14. 165, longicornis 12. 308, testaceus 14. 165.
Clavigralla 23. 299, concolor, horrens 21. 403.
Cledeobia interjunctalis 15. 304, morbidalis 15. 304.
Cleoceris 21. 76, viminalis 23. 389.
Cleonides 4. 19.
Cleonus 9. 60. 62, bicarinatus 4. 20, candidatus 23. 121, cinereus 4. 20, concinnus 4. 20. 23. 121, ericeti, excoriatus 4. 20, foveicollis 23. 121, glaucus 4. 20, imperialis 4. 19, major, palmatus 4. 20, plicatus 9. 62, 16. 291, roridus 4. 20, siculus 16. 291, testatus 4. 20, tetragrammus 23. 121.
Cleophana 4. 356, 10. 110, 15. 230. 296, 21. 77. 22. 162, Linariae 4. 356, pectinicornis 20. 215, perspicillaris 2. 108, 4. 356, 14. 206, pinastri 4. 356, 6. 216, 14. 204, 19. 79, platyptera 23. 152, ramosa 2. 107, rectilinea 4. 356.
Cleopus 15. 95.
Cleptes 18. 316.
Clerck's Icones 14. 199. 239. 261. (cf. 14. 408), 19. 281.
Clerier 5. 27, 6. 292.
Clerus 6. 293, formicarius 9. 229, 19. 66, rufipes 13. 101.
Cletus 23. 301, bistillatus, elongatus 21. 401.
Clidia 21. 76.
Clista aberrans 8. 272.
Clitellaria ephippium 12. 145.
Clivina arctica 12. 360.
Cloantha 15. 231, 21. 76.
Cloë 10. 359. 368, diptera 6. 340, fusca 6. 340, 10. 362.
Cloëon 10. 358.
Cloeophora 15. 264, s. a. Chloëph.
Clostera 12. 16, 23. 169.
Clothilla 10. 58, studiosa l. c.
Clythra 12. 198 sq., bigemina 12. 200, crocata 2. 152, fasciata 2. 148, glabricollis 12. 210, hungarica 2. 152, laeviuscula 2. 146. 148, laticollis 2. 152, longimana 12. 204, Menetriesii 14. 233, 4punctata 2. 146. 148. 152, 3. 50, 12. 211, 4signata 2. 154. 3. 50, 6. 136, 12. 211, Schaefferi 2. 148, 6notata 12. 216 (nebst Verw.), sulcicollis 23. 121, taxicornis 11. 323, 12. 198, tetragrapha 2. 148, tetrastigma 2. 146. 151, unipunctata 14. 233.
Clytus 18. 55, Antilope 9. 78, arcuatus 9. 201, arietis 9. 78. 80. 201. 257, 11. 23, Capra 9. 201, detritus 9. 200, gazella 9. 78. 80, Kelchii 17. 180, liciatus, mysticus, ornatus, plebejus 9. 201, Rhamni 9. 78. 80, tropicus 9. 78, 17. 181, Verbasci 9. 201.
Cneorhinus 9. 54, albicans, exaratus, geminatus 3. 98, 9. 365, lateralis 14. 20, plumbeus, scrobiculatus 3. 98.
Cnethocampa 12. 16, 13. 348.
Coccidula 15. 360.
Coccimorphus 4. 196.

Coccina 5. 293.
Coccinella 4. 93, 15. 359, 18. 348, 23. 341, apicalis 10. 311, 11. 181, concolor 4. 93, immaculata, impustulata 14. 218, oblongoguttata 21. 411, polonica 11. 357, 14. 218, 14guttata 21. 411, 7punctata 11. 321, tigrina 21. 409, trifasciata 23. 341, 20guttata 21. 409, viridula 11. 356, 14. 218.
Coccinellen Lebensweise 8. 103.
Coccinellenzug 22. 77. 81.
Coccinellidae 13. 268. 299, 15. 357 (N.-A.).
Coccophagus 18. 39.
Coccus 4. 201, Cacti 4. 203, Carpini 3. 190, (Coffeae) 18. 38, liliacearum 5. 300, Mamillariae 5. 302, polonicus 16. 111, racemosus 4. 204, sp. 18. 38, Tuliparum 5. 301.
Coccyx 10. 351, 17. 44, 20. 33, 22. 164, buoliana 14. 293, comitana 14. 284, mulsantiana 9. 266, nobiliana 20. 231, 21. 268, sciurana 23. 51, strobilana 1. 190, 16. 231, westwoodana 23. 54, zephyrana 21. 117.
Cochenille s. Coccus.
Cochliopodes 13. 326, 21. 66.
Cochylis 10. 351, 20. 33, s. a. Conchylis.
Codrus pallipes 8. 60, 16. 261.
Coeliodes 8. 293. 296, didymus 3. 108, 8. 294, Epilobii 8. 294. 296, fuliginosus 3. 108, ruber 8. 294, ruficornis, rufirostris 3. 108, zonatus 6. 207.
Coeliopodes 12. 16, 23. 168.
Coenia halophila 5. 203, 9. 285.
Coenonympha 9. 141, 11. 262, 16. 379, 18. 387, 22. 210, Arcania u. Arcanius 9. 141, 23. 167, Davus 22. 338, Dorus 16. 156, Hero, Iphis 9. 141, Isis 9. 141, 22. 338, Lyllus 9. 141, Oedipus 9. 141, 12. 280, Pamphilus 12. 338, 16. 157, 22. 158, philea 23. 167, Satyrion 12. 334, 18. 47, 20. 26, 22. 158.
Coenosia Fungorum 2. 127, intermedia, murina, sexnotata 2. 26.
Coleophora 11. 27. 159, 17. 45, algidella 18. 278, annulatella 23. 246, arefactella, biseriatella 20. 255, caespitiella 23. 246, coarctella 20. 253, congeriella 20. 254, Gypsophilae 23. 223, lassella 20. 255, luscinіaepennella 8. 162, lutatiella 20. 253, orbitella 23. 245, phlomidella 23. 222, rectilineella 4. 146, semicinerea 20. 253, solanella 20. 252, solidaginella 20. 254, spumosella 20. 252, struella, vestalella 20. 254.
Coleoptera islandica 18. 282. 381, neapolitana 18. 149 sq.
Col[é]opt. trimères 13. 268. 299.
Colias 1. 155. 172, 6. 92. 160, 9. 142, 10. 83, 11. 277. 412, 12. 61, 15. 222. 284, 16. 37. 376, 17. 47, 18. 390, 20. 28, 21. 220, 22. 154. 216. 271 Zw., Aurora 23. 258, aurorina l. c., Boothii 18. 301, 22. 343, 23. 258, Cesonia 19. 138, Chloë, Chrysocome 23. 258, Chrysothema 9. 371, 23. 258, Cleopatra 11. 43, Edusa 9. 142, 16. 37, 18. 24, 22. 217, 23. 146. 258, Eos 12. 319, 23. 258, Europome 1. 172, Heldreichii 23. 257, Hyale 4. 33, 16. 70, libanotica 23. 258, Myrmidone 22. 218, 23. 146. 258, Nastes 1. 172, 9. 173, 19. 310, Palaeno 1. 155, 9. 142, 21. 218, 22. 99. 338. 343, Pelidne 1. 172, 9. 173, 16. 37. 112, 19. 310, Phicomone 10. 302, 16. 375, 22. 98, Philomene 22. 343, Tamara, Thisoa 23. 258, Werdandi 1. 172, 12. 317, Wosnesenskii 19. 138.
Collatia emarginata 23. 298.
Colliuris 9. 336.
Collyris aptera, emarginata, formicaria 8. 50, longicollis 8. 50, 9. 336, tarsata 8. 50.
Colobus 4. 22.
Colon 10. 186, 11. 163. 187, 13. 445, 15. 375, affinis 11. 189, angularis 11. 190, 15. 365, appendiculatus 11. 166. 174, armipes 15. 376, bidentatus 11. 166, brunneus 11. 192, calcaratus 11. 175, 12. 295, claviger 11. 170, 15. 375, denticulatus 11. 189, 12. 291, dentipes 11. 167. 173, 12. 291. 294, 13. 446, 15. 375. 378, fuscicornis 13. 445, fusculus 11. 169, 12. 295, languidus 11. 165, latus 11. 194, 12. 291, 13. 446, 18. 377, murinus 11. 172, nanus 11. 187, pubescens 11. 171, 13. 445, puncticollis 11. 167, 12. 295, 13. 446, pygmaeus 11. 176, 12. 295, rectangulus 11. 191, rufescens 11. 188, 12. 291, 13. 446, serripes 11. 168, 12. 295, sinuatus 11. 193, subdepressus 11. 194, viennensis 11. 165, 15. 375, Zebei 15. 377.
Colpotaulius 13. 157.
Columbaczer Mücke Simul. mac. 21. 306.
Colutogyna fusca, venetaria 22. 385.
Colydium elongatum 9. 256.
Colymbetes 18. 343, aterrimus 9. 43, Bogemanni 8. 278, branchiatus, chalconotus 9. 43, collaris 3. 88, 23. 120, confinis 9. 43, conspersus 6. 55, 9. 43, consputus 3. 88, coriaceus 6. 68, cyaneus 9. 43, dolabratus 18. 283, fonticola 21. 247, fontinalis 9. 43. 334, fuscus 9. 43, irroratus 9. 337, montanus 9. 43, nebulosus 6. 55, nigroaeneus 9. 43, nigrorematus 9. 337, obscurus 9. 43, Paykulli 8. 278. 381, 9. 43, 23. 329, praemorsus 9. 337, 4notatus, rectus 9. 43, reticulatus, signatus 9. 337, striatus, striolatus 9. 43, subnebulosus 6. 55, 9. 43, suturalis, trilineatus 9. 337, vittiger 9. 43.
Comazus 23. 518.
Conchylis 10. 351, 20. 33, s. a. unter Cochylis, badiana, baumanniana 23. 48, carpophilana 20. 228, coërcitana 20. 229, deutschiana 23. 48, dipsaceana 10. 286, dubitana 23. 50, epilinana 10. 285, 23. 49, extensana 20. 229, favillana 20. 230, flagellana 23. 173, flammeolana 23. 49, lutulentana 23. 48, meridiana 20. 230, 21. 268, moribundana 20. 230, 21. 267, pauperana 10. 285, pontana 20. 228, pudorana 20. 229, reversana 20. 228, rutiliana 23. 48, sanguisorbana 23. 44, simoniana 20. 227, smeathmanniana 23. 48, vulneratana 23. 49, westwoodana 23. 54.
Coniatus 4. 24.
Coniophagus humeralis 14. 59. 106.
Coniopteryx 12. 349, 13. 37. 72. 77. 91, 19. 131, 20. 34, psociformis 6. 340.
Coniortes 13. 91, 20. 35.
Conopalpus brevicollis, flavicollis, testaceus, Vigorsii 16. 373.
Conops 8. 148. 155, 9. 300, 21. 252, u. d. Wohnthiere 21. 257, chrysorrhoeus 21. 254, insignis 9. 300, rufipes 21. 254.
Conorhinus rubrofasciatus 21. 407.
Conotrachelus Nenuphar 23. 410.
Conurus 5. 343, 6. 134, incertus 11. 349, 14. 218, pulicarius 13. 120.
Copelatus 8. 53.
Copium 23. 294.
Copris valdiviana 21. 247.
Coprophilus 5. 376.

Coptodera 8. 44, 11. 187.
Coptocephala 12. 215.
Coptolabrus 18. 80. 354.
Coptosoma ceylonicum, nobile 21. 399.
Corduba macra 23. 305.
Cordulegaster 13. 192, 14. 265, annulatus 14. 105, insignis 6. 114, Muensteri 9. 8.
Cordulia 10. 168, 13. 191, 14. 263, 17. 369, 19. 97, Curtisii 13. 150.
Cordulidae 10. 167.
Cordulina 13. 191.
Cordyla 4. 29.
Coreiden 18. 37.
Corethra velutina 5. 121, 8. 66.
Coreus 19. 179, marginatus 22. 127.
Coriaceae 10. 119.
Corisa Germari 18. 228.
Coriscium 11. 161, 14. 85, 19. 82, quercetellum 11. 27. 161.
Corixa 7. 297.
Corizus 19. 179, 23. 306. 307, sanguineus 21. 107 fig., siculus 21. 109.
Correptaria 16. 71.
Corrodentia 10. 27.
Corsomyza 11. 306.
Corticaria 6. 136, 10. 187.
Corydalis 6. 251, 11. 366.
Corylophi 15. 393.
Corylophus 15. 395.
Corymbites 13. 238, 18. 346, 23. 335, affinis 8. 79, aulicus 8. 56, holosericeus 12. 233, melancholicus 23. 335.
Coryna clavata 20. 192. 194.
Corynetes 5. 27, 6. 293.
Corynomalus 4. 136.
Corynoneura 7. 12—3. fig., atra, celeripes 13. 50, minuta, scutellata 7. 13.
Coryphium angusticolle 14. 218.
Corythea simularia 22. 163.
Cosmia 4. 348, 6. 215. 372, 10. 109, acetosellae 4. 348, contusa 15. 357, 21. 78, cuprea 10. 302, diffinis 6. 27, fulvago 4. 348, 14. 410, Oo 4. 348, oxalina 23. 151, paleacea 14. 410, pyralina 4. 348, 14. 310, subtusa 4. 348, trapezina 4. 348, 18. 141, Ulicis 20. 214.
Cosmopoliten d. Ins. 18. 326.
Cosmopteryx 11. 27. 196, druryella 11. 196, ledereriella 11. 198, scribaiella 11. 197, ziegleriella 21. 122.
Cosmorhinus 4. 359.
Cossidae 15. 224.
Cossus 3. 5, 6. 95. 237. 10. 85, 12. 63. 13. 359, 15. 224, 23. 499, Eier 22. 451, fuchsianus 6. 237, ligniperda 2. 58, 15. 294, 23. 168, Thrips 6. 237.
Crabro 10. 15. 17. 91, 11. 10, 13. 141, 14. 48, 18. 316.
Crabronidae 10. 14, 11. 9, 13. 141, 14. 47.
Craesus laticrus, latipes, septentrionalis, varus 1. 22.
Crambidae 10. 312.
Crambus 7. 337, 10. 312, 11. 24, 15. 308, 17. 44, 20. 33, 22. 164, albidalis 23. 33, alfacarellus 20. 221, aridellus 4. 142, cacuminellus 23. 35, cassentiniellus 10. 312, chrysonuchellus 4. 142, combinellus 12. 330, dumetellus 10. 312, 23. 34, ericellus 23. 35, extinctellus 18. 271, fascelinellus 7. 327, furcatellus 23. 35, grammiculellus 15. 307, labradoriensis 19. 314, lapponicellus 23. 35, lienigiellus 4. 139. 142, 23. 35, maculalis, margaritellus, ocellellus 23. 35, pascuellus 18. 270, perlellus v. 10. 313, 17. 44, pinetellus 14. 241, pratorum 14. 213, radiolellus 17. 45, 23. 35, ramburiellus 10. 314, rorellus 11. 38, superbellus 10. 314, trichostomus 19. 313, truncatellus 23. 35, warringtonellus 23. 36.
Crathis 22. 142, longifrons l. c.
Cratocephalus songaricus 20. 199.
Crematogaster 20. 90.
Cremnodes 20. 103.
Crepidophorus anthracinus 16. 166.
Crimia nigra 21. 406.
Crino Beskei 23. 477. 479.
Crinocerus 3guttatus 23. 273. 301.
Criocephalus 18. 347.
Criocerides 6. 303, 7. 153.
Crioceris abdominalis 20. 41, Asparagi 2. 67, 7. 156, brunnea 2. 38, 7. 155, campestris 2. 72, 7. 158—9, cyanella 2. 102, distincta 7. 157, dodecastigma 7. 156, 12punctata 2. 42, 7. 156, melanopa 2. 101, merdigera 2. 24, 7. 155, puncticollis 2. 97, 14punctata 2. 45, 7. 156, 5punctata 2. 63, 7. 156, rufipes 7. 155, subspinosa 1. 84. 98, Suffrianii 7. 155.
Crocallis 10. 111, 21. 83.
Croesus 7. 76.
Crossocerus 10. 15, 11. 10, 13. 141, 14. 48, 18. 315.
Crossotus Leprieurii 6. 70.
Crymodes exulis, gelida, Poli 18. 238—9, Sommeri 18. 246.
Crypsinus angustatus 21. 101—2. fig.
Cryptocampus 7. 78, angustus, medullarius, mucronatus 1. 28, Populi 1. 28, 9. 183.
Cryptocephalus 11. 22, 14. 26. Verz., aureolus 7. 62, Beckeri 22. 14, carinthiacus 10. 20, centrimaculatus 10. 20, 16. 276, concolor 10. 293, crassicollis 23. 21, cristatus 10. 19, cristula 10. 311, elongatus 23. 121, flavicollis 10. 293, informis 11. 185, insignis 14. 372, 16. 275, lepidus 16. 276, lineellus 10. 290, Loreyi 6. 86, 21. 258, maior 6. 86, marginatus 22. 90, Mariae 16. 276, Moraei 10. 20, nigritarsis 10. 293, nitens 14. 372, 16. 275, oblitus 20. 85, palliatus 22. 91, 4-punctatus 2. 152, 4-signatus 10. 20, Ramburii 11. 318, Rossii 16. 276, Rubi 10. 293, saliceti 16. 28, sericeus, 6-maculatus, 6-notatus 7. 62, signatus 16. 276, stragula 22. 87, Suffrianii 10. 18, 20. 426, 22. 14, unicolor 10. 293, violaceus 10. 20.
Cryptohypnus 18. 346, 23. 335, riparius 7. 344, 18. 288.
Cryptophagus 6. 135, 10. 187, 12. 166, 13. 227, 17. 239, badius 13. 229, baldensis 13. 227, discipennis 13. 446, distinguendus 18. 287, dorsalis 13. 228, fasciatus 13. 229. 446, fuscicornis 13. 228, grandis 17. 240, pilosus 18. 287, plicatus 7. 358, quercinus 13. 228, scanicus 18. 287, 23. 333, subfumatus 17. 241, tetraspilus 16. 276, validus 17. 240.
Cryptorhynchus 8. 299, Lapathi 9. 233.
Cryptus 13. 105, Arundinis 16. 99, filipendulae 16. 98, flagitator 16. 93, graminellae 16. 100, migrator 16. 99, 17. 104, obscurus 8. 59, picticornis 20. 365, rufulus 16. 230, 19. 67, Saturniae 16. 98, viduatorius 16. 94, volubilis 8. 61, Zygaenarum 8. 59, 16. 97.
Cteniscus 19. 434.
Ctenophora 12. 135, atrata 9. 270.
Ctenostoma formicaria 8. 50.
Ctenucha 23. 475.

Cubocephalus 16. 92, Germari 10. 131.
Cucujides 16. 286.
Cucuius 18. 345, haematodes 12. 352. fig., puniceus 6. 207, sanguinolentus 13. 235.
Cucullia 6. 216. 372. 10. 110, 15. 231, 21. 77, absinthii 4. 356, 19. 84, 23. 170, Artemisiae 4. 356, assimilis 23. 169, Asteris 4. 357, 17. 115, Balsamitae 2. 109, biornata 2. 109, boryphora 6. 373, Campanulae 10. 30, 19. 93, 20. 100, 417, 22. 163, Chamomillae 4. 357, 19. 84, cineracea 2. 108, dracunculi 6. 373, exulis 23. 169, fraudatrix 6. 373, 18. 374, fuchsiana, incana 6. 373, Lactucae 4. 357, 19. 83, 20. 417, 23. 170, lignata 6. 373, Linariae 19. 84, lucifuga 19. 84, 20, 417, mixta 2. 108, 6. 273, praecana, propinqua 6. 373, pustulata 23. 170, rimula 2. 108, Santonici 2. 109, Scrophulariae 4. 358, 19. 370, 23, 383, scrophulariphila 20. 215, Sonchi 23. 169, Tanaceti 4. 357, 19. 84, thapsifaga 4. 357, 19. 370, umbratica 4. 357, 19. 84, 20. 417, 23. 384, Verbasci 4. 358, 19. 84, 370.
Culex 22. 51, pipiens 6. 276, rufus, 2. 17.
Curculio, Aecidii 10. 262, aequatus 6 45, albescens 9. 363, alliariae 6. 43. 44, 7. 187–90, argentatus 7. 309, asper 3. 104, ater 3. 110, 10. 265, aterrimus 3. 4. 5, 6. 231. 256, atramentarius 7. 189, auratus 6. 46, austriacus 10. 259, Bacchus 6. 46. 47, Betulae 6. 46, bifoveolatus 3. 102, 9. 341, bitaeniatus 10. 262, brunnipennis 10. 266, caninus 9. 361, carbonarius 7. 188, Cerasi 7. 189, cervinus 8. 165, chalceus 6. 257, chloropus 9. 360. ? 363, clavatus 10. 266, coeruleocephalus 6. 45, coeruleseens 6. 230, concinnus 6. 258, Coryli 9. 366, craccae 6. 230, cupreus 6. 46, dissimilis 3. 101, 4. 24, 10. 261, dorsiger 10. 260, druparum 10. 264, ebeneus 3. 104, Fagi 3. 4, 6. 265, fasciatus 10. 264, flavescens 3. 99, 9. 361, fulvicornis 7. 312, fulvipes 8. 57, fuscicornis 6. 283, fuscocinereus 3. 101, 10. 260, fuscus 9. 365, glaber 6. 230, (griseus 9. 360. 361), hispidulus 9. 359, interruptus 10. 260, Iris 8. 57, lineatus 9. 360. 361, longiclavis 3. 99, 9. 361, macularius 9. 364, mali 8. 57, maritimus 9. 365, Marquardtii 3. 104, mastix 3. 111, medius 10. 259, melanopterus 10. 265, melanotus 7. 316, miles 10. 262, nanus 6. 44, niger 3. 110, nigriclavis 3. 99, 9. 361, nitens 6. 46, obesus 9. 367. 368, oblongus 7. 311, Palmarum 11. 30, parapleurus 9. 365, pedestris 10. 262, petro 3. 108, pediculatus 3. 104, piceus 9. 345, pilosellus 9. 369, pineti 8. 141, Pini 16. 125, Plantaginis 10. 261, pleuriticus 9. 360 plumbeus 9. 365, Populi 6. 46, Pruni 7. 190, pubescens 6. 41, pyrrhodactylus 3. 100 107, 4-maculatus 3. 108, Rubi 10. 266, rufescens 7. 310, ruficlavis 3. 99, 9. 360, ruficornis 7. 190, rufipes 3. 99, 7. 312, Salicis 3. 108, scaber 3. 102, scabriculus 9. 341, scrobiculatus 9. 365, selenius 7. 312, senex 10. 262, setosus 9. 344. 6-striatus 9. 365, Sorbi 6. 258, Spartii 9. 360, squamifer 3. 104, sticticus 10. 259, stramineus 3. 101, stygius 7. 189, (subauratus 9. 360), (Sus 9. 369), tessellatus 3. 103, testaceus 7. 310, tibialis 9. 360, Trifolii 6. 258. 266, trilineatus 3. 101, trisulcatus 9. 365, villosulus 3. 107, 6. 283, violaceus 6. 44, 7. 187, viridescens 6. 261.
Curculionen v. Riesengeb. 8. 82.
Curculion. brachyrhynchi 9. 59.
Curicta 23. 462.
Curis Aurora 21. 246.
Curtonotus 20. 129.
Cutocoris gilvus 21, 406.
Cuvier's Brief 5. 6.
Cybister africanus 12. 377, costalis 8. 52, Dejeanii 8. 52, dissimilis 8. 51, limbatus 8. 52.
Cychrus 8. 42, attenuatus 7. 350, 9. 315, intermedius 11. 346, pygmaeus 20. 275, reflexus 8. 42, rostratus 7. 350, 9. 315, unicolor 9. 335.
Cycliscus 4. 350.
Cyclomides 4. 349.
Cyclomorphus 4. 136.
Cyclomus 4. 349.
Cydimoniden 23. 473.
Cydnida 23. 94.
Cydnus senegalensis, torridus 20. 86.
Cylas turcipennis 18. 36.
Cylindrorhinus 4. 23.
Cylindrotoma nigriventris 10. 342.
Cyllocoris 23. 322, equestris 19. 182.
Cylloceria 16. 92.
Cymatophora 15. 228, 21. 75, flavicornis 6. 25.
Cymatophoridae 15. 228.
Cymindis 7. 108, s. a. Tarus 18. 332, angularis 7. 108, basalis 9. 314, binotata 23. 119, Faminii 8. 49, flavomarginata 17. 179, homagrica 7. 108, 8. 44, lunaris 7. 108, punctata 9. 314, 18. 332, vaporariorum 9. 314, variegata 8. 47. 9. 335.
Cymus 19. 181.
Cynegetis globosa 2. 2. 79.
Cyniphes molesta 8. 153.
Cyniphidae 20. 310.
Cynips 9. 182, 12. 342, 16. 232, 18. 39, aus N.-Am. u. d. Gallen 22. 415, Amerinae 9. 183, capreae 9. 184, confluens 22. 405, 23. 80, Ficus, Caricae, psenes 4. 73, Quercus folii 14. 170, 23. 80, Quercus tubicolae, seminator 22. 407, Sycomori 4. 73, viminalis 9. 183.
Cyphicerus 4. 349.
Cyphon 23. 335, compressicornis 8. 54, 55, lividus 8. 318.
Cyrillus Dom. Ent. Neap. 11. 36.
Cyrnus 19. 121.
Cyrtogaster vulgaris 20. 192.
Cyrtomenus emarginatus, grossus 23. 95.
Cyrtomorphus 4. 135.
Cyrtonus montanus, ruficornis 14. 21.
Cyrtosia obscuripes 16. 39.
Cytilus varius. 18. 288, 23. 334.

D.

Dacne 4. 132.
Dacnusa confinis, pubescens 20. 321.
Dahlbomia 10. 9, 11. 7, 18. 312. atra l. c.
Dahlboms Necrolog 20. 337.
Dailognatha 10. 288.
Dalytra 22. 129. 131. rapax 22. 131.
Damaster 18. 80.
Danais 9. 139.
Darbanus fuscispinus 22. 135, nigrolineatus, plagiatus 22. 136.
Dascillus 1. 31.
Dasycera 11. 145.
Dasychira 13. 317, 15. 228, 17. 112.

Dasycoris 19. 179.
Dasypogon litura 2. 180, 6, 208.
Dasypolia Templi 22. 337.
Dasytes ciliatus 14. 18, coeruleus 9. 229, flavipes 4. 334, haemorrhoidalis 11. 317, nigricornis 4. 337, nobilis 2. 78, 10. 334, pallipes 8. 57, plumbeus 23. 518, punctiger, scaber 4. 336, virens 4. 337.
Decius 23. 442.
Decticus 13. 17. 24, 16. 110, brachypterus 13. 19, philippicus, strictus, tessellatus 10. 113, verrucivorus 13. 17. 25, 18. 100.
Deilephila 2. 29. 115, 10. 84, 12. 61, 15. 290, 17. 38. 111, 22. 271 Zw., 23. 384. 487, Celerio 3. 71. 95, 6. 95, Elpenor 17, 111, 23. 383, Euphorbiae 2, 30. 115, 6. 148, 23. 382, Galii 6. 148, lineata, livornica 23. 167, Nerii 2. 29, 3. 71. 95, 6. 95, Nicaea 2. 115, tithymali 2. 116.
Dejean's Samml. 5. 84.
Deleaster 5. 376.
Deliphrum 18. 344.
Delphax fuscovittata 19. 191. fig.
Deltocephalus 19. 192, areatus 19. 193.
Deltoiden 21. 82.
Demas 15. 228, 17. 113.
Demetrias 7. 387.
Dendroctonus 7. 24. 18. 347, 23. 339.
Dendrophagus 18. 345.
Dendrophilus 6. 135, 10. 187, mundus 11. 351, 14. 218.
Denops 6. 292.
Depodius crenulatus, emarginatus 23. 437.
Deporaeus Betulae 6. 40.
Depressaria 11. 26. 149, 14. 83. 209, 19. 81, 20. 394, alstroemeriana 14. 279, applana 23, 233, cachritis 20, 237, 21. 264, emeritella 22. 35, laetella 23. 44, olerella 23. 233, parilella 22. 34, propinquella 23. 174, punctata ? 14. 208, retiferella 11. 150, schmidtella 12. 81, straminella 20. 238, sublutella, velox 20. 237.
Deraeocoris 19. 183, approximatus, brachialis 19. 185. fig., fuscescens 21. 406, illotus 19. 184, mutans 19. 186, nigronasutus 19. 184, nobilis 1860. 21. Tab. I. f. 10, simulans 19. 186, triannulatus 19. 183.
Derelomus 8. 299.
Dermaptera 23. 225.
Dermestes 3. 60, 18. 345, Boleti 12. 30, dimidiatus 1. 137, domesticus 19. 66, fuscus 8. 55, lupinus 1. 137, 18. 316, picipes 12. 30, violaceus 6. 294, vulpinus 1. 137, 18. 326.
Deroplia Genei 23. 284.
Desmaulius u.
Desmotaulius 13. 158, 19. 117.
Desoria 9. 280.
Dexia compressa 8. 251.
Diacanthus 18. 57. 346, cinctus 13, 238, impressus 8. 79.
Diachila 18. 76. 334.
Diacrita costalis 21. 197 fig.
Diactor 23. 294.
Diadocidia 13. 53 fig., ferruginosa 13. 51. 53, flavicans 8. 66, 13. 53.
Dianous 5. 351.
Dianthoecia 15. 230, 20. 30, andalusica 20. 214, 21. 260, conspersa 23. 169, proxima 22. 366, sancta 20. 213, 21. 260.
Diaperis morio et quercana 7. 109.
Diaphora mendica 22. 281 Zw.
Diapria aptera 20. 313, elegans 6. 390. (Hermaphr.) fig.
Diastatops 10. 170.
Diastatomma 10. 154.
Diastochelus plicatus, siculus 16. 291.
Dicellocerus vibrans 16. 270 fig., 17. 46.
Dicerca berolinensis 4. 87.
Dichonia 8. 192, 21. 77, 22. 162.
Dichotrachelus 14. 171, Imhoffii 18, 63, Rudenii 14. 183, 17. 362, sulcipennis 14, 171.
Dicranorhina derbiana 17. 322, 18. 360.
Dicranura 12. 15.
Dictyalotus 12. 23.
Dictyonota Pitschii 1860. 21. Tab. I. F. 5.
Dictyophora indiana 22. 149.
Dictyopterus flavescens, ochraceus 9. 78.
Dictyopteryx 11. 79.
Didea fasciata 2. 26.
Didymops 10. 169.
Dieckhoff's Necrolog 16. 35.
Dieuches femoralis, punctipes 21. 405, syriacus 21. 159 fig., Yeh 21. 160.
Diglossa mersa 14. 259.
Dilar 11. 366, 19. 129, parthenopaeus 21. 56, turcicus 19. 129.
Diloba 12. 15, 15. 229, 17. 113.
Dilophus antipedalis 6. 151.
Dima 6. 163.
Dimeris 15. 344, 16. 329, mira 15. 345.
Dinarda dentata 4. 307, 5. 341, 10. 185, Markelii 4. 307. 308, 6. 133, 12. 293.
Dinetus 10. 88, 14. 44, 18. 314.
Dineura 3. 43, 7. 78, 13. 105, dorsalis 5. 263, Hartigii 5. 37.
Dineutes assimilis 8. 278, 9. 337, australis 8. 54, 9. 335, dentatus 3. 256, subspinosus 9. 335, unidentatus 8. 54, 9. 335.
Dinodes 18. 146.
Dioctria Harcyniae 5. 381.
Diodesma picea 11. 182.
Diodontus 10. 14. 90, 11. 9, 14. 47, 18. 315, tristis 9. 186.
Diodyrhynchus austriacus 8. 166, 16. 372.
Dipaltus nabiformis 21. 407.
Diphadnus fuscicornis, nigricornis, semineurus 1. 28.
Diphthera coenobita 2. 91, 4. 8, 6. 78. 212, 22. 281 Zw., ludifica 2. 59, 3. 35. 165, Orion 2. 92, 4. 8, 13. 59, 17. 113.
Diplacus alboornatus 19. 183. fig.
Diplax scotica 21. 211.
Diplectrona 13. 109.
Diplodus armiger, melanophthalmus 21. 406.
Diplolepis Aphidis 20. 192.
Diplonema 11. 307.
Diplonychus rusticus 21. 409.
Diplorhoptrum 20. 90.
Diplosis Pisi 15. 325.
Diptera coriacea 10. 297, parasitica 4. 316.
Dipteren Fang 14. 368, im Bernstein 11. 306, Genitalien 2. 74. fig. 168, Linnés in London 12. 131, Maden 19. 71, besondres Organ 21. 125, Saugmagen 4. 114.
Dipterygia 14. 52, 15. 230, pinastri 14. 411, 19. 79.
Dircaea laevigata 23. 336, livida 18. 180.
Dirhagus 15. 166.
Dischistus multisetosus 18. 17.
Discocephala clypeata 23. 96, lineaticeps 23. 97, notulata 23. 96.
Dissoctena granigerella 20. 234.
Ditomus cornutus 8. 46, sphaerocephalus 8. 45, tricuspidatus 8. 49.

Ditomyia 13. 51. 53 fig., fasciata, macroptera 13. 54, 3-fasciata 7. 15, 13. 49. 54.
Ditylus helopioides 9. 166, laevis 9. 166. 334, 19. 66, rufus 9. 166.
Dixa 10. 343 etc., laeta 10. 344, obscura 10. 348, puberula 10. 347.
Dolerus 3. 43, 7. 78.
Dolicaon biguttulus 23. 120.
Dolichopoda 11. 85. 86.
Dolichopus 6. 83, posticus 11. 345, rotundipennis 9. 329, Ruthei 8. 71, Sagittarius 9. 330.
Dolichurus 10. 10, corniculus, Dahlbomi 13. 140.
Dolichus 7. 62. 104, caffer, vigilans 7. 104, 12. 269.
Doliops geometrica 23. 23. (Ceramb.)
Domnus 22. 136, dimidiatus, flavoniger l. c.
Donacia 6. 327, 12. 198, 18. 347, aenea 7. 86 affinis 7. 80. 82. 83, angustata 6. 331, antiqua 6. 365, appendiculata 6. 332, armata 7. 87, Besseri 7. 83, bidens 6. 331, brevicornis 6. 362, 23. 339, cincta 6. 331, Comari 7. 84, 12. 198, crassipes 6. 330, dentata 6. 331, dentipes 6. 332, 22. 179, discolor 7. 57, Equiseti 6. 332, fennica 7. 54, 19 214. 217, Festucae 7. 86, 8. 99, gracilis 6. 367, Hydrocharidis 7. 55, impressa 6. 365, Lemnae 6. 359, linearis 7. 51, Malinowskii 7. 54, 19. 214, 217, Menyanthidis 7. 51, micans 7. 84. 87, moerens 7. 53, nigra 7. 56, Nymphaeae 7. 86, obscura 6. 362, pallipes 6. 332, 7. 80. 82. 84, planicollis 7. 80. 82, Proteus 6. 365, 7. 87, reticulata 6. 332, rustica 7. 80. 81, Sagittariae 6. 361, 12. 264, semicuprea 7. 52. 53, sericea 7. 84. 89, 8. 99, simplex 7. 51. 53, simplicifrons 6. 361. 366, (simplonica 6. 363,) Sparganii, thalassina 6. 332, tomentosa 7. 56, Typhae 6. 360, 7. 52, variabilis 7. 57. 86, violacea 7. 86. 87, vittata 6. 360, Zosterae 12. 263.
Donacides 6. 303, 12. 195.
Dorcadion Kindermanni 6. 207, lineola 8. 56, Perezii 14. 21.
Dorcatoma Hederae 6. 77.
Doritis 6. 92, 9. 144, 11. 274, 12. 61. 85, 15. 224, 16. 376, 18. 391, 20. 28, 22. 154. 215, Apollo 2. 55, 7. 381, 12. 175, 16. 376, 21. 65. 217. 221, Clarius 21. 221, Delius 9. 144, 21. 65. 221, 22. 98. 105, Mnemosyne 7. 383, Smintheus 21. 221.
Dorthesia 18. 228.
Doryodes acutaria 23. 477.
Doryphora 19. 242, chlorizans 19. 248, 10-lineata 19. 244, Haldemani 19. 246, iuncta 19. 243, libatrix, litigiosa 19. 248, rubiginosa 19. 245, trimaculata 19. 248.
Drahtwurm s. Elat. u. Agriotes segetis.
Drapetes 8. 56.
Drepana 12. 15.
Drepanidae 13. 327.
Drepanopteryx 12. 185, 13. 76, 16. 72, 19. 129, 20. 412, 21. 55, algidus 19. 129, phalaenoides 19. 71, pyraloides 21. 55, tortricoides l. c.
Drepanulides 12. 15.
Drimeotus 22. 423, planiceps 22. 143.
Dromius 3. 30, 7. 108. 387. 390, 18. 57, agilis 8. 49, angustatus, bipennifer 9. 35, corticalis 7. 108, fenestratus 9. 35, 18. 57, glabratus 7. 108, impunctatus 9. 35, longiceps 13. 101, maurus 7. 108, 9. 35, plagiatus 7. 108, quadrillum 7. 25, 8. 48, sigma 8. 45, testaceus 9. 35, truncatellus 9. 335.
Dromophila montana 11. 83, 12. 165, 13. 230.
Druckfehlerberichtigungen s. a. Errata 4. 25, 6. 208, 6. Ende, 7. 296. 328, 8. 381, 10. 106—7. 190. 376, 11. 212, 12. 86, 13. 128. 240. 312. 454, 14. 24. 60. 107. 112. 166. 222. 326. 418, 15. 63. 128. 160. 199. 264. 397, 16. 128. 287. 358. 387, 17. 64. 381. 402, 18. 205. 414, 19. 449, 20. 112. 283, 21. 202. 358. 417. 419, 22. 92. 112. 165. 227. 305. 456.
Drusus 13. 109.
Dryobia 21. 67 (Drynobia 23. 169).
Dryobota 21. 77.
Dryocampa 23. 476.
Dryophthorus Lymexylon 9. 234.
Dryopini 15. 147.
Dryops femorata 9. 167.
Dynastes Typhon 6. 96.
Dynastida 3. 62.
Dyschirius 9. 36, aeneus 10. 334, arenosus 9. 36, cylindricus 9. 36, 23. 119, digitatus, fulvipes, inermis, minimus, ovatus, punctatus, pusillus, rufipes 9. 36, salinus 6. 52, thoracicus, tristis 9. 36.
Dysdercus albidiventris 23. 315, fulvomarginatus 21. 405, Koenigii 21. 406, lineatipes 21. 405, mimus 23. 316.
Dystus puberulus 23. 83.
Dytiscus 3. 67, 18. 342, angustatus 9. 43, atratus 8. 51, bicolor 8. 53, bimaculatus 8. 279, bipustulatus 4. 332, 8. 279, carbonarius 4. 332, cinereus 8. 279, circumflexus 9. 43, confluens 8. 53. 142, 9. 334, consobrinus 4. 94, costalis 8. 52, crux 7. 318, 10-punctatus 9. 336, Dejeanii 8. 52, depressus 7. 321. 359, 8. 53, duodecimpustulatus 8. 41. 53, erythrocephalus 8. 279, Fabricii 9. 337, ferrugineus 8. 279, flavipes 7. 322, fuscipes, fuscus 8. 278, granularis 8. 279, inaequalis 8. 142, irroratus 9. 337, lapponicus 18. 193, latissimus 8. 278, 22. 124, lineatus 7. 319. 359, 8. 53, lituratus 8. 53, luridus 8. 278, maculatus 8. 279, marginalis 8. 278, 22. 285 Zw., minutus 8. 279, nigrita 8. 54, nitidus 8. 53. 142, obliquus 8. 53. 142, 9. 334, ovatus, palustris 8. 279, parallelogrammus 4. 94, perplexus 9. 43, piceus 8. 278, ruficollis 9. 336, scaraboides 8. 278, semipunctatus 7. 322, semistriatus 8. 278, septentrionalis 18. 54, signatus 9. 337, sticticus 8. 279, striatus 8. 278, sulcatus, uliginosus 8. 279, unifasciatus, varius 9. 337.

E.

Eana decussana 23. 58, nebulosana 23. 56, strigulosana 23. 59. 66.
Earias 21. 81.
Ebaeus perspicillatus 16. 199.
Eccopisa 10. 316.
Eccoptogaster Carpini 9. 255, destructor 9. 252, intricatus 9. 253 fig., multistriatus 9. 252, Pruni, Pyri 9. 253, rugulosus 9. 254, scolytus 9. 252.
Eccritotarsus eucosmus, generosus, mundulus, pallidirostris 23. 323.
Echinomyia grossa 10. 61.
Eciton testaceum 14. 188.

Eclimus gracilis **5**. 156 fig., perspicillaris **5**. 154 fig.
Ectemnius **10**. 17, **11**. 10, **14**. 48, **18**. 316, guttatus **16**. 51.
Ectinopus holomelas **23**. 96.
Ectinus jucundus **8**. 80, xanthodon **8**. 79.
Ectrichodida **23**. 455.
Edessa albirenis **23**. 117, arietina **23**. 110, Bos **23**. 112, capreola **23**. 118, cornuta, cruenta **23**. 117, elegans **23**. 118, haedina **23**. 112, insignis **23**. 108, junix, jurgiosa **23**. 114, lepida **23**. 116, lineata, lineigera **23**. 113, nigricornis **23**. 110, nigrispina **23**. 112, olivacea **23**. 111, patricia **23**. 114, praecellens **23**. 112, pudibunda **23**. 117, pudica **23**. 116, puncticeps **23**. 117, puncticornis **23**. 115, reticulata **23**. 112, rixosa **23**. 116, taurina **23**. 109, vinula **23**. 115.
Edessida **23**. 109.
Eichengallen **18**. 410.
Einzeln-Beschreibung **14**. 215. 219.
Elachista **11**. 27. 148. 198, **14**. 85, **17**. 45, **19**. 82, **20**. 394, anserinella **11**. 203, arundinella **11**. 200, bisulcella, chrysodesmella **11**. 203, cinctella **11**. 201, cygnipennella **14**. 289, festucicolella **14**. 415, gangabella **11**. 202, griseella **11**. 199, humilis **11**. 201, megerlella **11**. 202, oleella **11**. 148, Poae **22**. 38, piperatella **20**. 256, pratoliniella **11**. 204, raschkeella **23**. 364, revinctella **11**. 202, roesella **14**. 293, rufocinerea **11**. 204.
Elampus **18**. 316.
Elaphocera **6**. 77.
Elaphrus **18**. 76. 334. 350, **19**. 201, **23**. 326, arcticus **23**. 326, atratus **8**. 51, austriacus **7**. 110, cupreus **7**. 109, lapponicus **18**. 334, nebulosus **6**. 403, pictus **7**. 111, prasinus **7**. 108. 110, smaragdinus **7**. 110, splendidus **18**. 334, testaceus **7**. 107. 110, uliginosus **7**. 109, Ullrichii **6**. 50, **7**. 109.
Elasmocerus validicornis **12**. 377.
Elasmostethus nebulosus **23**. 109.
Elater **16**. 228, **23**. 335, aeruginosus, aulicus **16**. 277, bicolor **1**. 36, bicornis **8**. 56, canus **10**. 308, castaneus **13**. 239, cinnaberinus **19**. 406, cupreus **16**. 277, difficilis **10**. 308, dispar **1**. 35, elongatulus, ephippium **16**. 228, erubescens, exsanguis **19**. 406, foveatus **8**. 56, glandarius **1**. 138, Heyeri **16**. 277, humeralis **10**. 308. **11**. 181, inaequalis **8**. 56, lineatis **1**. 35. 138, **2**. 6, livens **1**. 35. 138, **2**. 6, mandibularis **10**. 308, melanurus **8**. 56, mesomelas **1**. 35. 138, **2**. 6, noctilucus **11**. 30, ochropterus **19**. 406, pectinicornis **16**. 277, pubescens **1**. 138, puncticollis **8**. 56, segetis **21**. 28, sinuatus **23**. 517, ustulatus **13**. 237, variabilis **1**. 35.
Elaterenfrass an Blattläusen **16**. 228.
Elateriden **19**. 402. 404.
Elicrina cauteriata **20**. 217.
Elis africana **20**. 261, asiatica **20**. 266, Atropos **20**. 264, azurea **20**. 267, Clotho **20**. 263, felina **20**. 265, ferox **20**. 261, fossor **20**. 269, Lachesis **20**. 262, Pfeifferi **20**. 264, phalerata **20**. 268, Snelleni **20**. 268 fig., stigma **20**. 260, tolteca **20**. 269, tristis **20**. 265.
Ellimenistes **4**. 350.
Ellopia **10**. 111, **17**. 115, fasciaria **14**. 209. 244, margaritaria **11**. 47.
Elmidophorus Aubei **14**. 218.
Elmis **21**. 273, aeneus **7**. 336, angustatus **7**. 335, **8**. 82, opacus **8**. 82, Perrisii **10**. 309, **11**. 181.
Elodes Carolinae **20**. 425.
Elophilus **4**. 205 s. Heloph., pendulus **7**. 125.
Elophorus s. Heloph.
Elytrodon **4**. 352.
Elytrurus **4**. 351.
Emathion **15**. 166.
Embia **19**. 134, Solieri **10**. 56.
Embidae **10**. 55.
Embolemus Ruddii **18**. 111.
Embrithes **4**. 351.
Emdagria s. Endagria.
Ems, Fauna von, **4**. 283, 292.
Emesa Henrici, invisibilis **21**. 408.
Emphylus **20**. 333, glaber **10**. 187.
Emphytus **3**. 44, **7**. 79, **13**. 105, **20**. 383, bucculentus **7**. 79, grossulariae **20**. 305, rufocinctus, succinctus **9**. 176, tibialis **7**. 79, viennensis **13**. 105.
Empis **19**. 71.
Emydia **13**. 283, **15**. 293, **21**. 69, candida **7**. 151, chrysocephala **7**. 150, colon **7**. 151, coscinia **7**. 150, cribrum **22**. 160.
Encaustes **4**. 132.
Encoelocera bicolor **5**. 321.
Encyrtus platycerus **17**. 47, scutellaris **16**. 231.
Endagria **13**. 360, **15**. 224.
Endecatomus siehe Hendecatomus.
Endochus **22**. 135, cingalensis, consors l. c.
Endomychus **23**. 341.
Endromides **12**. 15, **13**. 339.
Endromis versicolora **2**. 31. 57, **6**. 95, **10**. 84, **12**. 63, **13**. 339, **22**. 277 Zw., **23**. 492.
Endrosis fenestrella **18**. 278, lacteella **18**. 278, **23**. 239.
Endungs Zwang b. Lepid. **9**. 72
Enedreutes **6**. 89, hilaris **6**. 410.
Engida **3**. 60.
Engis rufifrons **9**. 30, sanguinicollis **7**. 327.
Ennearthron **12**. 23.
Ennomos **10**. 111, **17**. 115, **22**. 163, **23**. 375. 384, crataegata **3**. 166, dentaria **14**. 253, emarginata **14**. 241, freitagaria **15**. 143, lituraria **14**. 250, notataria **14**. 251, strigilata **14**. 210, trinotata **6**. 186.
Ennychia **10**. 350, **12**. 335, **17**. 43, **22**. 164, cingulalis **9**. 375, **14**. 208, **17**. 43. **22**. 31, fascialis **9**. 375, holosericealis **12**. 335, 8-maculalis **10**. 237, rupicolalis **12**. 335, trigutta **10**. 236.
Enodia chrysoptera **18**. 312.
Enoicyla **13**. 230, silvatica **12**. 164.
Enoplium **6**. 293.
Enoplops Bos, scapha, ventralis **21**. 106.
Ensina **8**. 330.
Entfaltung **17**. 173.
Entomognathus **10**. 18, **13**. 141, **14**. 48, **18**. 315.
Entomologische Lichtbilder **4**. 98.
Entomometer **2**. 49.
Entypus **12**. 23.
Epallage Fatime **6**. 115.
Ephedrus parcicornis **20**. 314.
Ephemera **6**. 155—6, **10**. 354. 361. 367, **15**. 85, halterata **10**. 360, culiciformis **14**. 170, flos aquae **1**. 54, **9**. 192, rupestris **14**. 170.
Ephestia **10**. 315, **14**. 82, elutella **16**. 325, labeonella, parasitella, xanthotricha **20**. 226.
Ephialtes carbonator **16**. 103, imperator

15. 156, manifestator **15.** 155, mediator **8.** 164, rex **15.** 156.
Ephippigera perforata **4.** 217.
Ephippiphora petiverana **22.** 164.
Ephistemus palustris **16.** 167.
Ephisternus 4. 139.
Ephydra salina **4.** 228.
Ephyra 15. 302.
Epicaerus 4. 22.
Epichropteryx 23. 168.
Epidaus 22. 130. 132.
Epidola 20. 243, stigma **20.** 244.
Epierus retusus **14.** 218.
Epilachna chrysomelina **2.** 2. 79.
Epinephele 11. 261, **15.** 220, **18.** 386, **20.** 26, **22.** 208, **23.** 371, Eudora **16.** 155, hispulla **16.** 155, **23.** 343, Janira **9.** 141, **16.** 155, Ida **16.** 154, Nurag **23.** 343, Tithonus **9.** 141, **16.** 154, **23.** 167.
Epipedus 4. 25.
Epiphaneus 4. 351.
Epiphanis 15. 166.
Episcapha 4. 132.
Epischnia 10. 316, **17.** 45.
Episema 6. 212. 239, **10.** 108, **13.** 59, **15.** 295, **21.** 76, **23.** 373, coeruleocephala **4.** 9, deplanata **6.** 239, graminis **4.** 9, **17.** 41, **18.** 231. 301, **21.** 36, orana **15.** 295, sp. **19.** 312, trimacula **2.** 92.
Episomus 4. 349.
Epitheca 10. 169, **13.** 191, **17.** 369. 371.
Epomis circumscriptus **9.** 37.
Epsilon 23. 197.
Epuraea 18. 344, aestiva **8.** 211.
Epyris niger **18.** 14.
Equitides 11. 273.
Erastria 4. 359, **6.** 217. 375, **10.** 111, **16.** 61, **21.** 81, argentula **6.** 28, candidula **4.** 360, fuscula **4.** 360, **22.** 302, paula **4.** 360, sulphurea **4.** 359, unca **4.** 359, **6.** 28, **14.** 211.
Erdflöhe siehe Haltica.
Erebia 1. 173, **9.** 140, **11.** 254, **12.** 333. 337, **15.** 220, **16.** 378, **18.** 386, **21.** 63, 218, **22.** 96. 98. 105. 119. 157, **23.** 166, Alecto **12.** 254, Arachne **9.** 140, Arete **1.** 173, **21.** 66, Cassiope **21.** 63, Ceto **20.** 14, Disa **22.** 353, Dromus **9.** 140, Epiphron **1.** 174, **11.** 239, **21.** 63, Eriphyle **21.** 63, Euryale **9.** 140, **11.** 238, **12.** 338 s. auch Hipparchia Eur., Goante **20.** 25, Gorgo **20.** 18, Gorgone **1.** 174, Ligea **12.** 338, **21.** 373, **22.** 354, Manto **11.** 254, **12.** 333, **16.** 375. 378, **18.** 47, **20.** 19, **22.** 102. 157. 353, Medea **9.** 140, **23.** 166, Medusa **9.** 140, **22.** 352, **23.** 166, melas, Mnestra, Neleus, Nilo, Phorcys **1.** 174, Pirene **23.** 166, polaris **22.** 352, psodea, Reichlini **23.** 166, Scipio **1.** 174, Stygne **11.** 238, Tyndarus **20.** 24.
Eremiaphila 7. 327.
Eremnus 4. 351.
Ergates faber **6.** 83.
Erichson's Necrolog **11.** 33.
Erinnys 23. 167.
Eriocampa crassicornis **7.** 113, livonensis **5.** 38, nitida **7.** 113.
Eriocera 21. 89.
Eriocottis 11. 60.
Eriogaster 14. 51.
Erioptera 15. 209, **21.** 89, cinerascens, trivialis **15.** 209.
Eriopus 15. 295, **21.** 76, Pteridis **4.** 12, **13.** 60.
Erirhinus 8. 204, **10.** 266. 267 s. a. Notaris und Procas. **18.** 347, **23.** 339, acridulus **18.** 289, (arundineti **10.** 266), costirostris **18.** 289, **23.** 338, Festucae **10.** 266, **11.** 360, filirostris **17.** 246, fructuum **3.** 104, inquisitor **10.** 266, (lunula **10.** 266), moestus **17.** 180, Nereis **10.** 266, Riehlii **17.** 180. 246, scirrhosus **10.** 267.
Eristalis 4. 205, **12.** 139, fasciatus **6.** 208, frutetorum **7.** 147, pulchriceps **6.** 208, tricolor **9.** 114, 3-vittatus **7.** 142, versicolor **7.** 144.
Eros Aurora **23.** 336.
Erotylinen 4. 131.
Erotylus 4. 137, fasciatus **8.** 55, 5-punctatus **21.** 129.
Errata s. Druckfehler.
Erycinidae 11. 265.
Estigmene 13. 315.
Etymologisches 16. 282. 287, **18.** 146, **19.** 164. 172. 437, **23.** 121.
Euacanthus nigroflorus **19.** 197.
Euaesthetus 5. 354, laeviusculus **12.** 294.
Euagoras 22. 135, **23.** 449. 450, fuscispinus **22.** 135, plagiatus **22.** 136, trux **22.** 136.
Eublepharus Germari **4.** 20. 21, 4-dentatus **21.** 248. 251, Rouleti **4.** 20, subrugosus **21.** 248. 251.
Eubolia 15. 302.
Eucarta 21. 81.
Euceros crassicornis **19.** 434.
Euchelia 15. 293, **23.** 378.
Euchirus 12. 240.
Euchlora viridis **8.** 278, **18.** 151, **19.** 30, Vitis **18.** 151.
Euchroeus 18. 316.
Euclidia 4. 361, **6.** 217, **10.** 111, **15.** 263. **22.** 163, caucasica **9.** 375, glyphica **4.** 361, **9.** 220, **23.** 380, mi **4.** 361, **11.** 39, **14.** 277, **22.** 163.
Eucnemidae 15. 163, **19.** 401. 407.
Eucnemis 13. 233, **15.** 167, Heydenii **17.** 247, Sahlbergii **13.** 234.
Eucoelia simulatrix **20.** 310.
Eucorybas Crotalus **15.** 312 fig.
Eudorea 9. 155, **10.** 315, **11.** 25, **17.** 45. **20.** 33, **22.** 164, centuriella **19.** 314, **23.** 37, murana **23.** 37, petrophila **9.** 155. 312, sudetica **9.** 155, **17.** 45, **23.** 37, truncicolella **23.** 37, valesialis **17.** 45.
Eudryas Unio **23.** 477. 479.
Eugonia 20. 354, **21.** 83, **23.** 170.
Eulonchus smaragdinus **17.** 360, **23.** 128.
Eulophus 17. 108.
Eulyes amoena **20.** 93, melanoptera, pretiosa **20.** 94.
Eumenes 23. 411, architectus, arcuatus **23.** 179, Blanchardi l. c., blandus **23.** 178, flavopicta **23.** 179, pomiformis, pyriformis **23.** 177, Saundersii **16.** 223.
Eumerus 9. 108. 130, aeneus **8.** 145, **9.** 122, amoenus **9.** 132, angustifrons **9.** 125, annulatus **9.** 112, argyropus **9.** 135, basalis **9.** 126, ciliitarsis **9.** 120, emarginatus **9.** 124, funeralis, grandicornis **9.** 122, grandis **9.** 111, Iris **9.** 118, lateralis **9.** 112, lucidus **9.** 134, lunulatus **9.** 121, mixtus **9.** 109, nudus **9.** 117, olivaceus **9.** 116, ornatus **9.** 123, ovatus **9.** 109, planifrons **9.** 122, pulchellus **9.** 120. 130, purpureus **9.** 120, pusillus **9.** 133, rubriventris **9.** 114, ruficornis **9.** 127, sabulonum **9.** 114, Selene, strigatus **9.** 114. 122, tarsalis **9.** 113, tricolor **9.** 109. 114, varius **9.** 112.

Eumolpus pretiosus **7.** 153, Vitis **18.** 182.
Eupachys 18. 80. 354.
Eupages 4. 24.
Eupelmus 17. 107.
Euphaea 10. 149, **13.** 194.
Euphanistes 4. 136.
Eupholus 4. 21.
Eupithecia 15. 302, **17.** 116, **20.** 33, **21.** 86, **22.** 164, arceuthata **22.** 400, alternaria **22.** 401, debiliata **23.** 171, helvetiaria, hyperboreata **22.** 400, obrutaria **14.** 414, pygmaeata **22.** 399, satyrata **18.** 266, scoriata **18.** 265, silenata **9.** 159, 309, sobrinata **22.** 402, spissilineata **7.** 241, strobilata **22.** 402, valerianata **18.** 267.
Euplectus 7. 323. 353, **10.** 186. 187, bicolor, fennicus **7.** 358, Fischeri **9.** 44, glabriculus **7.** 358, gracilis **7.** 322. 353, Karstenii **12.** 170, Kirbii **9.** 44, Kunzii **7.** 322. 353, lativentris **7.** 322, Märkelii **7.** 353, minutus **9.** 44, nanus **12.** 170, nigricans **7.** 323. 353, ruficornis, sanguineus **9.** 44, signatus **9.** 44, **12.** 170, sulcicollis **7.** 353, **8.** 55.
Euplocamus 11. 26. 141, Boleti **7.** 178—82, choragellus **7.** 179, mediellus, morellus, tessulatellus **7.** 178—82.
Euprepia 3. 13, **6.** 107, **9.** 173. 302, **10.** 85, **12.** 64, **18.** 47, **21.** 68, **22.** 281 Zw., **23.** 507, aulica **3.** 14, **6.** 29, **9.** 304, **14.** 214, caja **9.** 303, **19.** 312, candida **11.** 48, cribrum **3.** 13, **9.** 304, **23.** 507, dominula **2.** 90, **3.** 14, **9.** 303, flavia **18.** 84 fig., **22.** 100, fuliginosa **3.** 17, **9.** 303, **21.** 35. 68, gelida **9.** 173, grammica **9.** 304, Hebe **3.** 17, **9.** 303, **11.** 46, Hera **9.** 303, **23.** 507, honesta **2.** 91, hospita **9.** 303, intercisa **2.** 90, jacobaeae **9.** 302, **21.** 68, lubricipeda **8.** 128, **9.** 304, luctifera **9.** 304, maculosa **2.** 91, matronula **3.** 15, **6.** 29. 107, **9.** 304, **16.** 337, **17.** 112, **19.** 94, **21.** 68, mendica **9.** 305, **14.** 210, **22.** 281 Zw., menthastri **8.** 124, **9.** 304, **14.** 137, Plantaginis **4.** 165, **6.** 29, **9.** 303, **12.** 336, **18.** 47, pulchra **3.** 13, **9.** 304, purpurea **3.** 14, **9.** 303, Quenselii **19.** 312, **22.** 105, russula **9.** 304, **14.** 214, **23.** 150, simplonia **18.** 87, spectabilis **6.** 239, strigosa **9.** 303, Urticae **8.** 124, **9.** 305, **14.** 137, villica **3.** 16, **9.** 303.
Euptilon 13. 91.
Eurina 5. 323.
Eurycardius 4. 137.
Eurygaster dilaticollis **21.** 100.
Eurylobus 4. 21.
Eurymela 19. 234.
Eurymerocoris flaveolus **19.** 189, obscuripes **19.** 190.
Euryommatus Mariae **18.** 61.
Eurypalpus 15. 145, Le Contei **15.** 147.
Euryporus 5. 349, aeneiventris **13.** 70.
Euryptychus 15. 165.
Eurythyrea 6. 227, aurata **6.** 229, austriaca **6.** 228, carniolica, micans **6.** 227.
Eurytoma aenea **20.** 192, signata **17.** 106.
Euryusa 5. 341, acuminata **3.** 113. **13.** 450, coarctata **12.** 167. 293, **13.** 449, linearis **13.** 450, sinuata **13.** 449, Wockii **23.** 330.
Eusarcoris 21. 101 (Eysarc.), decoratus **23.** 104, Sahlbergii **19.** 177.
Euschistus bifibula, biformis, spurculus, strenuus **23.** 100.
Eusthenia 11. 77. 79.
Eustylus 4. 349.
Euthia truncatella **7.** 358.
Euthyrhynchus ducalis, floridanus, punicus **23.** 93.
Everia 13. 345.
Exapate gelatella **14.** 273, salicella **11.** 59, **23.** 78.
Exarnis diffiua **18.** 239.
Exenterus 19. 434.
Exetastes clavator **16.** 93, fornicator **8.** 58, **16.** 92, fulvipes **8.** 58.
Exocentrus adspersus **17.** 396, balteatus **3.** 30, punctipennis **17.** 396.
Exochomus 15. 360.
Exochus 19. 434, coronatus **19.** 67.
Exothecus discolor **16.** 291.

F.

Fabricische Käfer **8.** 39.
Fadenwürmer 4. 78, **5.** 205, **9.** 290, **10.** 62. 63, **11.** 329, **15.** 103, **19.** 326.
Falagria 5. 314, **6.** 127, amabilis, longicornis **13.** 116, nigra, obscura **16.** 28, pusilla **16.** 27, thoracica **12.** 292.
Falcula 13. 328.
Faronus Lafertei **13.** 70.
Fauna Islands 18. 381.
Fausse chenille Cloporte **7.** 289.
Fenusa Rubi **9.** 340.
Feronia s. auch Platysma u. Pterost. **20.** 113, ambigua **20.** 119, baetica **20.** 113, barbara **20.** 115, berytensis **20.** 116, Boisgiraundii **10.** 307, brachymorpha **20.** 121, crenata, crenatipennis **20.** 113, cupripennis, decipiens **20.** 114, Duponchelii **20.** 119, elongata **20.** 116, erudita **7.** 103. 111, extensa **20.** 119, gracilis **7.** 103, grata **20.** 114, Hagenbachii **20.** 119, hispanica **20.** 116, Honoratii **7.** 102, incommoda **20.** 123, interstincta **20.** 122, longula **20.** 116, maura **7.** 102—3, monogramma **20.** 119, monticola **10.** 307, Mühlfeldii, negligens **7.** 103, numida **20.** 118, operosa **20.** 123, Panzeri **20.** 122, parumpunctata **7.** 102, picea **9.** 38, planiuscula **20.** 122, praelonga **20.** 116, protensa **20.** 119, pulla **7.** 104. 111, punctulata **23.** 119, 4-foveolata **20.** 117, reticulata **20.** 113, strenua **7.** 104. 111, striatocollis **7.** 102, striatopunctata **7.** 104, trapezicollis **20.** 117, validiuscula **20.** 120, velocissima **20.** 115, Yvanii **20.** 120, Zebii **20.** 123.
Ficana 23. 303.
Fidonia 10. 112, **15.** 301, **17.** 42, **21.** 84, **22.** 163. 282 Zw., amnicularia **22.** 387, carbonaria **22.** 387, clathrata **14.** 208, defoliaria **14.** 254, iberaria **9.** 375, picearia **14.** 204, **22.** 282 Zw., 387, piniaria **7.** 161, **9.** 375, **14.** 204, **22.** 125, **23.** 376, pulveraria **14.** 244, sordidaria **22.** 387, tessularia **6.** 188, zebraria **23.** 171.
Filaria truncata **8.** 318, **9.** 292.
Filarien 3. 146, **4.** 78, **5.** 205, **9.** 290, **10.** 62. 63, **11.** 329, **15.** 103, **19.** 71. 222. 326.
Filo 15. 110.
Finnmarken's Coleopt. **23.** 325.
Finnmarken's Lepid.-Verz. **22.** 403, **23.** 30. 255.
Flata splendens **22.** 149.
Flavius lineaticornis, pinguis **23.** 257.
Flöhe siehe Schmarotzer-Ins.
Fontejus 23. 314.
Forcinella azteca **23.** 216.
Forficesila suturalis **23.** 226.

Forficula 18. 100, 20. 105, alpina, dilatata 20. 107, Freyi 20. 106, gigantea 7. 325, lugubris 23. 230, Orsinii 20. 107, pubescens 17. 22, ruficeps 23. 231, taeniata 23. 230.
Formica 14. 158. 189, 20. 88, affinis 14. 162. 193. 196. 198, aliena 14. 162. 192. 196. 198, congerens 14. 160. 191. 195. 197, cunicularia 14. 161. 190. 192. 194. 197, 15. 141, dominula 14. 161. 190. 197, exsecta 14. 161. 190. 195. 197, flava 14. 162. 192. 193. 196. 198, fuliginosa 14. 162. 192. 193. 197, fusca 9. 187, 12. 304, 14. 161. 162. 192. 195. 197, 15. 135. 141, glebaria 14. 161, incisa 14. 163. 193, ligniperda 14. 159. 190. 194. 196, mixta 14. 163. 193. 196. 198, nigra 14. 161. 162. 192. 196. 198, pallescens 14. 162. 193. 197, piniphila 14. 160. 191. 195. 197, polyctena 14. 160. 191. 195. 197, rufa 14. 159. 191. 195. 197, sanguinea 14. 161. 190. 194. 197. 295 Zw., 417 fig., 22. 284, stenoptera 14. 161, timida 12. 304, 14. 162. 189. 196. 198, truncicola 14. 160. 191. 194. 197, umbrata 14. 162. 192. 196. 198, viatica 20. 88.
Formicaleo 13. 92, formicalynx 16. 229.
Formicidae 20. 88.
Formicilla 15. 216.
Formicinen Nassau's 14. 157, 21. 142.
Formicomus 15. 216.
Formosia callipygos 21. 198, moneta 21. 200.
Fornax 15. 166.
Fossile Insecten 8. 349, 21. 331 u. s. d. Schriften von Hagen, v. Heyden, Löw, v. Siebold im Repert.
Fossoria Nassau's 21. 145.
Frostschmetterling s. Geom. brumata.
Fulgora lanternaria 14. 55.
Fulgorina 19. 234.
Fulvius anthocorides 23. 322.
Fumea 12. 343. 345, 21. 67, 23. 168, Helix 22. 439, nitidella 12. 343, 21. 67.
Fusius 23. 458.

G.

Galba 15. 167.
Galerita africana 9. 336, attelaboides 8. 49. 141, 9. 334. 336, Bufo 8. 49, geniculata 8. 316, 9. 338, Janus 9. 338, nigrita, tristis 9. 336.
Galgulis und **Galgulus** 23. 459.
Gallenbildungen 9. 182, 15. 334 sq., 17. 103—110, 18. 410, Nordamerika's 22. 405, 23. 80.
Galleria 4. 363, 10. 315, 11. 25, 17. 45, cerella 9. 376, colonella 5. 132. 226.
Galleruca 4. 91, calmariensis 23. 121, capreae 9. 258, Crataegi 23. 121, cyanoptera 15. 153, luteicollis 15. 151, 4-striata 21. 251, salicaria 10. 311, Viburni 19. 67.
Gallerucae 4. 91.
Gallwespen 13. 141 s. a. Cynips.
Gardena melinarthron 21. 407.
Garganus albidivittis 23. 322.
Gargaphia 23. 324.
Gasterocercus 8. 299.
Gastropacha 3. 11, 4. 164, 6. 106. 238, 10. 84, 12. 15. 63, 13. 340, 14. 51, 15. 226, 17. 112, 20. 30, 22. 161. 277 Zw., 23. 496, ammophila 1. 42, arbusculae 10. 304 (eruca), 21. 93. 126. 235. 414, 22. 55. 161, 23. 209, ariae 10. 304, Bremeri 9. 373, castrensis 8. 335, 22. 279, catax 4. 362, 8. 334. 337, 11. 45, 12. 16, Crataegi 4. 164, 14. 242, 23. 379, dryophaga 10. 156, dumeti 4. 110. 362, everia 8. 335. 12. 16, Eversmanni 6. 238, fascelina 18. 88, franconica 11. 45, 19. 345, ilicifolia 2. 59, lanestris 1. 188, 19. 77, 20. 390, neogena 6. 239, neustria minor 8. 335, Pini 7. 37, 22. 279, pinivora 1. 40, 3. 12, 7. 35, 21. 35, pityocampa 1. 40, 7. 35, 12. 16, populifolia 16. 339, potatoria 3. 11, 12. 15, processionea 1. 41. 187, 7. 35, 10. 131, 12. 20, quercifolia 1. 188, 12. 15, 22. 280, Quercus 1. 188, 3. 12, 18. 88, 23. 498, rimicola 8. 336, Rubi 3. 12, 7. 385, Trifolii 3. 11, 15. 226, 23. 497, unicolor 11. 45.
Gastrophysa aenea 19. 399, cyanea 19. 398, Raphani 12. 175, 19. 399, 22. 123, viridis 19. 395.
Gastrus 10. 119, equi 11. 31, 12. 133.
Gattungen deutscher Käfer 16. 116 sq.
Geheimnisskrämerei 7. 324.
Geistchen s. Tinea.
Gelechia 11. 27. 151, 14. 84, 17. 45, 19. 81, 20. 33. 394, 22. 165, acuminatella 23. 360, aestivella 3. 262, anthyllidella 22. 36, atriplicella 8. 162, basaltinella 11. 153, brahmiella 23. 175, brizella 21. 120, cinerella 14. 287, continuella 23. 234, contuberniella 20. 240, 21. 264, dejectella 20. 242, diffinis 23. 237, disjectella 20. 241, dryadella 11. 152, epithymella 20. 242, ericetella 23. 234, favillaticella 2. 12, ferrugella 22. 35, 23. 176, figulella 20. 242, gaditella 20. 243, galbanella 23. 236, gallinella 23. 234, gerronella 11. 155, helotella 20. 240, imperitella 20. 242, infernalis, infernella 23. 234, isabella 11. 152, lapella 3. 257 fig., 259, leucatella 14. 286, longicornis, lucutella, lugubrella 23. 238, nocturnella 20. 241, palustrella 23. 360, perspersella 23. 236, pinguinella 21. 120, plutelliformis 20. 239, populella 14. 287, promptella 20. 241, scabidella 23. 174. 237, scriptella 22. 36, senectella 18. 277, 23. 236, sp. 18. 278, tamariciella 11. 153, ternatella 20. 240, thuleella 18. 276, triparella 21. 120, 23. 176, ulicinella 20. 240, umbrosella 18. 277, velocella 23. 233, viduella, zebrella 23. 238.
Geminatus 22. 133.
Generationswechsel. Ammen 12. 341.
Geocoris 19. 181, lividipennis 23. 311, marginicollis 21. 405.
Geometra 10. 111. 201. 303, 13. 151—2. 312, 16. 241, 19. 419, 21. 85, 23. 376. 380, absinthiata 14. 274, achatinata 19. 50, aeruginaria 14. 212, aestimaria 10. 201, aestivaria 8. 333, albicillata 14. 205, almiaria 1. 189, 20. 354. 362, alternaria 1. 188, 10. 201, angularia 20. 356, aptata 13. 152, arctiaria 18. 255, asbestaria 10. 216, associata 14. 414, atomaria 10. 207, aurantiaria forstschädl. 22. 72, austerata 15. 356, autumnaria 20. 361, aversata 14. 244, bajaria 1. 189, 8. 188, bidentata 14. 253, bilineata 14. 252, bisetata 19. 51, boreata, brumata 1. 189, bupleuraria 8. 333, calabraria 13. 183, calcearia 10. 217, canaria 20. 357, carbonaria 14. 204, carpinata 14. 414, cebraria (zebr.) 6. 186, cingulata 14. 208, citraria 10. 205, citrata 19. 50, 23. 171, clathrata 10. 207, 14.

208, cloraria (chl.) 10. 203, columbata 6. 188, coraciata 14. 271, crataegata 10. 202, cytisaria 10. 204, defoliaria 14. 254. 22. 72, degenerata 10. 217, deversata 14. 245, didymata 14. 251, dilucidaria 13. 152, dilutata 14. 241, dotata 19. 288, dubitata 14. 248, effiorata 10. 218, effractaria 20. 360. 362, emarginata 14. 241, emutaria 10. 202. 13. 184, equestraria 4. 167. 20. 357, erosaria 20. 357. 358. 362, etruscaria 10. 203, exanthemaria 10. 208, extersaria 14. 414, fagaria 19. 420, fasciaria 14. 244, ferrugaria 10. 213, ferrugata 14. 252, flaccidaria 13. 184, fuliginaria 14. 274. gachtaria 13. 153, galiata 10. 213, glaucaria 10. 207, graminaria 10. 204, gyraria 10. 209, hastata 14. 264, hepararia 10. 207, hirtaria 10. 206, 14. 253, holosericearia 10. 212, imitaria 10. 201, immaculata 19. 421, immutata 14. 251, impluviata 23. 381, incarnata 14. 209. 19. 50. 284, interjectaria 10. 211, juniperata 10. 208. 14. 207, lactearia 19. 285, lapidisaria 6. 183. 289, leucophaearia 8. 186, lichenaria 4. 231, lividata 14. 245, 19 51. 287, lobulata, luridata 14. 414, margaritaria 14. 209, marginata 14. 206, marmorata 14. 414. 23. 380, melanura 14. 214, miata 14. 271, 19. 289, mucidaria 20. 380, munitata 18. 223, notata 14. 251, obliterata 10. 207, ocellata 10. 213, omicronaria 10. 210, palumbaria 10. 205. parvularia 10. 220, pectinicornis 19. 419, pendularia 14. 254, permutataria 10. 207. pictaria 19. 420, pinguedinata 10. 216, piniaria 7. 161, 14. 204, plagiata 14. 248, pomonaria 22. 322, populata 14. 247, poraria 10. 209, porrinata 9. 273, progemmaria 1. 189, 8. 186, protuata 13. 153, propugnaria 18. 223, prosapiaria 14. 209, prunaria 10. 201, prunata 14. 253, pulveraria 14. 244, pumilata 10. 220, punctaria 14. 246, punctata 10. 208, pupillaria 10. 209, purpuraria 10. 204, 14. 278, pusaria 1. 189, 14. 210, putataria 14. 211, pyraliata 10. 214, 4fasciata 14. 249, quercaria 20. 354. 362, quercinaria 20. 356. 361, rectangulata 14. 273, remutata 14. 246, 19. 288, rhomboidaria 10. 206, ribearia 14. 249, rubricaria 10. 211, ruficostata 10. 215, scabiosata 14. 414, 15. 356, scopularia 19. 420, scripturata 13. 153. 312. selenaria 10. 205, sicanaria 13. 180, signaria 1. 188, simplata 13. 312, stevenaria 6. 184. 289, straminata 14. 247, strigillaria 10. 209, strigillata 14. 242, 19. 287. strobilata 18. 43, succenturiata 14. 274, sylvestrata 14. 246, tabidaria 13. 184, tenebrosaria 10. 219, tessularia 6. 186. 188. testata 19. 50, thymiaria 8. 332, tiliaria 14. 240. 20. 357. 362, trinotata 6. 184. 186, tristata 14. 205, truncata 18. 252, undulata 14. 249, unicoloria 20. 362, vernaria 10. 202, vibicaria 14. 209. 19. 284, violata 19. 423, viridata 9. 273, vittata 19. 421, wavaria 6. 289, zebraria 6. 186.

Geometridae Toscana's 10. 201—20.

Geonemus 4. 21.

Geonomus 9. 52.

Georyssus 15. 148.

Geotrupes 3. 61, alpinus 13. 310, Antaeus 8. 54, impressicollis 13. 307. intermedius 13. 306, Maimon 8. 54, mutator 13. 303, putridarius, stercorarius 13. 303. 15. 48.

Germalus 23. 311.

Germar's Necrolog 14. 375.

Gerris 19. 191. 23. 459, Adelaidis 21. 408.

Geschlechtskennz. d. Lepidopt. 23. 178.

Gladbachiana 15. 168, 16. 59. 94.

Glaphyrida 3. 63.

Glaphyropteridae 13. 76.

Glochine 15. 207. 211. fig., autumnalis, stigmatica 15. 209. fig.

Glossosoma 19. 120.

Gluphisia 13. 350.

Glyphidotaulius 13. 156.

Glyphotaelius 13. 109.

Glyphotaulius 19. 115, binervosus l. c.

Glypta bicornis 11. 216, monoceros 11. 215.

Glyptoma corticinum 10. 331, 12. 294, 16. 306. 374.

Glyptomerus 18. 73, cavicola 17. 308. 18. 70. 95.

Gnathobleda litigiosa 23. 442.

Gnathosia 10. 288.

Gnophos 6. 289. 10. 111, 12. 148, 17. 41. 20. 31. 21. 84. 22. 163, canaria 4. 166, dilucidaria 4. 166, 12. 148, glaucinaria 20. 31. 23. 171, gruneraria 23. 266, mendicaria 22. 384, mucidata 6. 74, obfuscata 20. 32, serotinaria 12. 148, sordaria 22. 384, variegata 6. 74, zelleraria 12. 80.

Gnophris 15. 228.

Gnorimus variabilis 19. 67.

Goëra 12. 374. 13. 232, 19. 119.

Goldkäfer s. Cetonia, Chrysom., Carabus.

Goldschmiede s. Carabi.

Goliathus 18. 359, 19. 319, Drurii 20. 324.

Gomphidae 9. 8. 10. 153. 14. 263.

Gomphocerus 13. 19, pedestris 10. 51.

Gomphus 13. 192. 14. 263, assimilis 6. 115, flexuosus 6. 114, forcipatus 5. 260. 6. 114, Koehleri 9. 8, resinatus 9. 8, unguiculatus 6. 339.

Goniatidae 15. 263.

Goniaulius 13. 157.

Gonioctena 19. 381, affinis, arctica 19. 382, pallida 11. 19. 23. 340, 5punctata 11. 19, viminalis 18. 165.

Goniopteryx 20. 28, Cleopatra 21. 371.

Goniotaulius 13. 157. 19. 116.

Gonipterus griseus 21. 395, venator 20. 203.

Gonocerus 23. 301. 304.

Gonodontis peplaris 23. 479.

Gonoptera 15. 231.

Gonopteridae 15. 231.

Gonopteryx 18. 390, 22. 218, Rhamni 19. 76, 20. 390, 22. 224.

Gordius 4. 34, 19. 329 etc.

Gorgopis 21. 180, bucephala 21. 184. 201. fig., cristiventris 21. 201.

Gortyna 4. 346, 6. 215. 372, 10. 109, flavago 4. 347, 23. 372, Haworthii 6. 372, leucostigma 4. 346, luteago, micacea 4. 347, morio 6. 372.

Gorytes 10. 12. 89, 11. 8, 14. 45, 18. 314, campestris 19. 70.

Gracchus 23. 274.

Gracilaria 11. 27. 160, 14. 85, 19. 82, 20. 394, elongella 23. 241, fidella, hemidactylella 23. 360, kollariella, limosella 23. 362, pavoniella 22. 37, scalariella 11. 160.

Gracilia pygmaea 4. 105.

Grässneriana 16. 136.

Grammaulius 13. 157.

Grammicosum bifasciatum 21. 251.

Grammodes bifasciata 23. 170.

Grammoptera Sacheri 14. 217.

Grammotaulius 13. 157. 19. 115.

Graphipterus 8. 50, 9. 336.
Grapholitha 10. 272. 351, 17. 44, 20. 33, 22. 164, abiegnana 10. 244, absinthiana 14. 288, alpestrana 4. 144, 17. 44, aspidiscana 23. 63, angustana 23. 64, badiana 23. 66, biscutana 23. 61, caliginosana 4. 144, coniferana 23. 63, conjugana 10. 278, cosmophorana 14. 292, cruciana 23. 64, dahlbomiana 23. 63, dealbana 23. 64, duplicana 23. 63, flexana 10. 281, frutetana 23. 61, fulvifrontana 10. 255, funebrana 10. 272, gallicolana 21. 118, geminana 23. 63, germarana 10. 254, gilviciliana 20. 233, incarnana 23. 64, interruptana 23. 63, loderana 14. 292, mercuriana 23. 64, montanana 4. 144, myrtillana 23. 66, nebritana 10. 250, 14. 282, 19. 293, 23. 386, nemorivaga 23. 65, paediscana 20. 233, parmatana 23. 61, pavoniella 23. 176, penkleriana 23. 61, petiverana 14. 292, quadrana 23. 66, ravulana 23. 60, regiana 10. 279, rhediana 14. 293, roseticolana 10. 253, salvana 20. 233, 21. 270, schrankiana 14. 292, separatana 23. 63, siliceana 14. 291, sinuana 23. 61, sordicomana 20. 232, strobilana 14. 292, suspectana 10. 276, tenebrosana 10. 252, tetraquetrana 23. 61, trauniana 10. 277, unguicella 23. 66, vacciniana 23. 65.
Gravenhorst's Jubiläum 12. 260.
Gringo 15. 110.
Gripopteryx 11. 81.
Gronops 4. 20.
Gryllotalpa s. u. Acheta und Gryllus 16. 110, vulgaris 7. 27, 22. 183.
Gryllus 16. 110, 18. 100, coerulescens 6. 322, 17. 26, cothurnatus 13. 22, domesticus 3. 71, fasciatus 6. 322, frontalis 17. 23, germanicus 6. 323, grossus 22. 190, Gryllotalpa 3. 267. fig., italicus 4. 219, 9. 224, lunulatus 18. 101, migratorius 4. 167. 220, 8. 376, 9. 90, miniatus 17. 25, pellucens 9. 224, salinus 13. 27, silvestris 9. 80. 223, verrucivorus 18. 100.
Gryphinus 15. 396.
Grypocentrus 16. 52, albipes 16. 56, basalis 16. 57, cinctellus 16. 54, incisulus 16. 55.
Gymnetron 8. 302, 15. 94. 96, intaminatus melanarius, pascuorum 3. 110, pilosus 17. 397.
Gymnocnemia 6. 343, 21. 364, variegata 13. 95.
Gymnopa aenea, albipennis, nigra, subsultans 9. 14.
Gymnosoma 12. 144.
Gymnusa 5. 343, laticollis 12. 293, variegata 6. 223.
Gynacantha 14. 268, longialata 9. 9.
Gynandrophthalma 12. 213.
Gyndes 23. 314.
Gyrinen 4. 25. 369.
Gyrinus 3. 219, 6. 147, 7. 210, abdominalis 4. 370, 12. 271, aeneus 3. 251. 252, 4. 26. 373, 7. 211—18, 8. 209, 9. 43, aeratus 3. 251, 9. 43, americanus 8. 278, 9. 337, angustatus 3. 243, anthracinus, auritus 3. 249, australis 8. 54, 9. 335, bicolor 3. 228. 242, 7. 214, 8. 100, caspius 3. 244, 4. 372, 7. 214, celox 7. 214, cercurus 3. 237, colymbus 3. 246. 247, 4. 26, 372, 7. 214, 8. 208, concinnus 12. 271, 18. 54, cupreolineatus 3. 232, 4. 371, cylindricus 3. 245, dentatus 8. 54, distinctus 3. 245, 4. 372, 7. 214, 8. 208, dorsalis 3. 249. 250, 8. 209, elongatus 3. 246, 4. 26, hispanus 3. 245, lembus 3. 251, libanus 7. 215, lineatus 3. 232, 9. 43, marginatus 3. 232, 7. 211—18, 8. 102, marinus 3. 248, 4. 26, 7. 217, 8. 209, 9. 43, Mergus 3. 232, 4. 26. 371, 7. 212, 8. 208, minutus 3. 228, 4. 371, 7. 212, natator 3. 232—34. 248, 4. 25, 7. 212, 8. 208. 278, 23. 330, niloticus 3. 247, nitens 3. 254, 4. 373, 7. 218, nitidulus 3. 233, 8. 54, opacus 3. 252, 4. 27. 372, 7. 217, 8. 209, 12. 294, orientalis 3. 233, ovalis 3. 232. 253, paludosus 4. 372, pectoralis 3. 232, rivularis 8. 208, smaragdinus 3. 233, spinosus 8. 54, striatus 3. 227, 7. 211—18, 12. 271, strigipennis 3. 226, 7. 212, 10. 23, 12. 271, strigosus 7. 211—18, 8. 101, subaeneus 4. 372, substriatus 3. 233, 9. 43, Suffrianii 16. 280, urinator 3. 231, 7. 212, variabilis 3. 231, velox 3. 245, viridis 3. 233.
Gyrophaena 5. 341, 9. 31, 15. 185, congrua 15. 185, exigua, laevicollis 15. 186, lucidula 15. 185, pilosa 11. 348, 14. 218, pulchella, strictula 15. 185.

H.

Habrodactylus 4. 136.
Hadena 4. 11, 6. 214. 369, 10. 108, 13. 60, 15. 294, 17. 113, 20. 31, 22. 162, Achates 4. 12, adusta 4. 11, 7. 237. 384, 22. 367, aquilonaris 22. 361, Atriplicis 4. 11, baltica 7. 237. 385, behensis 6. 214, borea 18. 238. 246, borealis 22. 365, capsincola 4. 11, contigua 4. 12, convergens 8. 192, Cucubali 4. 11, dentigera 6. 369, dentina 4. 11, 6. 290, 17. 41, 18. 49, extricata 22. 366, exulis 18. 238 mit vollst. Synon., 18. 304, funerea 21. 87, 23. 169, gelata 18. 238, gemina 4. 12, 6. 358, Genistae 4. 12, glauca 2. 94, 4. 362, 10. 305, 23. 152, grönlandica 18. 238, Ilicis 1. 15, Iris, labecula, lappo 22. 366, lateritia 20. 31, leucodon 6. 369, leucophaea 2. 94, 4. 11, 6. 26, lutulenta 4. 11, marmorata 18. 239, marmorosa 4. 166, obliterata 22. 365, popularis 4. 11, protea 4. 12, 8. 192, 18. 141, proxima 6. 26, 17. 41, 4posita 22. 366, remissa 4. 11. 12, roboris 1. 15, Saponariae 4. 11, satura 2. 94, 7. 237, scolopacina 22. 302, Solieri 4. 12, Sommeri 18. 246. 304, Surtur 18. 246, thalassina 4. 12, 18. 141, unanimis 6. 358.
Hadrorhinus 4. 359.
Haemasson minutus 5. 115. fig.
Haematozoiden 14. 129.
Haemobora pallipes 6. 276, 10. 298.
Haemonia 7. 90, 12. 130, Curtisii 14. 86, Equiseti 7. 90, Gyllenhalii 7. 91, 12. 97. 263, 14. 86, Zosterae 7. 91.
Haemus oculus-cancri 23. 312.
Haemylis jugurthella 15. 308, pistinacella 6. 84.
Halecia elegans 21. 245.
Halias 10. 350, 21. 75, 23. 379.
Haliplus affinis, brevis, confinis, ferrugineus, fulvicollis 9. 42, lineatus 6. 56, melanocephalus, mucronatus 9. 42, obliquus 8. 43, parallelus, rubicundus, ruficollis, subnubilus 9. 42, variegatus 8. 53.
Hallesus 13. 158, 19. 118.
Halobates Stalii 21. 408.

Haltica coerulea **9.** 258, cucullata **9.** 284, Erucae **6.** 87, **8.** 165, Fischeri **18.** 180, Hippophaës, Lythri **6.** 66, nigritula **18.** 180, nigriventris **17.** 245, oleracea **6.** 66, **8.** 165, **21.** 29, praticola **18.** 180, rhois, stolida **19.** 240, violacea **9.** 258, virginica **19.** 240.
Haltiken-Gruppe 6. 304, v. Riesengebirge **8.** 85.
Halyzia 14guttata **23.** 341.
Hamearis Lucina **2.** 51, **12.** 61, **22.** 200.
Hammaticherus heros **11.** 23.
Hammatocerus luctuosus **23.** 455.
Haploderus depressicollis **15.** 32.
Haploglossa hadrocera **20.** 416.
Harmonia impustulata **14.** 218.
Harmonie in Farbe u. Form 23. 413.
Harmostes nebulosus **23.** 307.
Harpactes 10. 12. 89, **11.** 8, **13.** 141, **14.** 44, **18.** 313.
Harpactor 19. 190, **23.** 445. 448, annulatus **7.** 200, armipes **22.** 138, dimidiatus **22.** 136, nigroruber, sordidipennis **21.** 406, subarmatus **23.** 445.
Harpactoridae 20. 91.
Harpalidenschwärme 22. 81.
Harpalus 7. 101—2, **18.** 342, **23.** 329, anxius **9.** 39, **12.** 268, azureus **7.** 101—2, **9.** 39, borealis **9.** 333, **18.** 179, caffer **7.** 102, **9.** 39, **12.** 268, calceatus **9.** 39, Chevrierii **12.** 267, chloropterus, complanatus **9.** 39, coracinus **7.** 102, **12.** 268, cuniculinus **7.** 102, **12.** 269, depressus, femoralis **9.** 39, ferrugineus **7.** 327, flavicornis **7.** 101—2, flaviventris **9.** 39, fuliginosus **9.** 39. 77, **12.** 267, fulvipes **7.** 101—2, **9.** 39. 317, **12.** 268, fuscipalpis **7.** 102, **9.** 39, **12.** 268, hirtipes **7.** 327, hospes **7.** 101—2, hottentotta **10.** 63, laevicollis **7.** 101—2, laevipes **18.** 179, laevistriatus **7.** 101—2. 104, **12.** 269, latus **9.** 39, lentus **7.** 101—2, **9.** 39, limbatus **7.** 101—2, **8.** 47, luteicornis, marginellus **9.** 39, megacephalus **12.** 269, melampus **9.** 39, montanus **7.** 101—2, monticola **8.** 46, nigripes **7.** 102, **9.** 39, **12.** 268, obscuricornis **7.** 101—2, obscurus **8.** 46, Petilii **9.** 39, picipennis **7.** 101—2, **8.** 48, piger **7.** 102, **9.** 39, **12.** 268, pumilus **7.** 101—2, **12.** 268, quadripunctatus **18.** 179, rubripes **7.** 101—2, **9.** 39, rufimanus, rufitarsis **9.** 39, rupicola **7.** 101—2, sabulicola **8.** 46, sabulosus **7.** 101—2, **12.** 269, Satyrus **7.** 101—2, **9.** 317, semiviolaceus **7.** 110, sericeus **7.** 101, **12.** 268, serripes **9.** 39, servus, Sturmii **7.** 191—2, stygius **9.** 39, subcordatus **7.** 101—2, subvirens **12.** 268, tardus **7.** 101—2, **8.** 47, **9.** 39, tenebrosus, thoracicus **9.** 39, vividus **13.** 421.
Harpella 11. 26. 144, bracteella **14.** 290, geoffrella **11.** 144, staintoniella **11.** 145.
Harpiphorus lepidus **7.** 79.
Harpyia 2. 31, **6.** 95. 237, **10.** 84, **12.** 63, **13.** 357, **16.** 62, **23.** 373. 492, bicuspis **2.** 57, erminea **4.** 362, Forficula **6.** 237, furcula **14.** 278, **17.** 112, Milhauseri **1.** 15, **2.** 31. 59, **22.** 86, nodicornis **23.** 479, vinula **1.** 188, **22.** 96. 277. Zw., **22.** 361, **23.** 372.
Hebotomus 6. 75, **8.** 150.
Hecaërge Celtis **11.** 48.
Hedychrum 18. 316.
Heerwurm amerik. **23.** 409, deutscher **22.** 73. 77. 82.
Heilipus concinnus', griseus, verruculatus **21.** 249. 251.
Helcon ruspator **16.** 231.
Helichus 15. 148.
Heliothidae 15. 262.
Heliothis 4. 359, **6.** 217. 374, **10.** 110, **15.** 262. 296, **23.** 170, Delphinii, dipsaceus **4.** 359, Eversmanni **9.** 373, incarnatus **6.** 374, marginatus **2.** 109, **4.** 359, **17.** 115, nubiger **16.** 211, pulcher **6.** 374, purpurites **9.** 374, scutosus **4.** 359, victorinus **10.** 130.
Helluo 8. 49. 141, pilosus **9.** 334.
Hellus 22. 309, similis **22.** 314.
Helobia (Nebria) aethiops, Gyllenhalii, lata, marshallana, varicornis **9.** 36.
Helodes aucta **18.** 167, campestris **2.** 72, **7.** 160, **8.** 100, hannoverana **18.** 167, marginella **18.** 167, obsoleta **19.** 391, Phellandrii **11.** 360, **18.** 404, trivittata **19.** 393.
Helomyza 12. 144.
Helophilus 2. 26, **4.** 205, **7.** 116. 141. 164, **12.** 139, arcticus **7.** 116. 119, borealis **7.** 116. 117. 123, camporum **2.** 26, **7.** 168, frutetorum **7.** 116. 117. 123. 147, glacialis **7.** 117. 121, grönlandicus **7.** 117. 119, hybridus **7.** 118. 141, lineatus **7.** 118. 167, lunulatus **7.** 118. 165, pendulus **7.** 118. 125, peregrinus **7.** 117. 118, pulchripes **2.** 26, transfugus **7.** 118. 164, trivittatus **7.** 118. 141—2, versicolor **7.** 118. 144, xanthopygus **7.** 149.
Helophorus frigidus **14.** 19, grandis **8.** 317, tuberculatus **18.** 54. **19.** 211. 217.
Helops 16. 309, fuscus **13.** 407, quisquilius **16.** 309, sericeus **13.** 442, tristis **13.** 433, variegatus **8.** 55.
Helorus ater. **19.** 70.
Hemerobiden 12. 118. **19.** 129, **21.** 54—56.
Hemerobiini 13. 76.
Hemerobius 6. 155, **9.** 271, **13.** 31, **15.** 90. 296, **16.** 72, **19.** 130, **20.** 412, Beckii, chrysops **21.** 56, cruciatus, giganteus **13.** 91, grandis **11.** 363, italicus **21.** 56, lepteleus **13.** 37, longicornis **21.** 49, lutarius **12.** 346, neglectus **12.** 55, nervosus **18.** 228, obscurus **21.** 214, Perla, Ramburii **21.** 55, rufus **13.** 31, trimaculatus **21.** 98. varius **13.** 31.
Hemerophila fractaria **20.** 218.
Hemiptera aus Lappl. **22.** 337.
Hemipteren Gallen **22.** 420.
Hemipterologica miscell. **22.** 129.
Hemiteles 17. 104, cingulator, luteolator **16.** 101, palpator **8.** 60, phloeas **16.** 101, populneus, socialis **16.** 102, trichocampi **16.** 100, vicinus **16.** 230, **17.** 104.
Hemithea cytisaria **16.** 71.
Hendecatomus 12. 23, dorsalis, reticulatus **12.** 25.
Henicocnemis albitarsis **23.** 320.
Henopier 17. 339.
Henops globulus, orbiculus **17.** 349.
Hephaestion annulatus, versicolor **21.** 250.
Hepialides 12. 16.
Hepialus 4. 164, **6.** 95. 311, **10.** 85, **12.** 64, **13.** 360, **22.** 159, **23.** 500, arcticus **12.** 16, Carna **23.** 168, Hecta **6.** 249. 311. 357, **23.** 168, Humuli **4.** 164, **7.** 336, **16.** 39, **23.** 500, lupulinus **20.** 382.
Heraeus 23. 314.
Hercyna 10. 350, **17.** 43, **20.** 33, **22.** 164, nevadalis **20.** 220, rufocrinitalis **23.** 78.
Herega pictipes **23.** 455.
Hermaphr. Falter **4.** 229, **21.** 91, s. a. Zwitter.
Hermaphrod. d. Ins. **22.** 259.

Hermetia 12. 138.
Herminia 10. 349, 21. 82, 22. 164, 23. 387, barbalis, tarsicrinalis 14. 243, tentacularis 22. 302.
Hesperia 1. 175, 2. 14, 4. 164, 6. 93. 160, 9. 144, 10. 83, 11. 278, 12. 61, 15. 224. 287. 17. 38, 18. 391, 20. 28, 22. 158. 220. 23. 471, Acaciae 8. 332, Actaeon 9. 144, 18. 35, 22. 105, 23. 23. 150, Actna 1. 175, 12. 328, Althaeae 23. 167, Alveolus 4. 164, 9. 144, 12. 333, 20. 384, 22. 66, 23. 150, Alveus 22. 68, 23. 167, bucephalus 1. 175, Cacaliae 12. 332, 22. 67, Carthami 22. 68, 23. 150, Centaureae 22. 68, Cerasi 8. 331, comma 4. 164, 22. 158. 225, Cynarae 22. 69. 357, cribrellum 22. 71, Eucrate 22. 66, fritillum, 9. 144, 12. 327, 22. 67, 23. 150, gemina 22. 72, 23. 167, Lavaterae 22. 71, lineola 9. 144, 18. 34, Lynceus 8. 332, Malvarum 9. 144, 22. 72, Marrubii 22. 71, Möschleri 22. 69, Nostradamus 1. 175, Onopordi 22. 69, Phlomidis 22. 66, Proto 22. 71, pumilio 11. 48, 18. 35, pygmaea 11. 48, Sao 9. 144, 22. 66, senegalensis 20. 86, Serratulae 12. 333, 22. 68, 23. 167, Sertorius 9. 144, Sidae 22. 70, Steropes 2. 14, 9. 144, Sylvanus 4. 164, 22. 225, 23. 385, Sylvius 10. 298, 20. 384, Tages 4. 164, 9. 144, 11. 51, tessellum 9. 173, 21. 66, 22. 70, Therapne 22. 66.
Hesperidae 11. 278, 18. 391.
Hesperien, scheckensaumige 22. 62.
Hess, Necrol. 19. 315.
Hessenfliege 12. 117, 21. 320, s. a. Cecid. destructor.
Hesus annuliger 23. 438.
Hetaerius quadratus 6. 135, 10. 187, 14. 164, sesquicornis 14. 164.
Heterocera 9. 75, 11. 281, 15. 224, 23. 472.
Heterocerus 3. 61, arragonicus 11. 223, crinitus 11. 224, dubius 8. 55, gravidus, marmota 11. 224, murinus 10. 331.
Heterocnemis graeca 13. 46.
Heterogaster clavicullus, glandicolor 2. 89.
Heterogenea 10. 350, 12. 16.
Heterogynis paradoxa penella 2. 125.
Heteromyza flavipes 11. 213.
Heteroneura albimana 8. 331.
Heteropalpen 13. 109. 155.
Heteropeza 7. 13—14. fig., nervosa 13. 50. fig., pygmaea 7. 14.
Heterophlebia dislocata 10. 226.
Heteroptera (Hemipt.) Ceylons 21. 399.
Heterothops 5. 348.
Heuschreckenplage 4. 167 sq., Mittel dagegen 4. 237.
Heuschreckenzüge s. a. 22. 73.
Hezida 23. 443.
Hibernia 14. 52, 17. 42. 116, 21. 84, ankeraria 22. 292, defoliaria 22. 302.
Himantopterus fuscinervis 20. 412.
Hipparchia 1. 152, 4. 157, 6. 22. 90. 158, 10. 82, 11. 412, 12. 59. 298, 18. 46. 47. 48. 50, 22. 207. 268. Zw., Adyte 9. 48. 154, 12. 298, Aëllo 4. 157, 6. 23, allionia 11. 42, Amaryllis 6. 158, Arachne 8. 245, Arge 11. 47, Bootes, Bore 9. 173, Cassiope 4. 157, Clotho 11. 45, cordula 11. 41, Cyclopius 6. 160, Dejanira 6. 23, Egeria 22. 224, Eudora 23. 282, Eumedon 2. 54, Euryale 4. 152. 158, 7. 337. 383, 9. 46. 153, 12. 298, Galathea 4. 152, 6. 23, Gorge 4. 162, hiera 4. 157, Hyperanthus 6. 23, hypophlaeas 22. 224, Ida 11. 44, Iphis 2. 54, Janira 4. 230, 22. 267. Zw., Leander 6. 28, Ligea 18. 46, Maera 9. 50, Manto 4. 163, s. a. Erebia M., Medea 8. 94, Melampus 18. 46. 50, Norna 9. 173, Oeme 4. 158, Pamphilus 22. 224, Phaedra 6. 22, Pharte 4. 157, Philomela 9. 47, Pitho 8. 93. 243, 10. 302, Pronoë 4. 162, 8. 94. 243, Pyrrha 4. 158, 18. 49, Stygne 4. 158, Tithonus 11. 44.
Hippobosca 10. 298.
Hippodamia 15. 359.
Hipporhinus albipes 4. 22, quadridens 4. 21.
Hiranetis sanguineiventris 23. 448.
Hirilcus 23. 274.
Hirschkäfer s. Lucanus.
Hirschlaus s. Lipoptera Cervi.
Hirtea juniperina 15. 322.
Hister 6. 155. 201, 15. 76, atramentarius 16. 143, calidus 20. 84, myrmecophilus 16. 166, ovalis 8. 54, 4maculatus 6. 227, ruficornis 13. 221, 16. 166, unicolor 16. 142.
Histrini 3. 61, 15. 74.
Hodotermes 23. 219.
Höhenverbreitung v. Faltern 18. 50.
Höhlen-Insect. s. Ins. troglodytica.
Hoffmannseggiella 22. 144., curtispina l. c.
Holcorhinus 4. 350.
Holoparamecus depressus 6. 73.
Holopyga 18. 316.
Holoscelis 18. 78.
Holoscolia 11. 143.
Holostomis 13. 111, 19. 113, atrata 19. 114, phalaenoides 19. 113.
Holotrochus glaber, punctulatus 16. 301.
Holzböcke s. Cerambyx.
Homalopus Loreyi 6. 86.
Homalota 5. 317, 6. 127. 131, 10. 185, 15. 124. 126. 177—84 (Synon.), 18. 343, aegra 13. 447, aequata 10. 373, albopila 15. 178, alpestris 8. 74, analis 9. 29, 13. 447, anthracina 16. 27, aridula 15. 183, arvicola 15. 182, aterrima 9. 318, 14. 328, atramentaria 6. 224, 18. 284. atricapilla 15. 178, basicornis 15. 179, 17. 177, brachyptera 14. 330, 15. 180, brevicollis 20. 416, brevicornis, brunnipes 15. 178. caesula 12. 167. 292, 14. 330, 15. 181, castanea 16. 27, cauta 12. 295, celata 14. 329, circellaris 18. 283, clancula 10. 373, clavigera 20. 414, concolor 13. 447, confusa 12. 292, contemta 13. 447, currens 16. 166, deplanata 14. 328, difformis (Sipalia) 16. 21, divisa 12. 292, 14. 329, 15. 124, elongatula 10. 372, 18. 284, 23. 331, erythrocera 13. 446, eucera 14. 328, excavata 12. 292, excellens 18. 284, femoralis 13. 447, fimetaria 15. 184, flavipes 12. 292, fluviatilis 15. 124, foveola 15. 179, fragilicornis 15. 126, fragilis 15. 125, fucicola 15. 182, Fungi 18. 284, 23. 331, fungicola 15. 184, fuscicornis 16. 21, gagatina 15. 124, 16. 20, graminicola 18. 284, granigera 11. 218, 14. 328, granulata 17. 177, gregaria 12. 292, 13. 447, 18. 284, grisea 15. 182, haemorrhoidalis 13. 447, Hypnorum 11. 219, impressicollis 14. 329, 15. 178, incisa 15. 178, incrassata 15. 179, indigena 14. 329, inconspicua 13. 448, intermedia 15. 184, inquinula 9. 318, islandica 18. 284, laevana 15. 179, laevicollis 16. 21, languida 15. 180, latiuscula 15. 181, linearis 10. 372, livida 15.

178, longicollis 15. 177. 180, longicornis 9. 284. 318, 16. 296, luctuosa 16. 20, lugens 5. 319, 14. 327, luridipennis 14. 329, luticola 16. 166, macella 14. 330, maior 16. 27, melanocephala 13. 447. merdaria 15. 183, meridionalis 16. 20, micans 15. 177, montana 15. 179, monticola 15. 184, morio 8. 74, morosa 13. 447, myops 11. 219, nigerrima 16. 27, nigra 18. 284, nigricornis 15. 184, nigrifrons 13. 447, nigrina 16. 26, nigritula 13. 446, nivalis 7. 344, 8. 74, 9. 318, notha 14. 218, obfuscata 14. 327, ochracea 10. 373, pagana 14. 329, pallens 14. 330, 15. 179, 20. 416, palustris 5. 318, 12. 292, parens 15. 179, parva 10. 373, pavens 14. 218, Pertyi 13. 417, picipennis 15. 179, 180, pilicornis 15. 184, plana 10. 372. 373, planaticollis 16. 26, planicollis 15. 183, 16. 280, 17. 177, plebeja 16. 166, polita 14. 328, procidua 12. 167, 13. 448, producta 14. 329, 15. 178, pubescens 13. 446. pulicaria 12. 295, puncticeps 15. 181, pusilla 15. 179, pygmaea 14. 328, Reyi 11. 218, ripicola 5. 317, sericans 13. 447, sericea 15. 179, socialis 10. 373, 13 446, subalpina 15. 177, subrugosa 9. 318, subterranea 16. 21, subtilissima 15. 126, succicola 15. 183, tabida 11. 219, Talpa 12. 292, tantilla 16. 166, tenuicornis 15. 181, testudinea 10. 373, thinobioides 15. 125, tibialis 8. 74, torrentum 11. 219. 389, trinotota 18. 284, uliginosa 14. 329, 15. 182, validicornis 12. 292, vestigialis 16. 296, vestita 10. 372, 18. 284, volans 20. 413.

Homoemus obliquus 23. 81. Proteus 23. 82, punctellus 23. 81.

Homoecerus marginiventris 21. 401.

Homoeosoma 10. 315.

Homoptera 19. 233.

Honig 3. 91.

Honoraria 21. 83.

Hoplia 1. 66, argentea 1. 70. 73, aulica 1. 87, coerulea 12. 172, dubia 1. 94, farinosa 1. 74. 88, flavipes 1. 92, formosa 1. 74, graminicola 1. 73. 95, Kunzii 1. 73, lepidota 1. 93, minuta 1. 90, 18. 54, 19. 212, nuda 1. 95, obscura 1. 69, pollinosa 1. 88, 19. 212, praticola 1. 69, 6. 243. pubicollis 1. 96, pulverulenta 1. 71. 93. 95, pulvisera 1. 96, rorida 1. 89, rupicola 1. 93, squamosa 1. 71. 73. 88, 8. 278. 16. 146.

Hoplisus 10. 12. 89, 11. 8, 18. 314, latifrons, punctatus 14. 45.

Hoplitis 13. 357.

Hoplonotus laminatus 7. 246. 300.

Hoplophora 11. 373.

Hoporina 14. 51, 19. 77.

Hormaphis Hamamelidis 22. 422.

Hormotrophus 4. 349.

Hornissen 18. 144.

v. Humboldt, A., 4 Briefe etc. 20. 323.

Hybocampa Milhauseri 23. 168.

Hybos 12. 143.

Hydara 23. 305.

Hydaticus cinereus 1. 133, Leander 12. 377.

Hydraena lapidicola 21. 351, riparia 7. 336.

Hydrellia alboguttata 6. 398, annulata 6. 401.

Hydrobaenus lugubris 8. 68. 21. 224.

Hydrobius aeneus 14. 217, fuscipes 23. 330, griseus 6. 221, praecox 10. 309, salinus 14. 217.

Hydrocampa algiralis 15. 306, rivularis 10. 283.

Hydroecia 21. 79, 22. 163.

Hydrometra lacustris 22. 171.

Hydronautia 19. 119.

Hydrophilus piceus 6. 204, picipes 13. 428, smaragdinus 17. 246.

Hydroporus s. auch Hygrotus. 5. 195. 6. 404, 7. 321, 18. 343, acuminatus 6. 408, affinis 5. 196, alpinus 5. 197, 6. 410, 7. 358, 8. 53, 9. 42, ambiguus 5. 197, 6. 404, angustatus 6. 408, assimilis 5. 197, ater 9. 42, bidentatus 6. 410, borealis 5. 197. 7. 358, 9. 42, caliginosus, cambriensis 9. 42, castaneus 5. 197, concinnus 9. 42, consobrinus 5. 196, crux 7. 318, Davisii 5. 197, 7. 358, 9. 42, delicatulus 5. 198, 14. 309, 15. 121, 20. 428, deplanatus 9. 42, depressus 5. 197, 7. 320, 8. 53, 12-pustulatus 8. 53, elegans 7. 320, 8. 53, elongatulus 6. 407, 7. 317, enneagrammus 4. 95, 5. 195, erythrocephalus 8. 279, fasciatus 7. 318, ferrugineus 9. 42, flavipes 9. 42, 14. 308, foveolatus 5. 197, 6. 407, frater 5. 197, 9. 42, fuscatus 9. 43, griseostriatus 9. 42. 334, 18. 173, Gyllenhalii 6. 407, 7. 317—22, halensis 7. 319, 8. 53, 9. 42, hamulatus 7. 317, holosericeus 9. 42, hyperboreus 5. 196, latus 9. 42, lautus 6. 207, lineatus 7. 319, lituratus 8. 53, marginatus, marmoratus 9. 42, melanarius 6. 408, melanocephalus 5. 197, 6. 407. 408, 7. 317. 9. 42, memnonius 14. 309, minimus 9. 42, minutissimus 5. 198, 9. 43, neglectus 6. 409, 7. 321, nigrita 6. 408, 7. 317, 339, 8. 54, 9. 42, 18. 283, nigrolineatus 4. 95, 5. 195, 6. 56, 9. 42, nivalis 5. 197, 6. 406, 9. 318, 21. 353, notatus 6. 408, 9-lineatus 9. 42, oblongus 9. 43, obscurus 6. 408, 7. 317, ovalis 9. 42, ovatus 5. 197, palustris 8. 53, 21. 353, parallelogrammus, parallelus 5. 196, piceus 5. 197, 6. 404. 405. 407, 7. 317, 9. 43, planus 7. 322, 9. 42, proximus 9. 42, pubescens 5. 197, 6. 405, 7. 317—22, 9. 42, pygmaeus 7. 317—22, 9. 42, quadristriatus 18. 173, reticulatus 8. 53. 142, rufifrons, scalesianus 9. 42, scapularis 6. 405, Schoenherri 5. 196, semirufus 6. 207, septentrionalis 5. 197, 7. 358, striola 6. 404, subelongatus 9. 42, trifasciatus 9. 43, tristis 6. 408, 7. 317, 8. 54, 9. 42, 16. 228, trivialis 9. 42, umbrosus 6. 408, 9. 42, 16. 228, unistriatus 6. 149, vittula 6. 404, xanthopus 9. 42.

Hydropsyche 7. 200, 12. 365. 368. 373. 13. 172. 233, 16. 209, 19. 121, 20. 168. 21. 274, brevicornis, columbina 21. 279, maculicornis, microcephala 21. 280, montana 21. 279, occipitalis 21. 280, vitrea 21. 280.

Hydropsychiden 19. 121.

Hydroptila 12. 365. 367. 13. 232. 16. 210. 19. 120, fuscicornis 6. 346.

Hydrorchestria 13. 232.

Hydrous 6. 205.

Hygronoma 5. 316.

Hygrotophila 4. 138, 6. 315.

Hygrotus (Hydrop.) affinis, assimilis, collaris, fluviatilis, reticulatus, scitulus, Stephensii 9. 42.

Hylaeus Zw. **22.** 285.
Hylastes 18. 347, **23.** 339, Trifolii **18.** 55.
Hylecoetus 20. 74. 432, dermestoides **20.** 78. 83 fig., flabellicornis **18.** 54. 57, **20.** 74. 77. 83 fig., morio **20.** 78, proboscideus **20.** 79. 432.
Hylesinus cunicularius **9.** 251, Fraxini **6.** 39, **9.** 252, Hederae **4.** 108, **5.** 396, ligniperda **7.** 24, **9.** 250, micans **9.** 250, minor **7.** 24, **16.** 125, palliatus **9.** 249, piniperda **7.** 24, **9.** 249, **16.** 125, polygraphus **9.** 251 fig., Spartii **9.** 250 fig., Trifolii **5.** 389, vittatus **3.** 30, **9.** 252.
Hylobius 4. 22, **16.** 174, **18.** 57, **23.** 338, arcticus **16.** 174, **18.** 189.
Hylochares 15. 166, alticollis, buprestoides **6.** 72, cruentatus **13.** 234.
Hylotoma 3. 43, **7.** 75, **13.** 103, abdominalis **7.** 290, Berberidis **9.** 268, Frivaldskii **13.** 107.
Hylotrupes baiulus **9.** 256, Kalmii **18.** 186.
Hymenoptera aculeata Nassau's **21.** 132. 153. 417, Dahlbom's **15.** 153.
Hypaena 10. 349, **14.** 53. 244, **15.** 263, **16.** 69, **17.** 43, **19.** 79, **20.** 392, **22.** 164, **23.** 380.
Hypaenidae 15. 263.
Hypanis 23. 471.
Hypera *s.* Phytonom. **10.** 258—62, (albicans **10.** 260), alternans **3.** 100, **10.** 260, arator **10.** 259, Arundinis **10.** 262, bimaculata **10.** 261, bitaeniata **10.** 259, borealis **3.** 101, **4.** 24, **10.** 261, canescens **4.** 24, **10.** 259, (cordicollis **10.** 261), (elongata **10.** 260), fasciculata **10.** 259, fulvipes **3.** 101, **4.** 24, **10.** 262, fumipes **10.** 262, (griseola **10.** 259), haemorrhoidalis **3.** 101, **4.** 24, Kunzii **4.** 23, **10.** 259, Julinii **10.** 259, Meles **10.** 261, murina **10.** 260. 261, nebula **10.** 260, nigrirostris **10.** 261, palustris **3.** 100, **10.** 259, phaeopa **3.** 101, **4.** 24, **10.** 261, picicornis **10.** 259, picipes **3.** 101, **4.** 24, **10.** 261, Plantaginis **10.** 261, Pollux, Polygoni, punctata **10.** 259, rufipes **10.** 261, Rumicis **10.** 260, straminea, sublineata **3.** 101, **4.** 23, **10.** 261, suspiciosa **10.** 262, tigrina **10.** 260, Trifolii **3.** 101, **4.** 24, **10.** 261, trilineata, variabilis **10.** 261, Viciae **4.** 24, **10.** 259, villosula **10.** 261.
Hyperaspis 4. 93, **15.** 360.
Hypercallia 11. 145, **22.** 165.
Hyperodes 23. 170.
Hyphantus 4. 352.
Hyphydrus bilineatus, granularis **5.** 198, nigrolineatus **5.** 195, ovatus **8.** 279, suturalis **5.** 198, variegatus **9.** 42.
Hypocaelus 6. 71, **13.** 234.
Hypochalcia 10. 316, **22.** 164, auricella **12.** 331, **23.** 38, auriciliella **20.** 33, **23.** 38.
Hypocolobus 4. 25.
Hypocyptus 5. 343.
Hypoglyptus 16. 172, pictus **16.** 173.
Hypolithus attenuatus **20.** 84.
Hyponomeuta 5. 381, **11.** 26. 149, **17.** 45, cognatellus **2.** 13, evonymellus **11.** 44, Evonymi **8.** 318, malinellus **2.** 13, sedellus **11.** 26.
Hypophloeus bicornis **8.** 57, Fraxini **18.** 58, Ratzeburgii **9.** 77.
Hypoplectis 21. 83, **23.** 171.
Hypothenemus eruditus **16.** 163, **18.** 146, **19.** 203.
Hyppa rectilinea **22.** 367.
Hypselonotus lineatus, punctiventris **23.** 297.
Hypsicamara Ratzeburgii **20.** 195.
Hypsolophus 19. 81, bubulcellus **20.** 245, Cisti **20.** 244, limbipunctellus **20** 245.
Hypsonotus catheloplateus, comprimatus **4.** 20.

I.

Jadera lateralis, pectoralis **23.** 307.
Jaspidea 21. 81.
Jassina 19. 234.
Jassus 12. 69 fig., morio **12.** 69, pallens **18.** 228.
Icaria 23. 130, capensis **23.** 139, copiaria, flavopicta **23.** 135, gregaria **23.** 137, impetuosa **23.** 135, lugubris **23.** 134, marginata **23.** 139, opulenta **23.** 133, plebeia **23.** 138, socialis **23.** 136, speciosa **23.** 134.
Ichneumonen 5. 199, **8.** 58, **22.** 125, Thunberg's **18.** 12.
Ichneum. in Lithocolletis schmarotzend **11.** 414, monströser **22.** 428.
Ichneumon 22. 283 Zw., albicinctus **20.** 362, balticus **9.** 339, **10.** 184, brunnicornis **17.** 104, castigator **8.** 59, **16.** 89, Circes **16.** 90, comitator **8.** 59, divisorius **8.** 61, flavaginis **16.** 89, foliorum **9.** 184, fusorius **16.** 91, incubitor **18.** 195, laminatorius **17.** 104 latrator **20.** 363, luctatorius (mas.) monstr. **22.** 283 Zw., 428 fig., molitorius **16.** 91, nitidulus **18.** 197, Proteus **16.** 230, quaesitorius **16.** 377, sarcitorius **18.** 16, saturatorius **16.** 89, **18.** 197, scutellator **16.** 230, stenogaster **16.** 89, thulensis **20.** 363, umbratorius, vaginatorius **18.** 16, Vanessae **16.** 90.
Idaea 10. 113, **17.** 42, **22.** 164, asbestaria **10.** 216, aversata **14.** 244, calabraria **11.** 37, **13.** 184, calcearia **10.** 217, dealbata **11.** 39, **16.** 336, efflorata, extarsaria **10.** 218, ruficostata **10.** 215, vibicaria **14.** 209.
Idea 23. 470.
Idia 5. 15, concinna **5.** 20, cyanescens **5.** 24, fasciata, lunata **5.** 19, speciosa **5.** 23.
Jenison Walworth's Biographie **16.** 15.
Illiger's Mag., 6 Bd. **16.** 130.
Ilybius 18. 343.
Ilythia vinetella **9.** 376.
Imatismus 8. 55.
Imbibition 19. 232.
Incurvaria capitella **14.** 285, circulella **23.** 70, oehlmanniella **23.** 72, pallidulella **23.** 71, trimaculella **11.** 146, vetulella **23.** 70.
Infericornia 21. 158.
Inflatae (Dipt.) **10.** 118.
Ino 23. 341, amasina, ampelophaga **23.** 347, anceps **23.** 355, budensis **23.** 167. 353, chimaera **23.** 349, chloros **23.** 348, chrysocephala **20.** 29, **21.** 66, **22.** 160. **23.** 167. 356, cognata **23.** 351, crassicornis **23.** 358, Geryon **23.** 167. 354, Globulariae **23.** 167. 349, Heydenreichii **23.** 358, infausta **23.** 349, Mannii, micans **23.** 357. notata **23.** 351, obscura **23.** 355. 356, Pruni **23.** 347, sepium **23.** 348, Statices **20.** 29. **23.** 353, subsolana **23.** 352, tenuicornis **23.** 348, volgensis **23.** 353.
Inocellia crassicornis **5.** 185, **6.** 251.
Insecta Caffrariae **10.** 32.
Insecta formiceticolae *s.* myrmec.
Insecta halophila (litorea et marina) **1.** 45, **2.** 77—79. 126, **3.** 188. 270, **4.** 125. 227. 230, **5.** 14. 49. 66. 86. 104. 144. 195. 309.

347. 373. 403, **6.** 6. 49. 144. 207. 220. 229. 231. 234, **7.** 328, **9.** 36. 38. 285—88. 333, 350. 353, **10.** 87. 328. 334. **11.** 385, **12.** 97. 130. 263, **13.** 27. 227—30. 382—86, **14.** 257. 327, **15.** 176. 180, **16.** 20, **17.** 240, **18.** 283, **19.** 215, **20.** 219. 288. 341. 354. 431—32, **21.** 113. **22.** 31.
Insecta hemimetabola **13.** 19.
Insecta islandica **18.** 231. 381.
Insecta myrmecophila **2.** 146, **3.** 32. 50. 142, **4.** 306, **5.** 307. 340. 360. 372, **6.** 66. 119—23. 131. 220, **7.** 24. 76. 79. 300. 316. 353, **8.** 255, **10.** 182. 184, **11.** 412, **12.** 166. 227. 283. 291. 303. 362, **13.** 221. 258. 397. 428. 446, **14.** 164. 257. 327. 404. **15.** 176. 180, **16.** 227. 228. 295. 368, **17.** 181, **19.** 103, **23.** 330.
Insecta troglodytica **13.** 99. 381, **14.** 94, **17.** 308, **18.** 64. 95, **20.** 127. 302. 304. 344. 349, **22.** 240. 423, **23.** 125. 126.
Insecten-Eier 22. 179.
Insecten-Entwicklung 22. 169.
Insectenpulver 16. 315.
Insectenzucht Vorrichtungen **9.** 86.
Insectenzüge 8. 381, **22.** 73.
Jodia 19. 77.
Iphiclus 4. 136.
Iphthimus 18. 92, Bellardii **18.** 94, croaticus, italicus **18.** 93, serratus **18.** 94.
Ips 23. 333, collaris, fasciata, guttata, nigricornis, sinuata **8.** 57.
Irantha 22. 137. 138, armipes l. c.
Isarthrus 15. 166.
Ischnodemus 23. 308.
Ischnura 10. 147.
Ischyrus 4. 133.
Ismene Helios **7.** 207. 208 fig.
Isocondylus 23. 446.
Isocratus 20. 194.
Isomerinthus 4. 351.
Isonotus 3. 215.
Isopalpes 13. 109.
Isopteryx 11. 80.
Isorhipis Lapaigei **9.** 226.
Issidae 19. 234.
Issus 22. 150, convivus, marmoreus, pergamenus l. c.
Isyndus 22. 130. 135.
Ithyporus magicus **21.** 389, petrosus **21.** 388.
Julodis Clouei **6.** 70.

K.

Käfer aus Andalusien **18.** 154, aus Ostpreussen **18.** 52, aus der Schweiz **23.** 515 etc.
Käfercatalog 3. Aufl. **10.** 98. 187. 190.
Käferlarven 15. 187.
Kärnthner Alpen-Ins. **9.** 215. 277. 314. 321.
Kaffern Land-Ins. **10.** 32.
Kalksucht d. Seidenr. **13.** 259.
Kaliosphinga Dohrnii **7.** 80.
Keitel 15. 332.
Kirschenfliege 3. 263.
Kollaria 11. 77. 79.
Kornkrebs 16. 307.
Kornwurm s. Calandra, Sitophilus.
Krankheiten entom. **7.** 35.
Kunze's Necrolog **12.** 257.
Kymatophora 4. 8, **6.** 212, **10.** 108, **13.** 59, bipunctata, flavicornis, Or, xanthoceros **4.** 8.

L.

Labidostomis 12. 198.
Labops Burmeisteri **19.** 189.
Lacertula 13. 327.
Lachnabothra 23. 22.
Lachnaea 12. 208.
Lachnus grossus **7.** 174, Quercus **18.** 83.
Laelia 13. 319.
Laemophloeus Clematidis **10.** 200, ferrugineus **16.** 308, monilis **14.** 165.
Läuse siehe Schmarotzer-Ins.
Lagaria 23. 300.
Lagria floralis **3.** 131.
Lagynodes rufescens **20.** 311.
Lalagetes 4. 350.
Lamellicornia 3. 61.
Lamia aedilis **9.** 202. 257, costata, curculionoides, fascicularis, hispida **9.** 202, molitor **8.** 56, nebulosa, nubila, pilosa, sartor, sutor **9.** 202, textor **9.** 202, **12.** 21, varia **9.** 202.
Lamprias nigritarsis, rufipes **9.** 36.
Lamprogaster 21. 183.
Lampronia praelatella **23.** 70, rupella **4.** 146, stipella **23.** 70.
Lamprosoma concolor **12.** 220.
Lamprus 22. 165.
Lampyris, Leuchten **3.** 117, Mulsantii **11.** 224, noctiluca **3.** 118.
Languria 8. 55.
Lanittus 22. 133, vulnerans l. c.
Laparocerus 4. 351, azoricus **23.** 122.
Laphyctes 22. 136, 4dens l. c.
Lara 15. 147, avara l. c.
Larentia 10. 112, **14.** 52, **17.** 42. 116, **20.** 15. 32. 34. 392, **21.** 86, **22.** 163, annosata **22.** 396, brullearia, Brullei **18.** 307, caesiata **9.** 154, centaureata **14.** 276, columbata **6.** 189, decrepitata **18.** 307, dubitata **19.** 79, infidaria **21.** 375, intricata **22.** 400, plagiata **14.** 248, polaria **18.** 307, psittacata **14.** 273, **19.** 79, rectangulata **14.** 273, spissilineata **7.** 241, strobilata **18.** 41, succenturiata **14.** 274, thulearia **18.** 251.
Largidae 21. 158.
Largus 23. 315.
Laria Rossii **19.** 310.
Laricobius Erichsonii **20.** 428.
Larinus Carlinae **3.** 104, **7.** 190, inquinatus **4.** 20, jaceae **5.** 384, lineola **10.** 310, senilis **23.** 24.
Larinus Schuppen **11.** 23.
Larra 11. 8.
Larridae 11. 8, **14.** 44.
Larymna pilicornis **21.** 408.
Lasiocampa 12. 15, **13.** 346. **15.** 294. **17.** 112. **23.** 373. 377. 387.
Lasioptera 4. 29, juniperina **4.** 30, **15.** 322, obtusa **6.** 394, Vitis **22.** 419.
Laternenträger 14. 55.
Lathridius 6. 136, elongatus, porcatus **18.** 289.
Lathrimaeum 5. 378, **6.** 135. **10.** 371.
Lathrobium 5. 349, atripalpe **20.** 415, dentatum **5.** 414, fulvipenne **18.** 286, **23.** 332, lineatocolle **20.** 414, longipenne **20.** 416, longulum **20.** 417, striatopunctatum **11.** 220.
Laugenwasser gegen ol. Käf. **6.** 81.
Lauxania 11. 381, pulchra **11.** 382.
Laverna raschkiella **23.** 246.
Lebia corticalis **8.** 48, cyanocephala **9.** 36, fulvicollis **8.** 47, 4vittata **8.** 48, trisignata,

3vittata **23.** 119, unifasciata **8.** 48, d'Urvillei **8.** 48.
Lecanium Aceris **5.** 299, Corni **5.** 298, Epidendri **5.** 300, **12.** 112, Juglandis **5.** 299, persicae **5.** 296, quercicola, Quercus, Salicis, vini **12.** 112.
Lecithocera pallicornella **20.** 239.
Le Conte's sen. ent. Schriften **22.** 167.
Leinotus 23. 180.
Leiochiton s. Lioch. u. Miscod.
Leiosomus criber, deflexus, impressus, ovatulus **4.** 23.
Leipomeles 18. 144.
Leirus 20. 129.
Leistus 18. 332, **20.** 275, Froehlichii **7.** 351, fulvibarbis **18.** 79, fulvus **18.** 79. 352, Janus, indentatus, montanus, nigricans **9.** 37, nitidus **9.** 316, piceus **7.** 351, **9.** 316, rufescens **7.** 351, **23.** 327, rufomarginatus **7.** 351, terminatus **8.** 48.
Lema 2. 19, **7.** 153, abdominalis **7.** 155, **20.** 41, Asparagi **2.** 67, **4.** 122, **7.** 154—58, **8.** 100, australis **20.** 43, bicruciata **7.** 157, brunnea **2.** 38, **3.** 36, **4.** 123, **8.** 100, **9.** 28, campestris **2.** 72, **7.** 156, coelestina **20.** 43, cyanella **2.** 97. 102, 105, **3.** 36, **7.** 154, **8.** 99, **11.** 20, Dahlii **7.** 158, dodecastigma **2.** 40, **6.** 163, 12punctata **2.** 42, **7.** 156, **8.** 100, Erichsonii **2.** 104, **4.** 123, **7.** 154, flavicollis **1.** 100, flavipes **2.** 100, **7.** 154, maculipes **6.** 163, **7.** 156, melanopa **2.** 101, **7.** 154, **8.** 99. 100, **11.** 21, melanopidis **2.** 100, merdigera **2.** 24. 25. 38, **8.** 100, paracenthesis **2.** 67, **7.** 158, pubescens **20.** 43, pupillata **4.** 122, 14punctata **2.** 45, 5punctata **2.** 66, **3.** 36, **7.** 158, ruficollis **2.** 106, rufipes **7.** 155, rufocyanea **8.** 100, rugicollis **2.** 97, **7.** 154, **20.** 44, subspinosa **1.** 84. 98. 100, Suffrianii **3.** 27, ventralis **20.** 42.
Lemmatophila antiquella **23.** 77.
Lemonias Ptolomaeus **19.** 138.
Lenaeus Pyrrhus **21.** 407.
Leogorrus 20. 404, **23.** 456, venator **23.** 456.
Lepidophorus 4. 21.
Lepidoptera caucasica **9.** 369, fictitia **14.** 411, Finnmarkens **22.** 403, **23.** 30. 255.
Lepidopteren des Patscher Kofels bei Iunspr. **12.** 323. 340, Farben **16.** 175—85, Geschlecht **14.** 349. 362, Synon. System **12.** 220. 242. 270. 304 etc., System **21.** 226.
Lepinotus inquilinus **11.** 84.
Lepisma gyriniformis, minuta, myrmecophila **16.** 370, **17.** 183.
Lepismene 16. 368, **17.** 183.
Lepismina 15. 20. 44, **16.** 369.
Leptacinus 5. 345, **6.** 134, **10.** 185, angustatus **6.** 134, **12.** 293, clavicornis, debilis **16.** 299, formicetorum **12.** 293, glabripennis **16.** 299, parumpunctatus **12.** 293.
Leptinus 22. 424, testaceus **4.** 47, **12.** 284, **13.** 100.
Leptis annulata **8.** 70, auricollis, bicolor **2.** 26, conjungens **8.** 70, luteola, nubecula. oculata **2.** 26, scolopacea **12.** 138.
Leptocerus 19. 121, **21.** 212.
Leptochirus coronatus **13.** 146.
Leptocoris 23. 306.
Leptoderus 18. 66. 95, **22.** 423, angustatus **13.** 381, Hohenwarthii **18.** 66, sericeus **13.** 382.
Leptomerocoris, gilvipes **19.** 187, mun dulus **19.** 188, prolixus **19.** 187, sericans **19.** 188.
Leptonema 13. 111.
Leptophya 13. 74.
Leptops 4. 21.
Leptopus hypogastricus **1.** 22, **7.** 289.
Leptoscelis 23. 294.
Leptosia 15. 263, **22.** 163.
Leptosidae 15. 263.
Leptotena 6. 278, **10.** 119, siehe auch Liptera.
Leptothorax 20. 90.
Leptura 18. 347, armata, atra, attenuata **9.** 205, cincta **9.** 206, **22.** 295, clathrata **9.** 204, collaris **9.** 205, connexa **8.** 56, cruciata **9.** 205, cursor **9.** 204, dispar **9.** 205. 207, diversiventris **10.** 311, femorata **9.** 206, interrogationis **9.** 204, **21.** 348, Krattereri **14.** 217, laevis **9.** 206, Lamed **9.** 204, livida, lurida, maculicornis **9.** 206, melanura **6.** 276, **9.** 205, meridiana **9.** 204, nigra **9.** 205, 8maculata **9.** 204, pubescens **9.** 205, pumila **9.** 206, 4fasciata **9.** 205. 257, 4maculata **9.** 204, rubra **6.** 276, rubrotestacea **9.** 207. 257, ruficornis **9.** 208. 258, sanguinolenta **9.** 206, scutellata **9.** 205, **11.** 23, **22.** 295, sericea **7.** 86, 6guttata **9.** 206, 6maculata, spadicea, strigilata **9.** 204, tomentosa **9.** 206, villica, virens **9.** 205, virginea **9.** 204.
Lepturoides linearis **1.** 36.
Lepyronia 19. 197.
Lepyrus 4. 22, **16.** 174.
Lestes 10. 147, **13.** 194, **14.** 312, **17.** 381, **19.** 97, barbara **6.** 116. 339, coloratus **9.** 7, fusca **6.** 116. 340, leucopsallis **6.** 116, virens **6.** 116. 339, viridis **6.** 116.
Lesteva 5. 377, bicolor **8.** 49, **9.** 335, **18.** 286, fontinalis **11.** 222, monticola **8.** 77.
Lestremia carnea **5.** 324.
Lethrus cephalotes **18.** 54.
Leucania 4. 343, **6.** 215. 371, **10.** 109, **15.** 229, **20.** 31, albipuncta **4.** 343, Anderegii **6.** 359, **22.** 162, **23.** 169, bathyerga **19.** 363, comma **4.** 344, **17.** 114, conigera **4.** 343, dentinosa **12.** 147, ectypa **23.** 169, Elymi **19.** 362, **23.** 151, extranea **23.** 409, fluxa **19.** 365, furcata, Helmanni **6.** 371, impura **4.** 343, l-album **4.** 344, lineata **6.** 359. 371, lithargyrea **4.** 343, maculata **6.** 371, obsoleta **2.** 107, **4.** 343, **17.** 114, pallens **4.** 343, **14.** 239, **23.** 169, rupicapra **23.** 169, unipunctata **23.** 409.
Leuchtkäfer amer. **22.** 54.
Leucocelis 12. 21, **13.** 46.
Leucophasia 1. 172, **9.** 142, **11.** 276, **15.** 222, **18.** 389, **22.** 216, Lathyri **1.** 172, Sinapis **9.** 371, **16.** 69, **18.** 22.
Leucopis grisea **8.** 144, puncticornis **8.** 143.
Liacos Sicheli **20.** 172 fig.
Libellen Anatomie **14.** 313. 334, Flügel **7.** 115, fossile **9.** 6, Larven **14.** 98. 237. 260. 311. 334, Präparation **10.** 72.
Libellenzüge 22. 74. 79, **23.** 463.
Libellula 6. 155, **10.** 171, **13.** 189, **14.** 260, **15.** 84, **17.** 369. 370. 381, **19.** 97, **21.** 213, **23.** 393, albifrons **6.** 318. 319, ampullacea **6.** 110, anceps **6.** 111, cancellata **5.** 290, carinata **19.** 101, caudalis **6.** 113. 206. 318, coerulescens **6.** 339, conspurcata **6.** 110. 339, erythroneura **6.** 111, fallax **6.** 318, ferruginea **6.** 111. 339, flavescens **17.** 370, **21.** 213, flavistyla **6.** 113, fulva **6.** 339, glaucopis **19.** 100, grandis **15.** 84,

Helmanni 6. 318, infuscata 6. 321, larvata 19. 99, leucorhina 6. 321, lutea 19. 100, melanostigma 6. 321, morio 6. 112, nemoralis 6. 321, ornata 6. 205. 318, parvula, pectoralis 6. 321, platyptera 9. 12, pumila 15. 85, 4maculata 21. 211, 23. 389. 463, rubicunda 6. 321, sanguinea 6. 112, scotica 17. 369, sicula 6. 339, sp. 17. 368, striolata 6. 112. 339, taeniolata 6. 111, viridula 17. 370, vulgata 22. 191, vulgatissima 5. 257, 10. 73.
Libellulidae 10. 155. 169, 13. 198, 14. 261.
Libythea Celtis 11. 265.
Libytheidae 11. 265.
Lichenobia 19. 229, ferruginea 19. 163.
Lichtbilder, entomol. 4. 98.
Lichtreiz d. weissen Farbe 21. 270.
Licinus Hoffmannseggii 9. 316.
Ligia opacaria 6. 78.
Limacodes 23. 378, asella 23. 168.
Limenitis 1. 152, 6. 90, 9. 139, 10. 82, 11. 251, 12. 59, 15. 219, 18. 386, 22. 205, Aceris 21. 291, Neptis 9. 139, Populi 21. 218, 23. 285, Sibylla 1. 152.
Limnius 15. 148.
Limnobia 15. 203—7 fig., 21. 87, annulata 18. 90, caesarea 15. 212, ciliaris, decora 15. 209, fasciata 8. 155, imperialis 15. 204. 212, 16. 51, modesta 15. 211, 4notata 12. 134.
Limnobiaceae 15. 204. 21. 87.
Limnobiorhyncha 11. 307.
Limnophila 21. 88.
Limnophiliden 13. 109. 155, 19. 115.
Limnophilus 19. 115, 21. 212, digitatus 6. 155. 346, elegans 6. 346, flavicornis 13. 232, griseus 6. 346, subcentralis 19. 115.
Limnothrips 16. 312.
Limobius 9. 32, 10. 262, s. a. Hyp. und Phyton., dissimilis 3. 101, 10. 262, mixtus 10. 262.
Lina cuprea 18. 162, lapponica 19. 215. 23. 340, Populi, tremulae 4. 85.
Lindenia 13. 192, 17. 381.
Lindenius 10. 15. 91, 11. 10, 13. 141, 14. 48, 18. 315.
Linne's Käfer 8. 276, Lepid. Citate 5. 385.
Liochiton arcticus 12. 34, 13. 99, 17. 188, 18. 340.
Lionychus 7. 389, quadrillum 7. 25.
Liophloeus 4. 21, Bruckii 17. 246.
Liparidae 15. 227, 21. 68.
Liparis 3. 9, 6. 106, 10. 85. 12. 14. 68. 13. 316. 318, 15. 228. 293, 22. 275 Zw., 23. 502, Abietis, detrita 1. 188, dispar 1. 49, 3. 9, 7. 37, 13. 263, 21. 34, 22. 80. 238, 23. 284. 382, Monacha 1. 15, 16. 69. 21. 34, 22. 125, nivosa 16. 337, Salicis 17. 111, 22. 233, 23. 377, Vnigrum 2. 58. 16. 337.
Liponeura 8. 252, cinerascens 5. 118 fig.
Lipoptera Cervi 6. 275, 10. 294, 11. 407. 22. 9.
Lipotena 6. 278, 10. 119.
Lipotepna 6. 278.
Lispe 8. 23, crassiuscula 8. 31, flavicincta 8. 27, litorea 8. 25, melaleuca 8. 28, pulchella 8. 29, scalaris 8. 28, simplicissima 8. 30, uliginosa 8. 24.
Lissonota culiciformis 8. 164, cylindrator. picta 11. 359, rufescens 11. 216.
Listroderes 4. 21.
Lita cinctella 11. 202.
Lithinus 4. 21.
Lithocharis 5. 350, ripicola 15. 127, rufa 16. 24. 165.
Lithocolletis 11. 28. 206. 414, 12. 34, 13. 77, 14. 86, 19. 62. 82, acerifoliella 13. 88, alniella 12. 45, 13. 88, alnifoliella 13. 88. 23. 387, amyotella 12. 36, angulatella 12. 42, belotella 20. 257, Betulae 13. 85, caledoniella 13. 84, capreella 12. 42, carpinicolella 13. 85, cavella 12. 44, chicla-nella 20. 256, comparella 13. 90, connexella 12. 44, 13. 88, Coryli 12. 36, 13. 81, corylifoliella 13. 85, cramerella 12. 46, 13. 88, dellexella 13. 81, distentella 12. 36, dunningiella 13. 88, elatella 13. 78, emberizaepennella 12. 46, 13. 88, faginella 13. 82, froelichiella 12. 49, 13. 88, heegeriella 12. 46, 13. 88, hesperiella 20. 256, Heydenii 13. 89, junoniella 23. 250, kleemannella 12. 49, 13. 88, lautella 12. 49, 13. 78, leucographella 11. 207, messaniella 13. 84, Nicellii 13. 88. 220, nigrescentella 13. 79, pastorella 8. 162, 12. 50, 23. 250, pomifoliella 12. 38, 13. 81, pomonella 12. 39, 13. 81, populifoliella 12. 51, quercifoliella 12. 44, 13. 84, 23. 387, 5guttella 13. 80, roboris 12. 35, salicicolella 13. 88, saportella 12. 35, schreberella 13. 88, scopariella 13. 87, spinicolella 13. 82, spinolella 12. 40, 13. 83. 23. 250, stettinensis 13. 219, strigifasciella 13. 89, strigulatella 23. 249, subconnexella 13. 83, suberifoliella 11. 208, sylvella 13. 88, tenella 12. 46, 13. 88, tremulae 12. 50, trifasciella 13. 89, triguttella 13. 78, tristrigella 12. 47, 13. 89. 220, ulicicolella 13. 87, ulmifoliella 8. 163, 12. 40, 13. 83. 23. 250, ulminella 12. 49, 13. 88, viminiella 13. 86.
Lithodus 4. 24.
Lithosia 3. 5, 6. 104, 9. 101, 10. 85. 111. 302, 12. 62, 13. 276, 20. 30, 21. 69. 22. 160, 23. 504, ancilla 4. 362, arideola 5. 415, 7. 233, 9. 105, aurita 22. 281 Zw., cereola 8. 339, 9. 107, 20. 16, 22. 160. cinereola 8. 338. 339, 9. 102, complana 4. 119. 19. 292, costalis 9. 106, depressa 13. 101, 17. 111, eborina 14. 241, 23. 504, Freyeri 6. 105, gilveola 8. 338, 9. 104, helveola 13. 101, 23. 506, irrorea 14. 239, 18. 47, (irrorella 12. 338)? luridola 3. 6, 4. 118, lutarella 8. 338, luteola 8. 337, 14. 240, melanomos 6. 105. morosina 9. 106, muscerda 3. 6, palleola 9. 103, pallifrons 8. 339. 12. 13, punctata 9. 372. quadra 1. 188, 3. 5, 9. 260, 21. 69. 23. 382, roscida 12. 13, rosea 21. 69. rubricollis 14. 206. 21. 69, 23. 505. senex 3. 7. Stoeberi 9. 107. unita 9. 103. vitellina 9. 106. 16. 71.
Lithosides 13. 273.
Livia crefeldensis 16. 371. Juncorum 21. 32.
Lixus 4. 352. 5. 417, bardanae 5. 384, elegans 3. 108, filiformis 5. 384, gemellatus 3. 104. 273 fig., 5. 383, marginatus 3. 110, marginemaculatus 17. 180, paraplecticus 3. 104, 5. 383. 417. 6. 100, 7. 190, productus 3. 104, 7. 190, rufitarsis 11. 317.
Lixus Schuppen 11. 23.
Lobetorus 4. 350.
Lobophora 21. 86, carpinata 22. 388, lobularia 17. 116.
Local-Varietäten 23. 342.
Locusta 16. 110, cantans 12. 20, germanica 3. 267.
Lomechusa 5. 341 6. 133.

Lonchaea 12. 144.
Longicornen Graubündten's 9. 199.
Longitarsus apicalis 18. 180, atricillus 23. 340, obliteratus 23. 518.
Lopha assimilis, Doris, haemorrhoidalis, minima, nana, nigra, poecila, pulchra, pulicaria, pusilla, 4guttata, 4maculata, Spencii 9. 41.
Lophodes 4. 20.
Lophotus, Eschscholtzii, nodipennis 4. 20.
Lophyrus 3. 43, 7. 75, 13. 104, frutetorum 7. 339, Pini 9. 269, 13. 104, pulchricornis 10. 94.
Loplocephala Guerini 21. 407.
Lopus 19. 182.
Lordops 4. 20.
Loricera 18. 336, pilicornis 9. 334, 23. 326, rufilabris 18. 336.
Loxocera 12. 141.
Loxoneura 5. 70, 21. 183.
Loxoprosopus ceramboides 16. 128.
Lucanus 3. 61, Capra 3. 61, 9. 208, Cervus 9. 208, 13. 239, 22. 82. 286 Zw., tridentatus 5. 70, 13. 239.
Luperca 18. 78.
Luperus cisteloides 13. 404, fuscus 13. 407.
Lutrochus luteus 15. 147.
Lybas 4. 135.
Lycaena 1. 153, 4. 163. 361, 6. 91. 158, 10. 82. 302, 11. 265, 12. 17. 60. 85, 15. 222. 286, 16. 61. 376, 17. 111, 18. 47. 387, 20. 15. 26, 22. 98. 119. 155. 211. 268 Zw., Acaciae 8. 331, Acis 4. 163, 9. 143, 12. 339, 23. 265, Adonis 4. 163, 9. 143, 16. 70, 23. 166, Aegon 9. 143, Agestis 4. 164, 17. 49, Alexis 4. 163, 17. 50, Alsus 4. 361, 9. 143, 12. 306, Amyntas 1. 154, Anteros 1. 172, 6. 358, Aquilo 16. 70, 19. 309, Argiolus 1. 187, 11. 42, 17. 48, 22. 211, 23. 283, Argus 9. 143, 20. 384, 22. 344, Assus 4. 163, baetica 11. 42, 17. 54, 21. 216, 23. 145, Battus 9. 143, Bavius 6. 159, Bellargus 23. 166, Bctulac 1. 187, Boisduvalii 6. 353, Chrysëis 2. 55, Circe var. 12. 339, coelestina 6. 158, Coretas 1. 172, Corydon 4. 163, 9. 143, 12. 232, 16. 71, 20. 384, Cyane 1. 173, 6. 159, Cyllarus 1. 153, 2. 55, Cyparissus 22. 345, Damon 9. 143, Damone 6. 158, Daphnis var. 6. 159, 23. 145, Diomedes 23. 165, Dorylas 22. 105, Epidocles 1. 172, Erebus 9. 143, croides 1. 172, 6. 354, 23. 166, Eros 6. 358, 22. 155, 23. 166, Euphemus 20. 384, 23. 165, Everos 6. 358, Fischeri 6. 159, Helena 23. 265, Helle 1. 154, 2. 55, hesperica 1. 172, Hippothoë 1. 154, 4. 361, Hoffmannseggii 11. 312, Idas 1. 172, Lysias 1. 153, Lysimon 17. 49, Optilete 1. 154, 20. 384, 22. 345, orbitulus 4. 163, 16. 376, Panoptes 17. 49, Phlaeas 1. 155, 4. 164, 17. 54, Polysperchon 1. 154. 172, 9. 143, Pylaon 6. 159, Quercus 1. 187, Rhymnus 6. 159, Rubi 23. 146, salmucis 1. 173, Semiargus 23. 265, Stevenii 6. 159, Telicanus 23. 283, w album 4. 361, Zephyrus 1. 172.
Lycaenidae 11. 265, 15. 222, 18. 387.
Lycambes varicolor 23. 273.
Lycoperdina rubricollis 6. 208.
Lyctus canaliculatus 8. 318, nodifrons 14. 402, terebrans 8. 57. 141, 9. 334.
Lyda 3. 45, 7. 114, alpina 1. 16, clypeata 16. 50, fausta 7. 115, Hartigii 10. 92, hypotrophica, Klugii, saxicola 1. 16.
Lygaeomorphus 23. 306.
Lygaeidae 21. 158, 23. 308.
Lygaeus brevicollis 23. 311, circumlitus 23. 309, elatus 23. 308, pallescens 23. 310, pallidocinctus 23. 310, rubriger, ruficeps, thoracicus 23. 309, truculentus, trux 23. 308, Tullus 23. 311, vittiscutis 23. 310.
Lygris achatinata, populata, testata 22. 388. 389.
Lygus Sallei 23. 321.
Lymexylon dermestoides 9. 226 fig.
Lymnaeum nigropiceum 9. 40. 333.
Lyonetia 11. 27. 205, 14. 86, 19. 82, 20. 394, clerckella 8. 162, frigidariella 22. 38, paditoliella 8. 162.
Lyprus 8. 300.
Lypusa aethiopella, maurella 23. 69.
Lythria purpuraria 22. 387.
Lytta dives 7. 62, frankfurtana 20. 77, phalerata 7. 62, vesicatoria 22. 82.

M.

Macaria 21. 83, liturata 22. 384.
Maccevethus 23. 306.
Machaerium 11. 89. 110.
Macratria Macrarthria 18. 148.
Macrocephalus cliens 23. 440, Fallenii 23. 441, incisus, lepidus 23. 440.
Macrocera apicalis 5. 363.
Macrocorynus 4. 349.
Macrocrates bucephalus (Weibchen) 23. 155.
Macrodactylus subspinosus 8. 255.
Macroglossa 2. 29. 115, 6. 94, 148. 237, 10. 83, 11. 282, 12. 62, 14. 50, 15. 225. 290, 23. 486, bombyliformis 2. 29. 115, 4. 362, 21. 66, milesiformis 2. 29. 115, 4. 362, Stellatarum 19. 77, 20. 29. 390, 22. 159, 23. 377. 486. 491.
Macrolenes 12. 205.
Macromia 10. 168, 13. 191.
Macronemurus 21. 366, appendiculatus 21. 42. 366.
Macroneura Winthemii 13. 53.
Macronychus 15. 148.
Macropalpus pallipes 14. 218.
Macropeltida 23. 96.
Macropeza 4. 29.
Macrophya 7. 114, 13. 105, flavipes 13. 138, Ratzeburgii 13. 137, superba 13. 137.
Macroplea Curtisii, Gyllenhalii 14. 86.
Macrops 4. 349, histrionicus 23. 456.
Macropygium pustulatum, subsulcatum 23. 94.
Macrorhyncha 7. 16—7 fig., flava 7. 17.
Macrostyla latipes 7. 20 fig., 13. 49.
Macrotarsus 4. 23.
Madura fuscoclavata, longicornis 23. 305, perfida 23. 304.
Magdalinus s. Magdalis.
Magdalis 18. 57, 23. 338, asphaltina 7. 189, 23. 338, aterrima 7. 189, atramentaria 7. 187, barbicornis 7. 190, carbonaria 7. 187, Cerasi 7. 189, frontalis 7. 187, phlegmatica 7. 186, Pruni 7. 189, stygia 7. 189.
Maikäfer s. Melolontha vulg.
Maikäferzug 22. 77. 81.
Malachius fallax 15. 198. 297, limbifer 11. 224, nigritulus 10. 309.
Malacomyza lactea 13. 91.
Malacosoma cyanoptera, lepida 15. 153, lusitanica 11. 322, luteipennis 15. 153, triumphans 15. 153.

Malenydris polata **18.** 307.
Malthinus brevicollis **18.** 288, mysticus **18.** 288.
Malthodes **23.** 336. 517, flavoguttatus **15.** 32, mysticus **18.** 133, obscuriusculus **18.** 132.
Mamestra **4.** 14, **6.** 215. 370, **10.** 109, **13.** 62, **22.** 162, abjecta **4.** 363, **19.** 378, albicolon **4.** 15. 362, **23.** 377, aliena **4.** 14. 362, Brassicae **4.** 15, **11.** 341, cervina **6.** 359. 370, **18.** 239, Chenopodii **4.** 15, confluens **6.** 370, dentina, glauca **22.** 366, nigricans **4.** 14. 362, **19.** 378, oleracea **4.** 14, persicariae **4.** 15, **23.** 378, Pisi **4.** 14, **10.** 62, **18.** 250, silvicola **6.** 370, splendens, sunsa **4.** 14.
Mamurius **23.** 278, Mopsus **23.** 293.
Mania **6.** 217, **10.** 111, **21.** 76.
Manna Cicaden **8.** 14, **17.** 29.
Manticora tibialis **10.** 32.
Mantis religiosa **8.** 11, **9.** 224, **22.** 120.
Mantispa **6.** 251, **11.** 370, **19.** 128, **21.** 56, auriventris **20.** 405, brunnea **20.** 406, chilensis **20.** 408, fuliginosa **20.** 405, interrupta **20.** 407, notha **6.** 251, **20.** 408, Perla **19.** 128, **20.** 408, **21.** 56, prolixa **20.** 407.
Mantispidae **13.** 75.
Mappe **8.** 224.
Margaritia **10.** 232.
Margus graptosternus, inornatus **23.** 303. 304.
Marmaropus Besseri **16.** 305, **17.** 190.
Masoreus **7.** 62.
Maulwurfsgrille s. Gryll. gryllotalpa.
Mecinus **8.** 302, circulatus, marginatus **3.** 110.
Meconema varra **10.** 42.
Mecoptera satellitia **17.** 114.
Mecopus **21.** 384.
Mecorhynchi **8.** 291—92.
Mecosarthron **6.** 72.
Medeterus **12.** 138, magius **6.** 392 fig., notatus **5.** 363.
Megacephala euphratica **16.** 164.
Megachile **15.** 155, Dohrnii **23.** 271 fig.
Megacoelum rubrinerve **23.** 321.
Megacraspedus subdolellus **20.** 243.
Megaderus bifasciatus **23.** 414.
Megaloderus **16.** 18.
Megalometis **4.** 22.
Megalomus **12.** 185, hirtus **19.** 130, pyraloides **6.** 344.
Megaloptera **12.** 120, **13.** 75.
Megaproctus **4.** 136.
Megaris atratula, laevicollis **23.** 84.
Megarthrus **5.** 378, **18.** 344, americanus **13.** 149.
Megasoma **15.** 294.
Meghyperus **11.** 302 etc. fig., sudeticus **11.** 303.
Megilla callosa **13.** 105, sesquicincta **20.** 85.
Megistopus bisignatus **13.** 95, flavicornis **21.** 363, variegatus **6.** 342.
Mehlwurm s. Tenebrio.
Melaenus **8.** 142.
Melanagria **23.** 166.
Melanitis **23.** 471.
Melanophila appendiculata **23.** 334.
Melanophora atra **2.** 26, helicivora **6.** 69, roralis, rubescens **2.** 26.
Melanthia **15.** 302.
Melasis **15.** 165, flabellicornis **6.** 71, **9.** 225 fig., spondyloides **6.** 72.
Meligethes **8.** 318, aeneus **21.** 28, carinulatus **16.** 167, flavicornis **16.** 167.
Meliphora alvearielia **9.** 102.
Melissoblaptes **10.** 315.
Melitaea **1.** 149, **4.** 155, **6.** 61. 157, **9.** 137, **10.** 82, **11.** 244. 412, **12.** 57. 84, **15.** 218. 284, **16.** 377, **18.** 382, **20.** 15. 22, **22.** 98. 156. 192, Aetheria **1.** 173, Arduinna **1.** 173, **6.** 157, Artemis **1.** 149, **6.** 108, **21.** 219, Asterie **1.** 173, **6.** 62, **9.** 137, **16.** 375. 377, **20.** 14, Athalia **1.** 150, **2.** 52, **4.** 156, **6.** 358, Aurelia **20.** 23, **22.** 295, Britomartis **22.** 194. 295, Cinxia **1.** 149, **9.** 23, Cynthia **4.** 155, **6.** 61, **12.** 334, **16.** 377, **22.** 105, Desfontainesii **1.** 173, **6.** 109, Dictynna **1.** 149, **4.** 156, **9.** 138, didyma **1.** 149, **9.** 23, **16.** 108 fig., **22.** 265 Zw., Dione **23.** 166, maturna **6.** 61, **20.** 381, **22.** 105. 192, Merope **4.** 156, **6.** 62, **9.** 137, Neera **12.** 245, Parthenie **1.** 150. 173, **6.** 348, **9.** 137, **20.** 23, **21.** 63. 219, **22.** 346, **23.** 282, parthenoides **23.** 166, Phoebe **16.** 151, **22.** 265 Zw., Rhodopensis **1.** 173, varia **20.** 18. 22, **22.** 156.
Melitophila **3.** 63.
Mellinidae **11.** 9, **14** 46.
Mellinus **10.** 13. 90, **11.** 9, **14.** 46, **18.** 314.
Melly's Necrolog **13.** 67, Sammlung **13.** 68.
Meloë **18.** 346, **23.** 337, Larven **1.** 177, **2.** 130, **12.** 236 sq., aeneus **23.** 121, autherinus **3.** 129, floralis **3.** 131, majalis **12.** 54, **22.** 177, monoceros **3.** 81, proscarabaeus **1.** 177, **2.** 131, **7.** 294, 4punctatus **2.** 148, rufipes **16.** 199, **17.** 179, rugosus **12.** 54.
Melolontha **3.** 62, Antennae **11.** 327, **21.** 30, argentea **1.** 71. 88, aulica **1.** 87, coerulea **1.** 74, dubia **1.** 94, farinosa **1.** 74. 95, Flugj. **7.** 202. 204, **8.** 105, **9.** 160. 230, **10.** 22. 63, fullo **8.** 278, furva **3.** 62, graminicola **1.** 95, hippocastani **2.** 143. **3.** 38, hololeuca **22.** 294, minuta **1.** 90, philanthus **1.** 71, pulverulenta **1.** 72. 90. 93. 95, regia **1.** 87, solstitialis **22.** 285, squamosa **1.** 74. 88. 95, vulgaris **2.** 142, **3.** 37. 39, **4.** 5, **6.** 243.
Melophagus Cervi, ovinus **10.** 119. 298.
Melucha 4 vittis **23.** 276.
Membracina **19.** 234.
Ménétries Catal. Lepid. **19.** 300. 444.
Merimnetes **4.** 351.
Merionus **10.** 263.
Mermis albicans **4.** 80, **9.** 293, **15.** 110, antiqua **21.** 38, nigrescens **4.** 79, **15.** 109.
Merodon **8.** 156, constans **2.** 25, **6.** 150, ephippium **6.** 150, ferrugineus **2.** 25, **6.** 150, flavicans **2.** 25, **6.** 150, Narcissi **2.** 25, **6.** 150, **8.** 156, nobilis **6.** 150, rufus **2.** 25, **6.** 150, transversalis **6.** 150.
Meropachys gracilis, granosus, integer **23.** 274.
Mesembrina meridiana **12.** 143.
Mesochorus thoracicus **22.** 125.
Mesoneura **7.** 78.
Mesosa nebulosa **16.** 48.
Mesosela elongata **20.** 193.
Mesosemia **19.** 138.
Mesothemis **21.** 213.
Metabletus **7.** 390.
Metallites ambiguus **3.** 100, **7.** 316, **8.** 57, cristatus **14.** 20, marginatus **7.** 316, Pirazzolii **18.** 62.
Metapodius **23.** 294.
Metius splendidus **9.** 335.
Metopia mesomelaena **9.** 377.
Metopius necatorius **16.** 92.

Metopocerides 6. 303.
Metoponia Agatha 22. 289.
Metrius 18. 77
Metrocampa 21. 83.
Mezira litigiosa 23. 439, moesta 23. 438, ovata 23. 439.
Miccotrogus 3. 106.
Michogaster 21. 175, diffusus 21. 176, egregius 21. 179, Pernix 21. 177.
Micra 15. 263.
Micralymma brevipenne 18. 286. 344.
Microcera inflata 10. 373.
Microctonus aemulus 17. 293, aethiops 17. 292. 307, barbiger 17. 307, bicolor 17. 294, brevicornis 17. 306, claviventris 17. 303, deceptor 17. 298, deficiens 17. 301, dubius 17. 299, elegans 17. 290, falciger 17. 300, fascipennis 17. 302, fulviceps 17. 295, intricatus 20. 316, Klugii 17. 290, labilis 17. 296, laeviventris 17. 305, lancearius 17. 294, macroscapus 17. 291, melanopus 17. 293, oblitus 17. 303, parcicornis 17. 295, parvulus 17. 302, plumicornis 17. 291, politus 17. 290, reclinator 17. 304, relictus 17. 305, retusus 17. 298, rutilus 17. 299, spurius 17. 297. 307, terminatus 17. 299, truncator 17. 301, vaginatus 17. 296, vernalis 17. 289.
Microdon apiformis 9. 79, mutabilis 6. 384 fig.
Microgaster 8. 59, brevicornis 20. 318, fulvipes 20. 319, incertus 20. 318, reconditus 17. 105.
Microlepidoptera Fang, Spannen 9. 190. 208, 10. 123, Verzeichn. d. a. Finnmarken 23. 30. 255, v. Mann (Toscanische) 10. 200. 231. 275. 312, 11. 59. 134. 139. 195.
Micromerus 10. 150.
Micromus 13. 90, 19. 130, intricatus 6. 343, variegatus 21. 55.
Micropeplus porcatus 1. 139, 5. 378.
Micropeza nitida 2. 187.
Microphysa pselaphoides 7. 204.
Micropteryx 11. 25. 62, 22. 165, allionella 11. 63, 23. 72, amentella 11. 63, 23. 73, ammannella, aureatella 23. 72, chrysolepidella 23. 74, eximiella 11. 62, fastuosella 11. 64, 23. 74, imperfectella 20. 236, 21. 266, myrtetella 11. 62, purpurella 23. 72, salopiella 23. 74, semipurpurella 14. 287, 23. 73. 74, sparmannella 23. 73, subpurpurella 23. 74, unimaculella 23. 72. 74, violacella 23. 73.
Micropus curtulus 21. 161 fig.
Microrhagus 15. 167, clypeatus 11. 350.
Microsphaera 15. 395.
Midas 12. 136.
Migadops 18. 78.
Milben 10. 187, s. a. Acarus.
Milesia 12. 140. 141.
Milichia 4. 290. 310. 322, formosa 4. 328, maculata 2. 26, 4. 311. 324, 5. 362, ornata 2. 26, speciosa 4. 311. 323.
Milyas zebra 23. 448.
Mimesa 10. 9. 87, 11. 6, 13. 140, 14. 30, 18. 312, borealis 10. 87.
Mimetes unicolor 9. 166.
Minoa 10. 113, 17. 42, 22. 164.
Minos 20. 32.
Minyops carinatus 4. 22.
Mira mucora 16. 272.
Miris 19. 182, longicornis, megatoma 19. 228.
Miscellanea hemipterol. 22. 129.
Miscodera arctica 12. 34, 17. 188, 18. 181.
Miscophus 10. 12. 88, 14. 44, 18. 314.
Miscus 10. 9, 11. 7, 14. 30, 18. 312.
Miselia 4. 12, 6. 214. 369, 10. 108, 13. 61, 22. 162, aprilina 4. 12, cana 6. 369, comta, conspersa 4. 12, gemmea 23. 152, jaspidea 3. 215, Magnolii 6. 359, 20. 379, nummosa 6. 359. 369, oleagina 3. 215, Oxyacanthae 4. 12, 23. 383.
Misolampus scabricollis 14. 20.
Mistkäfer s. Geotrupes.
Mithymna 4. 15, 15. 229, texta 4. 15, turca 2. 96, 4. 15, xanthographa 4. 15.
Mochlonyx sepultans, velutinus 5. 121 fig., 11. 306.
Möhrenfliege 16. 315.
Molanna 19. 122, albicornis 22. 60.
Molobrus 8. 211.
Molops 7. 102, 20. 124, arrogans, brevis 7. 102, corpulentus 20. 125, Cottelii 7. 102, depressus 10. 63, edurus 20. 125, melas 7. 102, senilis 20. 125, subtruncatus 6. 351, terricola 6. 351, 8. 44.
Molorchus abbreviatus, dimidiatus 9. 201, pygmaeus 3. 30, umbellatarum 9. 201.
Molytes 9. 55, carinaerostris 8. 83, coronatus 4. 22, germanus 20. 274.
Molytides 4. 22.
Moma Orion 17. 113, 23. 373.
Mompha divisella 22. 37, 23. 362.
Monanthia patricia 23. 324, rarissima 21. 406, sinuata 19. 229.
Moniola 21. 63, Dejanira l. c.
Monoceros 3. 81, cornutus 3. 84, major 3. 83, serricornis 3. 87.
Monoctonus Caricis 20. 314.
Monohammus 18. 347, 23. 121, galloprovincialis l. c.
Mononychus 8. 296. 300.
Mononyx 23. 458.
Monophadnus 7. 113, 13. 105, inquilinus 5. 262, rufoniger 13. 108, thoracicus 13. 107.
Monotoma 6. 136, 10. 186. 187, punctaticollis 6. 69, 4foveolata 7. 195.
Monstrositates 5. 330, 6. 68. 70, 19. 65, 22. 428.
Mordella 14. 100, silphoides 13. 443.
Mordraupen 11. 13, 16. 305, 19. 354, 21. 79.
Mordwespen 10. 8, Sächs. 13. 140, Hannöv. 10. 86. 11. 5 in Birkenf.
Morica 8costata 6. 70.
Morimus tristis 16. 213.
Mormidea angustata 23. 102, collaris 23. 103, hamulata 23. 104, irrorata 23. 101, lugens, notulata, pictiventris 23. 103, Typhaeus 23. 102.
Mormolyce phyllodes 22. 18, aus Pulo-Penang 23. 24.
Mormonia 19. 120.
Morphoides 4. 137.
Morychus modestus 11. 223.
Motten s. Tinea.
Mozena spinicrus 23. 289.
Mucropalpus 13. 90, 21. 55, distinctus 21. 55, fuscinervis, Humuli 6. 344, irroratus, lutescens 21. 55, micans, nervosus 6. 344, parvulus 21. 55, pygmaeus 6. 344.
Mücken als Musiker 22. 52.
Mulio 5. 159.
Mundtheile Präparat. 3. 237, 6. 295.
Murgantia histrionica 23. 105—6, munda 23. 106.
Murmidius ferrugineus 8. 54.
Musca 12. 136, 21. 225, borealis, caesia

2. 26, clavipes 7. 260, compressa 8. 251, concinna 5. 20, domestica 6. 275, 22. 51, elata 8. 200, erythrocephala 4. 314, felina 5. 22, frutetorum 7. 147, hypoleon 5. 403, lateralis 8. 251, lunata 5. 19, manicata, Mantis 8. 371, pendula 7. 125, ruficeps 5. 24, rufiventris 8. 251, tenax 6. 275, transfuga 7. 164, vallata 7. 222, versicolor 7. 144, vomitoria 22. 191.
Mutilla 22. 285 Zw., europaea 8. 210, 9. 184.
Mutyca grandis 23. 90.
Mycetaea hirta 18. 288.
Mycetobia 4. 31, 13. 51. 52 fig., annulata 13. 55, fasciata 13. 49. 54, pallipes 13. 52.
Mycetochares 8. 55, barbata 7. 293. 294.
Mycetophagus picipes 13. 443.
Mycetophila 4. 29.
Mycetoporus 5. 344, angularis 16. 23, longulus 9. 321, lucidus 14. 218, splendens 9. 321, tenuis 16. 23.
Mycophthorus 4. 133.
Mycotretus 4. 133.
Mycteroplus 15. 229.
Mycterus Umbellatarum 9. 171, 23. 121.
Myelois 10. 316, 11. 25, 17. 45, 22. 164, altensis 23. 39, annulatella 23. 40, cassandrella 20. 224, ceratoniella 16. 325, cribratella 11. 44, incensella 20. 224, rhizobiella 20. 224, tetricella 23. 39.
Myina Chaonia 20. 193.
Mylabris Dufourii 14. 20, Fuesslini 3. 71, hoemorrhoa 20. 85, Hieracii 14. 20, maculosa 20. 85, sobrina 14. 20.
Mylacus 4. 350.
Myllaena 5. 342, 6. 133. 223, 14. 373, elongata, forticornis 14. 373, gracilis 6. 223, grandicollis 5. 342, 6. 223, infuscata 14. 373, minima 14. 374, minuta 16. 296.
Mylloceras 4. 349.
Myloechus brunneus 11. 192.
Mymariden 8. 339 sq. fig.
Myodocha girafia 23. 314.
Myorhinus 8. 290.
Myrmecaelurus distinguendus 21. 43, flavus 21. 42. 366, innotatus, pallidipennis, telegrammicus, variegatus 21. 43.
Myrmechixenus 10. 186. 187, vaporariorum 6. 68.
Myrmecina 20. 90.
Myrmecoleon 13. 92, formicarius 8. 224.
Myrmecoleoniden 13. 92.
Myrmecoleontini 13. 76.
Myrmecophila 8. 255.
Myrmecophilen 3. 32. 142, 4. 306, 10. 184, s. Ins. myrmec.
Myrmecoptera Bertolonii 18. 359.
Myrmecoxenus s. Myrmechix.
Myrmedonia 5. 313, 6. 125. 126. 226, 10. 185, armata 7. 247, canaliculata 23. 331, cognata 3. 142, 12. 291, 23. 515, funesta 6. 226, Haworthi 20. 416, laticollis 3. 143, 6. 226, 12. 292, nigriventris 6. 70, obscura 7. 247, pygmaea 13. 115, ruficollis 6. 126, spinigera 7. 247.
Myrmeleon 6. 155—56, 17. 123, 21. 39. 359, appendiculatus 6. 341, barbarus 21. 50. 53, clavicornis 13. 95, distinguendus 6. 342, fallax 13. 95, flavus 6. 154. 341, formicalynx 13. 93, 19. 125, formicarius 8. 224, 13. 93, 14. 170, kolyvanensis 21. 49, libelluloides 6. 154, 13. 93, 21. 40. 50, lineatus 19. 126, longicornis 21. 49, luteus 13. 94, macaronius 21. 48, pallidipennis 6. 341, pisanus 15. 317, plumbeus, punctulatus 19. 126, tabidus 19. 127, tenellus 6. 342, tetragrammicus 6. 154. 341. 14. 170, 19. 125, trigrammus 19. 125, variegatus 6. 154, virens 20. 102.
Myrmeleoniden 19. 122.
Myrmica 14. 158, 20. 89. 90, acervorum 14. 187. 228. 232. 297, atratula 14. 186. 227. 231, bidens 14. 187. 227. 231. 297, caespitum 12. 304, 14. 186. 229. 297, cingulata 14. 188. 229. 232. 298, clandestina 14. 186. 228. 230. 297, corticalis 14. 187. 228. 231, fugax 14. 188. 226. 229. 296, fuscula 14. 186. 227. 229. 297, impura 14. 186, interrupta 14. 188. 229. 231—32. 298, laevinodis 14. 186. 228. 230. 296, lobicornis 14. 186. 227. 230. 297, Minkii 14. 187. 227, modesta 14. 186, Muscorum 14. 187. 228. 232. 298, parvula 14. 187. 221. 229. 232, ruginodis 14. 188. 228. 231. 296, scabrinodis 14. 186. 227. 230. 297, tuberum 14. 187. 228. 231, unifasciata 14. 187. 228. 232. 298.
Myrmicidae 20. 89.
Myrmidone 23. 146.
Myrmus 14. 158, 23. 306, emarginatus 14. 188. 299.
Mystacides 6. 346, 12. 372, 13. 112. 233, 16. 207, 19. 121. 122, 20. 142.
Mythimna 6. 215, 13. 62, turca 2. 96.
Myzia 15. 360.

N.

Nabis 19. 190, Christophi 23. 210 fig., nigriventris 23. 458, sareptanus 23. 210 fig.
Nacerdes melanura 9. 166.
Nachtfang der Käfer 4. 89.
Nacht-Insecten 6. 147—49.
Naclia 11. 295, hyalina europäisch 23. 168, punctata 16. 71.
Nadeln, vergoldete 4. 159.
Nalata rudis, setulosa 23. 457.
Nanodes 8. 302, 15. 94. 96, ericetorum 10. 310, 11. 181.
Nanophyes strämineus 17. 180.
Narnia 23. 294, femorata 23. 296.
Narycia 13. 156. 253, elegans 20. 203.
Nashornkäfer s. Oryctes.
Nastus 4. 352.
Naucorida 23. 459.
Naucoris 23. 461, cimicoides 22. 172.
Nebria 7. 335 s. a. Helobia, 18. 78. 332. 352, 20. 273. 275, angusticollis 9. 316, arctica 7. 341, 15. 330, 18. 332, 23. 327, atrata 9. 315, baicalica 18. 333, Balbii 15. 330, Besseri 18. 332, carpathica 11. 99, castanea 9. 316, complanata, cordicollis 18. 79. 353, Dahlii 7. 351, fasciatopunctata 11. 12, Germari 18. 79. 353, Gyllenhalii 7. 351, 9. 316, 15. 329. 18. 282, 23. 327, Hellwigii 9. 217. 316, hyperborea 15 330, 18. 332, Jokischii 7. 351, 9. 316, Kiesenwetteri 9. 315, Krattereri 18. 150, Lafrenayi 12. 157. 234, lateralis 1. 140, 9. 36, livida 9. 36, lugdunensis, luteipes 18. 79. 353, nivalis 7. 351, 15. 329, 20. 275, sabulosa 1. 141, subdilatata 18. 333, violacea 18. 150.
Necrobia 6. 294.
Necrologe u. Todes-Anzeigen Ahrens 3. 45, Becker's 21. 37, Berendt's 11. 65, 299, Bremi-Wolff's 19. 21, E. Le Conte's 22. 166, Dahlbom's 20. 337, Dejean's 6. 167, Dieckhoff's 16. 32. 63, Erichson's 9. 353, 11. 33—36, Germar's 14. 295. 375, Gra-

venhorst's **18.** 113, Gyllenhal's **1.** 111 sq., Hess's **19.** 315, Höfnagel's **19.** 303, Graf Hoffmannsegg's **11.** 65, A. v. Humboldt's **20.** 209, Jenison's **16.** 15, Klug's **17.** 225, Lienig's Frau P. **16.** 327, Graf Mannerheim's **15.** 365, Märkel's **21.** 238, Matz's **5.** 337, Meigen's **7.** 66. 130, Melly's **13.** 67, Ruthe's **20.** 340, Dr. Schmidt's **4.** 194, Schönherr's **10.** 193, Sepp's **16.** 15, Spence's **21.** 109, Fr. Sturm's **23.** 286, J. Sturm's **9.** 353—58, **10.** 162—67, Treitschke's **3.** 200, Wankel's **20.** 108, v. Winthem's **8.** 194—98.

Necrophilus 18. 343, arenarius **13.** 91.

Necrophorus 18. 343, americanus **23.** 408, germanicus **4.** 88, **8.** 286, mortuorum **23.** 333, velutinus **23.** 409.

Necydalopsis valdiviensis **21.** 250.

Nedyus rugulosus, scutellatus **3.** 109.

Nelina 15. 308.

Nematopogon 11. 25. 134, **22.** 165.

Nematopus lepidus **23.** 293.

Nematus 3. 43, **7.** 76, **13.** 104, abbreviatus **1.** 27, acerosus **1.** 26, albipennis **1.** 23, alnivorus **1.** 27, Amerinae **9.** 183, apicalis **1.** 26, appendiculatus **1.** 25, aurantiacus **1.** 23, bcridiventris **7.** 289, Betulae **1.** 28, betularius **1.** 24, **13.** 104, betulinus **11.** 409, brachycercus **1.** 25, brevis **1.** 27, canaliculatus **1.** 23, capreae **1.** 24, **8.** 164, **9.** 183, carinatus **1.** 23, chrysogaster **1.** 27, coactulus **20.** 307, coeruleocarpus **1.** 23, **7.** 76, **9.** 180, conductus **20.** 305, conicus **1.** 25, conjugatus **9.** 177, crassicornis **1.** 26, crassus **9.** 180, cylindricus **1.** 24, denudatus **1.** 23, depressus **1.** 24, einersbergensis **1.** 26, ephippiger **1.** 24, Erichsonii **1.** 22, eupodius **1.** 26, faustus **1.** 23, flavicomus **7.** 77, flavipes, flaviventris **1.** 24, flavus **5.** 36, Fraxini **1.** 26, fulvus **1.** 24, **7.** 76, gallarum **1.** 28, **9.** 183, geniculatus, haemorrhoidalis **1.** 26, helicinus **11.** 409, hortensis **1.** 24, hypogastricus **7.** 289, insignis **1.** 22, intercus **9.** 183. 184, Klugii **5.** 37, Laricis **1.** 27, lepidotus **1.** 26, leucopsis **7.** 77, leucocarpus **1.** 27, leucogaster **1.** 23, leucopodius **1.** 27, **7.** 76, leucostictus **1.** 26, leucotrochus **1.** 25, lucidus **1.** 22, luteus **1.** 24, **13.** 104, macrocerus, maculiventris **1.** 25, melanaspis, melanocarpus **1.** 27, melanocephalus **1.** 28, melanocerus **1.** 26, melanoleucus, melanosternus **1.** 27, melanurus **1.** 24, miniatus **1.** 23, minutus **7.** 76, mollis **1.** 23, monogyniae **1.** 27, Myosotidis **1.** 23, nigratus **1.** 28, nigriceps **1.** 24, obductus **1.** 23, ochraceus **1.** 28, pallescens, pallicarpus **1.** 27, pallicens **1.** 25, pallicercus **1.** 24, parallelus **1.** 25, parvus **1.** 25. 26, pedunculi **1.** 26, pentandrae **9.** 183, perspicillaris **1.** 24, pineti **1.** 25, platycerus, prasinus **1.** 27, Quercus **1.** 23, Ribesii **9.** 177, rufescens **1.** 23, ruficollis **1.** 27, rufipes **7.** 77, saliceti **7.** 290, Salicis **1.** 24, **9.** 180. 184, Saxesenii **1.** 25, Schmidtii **5.** 37, scutellatus **1.** 27, Staudingeri **20.** 306, striatipes **1.** 26, striatus **1.** 25, suavis **20.** 308, sulcipes **1.** 23, **9.** 180, truncatus **1.** 25, Vallisnerii **1.** 26, **9.** 184, variabilis **7.** 78, variator **20.** 308, ventralis **1.** 23, ventricosus **1.** 24, vernalis **1.** 23, vesicator **10.** 93, **11.** 409, viminalis **1.** 26, **9.** 182, virescens **1.** 27, Wesmaëli **14.** 347, xanthocarpus, xanthocerus **1.** 23, xanthophorus **1.** 25.

Nemeobius 9. 142, **10.** 83, **11.** 265.

Nemeophila Plantaginis **9.** 373, **17.** 39, **22.** 360.

Nemoceren 4. 27.

Nemognatha chrysomelina **14.** 235, gemina, nigripes **14.** 236, 5maculata, rostrata **14.** 235.

Nemoicus oblongus **7.** 310.

Nemonyx lepturoides **16.** 372.

Nemophora panzerella **23.** 74, pilulella **14.** 288, **23.** 173, swammerdamella **14.** 289.

Nemopoda ferruginea **2.** 26. 187. 190, nigrilatera **2.** 187, ruficoxa **2.** 26. 188, scutellata **2.** 26. 187, stercoraria, viridis **2.** 187.

Nemoptera 12. 118, sinuata **6.** 153.

Nemopteriden 19. 128.

Nemosoma elongatum **3.** 30.

Nemotelus notatus **5.** 203, **12.** 137.

Nemotois, aerosellus **11.** 140, albiciellus **20.** 236.

Nemoura 6. 346, **11.** 73. 77. 81, cinerea, cylindrica, variegata **6.** 346.

Nepa flavovenosa **21.** 409.

Nephelion 11. 80.

Nephopteryx 10. 316, **11.** 25, abietella **23.** 38, albilineella **20.** 223, mendacella, pineae **20.** 222, similella **21.** 116, sublineatella **20.** 223.

Nepida 23. 462.

Nepticula 11. 205, **19.** 62, **23.** 519, aeneofasciata **22.** 39, Agrimoniae, argentipedella **22.** 41, argyropeza, bistrimaculella **22.** 40, Comari **23.** 253, fragariella **23.** 365, freyella **23.** 366, lapponica, tristis **23.** 251.

Neptis 21. 63.

Neuria 15. 230.

Neuromus 11. 366.

Neuronia 19. 113, **23.** 169.

Neuroptera Americae septentr. **21.** 209.

Neuroptera Auskriechen **10.** 365, **23.** 391. 395, Larven derselben **10.** 364.

Neuroptera der Linné'schen Sammlung **6.** 155, Literatur neuere **9.** 144, **10.** 27. 55. 66. 141. 167. 354, **13.** 90, neapolitana **21.** 38.

Neuropt. Russlands **19.** 110.

Neuropteridae 13. 75.

Neustria minor sc. Gastrop. **8.** 335.

Nezara jurgiosa, spirans **23.** 106.

Niesthrea 23. 306.

Nitela 10. 15, **13.** 141, **18.** 315.

Nitidula 3. 58, **6.** 135. 203, aenea **7.** 206.

Noctua 4. 10, **6.** 213. 239. 369, **10.** 108, **13.** 60, **15.** 262, **18.** 138, **19.** 151. 419, **20.** 50. 58, **23.** 144. 150 sq., Aceris **1.** 188, **19.** 150, aenea **19.** 292, aeruginea **8.** 189, Airae **14.** 57, algira **11.** 41, annexa **18.** 139, aprilina **8.** 188, arcuosa **21.** 78, Asclepiadis **15.** 356, augur **4.** 10, **19.** 377, **23.** 152, Baja **2.** 93, **4.** 10, **6.** 25, basilinea **13.** 386, bella **4.** 10, Boleti **7.** 180, brunnea **4.** 10, Cannae **4.** 346, castanea **19.** 105, cerago **14.** 410, cerasina **19.** 105, cincta **18.** 291, clavata **11.** 49, C nigrum **14.** 202, **23.** 386, coenobita **1.** 188, coeruleocephala **22.** 443, complana **14.** 411, concha **13.** 154, conflua **18.** 236, contusa **15.** 357, cruda **1.** 188, Dahlii **4.** 10, depuncta **2.** 93, **22.** 102, digramma **5.** 109, dubiosa **13.** 382, Elichrysi **19.** 55, exclamationis **14.** 203, famula **14.** 414, festiva **4.** 10, **23.** 387, flavicornis **14.** 250. 409, florida **20.** 46, fontis **20.** 59, fulvago **14.**

252. 409, **19.** 289, funebris ? **18.** 295, furva **13.** 382, gothica **9.** 174, **14.** 201, Haworthi **5.** 107, **18.** 192, hepatica **14.** 272. 411, **19.** 290, instabilis **1.** 188, interrogationis **14.** 250, Lactucae **19.** 83, lapponica **18.** 293, Latreillii **23.** 153, leucomelas **14.** 202, Linariae **6.** 288, lucernea **14.** 203, marmorata **18.** 47, metaleuca **18.** 291, melanopa **18.** 292, Milleri **23.** 367 fig., minuta **19.** 55, modesta **13.** 154, montana **23.** 152, neglecta **19.** 109, obsoleta **13.** 383, occulta **6.** 287, oleracea **16.** 324, **18.** 239, pallens **14.** 239, Pancratii **11.** 50, parallela **11.** 49, perspicillaris **14.** 206, **19.** 283, pinastri **14.** 204, plecta **4.** 10, polyodon **19.** 283, praecox **7.** 326, punicea **2.** 93, **6.** 26, pyralina **1.** 188, radicea **19.** 283, ramosa **6.** 288, ravida **4.** 10, ravula **23.** 150, ripae **13.** 384, rubricollis **14.** 206, rupestris **18.** 292, rurea **13.** 383, russula **14.** 214, scabriuscula **14.** 204. 411, segetum forstschädl. **22.** 72, serena **6.** 287, 6maculata **11.** 41. 49, sigma **4.** 10, suffusa **18.** 139, sulphurago **14.** 253, terrena **16.** 62, triangulum **4.** 10. 362, **23.** 387, triptera **19.** 49, tristis **18.** 292, unimacula **20.** 213, Urticae **14.** 411, **15.** 356, valigera **7.** 326, vidua **18.** 292, virens **21.** 78, Westermanni **18.** 303.

Noctuen, Noctuidae **15.** 228, **21.** 69.

Noctuen-Verbreitung 18. 138.

Noctuophalaenidae 21. 81.

Nola 21. 69, confusalis **23.** 168.

Nomenclatur 19. 168, **23.** 165.

Nonagria 4. 344, **6.** 371, **10.** 109, **15.** 229, **21.** 78, **23.** 387, Algae **23.** 169, Arundinis l. c., despecta, fluxa **4.** 344, fulva **4.** 345, neurica **4.** 345, **19.** 367, **21.** 78, nexa **4.** 345, **19.** 365, v. nigromaculata **19.** 361, paludicola **4.** 346, Sparganii, Typhae **4.** 346, **23.** 387, Ulvae **19.** 353, v. wismariensis **19.** 361, Zollikoferi **6.** 371.

Nonne s. Liparis monacha.

Nordische Insecten-Verbreitung **18.** 171, Käfer-Verbreit. **18.** 321.

Norwegische Coleopt. **23.** 325, Lepidopt. **23.** 30. 233. 255. 342. 403.

Notaphus castanopterus, ephippium, fumigatus, nebulosus, obliquus, semipunctatus **9.** 41, stictus **9.** 41. 333, undulatus, ustulatus **9.** 41.

Notaris s. a. Erirh., acridulus, aethiops, bimaculatus, Scirpi **10.** 267.

Noterus 7. 322, crassicornis **15.** 297, sparsus **7.** 322.

Nothris declaratella **20.** 238, senticetella **20.** 238.

Nothus bipunctatus **2.** 162, clavipes **2.** 162, praeustus **2.** 162.

Notidobia 19. 119.

Notiophilus 18. 75. 335. 350, **23.** 78, aquaticus **7.** 351, **23.** 78. 326, biguttatus **23.** 78, fasciatus **18.** 335, laticollis **18.** 350, palustris **9.** 41, puncticollis **18.** 350, punctulatus **18.** 75, rufipes **23.** 78, semipunctatus **7.** 351, **18.** 282, sibiricus **18.** 335, subopacus **18.** 75, tibialis **9.** 41.

Notocyrtus dromedarius **23.** 449.

Notodonta 2. 32, **6.** 95, **10.** 84, **12.** 64, **13.** 351, **21.** 67, **22.** 86, **23.** 372. 377. 493, crenata **23.** 150. 494, dictaea **14.** 278, **17.** 12, palpina **14.** 277, torva **20.** 385, tritophus **4.** 362, ziczac **1.** 188, **2.** 32, **23.** 373.

Notodontides 12. 15, **13.** 347, **15.** 227.

Notonecta glauca **22.** 77. 81.

Notoxus 3. 78, **6.** 293, **15.** 215, antherinus **3.** 129, arenarius **3.** 125, armatus **3.** 86, ater **3.** 177, basalis, bicolor **3.** 131, bifasciatus **3.** 170, bimaculatus **3.** 125, calycinus **3.** 132, cornutus **3.** 84, equestris **3.** 194, gracilis **3.** 183, hirtellus **3.** 133, hispidus **3.** 133, major **3.** 83, miles **3.** 86, mollis **9.** 229, monoceros **3.** 81, myrmecocephalus **3.** 132, nectarinus **3.** 126, pedestris **3.** 193, quadriguttatus **3.** 134, Rhinoceros, serricornis **3.** 87, tenuicollis **3.** 198, thoracicus **3.** 194.

Nudaria 13. 275, **16.** 62, **17.** 39, **20.** 30, mundana **22.** 361.

Nudirostri (Hemipt.) Eintheilung **20.** 91.

Numeria 21. 84.

Nyctegretis 10. 316, albiciliella **20.** 225.

Nycteolidae 15. 264.

Nymphalides 18. 382.

Nymphes 12. 123.

Nymphula 10. 349, **22.** 164, rivulalis **10.** 235.

Nysius 19. 179, **23.** 311, eximius **19.** 180, Thymi **19.** 179.

Nyssia 15. 301, **17.** 116, **22.** 282 Zw.

Nysson 10. 13. 89. **11.** 8, **13.** 141, **14.** 45.

Nyssonidae 11. 8, **13.** 141, **14.** 44, **18.** 314.

Nystalea 23. 479.

O.

Oak-apple 22. 410.

Obrium brunneum **9.** 201.

Obstmotte s. **Tortr. pomonana.**

Ocalea 5. 314, badia **10.** 372.

Occylotrachelus 4. 349.

Ocnlerus tartareus **23.** 94.

Ochodaeus crucirostris **23.** 120.

Ochsenheimeria 11. 62, bubalella **3.** 204. 209, taurella **3.** 200. 203. 208. 209, **11.** 62, urella **3.** 203. 208. 211, vacculella **3.** 204. 209. 213.

Ochthebius 18. 343.

Ochthenomus 3. 196, angustatus **3.** 198, elongatus **3.** 198, sinuatus **3.** 199, tenuicollis **3.** 198.

Ochthera manicata **8.** 371, Mantis **8.** 371, Mantispa **8.** 372.

Ocnaea lugubris **17.** 361.

Ocneria 13. 319.

Ocnerostoma argentella **21.** 122.

Octotemnus 12. 23.

Ocyptera 5. 226. 266, **6.** 33. 170, brassicaria **5.** 234, **6.** 180, brevicornis **5.** 237, carinata **6.** 176, coarctata **5.** 239. **6.** 182, coccinea **5.** 231, compressa **8.** 251, costalis **5.** 268, crassa **6.** 178, cylindrica **6.** 35. 173, excisa **6.** 171, gracilis **5.** 266, intermedia **5.** 236, **6.** 182, interrupta **6.** 35. 175, pilipes **5.** 233, **6.** 180, pusilla **6.** 35. 175, rufifrons **5.** 232, scalaris **5.** 240, scapularis **6.** 183, setulosa **5.** 237, sp. dub. **6.** 182.

Ocypus 5. 345, brunnipes **10.** 373, fuscatus **10.** 373, **23.** 332, picipennis **23.** 120.

Ocys currens **9.** 40, melanocephalus, tempestivus **9.** 40.

Odacantha elongata **8.** 50.

Odezia 20. 34.

Odistes potatoria **12.** 15.

Odonata 10. 59. 230 fig., **13.** 187. 198, **23.** 390, Verbreit. **6.** 131, Russische **17.** 363, **19.** 96.

Odontomachus 19. 446.

Odontonyx (Olisthopus) rotundicollis **9.** 38.
Odontoptera bidentata **20.** 31.
Odontopus 22. 146, nigricornis l. c., varicornis **21.** 405.
Odontorhinus 4. 21.
Odontura 16. 110.
Odynerus 23. 193, armatus **23.** 202, aureus **23.** 197, cylindricus **23.** 193, exiguus **23.** 194, flavolineatus **23.** 197, fragilis **23.** 195, fulvipennis **23.** 198, guttulatus **23.** 200, meridionalis **23.** 205, mucronatus **23.** 203, multipictus **23.** 201, pocillum **23.** 204, rufescens **23.** 199.
Oebalus Typhoeus **23.** 102.
Oecanthus pellucens **10.** 42.
Oechalia 23. 93.
Oecophora 11. 26. 145, **14.** 83, **17.** 45, **19.** 81, **20.** 394, **22.** 164, albilabris, arcuella **11.** 147, detrimentella **20.** 247, filiella **20.** 247, flavedinella **11.** 26, flavifrontella **23.** 239, inspersella **4.** 151, knochella **21.** 121, lambdella, lunaris **11.** 147, mercedella **20.** 246, metznerella **11.** 147, noricella **4.** 151, **21.** 121, oleella **11.** 148, sulphurella **23.** 239, tripuncta, trisignella **11.** 146.
Oecophthora 20. 90.
Oedemera 18. 346, brevicollis, croceicollis, flavimana **9.** 167, flavipes **9.** 168, lateralis, melanopyga **9.** 167, podagrariae **5.** 331.
Oedichirus paederinus **13.** 70.
Oedipoda 13. 26 sq., **16.** 110, coerulans **17.** 24, fasciata **6.** 323, **13.** 26, **17.** 25, mauritanica **17.** 25, migratoria **8.** 242, salina **13.** 27, **17.** 25.
Oeligwerden der Käfer 23. 272, der Schmetterlinge **22.** 453.
Oeneis 15. 360.
Oestracides 10. 118.
Oestrus 2. 181, **7.** 29, **8.** 366, **11.** 31, **12.** 133, **14.** 89, Bovis **11.** 31, Cervi **8.** 367, **14.** 91, lineatus **8.** 367, **14.** 91, Ovis **11.** 31, pictus **8.** 366, **14.** 90, stimulator **2.** 181, tarandi **11.** 32, trompe **7.** 30, **8.** 366, **11.** 31, **14.** 90.
Ogcodes s. Oncodes.
Olbia caprina, elegans **23.** 118.
Olfersia 10. 298.
Olibrus pygmaeus **8.** 318.
Oligodranes fumipennis **5.** 162 fig., obscuripennis **5.** 160 fig.
Oligoneuria 10. 365, **16.** 262, anomala **16.** 269 fig., pallida (var.) **16.** 268, rhenana **15.** 318, **16.** 267 fig.
Oligota 5. 341, **10.** 185, abdominalis **18.** 378, Pentatoma **17.** 177, subtilis **10.** 373.
Oligotrophus juniperinus **15.** 322.
Olisthaerus megacephalus **23.** 333.
Olisthopus rotundatus **9.** 38 s. a. Odontonyx.
Oliviera 8. 149, suavissima **8.** 259.
Olophrum 5. 377, **7.** 335, **18.** 344, alpestre **9.** 328, alpinum **9.** 328.
Omalium 5. 378, **18.** 344, concinnum **18.** 287, deplanatum **16.** 302, exiguum **12.** 294, fossulatum **18.** 287, fucicola **18.** 286, **23.** 27, laeviusculum **23.** 27, Märkelii **13.** 148, **17.** 179, nigriceps **11.** 222, nigrum **16.** 302, Oxyacanthae **10.** 374, rivulare **10.** 374, **18.** 287, rufum **13.** 148, subtile **23.** 332.
Omalus 18. 316.
Omaseus affinis **9.** 38, Bulwerii **9.** 38. 333, laevigatus **9.** 38. 333, melanarius **10.** 63, nigrita **6.** 350, **23.** 328, Orinomum **9.** 38. 333, rhaeticus **23.** 328, rufifemoratus rotundicollis, tetricus **9.** 38.
Omias 4. 350, **6.** 136, Bohemani **9.** 345, brunnipes **9.** 232. 345, hirsutulus **9.** 345, neglestus **16.** 200, **17.** 179, sp. **13.** 204, sulcifrons **9.** 345.
Omoiotelus 4. 138.
Omosita 8. 317.
Omphra 8. 49.
Oncocephalus 22. 146.
Oncocnemis 15. 176.
Oncodes 12. 142, **17.** 339, fuliginosus **6.** 292, **10.** 118, **17.** 339. 357, gibbosus **6.** 291, **17.** 342. 353, globulus **17.** 345, varius **17.** 357, zonatus **10.** 118, **17.** 339. 354.
Onthophagus 18. 54, nuchicornis **4.** 33, stylocerus **14.** 19, taurus **18.** 54, zonatus **10.** 118.
Oochrotus 22. 424.
Oocyanus 4. 133.
Oogaster 4. 137.
Opetiopalpus 6. 294.
Ophion 5. 201, Artemisiae **16.** 107, nigricans **20.** 378.
Ophionlarven 5. 201,
Ophiusa 6. 217. 375, **10.** 111, **15.** 263. 296. 299, algira **11.** 41, Cailino **6.** 359. 375, geometrica **11.** 49, inamoena **2.** 111, lusoria **4.** 360, pastinum **4.** 360, **7.** 234.
Ophiusidae 15. 262, **21.** 80.
Ophonus 7. 300, brevicollis **8.** 47, cribellum, foraminulosus, nitidulus, punctatissimus, punctatulus, puncticeps, punctipollis, stictus, subpunctatus **9.** 39.
Opilus germanus **6.** 67.
Opistoplatys 23. 442.
Opius pallipes **11.** 214.
Oplocephala haemorrhoidalis **19.** 66.
Oplomus catena, confluens, dichrous **23.** 86, mundus **23.** 87, mutabilis **23.** 87, Proteus **23.** 88, pulcher **23.** 86, virgatus **23.** 89.
Opomyza combinata **2.** 26, ventralis **10.** 339, venusta **2.** 26.
Opostega 11. 27. 205.
Orchesia fasciata **14.** 256 fig., grandicollis **20.** 280, undulata **14.** 255 fig.
Orchestes bifasciatus **1.** 10, calceatus **3.** 108, carnifex **3.** 107, depressus **3.** 107, erythropus **1.** 10, Fagi **9.** 234, haematicus **3.** 107, melanocephalus **3.** 107, nigricollis, pratensis **3.** 107, Quercus **1.** 60, **3.** 63, **9.** 233 fig., rufus, sericatus **3.** 107, tibialis **18.** 135, tomentosus **3.** 107.
Orectochilus villosus **3.** 255, **6.** 147.
Oreina siehe Chrysomela.
Orestia alpina **6.** 208.
Organ, neues bei Dipteren **21.** 225.
Orgyia 3. 9, **6.** 106. 217. 238, **10.** 85. 269, **12.** 14. 63, **13.** 317, **15.** 227. 293, **19.** 310, **22.** 161, **23.** 503, Begatt. **23.** 154, antiqua **1.** 188, **17.** 111, **22.** 281 Zw., **23.** 379, Coryli **3.** 9, **23.** 382, dubia **1.** 15, **23.** 154, Ericae **3.** 10, **19.** 349, obscura **12.** 14, pudibunda **3.** 9, **10.** 133, **14.** 245, **23.** 378, Rossii **19.** 310, selenitica **5.** 29. 397, **6.** 217. 357, **10.** 269, **11.** 23.
Oriterus 23. 301.
Ornis otidipennella **7.** 200.
Ornithobia pallida **6.** 153. 275, **10.** 294, **11.** 407.
Ornithomyia 10. 298.
Ornithoptera brookeana **22.** 12.
Ornix 6. 31, **11.** 27. 161. 195, **22.** 165,

anguliferella 11. 162, Betulae 23. 242, caelatella 11. 195, finitimella 11. 162, interruptella 11. 195, 23. 243, polygrammella 23. 242, scutulatella 23. 241, torquilella 11. 161, upupaepennella 6. 31.
Orophius 12. 23.
Orphnephila devia 8. 67. 368.
Orsodacna (Arist.) 14. 99, 15. 150, armeniacae 15. 151, Cerasi 4. 364, 6. 327, humeralis 6. 327, Mespili 12. 271, 15. 149, nigricollis 4. 364, 6. 327, 12. 271, 15. 149, trivittata, vittata 15. 151.
Ortalis 7. 94 nebst Syn., albipennis 7. 93, cinifera 7. 92, fulminans 8. 145, trimaculata 8. 375 fig.
Orthochaetes 8. 290.
Orthochile nigrocoerulea 11. 345, soccata 11. 343, unicolor 11. 344.
Ortholitha 20. 32.
Orthomus (Feronia) 20. 114.
Orthoneura 4. 207.
Orthophlebia 13. 233.
Orthoptera, Beiträge ihrer Naturgesch. u. Literatur 10. 34, Flügel ders. 13. 15.
Orthopt. europ. 17. 18.
Orthopt. der Krim 16. 109.
Orthopt., seltne Freiburgs i. Br. 9. 224.
Orthosia 4. 16, 6. 215. 370, 10. 109, 13. 65, 15. 229, 17. 114, 20. 391, 22. 162, ambigua 1. 188, congener 4. 16, circellaris 21. 79, cruda 4. 16, gothica 4. 16, 14. 201, gracilis 4. 16, instabilis 2. 96, 4. 16, 6. 26, litura 4. 16, lota 4. 16, 14. 254, 17. 113, 18. 141, macilenta 4. 16, miniosa 4. 16, 23. 377, munda 4. 16, opima 4. 16, 23. 151, pistacina 23. 386, populeti 4. 16. 363, rubivora 13. 63, rubricosa 4. 16, 23. 151, rufina 21. 79, Saportae 1. 15, stabilis 4. 16, ypsilon 4. 16.
Orthostigma distractum 20. 321, exile 20. 320, pumilum 20. 320.
Oryctes nasicornis 7. 199, Rhinoceros 18. 37.
Orygma 5. 323.
Oryotus 22. 424.
Oryssus coronatus 19. 69, Vespertilio 19. 69.
Osmia cyanea 13. 105.
Osmylus 12. 123, 13. 91, 19. 131, maculatus 12. 123, 21. 54.
Osorius parvulus 16. 300.
Osphya aeneipennis 9. 163 fig., bipunctata 2. 162, clavipes 2. 162, praeusta 2. 162, 9. 165.
Othius 5. 344, 6. 134, lapidicola 9. 321, 23. 332, myrmecophilus 4. 308.
Otho spondyloides 19. 401.
Otiorhynchides 4. 351.
Otiorhynchus 4. 351, 10. 263, 12. 174. 235, 20. 272. 274, aerifer 8. 83, (arenarius 9. 350), asper 9. 346, ater 3. 103. 104, 9. 232. 348, 350, atro-apterus 3. 103. 104, 9. 350, bisulcatus 9. 348, caudatus 9. 348, Chevrolatii 9. 346, (confinis 9. 347), (Dillwynii 9. 347), ebeninus 10. 263, Fagi 3. 103. 113, 9. 349, fissirostris 9. 350, (Trachyphl.) 17. 246, fuscipes 9. 349, (hypolaus 9. 349), laevigatus 9. 350, ligneus 3. 104, 9. 350, Ligustici 9. 346, lima 9. 348, Marquardtii 9. 346, maurus 8. 84, 9. 350, 18. 288, 23. 338, monticola 8. 84, 9. 350, 12. 157. 233, 18. 288, morio 9. 348, navaricus 12. 157. 173, niger 3. 103. 110, 9. 348. 350, notatus 3. 104, 9. 346, obsimulatus 10. 310, ovatus 3. 104, 6. 136, 9. 347, pabulinus 3. 104, 9. 347, (picens 9. 345), picipes 3. 104, 9. 346, pupillatus 17. 246, raucus 9. 350, rugicollis 9. 347, rugifrons 9. 347, 18. 288, 23. 338, (sacer 9. 349), scaber 9. 347, scabridus 3. 104, 9. 350, scabrosus 9. 350, scrobiculatus 9. 348, septentrionis 9. 346, singularis 3. 104, 9. 346, (squamiger 9. 346), subdentatus 17. 246, sulcatus 9. 346, tenebricosus 3. 103. 112, 9. 348, vastator 3. 104, 9. 346, villosopunctatus 3. 104. 110. 111, 9. 348, vorticosus 9. 347.
Oxybelus 10. 14. 90, 11. 10, 14. 29. 47, 18. 315.
Oxycaraenus viduus 19. 181.
Oxycera 12. 137, Fallenii 5. 410, hypoleon 5. 404. 405, 409, Meigenii 5. 410, pulchella 5. 405.
Oxycypha 10. 359.
Oxylaemus cacsus 18. 380, cylindricus 8. 57.
Oxyomus granosus 20. 84.
Oxypoda 5. 319, 6. 131, 10. 185, 18. 343, analis 13. 448, assimilis 16. 332, attenuata 16. 23. 165, bicolor 16. 23. 165, cingulata 10. 373, cuniculina 4. 307, 14. 330, curtula 20. 416, familiaris 4. 307, 14. 330, formiceticola 12. 293, fumida 13. 447. 448, fuscula 16. 23. 165, graeca 16. 333, haemorrhoa 18. 285, helvola 10. 373, 13. 447, hospita 6. 131, 12. 292, infuscata 5. 413, 12. 271, islandica 18. 285, lateralis 12. 271, leporina 5. 320, 12. 271, litigiosa 14. 330, longipennis 16. 333, lucens 16. 23. 165, melanaria 10. 373, micans 16. 331, minuta 13. 116, myrmecophila 13. 449, obfuscata 10. 373, occulta 6. 132, 12. 292, pellucida 12. 271, prolixa 10. 373, promiscua 10. 373, 12. 293, 13. 449. 18. 285, prospera 12. 271, pulchella 10. 373, rufula 16. 23. 165, rugatipennis 16. 332, similis 5. 414, 13. 448, soror 16. 331, suturalis 10. 373, testacea 20. 416, vittata 3. 143, 12. 292.
Oxyporus 5. 349.
Oxyptilus 17. 46.
Oxystoma fuscirostris 7. 185, Genistae 7. 186, Ulicis 7. 185.
Oxytelus 5. 355, 18. 344, luteipennis 9. 326, piceus 12. 377, 23. 332.
Oxytenis 23. 476.
Oxythyrea 13. 46, stictica 12. 21.

P.

Pacher, D. in Sagritz 9. 282.
Pachnobia carnea 22. 367.
Pacholenus 4. 352.
Pachybrachys 14. 27, crassicollis 23. 21, elegans 14. 21, scripticollis 10. 293, terminalis 10. 291, vermicularis 23. 121.
Pachycerina 11. 381.
Pachycerus 4. 20.
Pachychila 10. 288.
Pachycrepis 20. 194.
Pachycoris 23. 81.
Pachylis fallax, Hector, Pharaonis 23. 275. 276.
Pachymerus erraticus 6. 136, mitellatus 19. 229.
Pachyneuron Aphidis 20. 195.
Pachypeltis singalensis 21. 406.
Pachyprotasis 7. 114.
Pachyrhinus 4cornis 3. 107.

Pachystola textor **12.** 21.
Pachyta 18. 347, clathrata **7.** 337, interrogationis **9.** 277, **19.** 66, **21.** 248, lamed **20.** 273, vexatrix **18.** 186.
Pachytes 11. 8.
Padaeus irroratus, verrucifer **23.** 101.
Paederus 5. 351, aestuans **12.** 377, geniculatus **16.** 201. 358, **17.** 178, littoralis **9.** 325, paludosus **16.** 202. 358, ruficollis **11.** 360.
Paedisca 10. 351, **17.** 44, **22.** 164, arctana **20.** 232, **21.** 269, cirsiana **4.** 150, corticana **15.** 111, foeneana **14.** 208, tenerana **2.** 10.
Palingenia 10. 361. 368, longicauda **9.** 192, **10.** 21. 370, **15.** 316, **20.** 431, **23.** 466, virgo **16.** 259.
Pallantia macula **23.** 106.
Paloptus 22. 133, nigriscutis l. c.
Palpares 13. 93. 95, **19.** 124, **21.** 360, aeschnoides, cephalotes **13.** 95, hispanus **21.** 40, libelluloides **6.** 154. 341.
Palpopleura 10. 170.
Palpula 15. 308.
Pambolus 20. 105.
Pamborus 18. 78.
Panagaeus elegans, notulatus **8.** 48, tomentosus **8.** 42, **9.** 336.
Pancalia grabowiella **20.** 251, **21.** 266.
Pandeleteius hilaris **8.** 255.
Pangaeus margo **23.** 95, piceatus **23.** 96.
Pangrapta decoralis **23.** 479.
Pangus scaritides **9.** 39.
Paniscus areolatus **11.** 215, testaceus **8.** 58.
Panolcus Scolopax **21.** 378.
Panoptes notatus **21.** 386.
Panorpa 6. 155, **11.** 373, **15.** 90. 331, **19.** 133, communis **15.** 90, **16.** 229, meridionalis 6. 340.
Panorpidae 13. 75, **19.** 133.
Panscopus 4. 22, erinaceus **4.** 22.
Pantala 21. 213.
Pantopoeus 4. 351.
Panus barbicornis **7.** 189.
Papilio 1. 155. 171, **5.** 386, **6.** 92, **9.** 143, **10.** 83, **11.** 274, **12.** 61, **13.** 151. 154, **14.** 301. 330 (Raupen), **15.** 224, **16.** 38. 235, **18.** 390, **19.** 149, **20.** 48, **22.** 154. 215. 269 Zw., **23.** 371. 468, Agave **23.** 165, Ajax **15.** 142. 330, allionia **11.** 42, Anteros **7.** 366—67, Aphirape **14.** 301, arcanoides **6.** 359, **7.** 366—67, Arge **11.** 47, Argiolus **11.** 42, boeticus **11.** 42, Celtis **3.** 91, **11.** 48, Cinyras **19.** 302, Cleopatra **11.** 43, Coccajus **21.** 50, Eros **7.** 366—67, Everos **7.** 366—67, Feisthamelii **9.** 370. **15.** 282, **18.** 26, Galathea **11.** 52, hospiton **1.** 171, **15.** 319, Ino **14.** 302, japygia **11.** 45, Jasius **11.** 49, Laodice **13.** 150, leumelas **11.** 52, Ligea **16.** 235, Liriope **11.** 52, Lucina **2.** 50, macaronius **15.** 83, **21.** 48, Machaon **15.** 283, **18.** 28, **20.** 28, Medea **23.** 165, Niobe **11.** 47, Norna **20.** 49, Pammon **23.** 469, Philea **23.** 165, pilosellae **11.** 43, Podalirius **9.** 370, **15.** 282, **18.** 26, Polytes **23.** 469, Priamus **14.** 294, Proserpina **11.** 41, pygmaeus **11.** 47, Pyrene **23.** 165, Sphyrus **15.** 320, Tages **11.** 51, Tithonus **7.** 367, Trogon **22.** 12, Ulysses **22.** 269 Zw., Vanillae **3.** 91, Xuthus **12.** 323.
Papilionina 11. 273, **15.** 224, **18.** 390.
Paracletus cimiciformis **16.** 228.
Paragus 12. 145.
Paranthrene 17. 147, brosiformis **17.** 334, myrmosiformis **17.** 336, tineiformis **17.** 334.
Pararge 11. 263, **15.** 221, **20.** 25, **22.** 158. 209, **23.** 167, Adrasta **16.** 159, **21.** 219, **22.** 158, Egeria **9.** 141, **16.** 162, **21.** 373, **23.** 371, Janira **12.** 340, Maera **12.** 338, **16.** 159. 379, Megaera **9.** 141, **16.** 161, Meone **9.** 141, **16.** 162, **21.** 63. 373.
Pararhynchium 23. 182.
Parasiten 18. 228 s. a. Schmar.-Ins.
Parasitismus bei Hym. u. Dipt., **23.** 411.
Parmula 6. 384.
Parnassius Hinterleibs-Anhang **12.** 176.
Parnidae 15. 145.
Parnopes 18. 316.
Parnus hydrobates **11.** 223, obscurus **8.** 55. 142.
Parodynerus 23. 195.
Paromalus pumilio **12.** 294.
Paromia dorcoides, Westwoodi **23.** 158. 159.
Paromius 23. 312.
Parthenie 23. 282.
Parthenogenesis 22. 438. 451, **23.** 417.
Paryphes 23. 297.
Passaloecus 10. 13. 90, **11.** 9, **14.** 47, **18.** 315.
Passalus 18. 40, Gorii **13.** 69.
Patrobus 18. 336, excavatus **7.** 341, **8.** 48, **23.** 327, hyperboreus **18.** 282.
Paussiden 12. 227.
Paussus Bartelsii **14.** 404, Favieri **19.** 103, laticornis **14.** 404.
Pechypogon 23. 170.
Pediacus 23. 333.
Pediaspis Sorbi **13.** 142.
Pediculus Apis, Melittae **2.** 130.
Peirates biguttatus **21.** 407, fuscicornis, singalensis **21.** 408, triguttatus **20.** 85.
Pelecotoma fennica **13.** 235, **18.** 55. 58 **21.** 412.
Peliocypas 7. 388.
Pelobius Hermanni **1.** 10.
Pelophila 18. 78. 333. 352.
Pelopoeus 10. 10, **23.** 411.
Pelor 20. 129, asiaticus **20.** 129.
Pelorhinus 4. 20.
Peltis grossa **13.** 408 fig.
Pempelia 10. 317, **11.** 25, **22.** 164, carbonariella **18.** 272. 308, **23.** 38, fusca **23.** 38, hispanella **20.** 222, **21.** 263, integella **20.** 221, posticella **23.** 38.
Pemphredon 10. 14, **11.** 9, **14.** 47, **18.** 315, insignis **9.** 269.
Pemphredonidae 11. 9, **14.** 47.
Pennisetia anomala **11.** 28, **13.** 408 fig.
Penora 23. 477.
Pentaplatarthrus natalensis, paussoides, 4maculatus **12.** 229.
Pentatoma 19. 177, acuminatum **3.** 68, baccarum **22.** 174, inclusa **21.** 103, Klugii **3.** 68, Lemur **21.** 401, pallens **3.** 68, principalis **23.** 107, roseipenne **19.** 228, rufipes **3.** 69, spiniceps **23.** 102, splendens **23.** 107, trivialis **21.** 400.
Penthetria holosericea **5.** 363.
Penthina 16. 62, **19.** 313, arbutella **23.** 56, atropunctana **23.** 54, betuletana **18.** 270, **23.** 52, bipunctana **23.** 59, capreana **23.** 52, charpenteriana **23.** 59, concretana **23.** 57, cuphana **23.** 59, cynobastella **23.** 52, decussana **23.** 58, dimidiana **23.** 54, disertana **23.** 57, furfurana **23.** 59, irriguana **23.** 56, lacunana **23.** 58, lediana **23.** 54, lienigiana **14.** 282, **23.** 54, me-

tallicana **23.** 56, minorana, minusculana **10.** 247, moestana **23.** 52, nebulosana **23.** 56, paediscana **21.** 270, palustrana **23.** 57, pauperculana **20.** 230, praelongana **18.** 270, pruneticolana **10.** 238, pyrolana **23.** 55, revayana **10.** 350, roseomaculana **23.** 55, sauciana **23.** 54, schaefferiana, schulziana **23.** 59, sororculana **23.** 52, sp. **19.** 313, strigulosana **23.** 59, trimaculana **21.** 270, turfosana **23.** 57, westwoodana **23.** 54, zinckenana **23.** 59.
Pentophora **23.** 168.
Percosia obesa, patricia **20.** 130.
Percus **20.** 143, apricans, Dejeanii, Paykullii, strictus **20.** 124.
Pericallia freitagaria **15.** 143.
Pericallus **8.** 56.
Perieges **4.** 24.
Perilitus dispar **Π.** 214, islandicus **20.** 317, Wesmaeli **11.** 214.
Perillus circumcinctus **23.** 89, confluens **23.** 88, virgatus **23.** 89.
Perineura **7.** 114, dualis **5.** 287.
Periplaneta orientalis **14.** 374, **15.** 378 sq.
Peritelus **4.** 350, **9.** 53, **11.** 320, griseus **8.** 6, leucogrammus **9.** 56.
Perla **11.** 73. 77, **23.** 392.
Perliden **11.** 66.
Peronea maccana, marmorana **18.** 268.
Perotis tarsata **7.** 328.
Perperus **4.** 23.
Peryphus agilis, albipes **9.** 41, concinnus **9.** 40, decorus **9.** 41, femoratus **9.** 40, littoralis, lunatus **9.** 41, maritimus **9.** 40, nitidulus, tetraspilotus, ustus **9.** 41.
Petalocheirus brachialis **21.** 407.
Petodes ochracea **21.** 212.
Petrophilus (Feronia) **20.** 120.
Pezomachus agilis **16.** 231. **17.** 105, Aranearum **17.** 105, hortensis **8.** 60, instabilis **20.** 369.
Pezottetix **13.** 20.
Phacopteryx **13.** 158, **19.** 117.
Phaeacia **23.** 97.
Phaeagenes semivulpinus **16.** 230.
Phaedon hispanicum **14.** 21, Polygoni **19.** 398, salicinum **12.** 171. 233.
Phaenognathus **9.** 32.
Phaesyle polaria **19.** 313.
Phalacrus Caricis **9.** 258, globosus **6.** 317.
Phalaecus **23.** 94.
Phalaena **5.** 387, **16.** 240, **19.** 150. 151, **20.** 53. 60, algira **11.** 41, arbustella **19.** 162, arundinata **20.** 62, calabra **11.** 37, **13.** 183, capillitana **19.** 156, cinctella **11.** 202, cognata **20.** 61, cornutella **19.** 158, degeerella **19.** 160, dimeralis **19.** 56, dodecella **2.** 12, fasciataria **19.** 56, formosana **19.** 155, fuscaria **20.** 60, gramineana **19.** 155, hamata **19.** 55, inquinula **19.** 152, lapella **3.** 261, literata **11.** 39, lupulina **14.** 277, lutarella **8.** 338, marginella **19.** 158, mi **14.** 277, mucronella **19.** 159, murinella **19.** 162, ochrearia **19.** 55, pectinicornis **19.** 56, pedana **19.** 154, punctella **19.** 161, repandata **19.** 151, rufella **19.** 162, rusticana **19.** 154, sacraria **11.** 40, separata **20.** 53, sericealis **19.** 157, sordida **11.** 38, spathaceata **19.** 152, strigilis **14.** 277, strobilella **1.** 190, trifasciata **11.** 37, umbrina **19.** 155, variegata **19.** 151, viminalis **19.** 157, vitriolata **11.** 47, vittaria **20.** 60, xylophthorum **22.** 440 (Tin.), xylostella **4.** 281.
Phalaenae Pyralides, Tineae **5.** 269.
Phalera **13.** 350, **15.** 227.
Phaleria **8.** 47. cadaverina **7.** 327.
Pharypia **22.** 140, nitidiventris, pulchella **23.** 107.
Phasia **8.** 147.
Phasiana clathrata **22.** 387.
Phaylomerinthus **4.** 350.
Pheletes **23.** 335.
Phereclus Pluto **23.** 94.
Phibalocera **11.** 151.
Philanthidae **11.** 9, **14.** 46.
Philanthus **3.** 63, **10.** 13. 89, **14.** 46, **18.** 314.
Philochthus (Bembid.) aeneus, biguttatus, Doris, guttula, subfenestratus **9.** 40.
Philonthus **5.** 345, **6.** 135, **18.** 344, adscitus **9.** 322, aeneus **9.** 30, **10.** 374, **16.** 300, **18.** 286, albilabris **16.** 300, astutus **20.** 416, caffer **13.** 141, caucasicus **10.** 374 cephalotes **18.** 286, decorus **8.** 30, dimidiatus **10.** 374, exilis **12.** 293, frigidus **9.** 324, fucicola **6.** 149, georgianus **13.** 143, gracilis **17.** 178, janthinipennis **11.** 220, laetus **13.** 127, laevicollis **2.** 128, **9.** 322, montivagus **9.** 323. orbus **11.** 220, paederinus **13.** 126, **17.** 178, pyrenaeus **11.** 219, **12.** 171, quisquiliarius **12.** 295, rubidus **12.** 294, rubripennis **5.** 346, salinus **5.** 347, **6.** 225, signaticornis **16.** 24, sordidus **18.** 286, **23.** 332, temporalis, tenuicornis **16.** 23, trossulus **18.** 286, varians **12.** 377, **16.** 300, xantholoma **2.** 78. **6.** 149. **18.** 286.
Philopedon parapleurus **3.** 98.
Philopota conica **5.** 165, murina **5.** 163 fig.
Philopotamus columbinus **21.** 279, montanus **6.** 346, **21.** 277, occipitalis **21.** 279, scopulorum **21.** 277, siculus **21.** 278, variegatus **6.** 346, **21.** 276.
Philothermus Montandonii **6.** 70.
Phineus fuscopunctatus **23.** 97.
Phlebotomus minutus, molestus, Papatasi **8.** 151.
Phloeobius griseus **7.** 190.
Phloeocharis **5.** 377.
Phloeophagus aterrimus **11.** 356, lignarius **3.** 110.
Phloeophilus Edwardsii **20.** 429.
Phloeopora **5.** 316.
Phloeostichus denticollis **6.** 207.
Phloeotribus Oleae **9.** 256.
Phlogophora **4.** 12, **6.** 214, **10.** 108, **13.** 61, **15.** 295, **17.** 113, lucipara **4.** 12. 362, meticulosa **4.** 12. 362, **10.** 305, **23.** 374.
Phloiotrya rufipes **18.** 180.
Phlyctinus **4.** 350.
Phoeacia **23.** 97.
Pholeuon **22.** 424.
Pholicodes **4.** 351.
Phora **12.** 144, rufipes **8.** 146.
Phorodesma smaragdaria **12.** 265, **16.** 47.
Phorus **23.** 458.
Photinus centratus, Pyralis **22.** 54.
Photuris pensylvanica **22.** 55.
Phoxopteryx **10.** 351, **17.** 44, **22.** 164, curvana **10.** 282, dahlbomiana **23.** 63, sparulana **20.** 234.
Phragmatobia **13.** 315. **22.** 161, **23.** 379.
Phragmatoecia **23.** 166.
Phratora **18.** 392, interstitialis **19.** 399, vulgatissima **18.** 289, **23.** 340.
Phryganea **6.** 155–56, **16.** 204, **19.** 114, **20.** 131, **22.** 118, **23.** 396 sq., alba **13.** 92, **20.** 34, antiqua **13.** 323, fimbriata **12.**

164, grandis 13. 231, 19. 114, phalaenoides 13. 150.
Phryganeolitha 13. 233.
Phryganiden 12. 343, 13. 155, 16. 204, Pictets 18. 228, 19. 113, 20. 131, 21. 274, 22. 113.
Phryganiden Gattungen 12. 349. 374, Gehäuse 13. 111.
Phryganophilus nigriventris 11. 355, ruficollis 13. 234, 18. 191.
Phryne 11. 308.
Phtheochroa rugosana 21. 117.
Phthia 23. 294. 296.
Phthoroblastis fimbriana 23. 66.
Phycidea 11. 25.
Phycis 10. 315 (Phycides), elutella 19. 293, lotella 7. 327, mediella 7. 180, quadratella 23. 37.
Phygadeuon cylindraceus 20. 367, dubius 20. 368, infernalis 20. 366, Volucellae 16. 102.
Phygas taurella 3. 208.
Phylax annulicornis 11. 213, discolor 11. 214, senegalensis 20. 85.
Phyllobides 4. 349.
Phyllobius 4. 349, 7. 307, aeruginosus 7. 307, alneti, amaurus, angustatus 7. 308, angustior 7. 310, argentatus 7. 309, caesius 7. 307, calcaratus 1. 46, 7. 307, carniolicus 1. 46, cnides 7. 308, femoralis, flavidus, maculicornis 7. 309, Mali 7. 308, minutus 7. 311, nigripes 7. 310, oblongus 7. 309, 8. 57, 9. 232, obscurior 7. 310, parvulus 7. 311, Pomonae 3. 101, 7. 310—11, Pyri 7. 307—8, rufescens 7. 309, testaceus 7. 310, uniformis 3. 101, 7. 310—11, vespertinus 7. 308, viridicollis 7. 311.
Phyllobrostis daphneella 20. 257.
Phyllochirus lepidus 23. 93.
Phyllocnistis 14. 86, 19. 82.
Phylloecus 13. 139.
Phyllontochila 23. 324.
Phylloteles pictipennis 5. 168 fig.
Phyllotoma 7. 79.
Phyllotreta obscurella 13. 201.
Phylloxera caryaefolia 22. 422, Quercus 6. 22.
Phymata annulipes 23. 439, punctata 18. 37.
Phymatida 23. 439.
Phymatocera 7. 113.
Phytalmia 21. 169, cervicornis 21. 173 fig., megalotis 21. 172 fig.
Phytobaenus amabilis 14. 218.
Phytobius 8. 204, 4tuberculatus 3. 107, velatus 8. 204.
Phytocoris divergens, Ulmi 2. 87.
Phytodecta rufipes 19. 382, vitellinae 19. 394.
Phytodiaetus elegans 16. 83, maritimus 18. 198.
Phytomyptera 8. 155.
Phytonomus 10. 258, s. a. Hypera, Arundinis 11. 359, alternans 4. 23, dissimilis 3. 101, 4. 24, elegans 8. 83, Julinii, Kunzii 4. 23, Meles 3. 101, 4. 24, monticola 17. 244, murinus 3. 101, 4. 23, nigrirostris 3. 101, palustris, philanthus 4. 23, Plantaginis 3. 100, Pollux 3. 100, 4. 23, 11. 359, Polygoni 3. 101, 4. 24, punctatus 4. 23, Rumicis 1. 131, 3. 100, 6. 81, 11. 360, 16. 230, trilineatus 3. 101, 4. 24, variabilis 3. 101, variegatus 17. 180. 246, Viciae 11. 360.
Phytophages 6. 302, 7. 152, 12. 194.
Phytoscapus 4. 352.
Phytosus nigriventris, spinifer 14. 257 fig.
Phyxelis 4. 350.
Picromerus 23. 93, fuscoannulatus 19. 176.
Pieridae 11. 275, 15. 222, 18. 389.
Pieris 1. 171, 9. 142, 11. 276, 15. 222. 283, 16. 375, 18. 389, 20. 28, 21. 65, 22. 154, 23. 470, Belemida 1. 171, Brassicae 18. 22, 21. 36, 22. 77. 82, Bryoniae 11. 239, 22. 96. 342, Callidice 12. 334, Chariclea 1. 171, Crataegi 9. 142, Daplidice 16. 69, Glyceria 23. 270, Krueperi 23. 269, Marchandae, metra 1. 171, napi 22. 342, Narcaea 1. 171, rapae 18. 23, 22. 342, simplonia, Tagis 1. 171.
Piestus debilis 16. 302.
Piezoderus 4. 350.
Piezogaster 23. 277, scutellaris, Squalus 23. 292.
Piezotrachelus 15. 269.
Pimelia fasciata 8. 42, punctata 10. 334.
Pimpla bicolor 16. 102, coxator 20. 371, Cryptocampi 18. 199, Dohrnii 8. 59, examinatrix 8. 61, Heraclii 16. 103, instigator 16. 103, 19. 67, persuasoria 9. 270, processioneae 10. 133, sodalis 20. 371, varicornis 17. 105, variegata 8. 59.
Pinaconotus inermis 14. 22.
Pion 16. 92.
Pionea 15. 305, bifascialis 15. 306, conquisitalis 15. 305.
Piophila casei 2. 127, scutellaris 2. 185. 188.
Pipiza 12. 142, lateralis 9. 112, sabulonum 9. 114, strigata 9. 122.
Pirates arcuiger, biguttatus, guttatipennis 23. 457. 458.
Piratida 23. 456.
Pissodes 18. 57. 347, Fabricii 10. 258, notatus, Piceae 9. 233, 10. 258, Pini 9. 231, 10. 258, 18. 289, 23. 338.
Pittacus s. Bittacus.
Placusa carbonaria 11. 348.
Plaeogaster modestus 22. 132.
Plagiodera armoraciae 18. 170.
Planetes bimaculatus 8. 46.
Planipennia (Gruppirung) 13. 71 fig.
Plastologus 4. 20.
Platychile pallida 19. 32.
Platycnemis 13. 194, lactea 6. 116, pennipes 17. 381.
Platydema violaceum 20. 429.
Platyderus ruficollis 9. 38.
Platygaster 20. 313, niger 17. 109, opacus, splendidulus 20. 313.
Platymeris formicarius 20. 404.
Platymetopus 8. 48.
Platynocera nigriceps 21. 250.
Platyomidae 9. 376.
Platypterigiden 21. 67.
Platypterus 20. 122.
Platypteryx 4. 361, 6. 217. 376, 10. 111, 13. 327, binaria 23. 168, curvatula 4. 361, 23. 378, falcata 23. 168, falcula, hamula, lacertula 4. 361, sicula 2. 112, 4. 361, spinula 4. 361, uncula 19. 285, unguicula 4. 361, 17. 115.
Platyptilus 17. 46, Fischeri, Zetterstedtii 23. 254.
Platypus axyurus 10. 310, cylindrus 9. 256.
Platypygus Chrysanthemi 5. 127 fig.
Platysma angustata 23. 328, borealis 18.

282, brunnea 7. 103, coeruleovirens 7. 104, conformis 7. 103—4, diligens 7. 104, Güntheri 7. 103, Heyeri 7. 104, interstincta, latibula, longicollis, madida, nigerrima 7. 103, nigriceps 7. 104, ochracea, ovoidea 7. 103, solers 7. 104, vitrea 23. 328.

Platysoma 18. 58.
Platystethus 5. 354, armatus 13. 146, laevis, morsitans 9. 325.
Platystomata umbrarum 4. 117.
Platytarsus aurosus, setiger 9. 56.
Platytrachelus 4. 349.
Platytylus 23. 316.
Plecticus peregrinus 20. 370.
Plectrocnemia 19. 121, 21. 285.
Plectroscelis compressa 17. 179.
Plectrotarsus 13. 232.
Pleretes matronula 19. 94.
Plesiastina, annulata 13. 55 fig., apicalis 13. 56.
Plesina liturata 8. 260, nubilipennis 8. 261.
Pleurota bicostella 23. 239.
Plinachthus 22. 144, peltastes l. c.
Plinthus 8. 83, caliginosus 4. 25, 13. 159, costatus 10. 310, Megerlei 8. 83, Tischeri 4. 23.
Plochionus Bonfilsii 11. 187.
Plociomera litigiosa, oblonga 23. 313, piligera, Servillei 23. 312.
Plociomerus discoguttatus, Nietneri, undulatus 21. 404.
Ploeariida 23. 441.
Plum-Weevil 23. 410.
Plunentis tabulatus 23. 304.
Plusia 4. 358, 6. 216. 374, 10. 111, 14. 52, 15. 262. 296, 17. 41, 21. 81, 22. 163, Beckeri 22. 287, bractea 20. 381, chrysitis 4. 358, 10. 305, 17. 115, 23. 375, circumflexa 11. 49, concha 4. 358, consona 14. 137, 15. 355, deaurata 6. 27, diosema 18. 305, divergens 17. 41, 18. 48, 22. 370, Eugenia 6. 374, Festucae 4. 358, gamma 4. 358, 17. 41, 18. 49. 305, 19. 79, 20. 391, 23. 375, groenlandica 18. 306, Herrichii 22. 288, Hohenwarthii 22. 370, interrogationis 4. 358, 6. 28, 14. 250, 18. 251. 306, jota 4. 358, 6. 374. 10. 306, macrogramma 6. 374, moneta 4. 358, 6. 27, Mya 6. 27, parilis 18. 305, 22. 370, Renardi, siderifera 22. 287, uralensis 6. 274.
Plusiidae 15. 262.
Plutella (Puppen) 11. 26. 141, 14. 82, 19. 80, 20. 395, annulatella, bicingulata 23. 77, Cruciferarum 4. 283, 18. 273, 23. 76, dalella 18. 273, 23. 77, harpella 4. 282, horticola 23. 77, marmorosella 18. 273, niveella, schmaltzella 23. 77, septentrionum 18. 275, sequella 14. 284, vittella 14. 211, xylostella 4. 281.
Podabrus 23. 336, alpicola 13. 21.
Podisma dispar 13. 19, Giornae 13. 21, pedestre 10. 51, 13. 20.
Podops, curvidens, inunctus 21. 100, siculus 21. 101.
Poduren 15. 11. 42. 43.
Poeciloptera 22. 150, bivittata 23. 414, mortuifolia l. c.
Poeciloptilia Airae 23. 347, ascitella 23. 249, grisescens 23. 248, humilis 23. 249, montanella 23. 347.
Poecilostoma 7. 114.
Poecilus cupreus 23. 328, lepidus 10. 63.
Pogonius 10. 11. 88, 13. 140, 14. 43, notatus 18. 313.
Pogonocherus 23. 339, hispidus 9. 257, multipunctatus 18. 64, pilosus 8. 165.
Pogonus 20. 291, aeruginosus, Burellii, chalceus, littoralis 9. 38.
Polia 4. 12, 6. 214, 10. 109, 13. 61, 15. 230, 22. 162, abiecta 19. 378, advena 4. 13, aliena 22. 106, chi 4. 12, dysodea 4. 13, felicina 6. 85, gelata 18. 238, grönl. l. c., herbida 2. 95, 4. 13, implicata 18. 304, leuconota 6. 370, nebulosa 4. 13, 17. 115, 23. 379, occulta 2. 94, 4. 13, 14. 203, 18. 304, ophiogramma 19. 379, rufocincta 20. 380, serena 4. 13 var., 6. 370, 23. 386, tincta 4. 13.
Polistes gallica 14. 136, Snelleni, stigma 23. 141.
Polochrum 22. 309. cylindricum 22. 456.
Polybia cayennensis 18. 145.
Polycentropus 13. 233. 19. 121.
Polydrosus amaurus 7. 315, amoenus 7. 336, 8. 82, argentatus 7. 314, cervinus 3. 100. 7. 316. 8. 57. 165, Chrysomela 3. 100. 7. 315, confluens 7. 315, flavipes 7. 312. 313, flavovirens 7. 313, fulvicornis 7. 312, 17. 361, impressifrons 7. 313, intermedius 17. 362, 23. 338, marginatus 3. 100, melanotus 3. 100. 7. 316, micans 312, mollis 9. 232, penninus 16. 196. 17. 361, perplexus 3. 100, 7. 315, planifrons 7. 314, pterygomalis 7. 313, pulchellus 7. 315, Pyri, rufipes, scleuius 7. 312, sericeus 3. 100, 7. 314. 315, speciosus 3. 100, 7. 314, splendidus, squamosus 7. 314, undatus 3. 99, 7. 312, 16. 196, vittatus 6. 207.
Polyergus 14. 158. 185, rufescens 14. 185. 226.
Polymerus holosericeus 2. 84.
Polyneura 10. 170.
Polyommatidae 21. 64.
Polyommatus 11. 271, 15. 223. 285, 16. 376, 18. 388, 20. 26, 22. 155. 210. Adonis 6. 352, Amyntas 10. 177, Chryseis 9. 143, 20. 27, 21. 219, 22. 344. Circe 20. 26, Corydon 6. 352, 13. 425, Dorilis 23. 166, Escheri 21. 65, Eurybia 20. 14. 27, 22. 99, Eurydice 22. 344, Franklini 19. 309, Gordius 20, 26, Helle 21. 218, Hippothoë 20. 384, mauritanicus 15. 286, Miegii 20. 111, Phlaeas 17. 51, 22. 224. 344. 23. 342, polonus 6. 351, Polysperchon 10. 177, Stieberi 22. 344, subalpinus 20. 26, 23. 166, Tiresias 10. 182.
Polyopsia 2punctata 6. 208.
Polyphylla hololeuca 22. 294.
Polyplanus Sickershusanus 18. 111.
Polysphincta carbonator 7. 292.
Polystochoetes 12. 124.
Pompilidae 13. 140, 14. 43.
Pompilus 3. 215, 10. 10. 88, 11. 7, 18 313, albispinus 16. 232, concinnus, incisus 11. 8, melanarius 11. 8, 16. 48, neglectus, niger, trivialis 11. 8, Zelleri 16. 262.
Ponera 14. 158. 185, 19. 446, 20. 89, contracta 14. 185. 226.
Poneridae 20. 89.
Pontia 1. 155, 4. 164, 6. 92. 160, 10. 83, 11. 412, 12. 61, 18. 46, 22. 216. 270 Zw., 23. 371, Brassicae 2. 55, 22. 79. 80, Bryoniae 4. 164, 18. 46, Crataegi 1. 187, 23. 382, Daplidice 2. 56, Mannii 12. 151, napi 1. 187, Phicomone 4. 164, Pyrothoe 6. 160.

Poophagus 8. 301, Nasturtii **1.** 60, **10.** 23, 12. 20, **14.** 309, Sisymbrii **14.** 309.
Poriptus 22. 143, luctans **22.** 144.
Porizon claviventris **20.** 379.
Porpacus 4. 350.
Porphyrophora polonica **16.** 110.
Porphyrops 11. 86, 4fasciatus **5.** 362, rufipes **11.** 109.
Porthesia 15. 228, **20.** 30.
Postdebit 22. 8, der Zeit. **7.** 32, **15.** 333.
Potamanthus 10. 368.
Potamaria 13. 232.
Prachtkäfer s. Buprestiden.
Präparation (Libellen) **1.** 142.
Praon peregrinus, volucris **20.** 315.
Priocnemis 10. 11. 88, **11.** 8, **13.** 140, **14.** 44, **18.** 313, coriaceus **1.** 48, **11.** 8, gibbus **11.** 8.
Prionocera pubescens **5.** 170 fig.
Prionotus 23. 446.
Prionus coriarius **1.** 48, **9.** 199, **13.** 239, 22. 178, tuberculatus **6.** 72.
Prioritätsfrage 19. 168.
Priotelus 4. 138.
Pristhesancus 22. 134, lateralis **22.** 136, papuensis, Zetterstedtii l. c.
Pristonychus 20. 127, elongatus **18.** 71, pinicola **14.** 17, **22.** 257, Polyphemus **22.** 257, pyrenaeus **10.** 307.
Probosca plumbea **9.** 169.
Procas 10. 268, s. a. Erirh., granulicollis **10.** 268, picipes **4.** 22, 24, **10.** 268, pyrrhodactylus **4.** 22, **10.** 260.
Procephalus 8. 50.
Procris 2. 125, **11.** 291, **15.** 225, **17.** 38, **23.** 341, chrysocephala **17.** 38, cirtana, cognata **15.** 292, Statices **12.** 74. 338.
Procrustes 18. 80, anatolicus **18.** 81, Banonii, Ceresyi **18.** 82, Chevrolatii **18.** 81. 355, impressus, obtritus **18.** 82, Thirkii **18.** 81. 354.
Proctotrupidae 20. 311.
Prognatha 5. 377, convergens **13.** 147.
Pronomaea dalmatina **13.** 119.
Prooxys crenatus, geniculatus, victor **23.** 102.
Propomacrus 4. 337, **12.** 240, Arbaces **5.** 14, bimucronatus **5.** 14, **12.** 240.
Prorhynchium 23. 184.
Prosacantha punctulator **20.** 312.
Prosoponia 13. 232.
Prostemma carduelis **19.** 229 fig., **21.** 407, collare **20.** 429.
Prostomis mandibularis **9.** 76.
Proteinus 5. 378.
Prypnus 4. 21.
Psalidium 9. 55. 59.
Psalidophora parallela **23.** 227 fig.
Psammodius elevatus **7.** 50.
Psammoecius 14. 45.
Psammoecus bipunctatus **18.** 193.
Psammophila 10. 10, **11.** 7, **14.** 31, **18.** 312.
Psecadia 5. 379, **11.** 26. 149, aurifluella **5.** 380, chrysopyga **5.** 379, flavianella **5.** 379. 380, pyrausta **5.** 379.
Pselaphacus 4. 132.
Pselaphus 6. 82. 201, **7.** 353, brevicornis **7.** 354, insignis **9.** 44, longipalpis **11.** 222.
Psen 10. 9. 87, **11.** 7, **13.** 140. **14.** 30, **18.** 312, atratus **9.** 270 fig.
Pseudandria 5. 14 (Aphid.).
Pseudodynerus 23. 194.
Pseudophana europaea **3.** 69.
Pseudotomia nigricana, proximana **10.** 252.
Psila Rosae **16.** 316.
Psilocerus occultans **8.** 68.
Psilura 13. 318.
Psoa americana **8.** 55.
Psociden 8. 176, **10.** 56. 187, **19.** 134.
Psocus 1. 62, **19.** 134, 4punctatus **13.** 91.
Psodos 12. 335, **17.** 42, **22.** 163, chaonaria **22.** 385, horridaria **9.** 157.
Psomeles 4. 351.
Psyche 3. 7, **6.** 106. 238, **7.** 226, **8.** 18, **10.** 85, **12.** 62. 344, **13.** 321, **17.** 39, **20.** 28, **22.** 159, **23.** 503, albida **6.** 69, apiformis **22.** 446, atra **3.** 8, **21.** 66, calunella **7.** 227, calvella **20.** 28, **23.** 168, fusca **23.** 168, graminella **3.** 8, **7.** 231, **12.** 343. 348, **20.** 28, **22.** 85. 440, Helix **22.** 439, **23.** 430, hirsutella **23.** 168, hirtella **6.** 238, malvinella **20.** 211, nitidella **17.** 111, **22.** 441, opacella **22.** 85. 361, plumifera **5.** 173, Stetinensis **7.** 227, **22.** 444, tenella **23.** 212, triquetrella **8.** 18, **12.** 343, viciella **22.** 443.
Psychiden 12. 341, **13.** 319, **21.** 66.
Psychoda 4. 29.
Psychomia 19. 121, **21.** 286, annulicornis **6.** 346, **21.** 288.
Psychomiden 12. 369, **13.** 233.
Psychomyia 16. 210, acuta, annulicornis **21.** 288, n. sp., pusilla **21.** 290, tenuis **21.** 288, urbana **21.** 289.
Psychopsis 12. 124.
Psylla Buxi **20.** 303, Cerastii **8.** 344 fig., nebulosa **20.** 430, venusta **22.** 422.
Psylliodes chrysocephala **19.** 223, cucullata **8.** 85.
Ptenidium 10. 186. 187, alutaceum **12.** 169, apicale **12.** 167, formicetorum **12.** 167. 170, fuscicorne, pusillum **12.** 168.
Pterelachisus 8. 155.
Pterogon 2. 115, **21.** 223, Gorgon **23.** 167.
Pteroloncne inspersa **20.** 245.
Pteromalinen 20. 191.
Pteromalus 17. 107, aphidivorus **20.** 193, boucheanus **7.** 37, pione **6.** 68, puparum **8.** 60, salinus **5.** 205.
Pteronarcys 11. 77.
Pterophorus 11. 28. 209, **14.** 86, **17.** 45, **19.** 82, **20.** 34. 394, **22.** 165, baptodactylus **11.** 211, chordodactylus **20.** 259, coniodactylus **20.** 258, galactodactylus **10.** 301, haptodactylus **11.** 211, islandicus **18.** 280, microdactylus **21.** 125, **23.** 176, mictodactylus **8.** 163, **12.** 340, obsoletus **10.** 24, oxydactylus **20.** 258, **21.** 266, pectodactylus **20.** 258, phaeodactylus **10.** 26, rhododactylus **11.** 28, spilodactylus **10.** 24, **15.** 309, xanthodactylus **21.** 125, Zetterstedtii **9.** 156.
Pterostichus 6. 349, **7.** 102, **12.** 235, **18.** 339, **20.** 343, amaroides **12.** 153, angustatus **18.** 179, aterrimus **6.** 163, borealis **9.** 317, **18.** 179 concinnus **15.** 328, exaratus **6.** 349, fasciatopunctatus **18.** 54, Hagenbachii **7.** 102, Illigeri **9.** 317, **20.** 278, interruptestriatus **11.** 100, interstinctus **20.** 122, Jurinei **9.** 217. 317, **20.** 275, Kokeilii **11.** 11, **20.** 278, lineatopunctatus **11.** 10, madidus **15.** 328, micans **9.** 317, morio **7.** 102, obtusus **7.** 103, orinomum **18.** 182. 339, picimanus **8.** 44, Prevostii **7.** 102, pygmaeus **7.** 104. 111, Selmanni **7.** 102, strenuus **7.** 104. 111, unctulatus **7.** 352, **9.** 317, variolatus **15.**

329, vernalis 8. 48, vitreus 18. 179, Welensii 15. 329.
Pterotmetus crassicornis 19. 229.
Ptilarmus, nitidiventris 22. 140, 6punctatus, sticticus 23. 107.
Ptilien System 6. 189. 307.
Ptilina 4. 60.
Ptilinus niger 6. 77.
Ptilium 4. 39, 10. 186. 187, flavum 4. 47, inquilinum 12. 270.
Ptilocolepus 13. 232.
Ptilodactyla 8. 55.
Ptilodontis 13. 351.
Ptilomera laticauda 21. 408.
Ptilophora 13. 351, 17. 112, plumigera 21. 67.
Ptinus 23. 336, bidentatus 12. 104, crenatus 18. 288, fur 16. 308, imperialis 9. 228, inermis 12. 104, Otti 16. 329, ruficornis 12. 29. 100, villosus 12. 94.
Ptochus 4. 350, bisignatus, 4signatus 17. 242.
Ptomophagus agilis 13. 405, rufescens 13. 402, truncatus 13. 442.
Ptosima 9maculata 10. 63.
Ptychroptera 12. 135.
Ptyroptéryx 13. 280, Reichenbachii 12. 164.
Puer niger (Ascal.) 21. 53.
Purpuricenus budensis 19. 222, dalmatinus, Fellowsii 8. 57.
Pycnogaster jugicola 14. 21.
Pycnopus 21. 394, 23. 156, Bufo 21. 395, Gerstaeckeri 23. 156, griseus, Klugii 21. 395.
Pygaera 3. 10, 6. 106, 10. 85, 12. 63, 13. 349, 15. 227, 17. 112, 22. 161. 281 Zw., 23. 169. 373. 374. 501, anachoreta 17. 112, 23. 372, anastomosis 1. 188, Coryli 23. 374. curtula 1. 188, 23. 382, reclusa 3. 10.
Pygidicrana Saussurei 23. 225 fig.
Pylarge 21. 85.
Pyralidina 10. 220, 23. 349, Norweg. 23. 31.
Pyralis 10. 220 pp. 349, 15. 305, 16. 248, 17. 43, 19. 423, 20. 54, alpestralis 4. 167, 9. 220, alpinalis 2. 176, 4. 167, alternalis 2. 10, asinalis 10. 231, barbalis 14. 243, crocealis 10. 222, dolosalis 10. 235, farinalis 4. 142, 14. 208, fimbrialis 10. 234, flavalis, fuscalis 10. 222, glaucinalis 4. 142, 14. 210, hyalinalis 10. 222, manualis 4. 167, marginatus 4. 143, nebulalis 2. 176, nivealis 19. 424, niveana 15. 52, 8maculalis 10. 237, pandalis 10. 222, pictalis 4. 142, pollinalis 10. 237, pratalis 2. 176, proboscidalis 14. 244, punctalis 19. 424, rivulalis 10. 233, sophialis 13. 154, sordialis 19. 423, strigulalis 10. 235, treueriana 15. 52, trigutta 10. 236, vibralis 19. 57, vibrana 10. 235.
Pyrausta 10. 350, 17. 43, 22. 164, cespitalis 14. 288, punicealis 8. 164, 15. 306, purpuralis 14. 278.
Pyrenäenkäfer siehe v. Bruck, v. Kiesenwetter im Repert.
Pyrgops 4. 351.
Pyrgota 21. 186, pterophorina 21. 190 fig., undata 21. 188 fig., Vespertilio 21. 189 fig.
Pyrochroa 18. 346, 23. 336.
Pyrrhocoridae 21. 158, 23. 315.
Pyrrhocoris fuscopunctatus 19. 182.
Pyrrhotes 23. 306.
Pytho 18. 346, 23. 337, castaneus 8. 55, coeruleus 16. 228, kolwensis 13. 235.

Q.

Quaesticulus adnexus 22. 427 fig.
Quaestus arcanus 22. 425 fig., Bonvouloirii 22. 426, 23. 126, Dohrnii 23. 126.
Quedius 5. 348, 6. 135, 8. 211. 226 c. tab., 10. 185, 18. 344, atricillus 8. 216, attenuatus 18. 285, 23. 331, auricomus 11. 220, boops 8. 229, 18. 285, brevis 12. 294, capucinus 8. 235, chrysurus 20. 416, dilatatus 5. 413, fimbriatus 6. 226. 9. 216. 325, fulgidus 4. 31, 8. 221, 18. 285, fuliginosus 8. 232, 14. 57. 23. 331, impressus 8. 234, irideus 14. 217, laevicollis 8. 235, laevigatus 8. 233, 23. 331, lucidulus 4. 31, maurorufus 8. 228, microps 8. 213, molochinus 8. 226, 23. 331, monticola 9. 325, nemoralis 17. 173, nitidus 8. 216. 221, obliteratus 8. 227, Pediculus 8. 234, picipes 8. 226, punctatellus 7. 344, 8. 75, 9. 324, pygmaeus 8. 215, riparius 4. 31, rufipes 8. 230, 9. 325, Satyrus 8. 75, 9. 325, scintillans 8. 231, scitus 8. 215, sp. 18. 285, suturalis 6. 225, tristis 8. 231, umbrinus 8. 228, unicolor 8. 75, variabilis 8. 214.

R.

Ranatra sordidula 21. 409.
Ransania splendens 18. 359.
Rapskäfer s. Meligethes.
Rasahus 23. 458, Cumingi 21. 407.
Ratzeburgs Sammlung 3. 136.
Raupen Ausblasen 21. 111, Beschreibungen 23. 142 sq., Eintheilung 1. 125 sq., Erziehungs-Apparat 11. 313 fig.
Raupenfrass 9. 237. 258. 338.
Raupenzug 22. 82.
Reduviiden 22. 129, 23. 441. 446.
Reduvius 22. 146, 23. 445, amoenus 20. 93, ater 20. 395, bilidus 20. 97, collaris 20. 98, eburneus 20. 401, gestuosus 22. 147, impressicollis 22. 147, limbatus 20. 398, lineatus, miltosoma 20. 403, nigroruber 21. 406, pallidus, pallipes 19. 229, 4dens 22. 136, raptatorius 23. 443, saucius 22. 147, 6spinosus 23. 445, sordidipennis 21. 406, spinidorsis 20. 403, subcrispus 22. 146, tabidus 19. 229, thoracicus 19. 229, 20. 397, tricolor 20. 402. 404.
Regionen d. Falter 18. 50, s. a. Speyer No. 5.
Rennenkampffs Necrolog 15. 158.
Repipta fuscipes 23. 446, nigronotata, plagiaticollis, subinermis 23. 447, taurus 23. 446, tuberculigera 23. 447.
Resthenia bivittis 23. 318, Högbergi 23. 317, latipennis 23. 318, luteigera, ornaticollis, picticollis 23. 317, plagigera 23. 316, rubrovittata, vitticeps, vittifrons 23. 318.
Retinia duplana, pinivorana 23. 51, posticana 23. 50, sciurana, sylvestrana 23. 51, turionana 23. 50.
Rhacognathus 23. 93.
Rhaconotus aciculatus 15. 349.
Rhagium 23. 339, bifasciatum 9. 203, indagator 1. 61, 9. 203, inquisitor, mordax 9. 203, rufiventre 6. 208, Salicis 9. 204.
Rhagonycha 23. 336, atricapilla 11. 224.
Rhamphorhina petersiana 18. 359.
Rhamphus aeneus 1. 45.
Rhaphidia 5. 180, 6. 155—56. 251, 11.

368, **15.** 90, **19.** 132, affinis **5.** 184, baetica **6.** 253, cognata **6.** 254, crassicornis **6.** 255, hispanica **5.** 183, **6.** 255, major **5.** 185, margaritacea **21.** 225, media **5.** 184, **6.** 252, **21.** 212, notata **5.** 185, **6.** 252, ophiopsis **5.** 183, **6.** 155. 255, **9.** 271, **19.** 132. riedeliana, viridula **21.** 225, xanthostigma **5.** 183, **6.** 254.

Rhaphidiadae 13. 75.

Rhaphidopalpa vinula **20.** 85.

Rhaphigaster 22. 144, dorsalis, flavolinealis **21.** 401, macula **23.** 106, submarginatus **22.** 144.

Rhaphium 11. 85. 90. 101 fig., angusticorne **11.** 127, appendiculatum **11.** 33, basale **11.** 93, bipartitum **11.** 114, biseriatum **11.** 123, caliginosum **11.** 130, consobrinum **11.** 94. 109, denticulatum **11.** 122, dissectum **11.** 129, elegantulum **11.** 104, ensicorne **11.** 130, fasciatum **11.** 126, fascipes **11.** 103. 107, fissum **11.** 228, fractum **11.** 105, fulvipes **11.** 109, Hoffmeisteri **11.** 92. 113, lanceolatum **11.** 131, laticorne **11.** 104, longicorne **11.** 112, longiseta **11.** 119, Ludovicius **11.** 112, macrocerum **11.** 130. 132, maritimae **11.** 110, metathesis **11.** 118, micans **11.** 112, monotrichum **11.** 132, nasutum **11.** 107, nemorale **11.** 130, nemorum **11.** 103, nigripes **11.** 104, pallipes **11.** 124, penicillatum **11.** 109, praerosum **11.** 108, Scholtzii **11.** 115, spinicoxum **11.** 101, Xiphias **11.** 130, Zelleri **11.** 121.

Rhiginia crudelis **23.** 455.

Rhigognostis (Plutella) **18.** 273. 275.

Rhinirbus trochanteroides **22.** 131.

Rhingia lineata, muscaria **7.** 167.

Rhinobatus planus **7.** 190.

Rhinocyllus 8. 56, latirostris **5.** 384.

Rhinocypha 10. 150.

Rhinodes 7. 186, Cerasi **7.** 189, Pruni **7.** 190.

Rhinomacer 8. 166, attelaboides **9.** 231, **16.** 372.

Rhinomacerides 8. 158.

Rhinoncus Castor **18.** 289.

Rhinophora deceptoria **8.** 266, deceptricula **8.** 267, inornata **8.** 271, laeviventris **8.** 268, lucidiventris **8.** 269, obscuripennis **8.** 264, pallidicornis **8.** 270, simplicissima **8.** 270, subpellucida **8.** 265, tonsa **8.** 262, triangulata **8.** 263.

Rhinosia horridella **21.** 119.

Rhinosimus 18. 337, ruficeps **19.** 96.

Rhinusa collina **3.** 110.

Rhipiphorus 14. 134.

Rhizophagus 18. 345, **23.** 333, variolosus **10.** 311, **11.** 181.

Rhizotrogus foveolatus **11.** 16, limbatipennis **3.** 62, marginipes **11.** 12, (larv. **11.** 15, paganus, ruficornis **3.** 62.

Rhodites 18. 193.

Rhodocera 11. 278, **14.** 50, **15.** 284, **19.** 76, Cleopatra **9.** 142, **18.** 25, **23.** 343, Rhamni **9.** 142, **20.** 390, **22.** 271 Zw., **23.** 343.

Rhombogaster 23. 277.

Rhombonyx aurata **19.** 30.

Rhopalida 23. 306.

Rhopalocera 9. 75, Verbreit. **11.** 230.

Rhopalodontus 12. 23, perforatus **12.** 29.

Rhopalum 10. 15. 90, **11.** 9, **18.** 315, nigrinum **10.** 91.

Rhopalus 23. 306.

Rhyacophila 12. 337, **16.** 209, **19.** 121, **20.** 152.

Rhyacophiliden 13. 233, **19.** 120.

Rhyephenes clathratus **21.** 249. 251.

Rhynchaenus atratus **7.** 187, capreae **3.** 108, carbonarius **7.** 188, Nereis **10.** 267, rhina **7.** 189, Sii **10.** 262, Trifolii **10.** 261, Ulmi **10.** 264, viminalis **3.** 65, violaceus **7.** 187.

Rhynchites 6. 13, **8.** 165, aeneovirens **3.** 3, **6.** 45, aequatus **6.** 45, alliariae **3.** 3, **6.** 43. 44, atrocoeruleus **3.** 3, **6.** 43, auratus **1.** 6, **6.** 46, Bacchus **1.** 6, **6.** 46. 47, Betulae **6.** 40. 46, **9.** 230, **23.** 338, betuleti **6.** 46, **9.** 231, cavifrons **6.** 42, coeruleocephalus **6.** 45, comatus **1.** 9, **6.** 42, conicus **6.** 43, constrictus **3.** 3, **6.** 41, cupreus **6.** 45. 46, cyaneopennis **3.** 3, **6.** 41, cyanicolor **1.** 9, **3.** 3, **6.** 42, cylindricus **3.** 3, **6.** 43, Fragariae **3.** 3, **6.** 45, germanicus **6.** 44, hungaricus **1.** 62, interpunctatus **3.** 3, **6.** 44, lactus **1.** 6, laevicollis **3.** 3, **6.** 41, longirostris **17.** 246, Mannerheimii **3.** 3, **6.** 41, megacephalus **3.** 3, **6.** 41. 44, minutus **6.** 43. 44, nanus **6.** 43, obscurus **1.** 44, **6.** 45, ophthalmicus **3.** 3, **6.** 42, pauxillus **6.** 43, Populi **6.** 46, pubescens **6.** 41, sericeus **1.** 9, **6.** 42, similis **6.** 42, tomentosus **6.** 41. 42.

Rhynchium 23. 188, argentatum **23.** 187, atrum **23.** 190, bengalense **23.** 191, carbonarium **23.** 183, chinense **23.** 186, flavopunctatum **23.** 192, javanum **23.** 186, metallicum **23.** 187, ornatum **23.** 182, Snelleni **23.** 185, Vollenhoveni **23.** 184.

Rhynchomyia columbina **5.** 20, felina **5.** 20, ruficeps **5.** 20.

Rhynchota 18. 97.

Rhyncolus 23. 339, lignarius **3.** 110, pilosus **15.** 361, truncorum **3.** 110.

Rhyparia melanaria **22.** 302.

Rhyparochromidae 21. 158.

Rhyparochromus 19. 180, agrestis **19.** 180, chinensis **21.** 158, convivus **19.** 180, crassiceps **21.** 403, cribratissimus **21.** 161, ibericus **19.** 229, mundulus **21.** 160. 208, pedestris **21.** 208, princeps **21.** 160. 208 fig., singalensis **21.** 403.

Rhyparosomus 4. 21.

Rhypobius 15. 394.

Rhysodes 3sulcatus **6.** 207.

Rhyssa curvipes **19.** 68.

Rhytidophloeus albipes **4.** 22.

Rhytidosomus 8. 300.

Rhytirhinus 4. 24, **9.** 59, alpinus **16.** 197, **17.** 362.

Ricania 22. 151, laevifrons l. c.

Richardia 21. 163, eurycephala **21.** 165 fig., saltatoria **21.** 163, telescopica **21.** 167 fig.

Ricolla 23. 446.

Riesengebirgs-Ausbeute 7. 344—48. 350—52, **8.** 73—80, **9.** 44. 153. 306.

Rindenkäfer 16. 228.

Rivula sericealis **22.** 302.

Rocconota 8spina **23.** 448.

Rösel's Nomencl. europ. Schmetterl. **10.** 144 pp.

Roeslerstammia 11. 27. 156, **14.** 85, vesperella **11.** 156.

Rohreulen 13. 382 sq.

Rondani's C. Werke **8.** 146, **19.** 278.

Rosalia alpina s. a. Ceramb. **7.** 161, **17.** 191.

Rubiconia 21. 102.

Rübenfliege 12. 114.

Rumia 15. 300.
Runibia 22. 141.
Rüsselkäfer, Bemerk. über deutsche 9. 52 sq., s. a. Balaninus, Bruchus, Hylobius, Rhynchites.
Rutela gloriosa 20. 204.

S.

Saat-Eule s. Agrotis segetum.
Sacium 15. 396.
Sackträger s. a. Psyche u. 5. 340, 8. 18, 12. 341.
Sagra 17. 398.
Sagrides 6. 303.
Saica fuscipes, tibialis 23. 441.
Salda 19. 191, alpicola 1860. 21. Tab. I fig. 11, morio 18. 228, oblonga 19. 191, ornata 23. 458, saltatoria 20. 343, sericans 19. 191.
Salius 10. 10, 13. 140, 18. 312, germanicus, taeniatus 18. 312.
Salmacis hepiolina 13. 92.
Salpingus denticollis 3. 30.
Saltella 2. 182, nigripes 2. 26. 187, scutellaris 2. 182 fig.
Salticomorphus 20. 201.
Salz-Insecten, siehe Insecta halophila.
Saperda Carcharias 9. 203. 257, linearis, oculata 9. 203, Phoca 6. 207, populnea 9. 203, praeusta 9. 203. 257, pupillata, scalaris 9. 203, Seydlii 23. 121, testacea, virescens 9. 203.
Saprinus 6. 135, 10. 187, 15. 79, specularis 17. 245.
Sapromyza obsoleta 8. 145, tenera 7. 366.
Sapyga 22. 309. 456, Burmeisteri 22. 319, clavicornis 22. 310, cylindrica 22. 315, exornata 22. 313, fallax 22. 318, fiduciaria 22. 314, pacca 22. 311, paranensis 22. 320, pedestris 22. 312, picturata 22. 315, repanda 22. 316, similis 22. 313, undulata 22. 317, variegata 22. 314.
Sarcophaga mortuorum 12. 143.
Sargus 12. 144, dorsalis 7. 306, formosus 21. 202 fig., melanopogon, tricolor 6. 208.
Saropogon aberrans 18. 17. 19.
Sarothripus 14. 54, 19. 79, 20. 392, 21. 75.
Saturnia 2. 30, 6. 95, 12. 63, 13. 338, 15. 226, 17. 112, 22. 273 Zw., 23. 492, atlantica 15. 294, Carpini 1. 188, 2. 30, 10. 84, 11. 24, 12. 15, 21. 369, 22. 161. 361, 23. 373, Isabellae 14. 23, Nurag 16. 78, pavonia 12. 15, Pyri 22. 273.
Saturnidae 15. 226.
Satyriden 9. 139, 11. 253, 15. 219, 18. 386.
Satyrus 1. 174, 11. 259, 12. 84, 15. 220. 285, 18. 386, 19. 142, 21. 63. 220, 22. 158. 207, 23. 376, Abd-el-Kader 15. 285, Actaea 21. 220, Anthe 23. 344, Arethusa 16. 153, Aristaeus 1. 175, Boabdil 16. 153, Briseis 21. 220, Bryce 1. 174, Egeria 9. 371, Hanifa 23. 344, Hermione 21. 220, Hyppolyte 23. 165, Lyllus 1. 175, Podarce 1. 174, 12. 278, 21. 220, Proserpina 9. 141, 21. 220, 23. 167, Semele 1. 175, 16. 153. 379, Statilinus 9. 141, Tithonus 9. 371, Xiphia 9. 371.
Saugmagen der Dipt. 4. 114.
Savius 23. 296.
Say, ent. Schriften 10. 317.
Scaeva 4. 206.
Scamurius dilectus 23. 297, jurgiosus 23. 296.
Scaphidema aeneum 20. 429.
Scaphidida 3. 58.
Scaphidium 4. 47.
Scaphidomorphus 4. 137.
Scaphinotus heros 9. 335.
Scaphisoma 4. 47.
Scarabaeus 3. 62 s. a. Geotrupes, aeruginosus 8. 278, argenteus 1. 88, elevatus 7. 50, farinosus 1. 71, 8. 278, 16. 146, fullo 8. 278, 9. 337, Goliathus 19. 317, Hercules 12. 160, hypocrita 9. 337, Neptunus 16. 64, orichalcus 8. 278, pilularius 9. 337, squalidus 8. 278, tridentatus 5. 70, 13. 239.
Scardia mediella 1. 61, 7. 181.
Scarites arabs, cursor, gibbus, laevigatus, quadratus 8. 42, sabulosus 8. 45, subterraneus 8. 42, thoracicus 8. 42, troglodytes 20. 84. 86.
Scatophaga 7. 95, 8. 114.
Scatopse notata 11. 339, 12. 139.
Scenopinus 6. 312. 12. 138, Zelleri 6. 314.
Schaben s. Blatta, Tinea.
Schaukästen 14. 369.
Schirus bicolor 23. 211, rotundipennis l. c.
Schizocera 7. 75, 13. 103, inaequalis 10. 94, pallipes 10. 94.
Schizoneura lanuginosa, Ulmi 5. 12.
Schmarotzer-Insecten höherer Thiere 4. 316, 5. 365, 6. 275—9, 10. 117—20. 294.
Schmetterlinge aus China 15. 174, Geschlecht 23. 478, sibirische 15. 175.
Schmetterlinge, Spannen, Tödten und Zucht ders. 8. 177, 9. 26, 187. 190. 208, 10. 123, 12. 226.
Schmetterlinge der Umgegend Braunschweig's 12. 55, 13. 58, Dessau's 10. 80. 82. 83. 84. 107, 111. 349. 350, Frankfurt's a. O. 3. 94, Hamburg's 16. 302, Wurtemberg's 16. 304.
Schneewürmer 15. 17.
Schönherr's Necrolog 10. 193.
Schuppen von Larinus, Lixus, Capnodis 11. 23.
Schwarze Fliege s. Thrips.
Sciaphila 10. 351, 17. 44, 22. 164, abrasana 10. 247, alpicolana 17. 44, alticolana 9. 158, 16. 375, 23. 48, boreana 23. 47, nubilana 10. 248, osseana, penziana 23. 47, silvatica 13. 49, wahlbomiana 9. 158, 23. 47.
Sciaphilus ptochoides 17. 244.
Sciapteron 17. 145 s. a. Sesia p. 337, fervidum 17. 198, Gruneri 19. 197, sanguinolentum 17. 199, stiziforme 17. 197, tabaniforme 17. 195.
Sciara 4. 29, als Krankheitsbote 22. 53, fungicola? 4. 30.
Sciobius 4. 351.
Sciocoris 19. 177.
Sciodus 13. 92, fuscus 13. 92, lacteus l. c.
Sciomyza 8. 201, angustipennis 10. 339, albitarsis 10. 339, atriseta 10. 340, brevipennis, glabricula, nigrimana 10. 339, ventralis 10. 338. 339.
Scipinia 22. 138.
Scirpophaga alba 7. 152.
Scleropterus 8. 295. 300, 17. 250.
Sclomina 22. 137, erinacea l. c.
Scolia 20. 171. 260, bioculata 20. 189, bipennis 20. 177, Bohemani 20. 178, cephalotes 20. 184, Erinnys 20. 179, erratica 20. 187, exilis 20. 177, foraminata 20. 173, fulvofimbriata 20. 184, Kollari 20. 174, magnifica 20. 175, Megaera 20. 180, melanosoma 20. 185, Menetriesii

20. 190, meridionalis **20.** 182, miniata **20.** 186, nigripennis **20.** 182 fig., Redtenbacheri **20.** 186, 6maculata Zw. **22.** 285, Sicheli **20.** 180 fig., Tisiphone **20.** 181, tridens **20.** 176, velutina **20.** 175, versicolor **20.** 190, vidua **20.** 176, Vollenhoveni **20.** 188, Wahlbergii **20.** 183 fig.
Scoliopteryx 14. 51, **19.** 77, **20.** 390.
Scolopendra 15. 310.
Scopaeus 5. 350, minutus **4.** 310, pusillus **4.** 309.
Scopolia anacantha **8.** 275, angusticornis **8.** 274, gravicornis **8.** 273.
Scopoliana 16. 233—57, Scop. Ent. carn. **18.** 100, **19.** 148.
Scopula 10. 349, **15.** 305, **16.** 376, **17.** 43, **22.** 164, albidalis **9.** 155, alpinalis **9.** 154, dilutalis **15.** 305, numeralis **23.** 37, sticticalis **14.** 277.
Scotasmus 4. 23.
Scotoeborus 4. 349.
Scotrochrosta 21. 77.
Scydmaenen 3. 58, v. Dejean **5.** 83.
Scydmaeniden der Verein. Staaten **16.** 17 etc.
Scydmaenus 6. 201, **10.** 185. 186, **16.** 18, angulatus **9.** 44, collaris **7.** 356, **9.** 44, croaticus **11.** 351, **14.** 218, Dennii **9.** 44, denticornis **9.** 43, **12.** 170, exilis **7.** 356, **14.** 218, fimetarius **7.** 357, Godarti **12.** 170, Hellwigii **12.** 170, helvolus **12.** 291, Holzeri **11.** 352, **14.** 218, Mäklini **12.** 170. 291, minimus **7.** 357, minutus **7.** 356, nanus **7.** 357, **12.** 169. 291, parallelus **7.** 357, propinquus, pumilio **7.** 356, punctipennis **9.** 44, ruficornis **9.** 43, Sahlbergii **7.** 356, Sparshalli **7.** 357, truncatellus **7.** 358, tuberculatus **7.** 355, vicinus **7.** 356, Wighamii **9.** 44.
Scymbalium longicolle **16.** 24.
Scymnus binotatus **4.** 331, bisbipustulatus **4.** 331, didymus **4.** 331, frontalis **4.** 330, minimus **8.** 164, 4pustulatus **4.** 331, quadriverrucatus, quadrivulnerus **4.** 331.
Scytalinus rugiceps **16.** 299.
Scytropus Mustela **8.** 57.
Sehirus bicolor **23.** 211, cypriacus **21.** 101, morio **21.** 101, rotundipennis **23.** 211.
Seidenwurm 9. 84 s. Bombyx Mori.
Selandria 7. 114, **9.** 181, pusilla **7.** 290.
Selenia 21. 83.
Selenophorus impressus **8.** 47, scaritides **7.** 110.
Sembliden 11. 362.
Semblis 11. 73. 82, farinosa **20.** 34.
Semioscopis 11. 25, antiquella, avellanella **23.** 77.
Senta maritima **21.** 78.
Sephina limbata, vinula **23.** 273.
Sepp's Biographie **16.** 16, Schmetterlingswerk **23.** 369.
Sepsis 12. 144, nigripes **2.** 187.
Serica marginata, ruricola, Sulzeri, variabilis **3.** 62.
Sericinus fasciatus **19.** 140, Telamon l. c.
Sericocera compressa **8.** 251.
Sericoderus 15. 396.
Sericomyia 12. 139.
Sericoris 10. 351, **17.** 44, **22.** 164, artemisiana **8.** 282, hibernana **20.** 231, **21.** 269, nördlingeriana **9.** 266, olivana **9.** 158, sudetana **7.** 386, **9.** 158, zinckenana **17.** 44.
Sericosomus brunneus **23.** 335.
Sericostoma 12. 369, **13.** 231, **16.** 208, **20.** 147, collare **20.** 147, flavicorne **6.** 155, multiguttatum **20.** 147, sp. **20.** 148.
Sericostomiden 13. 155. 232, **19.** 119.
Serinetha Dallasii **21.** 401.
Serphus dilatatus **23.** 462.
Serropalpus barbatus **18.** 55, striatus **13.** 235, tenuis **11.** 355, valdivianus **21.** 258.
Sesia 2. 28. 115, **6.** 94. 237, **10.** 83, **11.** 28. 286, **12.** 62, **15.** 288, **17.** 145. Reg. p. 337, **21.** 222, **23.** 150. 483. 491, aerifrons **17.** 280, affinis **17.** 278, albiventris **17.** 279, allantiformis **6.** 237, **17.** 201. 214, alysoniformis **17.** 282, amasina **17.** 209, annellata **17.** 219, anthraciformis **17.** 201, apiformis **1.** 187, **2.** 28, **17.** 193. 334, asiliformis **1.** 187, **17.** 203, astatiformis **17.** 258, **21.** 66, azonos **17.** 324, bembeciformis **17.** 194, **22.** 84, bibioniformis **17.** 270, bombyliformis **2.** 115, braconiformis **17.** 261, brosiformis **17.** 334, caucasica var. **9.** 371, **17.** 330, cephiformis **17.** 201, ceriiformis **15.** 289, **17.** 219, chalcidiformis **17.** 330, chalcocnemis **17.** 323, chrysidiformis **9.** 371, **11.** 46, **17.** 329, colpiformis **17.** 267, conopiformis **17.** 202, corsica **17.** 274, crabroniformis **17.** 337, culiciformis **3.** 68, **17.** 206, **19.** 292, **22.** 340, doryceriformis **17.** 214, doryliformis **17.** 325, elampiformis **17.** 353, empiformis **17.** 223, **20.** 382, euceriformis **17.** 264, euglossiformis **15.** 289, fenusiformis **17.** 283, fervida **17.** 198, foeniformis **17.** 333, formiciformis **17.** 209, Gruneri **17.** 197, haemorrhoidalis **11.** 46, **17.** 329, Herrichii **17.** 264, hylaeiformis **10.** 299, **17.** 333, **22.** 84, ichneumoniformis **17.** 210, joppiformis **17.** 325, laphriiformis **17.** 195, leucomelaena **17.** 274. 276, leucospidiformis **17.** 282, Loewii minor **17.** 214, lomatiiformis **17.** 210, luctuosa **17.** 204, mamertina **17.** 213, Mannii **17.** 263, marica **11.** 51, masariformis **17.** 214, megilliformis **17.** 211, melesiformis **2.** 115, melliniformis **17.** 203, mesiiformis **17.** 200, mianiformis, miniacea **17.** 329, monspeliensis **17.** 223. 257, mutilliformis **3.** 68, **17.** 204, **22.** 84, myopiformis **17.** 204, myrmosiformis **17.** 336, myrsiniformis **17.** 270, odyneriformis **17.** 215, ortalidiformis **17.** 219, osmiiformis **17.** 287, philanthiformis **17.** 273, pipiziformis **17.** 206, rhingiiformis **17.** 196, sanguinolenta **17.** 199, sardoa **17.** 281, schizoceriformis **9.** 371, **17.** 223, Schmidtii **17.** 330, Schmidtiiformis **17.** 331, scoliiformis **17.** 169, **22.** 159, sireciformis **17.** 194, sphegiformis **2.** 28, **17.** 200, stelidiformis **17.** 284, stiziformis **17.** 197, stomoxiformis **17.** 208, syrphiformis **15.** 288, **17.** 202, tabaniformis **17.** 195, tenebrioniformis **17.** 194, tenthrediniformis **20.** 382, thynniformis **17.** 206, thyreiformis **21.** 66, tipuliformis **2.** 29, **17.** 202, typhiiformis **17.** 205, uroceriformis **17.** 212.
Sesien, alphab. Verz. **17.** 337.
Sesiidae 11. 285.
Sesiidarum conspectus **17.** 145.
Setia 11. 28.
Setina 12. 13. 338, **17.** 39, **20.** 18. 30, **22.** 160, melanomos **22.** 105, roscida **12.** 13.
Setodes 19. 122, aspersella **6.** 346.
Siagona 18. 78, Jenisoni **16.** 15.
Sialides 11. 364, **13.** 74, **19.** 132.
Sialis 1 1. 365, lutaria l. c. **19.** 132

Sibynes viscariae **3.** 107, **4.** 293.
Sigara **21.** 409.
Silis nitidula, spinicollis **1.** 130.
Silo **19.** 120. **20.** 145.
Silpha **18.** 343, aestiva **8.** 318, agaricina, aquatica **8.** 317, atomaria **8.** 318, atrata **8.** 317, **21.** 29, **23.** 333, bimaculata, bipustulata, colon **8.** 317, denticulata **14.** 165, ferruginea **8.** 317, fusca **8.** 318, germanica **8.** 317, grisea **8.** 318, grossa, indica **8.** 317, lapponica **23.** 333, littoralis, oblonga, obscura **8.** 317, opaca **8.** 317, **23.** 333, pedicularis **8.** 318, 4punctata **1.** 132, **3.** 37, **8.** 317, 4pustulata, reticulata, rufipes, rugosa, sabulosa, scabra, seminulum **8.** 317, testacea **8.** 318, thoracica, vespillo **8.** 317.
Silphida **3.** 58.
Silphidengattungen, neue **22.** 423.
Silusa **5.** 342, alternans **13.** 118, gracilis **13.** 119.
Silvanus frumentarius **16.** 308.
Simaethis nemorana **23.** 240.
Simplocaria acuminata **9.** 283.
Simulia **4.** 29.
Simulium **7.** 201, maculatum **21.** 306, marginatum **21.** 309.
Simyra **4.** 17, **10.** 109, **15.** 229, Büttneri **19.** 442 fig., dentinosa **6.** 371, **12.** 147, dubiosa **19.** 350, nervosa **4.** 19, tendinosa **12.** 147, venosa **4.** 17, **6.** 26, **23.** 377.
Sindala **22.** 138.
Sinea **22.** 137. 139, coronata **23.** 444, defecta **23.** 445. 448, hoplites **21.** 406, integra **23.** 443, javanensis **21.** 406, multispinosa **23.** 443, peltastes **21.** 406, raptoria, sanguisuga **23.** 444.
Singcicaden siehe Rep. I Hagen 37, **8.** 6. 237, **20.** 12.
Siona **15.** 304.
Sipalia difformis **16.** 21, globulicollis, grandiceps, piceata **16.** 22. 165.
Sirex gigas **9.** 268, juvencus **17.** 110, similis **22.** 314.
Sisyphus **8.** 54.
Sisyra **12.** 186, **20.** 412.
Siteytes **4.** 352.
Sitones (u. Sitona) albescens **3.** 99, ambiguus **9.** 363, cambricus **3.** 99, **9.** 364, chloropus **9.** 360, cribricollis, crinitus **3.** 99, **9.** 364, femoralis **9.** 360, flavescens **9.** 361, gressorius **9.** 365, griseus **3.** 99, **9.** 360. 365, hispidulus **3.** 99, **9.** 359, humeralis **3.** 99, **9.** 362, insulsus **3.** 99, **9.** 361, lineatus **3.** 99, **9.** 360, linellus **3.** 99, **9.** 363, longiclavis **3.** 99, Meliloti **9.** 362, nigriclavis **3.** 99, 8punctatus **3.** 99 (**9.** 361), pallipes **3.** 99, **9.** 359, Pisi **9.** 362, pleuriticus **3.** 99, **9.** 360, promptus **3.** 99, **9.** 362, puncticollis **3.** 99, **9.** 361, regensteinensis **3.** 99, **9.** 360, ruficlavis **9.** 360, rufipes **9.** 359. (rugulosus **9.** 364,) Spartii **9.** 360, subauratus, sulcifrons **3.** 99, **9.** 360, suturalis **3.** 99, **9.** 359, tibialis **3.** 99, **9.** 360. 363, **23.** 338, turbatus, Ulicis **3.** 99, Waterhousii **9.** 364.
Sitophilus linearis **8.** 91, Oryzae **16.** 307. 325, **18.** 377.
Smerinthus **2.** 30, **6.** 95, **10.** 83, **11.** 285, **12.** 61, **22.** 272 Zw., **23.** 372. 487, Argus **19.** 302, ocellata **10.** 61, Populi **1.** 187, **17.** 111, Quercus **1.** 187, **21.** 223, Tiliae **1.** 187, **2.** 57.
Solenius **10.** 17, **11.** 10, **14.** 49, **18.** 316, cephalotes **16.** 50.
Solenobia lichenella **22.** 427, n. sp., pineti **23.** 68, triquetrella **22.** 427. 439.
Solenosthedium lyncéum **21.** 99.
Somula **23.** 411, decora **23.** 412.
Spaelotis nyctimera **6.** 84.
Spalangia nigra **20.** 194.
Spannen v. Schmetterlingen **8.** 177. **9.** 26. 187. 190. 208.
Sparta paradoxaria **23.** 269.
Spartecerus **4.** 24.
Spartocera moesta **23.** 273.
Spathegaster **16.** 282.
Spathiopteryx **19.** 119.
Spathius clavatus **17.** 105, **18.** 194.
Spavius **20.** 333, abbreviatus, glaber **20.** 334.
Speckkäfer s. Dermestes.
Spercheus emarginatus **6.** 220, **16.** 215, **17.** 128.
Spermophagus Cardui **8.** 56. **9.** 335.
Speyer Verbreit. der Schmetterlinge **19.** 438.
Sphaeridium bipustulatum, marginatum **3.** 61, senegalense **20.** 84, Winthemiae **8.** 54.
Sphaerites glabratus **18.** 54.
Sphaerius **4.** 139, acaroides **16.** 194, **18.** 409.
Sphaeroniscus flavomaculatus **15.** 314 fig.
Sphaerophoria **12.** 142.
Sphaetes crassicrus **10.** 95.
Sphecidae **11.** 6, **14.** 28, **18.** 312.
Sphegina, clunipes **4.** 302, elegans **4.** 304, Loewii **4.** 305, nigra **4.** 304.
Sphenophorus abbreviatus, glabricollis, piceus **14.** 371, planipennis **14.** 371, **18.** 37, variolosostriatus **14.** 371.
Sphenoptera cupraria, Dejeanii, fossulata, foveola, Gebleri, inaequalis, Karelini, orichalcea, parvula, substriata **23.** 120.
Sphenoxus **4.** 137.
Sphex **9.** 269, **11.** 5, **14.** 31, **18.** 312, atrata **9.** 270 fig., fuscata **10.** 10, pectinipes **14.** 170.
Sphexartige Hymen. **9.** 175, **14.** 28. 43. 418, in Birkenf. **11.** 5, v. Sachsen **10.** 86. 88, v. südl. Hannover **10.** 8.
Sphindus **14.** 107, dubius **22.** 128, Gyllenhalii **14.** 106. 217.
Sphinges rossicae **5.** 327.
Sphingidae **11.** 281, **15.** 225, **23.** 491.
Sphinx (wo Sph. mit Scsia collidirt, siehe letztere im Rep. u. **17.** p. 145. u. 337.) **2.** 30, **5.** 327, 387, **10.** 84, **11.** 283, **12.** 61. 85, **15.** 225, **16.** 239, **21.** 223, **23.** 372, apiformis **14.** 276, **17.** 193, Atropos Geräusch **6.** 89, **20.** 56, **22.** 18. 159. 271 Zw., **23.** 490, carolina **16.** 69, Celerio **8.** 130, **20.** 386, **23.** 491, Convolvuli **15.** 291, **18.** 50, **20.** 29, **21.** 91. 223, culiciformis **14.** 276, Elpenor **18.** 192, **23.** 150, Ephialtes **15.** 93, esulae **1.** 14, **2.** 5. 115. 125, Euphorbiae **2.** 5. 115, **11.** 341, fuciformis **23.** 150, Ligustri **2.** 30, **17.** 111, **22.** 445, Nerii **3.** 71. 95, **8.** 130. 132, **16.** 323, **19.** 226, **22.** 121, ocellata **22.** 446, Pencedani **15.** 93, plebeja **16.** 69, Populi **22.** 445, tipuliformis **14.** 276.
Sphodrus **22.** 240, carinatus **20.** 128, **22.** 257, cavicola **22.** 241. 245, **23.** 125, dissimilis **22.** 241. 251, Fairmairii **22.** 256, Ghilianii **20.** 128, **22.** 242, glyptomerus **20.** 127, **22.** 242, hepaticus **22.** 258, obscuratus **22.** 255, Peleus **22.** 253, pinicola **20.** 128, Reichenbachii **22.** 245, 84bir-

meri **20.** 128, Schmidtii **18.** 71, **22.** 247, **23.** 125, Schreibersii **22.** 247. 249, **23.** 125.
Spilodes 15. 305.
Spilosoma 13. 314, **13.** 112, **22.** 161, **23.** 377. 383, fuliginosa **22.** 360.
Spiniger 20. 395, affinis **20.** 402, albispinus **20.** 400, angularis **20.** 396, annuliger **20.** 399, ater **20.** 395, bicolor **20.** 396, coxalis **20.** 398, eburneus **20.** 401, femoralis **20.** 398, festivus **20.** 399, flavispinus **20.** 400, flavofasciatus **20.** 402, fraternus **20.** 398, limbatus **20.** 398, **23.** 456, luteispinus **20.** 397, luteoguttatus **20.** 396, mundus **20.** 400, nitidiventris **20.** 396, obscuricornis **20.** 401, opaciventris **20.** 395, rufescens **20.** 401, scutellaris **20.** 403, simulans **20.** 399, sordidipennis, sororius **20.** 397, Steinii **20.** 403, stillatipennis **20.** 402, thoracicus **20.** 397, tricolor **20.** 401.
Spinigeri generis Synopsis **20.** 395.
Spinnenfaden 18. 318.
Spinner s. Gastrop., Bomb. Pini.
Spintherops 15. 294.
Spondylis buprestoides **9.** 199. 256.
Springkäfer s. Elater.
Stagobius 18. 66.
Staintonia medinella **20.** 250.
Staphylinen seltne **20.** 416.
Staphylinus 5. 345, Synon. **13.** 447, **18.** 344, **23.** 331, capensis **13.** 125, **17.** 178, crassicornis **8.** 57. 142, **9.** 334, cyanicornis **10.** 374, erythropterus **23.** 331, erythropus, fulvipes, inauratus **10.** 373, laevipennis **10.** 308, **11.** 181, nebulosus **9.** 30, rupicola **11.** 219, uralensis **10.** 373, varipes **13.** 126, villosus **18.** 183.
Staria 21. 101.
Stathmophorus 13. 158.
Statyra 8. 55.
Staubläuse 8. 176, s. a. Psocus.
Stauronotus 16. 110.
Stauropus 13. 356.
Stenamma nitidula **20.** 90.
Stenaxis annulata **9.** 168.
Stenelmis 15. 148.
Stenobothrus rufus **18.** 101.
Stenogaster pallens **19.** 228.
Stenolemus 23. 441.
Stenolophus affinis **17.** 180, consputus **8.** 49, dorsalis **7.** 106, micans **20.** 84, nigricollis **11.** 100, **14.** 217, skrimshiranus **9.** 39, Steveni **14.** 217.
Stenophylax 13. 158, **19.** 117.
Stenopodida 23. 442.
Stenopogon graecus **16.** 39.
Stenoptera 11. 145.
Stenopterus dispar **9.** 201.
Stenopteryx 10. 298, **19.** 80, **20.** 392, Hirundinis **10.** 119.
Stenostoma coeruleum, rostratum **18.** 150.
Stenotrachelus 18. 346.
Stenus 5. 351, **6.** 135, **9.** 325, **10.** 185, **18.** 344, **23.** 518, anguinus **16.** 300, bisetosus **10.** 308, **11.** 181, canaliculatus **18.** 287, cribratus, eumerus **11.** 220, **12.** 230, flavipes **9.** 325, glacialis **9.** 278. 325, nitidus **6.** 224, opacus **18.** 287, picipennis **6.** 224, plancus **23.** 518, princeps **11.** 349, **14.** 218, rufimanus **23.** 518, rugosus **11.** 220, **12.** 154, unicolor **23.** 332.
Stephensia brunnichiella **23.** 363.
Stereonychus 15. 95.
Sternocera sternicornis **18.** 37.
Sternolobus 4. 136.
Steropes 1. 175, **18.** 391, **22.** 219, Sylvius **1.** 175.
Steropus madidus **15.** 328.
Stethophyma 16. 110.
Sthanelia 15. 304, **21.** 84.
Stettiner Käfer 17. 189—91.
Stigmata thoracica **6.** 85.
Stigmodera Azarae **21.** 246, cruentata **15.** 47.
Stigmus 10. 13. 90, **11.** 9, **14.** 47, **18.** 315.
Stilbeutes 20. 103.
Stilbopteryx 12. 189.
Stilicopsis paradoxa **13.** 145.
Stilicus 5. 351, **6.** 135, capicola **13.** 145, festivus **16.** 24.
Stiretrus coeruleus, consors, crucifer, flavipes, personatus, ruficeps **23.** 85.
Stizus 14. 45, Perrisii **18.** 314.
Stomodes 4. 350, gyrosicollis **9.** 57.
Stomoxys calcitrans **22.** 51.
Stomphax 23. 120.
Strabus melaleucus **21.** 382, pillula **21.** 383.
Strachia 22. 139. 141, bifasciata, crucigera, limbata **23.** 105, melanopyga **23.** 107, munda **22.** 141, ornata **22.** 141, picta **23.** 105, picturata **19.** 178, rotundicollis, rugulosa **21.** 103 fig., stolata **23.** 105, tessellata **23.** 105.
Strandkäfer 18. 56, s. a. Ins. haloph.
Strangaliodes 4. 21.
Stratiomys 8. 369, **12.** 136, chalybeata **7.** 262, clavipes, nigra **7.** 260, 6dentata **7.** 262, similis **7.** 287. 303, vallata **7.** 222, ventralis **8.** 369.
Strebla 10. 298.
Strenes 8. 290.
Strepsiptera 4. 113, **14.** 133.
Stridulantien 8. 7, **19.** 234.
Stringomyia 11. 307.
Strophosomus alternans **3.** 98, **9.** 368, Asperifoliarum **3.** 98, **9.** 367, atomarius **3.** 98, **9.** 367, cervinus **3.** 98, **9.** 366, chaetophorus **3.** 98, **9.** 369, cognatus **3.** 98, **9.** 366. 367, Coryli **3.** 98, **9.** 366, faber **3.** 98, **9.** 369, fulvicornis **9.** 367, hirtus **9.** 368, illibatus **3.** 98, **9.** 366, limbatus **9.** 369, nebulosus **3.** 98, **9.** 367, nigricans **3.** 103, **9.** 341. 367, obesus **3.** 98, **9.** 367, pilosellus **3.** 98, retusus **3.** 98, **9.** 368, rufipes **3.** 98, **9.** 367, septentrionis **3.** 98, squamulatus **3.** 98, **9.** 368, subrotundatus **9.** 367.
Sturm's Jac. Necrolog **10.** 162, jun. Joh. Fr. Necrol. **23.** 287.
Stygia 2. 115.
Styliscus 4. 349.
Stylopiden 14. 133.
Styphlus 8. 290.
Sunius 3. 351.
Supericornia 21. 158.
Swammerdamia conspersella **23.** 74, griseocapitella **23.** 75.
Sybistroma 8. 149, **11.** 112.
Sycanus 20. 93, annulicornis **20.** 98, bifidus **20.** 97, collaris **20.** 98, **21.** 407, croceovittatus **20.** 97, fulvicornis **20.** 99, fuscirostris, marginiventris **20.** 99, reclinatus **20.** 98, **21.** 407, Stalii, versicolor **20.** 96.
Sycophaga, crassipes **4.** 73, Sycomori **4.** 74.
Sylvanus 6dentatus **8.** 42, singularis **6.** 73.
Symbiotes pygmaeus, troglodytes **11.** 353.
Symbius 14. 134.

Symmoca dodecatella **20.** 239.
Sympiezorhynchus 4. 350.
Synairema alpina **10.** 93.
Synaptus filiformis **21.** 335.
Synchita Juglandis **9.** 256.
Synia 15. 229.
Synon. Bemerk. 14. 217. 232.
Synon. Lepidopt. 23. 166 sqq.
Synopsis v. Zebe s. Repert. l. Zebe jun. l. a. u. **16.** 212.
Synopsia 21. 84.
Synthocus 4. 24.
Syntomididae 11. 295.
Syntomis antiochena, Mestrali **22.** 438, Phegea **2.** 28, **6.** 94, **10.** 83, **11.** 295, **12.** 62, **15.** 225, **17.** 111, **20.** 30, **22.** 103. 120. 160, **23.** 483.
Syphonura 17. 107.
Syrichthus 1. 175, **15.** 224. 287, **17.** 87, **18.** 391, **21.** 65, **22.** 218, Altheae **1.** 175, **18.** 31, Cacaliae **1.** 175, **17.** 37, caecus **17.** 37, Carlinae, Carthami **1.** 175, Centaureae **1.** 175, **19.** 310, Cirsii, Cynarae **1.** 175, femoralis **7.** 147, gemina **21.** 65, Lavaterae **18.** 34, Malvarum **18.** 30, Marrubii **1.** 175, **18.** 30, Onopordi, orbifer **1.** 175, Proto **18.** 34, Serratulae **1.** 175, Sertorius **18.** 34, tessellum **1.** 175.
Syritta 12. 143, nigricornis **9.** 332, spinigera **9.** 331.
Syrphus 4. 206, **12.** 138, annulatus **9.** 112, dispar **2.** 6, **6.** 208, femoralis, frutetorum **7.** 147, funeralis **2.** 7, gibbosus **17.** 354, globulus **17.** 349, inanis **3.** 20, lineatus **7.** 167, mixtus **9.** 111, orbiculus **17.** 349, pendulus **7.** 125, pyrastri **9.** 270, ruficornis **5.** 361, tricolor **9.** 111, tropicus **2.** 7, versicolor **7.** 144. 147.
Systematik der Lepidopt. 21. 226, **23.** 466.

T.

Tabaks-Insekten 16. 295.
Tabanus groenlandicus **7.** 119, tricolor **6.** 208.
Tachina 8. 259, **12.** 144, columbina **5.** 16. 20, processioneae **8.** 61, rudis **9.** 338, ruficeps **5.** 23, tessellata **9.** 340, viridis **5.** 362.
Tachinus 5. 343, **16.** 24, bipustulatus **16.** 26, collaris **18.** 285, colonus **13.** 120, elongatus **2.** 128, **9.** 319, **23.** 331, humeralis **16.** 23. 25. 26, laticollis **16.** 26, latiusculus **9.** 320, marginatus **16.** 26, proximus **16.** 25, rufescens **16.** 23. 24, rufipennis **2.** 128, **6.** 149, **16.** 26, rufus **13.** 121.
Tachydromia 8. 331, fasciata **16.** 229.
Tachyergus affinis, bifasciatus, confundatus, decoratus **3.** 108.
Tachyporus 5. 343, **6.** 134, brevis **16.** 296, **17.** 178, cumanensis, flavicollis **16.** 297, **17.** 178, humerosus **12.** 293.
Tachypus 6. 402, acutus **9.** 41, bipunctatus, celer, chalceus, chlorophanus, orichalcicus, properans, striatus **9.** 41.
Tachys binotatus, gracilis, immunis, maritimus, minimus, minutissimus, obtusus, pusillus, scutellaris, vittatus **9.** 40.
Tachytes 10. 12. 89, **14.** 44, **18.** 313.
Tachyusa 5. 314, atra **9.** 318, immunita **13.** 447, lata **5.** 315, **12.** 292, **13.** 447, sulcata **11.** 218, umbratica **9.** 318.
Taeniocampa gothica **22.** 367, miniosa **21.** 79.
Taeniotes scalaris europ. **23.** 122.
Tafeln-Erklärung siehe die Beilage.
Talaeporia 11. 25. 59, **12.** 345, **20.** 33, borealis **23.** 66, clathrella **23.** 68, conspurcatella **11.** 59, **22.** 164, improviscella **20.** 234, lapidicella **11.** 60, lichenella **8.** 18, **12.** 343, triquetrella **12.** 343, **22.** 439.
Tanarthrus 15. 217.
Tanygnathus terminalis **20.** 416.
Tanysphyrus 4. 22, **9.** 62.
Tanythrix 20. 125.
Taphria vivalis **7.** 352, **9.** 317.
Tapinoma 14. 158. 185, collina **14.** 185. 225, pygmaea **14.** 185. 225.
Tapinopterus (Feronia) **20.** 119.
Taracha 15. 230.
Tarpa plagiocephala **22.** 126.
Tarus angularis, axillaris, basalis, coadunatus, homagricus, humeralis, laevigatus, macularis **9.** 36.
Taurocerus Achilles, cinctus, Hector **23.** 108.
Tauschverein 1. (50). 158, **2.** 128, **3.** 217. 240, **4.** 6.
Taxonus 7. 114.
Tefflus 18. 78.
Teinodactyla melanocephala **8.** 85.
Telegraphus maculipennis **18.** 194.
Telephorus 22. 20, **23.** 336, albomarginatus **18.** 130, assimilis **18.** 129, barbarus **7.** 336, bicolor **18.** 123, bimaculicollis **22.** 24, bistriatus **22.** 28, chilensis **22.** 29, clypeatus **18.** 128, collaris **22.** 21, crassicornis **22.** 22, cyaneus **18.** 119, desertus **18.** 131, **21.** 131, Erichsonii **17.** 180, flavescens **22.** 21, fuscus **18.** 120, **19.** 67, gracilis **22.** 30, heterogaster **22.** 25, heterogenes **22.** 29, Kraussi **22.** 23, lituratus **18.** 124. 126, lividus **18.** 122, longicornis **22.** 21, magellanicus **22.** 31, militaris **22.** 24, nigricans **18.** 121, nigripennis **22.** 26, nigritulus **18.** 129, nigroscutellaris **22.** 21, obscurus **18.** 121, pellucidus **18.** 121, pilosus **7.** 337, **17.** 180, **23.** 336, pyrauchen **22.** 28, pyrocephalus **22.** 20, rotundicollis **18.** 131, rufescens **18.** 123, rufus **18.** 124, rusticus **18.** 121, sanguineocinctus **22.** 25, semimarginatus **22.** 23, similis **22.** 26, sudeticus **18.** 128, tigurinus **18.** 119, variabilis **22.** 27, violaceus **18.** 118.
Telepta aenescens, Cloelia, congrex, crassimargo **23.** 91, didyma **23.** 90, distincta **23.** 91, fuscescens **23.** 90, Jole **23.** 92, pulchricornis **23.** 90, Thetis **23.** 92.
Telmatopus 7. 79.
Tenebrio 21. 31, molitor, obscurus **14.** 56.
Tenthredo 3. 44, **7.** 113, **13.** 105, als Insectenfresser **16.** 231, Ant. monstr. **19.** 323 fig., **22.** 283 Zw., albopunctata **13.** 138, capreae **8.** 164, Cerasi **21.** 31, Coryli **6.** 325, crassa, Degeerii **9.** 180, femorata **11.** 30, hirsuta **12.** 348, hungarica **13.** 138, intercus **9.** 183, intermedia **6.** 325, luctuosa **14.** 170, lutea **19.** 69, mesomelas **9.** 181, pusilla **7.** 290, rubecula **19.** 68, rufocincta **9.** 176, salicina **9.** 179, Salicis **9.** 178, succincta **9.** 176, variegata **14.** 170, viridis **9.** 181, **19.** 68.
Tephritis manicata **8.** 371, Plantaginis **8.** 374.
Teras 10. 351, **14.** 54, **19.** 80, **22.** 164, basalticola **18.** 268, effractana **23.** 40, emargana **23.** 41, ferrugana **23.** 42, hastiana **20.** 392, **23.** 41, indecorana, lepo-

rinana, lipsiana **23.** 41, maccana **18.** 268, **23.** 41, modeeriana **23.** 43, quercinana **10.** 283, sparsana **14.** 207, torquana **23.** 40.
Teredus nitidus **8.** 56, opacus **15.** 29 fig., **16.** 305.
Teretrius hispidulus **16.** 196.
Terias **19.** 138.
Termes **10.** 27, **13.** 150, **15.** 91, **16.** 321, **18.** 40, **21.** 25. 212, **23.** 215, bellicosus **10.** 27, **23.** 219, fatalis **10.** 27, **23.** 218, pulsatorius **1.** 62.
Termiten **18.** 40, **19.** 134, **21.** 25, **22.** 77 s. a. Termes.
Tetanocera **8.** 246. 249, arrogans **8.** 198, catenata **8.** 122, elata **8.** 200, ferruginea **8.** 194. 197, flavescens **8.** 123, laevifrons **8.** 201, nubila **8.** 119, plumosa **8.** 201, prominens **8.** 120, pusilla **7.** 290, robusta **8.** 197, stictica **8.** 114, sylvatica **8.** 199, trifaria **8.** 246, unicolor **8.** 199, Zelleri **8.** 117.
Tetracha **16.** 164.
Tetragoneura **7.** 18—19 fig., **13.** 56, distincta **7.** 19, hirta **7.** 19, **13.** 49, silvatica **13.** 57.
Tetramorium **20.** 90.
Tetrogmus caldarius **23.** 125.
Tettigometra **19.** 192.
Tettigonia **8.** 9, **19.** 197, s. auch Cicada **13.** 347, cantans **17.** 69, dimidiata **17.** 75, Fraxini **16.** 383, **22.** 120, haematodes **16.** 352, **17.** 74, hyalina **17.** 35, obscura **16.** 385, orni **16.** 385, **17.** 50, picta **16.** 379, punctata **17.** 30, rustica **16.** 383, sanguinea **16.** 352, **17.** 75, Schrankii **17.** 26, tibialis **17.** 85, violacea **17.** 139.
Tettix **16.** 110, Schrankii **17.** 26.
Thais **9.** 143, **11.** 274, **15.** 283, Cerisyi **19.** 142, Polyxena **12.** 145, **13.** 177, **21.** 65.
Thalpochares **21.** 81, Helichrysi **23.** 170, Moeschleri **23.** 220, nuda **23.** 221.
Thamnonoma brunneata, pinetaria **22.** 387.
Thamnophilus **7.** 186, flavicornis **1.** 47, frontalis **6.** 44, Pruni **1.** 47. 164, violaceus **9.** 231.
Thamnotettix **19.** 193, fascifrons **19.** 194, lineatifrons **19.** 195, notaticeps **19.** 193, sordidipennis **19.** 194.
Thamnotrizon **16.** 110.
Thanaos **1.** 175, **18.** 391, **22.** 219, Cervantes **22.** 225, Tages **18.** 34.
Thanasimus **6.** 292.
Thanos Cervantes, sericea **1.** 175.
Tharops **15.** 165.
Thaumalea devia **8.** 368, tarda **8.** 369, testacea **8.** 66. 368 fig.
Thaumastes **19.** 118.
Theara **23.** 475.
Thecla **11.** 272, **12.** 18, **15.** 223. 285, **20.** 28, **22.** 155. 214, **23.** 383, Acaciae **8.** 331, Aesculi **18.** 21, Jlicis **9.** 143, **23.** 376, Quercus **9.** 143, Roboris **9.** 143, **17.** 53, Rubi **22.** 302.
Theleproctophylla **21.** 46. 53, australis **6.** 154. 341, **21.** 46, barbara **21.** 53.
Theognis **23.** 294, fasciolatus, lineosus, vexillatus **23.** 295.
Theraneis cliens **23.** 315.
Therapha **23.** 306.
Therates guttula **7.** 332.
Thereua **12.** 136, nigripennis **8.** 67.
Thinobius **5.** 355, brevipennis **11.** 221, **12.** 294, ciliatus **5.** 355, **12.** 294.
Thinophilus **11.** 89.
Thomasfliege **22.** 77.
Thonius **4.** 136.
Thrips **16.** 321, **18.** 228, **22.** 421, haemorrhoidalis **8.** 377, **16.** 313, physapus **8.** 379.
Throscus buprestoides **21.** 338.
Thryptocera setipennis **11.** 379.
Thunberg's Dissertationen **18.** 5. 12. 200, **19.** 416, **20.** 48.
Thyamis **18.** 180.
Thyanta casta, juvenca, perditor **23.** 104.
Thyatira **4.** 15, **6.** 215, **10.** 109, **13.** 62, batis **4.** 15, derasa **4.** 15.
Thylacites **9.** 54. 59, grisescens **9.** 341, oblongus **14.** 20, pilosus **9.** 56.
Thymalus limbatus **5.** 49, **6.** 198, **7.** 294.
Thymbreus crocinopterus **23.** 457.
Thyreocoris coerulescens, guttiger, 4signatus **23.** 94, rastratus **23.** 94.
Thyreopterus **12.** 18.
Thyreopus **10.** 16, **11.** 10, **14.** 48, **18.** 315.
Thyrididae **11.** 289.
Thyris **11.** 289, fenestrina **10.** 83, **11.** 51, **21.** 97. 222, **23.** 143.
Thyrsophorus **10.** 57.
Thysanura **15.** 11. 37.
Tibicen annulatus **17.** 87, flaveolus **17.** 89, hyalinatus **17.** 69, orni **17.** 30, vitreus **17.** 69.
Tillus **6.** 292, albofasciatus **4.** 123, ambulans, elongatus **3.** 35, **4.** 123, hyalinus **3.** 35, **4.** 123, unifasciatus **4.** 124.
Timarcha **19.** 251, intertexta **19.** 251, intricata **19.** 251 fig., pyrenaica **10.** 311.
Tinagma **11.** 27. 158, **22.** 165, lithargyrellum **11.** 158, thymetellum **20.** 252.
Tinea **7.** 164, **11.** 25. 60, **14.** 82, **15.** 308, **16.** 250, **17.** 45, **19.** 429, **20.** 63, **22.** 165, abalienella **23.** 70, abietella **2.** 12, angulella **20.** 63, angusticostella **11.** 61, anomalella **7.** 291, applanella **19.** 283, argentella **11.** 44, **19.** 294, argyresthia **18.** 88, atrella **20.** 69, atriplicella **8.** 162, auropunctella **20.** 67, axilella **20.** 73, bergiella **2.** 13, bicostella **14.** 214, **19.** 286, bjerkandrella **19.** 429, binotella **20.** 72, biselliella **9.** 221, bistrigella **23.** 70, bohemanella **23.** 70, boletella **7.** 180, bracteella **14.** 290, capitella **14.** 285, cembrella **19.** 54, cinctella **14.** 285, choragella **7.** 179, clerckella **8.** 162, cognatella **8.** 318, complanella **2.** 13, comptella **11.** 62, colonella **14.** 211, corylifoliella **13.** 85, crinella **9.** 221, cubiculella **20.** 235, **21.** 264, cuprella **20.** 64, dariella **9.** 377, 10guttella **6.** 288, degeerella **14.** 290, denticulella **20.** 74, destructor (rix) **9.** 223, dilorella **23.** 70, dodecella **2.** 12, erxlebella **20.** 65, evonymella **7.** 206, favillaticella **2.** 12, flavifrontella **20.** 65, foenella **14.** 208, fulvimitrella **23.** 70, fungella **20.** 71, fuscella **19.** 158, galleria **5.** 226, ganomella **3.** 262, gelatella **14.** 273, gemmella **14.** 281, gleichella **20.** 68, goedartella **14.** 293, gyllenhalella **20.** 68, holosericella **8.** 93, janthinella **8.** 92, illuminatella **2.** 13, irrorella **14.** 239, jungiella **14.** 292, jurinella **11.** 63, lapella **3.** 262, **14.** 289, laricinella **2.** 12, **9.** 268, laterella **20.** 72, leucatella **14.** 286, linnella **14.** 292, **19.** 295, lusciniaepennella **8.** 162, lutarella **14.** 240, magnella **7.** 152, malinella **2.** 13, margarita **6.** 80, marginella **19.** 158, masculella **22.** 165, medidella **7.** 179, melanella **20.** 203, mucronella **19.** 159, murariella **20.** 235, nigripunctella **22.** 33, nigrovittella **14.** 282, nisella **14.** 291, oppositella **20.** 64, pa-

della 2. 13, padifoliella 8. 162, pagenstecherella 22. 32, palliatella 19. 159, paradoxella 20. 236, parietella 22. 33, pastorella 8. 162, pellionella 11. 61, penicilla 20. 66, petiverella 14. 292, phantasmella 7. 152, phryganella 19. 282, picarella 14. 284, 23. 69, pinetella 14. 241, populella 14. 287, pratella 14. 213, 19. 285, pruniella 19. 294, 4guttella 20. 66, reaumurella 14. 290, reussiella 2. 12, rhediella 14. 293, rigaella 23. 69, rigaella 23. 69, riganella 14. 284, 22. 69, robertella 14. 288, roesella 14. 293, rorella 11. 38, rusticella 18. 272, 19. 314, 23. 69, sarcitella 9. 221, sequella 14. 284, 6guttella 20. 66, 6maculata 11. 40, 41, sociella 14. 211, sparmannella 20. 65, spilotella 23. 69, stipella 14. 290, strigilella 20. 65, strobilella 14. 292, sulphurella 20. 70, swammerdamella 14. 289, sylvestrella 2. 12, 9. 268, taedella 14. 284, tapetiella 23. 69, tapetzella 14. 288, 23. 69, taurella 3. 208, tetrapodella 14. 286, tetrapunctella 20. 73, thoracella 20. 67, trinotella 20. 73, tristrigella 13. 89, turionella 14. 293, 19. 295, ulmifoliella 8. 163, unguicella 14. 291, ustella 14. 212, vestianella 14. 288, viduella 20. 70, vinculella 22. 32, virgella 20. 70, vitellinella 20. 235, 21. 264, vittella 14. 211, wagnerella 8. 92, xylostella 4. 281, zebrella 20. 70.

Tineina 23. 66.

Tingidida 23. 323.

Tingis 19. 190, decens 23. 324, fuscigera 23. 323.

Tinodes annulicornis, cinerea, dives, flavicoma 21. 283, flavipes 21. 282, grisea 21. 283, humeralis, maculicornis, n. sp. 21. 284, pallescens 21. 282, picea 21. 284.

Tipnus gibboides 19. 27.

Tipula 12. 133, annulata 18. 90, Hordei 7. 206, imperialis 18. 90, juniperina 15. 322, nubeculosa 18. 91, plumosa 6. 276.

Tipula-Larven 9. 270.

Tipuliden 7. 204, 21. 87.

Tischeria 11. 28. 206, dodonea 23. 364.

v. Tischer's Necrolog 11. 32.

Tituboea 12. 206.

Tivarbus 23. 305.

Todtengräber s. Necroph.

Todtenkopf s. Sphinx Atrop. u. Acherontia.

Todtenuhren s. Anobium.

Tomoderus 15. 216, canaliculatus 15. 70.

Torchon Papier 8. 95.

Torthesia 13. 319.

Tortricina 10. 237. 275. 350. 16. 246. 23. 40.

Tortrix 4. 144 15. 306, 17. 43, 19. 70. 153. 424, 20. 51. 54, 22. 164, 23. 387, abiegnana 10. 244, abietana 2. 12, Abietis, abietisana 2. 10, abildgaardana 10. 284, 15. 55. 60, 18. 88, abrasana 10. 247, adjunctana 2. 10, 23. 46, alströmeriana 14. 279, ambiguana 9. 83, 15. 60, amentana 2. 12, amoena 19. 294, applana 20. 55, arcuana 14. 281, argillaceana 23. 46, asinana 19. 283, asperana 15. 54. 60, avellana 19. 52, baumanniana 14. 240, bergmanniana 14. 281, boreana 10. 244, 18. 269, buoliana 1. 189, 6. 219, 9. 267 fig., buringerana 15. 70, chalybaeana 4. 150, chlorana 2. 11, 20. 54, cinctana 10. 240, cinereana 23. 45, cirsiana 4. 150, clausthaliana, comitana 1. 191, combustana 15. 62. 68, coniferana 1. 190, 6. 219, coronana 19. 425, cosmophorana 1. 190, cristana 15. 54. 60. 62. 68, cupidinana 20. 227, 21. 268, cupressana 10. 244, curvana 10. 282, decimana 4. 145, dohrniana 17. 43, dorsana 1. 190, dorsivittana 2. 10, dubitana 6. 246, 13. 386, dumeriliana, dumicana 10. 241, duplana 1. 190, epilinana 10. 285, fagiglandana 2. 11, favillaceana 19. 292, ferrugana 15. 72, fimbriana 20. 51, flexana, floricolana 10. 281, forskaleana 14. 281, forsterana 23. 46, frutetana 2. 11, fuscana 14. 205, germarana 10. 254, 15. 70, gnomana 14 241, gouana 7. 152, 14. 289, grossana 20. 53, gyllenhaliana 19. 427, halliana 20. 52, hamana 14. 214. 239, hastiana 14. 207, heparana 10. 239, hercyniana 1. 191. 9. 267, hirundana 20. 52, holmiana 14. 281, incisana 10. 275, insolatana 15. 306, interruptana 10. 276, kokeilana 10. 275, lacunana 22. 73, lanceolana 10. 282, lecheana 14. 279, lediana 14. 283, 19. 53. 294, lefebriana 15. 69, lipsiana 14. 280. 19. 293, loeflingiana 14. 281, logiana 14. 279, 15. 70, lunana 19. 428, magnana 7. 152, maurana 13. 206, ministrana 14. 208, 23. 46, minorana 6. 245, minusculana 10. 247, mitterpacheriana 2. 10. 11, moeschleriana 23. 45, nanana 1. 192. nebritana 10. 250, nyctemerana 15. 54. 61, ochreana 15. 71, orobana 10. 276, pactolana 1. 191, pariana 14. 281, pauperana 10. 285, piceana 10. 350, 14. 207, plumbana 14. 281, porcana 23. 46, posterana 15. 60, pratana 10. 243, 18. 223. 269, 19. 313, productana 10. 240, pronubana 10. 240, proteana 15. 72, prunticolana 10. 238, prunnerella 19. 57, psorana 15. 61, pupillana 14. 288, pygmaeana 1. 192, quercinana 10. 283, ratzeburgiana 2. 9, 9. 268, roeslerstammana 10. 240, rubicundana 23. 43, rupella 4. 146, rusticana 23. 46, rutilana 22. 32, salicetana 5. 421, 6. 249, scabrana 15. 69. 19. 425, schalleriana 15. 60, schreberiana 14. 275, scutulana 2. 11, siculana 19. 285, signana 10. 282, splendana 2. 11. 8. 163, stramineana 10. 241, 23. 46, strobilana 1. 191, 9. 267, 19. 295, stroemiana 19. 426, suberana 10. 241, succedana 10. 250, sudetana 7. 386, tenebrosana 10. 252, tesserana 4. 145, treueriana 2. 12, turionana 1. 189, 19. 295, turionella 1. 189, 14. 293, uncana 14. 211, unicolorana 15. 306, variegana 15. 54. 60, viburnana 23. 46, westriniana 19. 426, wahlbomiana 4. 145, xylosteana 14. 207, yeatiana 20. 54, zachana 5. 419, zoegana 14. 214.

Torymus 9. 84, 17. 106.

Toxonus bicolor 13. 105.

Toxophora 23. 411.

Toxotrypana 21. 191, curvicauda 21. 194 fig.

Toxotus dispar, humeralis, Quercus 9. 207, 19. 435.

Trachea 4. 13, 6. 215, 10. 109, 13. 62, piniperda 4. 13, porphyrea 2. 95, 4. 13, praecox 4. 13.

Trachelostenus fasciculiferus 21. 248.

Trachyderma breve 16. 87, scabra 19. 433.

Trachypachys 18. 76. 334. 351, 19. 73, Holmbergii 18. 76.

Trachyphloeus 4. 350, 9. 55. 341, alternans 3. 102, 9. 344, aristatus 3. 102, 9.

344, confinis 3. 103, 9. 341, digitalis 9. 343, fissirostris 9. 350, hispidulus 3. 102, 9. 344, maculatus, occultus 9. 343, scaber 3. 102, 9. 341. 343, scabriculus 3. 101, 9. 343, setarius 9. 343, spinimanus 3. 102, 9. 345, squamulatus, stipulatus 9. 344, tessellatus 3. 103, 9. 341, ventricosus 3. 102, Waltoni 3. 102, 9. 343.
Trachyusa nigriceps 15. 352.
Tramea 21. 213.
Trapezostigma 10. 174.
Trechus 7. 106, 8. 302, 12. 235, 19. 201 s. a. Blemus, alpicola 7. 106, 8. 310, 12. 269, alpinus 7. 106. 341, 8. 310, angustatus 11. 347, 14. 217, angusticollis 11. 218, aquaticus 9. 40, assimilis 8. 313, austriacus, bannaticus 8. 308, brunnipes 9. 40, castanopterus 8. 307, cognatus, consputus 9. 40, crassicornis 8. 303, croaticus 8. 311, discus 8. 48. 302, dorsalis 9. 40, elegans 8. 313, flavicollis 9. 40, fulvus 8. 306, 9. 40. 333, fuscipennis 9. 40, glacialis 8. 313, kamschatkensis 8. 308, laevipennis 8. 315, laevis 9. 40, latebricola 11. 218, latus 8. 310, limacodes 8. 314, 9. 317, lithophilus 8. 314, 9. 317, 12. 269, littoralis 7. 111, 8. 304, Longhii 8. 305, longicornis 7. 111, 8. 304, macrocephalus 8. 313, Mariae 8. 303, maurus 8. 307, meridianus 9. 40, micropterus 8. 309, micros 7. 111, 8. 48. 303, minutus 8. 307, montanus 8. 309, nigrinus 8. 306, obtusus 8. 307, ochreatus 8. 308, ovatus 8. 314, pallidus 9. 40, palpalis 8. 304, 309, paludosus 8. 45. 304, 18. 282, parvulus 7. 106, 9. 40, patruelis 8. 310, Pertyi 8. 315, piceus 8. 312, pinguis 11. 218, placidus 9. 40, planatus 8. 303, platypterus 7. 107, procerus 8. 305, profundestriatus 8. 313, pulchellus 7. 107, 8. 312, pyrenaeus 8. 312, quadricollis 8. 303, rivularis 8. 305, rotundatus 8. 311, rotundipennis 7. 106, 8. 309, rubens 8. 303. 307, ruficollis 9. 40, rufulus 8. 306, secalis 8. 49. 315, sericeus 8. 303, striatulus 8. 311, subnotatus 8. 304, suturalis 9. 40, tristis 9. 40, Verbasci 7. 107.
Triarthron Märkelii 1. 141.
Tribelocephala und
Tribelocephalida 23. 442.
Tribolium ferrugineum 16. 308.
Trichiosoma betuleti, lucorum, Salicis, Sorbi, vitellinae 1. 20.
Trichius abdominalis 1. 116, 3. 63, 18. 96, fasciatus 1. 116, 18. 182, fasciolatus 18. 96, gallicus 1. 119, 3. 63, succinctus 1. 119, zonatus 1. 116, 18. 96.
Trichocera 12. 135, mit Punktaugen 23. 128.
Trichodes 6. 293.
Trichonyx 7. 323, Märkelii 7. 353, sulcicollis 7. 353, 13. 258.
Trichophya pilicornis 20. 428.
Trichoptera gen. et sp. 9. 16—23. 50, 13. 112.
Trichopteryx 4. 39 fig., 6. 192. 309 fig., 7. 58, aquatica 12. 169, atomaria, evanescens 4. 61, fascicularis 4. 46. 60, Kunzii 4. 41, minutissima 4. 61, myrmecophila, obscuricornis 12. 168, sericans 4. 61, testacea 4. 41.
Trichosoma 7. 75, 13. 315, 15. 293, algiricum 15. 293, Loewii 7. 5. 6, mauritanicum 15. 293, parasita 7. 5. 6, Pierreti 7. 5. 6.
Trichostegia 13. 231.
Trichostoma 16. 208, 20. 144.
Trichostomiden 13. 109.
Trichostomum 12. 374.
Tridymus Aphidum 20. 193.
Triglochin maritimum 4. 125.
Trigonogenius 19. 28.
Trigonosoma 21. 183, Bohemani 21. 100, variolosum 20. 86.
Trigonurus Mellii 10. 331.
Trimium 7. 323. 354, brevipenne, caucasicum 7. 354, liocephalum 13. 70.
Trimorphus (Badister) confinis, Erro, scapularis 9. 37.
Triophorus 7. 76.
Trioxys compressicornis 20. 314.
Triphaena 4. 10, 6. 214. 369, 10. 108, 13. 60, 15. 294, 21. 80, 23. 386. fimbria 4. 11, 23. 386, hetaera 6. 369, innuba 22. 162, linogrisea 4. 11, pronuba 4. 11, 18. 238, 22. 162, subsequa 4. 10.
Triphysa 15. 221, Dohrnii 11. 308, Phryne, Tircis 11. 309.
Triplatoma 4. 132.
Triplax 4. 133. 134. 135.
Triraphus 16. 292.
Tritoma 4. 135. 139, pilifera 6. 317, pilosa 6. 317, 4guttata 8. 57.
Triungulinus 12. 236.
Trochilium 11. 286, 17. 145 s. a. Sesia Reg. p. 337, apiforme 17. 111. 193, bembeciforme 17. 194, laphriiforme 17. 195.
Troglops limbatus 14. 59.
Troglorhynchus 18. 72. 95.
Trogophloeus 5. 372, bilineatus, halophilus 5. 373, incrassatus 11. 221, inermis 9. 56. myrmecophilus 16. 281. 363, nitidus 11. 221, obesus 5. 375, omalinus 12. 157, plagiatus, politus 11. 221, punctatellus 16. 363, punctipennis 11. 221, riparius 5. 373, Rosenhaueri 11. 220.
Trogosita caraboides 7. 104, 9. 256, collaris 7. 104, elongata 8. 55, mauritanica 18. 326, nigripennis 7. 104, vacca 8. 55.
Trogus flavatorius 16. 91, lapidator 16. 230, lutorius 16. 91, 17. 104.
Tropideres 8. 56, bisignatus 6. 89, cinctus 3. 30, ephippium 6. 89.
Tropidochila 23. 325.
Tropiphorus s. a. Baryn., carinatus, globatus 4. 22, lepidotus 18. 288, Mercurialis 4. 21, 10. 262, 18. 288.
Trothisa 21. 81.
Trox cornutus 8. 55.
Truxalis 16. 110, variabilis 13. 29.
Tryoxys compressicornis 20. 314.
Trypeta s. a. 1. 157, 8. 148. 326, 11. 52, arnicivora 8. 323, caloptera 11. 54 fig., Centaureae 7. 295, 8. 326, cognata 7. 295, 9. 82, cometa 1. 156, cornuta 8. 327, 9. 81, distans 8. 373 fig., elongatula 9. 81, 8. 327, flava 9. 82, gemmata 8. 328, Gnaphalii 8. 328, 9. 81, guttatofasciata 11. 55 fig., macrura 16. 40, Meigenii 7. 295, multifasciata 11. 52 fig., obscuripennis 11. 56 fig., onotrophes 8. 327, 9. 82, parietina 9. 80, Plantaginis 8. 374 fig., reticulata 9. 83, signata 3. 263, 16. 229, solstitialis 8. 329, 9. 83, Sonchi 8. 328, stellata 8. 328, stigma 1. 156, strigilata 16. 40, stylata 8. 327, 9. 83, tenera 11. 58 fig., terebrans 11. 53 fig., toxoneura 7. 364, 8. 375 fig., Tussilaginis 8. 328, 9. 83, Westermanni 7. 95, Winthemi 9. 83.
Trypeta Entwickl.-System 8. 326—31.

Tryphon 8. 60, 20. 374, aberrans 16. 85. aemulus 20. 374, deliciosus 8. 60, eques 13. 104, Eupitheciae 16. 92, haematopus 20. 374, instabilis 20. 375, pruinosus 19. 434, Rennenkampfii 13. 104, utilis 14. 348.
Trypoxylon 11. 9, 14. 47, 23. 411, clavicerum 10. 14. 90. 18. 315.
Trysibius 4. 22, 8. 205.
Turnip fly 12. 114.
Tychius 7. 353, canescens 3. 107, flavicollis, junceus 3. 105, lineatulus, Meliloti 3. 106, parvulus 3. 107, picirostris 3. 105, pusillus 3. 107, Schneideri 6. 100, Sorex 3. 106, Stepheni, tomentosus 3. 105.
Tyloderes 4. 351.
Typhaea fumata 18. 288.
Tynotoma 23. 306.
Typhlobium stagophilum 18. 95.
Typhlocyba 12. 67. 69, 19. 198, blandula 12. 71 fig., carneola 19. 196 fig., citrinella 12. 71 fig., commissuralis 19. 196 fig., concinna 12. 72, Coryli 12. 70. 72 fig., elegantula, fasciata 12. 73, Hyperici 12. 74, picta 12. 72, pura 19. 195 fig., Rosae 12. 70 fig., roseipennis 12. 72, smaragdula, Urticae 12. 72 fig., vittata 12. 72.
Typhonia ciliaris 22. 99. 164.
Tyrus 7. 323, 8. 57, 9. 44, 10. 187.
Tyttosoma 16. 18.

U.

Ueberwinternde Lepid. 22. 191 siehe v. Prittwitz No. 8.
Ugnius 23. 278.
Upocoprus 20. 334.
Uracis 10. 170.
Urania 22. 77, 23. 519.
Uranophora chalybea 23. 477.
Urapteryx sambucaria 23. 375.
Urodon conformis 6. 99, suturalis 6. 98.
Urophora 8. 330.
Uropus 13. 356, 15. 227, 21. 67.
Urostylis 19. 178.

V.

Valdasus famularis 23. 321.
Valeria 21. 77.
Valvata arenifera 13. 111.
Vanessa 1. 152, 4. 157, 6. 89, 9. 139, 10. 82. 302, 11. 250. 412, 12. 59. 84, 14. 50, 15. 219. 284, 16. 375, 18. 384, 19. 76, 20. 389, 22. 203. 224. 266 Zw. 23. 370. 371, Antiopa 1. 187, 6. 109, 9. 139, 19. 308. 22. 267 Zw., Atalanta 16. 152, 22. 224. 266 Zw., c album 9. 139. 22. 224, Cardui 4. 157, 6. 210, 9. 139, 16. 151, 19. 76. 22. 77. 84. 203, Ichnusa 23. 343, Jo 2. 54, 9. 139. 22. 224, l album 9. 139, levana 22. 224, 23. 342, polychloros 22. 224, Populi 2. 54, prorsa 9. 139, 23. 281. 342, triangulum 23. 144, Urticae 4. 157, 16. 152, 18. 49, 22. 79. 224. 345, 23. 343, v album 16. 108. fig., 21. 64, 22. 224, xanthomelas 9. 139, 21. 220, 22. 224. 23. 145.
Vereinsbibliothek siehe Repert. I pag. 5 und 6.
Vergoldete Nadeln 4. 159.
Verzeichniss, alphab. der v. Dr. Staud. u. Dr. Wocke in Finmarken gef. Lepid. 22. 403.
Verz. v. Ins. bei einem Nonnenfrass in Fi. 9. 260.
Vespa arenaria 18. 116. 117, carolina 18. 116, communis, consobrina 18. 117, crabro vulgaris 18. 144, cuneata, diabolica, infernalis, maculata 18. 116, marginata 18. 116. 117, media 9. 341, pennsylvanica 18. 117, sulphurea 18. 116, vidua 18. 117, vulgaris 3. 18. 22. 11.
Vespae Americae sept: 18. 116', asiat., afric. 23. 129.
Vesparia Nassau's 21. 144.
Vespertilio pp. 19. 223.
Voet's Käferwerk 18. 405.
Vogelfutter 9. 52.
Volucella 12. 139. 143, bombylans 3. 65. 113, 12. 139, elata 8. 200, haemorrhoidalis 3. 114, inanis, inflata 3. 115, mystacea 3. 113, pellucens 3. 115, plumata 3. 65. 113. 8. 241, zonaria 3. 20. 115.
Vulsirea 22. 141, ancora, insignis, liturata 23. 108.

W.

Wachsmotte s. Galleria cerella.
Wasserkäfer siehe Dytiscus, Hydrophilus.
Weizenverwüster 21. 320.
Werftkäfer s. Lymexylon.
Wespennester 18. 143.
Wiedemannia compressa 8. 250, rufiventris 8. 250.
Winterformen schles. Lepid. 22. 291, 23. 481.
Würmer in Zähnen 11. 29, 12. 51.

X.

Xanthia 4. 347, 6. 215. 372. 10. 109, 14. 51, 15. 229, aurago, cerago 4. 347, ferrago 6. 359. 372, citrago 4. 347, croceago 20. 391, Echii, ferruginea, gilvago, ochroleuca, palleago 4. 347, puniceago 6. 372, rubecula 23. 152, rufina 4. 347, 14. 239, silago 4. 347.
Xanthochroa carniolica 9. 166.
Xantholinus 5. 344, 10. 185, attenuatus 16. 299, confusus, distans 16. 23, fallax 13. 125, frigidus 11. 181, hottentottus 13. 123, illucens 16. 299, Kiesenwetteri 13. 123, linearis 9. 322, 16. 299, punctulatus 9. 322, 16. 23, pusillus 13, 124, tricolor 16. 23.
Xanthosetia 15. 307.
Xenos 1. 178, Rossii 3. 53, 4. 113.
Xiphidium 13. 17.
Xyela pusilla 22. 127.
Xyletinus 8. 56, Hederae 6. 76.
Xylina 4. 354, 6. 216, 10. 110, 14. 52, 15. 231, 17. 114. 19. 78, 20. 391, 21. 77, cumbusta 23. 386, conformis 4. 355, 6. 27, 17. 114, conspicillaris 4. 355, diffinis 6. 27, exoleta 4. 355, 19. 78, 23. 387, hepatica 4. 355, 14. 272, Icterias 6. 372, ingrica 22. 369, latericia 4. 355, 17. 41, lithoxylea, petrificata, polyodon 4. 355, putris 4. 355, 6. 372, rhizolitha 4. 355, rurea 2. 107, 4. 355, 23. 386, scolopacina 2. 107, Solidaginis 4. 355, 6. 27, somniculosa 2. 165, vetusta 4. 354, 17. 114, virens 4. 355.
Xylocopa violacea 10. 335, 11. 321, 12. 237, 18. 40.
Xylographus 12. 23, anthracinus 12. 27. 28, bostrichoides, contractus, corpulentus, gibbus, hypocritus, madagascariensis, punctatus, Richardi 12. 27. 28.
Xylophagus ater, cinctus, compeditus 8.

70, nitens 7. 287, rufipalpis, spiniger 7. 306.
Xylophasia hepatica 14. 411, lateritia rurea 17. 114, 22. 162.
Xylophilus (Hypsilophus) bisbimaculatus 11. 356, 14. 218.
Xylopoda 15. 307.
Xylota 12. 140. 143, lateralis 9. 112.
Xyloterus fuscicornis 16. 48.
Xysmatodoma melanella 20. 203.
Xystus obscuratus 20. 310.

Y.

Yolinus 20. 93, Glagoviae, sufflatus 20. 95.
Yponomeuta s. Hyponomeuta.
Ypsipetes elutaria 17. 116 (Cid.)
Ypsolophus 11. 26. 141, 14. 83, 17. 45, kefersteiniellus, lanceolellus, lineatellus 11. 142.

Z.

Zabrus 7. 102, 20. 129, curtus 12. 170.
Zahnwürmer, angebliche 11. 29.
Zaitha 23. 462.
Zaraea 7. 75.
Zarea fasciata 13. 103.
Zaunkäfer 3. 29. 162.
Zecken, s. Schmar.-Ins.
Zelus 22. 148, 23. 447. 449, ambulans 23. 451, bifidus 20. 97, bilobus 23. 449, collaris 20. 98, diadema 23. 443, exsanguis 23. 452, grassans 23. 450, Janus 23. 452, litigiosus 23. 453, longipes 23. 449, luridus 23. 452, mactans 22. 148, mimus 23. 451, nugax 23. 450, plagiatus 22. 136, rapax 22. 131, ruficeps 23. 453, tetracanthus 23. 454, umbratilis 23. 451.
Zenzerides 12. 16.
Zerene 10. 113, 16. 61, 22. 164, albicillata 14. 205. hamana 14. 214, marginata 14. 206, melanaria 19. 379, ulmaria 22. 302, 23. 375.
Zerynthia 1. 171, 5. 356 fig., Cassandra 5. 356, Creusa, Demnosia 5. 359, Honnoratii 1. 171, Polyxena 5. 357.
Zeugophora 1. 84, 7. 152, flavicollis 1. 102, frontalis 1. 100, scutellaris 1. 99, 7. 152, 23. 121, subspinosa 1. 84. 98, 7. 153.
Zeuzera 13. 359, 15. 294, Aesculi 21. 223, 22. 84.
Zicca 23. 299. 301.
Zonarius 4. 137.
Zonitis chrysomelina, rostrata 14. 235.
Zonosoma 21. 85, 23. 170.
Zophoëssa moesta 23. 83, socia 23. 84.
Zosmenus 19. 190.
Zuckerbienen 22. 9.
Zwitterbildung 6. 78, 15. 98. 102, 22. 259 Verzeichn., 23. 125, cf. Hagen No. 75.
Zwitter von Blacus maculipes 18. 160.
Zwitter von Formica sanguinea 12. 295.
Zwitter v. Saturn. Carp. 11. 24.
Zwitter v. Sphinx Convolv. 21. 91.
Zygaena 2. 15. 117, 5. 38, 6. 94. 236, 10. 83, 11. 292, 12. 62. 340, 15. 224. 291, 17. 38, 18. 47, 20. 15. 29, 21. 66, 22. 119, 22. 159, 23. 374. 482, Aeacus 2. 123, Angelicae 2. 122, 5. 43, 23. 167, baetica 2. 124, balearica 6. 79, bitorquata 2. 118, Brizae 2. 117, carneolica 2. 56, Centaureae 6. 236, Charon 2. 117. 119. 121. 122, consobrina 2. 123, Contaminei 2. 118, Coronillae 2. 123, 5. 48, Cytisi 2. 119, dalmatina 2. 118, dystrepta 2. 117, Ephialtes 2. 123, 5. 46, 15. 92, exulans 12. 337, 16. 376, 17. 38, 22. 105. 159. 359, fausta 2. 124, 6. 24. 288, faustina 2. 124, Ferulae 23. 167, filipendulae 2. 15. 120, 5. 43, 12. 340, 19. 42, 23. 374, flabellicornis 23. 475, Heringi 5. 42, 7. 235, hilaris 2. 124, Hippocrepidis 5. 44, 23. 167, iberica 9. 372, Lathyri 2. 117, Lavandulae 2. 121. 123, ludicra 15. 291, Mannerheimii 2. 124, Medicaginis 2. 117, 119—122, 20. 29, 22. 159, 23. 167, Meliloti 2. 15, 23. 167, Minos 2. 15. 117, 5. 39. 85, 7. 235, 22. 159, Onobrychis 2. 27. 124, 9. 371, Oribasus 9. 371, Peucedani 5. 46, 15. 92 sq., Pluto 2. 117, 5. 38, 12. 337, punctum 12. 337, rubicundus 2. 117, Sarpedon 6. 79, Scabiosae 2. 117, 21. 222, Scovitzii 2. 123, Scdi 2. 27. 56, Stenzii 2. 125, stoechadis 2. 56. 117. 121, teriolensis 23. 167, transalpina 2. 119. 120, 5. 45, 20. 29, 22. 103. 159, 23. 167, Trifolii 19. 42, Trigonellae 2. 123, Vanadis 22. 359, Wiedemanni 2. 125, xanthographa 2. 122.
Zygaenidae 11. 290, 15. 225, 21. 222, 23. 474.
Zygaenula paradoxa 21. 202.
Zygogramma 19. 266 (Chrysom.)
Zygops 21. 384.

Erklärung der Tafeln.

1841. 2. Taf. I. fig. 1—9. Buprest. mariana Anat.-Larven p. 34.
- 10. 18. Saltella scutellaris p. 182.
- 17. Dipteren Genitalien p. 74.
- 19—22. Gelechia lappella 3. p. 257.
- 11—16 } fehlt im Texte.
- 23 }

1842. 3. Taf. fig. I u. II. Genital. v. Gryllus Gryllotalpa p. 267.
- III—VIII. Lixus gemellatus Schh. p. 273.
- IX—XI. Larve und Puppe v. Cicind. campestris p. 270.

1843. 4. Taf. I. Trichopteryx cf. p. 39. 61. 1845 p. 309.
- II. fig. I—XI. Trichopteryx cf. p. 39. 62.
- XII u. XIII. Apatura Clytie und Ilia p. 62.

III. - 1—3. Chrysogaster longicornis Loew p. 240.
- 4—6. - insignis Loew p. 261.
- 7—9. - fumipennis Lw. p. 271.
- 10—12. - frontalis Lw. p. 270.
- 13—15. - plumbago Lw. p. 268.
- 16—18. - nobilis Lw. p. 262.
- 19—21. - brevicornis Lw. p. 269.
- 22—24. - elegans Lw. p. 275.
- 25—27. - geniculata Lw. p. 273.

1844. 5. Taf. I. cf. p. 172—73.
fig. 1—5. Haemasson minutus Lw. p. 115 etc.
- 6—10. Liponeura cinerascens Lw. p. 118.
- 11. Mochlonyx p. 121.
- 12. Eclimus perspicillaris Lw. p. 154.
- 13. - gracilis Lw. p. 156.
- 14—17. Chalcochiton speciosus Lw. p. 157.
- 18. Callostoma fuscipennis Macq. p. 159 (links v. fig. 8.)

Taf. II. fig. 1—5. Baryphora speciosa Loew p. 123.
- 6—8. Platypygus Chrysanthemi Lw. p. 127.
- 9—11. Eclimus perspicillaris Lw. p. 154.
- 12. Oligodranes fumipennis Lw. p. 162.
- 13—16. - obscuripennis Lw. p. 160.
- 17—21. Philopota murina L. p. 163.
- 22—25. Anarolius jubatus Lw. p. 165.
- 26—29. Phylloteles pictipennis Lw. p. 168.
- 30—31. Prionocera pubescens Lw. p. 170.

Taf. III. Zerynthien p. 356—7.

1845. 6. Taf. I. fig. 1. Diapria elegans Nees p. 390.
- 2—5. Anarete albipennis Lw. p. 395.
- 6—14. Microdon mutabilis Lw. p. 384.
- 15. Medeterus magius Lw. p. 392.

1846. 7. Taf. I. - 1—4. Corynoneura p. 12—3.
- 1—9. Heteropeza p. 13—4.
- 1—7. Ditomyia p. 14—15.

Taf. II. - 1—6. Macrorhyncha p. 16—17.
- 1—8. Tetragoneura p. 18—19.
- 1—2. Macrostyla p. 20.

Taf. III. - a—g. Ismene Helios Nickerl p. 209.

1847. 8. Taf. I. - 1—5. Psylla Cerastii Lw. p. 344.
- 6—9. Thaumalea testacea Ruthe p. 368.
- 10. Trypeta distans Lw. p. 373.
- 11—15. Chauna variabilis Lw. p. 370.
- 16. Ortalis 3maculata Lw. p. 375.
- 17—21. Mymariden p. 339—44.
- 22. Trypeta toxoneura Lw. p. 375 u. 7. 364.
- 23. - Plantaginis Lw. p. 374.

Taf. II. Quedius cf. p. 237.

1848. 9. Taf. I. fig. 1. 2. Melasis flabellic. p. 226.
- 3. Lymex. dermest. p. 227.
- 4. 5. Buprestis sp.? p. 229.
- 6. 7. Orchestes Quercus p. 234.
- 8. Bostr. Laricis p. 235—36.
- 9. - villosus p. 241.
- 10. - Lichtensteinii p. 243—4.
- 11. - Piceae p. 244.
- 12. - Tiliae p. 245.

Taf. II. - 1—5. Bostr. Saxesenii u. autogr. p. 248—49.
- 6. Bostr. dispar p. 249.
- 7. Hyles. Spartii p. 251.
- 8. - polygraph. p. 251.
- 9. Eccopt. intricatus p. 253.
- 10. Tortrix buoliana p. 267.
- 11. Sphex (Psen atratus Ratzeb.) p. 270.

1849. 10. Taf. I. - 1—4. Odonaten Flügel cf. p. 230.

1850. 11. Taf. I. - 1 Trypeta multifasciata Lw. p. 52.
- 2. - terebrans Lw. p. 53.
- 3. - caloptera Lw. 54.
- 4. - guttatofasciata Lw. p. 55.
- 5. - obscuripennis Lw. p. 56.
- 6. - tenera Lw. p. 58.
- 7—39. Rhaphium Arten p. 85—95, 101—133.
- 40—46. Meghyperus u. Arthropeas p. 302—8.

Taf. II. Raupen-Erziehungs-Apparat p. 313—5.

1851. 12. Taf. I. fig. 1ab. Typhlocyba Rosae p. 71.
- 2. - blandula p. 71, p. 70.
- 3. - citrinella p. 71, p. 68. 69.
- 4. - Urticae etc. p. 72.
- 5. - smaragdula p. 72.
- 6. - Coryli Toll. p. 72.
- 7. Jassus p. 68.

Taf. II. fig. A—B. Larve und Puppe von Cassida rubiginosa p. 352.
- C—D. Larve und Puppe von Cucujus haematodes p. 352.

1852. 13. Taf. I. fig. 1. Heteropeza nervosa p. 51.
- 2—4. Mycetobia p. 52.
- 5—7. Diadocidia p. 53.
- 8—11. Ditomyia p. 53—54.
- 12—14. Plesiastina p. 55.
- 15—17. Ples. annulata p. 55—6.

Taf. II. Gattungen der Planipennia p. 71—7.
Taf. III. fig. 1. Aelia Germari Küst. p. 391.
- 2. - acuminata L. p. 392.
- 3. - Burmeisteri Küst. p. 393.
- 4. - pallida Küst. p. 394.
- 5. - Klugii Hahn p. 396.

figura seq. Pennisetia anomala p. 408 und Peltis grossa (Stände) p. 408.

1853. 14. Taf. I u. II. Anatom. u. Phys. v. Bomb. Mori p. 124—32 und 1852. 13 p. 258—67.
Taf. III. fig. 1. Chimabache fagella Zwitter p. 416—7.
- 2. Formica sang. Zwitter. 1851. 12. p. 295.
- 3. Orchesia undulata Kraatz p. 255.
- 4. - fasciata Pk. p. 256.
- 5. Phytosus spinifer Curt. p. 257.
- 6. Phytos. nigriventris Chevr. p. 257.

1854. 15. Taf. I conf. p. 209.
fig. 1—4. Genital. v. Limnobia p. 203—7.
- 5—7. Genital. v. Glochina p. 207—9.
- 8. Apteranillus Dohrnii p. 73, p. 232.
- 9. Teredus opacus Hbln. p. 29.
- 10. Osphya aeneipennis Kriechb. 1848 p. 163.

Taf. II. - 1. Eucorybas Crotalus Gerstäck. (Scolopendr) p. 312.
- 2. Sphaeroniscus flavomacul. (Armad.) p. 315.

1855. 16. Taf. I. Dicelloceras vibrans Menzel p. 270.
Taf. II. fig. 1. Melitaea didyma ♂ var. p. 108.
- 2. Raupe von Vanessa V album p. 108.

Taf. III. - 1. Oligoneuria rhenana ♂ p. 270.
- 2. - - ♀ l. c.
- 3. - anomala ♀ l. c.
- 4. - rhenana ♂ subimago l. c.

1856. 17. Taf. I. - Cicadae fig. 1—24 p. 141—2.
1857. 18. Taf. I. - Euprepia flavia p. 84.
1858. 19. Taf. I. - 1. Deraeocoris brachialis Stål p. 197, p. 185.
- 2. Anapus Kirschbaumii Stål p. 197, p. 189.
- 3. Diplacus albo-ornatus Stål p. 198, p. 183.
- 4. Delphax fuscovittata Stål p. 198, p. 191.
- 5. Typhlocyba pura Stål p. 198, p. 196.
- 6. - commissuralis Stål p. 198 l. c.
- 7. - carneola Stål p. 198 l. c.
- sq. Prostemma carduelis p. 229. Tenthredo (antenna monstrosa) p. 323.

Taf. II. cf. p. 324 fig. 1. Timarcha intricata Hald. p. 251.
- 2. Chrysomela scalaris Lac. p. 256.
- 3. - serpentina Rog. p. 258.
- 4. - dislocata Rog. p. 258.
- 5. - tortuosa Rog. p. 259.
- 6. - philadelphica L. p. 259.
- 7. - bigsbyana Kirb. p. 264.
- 8. - casta Rog. p. 269.

fig. 9. Chrysomela conjuncta Rog. p. 270.
- 10. - disrupta Rog. p. 271.
- 11. - hybrida Say. p. 272.
- 12. - incisa Rog. p. 273.
- 13. - similis Rog. p. 275.
- 14. - praecelsis Rog. p. 276.

Taf. III. Arsilonche (Simyra) Büttneri Hering p. 442.

1859. 20. Taf. I. cf. p. 112a. fig. 1—5. Hylecoetus flabellicornis p. 77, 83.
fig. 6—12. Hylecoetus dermestoides ♀ p. 78.
- 13—14. - - ♂ p. 83.
Taf. II. cf. p. 332 fig. 1. Liacos Sichelii Sauss. ♀ p. 172.
fig. 2. Scolia nigripennis Sauss. ♀ p. 182.
- 3. Scolia Wahlbergii Sauss. ♀ p. 183.
- 4. Elis Snelleni Sauss. ♀ p. 268.

1860. 21. Taf. I. fig. 1. Anthocoris Minkii Dohrn j. II. p. 162.
- 2. Rhyparochromus princeps Dohrn j. II. p. 160.
- 3. Anthocoris helveticus Dohrn j. II. p. 162.
- 4. Strachia rotundicollis Dohrn j. II. p. 103.
- 5. Dictyonota Pitschii Dohrn j. II. mss.
- 6. Strachia rugulosa Dohrn j. II. p. 103.
- 7. Corizus sanguineus Costa p. 107.
- 8. Crypsinus angustatus Baerenspr. p. 102.
- 9. Dieuches syriacus p. 159.
- 10. Deraeocoris nobilis Dohrn j. II. mss.
- 11. Salda alpicola Dohrn j. mss.
- 12. Micropus curtulus Dohrn j. II. p. 161.

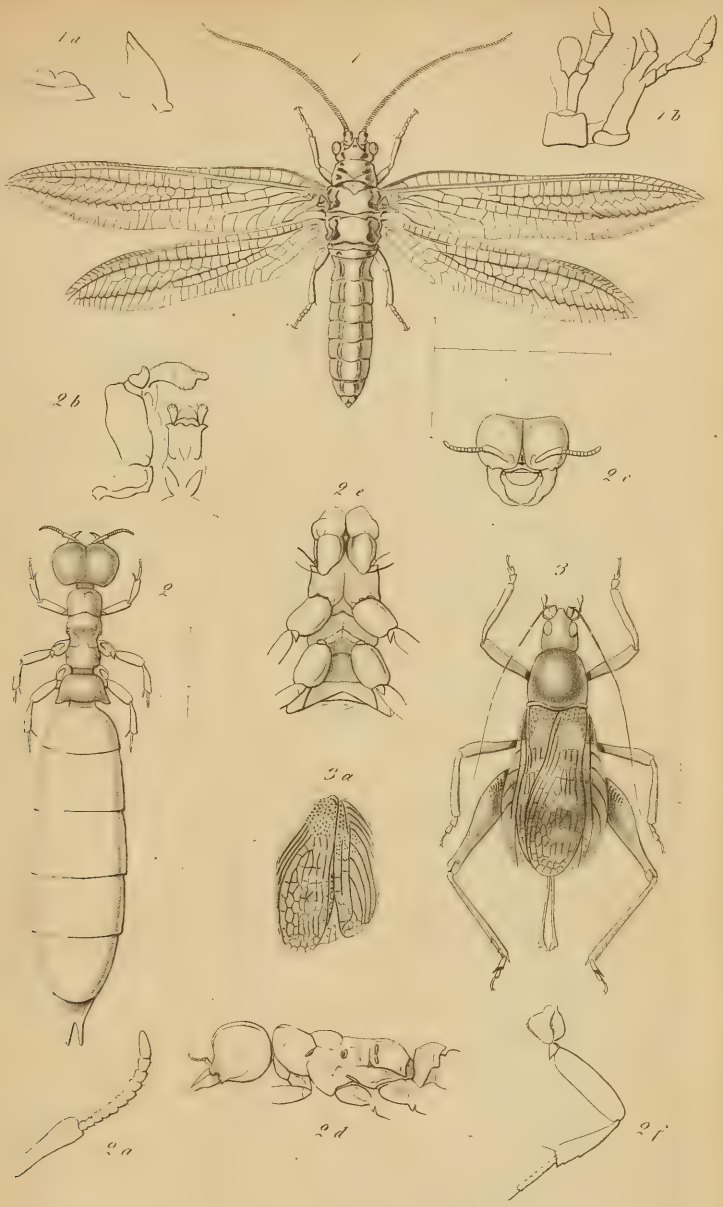
Taf. II. cf. p. 201 fig. 1. Richardia eurycephala Gerst. p. 165.
fig. 2. Richardia telescopica Gerst. p. 167.
- 3. Phytalmia megalotis Gerst. p. 172.
- 4. - cervicornis Gerst. p. 173.
- 5. Gorgopis bucephala Gerst. p. 184.
- 6. Pyrgota pterophorina Gerst. p. 190.
- 7. - undata Gerst. p. 188.
- 8. - Vespertilio Gerst. p. 189.
- 9. Toxotrypana curvicauda Gerst. p. 194.
- 10. Diacrita costalis Gerst. p. 197.
- A. Larven etc. von Sargus formosus p. 202—4.

1861. 22. Taf. I. cfr. p. 467 fig. 1a—f. Quaestus arcanus Schaufuss p. 425.
- 2a—e. Quaesticulus adnexus Schfss. p. 427.
- 3. Ichneumon luctatorius ♂ L. p. 428 (monstr.)

1862. 23. Taf. I. fig. 1. Ancistrogaster spinax ♂ Dohrn j. I. p. 229.
- 1b. Zange des ♀.
- 2. Abdomen v. Pygidicrana Saussurei Dohrn j. I. p. 225.
- 3. Zange einer Var. v. Psalidophora parallela Dohrn j. I. p. 227.
- 3b. Zange des ♀.
- 4 u. 4a. Callidium cupripenne Kschb. p. 208.
- 5—5c. Megachile Dohrnii Radchk. p. 271.
- 6—6c. Noctua Milleri Schltz. ♂ u. ♀ p. 367.
- 7. Nabis Christophi Dohrn j. II. p. 210.
- 8. - sareptanus Dohrn j. II. p. 210.

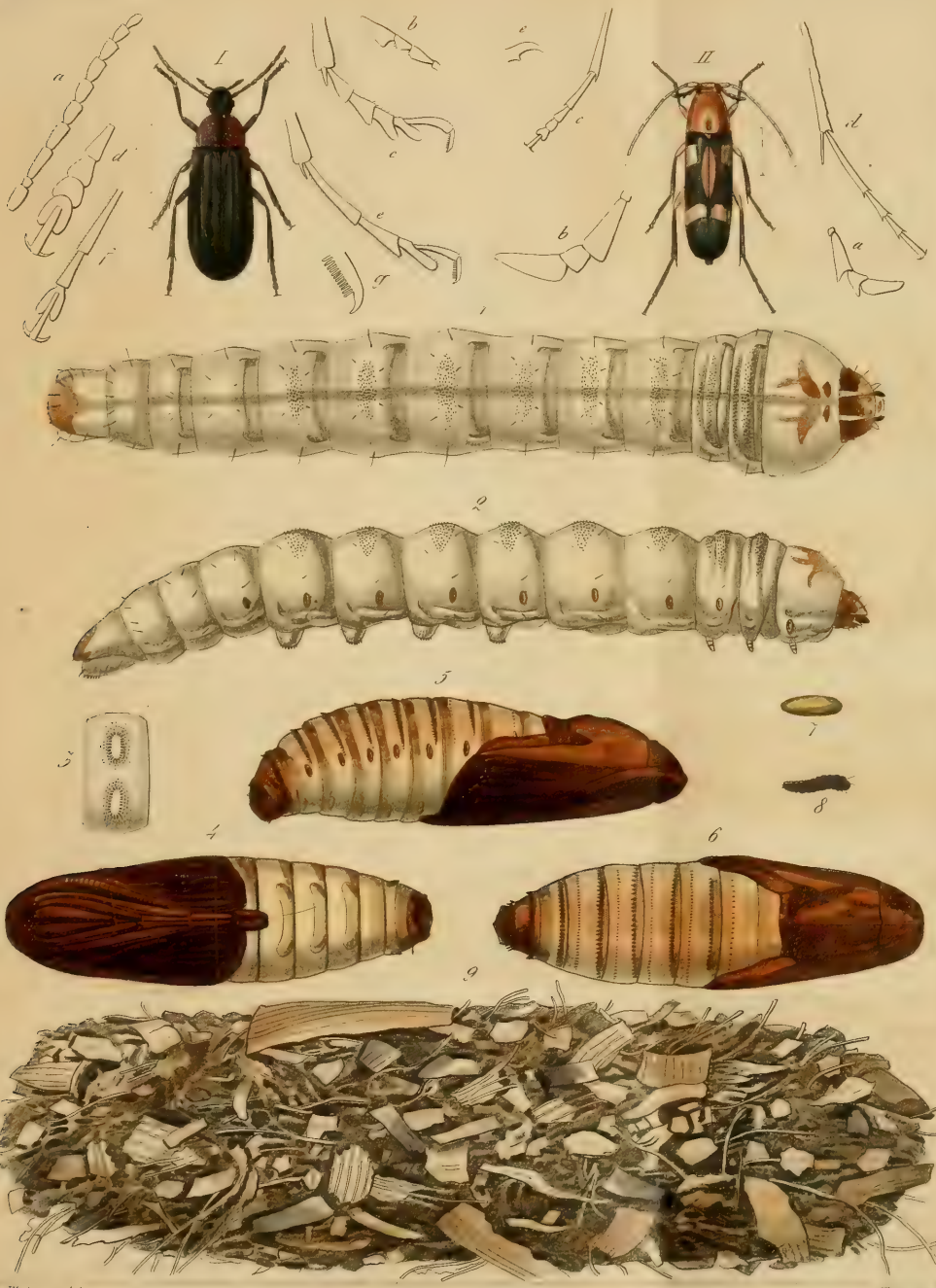
Berichtigungen.

pag. 5. Zeile 11 von oben setze zu: Beilage: Dr. Waltl's Ins.-Verz.
- 10. Boie 7 Zeile 18 v. oben statt 128 lies 129.
- 12. Brittinger ist zuzusetzen: 3. Notiz (zu Dr. Ad. u. Aug. Speyer's Verbr. der Schm. in D.) 1850. 11 p. 392.
- 13. Chaudoir 3 Zeile 17 v. oben statt 1850 lies 1859.
- 14. Cornelius 8 Zeile 5 v. unten statt 181 lies 1851.
- 20. Dohrn 54 Zeile 1 von unten statt 360 lies 358.
- 28. Dohrn 153 Nachschrift etc. fällt ganz aus.
- 31. Elditt 1 u. 2 lies umgekehrt Elditt 2 Beitrag etc. Eld. 1. Monstros. etc.
- 36. Freyer 21 Zeile 14 v. oben statt 35 lies 355.
- 41. Hagen 18 Zeile 19 v. oben statt 22 lies 32 und setze statt No. 18, Zeile 17, No. 19 und statt No. 19, Zeile 20 v. oben, No. 18.
- 43. Hagen 52 Zeile 6 v. unten setze hinter 307 hinzu: p. 416.
- 44. Hagen 68 Zeile 6 v. unten statt Giraud lies Girard.
- 54. Kellner setze hinzu: jetzt Herzogl. Forstrath in Gotha und Zeile 24 v. oben lies Rehwilde.
- 72. Osten-Sacken 5 Zeile 11 v. oben statt 61 lies 21.
- 80. Schaum 6 Zeile 21 v. unten statt An. 6 lies 5.
- 122. Zeile 29 v. unten lies phragmitellus.
- 140. Zeile 16 v. oben lies 281 statt 295.
- 140. Zeile 19 v. oben statt **18.** 64 lies 65.
- 150. Zeile 31 v. oben setze hinzu: crassus **22.** 366.
- 152. Zeile 21 v. unten setze hinter **10.** 305 hinzu: **20.** 391.


1a
1
1b
2b
2c
2e
2
3
3a
2a
2d
2f

Zeller del. Tiffenbach sc

a
d
f
3



A. Philippi del. Tieffenbach sc.

AMNH LIBRARY
100006893